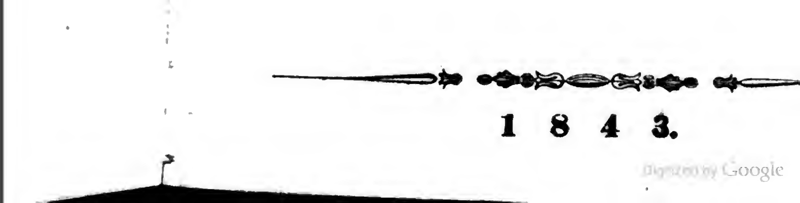



BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.







1 8 4 3.

Nicht gar zu groß, auch nicht zu klein,
Nicht gar zu scharf, auch nicht zu fein,
Und grad heraus, doch nicht gemein
Soll immerfort das Tagblatt seyn.

Kronp

Kronprinzen und der Kronprinzessin vo

geweiht.

Es schwang sich auf Gedanken-Flügel
Das Jahr in die Vergangenheit,
Und magisch steigt aus ihrem Spiegel
Das Nachtstück schöner Wirklichkeit.
Was an der Brust der Zeit gediehen,
Ich seh's darin vorüberwallen;
Doch, Wonne! in den schönsten Strahlen
Seh' Hymen ich vorüberziehen.

Und myrthumkränzt zu seinen Seiten

Berichten aus München in auswärtigen Blättern soll die Carnevall dießmal in Stadt sehr großartig werden. — Wer das glauben wird?

Anzeigen.

2a) Mittwoch den 4. Jänner 1843
vierte
...alisch-deklamatorische
Unterhaltung
im Museum.

Einladung.
...ute Sonntag den 1. Jänner ist im
Prater
große

6510. Heute Sonntag den 1. Jänner producirt sich der Quintett-Musik-Verein unter dem Titel die Wanderer, im großen Zweibrücken-Saale vor dem Sendlingerthore, allwo der Wiener-Sesselträger, der schwäbische Schulmeister, und mehrere neue Lieder vorgetragen werden.

Eines zahlreichen Besuches entgegensehend, ladet ergebenst ein: der Verein.

Anfang halb 4 Uhr.

ein Kleid
der Kleide
durch Ueb
auffallend
7, 8, 10
kosteten,
welche 9
30 kr.;
Gros de
celine 1
14 kr. bi
Ellen Re
kr. die
1 fl. 18
das Stück

onntag den 1. Jänner
uintett-Musik-Verein
Wanderer, im großen
r dem Sendlingerthore,
ffelträger, der schwä-
nd mehrere neue Lie-
rn.
suches entgegensehend,
der Verein.

200 Stück Pariser gewirkte Shawls

durch Uebernahme dieser Parthie Shawls sind sie in den Stand gesetzt,
auffallend billigen Preisen zu verkaufen, als: 2 Ellen große gewirkte zu
7, 8, 10, 12 bis 15 fl. das Stück; 2 Ellen große ganz wollene, die ge
kosteten, zu 16 fl.; die 30 fl. kosteten, zu 18 fl., die 40 fl. kosteten, zu
welche 90—100 fl. kosteten, zu 50 fl. Ferner verkaufen sie Jaconets-K
30 kr.; einen vollkommenen Mantel zu 6 fl. 30 kr.; eine Elle breiten
Gros de Neaples 1 fl. 36 kr. die Elle; Gros d'Orleans 1 fl. 48 kr. die
celine 1 fl. 24 kr. die Elle; Thibets 1 fl. 6 kr. bis 1 fl. 24 kr. die El
54 kr. bis 1 fl. die Elle; Pers oder Cattuns 18 bis 24 kr. die Elle; ei
Ellen Reste Mousseline de Laine die Elle 18, 24 und 36 kr., weiße F
kr. die Elle; Pique-Decken 7 fl. das Paar; Pique- und Reif-Röcke 1
1 fl. 18 kr. das Stück; Pellüch, Chênil, Seiden- und Sammt-Tücheln
das Stück; 2 Ellen große Tücher von 1 fl. 48 kr. bis 4 fl. 30 kr. das

... und 12 Ecolleten, von 3 bis 9 fl.,
Taschentücher, à Dutzend 2 fl.,
...en, à Dutzend von 3½ fl.
...bunte Bettbezüge, Zwilliche, Damast-Tischdecken u. dgl. m. auffallend billig.
...gen der unbestimmten Witterung der jetzigen Jahreszeit ist

Verkauf nur bei mir in der Prannersgasse Nro. 24 vor dem Ständehaus.

...zahlreichen Besuch bittet

M. Anhalt.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen, so wie in der Expedition
„Münchner Tagblattes" zu haben:

Gedenkbuch

...und Stadtgerichts
ohne Unterhändler'...
gen à Prozent aus...
Nähere Auskunf...

in der...

6465.(3b) M...

das St...
doppeld...
empfiehlt zur gene...
Fr...
Niederlage...

6471.(2b) Bei...
ner, langer, ...

fallend billig.

gasse Nro. 24

nhalt.

e in der Expedition

---

ohne unterhändler'sche Mitwirkung 1000 fl. gegen 4 Prozent ausgeliehen.

Nähere Auskunft ertheilt:

Hahn, k. Advokat,
in der Sendlingergasse Nro. 1 über 3 Stiegen.

6465.(3b) **Watt!**

das Stück zu 6 und 7 kr.,
doppeldick 9 und 12 kr.,
empfiehlt zur geneigten Abnahme bestens:

Fr. Schreiner jun.
Niederlage, Fürstenfelderstraße Nro. 10.

6471.(2b) Bei Unterzeichnetem ist ganz feiner, langer, gut ausgehächelter Flachs, das englische Pfund um 38, 40 und 42 kr. zu verkau-

---

Auch Stallung zu drei Pferde zimmer, Wagenremise u zu vergeben, dann noch ein W von ziemlicher Größe.

Sämmtliche Miethgegenständ theilweise abgegeben. Zu erfr Stocke links.

6532. Eine geschickte Köc Zeugnissen, wünscht auf das Ziel Platz. D. Uebr. bei der Expedi blattes zu erfragen.

6489. Es wird ein Kind aus milie in Kost gesucht. D. Uebr.

6079.(5b) In der Burggasse 2 Stiegen ist wegen eingetrete Verhältnisse ein Zimmer nebst

6312.(2b)

Eisenbahn-Fahrten.

Vom 1. Januar 1843 angefangen, werden die Eisenbahn-Fahrten, in so lange eine andere Anordnung nicht bekannt gemacht wird, in folgender Art statt finden:

Täglicher Abgang von München und Augsburg.

a) Mit Dampfkraft:

Morgens 8 Uhr, Nachmittags 3 Uhr,

b) Mit Pferden:

Abends 7 Uhr.

München, den 28. Dezember 1842.

Das Directorium der München-Augsburger-Eisenbahn-Gesellschaft.

Lippmann Marx, stellvertretender Vorstand.

Wimmer, Geschäftsführer.

5806.(c) **Augsburger-Stellwagenfahrt nach Ulm.**

Montag den 2. Jänner Morgens 6 Uhr.

à Person 1 fl. 48 kr. bei 40 Pfund frei Reisegepäck.

Fahr-Billete werden sowohl im „Mohrenkopf," allwo der Einsteigplatz ist, als auch bei Unterzeichnetem gelöst. Die Fahrtage sind: Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Albrecht Volkhart, Geschäftsführer der Augsburger Stellwagen-Fahrten.

6516. Eine Ladnerin, welche mit guten Zeugnissen versehen ist, kann sogleich einen Platz erhalten. D. U.

6466.(2b) Es wird eine schon gebrauchte Decimal-Waage zu kaufen gesucht. Ludwigsstrasse Nro 28 über 3 Stiegen.

6456.(3c) Eine Schuhmachersreale mit geringem Baarerlag ist zu verkaufen. D. Uebr.

6496.(3b) Wegen Mangel an Raum sind 2 große, sehr schöne Spiegel mit vergoldeten Rahmen zu verkaufen. D. Uebr.

Lotto.

Den 29. Dezember wurde in Nürnberg gezogen:

47 68 39 36 17

Getraute Paare.

der Metropolitan- u. Pfarrkirche zu U. L. Frau.

In Regensburg: Hr. Mich. Kammerl, k. Regierungs-Canzleidiener in Regensburg, mit A. Fritz, bgl. Handelsmannstochter von Rittenau. Ludw. Schneider, k. Hoflaquai, mit Carol. Hutter, Garderobejungfer der Frau Erbgroßherzogin von Hessen k. Hoheit. Alois Schmid, Münzarbeiter, mit Elis. Minderle, Zeitungsträgers-Wittwe.

Gestorbene in München.

Hr. Jos. Huber, Häuslerssohn von Seeon, Ldg. Trostberg, Cand. jur. Frau Hel. Wild, Bäckers-Wittwe. Adam Duttenhofer, Hausknecht von Landsham, Ldg. Ebersberg.

Fremden-Anzeige.

[Bayerischer Hof.] v. Couessin, Kabinetskourier von Paris. Stein mit Gemahlin, Kfm. von Hamburg.

[Gold. Hahn.] Gschwind, Bijouterie-Fabrikant von Pforzheim. Dettelbach, Kfm. von Frankfurt a. M. Goldschmidt, Bijouterie-Fabrikant von Prag.

[Blaue Traube.] Baron v. Gumpenberg von Augsburg. Fischer, Kfm. von Augsburg. Bauer, Kfm. von Eupen. Krämer, Kfm. von Mainz.

[Stachusgarten.] Ott, praktischer Arzt von Lauben. Hipper, Bräuer und Gastwirth von Weilheim. Stadler, Kfm. von Staufen. Rosenfeld, Kfm. von Lemberg. Zeiller, Kfm. von Kempten. Rembold, Handelsmann von Dielenheim.

[Oberpollinger.] Wildstein, Kfm. von Lindenberg. Handschuher, Schullehrer mit Sohn von Inning. Diett, k. Rechnungs-Commissär von Forchant. Kreitmayer, Gastwirth von Gilching. Mayr, Gastwirth mit Schwester von Mammendorf.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanosi. (Burggasse Nro. 2.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Montag Nro. 2. 2. Jänner 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

☞ Man bittet, das Abonnement auf das Tagblatt nur gegen Quittungen von uns ausgestellt und unterschrieben, zu bezahlen, da nur solche Zahlungen anerkannt werden.

Die Expedition des Münchener Tagblattes.

Hiesiges.

Soeben hat die Presse verlassen und kann auch durch die Expedition des Münchner Tagblattes bezogen werden: „Gedenkbuch der Festlichkeiten Bayerns bei der hohen Vermählung Ihrer Königl. Hoheiten des Kronprinzen Maximilian von Bayern und der Prinzessin Marie von Preußen im Oktober 1842. Mit einem Anhange: Beschreibung der Feierlichkeiten bei Eröffnung der Walhalla und Grundsteinlegung zur Befreiungshalle bei Kelheim." — Der Verfasser Herr E. Prager hat unter nicht geringen Schwierigkeiten die Feste, welche die Nation zu jenem freudigen Ereignisse feierte, möglichst genau beschrieben, und jene unvergeßlichen Festtage nicht allein für die Gegenwart, sondern auch für die nächste Generation der Erinnerung gesichert. Es ist wahrhaft erhebend, durchschaut man dieses Gedenkbuch, offenbar zu erkennen, wie voll Liebe und kindlicher Anhänglichkeit das bayerische Volk an seiner Herrscherfamilie hängt: es ist das liebende Vertrauen und die vertrauende Liebe; — kein Sturm der Zeit vermochte es je zu erschüttern. Und wie zu allen Zeiten, so noch in dieser Stunde, gibt Gut und Leben der Bayer für den König und die Seinigen hin! — Wir empfehlen dieses Gedenkbuch unsern verehrlichen Lesern also bestens zur beseligenden Erinnerung an jene Jubeltage des Oktobers 1842. **B. V.**

Die hiesigen Lokal-Blätter, mit Ausnahme der „Landbötin" und des „Tagblattes," verweigern dem Münchner-Verein gegen Thierquälerei ungeachtet seiner wiederholten und dringenden Bitten beharrlich die Aufnahme seiner zuerst in einem andern Blatte erschienenen, auf Verminderung der Mißhandlung der Thiere abzielenden Aufsätze. Andere bayerische und sogar ausländische Blätter, z. B. der Nürnberger-Korrespondent, der k. k. privilegirte Bote von und für Tyrol und Vorarlberg u. dgl. nehmen dagegen häufig jene Aufsätze auf, ohne daß noch die geringste spezielle Bitte an sie gestellt wurde. Gewiß ein auffallender Kontrast! —

☞ Unter den größern Journalen Deutschlands verdient wohl die weltbekannte „Wiener-Theaterzeitung" eine besondere Würdigung und Anerkennung. Neben

einer reichen Fülle von Neuigkeiten und höchst interessanten Notizen sind besonders auch für die elegante Welt die jeder Saison anpassenden Mode-Bilder für Damen- und Herren, so wie zur Karnevalszeit die glänzenden Ball-Toiletten, höchst anziehend. Auch die im vergangenen Jahre beigegebenen kolorirten Kupfer- und Stahlstiche waren ein reizender Schmuck dieses vortrefflichen Journals. — Man pränummerirt auf dieses Journal bei allen löblichen Postämtern in ganz Deutschland, sowie dahier auch durch jede solide Buchhandlung.

Die Gastwirthschaft der Frau Greber in Untersendling ist dieser Tage von dem k. Hof-Banquier v. Hirsch angekauft worden; man sagt um die Summe von 39,000 fl. Die Wirthschaft erhält also einen neuen Pächter. — Ueberhaupt herrscht seit einigen Jahren in Wirthschafts-Ankäufen große Thätigkeit, und geht das so fort, so wird es in wenigen Jahren keine Wirthschaft mehr geben, die nicht einen Bierbrauerei-Besitzer zum Eigenthümer hat; ob das Publikum dadurch gewinnt, möchte freilich sehr bezweifelt werden.

Die unruhigste Gasse bei Nacht in unserer Stadt ist wohl die Windmachergasse, und zwar größtentheils wegen der Punschkneipe in dieser Gasse. Oft um 2 und 3 Uhr Morgens herrscht noch der größte Tumult. Man bittet, wo möglich um Abhilfe.

Schon vor einiger Zeit wurde mit Einsieden des Bockes für den kommenden Mai begonnen. Dieser Göttersaft — oder was — wird diesesmal so stark werden, daß er nothwendigerweise mit Wasser verdünnt werden muß. — Der „deutsche Rhein," welcher bereits zur Prüfung des Bockes zugelassen wurde, soll sich sehr zufrieden geäußert haben.

(Wetter-Prophezeihung.) Gewissen Witterungs-Anzeigen nach dürften unsere Schuster noch eine zeitlang ein für ihr Gewerb ersprießliches Wetter haben und erst mit dem Monate Februar der wahre Winter eintreten, der bis in den März hinein mit aller Strenge dauern kann. Hierauf folgt laues und angenehmes Frühlingswetter, dem selbst die Launen des Aprils wenig Spuck machen werden; dagegen werden gegen die Mitte des Mai's die Herren Pankratius und Servatius uns auf das Sprichwort: Trau, schau, wem? aufmerksam machen und mancher Gärtner, dessen Garten nicht eine sehr geschützte Lage hat, wird, wenn er seine Sommer- und Gemüßpflanzen erfroren sieht, mit Salomo ausrufen: auf dieser Welt ist Alles eitel!

Bekanntmachung.

(Die Dultordnung betr.)

Die fremden Kaufleute, welche die hiesige Dult beziehen, insbesondere die Großhändler und diejenigen, welche in eigenen Läden in der Stadt feil haben, werden auf die nachstehenden Vorschriften, § 8 u. 9 der Dultordnung zur genauesten Beachtung aufmerksam gemacht.

§ 8. Keinem Kaufmann ist gestattet, früher als 3 Tage vor dem Anfange der Dult seine Waaren auszupacken. Wer diesem Verbote entgegen handelt, verfällt in eine Geldbuße von 25 bis 50 fl.

§ 9. Jeder auswärtige Kaufmann, der sich erlaubt, vor dem Anfange der Dult seinen Verkaufsladen zu öffnen, oder mit Detailhändlern Geschäfte abzuschließen, Waaren feil zu halten, oder zu verkaufen, seine Muster oder Firma auszuhängen, hat neben der eben angeführten Geldstrafe noch zu erwarten, daß sein Laden für diese Dult geschlossen, und er von hier weggewiesen werde.

Geschieht solches nach dem Schlusse der Dult, so wird der Kontravenient neben der Verurtheilung in die unter Ziffer 8 festgesetzte Strafe von dem Besuche der nächsten Dult ausgeschlossen.

München, den 29. Dezember 1842.

Königliche Polizei-Direktion München.

Freiherr v. Karg-Bebenburg, königl. Polizei-Direktor.

Der Ochs und Ich.

(Eine Humoreske oder was —)

(Fortsetzung.)

Ochs. Ich will Sie auf der Straße nicht ermüden mit meinen Betrachtungen, denn sehen Sie, rings um uns her lagern sich schon Neugierige und lauern uns die Worte ab.

Ich. Wir kommen auf dieses Thema vielleicht noch einmal zurück, an einem Orte, wo wir nicht gestört sind.

Ochs. Muh — Muh — Muh! —

Ich. Was kömmt Ihnen denn an? Sie verrathen sich ja.

Ochs. Ja so; ich hätte mich bald vergessen. — Sehen Sie hier die vier Mords-Ochsen mit glänzenden Jochen?

Ich. Das ist ein Müllerfuhrwerk von der Walzmühle von Tivoli.

Ochs. Ganz unpartheiisch gesagt, so ein Ochsen-Gespann ist nicht schön, über einen Pferdezug geht halt nichts. Ist denn dieß allgemein eingeführt?

Ich. Noch nicht; aber es scheint schon Nachahmung gefunden zu haben; auch eine Brauerei dahier hat ein Fuhrwerk mit ein paar Ihrer Kammeraden.

Ochs. Wir wollen dort in die Gasse umbeugen, die Kerle könnten mich erkennen und der ganze Spaß wäre mir verdorben. — Sie, erlaubens, verzeihens! Ich lese immer von Trottoirs in München, aber bisher habe ich noch wenig davon bemerkt. Nur am schönen Pschorrhause ist ein guter Fußweg.

Ich. Wir werden schon noch auf schöne Fußwege auch kommen, nur Geduld, Herr Ochs.

Ochs. Wissen Sie auch, was man Appetitt heißt?

Ich. O ja!

Ochs. Nun, so vernehmen Sie, daß ich dermalen bedeutend solchen sogenannten Appetitt verspüre.

Ich. Da ist leicht zu helfen, wir steigen in einen Fiaker und fahren in ein Gasthaus. Wohin wollen Sie?

Ochs. In ein großes ansehnliches Gasthaus, wo ich auch logiren werde. Ich werde dort weit weniger erkannt werden, als an geringern Orten.

Wir stiegen in einen Fiakerwagen und im schnellen Laufe kamen die magern Roße mit meinem wohlgenährten Ochsen vor dem Gasthofe zum ...... an. Mein Gast benahm sich, ich muß es ihm zu seiner Ehre nachsagen, sehr nobel, und er genoß von den herumwedelnden, geschäftigen Dienern mehr Aufmerksamkeit als ich. Er ließ sich ganz breit nieder und fraß ganz unmenschlich.

Kellner. Werden die Herren belieben hier über Nacht zu bleiben?

Ochs. Meine Person, dieser Herr wohnt privat.

Kellner. (Das Fremdenbuch auflegend.) Beliebt Ihnen, den verehrten Namen und Charakter einzuzeichnen.

Ochs. Garçon! Schreiben Sie: Chevalier de Boeuf, Proprietair de Paris.

Der Kellner schrieb und entfernte sich unter schauderhaften Bücklingen. Mein lieber Chevalier Ochs ließ eine Flasche nach der andern fliessen und wurde immer gemüthlicher; der Weingeist hatte ihn feurig gemacht, und seine Rede floß ganz parlamentarisch. Da es noch ganz früh an der Zeit war, so wurden wir von keinem andern Gaste beläßtiget und gehörten also noch ganz uns an.

Ich. Nun, wenn es in der Welt immer den Ochsen und den Redacteur, so wie uns Zweien erginge, da bedürfte man keinen Verein gegen Thierquälerei.

Ochs. Da kommen wir auf einen Punct, der mir ganz erwünscht ist, nur möchte ich — mit Ihrer Erlaubniß — unser unterbrochenes Gespräch wegen Eurer Gelehrsamkeit noch vollenden und dann auf das angeregte zurückkommen. — Was Euere Philosophen betrifft, da gefallen mir nur zwei, und das ist Sokrates, der nach unsäglichen Studiren und nach Ergründung alles Wissens, so viel wußte, — daß der Mensch im Grunde Nichts weiß, und der zweite Gelehrte, der mir zusagt, ist ein Zeit-Genosse, der da geradezu behauptet, die Menschen seyen mit ihren geistigen Forschungen

schon zu weit gegangen, und rathet der jetzigen Generation stehen zu bleiben und auszuruhen. Es schwindelt dem Zeitgeiste und darum verordnet ein Arzt dem Patienten Ruhe.

Ich. Ich kann mich Ihren Ansichten in dieser Beziehung nicht anschliessen, weil ich meine, daß von den Gelehrten das Gehen und Stehen der Zeit nicht abhängt. Vielmehr meine ich, daß Wissenschaft und Kunst nicht mehr Privat = Eigenthum, sondern immer mehr allgemeines Gut werden muß. Alles Wissen ist nichts, — wenn es nicht ins practische Leben eingeht.

Ochs. Recht so. Alles muß man den materiellen Interessen opfern, sonst sieht es in Bälde schlimm aus mit der Menschheit. Die gelehrte Vornehmthuerei wird dermalen zum Kinderspott.

Wir wurden schon wieder unterbrochen in unserm eifrigen Gespräche und so muß auch ich wieder abbrechen.

Allerlei.

Augsburg, 31. Dez. Gestern Vormittags besuchten zwei junge, gut gekleidete Männer mehrere Kaufläden in der Hauptstraße, ließen sich Vieles zeigen, ohne aber etwas zu kaufen, und kamen auch unter andern in den Laden des Herrn Temler, dem einige ihrer Manipulationen auffielen, ohne aber, daß er ihnen etwas anhaben konnte. Von da gingen sie zu Schatz und Neeser, und endlich zu Herrn Geneve, wo der eine eben zwei Regenschirme unter den Mantel praktizirt hatte, als sie durch einen unserer thätigen Polizeisoldaten arretirt wurden. Man soll noch mehrere Tücher und Shawls bei ihnen gefunden haben, das freundliche Ergebniß ihrer Morgen-Promenade.

Memmingen. In der Nacht vom 22. auf den 23. Dez. v. J. brannte der hauptsächlichste Theil der ¼tel Stunde von hier entlegenen Kattun=Fabrik der Herren Schelhorn hier, in der unglaublich kurzen Zeit von nicht vollen zwei Stunden nieder. Der Schaden der benannten Schelhorn ist sehr bedeutend, da die Dampfmaschine, Druckapparate, Farbmaterialien und namentlich viele Katune ɾc. verbrannten.

Köln, 26. Dec. Dem muthvollen jungen Manne, Heinrich Schneider, Matrose auf dem kölnischen Dampfschiffe „Princessin von Preußen" ist vorgestern Abends eine Weihnachtsfreude zu Theil geworden, die um so größer war, als sie ganz unversehens erschien und von unserm erlauchten Königshause ausging, das so gerne, auch aus eigener Bewegung, dem Verdienste seine Hulden und Belobungen zuwendet. Man erinnert sich wohl noch, daß dieser Matrose während dieses Herbstes, und zwar, kurz auf einander folgend, zuerst in Köln und dann in Mannheim, zweien jungen Damen, die bei der Dunkelheit der Nacht, von den Dampfschiffen abgehend, in den Rhein gefallen waren, durch Einsetzung des eigenen Lebens, das Leben gerettet und der König bald darauf die Brust dieses Braven mit der „Rettungs-Medaille am Bande" geschmückt hat. Aber, damit nicht genug, hat die hohe Pathin des Schiffs, zu dessen Mannschaft dieser Matrose gehört, Ihre k. Hoheit die Princessin von Preußen demselben am gestrigen Abend eine werthvolle goldene Uhr zustellen lassen, mit dem Bemerken, „daß dem Manne, der sich um das bedrohte Leben anderer Menschen verdient gemacht habe, dieses Geschenk als Beweis anerkennender Theilnahme gelten solle."

In Paris befindet sich ein Spital für Hunde, wo eine eben so einfache als wirksame Curmethode angewandt wird. In diesem Spital werden nämlich fast ausschließlich die verweichlichten und überfütterten Schooshündchen der Pariser Damen auf folgende Art behandelt. Der Hundedoktor bringt seine Patienten in ein geräumiges, luftiges Zimmer, gibt ihnen viel frisches Wasser, und etwas trockenes Brod, und höchstens einen bereits abgenagten Knochen. Dabei verschafft er ihnen dreimal täglich starke Bewegung, in dem er sie mit einer Reitpeitsche hin und her jagt. Nach Verlauf von vierzehn Tagen ist Podagra und Indigestion verschwunden, und die überglücklichen Damen sind entzückt über den guten Humor und vortrefflichen Appetit ihrer Lieblinge. — Wie mancher Podagraist könnte durch eine ähnliche Cur seine Gesundheit und Heiterkeit wieder finden!

Anzeigen.

6559.
Privat-Musik-Verein.
Montag den 2. Jänner.
Produktion.
Anfang präzis 7 Uhr.

6549
Münchener Liedertafel.
Montag den 2. Jänner.
Uebung.
v. Reichert.

2. Heute Montag den 2. Jänner spielt der städtische
Sextett-Musik-Verein
bei Herrn Floßmann zum Stubenvollbräu, wozu höflichst eingeladen wird. Anfang 7 Uhr.

6509.(3b) Die
Weinwirthschaft zu den drei Lilien
eröffnet mit 1. Januar ihr neues Lokal
Schrannenplatz Nro. 21 im ersten Stocke,
empfiehlt sich in besonders billigen Weinen, die ½ Bouteill zu 18, 24, 30, 36 kr. u. s. w. und bittet um zahlreichen Zuspruch.

6548. **Instrumental-Saiten.**
Für das im verflossenen Jahre geschenkte Zutrauen meinen verehrlichen Abnehmern dankend, bitte ich um ferneren geneigten Zuspruch, und empfehle meine Fabrikate in Darm-Saiten und übersponnen für alle Instrumente, indem ich bei dauerhafter Waare die ungewöhnlich billigsten Preise zusichern kann.
Max Hofpauer,
k. priv. Saiten-Fabrikant in München,
Rosengasse Nro. 9.

6528.(2a) In der Nähe des englischen Kaffehauses wurde vor einigen Wochen eine Pfeiffe gefunden. Der Eigenthümer kann dieselbe Landwehrstrasse Nro. 9 über 3 Stiegen gegen Einrückungsgebühr in Empfang nehmen.

6533. Ein junger Bursche, der mit guten Zeugnissen versehen ist, gut fahren und gut mit Pferden umgehen kann, sucht einen Platz als Kutscher. D. U.

6557. Ein Roleaux-Sekretär-Kasten, ein runder Tisch von Kirschbaum und ein Kanapee sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen. D. U.

6460. **Versteigerung.**
Dienstag den 10. Jänner l. Jrs. und folgende Tage wird im Apothekergäßchen Litt. B. Nro. 211 aus der Verlassenschaft der verstorbenen Frau Creszentia Sieber, Papier-Fabrikantens-Wittwe eine Versteigerung eröffnet, worin: zwei Hals-Collier mit ächt orientalischen Perlen und Schließen mit Brillanten, mehrere Ohren-Ringe mit Brillanten und Rosetten, goldene Hals-Ketten, goldene Repetier- und Minuten-Uhren sammt Ketten und Behänge, silberne Vorleg-, Eß-, und Kaffe-Löffel, Zucker-Zangen, Salz-Fäßeln, mehrere silberne Bestecke, nebst andern Gold- und Silberstücken, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, schöne Spitzen, Shawl und Halstücher, Frauen-Kleider, Spiegel, Tafeln, Stockuhren, mehreres Schreinwerk von Kirschbaum- und Fichtenholz, als Sessel, Kanapee, Auszug- und andere Tische, Commod- und kleinere Kästen, Bett-Statten, Betten und Matratzen, Zinn, Kupfer, Messing, Porzellain und Gläser nebst noch vielen hier nicht genannten Gegenständen an den Meistbiethenden gegen baare Bezahlung erlassen werden. Wozu ergebenst einladet
Franz Xaver Eberle,
geschw. Käufler in Augsburg.

6551. Die allgemeine Zeitung, wenn auch den zweiten oder dritten Tag nach dem Erscheinen, wird zu lesen gesucht. D. U.

6546. Eine Köchin, mit guten Zeugnissen versehen, welche gut nähen, stricken und spinnen kann, sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht sogleich auf das Ziel einen ordentlichen Dienst. D. U.

6539. Eine große, noch wenig gebrauchte Waschwanne mit Ablauf-Zapfen ist billig zu verkaufen. Dienersstrasse Nro. 3.

6554.(2a) Mehrere Tagwerk Wies-Gründe sind zu kaufen oder zu pachten. Das Nähere Herrnstrasse Nro. 14.

6558.(2a) Ein unverheiratheter Mann, in den besten Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, und für welchen eine angemessene Kaution geleistet wird, wünscht in einem Privathause als Haussekretär oder Buchhalter unterzukommen. D. U.

6527.(3a) Im Bazar Nro. 8 ist sogleich eine Wohnung nebst Bedientenzimmer für einen Herrn zu verstiften.

5806.(p) **Augsburger-Stellwagenfahrt nach Ulm.**
Dienstag den 3. Jänner Morgens 6 Uhr.
à Person 1 fl. 48 kr. bei 40 Pfund frei Reisegepäck.
☞ Fahr-Billete werden sowohl im „Mohrenkopf," allwo der Einsteigplatz ist, als auch bei Unterzeichnetem gelöst. Die Fahrtage sind: Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Albrecht Volkhart, Geschäftsführer der Augsburger Stellwagen-Fahrten.

6548. (f)

Zur vorläufigen Meßanzeige.

Durch Todesfall meines Bruders zu Baltimore in Amerika ist mir durch dessen Testament als Erbtheil seine seit zehn Jahren dort betriebene Leinwaaren-Fabrik zugefallen. Um dieses renoumirte Haus nicht eingehen zu lassen, mache ich einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum ergebenst aufmerksam, daß sich dieserhalb mein Geschäft auflösen muß und ich die noch vorräthige Waaren wegen Aufhäufung zu großer Transport-Kosten und der sehr hoch zu zahlenden Eingangs-Steuer nicht nach dort mitführen kann, weßhalb ich genöthigt bin, bei meiner Durchreise nach Baltimore auch am hiesigen Platze während der Meßzeit, einen Theil meines Lagers weit unterm Fabrikpreise zu verkaufen, als:

feinste Rigaer Hanf-Leinen von 14 fl. das Stück,
" holländische Leinwand von 20 fl. " "
" Hausmacher-Leinen von 18 fl. " "
" Damast-Handtücher von 9 fl. das Dutzend,
" Damast-Tafel-Gedecke mit 6 und 12 Servietten von 7—14 fl.
" Tafelgedecke in Gebild von 3—10 fl.
" Handtücher in Gebild von 9 kr. die Elle,
$\frac{8}{4}$ und $\frac{1}{4}^{2}$ große Damast-Tischtücher ohne Nath von 52 kr. das Stück.

Servietten, bunte Damast-Tischdecken, wie auch weiße Taschentücher zu beispiellos billigen Preisen.

Da solche Gelegenheit zum billigen Ankauf dieser Artikeln nicht wieder vorkommt, so wird sich gewiß jeder mich Beehrende von der Reelität und Billigkeit der Waaren überzeugen, indem es nicht darauf abgesehen ist, das Publikum durch leere Schreiereien heranzulocken, sondern nur mit dem Lager zu räumen die Absicht ist.

Das Verkaufs-Local wird zur Zeit der Messe bekannt gemacht werden.

A. Ellenburg.

6542.(2b) Am Freitag blieb im k. Hoftheater nach der Vorstellung ein dunkelgrünseidener Regenschirm im Parterre liegen, man bittet die Anzeige davon bei der Expedition des Tagblattes gegen Erkenntlichkeit zu machen.

6537. Ein solides, gebildetes Mädchen, welches noch nie gedient hat, und nicht so sehr auf Lohn, als auf gute Behandlung sieht, wünscht als Laden- oder Stubenmädchen sogleich oder auf das Ziel einen Platz. D. U.

---

1. In letztvergangener Woche wurde ein Geldbeutel mit etwas Geld gefunden und kann gegen Erlag der Einrückungsgebühren im Rathhaus beim Rathdiener Kloibl abgeholt werden.

6552.(2a) Ein schönes, großes, meublirtes Zimmer ist sogleich zu beziehen. Einschütt No. 10 über 2 Stiegen.

6553(2a) Eine neue elegante Chaise, mit Chalusi versehen, ist mit oder ohne Pferde nebst schönem Pferd-Geschirre zu kaufen. Das Nähere Einschütt Nro. 10 ebener Erde.

6547. Im Hofbräuhausgäßchen No. 9 über 2 Stiegen ist ein meublirtes Zimmer mit drei Betten zu vermiethen. Zu ebener Erde zu erfragen.

Fremden-Anzeige.

[Gold. Hirsch.] Platzmann, Kfm. von Leipzig. Gayrard mit Familie, Propietär und Rhein, Künstler von Paris. Meyer mit Gemahlin, von Zürich. Wyng, Rentier von England. Mad. Ducrest mit Tochter, Rentiere von Wien. Seeby, Bijouteriehändler von Leipzig.

[Blaue Traube.] Maier, Oekonom von Schachten. Hoch, Baukondukteur von Kempten.

[Stachusgarten.] Wiedemann, Gastwirth von Kaufbeuern. Kurz, Gutsbesitzer von Franken. Kob, Kfm. von Mainz. Mahler, Bräuer und Dier, Oekonom von Pfaffenhofen. Ruth, Bräuer von Augsburg. Blech, Kfm. von Bamberg. Schiff u. Gahn, Kfl. von Frankfurt a. M. Wenzer, Uhrmacher und Strobl, Kistlermeister von Wittislingen. Seyfried, Kandidat von Regensburg. Gohann, Gutsbesitzer von Kabers. Parkor, Kupferstecher von Weimar.

[Oberpollinger.] Lang, fürstl. Fugger. Hofgärtner von Babenhausen. Bayr, Studierender von Dietmannstein. Engel, Hdlsm. von Ansbach. Waltenberger, Leinwandhändler und Greiner, Kadet von Regensburg. Zettlmeir, Handlungsreisender von Erbendorf. Geiger, Bildhauer von hier.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 8.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Dienstag Nro. 3. 3. Jänner 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 8 fl., für 1/2 Jahr 4 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

☞ Man bittet, das Abonnement auf das Tagblatt nur gegen Quittungen von uns ausgestellt und unterschrieben, zu bezahlen, da nur solche Zahlungen anerkannt werden.

Die Expedition des Münchener Tagblattes.

Hiesiges.

Die Aufwartung am k. Hofe am Neujahrstage fand in der schon gemeldeten Weise statt. Die Hofakademie am Abend war sehr zahlreich besucht, und von J.J. M.M. dem König und der Königin und den Höchsten Herrschaften durch Ihre Gegenwart verherrlichet. Die prachtvollen Appartements des neuen Saalbaues boten bei dieser Gelegenheit wieder einen herrlichen Anblick.

Ihre K. Hoheit, die Frau Herzogin von Leuchtenberg, befinden sich auf dem Wege der Besserung.

Auch der allgemein geachtete k. Oberststallmeister v. Keßling befindet sich wieder besser, so daß man der Wiederherstellung desselben entgegen sieht.

Im „Bayerischen Hof" fand am Sylvesterabend ein großes Souper mit Ball, von mehreren Kavalieren veranstaltet, statt. Auch in vielen Privat-Gesellschaften wurde das alte Jahr heiter beschlossen, und so das Neue begonnen.

(Sylvester-Bilder.) Im Gnadenjahre **1842** wurden alle großen Diebe gehängt und die Kleinen ließ man laufen. — Die Aktien der Münchner-Augsburger-Eisenbahn sind in Folge der Preisverminderung und der Frequenzvermehrung bereits im Pfludern begriffen, und werden nächstens, wenn die 3 Prozente die bisherigen Nebel zerstreuen, gleich dem Aar himmelansteigen. Die Aktionäre sollen einander am Neujahr statt **Prosit Bruder!** Profit Lieder! zurufen. — Die Dandys und Löwen des Tages sind im Jahre **1842** alle um ein merkliches gewachsen, man sehe nur ihre Rock- und Frack-Aermel an, meinem Bruder in der Primärschule geht es gerade auch so, da müssen nun die edlen Glacés und Manschetten das Fehlende ersetzen und die knochigen Blößen verdecken. — Unsere Sparkassen fangen jetzt selbst zu sparen an, es wird also im nächsten Jahre sehr spärlich hergehen. — Dem neuen Verein gegen Menschenquälerei sollen schon Lehrjungen, Köchinnen, Kindsmägde und in neuester Zeit auch mehrere Geschorne der edlen Barbierkunst Dank-Addressen eingereicht haben. — Zwei Helden des Tags, welche dazumal sich an dem „Sie sollen ihn nicht haben" die Kehle heißer geschrieen, sind unlängst wegen eines Pariser-Mode-

Journal-Bildes, heftig aneinander gerathen. — Seitdem unsere Papierfabriken endloses Papier liefern, finde ich dasselbe viel endlicher als früher. — Da die Leinberger'sche Luftschifffahrt durch anhaltenden Nebel unterbrochen wurde, so diene zur Nachricht, daß durch die Donauwörther-Stellwagenfahrt auch Luft-Passagiere befördert werden 2c. (Augsb. Hausfreund.)

Aus Italien wird geschrieben: Großes Aufsehen macht die Oper Nabuchodonosor eines gewissen Maestro, Namens Verdi, in der Scala zu Mailand. Moriani ruht sich in seiner Florentinischen Villa. Die Löwe ist zu Venedig engagirt, Dlle. Goldberg zu Verona neben dem jungen Tenoristen Milesi. Iwanof ist der Stern des Theaters la Pergola zu Florenz. Man spielt Balfe's englische Opern auf italienischen Worten, namentlich Falstaff. —

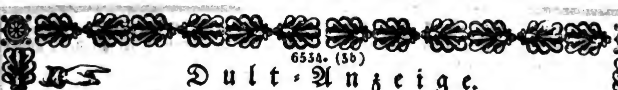
Allerlei.

Die Berliner Nachrichten schreiben aus Liegnitz in Schlesien vom 4. Dezember: In Dollnah bei Groß-Strelitz starb am 18. November in seinem 25sten Lebensjahre an Entkräftung Heinrich Benedikt Kopa, Sohn eines dortigen Bauers und ein Krüppel, wie es deren wenige gibt. Er hatte die Gestalt eines Dreifußes; sein linkes Knie nämlich befand sich unter dem linken Arme, und das rechte Knie lehnte sich an das rechte Ohr an, so daß die beiden Unterschenkel und der Hintere den Dreifuß bildeten. Die beiden mageren Arme konnte er vor den Schienbeinen nur schwach und langsam bewegen. Verlor er zufällig bei seinem immerwährenden Sitzen das Gleichgewicht, so mußte er in der unfreiwilligen Lage so lange verharren, bis fremde Hilfe kam. Willkührlich konnte er seinen Platz nicht verlassen, er mußte wie ein Kind getragen werden. Seine Verdauungswerkzeuge waren gut, sein Körperbau, abgesehen von der unrichtigen Stellung der Gliedmaßen, im Ganzen proportionirt. Er besaß gesunden Verstand, Urtheilskraft, sogar Scharfsinn, war sehr verträglich, ganz mit seinem Schicksale zufrieden und nützlich im Hause, indem er auf Alles aufmerksam machte, was sonst vergessen worden wäre. Alle Jahre um die Pfingstzeit brachte ihn sein Vater zum heiligen Abendmahle, wobei er in der Regel ein neues Hemd erhielt, die einzige Kleidung, welche er trug, so, daß man von ihm sagen kann, er habe immer seinen Sterbekittel angehabt. Sein Sarg war 2 Fuß 10 Zoll lang und eben so hoch. Sein einziger lebender, 4 Jahre älterer Bruder ist vollkommen gesund, dagegen sind zehn seiner Geschwister, sämmtlich mehr oder minder verkrüppelt, im zarten Alter gestorben. —

Münchner-Schranne vom 31. Dezember 1842.

	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.
Waizen	14 fl. 56 kr.	14 fl. 30 kr.	14 fl. 6 kr.	gestiegen um — fl. 22 kr.
Korn	9 fl. 48 kr.	9 fl. 30 kr.	9 fl. 12 kr.	gestiegen um — fl. 22 kr.
Haber	10 fl. 31 kr.	10 fl. 11 kr.	9 fl. 38 kr.	gestiegen um — fl. 5 kr.
Gerste	6 fl. 42 kr.	6 fl. 38 kr.	6 fl. 26 kr.	gefallen um — fl. 10 kr.

Anzeigen.



6534. (3b)

Dult-Anzeige.

E. Biedermann's Söhne

aus

Gailingen am Rhein

beziehen die bevorstehende Dreikönigs-Dult wieder mit ihrem französischen

Mode-Waaren-Lager,

und erlauben sich zu bemerken, daß sie durch directe Einkäufe in Paris in den Stand gesetzt sind, das Neueste in Kleiderstoffen, Shawls & Fichis, sehr billig zu verkaufen, und machen auf nachfolgende Preise, verbunden mit großer Auswahl aufmerksam:

600 Kleider

Mousseline de Laine, Crepp Rachel et Crepp Orleans, ein vollkommenes Kleid zu den Preisen von 3 fl. 30 kr., 4, 5, 6, 7, 8 bis 13 fl. 30 kr.;

300 Foulards-Kleider

ein Kleid von 13 bayerischen Ellen 9 fl., so wie einige hundert Ellen Reste zu Kinder-Kleider und Schürtze von 42 bis 54 kr. die Elle;

200 Stück Pariser gewirkte-Shawls

durch Uebernahme dieser Parthie Shawls sind sie in den Stand gesetzt, solche zu den auffallend billigen Preisen zu verkaufen, als: 2 Ellen große gewirkte zu 6 fl. 30 kr., 7, 8, 10, 12 bis 15 fl. das Stück; 2 Ellen große ganz wollene, die gewöhnlich 24 fl. kosteten, zu 16 fl.; die 30 fl. kosteten, zu 18 fl., die 40 fl. kosteten, zu 25 fl.; die, welche 90—100 fl. kosteten, zu 50 fl. Ferner verkaufen sie Jaconets-Kleider zu 4 fl. 30 kr.; einen vollkommenen Mantel zu 6 fl. 30 kr.; eine Elle breiten Seidenzeuge, Gros de Neaples 1 fl. 36 kr. die Elle; Gros d'Orleans 1 fl. 48 kr. die Elle; Marceline 1 fl. 24 kr. die Elle; Thibets 1 fl. 6 kr. bis 1 fl. 24 kr. die Elle; Merino 6 54 kr. bis 1 fl. die Elle; Pers oder Cattuns 18 bis 24 kr. die Elle; einige Tausend Ellen Reste Mousseline de Laine die Elle 18, 24 und 36 kr., weiße Futterzeuge 12 kr. die Elle; Pique-Decken 7 fl. das Paar; Pique- und Reif-Röcke 1 fl. 6 kr. bis 1 fl. 18 kr. das Stück; Pellüch, Chênil, Seiden- und Sammt-Tücheln (Fichi) 30 kr. das Stück; 2 Ellen große Tücher von 1 fl. 48 kr. bis 4 fl. 30 kr. das Stück.

☞ Wir bitten um geneigten Zuspruch. Ihre Bude ist im zweiten Gange Nro. 136 und 137 unter den grünen Buden oder Arkaden, mit ihrer Firma versehen.

E. Biedermann's Söhne.



9. Mittwoch den 4. Jänner

Versammlung

der

Marqueurs und Kellner

bei Gastwirth Blum in der Fürstenfeldergasse. Vormittags 10 Uhr.

6496.(3c) Wegen Mangel an Raum sind 2 große, sehr schöne Spiegel mit vergoldeten Rahmen zu verkaufen. D. Uebr.

6. Eine silberne Uhr ging Samstag vom Buttermelchergarten bis zum Frohsinn verloren. Man bittet um Rückgabe gegen einen Kronenthaler Douceur in der Expedition des Tagblattes.

Ein Bund Schlüssel wurde gefunden und kann gegen Erlag der Einrückungsgebühr in der Expedition des Tagblattes abgeholt werden.

10. Am Sonntag Abends ging von der Frühlingsstraße bis zur Karlsstraße ein schweres Atlas- mit braunem Pelz besetztes Halstuch verloren. Der redliche Finder wird ersucht, solches gegen Erkenntlichkeit in der Karlsstraße Nro. 52 über 1 Stiege abzugeben.

17. Am Sylvesterabende ging von der evangelischen Kirche zur Karlsstraße ein Halspelzchen mit rosa Futter verloren. Der redliche Finder wolle es gegen Douceur zurückgeben, Karlsstraße Nro. 47 parterre.

11.(2a) Ein junger Mensch von soliden Aeltern kann in ein hiesiges Gasthaus sogleich in die Lehre treten. D. Uebr.

18. Es wird eine kleine Hobelbank mit Werkzeug zu kaufen gesucht. D. Uebr.

...t, 3 gute Keller, sodann b)
... zu ebener Erde nebst Vorplatz eine freund-
...che Küche mit Sparheerd und laufendem
Wasser aus dem Brunnthal, dann drei heiz-
...re neutapezirte Zimmer nebst 2 Kabinet-
...n, heller Abtritt rc. rc. sich befinden; c)
...er eine Stiege kömmt man durch einen
...rschließbaren Vorplatz in 3 heizbare, eben-
...lls neutapezirte Zimmer mit gemalten
...afonds und angestrichenen Fußböden; d)
...er 2 Stiegen befinden sich unter dem
...ache zwei verschließbare Boden-Kammern.
...e Vorplätze sowohl wie auch das Stie-
...haus haben einen passenden Anstrich;
...h sind alle Fensterstöcke mit äußeren
...en versehen;
... einem Anbau, worin sich eine schöne
...bergerichtete Stallung zu 2 Pferden,
...t heizbarem Bedienten-Zimmer, dann
...zlege rc. rc. befinden;
... einem sehr geräumigen Hofe mit einem

...winterung von Blumen und Gemüse enthält. Das Nähere hierüber ist in dem genannten Wohnhause (Nro. 8 obere Gartenstrasse) selbst zu erfragen.

3. Auf der Schmalzwage ist sehr schöner Flachs angekommen und zu billigem Preise zu haben.

6448. In der Karlsstraße Nro. 35. über 2 Stiegen sind 1 bis 2 meublirte Zimmer billig zu vermiethen.

6515.(2b) Ein eleganter viersitziger Charabanc mit Vorsteckdach ist zu verkaufen. Spörergäßchen Nro. 2 über 1 Stiege.

Gestorbene in München.

Hr. Albrecht Derschau, k. pens. Hauptmann, 53 J. a. Hr. Fr. Xav. König, k. Kriegsministerial-Secretär, 68 J. a. Frau Henr. Reinhard, pens. kgl. Hofschauspielerin, 70 J. a. Magd. Spieß, bgl. Bierwirthsfrau, 5? J. a.

☞ Man
Quittungen von
solche Zahlungen

Am 28. Dez
von Würtemberg,
ner Prinzessin entb

Wir erlauben
Woche dorselbst au

Den Knaben

e und Behältniß zur Ueber-
Blumen und Gemüse enthält,
über ist in dem genannten
obere Gartenstrasse) selbst

malzwage ist sehr schöner
und zu billigem Preise zu

arlsstraße Nro. 35. über 2
meublirte Zimmer billig

ganter vierzigiger Char-
ist zu verkaufen. Speyer'
Stiege.

n München.

, k. pen. Hauptmann,
König, k. Kriegsmini-
. Frau Henr. Rein-
auspielerin, 70 J. a.
wirthsfrau, 52 J. a.
n, 61 J. a. Mart.

☞ Man bittet, das Abonnement auf das Tagblatt
Quittungen von uns ausgestellt und unterschrieben, zu bezahle
solche Zahlungen anerkannt werden.

Die Expedition des Münchener Tag

Hiesiges.

Am 28. Dezember v. Jrs wurde in Stuttgart Ihre Durchlaucht die
von Würtemberg, Tochter Ihrer K. Hoheit der Frau Herzogin von Leuchten
ner Prinzessin entbunden.

Wir erlauben uns die verehrlichen Mitglieder des Kunstvereins auf
Woche dortselbst ausgestellten plastischen Arbeiten aufmerksam zu machen.

Den Knaben der untern Klasse der lateinischen Schule wurde der Au
sich Hüte anzuschaffen und zur Kirche nicht mehr in Kappen zu erscheinen. I
nicht zu ergründen, was hiedurch für ein guter Zweck erzielt wird, wohl a
manchen Eltern eine nicht unempfindliche Ausgabe verursacht, da ein solcher

kommt jetzt auch wieder die liebe Karnevalszeit, da muß man doch auch mitmachen, der Karneval ist ja „nur alle Jahre einmal" und der Geburtstag und der Namenstag, und der Hochzeitstag und alle Feste für Vater, Mutter, Bruder, Frau, Mann, Tochter, Onkel, Tante, sie kommen „alle nur alle Jahre einmal." — Dann die Bocksaison im Monate Mai „auch nur alle Jahre einmal." — Die Sommerzeit rückt heran, da macht man eine Landparthie, eine Vergnügungsreise, eine Parthie in's Gebirg, oder eine Badreise, es ist nur „alle Jahre einmal," nach Starnberg und nach Maria Eich muß man auch wenigstens „alle Jahre einmal." auch kommen die theuern Festtage von Ostern und Pfingsten auch „nur alle Jahre einmal," dann Kirchweihe und das Oktoberfest ist „auch nur alle Jahre einmal," und so geht das Jahr durch bis zum Sylvester-Abend. Nun, da muß man per se das Jahr kreuz fidel beschließen und recht lustig das neue begrüßen. Das Jahr geht zu Ende; nur alle Jahr einmal!

B. V.

N.B. Zur Verständigung solcher, welche diese Chiffre falsch bezeichnen und ein siamesisches Zwillingspaar in diesem **B. V.** suchen, diene zum Aufschluß, daß dieß einfach das Handzeichen des Redakteurs des Tagblattes ist, der da sich ganz gehorsamst unterzeichnet:

Johann Baptist Vanoni oder B. V.

Künstler

Holde Kunst,
Schenk dem Jünger deine Gunst!
Ewig will ich dir gehören,
Nichts soll meine Gluth zerstören,
Himmlisch hohe Seligkeit!
Schönheitsstrahl,
Führe hin zum Ideal;
Im Erhabnen laß' mich walten,
Göttlich wie ein Gott hier schalten,
Heilig, heilig ist die Kunst!

Alle

Neue Art von — Ehrlichkeit. Vor dre
Brieftasche mit Bankbillets im Belaufe von
gleich bekannt machen, und versprach dem redlic

in der Braun
Anton Kellner

ungen seiner Schwächen,
n doch auch mitmachen,
der Geburtstag und der
, Bruder, Frau, Mann,
re einmal." — Dann
re einmal." — Die
ine Vergnügungsreise, ein
einmal," nach Starn
Jahre einmal," auch kom
le Jahre einmal," dann
einmal," und so geht
an per se das Jahr
s Jahr geht zu Ende;
B. V.
ichnen und ein stamm
daß dieß einfach das
horsamst unterzeichnet:
i oder B. V.
annt, daß sie, um

6509.(3c) Die
Weinwirthschaft zu den drei Lil
eröffnet mit 1. Januar ihr neues Lokal
Schrannenplatz Nro. 21 im ersten Sto
empfiehlt sich in besonders billigen Weinen,
à Bouteill zu 18, 24, 30, 36 kr. u. s. w.
bittet um zahlreichen Zuspruch.

---

4. Heute Mittwoch den 4. Jänner pro
ziren sich die

Alpensänger

Gebrüder Funkhauser aus dem Pustert
im Lampelgarten.
Wozu höflichst eingeladen wird.

---

42. Heute Mittwoch den 4. Jänner p
duzirt sich die

Wiener-Sänger-Gesellschaf
des
J o h a n n H ö ch st
im Kaffehause bei Herrn de Crignis vorm
Krois in der Dienersgasse. Wozu ergebe
einladet
de Crignis, Kaffetier

---

37. Ein in allen Hand- und Hausarbei
erfahnes Mädchen wünscht einen Dienst. D.

6527.(3b) Im Bazar Nro. 8 ist sogleic
eine Wohnung nebst Bedientenzimmer für ein
Herrn zu verstiften.

früher, unter den
Nro. 135.

P. Mustier,
verkauft während die
ler, Salzflötler am
und festgesetzten Preis
nachstehenden Artikeln,
Florence, Marceli
de Naples, Gros d'Or
den und halbseiden Mo
Seidenzeuge, Foulard
seidene u. Cachemirs
Gaze, Crêpe, Tüll,
Federartikel, Silber
Schnüre und Litzen,

37. Ein in allen Hand- und Hausarbeiten erfahrnes Mädchen wünscht einen Dienst. D. U.

6327.(3b) Im Bazar Nro. 8 ist sogleich eine Wohnung nebst Bedientenzimmer für einen Herrn zu verstiften.

früher, unter den Arkaden, 2. Reihe Nro. 135.

S. Kassel aus Köln.

40.

P. Mustier, aus Augsburg,

verkauft während dieser Dult bei Herrn Pfister, Salzstößler am Neuen-Thor, zu billigen und festgesetzten Preisen, und empfiehlt sich mit nachstehenden Artikeln, als:

Florence, Marceline, Taffent, Atlas, Gros de Naples, Gros d'Orleans, Pout de soie, seiden und halbseiden Moiré, gestreifte u. façonirte Seidenzeuge, Foulards, Mousseline de laine, seidene u. Cachemirs-Gilets, Peluche, Sammet, Gaze, Crêpe, Tüll, faux und ächte Blonden, Fadenbatiste, Silber- und Goldstoffe, seidene Schnüre und Litzen, Chenillen, seidene Hauben, Strümpfe und Handschuhe, Geldbeutel, Halstücher, Echarpes, Shawls, Herren-Halsbinden, Blumen, glatte und façonirte Bänder rc. rc.

— Mit der Versicherung sehr a
liger Waare empfiehlt sich hochach
München den 2. Jänner 1843

Franz Eisen
bgl. Bürstenmacher i

30. Morgen Donnerstag den
vom Wildprethändler Walter aus
frische Waldrasen, auch Rehe auf de
Markt um billige Preise zu haben.

31. Ein junger Mensch sucht
zu bedienen. Das Nähere im
Nro. 5 über 2 Stiegen.

29. In der Sendlingergasse
eine Wohnung mit Laden, sogleich
1. künftigen Monats zu beziehen.

20 Die allgemeine Zeit
Jahrgänge 1840, 1841 und 1842
kaufen. D. Uebr.

19 Regierungsblätter
für das Königreich Bay

... daß sich jemand um ihn ...mmt. Näheres ist bei der Ex- ...ion des Tagblattes zu erfragen.

79.(5c) In der Burggasse Nro. 11 über ...gen ist wegen eingetretener Familien- ...ltnisse ein Zimmer nebst Cabinet sogleich ...iehen.

22.(2b) Ein junges Mädchen vom Lande, ...s bei einer englischen Herrschaft als ...nmädchen diente und von diesen ein herr- ...Zeugniß besitzt, sucht wieder einen Platz, ...t zu erfragen bei der Expedition dieses ...s.

58.(2b) Ein unverheiratheter Mann, in ...sten Jahren, mit guten Zeugnissen ver- ... und für welchen eine angemessene Kau- ...eleistet wird, wünscht in einem Privat- ...als Haussekretär oder Buchhalter unter- ...nen. D. U.

28.(2b) In der Nähe des englischen ...auses wurde vor einigen Wochen ...

56. Den 26. December 1842 ging in der Ludwigsstrasse ein gestickter schwarzer Tüllschleier verloren. Der redliche Finder möge ihn gegen Erkenntlichkeit baldigst zurückgeben in der Ludwigsstrasse Nro 11 ebener Erde.

14. Ein junger Mann, welcher in Blumenzeichnen Fertigkeit und Geschmack besitzt, und dabei gute Zeugnisse über sein sittliches Betragen vorweisen kann, könnte unter vortheilhaften Bedingungen anhaltende Beschäftigung in der Schweiz bekommen. Darauf Reflectirende wollen sich gefälligst an die Expedition des Tagblattes wenden.

6535. Der Herr Practicant N. N. vom hiesigen Landgerichte, welcher den 29. Dezember Nachmittags in der neuen Pferdstraße No. 6½ über 1 Stiege war, um da die Zimmer zu stiften, wird ersucht, nochmal in diese Wohnung zu kommen, da man ihm Vorschläge zu machen hat.

25. Im Finkengäßchen ...

☞ Man ... Quittungen von ... solche Zahlungen ...

Wie alljährlich ... 16) Personen in die ... Händen, des Monats ... in München wohnende ... gen zugedachte, erhalten ... bis zum Januar ...

December 1842 ging in der
gestickter schwarzer Tüllschleier
dliche Finder möge ihn gegen
digst zurückgeben in der Lud-
ebener Erde.

er Mann, welcher in Bi-
gkeit und Geschmack besitzt,
Zeugnisse über sein sittliches
n kann, könnte unter ver-
ngen anhaltende Beschäfti-
g bekommen. Darauf Re-
ch gefälligst an die Expe-
wenden.

Practicant N. N. vom hie-
elcher den 29. Dezember
uen Pferdstrasse No. 6½
da die Zimmer zu stif-
hmal in diese Wohnung
n Vorschläge zu machen

hen, am Mittelschacher

☞ Man bittet, das Abonnement auf das Tagblatt
Quittungen von uns ausgestellt und unterschrieben, zu bezahlen,
solche Zahlungen anerkannt werden.

Die Expedition des Münchener Tagb

Hiesiges.

Wie alljährlich am Neujahrstage, so wurden auch dieses Mal mehrere (n
16) Personen in die Appartements Seiner Majestät des Königs beschieden, u
Händen des Monarchen die Dekorationen eines Verdienstordens zu empfangen.
in München wohnenden Personen, welchen die Gnade Seiner Majestät solche A
gen zugedacht, erhalten dieselbe zugeschickt. (All

(Theater.) Dienstag den 2. Jänner trat unser hochgeschätzter Gast He
Carl zum Zweitenmale und zwar in der Posse „Dienstbotenwirthschaft
derleicht" auf. Bei seinem ersten Erscheinen wurde derselbe auf das Freundlichst
gedrängt vollen Hause begrüßt

...den 7. Jänner.
eatralische Fest-Produktion,
, die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften
en werden, die Gesellschaft mit Ihrer Ge-
art zu beglücken."
eber das Nähere, und die von Seite der
rlichen Mitglieder nothendig zu beachten-
Punkte erscheint ein eigenes Programm,
es außer der gewöhnlichen Art der Ver-
ng durch den Zettelträger, auch im Gesell.
lokale abgegeben wird.

60.
e hochverehrlichen Titl. Abonnenten
der Liedertafel.
erste Unterhaltung der Wintersaison ist
Samstag den 7. Jänner
im
Saale zur goldenen Ente
vor dem Josephsthore.
Anfang ½7 Uhr Abends.
Repertoir.
1. Abtheilung.

producirt sich der Quintett-Musik-Verein aus München unter dem Titel die Wanderer in der Gastwirthschaft zum Rappen in der Dienersgasse. Wozu höflichst einladet:

Jos. Bartl, Gastgeber.
Anfang 7 Uhr.

6461. Morgen Freitag den 6. Jänner producirt sich die
Wiener-Sänger-Gesellschaft
des
Johann Höchst
im großen
Otto-Saale
auf der Schießstätte in der Vorstadt Au, wobei sie bemüht seyn wird, mit Arien, Alpen- und komischen Gesängen, so wie auch mit der beliebten Baß- und Streich-Zither dem verehrungswürdigen Publikum einen vergnügten Abend zu verschaffen.
Zugleich wird sie eine komische Scene un-

Die Anmeldun...
an den Ausf...
adressirt, in dem ...
Baßgeber Schicht...

Wohlge...

Fein...

welches sich schon seit...
Wegen zu erstreun...
langer von einigen s...
...

Quintett-Musik-Verein aus
im Titel die Wanderer in der
um Rappen in der Dienerts-
ichst einladet:
Jos. Bartl, Gastgeber.
Anfang 7 Uhr.

gen Freitag den 6. Jänner
inger-Gesellschaft
des
n n h ö ch s t
grossen
-Saale
e in der Vorstadt Au,
on wird, mit Arien,
hen Gesängen, so wie
n Baß- und Streich-
geehrten Publikum
nd zu verschaffen.
ine komische Scene un-

an den Ausschuß der Gesellschaft: „Stahlschützen und Terpsich
adressirt, in dem Gesellschaftslokale (Zweibrücken-Saal in der Sonnenstraße
Gastgeber Schießl) einzureichen.

75.

Wohlgefällige Erinnerung auf den Ausverkau

Dult-Anzeige

eines Berliner

Leinenwaaren-Geschäfts

welches sich schon seit mehreren Jahren in den größten Städten Deutschlands
Absatzes zu erfreuen hatte, wird um alle weitere Rücktransport-Kosten zu ers
Lager von einigen 50 Kisten nachbenannter Waaren zu der bevorstehenden hiesige
gänzlichen Ausverkauf ausstellen, da sämmtliche Waaren hier verkauft werden
werden dieselben zu dermassen billigen Preisen ...

... von 4 bis 6 fl. 30 kr.

" schwere faconirte, glatte und Chiné seidene Châles, von 9 bis 22 fl.

" Winter-Châles, in ganz Wollen und mit Seide vermischt, von 2 fl. 30 kr. bis 9 fl. das Stück.

" Chenille-Châles, à 7 fl.

Seidene Echarpes glatt à 5 fl. das Stück.

detto detto faconirt von 5 bis 12 fl. das Stück.

Wollene und halbseidene Kleiderstoffe.

...arthie Crepe Alexandrine, das vollständige Kleid à 2 fl. 30 kr.

...line de laine in halb Wollen von 3 fl. 30 kr. bis 9 fl. das vollständige Kleid.

...line de laine Cachemire et Palmes, in ganz Wollen von 12 bis 20 fl. das vollständige Kleid.

... glatte Mousseline de laine in allen Farben à 1 fl. 6 kr. die Elle.

...anzösisch glatte, gedruckte und faconirte Thibets, um damit aufzuräumen, zu sehr billigen Preisen.

...achel das vollständige Kleid von 5 bis 8 fl.

" mit Seide " " à 9 fl.

...ozorine " " " 12 fl.

Merinos, den glatten Seidenstoffen gleich, in allen Farben, à 9 fl. das vollständige Kleid.

Ganz seidene Stoffe.

glatte Poult de Soie
" Satin de Chine } schwerste Qualität à 1 fl. 48 kr. die Elle.

...für Geschenke: Str...
...weißer Nadeln in alle...
...Stricke in allen Nam...
...aller Sorten 18 kr., ...
...250 aller Sorten für...
...schem Drahte gearbeite...
...Brief von 9 bis 24 ...
...lend, auf Briefen un...
...Schuhe-, Perlen-, ...
...deln, so wie noch vi...
...von 9 kr. bis 1 fl.
...schen-Nadeln.

Auffallend...
...denen Gestric...
...nadeln aller...
...mehr als 15...

Wir schmeichel...
Unser La...

uz Wollen, weiß und färbig,

von 9 bis 22 fl.
mischt, von 2 fl. 30 kr. bis

d.
stoffe.
kr.
vollständige Kleid.
20fl. das vollständige Kleid.
Elle.
it aufzuräumen, zu

s 9 fl. das vollständige

Elle.

weißer Nadeln in allen Num. zu 30, 18 und 9 kr.; 60 Stricknadeln oder 12 stricke in allen Num. für 18 und 24 kr. Schöne Nadelbüchseln mit 100 N. aller Sorten 18 kr., mit 50 9 kr. Nähnadel-Briefe mit 50, 100, 150, 250 aller Sorten für 9, 15, 21, 27, 33 kr. — Pariser Stecknadeln von schem Draht gearbeitet, welche keine Köpfe verlieren, nach ihrer Größe, 500 auf Brief von 9 bis 24 kr. — Glas-Stecknadeln in allen Farben, zu jedem Anzug send, auf Briefen und in hübschen Döschen sehr billig. Ferner Stopf-, Stra Schnür-, Perlen-, Tambourin-, Buchbinder-, Sattler-, Kirschner- und Haar deln, so wie noch viele andere Sorten zu den billigst festgesetzten Preisen. Ech von 9 kr. bis 1 fl. das Stück. Auch führen wir ächte Carlsbader Steck- und sekten-Nadeln.

Auffallend billige Stricknadeln-Etuis mit 4 versch denen Gestricken nebst einer Nadelbüchse mit 50 N nadeln aller Sorten, beide Theile zusammen n mehr als 15 kr.

Wir schmeicheln uns eines zahlreichen Besuchs.

Unser Lager befindet sich in der Judenreihe Bude Nro. 2

Gebr. Neustädter aus Darmstad

Mantelstoffe,

Merinos, Thybets, Orleans, Mohairs, Donna Victoria die Elle zu 48, 54 kr., 1 fl. — 1 fl. 30 kr.
Pariser Pracht-Damastmantel, der vollständige Mantel 6 fl. 30 kr.
1000 Stück französische ellenbreite Cattun oder Pers die Elle 12, 15, 18, 20 bis 24 kr.

Damen-Cravatten und Fichus,

in Chenille 36 kr., in Sammt 36 bis 48 kr., in Atlas 36 bis 48 kr., in Peluche 48 kr. bis 1 fl. 30 kr. das Stück.

Dankend für das mir bisher zu Theil gewordene gütige Vertrauen, bitte ich, sich gefälligst überzeugen zu wollen, daß Niemand im Stande seyn wird, so billige Preise zu stellen, wie solche dießmal bei guter reeller Waare bei mir gestellt werden, und darf einem zahlreichen gefälligen Besuche um so mehr entgegensehen.

M. B. Auerbacher.

NB. Für Marchande des Modes besitze ich ein großes Lager breiter und schmaler, glatter und façonirter Seidenstoffe in den gangbarsten Farben, welche unter dem Fabrikpreise verkauft werden.

---

74. (4a) **Adam Blum,**

Leinwand-Fabrikant aus Dipperz, Bischofthum Fulda,

beehrt sich, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er die hiesige Dreikönigdult zum erstenmale bezieht, mit einem wohl assortirten Leinwand- und Gebild-Lager, Hanfleinwand, holländischer Leinwand, Leinwand von englischem Garn, Hausmacher-Leinwand, Halbleinwand von Kartatschengarn, Hand- und Tischtücher in Gebild und damaszirt, Tischtücher ohne Nath mit Servietten, Küchenhandtücher rc.

Diese gut gearbeiteten und dauerhaften Waaren werden sich den geehrten Abnehmern von selbst empfehlen. Bittet um geneigten Zuspruch.

Seine Bude befindet sich in der Dult in der zweiten Reihe Nro. 149 und ist mit seiner Firma versehen.

---

62. (3a) **Waaren-Verkauf.**

Unterzeichneter ist gesonnen, sein Schnitt- und Modewaarengeschäft aufzugeben, daher er sämmtliche Artikel seines bestens assortirten Waarenlagers zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft und sich zu geneigtem Zuspruche empfiehlt.

Karl Vögler,
Kaufingerstraße Nro. 31.

---

54. **Unterricht im Englischen.**

Es wird ein Anfänger als Theilnehmer an einer englischen Stunde gesucht.

J. S. S. Rothwell,
Professor der englischen Sprache,
Sonnenstrasse Nro. 21. ebener Erde rechts.
Zu sprechen von 12 bis 2 Uhr.

---

61. (3a)

Bernhard Berman,

Leinen- und Baumwoll-Waaren-Fabrikant aus Berolzheim bei Weissenburg

empfiehlt sich zum Erstenmal die Dreikönigdult mit Bettbarchent, Bettzeug, Kleiderzeug, Baumwoll- auch Trillich-Leinwand, dann baumwollenen und leinenen Sacktüchern, Alles ganz ächt und gutfärbig.

Die Bude ist in der ersten Reihe Nro. 126.

---

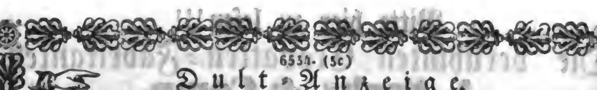
45. (3a) Bei Unterzeichnetem kann man täglich, von Mittags 12 Uhr angefangen, zu jeder beliebigen Stunde zu Mittag speisen, sowohl à la carte, als auch zu verschiedenen festgesetzten Preisen von 10, 12, 15, 18 und 24 kr. u. s. w., welches derselbe sich erlaubt, den gegenwärtig zur hiesigen Dult anwesenden Hrn. Kaufleuten ergebenst zur Kenntniß zu bringen, mit dem Anfügen, daß auf Verlangen die Speisen auch in die Verkaufslocale geschickt werden.

München den 5. Januar 1843.

Aug. d'Orville,
Weinhändler und Restaurateur der Museum-Gesellschaft, Promenade-Strasse Nro. 12.

---

67. Es wird in einer der Hauptstraßen Münchens eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern gesucht, welche man sogleich beziehen könnte. Adressen wollen bei der Expedition dieses Blattes abgegeben werden.



6534. (5c)

Dult-Anzeige.

E. Biedermann's Söhne

aus

Gailingen am Rhein

beziehen die bevorstehende Dreikönigs-Dult wieder mit ihrem französischen

Mode-Waaren-Lager,

und erlauben sich zu bemerken, daß sie durch directe Einkäufe in Paris in den Stand gesetzt sind, das Neueste in Kleiderstoffen, Shawls & Fichis, sehr billig zu verkaufen, und machen auf nachfolgende Preise, verbunden mit großer Auswahl aufmerksam:

600 Kleider

Mousseline de Laine, Crepp Rachel et Crepp Orleans, ein vollkommenes Kleid zu den Preisen von 3 fl. 30 kr., 4, 5, 6, 7, 8 bis 15 fl. 30 kr.;

300 Foulards-Kleider

ein Kleid von 13 bayerischen Ellen 9 fl., so wie einige hundert Ellen Reste zu Kinder-Kleider und Schürtze von 42 bis 54 kr. die Elle;

200 Stück Pariser gewirkte-Shawls

durch Uebernahme dieser Parthie Shawls sind sie in den Stand gesetzt, solche zu den auffallend billigen Preisen zu verkaufen, als: 2 Ellen große gewirkte zu 6 fl. 30 kr., 7, 8, 10, 12 bis 15 fl. das Stück; 2 Ellen große ganz wollene, die gewöhnlich 24 fl. kosteten, zu 16 fl.; die 30 fl. kosteten, zu 18 fl., die 40 fl. kosteten, zu 25 fl.; die, welche 90—100 fl. kosteten, zu 50 fl. Ferner verkaufen sie Jaconets-Kleider zu 4 fl. 30 kr.; einen vollkommenen Mantel zu 6 fl. 30 kr.; eine Elle breiten Seidenzeugs, Gros de Neaples 1 fl. 36 kr. die Elle; Gros d'Orleans 1 fl. 48 kr. die Elle; Marceline 1 fl. 24 kr. die Elle; Thibets 1 fl. 6 kr. bis 1 fl. 24 kr. die Elle; Merino 6 54 kr. bis 1 fl. die Elle; Pers oder Cattuns 18 bis 24 kr. die Elle; einige Tausend Ellen Reste Mousseline de Laine die Elle 18, 24 und 36 kr., weiße Futterzeuge 12 kr. die Elle; Pique-Decken 7 fl. das Paar; Pique- und Reif-Röcke 1 fl. 6 kr. bis 1 fl. 18 kr. das Stück; Pellüch, Chènil, Seiden- und Sammt-Tücheln (Fichi) 30 kr. das Stück; 2 Ellen große Tücher von 1 fl. 48 kr. bis 4 fl. 30 kr. das Stück.

☞ Wir bitten um geneigten Zuspruch. Ihre Bude ist im zweiten Gange Nro. 136 und 137 unter den grünen Buden oder Arkaden, mit ihrer Firma versehen.

E. Biedermann's Söhne.

51.(5a)

Heinrich Wültner,

Leinwandfabrikant von Bielefeld in Westphalen,

empfiehlt sein schon lange bekanntes Leinwand-, Damast- und Drell-Lager, zu den schon bekannten äußerst billigen Preisen.

Für die Güte obiger Waaren wird Garantie geleistet, man ersucht um einen zahlreichen Zuspruch.

Der Laden befindet sich wie gewöhnlich im Büchelbräuhause in der Schwabingerstraße.

16(20)

Bitte hier zu lesen!!!

Die berühmten Cravatten-Fabrikanten
A. Sachs & Comp.
aus Berlin

haben bei dem Falliment einer bedeutenden Seidenfabrik den großen Vorrath der vorzüglichsten Stoffe zu Cravatten angekauft, wodurch sie in den Stand gesetzt sind, alles zu dem halben Preis zu erlassen.

	Früherer Preis.	Liefere jetzt.
Atlas-Cravatten in schönsten Sorten, haben früher gekostet	1½ bis 4 fl.	kostet jetzt 40 kr. — 2 fl.
Groß-Berlin- und Alepin-Cravatten, „ „	1½ — 3 fl.	„ „ 45 kr. — 1½ fl.
Lasting-Cravatten, deren Dauer 2 Jahr garantirt wird,	1 — 2½ fl.	„ „ 30 kr. — 1½ fl.
Cravaten mit Brustbedeckung in soliden Zeugen „	2½ — 6½ fl.	„ „ 1½ fl. — 3½ fl.
Atlas, Shwals, höchst elegante Echarps und Shlips	4 — 9 fl.	„ „ 2 fl. — 4½ fl.
Pracht-Cravatten, die in Schönheit alle übertreffen „	5½ — 8 fl.	„ „ 1½ fl. — 4 fl.
Gummihosenträger in allen nur denkbaren Sorten „	48 — 5 fl.	„ „ 24 kr. — 2½ fl.

Stahlfedern neuester Verbesserung, die 144 Stück à 16 kr., à Dutzend 3 bis 30 kr.

Mitte der zweiten Hauptreihe Nro. 173½.

N.B. Wir bitten genau auf unser hier seit 8 Jahren bekanntes Firma zu achten.

77(2a)

Das Schleifen der stumpfen Rasir- und Federmesser auf Steinen ist von nun an unnöthig durch Goldschmid's Scharfapparate!!!

Das Fabricat, unter dem Namen chemisch-elastische Streichriemen bekannt, von J. P. Goldschmidt in Berlin (Alexanderstraße Nro. 47) erfunden und fabricirt, gibt den sogar gewaltsam abgestumpften Rasir- und Federmessern, so wie den chirurgisch-anatomischen Schneide-Instrumenten den höchsten Grad Schärfe und Feinheit, ohne Hilfe irgend eines Steins; diese Art zu schärfen wird in einer solchen Schnelligkeit erzielt, daß ein paarmaliges Auf- und Abstreichen genügt, den stumpfesten Messern eine solche Vollkommenheit der Schneide zu geben, daß die zartfühlendste Haut nie verspüren wird, daß ein Messer auf dem Bart sich befindet. Die Schneide-Instrumente werden nicht im mindesten irritirt, und somit die Klingen weder abgenutzt noch andere Nachtheile zugefügt, die beim Schleifen auf Steinen unvermeidlich sind.

Diese Streichriemen haben nicht nöthig, daß man sie vor Ablauf von 10 — 12 Jahren erneuert, noch irgend eine Schmiere darauf legt, da die chemischen Substanzen mit dem Leder unablöslich zusammen gearbeitet sind. Sie erfordern, daß man vor jedesmaligem Gebrauche ein wenig Seifenschaum auf beide Oberflächen des Riemens mit dem Pinsel aufstreiche, und alle 3 — 4 Monate mit ein wenig Talg einreibe.

Alle diese Vervollkommungen und Verbesserungen, welche alle Qualen beseitigen, über die so oft beim Rasiren geseufzt wird, haben dem Erfinder

1837 in Berlin von einem wohllöbl. Verein für Cultur und Gewerbe,
1838 in London von der highly learnd Society,
1839 in Paris von den Inges der schönen Künste bei der Explosion,

öffentliche Belobung, Brevets und Patente verschafft, und nun endlich durch Decrete der Hochpreislichen Hofkammer zu Wien

zwei kais. königl. ausschließliche Privilegien für die ganze österreichische Monarchie erlangt.

Die Niederlage dieses Fabricats befindet sich in München während der Dult bei Herrn Sachs und Comp. aus Berlin, in der Mitte der zweiten Hauptreihe Nr. 173½, und muß ich noch hinzufügen, daß man sich vor Täuschungen zu hüten habe, da nachgemachtes Fabrikat, namentlich von einigen Engros-Galanterie-Handlungen, in Frankfurt unter meiner Firma ähnlihen Namen, auf Kosten eines nicht genugsam unterrichteten Publikums feil geboten werden, und auf diese Weise von Wiederverkäufern verbreitet sind.

J. P. Goldschmidt aus Berlin.

78. (2a)

Zu gefälliger Beachtung.

Ausverkauf eines Leinen-Waaren-Lagers, wegen Abreise nach Baltimore in Amerika.

Durch Todesfall meines Bruders zu Baltimore in Amerika ist mir durch dessen Testament als Erbtheil seine seit zehn Jahren dort betriebene Leinwaaren-Fabrik zugefallen. Um dieses renomirte Haus nicht eingehen zu lassen, mache ich einen hohen Adel und hochzuverehrendes Publikum ergebenst aufmerksam, daß sich dieserhalb mein Geschäft auflösen muß und ich die noch vorräthigen Waaren wegen Aufhäufung zu großer Transport-Kosten und der sehr hoch zu zahlenden Eingangs-Steuer nicht nach dort mitführen kann, weßhalb ich genöthigt bin, bei meiner Durchreise nach Baltimore auch am hiesigen Platze während der Meßzeit, einen Theil meines Lagers weit unterm Fabrikpreise zu verkaufen, als:

feinste Rigaer Hanf-Leinen von 14 fl. das Stück,
„ holländische Leinwand von 20 fl. „ „
„ Hausmacher-Leinen von 18 fl. „ „
„ Damast-Handtücher von 9 fl. das Dutzend,
„ Damast-Tafel-Gedecke mit 6 und 12 Servietten von 7—14 fl.
„ Tafelgedecke in Gebild von 3—10 fl.
„ Handtücher in Gebild von 9 kr. die Elle,
$\frac{8}{4}$ und $\frac{1}{4}^{2}$ große Damast-Tischtücher ohne Nath von 52 kr. das Stück.

Servietten, bunte Damast-Tischdecken, wie auch weiße Taschentücher zu beispiellos billigen Preisen.

Da solche Gelegenheit zum billigen Ankauf dieser Artikeln nicht wieder vorkommt, so wird sich gewiß jeder mich Beehrende von der Reelität und Billigkeit der Waaren überzeugen, indem es nicht darauf abgesehen ist, das Publikum durch leere Schreiereien heranzulocken, sondern nur mit dem Lager zu räumen die Absicht ist.

Das Verkaufslokal ist in der Kaufingerstraße Nro. 26 im 1sten Stock, vis à vis der königl. Porzellain-Manufaktur.

N.B. Um mit dem hier befindlichen Waaren-Bestand schnell zu räumen, so wird Demjenigen, welcher eine Parthie von 1 Stück Leinewand, Tafelgedeck in Gebilde und Damast kauft, eine zehn Viertel große Damast-Tischdecke und ein halb Dutzend Handtücher als besondere Zugabe gegeben.

Auf Straße und Nummer wird gebeten genau zu achten.

A. Ellenburg.

---

68. (2a)

Johann Georg Fichtner,

aus Augsburg,

empfiehlt sein schon länger bekanntes Waarenlager, bestehend, in allen Gattungen spanischen, englischen und ordinärem Schaafwollgarn, 2 bis 8fach, so wie auch Baumwollgarn, Dresdener- und Schlesier-Nähzwirn, Perse, Kattun, englische und französische Merinos, Thybets, allmöglichen Sorten seidener Tücher, leinener Sacktücher, Shwals, einer großen Anzahl Herren- und Damenleibchen auf dem bloßen Leib, Oberleibchen weiß und färbig, Beinkleider, Herren- und Damenstrümpfe nebst noch vielen andern Artikeln, und bittet ergebenst um gütigen Zuspruch.

Die Boutique befindet sich in der 1sten Reihe Nro. 66 vorm Neuen-Thor.

69.

Wilhelmine Schwägler,

bezog gegenwärtige Messe mit einer Auswahl Spezerei- und Konditorei-Waaren, sowie auch vorzüglich guten Nürnberger-Lebkuchen, Gesundheits-Kaffe, das Paquet 6 kr., die übrigen Qualitäten per Pfund zu 6 kr. Maioran von der besten Qualität aus der Gegend vom Weinland.

Sie verkauft zum Fabrikpreise.

Die Bude befindet sich in der ersten Reihe vis a vis vom Bierwirth Strauß Nro. 33.

---

53. (2a) Mehrere Zentner Schreibmaculatur sind zu verkaufen bei

Jakob Neustätter
im Fingergäßchen.

---

50. Ein chromatisches Posthorn ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

44(b)

Bremer-, Hanannah-Cigarren und Holländer-Taback.

Mit diesen Artikeln beziehe ich abermals die hiesige Dult von den so beliebten leichten, billigen Cigarren das 100 Stück à 1 fl. habe ich eine größere Parthie mitgebracht, damit ich die resp. Abnehmer dießmal besser versehen kann, als in voriger Jacobidult; ferner empfehle ich Rollen Varinas à 2 fl. und Rollen Portorico à 1 fl.

Auch habe ich ein Depot von dem ächten kölnischen Wasser von Joh. Maria Farina, Jülichsplatz.

Ich bitte meine geehrten Abnehmer, beizeiten sich gütigst einfinden zu wollen, damit ich mit den bereits gehabten Sorten wieder aufwarten kann.

Mein Lager befindet sich, wie früher, unter den Arkaden, 2. Reihe Nro. 135.

S. Kassel aus Köln.

6481.(2c) **Bekanntmachung.**

Auf eine im Bezirke des hiesigen k. Kreis und Stadtgerichts entlegene Realität werden ohne unterhändler'sche Mitwirkung 1000 fl. gegen 4 Prozent ausgeliehen.

Nähere Auskunft ertheilt:

Hahn, k. Advokat,
in der Sendlingergasse Nro. 1 über 3 Stiegen.

11.(2a) Ein junger Mensch von soliden Aeltern kann in ein hiesiges Gasthaus sogleich in die Lehre treten. D. Uebr.

---

57. (2a) Ein neuer schöner Kastenschlitten ist beim Kramer Ilg vor dem Isarthore zu verkaufen.

---

58. (2a) Man sucht eine Schulpapier-Linirmaschine zu kaufen Dienersgasse Nro. 5 über 3 Stiegen.

---

55. Ein junges wohlgebildetes Mädchen wünscht bei einer Herrschaft unterzukommen. D. Uebr.

---

46. (2a) Vor dem Karlsthore im Obstler-Nro. 6 ist ein neuer grauer Herrnmantel billig zu verkaufen.

---

47. Eine Familie wünscht eingetretener Verhältnisse wegen bis längstens 8 Tagen eine Wohnung von 5 Zimmern zu miethen, wo möglichst über 1 oder 2 Stiegen. D. Ueb.

---

48. In einer lebhaften Straße ist eine große Wohnung, wozu auch Stallung und Remise gegeben werden können, sogleich zu verstiften und am Ziele Georgi zu beziehen. D. Ueb.

56(2a) Der Unterzeichnete empfiehlt seine Traiteur-Wirthschaft den verehrlichen Herrn Dultfremden zum geneigten Besuch unter Versicherung guter und billiger Bedienung.

Jakob Zentheimer,
israelitischer Traiteur in der Salvatorstrasse Nro. 10 zunächst der griechischen Kirche.

5(2b) **Verkaufs-Anzeige.**

Das Anwesen Nro. 8 in der obern Gartenstrasse wird aus freier Hand verkauft. Dasselbe besteht:

1) aus einem Wohnhause, worin a) im Erdgeschosse 2 helle, gute Keller, sodann b) zu ebener Erde nebst Vorplatz eine freundliche Küche mit Sparheerd und laufendem Wasser aus dem Brunnthal, dann 3 heitzbare neutapezirte Zimmer, nebst 2 Cabinetten, heller Abtritt ꝛc. ꝛc., sich befinden; c) über eine Stiege kömmt man durch einen verschließbaren Vorplatz in 3 heizbare, ebenfalls neutapezirte Zimmer mit gemalten Plafonds und angestrichenen Fußböden; d) über 2 Stiegen befinden sich unter dem Dache 2 verschließbare Boden-Kammern. Die Vorplätze sowohl wie auch das Stiegenhaus haben einen passenden Anstrich; auch sind alle Fensterstöcke mit äußeren Läden versehen;
2) aus einem Anbau, worin sich eine schöne neuhergerichtete Stallung zu 2 Pferden, nebst heitzbarem Bedientenzimmer, dann Holzlege ꝛc. befinden;
3) aus einem sehr geräumigen Hofe mit einem guten Pump-Brunnen, und einem Seiten-Gebäude; darin eine Stallung für Geflügel, und ein heitzbares Badezimmer;
4) aus einem schönen, großen Garten mit Lauben, Springbrunnen, über 200 Obstbäumen edler Gattung, dann vielen Gemüse- und Blumen-Geländen, wie auch mehrern größeren Grasplätzen, und einem gemauerten auf einer Anhöhe stehenden Gartenhaus, welches ein geräumiges heitzbares Zimmer nebst Waschküche und Behältniß zur Ueberwinterung von Blumen und Gemüse enthält.

Das Nähere hierüber ist in dem genannten Wohnhause (Nro. 8 obere Gartenstrasse) selbst zu erfragen.

---

49. Im Taschenthurmgäßchen Nro. 2 über 3 Stiegen nächst dem Einlaß sind mehrere verfertigte damentüchernе Mäntel wie auch andere um billigen Preis zu verkaufen.

4948.(g) **Joseph Zink,**
von dem k. bayr. Medicinal-Comite geprüfter und von Allerhöchster Stelle authorisirter Hühner-Augen-Operateur empfiehlt seine Dienste in Operationen sowohl, als auch mit seinen sehr wirksamen Heilpflastern. Seine Wohnung ist am Petersplatz Nor. 9 über 1 Stiege.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

sich befinden; c) über eine
man durch einen verschließ-
in 3 heizbare, ebenfalls neu-
ner mit gemalten Plafonds und
Fußböden; d) über 2 Stiegen
ter dem Dache 3 verschließbare
rn. Die Vorplätze sowohl im
genhaus haben einen passenden
h sind alle Fensterstöcke mit
versehen;
n, worin sich eine schöne neue
tallung zu 2 Pferden, nebst
ntenzimmer, dann Holzlege

eräumigen Hofe mit einem
unnen, und einem Seiten-
ne Stallung für Geflügel,
Badezimmer;
roßen Garten mit Lauben,
er 200 Obstbäumen edler
n Gemüse- und Blumen-
mehreren größeren Gras-
ewagerten auf einer An-

Hiesiges.

Se. Majestät der König haben einen Ihrer treuesten Diener durch den Tod
Mittwoch Früh 8 Uhr starb dahier der k. Kämmerer und Oberststallmeister F
Kesling, wirklich geheime Rath, St. Hubertus-Ordens-Ritter Kapitular, Rit
Ludwigs-Ordens, Großkreuz des k. k. öster. Leopolds-Ordens, des k. sächs. Ordens
des k. griech. Erlöser-Ordens, des großherzogl. hess. Ludwigs-Ordens, des großherz
Orden der Treue, des großherzogl. Sachsen-Weimar'schen Weißen-Falken-Ordens
Ritter des St. Johanniter-Ordens u. a. — Der Verstorbene war einer jene
Biedermänner, die uns noch übrig blieben aus jener Zeit, die man so oft die
nennt, er ward geliebt von allen seinen vielen Untergebenen, so wie von Jedem
kannte. Möge ihm die Erde leicht seyn! — Die irdische Hülle des Verstorben
Mittwoch Abends in feierlicher Weise unter Begleitung einer großen Zahl Flam
Leichenhause beigesetzt. Die Beerdigung ist heute Abends um 4 Uhr.

Se. Majestät der König von Preußen haben geruht dem k. bayer. Finan
Grafen v. Seinsheim, den rothen Adler-Orden erster Klasse in Brillanten;
bayer. Kammerherrn und Regierungsrath, Frhrn v. Welden, dem k. bayer.
herrn, Vicomte de Maeubl...

Unsere Hutmacher sollen mit dem starken Winde vor einigen Tagen so sehr zufrieden n, daß sie sich auf nächstens wieder einen solchen bestellten; es sollen nicht mehr 100 Hüte sich in höhere Regionen begeben haben.

Anzeigen.

82.(a)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 7. Jänner.

heatralische Fest-Produktion,

ei die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften hen werden, die Gesellschaft mit Ihrer Ge- wart zu beglücken.

Ueber das Nähere und die von Seite der hrlichen Mitglieder nothwendig zu beachten- Punkte erscheint ein eigenes Programm, ches außer der gewöhnlichen Art der Ver- lung durch den Zettelträger, auch im Gesell- stslokale abgegeben wird.

108.

Mittwoch den 11. Jänner.

6461.(2b) Heute Freitag den 6. Jänner producirt sich die

Wiener-Sänger-Gesellschaft

des

Johann Höchst

im großen

Otto-Saale

auf der Schießstätte in der Vorstadt Au, wobei sie bemüht seyn wird, mit Arien, Alpen- und komischen Gesängen, so wie auch mit der beliebten Baß- und Streich-Zither dem verehrungswürdigen Publikum einen vergnügten Abend zu verschaffen.

Zugleich wird sie eine komische Scene un-

Die Anmeldungen
an den Ausschu
betreffend, in dem Gese
Gesetzgeber Schießt) ei

100.

Gesch

Der Unterzeichn
Fabrik deutsc

en Tagen so sehr zufrieden
ten; es sollen nicht mehr

✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻

te Freitag den 6. Jänner

nger-Gesellschaft
des
n n H ö ch st
m großen
-Saale
tte in der Vorstadt Au,
seyn wird, mit Arien,
ischen Gesängen, so wie
bten Baß- und Streich-
rungswürdigen Publikum
Abend zu verschaffen.
... komische Scene un-

Die Anmeldungen zum Beitritt beliebe man
an den Ausschuß der Gesellschaft: „Stahlschützen und Terpsichore
adressirt, in dem Gesellschaftslokale (Zweibrücken-Saal in der Sonnenstraße bei
Gastgeber Schießl) einzureichen.

100.

Geschäfts-Erweiterun

Der Unterzeichnete, Besitzer einer seit 16 Jahren auf hiesigem Platze besteher

Fabrik deutscher, englischer und französischer T

Seifen und Parfümerien,

hat dieser in der neueren Zeit eine bedeutendere Ausdehnung gegeben, und sich dad
Stand gesetzt, mit allen Fabriken im Umfange des Zollvereins concuriren zu könn
derselbe dieß zur Kenntniß des verehrlichen handelnden Publikums bringt, verbind

oval und runde Taschenspiegel, ganz feine Reisespiegel.

Von fertigen, so wie ungefertigten vergoldeten und Holzrahmen, Lüstern, Lampen und allen einschlägigen Fabrikationsarbeiten versichere ich die reellste Bedienung und Fabrikpreise.

Conrad Adam Plackner,
kgl. Hof-Spiegelfabrikant in der Fürstenfeldergasse Nro. 8.

---

6)

Das Lager von Bremer-,
mburger u. Havanna-Cigarren & holländer Rauchtabake
von
M. Beer aus Frankfurt a.M.

indet sich wie früher in der zweiten Reihe, Säulenbuden Nro 135.
Lager ist dießmal wieder reichassortirt und kann ich nachbenannte Sorten bestens empfeh-
Cigarren leicht und wohlriechend per 100 Stück a 48 kr., 1 fl., 1 fl. 12 kr., 1 fl. 24 kr.
48 kr., 2 fl., 2 fl. 24 kr., 3 fl. bis zu 10 und 18 fl.
die Rauchtabake in Paquets haben dieselben Preise wie in voriger Dult. Rollenvarinas
2 fl. per Pfund, Schnuftabak Marroco 1 fl. 12 kr., grober Holländer

sich nur in de
Zeit

ahmen, Lüstern, Lam-
die reelste Bedienung

ackner,
…gasse Nro. 8.

der Rauchtabake

a.M.

nbuden Nro 135.
e Sorten bestens empfeh-
1 fl. 12 kr., 1 fl. 24 kr.

ger Dult. Rollenvarinas

93. (2

Carl See…

aus Stut…

besucht die dießmalige Dreikönigs-Du…

Mode-Waa…

welches er zum en gros et en detail-…
bestens emp…

Pariser und Lyoner Thapis-	fl.		fl.	
Châles von	8	bis	15	
" " " ganz wollene	18	"	80	
" " " weiß u. schwarz				

milan von 25 „ 100

Mousseline de laine, das Kleid von 4 fl. 48 kr. bis 12 fl. — kr.

„ „ „ ganz wollene das Kleid 10 fl. bis 30 fl.

Napolitaine die Elle 48 kr. bis 1 fl. 12 kr.

Crepe Rachel, „ 24 kr. „ — fl. 48 kr.

„ Chinois, Crepe satine Chinois, das Kleid 12 bis 17 fl.

Das Verkaufslocal befindet sich im
Hofes, Eingang Prannersstra

124(

Jakob Nonneman, Sch
Waaren-Fabrikant aus

bezieht die hiesige Dreikönigs-Dult zum Erst
und fein gearbeitetes Waaren-Assortiment, b
Unterbeinkleidern und Bettleibchen aller Art
Ich verkaufe um festgesetzten Fabrikpreis.

Meine Bude ist Nro.

Ich verkaufe [illegible] und Bettleibchen aller Art
um festgesetzten Fabrikpreis.
Meine Bude ist Nro.

„ Hausmacher-Leinen von 18 fl. „ „
„ Damast-Handtücher von 9 fl. das Dutzend,
„ Damast-Tafel-Gedecke mit 6 und 12 Servietten von
„ Tafelgedecke in Gebild von 3—10 fl.
„ Handtücher in Gebild von 9 kr. die Elle,
⅞ und 1⁰⁄₄ große Damast-Tischtücher ohne Nath von 52 kr.

Servietten, bunte Damast-Tischdecken, wie auch weiße Taschentücher zu beisp. Preisen.

Da solche Gelegenheit zum billigen Ankauf dieser Artikeln nicht wieder wird sich gewiß jeder mich Beehrende von der Reelität und Billigkeit der Waare indem es nicht darauf abgesehen ist, das Publikum durch leere Schreiereien heran dern nur mit dem Lager zu räumen die Absicht ist.

Das Verkaufslokal ist in der Kaufinge Nro. 26 im 1sten Stock, vis à vis der könig zellain-Manufaktur.

N.B. Um mit dem hier befindlichen Waaren-Bestand schnell zu räume Demjenigen, welcher eine Parthie von 1 Stück Leinewand, Tafelgedeck in Damast kauft, eine zehn Viertel große Damast-Tischdecke und Dutzend Handtü[...]

79.

Au vrai cachemire Français.

EXPOSITION

de châles en tous genres.

im Gasthause zum schwarzen Adler, Kaufingerstraße im ersten Stocke.

Einer der ersten Kaufleute von Paris bezieht zum ersten Male diese Dult mit einer großen Auswahl Pariser Shawls, und diejenigen, welche dessen Magazin mit Ihrem Besuche beehren, werden sich nicht sowohl über die neuesten und schönsten Erscheinungen in diesem Gegenstande, als über die sehr billigen Preise derselben zu wundern Gelegenheit haben, man findet:

Chales cachemirs, gewirkt ganz Wolle, erste Qualität und Größe, neueste Muster, von 20—70 fl.;
item Grand Renaissance, grün, blau u. s. w., von 40 — 175 fl.;
item Fantaisie gewirkt, seidene, dieselbe Größe, von 8 — 12 fl.;
Lange Shawls, 8 Ellen lang, letzter Geschmack, ganz cachemir, von 150 bis 300 fl.;
Fichus für Damen in Foulard, à 18 kr.; item en peluche und andere, von 30 kr. an;
Cravattes und Herren-Echarpes von 3 fl. — 4 fl. 30 kr.;
Seidene Kleider und Mäntel, Stoffe für Westen in Cachemir und Sammt von 3 — 10 fl.;
Foulard-Kleider seidene von 8 — 12 fl. das Kleid;
Eine große Auswahl Rester seidener Foulards zu Schürzen à 48 kr. die Schürze.

Indem wir zum Besuche unseres Lagers höflichst einladen, bitten wir selbst diejenigen, welche nichts zu kaufen gesonnen sind, unser Lager in Augenschein zu nehmen. Es wird nur zu festen Preisen, damit alles schnell verkauft wird, abgegeben; besonders da die Waaren nicht mehr nach Frankreich zurückgeführt werden können.

Clement & Comp., aus Paris.

Prix fixe.

Au vrai cachemire Français.

Exposition de châles en tous genres,

à l'Hôtel de l'aigle noir, rue dite Kauffingerstrasse au premier sur le devant.

L'ouverture en aura lieu vendredi 6. Janvier.

Un négociant de Paris vient d'adresser à Munich ces principaux employes avec une assortiment considérable de châles, les personnes qui visiteront ce magasin, auront lieu l'être surprises plus que jamais des prix de ces marchandises, aperçu

Châles tapis cachemire brochés pure laine, 1. qualité, en nouveaux dessins de 20 — 70 fl.;
idem fond renaissance, vert, bleu etc. de 40 — 175 fl.;
idem fantaisie broché soie, même grandeur, de 8 — 12 fl.;
Châles longs, dans le dernier gout, tout cahemire, de 150 — 300 fl.;
Fichus pour dames en foulard, à 18 xr.; idem en peluches et autres à 30 xr., et au dessus cravattes et echarpes d'hommes, de 3 fl. — 4 fl. 30 xr.;
Soieries pour robes et manteaux, étoffes pour gilets en cachemire et en velours, de 3 — 10 fl.;
Robes de foulard, pure soie; de 8 — 12 fl. la robe.
Ils ont une grande quantité de coupons de foulard soie à 48 xr. le tablier.

On peut venir visiter cet établissement quand même on ne serait pas dans l'intention d'acheter. Les prix de toutes ces marchandises sont invariables, ils sont côtes très bas afin d'en accellérer la vente vu que ces marchandises ne peuvent rentrer en France.

Clement & Comp., de Paris.

---

80. Ein Student der Hochschule, der gute Zeugnisse und auch Kenntnisse der englischen und französischen Sprache besitzt, sucht eine Haus- oder andere Instruktion, oder eine Stelle als Sekretär oder Vorleser. D. Ueb.

71. (2a) Es wird zur gefälligen Mittheilung gebracht, daß der für den 12. dieß angesagte erste der drei abonnirten Bälle im bayerischen Hofe eingetretener Hindernisse wegen schon am 9. dieß stattfindet.

38.(2b)

J. Löwenstein
aus Schwabach

beziehet diese Dult zum Erstenmale mit einem gut assortirten Lager

Leinen- u. Baumwollenwaaren

eigener Fabrik zum en gros Verkaufe.

Sein Verkaufslokal befindet sich in der Prannersgasse bei Herrn Anton Kellner Haus-Nro. 17.

109.(3a)

Gebrüder Kahn
aus Hürben

empfehlen ihr Lager von feinen Werkzeugen für Gold- u. Silber-Arbeiter, Uhrmacher, Graveur, Bildhauer, Modelstecher und alle andere Künstler, dann von allen möglichen Uhren-Fournituren, Musikdosen, 2 und 4 Stück spielend, Wagen und Gewichte für Gold- und Silberarbeiter, so wie auch für Kaufleute und Geldwechsler u. s. w., garantiren für jedes Stück und versprechen reele Bedienung.

Verkaufslokal: Filserbräu über einer Stiege Nro. 3.

---

83. In der Neuhauserstraße Nro. 22 über 2 Stiegen vornheraus ist ein schön meublirtes Zimmer zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

---

84. (3a) Ein ordentliches Mädchen, welches schon in mehreren Läden gedient hat, kann einen Platz erhalten. D. Ueb.

---

86. In der Löwenstraße Nro. 25 nächst der Ludwigskirche bekommt man einspänniges Fuhrwerk des Tags zu 1 fl. 24 kr., und zweispännig zu 2 fl. 24 kr.

---

87. Am Eingange der Hofbrauhausgasse Nro. 8 im 2ten Stock vornheraus ist ein schönes eingerichtetes Zimmer mit eigenem Eingange und heitzbar um einen sehr billigen Preis sogleich zu beziehen. Auch ist ein Koffer, gut mit Eisen beschlagen, zu verkaufen.

---

66. Ein Mann von großer Statur im schönsten Alter, wünscht bei einer Herrschaft sein Unterkommen zu finden. Er besitzt Kenntnisse im barbieren, Männer frisiren, gut Zimmer putzen, Tapeziererarbeiten, Reitunterricht zu ertheilen, so wie auch Pferde zu tressiren, und hat auch volle Kenntnisse in der Riemer- und Sattlerarbeit. Adressen bittet er abzugeben am Rindermarkt in der Offizin des Herrn Hofchirurgen Fränkl.

---

107. Ein stilles Frauenzimmer wünscht bei einer ruhigen Familie ein kleines unmeublirtes Zimmer sogleich zu beziehen. D. Ueb.

44(c)

Bremer-, Hanannah-Cigarren und Holländer-Tabak.

Mit diesen Artikeln beziehe ich abermals die hiesige Dult von den so beliebten leichten, billigen Cigaren das 100 Stück à 1 fl. habe ich eine größere Parthie mitgebracht, damit ich die resp. Abnehmer dießmal besser versehen kann, als in voriger Jacobidult; ferner empfehle ich Rollen Varinas à 2 fl. und Rollen Portorico à 1 fl.

Auch habe ich ein Depot von dem ächten kölnischen Wasser von Joh. Maria Farina. Jülichsplatz.

☞ Ich bitte meine geehrten Abnehmer, beizeiten sich gütigst einfinden zu wollen, damit ich mit den bereits gehabten Sorten wieder aufwarten kann.

Mein Lager befindet sich, wie früher, unter den Arkaden, 2. Reihe Nro. 135.

S. Kassel aus Köln

---

103. Es ist in Mitte der Stadt ein Wirthslokal mit einem sehr guten Keller und Stallung zu vermiethen und zu Georgi zu beziehen. D. Uebr.

---

95. (2a) Eine Kammerjungfer, welche schon bei großen Herrschaften diente, sehr gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht in gleicher Eigenschaft hier oder auf dem Lande eine Stelle. Sendlingergasse beim Stiefelwirth über 3 Stiegen bei Wittwe Broderix.

---

96. Ein Mann in dem besten Alter, der sich über Zeugnisse wohl ausweisen, auch gut Lesen und schreiben kann, sucht in einem Handlungshause als Hausknecht sogleich einen Platz. D. Uebr.

98.(2a) Eine gewandte Kellnerin von angenehmen Aeußern und welche bürgerlich gekleidet ist, wird sogleich unter sehr annehmbaren Bedingungen nach Berlin gesucht. Das Uebrige am untern Anger Nro. 15 über 1 Stiege.

---

90. Einen jungen Menschen von 14 Jahren wünscht man in eine Spezereihandlung in die Lehre unterzubringen. D. Ueb.

---

91. Für einen soliden Herrn ist ein meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang zu vermiethen. D. Ueb.

---

89. Vier bis fünf mit einem Bändchen zusammengebundene kleine Kastenschlüssel wurden am 4. d. verloren. Der Finder beliebe selbe gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition abzugeben.

---

105. (2a) Es sind junge Fanghunde schönster Rage billig zu verkaufen. D. Ueb.

3806.(9) **Augsburger-Stellwagenfahrt nach Ulm.**

Samstag den 7. Jänner Morgens 6 Uhr.

à Person 1 fl. 48 kr. bei 40 Pfund frei Reisegepäck.

☞ Fahr-Billete werden sowohl im „Mohrenkopf,“ allwo der Einsteigplatz ist, als auch bei Unterzeichnetem gelöst. Die Fahrtage sind: Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Albrecht Volkhart, Geschäftsführer der Augsburger Stellwagen-Fahrten.

6537.(3c) Bei Handelsmann Dietler in Freiburg in Baden ist vorzügliches Kirschenwasser, die Maaß zu 1 fl. 36 kr., die badische Maaß, die größer als die bayerische ist.

Den Bestellungen ist der Betrag in Kassenanweisungen anzufügen, welche dann prompt und mit erster Fuhr in groß und kleinen Parthien ausgeführt werden.

33. Für einen Kaufherrn ist während der Winter-Dult ein schönes heizbares mit eigenem Eingange versehenes Zimmer sogleich zu vermiethen. Näheres Müllerstraße Nro. 10 über 1 Stiege bei Metzger Eiler.

6079.(5d) In der Burggasse Nro. 11 über 2 Stiegen ist wegen eingetretener Familien-Verhältnisse ein Zimmer nebst Cabinet sogleich zu beziehen.

126. Am 5. Januar Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr wurde eine Haarkette verloren. Wer dieselbe im Kommissions-Bureau des Hrn. H. Dennler, Eckhaus des Färbergrabens Nro. 1 über 1 Treppe, hinterlegt, erhält daselbst den dreifachen Betrag des Werthes ausbezahlt.

Gestorbene in München.

Hr. Lorenz Bader, Revisor und Geometer, 56 J. a. Hr. Ign. Lattner, leonischer Waaren-Fabricant, 58 J. a. Jac. Moosreiner, Taglöhner, 52 J. a. Amalia Finsl, Schneiderstochter von Deggendorf, 27 J. a. Hr. Albert Klebe, k. Hofrath u. Professor, 63 J. a. Hr. Friedr. Bratsch, Candidat der Rechte, von Dillingen, 22 J. a. Frau Anna Braun, geb. Hofer, Geometers-Gattin v. d. Au, 34 J. a. Frz. Paul Weindl, Hallamtsdiener von Nürnberg, 70 J. a. Aug. Wörsching, Schuhmachergeselle von Kissing, 32 J. a. Peter Kegel, Metzgerknecht, 38 J. a. Peter Gebhardt, Zimmergeselle von Neukirchen, Ldgs. Neunburg, 19 J. a. Kath. Schmidt, Pfründtnerin, 81 J. a.

Fremden-Anzeige.

[Bayerischer Hof.] Burgett, Particulier von Wien. Bock, Kfm. von Hückeswagen. Forst, Kfm. von Cöln.

[Gold. Hahn.] Steiner, Fabrikant von La Chaux Fonds. Barnabas Huber, Abt von St. Stephan von Augsburg. Beiter, Schauspieldirector von Augsburg. Frank, Gutsbesitzer und Heilbronner, Kfm. von Hürben. Rhein, Kuhn und Gutmann, Kfl. von Würzburg.

[Schwarzer Adler.] Zuber und Siller, Kfl. von Carlsruhe. Loher, Fabrikant mit Sohn aus Kempten. Michel, Kfm. von Hanau. Uwall, Rentier von England. Mad. Torin von Brikau. Müller, Rechtspraktikant von Speier. Jaith, Kfm. von Stuttgart. Frhr. v. Hagen auf Hanshagen von Gallizien. Pilger, Kfm. von Frankfurt.

[Gold. Kreuz.] Frhr. v. Osterberg, k. Landgerichts-Assessor von Landshut. Ellenburg und Heinemann, Kfl. von Berlin. Kindler, Kfm. von Landsberg.

[Blaue Traube.] Bar. v. Leoprechting, und Bar. v. Schelerer, Lieutenants von Augsburg. Neuner, Kunstgärtner von Stuttgart. Kaufmann, Kfm. von Landshut. Buchholz, Kfm. von Cöln. Eisenbigler, Gutsbesitzer aus der Rheinpfalz. Mons, Kfm. von St. Gallen. Neustädter, Kfm. von Bayreuth.

[Stachusgarten.] Gerber, Kfm. von Bern. Gaue, Maler von Manheim. Schmitt, Stadtpfarrer von Pfaffenhofen. Leber, Fabrikant von Fürth. Niedergesees, Commissionsbureauinhaber von Kissingen. Wallmüller, Messerfabrikant von Regensburg. Pomer, Maler von Dänemark. Kek, Kfm. von Schwabmünchen.

[Oberpollinger.] Schönach, Kfm. von Hausen. Munk, Drechslermeister von Niederrauhau. Rieß, Uhrenhändler von Schura. Klingensteiner, Gastwirth aus Ottobeuern. Klink, Hafnermeister von Dorfen. Seitz, Gutsbesitzer von Ottenhofen. Büchler, Zimmermeister von Oberschweinbach. Greif, Gastwirthtochter von Kissing. Mößlein, Musiker mit Schwester aus Würzburg. Ott, Majorssohn von München. Paggenstecher, Privatier von Nassau. Wegelin, Kfm. von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 2.)

mer, technischenwaaren-
c. Moosreiner, Taglöh-
Finsl, Schneiderstochter
a. Hr. Albert Kiebe,
63 J. a. Hr. Friedr.
Richte, von Dillingen,
Braun, geb. Heser, Geo-
, 51 J. a. Fr. Paul
von Nürnberg, 70 J. a.
uhmachergeselle von Ki
r Kegel, Metzgerknecht,
urdt, Zimmergeselle von
burg, 19 J. a. A. Kajh.
81 J. a.

---

von Höckeswagen. Forst.

rat Huber, Abt von St.
Frank, Gutsbesitzer und
Würzburg.
Fabrikant mit Sohn

Hiesiges.

Se. Majestät der König haben geruht, unserm allverehrten ersten Herrn B
Herrn Dr. Bauer am Neujahrstage das Ritterkreuz des Ordens vom heil.
verleihen; ein freudiges Ereigniß für die gesammte Einwohnerschaft Münchens.

Herr Professor Stiegelmayer war seit mehreren Tagen von einer bösartig
befallen, so daß man denselben schon vorgestern für todt sagte; wie wir aber hö
det sich derselbe auf dem Wege der Besserung. Die Kunst würde durch den
nun allgemein geachteten Mannes einen nicht leicht zu ersetzenden Verlust erleiden.

Die philosophische Fakultät in Tübingen hat den durch seine Reisen und
gen über den Orient berühmten Akademiker und Professor Fallmerayer aus
zum **Doctor honoris causa** creirt. Reg.-Arzt **Dr.** Seeger in Ludwigsbur
dem Verein badischer Medizinal-Beamter zur Förderung der Staats-Arzneikunde
respondirenden Mitgliede ernannt worden. (Schw. M.)

Wenn der neugefallene Schnee bis zur nächsten Woche liegen bleibt, so
ersten Tagen eine große Schlittenfahrt stattfinden.

Ein neues ...

So viel Schreiber dieß bekannt ist, ist jede Gemeinde verpflichtet, ihren älternlosen Kindern, etwas lernen zu lassen — Knaben ein Handwerk — damit sie dann später sich selbst ernähren können. Aus welchem Grunde nun war die Gemeinde Bill berechtigt, einen 14 jährigen Knaben auf eine lieblose Weise in die Welt hinauszustoßen?

Um das in jüngster Zeit so schnell und von allen Seiten hervortretende Institut der Stellwagen, im Interesse der Unternehmer und des theilnehmenden Publikums zu regeln, allenfallsigen Mißbräuchen, namentlich zum Nachtheile des Postärars zu begegnen, ist eine allerhöchste Verordnung erschienen, aus welcher wir nachstehende Paragraphen mittheilen: „Der konzessionirte Stellwagenunternehmer hat die Verbindlichkeit, die bestimmten Abfahrts- und Ankunfts-Täge und Stunden öffentlich bekannt zu machen, und hiernach die Fahrten unverändert zu erhalten, es mögen Reisende vorhanden seyn oder nicht. — Das Unterlassen der Fahrten ohne genügend nachgewiesenes außerordentliches Hinderniß, hat polizeiliche Einschreitung, und im dritten Falle die Einziehung der Konzession zur Folge, vorbehaltlich der Entschädigungs-Ansprüche der benachtheiligten Privaten. — Es darf nur einerlei Personen-Taxen erhoben werden, und diese zwölf Kreuzer die Meile nicht übersteigen. — Es bleibt den Stellwagen-Unternehmern bei Vermeidung der Konzessions-Einziehung verboten, sich mit der Annahme und Bestellung von Briefen, Zeitschriften, Packeten, Geldern und Frachtstücken, mit Ausnahme des Passagierguts zu befassen. — Der Pferdewechsel ist mit Ausnahme der, jederzeit sogleich bei der betreffenden Polizeibehörde anzuzeigenden Nothfälle, untersagt, und die Ueberschreitung dieses Verbotes hat außer den gewöhnlichen Strafen im Wiederholungsfalle noch die Einziehung der Konzession zur Folge. — Die Stellwagen müssen mindestens a c h t s i t z i g seyn, und dürfen mit mehr, als z w e i Pferden nicht bespannt werden.

(T a g e s - L ü g e n.) Ein Chemiker hat nun den Versuch gemacht, die galvanische Vergoldung auch an Menschen anzuwenden; ein Salzstößler war der erste, an dem man das Experiment versuchte, aber die Vergoldung ist nicht dauerhaft, der Mann sieht ganz kupferroth drein. — Wie man vernimmt (das ist die vornehmste Art zu lügen) wird gegenwärtig ein großartiges Diner veranstaltet, wobei nach der neuesten Mode Pferdefleisch gegessen wird; die hiesigen Fiaker übernehmen die Fleischlieferung; statt Wein und Bier trinkt die Gesellschaft nur Eselsmilch. — In H a c h i n g ist der Zapfenstreich abgeschafft worden; es ist dieß der beste Streich, den die Hachinger je gemacht haben. — Herr Direktor C a r l soll den Direktor S c h w e i g e r zu Gastrollen nach Wien engagirt haben. Er wird dorten im „Hamlet," in der „Vestalin," in Lear" und in „Joseph in Aegypten" als keuscher Joseph auftreten. — Gestern wurde dahier eine Sonnenfinsterniß beobachtet; sie begann nach Sonnen-Untergang und dauerte an bis Sonnen-Aufgang. — Der berühmte Luftschifffahrer Leinberger von Nürnberg ist dahier angekommen; er wohnt in der Arch-Noe, fährt zuerst auf der Eisenbahn und dann f ä h r t e r i n d' L u f t. — Demnächst wird dahier eine H ö f l i c h k e i t s s c h u l e errichtet werden; ein hiesiger Bierzapfler ist zum Vorstand gewählt worden, eine Kellnerin ist E r s a t z m a n n. — Ein Bürstenfabrikant hat eine äußerst praktische Erfindung gemacht, um die rothe Schminke zu ersetzen. Man nimmt nämlich in jede Hand eine rauhe Bürste und reibt sich tüchtig über die Wangen herab, wodurch ein sehr feuriges Roth entsteht. Gewiß für Schauspieler ꝛc. ꝛc. höchst wichtig. —

Am Viehmarkte wurden vom 27 bis 31 Dezember verkauft: 72 Ochsen, 46 Kühe, 8 Stiere, 14 Rinder, 1007 Kälber, 114 Schafe und 487 Schweine.

Die B r ü s s e l e r S c h n e i d e r haben der Mode der englischen P a l e t o t s den Untergang geschworen und lassen sich schwer Geld kosten. Sie haben nämlich eine Menge solcher Paletots an die Gassenkehrer der belgischen Hauptstadt verschenkt und, wie es scheint, auch die Brüsseler Gassenbuben ins Spiel gezogen. Denn bereits sind mehrere Modeherrn auf der Straße wegen ihres englischen Paletots als Gassenkehrer verhöhnt worden. Auch wird behauptet, daß mehrere Ehemänner eine ähnliche Verschwörung gegen die langen

Damenkleider anzetteln wollen; aber wahrscheinlich wird hier die Strassenpolicei ein energisches Wort reden, weil die langen „Gassenfeger“ der öffentlichen Reinlichkeit die besten Dienste thun und obendrein unentgeldlich und freiwillig.

Anzeigen.

82.(b)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 7. Jänner.

Theatralische Fest-Produktion,

wobei die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften geruhen werden, die Gesellschaft mit Ihrer Gegenwart zu beglücken.

Ueber das Nähere und die von Seite der verehrlichen Mitglieder nothwendig zu beachtenden Punkte erscheint ein eigenes Programm, welches außer der gewöhnlichen Art der Vertheilung durch den Zettelträger, auch im Gesellschaftslokale abgegeben wird.

---

108. Gesellschaft

Eintracht zum silbernen Bolz.

Mittwoch den 11. Jänner.

General-Versammlung.

Anfang halb 8 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

---

65. Heute Samstag den 7. Jänner producirt sich der Quintett-Musik-Verein aus München unter dem Titel die Wanderer beim Bierwirth Buff am Lehel. Wozu höflichst eingeladen wird. Anfang 7 Uhr.

45.(3b) Bei Unterzeichnetem kann man täglich, von Mittags 12 Uhr angefangen, zu jeder beliebigen Stunde zu Mittag speisen, sowohl à la carte, als auch zu verschiedenen festgesetzten Preisen von 10, 12, 15, 18 und 24 kr. u. s. w., welches derselbe sich erlaubt, den gegenwärtig zur hiesigen Dult anwesenden Hrn. Kaufleuten ergebenst zur Kenntniß zu bringen, mit dem Anfügen, daß auf Verlangen die Speisen auch in die Verkaufslocale geschickt werden.

München den 3. Januar 1843.

Aug. d'Orville,

Weinhändler und Restaurateur der Museum-Gesellschaft, Promenade-Strasse Nro. 12.

56(2b) Der Unterzeichnete empfiehlt seine Traiteur-Wirthschschaft den verehrlichen Herrn Dultfremden zum geneigten Besuch unter Versicherung guter und billiger Bedienung.

Jakob Zentheimer,

israelitischer Traiteur in der Salvator-Strasse Nro. 10 zunächst der griechischen Kirche.

44(b)

Bremer-, Hanannah-Cigarren und Holländer-Taback.

Mit diesen Artikeln beziehe ich abermals die hiesige Dult von den so beliebten leichten, billigen Cigaren das 100 Stück à 1 fl. habe ich eine größere Parthie mitgebracht, damit ich die resp. Abnehmer dießmal besser versehen kann, als in voriger Jacobidult; ferner empfehle ich Rollen Varinas à 2 fl. und Rollen Portorico à 1 fl.

Auch habe ich ein Depot von dem ächten kölnischen Wasser von Joh. Maria Farina. Jülichsplatz.

Ich bitte meine geehrten Abnehmer, beizeiten sich gütigst einfinden zu wollen, damit ich mit den bereits gehabten Sorten wieder aufwarten kann.

Mein Lager befindet sich, wie früher, unter den Arkaden, 2. Reihe Nro. 135.

S. Kassel aus Köln

---

135 (3a) **J. G. Ordnung**

aus Glauchau in Sachsen

empfiehlt sich mit seinen eigen Fabrikaten, als Probreschell mit und ohne Seite, ganz fein zu Damenkleidern, Mäntel 2c., verspricht gute Waare und billige Preise.

Meine Bude ist Nro. 165 in der 2. Reihe.

---

136 (2a)

Peitschen-Empfehlung.

Das schon längst bekannte schön assortirte Peitschenlager von

J Bergthold aus Stuttgart

befindet sich gegenwärtige Dreikönigdult in der ersten Reihe Nro. 61, welches aus folgenden Sorten besteht: Gute Fahrpeitschen das Stück von 42 kr. an bis zu den allerfeinsten; Reitpeitschen von 15 kr. an; Kinderpeitschen von 6 kr. an 2c. Für den Wiederverkauf per Duzend bedeutend billiger.

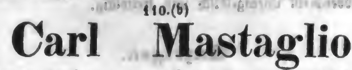
---

153. (2a) Es ist im ersten Range ein vorderer Logenplatz sogleich auf 4 Monate zu vermiethen, und das Nähere Nro. 6 Neuhauserstraße über 1 Stiege zu erfragen.

---

138. **Ein noch wenig gebrauchter einspänniger Schanzwagen wird verkauft im Thal No. 13.**

110.(b)



Carl Mastaglio

empfiehlt für gegenwärtige Dreikönig-Dult sein längst bekanntes

Waarenlager,

bestehend in

Pendules von Bronce und Alabaster, Cylinder- und Damen-Uhren, ganz feine Bijouterie-, Quinquaillerie-, Porzellain- und Parfumerie-Waaren.

Verkauft en gros und en detail zu äußerst billigen Preisen.

Das Verkaufslokal befindet sich: Ottostraße Nro. 11. nächst dem Dultplatz, unmittelbar anstossend an das Haus des Herrn Dr. v. Nibler, in dem Durchgang vom Maxplatz nach der Karlsstraße.

41.(2a)

Das große

Magazin Pariser Herren-Kleider

von

Bernhard Langenbach aus Worms

befindet sich während der Dreikönigs-Dult am Promenadeplatz im Moritz Mendl'schen Hause über 1 Stiege.

Dasselbe ist dießmal auffallen reichhaltig in allen möglichen Winterkleidern, als: **Mäntel, Paltots, Paltots-Sacs, Macintosch, Burnus** nach dem neuesten Schnitt, **Fracks, Biber-, Castorin- und Tuch-Röcke, Jagd-, Comptoir- u. Hausröcke, Schlafröcken,** in bedeutender Auswahl Beinkleider in Tuch und Bukskin, Unterhosen, Kellnerjacken, Westen von Sammt, Atlas, Tuch, Cachemir, Peluche &c., besonders schöne Pariser carrirte Cachemire, Westen und noch viele Artikel, die zur Herren Garderobe gehören.

☞ Der feste Preis ist zur Bequemlichkeit meiner verehrten Abnehmer an jedem Stück angeschrieben.

---

62. (3b)

Waaren-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein Schnitt- und Modewaarengeschäft aufzugeben, daher er sämmtliche Artikel seines bestens assortirten Waarenlagers zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft und sich zu geneigtem Zuspruche empfiehlt.

Karl Vögler,
Kaufingerstraße Nro. 31.

(3a)

J. Loher aus Kempten

bezieht diese Dreikönigs-Dult zum Erstenmale mit einem gut assortirten Lager

roher, weißer und gefärbter Baumwollentücher und Leinwanden

eigenes Fabrikat, en gros Verkauf und verspricht billigste Bedienung.

Das Verkaufslokal ist im Hause des schwarzen Adlers, Eingang im Gäßchen zum Frauenfreithof.

132.

M. B. Auerbacher
aus Carlsruhe,

Bude Nro. 13½, am Ende der ersten Reihe unweit des Dultwachthauses verkauft von heute an:

Foulards-Kleider.

Das vollständige Kleid von 13 Ellen von Nro. 1 zu	. . . .	8 fl. — kr.
" " " " " " " " 2 "	. . . .	9 fl. 30 kr.
" " " " " " " " 3 "	. . . .	11 fl. — kr.

Mousseline de laine.

Das Neueste, was in Paris erschienen, das vollkommene Kleid von 13 Ellen 5 fl.
Creppe de Paris und Crepe Rachel-Kleider (ganz fein) " " " " 6 fl.

Gros d'Orleans et Chinois.

Das Schönste für Gesellschaftskleider in weiß, rosa und hellblau	die Elle	— fl. 54 kr.
" " " " " " dunklen Glaçéfarben	" "	1 fl. 12 kr.
1 Ellen breite, kohlschwarze Lustrinos	" "	1 fl. 30 kr.
1 " " gestreifte und carirte Seidenzeuge	" "	1 fl. 56 kr.
½ " " " " " "	" "	— fl. 36 kr.

S h a w l s.

2 Ellen große, gewirkte Pariser und Lyoner, neueste Muster, Nro. 1	7 fl. — kr.
2 " " " " " " " " " 2	10 fl. — kr.
2 " " " ganz wollene, die bisher 44 fl. kosteten zu dem niedern Preis von	15 fl. — kr.
2 " " sehr schöne Chenile-Shawls	6 fl. 45 kr.

Zum gänzlichen Ausverkaufe, aber nur in den Vormittags-stunden.

1 Elle breite französische Perse	die Elle	— fl. 16 kr.
1 " " carirte Merinos	" "	— fl. 18 kr.
1¼ " " brochirte Merinos	" "	— fl. 48 kr.
1¼ " " glatte französische Merinos		1 fl. 12 kr.
Wollene Cachemir-Westen		1 fl. 24 kr.
Pique-Westen		— fl. 36 kr.
2 Ellen große Wintershawls		1 fl. 36 kr.
Baumwollenzeuge	die Elle	— fl. 6 kr.
Baumwollenmerinos	" "	— fl. 10 kr.
Gaze d'Jris in allen Farben	" "	— fl. 30 kr.
Seidene Ballkleiderstoffe	" "	— fl. 36 kr.
Pique-Unterröcke	" "	1 fl. 24 kr.
Reif-Unterröcke	" "	1 fl. — kr.
1 Elle große Kindershawls	" "	— fl. 27 kr.

Mousseline de laine- u. Creppe Rachel-Kleider vorjährige Muster,		3 fl. 30 kr.
Eine Menge Reste von Mousseline de laine und Rachel	die Elle	— fl. 30 kr.
" " " " seidenen Foulards	" "	— fl. 42 kr.
Pariser seidene Damenhandschuhe	das Paar	— fl. 15 kr.

Bude Nro. 13½ am Ende der ersten Reihe unweit des Dultwachthauses.

---

145. Ein seidenes Sacktuch wurde am Mittwoch verloren worin der Name des Eigenthümers ganz eingedruckt ist. Man bittet gegen Erkenntlichkeit um Zurückgabe bei der Expedition des Tagblattes.

98.(2b) Eine gewandte Kellnerin von angenehmen Aeußern und welche bürgerlich gekleidet ist, wird sogleich unter sehr annehmbaren Bedingungen nach Berlin gesucht. Das Uebrige am untern Anger Nro. 15 über 1 Stiege.

74. (4b) **Adam Blum,**

Leinwand-Fabrikant aus Dipperz, Bischofthum Fulda,

beehrt sich, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er die hiesige Dreikönigdult zum erstenmale bezieht, mit einem wohl assortirten Leinwand- und Gebild-Lager, Hanfleinwand, holländischer Leinwand, Leinwand von englischem Garn, Hausmacher-Leinwand, Halbleinwand von Kartatschengarn, Hand- und Tischtücher in Gebild und damaszirt, Tischtücher ohne Nath mit Servietten, Küchenhandtücher ꝛc.

Diese gut gearbeiteten und dauerhaften Waaren werden sich den geehrten Abnehmern von selbst empfehlen. Bittet um geneigten Zuspruch.

Seine Bude befindet sich in der Dult in der zweiten Reihe Nro. 149 und ist mit seiner Firma versehen.

51.(5b)

Heinrich Wültner,

Leinwandfabrikant von Bielefeld in Westphalen,

empfiehlt sein schon lange bekanntes Leinwand-, Damast- und Drell-Lager, zu den schon bekannten äußerst billigen Preisen.

Für die Güte obiger Waaren wird Garantie geleistet, man ersucht um einen zahlreichen Zuspruch.

Der Laden befindet sich wie gewöhnlich im Büchelbräuhause in der Schwabingerstraße.

99.(4b)

Christian Bott,

Schuhmachermeister von Regensburg

bezieht die hiesige Dult zum Erstenmalemit seinem Lager von Damen-Schuhen und Stiefeln in einer sehr großen Auswahl, welche sich sowohl in der Facon als Haltbarkeit auszeichnen und empfiehlt sich hiemit unter Versicherung der reelste und billigsten Bedienung.

Seine Boutique ist auf dem Dultplatze, erste Reihe Nro. 95½.

123.(6b)

Johann Wallmüller,

Messerschmidt aus Regensburg,

empfiehlt sich zur gegenwärtiger Dreikönig-Dult mit seinen selbst verfertigten Messerschmiedarbeiten aller Art, garantirt für deren vorzügliche Güte und bittet um zahlreichen Zuspruch.

Sein Verkaufsstand ist Nro. 164. in der 2ten Reihe mit Firma versehen.

---

68. (2b)

Johann Georg Fichtner,

aus Augsburg,

empfiehlt sein schon länger bekanntes Waarenlager, bestehend, in allen Gattungen spanischen, englischen und ordinärem Schaafwollgarn, 2 bis 8fach, so wie auch Baumwollgarn, Dresdener- und Schlesier-Nähzwirn, Perse, Kattun, englische und französische Merinos, Thybets, alle möglichen Sorten seidener Tücher, leinener Sacktücher, Shwals, einer großen Anzahl Herren- und Damenleibchen auf dem bloßen Leib, Oberleibchen weiß und färbig, Beinkleider, Herren- und Damenstrümpfe nebst noch vielen andern Artikeln, und bittet ergebenst um gütigen Zuspruch.

Die Boutique befindet sich in der 1sten Reihe Nro. 66 vorm Neuen-Thor.

---

61. (3b)

Bernhard Berman,

Leinen- und Baumwoll-Waaren-Fabrikant aus Berolzheim bei Weissenburg

empfiehlt sich zum Erstenmal die Dreikönigdult mit Bettbarchent, Bettzeug, Kleiderzeug, Baumwoll- auch Trillich-Leinwand, dann baumwollenen und leinenen Sacktüchern, Alles ganz ächt und gutfärbig.

Die Bude ist in der ersten Reihe Nro. 126.

---

53. (2b) Mehrere Zentner Schreibmaculatur sind zu verkaufen bei

Jakob Neustätter

im Fingergäßchen.

72. (2a) **Wichtige Anzeige.**

C. Hanau aus Frankfurt a. M.

bezieht zum erstenmal diese Messe mit einem großen Lager in **Haus- und Schlafröcken eigener Fabrik** in den schönsten und dauerhaftesten, per Stück von 2 fl. 20 kr. bis zu den feinsten Sorten; **Gummi-Hosenträgern**, solid und dauerhaft, das Duzend 2 fl., per Stück 18 kr. u. s. w.; Luftkissen, Gummistegen, Gummi-Bällen; ferner einer großen Auswahl in **schweren Atlaskravatten**, per Stück 40 kr. u. s. w.; Lastingkravatten, per Stück 24 kr. u. s. w.; Cravatten mit Brustbedeckung und Schleyer per Stück 1 fl. 12 kr.; **Atlasshawls** in allen nur denkbaren Mustern per Stück 2 fl. u. s. w.; **Wolleshawls für Herren** (3 Ellen groß) per Stück 30 kr. u. s. w.; **gestrickten Unterbeinkleidern** das Paar 1 fl. 12 kr. u. s. w.; Westenstoffen per Weste 1 fl.

N. S. Hiemit bitte ich einen Jeden, zu kommen, um sich von der Aechtheit und Güte der Waaren zu überzeugen.

Das Verkaufslokal befindet sich in der Weinstraße Nro. 6 über 1 Stiege im Hause des Hrn. Hofkirschners Bertl.

C. Hanau aus Frankfurt a. M.

---

72. (2a)

Stahlfedern neuester Verbesserung.

Es ist gelungen, eine Stahlfeder herzustellen, die alle Vortheile des Gänsekiels übertrifft, zur Auswahl unentgeltliche Proben.

Außer diesen empfehle ich:

Schulfedern für Kinder das Duzend	2 kr. u. s. w.
Pfeilfedern	9 kr.
Silber und Platina, ganz stumpf	12 kr.
Non plus ultra Federn zu	18 kr. u. s. w.

Federn in Kistchen von 144 Stücken 16 kr., sehr gute Silberfedern das Kistchen von 144 Stücken zu 36 kr. u. s. w.

Das Verkaufslokal befindet sich in der Weinstraße Nro. 6 über 1 Stiege im Hause des Hrn. Hofkirschners Bertl.

C. Hanau aus Frankfurt a. M.

115(2a)

Kohler und Ziegler aus Göppingen

beziehen gegenwärtige Dult mit einer schönen Auswahl gedruckter Tuchwesten, eignen Fabrikats, was sie den die Messe besuchenden Herrn Kaufleuten hiemit geziemend bekannt machen und sich zu geneigtem Zuspruche empfehlen.

Ihr Lager befindet sich im kleinen Löwengarten auf Nro. 1.

---

92. (2a) In der Judenreihe Bude Nr. 312, 3. Abtheilung! bei

Gebrüder Hechinger jun.

aus Buchau bei St. Gallen

sind zu haben:

Alle Gattungen Vorhängzeuge von 13 kr. die Elle, bis 16 fl. das Fenster.

Alle Gattungen Kleiderzeuge.

Reifs und Piqueunterröcke à 1 fl. 30 bis 30 fl.

Jaconet Organdis feine Kragen, unter dem Preise.

Shirtings zu Hemden u. s. w.

24(3b)

Muschelwaaren-Lager

eigener Fabrik,

von

C. J. Kopp aus Mainz.

In großer Auswahl der neuesten Gegenstände mannigfaltiger Arten.

Zu finden Dultplatz in der zweiten Reihe Nro. 143 in der Nähe der Arkaden.

75.

Wohlgefällige Erinnerung auf den Ausverkauf.

Dult=Anzeige eines Berliner Leinenwaaren-Geschäfts,

welches sich schon seit mehreren Jahren in den größten Städten Deutschlands des größten Absatzes zu erfreuen hatte, wird um alle weitere Rücktransport=Kosten zu ersparen, sein Lager von einigen 50 Kisten nachbenannter Waaren zu der bevorstehenden hiesigen Dult zum gänzlichen Ausverkauf ausstellen, da sämmtliche Waaren hier verkauft werden müssen; so werden dieselben zu dermassen billigen Preisen abgegeben, daß gewiß ein Jeder erstaunen, und selbst Derjenige, der keine Waaren bedarf, wird Veranlassung finden, bedeutende Einkäufe zu machen.

Es befindet sich als Vorrath noch
mehrere hundert Stücke feine Rigaer=, Haus- und Hanf=, so wie gute Herrenhuter=Leinwand à Stück von 12 bis 24 fl.,
feine Handtücher, à Elle von 7, 9 und 16 kr.,
feine 2, 2½ bis 3 Ellen große Tisch=Tücher ohne Nath, von 35 und 50 kr. bis 4 fl.,
feine Damast=Tafelgedecke mit 12 und 18 Servietten, von 12 fl.,
detto in Gebild mit 6 und 12 Servietten, von 3 bis 9 fl.,
weiße Taschentücher, à Dutzend 2 fl.,
Servietten, à Dutzend von 3½ fl.
Etwas bunte Bettbezüge, Zwilliche, Damast=Tischdecken u. dgl. m. auffallend billig.

Wegen der unbestimmten Witterung der jetzigen Jahreszeit ist

der Verkauf ist nur bei mir in der Prannersgasse Nro. 24 vor dem Ständehaus.

Um zahlreichen Besuch bittet

M. Anhalt.

---

27 (3c)

Das Lager von Bremer=, Hamburger u. Havanna=Cigarren & holländer Rauchtabake

von

M. Beer aus Frankfurt a.M.

befindet sich wie früher in der zweiten Reihe, Säulenbuden Nro 135.

Mein Lager ist dießmal wieder reichassortirt und kann ich nachbenannte Sorten bestens empfehlen. Cigarren leicht und wohlriechend per 100 Stück à 48 kr., 1 fl., 1 fl. 12 kr., 1 fl. 24 kr. 1 fl. 48 kr., 2 fl., 2 fl. 24 kr., 3 fl. bis zu 10 und 18 fl.

Die Rauchtabake in Paquets haben dieselben Preise wie in voriger Dult. Rollenvarinas 1834 2 fl. per Pfund, Schnupftabak Marocco 1 fl. 12 kr., grober Holländer 1 fl. 12 kr. per Pfund, Cocusnußöhlsodaseife von J. S. Douglas in Hamburg, geruchlos das Stück von ½ Pfd. rhein. 20 kr., das Stück mit Parfum 18 kr. Eau de Cologne von Johann Anton Farina in Cöln à 8 fl. per Duzend und 48 kr. per Flacon.

Da meine Waaren bis jetzt auf hiesigem Platze wie auch anderwärts allgemeine Anerkennung fanden, so sehe ich recht zahlreichem Besuch entgegen und verspreche bei guter Waare die reelste Bedienung.

M. Beer aus Frankfurt a/M.
Säulenbuden Nro. 135.

---

58. (2b) Man sucht eine Schulpapier=Linirmaschine zu kaufen Dienersgasse Nro. 5 über 3 Stiegen.

46. (2b) Vor dem Karlsthore im Obstlern Nro. 6 ist ein neuer grauer Herrnmantel billig zu verkaufen.

129. Ein großes, gut rentirendes Haus in der Kaufinger-Gasse ist aus freier Hand zu verkaufen; Unterhändler werden nicht zugelassen. Nähere Aufschlüsse ertheilt der Unterzeichnete.

Dr. Spengel, k. Advocat,
Weinstrasse No. 3 über 2 Stiegen.

117.(2a) Zur herannahenden Carneval empfiehlt Unterzeichneter seine Maskenhüte, sowohl in Stroh als Bast, und werden auch solche auf Bestellung nach jeder Form angefertigt.

Derselbe empfiehlt ferner sein bedeutendes Lager in Strohtaschen, Sieb, Rohr- und Fischbein, sowohl en gros als en detail, zur gütigen Abnahme bestens.

Ludwig Fellheimer,
Strohhut-Fabrikant, Rindermarkt N. 14.

130. Der Unterzeichnete bringt hiemit zur Anzeige, daß er das

Bier- und Tafernwirths-Anwesen zur Sonne

im Rosenthale käuflich an sich gebracht habe.

Indem er dieses dem verehrlichen Publikum zur Kenntniß bringt, bittet er, unter Zusicherung der reellsten und promptesten Bedienung, um geneigten Zuspruch.

München, den 1. Jänner.

Anton Staltmaier.

119.(3a) Scheidegold vom königl. Haupt-Münz-Amte dahier und feines Körnsilber in größeren und kleineren Parthieen ist fortwährend zu haben bei

J. N. Oberndörfer,
Theatiner-Schwabinger-Strasse Nro. 15.

118(3a) Ein Frauenzimmer, welches im Französischen, Italienischen und Englischen gründlich Unterricht ertheilt, wünscht noch einige Schülerinnen zu erhalten. D. Uebr.

121. Es sind neue nuß-kerschbaumene Garnituren, Schubladen, Divan, Ruhebetten, Lehn-Stühle, billig zu verkaufen in der Damenstifts-gasse Nro. 3 über 2 Stiegen.

Es werden auch alte Meubel gegen Neue darangenommen.

126. Ein junger Mann, mit guten Militär-Abschied, von einem Chevauxlegers-Regiment und guten Zeugnissen sucht als Kutscher einen Dienst. Albertstrasse Nro. 9 ebener Erde.

156. Am Donnerstag Abends wurde im Theater ein Bracelet gefunden, und kann gegen Erlag der Inserationsgebühr in der Findling-Strasse Nro. 5 bei Herrn Kron, Glockengießer, abgeholt werden.

114. In der Neuhauserstrasse Nro. 21 im Bilder-Laden ist eine Matratze billig zu verkaufen.

104(2a) **Bekanntmachung.**

Die k. Gendarmerie-Compagnie der Haupt- und Residenzstadt verkauft

Donnerstag den 12. laufenden Monats Januar, Vormittags halb 10 Uhr,

im k. Polizei-Directions-Gebäude Nro. 78 über 1 Stiege mehrere abgenützte wollene Bettdecken eine größere Anzahl dergleichen Leintücher gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden und ladet Kaufslustige hiezu ein.

München, den 5. Jänner 1843.

120. **Deutsche Violin-, Guitarre-, Viola-, Violoncello- und Violon-Saiten**

aus der seit vielen Jahren vortheilhaft bekannten Fabrik

von **A. Buchinger,**

dann **Violin- Guitarre- und Violoncello-Saiten, Oboe-, Fagott-Mundstücke** und **Clarinettblätter** von anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt zu geneigter Abnahme

A. F. Wurst,
Sendlingergasse Nro. 1, Ruffinihaus.

102. Ich beziehe die hiesige Dult zum Erstemalen und verkaufe zu den billigsten Fabrik-Preisen, als:

Pariser Sohlen-Stiften, das 1000 zu 14 kr.,
Absatz-Stiften, das 1000 16 kr.,
Sattler- und Schreiner-Stiften das 1000 10 kr.,
1000 Stecknadeln 14 kr., und noch andere Artikel mehr.

Zu erfragen bin ich in der Bude No. 141 unter den Colonaden.

Meinetsberger,
aus Erlangen.

122. Ein solider Conditor-Gehilfe, welcher im Stande ist, einige 100 fl. Caution zu leisten, kann unter vortheilhaften Bedingungen sogleich Beschäftigung finden. Nähere Auskunft ertheilt

München den 5. Jänner 1843.

Preniter, k. Advocat,
Schrannenplatz Nro. 28 über 1 Stiege.

149. Dienstag den 3. Jänner ist ein schwarzer Fanghund mit weißer Brust, gestutzten Ohren, langem Schweif, geht auf den Ruf Pluto, abhanden gekommen. Der Besitzer desselben wird ersucht, gegen Belohnung um Zurückgabe.

Georg Schirm,
Gastgeber im Serempusgarten.

11.(2b) Ein junger Mensch von soliden Aeltern kann in ein hiesiges Gasthaus sogleich in die Lehre treten. D. Uebr.

57. (2b) Ein neuer schöner Kastenschlitten ist beim Kramer Ilg vor dem Isarthore zu verkaufen.

... ergebenste Anzeige, daß ich diese ... ult nicht auf dem Dultplatze feil ... be, sondern beim Filserbräu über Stiege wohne.

Herrmann Weber
Baumwoll-Strumpf-Fabrikant aus Chemnitz in Sachsen.

Hr. Heinr. Max. Brunner, Dr. Med. und Phil. und Landgerichtsarzt von Werdenfels in Partenkirchen, mit Frl. Kath. Wilhelm. A. M. Lichtenthaler, k. Hofbibliothek-Directors- und Hofrathstochter v. h.

Im protestantischen Pfarramte.
HH. Friedr. Fries, b. Weinhändler, mit Maria Friederike Gebhard. Konrad Hofmann, b. Schneidermeister, mit Dorothea Bachschmidt, Stadtmusicantens-Wittwe.

Fremden-Anzeige.

Bayerischer Hof.] Baron v. Venningen, k. b. Kämmerer mit Bedienung von Rigerting. ...ert mit Gemahlin und Bedienung, Partikulier von England. Schönleber, Kfm. v. Stutt... Fischer, Partikulier von Augsburg. Strecken, Kfm. von Aachen.
Goldener Hirsch.] Artaria mit Gemahlin und Löwe, Bijouteriefabrikant von Mannheim. ... Bijouteriefabrikant von Stuttgart. Luigi Romani, de Barbieri, Magrini, Matteo Fossi, Leva und Abelaide, Schauspieler aus Neapel. Dime, Kfm. von Lyon.
Gold. Hahn.] Seethaler mit Frau, Silberwaarenfabrikant von Augsburg. Bachmayer, ...lterin von Pfaffenhofen an der Ilm. Heidenheimer und Flersheim, Kfl. aus Frankfurt. ... Kfm. von Oedendorf bei Schw. Hall.
Goldenen Bären.] Nördlinger, Pfarrer von ...

Auf die frier...
Oberststallmeister...
zeugten dem Be...
Eine große Anz...
nerschaft des hoh...
Dekan Dr. Böck...
große Anzahl Me...

Die in unse...
Ritter v. Schick...
Musikfreunden pr...
großes Konzert ve...
Sängerin Siebol...
(Theater.

r. Brunner, Dr. Med. und
htsarzt von Werdenfels in
Frl. Kath. Wilhelm, A. M.
sbibliothek-Directors; und

tischen Pfarramte.
ies, b. Weinhändler, mit
Gebhard. Konrad Hofmann,
, mit Dorothea Bachschmidt,
Wittwe.

e.

Bedienung von Rigerting.
Schönleber, Kfm. v. Stutt-
en.
efabrikant von Mannheim.
ri, Magrini, Matteo Fossi,
on Lyon.
n Augsburg. Bachmayer,
eim, Kfl. aus Frankfurt.

Hiesiges.

Auf die feierlichste Weise fand Freitag Abends die Beerdigung des verst... Oberststallmeister v. Kesling statt. Seine Hoheit der Herr Herzog Max ... zeugten dem Verstorbenen die letzte Ehre. Sie begleiteten den Sarg desselben ... Eine große Anzahl hoher Herrschaften, die gesammten k. Hofbedienstesten, so... nerschaft des hohen Adels mit Flambeaux, bildeten den Leichenzug. Am Gr... Dekan Dr. Böckh eine ergreifende Rede. Troß der sehr ungünstigen Witter... große Anzahl Menschen auf dem Kirchhofe.

Der in unserm und andern Journalen rühmlichst erwähnte Pianoforte-... Ritter v. Schick h, welcher sich mit glänzendem Erfolge vor den hiesigen ... Musikfreunden produzirte, wird am künftigen Mittwoch den 11. Januar in ... großes Konzert veranstalten. Den Konzertgeber unterstützen hiebei die hochvere... Sängerin Fräul. Rettich und unser großer Meister, Herr Menter.

(Theater.) Donnerstag den 5. Jänner zum Erstenmale „Othello... von Wien," Posse mit Gesang in 3 Aufzügen von C. Maiol. Musik von A...

183. Heute Sonntag den 8. Jänner ist
anzunterhaltung,
wozu höflichst einladet.

Gruber,
Gastwirth zum Prater.

. Heute Sonntag den 8. Jänner pro=
sich
ühlauer und dessen Frau
olin = und Harfen = Begleitung und ab=
ungweise auf dem Holz = und Stroh=
Instrumente im
Brienner=Garten.

Heute Sonntag den 8. Jänner ist im
zum goldenen Storchen
nzmusik und Freinacht.
öflichst eingeladen wird.

Heute Sonntag den 8. Jänner
sich der Quintett = Musik = Verein
ünchen unter dem Titel die ...

garen das 100 Stück à 1 fl. habe ich eine größere Parthie mitgebracht, damit ich die resp. Abnehmer dießmal besser versehen kann, als in voriger Jacobidult; ferner empfehle ich Rollen Varinas à 2 fl. und Rollen Portorico à 1 fl.

Auch habe ich ein Depot von dem ächten kölnischen Wasser von Joh. Maria Farina. Jülichsplatz.

Ich bitte meine geehrten Abnehmer, beizeiten sich gütigst einfinden zu wollen, damit ich mit den bereits gehabten Sorten wieder aufwarten kann.

Mein Lager befindet sich, wie früher, unter den Arkaden, 2. Reihe Nro. 135.

S. Kassel aus Köln.

13.(3c)

Der Ausschuß
des
Münchner=Vereins gegen Thierquälerei

Stahl
Der Unterzeichnet

von drei verschiedenen
jedem Papier brauchba
Wer m
schreibt, dem wird
pfehle für Kinder b
Comptoirfedern,
kennen, das Dutzend
Platinafedern,
entgeldliche Pro

A

Schreibens empf

s 100 Stück à 1 fl. habe
größere Parthie mitge-
resp. Abnehmer dießmal
ls in voriger Jacobidult;
llen Barinas à 2 fl. und
fl.

Depot von dem ächten
Joh. Maria Farina. Jü-

meine geehrten Abnehmer,
ch gütigst einfinden zu wol-
n bereits gehabten Sorten
n.

r befindet sich, wie
Arkaden, 2. Reihe

Kassel aus Köln.

Ausschuß
es
gegen Thierquälerei

Stahlschreibfedern neuester Verbesserun

Der Unterzeichnete bezieht wieder diese Messe und bittet seine verehrten Abne

unentgeldliche Proben

von drei verschiedenen Sorten, eine spitz, die andere mittel gespitzt, die dritte ganz jedem Papier brauchbar, abzuholen.

☞ **Wer mit diesen Sorten nicht besser als mit Gän** schreibt, dem wird es auch nie gelingen sich an Stahlfedern zu gewöhnen. Außer pfehle für Kinder das Groß 144 Stück von 15 kr. bis 1 fl. 12 kr.

Comptoirfedern, Hansafedern, jede Feder ist mit Hansa bezeichnet, um nachgea kennen, das Dutzend 9 kr., in Groß 1 fl. 24 kr., — sodann die bekannten Silbe Platinafedern, das beste, was man in dieser Art hat und wovon bereitwillig entgeldliche Proben abgeben.

J. Straus aus Frankfurt a.
unter den grünen Säulenbuden Nr

161.(a)

Ausverkauf von Kunstjuwelen

3te Reihe Nro. 243.

Gehorsamst empfiehlt sich

Paul Cama

135(3b)

er an jedem Stück angeschrieben.

110. (c)

Carl Mastaglio

empfiehlt für gegenwärtige Dreikönig-Dult sein längst bekanntes

Waaren-Lager,

bestehend in

Pendules von Bronce und Alabaster, Cylinder- und Damen-Uhren, ganz feine Bijouterie, Quinquaillerie-, Porzellain- und Parfumerie-Waaren.

Verkauft en gros und en detail zu äusserst billigen Preisen.

Das Verkaufslokal befindet sich: Ottostraße Nro. 11. nächst dem Dultplatz, unmittelbar anstossend an das Haus des Herrn Dr. Nibler, in dem Durchgang vom Marplatz nach der Karlsstraße.



Carl Se…

aus St…

besucht die dießmalige Dreikönigs-…

Mode-Wa…

welches er zum en gros et en detai…
bestens e…

Pariser und Lyoner Thibis-Châles	von 8 bis	fl. 15	
„ „ „ ganz wollene	18 „	80	
„ „ „ weiß u. schwarz gewirkte	von 6 „	20	
„ „ „ weiße, schwarze u. farb. gewirkte	25 „	50	
Cachemir Indoux in allen Farben	50 „	350	

…io

…längst bekanntes

…r,

…-Uhren, ganz feine
…terie-Waaren.
…eisen.
Nro. 11. nächst
des Herrn Dr.
der Karlsstraße.

Säulen-Bude

der T…
Zeit…
groß…

und Crepe
milan von 25 „ 10…
Mousseline de laine, das Kleid von 4 fl…
48 kr. bis 12 fl. — kr…
„ „ „ ganz wollene das Klei…
10 fl. bis 50 fl…
Napolitaine die Elle 48 kr. bis 1 fl. 12 kr…
Crepe Rachel, „ 24 kr. „ — fl. 48 kr…
„ Chinois, Crepe saline Chinois, da…
Kleid 12 bis 17 fl…

Das Verkaufslocal befindet sich i…
Hofes, Eingang Prannersst…

12…

Jakob Nonneman, S…
Waaren-Fabrikant au…

bezieht die hiesige Dreikönigs-Dult zum G…
und fein gearbeitetes Waaren-Assortiment,…
Unterbeinkleidern und Bettleibchen aller Ar…
Ich verkaufe um festgesetzten Fabrikpreis.

Meine Bude ist Nro…

…träger in all…
…ßlichen neuester Ber…
Mi…
N.S. Wir bitten gen…

Das Schlei…
messer auf …
G…

Das Fabricat, un…
Goldschmidt in Ber…
gewaltsam abgestumpfte…
de-Instrumenten den b…
diese Art zu schärfen w…
Menschen genügt, den …
daß die zartfühlendste …
Die Schneide-Instrume…
genug, noch andere Ra…
Dieß …

Unterbeinkleidern und Bettleibwegen auch ...
Ich verkaufe um festgesetzten Fabrikpreis.
Meine Bude ist Nro.

Stahlfedern neuester Verbesserung, die 144 Stück à 16 kr., à Dutzend 5 bis 30 kr.
Mitte der zweiten Hauptreihe Nro. 173½.
N.S. Wir bitten genau auf unsere hier seit 8 Jahren bekanntes Firma zu

77(2b)

Das Schleifen der stumpfen Rasir- und F... messer auf Steinen ist von nun an unnöthig ... Goldschmid's Scharfapparate!!!

Das Fabricat, unter dem Namen chemisch-elastische Streichriemen bekannt, v... Goldschmidt in Berlin (Alexanderstraße Nro. 47) erfunden und fabricirt, gibt ... gewaltsam abgestumpften Rasir- und Federmessern, so wie den chirurgisch-anatomische... de-Instrumenten den höchsten Grad Schärfe und Feinheit, ohne Hilfe irgend eine... diese Art zu schärfen wird in einer solchen Schnelligkeit erzielt, daß ein paarmaliges Abstreichen genügt, den stumpfesten Messern eine solche Vollkommenheit der Schneide... daß die zartfühlendste Haut nie verspüren wird, daß ein Messer auf dem Bart sich... Die Schneide-Instrumente werden nicht im mindesten irritirt, und somit die Klingen ... genutzt noch andere Nachtheile zugefügt, die beim Schleifen auf Steinen unvermeidlich...

Diese Streichriemen haben nicht nöthig, daß man sie vor Ablauf von 10 — ... erneuert, noch irgend ...

167.

Fort, Fort mit Cravatten.

Da Cravatten nicht mehr Mode sind, so habe ich mich entschlossen, meinen sehr bedeutenden Vorrath zu auffallend billigen Preisen zu verkaufen und zwar
Lasting-Cravatten mit Schlip, zu 24 kr., die feinsten 48 kr.,
Atlas-Cravatten, das Stück 36 kr., die allerfeinsten 1 fl. 30 kr.,
Cravatten mit Brustbedeckung das Stück 1 fl. 30 kr., die feinsten 3 fl.

NB. Es heißt nicht in unserer Preis-Ankündigung u. s. w., oder höher auch wird nicht eine Cravatte vorgezeigt, die schon auf allen Meßplätzen herumgeschmiert, beinahe die Reise um die Welt gemacht. Meine Cravatten, selbst die billigsten, sind frische, schöne Waaren und sämmtlich mit Borsten-Einlage versehen; ich bitte, sich davon gefälligst überzeugen zu wollen. Zugleich empfehle ich mein Lager in allen anderen möglichen Halsbedeckungen, nemlich:
mehrere 1000 Stücke wollene Binden in Thibet, Cachemir von 48 kr. bis 1 fl. 12 kr.
seidene Halstücher von 1 fl. 12 kr. bis 2 fl. 24 kr.

Shawls Echarpes für Herren, 2 bayerische Ellen lang, von 18 kr bis 1 fl. 12 kr., Atlas-Shawls für Herren von 2 fl. 30 kr. bis 7 fl.
Gummi elastische Hosenträger das Dutzend 2 fl. 54 kr., das Paar 18 kr., die feinsten mit Darmsaiten 1 fl. 54 kr.

So wie die Preise hier angegeben, wird verkauft, nicht mehr, nicht weniger gefordert, und wird nicht erklärt, daß ein oder der andere Artikel ausgegangen ist.

W. Hahn, aus Frankfurt a. M. in der dritten Reihe Nro. 206. Die Nummer nicht zu vergessen!!

164.

Imitation de Diamantes.
Brillanten-Nachahmung.

Zum Erstenmal zur Dult, lade ich ein hochgeehrtes Publikum ergebenst ein, mein Lager in Augenschein zu nehmen, dasselbe besteht in
Ganzen Schmucken, (Parures complettes);
Ohrgehängen mit Broches, (demi parure);
Busen-Nadeln, Epingles à jour Solitaire, **Piérre de Bresil**, dieser Stein ist besser, als pièrre de Strasses und von ächten Brillanten nicht zu unterscheiden und sind solche in 18 karäthigem Gold gefaßt;
Colliers, Rivière, Medallions Schlösser und eine Collection Kreutze aller Größen;
Fingerringe, Solitaire et Rosette in 18karäthigem massivem Gold;
Bracelets mit pierre de Strasses, Rubis, emereaud, Turquise in Imitation d'or,
Nro. 206 dritte Reihe, genau auf die Nummer zu achten.

W. Hahn, 3te Reihe Nro. 206.

150.

Das Modewaaren-Lager von M. S. Mayer

befindet sich wie gewöhnlich, oberste Querreihe Nro. 1. neben dem großen Spiegellager.

Auch ist für diese Dult mein Lager auf's Reichste assortirt, und werden sämmtliche Artikeln zu den auffallenst billigsten Preisen abgegeben.
Unter Zusicherung der reelsten Bedienung bittet um geneigten Zuspruch:

M. Mayer.

158. Ein Frauenzimmer, welche schon mehrere Jahre als Ladnerin servirte, auch auf Messen ging, wünscht in derselben Eigenschaft hier oder auswärts unterzukommen, und kann sogleich eintreten. D. Uebr.

155(3a)

Nicht zu glauben, ohne zu sehen, von F. W. Bauer,

aus Lernen in Sachsen,

bezieht diese Messe zum Erstenmal mit einer Auswahl verschiedener bunt baumwollener Tücher, und verkauft das Stück zu 6, 10, 12 und 18 kr. Stück für Stück.

Sein Stand ist in der ersten Reihe, in der ersten Abtheilung, am Firma zu erkennen.

Ich bitte um zahlreichen Zuspruch und wer etwas kauft, der bekömmt etwas.

156.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich während dieser Dult mit einer großen Auswahl

Frauenzimmer-Corsetten

nach allen Arten in neuester Faconen, besonders ist eine neue Art für junge Mädchen sehr zu empfehlen, welche zur geraden Haltung des Körpers sehr dienlich sind, ohne dem Wuchse schädlich zu seyn, nebst eine für schon ausgewachsene, welche nach Verordnung der Herrn Doctoren Fuchs und Schlottauer verfertigt, und schon den besten Erfolg geleistet haben.

Meine Auslag befindet sich in der dritten obern Reihe Nro. 223½.

Anton Kohlhund,

Corsetten-Fabrikant von Augsburg.

135. **Anzeige.**

Während der gegenwärtigen Dult werden im Ruffinihaus im Kleiderladen Nro. 1 der Sendlingergasse, eine sehr große Auswahl Schlaf- und Haus-Oberröcke um auffallend billige Preise verkauft, als:

Baumwoll-Schlafröcke pr. Stück 3 fl. 12 kr. bis 3 fl. 48 kr.

Merino-Schlafröcke pr. Stück 5 fl. 12 kr. bis 6 fl.

Haus-Oberröcke pr. Stück 6 fl. 12 kr.

Damast-Schlafröcke pr. Stück 7 fl. 30 kr.

Da sämmtliche Artikel gewiß sehr preiswürdig sind, so sieht man einem sehr zahlreichen Absatz entgegen.

159. In dem Hause des Landarzt Fernbacher, Vorstadt Au, Lilienstrasse Nro. 20 ist ein großer geräumiger Laden mit Nebenzimmer, an der Hauptstrasse, künftige Maidult zu beziehen.]

154(3a) **Versteigerung.**

Montag den 16. Jänner l. Jrs. Morgens 9 Uhr werden von der Oeconomie-Commission des k. Landwehr-Regiments im städtischen Zeughause am Heumarkt für den Dienst unbrauchbare mit Silber-Borten besetzte Hautboisten-Uniformen, Fang-Achselschnüre, Epaulettes und Porteepées von Silber und Wolle, Tschakos, Federbüsche, Bären-Mützen, Mäntel, Musik-Instrumente, dann altes Messing und Eisen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

170.(2a)

Bernhard Rosenbusch

aus Pfersee bei Augsburg.

Tuch- & Mode-Waarenlager

auch noch insbesonders eine Parthie feiner ächter

Leinwand

zu auffallend wohlfeilen Preisen.

Die Bude ist Nro. 291½ mit Firma versehen.

139. (6b) **Ausverkauf.**

Da ich noch mit einer großen Auswahl von baumwollenen Atlas-glatte- und Keppertüchern versehen bin, welche sich für Frauen und besonders für Kinder eignen, so erlaube ich mir, Jedermann anzuzeigen, daß ich sämmtlich zu festen Preisen ohne Ausnahme per Stück 18 kr. verkaufe.

Und da häufig Proben abgeholt werden, so verpflichte ich mich, Jedermann, welcher nicht zufrieden gestellt seyn sollte, das Geld gegen die Waare zurück zu erstatten.

Meine Bude ist Nro. 216 in der dritten Reihe mit Firma versehen, wo ich bitte, genau darauf zu sehen, damit Niemand getäuscht wird.

Carl Niebergall,

aus Treuen in Sachsen.

128. Ein realer Kornkäuflerrecht in München ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Dr. Spengel, k. Advocat,

Weinstrasse Nro. 3 über 2 Stiegen.

160. Mad. Haas und Mad. Dary aus Paris zeigen dem hohen Adel und verehrten Publikum an, daß sie wieder mit einer großen Auswahl der allerneuesten und geschmackvollsten Mode-Artikeln, so wie Spitzen und Stickereien hier in München angekommen sind, und empfehlen ihre Artikel mit der Versicherung der billigsten Bedienung.

Wohnend im goldenen Hirsch Nro. 20.

5806.(q) **Augsburger-Stellwagenfahrt nach Ulm.**

Montag den 9. Jänner Morgens 6 Uhr.

à Person 1 fl. 48 kr. bei 40 Pfund frei Reisegepäck.

☞ Fahr-Billete werden sowohl im „Mohrenkopf,“ allwo der Einsteigplatz ist, als auch bei Unterzeichnetem gelöst. Die Fahrtage sind: Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Albrecht Volkhart, Geschäftsführer der Augsburger Stellwagen-Fahrten.

---

148. **Warnung.**

Es wird hiermit gewarnt, ohne Vorwissen des Besitzers, auf das Müller'sche Anwesen in Haidhausen Nro. 344, und sei es, wer immer wolle, Geld zu leihen, indem der Besitzer für Nichts haftet.

J. St.

---

143. Ein schöner zweispänniger Schlitten, wie auch Schlittengeläute ist zu verkaufen. Zu erfragen Residenzstraße Nr. 4 im zweiten Stock.

---

146. (3a) Von der Oekonomie-Commission des k. Cadettencorps werden Mittwoch den 18. d. Morgens 9 Uhr im k. Cadettencorps-Gebäude vor dem Karlsthore die noch vorhandenen alten unbrauchbaren Monturstücke, Leib- und Bettwäsche, wollene Bettdecken, Küchen- und Haus-Requisiten rc. gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

München den 7. Jänner 1843.

---

144. **Empfehlung.**

Ermuthiget durch den ausgezeichneten und ungetheilten Beifall, den mein erst im Oktober verflossenen Jahres in meiner unten bezeichneten Wohnung aufgestelltes Magazin von Schuhmacherarbeit für Damen sowohl, als für Herren geerntet hat, habe ich dasselbe für die nun eben eintretende Carnevalszeit so reichlich ausgestattet, daß alle Gattungen eleganter Ballschuhe und Ballstiefel, wie andere gute solide Schuhmacherarbeit nach einer großen Auswahl und um die möglichst billigen Preise abgelangt werden können.

Dankend für das mir bisher geschenkte Zutrauen, und die prompteste Bedienung verbürgend, empfehle ich nun mein Magazin zur gefälligen Berücksichtigung und gütigem Zuspruch.

München den 5. Jänner 1843.

A. Bayer,
bürgl. Schuh- und Stiefelmacher,
Theatinerstraße Nro. 4711.

---

177. Bei der Vorstellung im k. Hoftheater am 5. d. Mts. oder im Nachhausegehen bei der k. Post vorüber in die Dieners-, Gruft- und Weinstraße wurde ein Horn-Bracelett mit goldener Schließe verloren. Der Finder wolle selbes gefälligst bei der Expedition des Tagblattes gegen Erkenntlichkeit abgeben.

---

169. Es sind frische böhmische Fasanen, Rebhühner und Schwarzwildpret angekommen und bei Hrn. Weingastgeber Bögner im Thal zu haben.

---

137 (2b)

Haus- mit Schlosser-Geschäft-Verkauf.

In einer Kreishauptstadt Bayerns ist ein in einer sehr frequenten Straße gut gebautes Haus, welches 11 Wohnungen mit allen übrigen Bequemlichkeiten enthält, und sich gut verinteressirt, worauf gegenwärtig das Schlosser-Geschäft, im besten Betriebe, mit einer ausgedehnten Kundschaft, ausgeübt wird, wegen eingetretenen Familienverhältnissen unter sehr annehmbaren Bedingnissen aus freier Hand, mit oder ohne Geschäft zu verkaufen.

Darauf Reflectirende wollen sich in portofreien Briefen an die Expedition des Münchner-Tagblattes unter M. F. wenden, wo das Nähere ertheilt wird.

---

142. Ein junger Mensch, welcher gut französisch spricht, sucht einen Dienst als Bedienter. Zu erfragen im
Anfrage- und Adreß-Bureau München.

---

131. Den verehrten Blumen-Freunden zeige ich ergebenst an, daß ich mein Verkaufs-Local vom Karlsplatze Nro. 11 nach der Theatinerstrasse Nro. 31 verlegt habe, und empfehle mich zu allen ins Garten-Fach einschlägigen Aufträgen; besonders aber zur Besorgung von Blumentischen, Ball- und Hochzeits-Bouquetten rc., so wie für Blumen- Gemüse- Gehölz- Gras- und exotische Pflanzen-Saamen, Garten-Anlagen rc.

Benno Fuchs,
Kunst- und Handelsgärtner.

---

147. **Meßwaaren-Empfehlung.**

Während der gegenwärtigen Dult, welche mit dem unten Verzeichneten aus eigener Fabrik hervorgegangener Waaren zum Zweitenmale bezogen werden, sind im Fingergäßchen Nro. 1 vorzügliche, ächt türkischrothe Callicos, Hemden, Schirtings, Percals, Doppeltücher und Sarsinets in verschiedenen Sorten, in ganzen und halben Stücken, durchgängig von ausgezeichneter Qualität, letztere Artikel in allen möglichen Farben, — zu den billigsten Fabrikpreisen zum Verkaufe niedergelegt und werden zu geneigter Abnahme empfohlen.

L o t t o.

Den 7. Jänner wurde in München gezogen:

89 9 51 39 64

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 8.)

ft, ausgeübt wird, wegen eins
tenverhältnissen unter sehr ans
gnissen aus freier Hand, mit
ft zu verkaufen.
tirende wollen sich in porto=
n die Expedition des Münchner=
t M. F. wenden, wo das Nä=
rb.

nger Mensch, welcher gut fran=
ucht einen Dienst als Bedienter.

Adreß=Bureau München.

verehrten Blumen = Freunden
nst an, daß ich mein Verkaufs=
splatze Nro. 11 nach der Thea=
31 verlegt habe, und empfehle
ins Garten=Fach einschlägigen
onders aber zur Besorgung von
Ball= und Hochzeits=Bouquetten
lumen= Gemüse= Gehölz= Greb=
...= Saamen, Garten=Au=

Hiesiges.

Im Laufe dieser Karneval finden im k. Hoftheater wieder drei Maske
Odeon zwei maskirte Akademien und ein Jugendball statt. Der erste Maskenb
20. d. Mts.

Die vor einigen Tagen auf unserm Hoftheater gegebene Posse „die Dienstb
schaft“ soll, wie das Münchner=Conversationsblatt sagt, unter v. Küstners Leitung
Gulden angekauft worden seyn. Soll dieß wirklich wahr seyn? eine solche Posse
Gulden?

Mehrere Schneidermeister in unserer Stadt, die schon seit längeren Jahre
Handlungen haben, sind nun beim Magistrat um Verleihung von Konzessionen zu
Handlungen eingekommen.

(Eingesandt.) Wenn sich ein Unbefugter erlaubt, sich die Funktionen ein
stellten Arztes anzumaßen, so wird eine treffende Behörde nicht säumen, verweis
denselben einzuschreiten. Nun ist aber fast Jedermann bekannt, daß die Kaltwa
stalt in Brunnthal nicht unter der Leitung eines erfahrenen und wissenschaftlich
Arztes steht, ...

anzukaufen, um in seinen Vorträgen mit den Gästen delikater zu werden. Ferner wäre billig, wenn derselbe einen bayerischen statt englischen Preis-Courant in Bezug speisen einführte.

Der Ochs und Ich.

(Eine Humoreske oder was —)

(Fortsetzung.)

Wie gesagt, mein Chevalier **Boeuf** trank ganz unmenschlich; sein großes Augenpaar funkelnd hervor, und je mehr er Gläser leerte, desto toller und kecker wurde er; nahm er nicht die geringste Rücksicht mehr auf seine Umgebungen, er wiedersprach von den Gästen, welche sich nach und nach in unsere Nähe gelagert hatten und raisondisputirte, philosophirte, haranguirte, insultirte, rezensirte und blamirte mit einer Keck- mir bangte. Ich bewunderte die Ruhe, welche die Gäste meinem erhitzten Ochsen ersetzten. Nur Einer aus der Gesellschaft schien nicht gleichgültig darüber, was der ur bareque Sätze aufstellte, und dieß war ein Weinreisender. Derselbe befreundete dem Chevalier **Boeuf**; schon nach der vierten Flasche tranken sie Schmollis. ahnte meinen Gesellschafter mehrmals auf das dringendste, daß er sich in Acht nehd nicht verrathen werde. Meinen Rath, daß er sich auf ...

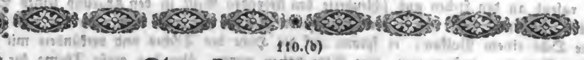
sie rasend an den Heben und schleuderte den siedenden Geist in den Abgrund seines Schlundes. „Nochmal so!“ rief er dem staunenden Kellner zu, und bald glich der ausgelassene Ochs einem Vulkan; er sprang auf die Höhe des Tisches und verkündete mit bestialischer Gebärde, daß er nun eine Rede halten werde, über das große Thema der Thier-Quälerei. „Und Sie,“ sprach er zu mir, „müssen meine Rede in Ihrem Blatte abdrucken lassen, oder ich bohre Sie bei einer andern Gelegenheit durch und durch!“ Punsch her!! Er soff noch eine Maaß solchen Geistes und begann sodann seine Rede. (Schl. f.)

Allerlei.

Ein Diener der Paris-St.-Germain-Eisenbahn wurde am 24. Dezember wegen Fahrlässigkeit, durch welche der Tod eines Passagiers herbeigeführt worden war, zu vierteljähriger Haft und einer Buße von 50 Franken verurtheilt.

Lichtenberg stellte die Behauptung auf: Das Buch, welches in der Welt am ersten verboten werden müsse, sey der Catalogus der verbotenen Bücher.

Anzeigen.



110.(b)

Carl Mastaglio

empfiehlt für gegenwärtige Dreikönig-Dult sein längst bekanntes

Waarenlager,

bestehend in

Pendules von Bronce und Alabaster, Cylinder- und Damen-Uhren, ganz feine Bijouterie-, Quinquaillerie-, Porzellain- und Parfumerie-Waaren.

Verkauft en gros und en detail zu äußerst billigen Preisen.

Das Verkaufslokal befindet sich: Ottostraße Nro. 11 nächst dem Dultplatz, unmittelbar anstossend an das Haus des Herrn Dr. v. Nibler, in dem Durchgang vom Maxplatz nach der Karlsstraße.

6316(8b)

Anzeige.

Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum, sowie allen auswärtigen Geschäftsfreunden, erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich, die seit vielen Jahren bestandene Spiegelfabrikation meines verstorbenen Vaters übernommen habe. Stelle daher die angemessene Bitte, mir die Wohlgewogenheit mit gütiger Beehrung, desgleichen zu Theil werden lasse, wie sich mein Vater zu erfreuen hatte, welchen ich so viele Jahre unterstützte.

Empfehle mich daher mit allen Gattungen Spiegel in vergoldeten und Holzrahmen, nebst Anziehspiegeln jeder Art, sowie auch in allen Sorten von Gläsern, belegt und unbelegt, welche nach erforderlicher Größe eingeschnitten und eingemacht werden, zugleich bemerke ich, daß alle alten Gläser geschliffen, pollirt und neu belegt werden, oder die alten gegen neue angenommen.

Zu Geschenken eignend, empfehle ich zugleich meine große Auswahl von Toiletten, Stellspiegeln, Gestellspiegeln, Reisechatulen, Chatulen, Damen-, Schmuck- und Lehrkästchen, Zuckerbüchsen, Schubladenspiegel, Schach mit Damenbrettern, mit und ohne Spiegel, Nähkissen mit und ohne Spiegel, oval und runde Handspiegel, Vergrößerungs-, Verkleinerungs- und schwarze Landschaftsspiegel, einfach und doppelte, oval und runde Taschenspiegel, ganz feine Reisespiegel.

Von fertigen, so wie ungefertigten vergoldeten und Holzrahmen, Lüstern, Lampen und allen einschlägigen Fabrikationsarbeiten versichere ich die reelste Bedienung und Fabrikpreise.

Conrad Adam Plackner,
kgl. Hof-Spiegelfabrikant in der Fürstenfeldergasse Nro. 8.

162.(3a)

Samstag den 21. Jänner l. Js.
Morgens 9 Uhr

wird im k. Cadetten-Corps-Gebäude vor dem Karlsthore die Lieferung des Bedarfes
von 500 Ellen kornblauen Cadetten-Tuch,
" 96 " kornblauen Bedienten-Tuch und
" 71 " ponceau Tuch
nach den gesetzlichen Bestimmungen an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

München den 8. Jänner 1843.

172. Der Unterzeichnete empfiehlt sich in Reinigung, Ausbessern und Aufbegeln in Herrn- und Damenkleidern, nebst allen übrigen Gegenständen; es wird alles auf's schnellste und beste verfertigt.

Sebastian Witt,
Kleiderreiniger, vormals Engelhart,
Wohnt in der Landschaftsgasse No. 1 im Laden

187. Es sind 2 sehr gute und noch neue Fageolets billig zu verkaufen. D. U.

59. (3b)

Waaren-Empfehlung.

Besonders für Damen.

Fabrik-Lager aller Sorten Nadeln.

Zur gegenwärtigen Dult haben wir die Ehre, nachstehende Nadeln zu den billigsten festgesetzten Preisen zu verkaufen:

Blauöhrige Herren- und Damen-Nadeln, das 1000 in allen Num. 6 fl., das 100 in 4 Nummern 36 kr. Silberöhrige Nähnadeln, das 1000 in allen Nro. 4 fl., das 100 in 4 Nro. 24 kr. Goldöhrige Nähnadeln, das 1000 in allen Num. 5 fl., das 100 in 4 Num. 18 kr. Kronen-Nadeln das 1000 in allen Num. 2 fl., das 100 in 4 Num. 12 kr. Sehr schöne niederländische Nähnadeln das 1000 in allen Num. 1 fl. 10 kr., das 100 7 kr. Alle 4 erst angegebene Nähnadeln werden auch in Täschchen mit 6 Num. und in allen 300 zu denselben Preisen abgegeben. Für Geschenke: Stricknadeln-Etuis mit 10, 6 und 4 Gestricken blauer und weißer Nadeln in allen Num. zu 30, 18 und 9 kr.; 60 Stricknadeln oder 12 Gestricke in allen Num. für 18 und 24 kr. Schöne Nadelbüchseln mit 100 Nadeln aller Sorten 18 kr., mit 50 9 kr. Nähnadel-Briefe mit 50, 100, 150, 200, 250 aller Sorten für 9, 15, 21, 27, 33 kr. — Pariser Stecknadeln von hübschem Draht gearbeitet, welche keine Köpfe verlieren, nach ihrer Größe, 500 auf dem Brief von 9 bis 24 kr. — Glas-Stecknadeln in allen Farben, zu jedem Anzug passend, auf Briefen und in hübschen Döschen sehr billig. Ferner Stopf-, Stramin-, Schnür-, Perlen-, Tambourin-, Buchbinder-, Sattler-, Kirschner- und Haar-Nadeln, so wie noch viele andere Sorten zu den billigst festgesetzten Preisen. Scheeren von 9 kr. bis 1 fl. das Stück. Auch führen wir ächte Carlsbader Steck- und Insekten-Nadeln.

Auffallend billige Stricknadeln-Etuis mit 4 verschiedenen Gestricken nebst einer Nadelbüchse mit 50 Nähnadeln aller Sorten, beide Theile zusammen nicht mehr als 15 kr.

Wir schmeicheln uns eines zahlreichen Besuchs.

Unser Lager befindet sich in der Judenreihe Bude Nro. 277.

Gebr. Neustädter aus Darmstadt.

165.(3c)

J. Loher aus Kempten

bezieht diese Dult zum Erstenmale mit einem gut assortirten Lager

roher, weißer und gefärbter Baumwollentücher und Leinwanden

eigenes Fabrikat, zum en gros Verkauf und verspricht billigste Bedienung.

Das Verkaufslokal ist im Hause des schwarzen Adlers. Eingang im Gäßchen zum Frauenfreithof.

161.(b)

Ausverkauf von Kunstjuwelen

3te Reihe Nro. 243.

Gehorsamst empfiehlt sich **Paul Camagni.**

" Holländische Leinwand von 20 fl. " "
" Hausmacher-Leinen von 18 fl. " "
" Damast-Handtücher von 9 fl. das Dutzend,
" Damast-Tafel-Gedecke mit 6 und 12 Servietten von 7—14 fl.
" Tafelgedecke in Gebild von 3—10 fl.
" Handtücher in Gebild von 9 kr. die Elle,
¾ und ¹²/₄ große Damast-Tischtücher ohne Nath von 52 kr. das Stück.
Servietten, bunte Damast-Tischdecken, wie auch weiße Taschentücher zu beispiellos billigen eisen.

Da solche Gelegenheit zum billigen Ankauf dieser Artikeln nicht wieder vorkommt, so d sich gewiß jeder mich Beehrende von der Reelität und Billigkeit der Waaren überzeugen, em es nicht darauf abgesehen ist, das Publikum durch leere Schreiereien heranzulocken, son- n nur mit dem Lager zu räumen die Absicht ist.

Das Verkaufslokal ist in der Kaufingerstraße tro. 26 im 1sten Stock, vis à vis der königl. Por- llain-Manufaktur.

N.B. Um mit dem hier befindlichen Waaren-Bestand schnell zu räumen, so wird mjenigen, welcher eine Parthie von 1 Stück Leinewand, Tafelgedeck in Gebilde und amast kauft, eine zehn Viertel große Damast-Tischdecke und ein halb utzend Handtücher als besondere Zugabe gegeben.

Güte der Waare
Das Verk
Hrn. Hoftirschner

Es ist g
mißt zur Aus-
Außer die
Schulfedern
Pfeilfedern
Silber und
Non plus ul
Federn in
von 144 Stück
Das Ver
Hrn. Hoftirschn

" "
Dutzend,
2 Servietten von 7—12 fl.
fl.
Elle,
Rath von 32 kr. das Stück
schentücher zu beispiellos billigen

eln nicht wieder vorkommt, so
illigkeit der Waaren überzeugen,
Schreiereien heranzulocken, son-

r Kaufingerstraße
der königl. Por-

schnell zu räumen, so wird
Tafelgedeck in Gebilde und
schdecke und ein halb

Das Verkaufslokal befindet sich in der Weinstraße über 1 Stiege
Hrn. Hofkirschners Bertl.

E. Hanau aus Frankfu

---

72. (b)

Stahlfedern neuester Verbesserung.

Es ist gelungen, eine Stahlfeder herzustellen, die alle Vortheile des G
trifft, zur Auswahl unentgeltliche Proben.

Außer diesen empfehle ich:

Schulfedern für Kinder das Duzend . . . . . .
Pfeilfedern . . . .
Silber und Platina, ganz stumpf 1
Non plus ultra Federn zu 1

Federn in Kistchen von 144 Stücken 16 kr., sehr gute Silberfedern
von 144 Stücken zu 36 kr. u. s. w.

Das Verkaufslokal befindet sich in der Weinstraße über 1 Stiege
Hrn. Hofkirschners Bertl.

Leinwandfabrikant von Bielefeld in Westphalen,

empfiehlt sein schon lange bekanntes Leinwand-, Damast- und Drell-Lager, zu den schon bekannten äußerst billigen Preisen.

Für die Güte obiger Waaren wird Garantie geleistet, man ersucht um einen zahlreichen Zuspruch.

Der Laden befindet sich wie gewöhnlich im Büchelbräuhause in der Schwabingerstraße.

99.(4c)

Christian Bott,

Schuhmachermeister von Regensburg

ieht die hiesige Dult zum Erstenmalemit seinem ger von Damen-Schuhen und Stiefeln in er sehr großen Auswahl, welche sich sowohl der Facon als Haltbarkeit auszeichnen und pfiehlt sich hiemit unter Versicherung der re- und billigsten Bedienung.

Seine Boutique ist auf dem Dult-

123.(6c)

Johann Wallmüller,

Messerschmidt aus Regensburg,

empfiehlt sich zur gegenwärtiger Dreikönig-ult mit seinen selbst verfertigten Messerschmiedarbeiten aller Art, garantirt für deren vorzügliche Güte und bittet um zahlreichen Zuspruch.

Sein Verkaufsstand ist Nro. 164 in

---

in Strohtaschen, ... so sowohl en gros al... Nahme bestens.

Ludwig ...

Strohhut-Fabrikant, ...

45.(3c) Bei un... täglich, von Mitta... zu jeder beliebigen ... sowohl à la carte, ... den festgesetzten P... 18 und 24 kr. u. ... erlaube, den gegenw... anwesenden Hrn. Ka... Kenntniß zu bringe... doch auf Verlangen ... die Verkaufslocale ge...

München den 5. J...

Aug. ...

Weinhändler und ...

...feum-...

in Westphalen,
: und Drell-Lager, zu den
t, man ersucht um einen
im Büchelbräuhause.

123.(6c)
n Wallmüller,
idt aus Regensburg,
gegenwärtiger Dreikönig: ult
verfertigten Messerschmiedar,
garantirt für deren vorzügliche
um zahlreichen Zuspruch.
befand. ist Nro. 164. in

dein, sowohl en gros als en detail, zur gütigen Abnahme bestens.

Ludwig Fellheimer,
Strohhut-Fabrikant, Rindermarkt N. 14.

45.(3c) Bei Unterzeichnetem kann man täglich, von Mittags 12 Uhr angefangen, zu jeder beliebigen Stunde zu Mittag speisen, sowohl à la carte, als auch zu verschiedenen festgesetzten Preisen von 10, 12, 15, 18 und 24 kr. u. s. w., welches derselbe sich erlaubt, den gegenwärtig zur hiesigen Dult anwesenden Hrn. Kaufleuten ergebenst zur Kenntniß zu bringen, mit dem Anfügen, daß auf Verlangen die Speisen auch in die Verkaufslocale geschickt werden.

München den 3. Januar 1842.

Aug. d'Orville,
Weinhändler und Restaurateur der Museum-Gesellschaft, Promenade-Strasse
Nro. 12.

lichkeit abgegeben werden.

191. Ein junger Mensch in best
und mit guten Zeugnissen versehen,
Dienst in einem Handlungshause. D
beim Gilgenrainerbräuer in der Sendl

191.(2a) Ein solides Stubenmädch
lischer Religion, welches schön nähen,
bügeln und frisiren kann, wird auf nä
Lichtmeß gesucht. D. Uebr.

71. (2b) Es wird zur gefälligen
lung gebracht, daß der für den 12.
sagte erste der drei abonnirten Bälle
rischen Hofe eingetretener Hinderni
schon am 9. dieß stattfindet.

105. (2b) Es sind junge Fanghun
ster Raçe billig zu verkaufen. D. Ue

182. Ein ordentliches Mädchen,
etwas kochen kann, und die häuslichen
versieht, sucht einen Dienst. D. U.

183. Eine Steiner-Violine ist zu v

(6) **Augsburger-Stellwagenfahrt nach Ulm.**

Dienstag den 10. Jänner Morgens 6 Uhr.

à Person 1 fl. 48 kr. bei 40 Pfund frei Reisegepäck.

☞ Fahr-Billete werden sowohl im „Mohrenkopf," allwo der Einsteigplatz ist, als bei Unterzeichnetem gelöst. Die Fahrtage sind: Montag, Dienstag, Donnerstag Samstag.

Albrecht Volkhart, Geschäftsführer der Augsburger Stellwagen-Fahrten.

Lotto.

7. Jänner wurde in München gezogen:

9 9 51 39 64

Gestorbene in München.

Ant. Alexandrowitsch, Gutsbesitzer in ...u, 68 J. a. Hr. Hirsch Frankenthal, ...smann, 68 J. a. Hr. Joh. Ruedorfer, bgl. Schuhmachermeister, 72 J. a. Frau Ther. Jobl, Hofbauconducteurs-Wittwe, 72 J. a. Hr. Fr. X. Sedlmayer, pens. k. Appellationsgerichts-Secretär, 79 J. a. Fräul. Reg. v. Delling, Hofkammerrathstochter, 81 J. a. Hr. Wilh. Röckl, Kunstmaler, 41 J. a. Barb. Enderl, Meßnerstochter von Schwandorf, 30 J. a. Anna Zaun, Schneidermeistersfrau, 47 J. a. L. Hofner, Taglöhner, 62 J. a. Alois Belem, Taglöhner von Kirchdorf, 47 J. a.

Fremden-Anzeige.

Der k. Feld... sehr unwohl, eben...

Die gefeiert... Glückliche, welch... der bekannte S...

In langer ... wärtig durch den...

Bei der h... Studierende poliz... Beziehung auf d... der philosophisch... matischen Wissen... und Chirurgie, u... lichen Facultät ... die ...

h Ulm.

lhr.

päck.

o der Einsteigplatz ist, als
Dienstag, Donnerstag

rger Stellwagen-Fahrten.

rister, 72 J. a. Frau Aber,
urs-Wittwe, 72 J. a. Hr.
enf. k. Appellationsgerichts-
Fräul. Reg. v. Delling,
er, 81 J. a. Hr. Wilh,
41 J. a. Barb. Enderl,
Schwandorf, 30 J. a.
ermeisterstfrau, 47 J. a.
, 62 J. a. Alois Belem,
hdorf, 47 J. a.

Hiesiges.

Der k. Feldzeugmeister, Graf zu Pappenheim, Erlaucht, sind seit me
sehr unwohl, ebenso der bürgerliche Magistratsrath und Landwehrmajor Zaubz

Die gefeierte Sängerin. Dlle. Lyzer, steht im Begriffe sich zu vern
Glückliche, welcher das Mädchen mit den 8000 Gulden Jahreseinkünften
der bekannte Schriftsteller Dr. Dingelstedt.

In langer Zeit war unter unseren Finanzmännern keine solche Bewegun
wärtig durch den Streit über die Emittirung neuer Bankaktien.

Bei der hiesigen Universität sind für das gegenwärtige Winter-S
Studirende polizeilich inscribirt. Darunter befinden sich 435 neu Immat
Beziehung auf die einzelnen Facultäten ergeben sich folgende Zahlen-Verh
der philosophischen Facultät 485 Candidaten der Philosophie, Philologie
matischen Wissenschaften. Bei der medicinischen Facultät 95 Candidaten
und Chirurgie, und 44 Pharmazeuten, also zusammen 129. Bei der staa
lichen Facultät 96 Candidaten der Kameralwissenschaften, worunter 78 F
die Mehrzahl ausmachen. Bei der juridischen Facultät sind 422 und be

Die belgische musikalische Zeitung (La Belgique musicale) enthält in ihrer Nro. 25 vom 22. Dezember 1842 folgende Notiz: „Durch das Furore, das jetzt Lachners Catharina Cornaro in Deutschland macht, und durch den Umstand bewogen, daß dieselbe Oper mit der Musik von Halevy keine Aussicht hatte, Glück zu machen, hat die Administration (des k. Theaters zu Brüssel) sich entschlossen, erstere auf die Bühne zu bringen. Das Libretto der Lachner'schen Oper wird zu diesem Zwecke bereits in das Französische übersetzt. Das ist ein glücklicher Gedanke, um so mehr, als die Hauptrollen durch Fräul. Heinefetter und die HHrn. Alizard, Laborde und Herman Leon werden dargestellt werden. Es möchte schwierig seyn, dem deutschen Komponisten bessere Repräsentanten seines Werkes zu geben, und wir werden um so besser im Stande seyn, den Ruf zu würdigen, dessen sich Lachner in Deutschland erfreut. (Eine briefliche Nachricht aus Wien sagt, daß Lachner's Oper daselbst am 27. Dezember v. Jrs. zum vierten Male gegeben worden. Die Glanzstellen wurden wieder sehr applaudirt, und das Terzett im 2ten Akte Da Capo gerufen.)

Der „bayer. Landbote" schreibt aus Straubing: Ein seltener Kunstgenuß wurde uns durch das in der Gesellschaft Frohsinn Dienstag den 27. Dezember v. Jrs. veranstaltete Konzert zu Theil, das uns mit der Aufführung des meisterhaften Melodram's „die Sendlingerschlacht" von Dr. Sebastion Daxenberger, Musik von K. Roitmanner, so angenehm überraschte. Es ist schwer zu sagen, ob die vollendete patriotische Dichtung des Gefeierten, für seine vaterländischen Helden begeisterten Sängers, ob die geniale Komposition des jungen Künstlers größeren Eindruck auf die ungewöhnlich zahlreich versammelte Gesellschaft machte. Zu rühmen bleibt nebenher immer auch die für die im Ganzen ziemlich beschränkten musikalischen Kräfte Straubings ausgezeichnete musikalische Produktion, welche den Vortrag des als Dichter längst in weiteren Kreisen bekannten Vorstandes der Gesellschaft, des Herrn Dr. H. Hölzl, meisterhaft unterstützte. Eine große patriotische That von einem Dichter, wie Hr. Dr. Daxenberger, gesungen dessen besonderer Gefälligkeit wir einen solchen lang entbehrten Doppelgenuß verdanken, übt eben auch in unserm Unterlande bezaubernde Kraft, und die warme, begeisterte Liebe für König und Vaterland sprach sich an diesem schönen Abende auf eine so erhebende Weise aus, daß wohl kaum ein Herz unter den vielen versammelten war, das nicht höher schlug bei dem erhebenden Gedanken an die große That der Väter, das nicht mit Stolz und Lust es ihn nicht gefühlt hätte, es würde mit Freuden verbluten für sein geliebtes Haus Wittelsbach! *M**

Der Schauspieler Nagler, durchgehenden Andenkens, ist auf einer Reise vorige Woche in Altötting gestorben.

Bei dem Brande am Samstag haben sich eine Anzahl Studirender und Künstler beim Löschen sehr ausgezeichnet. Wahrscheinlich waren dieselben tägliche Zöglinge des Hrn. Schleibinger. Durch den Brand soll gegen 20 Klafter Holz vergebrannt seyn, der sonstige Schaden aber nicht groß seyn. — Wie gefährlich bei Bränden die Schranne in Mitte der Stadt ist, bewies sich wieder am Samstag; alle Spritzen und Wasserwägen, welche von der Kaufingergasse und der Weinstraße her über den Schrannenplatz wollten, mußten, dort angelangt, umkehren und einen Umweg durch kleine Gäßchen machen. Welcher ungeheure Wirrwarr müßte entstehen, wenn in der Nähe der Schranne, was Gott verhüten möge, Feuer auskäme.

(Aus der Au.) Am 2. d. Mts. wurde der Feldwebel Georg Railing vom Infanterie-Regiment Kronprinz auf dem hiesigen Leichenacker beerdigt. — Er war ein sehr geachteter Unteroffizier und wurde sowohl von Civil als von allen Branchen des Militärs der Garnison (mit Ausnahme der Artillerie) zahlreich zu Grabe begleitet. Ob diese Letztere, nämlich die Unteroffiziere dieser Waffengattung, welche bekanntlich auch eingeladen werden, wegen zu strengen Dienste eine solche religiöse Theilnahme unterlassen, wollen wir nicht beurtheilen; dennoch aber bleibt es auffallend, das bei dem in Rede stehenden Leichenbegängnisse nicht ein einziger Unteroffizier der fraglichen Branche anwesend war, während sie sonst ein äusserst lobenswerthes Benehmen ihren Kammeraden gegenüber verbinden.

Am Dienstag den 2. Jänner wurde der Pfründner Ferd. Streber aus München im sogenannten Entenbache nächst der Au ertrunken gefunden.

Tagblatt-Korrespondenz.

1) Viele hiesige Privatgesellschaften gaben ihren Damen und Herren durch gegenseitige Geschenke einen Christbaum. Eine dieser Gesellschaften aber ließ sich von ihren männlichen Mitgliedern Christgeschenke nur für die Damen bringen, die Herren aber von Seite der Damen leer ausgehen. Dagegen legt diese Gesellschaft den Damen den freiwilligen Zwang auf, am letzten Karnevals-Dienstag Geschenke zu einem Glückshafen für Jedermann zu bringen. Diese Einnahme des Glückshafens fließt zwar wieder aus den Geldbörsen der Herren, aber sonderbar und unrechter Weise in die Gesellschaftskasse. Die Damen sollen diese Finanzspekulation durchfallen lassen, und wollen ihre galanten Herren nicht den unzähligen Glückshafenhanswursteln Preis geben, sondern ihnen ein erfreulicheres Loos bereiten. Das eine war von den Herren schön das andere ist von den Damen noch schöner! Probatum est! —

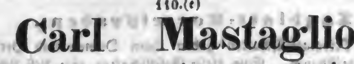
2) Ein Einsender will haben, daß das Tagblatt melde, wie die Kellnerin beim Schleibingerbräu im Herrenzimmer ihn schlecht bedient habe. Warum sagt denn dieß der gute Mann nicht der Kellnerin oder dem Herrn Wirthe. Bin den ich der Hüter aller Kellnerinnen?

Münchner-Schranne vom 7. Jänner 1843.

	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.
Waizen	14 fl. 48 kr.	14 fl. 21 kr.	13 fl. 50 kr.	gefallen um — fl. 9 kr.
Korn	9 fl. 38 kr.	9 fl. 22 kr.	8 fl. 59 kr.	gefallen um — fl. 8 kr.
Haber	10 fl. 32 kr.	10 fl. 4 kr.	9 fl. 20 kr	gefallen um — fl. 7 kr
Gerste	6 fl. 26 kr.	6 fl 31 kr.	6 fl. 24 kr.	gefallen um — fl. 7 kr.

Anzeigen.

110.(c)



empfiehlt für gegenwärtige Dreikönig-Dult sein längst bekanntes

Waarenlager,

bestehend in

Pendules von Bronce und Alabaster, Cylinder- und Damen-Uhren, ganz feine Bijouterie-, Quinquaillerie-, Porzellain- und Parfumerie-Waaren.

Verkauft en gros und en detail zu äußerst billigen Preisen.

Das Verkaufslokal befindet sich: Ottostraße Nro. 11. nächst dem Dultplatz, unmittelbar anstossend an das Haus des Herrn Dr. v. Nibler, in dem Durchgang vom Marplatz nach der Karlsstraße.

161.(c)

Ausverkauf von Kunstjuwelen

3te Reihe Nro. 243.

Gehorsamst empfiehlt sich **Paul Camagni.**

205.

Neuerfundene Metallfedern von S. Levy, königl. Hoflieferanten in London und Amsterdam.

Durch die Vorzüglichkeit dieser selbst die besten Gänsekiele an Leichtigkeit und Schönschrift übertreffenden Metallfeder, sind in neuester Zeit alle unter verschiedenen Namen angepriesenen gewöhnlichen Stahlfedern in England, Frankreich und Holland verdrängt worden, weil selbst an den besten Sorten sich sonst alte und junge Leute die Handschrift verdorben haben.

Wir haben deshalb gerne kontraktmäßig auf deutschen Meßplätzen allein das Depot erhalten, und bitten demnach unentgeldliche Proben zu holen, damit sich ein resp. Publikum zuvor überzeugt, wie mit diesen unübertrefflichen Metallfedern alle Qualen des Spritzens und Kritzelns vermieden wird.

Der Fabrikpreis ist die 144 Stück à 16 kr. u. s. f. à Dutzend 5 bis 30 kr.

A. Sachs & Comp. aus Berlin,
2te Reihe Bude Nro. 173½.

202.

Weg mit Cravatten, alle fast umsonst!!!

Bude Nro. 173½ in der Mitte der 2ten Hauptreihe bei den **Cravatten-Fabrikanten A. Sachs u. Comp. aus Berlin,** werden, wie allgemein bekannt, die schönsten Cravatten, Schlips und Shalws in Atlas und allen nur denkbaren Stoffen zum halben Preis à Stück 24 kr. und höher, Gumihosenträger à 24 kr., Haus- und Schlafröcke à 3 fl. und höher, Stahlfedern aus London in 150 Sorten bei unendgeldlichen Proben die 144 Stück à 18 kr., per Dutzend 3 bis 30 kr., ächt englische Rasiermesser und die in den vier größten Staaten patentirt und privilegirten

ächt Goldschmidts Streichriemen

à 1 fl. 30 kr., 2 fl. und höher abgegeben.

A. Sachs und Comp., Bude 173½

N.B. Kommen Sie, denn Ihr Bedarf oder Gelegenheitskauf wird sicher befriedigt.

182.

M. B. Auerbacher
aus Carlsruhe,

Bude Nro. 13½, am Ende der ersten Reihe unweit des Dultwachthauses verkauft von heute an:

Foulards-Kleider.

Das vollständige Kleid von 13 Ellen von Nro. 1 zu . . .	8 fl. — kr.
" " " " " " " " 2 "	9 fl. 30 kr.
" " " " " " " " 3 "	11 fl. — kr.

Mousseline de laine.

Das Neueste, was in Paris erschienen, das vollkommene Kleid von 13 Ellen 5 fl.
Creppe de Paris und Crepe Rachel-Kleider (ganz fein) " " " " 6 fl.

Gros d'Orleans et Chinois.

Das Schönste für Gesellschaftskleider in weiß, rosa und hellblau die Elle	— fl. 54 kr.
" " " " " " dunklen Glacéfarben " "	1 fl. 12 kr.
1 Ellen breite, kohlschwarze Lustrinos " "	1 fl. 30 kr.
1 " " gestreifte und carirte Seidenzeuge " "	1 fl. 36 kr.
2 " " " " " " "	— fl. 36 kr.

S h a w l s.

2 Ellen große, gewirkte Pariser und Lyoner, neueste Muster, Nro. 1	7 fl. — kr.
2 " " " " " " 2	10 fl. — kr.
2 " " " ganz wollene, die bisher 44 fl. kosteten zu dem niedern Preis von	15 fl. — kr.
2 " " sehr schöne Chenile-Shawls	6 fl. 45 kr.

Zum gänzlichen Ausverkaufe, aber nur in den Vormittagsstunden.

1 Elle breite französische Perse	die Elle	— fl. 16 kr.
1 " " carirte Merinos	" "	— fl. 18 kr.
1½ " " brochirte Merinos	" "	— fl. 48 kr.
1½ " " glatte französische Merinos		1 fl. 12 kr.
Wollene Cachemir-Westen		1 fl. 24 kr.
Pique-Westen		— fl. 36 kr.
2 Ellen große Wintershawls		1 fl. 36 kr.
Baumwollenzeuge	die Elle	— fl. 6 kr.
Baumwollenmerinos	" "	— fl. 10 kr.
Gaze d'Jris in allen Farben	" "	— fl. 30 kr.
Seidene Ballkleiderstoffe	" "	— fl. 56 kr.
Pique-Unterröcke	" "	1 fl. 24 kr.
Reif-Unterröcke	" "	1 fl. — kr.
1 Elle große Kindershawls	" "	— fl. 27 kr.

Mousseline de laine- u. Creppe Rachel-Kleider vorjährige Muster,	3 fl. 30 kr.
Eine Menge Reste von Mousseline de laine und Rachel die Elle	— fl. 30 kr.
" " " " " seidenen Foulards " "	— fl. 42 kr.
Pariser seidene Damenhandschuhe das Paar	— fl. 15 kr.

Bude Nro. 13½ am Ende der ersten Reihe unweit des Dultwachthauses.

---

145. Ein seidenes Sacktuch wurde am Mittwoch verloren, worin der Name des Eigenthümers ganz eingedruckt ist. Man bittet gegen Erkenntlichkeit um Zurückgabe bei der Expedition des Tagblattes.

197. Durch den vorgestrigen Wind ging Abends 8 Uhr in der Nähe der k. Residenz ein Herrnhut verloren. Der redliche Finder beliebe ihn bei der Expedition des Tagblattes gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

72. (c)

Stahlfedern neuester Verbesserung.

Es ist gelungen, eine Stahlfeder herzustellen, die alle Vortheile des Gänsekiels übertrifft, zur Auswahl unentgeltliche Proben.

Außer diesen empfehle ich:

Schulfedern für Kinder das Duzend	2 kr. u. s. w.
Pfeilfedern	9 kr.
Silber und Platina, ganz stumpf	12 kr.
Non plus ultra Federn zu	18 kr. u. s. w.

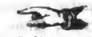
Federn in Kistchen von 144 Stücken 16 kr., sehr gute Silberfedern, das Kistchen von 144 Stücken zu 36 kr. u. s. w.

Das Verkaufslokal befindet sich in der Weinstraße über 1 Stiege im Hause des Hrn. Hofkirschners Bertl.

E. Hanau aus Frankfurt a. M.

125(3c)

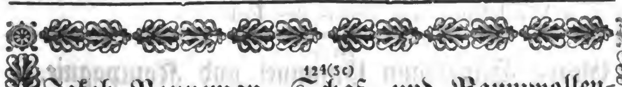
Christoph Niemeyer,



Leinwandfabrikant aus Oerlinghausen bei Bielefeld,

empfiehlt sein schon länger bekanntes Waaren-Lager, bestehend in allen Sorten von Leinwand-, Tafel- und Tischzeug, abgepaßte Damast-Handtücher und auch nach der Elle, so wie Dessert-Servietten und Kaffe-Tücher, ächte Hanf-Leinwand, und weiße und gefärbte Taschentücher. Um einen zu großen Vorrath von Waaren etwas aufzuräumen, wird zu äußerst billigen Preisen verkauft, jedoch nicht zu 6 und 12 fl. das Stück zum Dutzend Hemden, wie es einem hochgeehrten Publikum in mehreren marktschreierischen Ankündigungen offerirt wird. Dagegen wird, was mancher nicht wird thun können, für Schönheit und Dauerhaftigkeit der Waare und Pur-Leinen garantirt.

Das Verkaufs-Local ist wieder, wie schon seit langen Jahren beim Filserbräu in der Weinstrasse der k. Polizei vis à vis.

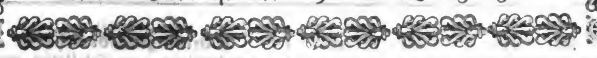


124(3c)

Jakob Nonneman, Schaf- und Baumwollen-Waaren-Fabrikant aus Kalw bei Stuttgart,

bezieht die hiesige Dreikönigs-Dult zum Erstenmale, und empfiehlt hiemit sei solid und fein gearbeitetes Waaren-Assortiment, bestehend aus wollenen und baumwollenen Unterbeinkleidern und Bettleibchen aller Art und große Strümpfe und Halbstrümpfe ꝛc. Ich verkaufe um festgesetzten Fabrikpreis.

Meine Bude ist Nro. 93 am Quergange.



219(2a)

Schlaf-, Haus- und Comptoir-Röcke

in großer Auswahl und zu auffallend billigen Preisen bei

Bernhard Langenbach aus Worms.

Das Verkaufslokal befindet sich am Promenadeplatz im Moritz Mendel'schen Hause über 1 Stiege.

296..27

Waaren-Lager-Empfehlung.

Georg Burkhard.

Feilen-Fabrikant von Nürnberg,

bezieht die hiesige Dult mit seinem vollständigen

Messing-Stahl- und Eisen-Waaren-Lager.

Dasselbe enthält alle Sorten messingene, façonirte Tafel-, Patent- und ordinäre Rohr-Leuchter, Mörser, Waagen, Einsatz-Gewichter, Licht-Scheeren, dann feine und ordinäre Tafel-, Feder- und Rasiermesser, Lichtscheeren mit Stahlfedern, Scheeren, grosse und keine Bügeleisen und Kolben, Suppen-, Ess- und Kaffe-Löffel von Composition, Reiss-Zeuge, Reiss-Federn, und einzelne Zirkel, dann alle Sorten englische, französische und deutsche Feilen, als: Arm-, Hand-, Bastar-, gehärtete und federharte Nadel-Feilen und Raspeln für Mechaniker, Uhrmacher, Bijouterie, Jouailliere, Gold- und Silber-Arbeiter, Gürtler, Schmiedt, Schlosser, Windenmacher, Büchsenmacher, Geschmeidmacher, Tischler und Schuhmacher; ferner mit allen Sorten englischen und französischen Werkzeugen, als: Flach-, Rund-, Schraub-, Schieb- und Zwick-Zangen, Blech-Scheeren, Grab-Stichel, Löth-Rohre, Laubsegen-Gestelle, Kratz-Bürsten, Haar-Bürsten, Legierkupfer, Silberfeile, Fadensteine und noch mehr für die Gewerbe erforderlichen Artikel.

Da alle obigen Gegenstände bereits seit 26 Jahren um die äusserst billigen Preise abgegeben werden, so bittet auch diessmal seine werthen Abnehmer um geneigten Zuspruch.

Meine Verkaufs-Bude ist in der ersten Reihe Nro. 20 1/2, von dem Wachthause aus, rechts das Eck.

212.(2a)

Georg Heinemann Emanuel und Kompagnie,

Fabrikanten aus Dingelstädt in Thüringen,

beehren sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß sie gegenwärtige Dreikönigs-Dult mit ihren schon bekannten Flanell- und Wolle-Waaren, wiede auf das Reichhaltigste bezogen haben, und bitten unter Zusicherung solider, schöner Waare und möglichst billiger Preise um gütige Abnahme.

Ihre Boutique befindet sich in der ersten Reihe 2te Abtheilung Nro. 96 mit Firma versehen.

---

170 (2b)

Bernhard Rosenbusch

aus Pfersee bei Augsburg

Tuch- & Mode-Waarenlager

auch noch insbesonders eine Parthie feiner ächter

Leinwand

zu auffallend wohlfeilen Preisen.

Die Bude ist Nro. $291\frac{1}{2}$ mit Firma versehen.

184 (2a)

Schwarzwälderuhren,

größtentheils eigene Fabrikation von

J. Müller aus Mühlhausen im Schwarzwald,

sind in gegenwärtiger Dult von allen Gattungen um billigen Preis auf Probe zu haben in der ersten Reihe bei Nro. 18.

---

195. In der Kaufingergasse Haus Nro. 10 im 1sten Stock ist ein ganz neuer Boden-Teppich, 11 Ellen lang und 6 Ellen breit zu verkaufen.

188. Wenn ein Handlungs-Reisender, welcher Baiern oder auch die angränzenden Länder bereist, geneigt ist, nebenbei sich für den Verkauf eines gangbaren Artikels zu verwenden, so bietet sich hiezu Gelegenheit. D Uebr.

225. Sonntag Abends wurde im Theater nach Beendigung des Stückes eine violettseidene Frauenzimmerhaube gefunden. Eigenthümerin kann selbe gegen Inserationsgebühren Vormittags abholen im Danner'schen Kaffehaus über 2 Stiegen.

201. Es ist eine schöne, solide, ein- oder zweispännige Chaise, bereits noch neu, während der Dultzeit um 200 fl. zu verkaufen, dagegen nimmt der Verkäufer um 100 fl. von einem Herrn Handelsmann ein Waare daran. Auch ist ein gutes 6jähriges Zugpferd, Fuchs, zu verkaufen. Näheres Dachauerstraße Nro. 32. im Laden.

196. **Verlorner Kofer.**

Am vorigen Samstag Abends ist von der Pschorr'schen Bierbrauerei in der Neuhausergasse bis zum Gasthof zur blauen Traube durch die Dienersgasse ein Koffer mit Kleider verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, solchen gegen Belohnung in der blauen Traube abzugeben.

194. Am 8. d. Mts. ging in oder um die Frauenkirche ein Hauberisches Gebetbuch mit dem Namen des Eigenthümers verloren. Man bittet es gegen Erkenntlichkeit am Frauenplatze Nro. 10 über eine Stiege abzugeben.

187. **1000 fl.**
werden ohne Unterhändler sogleich aufzunehmen gesucht. Dem Darleiher wird volle Sicherheit und 5 pCt. Verzinsung eingeräumt.

276. Ein Geldbeutel mit etwas Geld wurde gefunden und kann vor dem Karlsthore Nro. 3 parterre im Rondell abgeholt werden.

221. Es ist von der Theatinerkirche durch den Klosterhof, über den Salvator- und Dultplatz bis in die Ottostrasse Sailers Gebetbuch, mit mehreren eingelegten Silhouetten verloren gegangen. Der Finder erhält einen großen Thaler Belohnung, in der Ottostrasse No. 5 über 1 Stiege.

200. Bei **Georg Franz** in **München**, ...rusagasse Nro. 4 ist erschienen:

...as Oberstjägermeister- und Bannerамt, zwei Erbämter des Herzogthums Bayern, im Besitze des Hauses Torring, zugleich die vollständige und beurkundete Darstellung des von Kaspar dem Torringer gegen Herzog Heinrich von Bayern-Landshut geführten Vehmprozesses. gr. 8. 5 Bogen. br. Preis 48 kr.

222. Von der Ludwigsstraße bis in die Adalbertstraße ging ein Atlas Halstuch verloren. Der redliche Finder wird ersucht, gegen Erkenntlichkeit in der Adalbertstraße Nro. 10 abzugeben.

Gestorbene in München.

Anna Liebl, Dienstmagd von Hofkirchen, Ldg. Vilshofen, 22 J. a. Cresc. Bauer, Maurersfrau, 55 J. a. Pet. Rieckemann, Pfründtner, 74 J. a. Lor. Sirk, Pfründtner, 56 J. a. Anna Resch, 68 J. a., Ther. Wolf 66 J. a., A. M. Risslginer, 75 J. a., und Anna Beck, 79 J. a., sämmtlich Pfründtnerinnen.

Fremden-Anzeige.

[Bayerscher Hof.] Graf v. Kakarzawa mit Bedienung von Prag. Isidor und J. J. ...ermayer, Banquieur von Augsburg. v. Bruyn von Aachen. Meyer, Mechanikus von ...hlhausen. Man, Kfm. von Lyon. Sovn, Privatier von Lindau. Wolfrum, Kfm. von ...el. Mauerhofer, Negotiant von Trubshachen. Pällath, Knopf- und Faß-Waaren-Fabrikant Schrobenhausen.

[Gold. Hahn.] ...

Die Gesellschaf... welcher die Allerhöch... K.K. H.H. der Kr... Prinzessinnen Hilde... men auf das Sinn... höchsten Herrschaf... Löhle gedichtete ... mime voraus. Ueb... schlungenen beiden ... von Genien getrag... ersten k. Hoftheater... pin als Bergknap... lerischer Rundung ... mäßigen Ausdruck... vorzüglich wird ...



Münchener Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Mittwoch Nro. 11. 11. Jänner 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Die Gesellschaft des Frohsinns gab am verflossenen Samstag eine Fest-Vorstellung, welcher die Allerhöchsten Herrschaften: J.J. M.M. der König und die Königin, J.J. K.K. H.H. der Kronprinz und die Kronprinzessin, Prinz Luitpold, Prinz Adalbert und die Prinzessinnen Hildegard und Alexandra anwohnten. Das schöne Lokal war in allen Räumen auf das Sinnigste festlich geschmückt. Ein dreimaliger Jubelruf ertönte, als die Allerhöchsten Herrschaften in den Saal traten, und ein sehr sinniger von Herrn Hofrath Dr. Löhle gedichtete Prolog von Dlle. Bodemann mit Würde vorgetragen, ging der Pantomime voraus. Ueberaus prachtvoll war ein großartig arrangirtes Tableau, wobei die verschlungenen beiden M und L T brillant strahlten. Die geschmackvolle Shawldrappirungen, von Genien getragen, überraschten das Auge im hohen Grade; selbe waren von unserm ersten k. Hoftheater-Solotänzer Herrn Opferman arrangirt. Die Pantomime „Arlequin als Bergknappe" unter der Leitung des Herrn Hofmann war trefflich und in künstlerischer Rundung ausgeführt. — Die Allerhöchsten Herrschaften verließen mit dem oftmaligen Ausdrucke Allerhöchsten Wohlgefallens die ächt frohsinnige Halle und unvergeßlich wird der Gesellschaft dieser Abend bleiben.

Am Montag sah man auf der Dult eine Kommission, welche die Gold- und Silber-Waaren untersuchte, ob solche den gehörigen Feingehalt haben; an einigen Ständen sah man etwas Bedenken äußern.

Am Montag Nachmittags verunglückte im Zengerbräuhause ein Bräuknecht bei dem Panzen aufziehen, indem Letzterer zurückprallte und auf ihn fiel, er wurde in das allgemeine Krankenhaus gebracht, war aber schon nach einer halben Stunde eine Leiche.

Das „Mannheimer Journal" enthält eine Antwort auf die Vorwürfe, welche die französischen Blätter, namentlich aber „Edgar Quient" gegen die deutsche Presse und gegen Deutschland überhaupt wegen der sogenannten Teutomanie richten. Es heißt darin unter Andern: „Aus dem Ganzen blickt der schlecht verhehlte Groll darüber hervor, daß man in Deutschland deutsch ist, daß man deutsch denkt und deutsch schreibt und die deutsche Presse, anstatt, wie früher, die Magd der französischen zu seyn, sich vermessen hat, den französischen Prätentionen entgegen zu treten. Wäre es nicht lächerlich, wenn wir den Franzosen Gallomanie, oder den Engländern Anglomanie vorwerfen wollten, weil diese Nationen bei Beurtheilung ihrer Zustände nur von nationalem Gesichtspunkt ausgehen? Warum will man dem Deutschen zum Vorwurf machen, was in Frankreich als Patriotismus gilt?"

Allerlei.

Vom 1. Januar an ist den preußischen Postämtern der Debit der Leipziger Allgemeinen Zeitung untersagt. dieselbe ist in Preußen verboten worden.

Anzeigen.

248.(a)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 14. Jänner.

Ball.

Anfang 7 Uhr.

---

251. Heute Mittwoch den 11. Jänner spielt der städtische

Quartett-Musik-Verein

bei Herrn Floßmann zum Stubenvollbräu am Anger, wozu höflichst eingeladen wird.

---

249. Heute Mittwoch den 11. Jänner producirt sich der

Musik-Verein-Vergißmeinnicht

beim Filserbräu in der Weinstraße, wozu ergebenst einladet:

Kauth, Gastwirth.

---

256. Morgen Donnerstag den 12. Jänner

größere Versammlung

der

Marqueurs und Kellner

Vormittags 10 Uhr

bei Gastwirth Blum in der Fürstenfeldergasse.

230(3a)

Kaufingerstrasse Nro. 19.

Neues Etablissement.

Unterzeichneter beehrt sich, seine von Paris erhaltenen eleganten Papeterien, diversen Brief-Papiere weiß, colorirt, und mit den Porträts J.J. K.K. Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin, so wie, seine französischen und englischen Siegellacke, Stahlfedern, Oblaten, einem hohen Adel und verehrlichen Publikum zur geneigten Abnahme zu empfehlen.

Aufträge für gestempeltes Papier mit Namenszügen, Wappen rc., werden daselbst auf's billigste und in kürzester Zeit besorgt.

E. Joubert.

---

134. (3c) Allen hiesigen und auswärtigen Geschäftsleuten mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich diese Dult nicht auf dem Dultplatze feil habe, sondern beim Filserbräu über 1 Stiege wohne.

Herrmann Weber

Baumwoll-Strumpf-Fabrikant

aus Chemnitz in Sachsen.

44(b)

Bremer-, Havannah-Cigarren und Holländer-Tabak.

Mit diesen Artikeln beziehe ich abermals die hiesige Dult von den so beliebten leichten, billigen Cigaren das 100 Stück à 1 fl. habe ich eine größere Parthie mitgebracht, damit ich die resp. Abnehmer dießmal besser versehen kann, als in voriger Jacobidult; ferner empfehle ich Rollen Varinas à 2 fl. und Rollen Portorico à 1 fl.

Auch habe ich ein Depot von dem ächten kölnischen Wasser von Joh. Maria Farina. Jülichsplatz.

☞ Ich bitte meine geehrten Abnehmer, beizeiten sich gütigst einfinden zu wollen, damit ich mit den bereits gehabten Sorten wieder aufwarten kann.

Mein Lager befindet sich, wie früher, unter den Arkaden, 2. Reihe Nro. 135.

S. Kassel aus Köln.

154(3b) **Versteigerung.**

Montag den 16. Jänner l. Jrs. Morgens 9 Uhr werden von der Oeconomie-Commission des k. Landwehr-Regiments im städtischen Zeughause am Heumarkt für den Dienst unbrauchbare mit Silber-Borten besetzte Hautboisten-Uniformen, Fang-Achselschnüre, Epaulettes und Porteepées von Silber und Wolle, Tschakos, Federbüsche, Bären-Mützen, Mäntel, Musik-Instrumente, dann altes Messing und Eisen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

München den 4. Jänner 1843.

---

239. Auf ein Haus mit Garten, welches sich gut rentirt, wird ein Ewiggeld oder erste Post von 1500 fl. aufzunehmen gesucht. Näheres ist zu erfragen Falkenthurmgasse Nro. 4 zu ebener Erde.

---

215. Am obern Anger Nro. 34 ist das Wirths-Local und rückwärts zu ebner Erde eine Wohnung für Georgi 1843 zu vermiethen.



110.(f)

Carl Mastaglio

empfiehlt für gegenwärtige Dreikönig-Dult sein längst bekanntes

Waarenlager,

bestehend in

Pendules von Bronce und Alabaster, Cylinder- und Damen-Uhren, ganz feine Bijouterie-, Quinquaillerie-, Porzellain- und Parfumerie-Waaren.

Verkauft en gros und en detail zu äußerst billigen Preisen.

Das Verkaufslokal befindet sich: Ottostraße Nro. 11. nächst dem Dultplatz, unmittelbar anstossend an das Haus des Herrn Dr. v. Nibler, in dem Durchgang vom Maxplatz nach der Karlsstraße.



243.

Wohlgefällige Erinnerung auf den wirklichen

Ausverkauf

eines Berliner

Leinenwaaren-Geschäfts,

von

M. Anhalt.

Da ich in diesen Tagen wegen der Billigkeit eher mein Waarenlager geräumt habe, als ich vermuthete, so werden die geehrten Käufer eingesehen haben, daß meine Anzeige in hiesigen Blättern keine Marktschreierei war; indem ich nun für das mir geschenkte Vertrauen herzlich danke, bemerke ich zugleich, daß mein Lager wegen baldiger Abreise bis zum 18. d. Mts. gänzlich geräumt seyn muß, um dieses zu beschleunigen, verkaufe ich nach dem bekannten Preis von jetzt an noch bedeutend billiger, als:

feinste Rigaer-, Haus- u. Hanf-Leinwand, per Stück 48 bayer. Ellen, von 16, 17 u. 18 fl. u. s. w. feine Damast-Tafelgedecke, detto in Gebild, Handtücher, Tischtücher, Tischdecken, Taschentücher dgl. m. für einen noch nie dagewesenen Preis.

Da diese Gelegenheit wohl Niemand unbenützt vorüber gehen lassen wird, so darf ich mich wohl noch eines zahlreichen Besuches zu erfreuen haben.

Der Verkauf ist in der Prannersgasse Nro. 24, auf mein Firma bitte ich zu achten.

212.(2b)

Georg Heinemann Emanuel und Kompagnie,

Fabrikanten aus Dingelstädt in Thüringen,

beehren sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß sie gegenwärtige Dreikönigs-Dult mit ihren schon bekannten Flanell- und Wolle-Waaren, wiede auf das Reichhaltigste bezogen haben, und bitten unter Zusicherung solider, schöner Waare und möglichst billiger Preise um gütige Abnahme.

Ihre Boutique befindet sich in der ersten Reihe 2te Abtheilung Nro. 95 mit Firma versehen.

189.

Mechanische Baumwollen-Carderie.

Unterzeichneter macht dem verehrlichen Handelsstande bekannt, daß nun von der Baumwolle der Centner zu 40 fl. wieder vorräthig ist.

Bestellung hierauf können in der Niederlage, Fürstenfelderstrasse Nro. 10, oder im Fabrik-Locale, Müllerstrasse Nro. 42 gemacht, oder Muster abverlangt werden. Bei fortwährendem Bedarf, oder bei Abnahme von mehreren Centnern wird ein angemessener Rabatt gegeben.

Franz Schreiner, jun.

190. **Schlafröcke!**

in bedeutender Auswahl und zu den billigsten Preisen von 3 fl. 48 kr. bis 12 fl. empfiehlt zur geneigten Abnahme bestens.

B. Schreiner.

Erste Reihe unter den grünen Säulen, Bude Nro. 114.

199. (3a)

Für andächtige Katholiken.

Die
katholischen Gottesdienste
und
Kirchen-Feierlichkeiten
in der
k. Haupt- und Residenzstadt
München
und deren Umgegend
im Jahre
1843
in chronologischer Ordnung
nebst einer
Uebersicht der Stolgebühren bei Taufen, Trauungen und Leichen.

12. brosch. 15 kr. Bei **Georg Franz.**

In keinem guten christkatholischen Hause sollte dies Büchlein fehlen, in welchem alle Sonn- und Festtags-Andachten, alle Kirchweihen, alle Engel-Aemter und sonst alle andern Kirchenfeierlichkeiten angegeben sind. Der billige Preis von 15 kr. per Exemplar erlaubt dessen Anschaffung gewiß Jedem.

235. **Haus-Verkauf.**

In dem sehr frequenten Markte Mehring, an der Münchner-Augsburger-Eisenbahn ist ein schönes zweistöckiges Wohnhaus mit Hofraum, Garten und 11 Tagwerk Ackergrund, geeignet für einen Kupferschmied, Drechsler oder Säckler, von welchen Handwerken noch keines im Orte ist, billig aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

236. (3a)

Schreib-Maculatur per Ctr. 9 fl. 30 kr. und Druck-Maculatur per Rieß 1 fl. 24 kr. ist zu verkaufen bei

Jakob Neustädter
im Fingergäßchen.

229. Ein armer Dienstbote hat 2 Banknoten, à 10 fl. verloren und bittet den redlichen Finder, selbe bei Herrn Baumgartner zum Stachusgarten abzugeben.

228. Eine Person in den mittleren Jahren, die seit 22 Jahren einem großen Haushalte als Köchin und Haushälterin vorgestanden hat, und sich hierüber mit den besten Zeugnissen ausweisen kann, wünscht auf künftiges Ziel Lichtmeß oder sogleich einen Platz in obiger Eigenschaft zu erhalten. Da sie jedoch zumeist auf gute Behandlung sieht, so berücksichtigt sie nicht so sehr den Lohn. Das Nähere bei der Expedition des Tagblattes.

209. Ein ganz gut erhaltener Flügel von Nußbaumholz, mit elfenbeinerner Claviatur, 6¼ Octav ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. D. Uebr.

210. Herzlichen Dank sage ich allen mir bekannten und unbekannten Menschen-Freunden, welche mir bei Rettung meines Kellergebäudes, das durch die bei meinem Nachbar entstandenen Feuersbrunst so sehr bedroht war, thätige Hilfe und Beistand leisteten.

Joseph Sedlmeyer,
Leist-Bräu.

238. Eine solide Person, in allen weiblichen Handarbeiten, so wie auch im Serviren und Bedienen erfahren, sucht in einem Gasthaus dahier oder auswärts ein Unterkommen als Näherinn oder Zimmermädchen. D. U.

234. Ein Stubenmädchen sucht einen Dienst, dahier oder auswärts. D. U.

192. Eine goldene Vorstecknadel wurde gefunden. Der Eigenthümer kann solche, in der Fürstenstrasse Nro. 41 über 2 Stiegen abholen.

207. Der Unterzeichnete macht dem hohen Adel und verehrten Publikum bekannt, daß derselbe die Pflege der Kranken auf das genaueste und billigste verrichtet. Zu erfragen in der Fürstenfeldergasse Nro. 10 im Milch-Laden.

Florian Sedlmayer,
Stadt-Krankenwärter.

227. Letzten Freitag ging eine silberbeschlagene porzellänene Tabakspfeife, auf dessen Kopf zwei Chevauxlegers gemalt waren, verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen gutes Honorar bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

340.

Avis aux dames.

Les nég^ts français hôtel de l'aigle noir ont l'honneur de faire part qu'ils viennentde recevoir les **châles longs** quatre double de 1 fl. à 300 florins qu'ils avaient annonce précédemmeut,

ils ont reçu également de jolies étoffes en soierce façonnées & en cachemir & a pour robe de soirée, tel qu'on les porte cette année à Paris,

on trouve aussi chez eux des châles ce qu'il y a de plus nouveau à partir de 10 florins &

ils ont aussi reçu des foulards pour robe les plus belles qualités & les plus nouveaux dessins de 15 à 20 fl. la robe.

237.

Meßwaaren-Empfehlung.

Während der gegenwärtigen Dult, welche mit dem unten Verzeichneten aus eigener Fabrik hervorgegangener Waaren zum Zweitenmale bezogen worden, sind im Fingergäßchen Nro. 1 vorzügliche, ächt türkischrothe Callicos, Hemden, Schirtings, Percals, Doppeltücher und Sarsinets in verschiedenen Sorten, in ganzen und halben Stücken, durchgängig von ausgezeichneter Qualität, letztere Artikel in allen möglichen Farben, — zu den b i l l i g s t e n Fabrik-Preisen zum Verkaufe niedergelegt und werden zur geneigter Abnahme empfohlen.

242. Für das mir bisher geschenkte Zutrauen dankend, empfehle ich auch dieses Jahr wieder einem hohen Adel und verehrlichen Publikum meine neu hergestellte Damen-Masken-Garderobe, mit welcher auch zugleich verbunden ist, eine Auswahl schöner ganz neuer Herrn-Dominos aller Farben.

Fany Schäfler,
Putzarbeiterin im Rosenthal No. 16.

---

244. Mit der auf Donnerstag den 12. dieß Monats bei der k. Gendarmerie-Compagnie der Haupt- und Residenzstadt München anberaumten Versteigerung von unbrauchbaren Decken und Leintüchern, Strohsäcken und Polstern wird am darauffolgenden Freitag den 13. d. Mts. fortgefahren.

---

215. In der Karlsstrasse Nro. 3 ebener Erde rechts ist ein Zimmer mit oder ohne Meubel täglich oder bis ersten Februar zu beziehen.

---

216. In der Türken-Strasse Nro. 59b über 1. Stiege links ist am ersten Februar ein Zimmer mit allen Bequemlichkeiten versehen, zu vermiethen.

109.(3c)

Gebrüder Kahn
aus Hürben

empfehlen ihr Lager von feinen Werkzeugen für Gold- u. Silber-Arbeiter, Uhrmacher, Graveur, Bildhauer, Modelstecher und alle andere Künstler, dann von allen möglichen Uhren-Fournituren, Musikdosen, 2 und 4 Stück spielend, Wagen und Gewichte für Gold- und Silberarbeiter, so wie auch für Kaufleute und Geldwechsler u. s. w., garantiren für jedes Stück und versprechen reele Bedienung.

Verkaufslokal: Filserbräu über einer Stiege Nro. 3.

---

211. 8 bis 900 fl. werden auf ein reales Recht aufzunehmen gesucht. D. U.

---

248. (3a) In der Neuhauserstrasse Nro. 21 im Bilder-Laden ist ein neuer grauer Herren-Mantel um billigen Preis zu verkaufen.

---

241. In der Neuhauserstrasse Nro. 21 im Bilder-Laden ist eine Matratze billig zu verkaufen.

---

223 (3a) Eine sehr gute Trompete mit 3 Ventil, so wie auch eine gut. Violin ist billig zu verkaufen. D. U.

---

246. Am Montag Nachmittag wurde unter der Dult ein Bund Schlüssel gefunden. D. Uebr.

---

220. Ein fehlerfreies, gut gebautes, 6 bis 8jähriges englisirtes Reitpferd von 15 Faust 2 Zoll und darüber, wird um billigen Preis zu kaufen gesucht. D. U.

---

208. (3a) In der Promenadestrasse Nro. 18 im 3. Stocke ist vornheraus ein meublirtes, heitzbares mit eigenem Eingang versehenes Zimmer täglich um den monatlichen Preis von 8 fl. zu beziehen.

---

204. (3a) Ein Lehrling, der französisch spricht, kann in ein hiesiges Handlungshaus sogleich eintreten. D. Uebr. bei der Expedition des Tagblattes.

---

247. Am Montag den 9. Jänner ist mein geliebter Gatte

Johann Bodler,
Geometer,

66 Jahre alt, nach langem einjährigen Leiden, selig in den Herrn entschlafen, indem ich dieses allen meinen Verwandten und Bekannten zur Anzeige bringe, bitte ich für den Entschlafenen um ihr frommes Andenken, für mich aber um Ihre Theilnahme und ferneres Wohlwollen.

Margaretha Bodler,
mit ihrer unmündigen Tochter.

Die Beerdigung ist heute Mittwoch den 11. Jänner Nachmittags halb 4 Uhr vom Leichenhause aus.

5806.(t) **Augsburger-Stellwägenfahrt nach Ulm.**

Donnerstag den 12. Jänner Morgens 6 Uhr.

à Person 1 fl. 48 kr. bei 40 Pfund frei Reisegepäck.

Fahr-Billete werden sowohl im „Mohrenkopf," allwo der Einsteigplatz ist, als auch bei Unterzeichnetem gelöst. Die Fahrtage sind: Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Albrecht Volkhart, Geschäftsführer der Augsburger Stellwagen-Fahrten.

186.(3c) **Todes-Anzeige.**

Im tiefsten Schmerzgefühle machen wir hiemit sowohl unsern hiesigen als auch auswärtigen Geschäftsfreunden die traurige Anzeige, daß unser geliebter Gatte und Vater,

Franz Joseph Wanner

aus Schwäbisch-Gmünd,

auf seiner Hierher-Reise zur gegenwärtigen Dult den 2. d. Mts. in einem Alter von 45 Jahren plötzlich durch einen Schlagfluß sein thätiges Leben endete.

Von Ihrer Theilnahme an unserm gerechten Schmerze überzeugt, bitten wir das dem Seligen in so hohem Grade geschenkte Zutrauen auch auf uns zu übertragen, indem das Geschäft durchaus keine Abänderung erleidet, und wir gewiß Alles aufbieten werden, uns die Zufriedenheit der verehrten Kunden auch für die Zukunft zu sichern.

Unser Lager ist zur gegenwärtigen Dult in allen schon bekannten Gattung Gold- und Silberwaaren bestens assortirt und in der seit einer Reihe von Jahren innegehabten Boutique Nro. 60 erste Reihe befindlich.

München den 8. Jänner 1843.

Caroline Wanner, als Gattin.
Albert Wanner, als Sohn.
Caroline Wanner, als Tochter.

---

261. Eine Dienstmagd hat Montag Abends 9 Uhr auf dem Wege vom Stachusgarten bis zum Frohsinn einen braun Merino-Kinder-Mantel verloren. Es wird um Zurückgabe gegen Belohnung gebeten am Karlsplatz Nro. 22 über 3 Stiegen.

263. Ein solides Frauenzimmer sucht einen Dienst als Ladnerin. D. Uebr.

231.(2a) Auf ein Wirths-Anwesen im Burgfrieden werden 7000 fl. als erstes Ewiggeld-Capital gegen halbjährliche zu entrichtende Gült zu 4 Proc. aufgenommen. D. U.

260. In der Nymphenburgerstraße Nro. 5 sind schöne Hühner, Normänner-Raçe, zu verkaufen.

Fremden-Anzeige.

[Bayerscher Hof.] Graf v. Orford mit Bedienung von Irland. Killmann, Rentbeamter von Landsberg. Abraham und Jouin, Kfl. Paris. Hafner, Kfm. von Kaufbeurn.

[Gold. Hahn.] Wimpfheimer, Fabrikant von Ichenhausen. Muhr, Kfm. von Hürben. Wagenseil, Kfm. von Augsburg.

[Blau Traube.] Hammacher, Kfm. von Lonnep. Soliva, Kfm. von Glachau. Albrecht, Maler von Berlin.

[Gold. Kreuz.] Mad. Mulzer mit Frl. Tochter von Pfaffenhofen. Mayer mit Tochter, von Salzburg. Schwabl, Rentier von Landshut. Nell mit Schwester, Ingenieur von Augsburg. Canazi, Kfm. von Neuschatel. Richard, Partikulier von Indersdorf. Mercheim, Kfm. von Elberfeld. Herforth, Kfm. von Nürnberg. Seutter mit Gattin, Rentier von Lindau. Stidpengel, Partikulier von Wien.

[Stachusgarten.] Neuhauser, Fabrikant von Hagenau. Laß, Käufler und Bayer, Schneidermeister von Augsburg. Hehrp, Kaffetier von Kempten. Geiger, Kfm. von Heiden. Geiger, Knopfmachermeister von Friedberg. Schill, Kfm. von Reutlingen.

[Oberpollinger.] Fetzer, Lederhändler, Kurz, Mechanikus, Hugel, Spielwaaren-Fabrikant und Daumüller, Juwelier, sämmtlich von Memmingen. Deisch, Chirurg von Regensburg. Schamberger mit Frau, Kfm. von Egenhofen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Donnerstag Nro. 12. 12. Jänner 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Der k. Feldzeugmeister, Graf zu Pappenheim, Erlaucht, so wie unser verehrter Herr Inspektor Stiegelmayer, befinden sich auf dem Wege der Besserung, man hofft auf die Wiederherstellung des großen Künstlers.

(Theater.) Nachdem unser hochgeschätzter Gast, Herr Direktor Carl, am Sonntag im „Mädl aus der Vorstadt," in der Rolle des Spekulanten Kauz wieder mit dem günstigsten Erfolge auftrat und ihm die verdiente Ehre oftmaligen Hervorrufens und unzähliger „Bravo" zu Theil wurde, sahen wir ihn am Dienstag den 10. ds. in der Titelrolle seines eigenen Produktes als Tanzmeister Pauxel. Der geschätzte Gast führte uns durch diese gelungenen ächten Faschings-Streiche gleichsam in die Karnevalszeit ein. — In dieser Rolle zeigte uns Herr Direktor Carl neben seiner unerreichten Mimik, auch seine Meisterschaft als Tänzer. An der Seite unserer liebenswürdigen Dlle. Höller entfaltete derselbe seine entschiedene Kunstfertigkeit in diesem Zweige, und riß das Publikum zur höchsten Bewunderung hin; besonders belustigend und treffend war die Scene der Tanzschule, wo er als Tanzmeister seinen Zöglingen zeiget, wie man tanzen soll und aber wieder, wie man jetzt tanzet. — Herr Direktor war von Hrn. Römböck (Wolferl), von Dlle. Höller, Dercourt und Seebach auf das beste unterstützt, und so genoß das übervolle Haus wieder einen höchst heitern Abend, so wie die Kassa des Theater-Pensions-Vereins eine sehr reichliche Einnahme. Herr Direktor Carl wird, nachdem er heute leider zum Letztenmale vor uns erscheint, wieder nach der schönen Kaiserstadt Wien (wo er sehnlichst erwartet wird,) zurückkehren, indem er bei uns ein unvergeßliches Andenken und allgemeinen Dank für seine liebevolle, edle Aufopferungen zurückläßt. Möge der geschätzte Gast recht bald wieder in unsere Mitte treten! B. V.

Der Ausschuß des Ludwigskanal macht bekannt, daß die von der k. bayer. Regierung in Folge § 4 Nro. 7 der Statuten eingesendeten Statuten der Kanalaktien für den Zeitraum vom 1. Juli bis 31. Dezember 1842 zu 4 pCt., auf jeder Aktie 10 fl. betragen, gegen Vorlage und Abstempelung des Talons bei dem Banquierhause M. A. v. Rothschild und Sohn in Frankfurt a. M. ausbezahlt werden.

Der k. Hof-Chocolade-Fabrikant, Herr Mayerhofer, erhielt dieser Tage aus Berlin von Sr. K. Hoheit dem Prinzen Wilhelm, zwei sehr pracht- und werthvolle Porzellain-Vasen zum Geschenke.

☞ Den theilnehmenden, menschenfreundlichen Anfragen, wegen des in unserm Blatte erwähnten 14jährigen Knaben aus Bühl, der dahier eine Unterkunft in die Lehre

suchte, diene zur Nachricht, daß der erwähnte Junge zum Goldschläger Herrn Simmerlein in die Lehre kam, der sich mit vieler Herzensgüte um den Verwaisten annahm.

Die Münchner-Politische Zeitung schreibt vom 8. Jänner: Gestern Abends wurde die nunmehr dritte Bleikammer der hiesigen Schwefelsäure-, Glaubersalz- und Sodafabrik des Hrn. Vischer durch die Zusammenkunft einer Gesellschaft von Chemikern, Geschäftsmännern und Industriefreunden aus München und Augsburg, und zwar in der neuen Bleikammer selbst, wo noch am selben Abend die Schwefelsäurebildung ihren Anfang nahm, feierlich und fröhlich eingeweiht. Es war in der That ein höchst seltsames Siegesfest der Industrie, in diesem großen, der Schwefelsäurebildung geweihten Raume, dessen Wände aus Bleiplatten zusammengefügt sind, unter Gläsergeklirr muntere Lieder anstimmen zu hören. Herr Vischer hat seine Aufgabe glücklich gelöst, er hat gezeigt, was ein Geschäftsmann, der Zeit und Umstände zu benützen versteht und Kenntnisse, Umsicht, Energie und Beharrlichkeit mit unermüdeter Thätigkeit verbindet, durch zweckmäßige Vereinigung geistiger und materieller Hülfsmittel in kürzester Zeit zu leisten vermag, denn sein Etablissement, welches vor drei Jahren noch kaum in der Idee existirte, ist bereits eines der sehenswürdigsten seiner Art in Deutschland, dessen Geschäftsumschwung mit jedem Tage wächst. Man erstaunt neben den drei großen Bleikammern, wovon jede wohl über 12000 fl. gekostet haben mag, eine Menge anderer eben so zweckmäßiger als großartiger Apparate, wie Destilliröfen für Salzsäure- und Glaubersalz-Erzeugung, Calcinirherde, Schmelzöfen für Soda, Dampfkessel, Auslauge-Apparate mit galvanischer Einrichtung, Abdampf- und Krystallisir-Gefäße, Mühle, Pumpwerk u. s. w. vereinigt zu sehen, und freuet sich über diesen blühenden Geschäfts-Aufschwung.

Ein zwölfjähriges Fräulein hat dieser Tage beim Haarmachen ihrer Jungfer aus Zorn den Pomadetopf an den Kopf geworfen, wodurch dieselbe nicht unbedeutend beschädigt wurde. Aus dem jungen Fräulein kann jedenfalls noch etwas werden

Das muß man gestehen, die Augsburger führen mit grober Waffe Federkrieg; bei dem Streite, der sich in dortigen Lokalblättern über die bestehenden Mißbräuche im Augsburger Krankenhause — entwickelte, schließt ein Held, der sich natürlich nicht nennt, damit seine Replike im „Anzeigeblatt," da er seinem Gegner vorwirft, daß derselbe vermummt sey (während er versteckt ist), und sagt endlich: „Ein solcher Bursche, und wäre er mit Titel und Eisenbahnaktien versehen, verdiente statt aller andern Zurechtweisung, öffentlich Stockprügel." (Da sage man noch einmal die Münchner seyen gröber als die Augsburger.)

Tagblatt-Korrespondenz.

1) Jetzt aufgemerkt! Eine wahre Geschichte! In derselben Stadt an der Donau! wo man schon einmal einen Karpfen in einem Vogelkäfig anstaunte; in derselben Stadt an der Donau, wo man schon einmal Reinoglauden gewissen grunzenden Thierchen gab, weil man sie, wegen Abgang der Farbe für unreife Pflaumen ansah; — in eben derselben kleinen Stadt an der Donau ist es auch in neuester Zeit wirklich vorgekommen, daß man ächten, aus dem Keller des Don Carlos stammenden Malaga, welchen man von splenditer Hand zum Präsent erhalten hatte, im gemüthlichen Hauskränzchen für Meth!!! getrunken, und erst zur Gewahrung des Irrthums kam, als der kleine Rest einem Weinkenner zu Verkosten gegeben ward. — Da konnte man sich denn den gewaltigen darauffolgenden Durst erklären, welcher zur Stillung einiger Maaß Gräfenberger, auch Gänswein genannt, erheischte.

Leumund in Beziehung auf Thierquälerei bei Ansässigmachungs-, Verehelichungs- und Concessions-Gesuchen.

Was in diesem Punkte vom unterzeichneten Verein kürzlich ausgeschrieben wurde, ist von einigen Seiten angefochten worden. Nun hat aber der Verein nichts Anderes behauptet als folgende Sätze:

1) Wer schon polizeylich bestraft wurde, oder in Beziehung auf Polizeyvergehen übel angeschrieben ist, hat keinen so guten Leumund, wie derjenige, der noch nie gestraft wurde und nicht übel angeschrieben ist;

2) unnöthige Thierquälerei ist nach den Polizey-Verordnungen und nach dem ausdrücklich geäußerten Willen Sr. Maj. des Königs und der Polizeybehörden auch ein Polizeivergehen und auch strafbar;

3) der Leumund ist bei Ansässigmachungs-, Verehelichungs- und Concessions-Gesuchen gesetzlich zu berücksichtigen; sohin muß nothwendiger Weise

4) unter mehreren im Uebrigen ganz gleich qualifizirten Bewerbern derjenige, der wegen Thierquälerei schon bestraft wurde, oder in dieser Beziehung übel angeschrieben ist (natürlich wird vorausgesetzt, daß dieses aktenmäßig sei, denn die Behörden können nicht berücksichtigen, was ihnen nicht aktenmäßig bekannt ist) hinter den andern Bewerbern zurückgesetzt werden.

Man wäre sehr neugierig, eine gegründete Widerlegung dieser Schlußfolgerung zu vernehmen, also eine Widerlegung, in der die sub Nro. 4 oben vorkommenden Worte: „unter mehrern im Uebrigen ganz gleich qualifizirten Bewerbern" nicht übersehen und nicht absichtlich umgangen würden. Wer diese Widerlegung liefern kann, wird dringend gebeten, dieses öffentlich zu thun.

Der Münchner-Verein gegen Thierquälerei.

Allerlei.

Im Garten von Walmer-Castle, der amtlichen Residenz des Herzogs von Wellington, steht eine Thränenweide, emporgesproßt aus einem Zweige von der Thränenweide über Napoleons Grab auf St. Helena, welchen ein Reisender dem Sieger von Waterloo zum Geschenk machte.

Am Neujahrstage gerieth der mit der Eisenbahn von Frankfurt a. O. nach Berlin beförderte schlesische Güterpostwagen zum Schrecken der Passagiere auf einmal in Flammen. Glücklicher Weise wurden die darin befindlichen Güter, unter denen sich auch gegen 60,000 Rthlr. Papiergeld befanden, von dem Feuer nicht angegriffen, obgleich der Kasten, in dem die anvertrauten Habseligkeiten lagen, ganz verkohlt worden ist. Das Feuer soll durch die vom Sturmwind herumgetriebenen Funken entstanden seyn.

Das Justizamt zu Weimar macht zur Warnung folgende Thatsache bekannt: Vor Kurzem wärmte eine Frau das Bett mit einem heißen Backsteine aus. Der Stein war zu heiß und das Bett entzündete sich. Die brennenden Betten wurden aus dem Fenster geworfen, die Flamme schlug bis an das Strohdach hinauf und das ganze Haus brannte in kurzer Zeit nieder. Die Frau wurde noch besonders bestraft. Auch die mit Sand gefüllten Wärmeflaschen thun dergleichen.

In den Pariser-Kasernen haben die Ratten so überhand genommen, daß ein amtlicher Erlaß erschienen ist, worin den Soldaten für jede getödtete Ratt eine Prämie von 5 Centimen zugesichert wird. In jeder Kaserne soll ein Register eröffnet werden, worein die Rattenvertilger ihre Namen und die Zahl der getödteten Opfer einzutragen haben.

Man will behaupten, die bisher für das größte Gift gehaltene Blausäure erzeuge nur Scheintod. Nach Versuchen berühmter Chemiker wurden Kaninchen, die, mit Blausäure vergiftet, todt hinfielen, schnell wieder lebendig, als man ihnen auf den Hinterkopf und das Rückgrath eine Mischung von essigsaurem Kali und Kochsalz, in Wasser aufgelöst, senkrecht aufgoß.

Ein Schuldner begegnete seinem Gläubiger: „Verzeihen Sie" sagte er, „zum neuen Jahre komme ich ohnedieß zu gratuliren, da werd' ich zugleich bezahlen." Der Gläubiger antwortete: „Bringen Sie nur gefälligst das Geld, gratuliren werd' ich mir schon selbst zur glücklichen Bezahlung."

Anzeigen.

248.(b)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 14. Jänner.

Ball.

Anfang 7 Uhr.

281

Herr Luigi Sartori,

Pianist,

wird unter gefälliger Mitwirkung des königl. Hoftheaters Montag den 16. Jänner ein

Großes Vokal- u. Instrumental Konzert

im ganzen Odeons-Saale zu geben die Ehre haben. Das Nähere besagt der Anschlagzettel.

278. Heute Donnerstag den 12. Jänner produzirt sich der beliebte

Quartett-Musik-Verein

beim Weinwirth Stangl im Thal. Anfang 7 Uhr.

287. Heute Donnerstag den 12. Jänner produzirt sich der

Quintett-Musik-Verein

beim Gastwirth Riegg in der Pferdstraße, wozu höflichst eingeladen wird. Anfang 7 Uhr.

289. Heute Donnerstag den 12. Jänner spielt das

Münchner-Duett

Mühlauer nebst Frau im Gasthaus zum Storch (Bauhof) im Billardzimmer, wobei auch mehrere Piecen auf dem beliebten Holz- und Stroh-Instrument vorgetragen werden. Anfang 7 Uhr.

162.(3c)

Samstag den 21. Jänner l. Jrs. Morgens 9 Uhr

wird im k. Cadetten-Corps-Gebäude vor dem Karlsthor die Lieferung des Bedarfes
von 500 Ellen kornblauen Cadetten-Tuch,
„ 96 „ kornblauen Bedienten-Tuch und
„ 71 „ ponceau Tuch
nach den gesetzlichen Bestimmungen an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

München den 8. Jänner 1843.

279. Von der Dienersgasse der Blumenstraße zu wurde ein Tauftuch sammt Crysam-Hemdchen mit Kleid verloren. Der redliche Finder wird ersucht, selbes bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

271. Es wird in der Gegend zwischen dem Max-Joseph-Platz, dem Carolinen-Platz und der Frühlingsstrasse eine Wohnung von 2 bis 4 Zimmern, Küche u. s. w. sogleich zu beziehen gesucht. D. U.

44(l)

Bremer-, Havannah-Cigarren und Holländer-Taback.

Mit diesen Artikeln beziehe ich abermals die hiesige Dult von den so beliebten leichten, billigen Cigaren das 100 Stück à 1 fl. habe ich eine größere Parthie mitgebracht, damit ich die resp. Abnehmer dießmal besser versehen kann, als in voriger Jacobidult; ferner empfehle ich Rollen Varinas à 2 fl. und Rollen Portorico à 1 fl.

Auch habe ich ein Depot von dem ächten kölnischen Wasser von Joh. Maria Farina, Jülichsplatz.

Ich bitte meine geehrten Abnehmer, beizeiten sich gütigst einfinden zu wollen, damit ich mit den bereits gehabten Sorten wieder aufwarten kann.

Mein Lager befindet sich, wie früher, unter den Arkaden, 2. Reihe Nro. 135.

S. Kassel aus Köln.

139.(6d) **Ausverkauf.**

Da ich noch mit einer großen Auswahl von baumwollenen Atlas-glatte- und Keppertüchern versehen bin, welche sich für Frauen und besonders für Kinder eignen, so erlaube ich mir, Jedermann anzuzeigen, daß ich sämmtlich zu festen Preisen ohne Ausnahme per Stück 18 kr. verkaufe.

Und da häufig Proben abgeholt werden, so verpflichte ich mich, Jedermann, welcher nicht zufrieden gestellt seyn sollte, das Geld gegen die Waare zurück zu erstatten.

Meine Bude ist Nro. 216 in der dritten Reihe mit Firma versehen, wo ich bitte, genau darauf zu sehen, damit Niemand getäuscht wird.

Carl Niebergall,
aus Treuen in Sachsen.

258.(2a)

Ausverkauf.

Da ich noch mit einer ziemlich großen Auswahl von bunten Mousselin, Foulger- und Damaßtücher eigner Fabrik versehen, und ich gesonnen bin, hier gänzlich auszuverkaufen, so erlaube ich mir Jedermann ergebenst anzuzeigen, daß ich jetzt zum allerbilligsten Preis die schönsten Frauen- und Kinder-Halstücher zu 12, 15, 18 und 24 und die größten zu 30 kr. verkaufe. Sacktücher per Stück 6 und 8 kr., wer 1 oder mehrere Dutzend kauft, bekommt sie bedeutend billiger.

Meine Bude ist im 1sten Gang Nro. 173.

Carl Wolf,
aus Treuen in Sachsen.

110.(3)



Carl Mastaglio

empfiehlt für gegenwärtige Dreikönig-Dult sein längst bekanntes

Waarenlager,

bestehend in

Pendules von Bronce und Alabaster, Cylinder- und Damen-Uhren, ganz feine Bijouterie-, Quinquaillerie-, Porzellain- und Parfumerie-Waaren.

Verkauft en gros und en detail zu äußerst billigen Preisen.

Das Verkaufslokal befindet sich: Ottostraße Nro. 11. nächst dem Dultplatz, unmittelbar anstossend an das Haus des Herrn Dr. v. Nibler, in dem Durchgang vom Marplatz nach der Karlsstraße.

161.(c)

Ausverkauf

von

Kunstjuwelen

3te Reihe Nro. 243.

Gehorsamst empfiehlt sich

Paul Camagni.

375.

Aufrichtig handeln!

PAUL CAMAGNI

aus Mailand und Speyer,

macht Jedermann von den geehrten Lesern aufmerksam, daß es von dieser Brillanten-Imitation dreierlei Sorten gibt, und zwar 1., 2. und 3. Sorte. Er zeigt dieses nicht nur auf Verlangen, sondern aus eigenem Antriebe an, damit Jedermann beim Einkauf vor Irrthum gewarnt sey.

Herr Camagni ladet alle Herren und Damen ein, welche ächte Brillanten besitzen, solche mit seiner 1. Sorte unächter Brillanten zu vergleichen; die 2. Sorte ächter Steine kann man mit der 2. Sorte unächter Brillanten vergleichen; und alle stehen im Preis verhältnißmäßig.

N.B. Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß es drei verschiedene Sorten von Kunst-Brillanten gibt und daß ich nur die beste Sorte führe.

Meine Bude ist 3te Reihe Nro. 243 mit Firma versehen.

Gehorsamst empfiehlt sich

Paul Camagni.

267.

Ausverkauf

von

Comptoir-, Haus- und Schlafröcken

in großer Auswahl und den dauerhaftesten Stoffen, per Stück 3 fl. bis zu den feinsten Sorten bei

E. Hanau aus Frankfurt a. M.

Das Verkaufslokal befindet sich in der Weinstraße über 1 Stiege im Hause des Hrn. Hofkirschners Bertl.

Busen-Nadeln, Epingles à jour Solitaire, **Pierre de Bresil,** dieser Stein ist besser, als pierre de Strasses und von ächten Brillanten nicht zu unterscheiden und sind solche in 18 karäthigem Gold gefaßt;
Colliers, Rivière, Medaillons Schlösser und eine Collection Kreutze aller Größen;
Fingerringe, Solitaire et Rosette in 18karäthigem massivem Gold;
Bracelets mit pierre de Strasses, Rubis, emereaud, Turquise in Imitation d'or,
Nro. 206 dritte Reihe, genau auf die Nummer zu achten.

W. Hahn, 3te Reihe Nro. 206.

---

57. (3a)

Fort, Fort mit Cravatten.

Da Cravatten nicht mehr Mode sind, so habe ich mich entschlossen, meinen sehr bedeutenden Vorrath zu auffallend billigen Preisen zu verkaufen und zwar
Lasting-Cravatten mit Schlip, zu 24 kr., die feinsten 48 kr.,
Atlas-Cravatten, das Stück 36 kr., die allerfeinsten 1 fl. 30 kr.,
Cravatten mit Brustbedeckung das Stück 1 fl. 30 kr., die feinsten 3 fl.

NB. Es heißt nicht in unserer Preis-Ankündigung u. s. w., oder höher auch wird nicht eine Cravatte vorgezeigt, die schon auf allen Meßplätzen herumgeschmiert, beinahe die Waise um

1.

Die neuesten
seidene Atlas, so
nahme eines großen
schöne und gute
auch seine verehrten

1) Cachemir-Ml
2) Abgepaßte Da
3) Façonirte Sei
4) 4 3/4 Ellebreite

Creppe Chinoix,
mene Kleid
1½ Ellen breite Fa
" " Creppe
" " Mouslin
1¼ Ellen breite Th
1¼ " Mohairs
" " brochirt

Sigmund A. Levis

aus

Carlsruhe.

(Auf dem Dultplatze im zweiten Gange Nro. 181 mit Firma versehen, gegenüber den Arkaden,)

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß er die hiesige 3 König-Dult zum **Erstenmale** mit einem vollkommenen und aufs schönste assortirten

Seide, Mode und Thibet-Lager

bezogen habe, und erlaubt sich nachstehende Artikel der geneigten Abnahme bestens zu empfehlen.

I. Seidenzeuge zu Kleider und Mäntel.

Die neuesten Stoffe schwarzer und farbiger, glatter und façonirter Seidenzeuge, ganz schweren Atlas, so wie auch schwarze und farbige Seiden-Sammt, zu Westen. „Durch Uebernahme eines großen Lagers französischer Seiden-Waaren ist derselbe in den Stand gesetzt, sehr **schöne und gute Seiden-Stoffe** zu sehr billigen Preisen erlassen zu können, wovon sich auch seine verehrten Abnehmer leicht überzeugen werden.

II. Mantelzeuge.

1) Cachemir-Mäntel, das Stück 6 fl. 30 kr.,
2) Abgepaßte Damast-Mäntel, das Stück 11 fl.,
3) Façonirte Sibiriene, 2 Ellen breit, 2 fl. 15 kr. die Elle,
4) 1 3/4 Elle breite ganz wollene schottische Zeuge auch zu Schlafröcken geeignet, 1 fl. 40 kr. die Elle.

III. Kleider-Stoffe.

Creppe Chinoix, das neueste, was in dieser Jahrszeit für Kleider erschienen, ist das vollkommene Kleid 18 fl. 20 kr.,
1¼ Ellen breite Parisiens, das vollkommene Kleid 10 fl.,
„ „ Creppe Rachel, „ „ „ von 5 bis 7 fl.,
„ „ Mouslin de Laine, „ „ „ von 4 fl. 30 kr. bis 12 fl.,
1½ Ellen breite Thibet, die Elle 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 30 kr.,
1¼ „ Mohairs, „ „ von 1 fl. bis 1 fl. 6 kr.,
„ „ brochirte Thibet, von 1 fl. 6 kr. bis 1 fl. 15 kr.,
„ „ englischen Merinos in allen Farben, 50 kr.,
1 „ Cattun zu Kleider und Decken, zu 18, 24 und 30 kr.

IV. Shawls und Umknüpf-Tücher.

Shawls, Tapis, Pariser und Lyoner, von 12 bis 40 fl.,
2½ Ellen große Chenillien-Shawls, 10 fl.,
„ „ „ Cabyle-Shawls, 3 fl.,
„ „ „ Lama-Shawls, 2 fl.,
und eine Menge der neuesten Umknüpftücher, als:
Plusch, Sammt, Chenillien et foulart, von 36 kr., 48 kr., 1 fl. 30 kr. bis 2 fl. 24 kr.

V. Leinwand.

Ganz feine holländische Leinen, das Stück zum Preise von 30 bis 60 fl., farbige und weiße leinerne Taschentücher.

Ferner sind zum Ausverkauf zurückgesetzt:
Eine große Parthie **Rester** der schwersten Seidenzeuge zu Schürze und Escharpes sich eignend, die Elle 1 fl. 36 kr.,
ganz neue Glanz-Cattun zu Meubel und Vorhänge, die Elle 28 kr.,
die schwersten Pique-Röcke 1 fl. 30 kr.,
Ellenbreite Cattun schöne Dessins, die Elle 12 kr., und noch viele in dieses Fach einschlagende Artikel.

Die Boutique befindet sich auf dem Dultplatz im 2. Gang mit Nro. 181 und Firma versehen, gegenüber den Arcaden.

265.

Neuerfundene Metallfedern von S. Levy, königl. Hoflieferanten in London und Amsterdam.

Durch die Vorzüglichkeit dieser selbst die besten Gänsekiele an Leichtigkeit und Schönschrift übertreffenden Metallfedern, sind in neuester Zeit alle unter verschiedene Namen angepriesenen gewöhnlichen Stahlfedern in England, Frankreich und Holland verdrängt worden, weil selbst an den besten Sorten sich oft alte und junge Leute die Handschrift verdorben haben.

Wir haben deshalb gerne kontraktmäßig auf deutschen Meßplätzen allein das Depot erhalten, und bitten demnach unentgeldliche Proben zu holen, damit sich ein resp. Publikum zuvor überzeugt, wie mit diesen unübertrefflichen Metallfedern alle Qualen des Spritzens und Kritzelns vermieden wird.

Der Fabrikpreis ist die 144 Stück à 16 kr. u. s. f. à Dutzend 3 bis 30 kr.

A. Sachs & Comp. aus Berlin,
2te Reihe Bude No. 173½.

266.(3a)

Weg mit Cravatten, alle fast umsonst!!!

Bude Nro. 173½ in der Mitte der 2ten Hauptreihe bei den **Cravatten-Fabrikanten A. Sachs u. Comp. aus Berlin,** werden, wie allgemein bekannt, die schönsten Cravatten, Schlips und Shawls in Atlas und allen nur denkbaren Stoffen zum halben Preis à Stück 24 kr. und höher, Gumihosenträger à 24 kr., Haus- und Schlafröcke à 3 fl. und höher, ächt englische Rasiermesser und die in den vier größten Staaten patentirt und privilegirten

ächt Goldschmidts Streichriemen

à 1 fl. 30 kr., 2 fl. und höher abgegeben.

A. Sachs und Comp., Bude 173½

N.B. Kommen Sie, denn Ihr Bedarf oder Gelegenheitskauf wird sicher befriedigt.

272.

Wegen Abreise nach Baltimore findet der Verkauf von Leinen-Waaren nur bis zum 15. d. Mts. statt.

Da ich durch Umstände gezwungen bin, meine Reise von hier nach Baltimore in Amerika unabänderlich fortzusetzen, so habe ich beschlossen, um für den noch hier befindlichen Waaren-Bestand, als: ¾ und ⅞ breite feine Leinewand, Tafelgedecke in Gebild und Damast, Hand- und Tischtücher u. s. w. keine weitere Versendungskosten zu zahlen, solche bis **zum 15. d. M. à tout prix loszuschlagen.**

Beim Einkauf von Parthien bedeutender Rabatt.

Das Verkaufslokal ist in der Kaufingerstraße Nro. 26 im 1sten Stock, vis à vis der königl. Porzellain-Manufaktur.

N.B. Auch ist ein Wagen, 2 Pferde mit Geschirre daselbst billig zu verkaufen.

A. Ellenburg.

191.(2b) Ein solides Stubenmädchen, katholischer Religion, welches schön nähen, waschen, bügeln und frisiren kann, wird auf nächstes Ziel Lichtmeß gesucht. D. Uebr.

284. Ein Mädchen, welches gut französisch spricht, schön Weißnähen und Bügeln kann, sucht einen Dienst als Stubenmädchen, oder zu größeren Kindern. D. Uebr.

168.(a)

☞ Stahlschreibfedern neuester Verbesserung.

Der Unterzeichnete bezieht wieder diese Messe und bittet seine verehrten Abnehmer

unentgeldliche Proben

von drei verschiedenen Sorten, eine spitz, die andere mittel gespitzt, die dritte ganz stumpf, auf jedem Papier brauchbar, abzuholen.

☞ **Wer mit diesen Sorten nicht besser als mit Gänsefedern** schreibt, dem wird es auch nie gelingen sich an Stahlfedern zu gewöhnen. Außer dieser empfehle für Kinder das Groß 144 Stück von 15 kr. bis 1 fl. 12 kr.

Comptoirfedern, Hansafedern, jede Feder ist mit Hansa bezeichnet, um nachgeahmte zu erkennen, das Dutzend 9 kr., in Groß 1 fl. 24 kr., — sodann die bekannten Silberstahl und Platinafedern, das beste, was man in dieser Art hat und wovon bereitwilligst ☞ unentgeldliche Proben abgeben.

J. Straus aus Frankfurt a. M.
unter den grünen Säulenbuden Nro. 140.

282.

☞ Herren Halsbinden 3 Ellen lang 24 kr., 47 kr. und 1 fl. 12 kr.
☞ Atlas-Shawls für Herren 2 fl. 30 kr. bis 3 fl. 30 kr.
☞ Gummi-Hosenträger das Paar 15 kr. bis 1 fl. 30 kr. mit Darmseiten.
☞ Gestrickte Unterbeinkleider für Herren und Damen, das Paar 54 kr., 1 fl. 12 kr. und 1 fl. 36 kr., dieselben sind sehr warm und dauerhaft.

Ausverkauf von Cravatten.

Um gänzlich mit diesem Artikel zu räumen, verkaufe ich:

☞ **Atlas-Cravatten, das Stück 39 kr. die allerfeinsten 1 fl. 12 kr.**
☞ **Lasting-Cravatten, 18 kr., die feinsten 42 kr.**

Hiemit bitten wir Jeden, zu kommen, und sich persönlich zu überzeugen, daß ich genau, so wie ich angegeben, verkaufe, und daß unsere Cravatten sich durch Schönheit besonders auszeichnen.

J. Straus u. Comp. aus Frankfurt a. M.
unter den grünen Säulen Nro. **140.**

286.(2a)

☞ Sommer-Röcke! ☜

Da es mir unmöglich ist, die bevorstehende Auer-Dult zu beziehen, so ließ ich, um dem Wunsche vieler meiner werthen Abnehmer zu entsprechen, ein bedeutendes Sortiment in **Sommer-Röcken und Beinkleidern** hierher kommen, und verkaufe solche zu erstaunlich billigen Preisen, so z. B. den Rock à 4 fl. 30 kr.

☞ Auch habe ich, um mit einigen Dessins gänzlich aufzuräumen, eine große **Parthie Westen** sehr im Preise herabgesetzt.

Bernhard Langenbach aus Worms.

Das Verkaufslokal befindet sich am Promenadeplatz im Moriz Mendel'schen Hause über 1 Stiege.

155(3c)

☞ **Nicht zu glauben, ohne zu sehen, von F. W. Bauer,**
aus Ternen in Sachsen,

bezieht diese Messe zum Erstenmal mit einer Auswahl verschiedener bunt baumwollener Tücher, und verkauft das Stück zu 6, 10, 12 und 18 kr. Stück für Stück.

Sein Stand ist in der ersten Reihe, in der ersten Abtheilung, am Firma zu erkennen.

Ich bitte um zahlreichen Zuspruch und wer etwas kauft, der bekömmt etwas.

---

184 (2b)

Schwarzwälderuhren,
größtentheils eigene Fabrikation von
J. Müller aus Mühlhausen im Schwarzwald,

sind in gegenwärtiger Dult von allen Gattungen um billigen Preis auf Probe zu haben in der ersten Reihe bei Nro. 18.

280(2a) Der Unterzeichnete empfiehlt zur geneigten Abnahme ganz schönen frischen Spargel zu billigen Preisen.

Joseph Buchner,
Handelsgärtner, Fliegengasse Nro. 7 vor dem Sendlingerthore.

275(3a)

Local-Veränderung.

Der Unterzeichnete hat sein bisheriges Geschäfts-Local am Rindermarkt Haus Nro. 16 verlassen und das in der

Kaufingerstrasse Nro. 19

neben der Böhm'schen Glashandlung bezogen.

Bei Gelegenheit dieser ergebensten Anzeige dankt derselbe für das ihm bisher von Seite eines hohen verehrlichen Publikums geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich demselben unter Zusicherung reeler Bedienung auch fernerhin.

München, den 8. Januar 1843.

Franz Reiser,
Juwelier.

---

277. Am Dienstag blieb im k. Hoftheater im Parterre ein schwarz seidener Regenschirm stehen. Man bittet um Zurückgabe bei der Expedition des Tagblattes.

---

270. Ein Kindsmädchen, das sogleich einstehen kann, und Liebe zu Kindern hat, sucht einen Platz. D. Uebr.

---

274. Es sind in der Dult Augengläser gefunden worden. Der Eigenthümer hole sie bei Catharina Hofer auf dem großen Viktualien-Markte Nro. 127 bei der Früchtenhändlerin ab.

---

257. Eine gesetzte Person, die sehr gut mit Kindern umzugehen weiß, wünscht für das nächste Ziel unterzukommen. Zu erfragen in der Amalienstrasse Nro. 2 über 1 Stiege.

---

262. Ich zeige hiemit den Titl. Hrn. Aerzten und dem verehrten Publikum an, daß ich auch eine vollständige eingerichtete

homöopatische Apotheke

besitze, und bitte um gütiges Vertrauen.

München, den 10. Jänner 1843.

Carl v. Berüff,
Apotheker,
Ludwigsstrasse Nro. 13.

---

264. Verloren wurde am 7. d. auf dem Wege von der Carlsstraße bis in die Löwengrube eine goldene Broche mit Corallkopf. Der redliche Finder wird ersucht, dieselbe in der Augustinergasse Nro. 4 ebener Erde gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

---

269. Es ist ein sehr schönes Kanape mit oder ohne 6 Sessel zu verkaufen in der Brunngasse Nro. 11 über 3 Stiegen rechts.

---

252. Es wird eine Person zum Bon- und Zugehen gesucht, welche gleich einstehen kann. Barerstrasse Nro. 15 über 1 Stiege.

---

245. Ein Frauenzimmer vom Stande wünscht bei einer soliden Familie oder Wittwe ein uneingerichtetes Zimmer, längstens bis Monat April. D. Ueb.

---

250. Es wird eine Kellnerin gesucht, die schon in Kaffehäusern gedient hat. D. Uebr.

Fremden-Anzeige.

[Bayerscher Hof.] Fröhlich und Sauder, Banquier, Stüger, Butz, Schmit, Julius und Moritz Forster, Kaufleute, sämmtliche von Augsburg. Warzel, Dr. von Kirchheimbolanden. Beckrott, Kfm. von Crefeld.

[Goldner Hirsch.] Onaker, k. k. Rittmeister von Wien. Haas, Modehändlerin von Straßburg. Regnier, Partikulier von Grenoble. Faure, Kfm. von Lyon. Kick, Kfm. von Stuttgart.

[Blau Traube.] Le Sage, Privatier von Hamburg. Dr. Schnurrer von Stuttgart. Orthofer, Cooperator von Klein-Winklarn. Galling, Privatier von Regensburg. Merkens, Kfm. von Elberfeld. Lohse, Kfm. von Barmen. Wechhem, Kfm. von Elberfeld. Hammker, Kunst-Bildhauer, Riedl, Schiffmeister, Rieder, Bierbrauer, sämmtliche von Neuötting. Mad. Heuser, Privatiere und Frl. Heuser mit Schwester von Wien.

[Gold. Kreuz.] Georgii, Kfm. von Elberfeld. Kretschmeyer, Kfm. von Augsburg. Mad. Mulzer mit Tochter von Pfaffenhofen.

[Schw. Adler.] Leuzinger, Ingenieur von Glareit. Teubner, Kfm. von Waldsassen. Klöpper, Kfm. von Elberfeld.

[Gold. Bär.] Hirschvogel, herzogl. Revierförster und Ilosen, herzogl. Schloßwart von Possenhofen. Rödlinger, Pfarrer von Langengeißlingen. Müller, Architekt von Straubing. Schmidt, Particulier von Nürnberg. Gebrüder Sailer, Kfl. von Krakau. Enderlin, Kfm. von Lindau.

[Stachusgarten.] Hubmann, Kfm. von Neustadt. Moninger, Kfm. von Nördlingen. Häst, Oeconomie-Verwalter von Indersdorf. Mayer, Steuer-Einnehmer von Gauersheim. Mayr, Pfarrer von Winkl. Frühholz, Student von Winkl. Schweiger, Kfm. und Dem. Schmid von Inchofen.

[Oberpollinger.] Schroder, Gastwirth, Keller, Schneidermeister, Keller, Commis und Gröbler, Mechanikus, sämmtliche von Augsburg. Benetrieder, Kramer von Utting. Hirner, Schlosser von Ravaredo. Landherr, Oberjägerssohn von Hofhegnenberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 2.)



Münchener Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Freitag Nro. 13. 13. Jänner 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Der große Festball im Museum, welcher zur Feier der hohen Vermählung J.J. K.K. H.H. des Kronprinzen und der Kronprinzessin schon im Oktober stattfinden sollte, aber wegen Abreise der Höchsten Herrschaften nach Hohenschwangau und des später eingetretenen Advents, aufgeschoben wurde, fand nun, und zwar in sehr prachtvoller Weise, Mittwoch Abends statt. Sämmtliche Räume des Hauses waren festlich geschmückt, der große Saal in ein künstliches Zelt aus weißem und blauem Stoff umgeschaffen, und mit Blumen, Guirlanden, Fahnen, Namenszügen u. s. w. geschmückt, boten einen herrlichen Anblick. Kurz nach 7 Uhr erschienen J.J. M.M. der König und die Königin und J.J. K.K. H.H. der Kronprinz, die Kronprinzessin, Prinz Luitpold und die Prinzessin Hildegard, etwas später noch Prinz Eduard, Durchlaucht. Der Ausschuß der Gesellschaft empfing die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften beim Aussteigen aus dem Wagen, und geleitete Sie in den Saal, wo Allerhöchst Sie mit einem dreimaligen Vivat empfangen wurden; das Orchester spielte hierauf die Melodie des Volksliedes. Se. Majestät der König eröffneten den Ball mit der Gemahlin des Herrn Konsul Vogel; Ihre Majestät die Königin mit Sr. Durchl. dem Fürsten von Thurn und Taxis. Die Allerhöchsten Herrschaften geruhten auch noch an zwei Française und J. K. H. die Frau Kronprinzessin an zwei Walzern Theil zu nehmen. Der Festball war sehr zahlreich besucht und ein Kranz von lieblichen und schönen Damen versammelt, wie man ihn nicht oft vereint findet. Se. Majestät der König verließen nach 9 Uhr, Ihre Majestät die Königin und die Höchsten Herrschaften gegen 10 Uhr den Ball, welcher bis nach 2 Uhr Morgens dauerte, und allen Theilnehmern unvergeßlich seyn wird.

Eine höchst wichtige Rechtsfrage, in Betreff der Emittirung neuer Bank-Aktien, ist durch drei, in der Palm'schen Buchhandlung dahier, vor einigen Tagen erschienenen Broschüren der öffentlichen Beurtheilung anheim gegeben worden, und eine letzte Stimme hat sogar in der allgemeinen Zeitung vom 6. dieß unter den Börsen-Nachrichten eine richterliche Entscheidung hierüber für unbedingt nothwendig erachtet. Es frägt sich nämlich darum, ob nach § 5 der Statuten der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank, die Erwerbung jener neuen Aktien, den gegenwärtigen Aktionären oder den ursprünglichen Subscribenten ausschließlich zustehe, da erwähnter § 5 letztern den Vorzug zusichert. Der hierüber ohne Zweifel sich ergebende Rechtsstreit, dürfte jedoch vor Allem durch Erörterung der Vorfrage zu beseitigen seyn: „worin der im § 5 der Statuten den Subscribenten zugesicherte Vorzug denn eigentlich bestehen soll? Da in diesem §. 5 mit keiner Sylbe gesagt ist, daß die Subscribenten im Falle einer neuen Emission die Aktien al pari erhalten sollen. Da die Bankaktien gegen-

wärtig mit 640 — 660 fl. per Stück bezahlt werden, so ist es nicht denkbar, daß die Bank ihre neu zu emittirenden Aktien den Subscribenten zu 500 fl. zu überlassen beabsichtige um diesen Subscribenten an jedem Stück einen Gewinn von circa 140 bis 160 fl. zu verschaffen. Der im § 5 erwähnte Vorzug kann also vernünftiger Weise nur darin bestehen, daß die Bank das Publikum öffentlich auffordere, Angebote zur Uebernahme der neu zu creirenden Aktien zu machen, den ursprünglichen ersten Subscribenten aber der Vorzug vorbehalten bleibe, bei gleichen Curs-Angeboten vor allen andern Bewerbern berücksichtiget zu werden. Geschieht dieses, dann cessirt jeder Rechtsstreit zwischen Subscribenten und Aktionären, und der Nutzen, der über den Nominalwerth der zu 500 fl. lautenden Aktien erzielt wird, fließt der Bankanstalt selbst zu, woran sofort alle Aktionäre, sie mögen nun ursprüngliche Subscribenten oder Cessionäre seyn, gleichheitlich und auf gänzlich unpartheiische Weise Theil nehmen.

Anzeigen.

248.(c)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 14. Jänner.

Ball.

Anfang 7 Uhr.

292.

Gesellschaft Zufriedenheit.

Samstag den 14. Jänner.

Ball.

Anfang 7 Uhr.

301. Heute Freitag den 13. Jänner ist beim Filserbräu in der Weinstraße

große Harmoniemusik,

wozu ergebenst einladet:

Anfang 7 Uhr. Rauth, Gastwirth.

300. Heute Freitag den 13. Jänner producirt sich der hiesige beliebte

Quartett-Musik-Verein

bei Herrn Reill, Gastgeber zum grünen Hof. Anfang 7 Uhr.

305. Heute Freitag den 13. Jänner producirt sich der

Quintett-Musik-Verein

im Kaffehause bei Herrn de Crignis vormals Krois in der Dienersgasse. Wozu ergebenst eingeladen wird

306. Heute Freitag den 13. Jänner spielt das

Münchner-Duett

Mühlauer nebst Frau im Kaffehause des Hrn. Findel am Schrannenplatz. Anfang 7 Uhr

Partie M.

25. Zug. D. (G 5 — E 5 +)

Partie A.

24. Gegenzug. T. (F 8 — E 8)

Den 11. Jänner 1843.

Der Münchner-Schachklub.

44(k)

Bremer-, Havannah-Cigarren und Holländer-Taback.

Mit diesen Artikeln beziehe ich abermals die hiesige Dult von den so beliebten leichten, billigen Cigaren das 100 Stück à 1 fl. habe ich eine größere Parthie mitgebracht, damit ich die resp. Abnehmer dießmal besser versehen kann, als in voriger Jacobidult; ferner empfehle ich Rollen Varinas à 2 fl. und Rollen Portorico à 1 fl.

Auch habe ich ein Depot von dem ächten kölnischen Wasser von Joh. Maria Farina. Jülichsplatz.

Ich bitte meine geehrten Abnehmer, beizeiten sich gütigst einfinden zu wollen, damit ich mit den bereits gehabten Sorten wieder aufwarten kann.

Mein Lager befindet sich, wie früher, unter den Arkaden, 2. Reihe Nro. 135.

S. Kassel aus Köln.

295.

Pfänder-Versteigerung.

Montag den 16. Jänner 1843 und die folgenden Tage werden in unterzeichneter Leihanstalt die von den Monaten November und Dezember 1841 liegen gebliebenen Pfänder, und zwar: die Kleidungsstücke, gold- und silbergestickte Riegelhauben, Betten, Wasch, Zinn und Kupfer rc. Vormittags von 9 bis 11 Uhr, und Nachmittags von 2 Uhr bis einbrechender Dunkelheit, Gegenstände von Gold, Silber u. dgl. aber jeden Vormittag von 11 bis 12 Uhr gegen gleich baare Bezahlung versteigert, und Kaufslustige hiezu höflichst eingeladen.

Kgl. priv. Pfand- und Leih-Anstalt der Vorstadt Au.

C. M. v. Stegmayr Inhaber.

291. Es ist in München ein reales Eisenhandlungs-Recht zu verkaufen. D. Uebr.

185.(3c)

Lokal = Veränderung.

Der Unterzeichnete zeigt dem hohen verehungswürdigen Publikum, so wie seinen auswärtigen Geschäftsfreunden ergebenst an, daß er sein Geschäftslokal und Wohnung im Lentnerischen Hause in der Kaufingergasse verlassen, und sein von der Erbin des verstorbenen Herrn Weinhändler Maierl erkauften Hauses am Rindermarkt Nro. 20 bezogen hat.

Dankend für das ihm bisher geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bittet er dasselbe ihm auch in seinem eigenen Hause angedeihen zu lassen.

Hochachtungsvollst empfiehlt sich **Leopold Bogner,**
bürgerl. Weinhändler und Weingastgeber.

255.(3b)

Eröffnungs - Anzeige.

Der Unterzeichnete bringt hiemit zur Anzeige, daß er im Hause Nro. 15 in der Kaufingergasse vis à vis dem Gasthofe zum schwarzen Adler, wo sich bisher sein Lager befand, zu ebener Erde auch eine

W e i n s c h e n k e

errichtet hat.

Nebst allen In- und ausländischen Weinen, welche nur in vorzüglicher Qualität und zu den möglichst billigsten Preisen abgegeben werden, empfiehlt er noch besonders einen:

rein gehaltenen Wein, die Maaß zu 16 kr.,

und bittet um zahlreichen Besuch.

München, im Jänner 1843.

August Schimon,
Weinhändler und Weingastgeber, Kaufingergasse Nro. 15.

123.(6e)

Johann Wallmüller,

Messerschmidt aus Regensburg,

empfiehlt sich zur gegenwärtigen Dreikönig-Dult mit seinen selbst verfertigten Messerschmiedarbeiten aller Art, garantirt für deren vorzügliche Güte und bittet um zahlreichen Zuspruch.

Sein Verkaufsstand ist Nro. 164. in der 2ten Reihe mit Firma versehen.

253.(2b)

Ragout Couquillen,

(Brat - Muscheln)

In Auswahl per Dutzend zu haben im 2ten Gang Nro. 143 bei

C. J. Kopp aus Mainz.

---

295. Ein Buchbinder-Recht in einer Stadt oder Marktflecken wird gegen Baar - Erlag zu kaufen gesucht. D. Uebr.

---

258. (3b)

A u s v e r k a u f.

Da ich noch mit einer ziemlich großen Auswahl von bunten Mousselin, Fougger- und Damasttücher eigner Fabrik versehen, und ich gesonnen bin, hier gänzlich auszuverkaufen, so erlaube ich mir Jedermann ergebenst anzuzeigen, daß ich jetzt zum allerbilligsten Preis die schönsten Frauen- und Kinder-Halstücher zu 12, 15, 18 und 24 und die größten zu 30 kr. verkaufe. Sacktücher per Stück 6 und 8 kr., wer 1 oder mehrere Dutzend kauft, bekommt sie bedeutend billiger.

Meine Bude ist im 1sten Gang Nro. 73.

Carl Wolf,
aus Treunen in Sachsen.

280(2b) Der Unterzeichnete empfiehlt zur geneigten Abnahme ganz schönen frischen Spargel zu billigen Preisen.

Joseph Buchner,
Handelsgärtner, Fliegengasse Nro. 7 vor dem Sendlingerthore.

...Rigaer-, Haus- u. Hanf-Leinwand, per Stück 48 bayer. Ellen, von 16, 17 u. 18 fl. u. s. w. ...ine Damast-Tafelgedecke, detto in Gebild, Handtücher, Tischtücher, Tischdecken, Taschentü-...er. dgl. m. für einen noch nie dagewesenen Preis.

Da diese Gelegenheit wohl Niemand unbenützt vorüber gehen lassen wird, so darf ich mich ...ohl noch eines zahlreichen Besuches zu erfreuen haben.

Der Verkauf ist in der Prannersgasse Nro. 24, auf ...ein Firma bitte ich zu achten.

168.(b)

☞ Stahlschreibfedern neuester Verbesserung.

Der Unterzeichnete bezieht wieder diese Messe und bittet seine verehrten Abnehmer

unentgeldliche Proben

...drei verschiedenen Sorten, eine spitz, die andere mittel gespitzt, die dritte ganz stumpf, auf ...em Papier brauchbar, abzuholen.

☞ Wer mit diesen Sorten nicht besser als mit Gänsefedern ...eibt, dem wird es auch nie gelingen sich an Stahlfedern zu gewöhnen. Außer dieser em-...le für Kinder das Groß 144 Stück von 15 kr. bis 1 fl. 12 kr. ...Comptoirfedern, Hansafedern, jede Feder ist mit Hansa bezeichnet, um nachgeahmte zu er-...en, das Dutzend 9 kr., in Groß 1 fl. 21 kr. ...

...Ir Aafe-Löffel
Kitel, dann al
Arm-, Hand-, B
Mechaniker, U
Gürtler, Schmie
Tischler und S
schen Werkze
Zangen, Blec
Kratz-Bürsten
mehr für die

Da alle
billigen Preise
nehmer um ge

Meine
von dem W

226.

len, von 16, 17 u. 18 fl. u. s. w.
tücher, Tischdecken, Taschentü-

en lassen wird, so darf ich mich

gasse Nro. 24, auf

Verbesserung.
seine verehrten Abnehmer

ist, die dritte ganz stumpf, and

als mit Gänsefedern
u gewöhnen. Außer dieser em-
12 kr.

Zirkel, dann alle Sorten englische, französische und deutsche Feil
Arm-, Hand-, Bastar-, gehärtete und federharte Nadel-Feilen und Ra
Mechaniker, Uhrmacher, Bijouterie, Jouailliere, Gold- und Silber-
Gürtler, Schmiedt, Schlosser, Windenmacher, Büchsenmacher, Geschme
Tischler und Schuhmacher; ferner mit allen Sorten englischen und
schen Werkzeugen, als: Flach-, Rund-, Schraub-, Schieb- und
Zangen, Blech-Scheeren, Grab-Stichel, Löth-Rohre, Laubsegen-
Kratz-Bürsten, Haar-Bürsten, Legierkupfer, Silberfolie, Fadensteine
mehr für die Gewerbe erforderlichen Artikel.

Da alle obigen Gegenstände bereits seit 26 Jahren um die
billigen Preise abgegeben werden, so bittet auch diessmal seine wer
nehmer um geneigten Zuspruch.

Meine Verkaufs-Bude ist in der ersten Reihe Nro.
von dem Wachthause aus, rechts das Eck.

---

276. **Valentin Herzog,**

Optikus aus Fürthen nächst Krumbach

161.(f)

Ausverkauf

von

K u n s t j u w e l e n

3te Reihe Nro. 243.

Gehorsamst empfiehlt sich

Paul Camagni.

297. Bei Unterzeichnetem ist eine frische Sendung zwei Ellen großer Winter-Shawls eingetroffen, die bisher zum Preis von 1 fl. 36 kr., werden jetzt zu 1 fl. 24 kr. das Stück verkauft. Auch sind daselbst Pers, vollständig Ellenbreit und ganz ächter Farbe die Elle zu 13 kr., dann seidene Foulards-Tücher das Stück zu 1 fl. 30 kr. zu beziehen.

uf

e l e n

Paul Camagni.

ung zwei Ellen großer
n 1 fl. 36 kr., werden
aselbst Pers, vollständig
dann seidene Foulards

285. (2a)

Anzeige und Empfehlung.

A. Herdy, Kleiderhändler, Schrannen-Platz Nro 11

verkauft um auffallend billige Preise sämmtliche Winterkleider, um damit aufzu
Paltots, Paltots-Saks, Burnus nach neuestem Geschmack, Castorin und Tuchröcke
Kleider von Tuch und Bukskin, auch eine große Auswahl Westen von Samm
Tuch, Cachemir und Seidenstoffe, auch eine bedeutende Auswahl Comptoir-, Sc
und Hausröcke von 5 fl. per Stück anfangend bis 9 fl. Ich bürge für gute u
Waare und empfehle mich einem hochgeehrten Publikum zur geneigten Abnahme
A. H.

146. (3b) Von der Oekonomie-Commission des k. Cadettencorps werden Mittwoch den 18. d. Morgens 9 Uhr im k. Cadettencorps-Gebäude vor dem Karlsthore die noch vorhandenen alten unbrauchbaren Monturstücke, Leib- und Bettwäsche, wollene Bettdecken, Küchen- und Haus-Requisiten rc. gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

München den 7. Jänner 1843.

294. **Versteigerung.**

Dienstag den 17. Jänne

Vormittags 10 Uhr,

wird am Stadtgerichtsgebäude ebener dem Hausmeister eine Partie seiden hutbänder in verschiedenen Farben, baare Bezahlung öffentlich versteiger

Den 9. Jänner 1843.

Königl. bayer. Kreis- un

k. Haupt- und Residenzstadt
München
und deren Umgegend
im Jahre
1843
in chronologischer Ordnung
nebst einer
Uebersicht der Stolgebühren bei Taufen, Trauungen und Leichen.
12. brosch. 15 kr. Bei Georg Franz.
In keinem guten christkatholischen Hause sollte ies Büchlein fehlen, in welchem alle Sonn- und esttags-Andachten, alle Kirchweihen, alle Engelemter und sonst alle andern Kirchenfeierlichkeiten angegeben sind. Der billige Preis von 5 kr. per Exemplar erlaubt dessen Anschaffung wiß Jedem.

231. (2b) Auf ein Wirths-Anwesen im urgfrieden werden 7000 fl. als erstes Ewigld-Capital gegen halbjährliche zu entrichtende ült zu 4 Proc. aufgenommen. ...

Mantel um billigen Preis zu verkaufen.

208. (3b) In der Promenadestraße Nro. 12 im 3. Stocke ist vornheraus ein meublirtes, heitzbares mit eigenem Eingang versehenes Zimmer täglich um den monatlichen Preis von 8 fl. zu beziehen.

204. (3b) Ein Lehrling, der französisch spricht, kann in ein hiesiges Handlungshaus sogleich eintreten. D. Uebr. bei der Expedition des Tagblattes.

Gestorbene in München.

Hr. Jos. Lacroix, Steindruckerei-Besitzer, 56 J. a. Frau Nannette Fruhmann, Kriegs-Rechnungscommissärs-Wittwe, 56 J. a. Hr. Fr. X. Berger, Bierwirth, 39 J. a. Kath. Daser, Schullehrerstochter, 16 J. a. Cresc. Bröckl, Graveurs-Wittwe von Friedberg, 77 J. a. Kath. Korhamer, Dienstmagd von Haarburg, 32 J. a. Mar. Wagner, Kutschersfrau, 49 J. a. Franz Fischer, Taglöhner ...

Dem Beru... im Spessart, bi... das königliche ... soll, sowie der ... gegangen sein ... Spessartbewohn... narchen.

Wir hören ... Rhein, Pianist... werden. Selbe ... schen unter Mus... dieses Concert no...

Bei unserm... folgen auf Bi... nächsten ...

igen Preis zu verkaufen.

In der Promenadestraße Nro. 18 ist vornheraus ein meublirtes, eigenem Eingang versehenes Zimmer den monatlichen Preis von 8

Ein Lehrling, der französisch in ein hiesiges Handlungshaus ten. D. Uebr. bei der Expedition s.

rbene in München.

Lacroix, Steindruckerei=Besitzer Nannette Fruhmann, Kriegs missärs=Wittwe, 56 J. a. , Bierwirth, 39 J. a. ehrerstochter, 16 J. a. eurs=Wittwe von Friedberg; Korbamer, Dienstmagd von Mar. Wegner, Kutscherstoch

Hiesiges.

Dem Vernehmen nach haben Se. Maj. der König für die armen G im Spessart, die heuer weder Nahrung für sich noch Futter für ihr Vieh das königliche Geschenk von 40,000 fl. bestimmt, welche Summe abgesend soll, sowie der Plan zu Vertheilung derselben von der betreffenden k. Regi gegangen sein wird. Augenzeugen schildern die rührende Freude, den innigen Spessartbewohner für diesen neuen Beweis huldvollster Großmuth des gelie narchen. (Allg.Z.)

Wir hören von einem Künstlerpaar: Mad. Duccest, einer Sängerin Rhein, Pianisten, welche demnächst auch hier eine große musikalische Unterhal werden. Selbe sollen, wie wir hören, in den Salons, wo sie sich produzirten, sehen unter Musikfreunden und Kennern erregt haben. Wir werden das N dieses Concert noch mittheilen.

Bei unserm hohen Adel wird der Karneval auf recht würdige Weise begang folgen auf Bälle, fast jeden Abend findet ein solcher statt. — Der erste Hofb nächsten Mittwoch und zwar in den Sälen des neuen Saalbaues. — Auch in vielen hiesigen

heftigen Sturm, der manche Zerstörungen anrichtete. Ein alter Mann, der über den Frauenplatz während des fürchterlichen Sturmes ging, wurde am Kopfe so beschädiget, daß er zu dem Chirurgen Herrn Strobel getragen, wo er behandelt und verbunden werden mußte; auch von vielen andern Unfällen hörte man; die kleinen Ständchen auf dem Dultplatze wurden bei dieser Gelegenheit auch tüchtig zerzaußt und durchgebeutelt. — Das Dach an einem kleinen Hause am Türkengraben, unweit dem Schlagbaume, wurde vom mächtigen Sturme abgetragen; überhaupt aber hatte derselbe bestimmt so viel Gewalt ausgeübt, daß eine genaue Durchsicht aller Bedachungen sehr ersprießlich und Unglück vorbeugend wäre. Wir machen sorgsame und menschenfreundliche Hauseigenthümer darauf aufmerksam.

Verflossenen Sonntag wurde die Erziehungstochter des Lebzelters Salinger in der Vorstadt Au, Anna Stöckel, 17 J. a., nach Haidhausen gesandt, um Farbe zu kaufen, welches Auftrages sie sich getreulich entledigte. Auf dem Rückwege lenkte dieselbe ihren Weg gegen Bogenhausen fort, und sie wurde leider vor einigen Tagen außerhalb dieses Ortes im Gehölze, wohin sie sich verirrte, todt gefunden. Die Ursache dieses traurigen Ereignisses ist zur Zeit noch nicht bekannt.

Bei dem jüngst gefallenen Schnee beobachtete man mit besonderm Befremden, wie sich die drei Knaben des Aufsehers Schreiber damit erlustigten, auf den Fußwegen des Gottesackers im Schlitten zu fahren. Man wird doch bei einiger Ueberlegung diesen Ort als Tummelplatz der Jugend ...

die Wunder, ...
der Unvergeßl...
seines Besuches ...
Liebe." Sein Ab...
inniger Rührung...
bleiben." — ...
Gunsten der E...
es keine Armen ...
vergessen! —

Gesellscha...

Samst...

in alter Mann, der über den
e am Kopfe so beschädiget, daß
behandelt und verbunden werden
kleinen Ständchen auf dem Dult=
nd durchgebeutelt. — Das Dach
Schlagbaume, wurde vom mäch=
bestimmt so viel Gewalt ausge=
rsprießlich und Unglück vorbeugend
eigenthümer darauf aufmerksam.

des Lebzelters Salinger in
n gesandt, um Farbe zu kauf
n Rückwege lenkte dieselbe ihm
einigen Tagen außerhalb die
n. Die Ursache dieses traurigen

mit besonderm Befremden, mi
en, auf den Fußwegen des Gei
nicer Ueberlegung diesen Ort all

kein Wunder, wenn alles rufet: Bald wiederkommen! So wie Ihr
den Unvergeßlichen stets nannte und nennen wird, so wird auch Er sich
seines Besuches bei uns erinnern, weil Er den reichsten Künstlerlohn ärntete: „
Liebe.“ Sein Abschied vom Publikum am Schlusse des Stückes war so eine M
inniger Rührung, Herzlichkeit und Wehmuth, und dreimal wiederhallte der Ru
bleiben." — Ja, reichlich war das Ergebniß seines Gastspieles für alle Kasse
Gunsten der Edle spielte, und bliebe Er noch länger unter uns, ich glaube —
es keine Armen mehr! München wird diesen ächten Edelmann, seinen Herzens
vergessen! — **B. V**

Anzeigen.

Weinhändler und Weingastgeber, Kaufingergasse Nro. 15.

111. **Bekanntmachung.**

Unterzeichneter bringt wiederholt zur allgemeinen Kenntniß, daß er im Schleibinger-bräu Nro. 5 in der Schwabingerstraße, Eingang im Fingergäßchen zu ebener Erde seine

Weinschenke

öffnet hat und von inländischen Weinen nur Rheinpfälzer in rein gehaltener gu- Qualität, von ausländischen aber so alle Sorten, sämmtlich zu möglichst billigen Prei-sen, verabreicht. Auch macht er noch auf einen

kräftigen und guten Rheinpfälzer-Wein, die Maaß zu 24 kr.

merksam und empfiehlt sich ergebenst zu geneigtem Zuspruch.

München im Jänner 1843.

J. M. Mößner,
bürgerl. Weinhändler und Weingastgeber,
Schleibingerbräu Nro. 4., Eingang im Fingergäßchen zu ebener Erde.

Kr. Ribier,

161.(g)

Ku

Gehorsamst

Sch

Kreise E

aufingergasse Nro. 15.

ung.
tniß, daß er im Schleibinger-
ergäßchen zu ebener Erde seine

n k e

pfälzer in rein erhaltener gu
ntlich zu möglichst billigen Prei-
auf einen

die Maaß zu 24 kr.

Rößner,
r und Weingastgeber,
Eingang im Fingergäßchen zu

161.(g)

Ausverkauf

von

Kunstjuwel

3te Reihe Nro. 243.

Gehorsamst empfiehlt sich

Paul Cama

307.

Schlaf=, Comptoir= und Haus=Röcke

zu folgenden auffallend billigen Preisen:

Croisé Schlafröcke . . . . . .
Merinos . . . . . . von 3 fl. 12 kr. bis

321.(a)

Fort mit Cravatten, fast alle umsonst!

Ohne weitere Anpreisung unserer Cravatten, bitten wir zu kommen und sich von deren Schönheit zu überzeugen; wir haben die Preise um die Hälfte herabgesetzt und zwar:

Atlas Cravatten, früher 1 fl. 48 kr. und 2 fl. 30 kr., jetzt 42 kr., 1 fl. 12 kr. diese haben seidene Patent-Einlagen.

Lasting-Cravatten, früher 48 kr. und 1 fl. 12 kr., jetzt 18, 30 und 42 kr., theurer als hier oben angegeben gibts keine Cravatten zur Messe, und ist bei unserer Anzeige nicht u. s. w. hinzugefügt.

Zugleich empfehlen wir eine große Auswahl Herrenhalstücher in Wolle gestickt zu 1 fl.;

3 Ellen lange wollene Shawls zu 30 kr. u. 1 fl. 12 kr.;

Atlasshawls zu 2 fl. 30 kr. u. 4 fl. 30 kr.;

gestrickte Unterbeinkleider für Damen und Herren 54 kr., 1 fl. 12 kr. und 1 fl. 30 kr., sehr warm;

Gummi-Hosenträger zu 18 kr., 36 kr. und 1 fl. 36 kr.;

Seidene, ächt ostindische Foulard 1 fl. 36 kr. und 1 fl. 48 kr.

J. Straus u. Comp. aus Frankfurt a. M.
unter den grünen Säulen Nro. **140.**

168.(c)

Stahlschreibfedern neuester Verbesserung.

Der Unterzeichnete bezieht wieder diese Messe und bittet seine verehrten Abnehmer

unentgeldliche Proben

von drei verschiedenen Sorten, eine spitz, die andere mittel gespitzt, die dritte ganz stumpf, auf jedem Papier brauchbar, abzuholen.

Wer mit diesen Sorten nicht besser als mit Gänsefedern schreibt, dem wird es auch nie gelingen sich an Stahlfedern zu gewöhnen. Außer dieser empfehle für Kinder das Groß 144 Stück von 15 kr. bis 1 fl. 12 kr.

Comptoirfedern, Hansafedern, jede Feder ist mit Hansa bezeichnet, um nachgeahmte zu erkennen, das Dutzend 9 kr., in Groß 1 fl. 21 kr., — sodann die bekannten Silberstahl und Platinafedern, das beste, was man in dieser Art hat und wovon bereitwilligst unentgeldliche Proben abgeben.

J. Straus aus Frankfurt a. M.
unter den grünen Säulenbuden Nro. **140.**

314.

Um jeden Ramschpreis!!!

bis den 18. dieses Monats

muß von jetzt an der letzte Rest meines Leinwaarenlagers, um allen Rücktransport zu ersparen, für einen erstaunungswürdigen billigen Preis losgeschlagen werden. Um dieses bis oben bemerkten Datum gänzlich geräumt zu haben, so ist der letzte Bestand in kleinern Partien von verschiedenen Sachen getheilt, und werden solche nach oben angeführtem Preis abgegeben, da bis jetzt die geehrten Käufer, die mich besucht und Leinwand gekauft, werden eingesehen haben, daß meine Leinenwaaren nicht mit den übrigen marktschreienden Anzeigen zu vergleichen sind. Da es bei mir nicht mehr so genau darauf ankommt, jetzt noch einen bestimmten Preis erhalten zu wollen, so wird es mir um so leichter werden, durch die Güte meiner Waaren mich bald in dem leeren Raum zu sehen.

Das Verkaufslokal ist in dem vormaligen Brücknerschen Laden, Prannersgasse Nro. 24.

M. Anhalt.

335. (4a)

☞ Zum billigen Mann! ☜

So eben sind bei mir eine große Partie Schlafröcke angekommen, die, um damit aufzuräumen, zu dem erstaunlich billigen Preis von 2 fl. 30 kr. bis 7 fl. 30 kr. die allerfeinsten abgegeben werden. Eine Auswahl von 500 St. Paletot und Paletots Sac von Buksking zu 6 fl. per St., mit Sammt ausgeschlagen 6 fl. 30 kr., eine sehr große Auswahl von Gesundheits-Unterhosen per St. 1 fl. 12 kr. — Um dem geehrten Publikum auch mit modernen Cravatten aufzuwarten, ließ ich eine große Quantität kommen, die ich, so wie meine Shawls, sehr billig verkaufe.

Das Lager befindet sich in der ersten Reihe Nro. 60 mit obiger Firma.

---

317. (2a) **Gegen Ende der Messe** werde ich noch **billiger als alle meine Concurenten** verkaufen, und zwar:

Lastingkravatten, per Stück 16 kr. und höher;
Atlaskravatten, per Stück 30 kr. und höher;
Cravatten mit Brustbedeckung per Stück 1 fl. 12 kr. und höher;
halbseidene Shawls (2 Ellen groß) per Stück 1 fl. 24 kr. u. h.;
Atlasshawls in den herrlichsten Farben per Stück 2 fl. u. h.;
Wolleshawls für Herren (2 Ellen groß) 30 kr. u. h.;
500 Gummi-Hosenträger, solid und dauerhaft, per Stück 14 kr. u. h.;
gestrickte Unterbeinkleider das Paar 52 kr. u. h;
Schlaf- und Hausröcke solid und gut wattirt per Stück 3 fl. u. h., bei

E. Hanau aus Frankfurt a. M.

Das Verkaufslokal befindet sich in der Weinstraße über 1 Stiege im Hause des Hrn. Hofkirschners Bertl.

N. S. Hiemit bitte ich einen Jeden, zu kommen, um sich von der Aechtheit und Billigkeit der Waaren zu überzeugen.

---

752. (f)

Stahlfedern neuester Verbesserung.

Es ist gelungen, eine Stahlfeder herzustellen, die alle Vortheile des Gänsekiels übertrifft zur Auswahl unentgeltliche Proben.

Außer diesen empfehle ich:

Schulfedern für Kinder das Duzend	3 kr. u. s. w.
Pfeilfedern	9 kr.
Silber und Platina, ganz stumpf	12 kr.
Non plus ultra Federn zu	18 kr. u. s. w.

Federn in Kistchen von 144 Stücken 16 kr., sehr gute Silberfedern das Kistchen von 144 Stücken zu 36 kr. u. s. w.

E. Hanau aus Frankfurt a. M.

---

386. (3b) ☞ **Sommer-Röcke!** ☜

Da es mir unmöglich ist, die bevorstehende Auer-Dult zu beziehen, so ließ ich, um dem Wunsche vieler meiner werthen Abnehmer zu entsprechen, ein bedeutendes Sortiment in **Sommer-Röcken und Beinkleidern** hierher kommen, und verkaufe solche zu erstaunlich billigen Preisen, so z. B. den Rock à 4 fl. 30 kr.

☞ Auch habe ich, um mit einigen Dessins gänzlich aufzuräumen, eine große **Parthie Westen** sehr im Preise herabgesetzt.

Bernhard Langenbach aus Worms.

Das Verkaufslokal befindet sich am Promenadeplatz im Moriz Mendel'schen Hause über 1 Stiege.

5806.(u) **Augsburger-Stellwagenfahrt nach Ulm.**

Montag den 16. Jänner Morgens 6 Uhr.

à Person 1 fl. 48 kr. bei 40 Pfund frei Reisegepäck.

Fahr-Billete werden sowohl im „Mohrenkopf," allwo der Einsteigplatz ist, als auch bei Unterzeichnetem gelöst. Die Fahrtage sind: Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Albrecht Bollhart, Geschäftsführer der Augsburger Stellwagen-Fahrten.

---

326. In der Baierstraße Nro. 45 sind 2 Wohnungen zu vermiethen, jede in 4 Zimmern, Küche, Keller, Kasten bestehend. Die zu ebener Erde kann sogleich und über 1 Stiege zu Georgi bezogen werden. Das Uebrige im Thal Nro. 51 zu ebener Erde.

325. In der Rosengasse Nro. 4 über 3 Stiegen ist ein D Clarinett und eine Flöte billig zu verkaufen.

319. Ein junger Mann mit gutem Militär-Abschied und sonstigen guten Zeugnissen versehen, sucht einen Platz als Kutscher oder Hausknecht. Adalbertstraße Nro. 9 zu ebener Erde zu erfragen.

318. (2a). Der Landbote und der Eilbote von 1842 sind vollständig billig zu verkaufen in der Lederergasse Nro. 19 zu ebener Erde.

327. (2a) Es wird in einer gangbaren Straße in der Stadt ein zum Theil meublirtes Zimmer mit Cabinet über 1 oder 2 Stiegen sogleich zu miethen gesucht. D. Ueb.

329. In der Albertsstraße Nro 16 über 2 Stiegen ist ein schönes meublirtes Zimmer mit Alkoven für einen oder zwei Herren sogleich zu vermiethen, und ein meublirtes Zimmer bis den 1. Februar billig zu vermiethen.

328. Neuhausergasse Nro. 31 im Bilderladen ist eine Matraze zu verkaufen.

341. In der Nähe von München ist ein sehr schönes Oekonomiegut ganz ludeigen mit 80 Tagwerk Grunden nebst einer gut eingerichteten Branntweinbrennerei zu verkaufen. Es können auch einige Tausend Gulden darauf liegen bleiben. D. Uebr.

334. 60 Pfund lange Roßhaare sind zu verkaufen in der Kaufingerstraße Nro. 14, zu ebener Erde.

5882. In der Au ist ein Metzgerrecht zu verkaufen. Zu erfragen beim Damenwirth.

5832. Eine Kellnerin wird gesucht, welche das Bier auf Rechnung nimmt. Das Uebrige Sendlingergasse Nro. 11 über 2 Stiegen.

225 (3b) Eine sehr gute Trompete mit 3 Ventil, so wie auch eine gute Violin ist billig zu verkaufen. D U.

224. (3b) Im Gesang, Guittar und Piano-Forte wird Unterricht ertheilt. D. U.

304. (3c) Ein Lehrling, der französisch spricht, kann in ein hiesiges Handlungshaus sogleich eintreten. D. Uebr. bei der Expedition des Tagblattes.

303. (2b) In der Königinstrasse Nro. 3 sind 2 noch sehr brauchbare Wagenpferde, hellbraun, englisirt, und 17 Fäuste hoch, zu verkaufen.

Fremden-Anzeige.

[Gold. Hirsch.] Se. Excell. Graf Jenisson, k. bayer. Gesandte in Wien. Donizetti, Komponiteur von Wien. Klenk, Kfm. von Mühlhausen. Luber, Kfm. von Freiburg. Marchand mit Familie, Partikulier von Paris. Marinoni mit Gemahlin, Partikulier von Venedig. Mad. Darcy, Modehändlerin von Straßburg. Meerweld, holländischer Offizier von Haag.

[Gold. Hahn.] Steiner, k. k. Kondukteur von Wien. Besels, Kfm. von Frankfurt a. M. Hurter, Architekt von Schaffhausen. Eltele, Juwelier von Regensburg. Oberdorfer u. Sohn, Hdelsm. von Oberndorf.

[Gold. Bär.] Neuburger, Kfm. von Deggingen. Winseln, Maler von Hanau. Frau Oberstlieutenantin v. Bechtold und Rolly, k. Forstgehilfe von hier. Rieble, Dr. Med. u. prakt. Arzt von Bayerdiessen.

[Blaue Traube.] Dr. Wiedersheim von Stettin. Hertkorn, Kfm. von Horb. Engelhardt, Kfm. von Regensburg.

[Stachusgarten.] Gottlieb, Maurermeister von Füßen. Engler, Benefiziat von Nürnberg. Schweyer, Gastwirth von Gablingen. Brug, Particulier mit Familie von Augsburg. Mayer, Pfarrer von Winkl. Frühholz, Student von Winkl. Rembold, Handelsmann von Dietenheim. Huber, Kfm. von Mehring. Keck, Bräuer von Pfaffenhofen.

[Oberpollinger.] Perchtold, Silberarbeiter von Türkenfeld. Mayr, Lederhändler von Stepsach. Haag, Kfm. von Pritterlching. Freiländer, Kammmachermeister von Augsburg. Goßmann, Kfm. von Frammersbach. Born, Student von Wiesbaden.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 8.)

Münchener Tagblatt.



Siebenzehnter Jahrgang.

Montag Nro. 16. 16. Jänner 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

In der heutigen 13. Sitzung der Kammer der Abgeordneten wird unter andern vom Referenten des zweiten Ausschusses Bericht erstattet, über den Antrag des Abgeordneten Dr. Schwindel, die Rechnungsablage von dem letzten Landtag betreffend. —

Unser Herr Gesandter am k. k. Hofe in Wien, Graf Jenisson, ist vor einigen Tagen hier eingetroffen, um einige Zeit hier zu verweilen.

☞ Wir haben dem Berichte über die Festvorstellung der Gesellschaft des Frohsinns in Nro. 13 unseres Blattes noch wesentlich beizufügen, daß die trefflichen Maschinerien der Pantomime „Arlequin als Bergknappe“ von dem k. Hofgarten-Kondukteur, Herrn v. Effner, unter Beihilfe des Herrn Tauber, geleitet und ausgeführt wurden. Ueberhaupt entwickelt sich von Seite des verehrlichen Vorstandes sowohl als des Ausschusses, eine für diesen schönen Verein sehr wirksame Thätigkeit, und es hat sich in Folge dessen auch die Mitgliederzahl bereits bedeutend gehoben, namentlich traten auch in neuester Zeit Personen aus hohem Range demselben bei. — Unstreitig bleiben Bälle und Theater die zwei anziehendsten Zweige der Unterhaltung, welche der „Frohsinn“ seinen Mitgliedern bietet, und was den Zweig der theatralischen Darstellung betrifft, verehrt die Gesellschaft an Herrn Oberlieutenant Neumann einen äußerst sachverständigen und kenntnißreichen Mann. Wo also solche Kräfte sich vereinigen, muß Genuß und wahre Geselligkeit sich paaren und Freude und Frohsinn eintreten. **B. V.**

Unsere Privat-Gesellschaften begnügen sich diese Karneval nicht mehr mit Walzer und Gallopaden, sondern es werden die Tänze der guten alten Zeit wieder hervorgesucht; so wird gegenwärtig in der Ressource Menuet, in der Terpsichore Quadrille, in anderen Gesellschaften Ecossaise u. s. w. einstudirt.

Seit neuester Zeit beobachtet man einige Equipagen, welche sich zum Abwarten ihrer Herrschaften aus dem Theater nicht an dem polizeilich bestimmten Platz in der Reihe, sondern in der Nähe der Eingänge für Fußgänger gegen die Burggasse zu aufstellen. Es scheint dieß der Anfang zu einem Mißbrauch.

Eine Notiz unter den Börsennachrichten der Allgemeinen Zeitung widerspricht der vorgestern gegebenen Nachricht, als würden in der Werkstätte des Herrn Mayer in Mühlhausen Lokomotive für die bayerische Nordgränz-Eisenbahn gefertigt.

An dem neuen großartigen Leichenacker, resp. an der Vergrößerung des dermaligen soll mit der bessern Jahreszeit begonnen werden.

161.(i)

Ausverkauf

von

Kunstjuwelen

3te Reihe Nro. 243.

Gehorsamst empfiehlt sich **Paul Camagni.**

266.(b)

Weg mit Cravatten, alle fast umsonst!!!

Bude Nro. 173½ in der Mitte der 2ten Hauptreihe bei den **Cravatten-Fabrikanten A. Sachs u. Comp. aus Berlin,** werden, wie allgemein bekannt, die schönsten Cravatten, Schlips und Shalws in Atlas und allen nur denkbaren Stoffen zum halben Preis à Stück 24 kr. und höher, Gumihosenträger à 24 kr., Haus- und Schlafröcke à 3 fl. und höher, ächt englische Rasiermesser und die in den vier größten Staaten patentirt und privilegirten

ächt Goldschmidts Streichriemen

à 1 fl. 30 kr., 2 fl. und höher abgegeben.

A. Sachs und Comp., Bude 173½

N.B. Kommen Sie, denn Ihr Bedarf oder Gelegenheitskauf wird sicher befriedigt.

356(3a)

Georg Heinemann Emanueles und Kompagnie

aus Dingelstädt in Thüringen,

empfehlen ihre selbstgefertigten Flanellwaaren ꝛc., welche aus reiner Schafwolle gearbeitet sind, zu den alleräußersten Fabrikpreisen.

Ihre Boutique befindet sich in der ersten Reihe 2te Abtheilung Nro. 95 mit obiger Firma versehen.

---

325. (4c)

Zum billigen Mann!

So eben sind bei mir eine große Partie Schlafröcke angekommen, die, um damit aufzuräumen, zu dem erstaunlich billigen Preis von 2 fl. 30 kr. bis 7 fl. 30 kr. die allerfeinsten abgegeben werden. Eine Auswahl von 500 St. Baletot und Baletots Sac von Buksking zu 6 fl. per St., mit Sammt ausgeschlagen 6 fl. 30 kr., eine sehr große Auswahl von Gesundheits-Unterhosen per St. 1 fl. 12 kr. — Um dem geehrten Publikum auch mit modernen Cravatten aufzuwarten, ließ ich eine große Quantität kommen, die ich, so wie meine Shawls, sehr billig verkaufe.

Das Lager befindet sich in der ersten Reihe Nro. 60 mit obiger Firma.

351.(2a)

Muschelwaaren-Lager

eigener Fabrik,

von

C. J. Kopp aus Mainz.

In großer Auswahl der neuesten Gegenstände mannigfaltiger Arten.

Zu finden Dultplatz in der zweiten Reihe Nro. 143 in der Nähe der Arkaden

---

347.

Hemden per Stück 1 fl. 24 kr.
Unterbeinkleider „ 1 fl. 12 kr.

empfiehlt zur geneigten Abnahme bestens

N. Schreiner.

Erste Reihe unter den grünen Säulen-Buden Nro. 114.

348.(2a) **1000 fl.** werden als erste Hypothek auf ein Haus aufzunehmen gesucht. D. U.

360. Beiträge zu dem Frauen-Verein für die Kleinkinder-Bewahranstalten in der Vorstadt Au und Haidhausen, werden nur gegen Quittungen des Vereins-Kassiers, von den beauftragten Ausschußfrauen und den von demselben autorisirten Dienern eingesammelt.

Jede andere Sammlung zu dem angegebenen Zwecke, ersucht der unterzeichnete Ausschuß nicht zu berücksichtigen.

München den 15. Jänner 1843.

Der Ausschuß des Frauen-Vereins zur Errichtung von Kleinkinder-Bewahr-Anstalten.

366. Wegen Mangel an Platz ist ein Kanape mit 6 Sesseln und 1 runder Tisch von Nußbaumholz zu verkaufen. D. Uebr.

365. Eine ruhige kinderlose Familie sucht eine kleine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern und Küche sogleich zu beziehen. D. Uebr.

372. Es sind frische böhmische Fasanen, Rebhühner und Schwarzwildpret angekommen und beim Weingastgeber Bögner im Thal zu haben.

376. (2a) Zur kommenden Auer-Mai-Dult ist ein großer Laden mit Kabinet an einem sehr frequenten Platz zu vermiethen. D. Uebr.

362. Ein solides Mädchen, welches gut rechnen und schreiben, auch nähen und stricken kann, sucht als Ladnerin oder Stubenmädchen einen Platz. D. Uebr.

373. Vom Kaffetier Kollermann in der Rosengasse bis zum Rauschmaier in der Sendlingergasse ist am Sonntag Abends eine Brieftasche mit einigen Rechnungen enthaltend, verloren gegangen. Der redliche Finder wolle sie gegen Erkenntlichkeit beim Gastwirth Rauschmaier abgeben.

236. (3c)

Schreib-Maculatur per Ctr. 9 fl. 30 kr. und Druck-Maculatur per Rieß 1 fl. 24 kr. ist zu verkaufen bei

Jakob Neustädter
im Fingergäßchen.

201 (3c) Es ist eine sehr schöne, solide, ein oder zweispännige Chaise, bereits noch neu während der Dultzeit um 200 fl. zu verkaufen dagegen nimmt der Verkäufer um 100 fl. von einem Herrn Handelsmann eine Waare daran Auch ist ein gutes 6jähriges Zugpferd, Fuchs zu verkaufen. Näheres Dachauerstraße Nro. 3 im Laden.

299. (3c) Ein ordentliches Mädchen von hübschen Aeußern, die rechnen und schreiben kann, wird für eine Weinwirthschaft gesucht. D. U.

374. Ein großer weißer Vorhang ging verloren. Man bittet, hievon die Anzeige bei der Expedition des Tagblattes zu machen.

318. (2b). Der Landbote und der Eilbote von 1842 sind vollständig billig zu verkaufen in der Lederergasse Nro. 19 zu ebener Erde.

Gestorbene in München

Hr. Konrad Reitmayer, gräfl. Törring-Gutenzellscher Secretär, 84 J. a. Frau Barb. Kölbl, Schlossers-Wittwe, 69 J. a. Ferd. Gibbohm, Kunstgärtner von Lübeck, 24 J. a. Paul Wolfgang, Taglöhner von Fürstenried, 82 J. a. Nep. Effner, Knecht von Passau, 48 J. a. Anna Brunner, Büchsenmacherstochter, 16 J. a. Frz. Mart. Förstl, pens. Wegmacher, 79 J. a. Andr. Benzhofer, Bräuknecht von Viechtach, 25 J. a. Frau Frzk. Schöttl, b. Bäckermeisters-Gattin, 23 J. a. Math. Merkl, Gemeiner vom Inf.-Reg. Kronprinz, geb. von Hechenkirchen, Ldgs. Ebersberg, 25 J. a.

Fremden-Anzeige.

[Gold. Hirsch.] Winter, Kfm. von Eulenburg. Frommel, Kfm. von Augsburg. Rheinstein, Kfm. von Karlsruhe. Meunier, Kfm. von Paris.

[Gold. Hahn.] Löwenstein, Großhändler von Steppach. Falkland, Opernsänger von Regensburg. Werner, Kfm. von Kettwig.

(Gold. Kreuz.) Wehrmann, Kfm. von Köln. Krenkel, Kfm. von Schneeberg. Neubruner, Privatier von Kempten. Harrer, Kfm. von Augsburg. Frhr. v. Ulm-Erbach, k. k. Rittmeister von Wien. Frhr. v. Oelhafen, k. Gränzaufseher. Chambos, Fabrikant von Offenbach.

[Blaue Traube.] Kreuter, Kfm. von Elberfeld. West, Kfm. von Reichertshofen. Sudfeld, Kfm. von Gladbach.

[Stachusgarten.] Metzger, Kfm. von Schaffhausen. Iseler, Hdlsm. von Wohlen. Prell, Apotheker von Mitterfels. Paul Camalnaen, Hdlsm. von Speier. Fuchs und Bruner, Schreinermeister nnd Büttner, Bunt-Papierfabrikant von Schweinheim. Metzger und Herold, Bunt-Papierfabrikanten von Tam.

[Oberpollinger.] Hanselmayr, Bierbräuer von Ingolstadt. Reichenbach, Mechanikus, Schürer, Bierbräuer, Beck, Privatier und Mad. Lieb, Säcklermeistersgattin, sämmtl. von Augsburg. Keller, Bierbräuer von Rottweil. Adler, Hdlsm. von Rain. Adler, Hdlsm. von Holzheim. Munk, Drechslermeister von Niederaunau.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Mittwoch Nro. 18. 18. Jänner 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Der k. Stallmeister Freiherr v. Freiberg versieht einstweilen die Oberststallmeisterstelle provisorisch.

Ein hiesiger junger Künstler, G. Zell, hat eine Büste des verstorbenen Medizinal-Raths Professor Dr. Döllinger modellirt, welche nicht blos von hohem künstlerischem Werthe ist, sondern die Aehnlichkeit und das charakteristische Gepräge dieses höchst originellen Kopfes treulich wieder gibt. Wir machen hierauf die zahlreichen Freunde und Schüler jenes großen Gelehrten aufmerksam; wir haben einen Abguß dieser Büste in der Wohnung des Hrn. Zell (Knödlgasse im Schlößl) gesehen und dem Kunstwerke die vollste Bewunderung gewidmet. —

Herr Mechaniker Mannhart hat durch ein Schreiben die Mitglieder der Kammer der Abgeordneten zum Besuche seiner Werkstätte eingeladen.

(Theater.) Stäberl und Paurel — Götz von Berlichingen und Iphigenie, — Nestroy und Carl, Göthe und Gluck! Sonderbare, höchst kontrastirende Namen und Begriffe, höchst pikant, sie alle in demselben Rahmen zu sehen, sie auf ein und derselben Tafel zu genießen. Aber so ist's zeitgemäß und so ist's anzustellen, um den verwöhnten, leckern Gaumen des Publikums zu kitzeln und die Mägen anzuregen und sie lüstern zu machen: „Von Allem Etwas, von Nichts zu viel." — Auf der langen Tafel des Repertoirs sollen heutzutage die derbsten und feinsten Gerüchte stehen, wie Fasanen neben Schweinefleisch, Austern neben Leberknödel, der Auerhahn neben dem Spanferkel und Trüffelpastetchen neben Kalbshaxen. Zu solcher Restauration läuft die Welt von heute und die Kasse wird gespickt und wenn auch zuweilen Einer oder der Andere sich seinen ästhetischen Magen verdirbt, thut Nichts, an derselben Tafel kann er ihn wieder einrichten und herstellen; der Unsinn und der Kunstsinn — beide haben starke Naturen. — Also, am Freitage den 13. Jänner Glucks „Iphigenie" und zwar mit vortrefflicher Besetzung, unser gefeierte Gast, Herr Wild, den Orest. Er sang ihn mit viel Kraft, Feuer, Geist und mit sonnorer Stimmenfülle; Herr Dietz als Pilades war wieder voll Gemüth und sang wunderschön; Herr Pellegrini in gewohnter Weise ein meisterlicher König von Tauris und Fräul. Hetznecker übertraf in der schwierigen Parthie der „Iphigenie" unsere Erwartungen; ihre Stimme schien Anfangs etwas umflort, aber sehr bald erstarkte sie und ihre Kunst siegte. Dlle. Oswald verdiente in ihrer kurzen aber nicht kleinen Aufgabe als „Diana" gerechter Weise ehrenvolle Würdigung. Reichlicher Applaus und Hervorrufen krönte sie Alle. — — Sonntag den 15. Jänner: „Götz von Berlichingen."

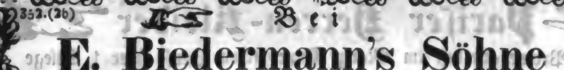
— Herr Schenk in der Titelrolle. Seit ich Herrn Rott vom Berlinertheater gesehen, den man als einen dramatischen Künstler ausschrie, habe ich mich mit unserm Herrn Schenk aus dem innersten Grunde meines Herzen ausgesöhnt und fordert man von mir den Rott als großen Künstler anzuerkennen, so erkenne ich Herren Schenk zu Recht und Gerechtigkeit als einen noch weit größern Künstler an, wobei ihm noch zu Gute kömmt, daß er weit bescheidener und anspruchloser ist als Rott. — Herrn Schenk's Leistungen wurden in mehreren Momenten mit großem Beifall gekrönet. — Herr Dahn (Adalbert von Weislingen) ließ in der Darstellung des bezaubernd schönen und durch Weibeskunst schön verzauberten deutschen Jünglings nichts zu wünschen; edles Feuer, künstlerische Ruhe begränzten sein Spiel. Die reitzende Adelheide, durch die der Knappe Franz zum schwärmerischen Poeten wird, gab Fräul. Denker voll Geist und blendender Feinheit, so daß die Verirrung des empfänglichen „Weislingen" gemildert ward. Herrn Christen, der den Knappen Franz ganz vorzüglich gab, wurde reichlicher Beifall gespendet, sowie derselbe überhaupt die Gunst des hiesigen Publikums in Kürze zu gewinnen wußte. Fräul Söltl entwickelt ihr schönes Talent auf eine höchst erfreuliche Weise, sie gab den „Georg" ganz untadelhaft. Fräul. Edler (Marie) genügte unter den bestehenden Umständen und wir vermögen wohlmeinend ihr nur Muth zuzusprechen, um bald einen günstigen Erfolg ihrer Darstellung zu erreichen. Schlüßlich verdienen Mad. Fries und die Herren Hölken, Jost. Heigel, Lang und Leigh, sowie sämmtliche Mitwirkende ehrenvolle Erwähnung.

B. V.

Der Streit, wem die neu zu emittirenden Aktien unserer Hypotheken- und Wechsel-Bank gehören, den ehemaligen Subscribenten oder den Aktionären ohne Unterschied, liegt zur Entscheidung bereits bei der Behörde, und dürfte sonach seine baldige Entscheidung erhalten. —

Zwei Karrikaturen, den deutschen Michel darstellend, die an den Fenstern eines hiesigen Bilderladen hängen, machen, trotz ihrer schlechten Zeichnung, allen Vorübergehenden vielen Spaß. —

Anzeigen





Promenadeplatz im Moriz Mendl'schen Hause über 1 Stiege.

Bernhard Langenbach aus Worms.

86.

An das kaufende Publikum!!!

Wer meine Ankündigungen im Laufe dieser Dult gelesen hat, dem kann es nicht entgangen
yn, daß ich mich darauf beschränkte, in denselben auf die einfachste Weise meinen Verkauf
r Anzeige zu bringen, und namentlich von allen marktschreierischen Aeußerungen fern blieb,
e nun einmal leider an der Tagsordnung sind, aber nichts desto weniger eben so sehr allen
rfolges beim aufgeklärten Theil des Publikums entbehren, als sie der reelen Gesinnung zu-
iderlaufen und das bessere Gefühl empören.

Demungeachtet hat sich der lächerliche Neid eines hiesigen Schneidermeisters nicht entblö-
et mich öffentlich der Charlatanerie zu bezüchtigen. — Darf ich ihm deßhalb wohl zürnen?
— Nein, nimmermehr!! Ist es ja offenbar, daß der gute Mann an dem entstellenden
chel der Scheelsucht leidet, und daher gut daran thun würde, sich der Diefenbach'schen
peration zu unterziehen; vielleicht aber ist er gar mit völliger Blindheit geschlagen, weil er
sehr in's Blaue hineinfaselt, und in diesem Falle könnte ihm ein Besuch meines Lagers,
elches ihm so sehr in die Augen sticht, am schnellsten vom Staar der Eifersucht
efreien. —

Dem verehrlichen Publikum aber diene folgendes zur Nachricht: „Ich beschäftige, was
ntlich konstatirt ist, Jahr aus, Jahr ein, 80 — 100 Arbeiter, die unter der Leitung ...

Das Verka...
im Pettirsch...
N. 8. H...
Billigkeit der Wa...

Das Sch...
messer au...

Das Fabrica...
Goldschmidt ...
... abgefe...
... Instrumente...
... zu sch...
... gen...
daß die ...
Die Schneide...
...
Diese ...

Mendl'schen Hause über

nbach aus Worms.

---

blikum!!!

n hat, dem kann es nicht [illegible]
die einfachste Weise meinen Verkauf
[illegible] Kaufenwagen sehr [illegible]
s desto weniger eben so sehr aber
als sie der reelen [illegible]

[illegible] Schnellbesweisstrs nicht [illegible]
arf ich ihm deßhalb wohl zürnen?
Mann an dem entstellenden
würde, sich der Diefenbach'schen
ger Blindheit geschlagen, weil er
ihm ein Besitz meines Lagers,
zelsten vom Staar der Eifersucht

[illegible] ich beschäftige, was

Das Verkaufslokal befindet sich in der Weinstraße über 1 Stiege im
Hrn. Hofkirschners Bertl.

N. S. Hiemit bitte ich einen Jeden, zu kommen, um sich von der
Billigkeit der Waaren zu überzeugen.

361.(2b)

Das Schleifen der stumpfen Rasir- und messer auf Steinen ist von nun an unnöthi Goldschmid's Scharfapparate!!!

Das Fabricat, unter dem Namen chemisch-elastische Streichriemen bekannt
Goldschmidt in Berlin (Alexanderstraße Nro. 47) erfunden und fabricirt, g
gewaltsam abgestumpften Rasir- und Federmessern, so wie den chirurgisch-anatom
de-Instrumenten den höchsten Grad Schärfe und Feinheit, ohne Hilfe irgend
diese Art zu schärfen wird in einer solchen Schnelligkeit erzielt, daß ein paarmali
Abstreichen genügt, den stumpfesten Messern eine solche Vollkommenheit der Schn
daß die zartfühlendste Haut nie verspüren wird, daß ein Messer auf dem Bart
Die Schneide-Instrumente werden nicht im mindesten irritirt, und somit die Klin
genutzt noch andere Nachtheile zugefügt, die beim Schleifen auf Steinen unvermeid

Diese Streichriemen haben nicht nöthig, daß man sie vor Ablauf von 10
erneuert, noch irgend eine Schmiere darauf legt, da die chemischen Substanzen

Mit besonderer Erlaubniß bezieht sie sich auf die bereits „für die Pfarr-
che zu Anger in Oberbayern zur allgemeinen Zufriedenheit gelieferten
ei Altar-Rouleaux.

Leipziger doppelgewichste Fuß-Teppiche.

Um mit dem Reste unsrer Fuß-Teppiche hier wo möglich gänzlich aufzu-
nen, und nicht dieselben nach der Schweiz zu verstoßen, haben wir beschlossen,
e zu noch niedrigern Preisen, wie bisher, abzugeben.

Florey & Helfer von Leipzig.

Unsere Bude ist vorm Marthor, obere zweite Reihe
o. 174.

266. (e)

Weg mit Cravatten, alle fast umsonst!!!

Fo

Ohne weitere
heit zu überzeugen
Atlas-C

Lasting-
theuere
sen
Zugleich em
3 Ellen
Atlasshaw
gestrickte
30 kr. fe
Gummi-
Schwan, sehr

auf

e l e n

Paul Camagni.

eaux

Florey und Helfer

e bereits „für die Pfarr-
nen Zufriedenheit gelieferten

ichste Fuß-

möglich gänzlich aufzu-
rossen, haben wir beschlossen,
ben.

on Leipzig.
obere zweite Reihe

umsonst!!!
Hauptreihe
Comp. aus Berlin,
und Shawls in Atlas und
h höher, Gummihosenträger
Rasiermesser und die in den

nen
en Stahlschreibfedern
eben.
mp., Bude 173;
egenheitskauf wird sicher

Isarbrücke bis in die Au
se von Holz gestochen mit
loren. Der redliche Finder
te Belohnung bei der Exped.
s abgeben.

168. (f)

Stahlschreibfedern neuester Verbesse

Der Unterzeichnete bezieht wieder diese Messe und bittet seine verehrten A
unentgeldliche Proben
von drei verschiedenen Sorten, eine spitz, die andere mittel gespitzt, die dritte g
jedem Papier brauchbar, abzuholen.

Wer mit diesen Sorten nicht besser als mit G.
schreibt, dem wird es auch nie gelingen sich an Stahlfedern zu gewöhnen. A
pfeble für Kinder das Groß 144 Stück von 15 kr. bis 1 fl. 12 kr.

Comptoirfedern, Hansafedern, jede Feder ist mit Hansa bezeichnet, um nach
kennen, das Dutzend 9 kr., in Groß 1 fl. 21 kr., — sodann die bekannten S i l
Platinafedern, das beste, was man in dieser Art hat und wovon bereitwi
entgeldliche Proben abgeben.

J. Straus aus Frankfurt
unter den grünen Säulenbuden N

321.(e)

Fort mit Cravatten, fast alle umsons

Ohne weitere Anpreisung unserer Cravatten, bitten wir zu kommen und sich vo
heit zu überzeugen; wir haben die Preise um die Hälfte herabgesetzt und zwar:

Atlas-Cravatten, früher 1 fl. 48 kr. und 2 fl. 30 kr., jetzt 42 k
diese haben seidene Patent-Einlagen

Lasting-Cravatten, früher 48 kr. und 1 fl. 12 kr., jetzt 18, 3
theurer als hier oben angegeben gibts keine Cravatten zur Messe, u
serer Anzeige nicht u. s. w. hinzugefügt.

Zugleich empfehlen wir eine große Auswahl Herrenhalstücher in Wolle ge
3 Ellen lange wollene Shawls zu 30 kr. u. 1 fl. 12 kr.;
Atlasshawls zu 2 fl. 30 kr. u. 4 fl. 30 kr.;
gestrickte Unterbeinkleider für Damen und Herren 54 kr., 1 fl. 12
30 kr., sehr warm;
Gummi-Hosenträger zu 18 kr., 36 kr. und 1 fl. 36 kr.;
Seidene, ächt ostindische Foulard 1 fl. 36 kr. und 1 fl. 48 kr.

J. Straus u. Comp. aus Frankfur
unter den grünen Säulen Nro. 14

400.

Logie-Veränderung.

Ich mache hiemit dem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergeben
daß ich meine Logie beim Unterpollinger in der Sendlingerstraße Nro. 5 und
beim Büchelbräu habe.

Ich empfehle mein gut gedörrtes württemberger Obst, nämlich: Kirschen,
zu 15 fl., ½ Ztn. 3 fl. 45 kr., Weichsel per Zentner 16 fl., ¼ Ztn. 4 fl., n
schelte Aepfelschnitz, Zwetschgen und Birnen unter billigen Preisen zu haben sin

M. Häußler.

396.(2a) **Vermiethung.**

Auf die künftige Auer-Dult ist in der Kreuzstraße im Hause Nro. 396 ein Laden zu vermiethen; auch kann ein Zimmer mit Bett dazu gegeben werden. Das Nähere ist im Hause zu erfragen.

364.(2a) Bei Unterzeichnete
schöner Lapperdan ganz billig z

Jos. Ant.
vormals Brenta
Dienersgasse

401. **3000 fl.**

werden zur Ablösung auf erste Hypothek gesucht. D. Uebr.

348(2b) **1000 fl.**

werden als erste Hypothek auf ein
nehmen gesucht. D. U.

ein Schlaf-Divan, ein großer Auszugtisch.

Zu verkaufen:

2 marmorne Pferdebaaren und eine Balkenwaage in der Burggasse Nro. 17 im Laden.

380. Ein Divan und ein Schlafsessel sind billig zu verkaufen. Das Nähere im Thal Nr. 3 über 3 Stiegen, 3ter Aufgang.

381. Diejenige Dame, welche bei der Vorstellung am 7. dieß im Frohsinn — aus Versehen einen fremden, grünen Mantel und Boa von Nro. 111 mitnahm, wird ersucht, ihren Mantel in der Garderobe des Frohsinns gegen Zurückgabe der erwähnten Gegenstände in Empfang zu nehmen; indem bei Nichtabgabe die Garderobe-Inhaberin (eine Wittwe von 6 Kindern) den Ersatz leisten müßte.

397. Eingetretener Verhältnisse wegen ist ein Putzgeschäft unter billigen Bedingnissen sogleich zu übergeben. D. Uebr.

Nro. 20 über 1 Stiege.

385. Eine Bon- und Zugeherin wird sogleich gesucht. Schützenstraße Nro. 5 über 1 Stiege.

382. Ein Mädchen, welches eigene Meubel hat, im Nähen und häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht einen Dienst. Löwenstraße Nro. 9b über 3 Stiegen.

383. Einiges Kupfergeschirr und Teller vom englischen Zinn sind billig zu kaufen. D. Uebr.

404.(2a) In einer der gangbarsten Straßen der Stadt ist ein sehr schöner Laden während jeder Dult billig zu vermiethen. D. Uebr.

349(3b) Beim Weinwirth Barthels im Augustinergäßl ist süßer Tyrolerwein die Maas um 40 kr. zu haben.

223.(3c) Eine sehr gute Trompete mit 3

Hiesiges.

(Musikalisches.) Augsburger Blätter erwähnen mit großem Beif
lichen Genußes, welchen der Edle Dr. v. Schichh durch sein dorten veranst
den Freunden der Musik verschaffte; neben den rühmlichen Leistungen d
Pianofotte-Virtuosen war der auserlesene Kreis der Versammlung höchst entz
überaus lieblichen Gesang unserer verehrten Opernsängerin Fräul. Rettich.
trag des naiven Liedes die „Bayadere" mußte die Gesangskünstlerin au
Dacapo-Ruf wiederholen. Herr Menter wurde mit Jubel und Applaus
— Herr v. Schichh veranstaltet auf künftigen Samstag den 21. ds. ein
Konzert und zwar unter Mitwirkung ausgezeichneter Kräfte unserer k. Hof
wird dem Vernehmen nach Fräul. Hetznecker den Abend mit ihrem Ges
lichen. Und so wechseln die Abende mit Kunstgenüßen aller Art; am Mont
abermals einen Pianisten: Luigi Sartori, ebenfalls im großen Odeon
gewahrten an ihm eine große Fertigkeit, bei wenig klarem, verständlichem Ausdruc
die vielleicht manches Ohr betäuben mögen, das Gefühl und Gemüth aber
wozu wohl noch die höchst undankbaren Kompositionen, die der Konzertgeber
fentlich beigetragen haben mögen. [illegible]

eben zu retten, der Arm abgenommen werden muß.

Tagblatt-Korrespondenz.

1) Schon öfters wurde die Bemerkung gemacht, daß während des Gebetläutens zur Mittagsstunde, so wie auch vor Anfang desselben mit den Produktionen des k. Linien-Infanterie-Leib-Regiments-Musik-Korps nicht eingehalten wird, was, abgesehen von der offenbaren Verletzung kirchlicher und religiöser Vorschriften, einen höchst unangenehmen, die Illusion der anwesenden Zuhörer störenden Eindruck, der sonst mit seltener Präzision und meisterhafter Durchführung exekutirter Stücke, hervorbringen muß, und es wird deshalb im Interesse der Letztern geeigneten Orts um recht baldige Abhilfe gebeten.

2) Der Eigenthümer jenes Hundes, welcher vergangene Nacht von Abends 9 bis Morgens 2 Uhr fast ununterbrochen bellte und so den Schlaf der in der Sommerstraße und Umgegend Wohnenden störte, möge für die Zukunft diesem Unfuge steuern, außerdem man gezwungen wäre für die Folge polizeiliche Einschreitung zu veranlassen. Uebrigens bald noch mehr aus der Sommerstraße.

3) Unter den Verlebten im Straubinger-Wochenblatte liest man unter andern auch Almosengenießerinnen und einen Nachtwächter. Solche Charaktere dürften nach Referen-

Sonntag den 23.
General-
Die Gegenstände der
Lesezimmer

Gesellschaft
Samstag
Große
Anfang
Der im Programm
angezeigte Ball
entsprechend, in
ändert.

Sämmtliche Mit
Frohsinns und
Liedertafel-Vereins
1. Februar Abends
gemischten
eingeladen.
die Abänderung
bildungs-

Allerlei.

Auf der Leipziger Messe sind bereits über 24,000 Fremde eingetroffen.

Berlin. Der Tenorist Rubini soll sich bereits ein Vermögen von 3 Millionen Franken ersungen haben. Wir kennen viele Tenoristen, die noch weit haben bis dahin. Jetzt singt Rubini hier, und erhält 200 Friedrichsdor jeden Abend.

Anzeigen.

409.(3a) **Museum.**

Samstag den 21. Jänner.
" " 4 Februar.
" " 11. "
" " 18. "
" " 25. " und
Dienstag den 28. "

finden große Bälle statt; an den beiden letzteren kann man in Masken erscheinen, und am 25. Februar wird in zwei Sälen getanzt.

Anfang 7 Uhr.

Montag den 23. Jänner 5 Uhr Abends.

General-Versammlung

Die Gegenstände der Tagesordnung können im Lesezimmer eingesehen werden.

393.(b)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 21. Jänner.

Großes Konzert.

Anfang halb 7 Uhr.

Der im Programm für Samstag den 28. Jänner angezeigte Ball wird, vielseitigen Wünschen entsprechend, in einen **Maskenball** umgeändert.

Sämmtliche Mitglieder der Gesellschaft des Frohsinns und des Maximilian-Jubiläums-Vereins werden auf Mittwoch den 1. Februar Abends 7 Uhr zu einer

gemischten Generalversammlung

eingeladen. — Der Berathungsgegenstand bildet die Abänderung des § 15 der Maximilians-Jubiläums-Vereins-Statuten.

431. Samstag den 21. Jänner wird bei Unterzeichnetem auf einem ganz neuen Billard ein großes

Preis-à la Querre

mit 2 Gewinnsten und einem geschliffenen Pokale stattfinden. Wozu alle Billard-Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Der Einsatz beträgt 18 kr.

Die Liste liegt täglich zur Einzeichnung der verehrlichen Mitspielender auf.

Georg Zell
Gastwirth zum Schlößlbräu.

162.(3c)

Samstag den 21. Jänner l. Jrs.
Morgens 9 Uhr

wird im k. Kadetten-Korps-Gebäude vor dem Karlsthore die Lieferung des Bedarfes
von 500 Ellen kornblauen Kadetten Tuch,
" 96 " kornblauen Bedienten-Tuch und
" 71 ponceau Tuch
nach den gesetzlichen Bestimmungen an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

München den 8. Jänner 1843.

413.(2a) **Bekanntmachung.**

Es ist ein Kirchenstiftungskapital 1200 fl. à 4 pCt. gegen erste Hypothek oder als Ewiggilt auf einem Hause im Burgfrieden zu verleihen. D. Uebr.

414. **Bekanntmachung.**

Sogleich oder künftiges Ziel Georgi ist eine Wohnung, Galleriestraße Nro. 21 über 3 Stiegen, bestehend aus 7 Zimmern und einem Kabinete vornheraus, dann Küche, Speise, Dienstbotenzimmer rückwärts, nebst Keller und Speicher, um die Jahresmiethe von 600 fl. zu vermiethen. D. Uebr.

427.(3a) **Anzeige.**

Unterzeichneter verkauft während der Dauer gegenwärtigen Karnevals in seinem Laden, Sebastiansplatz Nro. 1, ganz neue und mitunter vorzüglich schöne

Kutten und Dominos

von verschiedenen Farben und Stoffen zu 5 fl. bis 30 fl. Dergleichen Gegenstände sind auch à 48 kr. bis 6 fl. per Abend zu verleihen.

Ferd Gerbel,
Herren-Kleidermacher und Kleiderhändler.

405. **Bettdecken!**

ächtfärbige, werden, um damit aufzuräumen, zu herabgesetzten aber festen Preisen verkauft.

B. Schreiner.

Erste Reihe unter den grünen Säulen-Buden Nro. 114.
oder Fürstenfelderstraße Nro. 10 in der Niederlage.

420.

Die französischen Kaufleute,

welche ihre Waaren nicht mehr nach Paris zurückführen können, verkaufen heute noch ihre **Shawls** in allen Größen, auch **châles longs** zu den kostenden Preisen.

Selbst **Wiederverkäufer** werden ihre Rechnung finden, wenn sie sich in ihr Verkaufslokal bemühen; dasselbe befindet sich im schwarzen Adler, Kaufinger-strasse.

408. **Aufforderung.**

Diejenige wohlbekannte Dame, die im Laufe der ersten Dultwoche mit ihrem Töchterchen Fanny ein Nähkissen und Nadelbuch ohne Bezahlung kaufte, wird hiemit ersucht, den Betrag hiefür baldigst einzureichen, widrigenfalls man sich deutlicher erklären wird.

Ein Dultfremder.

---

395. In der literarisch-artistischen Anstalt (Promenadestraße Nro. 10) ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Gedichte in oberbayerischer Mundart
von
Franz v. Kobell.
Zweite vermehrte Auflage. Preis 54 kr.

Adreßbuch von München und der Vorstadt Au
von M. Siebert.
Mit einem Plane der Stadt.
Preis 1 fl. 30 kr.

418.(3a) Bei der Expedition des Tagblattes ist à 48 kr. zu haben:

Darstellung meines eigenthümlichen Heil-Verfahrens zur vollkommnen sichern Verhütung des Ausbruches der Wasserscheu bei jedem durch einen wüthenden Hund gebissenen Menschen. Verfaßt von Anton Bornschlegel, Dr. der Medizin, Chirurgie etc.

---

430. Derjenige Herr, welcher am 17. d. M. im Bureau Nro. 71 der k. Polizei-Direktion einen Huttausch vornahm, wolle den verwechselten gegen Zurückgabe des Seinigen wieder daselbst zurückstellen.

376.(3b) Zur kommenden Auer-Mai-Dult ist ein großer Laden mit Kabinet an einem sehr frequenten Platz zu vermiethen. D. Uebr.

---

402. Es ist ein gedecktes Schweizerwägerl billig zu verkaufen. D. Uebr.

---

388. In der Neuhausergasse Nro. 21 im Bilderladen ist eine Matratze zu verkaufen.

---

403. In der Amalienstraße Nro. 8 über 1 Stiege vornheraus sind zwei mit eigenem Eingange versehene, meublirte Zimmer, zusammen um 8 fl. monatlich zu vermiethen und können sogleich bezogen werden.

---

399. Ein freundliches Zimmer ist an einen ruhigen Herrn zu vermiethen. Müllerstraße Nro. 36 über 1 Stiege.

397.(2a) Ein einspänniges gedecktes Wägerl ist zu verkaufen. D. Uebr.

407.

Englische Rasirmesser
per Stück 24 Kreuzer
sind wieder angekommen bei
Fried. Breul, jun.
im Bazar.

---

406. Karlsstraße Nro. 42 über 2 Stiegen ist eine Wohnung mit 5 Zimmern und allen Bequemlichkeiten auf Georgi zu beziehen.

---

412. Ein braunes Königshündchen, 2 Jahre alt, weiblichen Geschlechtes, von schöner Raçe, ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

---

414. Es wird ein unmeublirtes heitzbares Zimmer mit Alkoven oder Kämmerchen auf die Straße sehend, vom Joseph- bis an das Schwabingerthor um möglichst billigen Preis bei einer Staatsdieners-Wittwe oder sonst stillen verläßigen, soliden Familie bis 1. März gesucht; für Ordnung und pünktliche Bezahlung kann gebürgt werden. Adressen wollen gefälligst in der Expedition des Tagblattes abgegeben werden.

419.(2a) Es wird eine kleine, billige Wohnung von 2 bis 3 Zimmern auf das Ziel Georgie von einer kinderlosen Familie gesucht. Adressen wollen schriftlich bei der Expedition dieses Tagblattes abgegeben werden.

---

389. Wegen eingetretener Verhältnisse sucht eine sehr geschickte Köchin, welche sich auch der häuslichen Arbeiten unterzieht und von ihrer jetzigen Herrschaft bestens empfohlen werden kann, einen Dienst. D. Uebr.

---

417. **Gefundenes.**

Es wurde in den ersten Tagen dieses Monats auf einer Straße der Stadt Geld in Papier eingemacht, gefunden. D. Uebr.

---

416. **2000 fl.**

werden auf sichere Hypothek aufzunehmen gesucht. Zu erfragen Nro. 6 an der Burggasse über 3 Stiegen rechts von 12 bis 2 Uhr Mittags.

---

415. In der Müllerstraße Nro. 22 über 1 Stiege sind 2 Zimmer mit oder ohne Einrichtung, einzeln oder zusammen, sogleich zu verstiften.

Lotto.

Den 17. Jänner wurde in Regensburg gezogen:

65 54 59 39 38

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 2.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Freitag **Nro. 20.** 20. Jänner 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Der erste Ball an unserm k. Hofe während diesem Karneval, in den Appartements des neuen Saalbaues, fand vorgestern Abends statt, und war durch die Anwesenheit J.J. M.M. und der Höchsten Herrschaften verherrlicht, sehr zahlreich besucht und überaus glänzend. Die Tribune war bis zum Schlusse des Balls mit Zuschauern überfüllt.

Wie bereits mehrere Journale meldeten, befindet sich seit mehreren Tagen eine italienische Opern-Gesellschaft dahier, unter der Direktion des Herrn **Romani**. Dieselbe wird auf dem k. Hoftheater zwei Konzerte im Kostüme veranstalten und zwar am Dienstag den **24.** die erste und am Samstag den **28.** die zweite Produktion aus Opern von **Rossini, Bellini, Donizetti, Rizzi etc.** Die Gesellschaft zählt fünf Personen: **Signora Leva, Signora d'Adelaide, Signor Tosi, Signor de Barb ere** und **Signor Magrini.** Der Anschlagzettel wird das Nähere mittheilen. Man kann mit Recht etwas selten Angenehmes von diesen Konzerten erwarten.

Die vor wenigen Tagen erschienene summarische Uebersicht der Kumunalrechnung der Stadtgemeinde Au für das Jahr 18$\frac{41}{42}$ weiset einen Aktivstand von **494,767 fl. 30 kr. 2 pf.** nach und die Uebersicht aus den Unterrichts-Stiftungs-Rechnungen der genannten Gemeinde stellet einen Aktivstand von **11,390 fl. 56 kr. 2 pf.** heraus. Gewiß ein für die Verwaltung höchst günstig sprechendes und für die Gemeinde sehr erfreuliches Resultat.

(Dult-Schau.) Die Freuden und Leiden unserer Dreikönigsdult sind nun vorüber, die Herren Verkäufer packen den Rest ihrer Waaren zusammen, um sie andern Orts wieder feil zu bieten. Mit dem Abgange dieser „billigen Männer' verliert das Tagblatt stets seine besten Mitarbeiter und bei der Dultschau beobachte ich zu meinem Vergnügen, daß doch etwas dabei herausschaut. In dieser Messe wurde wieder sehr umgekehrt; nämlich, die Leute kehrten jeden Groschen zwanzigmal um, bis sie ihn ausgaben, und Viele, die hinaus zur Dult gingen, kehrten wieder um, ohne etwas zu kaufen. Die Ausrufungen und Einladungen der verschiedenen Verkäufer waren wieder höchst originell, imponirend, lockend, überraschend, verführerisch, bezaubernd, umstrickend, höflich, schmeichlerisch und erfinderisch; Einer wohlfeil, der andere wohlfeiler, der Dritte am wohlfeilsten; Einer billig, der Andere noch billiger, ein Dritter fast umsonst, ein Vierter noch umsonster, sein Konkurrent aber am umsonstesten. Diese meine verehrlichen Herren Mitarbeiter geben mir solche interessante Mittheilungen für meine Zeitung nicht gegen Honorar wie andere Literaten, Schriftsteller und Dichter, sondern sie honeriren mich für die Aufnahme derselben. Nur „aufrichtig handeln!" sagte der redliche Herr **Camagni** mit

seinen falschen Brillanten; man ersieht daraus, daß man in der Falschheit auch aufrichtig handeln kann, gewiß höchst merkwürdig und neu. — Uebrigens ist es auf Erfahrung gegründet, daß solche große und großartige Annoncen an das Publikum stets für die Verkäufer von dem besten Erfolge sind, das Publikum liest, schaut und kauft; es liegt in unserer Zeit, die trockenen Buchstaben zur Trompete und das trockene Papier zur Trommel zu formen, und so die Aufmerksamkeit zu erregen, um die Leute kauflustig zu stimmen. Es ist dieß nicht bei uns allein so, sondern überall und zwar noch viel stärker getrieben in England, Frankreich und Italien; wenn man nur seinen Zweck erreicht — Geld! — Im Grund wollen alle Anzeigen, groß oder klein, von Kunst, Literatur und Gewerbe gar nichts anders sagen, als: „Gebts Geld her!" — B. V.

Am Viehmarkte wurden vom 9 bis 14. Jänner verkauft: 141 Ochsen, 92 Kühe, 17 Stiere, 14 Rinder, 1322 Kälber, 215 Schafe und 564 Schweine.

Tagblatt-Korrespondenz.

An den Pariser Wormser Kleiderhändler! Sie finden sich beleidigt, daß auch ich mein Kleiderlager einem hochgeehrten Publikum, unter dem Ausdrucke anempfehle, meine mit jenen Pariser-Wormser-Kleidern zu vergleichen und da kaufen, wo die Sachen am schönsten und billigsten scheinen. Ja, ich erlaube mir noch einmal zu behaupten, daß jeder Käufer sich genau, bevor er kauft, überzeugen soll, und er wird finden, daß man am hiesigen Platze besser, geschmackvoller und billiger bedient ist; freilich kennen wir solche Kunstgriffe nicht, Sommerröcke um 4 fl. 30 kr. feil zu bieten, und wenn Jemand einen kaufen will, so heißt es, sie waren schnell vergriffen, oder es war am Ende um diesen Preis gar keiner vorhanden. — Sie sagen auch, ein Besuch Ihres Lagers könnte mich vom Staar der Eifersucht befreien; ich muß Ihnen erwidern, daß ich schon so frei war, mein Erstaunen über die Pariser-Wormser-Fabrikate auszudrücken, welche aus dem großen Atelier der Wormser-Modewelt hervorgekrochen sind; ja, ich glaube, wenn man einem soliden künstlichen Rock einen Stock an den Aermel befestigen würde so könnte er am Ende von selbst laufen. — Es geht daraus hervor, daß Sie bei Ihren 80 oder gar 100 Arbeitern — angetrieben von 2 gebornen Parisern, (sind wohl die gebornen Pariser besser, als die gebornen Münchner-Arbeiter?) eine außerordentliche Geschicklichkeit beweisen, so daß am Ende zu befürchten ist, daß Sie ganz Deutschland von Ihren Kunstprodukten, welche aus dem großen Schneider-Atelier hervorgehen, überschwemmen, und mich sammt meinen Konkurrenten verschlingen, so daß der große Name des berühmten Ateliers, als ein Ereigniß des Jahrhunderts betrachtet werden dürfte. — Da alle 8 Tage von Seite Ihrer ständigen Kommissionäre in Paris ein Schwarm von Modeerscheinungen eintreffen, so ist Ihnen ja Alles möglich — es ist doch weit gekommen in Worms — besitzen Sie nicht auch noch ein Archiv (oder was).

A. Herdy, Kleiderhändler am Schrannenplatz Nro. 11.

Der deutsche Michel.

Endlich ist denn auch bei uns der anderwärts schon zur großen Berühmtheit gelangte deutsche Michel zum Gegenstande bildlicher Darstellung geworden. Seit langem hat kein Bild der Schaulust des Publikums an unsern Bilderläden so reichhaltigen Stoff gegeben, als die Darstellung des genannten deutschen Michels. Wir sehen ihn hier in zweifacher Gestalt, in seiner Erniedrigung und in seiner Erhebung. In ersterer erscheint er als ein guter, biederer, geduldiger, durch ein vorgehängtes Schloß zum Schweigen gebrachter Leidensmann, in einem höchst schlicht zusammengenagelten Ruhesessel, den Kopf unter einer Schlafmütze an ein Ruhekissen auf einen Schafskopf angelehnt, durch eine spöttisch und listig lachende, hinter ihm stehende, leicht kenntliche Person eingeschläfert, während ein anderer ihm an dem bereits durch frühere Operationen entblößten rechten Arm Blut und Gut abzapft, und ein dritter ihm an der linken Seite, wo ihm noch ein Theil

seines Gewandes übrig blieb, auch noch dieses gewaltsam entreißen will. Ein wohldressirter Bulldog stiehlt dem guten Michel sogar eine beträchtliche Summe aus der Tasche. Diese Erniedrigung soll jedoch keine ewig dauernde seyn, denn schon regt sich in unserm Michel der Geist des Erwachens. Obschon sein rechter Fuß noch ruhig auf dem Polster ruht und es noch beim Alten bewenden läßt, rührt sich jedoch schon der linke Fuß, und wir sehen im Hintergrunde seinen Haupttyrannen erstaunt bemerken, welcher Geist sich im deutschen Michel regt. Schon zeigt ein ausruhender Krieger, was er in Schlachten vermochte, und schon wieder sieht er, wie man es mit ihm aufzunehmen geneigt ist, wie ein begeisterter Sänger ganz Deutschland unter die Waffen ruft, und die Erhebung seines Michels vorbereitet.

Die wirkliche Erhebung desselben ist nun auf einem andern Blatte dargestellt. Der Schlafsessel ist gewaltsam zerrissen, Michel herausgetreten, schon hat er diejenigen, welche ihm vorhin so erbärmlich mitgespielt, höchst unsanft mit seiner mächtigen Keule berührt, zwei derselben taumeln von seinen Schlägen betäubt zurück den dritten hat er unter seinem rechten Fuße, traktirt ihn jedoch nach beigebrachter Niederlage so sanft als möglich mit entblößtem Fuße. Der Bulldog verkriecht sich jenseits seiner Gewässer, hat die entwendete Summe sogar vermehrt wieder herausgegeben, und ist nunmehr genöthigt, sich auf sein Eigenthum zu beschränken, und davon zu zehren, dessen Haupttheil ihm zur Linken sogar schon in Gefahr erscheint. Die Mundsperre ist entfernt, der Schafskopf hat sich jetzt in ein grimmig drohendes Gesicht verwandelt, und aus Michels Mütze gehen nunmehr andere Dinge als Ergebnisse deutscher Eintracht und Thätigkeit hervor, als da sind: der Kölner Dom, sodann mit ET (ächt teutsche) bezeichnete Waaren, deutsche Kunstfertigkeiten in Malerei und Bildnerei, Wiedererbauung seiner alten Burgen Deutschlands, Anerkenntniß des Verdienstes um die Wissenschaften, Göthe's Haus nebst den Beiträgen zur Gewinnung desselben als Nationaleigenthum. Sodann seine herrlichen Produkte in Traubensaft, seine Schaumwein- (Champagner-) Fabrikation sein Gerstensaft, seine Tücher, Anerkenntniß seiner körperlichen und geistigen Kraftäußerungen, seine industrielle Thätigkeit in Handel zu Wasser und zu Land, in Kanal-, Strassen- und Eisenbahnenbau, Fabriken aller Art in regsamster Thätigkeit den Nationalhelden Herman die Germania den deutschen Parnaß zur Linken, und zuletzt in höchster Höhe den herrlichen Ehrentempel für Deutschlands verdiente Männer mit herrlich aufgehender Sonne für die Ergebnisse deutscher Eintracht.

Der Raum erlaubt es leider nicht, die unendlich vielen andern Anspielungen auf diesen Bildern noch näher zu spezifiziren, welches der gefällige Künstler (Kraus, Löwenstraße Nro. 19) jedem, der sich näher dafür interessirt, jedoch gerne thun, und dadurch zur Privatunterhaltung so wie auch zur heitern Stimmung geselliger Kreise, in denen allen sein Bild zu cirkuliren verdient, ein Scherflein beitragen wird.

Allerlei.

In Schaffhausen herrscht noch der barbarische Gebrauch, Geisteskranke auf Ansuchen ihrer Anverwandten in die Strafanstalt für Kriminalverbrecher einzusperren. Ein solcher Unglücklicher erhängte sich in der Nacht in einem Kerker.

In einem eben in England erschienenen Buch, betitelt: „Anatomie des Schlafes," führt der Verfasser, Dr. Binns, als Beweis, wie unentbehrlich der Schlaf sey, an, daß einst ein ganzes Bataillon Infanterie während des Marschirens geschlafen hätte.

Eine arme Frau aus der untern Volksklasse in B. begegnete auf der Straße einer ihrer Freundinnen. Die Letztere fragte nach allgemeinen Erkundigungen, wie es ging, „was ist denn aus Ihrem ältesten Sohne geworden, er muß schon hübsch groß seyn?" — „O, der spielt mit der Komödie." — „Das ist wohl nicht möglich? Soll er denn Komödiant werden?" — „Ne, das nicht. Er macht nur manchmal den Affen in der Zauberflöte. Er bekommt dafür jedesmal 6 Groschen; es ist nicht so sehr um des Verdienstes Willen, denn oft wird die Zauberflöte nicht gegeben, aber es ist mir nur lieb, er kommt doch unter Menschen und lernt Lebensart."

Anzeigen.

Königliches Odeon

Samstag den 21. Jänner 1843.

Zweites und Abschieds-Konzert

des Pianisten aus Wien

Dr. M. Edlen von Schickh,

Mitglied der medizinischen Fakultäten zu Wien, Heidelberg, Bern und den k. philharmonischen Gesellschaften zu London und Edinburg.

Erste Abtheilung.

1) Ouverture aus der Oper Euriante von C. M. Weber, vorgetragen von Schickh.
2) Mein Lied aus dem Cyklus der schönen Müllerin von L. Lenz, gesungen von Dlle. Hetznecker.
3) Grand Septuor de J. N. Hummel pour Alto, Violoncello, Cor, Hautboy, Contrebasse, Flôte et Piano, vorgetragen von Hrn. Mittermayer, Menter, Sendelböck, Vizthum, Hummel, Zink und Schickh.

Zweite Abtheilung.

4) Der Himmel im Thale, Lied von Taubert, gesungen von Hrn. Diez.
5) Auf Verlangen Aphorismes de Beethoven, vorgetragen von Schickh.
6) Die junge Nonne, Lied von Schubert, gesungen von Dlle. Hetznecker.
7) Echo des Alpes, komponirt und vorgetragen von Schickh.
8) Grande Etude sur un thême guerrier, komponirt und vorgetragen von Schickh.

Eintrittspreis ist Ein Gulden.

Eintritts-Karten zu 1 fl. sind in der k. Hofmusikalien-Handlung Falter und Sohn, und Abends an der Kassa zu haben.

Obengenannte Mitwirkende haben ihre Leistungen aus besonderer Rücksicht für den Konzertgeber bereitwilligst übernommen.

Die Kassa wird um 6 Uhr geöffnet.

Anfang um halb 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

409.(3b) **Museum.**

Samstag den 21. Jänner.
" " 4. Februar.
" " 11. "
" " 18. "
" " 25. " und
Dienstag den 28. "

finden große Bälle statt; an den beiden letzteren kann man in Masken erscheinen, und am 25. Februar wird in zwei Sälen getanzt.

Anfang 7 Uhr.

Montag den 23. Jänner 5 Uhr Abends.

General-Versammlung.

Die Gegenstände der Tagesordnung können im Lesezimmer eingesehen werden.

443.

Gesellschaft Zufriedenheit.

Samstag den 21. Jänner.

B a l l.

Anfang halb 7 Uhr.

---

455. Heute Freitag den 20. Jänner spielt der

Zitherspieler Max Marx

im Sterngarten. Wozu höflichst einladet:

Anfang 7 Uhr.

Kustermann, Gastwirth.

455.(a)

Gesellschaft des Frohsinns.

Eines besondern Hindernisses wegen kann das angezeigte große Konzert vor der Hand nicht ausgeführt werden, dagegen findet

Samstag den 21. Jänner

Tanzunterhaltung

im kleinen Saale statt.

Der im Programm für Samstag den 28. Jänner angezeigte Ball wird, vielseitigen Wünschen entsprechend, in einen Maskenball umgeändert.

Sämmtliche Mitglieder der Gesellschaft des Frohsinns und des Maximilian-Jubiläums-Vereins werden auf Mittwoch den 1. Februar Abends 7 Uhr zu einer

gemischten Generalversammlung

eingeladen. — Der Berathungsgegenstand bildet die Abänderung des § 15 der Maximilians-Jubiläums-Vereins-Statuten.

---

445. Heute Freitag den 20. Jänner spielt der

Musikverein Vergißmeinnicht

beim Schlößelbräu in der Knödelgasse, wozu ergebenst einladet:

Georg Zell,

Gastwirth zum Schlößlbräu.

275(3b)

Local-Veränderung.

Der Unterzeichnete hat sein bisheriges Geschäfts-Local am Rindermarkt Haus Nro. 16 verlassen und das in der

Kaufingerstrasse Nro. 19

neben der Böhm'schen Glashandlung bezogen.

Bei Gelegenheit dieser ergebensten Anzeige dankt derselbe für das ihm bisher von Seite eines hohen verehrlichen Publikums geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich demselben unter Zusicherung reeler Bedienung auch fernerhin.

München, den 8. Januar 1843.

Franz Reiser,
Juwelier.

422.(2a) Am Montag den 30. d. Mts. werdenin dem zum heil. Geistspital gehörigen Wald-Kasten bei Neuried und zwar an Ort und Stelle

37 Eichenstämme,
60 Krafter Eichenholz und
90 Klafter Fichtenstangenprügel

gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Die Zusammenkunft ist am genannten Tage Früh 8 Uhr im Wirthshause zu Neuried.

Den 17. Jänner 1843.

390.(3b) In der Müller-, Blumen-, Sonnenstraße oder Sendlingerthorplatz wird eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern gesucht, welche man sogleich beziehen kann. Adressen beliebe man in der Expedition des Tagblattes abzugeben.

364.(2b) Bei Unterzeichnetem ist neuer, schöner Lapperdan ganz billig zu haben.

Jos. Ant. Hiebl,
vormals Brentano Müller,
Dienersgasse Nro. 4.

296.(2b) **Vermiethung.**

Auf die künftige Auer-Dult ist in der Kreuzstraße im Hause Nro. 596 ein Laden zu vermiethen; auch kann ein Zimmer mit Bett dazu gegeben werden. Das Nähere ist im Hause zu erfragen.

375.(3b) Auf dem Promenadeplatz Nro. 11 im 2ten Stocke ist eine sehr schöne Wohnung von vier heizbaren Zimmern, Alkoven, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten auf das kommende Georgi-Ziel um den jährlichen Miethzins von 250 fl. zu vermiethen. Näheres über 3 Stiegen daselbst.

267.(2b) Vor dem Isarthore, Kanalstraße Nro. 50, ist ein großes Lokale, geeignet für verschiedene Gewerbe, Waarenlager 2c. bis nächstes Ziel Georgi zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause zu ebener Erde.

---

436. **Ein schwarzer Frack,**

vom feinsten Tuche und noch ganz neu, ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

385.(2b) Unterzeichneter zeigt hiemit einem verehrlichen Publikum ergebenst an, daß er gegenwärtig bei Gastwirth Blum in der Fürstenfeldergasse Nro. 14 wohnt und da alle Donnerstage ankömmt und jeden Freitag wieder abfährt, und empfiehlt sich ergebenst.

Joseph Schober,
Landshuter-Münchner-Bot.

---

447. (3a) Montag den 1. März d. Jrs. Vormittags 11 Uhr findet im Garten zu Biederstein nächst Schwabing die Versteigerung von mehreren Schwänen an Meistbietende statt. Kaufslustige werden hiezu eingeladen.

404.(2b) In einer der gangbarsten Straßen der Stadt ist ein sehr schöner Laden während jeder Dult billig zu vermiethen. D. Uebr.

349(3c) Beim Weinwirth Barthels im Augustinergäßl ist süßer Tyrolerwein die Maas um 40 kr. zu haben.

368.(3b) Ein verläßiger Zumüller wird gesucht. D. Uebr.

444.(2a) **Mopperl perdato.**

Eine junge Pinscherhündin von der kleinsten Art, schwarz mit langem Schweif und Ohren, ist abhanden gekommen. Dieselbe ist mit einem Messinghalsbande mit Schlößchen versehen, und wer sie wieder bringt erhält eine gute Belohnung. D. Uebr.

---

421. Ein ordentliches Mädchen, die von ihrer gegenwärtigen Herrschaft bestens empfohlen werden kann, wünscht bis zum nächsten Ziel Lichtmeß einen Platz. Sie hat bisher als Köchin gedient, dabei alle übrigen Hausarbeiten versehen und war auch stets bei Kindern. Zu erfragen: Theresienstraße Nro. 1a über 3 Stiegen.

423.(2a) Ganz nahe an der Stadt ist ein kleines Haus mit großem schönen Garten, Stallung, Remise, laufendem Wasser in der Küche und andern Bequemlichkeiten aus freier Hand und ohne Unterhändler zu verkaufen. Das Nähere hierüber ist zu erfragen: am Rochusberg Haus-Nro. 1 über 3 Stiegen rechts.

---

432. Zu einem Vergolder wird ein Lehrjung gesucht. D. Uebr.

---

429. In der Kaufingerstraße Nro. 27 ist ein heizbarer, hübscher Laden zu vermiethen und bis Georgi zu beziehen.

431.(2a) Eine reale allgemeine Handlungs-Gerechtsame ist zu verkaufen. D. Uebr.

425.(2a) **6000 fl.**

werden zu 4 pCt. auf ein sicheres Ewiggeld-Kapital ausgeliehen. D. Uebr.

5806.(r) **Augsburger-Stellwagenfahrt nach Ulm.**

Samstag den 21. Jänner Morgens 6 Uhr.

à Person 1 fl. 48 kr. bei 40 Pfund frei Reisegepäck.

☞ Fahr-Billete werden sowohl im „Mohrenkopf," allwo der Einsteigplatz ist, als auch bei Unterzeichnetem gelöst. Die Fahrtage sind: Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Albrecht Volkhart, Geschäftsführer der Augsburger Stellwagen-Fahrten.

---

439. In der Maxvorstadt ist eine Wohnung, bestehend in 4 Zimmer, Küche, Keller, Kasten, monatlich sogleich zu beziehen und im Thal Nro. 51 zu erfragen.

440. Ein zweiräderiger Karren, ganz gut erhalten, ist zu verkaufen, und zu erfragen im Thal Nro. 51.

438. In der Sattlergasse ist ein Laden um 55 fl. jährlich zu vermiethen. Das Nähere ist in der Fürstenfeldergasse Nro. 18 zu erfragen.

437. Ein junger Mensch von 20 Jahren, der gute Zeugnisse aufweisen kann, und im Schreiben, Lesen und Rechnen erfahren ist, sucht einen Platz und kann sogleich in Dienst treten. D. Uebr.

446. Vergangenen Sonntag wurde in Thalkirchen beim Gastwirth Halbinger ein Mantel verwechselt. Man wolle sich deßhalb an die Expedition des Tagblattes wenden.

452.(2a) Im Obstlerladen vor dem Karlsthor Nro. 6 sind 2 neue Herren-Mäntel um billige Preise zu verkaufen, nämlich ein blauer und ein grauer mit langem Kragen.

Lotto.

Den 17. Jänner wurde in Regensburg gezogen:

65 54 59 39 38

Gestorbene in München.

Hr. Aug. Arzt, bürgl. Geflügelhändler, 28 J. a. Fräul. Antonia Mähler, Appellat.-Ger.-Rathstochter, 57 J. a. Phil. Sauerwein, Student von Nassau, 21 J. a. Jos. Kindler, Schäfflerstochter, 26 J. a. Kath. Schmidt, Dienstmagd von Neustadt a. d. Naab, 22 J. a. Frau Anna Mar. Sutor, Unterarzts-Wittwe, 78 J. a. Jac. Sieber, Heizer im k. Ministerium des Innern, 89 J. a.

Fremden-Anzeige.

[Bayerischer Hof.] Isidor Obermayer, Banquier von Augsburg. Sutor und Lang mit Bedienung, Rentiers von England. Degen, Kfm. von Aachen. Wießebauer, Kfm von Frauenstein. Mad. Kauth mit Fräul. Tochter von Landsberg. Schneid, Oekonom von Lindau. Klee, Kfm. von Wien. Czrnobarez, Regierungskoncepist von Serbien.

[Gold. Hirsch.] Se. Durchl. Fürst Narischkin, k. russ. General und Bell, Eisenbahn-Direktor von Petersburg. Andreae, Ingenieur von Frankfurt. Bauer, Kfm. von Botzen. Engelhart, Kfm. von der Schweiz. Marsigli, Rentier von Palermo.

[Gold. Hahn.] Rücker und Blumenthal, Kfl. von Frankfurt a. M. Purgold, Erzherzogl. Sekretär und Radinger, Kfm. von Wien. Streiner, Fabrikant von Straßburg.

[Schw. Adler.] Kies, Kfm. von Schweinfurt. Bergmann, Kfm. von Elberfeld. Wever, Kfm. von Meurs.

(Gold. Kreuz.) Timmer, Kfm. von Berlin. Boumüller, Kfm. von Avize. Fräul. Konnebert, Assessorstochter von Immenstadt.

[Blaue Traube.] Baron v. Mengen, Offizier von Wien. Dollmann, Kfm. von Ansbach. Dr. Zammetti von Augsburg. Thost, Kfm. von Chemnitz. Simons, Kfm. von Baden. Jerwincka, Beamter von Prag. Comichau, Kfm. von Barmen.

[Stachusgarten.] Sauer, Pfarrer von Messenhausen. Heggenauer, Landarzt von Augsburg. Molitor, Landarzt von Reichlingen. Schneider, Landarzt von Denkling. Stubert, Kfm. von Augsburg. Gleich, Kfm von Bobenhausen. Sartory, Verwalter von Zinnenberg. Neff, Kaplan von Oberhausen. Then, Piano-Fabrikant von Augsburg. Weny, Rentamts-Oberschreiber von Nördlingen. Weinmann, Kfm. von Nürnberg. Wolfrum, Kfm. von Kusel. Kling, Goldhändler von Linz. Biebel, Rechnungskommissär von Werdenfels.

[Oberpollinger.] Diettmeyr, Pfarrer von Egmadingen. Dlle. Bethenkofer, Pfarrköchin und Höfelmeier, Oekonomiebesitzer von Zangenhausen. Sitti mit Tochter, Gastwirth von Eresing. Herrmann, Kaufler von Augsburg. Goßmann, Kfm. von Frammersbach. Rößing, Mechanikus von Fürstenfeldbruck. Eggensperger mit Sohn, Gastwirth von Haunstetten. Schulz, Antiquar von Augsburg. Anwander, Zimmermeister von Mohrenweis. Luck, Kfm. von Schweinfurt. Dlle. Schädlich Bürgerstochter und Mad. Wittmann, Bürgerfrau von Nürnberg. Bauhof und Karl, Kfl. von Mehring.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener Tagblatt.



Siebenzehnter Jahrgang.

Samstag Nro. 21. 21. Jänner 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; (hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Se. Kais. Hoheit der Herzog v. Leuchtenberg, und wahrscheinlich auch seine Gemahlin die Großfürstin Maria, welche Sich in gesegneten Umständen befindet, treffen, wenn keine Abänderung oder Verhinderung eintritt, bis Ende März oder Anfangs April in München ein. Sie gedenken von Neapel, wo Sie sich gegenwärtig aufhalten, zum Karneval nach Rom zurückzukehren, und von da noch einen Abstecher nach ihren Gütern bei Ankona zu machen. —

(Theater.) Endlich kam die liebliche Oper „Zampa" auch wieder zur Reihe, eine Musik die so viele Freunde und Verehrer hat. Mit allem Vorsatze und aller Mühe kann man sich bei Veränderungen in Besetzung der Hauptpartien, der Vergleichung mit der frühern und vorigen Erscheinung nicht enthalten, sie wird uns unwillkührlich aufgedrungen. Das dankbare Münchner-Publikum vergißt nicht seinen Sänger Bayer, wie keinen Künstler und Künstlerin, die ihm angehörten und es schwelgt gleichsam in dem Genuße, den die Vergangenheit ihm geboten; aber das kunstverständige, ruhige und gerechte Publikum wird deßhalb doch die Verdienste anderer Künstler auf Kosten der einheimischen, nicht schmälern oder gar einen in Europa als groß anerkannten Meister, wie unsern Gast Herrn Wild — kränken wollen; noch weniger aber darf sich die Kritik so weit vergessen, bei einem Kunsturtheile sich von Aeußerlichkeiten und Persönlichkeiten bestechen zu lassen. Herr Wild sang wieder mit heiligem innern Feuer und ließ keine Sekunde lang den großen Meister verkennen, den ganz Deutschland mit Recht in ihm verehrt. — Fräul. Rettich strahlte wieder im schönsten Glanze; ihr himmlisch süßer Gesang, ihrer sanften Stimme Zauber drang wohlthuend in die Seele und stimmte das Gemüth zur wonnigen Heiterkeit. Eine Camilla, wie sie wohl des Dichters Phantasie nicht holder denken konnte! — Der Herren Diez, Sigl und Hoppe erwähnen wir mit Auszeichnung, sie wirkten zum schönen Ganzen.

B. V.

Auf den ersten Maskenball im k. Hoftheater am nächsten Montag wird das Ballet-Korps eine Quadrille tanzen.

Den hiesigen Privatgesellschaften ist bedeutet worden, daß auf ihren Bällen an Samstagen nur bis 12 Uhr getanzt werden darf. —

Sogar in dem sonst stillen Augsburg hat sich ein Karnevals-Verein gebildet, der einen großen Maskenzug veranstalten wird. Der Verein hat den Titel: „Ungeheure Heiterkeit." — Unter den Mitgliedern dieser „ungeheuern Heiterkeit" zählt man auch wie man hört, mehrere Eisenbahn-Aktionäre. —

Anzeigen.

409.(2c) **Museum.**

Samstag den 21. Jänner.
" " 4. Februar.
" " 11. "
" " 18. "
" " 25. " und
Dienstag den 28. "

finden große Bälle statt; an den beiden letzteren kann man in Masken erscheinen, und am 25. Februar wird in zwei Sälen getanzt.

Anfang 7 Uhr.

Montag den 23. Jänner 5 Uhr Abends.

General-Versammlung.

Die Gegenstände der Tagesordnung können im Lesezimmer eingesehen werden.

451.(b)

Gesellschaft des Frohsinns.

Eines besondern Hindernisses wegen kann das angezeigte große Konzert vor der Hand nicht ausgeführt werden, dagegen findet

Samstag den 21. Jänner

Tanzunterhaltung

im kleinen Saale statt.

Der im Programm für Samstag den 28. Jänner angezeigte Ball wird, vielseitigen Wünschen entsprechend, in einen **Maskenball** umgeändert.

Sämmtliche Mitglieder der Gesellschaft des Frohsinns und des Maximilian-Jubiläums-Vereins werden auf Mittwoch den 1. Februar Abends 7 Uhr zu einer

gemischten Generalversammlung

eingeladen. — Der Berathungsgegenstand bildet die Abänderung des § 15 der Maximilians-Jubiläums-Vereins-Statuten.

464.

Philharmonischer Verein.

Sonntag den 22. Jänner.

Produktion.

---

458. Morgen Sonntag den 22. Jänner wird sich im

Brienner-Garten

das

Münchner-Rosenblatt

produziren, wobei die beiden Volkssänger Justian Deininger alles aufbieten werden, um dem verehrlichen Publikum einen vergnügten Abend zu verschaffen.

466.(2a) Morgen Sonntag den 22. Jänne ist

Tanzmusik

im Bauhof. Wozu ergebenst einladet:

Monika Pfanner, Gastwirthin.

397.(2b) Ein einspänniges gedecktes Wägerl ist zu verkaufen. D. Uebr.

465.(2a) **Laden-Veränderung.**

Der Unterzeichnete macht die ergebenste Anzeige, daß er seinen bisherigen Laden in der Schäfflergasse verlassen und dagegen einen am Färbergraben Nro. 50 bezogen habe. Für das ihm bisher geschenkte Zutrauen dankend, empfiehlt derselbe zugleich alle in sein Fach einschlägigen Artikel bestens unter Versicherung billiger Preise und prompter Bedienung.

G. Kreittmann,
bürgl. Zinngießer.

---

459. **Versteigerung.**

In der Kommissions-Lizitations-Niederlage, wird Donnerstag den 26. Jänner, Morgens 9 Uhr anfangend, Versteigerung von verschiedenen Gold- und Silbergegenständen, Uhren, Rigglschen Doppel- u. a. Perspektiven, Kaffeservices, Lüsters, Stutzen, Wender, Bolzbüchse von Kuchenreiter, Fußteppichen, Fußsäcken, Fortepiano, gut erhaltenen Meubeln, Betten, Matrazen, Theatergarderobe, Herren- und Frauen-Kleidungsstücken u. a. m. gehalten, wozu Kaufslustige hiemit eingeladen werden.

---

356. Verfertigte neue elegante Dominos sind zu verleihen und zu verkaufen bei

Henriette Kohn,
Putz- und Kleidermacherin,
Theatinerstraße Nro. 31.

---

433. **Zur Nachricht.**

Unterzeichneter hat die Ehre dem hohen und verehrlichen Publikum hiemit ergebenst anzuzeigen, daß er eine chemische, vorher geprüfte Bettfedern-Reinigungs-Anstalt so eben errichtet hat.

Derselbe garantirt für Bettfedern, Flaumen und Eiderdunen, daß sie ganz trocken und rein geputzt, mit frischer und gesunder Luft erneuert, durch Schwellen um ein Dritttheil größer werden und bleiben.

Jedes Bett kann man in der Zeit von 6 Stunden gereinigt erhalten, ausgenommen, wenn die Gefäße auf Verlangen gewaschen und gewichst werden sollen.

Der Preis für ein ganzes Bett von Ordinär-Federn ist von 1 fl. 48 kr. bis 2 fl. 24 kr.

Der Preis für Flaumen und Eiderdunen kann nicht im Voraus bestimmt werden.

W. Ottmann,
das Arbeitslokal ist am Färbergraben Nro. 28 zu ebener Erde.

419.(2b) Es wird eine kleine, billige Wohnung von 2 bis 3 Zimmern auf das Ziel Georgie von einer kinderlosen Familie gesucht. Adressen wollen schriftlich bei der Expedition des Tagblattes abgegeben werden.

458. # Geschäftsanzeige und Empfehlung.

Ich Endesunterzeichneter mache anmit bekannt, daß ich mit Anfang nächstkünftigen Monats Februar, auf hiesigem Platze, ein

Geschäfts= und Kommissions=Bureau

eröffnen und mich demnach befassen werde:

1) mit dem Einkasso von Geldern;
2) mit Anlegung von Geldern auf gute und sichere Unterpfand und andere sich auf Liegenschaften, Kauf und Verkauf beziehenden Geschäfte;
3) Mit Abfassung von schriftlichen Vorträgen, Bittschriften rc., an Behörden und Beamte, und endlich
4) mit Besorgung von Rechtsgeschäften jeder Art, und allen in dieses Fach einschlagenden Gegenständen.

Auf pünktliche, reelle, prompte und zugleich billige Bedienung dürfen diejenigen, die mir ihr Zutrauen schenken und mich mit ihren Aufträgen beehren werden, wofür ich mich bestens empfehle, auf's zuverläßigste zählen; denn es soll gewiß jeder Zeit mein Bestreben seyn, die Geschäfte für meine Herren Committenden bestmöglichst und zu ihrer Zufriedenheit zu besorgen.

St. Gallen, den 16. Jänner 1843.

Michael v. J. Ulr. Häffig.

Punsch=Arac und Punsch=Essenz Empfehlung.

5647. (4c) Zu den langen und kalten Winterabenden, an denen sich Jedermann gerne manchmal mit einem guten Glase Punsches labt, habe ich die Ehre den reinsten Punsch=Arac, wovon mit einer Bouteille, durch Zuthat von 1 Pfd. Zucker und 4 Maß heißen Thee=Wassers, 5 Maß, und die schon bekannte, feinste Punsch=Essenz, mit welcher blos durch Aufguß von heißem Theewasser bei 3 Maß des besten Punsches augenblicklich bereitet werden, mit Gebrauchsanweisung zu 1 fl. 30 kr. feinsten, ächten Arac de Batavia, und Rum de Jamaica zu 48 kr., 1 fl. und 1 fl. 12 kr. die Bouteille, wovon auch in halben und drittels Bouteillen mit meinem Namen versiegelt zu haben sind, sowohl den hiesigen, als auswärtigen Herren Gastgebern und verehrlichen Privatzirkeln rc., bestens zu empfehlen, mit der Versicherung, daß jeder Hr. Gastwirth, welcher seine Gäste mit Punsch aus dieser Essenz oder Punsch=Arac bereitet, bedient, seinen Punschabsatz bedeutend vermehren wird; dabei durchaus keine Mühe bei Bereitung des Punsches hat, und derselbe auch nicht theurer, als der selbstgemachte, zu stehen kommt, der nie von so vorzüglichem Geschmack, und so gesund, wie der, aus reinstem Punsch=Arac und Punsch=Essenz bereitete seyn wird, wovon man sich durch einen gefälligen Versuch am besten überzeugen kann.

F. A. Ravizza, Kaufmann,
in der Sendlingerstrasse Nr. 30.

462. Ein solider Mensch, welcher schon bei dem Militär gedient hat, und mit sehr gutem Abschiede und Zeugniß versehen ist, wünscht bei einer Herrschaft einen Dienst. D. Uebr.

468. Ein Glaser=Diamant wurde verloren. Derselbe befand sich nebst einigen Zeugnissen in einem Cigarren=Etui, und wolle beim Zengerbräu in der Burggasse abgegeben werden.

457. Es wird zu einem Hafnermeister ein ordentlicher Knabe in die Lehre gesucht. D. U.

454.(3a) Eine Wohnung nebst Laden ist sogleich oder auf das Ziel Georgi in der Ludwigsstraße Nro. 2 zu ebener Erde zu vermiethen. Das Uebrige ist in der Perusagasse Nro. 5 über 1 Stiege zu erfragen.

469. Am Montag gingen Musikalien verloren: Marsch aus Katharina Cornaro und Francaise aus dem Postillon, und wolle gegen Erkenntlichkeit in der Expedition des Tagblattes abgegeben werden.

467. In der Theatinerkirche wurde am Donnerstag ein Gebetbuch gefunden. D. Uebr.

461. **3000 fl.**
erste Post sind abzulösen. D. Uebr.

448.(3a) Ein ganz gutes fehlerfreies Pferd (Einspänner) ist mit oder ohne Chaischen sammt Geschirr wegen Mangel an Platz zu verkaufen. D. Uebr.

441. Ein erst seit neuem Jahre gespielter Flügel von J. Mayer in München, ist beschränkten Raumes halber sogleich zu verkaufen, und kann auch ein guterhaltenes Querfortepiano dazugenommen werden. D. Uebr.

449. In der Residenzstraße Nro. 22 über 3 Stiegen vornheraus ist ein meublirtes Zimmer mit eigenem Eingange zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

450. Ein Kind aus guter Familie wird in Kost gesucht. D. Uebr.

442. In der Sendlingergasse Nro. 73 über 3 Stiegen sind mehrere alte Bilder und ein runder Tisch zu verkaufen.

451. Eine gesunde Person sucht einen Platz als Amme. Wasserstraße Nro. 28.

460. Ein schöner zweispänniger Schlitten mit Pelzdecke ist zu verkaufen. D. Uebr.

476. **Zur Nachricht!**

Um einem hier allgemein verbreiteten Gerüchte zu begegnen, als sey uns der Verkauf unserer Waaren für die hiesigen Dulten verboten, zeigen wir hiemit an, daß durch Neid böswillig verbreiteter Gerüchte veranlaßt, eine von der k. Polizei-Direktion ernannte Kommission unsere Waaren untersuchte und von derselben ein Verfälschung unserer Waaren durchaus nicht vorgefunden wurde, und deßhalb der Verkauf uns auch ferner gestattet sey. **C. Bornstein & Compagnie.**

Getraute Paare.

In der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau.

HH. Heinr. Bromberger, Kaufmann, mit Mar. A. Fr. Schmutzer b. Kaufmannstochter. Karl Lieglein, Maurer, mit Joh. Dirnberger, Taglöhnerstochter v. h. Fr. X. Eckert, Feldwebel im Int.-Leibregim., mit Crest. Klughammer, Söldnerstochter von Bürgen. Jos. Kamps, Monteur in der k. Erzgießerei, mit Ther. Mayer, Milchmannstochter v. h. Mich. Zrenner, b. Hausbesitzer, mit Kath. Seidl, Bauerstochter von Edenhub. Peter Hacker, Küchenportier bei Sr. k. Hoh. dem Kronprinzen, mit Mar. Magd. Gfrerer, Schreinerstochter von Wiesensteig. Philipp Gutner, herrschaftl. Portier, mit Wilhelm. Stark, k. Forstwartstochter von Marienthal. Jos. Balandro, Chocoladefabricant, mit Lud. Flinois, herz. Leuchtenbergische Zimmerwartstochter. Fr. X. Pseyer, k. Hauptmünzamts-Actuar, mit M. Anna Hutterer, b. Schuhmachermeisterstochter von Miesbach. Ign. Schell, k. Tafeldecker, mit Joh. Mühlegger, Kistlermeisterstochter von Indersdorf.

In der St. Peters-Pfarr.

HH. Jos. Hartmann, bgl. Priechler, mit Mar. Heilmann, Bierbrauerstochter von Ansbach. Joh. Frank, Hausknecht, mit Walb. Hammerl, Milchmanns-Wittwe. Gg. Stocker, Taglöhner, mit A. M. Hauser, Soldatenstochter. Gg. Krettner, Schlossergeselle, mit M. Amberger, Taglöhners-Wittwe. Gg. Mayer, Maurer, mit M. A. Pettinger, Gerichtsbotenstochter v. Abensberg. Jac. Aulinger, Vorarbeiter auf der Lände, mit Anna M. Weitenauer, Pappendeckelmacherstochter von Bogenhausen. Mich Hammerl, b. Bäckermeister, mit M. Kath. Peirlacher, Müllerstochter von Mühlhagen bei Murnau.

In der St. Anna-Pfarr.

Steph. Storr, Herbergsbesitzer, mit Elis. Dallinger, Gütlerstochter v. Heilmannsried.

Im protestantischen Pfarramte.

HH. Carl. Friedr. Bayerlein, b. Tändler, mit Bab. Arnold, b. Tändlers-Wittwe. Ad. Färber, b. Hausbesitzer, mit Urs. Huber, Taglöhnerstochter v. Haidhausen.

****

Todesfälle in München.

Hr. Math. Aichinger, bgl. Kornmesser, 62 J. a. Anna Weichhardt, Schuhmacherstochter, 58 J. a. Peter Reidar, Hausknecht von Herrnried, 41 J. a. Anton Kastell, Goldarbeitergeselle, 44 J. a.

Fremden-Anzeige.

[Bayerischer Hof.] Graf v. Wertheim, k. k. öster. Kämmerer von Wien. Erzberger, Kfm. und Frommel, Banquier von Augsburg. Göring, Kfm. von Frankfurt a. M. Blome, Kfm. von Gladbach.

[Gold. Hirsch.] v. Georgieri, k k. öster. Legationssekretär am bayerischen Hof. Diebitsch mit Gemahlin, k. preuß. Gardeoffizier von Berlin. Carles, Partikulier von Marseille. Hopkinson, engl. Kabinetskourier. Rheinstein, Kfm. von Karlsruhe.

[Gold. Hahn.] Steiner, Fabrikant von Straßburg. Purgolo, erzherzogl. öster. Sekretär und Radinger, Kfm. von Wien.

(Gold. Kreuz.) Mayer, Kfm. von Marktbreit.

[Blaue Traube.] Linemann, Privatier von Rom. Springer, Kfm. von Kettwig.

[Stachusgarten.] Hezner, Partikulier von Memmingen. Dlle. Lowi von Laupheim. Dlle. Degginger von Kleinnördlingen. Hundertpfund, Historienmaler und Bage, Präsidialsekretär von Augsburg. Walter, Fabrikbesitzer von Neuburg a. D. Kleiber, Pomolog von Memmingen. Dr. Fuchsberger mit Gattin, k. Advokat von Friedberg. Mayr, Fabrik-Geschäftsführer von Augsburg.

[Oberpollinger.] Seitz, Gutsbesitzer von Ottenhofen. Barth, Dr. Jur. von Augsburg. Stiegele, Kfm. von Neu-Ulm. Sitti, Hdlsm. von Pfaffenhofen. Högerle, Student von Mindelheim. Geret, Apotheker von Mehring.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)



Münchener Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Sonntag Nro. 22. 22. Jänner 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Hofstaat Sr. K. Hoheit des Kronprinzen und Ihrer K. Hoheit der Kronprinzessin, wie folgt, zu bestimmen: Hofstaat Sr. K. Hoheit des Kronprinzen. Adjutanten: Major Jakob Hartmann, vom General-Quartiermeisterstabe; Graf Karl v. Buttler-Clonebough, k. Kämmerer und Oberlieutenant im Kürassier-Regiment Prinz Karl. Leibarzt: Dr. F. S. Gietl, k. ord. Professor an der Ludwig-Maximilians-Universität, Direktor des allgemeinen Krankenhauses in München; Geheimer Sekretär: Dr. Sebastian Daxenberger; Hofmarschallamt: Hofmarschall, . . . , zur Zeit mit der Leitung des Hofmarschallamtes beauftragt: Frhr. Oskar v. Zoller, k. Kämmerer und Hauptmann im Infanterie-Leibregiment; Aktuar: Karl Maria Fischer. Hofstaat Ihrer K. Hoheit der Frau Kronprinzessin. Oberhofmeister: zur Zeit unbesetzt; Funktionirend: der Hofkavalier und k. Kämmerer, Vincent Vicomte de Vaublanc, als diensttuender Kammerherr; Oberhofmeisterin: Euphrosine v. Pillement, geborne Marquise de Boissesson, k. Kammerherrns und Generalmajors-Wittwe; Hofdamen: Karoline Gräfin v. Luxburg; Friederike Freiin v. Gumppenberg.

(Theater.) Am Donnerstag den 19. Jänner kam auch bei uns das 5 aktige Lustspiel: „Dr. Wespe" von Benedix zur Aufführung das an vielen deutschen Bühnen, ja selbst auf kleinen Provinzialbühnen bei mehrmaligen Wiederholungen mit dem besten Erfolge aufgenommen wurde. Dr. Wespe, ein Doctor, lyrischer Dichter Redacteur eines Localblattes und Dramaturg, also eine Person in vierfacher Eigenschaft verwendete Herr Benedix als Grund und Wurzel seines Werkes und stellt einen solchen als einen erbärmlichen Wicht hin. Es ist wohl die Tendenz nicht verborgen, daß Herr Benedix, der ein von der Geißel der Kritik sehr maltraitirter Schauspieler seyn soll — hier Gelegenheit ergriff, einmal recht von Herzen dieselben Geister hinaufzureißen, die ihn so oft heruntergerißen haben, nemlich die bösen Critiker, Recensenten und Literaten ꝛc. Eine solche Rache ist menschlich, die Folge aber rächt sich eben deßhalb an ihm selbst, denn er hat hiedurch seinem eigenen Werke offenbar geschadet; weil der gesunde unpartheiische Blick sagt: „wenn dieser Wespe ein Doctor, ein lyrischer Dichter, ein Redacteur und ein Dramaturg ist, — so kann er denn doch kein solcher elender Tropf seyn, wie ihn Herr Benedix auf die Bühne stellt; hätte er diese Wespe einzig und allein als den Redacteur eines Localblattes hingestellt, man hätte ihm ruhig verziehen; ein Redacteur, und wär er noch so schlecht, ist doch noch gut genug, um einem Lustspieldichter einen guten Stoff zu biethen. Im Laufe des Stückes fielen mir unter andern noch

z Anstöße auf: daß Hr. Benedix seine Emancipations-Elisabeth zur plötzlich andern Ueberzeugung bringt, indem er ihr durch den Maler Honau einen Beweis geben will: „die Emancipation der Frauen sey unerreichbar, weil Frauen nicht fechten, resp. nicht die Waffen führen könnten! — Wäre doch Hr. Benedix Anno 1839 auf unsere Jakobi-Dult gekommen, wo vor dem Carlsthore eine Mad. Deutsch als schauderhafte Amazone die Männerwelt fürchterlich herumsäbelte, er wäre anderer Ueberzeugung geworden. Nein, der Beweis, den Benedix mit dem Rapier gegen die Emancipation der Frauen führen wollte, ist nicht stichhaltig. Eben so schnell, als die Emancipations-Elisabeth wird auch der reiche Banquier von seiner Tochter courirt, nicht einmal mit dem Degen, sondern bloß durch ein paarmal Streicheln der zärtlich schmeichelnden Tochter um des Vaters Bart — er wurde wahrscheinlich magnetisch behandelt. — Uebrigens hat das Stück sehr viele Vorzüge, ist äußerst interessant im ganzen Verlaufe und meisterlich gemacht bleibt also sammt seinen Mängeln immerhin ein Stück das sich länger auf dem Repertoir deutscher Bühnen erhalten wird, weil gute und höchst dankbare Rollen darin sind. In der Darstellung erwähnen wir mit Auszeichnung die Leistungen der Fräul. Denker, (Elisabeth) die das zuerst höchst exaltirte Mädchen, das sich in ihren Rechten gekränkt fühlt, dann durch die Macht der Liebe den heiligen Beruf des Weibes erkennend, in ihren Kreis zurückkehrt — mit Wahrheit und künstlerischer Schönheit gab. Hr. Dahn stellte den Character eines Mannes mit seiner gewohnten hohen Würde und deutscher Kraft in der Rolle des Malers Honau dar und begeisterte das Publikum in mehreren Momenten wunderbar. Herr Jost war wieder ein vortrefflicher Alter, den das Gefühl seiner Geldsäcke in allen Lagen aufrecht erhält. „Ich bin ein reicher Banquier; das stand ihm in allen Theilen geschrieben. Ganz originell war die Erscheinung der Dem. Seebach, diese rasende Dichterseele Theudelinde. — Hr. Christen als Dr. Wespe that äußerlich an Geckenhaftigkeit eher zu viel, als zu wenig, übrigens bewährte er sich wieder als den vorzüglichen, gewandten Künstler. Hr. Zängl, (Wallstein), Dem. Darcourt (Thecla), und Hr. Römhöck, (Adam), hielten nach Kräften zum Ganzen. Nachdem dieses Lustspiel bis an sein Ende hin das Interesse des Publikums in Spannung erhielt, erfolgte reicher Sturm des Applauses und wurden Alle gerufen.

B. V.

Wie bereits gemeldet, wird die hier anwesende italienische Opern-Gesellschaft unter der Direktion des Herrn Luigi Romani, künftigen Dienstag den 24. dieß sich zum Erstenmale auf dem k. Hoftheater produziren. Mehrere Kunstfreunde, welche den bereits begonnenen Proben beiwohnten, rühmen die schönen Stimmen und das treffliche Ensemble jener Gesellschaft. Die Prima Donna ist Signora Lava, deren Erfolge am Theater alla Scala in Mailand rühmlichst bekannt sind.

Mad. St. George-Schreiber und Fräul. Marie Mittermayr, welche unter v. Küstner's Intendanz hier nicht aufkommen konnten, sind jetzt die Zierden der Hannoveraner- und Regensburger-Bühne; Fräul. Schrickl, ehemals in Mannheim, wurde ebenfalls in Hannover mit 6000, Herr Döring, den Münchens kunstsinniges Publikum so gerne an des verewigten Vespermann's Stelle gesehen hätte, in Dresden mit 6000 Thlrn. und lebenslänglicher Pension engagirt.

Heute den 22. Jänner werden sich viele Münchner und insbesonders die Nachbarn des „Tagblattes" die verehrlichen Häuserbesitzer und Miethbewohner der Burggasse lebhaft an die Schreckensnacht erinnern, die ihnen durch den Brand des „Zengerbräuhauses" bevorstand. Glücklicherweise beschränkte sich das fürchterliche Element auf dieses eine Besitzthum, welches nun wieder ganz vollendet und zur Zierde der Burggasse unter Dach steht; doch kann es Jemand in Abrede stellen, daß dieser Brand auch eben so gut 12 Stunden früher hätte ausbrechen können? und wären dann wohl das Rathhaus, der schwäbische Donisel, die mit Nro. 11, 12, 13, 14 und 15 bezeichneten Häuser zu retten gewesen, wenn es den Löschrequisiten unmöglich gemacht gewesen wäre, beizukommen? Um wieviel Familien und Personen mehr wären um ihr Hab und Gut gekommen?? Möge man dieses Unglück vom vorigen Jahr als einen Fingerzeig der gnädigen Vorsehung be-

trachten, und mit Verlegung der Schranne vor die Stadt hinaus nicht zuwarten, bis wir einmal ein ganzes Stadtviertel haben einäschern lassen sehen müssen.

Hier angekommen sind vor zwei Tagen: Se. Durchl. der Fürst Narischkin, kais. russ. General von Petersburg. Nicht nur die Durchreise hoher Herrschaften durch unsere Stadt ist auch in diesem Winter sehr groß, sondern es befinden sich auch viele Fremde vom Range für den ganzen Winter hier; daß unter diesen viele Russen und Engländer sind, davon zeugen die immer sehr zahlreich besuchten Sonntags-Gottesdienste in der griechischen und englischen Kirche. — Auch der bekannte Eisenbahn-Direktor Beil befindet sich in unserer Stadt.

Die Bemühungen der würdigen Männer, die an der Spitze des „Münchner-Vereins gegen Thierquälerei" stehen, finden immer allgemeineren Anklang, namentlich wird gegen den durch leidige Gewohnheit noch immer beibehaltenen barbarischen Transport der Kälber geeifert, aber auch die Lämmer sind harmlose, nützliche Thiere und verdienten in so weit Berücksichtigung, daß sie nicht bei jetziger Kälte ganze Tage lang an allen Vieren gebunden auf bloßem Erdboden an unserm Viktualienmarkte sollten, hilflos schreiend, daliegen müssen; diese Lämmer würden nicht davonlaufen, wenn sie auch ungebunden zum Verkaufe ausgeboten würden, und es ist schauderhaft, sehen zu müssen, wie sie zu Dutzenden gebunden zusammengeschichtet im Sommer vor Durst, Insektenstichen und Hitze verschmachten, im Winter fast erfrieren müssen. —

Der definitive Winter-Biertax ist nun erschienen — Regierungs-Rescript vom 14. ds. — Nach demselben ist die Taxe für München ohne Lokalaufschlag auf 4 kr. 1 pf. vom Ganter aus festgesetzt, mit dem Aufschlag und dem Schenkpreis wird derselbe 5 kr. 1 pf. betragen. Da nach einer Ministerialverfügung vom 24 April 1841, wo sich ungleiche Pfennige ergeben, 2 Monate 1 Pfennig weniger und dann 2 Monate 1 Pfennig mehr bezahlt werden darf, so wird also in unserer Stadt die Maas Bier bis Ende Februar 5 kr. und am März und April 5 kr. 2 pf. kosten.

Die uns neu wiederholt bekannt gemachte Verordnung, die auch in allen Gastzimmern angeschlagen wurde, daß Hunde nicht mit in Gastzimmer gebracht werden dürfen, wird nun endlich doch befolgt, möchte sie nur fortwährend überwacht werden.

☞ Der See im englischen Garten ist wieder zugefroren und die Bahn bestens hergerichtet, was den Freunden der Wintervergnügungen angezeigt wird.

Während wir noch fast gar keinen Schnee hatten, klagt man an andern Orten über zu vielen Schnee, namentlich von Franken her. — Die thätige Gastwirthschaft zu Neuhofen hat eine treffliche Kunst-Schlittenbahn errichtet, dieselbe wird heute eröffnet.

Tagblatt-Korrespondenz.

1) An Ihn! Theurer*) Freund! Sie werden vielleicht zu meinen hiesigen Erfolgen ein Gesicht **schneiden** müssen, mir Ruf und Ehre **abschneiden** wollen, ob Sie aber einen Rock nach der Manier meiner Pariser Werkführer **zuschneiden** können, möchte ich sehr bezweifeln, weil dazu eine gewisse Gewandtheit erforderlich ist, von der sich in der Abfassung Ihrer vorgestrigen Erklärung durchaus keine Spur findet. **Le „style c'est l'homme,"** hat ein geistreicher französischer Schriftsteller gesagt, und damit Ihr Todesurtheil ausgesprochen, denn von der Eleganz Ihres Styls lassen sich nur schlimme Konsequenzen auf die vielgerühmte Eleganz Ihrer Kleider schließen. — Wer vermag übrigens aus der Cloake Ihres Gewäsches auch nur einen korrekten Satz oder einen einzigen vernünftigen Gedanken herauszuziehen. Der Altvater Göthe muß wohl in einem Moment poetischer Ahnung an Sie gedacht haben, weil er sagt:

„Doch da, wo die Begriffe fehlen,
Da stellt ein Wort zu rechter Zeit sich ein."

Diese Zeilen schreibe ich im Moment der Abreise und kann daher Ihre geistreiche Re-

*) Denn die Polemik kömmt mich horrent theuer!

plik nicht mehr lesen. Vielleicht konzipiren Sie besser, wenn Ihnen der Alp (der Konkurrenz) nicht mehr auf dem Nacken sitzt. Ob es aber Horazische Weisheit werde?! — Erlauben Sie, mir nach dem Vorhergegangenen, daran zu zweifeln. Und nun:

Gehabt Euch wohl, denn edler Ritter
Im Kampfgewühl der Dult
Da sehen wir uns wieder.

Bernhard Langenbach aus Worms.

2) (Danksagung) Der Unterzeichnete hält es für seine Pflicht, den Einwohnern von Nymphenburg und Moosach, dem Hofstall-Personale und den in Nymphenburg garnisonirenden Kürassieren, für die mir, bei dem am 12 ds. ausgebrochenen Brande, geleistete Hilfe meinen Dank abzustatten. Vor Allen aber meinen wärmsten Dank dem kgl. Hofgärtner Herrn v. Sckell mit seinem Personal und den Herren Fabrikarbeitern der k. Porzellain-Manufaktur; denn nur der schnellen und einsichtsvollen Hilfe dieser Herren ist es gelungen, meine Mobiliarschaft und mein Vieh zu retten, da bei der wüthenden Flamme an Rettung der Gebäude ohnehin nicht mehr zu denken war. — Möge Gott diese Menschenfreunde vor ähnlichem Unglücke bewahren!

Nymphenburg den 19. Jänner 1843. Peter Linderl.

3) Der Eigenthümer des großen Fanghundes, der schon öfters und so auch am 18. dieß Abends gegen 9 Uhr, am Gasthause zur Sonne, vor dem Sendlingerthore die ruhig Vorübergehenden auf offener Straße bellend anfuhr und erschreckte, wird ersucht dafür zu sorgen, daß dieses von nun an nicht mehr geschehe.

München im Jahre 1943.

Jüngst hatte ich einen komischen Traum. Mir träumte nemlich, ich wandle in den Strassen Münchens herum im Jahre 1943 nach Christi Geburt. Aber Herr Jemine, wie sah's in München aus gegen jetzt! Man sagt zwar, Träume sind Schäume; was massen aber Träume doch dieweilen in Erfüllung zu gehen pflegen, so will ich, falls einer von den verehrlichen Lesern des Tagblattes das Glück haben sollte, nach hundert Jahren sich noch seines Daseyns zu erfreuen, meinen Traum im Auszuge erzählen. Fürs Erste waren die Häuser alle auf's schönste herunter geputzt, und die liebe Jugend war so gesittet und wohlgezogen, daß sich kein Gassenjunge mehr einfallen ließ, die Mauern mit Kohlen, Röthel u. s. w. zu verunzieren. Alle Aufschriften, Hausnummern &c. waren von calligraphisch gebildeten Malern, resp. Anstreichern verfertigt, und hinsichtlich der Ortographie zuvor von einer eigenen Commission geprüft worden. Da war nirgends mehr zu lesen: N. N. bürgl. Kraudhändler und Hebamme, — N. N Vorstadtkremmer, — Eder, Kaffetie, — und dergleichen mehr: auch sah man keine drei Tafeln mehr bei einer gewissen Brücke, sondern man war zur Einsicht gekommen, daß der Name der Brücke, das Verbot des Tabakrauchens und die polzeiliche Vorschrift bezüglich des Gehens und Fahrens auf einer Tafel Platz fanden. Ferners braute kein Bräuer mehr ein solches Bier, welches zwar gut schmeckte, aber Kopfweh verursachte, die Kellnerinnen waren alle die Höflichkeit selbst, forderten von keinem Gast mehr, als er verzehrt hatte. Luxushunde gab es nirgends mehr, und in keinem Bräuhause wurde mehr gerauft. Der Verein gegen die Thier-Quälerei hatte sich längst aufgelöst, weil kein Anlaß zu seiner Wirksamkeit mehr gegeben wurde, und ein gewisses Blatt, ich will es nicht näher bezeichnen, belästigt seine Leser nicht mehr mit höchst faden und langweiligen Erzählungen von Mulatten, schwarzen Thürmen und Zigeunern. An den Fiakern war ein Uhrwerk angebracht, welches genau angab, wie viele Personen, und wie lange selbe gefahren wurden, so daß kein Fiakerknecht seinen Herrn mehr „papierln" konnte. Was mir aber am meisten gefiel, war eine von der jetzigen gänzlich verschiedene zweckmäßige Kleider-Tracht, welche sowohl das männliche als weibliche Geschlecht höchst vortheilhaft kleidete. Die Art dieser Tracht kann ich nicht mehr angeben, und ich überlasse es dem Genie

unserer erfindungsreichen Zunft der Schneidermeister, diese Mode auszusinnen. — Ich könnte noch manches erzählen, was ich in jenem verhängnißvollen Traum gesehen habe, aber wir dürfen alle Gott danken, wenn nur die Hälfte von dem, was ich eben anführte, in Erfüllung ginge. G. S.

Anzeigen.

482. Heute Sonntag den 22. Jänner findet die Eröffnung der Rutschbahn mit Schlitten zu Neuhofen in Mittersendling statt, auch ist für ein Terain zum Schlittschuhfahren, sowie für Damenschlitten bestens gesorgt, wozu höflichst einladet.

Karl Seyberth,
Gastgeber auf Neuhofen.

481. Heute Sonntag den 22. Jänner findet im

Zweibrücken-Saale

Tanzunterhaltung statt, wobei auch ein Maskenzug erscheint. Man ladet hiezu ergebenst ein.

483. Heute Sonntag den 22. Jänner ist

Freinacht und Tanzmusik

bei den drei Linden.

Georg Krembl, Gastgeber.

466.(2b) Heute Sonntag den 22. Jänne ist

Tanzmusik

im Bauhof. Wozu ergebenst einladet:

Monika Pfanner, Gastwirthin.

479. **Mit hoher Bewilligung**

wird der Unterzeichnete Sonntag den 29. Jänner eine große

Redoute

in dem neu dekorirten Zweibrücken-Saale, wie in den verflossenen Jahren, und auf dieselbe Weise wie im königl. Odeon veranstalten, und mit großem Orchester ausführen. — Das Uebrige der Anschlagzettel.

München den 21. Jänner 1843.

Streck.

481.(2a) Da Unterzeichneter keine gewöhnliche Tanzmusik hält, so kann mein Saal, welcher über 100 Personen ohne den Zimmern faßt, an Ball-Gesellschaften oder Zünfte während der Karneval unentgeldlich abgegeben werden.

Für billige und schnelle Bedienung wird bestens gesorgt.

Ch. Holzer,
Gastwirth zum Leonigarten, Kanalstraße Nro. 40.

476. Unterzeichneter ist mit einer Parthie frischer Fasanen und Rebhühner angekommen und macht es einem hohen Adel und verehrlichen Publikum zur geneigten Abnahme bekannt.

Michael Kellner,
wohnt im Bauhof.

452.(2b) Im Obstlerladen vor dem Karlsthor Nro. 4 sind 2 neue Herren-Mäntel um billige Preise zu verkaufen, nämlich ein blauer und ein grauer mit langem Kragen.

390.(3c) In der Müller-, Blumen-, Sonnenstraße oder Sendlingerthorplatz wird eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern gesucht, welche man sogleich beziehen kann. Adressen beliebe man in der Expedition des Taagblattes abzugeben.

368.(3c) Ein verlässiger Zumüller wird gesucht. D. Uebr.

444.(2b) **Mopperl perduto.**

Eine junge Pinscherhündin von der kleinsten Art, schwarz mit langem Schweif und Ohren, ist abhanden gekommen. Dieselbe ist mit einem Messinghalsbande mit Schlößchen versehen, und wer sie wieder bringt erhält eine gute Belohnung. D. Uebr.

485.(2b) **6000 fl.**

werden zu 4 pCt. auf ein sicheres Ewiggeld-Kapital ausgeliehen. D. Uebr.

423.(3b) Ganz nahe an der Stadt ist ein kleines Haus mit großem schönen Garten, Stallung, Remise, laufendem Wasser in der Küche und andern Bequemlichkeiten aus freier Hand und ohne Unterhändler zu verkaufen. Das Nähere hierüber ist zu erfragen: am Rochusberg Haus-Nro. 1 über 3 Stiegen rechts.

375.(3c) Auf dem Promenadeplatz Nro. 11 im 2ten Stocke ist eine sehr schöne Wohnung von vier heizbaren Zimmern, Alkoven, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten auf das kommende Georgi-Ziel um den jährlichen Miethzins von 250 fl. zu vermiethen. Näheres über 3 Stiegen daselbst.

(2a) Donnerstag den 26. Jänner findet der 2te der drei abonnirten Bälle im bayerischen Hofe statt.

470.(2a) Bei den 3 Linden ist ein Sommerlokal mit Kögelbahn für ein Gesellschaft zu vergeben.

475. Am Schrannenplatz Nro. 8 im 3ten Stock sind Flügel und Pianoforte zu verkaufen oder zu vermiethen.

448.(3b) Ein ganz gutes fehlerfreies Pferd (Einspänner) ist mit oder ohne Chaischen sammt Geschirr wegen Mangel an Platz zu verkaufen. D. Uebr.

406.(r) **Augsburger-Stellwagenfahrt nach Ulm.**
Samstag den 21. Jänner Morgens 6 Uhr.
à Person 1 fl. 48 kr. bei 40 Pfund frei Reisegepäck.

☞ Fahr-Billete werden sowohl im „Mohrenkopf," allwo der Einsteigplatz ist, als auch bei Unterzeichnetem gelöst. Die Fahrtage sind: Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Albrecht Volkhart, Geschäftsführer der Augsburger Stellwagen-Fahrten.

---

472. Mit der Thräne, die ich tief ergriffen am Grabe meines nun in Gott ruhenden Bruders Joseph Seligmann weine, der schon schwer erkrankt in seinem Geschäftsberufe nach München kam, verbinde ich zugleich jene des innigsten Dankes für das höchst liebevolle menschenfreundliche Benehmen 2c. den unermüdeten Eifer des Herrn Dr. Oettinger dahier, welcher, obgleich es seinem geübten praktischen Kennerblicke keineswegs entging, daß ärztliche Kunst hier kaum mehr ausreichen werde, dennoch im Sinne des ächten und wahren Arztes, entfernt von jedem Eigennutze, Alles aufbot, selbst mit Aufopferung der nächtlichen Ruhe, dem Leidenden bis zum letzten Athemzuge die möglichste Hilfe angedeihen zu lassen. — Eine Wittwe mit sechs unmündigen Kindern wird segnend dieses edlen Arztes gedenken, der seinem schönen Wirken noch dadurch die Krone aufsetzte, daß er für die armen Hinterbliebenen bei andern edlen Menschenfreunden sich thatkräftigst verwendete.

München den 20. Jänner 1843.

Abraham Seligmann, Wirth in Altenstadt (Illerich), als hinterbliebener Bruder.

---

463. Das Kommissionslager des in Nürnberg herauskommenden Journals, „die Bühnenwelt" ist hier in der Daisenberger'schen Buchhandlung (Residenzstraße Nro. 25), welche auch alle Geschäfte mit dem dortigen Central-Theater-Bureau besorgt.

465. Ein ganz armer fünfzehnjähriger, übrigens braver Knabe, der ein Halbwaise und dessen Mutter sehr preßhaft ist, soll zu einem Schneidermeister unentgeldlich in die Lehre gebracht werden. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Tagblattes.

474. Donnerstag den 18. Jänner wurde in der Dult oder in der Nähe derselben von einem Dienstmädchen ein brauner Geldbeutel mit ohngefähr 4 Gulden darin, verloren. D. Uebr.

471. **300 fl.**
werden auf hinlängliche Versicherung und gegen monatliche Abzahlung aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

473. **Ein großer Laden, wo möglich mit Nebenzimmer, in einer frequenten Straße wird zu miethen gesucht. Die Adresse bittet man an die Expedition des Tagblattes abzugeben.**

480. Im Hause am Schrannenplatz Nro. 8 ist sogleich oder bis Georgi ein heizbarer Laden zu vermiethen. Auch ist in demselben Hause ein schöner Keller sogleich zu vermiethen. Das Nähere über eine Stiege.

Gestorbene in München.

Jos. Seligmann, Handelsmann von Altenstadt, 41 J. a. Ther. Huber, Militär-Mahlmüllersfrau, 48 J. a. Ther. Gebon, Webers- u. Glansierersfrau, 63 J. a. Kath. Gerstner, Klaviermachers-Wittwe, 84 J. a. Magd. Leitner, Inwohnerstochter v. Freysing, 40 J. a.

Fremden-Anzeige.

[Bayerischer Hof.] Karl Obermayer, Banquier von Augsburg. Bauendahl, Kfm. von Lenep

[Blaue Traube.] Mayer, Privatier und Bartl, Kfm. von Nürnberg. Brausenwetter, Feldmesser von Königsberg. Brach, Kfm. von Saargemünde. Ostertag, Kfm. von Nördlingen

[Stachusgarten.] Kirchleimer, Kfm. von Weingarten. Resch, Kfm. von Oettingen. Rosenfeld, Kfm. von Bamberg. Bergmann, Dekonom von Beking. Rembold, Hdlsm. von Dietenheim. Zeiller, Kfm. von Kempten. Hipper und Seel, Bräuer von Weilheim. Held, Gerichtshalter von Odelzhausen. Huber, Kfm. von Mering. Osper, Kfm. von Buttenwiesen. Röcke, Stukator von Bregenzwald.

[Oberpollinger.] Mizelli, Kfm. von Ingolstadt. Mayr, Gastwirth aus Mainendorf. Jägle, Uhrenhändler von Deislingen. Liebeheimer, Steinmetzmeister von Augsburg. Stiefenhofer, Steinhauermeister von Lindenberg. Walldorf, Steinhauermeister von Weilhofen. Biber, k. Distrikts-Veterinärarzt von Bamberg. Schmid, Stationsgehilfe von Schweigerlohe.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 8.)

ce.

, Wirth in Altenstadt (Zürich),
iener Bruder.

Ein großer Laden, wo
mit Nebenzimmer, in eine
n Straße wird zu miethen
Die Adresse bittet man
Expedition des Tagblattes
n.

im Hause am Schrannenplatz Nro. 1
oder bis Georgi ein bequemer Laden
ren. Auch ist in demselben Hause
Keller sogleich zu vermiethen. Das
eine Stiege.

orbene in München.

Handelsmann von Altern

Hiesiges.

Nach der „Wiener Allgemeinen Theater-Zeitung" erhielt Herr Direkt
des Allerhöchstes Handschreiben: „Herr Theater-Direktor Carl! Ich finde
Ihnen am Schlusse Ihrer Gastspiele dahier, für die, von Ihnen aus fre
zu wohlthätigen Zwecken auf Meiner Hofbühne unentgeltlich gegebenen D
mit Meinen Dank auszudrücken, zum Beweise der Anerkennung des befrag
eigennütziger Gesinnung zeugenden Beginnens, womit Ich zugleich die B
ner königlichen Wohlgeneigtheit verbinde."

München, den 11. Jänner 1843. Lud

An den Theater-Direktor Carl, dermalen in München.

Der „bayer. Volksfreund" enthält einen langen Artikel als
Herrn Direktor Carl's Gastspiel auf der hiesigen Hofbühne und über
Edelmuth, den er während seines Besuches in München so herrlich bethäti
Glücke allein, sondern seinem regen, unermüdeten, eifrigen Streben, seiner T
tigkeit, seiner vielseitigen Erfahrungen, seinem guten Herzen und seiner
verdankt Er seine dermaligen Verhältnisse. — Bei dem Abschiedsfeste, we
Direktor C

an den Schauplatz seines ersten jugendlichen Wirkens von der Macht der Zeit unversehrt zu sehen. Und dieser Anhänglichkeit hat er nun durch sein unerschöpfliches Talent ein bleibendes Denkmal gesetzt, indem die Früchte desselben theilweise einer Stiftung zuflossen, welche durch den erhabenen Begründer die Bestimmung erhalten hat, den hierortigen Genossen der Bühnenkunst einen beruhigenden Blick in ihre Zukunft zu sichern. Der Ausschuß dieser Anstalt fühlt sich verpflichtet, im Namen aller Angehörigen für dieses Beweis freundlich, edler Gesinnungen seinen wärmsten Dank auszudrücken und darf zugleich mit Zuversicht die Ueberzeugung offenbaren, daß das Andenken nicht blos in den erfreulichen Wirkungen, sondern im Gefühle lebendiger Herzen fortbestehen wird. Im Namen der Mitglieder des Pensionsvereines. Der Ausschuß: Folgen die Unterschriften. — Sein Andenken sey gesegnet!

Gestern Abend war beim kais. russ. Gesandten ein glänzender Ball, zu welchem der größte Theil unseres hohen Adels geladen wurde.

Der Maskenball, welcher auf heute im k. Hoftheater anberaumt war, findet nicht statt, da nur zwei nicht drei Maskenbälle stattfinden sollen. Der erste wird daher am 6. Februar seyn. —

Nun hat sich also Herr Gastwirth Grund angeboten, dem tanzliebenden Publikum unentgeldlich Tanzunterricht zu ertheilen, das seinem Bürgerballe beiwohnen wird, den Herr Grund in dem Saale der „goldenen Ente" künftigen Monat geben wird. Da können doch die Zöglinge sagen, daß sie einen guten Grund im Tanz-Unterricht bekommen haben.

Bei gegenwärtiger fröhlicher Karnevalszeit empfehlen wir auch die reichliche Masken-Garderobe des Herrn Peter in der Weinstraße; man findet dort eine außerordentliche Auswahl der geschmackvollsten Kostüme und eine besondere Eleganz und Reinlichkeit. Bei größern Gesellschaften und Zügen berechnet Herr Peter einen ermäßigten Preis, was natürlich die Lust zu derlei Vergnügungen sehr erleichtert.

Seit kurzer Zeit ist der Zugang von Kranken in's Krankenhaus wieder sehr groß, so, daß noch einige Säle eingeräumt werden müssen; fast täglich kommen 20 Kranke an; eine gefährliche Krankheit herrscht jedoch nicht vor, vielmehr sind es nur kleine, durch die schnell abwechselnde Witterung entstehende Krankheiten.

In Nro. 17 des Tagblattes, unter dessen Korrespondenz Art. 4, wird eines Vorfalles in einem Kaffehause Erwähnung gethan: daß dort nämlich ein benachbarter Handelsmann seine Dienstuntergebenen aufsuchte und sie aus dem Kaffehause jagte. — Der Handelsmann that dieß und zwar mit vollem Fug und Recht; die zwei Dienstuntergebenen waren ein Commis und ein Lehrjunge, selbe schlichen nämlich heimlich aus dem Hause, ließen hinter sich alle Thüren offen und saßen Nachts gegen 11 Uhr im Wirthshause. Daß ein sorglicher Hausvater in solcher Lage und in solchen Umständen die Hauspolizei selbst ausübte, kann gewiß nicht getadelt werden, vielmehr wäre zu wünschen, daß alle Prinzipale, Lehrherren und Hausväter eben so besorgt für Zucht und Ordnung des Hauses wären, wie sich jener Handelsmann zeigte.

In einer Gesellschaft äußerte ein sehr gesprächiger Herr ganz ernsthaft: „ich komm das ganze Jahr mit keinem andern Menschen zusamm als mit meinem Hund." —

Vor einigen Tagen lag an der Allee der Sonnenstraße ein Pferd eines Sandführers nahe an zwei Stunden, bis der Wasenmeister endlich herbei kam und es erlegte und abholte. Das ausgehunderte Thier war auf dem Wege zum Wasenmeister, wohin es sein Führer bringen wollte, um seinem martervollen Leben ein Ende zu machen. Man sehe doch die jämmerlichen Thiere der Sand- und Steinführer, wie sie mit siechem Körper freudenlos dem Menschen zum Unterhalt dienen und endlich ihr beklagenswerthes Leben enden!

An die Drei.

Drei Männer preis' ich hier, groß und hehr'!
Studenten ihr müßt sie wohl kennen.
Ein Triumphirat, wie nimmermehr
Die Geschichte ein Zweites wird nennen.

O! München, gepriesenes neues Athen!
Der Wissenschaft Schutz und Zierde!
Ein Kleeblatt birgst du, so fein und so schön,
Wie nie sich je Eins alliirte.

Ein schöner Streit begeistert sie,
Ob der in der Grobheit der Beste,
Wer statt zu reden nur knurrt wie das Vieh,
Ob der, der nur brüllt, sey der Größte.

Der Erste nur knurrt, wie ein Pudel beim Fraß;
Der Zweite, der brüllt, wie die Bären;
Der Dritte, der brummt, wie aa Katz' oder was;
Wer siegt, wird die Folge erst lehren.

Die Drei, sie mögen im Himmelsheer
Die Zahl der Thiere vermehren,
Und prangen einst, — sie verdienen es sehr —
Beim großen und kleinen Bären.

A.

Münchner-Schranne vom 21. Jänner 1843.

	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.
Waizen	14 fl. 14 kr.	13 fl. 40 kr.	12 fl. 11 kr.	gefallen um — fl. 13 kr.
Korn	9 fl. 12 kr.	8 fl. 58 kr.	8 fl. 36 kr.	gefallen um — fl. 9 kr.
Haber	10 fl. 30 kr.	10 fl. 7 kr.	9 fl. 38 kr.	gestiegen um — fl. 1 kr.
Gerste	6 fl. 41 kr.	6 fl. 31 kr.	6 fl. 20 kr.	gestiegen um — fl. 7 kr.

Anzeigen.

451.(c)

Gesellschaft des Frohsinns.

Sämmtliche Mitglieder der Gesellschaft des Frohsinns und des Maximilian-Jubiläums-Vereins werden auf Mittwoch den 1. Februar Abends 7 Uhr zu einer

gemischten Generalversammlung

eingeladen. — Der Berathungsgegenstand bildet die Abänderung des § 15 der Maximilians-Jubiläums-Vereins-Statuten.

484.

Privat-Musik-Verein.

Montag den 23. Jänner.

Uebung.

K. Kienhöfer.

493. Heute Montag den 23. Jänner producirt sich der erste

Quartett-Musik-Verein

bei Herrn Probst zum Oberpollinger. Wozu höflichst eingeladen wird. Anfang 7½ Uhr.

494. 8 Pfandscheine in einem wollenen Säckel, wurde von einer armen Person verloren. Man bittet um Zurückgabe in der Expedition des Tagblattes.

427.(3b) **Anzeige.**

Unterzeichneter verkauft während der Dauer gegenwärtigen Karnevals in seinem Laden, Sebastiansplatz Nro. 1, ganz neue und mitunter vorzüglich schöne

Kutten und Dominos

von verschiedenen Farben und Stoffen zu 5 fl. bis 30 fl. Dergleichen Gegenstände sind auch à 48 kr. bis 6 fl. per Abend zu verleihen.

Ferd Gerbel,
Herren-Kleidermacher und Kleiderhändler.

487. Ich Endesunterzeichneter mache dem Tanzliebenden Publicum bekannt, daß ich allen jenen, welche gesonnen sind meinen Bürger-Ball, den ich das nächste Monat veranstalte, beizuwohnen, unentgeldlich täglich Abends von 7 bis 9 Uhr Fransaise und Tempet lernen.

Fr. Grund,
Gastgeber zur goldenen Ente.

434.(3b) Eine Wohnung nebst Laden ist sogleich oder auf das Ziel Georgi in der Ludwigstraße Nro. 2 zu ebener Erde zu vermiethen. Das Uebrige ist in der Perusagasse Nro. 5 über 1 Stiege zu erfragen.

806.(ÿ) **Augsburger = Stellwagenfahrt nach Ulm.**

Dienstag den 24. Jänner Morgens 6 Uhr.

à Person 1 fl. 48 kr. bei 40 Pfund frei Reisegepäck.

☞ Fahr=Billete werden sowohl im „Mohrenkopf,“ allwo der Einsteigplatz ist, als auch bei Unterzeichnetem gelöst. Die Fahrtage sind: Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Albrecht Volkhart, Geschäftsführer der Augsburger Stellwagen=Fahrten.

490.(3a) Am Petersplatz Haus Nro. 7 über 2 Stiegen sind 3 Herrenmäntel nebst einem Pelzrock um billigen Preis zu verkaufen.

477.(2a) Es wird in eine Handlung hier ein ordentlicher Knabe mit den nöthigen Vorkenntnissen als Lehrling aufgenommen. D. Uebr.

491. Im Rosenthal Nro. 14 ist eine kleine Wohnung mit 3 Zimmer auf das Ziel Georgi zu beziehen.

486.

Ein goldener Siegelring

wurde in der Nähe des Polizeigebäudes verloren. Wer ihn wieder bringt, erhält einen Kronenthaler Belohnung. D. Uebr.

488.(2a) Eine Hand von Koral ging verloren. Der Finder erhält den Ankaufspreis.

492.(2a) Am Eingange der Karlsstraße gegen den Dultplatz zu, ist eine sehr schöne Wohnung mit sieben Piecen über 1 Stiege auf Georgi zu vermiethen, um die Jahresmiethe von 470 fl.

485. In Mitte der Stadt ist ein meublirtes Zimmer mit Bett zu verstiften und sogleich zu beziehen. D. Uebr.

489. Ein gebildetes junges Mädchen in den weiblichen Handarbeiten und Frisiren bewandert sucht einen Platz. D. Uebr.

465.(2b) **Laden=Veränderung.**

Der Unterzeichnete macht die ergebenste Anzeige, daß er seinen bisherigen Laden in der Schäfflergasse verlassen und dagegen einen am Färbergraben Nro. 30 bezogen habe. Für das ihm bisher geschenkte Zutrauen dankend, empfiehlt derselbe zugleich alle in sein Fach einschlägigen Artikel bestens unter Versicherung billiger Preise und prompter Bedienung.

G. Kreittmann,
bürgl. Zinngießer.

495. Man sucht noch einige Mädchen als Theilnehmerinnen zu einer Tanzstunde. D. U.

434.(2b) Eine reale allgemeine Handlungs=Gerechtsame ist zu verkaufen. D. Uebr.

418.(3b) Bei der Expedition des Tagblattes ist à 48 kr. zu haben:

Darstellung meines eigenthümlichen Heil=Verfahrens zur vollkommnen sichern Verhütung des Ausbruches der Wasserscheu bei jedem durch einen wüthenden Hund gebissenen Menschen. Verfaßt von Anton Bernschlepel, Dr. der Medizin, Chirurgie ꝛc.

Gestorbene in München.

Hr. Lor. Candido, Handlungs=Commis von Rigolato bei Udine in Italien, 52 J. a. Anna Mar. Wildgruber, Bräumeisterfrau, 32 J. a. Mart. Huber, Baugewerksschüler von Bohn in der Schweiz, 24 J. a.

Fremden=Anzeige.

[Bayerischer Hof.] Hebbinghaus, Fabrikant aus Schmalkalden. Große und Montaubon, Kfl. aus Crefeld.

(Gold. Hirsch.) Sr. Durchlaucht Fürst Soutze von Griechenland. Obrist, Partikulier von Wien. Mühlbeck, Kfm. von Stettin. Chevard, Kfm. von Baden. Charpine, Kfm. von Lyon.

[Gold. Hahn.] v. Rad, Privatier von Augsburg.

[Schw. Adler.] Reiche und Erdmann, Feldjäger des reitenden Corps von Berlin. Cramer, Kfm. von Crefeld.

[Gold. Bär.] Albrecht, Maler von Berlin. Dlle. Schmidt, Beamtenstochter von Augsburg. Zemsch mit Familie, Privatier von Freising. Geißler und Schott, Kfl. von Nürnberg. Preßl, Kfm. von Redwitz.

[Blaue Traube.] Graf, Beamter von Burheim.

[Stachusgarten.] Wöll, Kfm. von Augsburg Schweizer mit Frau, Hdlsm. von Krummbach. Strebl, Tischlermeister von Wittislingen. De Crignis, Kfm. v. Neuburg a. D.

[Oberpollinger.] Zenetti, Handelsmann von Telve. Schmid, Schullehrer von Burgreihe.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Dienstag Nro. 24. 24. Jänner 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; (hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltze le 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Am 8. Februar findet an unserm k. Hofe der erste Maskenball statt, zu welchem schon jetzt sehr große Vorkehrungen getroffen werden.

Se. Durchl. der Fürst Soutze (Minister) sind aus Griechenland hier eingetroffen und logiren im goldenen Hirschen.

Nach der bereits veröffentlichten Gemeinde-Rechnung der Kummunal-Verwaltung unserer Hauptstadt, ergibt sich in den Einnahmen die Summe von 682,587 fl. 26 kr. 1¼ pf. — Aus Rechten und Gemeinde-Gewerben ersieht man die Einnahme von 60,408 fl. 46 kr. 1¼ pf. — Aus Gemeinde- und Stiftungsvermögen 71'234 fl. 36 kr. 1 pf. — Der Malzaufschlag betrug in diesem Verwaltungs-Jahre allein 300,464 fl. 34 kr. 2 pf. — In den Verausgabungen ergibt sich unter andern: für Besoldungen und Funktionsgehalte 30,001 fl. 23 kr., — für Unterricht 33,940 fl., — für Wohlthätigkeit 40,280 fl. — für Gesundheitsanstalten 26,686 fl. 12 kr. 3 pf., — für Sicherheit 18,838 fl. 6 kr., — für Industrie und Kultur 25,265 fl. 23 kr., — Schuldentilgung 150,000 fl. — Die Straßenbeleuchtungsanstalt weiset ein Passivum aus von 2743 fl. 33 kr., sowie einen frühern Schuldenstand von 20,000 fl. — Die Verausgebung für Beleuchtung beläuft sich auf die Summe von 32 887 fl. 28 kr. 2 pf.

Wir haben schon mehrmals über die steigende Holzpreise berichtet. Bei der Wichtigkeit der Sache wird es zweckdienlich seyn, eine deßfalls vom Stadtmagistrate der Stadt München im Jahre 1837 erlassene Verordnung, so wie die zu demselben Zwecke von der Ständeversammlung von 1837 gestellten Anträge wieder aufzufrischen. Die erwähnte Verordnung lautet: 1) Der Wiederverkauf von Holzgattungen aller Art auf der obern und untern Lände ist bei Vermeidung von Geld- oder Arreststrafe verboten. 2) Wer hier Holzhandel treiben will, hat hiezu von der Behörde die Bewilligung zu erheben und den Platz zu bezeichnen, auf welchem er das gekaufte Holz auflagern will. 3) Holzhändler dürfen auf den Holzmärkten bei Vermeidung von Geld- oder Arreststrafen, und wenn diese fruchtlos bleiben, bei Verlust ihrer Holzhändlers-Befugniß kein Holz kaufen, oder durch andere aufkaufen lassen. 4) Diese Strafverfügungen treten gegen lizencirte Holzhändler wegen Wiederverkaufs auf den Ländplätzen ein. 5) Jene, welche eine Befugniß des Holzeinkaufs zum Wiederverkaufe nicht besitzen und Handel mit Holz treiben, sollen mit Geld- und Arreststrafen belegt und von den Ländplätzen weggewiesen werden. — Die Anträge der Stände sind folgende: Es wolle bei Sr. K. Majestät im verfassungsmäßigen Wege ehrfurchtsvollst gebeten und erwirkt werden, daß in allen bedeutenden Städten Holzhöfe er-

richtet, resp. die schon bestehenden erweitert, diese mit einer dem jährlichen dringendsten Bedarf entsprechenden Quantität Brennholzes ununterbrochen ausgestattet, daraus den Einwohnern, vorzugsweise den Mittelklassen, zu möglichst billigen, jedenfalls unter den höchsten Marktpreisen stehenden Taxsätzen kleinere Parthien mit Aufsicht und Kontrole der Lokal-Polizei- und Forstbehörden verabreicht werden; 2) daß den holzbedürftigen Markt- und Landgemeinden verhältnißmäßige Holzquantitäten aus den Staatswaldungen ohne Verstrich zu den billigsten Forstpreisen zu ihrem eigenen Verbrauche unter ähnlicher Kontrole alljährlich abgegeben werden; 3) daß gleiche Abgabe an die größern Gewerbe, Fabriken und industriellen Werke mit besonderer Rücksicht auf deren Oertlichkeit, Betrieb, eigenen Wald-Besitz und bisherigen Holzbezug aus Staatsforsten, zu billigen Taxen stattfinde; 4) daß nur die nach vorgängiger Deckung des Bedarfs für solche Abreichungen übrigbleibenden Material-Vorräthe an Brennholz dem öffentlichen Verstriche hinzugeben; 5) daß ähnliche Bestimmungen hinsichtlich der Abgabe von Bau- und Nutzholz, resp. dessen Verstriche, zu treffen; 6) zur Ermöglichung solcher Anordnungen ausnahmsweise die Materialsätze an Brennholz zu erhöhen, auch Durchforstungen allgemein anzuordnen; 7) die Beibring- und Trift-Anstalten möglichst zu erweitern und zu vermehren; 8) daß bei den noch stattfindenden Verstrichen von Brenn-, Bau- und Nutzholz bekannte Holzmäckler und Holzwucherer nicht zugelassen, überhaupt alle polizeilichen Anordnungen gegen schädliche Mißbräuche ausdrücklichst gehandhabt; 9) die Holzsparung durch angemessene Vorkehrungen, Begünstigungen, Prämien ꝛc., so wie die Auffindung und Benützung anderer Brennstoffe, Steinkohlen, Torf überall möglichst befördert werden sollen; 10) daß hinsichtlich der Beheitzung der Amtslokalitäten den Amtsvorständen genaueste Kontrole, möglichste Ersparniß und thunlichste Benützung anderer Brennmateriale ernstlich aufgetragen; 11) der Bezug von ohnehin immer zu Geld angeschlagenen Besoldungshölzern in Natur eingestellt, oder doch auf den unentbehrlichsten eigenen Hausbedarf beschränkt und jeder Verkauf von solchem strengstens untersagt werde; 12) daß die noch unerledigten Liquidationen von Einforstungs- und insbesondere von Holzrechten in den Statswaldungen, wie auch die über solche noch schwebenden Differenzen und Prozesse, auf alle Weise zur schleunigsten Vereinigung sollen gebracht; 13) die bestehenden Verordnnngen bezüglich auf die Bewirthschaftnng der Lehen-, Stiftungs- und Gemeinde-Waldungen zur Erhaltuug ihrer Substanz mit aller Kraft in Vollzug bleiben, resp. kommen sollen; 14) endlich, daß der jetzigen Stände-Versammlung der Entwurf eines vollständigen, alle einschlägigen Verhältnisse umfassenden Forst- und Forststraf-Gesetzes zu verfassungsmäßigem Beirath und Zustimmung vorgelegt werden möge. Ueber Bauholz-Ersparung lese man insbesoeders den interessanten Artikel „Feuergefährlichkeit unserer Wohnhäuser betr." in der Beilage zur „allgemeinen Zeitung" vom 4. Jänner, und über Brennholz-Ersparung den Vortrag des Herrn Dr. Schafhäutl in der General-Versammlung des polytechnischen Vereins „Torfpressen" betr. Nächst dem Holzwncher ist es vorzüglich, der imense Holzverbrauch der Bräuer, Bäcker, Branntweiner und Spiritus-Fabrikanten, der den Preis dieses in Bayern keineswegs mangelnden Produkts so unnatürlich steigert.

(Tageslügen.) Eine Tändlersfrau hat sich an die Spitze eines Vereins gesteckt, der beabsichtiget, in München Kaffehäuser für Frauen zu errichten. Die Männer dürfen nicht mit in's Frauen-Kaffehaus, sonst bekommen sie Wichs. — Die Engländer haben jetzt Zündhölzchen erfunden; dieselben braucht man nur krumm anzuschauen und dann entzünden sie sich; auch ein Schusterjunge in New-York macht Stiefel aus Blei, die sich durch Leichtigkeit besonders auszeichnen. — Ein Journal schreibt von einem Brande, daß das Feuer so heftig dabei gewesen sey, daß der Schnee auf den Dächern wie Stroh gebrannt habe. — In Dachau ist ein Kalb geboren worden, das ganz von Holz ist; es ist frisch und gesund und frißt gar nichts als Fleischpasteichen von Herrn Konditor Wagner im Rosenthal. — Am Lehel steht ein Feigenbaum in der Blüthe; man vermuthet daher, daß die Ohrfeigen im künftigen Jahre sehr billig werden. — Man hat den Versuch gemacht, ein gewißes Journal als Viehfutter zu gebrauchen, es hat sich aber nicht erprobt, das

Vieh krepirt sogleich, sowie es nur so ein Blatt in den Leib bekommt. — Herr Direktor Carl hat dem Redakteur des Tagblattes eines seiner Häuser in Wien geschenkt; derselbe soll aber dieses Geschenk mit dem Bemerken zurückgewiesen haben: Er danke, er habe in München schon Häuser genug, die er nicht bewohnen könne. — In Frieberg hat sich eine Gesellschaft von Eisenbahnarbeitern gesammelt, um Komödie zu spielen; der Boden der Bühne zwar ungeheuer massiv und doch sind alle Stücke durchgefallen. — Der Besitzer einer werthvollen Bibliothek hat dem Buchhändler, der ihm das Konversationslexikon zuschickte, dasselbe wieder retour geschickt: weil er den Artikel „Bock" vergebens in dem Lexikon aufsuchte. — Man sagt, daß dieß Jahr die Metzger am Faschingsmontag nicht in's Wasser springen, sondern sie füllen den Brunnen mit schwarzem Kaffe. — Der Pianist Luigi Satori ist wegen Thierquälerei angeklagt worden, weil er auf sein Instrument so unbarmherzig geschlagen hat. — Die Münchner Hunde haben eine dreimonatliche Trauer angelegt, weil sie in kein Wirthshaus mehr gehen dürfen. — Die Gänse werden jetzt so wohlfeil, weil man mit Stahlfedern schreibt und auf Luft statt auf Federn liegt. — Ein hiesiger Bierzapfler hat sich entschlossen in sein Bier kein Wasser zu schütten, sondern jedem Gast zu einem Maaß Bier ein Quart Wasser zu stellen. — Die Münchner schönen Mädchen haben sich fest entschlossen keine Ohrenringe mehr zu tragen, weil der Eremit von Gauting auch keine trägt. — Die Theresienwiese wird mit Asphalt bepflastert, weil die Mäuse zu sehr überhand nehmen. — Eine vornehme Dame hat ein Vieh gekauft, das man Anfangs für einen Affen hielt; bei näherer Untersuchung ergab es sich, daß es nur ein Maulaffe war. —

Allerlei.

(Artigkeit.) Wenn man einer sehr schönen jungen Frau, welche viel gereiset war, wegen ihrer Schönheit und Liebenswürdigkeit Galanterien sagte, so pflegte dieselbe oft zu erwiedern: „Das ist alles noch nichts gegen einen Lazaroni in Neapel. Dieser ging, zerlumpt und zerrissen, mit einer Cigarre in dem Munde, neben mir her und sagte: Liebe Dame! seyd doch so gefällig und gebet mir ein wenig Feuer aus Eueren schönen Augen auf meine Cigarre."

In den „Briefen eines Reisenden", von Mad G. Sand, sagt sie an einer Stelle: „Diese Erinnerungen sind mir so theuer, daß ich weinen mußte wie ein Weib!" Frage: Wie weint ein Weib, wenn es weint wie ein Weib?"

Anzeigen.

496. **Ankündigung**

einer öffentlichen freiwilligen Versteigerung, welche am Mittwoch den 25. Jänner und den darauffolgenden Tagen in der Prannersgasse, Handlung, Nro. 7 zu ebener Erde stattfinden wird.

Dieselbe umfaßt eine Menge Gegenstände der Kunst und andern nützlichen Gebrauches, als nämlich: ächte englische Farben von Ackermann in London und Andern; Naturpapier in allen Nuancen zum Zeichnen und für Briefe aus den besten englischen und französischen Fabriken; das Vorzüglichste in englischen und französischen Bleistiften; Elfenbeinblätter für Miniaturmaler, Farbennäpfchen, Paletten, Pastellmalerei ꝛc. ꝛc.; ächte chinesische Tusche, englische und andere Federmesser, Reißzeuge, Lineale, Zirkel. Dresdener Malerleinwand, Mundleim, Polier-Achate; Reise- und andere Brieftaschen von allen Größen und Gattungen; Albums, Börsen, eine reiche Sammlung von Borduren in feinem Gold; ein Sortiment von sehr schönen Dosen; niedliche kleine Necessaires, Scheeren, Maler- und Rasirpinsel, u. a. m. Kurz, Jedermann wird bei diesem Verkaufe dienliche Gegenstände zum Nutzen oder Vergnügen finden. Besonders werden die Damen unter andern auch eine reiche Auswahl der schönsten Berliner Stickmuster antreffen. Gleichfalls findet sich ganz Ausgezeichnetes in Aquarell-Malerei vor.

Die Herren Kaufleute und andere Personen, welche von obigen Gegenständen parthienweise zu kaufen wünschen, werden ersucht, sich heute den 24. d. Mts. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im gedachten Lokale gefälligst zu melden.

506. **Zwei Zwanziger!**

Ein ganz klein zerrissenes Pelzkrägerl, der auf einen größeren gehört, ging Sonntag Mittag verloren. D. Uebr.

507. (2a)

Einen Kronenthaler Belohnung.

Am Sonntag den 22. ds. wurde auf dem Wege vom Sendlingerthore durch die Müller-, Rumford-, Herrnstraße, den Hofgarten und die Ludwigsstraße eine goldene Cylinder-Uhr nebst goldenem Schlüssel verloren. Der redliche Finder wolle dieselbe gegen oben bemerkte Belohnung in der obern Frühlingsstraße Haus Nro. 30 über 2 Stiegen abgeben.

492. **A Vendre.**

L'empreinte en bas relief de tous les camées et de toutes les pierres précieuses qui se trouvent dans le Vatican à Rome. Cette riche collection, que par elle même est déjà trés-ancienne, comprend de 7 à 800 Médailles, contenues en 12 quadres d'une grandeur égale. Trois de ces quadres sont exposés au Kunst-Verein. S'adresser hôtel de Bavière, Nro. 25.

500. **Bekanntmachung.**

Die verehrten Mitglieder des Unterstützungs-Vereins der herrschaftlichen Diener werden auf Mittwoch den 25. Jänner Nachmittags um 2½ Uhr eingeladen, in die Wohnung des Vereins-Kassiers zur Jahres-Rechnungs-Ablage geneigt zu erscheinen. München den 23. Jänner 1848.

Ign. Strobel, Kassier.

507. Ein solides Mädchen mit allen nöthigen Kenntnissen eines Stubenmädchens wohl versehen, sucht bis künftiges Ziel einen Platz, dieselbe wird sehr gut empfohlen. D. Uebr.

448. (5e) Ein ganz gutes fehlerfreies Pferd (Einspänner) ist mit oder ohne Chaischen sammt Geschirr wegen Mangel an Platz zu verkaufen. D. Uebr.

(2b) Donnerstag den 26. Jänner findet der 2te der drei abonnirten Bälle im bayerischen Hofe statt.

470. (2b) Bei den 3 Linden ist ein Sommerlokal mit Kegelbahn für ein Gesellschaft zu vergeben.

505. (3a) Eine schon gebrauchte Decimalwage wird zu kaufen gesucht. Ludwigsstraße Nro. 28 über 3 Stiegen.

504. (3a) Ein viersitziger Kastenschlitten noch ganz gut, ist wegen Mangel an Platz um 33 fl. zu verkaufen. Das Nähere in der Theatinerstraße Nro. 40 über 1 Stiege rückwärts.

488. (2b) Eine Hand von Koral ging verloren. Der Finder erhält den Ankaufspreis.

Fremden-Anzeige.

[Bayerischer Hof.] Müller, Kfm. von Crefeld. Engels und Hardt, Kfl. von Lenep.
[Gold. Hahn.] Guldmann, Kfm. von Harburg. Kahn, Kfm. von Buchau.
[Gold. Kreuz.] v. Schmauß, Gutsbesitzer von Adelhausen.
[Blaue Traube.] Schlodtmann, Buchhändler von Bremen. Wernhart, Buchhändler von Augsburg. Wierk, Buchhändler von Münster. Guillaume, Kfm. von Pforzheim. Tasch, Kfm. von Glauchau. Dr. Kalb von Nürnberg.
[Stachusgarten.] Weil mit Cousine, Kfm. von Dinkelsbühl. Hauk, prakt. Arzt von Neustadt a. H. Leicht, Kfm. von Nürnberg. Ulrich, Zimmermeister von Ingolstadt.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 2.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Mittwoch Nro. 25. 25. Jänner 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Am verflossenen Samstag hielt Se. Majestät der König in Hartmanshof bei Nymphenburg eine Fasanenjagd ab, wobei über 170 Fasanen geschossen wurden.

Morgen Mittwoch findet bei Hof ein Kammerball statt.

Ueber die königl. Schenkung, deren mehrere Blätter erwähnten, können wir aus verlässiger Quelle nachfolgendes mittheilen. Inhaltlich einer eigenhändig vollzogenen Urkunde hat Se. Majestät der König die Gründung einer Hilfskasse für die Gemeinden des Spessarts beschlossen und dafür die Summe von 50,000 fl aus seiner Kabinetskasse angewiesen: „bewogen (wie der königl. Stifter im Eingange der Urkunde sagt) von der Armuth, die im Spessart herrscht, und eingedenk, daß in ihm sich der erste Landsturm erhob."

(Konzert.) Das Abschieds-Konzert des Herrn Dr. v. Schickh am Samstag zog eine glänzende, zahlreiche Versammlung, größtentheils aus der höhern Gesellschaft, an sich. Der Konzertgeber bot besonders durch die Wahl des „grand Septuor" von Hummel, das schon lange nicht mehr in solcher herrlicher Kunstvollendung ausgeführt wurde, einen bleibenden Genuß; man lauschte den wunderbaren Akorden mit Spannung und innigem Behagen: es ward das hohe Meisterwerk meisterlich durchgeführt. — In der zweiten Abtheilung sang Herr Küchler ein Lied mit vielem Gefühle und schöner Stimme. — Fräul. Hetznecker unterstützte durch ihren kunstvollen Gesang den genußreichen Abend. Mit dem kunstgerechten Vortrage eines Musikstückes: „grande Etude" vorgetragen und komponirt von Herrn v. Schickh beschloß derselbe sein Konzert und beurkundete damit, wie bei allen seinen Vorträgen, wie frei er ist von allen Effekthaschereien und Ziereleien, er verschmäht jede Seiltänzerei und unkünstlerische Zuthaten, was ihm nur zur Ehre gereichen kann. Darum wird er sich auch bei den wahren Kunstfreunden lange im Andenken erhalten. — Der Saal war besonders von dem Strahle schöner Damen brillantirt.

Der „Landbote" enthält Folgendes: Nachstehend genannte Gesangskompositionen des k. Hofsängers und Regisseurs L. Lenz sind in jüngster Zeit im Drucke erschienen und liegen den hiesigen Musikhandlungen vor: 1. opus 26. Sechs deutsche Lieder, ged. von Gabr. Seidl, für Baryton mit Pianoforte. 2. op. 27. Des Knaben Tod, Romanze von Uhland für 1 Stimme mit Pianoforte und oblig. Cello. 3. op. 28. Der Troubadour, Romanze nach W. Scott, für eine Baßstimme mit Pianoforte und oblig. Cello. 4. op. 28. Sieben deutsche Lieder, ged. von Söltl, Chezy, Rob. Burns 2c 2c. für eine Singst. mit Pianoforte. 5. op. 30. Konradin auf Hohenschwangau, dessen Abschied von Deutschland, dessen Abschied vom Leben, 3 Gesänge, ged. von Söltl für eine Stimme mit Piano-

forte. 6. op. 31: Vierstimmige Männerchöre, in Part. u. Stimmen. 7. op. 32. Der Pragermusikant und die Pragermusikantenbraut, ged. von W. Müller für Pianoforte und mehrere Instrumente ad libitum. 8. op. 33. Nachts in der Kajüte, 2 Ged. v. Heine für Baryton mit Pianoforte u. oblig. Cello. 9. op. 34. Bergklänge aus Rosenheim, volksthümliche Lieder von G. Seidl u. Fr. Kobell für eine Stimme mit Pianoforte. — op. 26. ist bei Eck in Köln, 27 — 32 bei Härtl in Leipzig, die beiden letztern bei Aibl in München edidirt; sämmtliche Ausgaben, namentlich die von Leipzig, sind mit zeitgemäßer Eleganz ausgestattet. Es ist hier nicht der Ort, in eine Beurtheilung der angezeigten Kunstneuigkeiten einzugehen, um sie einem kunstsinnigen Publikum zu empfehlen, um so weniger, als der Herr Komponist längst durch danz Deutschland sich ehrenvollst bekannt gemacht hat.

Unser Herr Inspektor Siegelmaier befindet sich auf dem Wege vollständiger Besserung, so daß man auf dessen baldige Wiederherstellung hoffen darf.

Nach einem dem k. Polizeianzeiger beigegebenen Verzeichnisse befinden sich dahier 83 Civil- und 26 Militär-Aerzte, 6 Zahn- und 7 Landärzte; 2 Magistrl.-Chirurgen; 12 Chirurgen; 2 aprobirte Bader und Badereiinhaber; 51 Hebammen; 16 Apotheker und 14 Thierärzte.

Wie neulich ein Mädchen an dem Grabe ihres Geliebten auf dem hiesigen Gottesacker, so hat sich neuerdings ein Mann mit Vitriolsäure und zwar in der Kirche des Gottesacker vergiftet.

Am Sonntage wurde der Maler Seb. Riedmaier von hier auf der Straße plötzlich vom Schlage gerührt und war augenblicklich todt.

Ein neuer Beweis, wie heut zu Tage alle Welt nur auf Luxus und Flitter ausgeht, bewiesen die großen Einnahmen der beiden Kaufleute mit Kunstjuwelen auf der jüngsten Dult; den ganzen Tag über waren die Buden beider Kaufleute so angefüllt, daß man Mühe hatte, hinzuzukommen.

Im Landboten ist ein „Gerechtigkeitsverkauf" ausgeschrieben. — Also ist die Gerechtigkeit doch käuflich.

Das Pferd, welches vor einigen Tagen zwei Stunden in der Sonnenstraße liegen blieb, bis der Wasenmeister dasselbe holte, ist aus wirklicher Verhungerung umgefallen, denn zu schwach, um noch mehr stehen zu können, hat dasselbe doch noch Brod gefressen, das ihm gute Menschen reichten.

(Curiosa.) Als ein Herr die Anzeige im Tagblatte las, daß man bei Herrn Grund français tanzen lernen kann, bemerkte er: „Nun geht der français zu Grund." — Man machte in einer Privatgesellschaft für ein Mitglied, das von München weggezogen war, eine Sammlung, um sein Bild in Stein hauen zu lassen. Ein Gesellschaftsmitglied äußerte: „Da er nun fort ist, gebe ich Nichts, aber als er noch in der Gesellschaft war, hätte ich gerne einen Zwanziger gegeben, wenn man ihn ausgehauen hätte. — „Mei, er ist der beste Mann von der Welt," sagte neulich Jemand zu Jemand von Jemand, „man muß ihm nur thun, was er haben will." — Nach dem Ausspruche von Stuben-Gelehrten und Kalender-Propheten sollte in der Nacht vom 23. Januar ein Erdbeben verspürt werden. Ein neugieriger, lebenslustiger, ängstlicher Beobachter wollte diese Naturerscheinung genau besehen und schaute die ganze, kalte Nacht hindurch, durch sein röthlich gefärbtes Glas, das er bei Gelegenheit der großen Sonnenfinsterniß gekauft hatte — aber vom Erdbeben hat er nichts gesehen.

An Fräulein Karoline Hetznecker.

Leicht auf des Liedes überirdischen Schwingen
Trägst Du hinweg uns über Raum und Zeit;
Wo Deiner Töne mächt'ge Weisen klingen,
Versöhnt sich freundlich der Gefühle Streit;

51 Hebammen; 18 Apotheker ...

Geliebten auf dem hiesigen Gottes-
re und zwar in der Kirche des Go-

von hier auf der Straße plötzl-

nur auf Luxus und Flitter ausgeht
mit Kunstjuwelen auf der jüng-
der Kaufleute so angefüllt, daß man

uf- ausgeschrieben. — Also ist die

unden in der Sonnenstraße liegen
der Verhungerung umgefallen, denn
doch noch Brod gefressen, das

übertrieben in dem Gang, über das meist jetzige Musikmachen muß ein- nur lachen; denn es geht so geschwind, als bereits der Wind; und Galloppade ist durch das entsetzliche Gerumpel all zu fade, die Tänze, auß- sollte man schon längst aus der Welt hinaus peitschen; auch ist die d- eine gänzliche Gesundheitsrauberei.

3) Diejenigen Herren Musiker, welche am vergangenen Sonntage i- ten großen Rosengarten, in der Schützenstraße aufspielten, werden auf- ihre vorgetragenen Musikstücke in Zukunft länger auszudehnen, und nich- pfiffige Weise das Geld den Leuten abzuklauben. Der Referent dieses r- wo eben viele an einem Tanze Theil nahmen, es hatten sich dieselben ... um gesträust, so kam eiligst der Geldsammler, erhob Kopf für Kopf 6 alle abgeklaubt hatte machte Er sich mit denen nicht wenigen Sechsern a- zu seinen Kollegen und ratsch die Musik war vorbei. Jede Arbeit wird chen Musikern muß man aber bezahlen, wofür man nichts bekommt.

Anzeigen.

515.(a)

Gesellschaft des Frohsinns.

502.

Königl. bayer. Kreis-

806.(1) **Augsburger-Stellwagenfahrt nach Ulm.**

Donnerstag den 26. Jänner Morgens 6 Uhr.

à Person 1 fl. 48 kr. bei 40 Pfund frei Reisegepäck.

Fahr-Billete werden sowohl im „Mohrenkopf," allwo der Einsteigplatz ist, als auch bei Unterzeichnetem gelöst. Die Fahrtage sind: Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Albrecht Wolfhart, Geschäftsführer der Augsburger Stellwagen-Fahrten.

492.(2b) Am Eingange der Karlsstraße gegen den Dultplatz zu, ist eine sehr schöne Wohnung mit sieben Piecen über 1 Stiege auf Georgi zu vermiethen, um die Jahresmiethe von 470 fl.

522. Eine arme Wittwe, verlor am Montag Nachts vom Anger bis an die Sendlingergasse einen schwarzen Shawl mit weißen Streifen und rother Bordure. Sie bittet den redlichen Finder um Rückgabe des Fundes bei der Expedition des Tagblattes.

498 (2a) **Gutsverkauf.**

Eine Stunde von Starnberg, 10 Minuten weit entlegen vom Starnberger-See, von wo aus man den ganzen See übersieht, ist ein Bauerngut mit 83 Tagwerk, incl. mit 18 Tagwerk Holz, billig zu verkaufen. D. Uebr.

516. **Zweite Aufforderung.**

Derjenige Herr, welcher Sonntag den 15. d. in Thalkirchen einen unrechten Mantel ausgetauscht hat, wird hiemit ersucht, denselben bei Herrn Gastwirth in Thalkirchen gegen den Seinigen in Empfang zu nehmen.

521. Ein Kellner und Metzger sucht einen Platz auf Lichtmeß. Das Uebrige beim Platzel-Bräu über 3 Stiegen.

514. Das Conversations-Lexikon von Brockhaus (10 Bände) ist um 8 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

501. Durch den großen Absatz, der mir bei meinem ersten Besuche der hiesigen Dult zu Theil wurde, kann ich nicht umhin meinen geehrten Abnehmern für das mir geschenkte Zutrauen meinen innigsten Dank hiemit öffentlich abzustatten und gebe zugleich die feste Versicherung, daß es mein eifrigstes Bestreben seyn wird, dasselbe in der nächsten Auer-Dult sowohl, als auch in spätern Dulten, auch schöne und gute Waaren, verbunden mit den billigsten Preisen und reeller Bedienung, mir zu erhalten.

J. H. Schiff,
aus Paris und Frankfurt a. M.

512. Von der Hofstatt bis zum Färbergraben wurde am Montag den 23. dieß Mittags eine silberne Tabaksdose verloren. D. Uebr.

513. Es ist ein sehr guter Wienerflügel von 7 Oktaven wegen Mangel an Platz um 2 fl. 42 kr. monatlich zu vermiethen. D. Uebr.

490.(3b) Am Petersplatz Haus Nro. 7 über 2 Stiegen sind 3 Herrenmäntel nebst einem Pelzrock um billigen Preis zu verkaufen.

454.(3c) Eine Wohnung nebst Laden ist sogleich oder auf das Ziel Georgi in der Ludwigsstraße Nro. 2 zu ebener Erde zu vermiethen. Das Uebrige ist in der Perusagasse Nro. 3 über 1 Stiege zu erfragen.

Fremden-Anzeige.

[Gold. Hahn.] Landmann und Obermeyer, Kfl. von Frankfurt. Mad. Löwenstein, Kfms.-Gattin von Steppach.

[Gold. Kreuz.] Kaufmann, Kfm. von Fürstenfeldbruck. Mad. Holl, Privatier von Wien.

[Blaue Traube.] Bacherl, Zolleinnehmer von Mittenwald. Rief, Baumeister von Neumarkt. Schulte, Kfm. von Crefeld.

[Stachusgarten.] Dlle. Schliffer, Revierförsterstochter von Gößweinstein. Zürcher, Kfm. von Thun. Halter, Vorsteher von Legau. Gloß, Sailermeister von Neuburg a. D.

[Oberpollinger.] Trautwein, Uhrenhändler von Schicktach. Trautwein, Uhrenhändler von St. Georgen. Blanck, Fabrikant von Kempten. Dietmayr, Pfarrer von Egmading. Moser, Kfm. von Augsburg. Wunderle, Pfarrer von Inningen. Schillinger, Kfm. von Würzburg. Dlle. Zillenbiller von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Donnerstag. **Nro. 26.** 26. Jänner 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Die vorgestern erschienenen Gesetzblätter Nro. 1 und 2 enthalten die ersten Früchte unseres gegenwärtigen Landtages, Gesetze, die Zwischenwahlen von Abgeordneten zur zweiten Kammer der Ständeversammlung betr. — Gesetz, die Erwerbung des Wohnhauses und der Sammlungen Göthes in Weimar betr.

Am Dienstag gaben Se. K. Hoheit unser Kronprinz ein Diner, an welchem die K.K. Majestäten, J.J. K.K. H.H. die Prinzen Karl und Luitpold, der Prinz Eduard und andere hohe Herrschaften Theil nahmen und wobei zum Erstenmale das prachtvolle, von dem König von Preußen zum Geschenk erhaltene Service präsentirt wurde.

(Theater.) Spontini's ewig frische und herrliche Oper: „Die Vestalin," hat alle Kunstfreunde wahrhaft entzückt. Hr. Wild feierte in dieser Rolle seinen schönsten Triumph, und wir sind der festen Ueberzeugung, daß er mit dieser Parthie gewiß auch seine etwaigen Gegner ausgesöhnt haben muß. An diesem Probierstein eines tüchtigen Tenors hat sich der deutsche Sänger bewährt; schöner, kräftiger und klangvoller trat die Stimme, — reizender, phantasiereicher und edler der lebendige Vortrag hervor bei den erhabenen Klängen des gefeiertsten deutscher Barden. Hr. Wild ärntete vielen und stürmischen Beifall. Fräul. Rettich bezauberte auch in der schwierigen Rolle der Julie mit ihrer silberreinen Stimme alle Hörer und bewies, daß nicht blos in der französischen und italienischen Musik, sondern auch in dem ernsten tragischen Genre des deutschen Gesangs die Muse ihr lächelt. Vorzügliches leistete wieder Hr. Krause, dieser Meistersänger des 19ten Jahrhunderts. Dlle. Hetznecker findet sich mit den klassischen Recitativen noch nicht ganz zurecht; ihre Stimme hat weder den hiezu nöthigen Umfang, noch die Kraft, sie hatte aber viele wohl gelungene Momente; Hr. Pellegrini vorzüglich, die Chöre häufig schwach; in dem Männerchore machte ein heiserer Tenor sich durch übermäßiges Schreien bemerklich. Hr. Opfermann tanzte mit Dlle. Holler ein Pas de deux mit vieler Grazie zu allgemeinem Beifalle. B. V.

Die erste Produktion der italienischen Operngesellschaft unter der Direktion des Herrn Romani im k. Hoftheater war besonders in den Logenräumen sehr zahlreich besucht. Was die Leistungen dieser Künstler betrifft, so haben sie die Erwartungen nicht nur befriedigt, sondern übertroffen; namentlich war es der herrliche Gesang der Signora Leva und des Tenoristen Signor Tosi, der die Versammlung bis zur höchsten Begeisterung steigerte.

Aus einem Berichte des „Landboten" könnte man glauben, es wäre Herr Musikmeister Streck Schuld, daß die Redouten, nicht wie in frühern Jahren, im k. Odeon statt-

finden. Dem ist aber nicht so, indem Herr Musikmeister Streck sich wohl um die Einräumung des Odeonssaales bewarb, aber ihn nicht erlangen konnte. In Folge dieses Umstandes dürfte die von Herrn Streck getroffene Wahl des Zweibrückensaales die geeignetste seyn, den derselbe mit großen Kosten gleichsam umzaubern wird, um seine Gäste zu überraschen. —

Bekanntlich hat Herr Denis in der „Speyerer-Zeitung" erklärt, daß die Kosten der bayerisch-sächsischen Eisenbahn nicht von ihm veranschlagt worden seyen. Der „Fränkische Merkur" macht hiezu folgende Bemerkungen: „So viel bekannt, wurden allerdings die speziellen Kostenüberschläge erst in neuester Zeit hergestellt, und zwar für die Strecken, auf welchen auch die speziellen Nivellements und Vermessungen vorgenommen sind. Die verhältnißmäßig bedeutendsten Bauten und Kosten ergeben sich hiernach auf der Linie zwischen Augsburg und Nürnberg, weil hier das Terrain viele Durchstiche und Aufdämmungen fordert, so wie bedeutende Brücken, z. B. bei Donauwörth eine ganz steinerne Bogenbrücke über die Donau, und große Viadukte, z. B. über das ganze Thal der Altmühl in einer Höhe von 2000 Fuß. Somit wird auch dieses unter dem König Ludwig begonnene und vollendete Werk gleich dem Ludwig-Kanale ein deutsches Nationaldenkmal werden, das an Großartigkeit keinem ausländischen nachstehen dürfte. — Wie man hört, sind für den Betrieb der Bahn vorerst fünfzig Lokomotive in Anschlag gebracht, deren Lieferung nach den bewährtesten Systemen bald ausgeschrieben werden dürfte. Die Vor- und die eigentlichen Bauarbeiten selbst gehen, so viel die Jahreszeit erlaubt, auf der ganzen Linie von Augsburg bis Lichtenfeld ununterbrochen fort."

Man wollte durch Briefe, die vorgestern aus Wien hier ankamen, wissen, daß dortselbst eine bösartige Krankheit herrsche, etwas gewißes konnten wir darüber nicht erfahren. Die gestern hier angelangten Wiener Zeitungen wissen nichts davon; das Ganze möchte also wohl ein sehr übertriebenes Gerücht seyn.

Man macht uns guten Münchnern immer den Vorwurf, daß wir nur Bier trinken, wer sich aber die Mühe nimmt, zuweilen und besonders an Feiertagen Vormittags, in die hiesigen Weinhäusern zu gehen, der wird sich bald eines andern besinnen, gerade die ächtesten Biertrinker findet er hier, sich am edlen Traubensafte gütlich thun — übrigens wird unser Bier dadurch durchaus nicht vernachläßigt. —

Man braucht gerade kein Freund von Fremdwörtern in unserer deutschen Sprache zu seyn, um zu wünschen, daß manchmal ein fremdes Wort, für das gleichbedeutende Deutsche gebraucht werde. So lesen wir auf einigen Firmen: N. N. Geburtshelfer; möchte hier Accoucheur nicht passender seyn? — Wer, wie wir vor einigen Tagen einen 9jährigen Knaben zuhörte, wie er einem eben so alten Mädchen die Bedeutung des deutschen Wortes erklärte, der wird uns gewiß beistimmen. —

Die zwei auf hiesigen Leichenacker vorgekommene in der ganzen Stadt bekannten Fälle, bringen in uns die Frage auf, auf welche Weise wohl die beiden Unglücklichen die Mittel zu ihren bedauernswerthen Zwecken erhielten? So viel uns bekannt, bestehen ja Verordnungen, daß solche Waaren von Apothekern ohne ärztliche Vorschrift nicht verabreicht werden dürfen.

Ein Landmann, welcher dieser Tage die beiden Karrikaturen, den „Deutschen Michel" vorstellend, ansah, fragte einen Nebenstehenden: wo den der deutsche Michel geboren sey? und was er denn für Gewerbe getrieben habe? Der Gefragte wußte es aber auch nicht.

Tagblatt-Korrespondenz.

1) (Verschiedenheit der Verdienste.) Es hat sich im Tagblatt vom 22. dieß ein mit G. S. Unterzeichneter den besondern Verdienst erworben die Orthographiefehler zu sammeln; der Vorrath muß aber groß seyn, weil selber erst nach drei Monaten zu Tage gefördert werden konnte. — Es wird diesem Sammler eine leichte Aufgabe seyn, in dem

Lande, wo er lebt, gründlich darzuthun, wo man bisher noch nicht weiß, ob man es mit D oder T schreiben soll — unsere Worte, die von fremden Sprachen entlehnt und bei uns eingebürgert sind, richtig zu schreiben. Die beste Entschuldigung für den Herrn G S. ist — daß er geträumt hat, wird er einmal vom Schlafe erwachen, dann wird er schon vernünftiger werden. —

2) Etwas über die jetzige Lese- und Gedicht-Welt: Die ungeheuern Päcke von verschiedenen geschmack- und werthlosen überschwemmten Herausgaben zum Lesen, ist dermal ein zu überfülltes und übertriebenes Wesen. Jene Handwerke sind zu weit gestiegen, und es wäre freilich besser gewesen, die Sache wäre beim alten geblieben.

3) Diejenigen Herren 6 Musiker, welche schon längere Zeit in dem Gasthause bei Herrn Neil in der Bayerstraße sich an den Sonn- und Feiertagen produziren, verdienen ein öffentliches Lob über die so schönen und lieblich vorgetragenen Stücke. Besonders aber liefert darunter der erste Klarinetist eine unübertreffliche Geläufigkeit und große Gewandtheit auf seinem Instrumente.

Der deutsche Michel in München und der grausse Kleiderhändler aus Worms.

(Ein Abschiedslied an B. Langenbach.)

Einst kam — es war gerad Dreikönigdult —
Ein grausser, reicher Kleiderhändler an;
Und sprach zu aller Welt: — ich bin der Mann,
Der Einz'ge aus Worms, der Alles kann,
Was deutsche Schneider nicht zu thun vermögen;
Ich kann — Ihr dürft Zutrauen in mich hegen, —
Euch schöne Kleider so wohlfeil verkaufen,
Als Ihr sie in der Welt nie könnt erlaufen;
Denn ich hab in Paris Kommissionäre,
Die senden alles Neue mir — auf Ehre;
Für mich arbeiten einmal hundert Schneider,
An ihrer Spitz Pariser Musterreiter!
Ich hab auf Ehr' die beste Waar' bezogen,
Und Alles, was ich sag', ist — nicht — erlogen;
Ich bin ein reicher Mann — wenn auch kein Schneider,
Doch Schneider schaffen für mich, und die Kleider
Die sie, von feiner Waare, leicht genäht,
Für spottwohlfeilen Preis mir abgegeben,
Sie kamen aus der neu'sten Mod' so eben;
Drum kommt, 's geht reißend weg, und kauft und seht!
Der Jude schwieg, der deutsche Michel stand,
Und schaute auf den Zettel an der Wand,
Der'n graussen Kleiderhändler ausgeschrieben;
Der Michel wär' bis heut noch steh'n geblieben,
Wär nicht ein zweiter Michel hingetreten,
Und hätt' den ersteren gebeten:
Mit ihm zum Kleiderhändler hinzulaufen,
Er wolle Schlafrock, Frack und Paltots kaufen.
Der deutsche Michel kauft nun frisch die Kleider
Vom graussen Protekteur der Wormser Schneider;
Und als er freudig sie nach Haus gebracht,
Da ward der gute Michel ausgelacht:
Denn Sommer- ward für Winter-Bukskin ihm gereicht,
Das Fräckchen aber, elegant in Form und leicht,
War Baumwolltüchern; sonst recht zart und fein. —
Seit dieser Zeit hat Michel aber sich bekehrt,
Denn, wenn er wieder was vom Wormser Schneider hört;
So denkt er sich sammt seinen Zetteln groß und klein,
Der deutsche Michel geht nicht in die Falle ein;
Er weiß recht wohl, daß jener „Spiegelberger" heißt,
Der seine Waaren über alle wohlfeil preist.

Anzeigen.

515.(b)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 28. Jänner.

Maskenball.

Anfang 7 Uhr.

Sämmtliche Mitglieder der Gesellschaft des Frohsinns und des Maximilian-Jubiläums-Vereins werden auf Mittwoch den 1. Februar Abends 7 Uhr zu einer

gemischten Generalversammlung

eingeladen. — Den Berathungsgegenstand bildet die Abänderung des § 15 der Maximilians-Jubiläums-Vereins-Statuten.

531. Heute Donnerstag den 26. Jänner producirt sich der hiesige, beliebte

Quartett-Musik-Verein

im Kaffehaus bei Herrn Tillmetz.

Anfang halb 8 Uhr.

427.(3c) **Anzeige.**

Unterzeichneter verkauft während der Dauer gegenwärtigen Karnevals in seinem Laden, Sebastiansplatz Nro. 1, ganz neue und mitunter vorzüglich schöne

Kutten und Dominos

von verschiedenen Farben und Stoffen zu 5 fl. bis 30 fl. Dergleichen Gegenstände sind auch à 48 kr. bis 6 fl. per Abend zu verleihen.

Ferd Gerbel,

Herren-Kleidermacher und Kleiderhändler.

507. (2b)

Einen Kronenthaler Belohnung

Am Sonntag den 22. ds. wurde auf dem Wege vom Sendlingerthore durch die Müller-, Rumford-, Herrnstraße, den Hofgarten und die Ludwigsstraße eine goldene Cylinder-Uhr nebst goldenem Schlüssel verloren. Der redliche Finder wolle dieselbe gegen oben bemerkte Belohnung in der obern Frühlingsstraße Haus Nro. 30 über 3 Stiegen abgeben.

505.(3b) Eine schon gebrauchte Decimalwage wird zu kaufen gesucht. Ludwigsstraße Nro. 28 über 3 Stiegen.

504.(3b) Ein viersitziger Kastenschlitten noch ganz gut, ist wegen Mangel an Platz um 33 fl. zu verkaufen. Das Nähere in der Theatinerstraße Nro. 40 über 1 Stiege rückwärts.

525. Am Freitag Früh kommen am Viktualienmarkt nächst der heil. Geistkirche frische Hasen an, was hiemit angezeigt wird.

534. Ein guter wachsamer Kettenhund, 2 Jahre alt, ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

528.

Circa 20 Stück Bettdecken
„ 15 „ Schlafröcke

werden (kleiner Beschädigungen wegen) zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft, bei

B. Schreiner,

Fürstenfelderstraße Nro. 10.

(Magazin von Decken u. Schlafröcken.)

520. Am Frauenplatze Nro. 7 ist zum Ziele George eine sehr schöne, große Wohnung über 2 Stiegen; auch Stallung, Wagenremise und Heuboden-Antheil zu vermiethen. Näheres über 2 Stiegen.

517. Eine ordentliche Person sucht einen Platz bis zum Ziele Lichtmeß als Hausmagd oder zu einer kleinen Familie, sie kann auch gute Hausmannskost kochen. D. Uebr.

518. Es wird ein ordentliches Mädchen zum Kochenlernen gesucht. D. Uebr.

530. In der frequentesten Straße ist ein großer Laden mit Nebenzimmer zu vermiethen. Das Nähere am Viktualienmarkt Nro. 9 über 1 Stiege.

523. Es ging Dienstag den 24. Nachts am Eingang von der Sendlingergasse in den Färbergraben ein geschriebenes Liederbuch in grünen Safian gebunden, auf dessen Rücken sich der Name des Eigenthümers befindet, verloren. Der redliche Finder beliebe es gegen Erkenntlichkeit in der Expedition des Tagblattes abzugeben.

522. Eine arme Wittwe, verlor am Montag Nachts vom Anger bis zum Platzl einen schwarzen Shawl mit weißen Streifen und rother Bordure. Sie bittet den redlichen Finder um Rückgabe des Fundes bei der Expedition des Tagblattes.

519. Es wird ein Knabe von guter Erziehung, von 13 — 14 Jahren, in Dienst zu nehmen gesucht, müßte aber auch eine Reise mit unternehmen. D. Uebr.

527. Vorigen Sonntag den 22. d. Mts. wurde im Gastzimmer des Herrn Gruber im Prater ein Hut verwechselt. Derselbe kann den nächsten Sonntag den 29. d. Mts. dortselbst wieder ausgetauscht werden.

529. Eingetretener Verhältnisse wegen ist in der Theatiner-Schwabingerstraße Nro. 52 im 2ten Stocke eine schöne Wohnung auf das Ziel Georgi zu vermiethen.

☞ Die Tagblätter vom 12. und vom 15. Dezember v. Jrs. werden zu kaufen gesucht von der Expedition.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Freitag — Nro. 27. — 27. Jänner 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

— Kammer der Reichsräthe. Von den Verhandlungen derselben sind wieder mehrere Bogen Auszüge erschienen. Sie umfassen die fünfte und sechste Sitzung vom 16. u. 17. Dezember v. Jrs. Es kam darin vor die Einbringung des Gesetz-Entwurfs „das Gebiet sämmtlicher Festungen und festen Plätze des Königreichs und die Bauten und Anlagen in diesem Gebiete betreffend" durch den Kriegsminister, ein Antrag des Friedrich Lucks von Speyer, Aufhebung des Lotto betreffend, welcher im Sekretariate zur Einsicht aufgelegt wurde, dann ein Antrag eines Herrn Reichsrathes, „daß sogleich durch einen erfahrenen Baumeister der bauliche Zustand des Ständehauses genau untersucht und hierauf der Kammer Bericht erstattet werde." Dieser wurde motivirt mit der ungeeigneten Bauart und dem Nichtgenügen der Räume für die Kammer der Reichsräthe und ihre Attribute; das Stiegenhaus hänge mit eisernen Stangen am Dachgewölbe, dieses solle zum Theil verfault und aus seinen Fugen gewichen seyn; die Wände seyen an vielen Stellen geborsten, die Plafonds herabgefallen, die Mauern zeigten die bedenklichsten Risse; obgleich diese Baugebrechen fast allenthalben durch Verwürfe und Papier zugedeckt und verklebt seyen, mache die Rücksicht für die Sicherheit jenen Antrag nothwendig, da bekanntlich vor 3 Jahren, einen Augenblick nach Rückkehr der Kammer aus der k. Schluß-Sitzung in ihren Saal die Gangdecke des Mittelstockes total herabgestürzt, und nur durch einen Zufall Beschädigung, selbst Tödtung eines Theils der HHrn. Reichsräthe beseitigt geblieben; die Lokalitäten des Archivs seyen die allerverderblichsten, die Akten moderten förmlich, die der ersten Ständeversammlung (1819) gingen bereits in Fäulniß über, und bei den andern sey vor der Zustellung an den Referenten förmliches 1 — 2tägiges Lüften nöthig, um den Modergeruch etwas zu mäßigen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Zu dem vorgestern stattgefundenen Kammerball, erfolgten sehr zahlreiche Einladungen. J.J. M.M. der König und die Königin, so wie die Höchsten Herrschaften waren auf demselben anwesend. — Nächsten Dienstag gibt Prinz Karl, K. H., einen großen Ball.

K. Hof- und National-Theater.) Die erste Gastvorstellung der italienischen Opern-Gesellschaft unter der Direktion des Herrn L. Romani, welche Dienstag bei vollem Hause statt fand, wurde mit dem glänzendsten Erfolge gekrönt, was jener Gesellschaft um so mehr zur Ehre gereicht, als es gewiß sehr schwierig ist, einzelne Scenen aus verschiedenen ernsten und komischen Opern, wobei die Künstler sich in die abwechselndsten Charaktere und Gemüthsstimmungen hineinzudenken haben, mit einer, die Aufmerksamkeit und Theilnahme des Publikums stets rege erhaltenden Wirksamkeit auszuführen.

— Die erste Abtheilung begann mit der vortrefflich exekutirten Ouverture zur Oper: „La Gazzá ladra," von Herrn Hof-Musik-Direktor Lachner dirigirt. Das darauf folgende Duett aus „Gemma di Vergy" von Donizetti, von Signora Leva und Signor Tosi vorgetragen, brachte einen so allgemein günstigen Eindruck hervor, daß jenes Künstlerpaar häufig durch Applaus unterbrochen und am Schlusse stürmisch hervorgerufen wurde. — Das zweite Gesangstück war ein Duett von Ricci aus „Chiara di Rosembergh" von den Herren Barbièri und Magrini vorgetragen, und den Schluß dieser Abtheilung machte ein Terzett aus: „Beatrice di Tendo" von Bellini, von Signora Leva, Signora Adelaide und Signor Tosi ausgeführt, nach welchen beiden Gesangstücken den Künstlern die Ehre des Hervorrufens, gleichwie nach allen folgenden, zu Theil wurde. — In der zweiten Abtheilung hörte das Publikum mit Vergnügen die Ouverture zur „Semiramide" von Rossini und ein Duett aus derselben Oper, welches Signora Leva und Signora Adelaide, die als Arsace allerliebst aussah, mit vortrefflichem Ensemble ausführten. Statt des angekündigten Terzetts von Rossini wurde von den Herren Tosi und Barbièri ein Duett aus „Lucia di Lammermoor" recht schön ausgeführt. — Die dritte Abtheilung begann mit der Rossinischen Ouverture zur Oper „l'Italiena in Algeri" und das darauf folgende Duett zwischen Isabella und Taddeo wurden von Signora Adelaide und Signor Barbièri gesungen. Den Schluß machte ein Terzett aus der Oper: „Un' avventura di Scaramuccia" von Ricci, welches sowohl in Ansehung der Komposition, als der äußerst gelungenen Ausführung durch Signora Leva, Signor Tosi und Signor Magrini allgemein ansprach und die beifälligste Aufnahme erhielt. — Signora Leva, welche in den vorhergehenden Scenen als eine ausgezeichnete Prima Donna seria bewundert wurde, zeigte sich nun auch am Schlusse als eine nicht minder vortreffliche Prima Buffa, und bewährte sich, mit einer umfangreichen, kräftigen und wohlklingenden Stimme begabt; so wie mit guter Methode und theatralischer Routine ausgerüstet, als eine höchst achtungswerthe Künstlerin. Ihr zunächst stehe Herr Tosi, dessen schöne, kräftige Tenor-Stimme und tief-empfundener Vortrag besonders gerühmt zu werden verdient. — Um das Ensemble dieser italienischen Opern-Gesellschaft nach seinem ganzen Umfange beurtheilen zu können, wäre es sehr wünschenswerth, dieselbe ein paar Opern darstellen zu sehen, und da die Werke des Maestro Ricci hier noch nicht bekannt sind, aus den vorgeführten 2 Scenen aber sich abnehmen läßt, daß die Kompositionen desselben das Publikum interessiren dürften, so würde der hohen k. Hoftheater-Intendanz sicherlich allgemeiner Dank gezollt werden, wenn hochdieselbe der Erfüllung jenes Wunsches geneigtest entsprechen wollte. (Heute findet die zweite dieser höchst interessanten Darstellungen statt.)

Von der im Verlage der J. G. Cotta'schen Buchhandlung erschienenen Ausgabe des Nibelungenliedes mit Zeichnungen von Schnorr und Neureuther, wird jetzt die letzte Lieferung ausgegeben. Wer, der München je gesehen hat, wüßte nicht, wie Schnorr bereits durch die Fresken der untern Räume des Königbaues seinen Beruf zur Reproduktion dieses nationellen Gedichtes dargethan? — Se. Majestät der König haben geruht die Widmung dieses Werkes anzunehmen.

In einigen unserer Gesellschaften sind auch in diesem Winter wieder sogenannte Glückshäfen errichtet. Nun fragt sich aber, sind dieselben dazu berechtigt? sind vielmehr nicht alle Hazardspiele verboten? —

Die Studentenverbindung „Franconia" beabsichtiget, wie man hört, morgen Sonnabend eine großartige Suite zu veranstalten, und gibt im Gasthause „zum bayerischen Hof" ein großes Diner.

Was eine gute Wirthschaft vermag, beweiset uns in neuester Zeit wieder der Zudrang von anständigen Gästen nach dem freundlich gelegenen „Abt'schen Kaffehaus" in Schwabing. Alle Nachmittage wandeln Freunde und Freundinnen eines reinen Kaffees dorthin und allgemein lobt man nebenbei die freundliche und zuvorkommende Bedienung. Es kann daher dieser frühere Lieblingsplatz den hiesigen Einwohnern bestens empfohlen werden.

Anzeigen.

538.

Mobiliar-Feuer-Versicheranstalt

der

Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München.

Geschäftsabschluß für 1842.

Das vorjährige Netto-Versicherkapital von 74'032,094 fl. stieg bis Ende 1841 um 21'564,221 fl. netto auf ein laufendes von . . . 95'596,315 fl. — kr.

Darauf betrug in 1842 die Gesammteinnahme . . . . 305,748 fl. 48 kr
und die Gesammtausgabe . . . . 165,634 fl. 37 kr

Es bleibt sonach ein Aktivrest von . . . . 140,114 fl. 11 kr

Hievon werden:

1) auf die Folge für die in 1832 nicht vollständig abgelaufenen Prämien und Freizeiten, dann für noch angemeldeten Brandschaden von circa 3000 fl. übertragen die treffenden . . . . 105,114 fl. 11 kr.
2) von dem Uebrigen zu 35,000 fl. (d. i. dem reinen Gewinne) die eine Hälfte in die Bankdividende abgegeben, die andere mit 17,500 fl. — auf den Reservefond gestellt, welcher dadurch aus den vorjährigen 41,000 fl. wird . . . . 58,500 fl. — kr.
3) und kommt zu diesen Posten 1 und 2 das ursprüngliche Garantie-Kapital mit . . . . 3,000,000 fl. — kr.

als ganze Sicherung, welche die Anstalt in ihren Mitteln gewährt. Resultate, die wieder für sich sprechen; zumal bei der allgemein so hohen Feuergefährlichkeit dieses verwichenen Jahres.

Brandentschädigungen wurden 1842 geleistet . . . . 101,205 fl. 58 kr.
seit Gründung des Institutes (1836) im Ganzen . . . . 359,440 fl. 36 kr.

Die unterzeichneten Agenten glauben hiebei, auf das Heilsame und Nothwendige der Mobiliar-Feuerversicherung Jedermann bringend aufmerksam machen zu müssen; solche verursacht immer nur geringe Auslagen, ihr Uebersehen aber wird gar oft allzuspät bereut und kann jeden Tag gerade Diejenigen am schwersten treffen, welche sich ganz sicher glauben. Was zuletzt menschliche Berechnung und Hilfe sind, haben der letzte Brand Hamburg's und mancher unglücklichen Stadt erschreckend neu beleuchtet. — Zur Anmeldung und Vermittlung von Versicheranträgen unter den möglichst vortheilhaften Bestimmungen erbieten ihre Dienste

München, den 24. Januar 1843.

J. C. Hochwind, Kaufingerstraße Nro. 1.
Fr. Vetterlein, Windenmachergasse Nro. 4.

515.(c)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 28. Jänner.

Maskenball.

Anfang 7 Uhr.

Sämmtliche Mitglieder der Gesellschaft des Frohsinns und des Maximilian-Jubiläums-Vereins werden auf Mittwoch den 1. Februar Abends 7 Uhr zu einer

gemischten Generalversammlung

eingeladen. — Den Berathungsgegenstand bildet die Abänderung des § 15 der Maximilians-Jubiläums-Vereins-Statuten.

537.(2a) **Kunstverein.**

Dienstag den 31. Jänner, Nachmittags 3 Uhr.

General-Versammlung.

Der Verwaltungs-Ausschuß.

---

550. Man sucht vom Jahrgange 1842 die Nummern 80, 113, 132 und 191 des Tagblattes zu kaufen.

---

549. Heute Freitag den 27. Jänner producirt sich der Münchner

Quintett-Musik-Verein

bei Herrn Kaffetier Findel am Schrannenplatz.

---

542. Heute Freitag den 27. Jänner produziren sich die beiden Volkssänger

Karl Justian und Eduard Deininger

im

großen Löwengarten

auf dem Dultplatz.

Wozu höflichst eingeladen wird. Anfang 18 Uhr.

---

546. Heute Freitag den 27. Jänner produzirt sich der beliebte

Sextett-Musik-Verein

im Kaffehause bei Herrn de Crignis vormals Krois in der Dienersgasse. Wozu ergebenst eingeladen wird.

---

547. Ein schwarz seidenes Gros de Napel Kleid und ein schöner Atlas-Hut sind billig zu verkaufen: Thal Petri Nro. 57 über 3 Stiegen.

806.(a) **Augsburger-Stellwagenfahrt nach Ulm.**

Samstag den 28. Jänner Morgens 6 Uhr.

à Person 1 fl 48 kr. bei 40 Pfund frei Reisegepäck.

☞ Fahr-Billete werden sowohl im „Mohrenkopf," allwo der Einsteigplatz ist, als auch bei Unterzeichnetem gelöst. Die Fahrtage sind: Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Albrecht Wolfhart, Geschäftsführer der Augsburger Stellwagen-Fahrten.

---

498 (3b) **Gutsverkauf.**

Eine Stunde von Starnberg, 10 Minuten weit entlegen vom Starnberger-See, von wo aus man den ganzen See übersieht, ist ein Bauerngut mit 83 Tagwerk, incl. mit 18 Tagwerk Holz, billig zu verkaufen. D. Uebr.

535. (3a) Ein fast noch neuer schwarzer Frack mit Hose für einen mittelgroßen Herrn sind zu verkaufen, sowie ein getragener brauner Gehrock. D. Uebr.

526. Es wird in ein ordentliches Bürgershaus eine reinliche zuverläßige Kindsmagd, welche sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann und immer in dieser Eigenschaft gedient hat, gesucht. D. Uebr.

490.(3c) Am Petersplatz Haus Nro. 7 über 2 Stiegen sind 3 Herrenmäntel nebst einem Pelzrock um billigen Preis zu verkaufen.

552. Am Promenadeplatz Haus Nro. 11 über 2 Stiegen ist ein schönes, gutes Fortepiano zu verkaufen.

536. Vorgestern hat sich in der Ottostraße ein weißes, braun gezeichnetes englisches Wachtelhündchen verlaufen. Man bittet den redlichen Aufbewahrer hievon in der Expedition des Tagblattes Anzeige zu machen.

540. Eine goldene Uhrkette mit Schlüssel wurde verloren am Gasthofe zum bayerischen Hofe. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbe gegen eine Belohnung bei Herrn Schumacher abzugeben.

524. **2500 fl.**

werden auf erste Hälfte der neuen Schätzung ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. U.

532. In der Pfarrgasse der Vorstadt Au Haus Nro. 386 wird eine sehr schön hergerichtete Herberge verkauft, im ersten Stocke rechts.

447. (3b) Montag den 1. März d. Jrs. Vormittags 11 Uhr findet im Garten zu Biederstein nächst Schwabing die Versteigerung von mehreren Schwänen an Meistbietenden statt. Kaufslustige werden hiezu eingeladen.

539. Eingetretener Verhältnisse wegen ist eine schöne, helle Wohnung in der Sendlingergasse Nro. 56 über 2 Stiegen vorneheraus zu vermiethen.

Gestorbene in München.

Frau Friedr. Christ. Jul. Kayser, Oberappellationsgerichts-Raths-Gattin, 72 J. a. Jac. Hr. Joh. Nep. Holzbauer, kgl. Hoftänzer und Ecolmeister, 41 J. a. Hr. Benno Dosch, Apotheker in Weilheim, 42 J. a. Frau Ther. v. Reichl, Raths- und Landschaftszinszahlamts-Cassiers-Wittwe, 83 J. a. Fromberger, ehem. Tafernwirth, 48 J. a. Ferd. Resenscheb, bgl. Hufschmied, 58 J. a. Joh. Paul Glöttner, bgl. Seifensieder, 85 J. a. Jos. Reffert, pens. Siegelamtsdiener, 61 J. a. Magd. Kolb, Wegmeisters-Wittwe von Landshut, 92 J. a. Mich. Stoß, pens. Leihhausschätzer, 78 J. a. Susana Fischer, Pfründtnerin, 78 J. a. Elis. Deininger, Bortenwirkerstochter, 29 J. a. Mich. Gottsanner, Taglöhner, 62 J. a. Rosina Rieger, Straßenarbeiters-Wittwe, 70 J. a. Sebast. Stopfer, Maurer, 20 J. a. Georg Rottmann, Taglöhner, 57 J. a. Mich. Burghardt, ehem. Rothgerber, 81 J. a.

Fremden-Anzeige.

[Bayerischer Hof.] Ware, Rentier und Dr. Anderson von England.

[Gold. Hahn.] Frhr. v. Crailsheim mit Fräul. Tochter und Dienerschaft, k. Kämmerer von Ammerang.

[Blaue Traube.] Schulte, Kfm. von Crefeld. Bautzmann, Kfm. von Leipzig.

[Stachusgarten.] Kolb, Kupferstecher von Nürnberg. Dumhof, Pfarrer von Illmünster. Dlle. Lack, Aktuarstochter von Wallerstein. Dr. Maenier mit Gattin, Bataillonsarzt von Dillingen. Bauer, Bräuer von Ruhmannsfelden.

[Oberpollinger.] Strübin, Kfm. von Langau in der Schweiz. Braumüller, Gastwirth von Lenspenried. Walther, Schiffer von Speier. Bader, Hdlsm. von Oberfinning.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Samstag Nro. 28. 28. Jänner 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

In der Sitzung des Dombau-Vereins-Vorstandes zu Köln vom 19. Jänner zeigte, wie wir aus den amtlichen Mittheilungen des „Domblattes“ ersehen, der Herr Erzbischof v. Geissel der Versammlung an, daß er neuerdings von des Königs von Bayern Majestät mit einem allergnädigsten Handschreiben ddto. München, den 10. Jänner d. J. sey erfreut worden, in welchem sich die großartige Theilnahme dieses hochherzigen Monarchen an dem Kölner Dome wiederholt in der glänzendsten Weise bekunde; er beehre sich aus dem allergnädigsten Handschreiben folgende Stellen vorzulesen: „Herr Erzbischof! — Mit Freude las ich alles Gute, was Sie am 19. Dezember Mir (über des Domes Fortbau) geschrieben, und danke für des Domfensters Zeichnung, der Sie Mich benachrichtigen, wie ich auch bei der vor Kurzem eingetroffenen Zeichnung bemerkte, daß die von wirklicher Größe folgen würde, welche zur Verfertigung der Glasgemälde nothwendig und von Mir erwartet wird. — Sehr angenehm soll es Mir seyn, — verkündigen Sie dem Dombau-Ausschuß, daß ich vorhabe, nicht ein, sondern alle vier neben einander befindliche neue Fenster der Südseite mit Glasmalereien auf meine Kosten zu versehen, aus hiesiger Manufaktur. Im Sommer 1844 können sie begonnen, in drei Jahren beendigt werden. — Neue Anregungen zum Ausbaue des Domes ging in diesen Tagen von Mir aus, und täglich werden den Satzungen gemäß, des bayerischen Kölner-Dombau-Vereins-Ausschüsse gewählt. — Mir, wiederhole es, liegt des Domes Vollendung recht am Herzen.“

Unser hochgeschätzter Opernsänger, Herr Krause, gastirte auf der Augsburger Stadt-Bühne mit ungemeinem Beifalle; dort wurde die Vorstellung des „Gamin de Paris“ in drei Journalen anders angekündigt, und zwar als: Pariser Taugenichts — als Pariser Gassenjunge — und als Pariser Straßenjunge. Wenn doch noch mehr Blätter in Augsburg erschienen! Da wäre noch gekommen: Der Pariser Gassenbube, der Pariser Straßenbube; der Pariser Gassenknabe, der Pariser Straßenknabe; der Pariser Straßenläufer, der Pariser Gassenläufer; der Pariser Straßenfratz, der Pariser Gassenfratz; der Pariser Straßenschlingel, der Pariser Gassenschlingel, und kurz der Junge hätte durch alle Journale Gassen und Straßen laufen müssen, daß ihm die Buchdruckerschwärze über den Rücken gelaufen wäre; so geht's, wenn einer Nichts ist, als ein Taugenichts, da machen die Journale daraus, was sie wwollen! —

Schon nach der nächsten Woche wird das Lokal des Kunstvereins, Behufs Vorbereitung zur Verloosung, geschlossen werden, und dann nur noch wenige Tage, die in diesem Jahre angekauften Kunstgegenstände zu sehen seyn. Wie alljährlich besteht der größer Theil in Landschaften und Genrebilder; Historisches ist wenig vorhanden, noch weniger pla-

stischen Arbeiten. Indessen ist die ganze nicht unbedeutende Sammlung jedenfalls sehr interessant, und hat viel Gutes aufzuweisen.

Während wir hier Woche für Woche Gelegenheit haben, fremden Pianisten einen mehr oder weniger verdienten Tribut der Anerkennung zu zollen, ärntete ein durch Geburt, Schule und Neigung uns angehörender Künstler, Herr Kapellmusikus Aloys Schmitt, in der Hauptstadt an der Seine Triumphe, welche zunächst freilich ihm, mittelbar aber gewiß auch uns zu nicht geringer Ehre gereichen. Daß Herr Schmitt nicht nur einer der ausgezeichnetsten Pianisten sey, als Improvisator auf diesem Instrumente, wenn wir uns dieses Ausdruckes bedienen dürfen, vielleicht einzig, sondern, daß er auch als Komponist einen hohen Rang einnehme, darüber vernimmt man seit Jahen nur eine Stimme. Unbegreiflich, daß uns theils Pariser Urtheile, theils hiesige Stimmen in Frankfurter und andern auswärtigen Zeitungen, auf die Verdienste des jetzt in Frankfurt eingebürgerten Landsmannes aufmerksam machen, denselben uns anpreisen müssen!!

Die Einweihung der Kunst-Schlittage in Neuhofen machte den Gästen viel Spaß und besonders erfreute man sich an der ungeheuern Schnelligkeit des Laufes dieser Schlitten; es ist alles andere Schlittenfahren dagegen eine wahre Schläfrigkeit und verhält sich zu jenem, wie die Eisenbahn zu einem ächten Augsburger-Lohnrößler † † †.

Der Schlaf des Morgens von 4 bis 6 Uhr soll den alten Leuten besonders erquicklich seyn; solche Erquickung muß in München mancher Alte und Leidende entbehren, weil ihm der wilde Lärm und das muthwillige Treiben ruhestörender Gewerbe, das Kettengerassel, das Aufwerfen der Bierpanzen und Gerumpel der Metzgerkarren ꝛc. rauben ihm Ruhe und Schlaf.

Die bis jetzt überaus günstige Witterung zum Wasserbau, wird an verschiedenen Stellen der Isar trefflich benützt. Wird wohl an der Isar, nahe an Thalkirchen beim Freiberg-Schlößchen, nicht auch einmal eine Reparatur vorgenommen und dort ein besserer Weg hergestellt werden!? —

In der Müllerstraße gingen vor zwei Tagen zwei Pferde an einer Chaise durch; auch ein wahres Wunder wurde Niemand der in der Chaise Sitzenden, noch der vielen Leute, besonders Kinder, die auf der Straße gingen, beschädigt. Die Pferde wurden in der Zwei-Brückenstraße wieder aufgefangen.

Ein kleiner Uebelstand in vielen Häusern, aus welchem aber großes Unglück entstehen kann, ist, daß beim Wassertragen auf den Stiegen Wasser verschüttet wird, welches sogleich angefriert, und wodurch man sehr leicht durch einen Sturz verunglücken kann, wie dieß vor einigen Tagen einem Manne begegnete, der rasch über die Stiegen lief, fiel und sich sehr beschädigte. —

Unsere Eiskeller-Besitzer versorgen sich bereits mit dem nöthigen Bedarf an Eis; wenn die Prophezeiungen unserer Witterungspropheten eintreffen, dann dürfen sich Eiskellerbesitzer sehr beeilen, denn mit Ende dieses Monats soll auch schon der Winter zu Ende gehen.

(Wörtlich abgedruckt.) An die zwey. Mir sicht woll manchmals Ein Großer gespas, ich brinck jetz Einmal mein halbe Bir; und da sich ich 2 aufgeheitterte Bauern Bursch. Die haben Ein Kleynen Hund Bey ihnnen und da dut von ihnnen in gespas in Hund sein Zan ein wennig reissen, und zwey Heren fangen an ihnnen an zu Beisen, ihr zwey Beist euch fein an diese drey Kein zan nicht aus, was werden woll Eure Frauen sagen zu Haus, auf solche zwey wers a schöner wens solche drey däen nicht Klemmer. — Die zwey Hern haben gehabt Ein Großen Stoltz sie sindt auf Gesbrunnen wie das Buchere Holtz, und der Wirdt der dut sich gantz däthig um, und Lauft gley hin zu der Hunds Ortnung. Da Steh es geschrieben das Kein Hund dörf driner seyn aber das sich der Herr Wirdt nicht aber die Frau Wirtdin die dut den ihrren Hundt auf den Diesch droben schön Binden Ein; das gehört auch nicht in die Stube herrain das ist auch nicht schön wen man die Hund auf den Zechdiesch droben Liegen sicht das ist auch nicht fein da geh ich in meinnen Leben nicht mer nein. (Also wieder ein Mitarbeiter zum Tagblatt!)

Anzeigen.

515.(b)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 28. Jänner.

Maskenball.

Anfang 7 Uhr.

Sämmtliche Mitglieder der Gesellschaft des Frohsinns und des Maximilian-Jubiläums-Vereins werden auf Mittwoch den 1. Februar Abends 7 Uhr zu einer

gemischten Generalversammlung

eingeladen. — Den Berathungsgegenstand bildet die Abänderung des § 15 der Maximilians-Jubiläums-Vereins-Statuten.

---

565. **Einladung.**

Heute Samstag den 28. Jänner ist beim Kreuzbräu Abends 7 Uhr große Kunstvorstellung aus der ägyptischen Zauberei, hierauf die Geistererscheinung à la Weiß.

Es ladet ergebenst ein:

Jos. Kalchner,

k. konzes. Schauspieler u. Escamoteur.

---

566. Einem höchsten und hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß Sonntag den 29. Jänner und folgende Tage im königl. Odeon ein großes zoologisches Museum aufgestellt zu sehen ist. Die dabei befindlichen viele Tausend Pracht-Exemplaren und Curiositäten, nebst neuen Kunstproduktionen, werden um 3 Uhr und Abends 5 Uhr gezeigt.

N.B. Da die Zeit beschränkt ist, so bitte auf obige Stunden zu reflektiren, indem die Vorstellungen pünktlich ihren Anfang nehmen.

Entrée 24 kr. Kinder die Hälfte.

Schichtl, Naturforscher.

---

556. Morgen Sonntag den 29. Jänner ist in dem neu dekorirten Zweibrücken-Saale große

Redoute,

wozu die Eintrittskarten bei Herrn Falter und Sohn à 30 kr. zu haben sind. — Das Uebrige der Anschlagzettel.

München den 27. Jänner 1843.

Streck.

569.(2a) Morgen Sonntag den 29. Jänner ist im

Prater

Tanzmusik,

sollte selbe nicht erlaubt werden, findet eine

Redoute

statt, (auf die Weise wie von Streck veranstaltet.) Das Nähere besagt der Anschlagzettel. Es ladet ergebenst ein:

Gruber,

Gastwirth zum Prater.

---

541. **Bekanntmachung.**

Auf Anrufen zweier Hypothek-Gläubiger wird das Anwesen der frühern Wirthsleute Lorenz und Elisabetha Schöner Nro. 18 zu Milbertshofen dem gerichtlichen Verkaufe nach den Bestimmungen des § 64 des Hypothekengesetzes in Verbindung mit § 98 — 101 der Novelle vom 17. Nov. 1837 unterstellt, und hiezu Versteigerungstagsfahrt auf

Samstag den 4. März l. Jrs.
Vormittags 10 Uhr,

im diesseitigen Gerichtslokale angesetzt.

Dieses Anwesen besteht aus einem einstöckigen gemauerten Wohnhause, — gemauertem Stalle, gezimmertem Stadel, gemauertem Backhause, gezimmerter Holzschupfe, dann einem Gumpbrunnen, ferner aus Hofraum mit Garten zu 0 Tagw. 55 Dezim., —
Aecker zu 19 Tagw. 95 Dezim.,
endlich Wiesen zu 9 Tagw. 50 Dezim.
wurden bei der gerichtlichen Schätzung am 28. September 1842 mit Ausschluß der Mobilien und des Ausbaues auf 4736 fl. 30 kr. gewerthet, ist ludeigen und zehentfrei, — und mit 2345 fl. Hypotheken belastet.

Das Kaufsobjekt kann mittlerweile an Ort und Stelle besichtiget werden, — Gerichts unbekannte Kaufsliebhaber aber haben sich mit gesetzlichen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

München den 11. Jänner 1843.

Königl. Landgericht München.

Dümlein, Verwalter.

423.(2b) Am Montag den 30. d. Mts. werden in dem zum heil. Geistspital gehörigen Waldkasten bei Neuried und zwar an Ort und Stelle
7 Eichenstämme,
60 Krafter Eichenholz und
90 Klafter Fichtenstangenprügel
gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Die Zusammenkunft ist am genannten Tage Früh 8 Uhr im Wirthshause zu Neuried.

Den 17. Jänner 1843.

504.(3c) Ein viersitziger Kastenschlitten noch ganz gut, ist wegen Mangel an Platz um 33 fl. zu verkaufen. Das Nähere in der Theatinerstraße Nro. 40 über 1 Stiege rückwärts.

---

543. Ein Putzgeschäft mit Einrichtung und Laden in einer der gangbarsten Straße ist sogleich abzugeben. D. Uebr.

418.(3c) Bei der Expedition des Tagblattes ist à 48 kr. zu haben:

Darstellung meines eigenthümlichen Heil-Verfahrens zur vollkommnen sichern Verhütung des Ausbruches der Wasserscheu bei jedem durch einen wüthenden Hund gebissenen Menschen. Verfaßt von Anton Bornschlegel, Dr. der Medizin, Chirurgie 2c.

557.
en Gulden Belohnung!

am 26. dieß verlorene schwarz seidene
lips:Cravatte zurückstellt. D. Uebr.

Es ist ein ganz gut erhaltenes Violon:
t Bogen billig zu verkaufen. Adalbert:
o. 13 über 1 Stiege rechts.

Ein brauner kleiner Pelz=Schliefer
gestern von der Wurzer- bis in die
ße verloren. Man ersucht, ihn in der
ße Nro. 16 zu ebener Erde abzugeben.

Es sind neue Kirsch- und Nußbaum:
Kanapes, Ruhebette, Sesseln, auch or:
esseln und Kanapes um äußerst billige
verkaufen in der Damenstiftsgasse
über 2 Stiegen.

In der Kaufingerstraße vis à vis der
che, in dem Hause Nro. 1 im ersten
eine Wohnung, bestehend in 2 großen
mit 2 Kabinets, Kochzimmer, Küche
tigen Bequemlichkeiten auf das nächste
ermiethen.

Ein Mädchen kann sogleich Beschäfti-
Nähen erhalten. Näheres Karlsthor:
inks Nro. 10 über 1 Stiege rechts.

Es wird in der Nähe des Rosenthals
hnung mit 3 Zimmern, Küche, Garde:
den übrigen Bequemlichkeiten für kom-
Ziel Georgi zu miethen gesucht. D. U.

Ein baumwollener Regenschirm blieb
des Herrn Wurst in der Sendlinger:
o. 1 vor etwa 3 Wochen stehen und
en Ausweis dorten abgelangt werden.

553. **Verlornes.**

Von der Au bis nach Haidhausen wurde am 25. ds. eine silberne Uhr mit silberner Kette verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit in der Expedition des Tagblattes.

551. Am Petersplatz Nro. 9 bei Gärtner: und Blumenhändlers=Wittwe Haberl sind schöne blühende Rosenstöcke nebst andern Blumen in Töpfen, auch Blumen=Bouquets von jeder Größe um billigen Preis zu haben.

Getraute Paare.

der Metropolitan= u. Pfarrkirche zu U. L. Frau.

HH. Karl Baron v. Eichthal, mit Fräul. Isab. Cajet. Gräfin v. Khuen. Christ. Mart. Walter, k. Kutscher=Mittelmann, mit Marg. Joh. Warbach, Stadtschreiberstochter von Neustadt a. d. Aisch. Peter Fr. Gg. Schuster, Dr. Med. und pract. Arzt, mit Math. v. Heinleth, k. Appellationsgerichts-Secretärstochter v. h.

In der St. Peters=Pfarr.

HH. Joh. Gottl. Färber, bgl. Hausbesitzer, mit Urs. Huber v. h. Dr. Joh. Bapt. Schlutt, absolvirter Pharmaceut, mit Barb. Sus. Fischer, k. Gemäldegalleriedieners- u. Gemälde=Restaurateurstochter v. h.

In der St. Anna=Pfarr.

Hr. Venanz Fortner, Steuerliquidations=Actuar, mit Friedr. Charl. Schech, Kammerdienerstochter von Regensburg.

Lotto.

Den 26. Jänner wurde in Nürnberg gezogen:

60 9 65 35 64

Fremden=Anzeige.

yerischer Hof.] Baron v. Pfetten=Darnbach mit Gemahlin, k. Kämmerer. Kinert, chts=Assessor von Wertingen. Sommer, Dr. Med. von Speier.
ld. Hirsch.) Welster, Rentier und Wood, Geistlicher von England. Monin, Kfm. von Raarbach, Kfm. von Köln.
hw. Adler.] Frau v. Peche, großbritt. Generallieutenants=Wittwe von Grätz. Bayr: Kfm. von Frankfurt. Cramer, Kfm. von Elberfeld.
ld. Kreuz.] Wagner, Gutsbesitzer von Speier. Kaufmann, Kfm. von Fürstenfeldbruck. Funktionär von Wien. Feuchtenberger, Partikulier von Hamburg. Döderlein, Kfm. rzburg. Mad. Hochmüller, Directorsgattin von Salzburg.
aue Traube.] v. Ribeaupiere, Oberlieutenant von Regensburg. Roth, Kfm. von Frank: pitz, Kfm. von Bielefeld. Spiegelberg, Kfm. von Bremen. Sensburg, Chemiker von genfeld. Kipel, Kfm. von Heidenheim.
achusgarten.] Walther mit Sohn und Krazer, Stukators von Wiesbaden. Fritz, Mo: von Berlin. Mühleisen, Hdlsm. von Ehningen. Roman, Kfm. von der Schweiz. Olle. Ruia mit Base, Gutsbesitzerstochter von Ingolstadt. Stauch, Kfm. von Markt Hey- Rosengmis, Partikulier von Stockholm. Zabuesnik, Kfm. von Augsburg. Teuchtler, n Marktbreit. Lutz, Metzgermeister aon Augsburg. Widemann, Kfm. von Kaufbeuern.
erpollinger.] Birzele, Gastwirth von Höchstädt. Bock mit Sohn, Schmidmeister von Haßner und Trenntwett, Käufler von Augsburg. Müller, Goldarbeiter von Pforzheim. Uhrenhändler von Weilersbach. Mad. Hölzle, Lehrersgattin von Holzheim. Thomas, brikant von Memmingen. Bartsch, Lebzelter von Vöklabruck. Krautner, Gastwirth rching. Dr. Enzensberger von Miesbach.

gentümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Sonntag Nro. 29. 29. Jänner 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Morgen ist im k. Odeon die erste maskirte Akademie mit Zauberpantomime.

(Theater.) Am Donnerstag den 26. Jänner wurde uns wieder ein neues kleines Lustspiel: „Die beiden Diebe," nach dem Französischen von Hölken (unserm geschätzten Herrn Regisseur) vorgeführt. In einer vielleicht etwas zu weit getriebenen Gedrängtheit, sind dem Publikum die frappantesten Situationen dargestellt: ein Herzens- und ein Juwellendiebstahl, soll an der liebreizenden Braut eines Polizeibeamten verübt werden; dieß ist's, um was sich die Handlung des Stückes dreht, und eine unterbrochene Brautnacht ist die feine Spitze, worauf die Intrigue künstlich ballancirt. Ein wenig zu schwer und die Ballance wäre verloren; so aber hielt es bewunderungswerth die rechte Mitte, und es gelang Herrn Hölken, der deutschen Bühne ein äußerst anziehendes modernes Stück übertragen zu haben. In der Behandlung des Ganzen, im Dialog und in den Ab- und Zugängen ist der „Mann der Bühne" nicht zu verkennen, eine Gewandtheit, die manchem Bühnendichter gar nie eigen wird. — Was die Darstellung betrifft so ist selbe wirklich vollendet zu nennen; aber auch welche Kräfte waren vereint! — wir nennen nur die Namen Fräul. Denker, die Herren Dahn, Jost und Christen, in deren Händen das Stück gegeben und die es sichtbar mit Liebe und vereinter Künstlerschaft wieder gaben, und darum sind wir entbunden in Details einzugehen. — In dem darauf gefolgten Ballet: „Sylphide," welches zu oft in Wiederholung geräth — zeichnete sich wie der besonders Herr Opfermann und Fräul. Holler aus. Warum stehet das schöne Gebiete so verweiset da — seit 20 Jahren keine 10 neue Erscheinungen in diesem für das Publikum so anziehenden Kunstelemente! B. V.

An der neuen im Bau begriffenen Reichenbacher-Brücke ist dieser Tage zum Muster ein Theil der Geländer angebracht worden. Der Landbote sagt, die Brücke wird dadurch ein sehr schönes und gefälliges Ansehen erhalten; das ist sehr löblich, daß man bei Neubauten auch auf Schönheit sieht; allein nur nicht auf Kosten der Dauerhaftigkeit soll dieses geschehen dürfen, was in neuerer Zeit häufig der Fall ist.

Es wäre wirklich sehr nothwendig und im Interesse des Publikums, wenn sich in München ein Etablissement erhebe, wo man Messer aller Art und Scheeren gut und ohne selbe ruinirt zurückzuerhalten, schleifen lassen könnte. Die Klagen in diesem Betreffe sind allgemein und schon beim ersten Schleifen werden die anvertrauten Schneidgegenstände zu Grunde gerichtet, besonders ist dieß bei Rasirmessern der Fall.

Wer erinnert sich nicht der großen Klagen über Futtermangel, die am Ende des vergangenen Sommers von allen Seiten her erschollen. Nun aber zeigt sich, wie wir schon damals bemerkten, daß diese Kloge, wenn nicht ganz, doch größtentheils ungegründet waren. Denn das Vieh ist dermalen in manchen Gegenden theuerer, als es im verflossenen Winter war; wäre also Futtermangel, so müßte anstatt theuerer, das Vieh billiger seyn.

Mit der Unterschrift „Viele Herren" kömmt uns eine Beschwerde zu, über die Unreinlichkeit, welche man in den meisten Gast- und Kaffehäusern auf einem gewißen Orte finde. Allerdings ist diese Unflätigkeit zu beklagen, aber wer trägt denn hieran die meiste Schuld? Antwort: Viele Herren — denen jedes bessere Gefühl für Anstand uud jeder Sinn für öffentliche Sitte zu mangeln scheint. Respektiret nur Alles, was für das Allgemeine bestehet und achtet Euch selbst, dann werden solche Rohheiten und Abscheulichkeiten nach und nach aufhören; wer sich vor Schmutz und Unreinlichkeit nicht scheuet, dessen ganzer Charakter ist befleckt. —

Es ist in der That höchst Eckel erregend, wie bei uns in München das rohe Fleisch, ausgeweidete Thiere und das Eingeweide derselben ohne alle Decke umher geschleppt und geführt wird, ja unsere Metzger prangen sogar damit, ihre Fleischklumpen und bluttriefendes Vieh, wie eine moderne Waare vor den Läden auszuhängen, hiezu kommt noch, daß die Metzgerknecht und Jungen häufig schmutzig, verblutet und schlampig einhersteigen, ja sogar in solchem Aufzuge die Kirche — das Haus Gottes — betreten. Es machen hierin freilich manche Metzgermeister eine rühmliche Ausnahme, und wo große Reinlichkeit herrscht, aber gerade solche sollen nach Kräften dahin zu wirken suchen, daß dieser Klage abgeholfen wird, sie würden sich hiedurch ein großes Verdienst um das Allgemeine erwerben und ihrem achtbaren Stande nur Ehre machen. —

(Curiosum.) Ein Mensch, der sich das Prädikat „von" anmaßte, kam deßhalb in Untersuchung, und man fand, daß er einen falschen Stammbaum führte. Der Orts-Vorstand schloß den Untersuchungsakt und überwieß ihn dem zuständigen Gerichte unter Angabe des Betreffes: „wegen Baumfrevel."

Gestern bekam ich ein Schreiben mit folgender Adresse: Titl. Heer Dokter von Fanini Felögerer des Daggeblatts und Regateur des München Daggeblattes Purkgaß Numer Drey. — Der Inhalt dieses Sendschreibens lautet wörtlich so: Habens die lieb und machen Sie ein Anosse von wegen Schlechrigkeit des Einschinkens von einige Junfer Kellerin die so schlecht und öllend einschinken das allemal zwei Finger wegfallen wenn man die Nasen in den Bierkrug hineinsteget, wenn sie dießen Aufsatz eintun in ihr Platt so kauf ich Ina ein Platt ab aber vier Einrügen zalle ich Ina nichts weil mir fühl zu deyer käme. Ich emfelle mich Ina und bitt es einrügen lasen..... (Wieder ein Mitarbeiter mehr.)

(Tageslügen.) — Da die Hunde in kein Wirthshaus mehr dürfen, so hat sich ein betriebsamer Gastwirth entschlossen, einen Gasthof für Hunde auf Aktien zu errichten. Die Hundsaktien stehen sehr gut. — Eine Gesellschaft wird einen großen Maskenzug veranstalten und wird darin den Untergang von Troja vorstellen. Die Trojaner erhalten Schlafröcke, welche auf der letzten Dult beim „billigen Mann" angekauft wurden. — Ein Mechanikus in Nordamerika hat nun eine Tanzmaschine erfunden, wodurch die Damen alle Herren Tänzer entbehrtn können. Diese Tanzmaschinen sind äußerst nobel gekleidet, bewegen sich äußerst graziös und sprechen so viel süße Sachen und Ballkomplimente, daß sie hierin den Damen nichts mehr zu wünschen übrig lassen. Die Tänzerinnen sind ganz entzückt über diese Tanzmaschinen, und die Herren haben also auf Bällen gar nichts mehr zu thun, als höchstens zu lorgnettiren, oder in die Rauchzimmer zu gehen und Bier zu trinken. — Man sagt, die Herren Aerzte und Apotheker wollen dem großen Priesnitz ein Denkmal bei seinen Lebzeiten errichten; dasselbe besteht aus einer riesenhaften Fontaine, woraus unversiegbar Wasser in reichen Massen strömt, die sich in ihren Strömungen der Art formen sollen, daß sie die Inschrift bilden: „Nur im Wasser ist Heil!" — Die „Tageslügen," welche von mehreren deutschen Journalen häufig abgedruckt werden, (natürlich ohne Angabe der Quelle,) sollen bereits in's Englische übersetzt

worden seyn. Diese Tageslügen machen in der Welt nur deßhalb so viel Aufsehen, weil seit 20 Jahren nirgends mehr gelogen wurde.

Am Viehmarkte wurden vom 16 bis 21. Jänner verkauft: 95 Ochsen, 69 Kühe, 18 Stiere, 12 Rinder, 1159 Kälber, 119 Schafe und 492 Schweine.

Anzeigen.

587.
Münchener Liedertafel.
Montag den 30. Jänner.
U e b u n g.
Karl Kienhöfer.

537.(2b) **Kunstverein.**
Dienstag den 31. Jänner, Nachmittags 3 Uhr.
General-Versammlung.
Der Verwaltungs-Ausschuß.

584.(2a)
Stahlschützen und Terpsichore.
Dienstag den 31. Jänner.
M a s k e n b a l l.
Anfang 7 Uhr.

556.(2b) Heute Sonntag den 29. Jänner ist in dem neu dekorirten Zweibrückensaale (vormals Haslauersaal) große
R e d o u t e,
wozu die Eintrittskarten bei Herrn Falter und Sohn à 30 kr. zu haben sind. — Das Uebrige der Anschlagzettel.
München den 27. Jänner 1843.
Streck.

569.(2b) Heute Sonntag den 29. Jänner ist im
P r a t e r
T a n z m u s i k,
Eintritt 6 kr.
Es ladet ergebenst ein:
Gruber,
Gastwirth zum Prater.

579. Heute Sonntag den 29. Jänner ist in der goldenen Ente
T a n z m u s i k
Eintritt 6 kr.
Wozu ergebenst einladet:
Grund,
Gastwirth zur goldenen Ente.

1589. Heute Sonntag den 29. Jänner findet im großen Rosengarten
T a n z m u s i k
statt, mit Entré 6 kr. Wozu höflichst eingeladen wird.

572. Eine schwarz seidene Mantille (dreieckiges großes Halstuch) mit Franzen u. schwarz gefüttert ging vom Theater heraus verloren. D. Uebr.

587. Heute Sonntag den 29. Jänner findet im Saale des
Buttermelchergartens
T a n z m u s i k
statt. Entrée für Herren 6 kr.
Wozu ergebenst einladet:
Jos. Welker.

582. Heute Sonntag den 29. Jänner ist
BLECH-MUSIK
beim Platzlbräu, und zwar in meinem neuen Lokale über eine Stiege vornheraus.
Es ladet dazu höflichst ein:
G. Eisgruber, Gastwirth.

531. Heute Sonntag den 29. Jänner ist
T a n z m u s i k
im
P a r a d i e s g a r t e n
Eintritt 6 kr.
Zu zahlreichem Besuche wird höflichst eingeladen.

585. **E i n l a d u n g**
Heute Sonntag den 29. Jänner ist beim Zengerbräu Abends 7 Uhr
große Kunstvorstellung
aus der ägyptischen Zauberei, hierauf die Geistererscheinung à la Weiß
Es ladet ergebenst ein:
Jos. Kalchner,
k. konzes. Schauspieler u. Escamoteur.

275(3c)
Local-Veränderung.
Der Unterzeichnete hat sein bisheriges Geschäfts-Local am Rindermarkt Haus Nro. 16 verlassen und das in der
Kaufingerstrasse Nro. 19
neben der Böhm'schen Glashandlung bezogen.
Bei Gelegenheit dieser ergebensten Anzeige dankt derselbe für das ihm bisher von Seite eines hohen verehrlichen Publikums geschenkte Zutrauen und empfiehlt sich demselben unter Zusicherung reeler Bedienung auch fernerhin.
München, den 8. Januar 1843.
Franz Reiser,
Juwelier.

561. Ein ganz moderner grüner Frackrock ist sehr billig zu verkaufen. Das Nähere Fürstenstraße Nro. 4½ parterre.

806.(a) **Augsburger=Stellwagenfahrt nach Ulm.**

Montag den 30. Jänner Morgens 6 Uhr.

à Person 1 fl 48 kr. bei 40 Pfund frei Reisegepäck.

☞ Fahr=Billete werden sowohl im „Mohrenkopf," allwo der Einsteigplatz ist, als auch bei Unterzeichnetem gelöst. Die Fahrtage sind: Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Albrecht Bolkhart, Geschäftsführer der Augsburger Stellwagen=Fahrten.

471.(3b) **300 fl.** werden auf hinlängliche Versicherung und gegen monatliche Abzahlung aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

575. Kreisstraße Nro. 8 wird verkauft: Deckel= und Kinderbettstellen, Küchenkasten, Rahmen, Leitern, 1 Wagenbock und anderes Haus=Geräthe.

570.(3a) In der untern Barrerstraße Nro. 15 über 1 Stiege sind 3 schön meublirte Zimmer mit eigenem Eingange zusammen oder einzeln zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

559.(3a) In der Singstraße Nro. 10 über 2 Stiegen ist auf nächstes Ziel Georgi eine schöne, gesunde Wohnung mit 7 tapezirten Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Das Nähere in der Wohnung dortselbst.

577. Mehrere gut abgebundene brauchbare Sommer= oder Lagerbier=Fäßer 30 bis 36 Eimer haltend, sind zu verkaufen. Näheres beim Schäfflermeister Strobel am Färbergraben.

576. Ein Kellner und Metzger sucht einen Platz auf Lichtmeß. Näheres beim Platzlbräu über 3 Stiegen.

567. Es werden für den königlich griechischen Militärdienst in Griechenland drei Trompeter aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

503.(3c) Eine schon gebrauchte Decimalwage wird zu kaufen gesucht. Ludwigsstraße Nro. 28 über 3 Stiegen.

578. In der Jakob Giel'schen Buchhandlung, Löwengrube Nro. 20 ist so eben der neueste Sortiments=Katalog erschienen und enthält die vorzüglichsten Werke im Gebiete der Theologie, Statistik, Jurisprudenz, Medizin, Chirurgie u. dgl.

530.(3b) In der frequentesten Straße ist ein großer Laden mit Nebenzimmer zu vermiethen. Das Nähere am Viktualienmarkt Nro. 9 über 1 Stiege.

498 (3c) **Gutsverkauf.**

Eine Stunde von Starnberg, 10 Minuten weit entlegen vom Starnberger=See, von wo aus man den ganzen See übersieht, ist ein Bauerngut mit 83 Tagwerk, incl. mit 18 Tagwerk Holz, billig zu verkaufen. D. Uebr.

563. Vier Paar gebrauchte, noch im ganz guten Zustande hergerichtete Chaisengeschirre mit Kumten sind um billigen Preis zu verkaufen; werden auch einzeln für Einspänner abgegeben. D. Uebr.

571. Eine Wohnung, bestehend in drei heizbaren Zimmern, Magdkammer, Küche und Vorfletz, ist wegen Versetzung zu vermiethen, und vom 1. Februar an zu beziehen. Das Nähere ist zu erfahren am obern Anger Haus Nro. 45 über 3 Stigen rechts.

Lotto.

Den 26. Jänner wurde in Nürnberg gezogen:

60 9 65 35 64

Fremden=Anzeige.

[Bayerischer Hof.] Dellenburger mit Gemahlin, Gastwirth von Frankfurt a. M. Trettenbacher, Dr. Med. von Petersburg. Preobraschenski, Dr. Med. von Moskau. v. Beckerath, Kfm. von Crefeld. Fuchs, Fabrikant von Hanau. Walker, Rentier von London.

[Gold. Hahn.] Pachmeyer, Posthalter von Pfaffenhofen. Mad. Seethaler, Silberfabrikantensgattin von Augsburg.

[Schw. Adler.] Göschel, Kfm. von Stuttgart. Stardt, Kfm. von Frankfurt.

[Blaue Traube.] Engels, Kfm. von Solingen. Surhoff, Kfm. von Frankfurt. Dr. Krhn von Eßlingen.

[Stachusgarten.] Wunderle, Landtags=Abgeordneter von Monheim. Kretschmer mit Gattin, Nebenzollamtskontrolleur von Oberstaufen. Zeiller, Kfm. von Kempten. Rembold, Hdlsm. von Dietenheim. Mad. Bauer, Brauerswittwe von Friedberg.

[Oberpollinger.] Kreittmayr, Gastwirth von Gilching. Cunradi, Verwalter von Erding. Bahne, Weißbinder von Wehlheiden. Stubenvoll, Kommissär von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Montag **Nro. 30.** **30. Jänner 1843.**

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

K. Hof- und Nationaltheater. (Von einem andern verehrlichen Referenten.) Obwohl die hochverehrte k. Hoftheater-Intendanz der hier anwesenden italienischen Opern-Gesellschaft unter der Direktion des Herrn **Luigi Romani** vorläufig nur 2 Gastdarstellungen gestattete und der Theaterzettel die am 27. dieß stattgehabte Produktion mit aufgehobenem Abonnement als die letzte bezeichnete, so dürften doch die abermaligen äußerst glänzenden Resultate dieser Operngesellschaft der Erfüllung des Wunsches so vieler Kunstfreunde, den Cyklus jener italienischen Gastvorstellungen erweitert zu sehen, förderlich seyn, und dieß zwar um so eher, als einerseits dem Vernehmen nach, die Ansprüche des Herrn **Romani** sehr bescheiden sind, anderseits aber, wie es heißt, vom künftigen Monat März an, mehrere der bedeutendsten Künstler und Künstlerinnen der deutschen Oper, zu Kunstreisen beurlaubt werden sollen. — Die obenerwähnte zweite und hoffentlich nicht die letzte Produktion der italienischen Gesangkünstler erhielt dadurch ein erhöhtes Interesse, daß unser hochgeachteter Meistersänger Herr Pellegrini aus Gefälligkeit für seine Landsleute dabei mitwirkte, was für diese sicherlich als ein sehr schmeichelhafter Beweis seiner Anerkennung ihrer Kunstleistungen ausgelegt werden darf. Herr Pellegrini, welcher in Spiel und Gesang seine hier längst anerkannte Meisterschaft mit erneutem Glanze hervortreten ließ, sang ein Duett aus „**Cenerentola**" von Rossini mit dem Bassisten Herrn **Magrini** und ein Duett aus „**Elisa e Claudio**" von Mercadante, mit dem Tenoristen Herrn **Tosi**, deren unvergleichliche Ausführung mit Enthusiasmus aufgenommen wurde und ein zweimaliges stürmisches Hervorrufen der Künstler zur Folge hatte. — **Signora Leva** trug mit ihrer schon in der vorhergehenden Produktion erprobten Virtuosität in Spiel und Gesang, eine Cavatine aus Donizetti's „**Lucia di Lammermoor**" und das darauf folgende Duett aus derselben Oper mit **Signor Tosi** unter oftmals wiederholten Beifallsbezeigungen vor, und wurde am Schlusse nebst Herrn **Tosi** zweimal gerufen; eine Auszeichnung, die das hiesige Publikum nur selten zu spenden pflegt. — Das Terzett aus der Oper: „**Un Aventura di Scaramuggi**" von Ricci, welches schon bei der ersten Produktion so großen Beifall fand, wurde auch dießmal mit so großem Vergnügen gehört, daß **Signora Leva**, **Signor Tosi** und **Signor Magrini** dasselbe wiederholen mußten, und dreimal gerufen wurden. — Die Cavatine des **Dulcamara** aus Donizetti's „**Elisir d'amore**" führte **Signor Magrini** recht wacker aus, welcher Sänger bei der zweiten Produktion weniger befangen, viel lebendiger im Spiele war und sich besonders durch die Deutlichkeit seiner Aussprache auszeichnet. — Das letzte Gesangstück war ein Quartett aus der Oper: „**Gemma di Vergy**" von Donizetti, ausgeführt von **Signora Leva**, **Signora**

Adelaide, Signor Tosi und Signor Barbieri. In diesem Quartett fand Signora Leva Gelegenheit den ganzen Reichthum ihres Talentes, durch kunstvollen Ausdruck der höchsten Glut der Leidenschaft zu entwickeln, wobei sie in Gesang und Spiel von Signora Adelaide, Signor Barbieri und Signor Tosi rühmlichst unterstützt wurde. Die Zufriedenheit des Publikums mit der gelungenen Ausführung dieses schönen Gesangstückes, gab sich durch oft wiederholten Applaus und Hervorrufen der Mitwirkenden zu erkennen. — Wir schließen unser Referat über diese angeblich letzte Darstellung der uns lieb und werth gewordenen italienischen Opern-Gesellschaft, mit dem herzlichen Wunsche, daß uns noch das Vergnügen zu Theil werden möge, über ihre hoffentlich fernere Kunstleistungen auf der hiesigen k. Hofbühne Bericht erstatten zu können, indem es bei dem bekannten Kunstsinn des hiesigen hohen Adels und Publikums und den mäßigen Ansprüchen des Herrn Romani nicht schwer seyn dürfte, ein besonderes Abonnement auf die Dauer von ein paar Monaten zu Stande zu bringen. — Hier folgt ein zweiter Bericht:

Die zweite Gast-Darstellung der italienischen Opern-Gesellschaft unter der Direktion des Herrn Romani wurde als eine außerordentliche Vorstellung mit aufgehobenem Abonnement bei aufgehobenem freien Eintritt und bei sehr schlechter Witterung angekündigt. Diese Umstände kündigten mir an, daß das Haus ziemlich leer bleiben werde. — Die Gesangskünstler feierten jedoch einen entschiedenen Triumph und die ganze Versammlung brach mehrmals in einen gewißen Freudenruf aus, der so untrüglich spricht, daß es damit Ernst ist und keine fremdartige Inspirationen einwirkten. Signora Leva übt eine bezaubernde Macht aus durch ihre kunstvolle Gesangsweise; Klang, Schmelz, Gefühl Kraft, Phantasie und ungewöhnliche Kehlenfertigkeit, alle diese Eigenschaften findet man in ihr vereinigt, dabei ist ihr Spiel edel, ungezwungen und höchst verständig. — Signor Tosi verdient mit Recht die Bezeichnung eines ganz vorzüglichen Tenorsängers; seiner Stimme Umfang ist groß und gewaltig kräftig, eine Bruststimme, die man zu den außerordentlichen Erscheinungen zählen kann. — SignorMagrini, ein trefflicher Buffo, ergötzte ganz besonders in dem auf Verlangen wiederholten Terzett: Un avventura di Scaramuggi von Ricci. Dasselbe wurde auch dießmal stürmisch da Capo verlangt. Der Abend war unstreitig einer der angenehmsten und genußreichsten und süß wird die Erinnerung bleiben, welche diese Künstlergesellschaft in München zurücklassen. Die Allerhöchsten Herrschaften wohnten dieser Vorstellung bei. — B. V.

Es soll nun wirklich entschieden seyn, daß die Ueberbleibsel des Laroséethurmes vollends abgebrochen werden, und so die Straße ganz frei wird. Mit Anfang der besseren Jahreszeit wird damit angefangen werden.

Mit der Reinlichkeit vor Wirths- und Bräuhäusern bei Nacht sieht es sehr schlecht aus; dieß verstößt nicht nur gegen die Sittlichkeit, sondern ist, wenn es Nachts gefriert auch sehr gefährlich.

Tagblatt-Korrespondenz.

Es wird die Frage gestellt, ob ein Landwehrmann, der seine Dienstzeit bis zum 60sten Jahr mit Pflicht und Treue mitgedient hat, nicht dieselben Ansprüche auf den militärischen Leichen-Kondukt zu machen hat, als wie ein Landwehroffizier, der seine Dienstzeit aus- oder nichtausgedient hat! —

Münchner-Schranne vom 28. Jänner 1843.

	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.
Waizen	14 fl. 20 kr.	13 fl. 54 kr.	13 fl. 29 kr.	gestiegen um — fl. 14 kr.
Korn	9 fl. 44 kr.	9 fl. 28 kr.	9 fl. 1 kr.	gefallen um — fl. 30 kr.
Haber	10 fl. 32 kr.	10 fl. 6 kr.	9 fl. 37 kr.	gefallen um — fl. 1 kr.
Gerste	6 fl. 49 kr.	6 fl. 38 kr.	6 fl. 26 kr.	gestiegen um — fl. 1 kr.

Anzeigen.

515.(c)

Gesellschaft des Frohsinns.

Sämmtliche Mitglieder der Gesellschaft des Frohsinns und des Maximilian-Jubiläums-Vereins werden auf Mittwoch den 1. Februar Abends 7 Uhr zu einer

gemischten Generalversammlung

eingeladen. — Den Berathungsgegenstand bildet die Abänderung des § 15 der Maximilians-Jubiläums-Vereins-Statuten.

584.(2b)

Stahlschützen und Terpsichore.

Dienstag den 31. Jänner.

Maskenball.

Anfang 7 Uhr.

573.(3a)

An die hochverehrlichen Titl. Abonnenten der Liedertafel.

Die zweite Unterhaltung der Wintersaison 1843 ist

Mittwoch den 1. Februar

im

Saale zur goldenen Ente

vor dem Josephsthore.

Der Anfang ist um 7 Uhr Abends.

Fremde oder Nicht-Abonnenten bezahlen 30 kr. Entrée.

Textbücher sind à 3 kr. das Stück am Eingange zu haben.

Die Liedertafel der k. Hoftheater-Chorsänger.

---

585. **Einladung.**

Heute Montag den 30. Jänner ist beim Sollerbräu Abends 7 Uhr

große Kunstvorstellung

aus der ägyptischen Zauberei, hierauf die Geistererscheinung à la Weiß.

Es ladet ergebenst ein:

Jos. Kalchner,

k. konzes. Schauspieler u. Escamoteur.

---

591. Heute Montag den 30. Jänner ist im Knorr'schen Bräuhau am Dultplatz

Harmoniemusik

und

Tanzmusik mit Freinacht.

Anfang 7 Uhr.

Wozu höflichst einladet.

Aichmayer, Gastwirth

593.

Neue Tänze für Pianoforte

bei Unterzeichneten erschienen und zu haben:

H. M. Quadrillen. op. 10. Preis 36 kr.

„ „ Die Nachtfalter. Walzer op. 12. 54 kr.

P. v. B. K. Dämmerungs - Gedanken. Walzer 54 kr.

„ „ „ „ Neujahrsklänge. Walzer. 54 kr.

und Masurka op. 3. 54 kr.

„ „ „ „ Lock- und Philomelen-Polka. op. 2. 18 kr.

Falter und Sohn,

Residenzstraße Nro. 7 in München

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen, so wie in der Expedition des „Münchner Tagblattes“ zu haben:

Gedenkbuch

der

Festlichkeiten Bayerns

bei der

hohen Vermählung Ihrer Königlichen Hoheiten

des

Kronprinzen Maximilian von Bayern

und der

Prinzessin Maria von Preußen

im Oktober 1842. Mit einem Anhange:

Beschreibung der Feierlichkeiten bei Eröffnung der **Walhalla** und Grundsteinlegung zur **Befreiungshalle** bei Kelheim.

Von **E. Prager.**

15 Bogen elegant broschirt. Preis 1 fl. 30 kr.

806.(c) **Augsburger = Stellwagenfahrt nach Ulm.**

Dienstag den 31. Jänner Morgens 6 Uhr.

à Person 1 fl 48 kr. bei 40 Pfund frei Reisegepäck.

Fahr=Billete werden sowohl im „Mohrenkopf," allwo der Einsteigplatz ist, als auch bei Unterzeichnetem gelöst. Die Fahrtage sind: Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Albrecht Bollhart, Geschäftsführer der Augsburger Stellwagen=Fahrten.

---

588. Bei dem Unterzeichneten ist ein ganz neues elegant bearbeitetes Billard zu verkaufen. Die Elastizität der Bände an denselben, ist durch Federkraft erhöht, welche durch keine Zeit ihre Triebkraft verlieren, (wofür garantirt wird.) Zudem fertige ich bereit Bände zu den billigsten Preisen, dürften daher den Vorzug vor allen jetzt üblichen Banden verdienen. Auch ist ein Vorrath von Sesseln mit braunem Leder gepolstert und übrigen Taschnerarbeit, zum Verkaufe bereit.

M Haunstetter,
Taschnermeister,
vis à vis dem Schweiger'schen Theater.

---

598. Samstag Abends ging ein schwarzer Herrnhut vom Augsburgerhof bis zum Stachusgarten verloren. D. Uebr.

---

596. Bei einem Feuerarbeiter in der Vorstadt Au wird ein Knabe mit oder ohne Lehrgeld angenommen. D. Uebr.

---

590. Es ist am Promenadeplatz Nro. 11 über 2 Stiegen ein gutes Fortepiano billig zu verkaufen. D. Uebr.

---

592. **5000 fl.**

werden gegen ganz sichere Hypothek zu 4 pCt. verzinslich aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

---

594. Ein gewandter Provisions=Reisender, der Bayern, Würtemberg und Baden jährlich bereist und mit den besten Adressen versehen ist, wünscht noch einen guten Artikel zum Verkauf zu haben.

Adresse: A. S. im Mohrenkopf in Augsburg.

---

597. Eine Herberge in der Au Nro. 386 über 3 Stiegen mit 3 Stuben, 1 Kammer und Holzlege ist zu verkaufen.

574.(2a)

Madame Ducrest et Mons. Rhein, sur la demande qui leur en est faite, donneront un dernier Concert qui ne peut manquer d'attirer la Société Musicale de notre ville après l'epreuve si favarable du talent de ces artistes.

---

585. (3b) Ein fast noch neuer schwarzer Frack mit Hose für einen mittelgroßen Herrn sind zu verkaufen, sowie ein getragener brauner Gehrock. D. Uebr.

583.(3b) Eine Ladenjungfer, welche in dieser Eigenschaft schon gedient hat, kann einen Platz erhalten unter Vorweis guter Zeugnisse. D. Uebr.

471.(3c) **300 fl.**

werden auf hinlängliche Versicherung und gegen monatliche Abzahlung aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

Gestorbene in München.

Frau Elisab. Mayer, geb. Fischer, Forstschul=Professors=Wittwe, 78 J. a. Frau Isab. Heiler, k. Hofmusicus=Gattin, 32 J. a. Barb. Hartmann, Almosensammlersfrau, 51 J. a. Anast. Weingärtner, Soldatenstochter von Unterschleißheim, 34 J. a. Jos. Sauer, Uhrmacherstochter von Dillingen, 45 J. a. Joseph Ebersdorfer, Friseurstochter von Neuburg a/D., 33 J. a. Joh. Westner, Schäfflergeselle von Fürstenfeldbruck, 64 J. a. Frzk. Huber, Bedientenstochter, 16 J. a. Jos. Kobel, Müller und Hausknecht von Schirling, Ger. Zaizkofen, 30 J. a. Wilh. Bandel, Bräuerssohn von Hieberg bei Wien, 20 J. a.

Fremden=Anzeige.

(Gold. Hirsch) Graf Hartig, k. k. österr. Legationssekretär in Kassel. Pfäßler, Gastwirth von Offenburg. Willford, Partikulier von England. Elles, Kfm. von Lyon. Winter, Kfm. von Eulenburg.

[Gold. Hahn.] Deuringer, Gasthofbesitzer von Augsburg. Blumenthal, Kfm. von Frankfurt.

[Blaue Traube.] Schmaus, Kfm. von Würzburg. Bessey, Privatier von Stuttgart. Schmitz, Kfm. von Crefeld. Lampson, Kfm. von Aachen. Schimon, Kfm. von Ludwigsburg. Court, Kfm. von Köln.

[Stachusgarten.] Decker, Kfm. von Nürnberg. Rauschenbach, Konditor von Schaffhausen. Reiner, Vorsteher von Sontheim. Wörnle, Gastwirth und Mabel, Oekonom von Partenkirchen.

[Oberpollinger.] v. Rebey, Gutsbesitzer von Hohenraunau. Haag, Maurermeister und Haag, Ingenieur von Kaufbeuren. Dauber, Maler von Bad Kreuth.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Dienstag Nro. 31. 31. Jänner 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Der Herzog und die Frau Herzogin von Leuchtenberg, Kais. Hoheiten, sind am 19. dieß von Rom wieder nach Neapel gereist, wo dieselben aber, da dort Hoftrauer eingetreten ist, nicht lange verweilen, und daher vielleicht früher hier eintreffen werden, als dieß bestimmt war.

Der preuß. Gesandte am k. griech. Hofe in Athen, gab am zweiten griechischen Weihnachtstage (6. Jänner) zur Vermählungsfeier unseres Kronprinzen, K. Hoheit, einen großen Festball, die K.K. M.M. von Griechenland und die Prinzessin von Oldenburg, waren bei demselben anwesend. Wegen dem griech. Advent-Fasten mußte der Ball bis dahin verschoben werden. — Wohl mag die Vermählungsfeier unseres Kronprinzen die erste eines deutschen Prinzen seyn, die in Athen gefeiert wurde.

Unser neue Gesandte am k. k. öster. Hofe, Graf v. Jenison, ist bereits in Wien angelangt, und machte am 24. ds. dem Fürsten Staatskanzler seine erste Aufwartung.

Der Maskenball, welchen die Gesellschaft des „Frohsinns" am vergangenen Samstag gab, zeichnete sich durch sehr zahlreichen Besuch, schöne Masken, einen höchst ergötzlichen Zug von Krähwinkler-Soldaten und allgemeine Heiterkeit aus. Es war wieder wahrhaft frohsinnig.

Das Künstlerpaar, Mad. Ducrest und Herr Rhein, welches ihr seltenes Talent neulich im Museumssaale entwickelten — beabsichtigen noch ein zweites Konzert zu veranstalten. —

Se. Majestät der König haben in Gemäßheit eines höchsten Rescripts des k. Ministerium des Innern vom 17. dieß der neu eröffneten Straße durch das Fabrik-Anwesen Nro. 7 an der Fabrikstraße in der St. Anna-Vorstadt den Namen „Hildegardsstraße" beizulegen geruht.

Herr Mathias Knabl, Bürger und Metzger ist als Vorsteher des 43sten Stadt-Distriktes erwählt, und bereits hierauf verpflichtet. Derselbe wohnt in seiner Behausung Nro. 13 an der Wienerstraße.

Die am verflossenen Weihnachtsfeste in den sämmtlichen Kirchen dahier durch menschenfreundliche Mitbürger vorgenommene Sammlung freiwilliger Beiträge zum Ankauf von Brennmaterialien für die hiesigen Armen wurde zur Kasse des Armenfondes abgeliefert, im Betrage von 1241 fl. 13 kr. 2 pf. und der öffentliche Dank hiefür vom Armen-Pflegschaftsrath veröffentlicht.

Die erste Redoute des Herrn Musikmeisters Streck am vergangenen Sonntag im Zweibrückensaal, war nicht sehr besucht, woran allerdings das sehr schlechte Wetter Schuld war. Sehr geschmackvoll waren der Saal und die Nebenzimmer dekorirt, und die Musik wie immer unter Meister Streck ausgezeichnet. Die Hauptfigur unter den Anwesenden spielte wie immer der deutsche Rhein, derselbe trug eine ächte „Menzer" Narrenkappe. Von den anwesenden Masken, resp. schwarze Kutten und alten Weibern, läßt sich nichts sagen — man soll dieses auch nicht, denn die Todten soll man ruhen lassen. Ueberhaupt ist unser Karneval, die höhern Zirkel und einige Privatgesellschaften ausgenommen, sehr todt, von jenem fröhlichen Leben, wie es namentlich am Rhein stattfindet, ist hier keine Spur. —

Wir können Alle die in Wien Freunde und Verwandte haben, wegen der bösen Krankheit die dort herrschen soll, beruhigen; an der ganzen Sache ist nichts Wahres. Demungeachtet wurde noch vorgestern von Neuigkeitskrämern hier ausgesprengt, es würde wegen dieser Krankheit in Wien, hier alle Musik verboten werden! — Die Krankheit welche in Wien herrscht, ist keine andere als die, welche um diese Zeit in allen größern Städten herrscht. —

Die hiesige Zeughaus-Direktion schreibt die Lieferung von 3000 Zentner Blei, an die Wenigstbietenden zur Versteigerung aus.

Im hiesigen Krankenhause befanden sich im verflossenen Etats-Jahre 18$\frac{41}{42}$ 7354 Kranke, davon starben 283; Blatternkranke waren 393, von welchen 12 starben. Im Jahre 18$\frac{40}{41}$ waren 5847 Kranke dort in Behandlung, von welchen 335 starben, Blatternkranke waren in genanntem Jahre 292, von welchen 11 starben.

Im Monate Dezember starben dahier 182 Personen und zwar 107 männlichen und 75 weiblichen Geschlechts.

(Gewerbliches.) Bekannt sind die Klagen der Fleischkäufer über die ihnen von den Metzgern aufgedrungenen Zuwagen von Bein und schlechten Stücken und werden, aller polizeilichen Vorschriften ungeachtet, nicht enden, so lange bei uns überhaupt die bisherige Art des Verkaufes im Gange bleibt, und nach welcher auch die schlechteren Theile eines Stückes Vieh zum gleichen Preise, wie die besseren, verkauft werden müssen, da die Taxation der Fleischpreise darauf gebaut ist. Gewöhnlich sind es dann auch noch die ärmeren und kleineren Stücke kaufenden Kunden der Metzger, welche das minder gute Stück erhalten, aber dem Pfund nach eben so theuer zahlen müssen, als der reiche Wirth oder Privatmann sein großes schönes Stück erhält, da der Metzger auf diesen mehr Rücksicht nimmt. In England herrscht ein anderer Gebrauch im Fleischhandel. Es wird nämlich in England der Fleischverkauf und Einkauf so betrieben: der Fleischer zerlegt das Fleisch in die verschiedenen theils größeren, theils kleineren Stücke und stellt diese meistens auf großen Fleischmärkten zum Verkaufe aus. Die Einkäufer sind in ihren Forderungen sehr strenge, und es legen die Engländer so großen Werth auf gutes Fleisch, den Hauptbestandtheil ihrer Nahrung, daß es ganz gewöhnlich ist, daß die Hausherren, auch von höheren Ständen, den Fleischmarkt zur Auswahl ihres Bedarfs selbst besuchen. Wenn der Käufer das Fleisch nach seinem Geschmack und nach der Ausgabe, welche er ungefähr machen will, gewählt hat, so fragt er nach dem Preise, welcher dann theils nach dem Pfund, theils auch dem Stücke nach festgesetzt wird. Es wird dabei natürlich zuerst berücksichtiget, welche Quantität von Knochen dabei ist, und dann von welcher Qualität das Fleisch, ob es fein- oder grobfaserig, saftig oder sehnig und trocken, durchwachsen (marmorirt), mehr oder weniger fett, von welchen Körpertheilen es sey u. dgl., kurz — viele Knochen sind dem englischen Fleischer Schaden, geringeres Fleisch wird bedeutend niederer bezahlt als besseres, rühre nun der Unterschied daher, daß es von einem Thiere oder einer Art, die überhaupt weniger gutes Fleisch gibt, oder daß es von solchen Körpertheilen sey, an welchen die Qualität des Fleisches niederer ist. Der Unterschied, welcher hienach gemacht wird, ist sehr bedeutend. Der Preis wechselt nach Qualität des Fleisches von 8 kr. bis zu 12 kr. das

Pfund. Mit diesem Gebrauche ist der weitere Vortheil verknüpft; daß, weil das bessere Fleisch dadurch Luxusartikel und hiernach auch sehr gut bezahlt wird, der ärmere Mann das geringe Fleisch desto billiger kaufen kann, was alles den Verbrauch außerordentlich steigert. Es ist unbegreiflich, daß jener, so höchst natürliche und praktische Betrieb des Fleischhandels nicht überall stattfindet, und daß wir z. B. in Deutschland so häufig nicht nur schlechtes Fleisch, meistens noch überdieß nach obrigkeitlicher Taxe, eben so theuer als gutes, sondern auch die Knochen mitbezahlen müssen; daß es also unsern Fleischern oder Viehhändlern fast gleichgiltig seyn darf, ob ein Stück Schlachtvieh rauhes oder zartes Fleisch gibt, ob seine Knochen mehr oder weniger wiegen u. dgl. Hierin, und weil in England weniger vorherrschend auf Milchergiebigkeit hingearbeitet wird, liegt unter Anderem offenbar der Aufschluß über die verschiedenen Ansichten in Betreff der vortheilhaftesten Körperformen des Rindviehs, welche zwischen den englischen und deutschen Viehzüchtern stattfinden.

(bayer. Volksfreund.)

Annongse vor die Terken!

Ordentliche Terken, welche es sich was kosten laßen wellen, vor einer anständizen Abend-Unterhaltung werden hiemit in Kenntniß gesetzt, daß der Unterzeichnete gesonnen ist einen Ball nebst Soupee zu veranstalten. —

Der Einrittepreis nebst Soupee mit trenspirenten Beleuchtung vor dem Saale kostet 2 fl. — Damen dürfen vor den Eintritt nichts bezahlen — gegen Vorzeigung eines Billets vorm Saal, wovon jeder Theilnehmende Terke zwei zur Disposition erhält.

Salomon Krappelmayer, Terkische Traiteur.

NB. Die verschiedenen Tänze, so wie die Trenspirents-Beleuchtung, sind von dem Bekannten terkischen ersten, aber alleinigen Solotänzer und Beleuchtungs-Veranstalter prächtigst arrangschirt.

Lebensbilder.

Da sitzen im bunten Kreise
Die Damen und Herren herum,
Sie halten sich ruhig und leise,
Es scheint, sie wären fast stumm.
Doch redet ein Herrchen vom Wetter,
Ein anderer von seinem Hund,
Und jetzt meint gar ein Herr Vetter,
Die Launen des Wetters sind bunt.
Und jener gefällt sich im Schmachten,
Er fühlt sich gar süßlich entzückt,
Doch weil dies keine will achten,
So hält er sie alle verrückt.
Und die Damen, die stricken und stricken,
Und heucheln der Thätigkeit Schein,
Als wäre die Arbeit Entzücken,
So scheinen sie ihr sich zu weih'n.

Tagblatt-Korrespondenz.

1) Die Frau eines Ausschußmitgliedes in einer Privatgesellschaft im Kreuzviertel wird ersucht, den Ausschuß in seiner Function bestehen zu lassen, und ihn nicht assistiren zu wollen, überhaupt aber ihre Zunge mehr zu zügeln.

2) Jüngster Zeit kamen 2 Bediente einer hohen Herrschaft in ein Gasthaus ohnweit des neuen Thores und spielten den ganzen Abend hindurch, führten sich aber auch so ungebührlich bündisch auf, daß man eher vier- als zweibeinige Subjekte in ihnen vermuthen sollte. Ihnen kann man nachrufen:

Lebt wohl, ihr ungezog'nen Bären;
Man wird euch nächstens Sitte lehren,
Wenn ihr gefälligt, wieder zu erscheinen;
Man sperrt euch dann zusammen mit dem Schweinen.

Anzeigen.

515.(f)

Gesellschaft des Frohsinns.

Sämmtliche Mitglieder der Gesellschaft des Frohsinns und des Maximilian-Jubiläums-Vereins werden auf Mittwoch den 1. Februar Abends 7 Uhr zu einer

gemischten Generalversammlung

eingeladen. — Den Berathungsgegenstand bildet die Abänderung des § 15 der Maximilians-Jubiläums-Vereins-Statuten.

573.(3b)

An die hochverehrlichen Titl. Abonnenten der Liedertafel.

Die zweite Unterhaltung der Wintersaison 1843 ist

Mittwoch den 1. Februar

im

Saale zur goldenen Ente

vor dem Josephsthore.

Der Anfang ist um 7 Uhr Abends.

Fremde oder Nicht-Abonnenten bezahlen 30 kr. Entrée.

Textbücher sind à 3 kr. das Stück am Eingange zu haben.

Die Liedertafel der k. Hoftheater-Chorsänger.

574.(2b)

Madame Ducrest et Mons. Rhein, sur la demande qui leur en est faite, donneront un dernier Concert qui ne peut manquer d'attirer la Sociéte Musicale de notre ville aprè l'epreuve si favarable du talent de ces artistes.

---

606. Heute Dienstag den 31. Jänner spielt der städtische

Harmonie- u. Blechmusikverein

im

großen Löwengarten

auf dem Dultplatz.

Wozu höflichst eingeladen wird.

---

607. Mittwoch früh sind nächst der heil. Geistkirche am Viktualienmarkt frisch geschossene Hasen zu haben.

---

586 (2a) Sonntag vor 3 Wochen wurde von der Frauenkirche bis in die untere Barrerstraße ein französisches in grünen Saffian gebundenes Gebetbuch (Thomas à Kempis), vornen mit einer Handzeichnung versehen, verloren. Der Finder wird gebeten dasselbe gegen 1 fl. Belohnung bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

---

599. Von der Kanalstraße bis in's Thal ging am Sonntag ein schwarzer Kinderhut (Filzhut) verloren, und wolle bei der Expedition des Tagblattes gegen Belohnung abgegeben werden.

---

601. Sonntag Nachts wurde am Frauenplatz ein Herrnhut verloren Der redliche Finder wird höflichst gebeten, denselben im Augustiner-Stock Nro. 3 abzugeben gegen eine Belohnung.

---

604. Eine Stecknadel mit Perlkopf wurde verloren. Der redliche Finder beliebe solche in der Kaufingerstraße Nro. 2 zu ebener Erde gegen gute Belohnung abzugeben.

530.(3c) In der frequentesten Straße ist ein großer Laden mit Nebenzimmer zu vermiethen. Das Nähere am Viktualienmarkt Nro. 9 über 1 Stiege.

570.(3b) In der untern Barrerstraße Nro. 15 über 1 Stiege sind 3 schön meublirte Zimmer mit eigenem Eingange zusammen oder einzeln zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

602.(3a) Promenadestraße Nro. 15 ist ein schön meublirtes Zimmer mit Schlafzimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Auch kann ein Bedienten-Zimmer hiezu abgegeben werden.

---

600. Eine ordentliche, verläßige Kindsmagd sucht einen Platz. D. Uebr.

605.(2a) Zwei kleine Wohnungen, jede zu 70 fl. sind am Rindermarkt Nro. 21 zu vermiethen.

---

608. Zu einem Vergolder wird ein Gehilfe gesucht. D. Uebr.

Fremden-Anzeige.

[Bayerischer Hof.] Frhr. v. Odzen, k. sächs. Kammerherr mit Dienerschaft von Dresden. Siebenmann, Kfm. von Arrau.

[Gold. Hahn.] Blumenreich, Kfm. von Glawitz. Obermeyer, Kfm. von Frankfurt.

[Gold. Kreuz.] Fleischmann, Kfm. von Marktbreit.

[Blaue Traube.] Nürnberger, Kommerzienrath von Gera. Engelhardt, Kfm. von Nürnberg. Trapp, Kooperator von Seeon Dr. Paasche von Christiana. Dr. Gräper von Oldenburg. Heuer, Kfm. von Frankfurt. Klauber, Fabrikant von Neuern.

[Stachusgarten.] Winter, Privatier von Straßburg. Aregger, Kfm. von Schlupfheim in der Schweiz.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 8.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Mittwoch Nro. 32. 1. Februar 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Viele Theilnahme erweckt in den Kreisen der höhern Gesellschaft die in den jüngsten Tagen hier stattgefundene Vermählung des jungen reichbegüterten Grafen von Waltbott-Baßenheim mit der liebenswürdigen jungen Fürstin Karoline von Oettingen-Wallerstein, einzige Tochter des Kronoberſthofmeisters Fürsten Ludwig von Oettingen-Wallerstein.

Die Mitglieder der k. Hofkapelle werden mit nächstem zum Besten der Armen Münchens, und zwar auf das schmeichelhafteste Ansuchen des ersten Bürgermeisters Herrn Dr. Bauer ein großes Vokal- und Instrumental-Konzert veranstalten, worin von unserm großen Meister Stunz die, bei der Eröffnung der Walhalla aufgeführten, von demselben komponirten großen Chöre vorkommen werden! — Es gereicht den Mitgliedern der k. Kapelle um so mehr zur Ehre, als dieselben ohnehin viel im k. Dienste beschäftiget, zu jeden ähnlichen milden Zwecken sich stets bereitwillig fanden!!!

Herr Gruber, Gastwirth zum Prater, beabsichtigt für die drei Fastnachtstage eine große Maskerade. Sollte er nicht von anderer Seite unterstützt werden, um etwas großartiges herzustellen?

In München besteht gegenwärtig eine Gesellschaft, die in ihrem Namen mehr Buchstaben hat, als sie Mitglieder zählt. — Eine andere will nächstens eine Theatervorstellung zum Besten ihrer Kreditoren geben.

Die starken Winde in diesem Winter haben im englischen Garten einigen Schaden angerichtet, erst vorgestern Nachts wurden wieder zwei ganz schöne Bäume entwurzelt.

Im Krankenhaus befindet sich dermalen ein Knabe à la Kaspar Hauser, welcher 11 Jahre alt, nicht sprechen, nicht gehen, keine andere Nahrung zu sich nehmen kann, als Milch, überhaupt in einem höchst bejammernswerth verwahrlosten Zustande sich befindet.

Neulich stürzte sich ein nobelthuender Herr in einen Fiaker, fuhr in den Frohsinn, drückte beim Heraussteigen dem Fiaker ein mit einem Geldstücke versehenes Papier in die Hände; als der arme Fiaker dieses öffnete, fand er statt Geld eine Metallplatte. Wenn der Luxus anfängt, zu solchen Mitteln seine Zuflucht zu nehmen, dann muß es bereits mit der Moral sehr schlimm aussehen.

Unser Bier kömmt immer mehr in Ehren; so wurde vorige Woche auf einem ganz hohen Ball Bier servirt, aber welches Getränke ist auch im Stande, der Stadtkommune eine Einnahme von 300,000 fl. zu verschaffen?

Einem Reisenden, welcher am 21. mit dem Abendtrain auf der Eisenbahn in Augsburg ankam, wiederfuhr das Malheur, daß das im Koffer befindliche Geld meist preußische Thaler, zum Theil durch eine der Lücken des Koffers einen Ausgang fand, und auf dem Bahnhofe im Schnee sich zerstreute. Mehrere Stücke wurden gefunden, ob der Besitzer zu allen auf diese Weise echappirten wieder gekommen, ist nicht bekannt. (bayr. Blksfr.)

Montag Abends gegen 8 Uhr wurden aus einem Wirthshause im Thale zwei 8—10 jährige Mädchen, die dortselbst bettelten, von zwei Gendarmen arretirt. Den Aeußerungen der Gendarmen zu Folge, wohnen die Eltern dieser Kinder auf der Lüften, und dieselben halten ihre Kinder zu fast nichts, als zum Betteln an. Hoffentlich werden sie wohl, nämlich die Eltern, der Strafe nicht entgehen.

Wer hat denn die Aufsicht und Vertheilung der Straßenpflasterung, es wird häufig (und oft gerechterweise) über Vernachläßigung der Trottoire geklagt, während die Hauptstraßen der Stadt oft im ruinösesten Zustande sind, so ist z. B. auf der Fahrstraße zwischen den Häusern Nro. 27 und 55 im Thal seit 3 Wochen eine solche Vertiefung, daß schwer beladene Wägen versinken und die armen Pferde sich die Füße brechen möchten. Wird hier nicht Abhilfe geschehen, ehe eine Beschädigung eingetreten ist? —

(Höret und fühlet!) Da in diesen Blättern schon so oft gegen Thierquälerei geschrieben wurde, so glaubt Verfasser dieses, daß es nicht an unrechtem Platze sey, hier noch einiges darüber auszusprechen. Besonders da im Allgemeinen noch keine klare richtige Ansicht von der Sache, beim gemeinen Volke verbreitet ist; hingegen Gewohnheit, Trägheit und Vorurtheil sich nicht so leicht von ihren alten herkömmlichen Schlendrian abbringen lassen, ist es nöthig, bessere und richtigere Grundsätze über den Gegenstand unter das Publikum zu bringen. Man hört nämlich nicht selten sich über den Verein lustig machen, mit der Aeußerung, daß der ganze Lärm, der jetzt über die Thierquälerei erhoben wird, eine bloße Modesache wäre, erst in der neuesten Zeit entstanden; die Religion und das Alterthum aber wisse durchaus nichts von dieser Humanität; ja ersterer sey es ganz gleichgültig und bekümmere sich ganz und gar nichts darum, wie der Mensch gegen die vernunftlosen Geschöpfe verfahre, ob milde oder hart, sey ihr eins. Um nun dergleichen falschen Urtheile entgegen zu wirken, möge folgendes gesagt seyn. Allerdings sind Gesellschaften, um bessere Behandlung der Thiere zu erzwecken, erst in jüngster Zeit aufgekommen. Nichts desto weniger ist die Sache an sich schon so alt, als es eine wahre Offenbarung gibt. Denn schon Moses verbietet Thierquälerei, und zwar nicht nur solche Art Qual, wo das Thier wirklichen körperlichen Schmerz zu erdulden hat; sondern auch, wo es bloße Seelenleiden ertragen mußte, wie dieß beim Wegnehmen der Jungen von der Mutter der Fall ist, wird es auch nicht erlaubt*). Das traditionelle Judenthum dehnt dieses Gebot sehr weit aus, und untersagt deßwegen dem Israeliten Schauspiele, wo Thierquälereien vorkommen, als: z. B. Thierhetzen, Stiergefechte u. dgl. mit anzuwohnen. Aber auch selbst da, wo es unumgänglich nöthig ist, dem Thiere wehe zu thun, schreibt das Judenthum vor, daß dieß auf die leichteste Art und am wenigst verursachenden Schmerz geschehen müsse. Daher die vielen und strengen Vorschriften, welche beim Schlachten des Viehs zu beobachten sind; daß z. B. das Messer sehr scharf und glatt seyn müsse, keine Scharte haben darf, und so vieles andere, was einzig und allein nur seinen Grund darin hat, um Verminderung des Schmerzens zu bewirken. Da nun das Christenthum eine Abstammung vom Judenthum ist, und im ersteren gewiß kein jüdisches Gebot aufgehoben wurde, welches allgemein menschlich, vernünftig und naturgemäß ist, wie dieß aus jeder Seite des neuen Testamentes erhellt, und der Stifter des neuen Bundes sich selbst so aussprach: daß er nicht gekommen sey aufzulösen, sondern zu erfüllen: so ergibt sich von selbst, daß Thierquälerei auch im Christenthum verpönt ist. Es mögen daher die Spötter über den Verein, als auch die Leichtsinnigen, die sich aller Warnung un-

*) Anmerkung. Die Göttlichkeit dieses hat Molitor in seinem tiefen und gelehrten Werke „Philosophie der Geschichte,“ auf's gründlichste bewiesen.

geachtet, nicht daran kehren, und vor wie nach ihre Hartherzigkeit und Gefühllosigkeit dem armen Thiere spüren lassen, wohl überlegen, was sie thun; sie werden sich dann gewiß eines Bessern besinnen, und der Wahrheit die Ehre geben, welches nur zum Frommen und Nutzen der Menschheit führen kann. D.

(Tageslügen.) In Rußland ist die Kälte dieß Jahr so groß, daß unter andern zwei Freunde, welche sich am Eilwagen befanden, indem sie sich zum Abschied küßten, mit dem Munde zusammenfroren. Sie mußten in solchem gefrornen Zustande sich entschließen, zusammen in den Wagen zu steigen, und fahren jetzt so schnell als möglich nach Italien, um sich dort von der Sonne aufleimen zu lassen. — Der aufrichtige Handelsmann mit falschen Brillanten hat den Auftrag erhalten, das Karlsthor mit solchen Brillanten neu zu bauen, dasselbe wird dann zur Nachtszeit mit Gas beleuchtet. — In London macht gegenwärtig ein Ratten-Theater viel Aufsehen; die jugendlichen Parthieen werden von Mäusen gespielt und das Orchester besteht aus einer imponirenden Katzenmusik. Die Unternehmer gedenken auch hier einige klassische Werke aufzuführen, wenn die Mitglieder während der Zeit sich nicht gegenseitig aufgefressen haben. — Der heurige Ball der „Münchner-Hausknechte" soll äußerst glänzend werden. Ein spanischer Balletttänzer übernimmt das Arrangement der Tänze. — Ein Engländer hat eine Dampfmaschine erfunden zum — Kühmelken. Durch eine andere Maschine, die eben im Erfinden begriffen ist, soll man der Kuh sogleich Käs und Butter entnehmen können.

Anzeigen.

515.(f)

Gesellschaft des Frohsinns.

Sämmtliche Mitglieder der Gesellschaft des Frohsinns und des Maximilian-Jubiläums-Vereins werden auf Mittwoch den 1. Februar Abends 7 Uhr zu einer

gemischten Generalversammlung

eingeladen. — Den Berathungsgegenstand bildet die Abänderung des § 15 der Maximilians-Jubiläums-Vereins-Statuten.

---

624. **Einladung.**

Heute Mittwoch den 1. Februar ist beim Gastwirth Riegg in der Pferdstraße, Abends 7 Uhr

große Kunstvorstellung

aus der ägyptischen Zauberei, hierauf die Geistererscheinung à la Weiß.

Es ladet ergebenst ein:

Jos. Kalchner,
k. konzes. Schauspieler u. Escamoteur.

628.(2a) Morgen Donnerstag den 2. Februar produzirt sich der beliebte

Quartett-Musik-Verein
im
Brienner-Garten.
Anfang halb 4 Uhr.

585.(3b) Ein fast noch neuer schwarzer Frack mit Hose für einen mittelgroßen Herrn sind zu verkaufen, sowie ein getragener brauner Gehrock. D. Uebr.

583.(3b) Eine Ladenjungfer, welche in dieser Eigenschaft schon gedient hat, kann einen Platz erhalten unter Vorweis guter Zeugnisse. D. Uebr.

573.(5b)

An die hochverehrlichen Titl. Abonnenten der Liedertafel.

Die zweite Unterhaltung der Wintersaison 1843 ist Mittwoch den 1. Februar
im
Saale zur goldenen Ente
vor dem Josephsthore.

Repertoir.

I. Abtheilung.

1) In die Fremde von Kuhlau.
2) Schifferlied von Adam, arrang. v. Carl.
3) Der Frühling von Sonnenthal.
4) Gute Nacht von Lachner.
5) Soldatenlied von Lenz.

II. Abtheilung.

1) Grab und Mond von Schubert.
2) Kühlung von Marschner.
3) Die Hoffnung von Schneider.
4) Trautel von A. Ortner.
5) Speisezettel.

Der Anfang ist um 7 Uhr Abends.

Fremde oder Nicht-Abonnenten bezahlen 30 kr. Entrée.

Textbücher sind à 3 kr. das Stück am Eingange zu haben.

Die Liedertafel der k. Hoftheater-Chorsänger.

623.

10,000 bis 13,000 fl.

werden in der ersten Hälfte der Schätzung zu 4 pCt. abzulösen gesucht. D. Uebr.

609.(c) **Augsburger-Stellwagenfahrt nach Ulm.**

Donnerstag den 2. Februar Morgens 6 Uhr.

à Person 1 fl 48 kr. bei 40 Pfund frei Reisegepäck.

☞ Fahr-Billete werden sowohl im „Mohrenkopf," allwo der Einsteigplatz ist, als auch bei Unterzeichnetem gelöst. Die Fahrtage sind: Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Albrecht Volkhart, Geschäftsführer der Augsburger Stellwagen-Fahrten.

603.(2a)

Verkauf eines Hauses und einer Buchdruckerei in einer Provinzial-Hauptstadt.

Das Haus besteht aus einem 3 Stockwerk hohen gemauerten Wohngebäude und Nebenhaus. Es hat gewölbten Keller; zu ebener Erde die Buchdruckerei, einen Laden, Waschküche, Gumpbrunnen, Holzleg. In den übrigen Stockwerken 7 heizbare Zimmer, Kammern und Küchen. Bei dem Hause ist auch ein Hof mit Altane. Dasselbe ist im gut baulichen Zustande.

Die Buchdruckerei ist ein reales Recht, hat 3 Pressen, 60 Zentner brauchbare Schriften, nebst allen zu einer Buchdruckerei nöthigen Utensilien.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofrei Anfragen die Expedition des „Hausfreundes" in Augsburg.

---

618. In der Residenzstraße Nro. 20 über 1 Stiege sind zwei elegant meublirte Zimmer zu vermiethen.

612.(3a) Zwei große Spiegel in vergoldeten Rahmen sind billig zu verkaufen. Knödelgasse Nro. 2 über 3 Stiegen.

---

617. Es wurde am 30. Jänner im englischen Garten eine silberne Dose verloren. Der Ueberbringer erhält eine gute Belohnung bei der Expedition des Tagblattes.

---

615. Ein fast neuer Flügel von Nußbaumholz mit elfenbeinener Klavitur, 6½ Oktav, wird wegen Mangel an Platz um den Preis von 120 fl. verkauft. D. Uebr.

---

620. Zwei bis drei Fuhren Baumwollabfälle, brauchbar zum Düngen der Wiesen, sind billig zu kaufen. Müllerstraße Nro. 43.

---

616. Dem Unterzeichneten ist von einen Schweizer ganz ächtes Kirschenwasser auf Kommission übergeben worden, und schmeichelt sich das verehrte Publikum mit bester Zufriedenheit zu bedienen.

Es empfiehlt sich hochachtungsvoll

Georg Eisgruber,
bürgl. Branntweiner im Thal Nro. 51.

611.(3a) Im Schrammergäßl Nro. 5 über 2 und über 3 Stiegen sind zwei Wohnungen auf künftiges Ziel zu vermiethen und das Nähere beim Hauseigenthümer zu erfragen.

---

613. Eine Pferdedecke ging verloren. Der redliche Finder möge sie gegen Erkenntlichkeit in der Expedition des Tagblattes abgeben.

---

610. Ein gewandter, mit den besten Zeugnissen versehener Kellner, sucht hier eine Stelle zu erhalten. D. Uebr.

---

624. Ein tüchtiger Mann vom Lande, aber 2 Jahre hier diente und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht Dienst als Hausknecht. Selber ist zu erfragen in der Lederergasse beim Hausknecht des Plattnerwirths.

---

625. Eine schwarze Sammetkapuze, mit rothem Atlas gefüttert, ist im k. Odeon bei der maskirten Akademie verloren worden, und wird der Finder um Rückgabe gegen Erkenntlichkeit gebeten. D. Uebr.

---

630. Am Montag Nachmittag hat ein armer Lehrjunge ein silbernes Provitel zu einem Leuchter verloren. Da es dieser Arme ersetzen müßte, wird um so mehr um Rückgabe bei der Expedition des Tagblattes gebeten.

Fremden-Anzeige.

[Bayerischer Hof.] Ihre Durchl. Frau Fürstin Grassalkovits, geborne Fürstin Esterhazy, in Begleitung der Frau Gräfin Murray nebst Dienerschaft von Wien.

[Gold. Hahn.] Bachmann, Kfm. von Kriegshaber.

[Gold. Kreuz.] Miß Mooly, Partikuliere von England. Katter, Kfm. von Elberfeld.

[Blaue Traube.] Leemann, Partikulier von Wadetschweil. Frei, Rentier von Olten Geneve, Kfm. von Augsburg.

[Stachusgarten.] Wittmann, Ingenieur von Würzburg. Zellner, Baupraktikant von Augsburg. Danner, Fabrikant von Memmingen. Pisani, Kfm. von Rosenheim. Mayer, Theolog von Kirchdorf.

[Oberpollinger.] Hösch, Gränzaufseher von Neuburg am Rhein. Schneider, Hdlsm. von Bockenau. Schelern, Gutsbesitzer von Roggenbach. Wittmann, Fabrikant von Eyling. v. Diett, k. Rechnungskommissär von Forchamt.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener Tagblatt.



Siebenzehnter Jahrgang.

Donnerstag **Nro. 33.** 2. Februar 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Das k. Regierungsblatt Nro. 4 vom 30. Jänner liefert in seinen Beilagen die Zusammenstellung des Schuldenstandes sämmtlicher Stadt-, Markt- und Landgemeinden des Königreiches nach dem Rechnungsabschlusse des Jahres 18$\frac{40}{41}$, woraus sich die Totalsumme von 12'989,034 fl. 34$\frac{1}{4}$ kr. entziffert, und zwar auf Oberbayern 3'574,286 fl. 58$\frac{3}{4}$ kr., Niederbayern 432,584 fl. 45 kr., Pfalz 111,934 fl. 9$\frac{1}{4}$ kr., Oberpfalz und Regensburg 252,346 fl. 46 kr., Oberfranken 961,088 fl. 4$\frac{3}{8}$ kr., Mittelfranken 956,948 fl. 3$\frac{3}{4}$ kr., Unterfranken und Aschaffenburg 4'775,647 fl. 44$\frac{1}{4}$ kr., Schwaben und Neuburg 1'924,198 fl. 2$\frac{3}{8}$ kr.

(Theater.) Der große, hochgefeierte Sänger Wild schloß am Sonntag den 29. ds. sein Gastspiel auf hiesiger Hofbühne würdig in Meyerbeers „Kreuzritter" vor einem gedrängt vollen Haus in der sehr schwierigen Parthie des „Andrian von Montfort." — Der Künstler war ganz in seiner Sphäre und mächtig war die Gewalt seines kunstvollen Gesanges; er stand in seiner ganzen unerreichten Größe da; da erkannte man wieder den hochbegabten Wild, da strahlte er wieder im herrlichsten Glanze des Ruhmes, den er sich allenthalben errang! — Und wie vortrefflich ward er unterstützt, welche ihn begeisternde Umgebung! Ein Pellegrini, um den uns alle Bühnen mit Recht beneiden, den Sultan Aladice er stand da zum Stolz des sechsten Schöpfungstages. Fräul. Rettich als Palmide, diese verehrte Sängerin, die alle Schwierigkeiten ihrer Kunst mit so viel Leichtigkeit und so viel Lieblichkeit überwindet; Fräul. Hetznecker, deren entschiedenes Talent in der Aufgabe des Armand rühmlich leuchtete. Hiezu der mächtige Ausdruck der Chöre und die Meisterschaft unseres Orchesters. Solche Kräfte, wenn sie vereint zum Ganzen wirken, müssen die Seele mit den schönsten Empfindungen erfüllen und hoch begeistern. Aber nur einer solch vollendeten Leistung von allen Seiten, kann es gelingen, dieß große Werk, das nur in zwei Abtheilungen, (wovon jede fast zwei Stunden währt,) getheilt ist, ohne Ermüdung des Publikums zu Ende zu führen. — Nachdem sämmtliche Piecen den verdienten reichlichen Beifall ärnteten, wurde der hochgefeierte Gast unter lange andauerndem Jubel der zahlreichen Versammlung gerufen. Und somit verabschiedete sich von uns abermals ein großer deutscher Künstler, für dessen Vorführung alle Kunstfreunde der verehrlichen Hoftheater-Intendanz danken. Der Name des von uns scheidenden Künstlers — den ganz Deutschland rühmlich nennt, und dessen Ruf durch ganz Europa drang, seyn Name wird auch bei uns unsterblich bleiben! B. V.

Die dahier anwesende italienische Operngesellschaft unter der Direktion des Herrn Romani, welche dem Publikum durch ihre zwei Vorstellungen im Hoftheater einen so schätz-

baren Genuß bereiteten, wird nun im großen Odeonsaale am künftigen Samstag den 4. Februar ein Abschieds-Konzert veranstalten, das sicherlich den Verehrern des italienischen Gesanges einen höchst angenehmen Abend bereiten wird.

Anzeigen.

645.(a)
Gesellschaft des Frohsinns.
Samstag den 4. Februar.
Theatralische Unterhaltung.
Anfang halb 7 Uhr.

---

658. Heute Donnerstag den 2. Februar ist im
Prater
Musikalische Unterhaltung
von der berühmten angekommenen
Musikgesellschaft
aus Karlsbad in Böhmen,
welche allenthalben außerordentlich Beifall fand. Es ladet ergebenst ein:
Anfang nach 3 Uhr. Entre à Person 6 kr.
Gruber,
Gastwirth zum Prater.

628.(2b) Heute Donnerstag den 2. Februar producirt sich der beliebte
Quartett-Musik-Verein
im
Brienner-Garten.
Anfang halb 4 Uhr.

---

644. Heute Donnerstag den 2. Februar producirt sich die Sängergesellschaft, genannt das
Rosenblatt
im
Zweibrückensaale.
Auch wird obengenannte Gesellschaft die hohe Ehre haben, einen 2½ Schuh langen und 1½ Schuh breiten
Luftballon
steigen zu lassen im Saale, präzis 6 Uhr Abends. Wozu höflichst eingeladen wird.
Anfang halb 4 Uhr.

---

650. Heute Donnerstag den 2. Februar ist
große Harmoniemusik,
beim Filserbräu in der Weinstraße, wozu man ergebenst einladet. Anfang 7 Uhr.

---

664. Heute Donnerstag den 2. Februar ist
Harmoniemusik mit Gesang.
Leonhard Eisgruber,
Gastwirth zum Platzlbräu.

---

640. Heute Donnerstag den 2. Februar producirt sich der
Quintett-Musik-Verein
im
Paradiesgarten
Allwo die Wiener-Sesselträger, der schwäbische Dorfschullehrer, Alpenlieder und mehrere ganz neue komische Lieder in Kostüm vorgetragen werden.
Eines zahlreichen Besuches entgegensehend, ladet ergebenst ein: der Verein.
Anfang halb 4 Uhr.

---

655. Heute Donnerstag den 2. Februar producirt sich die
Wiener-Sänger-Gesellschaft
des
Johann Höchst
im großen
Otto-Saale
auf der Schießstätte in der Vorstadt Au.
Wozu höflichst eingeladen wird.
Anfang 4 Uhr.
Selbe werden mehrere komische Lieder und Scenen vortragen.

---

652. Heute Donnerstag den 2. Februar producirt sich der rühmlichst bekannte Zitherspieler Kellner mit Violin-Begleitung des Herrn Georg Pichlmair im Gasthofe des goldenen Storchen, Bauhof im Billardzimmer über 1 Stiege.
Wozu ergebenst eingeladen wird.
Anfang 5 Uhr.

---

651. **Einladung.**
Heute Donnerstag den 2. Februar ist im Saale beim Högerbräu im Thal mit Begleitung eines gut besetzten Orchesters eine
große Kunstvorstellung
aus der ägyptischen Zauberei, hierauf die Geistererscheinung à la Weiß.
Anfang Nachmittags 3 Uhr und Abends 7 Uhr.
Entrée 6 kr.
Es ladet ergebenst ein:
Jos. Kalchner,
k. konzes. Schauspieler u. Escamoteur.

---

662. Eine Decorierung von grünen Guirlanden nebst Kränze sind für einen Saal billig zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

632. **Anzeige.**

Der Unterzeichnete bringt zur ergebensten Anzeige, daß bei ihm um 10 und 18 Kreuzer, wie auch nach der Karte zu Mittag gespeist werden kann. Von 9 Uhr Morgens bis Mittag sind Kraftsuppen, Beafsteaks ꝛc. zu haben. — Zugleich bringt er in Erinnerung, daß auch Fremde bei demselben logiren können.

Georg Zell
Gastwirth zum Schößlbräu
in der Knödelgasse.

---

641. (2a) Da Unterzeichneter keine gewöhnliche Tanzmusik hält, so kann mein Saal, welcher über 100 Personen ohne den Zimmern faßt, an Ball-Gesellschaften oder Zünfte während der Karneval unentgeldlich abgegeben werden.

Für billige und schnelle Bedienung wird bestens gesorgt.

Ch. Holzer,
Gastwirth zum Leoni-Garten, Kanalstraße Nro. 40.

---

622. (2a) Um vielseitige Anfragen zu erwiedern, sowie Irrungen und Verwechslungen vorzubeugen, sehe ich mich veranlaßt, den hohen Damen und dem verehrlichen Publikum überhaupt anzuzeigen, daß die in mehreren hiesigen Blättern enthaltene Ankündigung einer Aschenbrenner, welche sich zu Verfertigung von Hemden und Kleidern zu bestimmten Preisen, sowie zur Auf- und Annahme von Lehrmädchen erbietet, nicht von mir herrühre, sondern von einer (mir Namensverwandten) Anfängerin, die erst kurz die Erlaubniß, Kleider zu machen u. s. w. erhalten hat.

Mit dieser ergebensten Berichtigung, welche ich meinen hohen und verehrten Damen schuldig zu seyn glaubte, empfehle ich mich deren fernern Wohlwollen.

Theres Aschenbrenner,
Damenkleidermacherin,
Residenzstraße Nro. 5 über 2 Stiegen,
Eingang im Schrammergäßchen.

---

634. (2a) Ein Armband von Haaren mit einem erhaben geschnittenen Stein ging verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen ein Douceur von 2 fl. in der Expedition des Tagblattes abzugeben.

---

681. Es wurde am 1. Februar Vormittags gegen 11 Uhr eine Nadel mit weißem Stein in grünem Etui, von der Weinstraße bis in's Fingergäßchen verloren. Dieselbe ist unmittelbar darauf von einem Frauenzimmer aufgehoben worden. Der Ueberbringer erhält eine gute Belohnung bei

Juwelier Scheuer
in der Weinstraße.

Aufforderung.

Derjenige junge Herr, welcher am 28. Jänner Abends auf dem Schrannenplatz in den Fiaker gestiegen, und sich zum Ball in Frohsinn führen ließ, beim Heraussteigen aber anstatt der Bezahlung eine Bleiplatte in der Größe eines halben Kronenthalers in Papier eingewickelt überreichte, und schnell über die Treppe entfloh, wird ersucht, den armen Mann, welcher mit seinen 2 Pferden eine Frau und 6 unmündige Kinder zu ernähren hat, mit gangbarer Münze zu bezahlen.

593.

Neue Tänze für Pianoforte

bei Unterzeichneten erschienen und zu haben:

H. M. Quadrillen. op. 10. Preis 36 kr.
„ „ Die Nachtfalter. Walzer op. 12. 54 kr.
P. v. B. K. Dämmerungs - Gedanken. Walzer 54 kr.
„ „ „ „ Neujahrsklänge. Walzer. und Masurka op. 3. 54 kr.
„ „ „ „ Lock- und Philomelen-Polka. op. 2. 18 kr.

Falter und Sohn,
Residenzstraße Nro. 7 in München.

---

627. Das im königl. Odeon allerst aufgestellte Museum, welches aus mehreren Tausend höchst seltener Pracht-Exemplaren besteht, nebst vielen Kunstprodukten, ist täglich um 3 und 5 Uhr zu sehen. — Es sind auch neu entdeckte mittelst der Taucherglocke aufgefundene Gegenstände vorhanden, welche außer dem brittischen Museum noch nie gesehen wurden.

Entrée a Person 24 kr. Kinder die Hälfte.

Zu gütigem zahlreichen Besuch empfiehlt sich

Schichtl, Naturforscher.

---

570. (3c) In der untern Barrerstraße Nro. 15 über 1 Stiege sind 3 schön meublirte Zimmer mit eigenem Eingange zusammen oder einzeln zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

---

602. (3b) Promenadestraße Nro. 15 ist ein schön meublirtes Zimmer mit Schlafzimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Auch kann ein Bedienten-Zimmer hiezu abgegeben werden.

---

629. Es sucht Jemand eine Geschirrniederlage unter den vortheilhaften Bedingungen dahier zu errichten, und wünscht ein hinzu berechtigt und befähigtes Individuum zu finden, der solche Niederlage in Commission übernehmen wollte. Am geeignetsten wäre ein Steingut, Eisenhändler oder Fragner. D. Uebr.

---

663. Von der Gegend des k. Odeons durch die k. Residenz bis zum Hoftheater ging am Dienstag Abend ein Geldbeutel verloren. Der Finder wird ersucht selben bei der Expedition d Tagblattes abzugeben.

657. **Laden-Veränderung.**

Der Unterzeichnete hat seinen bisherigen Laden im Schramergäßchen Nro. 5. verlassen, und dagegen einen in der Dienersgasse Nro. 13, der blauen Taube gegenüber, bezogen.

Bei Gelegenheit dieser ergebensten Anzeige dankt derselbe für das ihm bisher von Seite eines verehrlichen Publikums geschenkte Zutrauen, und macht zugleich die Anzeige, daß auch getragene Cravatten überzogen und ausgebessert werden; und empfiehlt sich unter Zusicherung der billigsten Preise auch fernerhin.

München, den 1. Februar 1842.

Alois Geiger, Cravattenmacher, Dienersgasse Nro 13.

Zugleich wird bemerkt, daß sich die Niederlage des italienischen Schönheits-Wassers, dort befindet, welches durch den Gebrauch desselben alles Unreine im Gesichte wegkeimt.

---

633. Es wird ein ordentliches Mädchen zum Kochenlernen gesucht. Thierekgäßchen Nr. 1 über 2 Stiegen.

---

631. Am Samstag blieb in einem Fiakerwagen im Hinfahren zum Ball in den Buttermelchergarten ein grünseidener Regenschirm liegen, da man die Nummer des Wagens nicht weiß, so wird um Anzeige bei der Expedition des Tagblattes gebeten.

---

637. Im Rosenthal Nro. 14 im Laden sind einige Tausend Stück Mehlwürm zu verkaufen, das Hundert um 3 kr.

---

656 (3a) Mehrere Bauplätze (besonders geeignet für hiesige Bräuer zu Sommerbierkeller) sind nach dem Quadrat-Schuh zu verkaufen. D. Uebr.

639.(3a) Eine sehr schöne gut gebaute einspännige Chaise mit Federn ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Näheres Anger Heumarkt Nro. 3 im 2. Stocke.

---

659. **Oeffentlicher Dank.**

Allen jenen guten Freunden und Bekannten, welche meiner so theuren dahin geschiedenen Frau am 29. Jänner l. Js. bei der Beerdigung, wie auch am 30. desselben Monats bei ihrem Trauer-Gottesdienste die letzte Ehre erwiesen, bringe ich meinen herzlichsten Dank dar, und verbinde mit demselben die ergebenste Bitte mir ihre Freundschaft und Wohlgewogenheit, auch für die Zukunft angedeihen zu lassen.

München am 1. Februar 1843.

Friedrich Hartmann,
Magistratsbote.

---

651. In der Neuhausergasse Nro. 3 sind meublirte Zimmer mit einem oder zwei Betten, mit eigenen Eingang an Herrn zu vermiethen.

---

646. Am 30. Jänner starb hier in Folge des Nervenfiebers und eingetretener Lungenlähmung der Bildhauer

Herr Joh. Anton Eberth
aus Bremen.

Dieses allen Freunden und Bekannten desselben zur Anzeige von seinem tieftrauernden Vetter.

Karl Kirchner.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 2. um halb 4 Nachmittags statt. Der Gottesdienst ist am Samstag Morgens 8 Uhr in der St. Peters-Kirche.

Gestorbene in München.

Hr. Wilh. Abeken, Doctor der Philosophie von Osnabrück, 28 J. a. Hr. Wenzesl. Lambert, Dessinateur bei der Steuercataster-Commission, 60 J. a. Hr. Simon Malia, bgl. Koch, 45 J. a. Frau Elis. Schütz, pens. Hartschier-Rittmeisters-Wittwe, 79 J. a. Adam Schmid, Buchdruckergehilfe, 26 J. a. Joh. Andorfer, Zimmermann v. d. Au, 45 J. a. Jos. Lander, Pfründtner, 63 J. a. Jos. Haslinger, Metzgerknecht, 38 J. a. A. M. Erzgraber, Feldwebels-Wittwe, 78 J. a. Joh. Gerold, Flößer von Tölz, 50 J. a. Joh. Bals, Gemeiner vom Inf.-Reg. König, geb. von Pfaffenhofen, Ldg. Bruck, 30 J. a.

Fremden-Anzeige.

[Bayerischer Hof.] v. Pfister u. Reuther, Kfm. von Lindau. Betersen, Kfm. von Lennep

[Gold. Hahn.] Fakeraofen, Regierungs-Diurnist von Würzburg. Förtsch, Gastwirth von Teyschnitz.

[Gold. Kreuz.] Dachs, k. Advokat von Vilshofen. Ludwig v. Mann, k. Kämmerer und Gutsbesitzer.

[Blaue Traube.] Schultes, Kfm. von Ulm. Mad. Bouvard mit Fräul. Schwester von Wien. Bellerie, Kfm. von Freiburg.

[Stachusgarten.] Kaspar Fügli, Kfm. von Zürich. Morgenroth mit Familie, k. Regierungsrath von Augsburg. Harburger mit Gattin, Kfm. von Pappenheim. Seel, Brauer von Weilheim.

[Oberpollinger.] Osterhuber, Kfm. von Salzburg. Neuf, Gastwirth von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: **Vanoni.** (Burggasse Nro. 2.)

nung der Bildhauer

Herr Joh. Anton Eberth
aus Bremen.

Dieses allen Freunden und Bekannten
selben zur Anzeige von seinem tiefbetrübten
Vetter.

Karl Kirchner.

Die Beerdigung findet am Donnerstag
um halb 4 Nachmittags statt. Der Gottes-
dienst ist am Samstag Morgens 9 Uhr in
St. Peters-Kirche.

Gestorbene in München.

Dr. Wilh. Abeken, Doctor der Philosophie
Osnabrück, 28 J. a. Hr. Benjam. ...
Dessinateur bei der Staatsschulden-Commiss.
60 J. a. Hr. Simon Ralis, kgl. Koch,
J. a. Frau Elis. Schütz, pens. ...
meisters-Wittwe, 79 J. a. Adam Schmid,
...gehilfe, 26 J. a. Joh. ...

Hiesiges.

Die Säle des Kunstvereins sind bis nächsten Sonntag geschlossen ...rungen zur Verloosung zu treffen. Von Sonntag an sind dann die ...stände bis zur Verloosung in der darauffolgenden Woche wieder zu sehen.

In der jetzigen Zeit, wo besonders Nachts die Fiaker sehr benützt ... sehr viele Klagen über die Uebervortheilung derselben; denken sich ... den Vogel, wenn man ihn hat. Indessen dürften nur einige Klagen ... der Nummer des Fiakers bei der Behörde gemacht werden, so würde ... schreiten. —

Der Knabe im allgemeinen Krankenhause befindet sich etwas be... kleine Operation am Zungenbein kann derselbe bereits etwas stammeln ... geht etwas besser, so, daß man hofft, denselben mit der Zeit ganz h...

Am Mittwoch Mittags gab es in der Schwabingerstraße einen ... vielen Neugierigen. Es riß nämlich ein Pferd an einem leichten W... fürchterlicher Gewalt durch, durchsprang mit sammt dem Wagen die ... Hausthüre und kam zum großen Staunen auf solche Art, auf die frei... haft eine fast unglaubliche Thatsache, welcher nur solche Personen Gla... den, die Augenzeugen waren.

In Nro. 28 wird der Mangel eines Etablissement, wo man scharfe Instrumente, namentlich Rasirmesser, kann schleifen lassen, ohne sie ruinirt zurück zu erhalten, beklagt; aus mehrjähriger Erfahrung können wir einen jungen Mann empfehlen, der Rasirmesser ausgezeichnet gut abzieht; selber ist in seinen Forderungen außerordentlich bescheiden, und wohnt bei Herrn Melter Mack in der Sendlingergasse Nro. 69 über eine Stiege rückwärts. —

Tagblatt-Korrespondenz.

1) Dem Einsender ist die oftmalige Erscheinung der geräumigen Holzschnitte im Volksfreund zuwider, besonders ärgert ihn der langweilige Spieß-Seppel ꝛc. ꝛc.

2) Der große Baum, welcher zur Zierde des hohen Festes im Oktober am Gasthause zum Stachusgarten errichtet wurde, hat durch die letzten Stürme am Kopfe bedeutend gelitten, und dürfte nach der Meinung des Einsenders nunmehr entfernt werden.

3) Nicht selten sieht man Bedienstete der Eisenbahn auf einem 2räderigen Wagen zu schwere Lasten schieben, so daß die zwei beschäftigten Leute füglich mit zwei Pferden ersetzt werden könnten. Diese Menschenquälerei macht einen widrigen Eindruck auf den gefühlvollen Beobachter.

4) Vor mehreren Tagen Nachmittags ¼4 Uhr fuhren zwei Männer mit einem kleinen vierräderigen Wägerl, beladen, in ein Durchhaus in der Sendlingergasse. — Die junge, schöne Hausfrau, die eben im Hausgang stand, sah einen dieser zwei Männer stets in's Gesicht, so wie auch er desgleichen that; (nicht wissend, daß dieses die Hausfrau ist, sonst hätte er es leicht unterlassen können,) als sie endlich des Ansehens müde, frug sie: warum er sie so ansehe? Sie werden wohl das Anschauen noch werth seyn, erwiederte jener, und übrigens hätte ich ja auch die Frage an Sie schöne, junge Frau stellen können. Ueber diese paar Worte gerieth sie so in Harnisch, daß sie gleich dem Hausknecht befahl, das Ausgangsthor zu sperren, um den beiden Belasteten den Paß zu verrammeln, und ich glaube auch, wenn sie eine große Scheere gehabt hätte, sie hätte ihnen auch damit den Lebensfaden abgeschnitten.

Anzeigen.

647.(3a) **Geschäfts-Eröffnung.**

Unterzeichneter bringt hiemit zur Anzeige, daß die k. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, ihm in jüngster Zeit eine Konzession zum Bijouterie- und Galanterie-Waarenhandel für die k. Haupt- und Residenzstadt München zu verleihen geruht hat.

In Folge dieser Bewilligung hat derselbe nunmehr sein wohlassortirtes Bijouterie- und Galanterie-Waarenlager in seiner eigenen Behausung Nro. 11 an der Ottostraße eröffnet, welche unmittelbar an das Haus des k. Advokaten Dr. v. Nibler anstößt, aber mit der Fronte in der Verbindungsstraße zwischen der Herzog-Marburg- und Karlsstraße in der Allee steht.

Dasselbe enthält eine vorzügliche Auswahl der neuesten Modelle in Stockuhren von Bronçe und Alabaster, so wie auch ganz feine Cylinder- und Damen-Uhren, Pareurs, Colliers, Braçeletten, Ketten, Broche, Ohr- und Fingerringe 2c. 2c. in feinem Golde, sehr geschmackvoll Silber-, Tula- und andere Dosen, ganz neue Arbeiten in Gold- und Silber-Filligran, nebst verschiedene Gegenstände in feinen Corallen und Caméen, sehr schöne Theater-Perspektive und Lorgnetten, ein reiches Assortiment in Porzellain, als: Service, Dejeneurs, Blumenvasen, Flacon, Tassen 2c. 2c. Verschiedene feine Parfumerie, ächt doppelt perfektionirtes Kölnisches Wasser von Farina und Zanoli in langen und den jetzt so sehr beliebten stehenden Flacons nebst allen in diesen Handlungszweig einschlägigen neuen und geschmackvollen Artikeln.

Alle Waarensorten werden en gros und en detail zu den billigsten Preisen abgegeben.

Einem hohen Adel, geehrten Publikum und allen seinen Geschäftsfreunden empfiehlt sich zu geneigter Abnahme.

Carl Mastaglio.

---

676. **Versteigerung.**

Montag den 6. Februar l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittage von 2—6 Uhr

werden in dem Hause Nro. 6 am St. Peters-Freithof nächst dem Hailmayer'schen Kaffehaus nachstehende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung versteigert, als: Betten, Frauenkleider, einiges Silber, Porzellain, Gläser, verschiedenes Eisenwerk, Sesseln, Kästen und andere Hausgeräthschaften.

677. Bei Unterzeichnetem ist wieder eine frische Sendung von der beliebten Erdbeer-Pomade angekommen und in dessen Laden am Frauenplatz zu haben,

Mähler, Friseur.

648.(3a) Ottostraße Nro. 11 nächst dem Marplatze ist eine sehr schöne Wohnung mit 9 heizbaren Zimmern nebst allen übrigen Bequemlichkeiten bis nächstes Ziel Georgi zu vermiethen.

Näheres zu erfragen bei dem Hauseigenthümer daselbst ebener Erde links.

412.(2c) **Bekanntmachung.**

Es ist ein Kirchenstiftungskapital 1200 fl. à 4 pCt. gegen erste Hypothek oder als Ewiggilt auf einem Hause im Burgfrieden zu verleihen. D. Uebr.

675.(2a) Es sind mehrere neue Sommerbier-Fäßer zu 40 Eimer haltend billig zu verkaufen D. Uebr.

648.

Das neue Verzeichniß der Sämereien 2c.

von

J. G. Booth u Comp. in Hamburg

kann in Joh. Palm's Hofbuchhandlung abverlangt werden.

671. Vom Promenadeplatz bis zur Barrerstraße verlor eine Frau mit sieben Kindern zwei Banknoten von 10 fl., um damit eine Zahlung zu leisten. Der Finder erhält eine Belohnung von fünf Gulden bei Zurückgabe. D. Uebr.

678. Am 31. Jänner ging eine Brieftasche, worin mehrere Papiere und darunter auch ein Reisepaß verloren. Da die Gegenstände für Niemand Interesse haben können, für den Fremden der sie verloren aber von Bedeutung sind, so bittet man um Zurückgabe bei der Expedition des Tagblattes gegen angemessene Belohnung.

680.(2a) Ein Braçelet von dunkelbraunen Menschenhaaren mit dem in Stein geschnittenen Bildnisse des Sophocles ging verloren. Der Finder wird ersucht, solches gegen Belohnung in der Expedition des Tagblattes abzugeben.

642. Ein sehr bequemer Speisetisch von Nußbaumholz ganz neu, auf 12, 18 bis 24 Personen, ist zu verkaufen. Prannersstraße Nro. 1.

639.(3b) Eine sehr schöne gut gebaute einspännige Chaise mit Federn ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Näheres Anger Heumarkt Nro. 3 im 2. Stocke.

609.(b) **Augsburger-Stellwagenfahrt nach Ulm.**

Samstag den 4. Februar Morgens 6 Uhr.

à Person 1 fl 48 kr. bei 40 Pfund frei Reisegepäck.

☞ Fahr-Billete werden sowohl im „Mohrenkopf," allwo der Einsteigplatz ist, als auch bei Unterzeichnetem gelöst. Die Fahrtage sind: Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Albrecht Volkhart, Geschäftsführer der Augsburger Stellwagen-Fahrten.

612.(3b) Zwei große Spiegel in vergoldeten Rahmen sind billig zu verkaufen. Knödelgasse Nro. 2 über 3 Stiegen.

611.(3b) Im Schrammergäßl Nro. 3 über 2 und über 3 Stiegen sind zwei Wohnungen auf künftiges Ziel zu vermiethen und das Nähere beim Hauseigenthümer zu erfragen.

585. (3c) Ein fast noch neuer schwarzer Frack mit Hose für einen mittelgroßen Herrn sind zu verkaufen, sowie ein getragener brauner Gehrock. D. Uebr.

583.(3c) Eine Ladenjungfer, welche in dieser Eigenschaft schon gedient hat, kann einen Platz erhalten unter Vorweis guter Zeugnisse. D. Uebr.

586.(2b) Sonntag vor 3 Wochen wurde von der Frauenkirche bis in die untere Bärrerstraße ein französisches in grünen Saffian gebundenes Gebetbuch (Thomas à Kempis), vornen mit einer Handzeichnung versehen, verloren. Der Finder wird gebeten dasselbe gegen 1 fl. Belohnung bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

626.(2a) Ein großer eichener Wasch- und Hängkasten ist zu verkaufen. D. Uebr.

605.(2b) Zwei kleine Wohnungen, jede zu 70 fl. sind am Rindermarkt Nro. 21 zu vermiethen.

669. Am 31. Jänner ging beim Ein- oder Aussteigen des Wagens im Theater eine kleine Vorstecknadel, bestehend in einer emaillirten Platte mit einem weißen Köpfchen verloren. Der redliche Finder möge sie gegen Erkenntlichkeit in der Expedition des Tagblattes abgeben.

623(2b)

10,000 bis 13,000 fl.

werden in der ersten Hälfte der Schätzung zu 4 pCt. abzulösen gesucht. D. Uebr.

665. **2000 fl.**

Hypothekkapital wird aufzunehmen gesucht. Das Uebrige ist zu erfragen Nro. 6 an der Burggasse über 3 Stiegen rechts von 12 bis 2 Uhr Mittags.

666. Von der Kaufingergasse durch's Alberti-Gäßl bis in's Filsergäßl ging ein goldener Uhrschlüssel in Form eines Terzerol verloren. Der redliche Finder wird ersucht, solchen gegen Belohnung bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

667. Vorgestern Mittag 12 Uhr sind 3 von der k. Polizei-Direktion vidimirte Zeugnisse verloren gegangen. Man bittet, dieselben gegen Erkenntlichkeit in dem Melberladen Salvatorstraße Nro. 6 abzugeben.

668. Ein Haus mit drei Wohnungen ist aus freier Hand zu verkaufen in der Au Nro. 595 in der Nähe des k. Landgerichts München.

670. Zündhölzer werden verkauft, das Tausend zu 5 kr. D. Uebr.

649. Es ist ein Kanapee von Nußbaumholz mit 6 Sesseln, mit Nägeln beschlagen, um 58 fl., ein Etagère und eine Kinderbettstätte wegen Abreise zu verkaufen. D. Uebr.

654.(2a) Ein vorderer Logenplatz im 4ten Rang ist zu vergeben, und beim Logendiener Ziegler rechts zu erfragen.

645. Mehrere Bauplätze, nahe an der Stadt, sind billig zu verkaufen. Näheres am Glockenbach Nro. 8 parterre.

Fremden-Anzeige.

[Gold. Hahn.] Graf v. Gravenreuth mit Dienerschaft, Reichsrath von Affing. Dr. Zenetti von Augsburg Leyrer, Kfm. von Elberfeld.

[Schw. Adler.] Straubinger, Gastgebersohn von Bad Gastein. Bergmann, Kfm. von Elberfeld. Bollenhagen, Kfm. von Crefeld. Sassel, Kfm. von Köln. Wenzel, Kfm. von Frankfurt.

[Blaue Traube.] Dr. Heidenreich von Ansbach. Habel, Privatier von Würzburg. Weßerlin. Kfm. von Schaffhausen. Palme, Kfm. von Theresienthal.

[Stachusgarten.] Germain, Gutsbesitzer von Augsburg. Graf Fugger-Blumenthal auf Blumenthal. Billmann, Gastwirth von Ottobeuern. Wölfle, Oekonom von Neumarkt.

[Oberpollinger.] Schilling, Maler von Basel Eschen, Maler von Dinkelsscherben. Stiegeler, Goldarbeiter von Ottobeuren. Seebeck, Maler von St. Steuenburg. Harders, Maler von Lauenburg. Bonnet, Seminarist von Marne.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 2.)



Samstag Nro. 35. 4. Februar 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt

An den Frühling.

Wie versteht man's, daß du Jüngling dich daher wagst in das Blachfeld,
Wo dein Erbfeind, der Barbar, noch dich umgeh'n wird mit Gesammtmacht,
Und im Sturmschritt dir heranrückt und dich einzwängt,
Daß das Herzblut in dem Kreislauf dir zu Eis stockt.

Ist der Griesgram mit dem Eisbart nicht ein Schrecknis, das allein schon
Dich zurückscheucht in das Pelzbett, wo Umdunklung dich versteckt hält?
Bist du ruhsatt, daß du herspringst wie ein Hirschbock,
Der die Kraft übt und unlenkbar in die Au stürmt?

O du Jüngling! Wenn die Furcht auch dir den Beifall noch zu halb gibt:
Du beglückst mich! In der Brust jauchzt dir mein Herzschlag das Triumphlied,
Phantasie bringt in die Grab-Au dir das Sträußlein;
Nimm geneigt auch von der Freundschaft noch den Sinnspruch:

Unvergleichbar bist du Fremdling! der mit Freiheit in das Feld tritt,
Das der Zwingherr noch mit Frost deckt. Doch die Vorsicht ist ein Schutzkleid,
In der Jahr'szeit, wo das Eis blüht, und man den auch
Auf den Mund schlägt, der zu vorlaut uns erhöh'n will. K.

Hiesiges.

Hofmaler Stieler hat das im Allerhöchsten Auftrage gefertigte Bildniß Ihrer K. Hoheit unserer Kronprinzessin vollendet. Dasselbe gibt den ganzen Zauber der Anmuth und Holdseligkeit der jugendlichen Fürstin wieder.

Von Franz v. Kobell's mit so vielem Beifalle aufgenommenen Gedichte in oberbayrischer und pfälzischer Mundart, ist eine zweite vermehrte Auflage erschienen.

Vorgestern, am Maria Lichtmeßtage, wurde auf dem Rathhaussaale, die in diesem Jahre zur Landwehr unserer Stadt neu hinzutretende Mannschaft der drei Waffengattungen, in feierlicher Weise beeidigt. Zu diesem Zwecke wurde die Fahne aus der Wohnung des Obristen und Bezirks-Inspekters v. Schindler, unter Eskorte einer Abtheilung Unter-Offiziere, in den Rathhaussaal gebracht. — Die neue Mannschaft war durchgehends sehr propre gekleidet.

Der Maria Lichtmeßtag war ein wahrer Sommertag, wenigstens in den Mittagsstunden konnte man ganz gemüthlich im Freien sitzen; alle öffentlichen Belustigungsplätze waren überfüllt von Gästen und nach allen Gegenden hin strömte das Volk in dichten Massen. —

Ein sehr glänzender Maskenball fand vergangenen Dienstag in der Gesellschaft Terpsichore statt. Eine Quadrille von 15 Paaren in Schweizerkostüm, eine Hochzeit vorstellend, wurde sehr gelungen ausgeführt und trefflich getanzt, sowie von der sehr zahlreichen Gesellschaft und den Ballgästen mit vielem Beifalle aufgenommen. Auch an Masken und ganz besonders an schönen Damen und ausgezeichneten Tänzerinnen fehlte es nicht. Bei sehr guter Musik tanzte man bis nach 5 Uhr Morgens. Die schönen Kostüme waren aus der Maskengarderobe des Herrn Geiger in der Weinstraße, und kleideten, besonders die Damen, recht gut.

Dieser Tage gingen 6 Herren auf einen Ball, da man aber auf demselben nur in Frack erscheinen durfte, und nur zwei Fracke hatten, so blieben immer 4 derselben im Billardzimmer, während 2 im Ballsaale tanzten, und so wechselten dieselben den ganzen Abend hindurch. — Warum aber dieß? Es ist ja jetzt nichts leichter, als sich einen Frack zu schaffen, man darf ja nur von der Schöße seines Rockes zwei Finger breit einbiegen, und der nobelste Frack ist geschaffen.

Von dem in diesen Blättern mehrmals schon rühmlich erwähnten Werke „das Königreich Bayern in seinen alterthümlichen, geschichtlichen, artistischen und malerischen Schönheiten" mit äußerst schönen Stahlstichen ist dieser Tage das 17te und 18te Heft erschienen, und dieß prachtvolle und schätzenswerthe Werk von der Verlagshandlung des Herrn Georg Franz zu beziehen. Ein einzelnes Heft dieses interessanten Werkes kostet bekanntlich nur 27 kr., während die drei damit erscheinenden köstlichen Stahlstiche allein schon den 10 bis 20mal höhern Werth haben.

In Nro. 26, Seite 200 des „Tagblattes" wünscht ein Jemand, daß man das deutsche Wort: Geburtshelfer auf den Firmen in das französische Accoucheur abändere; mit eben dem Grunde könnte er verlangen, daß die 51 Firmen, worauf approbirte Hebamme steht, in Sage femme umgewandelt werden! —

Das Tagblatt, Nro. 32 vom 1. Februar mit den 6 Zeilen auf Seite 224 war kaum ½ Stunde ausgegeben, als die ruinösen Stellen der Fahrstraße im Thal und unterm Rathhause — gepflastert? — nein! mit grobem Kiese beschüttet wurden. Die gerügten Vertiefungen bestehen also noch, nur sind sie jetzt — wir haben ja Karneval — maskirt.

In der Pfisterstraße vor dem Hause Nro. 10 fehlen ebenfalls einzelne Steine, und sind dadurch höchst gefährliche Löcher entstanden, worin sich nicht nur ein Pferd, sondern Nachts selbst ein Mensch sehr leicht den Fuß brechen kann.

Trotz dem bestehenden Verbot, bleiben oft die ganze Nacht durch in den Straßen Wägen stehen, an denen die Deichsel der ganzen Länge nach ausgestreckt ist; wodurch manches Unglück entstehen kann.

Im Bade Brunnthal, in dem allein stehenden Hause, worin früher eine Bierwirthschaft ausgeübt wurde, wollte vorgestern am hellen Tage ein Mann einbrechen, wurde aber dabei ertappt und der Behörde übergeben.

Am Viehmarkte wurden vom 23. bis 28. Jänner verkauft: 138 Ochsen, 68 Kühe, 12 Stiere, 24 Rinder, 1103 Kälber, 87 Schafe und 441 Schweine.

Tagblatt-Korrespondenz.

1) Neben dem Geschnatter, womit eine junge Kellnerin eines Kaffeehauses sich auszeichnet, dürfte in demselben Kaffehause eine Ungezogenheit aufgehoben werden, nämlich: daß über alle Gränzen hervorgerufene Benennen der Namen beim Eintritt des Gastes, z. B. guten Morgen Herr Joseph, guten Tag Herr Joseph, empfehle mich Herr Joseph, was schaffens Herr Joseph, und so oft wird jeder Gast von der Kellnerin mit Namen tagtäglich begrüßt. Wie geschmacklos ist es für denjenigen Gast, welcher täglich beim Eintritt im nüchtern Magen mit so unaufhörlichem zwecklosen Geschlechtsworte begrüßt wird. (Also, merken Sie sich Jungfer Kellnerin, in Zukunft nichts mehr vom Herrn Joseph!)

Anzeigen.

615.(c)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 4. Februar.

Theatralische Unterhaltung.

Anfang halb 7 Uhr.

(2b)

K. Odeon.

Samstag den 4. Februar 1843

Vocal-Concert

der italienischen Operngesellschaft unter der Direction des Hrn. Luigi Romani.

694. Heute Samstag den 4. Februar producirt sich der

Musikverein Vergißmeinnicht

im Lampelgarten, wozu ergebenst eingeladen wird. Anfang 7 Uhr.

686. **Einladung.**

Heute Samstag den 4. Februar ist im k. weißen Hofbräuhause eine

große Kunstvorstellung

aus der ägyptischen Zauberei, hierauf die Geistererscheinung à la Weiß.

Anfang Nachmittags 3 Uhr und Abends 7 Uhr.

Es ladet ergebenst ein:

Jos. Kalchner,
k. konzes. Schauspieler u. Escamoteur.

685.(2a) **Ball-Anzeige.**

Morgen Sonntag den 5. Februar wird Herr Streck mit seinem vollständigen Orchester in Augsburg zum Gasthof zu den 3 Mohren einen

großen

Festball

mit außerordentlicher

Beleuchtung und Transparent

veranstalten.

Das Uebrige der Anschlagzettel.

Deuringer,
Eigenthümer des Hotels der drei Mohren.

688. Das im königl. Odeon aufgestellte Museum ist täglich um 3 und 5 Uhr zu sehen. Entrée a Person 24 kr. Kinder die Hälfte.

N.B. Nach Benendung der vielen Tausend Pracht-Exemplaren, werde ich zum Beschluß einige vorzügliche neu entdeckte Produkte aus den Ural-Gebirgen zeigen.

Schichtl, Naturforscher.

683. Auf dem Wege durch die Sendlinger-, Fürstenfelder- und Neuhausergasse bis zur Eisenbahn wurde ein silberner Armreif verloren. Der redliche Finder wird ersucht, solchen bei der Expedition des Tagblattes gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

672. **Gemälde-Verkauf.**

Donnerstag den 2. März l. J.
Morgens 9 Uhr

angefangen, werden im Hause Nro. 4 über 2 Stiegen an der Briennerstraße

sieben Gallerie-Stücke

von den Meistern: Wagenbauer, del Lorme, Everdingen, Simon de Vlieger, Andreas del Sarto, und zwei aus Raphaels Schule im Wege der Versteigerung an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft, wozu Kunstliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Gemälde in oben bezeichneter Wohnung täglich Vormittags von 11 bis 12 Uhr besichtigt werden können.

München, den 28. Januar 1843.

v. Appell,
als Testaments-Exekutor.

681.

Abbildungen der neusten Pariser Masken-Costümes

sind so eben angekommen bei:

May & Widmayer,
Kunst- und Landkarten-Handlung in München (dem königl. Hoftheater gegenüber.)

603.(2b)

Verkauf eines Hauses und einer Buchdruckerei in einer Provinzial-Hauptstadt.

Das Haus besteht aus einem 3 Stockwerk hohen gemauerten Wohngebäude und Nebenhaus. Es hat gewölbten Keller; zu ebener Erde die Buchdruckerei, einen Laden, Waschküche, Gumpbrunnen, Holzleg. In den übrigen Stockwerken 7 heizbare Zimmer, Kammern und Küchen. Bei dem Hause ist auch ein Hof mit Altane. Daselbe ist im gut baulichen Zustande.

Die Buchdruckerei ist ein reales Recht, hat 2 Pressen, 60 Zentner brauchbare Schriften, nebst allen zu einer Buchdruckerei nöthigen Utensilien.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofrei Anfragen die Expedition des „Hausfreundes" in Augsburg.

695. Ein weiß und braun gefleckter englisches Wachtelhündchen weiblichen Geschlechts hat sich verlaufen, dem es zugelaufen, wird ersucht, selbes gegen Erkenntlichkeit am Althammereck Nro. 8 ebener Erde zu überbringen.

690. Ein armes Dienstmädchen verlor Montag den 30. Jänner Abends von der Schönfeldstraße bis zum k. Odeon einen grünseidenen Hut mit schwarzem Schleier. Der redliche Finder wird um Zurückgabe gebeten. D. Uebr.

702. Es ist eine gute Drehorgel auf diese Karnevalszeit, für Masken geeignet, zu verleihen. Näheres in der Vorstadt Au: Falkenstraße im Palanerstock Nro. 210 vis à vis vom Lohnkutscher.

673. **Bekanntmachung.**

Um allen Betrügereien vorzubeugen, hat sich der Erfinder der ersten Wanzen-Tinktur, außer welcher in Deutschland keine exestirt, entschlossen, daß die Niederlage nicht mehr bei dem Drechsler Koch in München, sondern in des Erfinders Wohnung auf der Roßschwemme bei dem Bäcker Nro. 2 über 1 Stiege rückwärts täglich Nachmittags von 2 bis 3 Uhr ausgegeben wird.

Man wird staunen, wie geschwind Jedermann von dem so lästigen Ungeziefer befreit seyn wird, besonders ist zu bemerken, daß von jetzt an die Flasche nur 24 kr. kostet, Arme erhalten dieses so treffliche Mittel ihrer nächtlichen Ruhe wegen ganz umsonst; ferners wird bemerkt, daß, wer mit der zweiten Flasche von den Wanzen nicht befreit ist, der beliebe seine Gasse, sein Hausnummer von der Wohnung durch ein Billet nach oben angegebener Stunde in des Erfinders Wohnung zu hinterlegen, so wird der Erfinder gleich unentgeltlich selbst helfen.

München am 1. Februar 1843.

Der schon 10 Jahre bekannte Wanzen-Tinktur-Erfinder.

---

691. Der Ausgeher Johann Rothmiller wurde heute aus unserm Dienste entlassen.

München den 1. Februar 1843.

J. Schneider und Diss.

634.(2b) Ein Armband von Haaren mit einem erhaben geschnittenen Stein ging verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen ein Douceur von 2 fl. in der Expedition des Tagblattes abzugeben.

---

668. Den 31. Jänner Abends ging von der Gegend des k. Odeons durch die k. Residenz bis zum Hoftheater ein Geldbeutel verloren. Der Finder wird ersucht, selben bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

---

656 (3b) Mehrere Bauplätze (besonders geeignet für hiesige Bräuer zu Sommerbierkeller) sind nach dem Quadrat-Schuh zu verkaufen. D. Uebr.

Berichtigung.

Bei der in Nro. 33 des Tagblattes enthaltenen Anzeige 657 soll es heißen: Nro. 13 der blauen Traube gegenüber, statt blauen Taube.

Getraute Paare.

der Metropolitan- u. Pfarrkirche zu U. L. Frau.

HH. Fr. Xav. Schwabl, kgl. Hofmusicus, mit Mar. Sophia Beutlrock, Uhrmacherstochter von Aichach. Alois Hindelang, Tischlergeselle, mit Mar. Jos. Blaß, Taglöhnerstochter v. h. Adam Spanfehlner, bürgl. Kästäufler, mit Fzk. Dremml, Söldnerstochter von Bauernanger.

In der St. Peters-Pfarr.

Hr. Eduard Kühlbacher, bürgl. Bräuhaus-Inhaber in Passau, mit Wilh. Hartmann, k. Landgerichts-Assessorstochter von Eichstädt.

In der St. Anna-Pfarr.

HH. Joh. Georg Bruner, Wäscher, mit A. M. Wagner, Heubinders-Wittwe. Ignaz Fellner, Instituts-Vorsteher, mit Jos. Anna Kleiber, Meßnerstochter v. h.

Im protestantischen Pfarramte.

Hr. Joh. Bapt. Preischel, Postconducteur in Landshut, mit Joh. Sauter, Taglöhnerstochter von Weissenhorn.

Gestorbene in München.

Hr. Ernst Sigm. Büttner, ehemal. Patrimonialrichter u. Rechnungsbeamter von Unterzenn, 52 J. a. Hr. Joh. B. Eyerhauer, bgl. Hutmacher, 43 J. a. Frau Mar. v. Deyen, geb. Küster genannt Weingarten, Hauptmanns-Gattin von Ingolstadt, 40 J. a. Hr. Joseph Schußmann, Handlungs-Commis, 24 J. a. Fräul. Charl. Neidhard, k. Regierungsraths- und funct. Oberbaurathstochter, 17 J. a. Jac. Oberbichler, Schlossergeselle, 77 J. a. Mar. Theres Senner, Lohnkutschersfrau, 45 J. a. Fräul. Rosine Schoeller, gewesene Haushälterin des verlebten Titl. Hrn. Grafen Caspar v. Preysing auf Moos rc., 68 J. a.

Fremden-Anzeige.

[Bayerischer Hof.] Isidor Obermayer mit Gemahlin, Banquier von Augsburg. Berckmüller, Partikulier von Karlsruhe. Roth, Kfm. von Stuttgart. Oßwin Braetscher, Arzt von Kaudel.

(Gold. Hirsch) Röser, Fabrikant von Nürnberg. Marsizet, Kfm. von Marseille. Sates, k. k. öster. Offizier von Wien. Degener, Rentier von Braunschweig. Stützli, Partikulier von der Schweiz.

[Gold. Hahn.] Lohn, Kfm. von Mannheim. Bachmeier, Kfm. von Kaufbeuern. Seethaler, Silberfabrikant von Augsburg.

[Blaue Traube.] Kerner, Architekt von Augsburg. Falkland, Schauspieler von Wien. Martin, Assessor von Traunstein. Oppel, Kfm. von Mühlhausen. Sater, Kfm. von Kitzingen.

[Stachusgarten.] Breuell, Appellationsgerichts-Accessist von Oettingen. Schattenhofer, Oberpostamtsoffizial von Augsburg. Prätorius, Kleiderfabrikant von Rhede in Preußen. Marney Privatier von Landau. Geiller, Apotheker ud Vogel, Hdlsm. von Krumbach.

[Oberpollinger.] Durst, Hutmachermeister von Kempten. Mad. Romanino mit Tochter, Kaufmannsgattin von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)




Münchener Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Sonntag Nro. 36. 5. Februar 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Nach einem Schreiben aus München im Nürnberger-Korrespondenten beabsichtigen unsere Herren Offiziere eine glänzende Maskerade zu veranstalten, dieselbe soll „das Schachbrett" vorstellen.

Mit dem Weiterbau der neuen „Hildegardsstraße" soll mit Anfang der besseren Jahreszeit begonnen werden. Auch soll der schon früher entworfene Plan, die Poststraße von hieraus über die Praterbrücke dem Berge hinauf zu bauen, wodurch dieselbe um Vieles abgekürzt würde, wieder auf's Neue aufgenommen seyn, und man hofft, daß er zu dem erwünschten Resultate führen werde.

Am letzten Feiertage kam es bei dem Nothsteg an der Reichenbacherbrücke deßhalb zu einer kleinen Prügelei, weil durch das große Wasser, um Unglück zu verhüten, der Steg gesperrt war, eine große Masse Menschen aber über denselben gehen wollte. — Uebrigens geht es mit dem Baue der neuen Brücke sehr rasch vorwärts, wir dürfen hoffen, bis in einem Monat dieselbe vollendet, und dadurch einem 2 Jahre langen Bedürfniß abgeholfen zu sehen.

(Für Tabakraucher.) Allen Freunden ächter Cigarren und abgelegenen guten Rauchtabakes empfehlen wir die Handlung des Herrn Globerger (vormals Bader) am Viktualienmarkt. Ueberhaupt verdient diese Spezerei- und Tabakhandlung die beste Empfehlung.

Abermals erhielt der dahier lebende Vater des hochverdienten israelitischen Volkslehrers und Missionärs Rabi Dr. Lillenthal aus der Stadtgemeinde Beowlaest ein freudenvolles Sendschreiben. Die Repräsentanten dieser israelitischen Gemeinde schließen ihr Zuschreiben mit folgenden Worten: „Sie sind der vom Himmel reichgesegnete Vater, von welchem verheißen: „ein weiser Sohn erfreuet das Vaterherz." Mit diesem Ihrem Sohne preiset Israel sich glücklich, denn mit eisernem Arme erkämpft er seinen gedrückten Brüdern im Norden bessere und würdigere staatliche Zustände und nicht ferne erscheinen jene glücklichen Tage, an welchen freiere Väter den Kindern und diese wiederum ihren Nachkommen erzählen werden von dem Heile und von der mächtigen Hilfe, die Er seinen israelitischen Brüdern in Rußland erwirkt, und so wird sein unsterblicher Name in Ehre und Ruhm stets in Israel glänzen." —

Die Bretter über den Kanal zwischen den Häusern Nro. 1 u. 10 der Einschütt sind so ausgegangen, dünn und schwankend und haben zollweite Spalten, daß eine radikale Reperatur sehr nothwendig wäre und zwar nicht erst dann, wenn schon ein Unglück geschehen ist. —

Am Grabe des zu frühe dahingeschiedenen Joseph Schußmann, Handlungs-Kommis.

In dem düstern Todten-Haine,
Wo ein Hügel neu erstand,
Sammelt euch ihr treuen Brüder,
Reicht im Schmerze euch die Hand;
Und umsteht das Grab, das stille,
Das dem Freund sich aufgethan,
Den aus unsern Kreis gerissen
Wir nicht liebend mehr umfah'n;
Lasset fließen eure Thränen,
Ach der Gute ist es werth,
Daß im tiefsten Mark der Erde
Er der Freunde Klagen hört,
Daß die Thränen zu ihm dringen,
Dringen durch die kalte Gruft,
Die umhüllet banges Sehnen
Und der Todtenblumen-Duft;
Laßt den kalten Stein bekränzen,
Der die theure Hülle birgt,
Und auf ihn die Worte setzen:
Alles — auch das Gute stirbt.

M.....

Allerlei.

Kürzlich brach bei einem armen Teufel Feuer aus, und sein weniges Hab und Gut verbrannte jämmerlich. Die schmerzliche Theilnahme sprach sich laut aus, denn selbst die Trommeln wurden lebhaft gerührt.

Ein Lokal-Possendichter hat in der Güter-Lotterie einen namhaften Treffer gemacht. Er will nun der Direktion alle seine Produkte abkaufen. Das wäre sein erstes gutes Werk. —

Anzeigen.

686. **Einladung.**

Heute Sonntag den 5. Februar ist im Saale des Glasgarten eine

große Kunstvorstellung

aus der ägyptischen Zauberei, hierauf die Geistererscheinung à la Weiß.

Anfang Nachmittags 3 Uhr und Abends 7 Uhr.

Entrée 3 kr.

Es ladet ergebenst ein:

Jos. Kalchner,
k. konzes. Schauspieler u. Escamoteur.

---

714. Heute Sonntag den 5. Februar ist

Tanzmusik und Freinacht

im Gasthofe des goldenen Storchen, genannt Bauhof. Wozu ergebenst eingeladen wird.

713.

Privat-Tanzunterricht.

Zu erfragen Althammereck Nro. 2. im ersten Stock, wo man gegen Vorausbezahlung alle jetzt üblichen Tänze auf die schnellste und billigste Weise erlernen kann.

Ludwig Graf, sel. Wittwe.

---

701. **Versteigerung.**

In der Lerchenstraße Nro. 32 im ersten Stocke wird

Montag den 13. Februar l. J.
Vormittags von 9 bis 12 Uhr und

aus dem Rücklasse der verstorbenen Handelsfrau Coluzzi eine gut erhaltene Haus- und Küchen-Einrichtung, dann Frauenkleider, Leib- und Bett-Wäsche gegen sogleich baare Bezahlung versteigert werden.

Kaufslustige erhalten hievon Kenntniß.

Den 1. Februar 1843.

Königl. bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor, Barth.

Reber.

---

698. **Erklärung.**

Da ein gewißer Marqueur sich höchst ungeeignete Äußerungen gegen den unterzeichneten Verein erlaubt und Miene machen will, als sey ihm der Umgang mit seinen Kollegen zu gemein, so wird hiemit erklärt, daß jener Marqueur aus dem Vereine genannter Klasse aus triftigen Gründen ausgeschlossen ist und also an den Rechten, Wohlthaten und Eigenthum dieser Verbindung auf keine Weise mehr Anspruch zu machen hat.

München, im Februar 1843.

Der Verein der Marqueur und Kellner in München.

717.(3a) Eine ruhige Familie wünscht einen oder zwei Studirende der niedern Klassen bis künftige Ostern gegen billige Bezahlung in Kost und Logie zu nehmen. D. Uebr. neue Pferdstraße Nro. 5 über 4 Stiegen rechts.

641. (2b) Da Unterzeichneter keine gewöhnliche Tanzmusik hält, so kann mein Saal, welcher über 100 Personen ohne den Zimmern faßt, an Ball-Gesellschaften oder Zünfte während der Karneval unentgeldlich abgegeben werden.

Für billige und schnelle Bedienung wird bestens gesorgt.

Ch. Holzer,
Gastwirth zum Leoni-Garten, Kanalstraße Nro. 40.

622.(2b) Um vielseitige Anfragen zu erwiedern, sowie Irrungen und Verwechslungen vorzubeugen, sehe ich mich veranlaßt, den hohen Damen und dem verehrlichen Publikum überhaupt anzuzeigen, daß die in mehreren hiesigen Blättern enthaltene Ankündigung einer Aschenbrenner, welche sich zu Verfertigung von Hemden und Kleidern zu bestimmten Preisen, sowie zur Auf- und Annahme von Lehrmädchen erbietet, nicht von mir herrühre, sondern von einer (mir Namensverwandten) Anfängerin, die erst kurz die Erlaubniß, Kleider zu machen u. s. w. erhalten hat.

Mit dieser ergebensten Berichtigung, welche ich meinen hohen und verehrten Damen schuldig zu seyn glaubte, empfehle ich mich deren fernern Wohlwollen.

Theres Aschenbrenner,
Damenkleidermacherin,
Residenzstraße Nro. 5 über 2 Stiegen,
Eingang im Schrammergäßchen.

704.

Ausverkauf von Weinen.

Ich habe mich entschlossen, mein Lager von Weinen zu räumen, und verkaufe daher noch fortwährend so lange Vorrath vorhanden: besten Muscat Lunel et Muscat Rivesalt die ½ Bouteille per 48 kr., sehr alten Mallaga 1 fl. 12 kr.; zugleich empfehle ich während der Karnevals-Zeit frische Westphäliner-Schinken, Veroneser-Salami, Arac 1 fl. 12 kr., besten alten Rum 54 kr. und 1 fl. 12 kr., was ich zur allgemeinen Kenntniß bringe und Jedermann zum Kaufe einlade.

B. Ring,
Prannersstraße Nro. 13.

711.(2a) Eingetretener Verhältnisse wegen ist ein im besten Zustande sich befindliches Haus, welches sich gut rentirt und für ein Gewerbe besonders eignet, billig zu verkaufen. D. Uebr.

715. Ein Knabe von guter Erziehung kann bei Unterzeichneten in die Lehre treten.

Jos. Lutz, Tapezierer.

---

700. Man wünscht noch einige solide Mädchen als Theilnehmerinnen zu Tanzstunden. D. Uebr.

609. (e) **Augsburger-Stellwagenfahrt nach Ulm.**

Montag den 6. Februar Morgens 6 Uhr.

à Person 1 fl. 48 kr. bei 40 Pfund frei Reisegepäck.

☞ Fahr-Billete werden sowohl im „Mohrenkopf," allwo der Einsteigplatz ist, als auch bei Unterzeichnetem gelöst. Die Fahrtage sind: Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Albrecht Volkhart, Geschäftsführer der Augsburger-Stellwagen-Fahrten.

---

684. (2a) Ein Garten mit Sommer-Häuschen wird zu miethen gesucht. D. Uebr.

602. (3c) Promenadestraße Nro. 15 ist ein schön meublirtes Zimmer mit Schlafzimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Auch kann ein Bedienten-Zimmer hiezu abgegeben werden.

639. (3c) Eine sehr schöne gut gebaute einspännige Chaise mit Federn ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Näheres: Anger Heumarkt Nro. 5 im 2. Stocke.

680. (2b) Ein Bracelet von dunkelbraunen Menschenhaaren mit dem in Stein geschnittenen Bildnisse des Sophocles ging verloren. Der Finder wird ersucht, solches gegen Belohnung in der Expedition des Tagblattes abzugeben.

675. (2b) Es sind mehrere neue Sommerbier-Fäßer zu 40 Eimer haltend billig zu verkaufen. D. Uebr.

648. (3b) Ottostraße Nro. 11 nächst dem Maxplatze ist eine sehr schöne Wohnung mit 9 heizbaren Zimmern nebst allen übrigen Bequemlichkeiten bis nächstes Ziel Georgi zu vermiethen.
Näheres zu erfragen bei dem Hauseigenthümer daselbst ebener Erde links.

612. (3c) Zwei große Spiegel in vergoldeten Rahmen sind billig zu verkaufen. Knödelgasse Nro. 2 über 3 Stiegen.

611. (3c) Im Schrammergäßl Nro. 5 über 2 und über 3 Stiegen sind zwei Wohnungen auf künftiges Ziel zu vermiethen und das Nähere beim Hauseigenthümer zu erfragen.

708. Am Schrannenplatz Nro. 5 über 3 Stiegen sind Flügel und Pianoforte zu verkaufen und zu vermiethen.

697. Ein gut erhaltenes kleines Haus mit Garten und Hintergebäude in einer Vorstadt ist aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

692. (3a) In der Ludwigsstraße Nro. 27 (Stimpfig'sches Kaffehaus) ist ein großes Gesellschaftszimmer sogleich zu vermiethen.

689. In einer lebhaften Straße ist seine große Wohnung, wozu auch Stallung und Remise gegeben werden kann, sogleich zu verstiften und am Ziele Georgi zu beziehen. D. Uebr.

687. (2a) Es ist für einen Gärtner ein Garten mit 5 Fenster-Frühbetten, Handwerkszeug, Gießkannen und einer großen Wasserbrennte billig zu verpachten. D. Uebr.

654. (2b) Ein vorderer Logenplatz im 4ten Rang ist zu vergeben, und beim Logendiener Ziegler rechts zu erfragen.

706. Eingetretener Verhältnisse wegen ist sogleich 1 großes Zimmer mit Schlafkabinet zu vermiethen. Burggasse Nro. 11 über 2 Stiegen vornheraus.

707. Es ist ein Wirthslokal mit Stallung auf Georgi zu verstiften. Lederergasse Nro. 15 über 2 Stiegen.

626. (2b) Ein großer eichener Wasch- und Hängkasten ist zu verkaufen. D. Uebr.

703. Ein hellgrauer Herrn-Mantel, mit grünem Sammtkragen, schwarz und weiß quadrirten Futter, ist Dienstag den 31. Jänner Abends abhanden gekommen. Der redliche Finder wolle ihn gegen Belohnung, Dachauerstraße Nro. 37 ebener Erde abgeben.

705. Eine einspännige Equipage mit Pferde-Geschirre und sonstigem Zugehör ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

Lotto.

Den 4. Februar wurde in München gezogen:

16 88 53 45 86

Fremden-Anzeige.

[Gold. Hahn.] Roseer, Negotiant von Paris. Bachmeyer, Privatier von Pfaffenhofen. Deuringer, Oekonom von Langwaid. Wägemann, Kfm. von Augsburg.

[Gold. Kreuz.] Volmer, Partikulier von Salzburg. Hobaum, Partikulier von Reichenhall.

[Blaue Traube.] Blieninger, Forstverwalter von Weißenborn.

[Stachusgarten.] Meinecke, Kfm. von Nürnberg. Hoffmann, Weinhändler von Buchbrun. Leiner, Weinwirth von Ottobeuern. Hipper, Bräuer und Gastgeber von Weilheim. Rembold, Holzm. von Dietenhain.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Montag Nro. 37. 6. Februar 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; (hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl.; für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Ihre Majestät die Königin und II. KK. HH. der Kronprinz, die Kronprinzessin, Prinz Luitpold und Prinzessin Hildegard beehrten Samstag Abends das Konzert der italienischen Operngesellschaft im k. Odeon durch Ihre Gegenwart. Ein sehr auserlesenes Publikum hatte sich zu demselben eingefunden, und würde unstreitig zahlreicher gewesen seyn, wenn nicht an diesem Abende so viele Karnevals-Vergnügungen stattgefunden hätten; waren selbst viele anwesende Damen im Ballschmucke und fuhren vom Konzert auf den Ball. Nach jedem Gesangstücke, die insgesammt vortrefflich vorgetragen wurden, erfolgte lebhafter Applaus und Hervorrufen.

Die Gesellschaft des „Bürgervereins" veranstaltete am Samstag einen großartigen Maskenball, worauf folgender Maskenzug erschien, den Hochzeitszug Herzogs Georg des Reichen in Landshut vorstellend, wie folgt: Ein Herold, eine Abtheilung Reisiger, acht Panierträger, acht Ritter, der Kastellan von Trausnitz, der Vicedom von Landshut, zwei bürgerliche Jünglinge, zwei bürgerliche Jungfrauen, Heimmeran Schenk, erster Organist bei St. Martin und Erfinder des breiten Pedals, Elsbeth, dessen Braut, Ullrich von Stauffen, Vogt von Weyden, deren Vater, zwei Bürger von Landshut, als Beiständer, sechs Senatoren, Wilhelm Frauenberger, Bürgermeister von Landshut, vier Advokaten, der Kanzler, Herold, sechs Trompeter, zwei Packenträger, ein Packenschläger, zwei Schalks-Narren, ein Träger der bayerischen Fahne, ein Schwertträger; Peter Oberndorfer, Rudolph in Barth, Engelhardt Weichser, Heinrich Braun, Christoph Schönburg, Jakob von Stein, Niklas Allersbach, Friedrich von Stain, Patrizier; sechs adelige Jünglinge mit Kerzen, Wilibald von der Flühe, Heinrich von München, Minnesänger, acht Kavaliere mit Kerzen, Blumenstabträger, sechs adelige Jungfrauen, zwei Insignienträger, zwei Pagen mit Kerzen, Herzog Georg der Reiche von Landshut, Hedwig, Tochter Königs Kassemir von Polen, dessen Braut, zwei Pagen mit Fackeln; Herzog Ludwig, Vater Georg des Reichen, dessen Gemahlin, zwei Pagen mit Fackeln; Herzog Christoph der Kämpfer, Ritter Lublin aus Polen, zwei Pagen mit Fackeln; Herzog Otto von Sachsen, dessen Gemahlin, zwei Pagen mit Fackeln; Herzog Philipp von Bayern, dessen Gemahlin, zwei Pagen mit Fackeln; Markgraf Albrecht von Brandenburg, dessen Gemahlin, zwei Pagen mit Fackeln; Markgraf Albrecht von Baden, dessen Gemahlin, zwei Pagen mit Fackeln; Ullrich Graf von Würtemberg, dessen Gemahlin, zwei Pagen mit Fackeln; Eberhard Graf von Würtemberg, dessen Gemahlin, zwei Pagen mit Fackeln; Friedrich Graf von Leuchtenberg, dessen Gemahlin; eine Abtheilung Reisiger.

In der am 1. d. Mts. stattgefundenen Sitzung des historischen Vereins von Ober-Bayern kam Nachstehendes zum Vortrage: 1) Herr Regierungsrath v. Braunmühl verlas einen von dem Herrn Landgerichtsaktuar Wiesend in Tittmoning eingesandten Bericht über die schönen alten Schnitzwerke in der Kirche zu Lanzing unter Vorlage trefflich ausgeführter Abbildungen derselben; 2) der erste Sekretär des Vereins, Hr. Graf Pocci, theilte die von Hrn. Rechtspraktikanten Schmid in Haag gefertigte Abschrift einer in der dortigen Amtsregistratur befindlichen Aufzeichnung über den im Jahre 1596 in der Grafschaft Haag stattgehabten Bauern-Aufruhr mit, sowie auch 3) das Schreiben des Pfarrers Bliemansrieder zu Obertaufkirchen, mit welchem letzterer ein höchst interessantes zwischen Ornau und Pfaffenkirchen ausgegrabenes Christus-Bild (Crucifix) von Erz, nach kompetentem Urtheile den frühesten Jahrhunderten des Christenthums in Bayern, jedenfalls aber noch der Carolingischen Periode angehörend, an den Verein eingeschickt hat. In gleicher Weise wurden 4) von Herrn Landgerichts-Assessor Stoß in Obergünzburg eingekommenen Notizen über die abgegangenen Orte Geggenpoint, Streitheim und Spitzhof, und über alte Gemälde zu St. Leonhard am Wonneberg, Ldgs. Laufen, der Versammlung vorgelesen.

Auch in dem gegenwärtigen Wintersemester wird die Baugewerksschule dahier sehr frequentirt. Maurer, Zimmergesellen, Steinhauer u. s. w. kommen zu diesem Besuche aus allen Gegenden des In- und Auslandes hieher, um sich in ihren Gewerben mehr auszubilden. Die Zahl der Baugewerksschüler beläuft sich dermal auf beinahe 150. Allgemein anerkannt wird die Nützlichkeit dieses Instituts. Auch die politechnische Schule zählt heuer sehr viele Zöglinge, welche ebenfalls aus allen Kreisen des Königreiches und des Auslandes sind. Bei letztgenanntem Institute werden besonders die Vorlesungen über Chemie, welche Herr Professor Kaiser hält, an Sonn- und Feiertagen sehr zahlreich besucht.

Nach den Aussagen erfahrner Jäger hat der Dachs sich frisch eingebettet, ein Zeichen, daß der Winter noch keineswegs vorüber und noch eine kältere Witterung zu erwarten ist.

Herr D sagt in Nro. 32 des „Tagblattes“: „Aber auch da, wo es unumgänglich nothwendig ist, dem Thiere wehe zu thun, schreibt das Judenthum vor, daß dieß auf leichteste Art und am wenigst Schmerz verursachende Weise geschehen müsse“ Möchte nur Herr D einmal dem socenannten Schächten der vierfüßigen Thiere, insbesonders aber der Gänse und des Geflügels zusehen, um sich von der Befolgung der vom Judenthum vorgeschriebenen am wenigsten Schmerz verursachenden Tödtung der Thiere zu überzeugen. —

Obwohl die Trottoirs in keiner Beziehung zur Schranne verwendet werden sollen, so ist doch oft auf dem Trottoir in der Kaufingergasse an Schrannentagen nicht durchzukommen. —

Wie doch eine kleine Zeitungs-Notiz eine große Reise machen kann! Im Tagblatte vom vergangenen Dienstage stand, „daß wir Alle, die Freunde und Bekannte in Wien haben, wegen der bösen Krankheit, die dort herrschen soll, beruhigen können“ u. s. w. — Nun ging diese Notiz vom Tagblatte in die Regensburger-Zeitung über, ohne daß diese die Quelle angab, und nun steht sie am Sonntag in der Münchner Politischen Zeitung und im Landboten, und zwar mit der Angabe der Quelle „Regensburger-Zeitung.“

Das „Regensburger-Tagblatt“ schreibt und nach ihm bereits viele andere Blätter: Muster einer Liebes-Korrespondenz. Ein Bürgersmädchen in München erhielt auf einem Balle folgenden Liebesbrief: „Demoiselle! Wenn Sie so geistreich als schön sind, so kann es sehr leicht geschehen, daß ich mich in Sie verliebe. Ich habe Geld, viel Geld, suche eine Frau, die mir aber noch werth bleiben soll, wenn Jugend und Jugendreiz schon längst verschwunden. Ihre Antwort wird mir sagen, ob ich Ihnen Bildung des Geistes zutrauen darf. W***, aus Berlin.“ — Die Antwort lautete: „Mein Herr! Wenn Sie so schön sind als arrogant, so kann es leicht geschehen, daß ich Sie auslache. Ich habe kein Geld, gar kein Geld, und suche dennoch einen Mann, der mich glücklich

machen kann, auch wenn Jugend und Jugendreiz schon längst entschwunden. Ihr ferneres Nichtmehrantworten wird mir sagen, ob ich Ihnen so viel Bildung des Geistes zutrauen darf, zu beurtheilen, daß man in Ihrem Briefstyle an kein Frauenzimmer von Erziehung schreibt. L***, aus München."

(Tagslügen.) Im Gegensatz zu dem Karnevals-Verein, der in Augsburg unter dem Titel: „Ungeheure Heiterkeit," besteht, will sich ein solcher hier bilden, unter dem Titel: „Ungeheure Dummheit," — zuversichtlich dürfte derselbe viele ordentliche Mitglieder erhalten. — Es sollen sich mehrere vollgewichtige Mundsemmeln vorgefunden haben. — Drei bekannte Holzwucherer errichten einen Holzhof, um den Armen den Holzankauf zu erleichtern. — In gegenwärtiger Karnevalszeit wird Herr von Lümmelgeck ein Institut eröffnen, bei welchem Ball-Frohntänzer für tanzlustige Ballbesucherinnen ausgeliehen werden. Das Stück Tänzer kostet für die Stunde 12 kr.; soll das Stück zugleich Unterhaltungsgespräche führen, so wird für die Stunde das Doppelte bezahlt. — In voriger Woche sollen mehrere Straßenlaternen hell gebrannt haben; sie sollen für diesen Exceß bestraft worden seyn. — Es hat ein Milchmädchen in der Au den Versuch gemacht, sich zu erschießen; zu diesem Behufe nahm sie einen Milchkübel, warf ein Quantum Pulver hinein und dazu einen brennenden Zunder; so geladen, setzte sie sich auf diese neuerfundene Kanone, die auch bald losging, aber nicht tödtete, sondern nur sehr empfindlich und hinterlich verwundete.

Tagblatt-Korrespondenz.

1) Bravo! Herr Bierwirth Frank in der Glockenstraße! Ein treffliches Sternecker-Bier kann Ihren zahlreichen Gästen und Ihnen nur nützen und Ihre anerkannt gute Küche Beider Magen nicht schaden; denn:

Wenn sich Malz und Hopfen richtig binden,
Werden sich zum Trunk auch Gäste finden;
Eint sich aber zu dem besten Bier
Noch die reinste beste Küche Dir;
Dann vergißt du Nachts des Tages Sorgen,
Und stehst heiter auf am frühen Morgen.

2) Im Nürnberger Korrespondent liest man tagtägliche Inserate, und meistentheils in dem nachfolgenden gleichheitlichen Tone: daß meine liebe Frau von einem kräftigen, gesunden Knaben heute Nachts um so und so viel Uhr glücklich entbunden, zeige ich N. N. allen meinen Freunden und Bekannten ergebenst an ꝛc. ꝛc. Solche öffentliche Ankündigungen liefern einen Beweis großer Eitelkeit und Albernheit; wem solche Begebenheiten interessiren, dem kann man's privatim mittheilen; aber die Welt hat keinen hohen Gewinn, wenn in Nürnberg ein Knäblein aufkeimt, zumal da man an Menschen mehr Ueberfluß als Mangel hat. Oder ist in Nürnberg großer Mangel an gesunden Knäblein, daß man jedes einzelne auskräht, wenn es die Welt erreicht?

Münchner-Schranne vom 4. Februar 1843.

	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.
Waizen	15 fl. 3 kr.	14 fl. 37 kr.	14 fl. 12 kr.	gestiegen um — fl. 42 kr.
Korn	10 fl. 33 kr.	10 fl. 4 kr.	9 fl. 42 kr.	gestiegen um — fl. 36 kr.
Haber	10 fl. 35 kr.	10 fl. 13 kr.	9 fl. 36 kr.	gestiegen um — fl. 7 kr.
Gerste	6 fl. 47 kr.	6 fl. 42 kr.	6 fl. 37 kr.	gestiegen um — fl. 4 kr.

Anzeigen.

720. Heute Montag den 6. Februar producirt sich die

Wiener-Sänger-Gesellschaft

des

Johann Höchst

bei Herrn Franz Wollnhals, genannt zum Falterwirth in der Vorstadt Au. Anfang 7½ Uhr.

---

718. Heute Montag den 6. Februar ist im Stimpfig'schen Kaffehause, Ludwigsstraße Nro. 77

Tanzunterhaltung,

Anfang 7 Uhr

Wozu höflichst einladet.

Sophie Stimpfig.

729.

Dominos,

farbig und schwarz, sind billig auszuleihen, Schwabingerstraße Nro. 39 bei Schneider

Johann Schertel.

---

722. 3a) **Versteigerung.**

Künftigen Mittwoch den 15. Februar werden in dem heil. Geistspitale gehörigen Walde „Kasten" bei Planegg

40 Klafter Buchenholz,
160 Klafter Fichtenholz,
186 Fichten-Schnittstämme

gegen baare Bezahlung versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Man versammelt sich im Wirthshause zu Planegg um 8 Uhr.

München am 4. Februar 1843.

---

656 (3c) Mehrere Bauplätze (besonders geeignet für hiesige Bräuer zu Sommerbierkeller) sind nach dem Quadrat-Schuh zu verkaufen D. Uebr.

---

722. **Versteigerung.**

Ein Wagen, der 80 bis 90 Zentner trägt, mit 2 guten Pferden sammt vollständigen Geschirr wird Morgen Dienstag beim Krapferbräu am Färbergraben um 10 Uhr Vormittags versteigert.

---

559. (3b) In der Singstraße Nro. 10 über 2 Stiegen ist auf nächstes Ziel Georgi eine schöne, gesunde Wohnung mit 7 tapezirten Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Das Nähere in der Wohnung dortselbst.

---

721. Am Samstag Nachmittag sind vom Viktualienmarkt durch die Theaterstraße bis in die Kanalstraße ein Paar schwarze Damentuch-Stiefeln verloren gegangen. D. Uebr.

---

731. Den 4. dieß Abends 8 blieb in einem Fiaker ein Mantel ohne Kragen von grünem Tuch ganz mit schwarzem Pelz gefüttert liegen. Dem Ueberbringer eine Belohnung: Rosengasse Nro. 5 zu ebener Erde.

---

730. Ein silbernes Uhrgehäus ging vom Schrannenplatz bis zur Mauth und auf dem Färbergraben verloren. Der redliche Finder beliebe dasselbe gegen Erkenntlichkeit in der Expedition des Tagblattes abgeben.

---

718. Es sucht Jemand ein Kapital von 150 fl. gegen monatliche Abzahlung von 15 fl. aufzunehmen. Genügende Sicherheit kann geleistet werden. Personen, welche darauf eingehen wollen, belieben ihre Namen unter der Adresse K. U. abzugeben bei der Expedition des Tagblattes.

---

609. (f) **Augsburger-Stellwagenfahrt nach Ulm.**

Dienstag den 7. Februar Morgens 6 Uhr.

à Person 1 fl. 48 kr. bei 40 Pfund frei Reisegepäck.

☞ Fahr-Billete werden sowohl im „Mohrenkopf," allwo der Einsteigplatz ist, als auch bei Unterzeichnetem gelöst. Die Fahrtage sind: Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Albrecht Wolfhart, Geschäftsführer der Augsburger Stellwagen-Fahrten.

Fremden-Anzeige.

[Bayerischer Hof.] Nowotny, Kfm. von Wien. Krönig, Kfm. von Bielefeld.

[Gold. Hahn.] Baron Dobieski, Partikulier von Polen. Frfr. v. Benningen-Specht mit Fräul. Tochter von Mannheim.

[Schw. Adler.] Stettfeld, Kfm. von Konstanz. Cramer, Kfm. von Dresden.

[Gold. Kreuz.] Schürer, Kfm. von Augsburg. Roth, Kfm. von Hanau. Wenzel, Floßmeister von Passau.

[Stachusgarten.] Brettauer, Negotiant von Saucone. Schreiber, Kfm. von Eßlingen. Girtaner, Student Theol. von St. Gallen. Mezger, Pfarrer von Schaffhausen. Burges, Gymnasiast von Donauwörth. Hop, Bierbrauer von Augsburg.

[Oberpollinger.] Dietmayr, Pfarrer von Bergkirch. Neurath, Tischlermeister von Augsburg. Hinterlang mit Sohn, Gerichtsdiener von Landsberg. Wolf und Leicher, Edelleute von Oberschondorf. Müller, Oekonom von Hausen. Straßer, Kellner von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: V. Ruoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Dienstag Nro. 38. 7. Februar 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Der geheime Rath und Professor Dr. Walther feiert in diesem Frühjahr sein 40 jähriges Doktor-Jubiläum, die Universität und die Studirenden werden bei dieser Gelegenheit dem allverehrten Lehrer und Meister eine angemessene Feier veranstalten. (Bksf.)

Nächste Woche am 16. ds, dem Stiftungstage des Kunstvereins, findet daselbst die Verloosung der in diesem Jahre angekauften Gegenstände statt. Noch in vergangener Woche wurden einige nette Bildchen angekauft. Mit vieler Theilnahme sieht man jetzt Manchem vor diesem oder jenem Bilde stehen, das er sich zum Gewinnste auserseben hat, und es zu gewinnen hofft, die Hoffnung trügt aber nur zu oft.

Vor einigen Tagen starb dahier Dr. Wilhelm Abeken aus Osnabrück, Sekretär des archeologischen Instituts in Rom und Mitglied der herkulanischen Akademie von Neapel, im 29sten Lebensjahre.

So eben ist der fünfte Jahresbericht des „Unterstützungsvereins für Oberbayern" für das Jahr 1842 im Drucke erschienen. Dieses segenbringende Institut, welches von der Zeit der in unserer Hauptstadt ausgebrochenen Cholera sein Entstehen herschreibt, hat seitdem einen höchsterfreulichen Aufschwung genommen. Die Aufgaben dieses Vereines, Unterstützung in epidemischen Krankheiten, Darreichung unverzinslicher Darlehen rc. rc. wurden in großer Ausdehnung von Anfang bis jetzt erfüllt; im letzten Jahre haben Einhundert und sieben in unverschuldetes Unglück gerathene Personen Unterstützungsdarlehen im Betrage von 5136 Gulden erhalten. Der Verein erfreut sich fortdauernder Ausbreitung, die Zahl der theilnehmenden Landgerichte und Rentämter ist bis 31 gestiegen. Die Summen der Einnahmen im Jahre 1842 beträgt 7947 fl. 17 kr., der Ausgaben 7398 fl. 53 kr., bleibt ein Kassarest von 548 fl. 24 kr. Das Vereinsvermögen hat in den wenigen Jahren sich zur Summe von 12,470 fl. 25 kr. herangebildet und zusammen wurden 18 103 fl. Hilfsdarlehen hinausgegeben. Der Verwaltungsausschuß, dessen uneigennütziges Streben um eine so heilsame Anstalt besondere Anerkennung verdient, und an dessen Spitze unser hochgeachtete Polizei-Direktor Frhr. v. Karg-Bebenburg und der hochwürdige Dombechant v. Oettel stehen, möge in dem Bewußtseyn der edlen Hingebung und im Danke aller Menschenfreunde den schönsten Lohn erblicken.

Am vergangenen Sonntag waren die vielen an den Ecken der Straßen angezettelten Tanzmusiken wieder zahlreich besucht, dießmal ganz besonders von vielen weiblichen Dienstboten, die zwei Tage vorher, am Ziele, aus dem Dienste traten. In der Regel geht es auf solchen Tanzmusiken, wenn auch nicht mit feinem Tone, so doch auch nicht

roh zu; man muß den untern Ständen unserer Stadt diese Gerechtigkeit wiederfahren lassen, um so mehr, wenn wir uns in dieser Beziehung mit andern größern Städten vergleichen. —

Jener verwahrloste 11jährige Knabe, welcher sich seit Kurzem im Krankenhause befindet, kann noch kein verständliches Wort sprechen und wird nur mit Milch und Brod genährt. Er ist jetzt minder scheu, als gleich im Anfange seines Aufenthalts im Spital, jedoch wird eine längere Zeit noch erforderlich seyn, um seine körperlichen Kräfte herzustellen.

(Tageslügen.) Die Oper „Schweden in Prag" wird jetzt auch ohne Musik gegeben und der Text noch mit mehreren Schlachten und Gefechten bereichert. — — Man hat nun eine Probe gemacht, dürre Zwetschgen statt Tabak zu rauchen; dieser Zwetschen-Tabak soll besonders für Knaben, welche starke Blätter noch nicht ertragen können, sehr empfehlenswerth seyn. — Ein Privatgelehrter will nun Vorlesungen für Fiaker-Lehrjungen halten und zwar an blauen Montagen am Platzl. — Ein Spekulant will eine Schwimmschule für die Wintermonate einrichten und zu diesem Behufe die Roßschwemme heizbar machen. — Der Laternanzünderverein wird in einer der nächsten mondhellen Nacht einen maskirten Ball am Radlsteg veranstalten. — Die Berliner Eckensteher beabsichtigen eine Kunstreise anzutreten und geben mimisch-plastisch, gymnastisch-humoristische Vorstellungen. — Es soll jetzt eine ganz originelle Art von Stadtbeleuchtung eingerichtet werden; Jedermann, der Abends die Straße betritt, steckt seine zehn Finger in Phosphor und zündet selbe an, wodurch ein äußerst angenehmes Licht verbreitet wird. — Ein hiesiger Wildprethändler kündigt demnächst seine Artikel auch nach der neuesten Mode an — z. B.: Fort, fort mit den Hasen? — Weg mit dem Wildpret! — Fort mit den Fasanen, alle fast umsonst! — Ein Eisenbahnwächter hat eine Verbesserung des Eisenbahn-Horns erfunden, wodurch der Ton desselben fast noch angenehmer klingt, als die gegenwärtigen Horntöne. Alle Orchester werden nun das Eisenbahnhorn in die Reihe ihrer Instrumente aufnehmen. — Die Holzhändler haben vor, den heurigen Winter wegen seiner Milde und Charakterlosigkeit in effigie zu verbrennen. Es will sich eine Gesellschaft bilden, die ihnen die Prügel dazu verspricht.

Tagblatt-Korrespondenz.

1) Eine wirklich ausgezeichnete Maskengaderobe besitzt Herr Grünwald am Schrannenplatz. Außer den schönen Anzügen zu sieben Quadrillen findet man daselbst eine große Anzahl Maskenanzüge, von fast allen Ländern der Welt, von allen Zeiten und allen Ständen. Dazu sind die Preise auch wirklich sehr billig, so daß man eigentlich gar nicht glauben sollte, daß in unserer Stadt so wenig Lust zum Maskiren zur Zeit vorhanden ist.

2) Es soll nun auch den Mitgliedern der k. Hofkapelle, so heißt es im Nürnberger-Korrespondenten, untersagt worden, in Konzerten von Privatgesellschaften mitzuwirken. — Dadurch würden diese Konzerte — wenn man sie übrigens so nennen darf — den Todesstoß erleiden, was vielleicht den wirklichen Kunstfreunden nur erwünscht seyn kann.

Allerlei.

(Die Sparkassa von Paris.) Die Kassa hatte im Jahre 1841 sowohl an Einzahlungen als in am Ende Dezember kapitalisirten Zinsen die Summe von 40.041.548 fl. eingenommen. — Heimgezahlt hat sie: 26.911.458 fl. Der Zuwachs im Jahre betrug sonach: 13,130,089 fl.

(Kunstmühle in Schweinfurt.) Diese Mühle mit 12 Gängen, von 2 Wasserrädern getrieben, ist seit mehreren Wochen im Gange und kann in Hinsicht auf Bequemlichkeit und Lieferung von entsprechender Quantität und Qualität Mehls ein Meisterstück genannt werden. Sie ist nach der Zeichnung des Mechanikus Danner in Zürich erbaut. —

Von einer Zeitschrift den „Piloten" werden die „Lieder eines Erwachenden' kurzweg folgendermassen rezensirt: „Ueber diese Lieder bemerken wir nur: es wäre besser, der Herr Verfasser hätte fortgeschlafen." —

Ein Dichter gab ein dramatisches Werk zum Abschreiben, als er es zurückbekam, machte der Copist die Bemerkung, daß vorliegendes Werk keinen Theaterabend ausfüllen würde. Der Dichter, der nicht gern einem Andern Recht ließ, war darüber frappirt, nahm schnell die Copie in Augenschein, und sprach im ärgerlichen Tone: „Ja, wenn Sie so kleine Buchstaben machen, kann's freilich nicht lange dauern."

Ein Journalist klagte dem Andern: „Mein Redakteur ist so schmutzig, daß er mir nicht einmal ein Freiexemplar seines Werkes gibt." — „Nun," meinte der Andere, „er will dich nicht exemplarisch strafen." —

Anzeigen.

735. Heute Dienstag den 7. Februar gibt der Eskamoteur J. Kalchner eine

große Kunstvorstellung

in der ägyptischen Zauberei rc. im Tillmetz'schen Kaffehaus. Anfang halb 8 Uhr.

---

734. **Bekanntmachung.**

In verschiedenen Verlassenschafts-, Exekutions- und Kriminalbetreffen werden im dießgerichtlichen Versteigerungslokale zu ebener Erde neben dem Hausmeister

Donnerstag den 23. laufenden Monats
Vormittags von 9 bis 12 Uhr
Nachmittags von 2—5 Uhr

gegen sogleich baare Bezahlung Betten, Meubels von Nußbaumholz, silberne Sackuhren, männliche und weibliche Kleider, eine silbergestickte Riegelhaube mit drei Haarnadeln, ein in Silber gefaßtes Kreuz mit einer kleinen goldenen Kette, eine Goldmünze, Leinenzeug, verarbeitet und in Stücken, eine Stockuhr, Gläser, Porzellain und ein Paar Militärdecken gerichtsöffentlich veräußert, wobei bemerkt wird, daß die Pretiosen um 11 Uhr zum Aufwurf kommen.

München den 3. Februar 1843.

Königl. bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor, Barth.

v. Winter.

732.(3a) **Bekanntmachung.**

In der privilegirten Holzsaamen-Anstalt bei Schwabing sind täglich 100 und mehrere Säcke entleerte Saamenzapfen, als sehr gutes Brenn-Material, zu verkaufen. Der Schäffel-Sack in der Anstalt geholt zu 14 kr. und zu 18 kr. für's Haus geliefert. Schriftliche Bestellungen mit Angabe des Namens, Straße, Hausnummer und Stiegen können bei der Expedition des Tagblattes abgegeben werden.

Die privilegirte Holzsaamen-Anstalt.

---

740. Ein ordentliches Frauenzimmer wird gleich zum Kleidermachen gesucht. D. Uebr.

717. Es sind immer neue Gartenfenster zu 4½ und 3¼ Schuh zu 3 fl. und große Glastafeln von 32 bis 44 Zoll ordinärer Qualität zu haben bei

Franz Paur, Glasermeister,
Sendlingergasse Nro. 49.

692.(3b) In der Ludwigsstraße Nro. 27 (Stimpfig'sches Kaffehaus) ist ein großes Gesellschaftszimmer sogleich zu vermiethen.

733.(2a) Wegen Abreise sind täglich von 12 bis 2 Uhr ein neuer Kleiderkasten, so wie 6 ordinäre Sesseln, Waschgeschirr u. s. w. zu verkaufen. Sendlingerthorplatz Nro. 6 zu ebener Erde.

725.(3a) Ein Haus in Mitte der Stadt, für ein Gewerb besonders geeignet, wird billig verkauft. D. Uebr.

726.(3a) Eine sehr gute Wage mit kupfernen Schalen mit 40 Pfund messingenen Gewichtern ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

711.(2b) Eingetretener Verhältnisse wegen ist ein im besten Zustande sich befindliches Haus, welches sich gut rentirt und für ein Gewerbe besonders eignet, billig zu verkaufen. D. Uebr.

684.(2b) **Ein Garten mit Sommer-Häuschen wird zu miethen gesucht. D. Uebr.**

717.(3b) Eine ruhige Familie wünscht einen oder zwei Studirende der niedern Klassen bis künftige Ostern gegen billige Bezahlung in Kost und Logie zu nehmen. D. Uebr. neue Pferdstraße Nro. 5 über 4 Stiegen rechts.

---

741. Depot-Geschäfte aller Art werden besorgt. Müllerstraße Nro 48 über 4 Stiegen links.

4948.(b) **Joseph Zink,**

von dem k. bayr. Medicinal-Comite geprüfter und von Allerhöchster Stelle authorisirter Hühner-Augen-Operateur empfiehlt seine Dienste in Operationen sowohl, als auch mit seinen sehr wirksamen Heilpflastern. Seine Wohnung ist am Petersplatz Nro. 9 über 1 Stiege.

647.(3b)

Geschäfts-Eröffnung.

Unterzeichneter bringt hiemit zur Anzeige, daß die k. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, ihm in jüngster Zeit eine Konzession zum Bijouterie- und Galanterie-Waarenhandel für die k. Haupt- und Residenzstadt München zu verleihen geruht hat.

In Folge dieser Bewilligung hat derselbe nunmehr sein wohlassortirtes Bijouterie- und Galanterie-Waarenlager in seiner eigenen Behausung Nro. 11 an der Ottostraße eröffnet, welche unmittelbar an das Haus des k. Advokaten Dr. v. Nibler anstößt, aber mit der Fronte in der Verbindungsstraße zwischen der Herzog-Marburg- und Karlsstraße in der Allee steht.

Dasselbe enthält eine vorzügliche Auswahl der neuesten Modelle in Stockuhren von Bronçe und Alabaster, so wie auch ganz feine Cylinder- und Damen-Uhren, Pareurs, Colliers, Braçeletten, Ketten, Broche, Ohr- und Fingerringe ꝛc. ꝛc. in feinem Golde, sehr geschmackvoll Silber-, Tula- und andere Dosen, ganz neue Arbeiten in Gold- und Silber-Filligran, nebst verschiedene Gegenstände in feinen Corallen und Caméen, sehr schöne Theater-Perspektive und Lorgnetten, ein reiches Assortiment in Porzellain, als: Service, Dejeneurs, Blumenvasen, Flacon, Tassen ꝛc. ꝛc. Verschiedene feine Parfumerie, ächt doppelt perfektionirtes Kölnisches Wasser von Farina und Zanoli in langen und den jetzt so sehr beliebten stehenden Flacons nebst allen in diesen Handlungszweig einschlägigen neuen und geschmackvollen Artikeln.

Alle Waarensorten werden en gros und en detail zu den billigsten Preisen abgegeben.

Einem hohen Adel, geehrten Publikum und allen seinen Geschäftsfreunden empfiehlt sich zu geneigter Abnahme.

Carl Mastaglio.

---

637. ☞ Der am 4. ds. im Fiaker Nro. 48 liegen gebliebene Mantel wurde von dem redlichen Kutscher unaufgefordert wieder zurück gebracht.

687.(2b) Es ist für einen Gärtner ein Garten mit 5 Fenster Frühbetten, Handwerkzeug, Gießkannen und einer großen Wasserbrennte billig zu verpachten. D. Uebr.

756. In der Knödelgasse Nro. 5 über 3 Stiegen vornheraus ist ein großes schön meublirtes und heizbares Zimmer mit eigenem Eingange sogleich zu vermiethen.

739. Aquarellgemälde von einem anerkannten Meister sind sehr billig zu verkaufen. D. U.

738. Eine schöne geräumige Stallung sammt dabei befindlicher Wohnung ist außer der Stadt sogleich oder auf Georgi zu verstiften. D. Uebr.

L o t t o.

Den 4. Februar wurde in München gezogen:

16 88 53 45 86

Gestorbene in München.

Hr. Anton Eberth, Bildhauer aus Bremen, 22 J. a. Victoria Petzenhamer, Lithographenstochter und licenz. Näherin, 28 J. a. Frzk. Wallazek, Taglöhners-Wittwe, 68 J. a. Ther. Kolb, Zimmermannstochter von Schwabmünchen, 21 J. a. Mar. Eich, Bauerstochter von Erpfenzell, Patrim.-Ger. Falkenstein, 38 J. a. Hr. Ant. Schärl, bürgerl. Kupferschmied, 55 J. a. Hr. Math. Floßmann, Privatier und ehemal. Groß-Tafernwirth zu Schwaig, Ldgs. Abensberg, 45 J. a. Joh. Dick, Sergeant von der Garnisons-Comp. Nymphenburg, geb. von Sachsenkam, Ldgs. Tölz, 42 J. a.

F r e m d e n - A n z e i g e.

[Bayerischer Hof.] Frhr. v. Marschall mit Bedienung von Karlsruhe. Cottis, Rentier von Pesth. Mohr, Kfm. von Schweinfurt. Bähr, Kfm. von Frankfurt a. M.

[Gold. Hahn.] Blumgart, Kfm. von Harburg.

[Gold. Kreuz.] Buchner, Kfm. von Kitzingen.

[Blaue Traube.] Pfromberg, Kfm. von Dornbiern. Gottschalk, Kfm. von Frankfurt a. M. Wackernele, Privatier von Innsbruck. Hardegen, Kfm. von Würsen. Dollmann, Kfm. von Ansbach. Baron v. Mayer von Kempten.

[Stachusgarten.] Greß, Kfm. von Worms. Meunet, Bierbrauer von Nidlingen. Koch, Kfm. von Rohrdorf. Helfenrieder, Partikalier von Tegernsee. Gröningen, Registrator von Oettingen. Eisenhofer, Privatier von Neuburg. Putz, Kfm. von Baireuth. Deckenhofer, Tischlermeister von Landshut. Kustermann, Privatier von Günzburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni (Burggasse Nro. 8.)

Münchener Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Mittwoch Nro. 39. 8. Februar 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Konzert der italienischen Opern-Gesellschaft im großen Saale des k. Odeons am Samstag den 4. Februar. Wenn schon die Darstellung einzelner Opern-Scenen im Kostüme, als eine sehr schwierige, von der italienischen Opern-Gesellschaft jedoch ruhmvoll gelöste Aufgabe anerkannt wurde, so hat dieses Opern-Personal gewiß einen noch weit stärkern Beweis seiner Virtuosität dadurch gegeben, daß es in dem Konzerte, von keinem andern Instrumente, als dem accompagnirenden Pianoforte unterstützt, blos darauf hingewiesen war, ein auserlesenes Auditorium von Kunstfreunden und Kunstkennern durch den Vortrag von 10 mit Geschmack und Sachkenntniß gewählten Gesangstücken zu unterhalten, was der italienischen Opern-Gesellschaft so vollkommen gelang, daß jedes Gesangstück mit Enthusiasmus aufgenommen und sämmtliche Mitwirkende mehr als zehnmal gerufen wurden. — Auf dem höchsten Glanzpunkte zeigten sich wieder Signora Leva und Signor Tosi, deren wunderschöne, jugendlich frische Stimmen in dem großen Saale noch von größerer Wirkung als im Theater waren; jedoch standen ihnen auch die Herren Barbieri, Magrini und Signora Adelaide als ausgezeichnete Gesang-Künstler zur Seite, und bildeten ein unvergleichlich schönes Ensemble. — Ein Mitglied der hiesigen k. Hofkapelle, Herr M. Hieber, hatte für die Konzertgeber die Gefälligkeit in einem Finale aus „Lucrezia borgia" und in einem militärischen Sextett von Donizetti mitzusingen, und machte sich durch seine wohlklingende, kräftige Tenorstimme, so wie durch seine präcise und animirte Mitwirkung bemerkbar. — Ein Duetto buffo aus „Columella" von Fioravanti mit wunderbarem Effekte von Signora Leva und Signor Barbieri vorgetragen, wurde da Capo verlangt; jene Künstlerin hatte aber an diesem Abende unter 10 der großartigsten und anstrengendsten Gesangstücken siebenmal mitzuwirken, welche Berücksichtigung sie bei dem Auditorium hinsichtlich der Nichterfüllung des laut gewordenen Wunsches entschuldigte. Unser ausgezeichneter Klavier-Virtuos Herr Wanner accompagnirte die Künstler am Klavier. — Ihre Majestät die Königin, II. KK. HH. der Kronprinz und die Kronprinzessin, Prinz Luitpold und Prinzessin Hildegard beglückten das Konzert bis zum Schlusse mit Allerhöchst und Höchst Ihrer Gegenwart. — Die italienische Opern-Gesellschaft begibt sich nunmehr nach Augsburg, um dort einen Cyklus verschiedener Opern zu geben. Wir wünschen hiezu dem Direktor Herrn Romani von ganzem Herzen Glück, und geben die Hoffnung nicht auf, denselben nach dem Karneval mit seiner Künstler-Gesellschaft hier abermals willkommen heißen zu können.

Am letzten Donnerstage wurde in der Freibank Fleisch von Kälbern verkauft, die dem Metzger Balthasar Kuisl von Bösenacker aus der Gegend von Buchloe, ungefähr

20 Stunden von München, ungebunden hieher gebracht wurden, und deßwegen nicht krank, wie die gebundenen, sondern frisch und gesund waren. Dieses Fleisch war so kernig und schmackhaft, wie man es im Gebirg ißt. Diesen Transport ungebundener Kälber hat der Münchner-Verein gegen Thierquälerei veranlaßt, und zu dessen Beobachtung und Prüfung fünf Sachkundige beigezogen, so wie er schon früher mehrere solche Transporte von verschiedenen, zum Theile weit entfernten Orten her bewirkte. In allen diesen Fällen ergab sich nicht der mindeste Anstand, vielmehr zeigte es sich, daß das Binden der Kälber nur eine ganz unnöthige Mißhandlung der Thiere ist, die zu gar nichts taugt, als dazu, daß einige wenige Personen, nämlich Kälberhändler und ihre Knechte, sich ihr Geschäft ein bischen bequem machen und uns dafür krankes und ungesundes, oft ganz eckelhaftes Kalbfleisch in die Stadt liefern. Nächstens wird wieder Max Maye, Metzger von Geltendorf bei Landsberg, mit ungebundenen Kälbern hier ankommen, und denjenigen gesundes Kalbfleisch bringen, die solches einem kranken vorziehen. Dem Vernehmen nach wird der Verein gegen Thierquälerei seine Erfahrungen und Beobachtungen über diesen Gegenstand in Bälde in einer Druckschrift bekannt machen und diese in 20,000 Exemplare im ganzen Königreiche und auch im Auslande vertheilen. Bekanntlich hat er schon früher veranlaßt, daß vom Gubernium für Tyrol und Vorarlberg das Binden der Kälber bei Strafe verboten wurde.

Professor Dr. Maßmann dahier hat von Sr. Majestät dem König von Preußen für sein Werk „König Eradius," ein mitteldeutsches und altfranzösisches Gedicht des 12. Jahrhunderts, die goldene Huldigungsmedaille zugeschickt erhalten.

Herr Professor Philipps befindet sich zu wissenschaftlichem Zwecke diesen Winter in Rom. —

Auf dem letzten Maskenball im k. Hoftheater wollte ein Herr einer anwesenden weiblichen Maske ein Gefrornes kaufen. „A Sie," sagte die Maske, „geebens ma den Zwölfer, is ma lieba, als was Gforns!" —

Sonntag Nachts fiel im englischen Garten ein Schuhmachergeselle nieder und brach sich den Schenkel des linken Fußes. Da Niemand an dem Unglücklichen vorüberging, so mußte er die ganze Nacht hindurch in seiner schrecklichen Lage liegen bleiben, bis ihn am andern Morgen die in die Stadt gehenden Milchmädchen entdeckten. Er wurde dann später ins Allgemeine Krankenhaus gebracht.

In einem Schreiben aus München in der Didaskalia heißt es: „daß hier sich die Diebstähle sehr mehren, und solche mit vieler Verwegenheit und auf eine wahrhaft klassische Art verübt werden." Wir können der „Didaskalia" versichern, daß sie sich durch diese Notiz einen recht klassischen Bären hat aufbinden lassen. — Dieselbe Korrespondenz will auch wissen, daß sich jetzt — in Folge zweier vorgekommenen Fälle — auf unserm Leichenacker, Geister und Gespenster sehen lassen, und viele Leute dieß glauben. Nun weiß aber außer dem traurigen Korrespondenten kein Markt- und Nußweib etwas von diesen Geistern, und diese müßten es denn doch wissen. — Warum aber solche dumme Unwahrheiten in die Welt hinausschreiben!

Tagblatt-Korrespondenz.

1) Einer Gesellschaft eines hiesigen Kaffehauses wäre es angenehm, wenn sie nicht durch die blondgelockte Dame des Hauses unterhalten werden wollte. (So geht's; und andere Herren sind hochentzückt, wenn sie von blondgelockten Damen unterhalten werden.)

2) Es gereicht den Bewohnern des Sendlingerthorplatzes zur größten Unannehmlichkeit, daß sie, besonders in neuester Zeit, in ihren Wohnungen durch Bettler, wovon manchem Tag oft 10 bis 12 ankommen, und wozu namentlich ein Theil der männlichen Bewohner des in der Nachbarschaft liegenden Elisabethinerinnen-Spitals seinen guten Theil

liefert, belästigt werden. Sollte es der k. Gensdarmerie nicht möglich seyn, diesem Unwesen zu steuern?

Ein Bewohner dieses Platzes.

3) Die Unterzeichneten können in das Lob einstimmen, welches in Nro. 31 d. Bl. einem in der Sendlingergasse Nro. 69 wohnenden Rasirmesser-Abzieher ertheilt wird; selber heißt Beer und stellte unsere stumpfen Messer vollkommen wieder her.

Fortunatus Schartenfeind.
Innocent Langbart.

Allerlei.

Bei einem Gastmahle begoß ein ungeschickter Bedienter einer Dame das ganze prachtvolle Kleid mit der hereingebrachten Suppe „Machen sich Ew. Gnoden nix draus," sagte tröstend der böhmische Diener: „is in der Kuchel noch ganz Tüpperl voll Suppen."

In mancher Provinz Englands herrscht der Aberglaube, daß der erste Leichnam, der auf einen neu angelegten Kirchhof begraben wird, vom Teufel geholt werde. Ein Reisender kam nach Bleis, in dessen Nähe sich ein solcher Friedhof befand. Er äußerte dem Gastwirth, bei dem er abgetreten, sein Erstaunen, daß er auf dem Kirchhofe keinen Grabstein bemerke. „Es ist dort noch Niemand beerdigt," entgegnete der Wirth, indem er den Fremden mit einem bedeutungsvollen Blicke betrachtete, „die erste Leiche holt, wie Sie wissen, der Satan, keiner der Einwohner mag den Seinigen dort hinschaffen, und da warten wir sehnsuchtsvoll darauf, daß ein Fremder bei uns abfahren soll."

In einem Wochenblatte stand unlängst folgende Todesanzeige: „Viele Zeitungen haben gewiß schon manchen Todesfall angekündigt, aber noch niemals den von meinem seligen Onkel, dem quiesc. k. Rentbeamten T. Ein Schlagfluß, der unglücklicher Weise gerade ihn treffen mußte, machte gestern seinem Leben ein Ende. Er starb sehr leidend und sich selbst unbewußt im 60sten Jahre seines irdischen und im ersten Augenblick des ersten Jahres seines jenseitigen Lebens. Mein Schmerz ist so gränzenlos als die Ewigkeit, zu er mein theurer Onkel leider hinübergegangen ist."

Fr. T.

Anzeigen.

722.(3b) **Versteigerung.**

Künftigen Mittwoch den 15. Februar werden in dem heil. Geistspitale gehörigen Walde „Kasten" bei Planegg

40 Klafter Buchenholz,
160 Klafter Fichtenholz,
186 Fichten-Schnittstämme

gegen baare Bezahlung versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Man versammelt sich im Wirthshause zu Planegg um 8 Uhr.

München am 4. Februar 1843.

753.(2a) Bei Unterzeichneten sind frische Rheinsalme, Cabeljau, Aalfische und Austern angekommen, und empfiehlt selbe zu billigen Preisen zur gefälligen Abnahme.

B. Schießl,
Fischermeister, Roßschwemm Nro. 1.

---

755. Ein noch sehr gut erhaltener und vollständiger Bürger-Jäger-Uniform ist billig zu verkaufen. Im Thal Petri Nro. 67 vornheraus über 3 Stiegen.

---

757. Es wird eine ordentliche, fleißige Person gesucht, die sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht und auch etwas kochen kann. Das Uebrige in der Türkenstraße Nro. 3 parterre.

648.(3c) Ottostraße Nro. 11 nächst dem Maxplatze ist eine sehr schöne Wohnung mit 9 beizbaren Zimmern nebst allen übrigen Bequemlichkeiten bis nächstes Ziel Georgi zu vermiethen.

Näheres zu erfragen bei dem Hauseigenthümer daselbst ebener Erde links.

758.(3a) Es wird ein in gutem Stande befindliches einspännig. s Reise-Chaischen billig zu kaufen gesucht. Offerte wollen bei der Expedition des Tagblattes gemacht werden.

---

747. Ein Haus vor dem Thor gelegen, mit zwei kleinen Gärtchen, ist aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

746.(2a) Ein solid gebautes Haus mittlerer Größe mit Oekonomiegebäude und schönen Garten in der Nähe der Ludwigskirche ist eingetretener Verhältnisse wegen gegen geringen Baar-Erlag billig zu verkaufen oder gegen eine Salzstößlerei ꝛc. zu vertauschen. D. Uebr.

---

742. Ein solides, junges Frauenzimmer, welches Kleidermachen, Frisiren, Weißnähen und alle feinen Handarbeiten versteht, wünscht bei einer Herrschaft einen Platz als Kammerjungfer oder Stubenmädchen; sie geht auch mit auf Reisen und kann gleich einstehen. D. Uebr.

---

744. Auf das Land in Oberbayern wird ein geprüfter Rechtspraktikant gesucht. Das Nähere ist zu erfragen bei dem

k. Advokaten v. Leistner,
wohnend am Petersplatz Nro. 8 über 2 Stiegen.

750.(3a) In der untern Barrerstraße Nro. 15 über 1 Stiege sind 3 schön meublirte Zimmer mit eigenem Eingange zusammen oder auch einzeln zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

759.(3a) **An einer Unterrichtsstunde im Italienischen kann noch Jemand Theil nehmen. D. Uebr.**

---

754. Ein junger Mann, welcher bisher als Rentenökonom und Brauverwalter funktionirte, wünscht in gleicher Eigenschaft wieder eine Anstellung. D. Uebr.

---

752. Am 6. Jänner wurde ein Halstüchl gefunden. D. Uebr.

Gestorbene in München.

Hr. Paul Fürtsch, Candidat der Philosophie von Teuschnitz, 22 J. a. Frau Anna Bröcklmaier, Oeconomens-Gattin von Mainburg, 68 J. a. Johanna Muckenthaler, Salzstößlerstochter, 26 J. a. Sus. Bauer, Apothekerstochter von Traunstein, 27 J. a. A. M. Maier, Werkmeisters-Wittwe und Fabrik-Aufseherin, 46 J. a. Frau Elis. Dürr, Staatsschuldentilgungs-Cassa-Controleurs-Gattin, 61 J. a. Anna Floßmann, ehem. Loderbräu-Wittwe, 65 J. a.

Fremden-Anzeige.

[Bayerischer Hof.] Karl Obermayr, Banquier von Augsburg. Spurier, Rentier von England.

[Gold. Hirsch.] Willich, Staatsrath von Berlin. Hauff, Kfm. von Paris.

[Gold. Hahn.] Liebermann, Kfm. von Berlin. Weinberg, Kfm. von Hamburg.

[Gold. Kreuz.] Schuldheß und Mad. Rohmer, Partikuliere von Zürich. Scholler, Kfm. von Linz.

[Blaue Traube.] v. Regemann von Baireuth.

[Stachusgarten.] Zenetti, Apotheker von Wartingen. Würzburger, Buchhalter von Freudenthal. Rudolpf, Kfm. von Stuttgart.

[Oberpollinger.] Weiß, Kfm. und Benedikt, Student von Augsburg. Reinhoff, Kfm. von Lennep. Schamberger, Kfm. von Egenhofen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni (Burggasse Nro. 3.)

Münchener Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Donnerstag Nro. 40. 9. Februar 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Unser neue Herr Gesandte am k. k. Hofe in Wien, Graf Jenison, hatte am 30. v. Mts. seine erste Audienz bei Sr. Majestät dem Kaiser.

Die Operngesellschaft des Herrn **Romani** wird nunmehr auf dem Augsburger-Stadt-Theater vier ganze Opernvorstellungen geben und nicht einzelne Bruchstücke aus Opern. Am künftigen Montage findet die erste Vorstellung statt.

Noch immer spricht man von dem imposanten Maskenzuge, welchen der gesellige Kreis des „Bürger Vereins" am vergangenen Samstag veranstaltete, und besonders rühmt man die schöne Harmonie, mit der das Ganze durchgeführt wurde, und selbst bis zum Schlusse des Balles behielt jeder Einzelne den ihm beigegebenen Charakter, und eine herrliche Eintracht und Munterkeit herrschte im großen Kreise der fröhlichen Gäste. — Viele der schönsten und geschmackvollsten Masken-Kostüme waren aus der empfehlenswerthen Garderobe des Herrn P e t e r in der Weinstraße Nro. 51.

Wie sehr man hier für die Maskenbälle im Hoftheater eingenommen ist, beweist, daß man am Ball-Abende Billete für den Saal, die an der Kasse 1 fl. 12 kr. kosten, für 18 kr. haben konnte, natürlich waren dieß Freibillets, die aber nirgends gekauft wurden.

Wie sich doch die Zeiten ändern, wenn sonst, ja noch vor 40 und 50 Jahren ein türkischer Gesandte durch eine Stadt kam, welchen Aufruhr unter den Neugierigen gab es da, und jetzt bekümmert sich Niemand darum. Man wußte durch die Augsburger-Blätter, daß der bisherige türkische Gesandte in Paris hier durchkommen würde, allein Niemand war ihn zu sehen neugierig; freilich sind auch die Türken ganz anders als vor Zeiten.

Weder Werktagsschüler noch Sonntagsschüler oder Schülerinnen dürfen auf Tanzmusiken erscheinen, so lautet ein Verbot. Gewiß sind nun aber Bälle, wo immer sie auch stattfinden mögen, auch Tanzmusiken, man findet aber da häufig Mädchen von 14 bis 15 Jahren; ja sogar auf dem s o g e n a n n t e n Maskenballe im Hoftheater bemerkte man ein solches Mädchen, und zwar mit einem Benehmen, als sey dasselbe schon 24 Jahre alt, und weiß Gott was noch Alles. Wir haben ja l e i d e r Kinderbälle, warum Kinder auch noch auf große Bälle führen!!

(R ü g e.) Es wurde in hiesigen Blättern und namentlich im Tagblatte schon zum öftern gerügt, daß das Theater-Publikum nicht selten durch überlautes von gewissen Logen des ersten und zweiten Ranges ausgehendes Konversiren im ruhigen Genuße seines Vergnügens gestört wird. Neuerdings wieder kam dieser Fall im dritten Akte der Oper

Romeo und Julie vor. Wir bitten im Namen all derer, die den Tempel der Kunst nicht für eine Plauderstube gehalten wissen wollen, — Störungen dieser Art zu vermeiden.

(Historische Notiz für Tabakfreunde.) Wie ruhig ihr doch da sitzet, ihr Tabakraucher, und wie ihr die Zimmer und Kaffehäuser gemüthlich und ungemüthlich mit dem Qualme eurer Tabakpfeifen erfüllet! Wie lustig und mitunter auch wie unverschämt steckt ihr, ihr jungen Herrlein, eure dampfenden Cigarrenstümmelchen allen Vorübergehenden, auch dem schönen Geschlechte unter die Nase! Wie präsentirt ihr doch so anständig ihr Schnupfer, eure auf- und zuklappenden Dosen! O ihr Raucher und Schnupfer von anno 1843, ihr habt es gut. Anders, ja fürchterlich erginge es euern Vätern! Wie würdet ihr zittern und beben, wie würdet ihr euere Pfeifenköpfe, Cigarren und Dosen aus den vor Angst erschlafften Händen zur Erde stürzen lassen, wenn jetzt jene Zeiten wieder erständen, als König Jakob der erste von England ein eigenes Werk wider das Tabakrauchen schrieb, und seine Unterthanen „um ihrer Seligkeit willen" bat, nicht Tabak zu rauchen, — oder als Pabst Urban alle jene mittelst einer besondern Bulle in Bann that, die in der Kirche Tabak schnupfen würden, — oder als ein mohamedanischer Kaiser bei schwerer Strafe untersagte, den Dampf des angezündeten Tabakkrautes durch den Mund zu ziehen, — oder als gar ein König in Persien den gräßlichen Befehl erließ, jedem Tabakschnupfer die Nase abzuschneiden, — oder als endlich Czaar Iwan Basilowitsch die Todesstrafe darauf setzte! —

Lebensbilder.

II.

Zu des Tanzes bunten Reigen
Mit den Töchtern hübsch und nett
Seht die Mutter heut' hinsteigen,
Selbst im Alter fast kokett.
Fröhlich fliehn die jungen Schönen
In des Tanzes Wirbel-Spiel,
Ihre Brust schwellt nur ein Sehnen,
Nur für Tanz schlägt ihr Gefühl.
Und die Stutzer an der Seite
Amüsiren sich gar sehr,
Denn man äußert seine Freude,
Daß man wieder hat die Ehr';
Spricht, wie voll des Saales Weite,
Wie gemüthlich pfeift Herr Streck,
Etwas auch vom Sturme heute,
Amüsiren ist ihr Zweck.

Und so manche Schöne schmachtet,
Ob sie noch kein Tänzer wählt,
Der wär' heut' bei ihr geachtet,
Den sie stolz sonst nie gezählt.
Und dort sitzet eine Mutter,
Zählend die, die nicht gewählt;
Nimmt mit Lust ein Nasenfutter,
Weil ihr Röschen so gefällt
Dann die Nachbarin spricht leise:
Meine Mina tanzt auch mit,
Sehn sie nur des Tanzes Weise,
Ach den Takt in ihrem Schritt.
Und so schwatzen die Frau Basen
Von der Töchter Schönheit viel,
Während die im Tanze rasen
Und in Cotillons Gewühl.

G. F.

Tagblatt-Korrespondenz.

1) Die von den beiden Herren Musikern Kellner Zither- und Pichlmair Violinspieler, am 2. dieß im Gasthof zum goldenen Storch oder Bauhof mit seltener Präzision und Grazie vorgetragenen Stücke waren wirklich ausnehmend schön und ergötzten alle Anwesenden ungemein, so daß bei allen Zuhörern der einstimmige Wunsch rege geworden, sie dort recht bald wieder zu hören. Von Einem der Anwesenden.

2) Wahrhaft gutes, gesundes Bier, (welches aus der bekannten ächten Quelle des Herrn Hagn fließt,) vereint mit einer geschmackvollen Küche und guter Bedienung, trifft man beim Fuchswirth in der Theatiner-Schwabingerstraße.

(Ein Durchreisender R. J. B.

3) Ein fein gebildet scheinender Bürger hiesiger Vorstadt macht es schlau, um bei seinen Nachbarn den Schein nicht zu verlieren, trägt er seine Impertinenzen am Högerbräukeller hinaus, um sie da nach Herzenslust an ruhige Bürger auszuüben. (Vielleicht macht es der weite Transport, daß seine Manieren gröber werden.)

Anzeigen.

K. Hof- und Nationaltheater.
Donnerstag: Die Schwestern in Prag, große Oper mit Ballet von Röder.

751.(b)
Gesellschaft des Frohsinns.
Samstag den 11. Februar.
Maskenball.
Anfang 7 Uhr.

739. Heute Donnerstag den 9. Februar spielt zum Allerletztenmale die
Musikgesellschaft
aus Karlsbad in Böhmen,
bei Kaffetier de Crignis, ehemals Krois, in der Dienersgasse. Wozu ergebenst eingeladen wird.

777. Heute Donnerstag den 9. Februar gibt Unterzeichneter beim Stubenvollbräu am Anger, eine
große Kunstvorstellung
in der ägyptischen Zauberei ꝛc. und ladet ergebenst ein:
Jos. Kalchner,
k. konzes. Schauspieler u. Escamoteur.

753.(2b) Bei Unterzeichneten sind frische Rheinsalme, Cabeljau, Aalfische und Austern angekommen, und empfiehlt selbe zu billigen Preisen zur gefälligen Abnahme.
B. Schießl,
Fischermeister, Roßschwemm Nro. 1.

765. **Anzeige.**
Einem verehrlichen Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß bei mir auch Decken im Lohn angefertigt werden, wofür, für
Arbeitslohn und Baumwolle
den billigen Preis von 2 fl. 12 kr. und 2 fl. 36 kr. berechne.
☞ **Meine auswärtigen Kunden ersuche ich, die Zusendungen von Pers ꝛc. franco zu machen.**
B. Schreiner,
Fürstenfelderstraße Nro. 10.
Magazin von Bettdecken und Schlafröcken.

732.(3b) **Bekanntmachung.**
In der privilegirten Holzsaamen-Anstalt bei Schwabing sind täglich 100 und mehrere Säcke entleerte Saamenzapfen, als sehr gutes Brenn-Material, zu verkaufen. Der Schäffel-Sack in der Anstalt geholt zu 14 kr. und zu 18 kr. für's Haus geliefert. Schriftliche Bestellungen mit Angabe des Namens, Straße, Hausnummer und Stiegen können bei der Expedition des Tagblattes abgegeben werden.
Die privilegirte Holzsaamen-Anstalt.

771. **Bekanntmachung.**
Nach § 66 der Zollordnung vom 17. November 1837 wird zur Versteigerung nachbezeichneter Niederlagsgüter Termin auf
Dienstag den 21. Februar l. Jrs.
Vormittags 9 Uhr,
anberaumt, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.
München den 28. Januar 1843.
Königl. Hauptzollamt.
Kaiser, Oberzoll-Inspektor.

1 Faß Weinessig	129	Zollpfund
1 Ballot Senfmehl	20	„
1 Faß Wein	162	„
1 Faß Wein	2377	„
1 Ballen rohe Tabakblätter	223	„
1 Faß Brantwein	425	„
1 Fäßchen eingemachten Senf	35	„
1 Kiste Wein	42	„
1 Faß Kirschenwasser	42	„
1 Faß Brantwein	204	„
1 Faß Wein	512	„
1 Ballen Mandeln	202	„
1 Faß Oliven	120	„
1 Ballen Mandeln	100	„
22 Ballen chinesisches Papier	2693	„
2 Ballen Papiertapeten	392	„

778. Unterzeichneter bringt ergebenst zur Anzeige, daß er die gepachtete Kaffewirthschaft des Martin Kollermann im Rosenthale bereits bezogen habe, und daß er fortan, wie bisher geschehen, eine Auswahl von Speisen, Mittags und Abends, zu den billigsten Preisen für die geehrten Gäste bereit halte. Indem ich um geneigten, zahlreichen Zuspruch bitte, bemerke ich noch, daß ich ein sehr geräumiges, vorzüglich für eine geschlossene Gesellschaft sich eignendes Zimmer zur freien Disposition habe.
Johann Kotzbauer.

763.
Maison E. Maier,
Kommissions-Geschäfts-Bureau von und für Paris
besorgt alle Aufträge pünktlichst und mit billigster Provision. In Betreff der Solidität des Hauses wird Herr Buchdrucker Rösl und Herr Buchhändler Franz die Güte haben, genügende Auskunft zu geben. Frankirte Briefe mit der Adresse:
E. Meyer, Paris, Rue Vieille du Temple, 90.

767.(2a) Ein im 28sten Jahre stehender Mann, welcher die besten Zeugnisse besitzt, sucht bei einer katholischen Herrschaft als Bediente unterzukommen. D. Uebr.

770. 18 Flügeln Frühbeetfenster sind wegen Mangel an Platz in der St. Anna-Vorstadt, Gewürzmühlstraße Nro. 10 zu ebener Erde sehr billig zu verkaufen.

782. Vom Markt durch das heil. Geistgäßchen bis in die Lederergasse wurde ein silberner Fingerhut verloren. D. Uebr.

780. Am Sonntag den 5. dieß Abends von 6 bis 8 Uhr wurde auf der Straße von Höhenkirchen nach München entweder bei Perlach oder bei dem Wegweiser am Ecke des Kreuzelgießersgartens eine silberbeschlagene Tabakdose von Steinbockhorn verloren.

Dieselbe zeichnet sich vor allen ähnlichen dadurch aus, daß der natürliche Auswuchs des Horns in durchbrochener Arbeit ein Felsengewölbe darstellt, wo nebst auf einem Felsrand ein schön geschnitzter Steinbock lagert, dessen Hörner aber gebrochen sind. Der redliche Finder, welcher die Dose unversehrt entweder bei Herrn Riggl, Tafernwirth in Höhenkirchen, oder in der Wienerstraße am Gasteigberg Haus-Nro. 15 abgibt, erhält 4 Kronenthaler Belohnung.

692.(3c) In der Ludwigsstraße Nro. 27 (Stimpfig'sches Kaffehaus) ist ein großes Gesellschaftszimmer sogleich zu vermiethen.

733.(2b) Wegen Abreise sind täglich von 12 bis 2 Uhr ein neuer Kleiderkasten, so wie 6 ordinäre Sesseln, Waschgeschirr u. s. w. zu verkaufen. Sendlingerthorplatz Nro. 6 zu ebener Erde.

725.(3b) Ein Haus in Mitte der Stadt, für ein Gewerb besonders geeignet, wird billig verkauft. D. Uebr.

717.(3c) Eine ruhige Familie wünscht einen oder zwei Studirende der niedern Klassen bis künftige Ostern gegen billige Bezahlung in Kost und Logie zu nehmen. D. Uebr. neue Pferdstraße Nro. 5 über 4 Stiegen rechts.

726.(3b) Eine sehr gute Wage mit kupfernen Schalen mit 40 Pfund messingenen Gewichtern ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

768. Ein junges, solides Mädchen, das recht hübsch nähen, bügeln rc. kann und sich auch andern Arbeiten unterzieht, wünscht sogleich einen Dienst zu größern Kindern oder sonst einer kleinen Familie. D. Uebr.

769. Die Augsburger-Abendzeitung vom Jahre 1842 ist um billigen Preis zu verkaufen. D. Uebr.

764. Es wird ein Dekonom, der 30 — 40 Maß Milch liefern kann, gesucht. D. Uebr.

762. Ein gut erhaltener Flügel ist billig zu verkaufen. Kaufingerstraße Nro. 19 über 2 Stiegen.

761. Ein junger Mensch, der mit Pferden gut umgehen kann, auch allen Arbeiten sich unterziehet, sucht einen Platz. D. Uebr.

773. Es ist ein hübsches und bequemes Policenelli-Theater, so wie eine Drehorgel für Masken zu verleihen, in der Au, Falkenstraße im Palanerstock Nro. 210 vis à vis vom Lohnkutscher, unweit des Zacherlbräu.

774.(2a) In der Sendlingergasse Nro. 8 ist die Wohnung des 4ten Stockes auf Georgi um den Jahreszins von 48 fl. zu vermiethen; bestehend in 2 kleinen Zimmern nebst Küche.

760 (3b) Man sucht einen jungen Menschen zur Theilnahme an dem Unterricht in der französischen Sprache. D. Uebr.

Berichtigung.

In Nro. 38 des Tagblattes ist in der Notiz über die „Pariser Sparrkassa" Franc- statt fl. zu lesen.

Gestorbene in München.

Anna Wolferstetter, Dienstmagd von Großholzhausen, 25 J. a. Rosine Näßler, Schäferstochter von Göppingen, 28 J. a. J. B. Neunaier, Taglöhner, 51 J. a. Ros. Schüller, Beamtenstochter von Passau, 69 J. a. Elis. Müller, Bedientens-Wittwe, 76 J. a. Kath. Waltien, Milchmannsfrau, 53 J. a. Georg Brandl, Maurer, 50 J. a. Walb. Zellmeier, Taglöhnerstochter von Haidhausen, 69 J. a. Franz Ant. Hansjakob, Gemeiner von der Garnisons-Comp. Nymphenburg, 25 J. a.

Fremden-Anzeige.

[Bayerischer Hof.] Platner mit Bedienung, Banquier von Nürnberg.

[Gold. Hahn.] Pauppert, Kfm. von Frankfurt a. M.

[Blaue Traube.] Hager, Kfm. von Dresden. Böttcher, Proprietär und Fräul. Meunier von Paris. Walter, Kfm. von Frankfurt a. M.

[Stachusgarten.] Bader, Bräuer von Weilheim. v. Auer, Privatier von Augsburg. Leel, Bürger von Wien. Jouan, Fabrik-Direktor von Paris. Kolb, Metzgermeister von Wassertrüdingen. Oberacher, Schneidermeister von Altomünster. Zehgruber, Kfm. von Abtswind. Laubenböchtl, k. Landgerichts-Assessor von Rosenheim.

[Oberpollinger.] Ludwig, Lederhändler u. Spatz, Gastwirth von Oberhausen. Niedermair, Metzgermeister von Inning. Mad. Geisweiler mit Frl. Tochter, Gutsbesitzersgattin von Inbersdorf. Zeller, Gastwirth von Pritterichings. Pertenhammer, Organist von Neukirchen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 2.)

769. Die Augsburger-Abendzeitung vom
ahre 1842 ist um billigen Preis zu verkaufen.
. Uebr.

764. Es wird ein Oekonom, der 30 — 40
aß Milch liefern kann, gesucht. D. Uebr.

762. Ein gut erhaltener Flügel ist billig
verkaufen. Kaufingerstraße Nro 19 über 3
iegen.

761. Ein junger Mensch, der mit Pferden
umgehen kann, auch allen Arbeiten sich un-
iebt, sucht einen Platz. D. Uebr.

773. Es ist ein hübsches und bequemes Pu-
nelli-Theater, so wie eine Drehorgel für
äßen zu verleihen, in der Au, Falkenstraße
Palanerstock Nro. 210 vis à vis vom Loh-
scher, unweit des Zacherlbräu.

774.(2a) In der Sendlingergasse Nro. 8 ist
Wohnung des 4ten Stockes auf Georgi um
n Jahreszins von 48 fl. zu vermiethen; be-
hend in 2 kleinen Zimmern nebst Küche.

760 (3b) Man sucht einen jungen
enschen zur Theilnahme an dem Un-
richt in der französischen Sprache.
Uebr.

Berichtigung.
In Nro. 38 des Tagblattes ist in der Rub-
r di: „Pariser Sparcasse" Francs statt fl.
lesen.

Gestorbene in München.

Anna Wolferstetter, Dienstmagd von Groß-
zhausen, 25 J. a. Rosina Kißler, Schäfflerts-
hter von Göppingen, 43 J. a. J. B. Kro-
ier, Taglöhner, 31 J. a. Kat. Schüller, Bo-
tenstochter von Passau, 69 J. a. Elis. Müller,
Bedientens-Wittwe, 76 J. a. Kath. Bu-
, Milchmannsfrau, 35 J. a. Georg Brandl,
urer, 50 J. a. Walb. Zellmeier, Taglöh-
stochter von Haidhausen, 69 J. a. Frau
. Hansjakob, Gemeiner von der Garnison
np. Nymphenburg, 25 J. a.

nzeige.

anquier von Nürnberg.
a. M.
Böttcher, Proprietär und Fräul. Meraie
v. Auer, Privatier von Augsburg. Herr
s. Kolb, Metzgermeister von Wasserburg.
Zehgruber, Kfm. von Ahrewind. Herr
Gastwirth von Oberhausen. Niedermaier,
. Tochter, Gutsbesitzersgattin von Jaberb.
mer, Organist von Neukirchen.

Vanoni. (Burggasse Nro. 8.)

Münchener Tag[blatt]



Siebenzehnter J[ahrgang]

Freitag Nro. 41. 10. Fe[bruar]

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumer[ations-Preis …]
ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 48 kr. Bei Inseraten kost[et die ge-]
wöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und

Hiesiges.

Mit welchem Rechte schenken wohl manche Wirthe bei Bällen un[d]
Unterhaltungen die Maas Bier um 7 Kreuzer? Die Bier-Tax-Ver[…]
nicht das Recht dazu.

Der Herr Benefiziat von Fürstenried wurde Mittwoch auf dem […]
Stadt von dem Pferde eines vorüberfahrenden Wagens am Kopfe so st[…]
er eine sehr bedeutende Wunde erhielt. Derselbe ließ sich im Krankenh[…]

Am Dienstag Nachmittags setzte sich, dem Ansehen nach ein La[…]
einen Fiakerwagen, ließ sich ganz gemüthlich 3 Stunden lang spazier[en …]
dann in der Weinstraße bei einem Wirthshause unter den Bögen aus, […]
machte, den Fiaker zu bezahlen. Letzterer aber nichts Gutes ahnend, […]
den Gendarmen ein Zeichen und eilte um noch einen zweiten auf die […]
insgesammt, freilich mit gewaltiger Gegenwehr, den angenehmen Ma[…]
Bestimmung zuführten. —

Letzten Mittwoch sah man die seltene Exekution vollführen, daß i[…]
wierigen Prozesses nach dem endlichen Richterspruche einer Frau im […]
die Straße gestellt wurden, was natürlich nicht wenige Neugierige herb[…]

Das k. Intelligenzblatt für Oberfranken enthält nachstehen[…]
Die brauenden Bürger und Wirthe zu Hof, dann zu Rehau und […]
Saale, k. Ldg. Rehau, haben in Anerkennung, daß durch den für […]
nach dem normativmäßigen Bestimmungen berechneten hohen Biersatz d[…]
arbeitenden Klasse unentbehrlichen Lebensbedürfnisses für die Minderbemit[telten …]
erschwert werde, sich bereit erklärt, das Bier mit genauer Beobachtung der […]
setzungen unter dem vorgeschriebenen Satz auszuschenken, da sie dieß unbe[…]
nahrung thun könnten. Dieses von dem regsten Gemeinsinne und von […]
tung der Erwerbsverhältnisse ihrer Mitbürger zeugende Benehmen hat d[…]
den angegebenen Gründen genehmigt, und wird unter Anerkennung d[…]
Verhaltens der betreffenden Brauer und Wirthe die ertheilte Bewilligu[ng …]
Stadt Hof, dann in den Märkten Rehau und Schwarzenbach a. d. S[…]
diese Distrikte regulirten Satze abgeben zu dürfen, hiermit öffentlich be[…]
(Verdient Nachahmung.) —

Am Viehmarkte wurden vom 30. Jänner bis 4. Februar verkau[ft …]
Kühe, 26 Stiere, 11 Rinder, 1130 Kälber, 47 Schafe und 365 S[…]

Denkwürdigkeiten aus dem Tagebuche eines verstorbenen Münchener-Bürgers.

Anno 1801 den 12. April um 8 Uhr in der Früh haben die Beurischen alle Wachten bezogen; die Franzosen und die Bürger abgelöst.

Anno 1805 den 9. September seynd die Byrger das erste Mal auf die Wacht gezogen und die beyerischen Soldaten abgezogen, und in der Zeit sind die Glocken nicht geläut worden bis zum 10. August 1805, den 14. September seynd die Kaiserliche ankommen und um 5 Uhr haben sie die Wacht bezogen; den 15 umb 8 Uhr wieder durch die Stadt gezogen.

Den 21. September zwischen 5 — 6 Uhr Abends ist der Kaiser von Oesterreich anhier gekommen und hat logirt bei der Frau Stürzerin. Den 22. in der Frühe umb halb 7 Uhr wiederumb fortgereist. Freitag den 11. Oktober auf die Nacht zwischen 6 und 7 Uhr sind die kaiserlichen retirirt. Samstag den 12. Oktober zwischen 7 Uhr seynd die Franzosen durch die Stadt gerennt. Donnerstag den 24. Oktober ist der Kaiser von Frankhreuch eingezogen; zwischen 6 und 7 Uhr ist Alles beleucht worden. Den 26. ist die große Armee durch die statt gezohen.

Anno 1805 den 30. Decemer ist der französisch Keyßer wieder von Wien angekommen umb 1 Uhr bey der Nacht. Und Anno 1806 ist der Kurfürst als König ausgerufen worden an den Neyen Jahr Tag.

Anno 1811 den 20. Merz in der frue umb 9 Uhr ist der französie Brinz (Herzog von Reichstadt) geboren worden.

Anno 1813 den 13. Sebtember zwischen ½ 7 oder ¾tel 7 Uhr die Iser-Brükhen eingestürzt.

Der Tochter Wunsch.

Mutter, laß mich schlummern, laß mich schlafen,
Störe nicht die theure, gold'ne Ruh,
Magst den schönen Träumen wohl entraffen,
Liebe Mutter, deine Tochter, du?

Was das Wachen, Leben nicht gewährt:
Des Geliebten holdes Bild zu seh'n,
Wird in Schlummers Träumen mir bescheeret;
Seh' ich lächeln ihn von Himmelshöh'n. —

Liebe Mutter, weck' mich nicht zum Leben,
Sag' mir nichts vom falschen Trug und Schein;
Kann die öde Welt mir mehr noch geben,
Als in Wonneträumen glücklich seyn!

Konnt' die Lieb' ihn nicht auf Erden halten,
Ich nicht, die ich ihm sein Alles war! —
Gott! wie konntest du so strenge walten,
Legtest hin ihn auf die Todtenbahr.

Mutter, laß mich schlummern, laß mich schlafen,
Störe nicht die theure, gold'ne Ruh,
Magst den schönen Träumen wohl entraffen,
Liebe Mutter, deine Tochter, du?

P.

Allerlei.

(Baumwollspinnerei und Baumwollmanufaktur in den Zollvereinsstaaten.) Im Zollverein sind 815,000 Spindeln vorhanden. Die Zahl der Arbeiter an den Spinnanstalten kann auf 16,000 angenommen werden. Nimmt man den jährlichen Arbeitslohn per Kopf zu 64 Thaler an, so beträgt die Einnahme für Arbeitslohn die Summe von 1,043,200 Thaler. — Die Zollvereinsspinnfabriken liefern ohngefähr 194,000 Zentner Baumwollgarn. — Die Manufakturen verarbeiten aber 561,700 Zentner, bedürfen daher 367,700 Zentner fremden Garns. Der Gewinn aus der Baum-

wollspinnerei beträgt ohngefähr 3 Millionen, jener der Manufakturen 60 — 70 Millionen. Da die Spinnereien nicht genug Garn liefern, so würde das Bene, das ein erhöhter Zoll auf diesen Artikel der Spinnereien verschaffte, von den Manufakturisten gesteuert werden müssen. —

Anzeigen.

751.(b)
Gesellschaft des Frohsinns.
Samstag den 11. Februar.
Maskenball.
Anfang 7 Uhr.

756. Heute Freitag den 10. Februar ist **große Harmoniemusik** beim Filserbräu in der Weinstraße, wozu man ergebenst einladet. Anfang 7 Uhr.

748. (2b)
Eingemachte **ostindische Ingber, Pericord-Trüffel**; Sardinen, Caviar, eingemachte **Erbsen, schwarze** und **grüne Thee** sind frisch angekommen und empfiehlt solche zu gütiger Abnahme.

Alois Lechner,
vis à vis dem goldenen Hirsch.

722.(3c) **Versteigerung.**
Künftigen Mittwoch den 15. Februar werden in dem heil. Geistspitale gehörigen Walde „Kasten" bei Planegg
40 Klafter Buchenholz,
160 Klafter Fichtenholz,
186 Fichten-Schnittstämme
gegen baare Bezahlung versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Man versammelt sich im Wirthshause zu Planegg um 8 Uhr.
München am 4. Februar 1843.

783. Unterzeichneter hat die Ehre dem verehrlichen Publikum seine ganz neu verbesserte Verfertigung von wasserdichten Schuhen und Stiefeln, so wie auch wasserdichten Socken von Barchent, welche schon vielseitig dem Wunsche gemäß entsprochen haben, anzuzeigen, und schmeichelt sich deßhalb mit zahlreichen Aufträgen beehrt zu werden.

Georg Pröbstl,
Schuhmachermeister in der Vorstadt Au Nro. 13 dem Fabrikgebäude gegenüber.

758.(3b) Es wird ein in gutem Stande befindliches einspänniges Reise-Chaischen billig zu kaufen gesucht. Offerte wollen bei der Expedition des Tagblattes gemacht werden.

776. Im Himbsel-Haus; vor dem Karlthor Nro. 30 ist ein schönes Zimmer sogleich zu vermiethen. Der Eingang ist gegenüber des englischen Kaffehauses über 3 Stiegen.

795. Endesunterzeichneter macht seine gehorsamste Anzeige an den hohen Adel und verehrten Publikum und sonstige Pferdeliebhaber, daß ich Ende des Monats mit einem ausgezeichneten Transport Wagen- und Reitpferde hier ankomme, und logire bei Herrn Reill, Gastwirth zum grünen Hof in der Bayerstraße Nr. 16. Zugleich mache ich bekannt, daß ich mit Herrn Mändel Eisig Wenecker keine Kompagnie mehr habe.

Moses Fränkl.
Pferdehändler aus Urschringen bei Würzburg.

746.(2b) Ein solid gebautes Haus mittlerer Größe mit Oekonomiegebäude und schönen Garten in der Nähe der Ludwigskirche ist eingetretener Verhältnisse wegen gegen geringen Baar-Erlag billig zu verkaufen oder gegen eine Salzstößlerei rc. zu vertauschen. D. Uebr.

750.(3b) In der untern Barrerstraße Nro. 15 über 1 Stiege sind 3 schön meublirte Zimmer mit eigenem Eingange zusammen oder auch einzeln zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

759.(3b) An einer Unterrichtsstunde im Italienischen kann noch Jemand Theil nehmen. D. Uebr.

791. In der Schützenstraße Nro. 5 zu ebener Erde werden ein Damen-Mantel, eine Thee-Maschine, Lampe, 3 Reisekoffer, 1 Schatulle und Musikstücke von den berühmtesten Meistern verkauft. Kaufsliebhaber werden ersucht, wegen plötzlicher Abreise des Verkäufers, bald sich einzufinden.

766.(2a) Eine vollständige schöne Bürger-Fusilier-Uniform, so wie ein bequemer eiserner Heitz- und Kochofen sind zu verkaufen. D. U.

781. In der Sendlingergasse Nro. 9 über 2 Stiegen ist ein Doppelgewehr um billigen Preis zu verkaufen.

793.(3a) Am 7. Februar d. J. Mittags zwischen 12 — 1 Uhr ging in den Arkaden beim Hofgarten eine Elle lilla Seidenzeug und ein mit Spitzen besetzter schwarz seidener Damen-Kragen zu Verlust. D. Uebr.

779. Eine einspännige Chaise ist zu verkaufen. D. Uebr.

775. Ein solides Mädchen, die in allen häuslichen Arbeiten, im Weißnähen, Kleidermachen und Frisiren gut bewandert ist, sucht als Jungfer oder Stubenmädchen bei einer Herrschaft einen Platz; kann auch sogleich oder später eintreten. D. Uebr.

772. # Bekanntmachung.

Nach § 66 der Zollordnung werden die dieß Orts unbekannten oder nicht ausfindig zu machenden Eigenthümer der nachstehenden in dießseitiger Niederlage befindlichen Güter zum Zweitenmale aufgefordert sich hierorts zu melden, widrigenfalls nach Maßgabe des erwähnten § 66 zum Verkauf dieser Güter geschritten, und weiters verfahren werden würde.

München den 28. Januar 1843.

Königl. Hauptzollamt.
Kaiser, Oberzoll-Inspektor.

Zahl.	Der Colli.				Addressat.
	Gattung.	Zeichen und Ziffer.	Inhalt.	Gewicht Zollpfund.	
1	Kiste	CM 212	Droguerie-Waar	128	Maiern
1	Paquet	Adresse	Kupferstiche	$1\frac{1}{10}$	Harrisch
1	Rolle	E H H	Kupferstiche	$\frac{5}{10}$	Hahn
1	Kiste	⊖ 6	Thee	$11\frac{2}{10}$	Hefner
1	Rolle	Adresse	Kupferstiche	$1\frac{9}{10}$	Drechsler
1	Paquet	Adresse	Kupferstiche	2	Siebenfreund
1	Faß	L St	Wein	429	—
1	Kiste	C E 121	Wein	109	—

794. Es wird sogleich ein unmeublirtes Appartement von 4 bis 6 Zimmern in der Nähe der Ludwigsstraße zu miethen gesucht. Man hat sich Residenzstraße Nro. 22. über 3 Stiegen zu melden.

799. Ein junger Mensch von 18 Jahren wünscht hier in einen Platz als Kellner oder Bedienter zu kommen. D. Uebr.

796. Sonnenstraße Nro. 26 zweiter Aufgang zu ebener Erde ist ein ausgezeichnet schönes Paar einjährige Dachshunde, von ächter Raçe, hochgelber Farbe und weißen regelmäßig gezeichneten Extremitäten sogleich billig zu verkaufen.

801. Freitag den 3. Februar Abends ging am Türkengraben ein weißer Filzhut verloren. Der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen Erkenntlichkeit in der Elisenstraße Nro. 4 unter dem im Hut befindlichen Namen über 2 Stiegen abzugeben.

788. Ein gewandter, mit guten Zeugnissen versehener der französischen Sprache ziemlich mächtiger Kellner sucht ein Placement. D. U.

789. Ein junger Mann, der Schulkenntnisse besitzt, und eine gute Hand schreibt, sucht einen Platz als Schreiber, Kammerdiener oder Bedienter. D. Uebr.

787. Ein Mädchen, welches alle weiblichen Handarbeiten versteht sucht einen Dienst als Stubenmädchen oder in einen Laden. D. Uebr.

785. Ein Lithograph, welcher im Schriftfache vertiefter Manier geübt ist, kann zeitweise Beschäftigung erhalten. D. Uebr.

786.(3a) Ein sehr gut erhaltener Flügel ist zu verkaufen. Barrerstraße Nro. 26 über 1 Stiege.

792

Pferd- und Wagen-Verkauf.

Ein vollkommen zugerittenes, fehlerfreies Reitpferd, von Farbe Fuchs, 6 Jahre alt, und ein noch wenig gebrauchter Stadtwagen (Coupé) stehen während der nächsten 15 bis 4 Tage im bayerischen Hofe zum Verkaufe und kann daselbst das Nähere Nro. 3 und bei dem Portier in Erfahrung gebracht werden.

790.(3a) Eine Subscriptionsliste, versehen mit Allerhöchsten und Höchsten Siegeln, mit einem Umschlage von schwarzen gepreßten Papier ging verloren. Wer selbe gefunden, wird ersucht, solche in der Expedition des Tagblattes gegen angemessene Erkenntlichkeit abzugeben.

Getraute Paare.

In der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau.

HH. Joh. Schärtl, bürgl. Schneidermeister, mit Anna Ros. Hörmann, k. Scharfrichterstochter v. h. Theodor Seidl, Adjunct am Staatsgute in Weihenstephan, mit Cunigunda Pierl, Branntweinerstochter v. h.

In der St. Peters-Pfarr.

HH. Const. Friedl, kgl. Hofmusicus, mit Crest. Bauer, k. b. Gesandtschafts-Secretärstochter von Salzburg. Jos. Rittlmann, Schuhmachergeselle, mit M. A. Jos. Wimmer, Zimmermannstochter v. h.

Im protestantischen Pfarramte.

(In Augsburg: Hr. Conr. Adam Plackner, Hofspiegelfabricant dahier, mit Mar. Barb. Wilh. Brack, Buchbinders- u. Schreibmaterialienhändlerstochter von Augsburg.) Hr. Christ. Friedr. Schlichting, k. Kreis- und Stadtgerichts-Schreiber, mit Regina Hammerl, Bäckers-Wittwe.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 2.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Samstag Nro. 42. 11. Februar 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig [illegible] kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

(Theater.) Zwei ältere, aber interessante Lustspiele gingen am vergangenen Dienstag über unsere Bühne: „Die Braut aus der Residenz" und „die Mäntel." Ersteres Lustspiel der Prinzessin Amalie trägt in dem höchst gemüthlich komischen Charakter des Jakob Wehringer seine Hauptstütze. Bei der letzten Aufführung dieses Stückes spielte ihn Eduard Devrient und es war seine beste Rolle zu nennen. Hrn. Christens Darstellung trug das Gepräge von Natur und Wahrheit; weniger falsches, aber desto mehr inniges Gemüth charakterisirten sein Spiel, das rund und lebhaft, nicht durch Mimik überladen war. Fräul. Denker hat für die wenig befreundende Frau v. Stern das Möglichste gethan, ihr Kopfweh war besonders natürlich, das herrische Wesen stund ihr nicht minder gut. Wir haben nur noch den funktionirenden Souffleur zu erwähnen, welcher heute seine Pflicht mit übertriebenem zu lautem Eifer übte. „Die Mäntel," welche jetzt so allgemein aus der Mode sind, gefielen doch sehr. Dank der originellen Komik des Herrn Lang, welcher durch sein gut nuancirtes Spiel unwillkührlich zum Lachen hinriß — und seinem trefflichen Vorfahrer in dieser Rolle dem unvergeßlichen Augusti, würdig succedirte.

Gestern kam der schon neulich angekündigte Transport ungebundener Kälber von Max Mayer, Metzger in Geltendorf, richtig am Markte hier an, wobei Se. Durchlaucht der Prinz Eduard von Sachsen-Altenburg, der erhabene Bruder unserer allgeliebten Königin, als Vorstand des Münchner-Vereins gegen Thierquälerei, auch der königl. Polizei-Commissär Herr Baron von Lindenfels, der rechtskundige Magistratsrath Herr Klausner und eine Menge anderer Personen anwesend waren. Jedermann überzeugte sich davon, daß jene ungebundenen Kälber auffallend frisch, gesund und wohlbehalten hier ankamen und Jedermann freute sich über dieses Resultat, wogegen die gebunden, zitternd und elend am Boden liegenden Kälber mit ihren von Stricken und Riemen zusammengeschnürten Füßen einen abschreckenden Contrast bildeten. Max Mayer, der brave Mann, der sich durch das Vorurtheil und den Spott einiger seiner Standesgenossen nicht abhalten ließ, vernünftig zu handeln, statt am alten Mißbrauche festzuhalten, bestätigte vor Sr. Durchlaucht und allen Anwesenden, auch beim Magistrate zu Protokoll, daß sich auf dem ganzen Wege nicht der mindeste Anstand ergeben habe. Heute Abend und morgen wird das gesunde Fleisch dieser Kälber in der Freibank verkauft. Gesegnet sey der erhabene Prinz, der den Einfluß Seiner hohen Stellung so edelmüthig benützt, um eine gute Sache zu begünstigen!

Herr Gruber zum Prater veranstaltet wirklich am Faßnacht-Sonntag, wie wir hören, einen Maskenzug durch die Stadt, an welchen gegen 100 Personen Theil nehmen werden. Sollten sich diesem Zuge nicht noch andere anzuschließen belieben? Gewiß würde es, wenn etwa ein deßfallsiger Aufruf erginge, an Theilnahme nicht fehlen. Herr Gruber bereitet uns immer während des Sommers so viele Vergnügungen, möchte er es auch einmal im Winter durch eine große Maskerade versuchen.

Vorgestern fiel in der Au, unweit der Reichenbacherbrücke ein Frauenzimmer von Krämpfen überwältigt, nieder, und war nach wenigen Augenblicken todt.

Mittwoch Abend wurde auf dem Balle einer hiesigen Gesellschaft die Française mit solchem Anstand und Anmuth getanzt, daß es allen Zusehenden ganz spanisch vor den Augen wurde. — O Gesellschaften, wir meinen damit nicht alle, kauft euch doch, wenn anders eure Mittel es erlauben, Bücher, aus welchen man Anstand und feine Sitten lernt.

Würzburg, 5 Februar. Seit gestern liest man am „Schwarzen Brette" unserer Universität folgenden Anschlag: „Seine Majestät der König haben in der Absicht den heilsamen Eindruck der gegen den unseligen Zweikampf bestehenden Gesetze und Vorschriften zu erhöhen, allerhöchst zu beschließen geruht, es solle unverzüglich in amtlicher Form zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden, daß die Leiche eines im Zweikampf gebliebenen Studirenden bei früher Tageszeit, wo noch kein Verkehr auf den Straßen ist, ohne Begleitung eines Geistlichen und Leidtragenden, ohne Musik und Gesang und ohne Glockengeläute, in einem einfachen, schmucklosen Sarge, ohne alle Waffen, Kränze und Embleme nach dem Gottesacker gebracht und ohne feierliche Rede des Geistlichen oder eines andern Redners still eingesenkt werden soll." Diese allerhöchste Verfügung wird sofort unter erneuerter Hinweisung auf die bestehenden Gesetze gegen das Duell den Herrn Studirenden der hiesigen Hochschule andurch bekannt gemacht. Würzburg 1. Februar 1843. Königl. Universitäts-Senat.

Tagblatt-Korrespondenz.

1) Es wäre zu wünschen, daß an den Eingängen in die Kirchen der dort angefrorne Schnee täglich wenigstens einmal weggeschaufelt würde, damit man nicht Gefahr läuft, zu fallen, und sich mehr oder minder zu beschädigen. Bei dieser Gelegenheit wird auch der schon öfters angeregte Wunsch in Anregung gebracht, daß vorzüglich in der Frauenkirche von den vier Eingängen überall ein 2 Bretter breiter Gang mit den in der Mitte befindlichen Bretterboden in Verbindung gesetzt würde, damit die Eintretenden durch den hineingetragenen Schnee auf dem glatten Steinpflaster der Gefahr des Fallens enthoben werden. Die geringen Kosten können hier nicht berücksichtiget werden, allein, man scheint auch hier zuerst ein paar Unglückfälle abwarten zu wollen, ehe Abhilfe erfolgt.

Anzeigen.

751.(c)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 11. Februar.

Maskenball.

Anfang 7 Uhr.

674.

Bürger-Verein.

(Im Augsburgerhof.)

Samstag den 11. Februar.

Schützenball.

Anfang 7 Uhr.

812. Heute Samstag den 11. Februar gibt Unterzeichneter beim Leisbräu eine

große Kunstvorstellung

in der ägyptischen Zauberei ꝛc. und ladet ergebenst ein:

Jos. Kalchner,

k. konzes. Schauspieler u. Escamoteur.

758.(3c) Es wird ein in gutem Stande befindliches einspänniges Reise-Chaischen billig zu kaufen gesucht. Offerte wollen bei der Expedition des Tagblattes gemacht werden.

Partie M.

27. Zug. S. (D 5 — E 7 †)

Partie A.

26. Gegenzug. T. (A 8 — E 8)

Den 9. Februar 1843.

Der Münchner-Schachklub

806. **Bekanntmachung.**

Um aufzuräumen verkauft der Unterzeichnete um die Fabrikpreise sein sämmtliches Waaren-Lager, nämlich Drechslerarbeiten; Tabakköpfe von Porzellain, geschnittene Holz- und Meerschaumköpfe, unter den Meerschaumköpfen sind 8 große Kabinetsstücke begriffen, Pfeiffenrohre, Spazierstöcke, Tabakdosen verschiedener Art, und ladet die Titel Herren Käufer zur gefälligen Abnahme hiemit höflichst ein:

München, am 10. Februar 1843.

Johann Kraus,
Drechslermeister, Schwabingerstraße Nro. 15 zu ebener Erde.

814. In der Karnevalszeit 1841 wurde in der k. Residenz dahier ein laubähnlicher Schmucktheil mit Brillanten besetzt, gefunden. Wer sich als Eigenthümer gehörig ausweisen kann, hat sich bei dem k. Obersthofmeisterstab zu melden.

815. (4a) Es wird ein geschickter Gemüs-Gärtner, welcher sich über Treue und vollkommensten Fleiß, so auch über seine Geschicklichkeit auszuweisen vermag, auf's Land sogleich aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

809. (2a) Es wird ein Kronenthaler Douceur für die richtige Auskunft über einen am 8. d. nächst dem Isarthor abhanden gekommenen schwarzen wohlgenährten Hund gegeben. D. Uebr.

797. **1000 bis 1200 fl.**
werden ohne Unterhändler gegen dreifache Sicherheit sogleich aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

805. Eine Weibsperson sucht einen Platz zum Wa- und Zuschen. Singstraße Nro. 1 über 1 Stiege. 4ter Eingang.

807. Man sucht sogleich mehrere noch brauchbare alte Sommerbier-Fässer von 30 — 40 Eimer haltend bei sogleich baarer Bezahlung zu kaufen. D. Uebr.

808. Ein Mädchen vom Lande, welche gute Hausmannskost kochen kann und allen häuslichen Arbeiten sich gern unterzieht, sucht sogleich einen Platz. D. Uebr.

726. (3b) Eine sehr gute Wage mit kupfernen Schalen mit 40 Pfund messingenen Gewichtern ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

732. (3c) **Bekanntmachung.**

In der privilegirten Holzsaamen-Anstalt bei Schwabing sind täglich 10n und mehrere Säcke entleerte Saamenzapfen, als sehr gutes Brenn-Material, zu verkaufen. Der Schäffel-Sack in der Anstalt geholt zu 14 kr. und zu 18 kr. für's Haus geliefert. Schriftliche Bestellungen mit Angabe des Namens, Straße, Hausnummer und Stiegen können bei der Expedition des Tagblattes abgegeben werden.

Die privilegirte Holzsaamen-Anstalt.

800. (2a) Unterzeichneter zeigt hiemit an, daß er das Geschäft von Alois Lotter, Metzgermeister in der Au, übernommen und selbes künftigen Mittwoch den 15 Februar eröffnet; namentlich empfehle ich sehr schönes Ochsenfleisch, und bitte um geneigten Zuspruch.

Jakob Schlecht,
Metzgermeister in der Au.

803.

Zeitschriften-Verkauf:

Münchener Polizei-Anzeiger Jahrag. 1821 und 1822 geb. à 1 fl. 48 kr.; bayerischer Landbote Jahrgg. 1841 und 1842 ungeb. à 1 fl. 30 kr.; und das Münchener Tagblatt Jahrgg. 1840, 1841 und 1842 ungeb. à 1 fl. 18 kr Alles gut erhalten und zu haben: Löwenstraße Nro. 9a parterre.

767. (2a) Ein im 28sten Jahre stehender Mann, welcher die besten Zeugnisse besitzt, sucht bei einer katholischen Herrschaft als Bediente unterzukommen. D. Uebr.

798. In Mitte der Stadt ist vornheraus ein schön meublirtes Zimmer mit Bett um 4 fl. sogleich zu vermiethen. D. Uebr.

804. In der Frauenhoferstraße Haus-Nro. 1 ist eine schöne große Wohnung im Hintergebäude auf Georgi um den jährlichen Preis von 70 fl. zu vermiethen und daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

725. (3b) Ein Haus in Mitte der Stadt, für ein Gewerb besonders geeignet, wird billig verkauft. D. Uebr.

774. (2b) In der Sendlingergasse Nro. 8 ist die Wohnung des 4ten Stockes auf Georgi um den Jahreszins von 48 fl. zu vermiethen; bestehend in 2 kleinen Zimmern nebst Küche.

760 (3b) Man sucht einen jungen Menschen zur Theilnahme an dem Unterricht in der französischen Sprache. D. Uebr.

786. (3b) Ein sehr gut erhaltener Flügel ist zu verkaufen. Barrerstraße Nro. 26 über 1 Stiege.

647. (3c)

Geschäfts-Eröffnung.

Unterzeichneter bringt hiemit zur Anzeige, daß die k. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, ihm in jüngster Zeit eine Konzession zum Bijouterie- und Galanterie-Waarenhandel für die k. Haupt- und Residenzstadt München zu verleihen geruht hat.

In Folge dieser Bewilligung hat derselbe nunmehr sein wohlassortirtes Bijouterie- und Galanterie-Waarenlager in seiner eigenen Behausung Nro. 11 an der Ottostraße eröffnet, welche unmittelbar an das Haus des k. Advokaten Dr. v. Nibler anstößt, aber mit der Fronte in der Verbindungsstraße zwischen der Herzog-Maxburg- und Karlsstraße in der Allee steht.

Dasselbe enthält eine vorzügliche Auswahl der neuesten Modelle in Stockuhren von Bronçe und Alabaster, so wie auch ganz feine Cylinder- und Damen-Uhren, Pareurs, Colliers, Braceletten, Ketten, Broche, Ohr- und Fingerringe ꝛc. ꝛc. in feinem Golde, sehr geschmackvoll Silber-, Tula- und andere Dosen, ganz neue Arbeiten in Gold- und Silber-Filligran, nebst verschiedene Gegenstände in feinen Corallen und Caméen, sehr schöne Theater-Perspektive und Lorgnetten, ein reiches Assortiment in Porzellain, als: Service, Dejeneurs, Blumenvasen, Flacon, Tassen ꝛc. ꝛc. Verschiedene feine Parfumerie, ächt doppelt perfektionirtes Kölnisches Wasser von Farina und Zanoli in langen und den jetzt so sehr beliebten stehenden Flacons nebst allen in diesen Handlungszweig einschlägigen neuen und geschmackvollen Artikeln.

Alle Waarensorten werden en gros und en detail zu den billigsten Preisen abgegeben.

Einem hohen Adel, geehrten Publikum und allen seinen Geschäftsfreunden empfiehlt sich zu geneigter Abnahme.

Carl Mastaglio.

---

811. Es wird ein Stück schwerer, hellgrüner Moiré vermißt. Wer es vermag und dazu geneigt ist, über das räthselhafte Verschwinden desselben einen spurgebenden Wink mitzutheilen, hat auf Verlangen eine Belohnung, die Verschweigung seines Namens nebst dem Dank der rechtmäßigen Eigenthümer zu gewärtigen. D. Uebr.

Fremden-Anzeige.

[Bayerischer Hof.] Korte, Advokat von Gräfenberg. Kuzer, Partikulier von Jassy. Perrot, Negotiant von Neuchatel. Heinle, Gastwirth von Warnhausen.

[Gold. Hirsch.] v. Lapeyriere, Rentier von Paris. Georgy, Partikulier und Goudchaux, Kfm. von Stuttgart. Mad. Thirion mit Tochter, Partikulier von Genf.

[Gold. Hahn.] Frhr. v. Closen, k. Kämmerer von Gern.

[Schw. Adler.] Stimmler, Kfm. von Frankfurt a. M. Plotten, Koch von Prag. Hülzner und Höffgen mit Familie, Schiffbaumeister von Zürich. Hörle, Schiffbauer von Schwendi. Wehren, Schiffbauer von Tahrenbach. Schwehninger, Schiffbauer von Schaffhausen. Trentner, Kellner von Baireuth.

[Gold. Kreuz.] Schmid, Cooperator von Ampfing. Mackert, Kfm. von Würzburg. Isak Scutsch, Partikulier von Augsburg.

(Gold. Bär.) Frau Böhm, Musikverlegersgattin von Augsburg. Röth, Brigadier von Weilheim. Dlle. Baumann, Bürgerstochter von Nürnberg.

[Blaue Traube.] Wagner, Kfm. von Hanau. Fräul. Binsele und Mad. Rückenburger von Konstanz. Graf Latour, k. k. öster. Oberlieutenant von Groswardein in Ungarn. Wintерl, Gastgeber von Schongau. Tauber, Inspektor von Bad Kreut. Neubauer, Kfm. von Frankfurt a. M. Torley, Kfm. von Köln.

[Stachusgarten.] Beck, Kand. Theol. von Ludwigsburg. König, Maurermeister von Koburg. Dlle. Rumer, Bürgerstochter von Konstanz. Mohle und Treu, Maurermeister und v. Rad, Partikulier von Augsburg. Dr. Redenbacher, Gerichtsarzt von Pappenheim. Mayer, Konditor von Lautershofen. Kinzelmann, Priester von Kronburg.

[Oberpollinger.] Conradi, Verwalter von Erding. Wanzeder, Hausmeister von Schwaig. Dlle. Sitti, Gastwirthstochter von Eresing. Weiß, Kfm. und Schürer, Bierbräuer von Augsburg. Altmann, Student von Hinterbuchberg. Partenhammer, Organist von Kötzing. Hirsch, Hdlsm. von Bucharest in der Wallachey. Westermeier, Gastwirth und Zeus, Gutsbesitzer von Schönbrunn.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 2.)

Münchener Tagblatt.



Siebenzehnter Jahrgang.

Sonntag Nro. 43. 12. Februar 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; (hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 2 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

(Theater.) „Die Schweden in Prag," Oper von G. Grötsch, Musik von Röder, gehört zur Klasse jener Tonwerke, mit denen wir uns bei öfterem Anhören immer mehr und mehr befreunden. So gefiel auch dießmal manche Nummer in weit höherem Grade, als bei den ersten Vorführungen. Das darstellende Künstlerpersonal und namentlich Frl. Rettich, Hetznecker, HHrn. Dietz, Pellegrini und Sigl wetteiferten in den schönsten Bestrebungen; das Orchester unter Lachner's Direktion war von dem edelsten Eifer beseelt. — — Das Repertoir von dem ganzen laufenden Monate kam uns so eben zu Gesicht, welches auch diejenigen Stücke enthält, die zur Aufführung vorbereitet werden. Es steht uns auch in diesem Monate wenig anziehendes bevor; wir vergleichen die übrigen deutschen Repertoirs und wünschen, daß unsere Herren Regisseurs weniger einseitig seyn, und das Interesse des Publikums und der Theaterabonnenten mehr berücksichtigen möchten. Es liegt ja im materiellen noch mehr, als im artistischen Interesse unserer Bühne, viel Anziehendes und Neues zu geben.

Die allerhöchste Verordnung gegen das Duell der Studirenden ist auch in unserer Universität affichirt worden.

Dr. Hoffmann, Privatdocent an unserer Universität, erhielt die Stelle eines Repetitors in der Hebammen- und eines Assistenten an der Entbindungsanstalt in Würzburg.

Freitag Vormittags gegen 10 Uhr kam in einem Hause der Blumenstraße Feuer aus, wurde aber ohne erheblichen Schaden zu verursachen, bald wieder gelöscht. Der Brand entstand durch zu starkes Einheizen, wodurch das Ofenrohr glühend und das in demselben sich angehäufte Pech brennend wurde.

Gleich der vorletzten Schranne war auch die gestrige nicht sehr zahlreich besucht, was man sich im Vergleich zu dieser Zeit in den Vorjahren um so weniger erklären kann, da jetzt die Fahrwege sehr gut sind, und der Stand der Wintersaat nichts zu wünschen übrig läßt. Uebrigens sind sich die Getreidpreise seit einiger Zeit mit wenig Unterschied fast immer gleich. —

In mehreren Kaffehäusern wird geklagt, daß die Halbegläser oft um vieles zu klein sind. Eine etwas strenge Kontrolle könnte also gewiß von Nutzen seyn.

Vor einigen Tagen fiel auch in der Weinstraße ein Pferd, das vor Hunger und Kälte nicht mehr stehen konnte, nieder, und mußte später durch den Wasenmeister abgeholt werden.

Im Tagblatte suchte dieser Tage Jemand einen Oekonomen, der täglich 30 — 40 Maas Milch liefern kann, — also einen „milchgebenden Oekonomen!" —

Im Tagblatte Nro. 37 stehet: „Möchte nur Herr D. einmal dem sogenannten Schächter der vierfüßigen Thiere, insbesondere aber der Gänse und des Geflügels zusehen, um sich von der Befolgung der vom Judenthum vorgeschriebenen, am wenigsten Schmerz verursachenden Tödtung der Thiere zu überzeugen." — Soll dieß heißen, die Vorschriften sind gut, nur werden dieselben nicht beobachtet; oder ist der Sinn, das Schlachten der Thiere nach den Gesetzen des Judenthums, sey keines der leichtesten Art. Im ersten Wortverstande ist es Sache des Religionsvorgesetzten. Wenn aber die zweite Bedeutung gilt, so diene folgendes zur Antwort: Das Schächten an sich selbst, wie es der Mosaismus mit seinen strengen Observanzen befiehlt, ist allerdings naturgemäß und eine der leichtesten Tödtungsart, und hat nur zum Zwecke Verminderung des Schmerzes, wie sich jeder überzeugen wird, der diese Vorschriften genau kennt. Nur die Vorbereitungsweise hiezu, scheint diesem nicht zu entsprechen. Hieran hat aber der Metzger Schuld in dessen freie Wahl es gegeben ist, und gehet der Religion durchaus nichts an. Doch ist so viel verhütet, daß nicht jede stumpfsinnige Magd, nach Barbaren-Gebrauch, das Geflügel abschlachten kann. Uebrigens so gar delikat und zärtlich brauchen wir in diesem Falle mit dem Thiere nicht umzugehen, sonst dürften wir dasselbe ja gar nicht umbringen. Thierquälerei ist nur, wo man das Geschöpf unnützer Weise plagt, oder wenn wir seine Bürde erleichtern können, und thuns nicht. — Zum Schluß noch dieses. Nach dem Talmud wurde schon den Noahiten — das will so viel sagen — als dem ganzen Menschengeschlecht, weil Noah der zweite Stammvater der Menschen ist, — welchen bekanntlich nur Natur-Gesetze gegeben wurden — geboten: die Thiere vorher zu tödten, ehe man von ihnen was gebrauchen will; und nicht nach Art der Wilden zu verfahren, welche ein Stück Fleisch aus dem lebendigen Thiere herausschneiden und dasselbe dann wieder laufen lassen. Abermals ein Beweis, daß Thierquälerei nichts geringes ist, weil es schon so früh und allgemein verboten wurde. **Dbr.**

Tagblatt-Korrespondenz.

1) Einsender erlaubt sich nur eine Frage: „Warum vermehren sich wohl unsere Armen von Tag zu Tag?" — trotz dem, daß man nur von Wohlthaten Wohlthätigkeits-Vereinen, Unterstützungs-Vereinen, Mildthätigkeits-Zwecken und Gott weiß was noch alles für Zwecken hört; man sollte denken, es gäbe in München keine Noth, kein Elend, keine Armuth, und dennoch gibt es deren in großer Menge, und nirgends ist Hilfe noch Beistand zu finden. — Wann freilich solche Wohlthaten verübt werden, wie durch eine gewiße angesehene Frau hier, welche immer sagt: „Heute habe ich wieder eine Familie von 7 bis 8 Köpfen ernährt," und auf die Frage einer Bürgersfrau, „was sie wohl gegeben habe?" — sagte sie, „zwei Töpfe voll Knödelwasser," also die Knödel speiset die gute Frau selbst, und durch das Wasser ernährt sie die Familien. — bon appetit! — Vor Zeiten mag es doch wohl anders gewesen seyn, als noch die Wohlthäter ihre Almosen selbst austheilten, und wahrhaft Unglückliche selbst aufsuchten; aber jetzt geht es durch so viele Hände, daß an die Letzten nichts mehr, oder nur sehr wenig kömmt. A. M. Z.

2) Einer der gerne trockene Füße hat, empfiehlt in einer Annonce Inserat Nro. 997 der bayer. Landbötin, die gefertigte Stiefelschmiere des Schuhmachermeisters Heynemann, mit dem Bedeuten, dieselbe Schmiere soll nicht nur allein das Leder sehr geschmeidig und weich machen, sondern das Eindringen des Wassers verhindern; und auf selbe Schmiere gleich wiederum gewichst werden können. Es fragt sich nun aber über jene Schmier-Empfehlung, wie sieht es wohl aus, wenn zum Beispiel die Sohle am Stiefel, oder vielmehr auch noch der Obertheil total zerrissen sich einfinden, kann die Schmiere das Eindringen des Schmutzes hintern; oder wenn auch noch das Leder von sich selbst äußerst schlecht, wie es nicht wenig gibt, kann diese Schmiere der unhaltbaren, oder nicht ganz ausgearbeiteten Qualität Güte verschaffen, gewiß nicht. — Einer, der gern die Wahrheit sagt. (Korrespondenten, die gern die Wahrheit sagen, liebt das Tagblatt.)

Anzeigen.

K. Hof- und Nationaltheater.
Sonntag: Die Schweden in Prag, große Oper mit Ballet von Röder.

819.(2a)
Augsburger-Stadt-Theater.
Montag den 13. Februar. 1843.
Erste Vorstellung der italienischen Gesellschaft unter der Direktion des Herrn Luigi Romani.
Lucia di Lammermoor,
Opera seria in 4 parti del Maestro Donizetti.

Lucia	Signora Leva
Edgardo . . .	Signor Tosi
Asthon	„ Barbieri
Raimondo . . .	„ Magrini
Arturo	„ Waidner

Anfang 6 Uhr

835.(2a) **Kunstverein.**
Montag den 13., Dienstag den 14., Mittwoch den 15. Februar 1843 Nachmittags 3 Uhr
General-Versammlung.
Zur Einlegung der Namen der Verloosungsberechtigten in das Glücksrad.
Donnerstag den 16. Februar Nachmittags 3 Uhr.
Verloosung.
Der Verwaltungs-Ausschuß.

839.(2a)
Münchener Liedertafel.
Montag den 13. Februar.
Uebung.
Karl Kienböfer.

838.(4a) **Einladung.**
Heute Sonntag den 12. Februar ist im
Prater
Tanzunterhaltung
mit einer
Maskerade
und künftigen Mitwoch den 15. Februar der frühere genannte
Schützenball.
Subscriptionsbillete sind im Hause zu haben.
Es ladet ergebenst ein:
Gruber,
Gastwirth zum Prater.

---

834. Heute Sonntag den 12. Februar ist im
Zweibrückensaale
Tanzunterhaltung
bis 2 Uhr. Auch wird eine Maskerade veranstaltet. Wozu ergebenst einladet:
Max Schießl, Gastgeber.

---

812. Heute Sonntag den 12. Februar gibt Unterzeichneter beim Stubenvollbräu eine
große Kunstvorstellung
in der ägyptischen Zauberei rc. und ladet ergebenst ein:
Jos. Kalchner,
k. konzes. Schauspieler u. Escamoteur.

---

827. Heute Sonntag den 12. Februar producirt sich der
Musikverein Vergißmeinnicht
von 3 bis 7 Uhr beim Platzlbräu.
Wozu ergebenst einladet:
Leonhard Eisgruber,
Gastwirth.

830.(2a) Morgen Montag den 13. Februar ist im Knorr'schen Bierwirthschaftslokale im Uhschneidergärtl am Dultplatz
Freiball.
Es ladet dazu höflichst ein:
Aichmayer, Gastwirth.

---

824. Morgen Montag den 13. Februar findet von dem
Quintett-Musik-Verein
die Wanderer eine musikalische Abendunterhaltung statt, wozu höflichst einladet:
Michael Waneber,
Gastgeber zur Arche Noe.

---

813. Das im königl. Odeon aufgestellte zoologische Museum ist täglich um 3 und 5 Uhr zu sehen.
N.B. Die resp. Anwesenden können in ein paar Stunden durch Besehung und Erklärung vieler Tausend der merkwürdigsten exotischen Natur- und Kunstgegenstände sich wissenschaftlich unterhalten.
Entrée a Person 24 kr. Kinder die Hälfte.
Schichtl, Naturforscher.

817.(2a) Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre, hiermit anzuzeigen, daß er mit Bewilligung der k. Polizei-Direktion ein Institut im freien Handzeichnen für die höhere Ausbildung in der Kunst rc. errichtet, und unter annehmbaren Bedingungen Unterricht ertheilet.
P. Lutz,
Kupferstecher und Inhaber der k. preuß. goldenen Huldigungsmedaille wohnt in der Müllerstraße nächst dem Einlaß Nro. 30.

821(2a) Le second et dernier Concert de Madame Ducrest et M. Rhein, est irrévocablement fixé au Jeudi 16 février.

826. Die Unterzeichnete macht einem hohen Adel und verehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß sie die Lizenz als Putzarbeiterin erhalten habe, und empfiehlt sich mit allen Gattunges Putzes zur gefälligen Abnahme unter Zusicherung billiger und reeler Bedienung.

Katharina Rietzler,
Putzarbeiterin,
Herzogmargäßchen am Karlsthor Nro. 2 im Laden.

820.(2a) **600 bis 700 fl.** werden auf eine Besoldung und Lebens-Polis gerichtlich aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

823.(3a) In dem Hause Nro. 10 in der Kaufingerstraße ist eine Wohnung im 2ten Stocke mit 4 großen, 2 kleinen Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten, — ferner auch eine Stallung für 2 auch 3 Pferde, auf nächstes Ziel Georgi zu vermiethen.

Das Nähere daselbst im 1sten Stock zu erfahren.

822. Es sind frische böhmische Fasanen, Rebhühner und Schwarzwildpret angekommen. Die Niederlage ist beim Weingastgeber Herrn Bögner im Thal.

810. Am Marthor rechts unter den Bögen Nro. 17 über 3 Stiegen ist eine Wohnung mit der Aussicht auf den Dultplatz um 220 fl. zu vermiethen und auf Georgi zu beziehen. Das Nähere daselbst.

818. Mehrere beschlagene Maaskrüge werden zu kaufen gesucht. D. Uebr.

750.(3c) In der untern Barrerstraße Nr 15 über 1 Stiege sind 3 schön meublirte Zimmer mit eigenem Eingange zusammen oder auch einzeln zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

816.
Erwiderung auf die Erklärung
im Tagblatte Nro. 36 pag. 241.

Daß ich mich ungeziemender Aeußerungen gegen den Verein der Marqueure und Kellner bedient haben sollte, und mir der Umgang mit meinen Kollegen zu gemein wäre, ist reine Unwahrheit, und bis heute kam auf mein Verlangen noch keiner, der in meiner Gegenwart dieß hätte behaupten können. Das Eigenthum und die Wohlthaten obigen Vereins betreffend, erkläre ich, daß ich mich bisher noch nie an selben zu wenden nöthig hatte — noch auch künftig nöthig haben werde, und daß ich noch nie an einen oder den andern, wohl aber einige davon schon an mich kamen. F.

825.(2a) Verhältnisse wegen werden zwei Matrazen billig verkauft. In der Neuhausergasse Nro. 50 über 1 Stiege bei dem Wirth rückwärts.

766.(2b) Eine vollständige schöne Bürger-Fußelier-Uniform, so wie ein bequemer eisener Heitz- und Kochofen sind zu verkaufen. D. U.

795.(3b) Am 7. Februar d. J. Mittags zwischen 12 — 1 Uhr ging in den Arkaden beim Hofgarten eine Elle lilla Seidenzeug und ein mit Spitzen besezter schwarz seidener Damen-Kragen zu Verlust. D. Uebr.

Gestorbene in München.

Hr. Jos. Zeiler, Stenograph und Revisor der kgl. Steuerkataster-Commission, 51 J. a. Hr. Max Jos. Ant. Frhr. v. Ott, Appellations-Gerichts-Assessorssohn von Wasserburg, 20 J. a. Hr. Math. Dallmaier, Gastwirth, 48 J. a. Joseph Zehetmaier, Taglöhnerssohn von Aibling, 20 J. a. Magd. Herrmann, Schuhmachersfrau, 55 J. a. Hr. Peter Wintersheimer, k. Hofkutscher, 74 J. a.

Fremden-Anzeige.

[Gold. Hirsch.] Zimmermann, Gutsbesitzer von Zweibrücken. Kapitän Cartan, Lawrie u. Richardson, Rentiers von England. Marsouin, Privatier von Orleans. Sartori, Künstler von Venedig.

[Gold. Hahn.] Nebelong, Architekt von Christiania. Schönau, Kfm. von Oberwaisbach. Kaula, Kfm. von Stuttgart. Balin, Kfm. von Hanau.

[Schw. Adler.] Krentzer, Kfm. von Frankfurt.

[Gold. Kreuz.] Cavalli, Kfm. von Mannheim.

[Blaue Traube.] v. Mehlem, Offizier von Gallizien. Heymann, Kfm. von Augsburg.

[Stachusgarten.] v. Hamilton, k. preuß. Major von Berlin. Zach, Mechaniker von Zweibrücken. Zettler, Brauer und Gastgeber von Ziemetshausen. Reck, Kfm. von Schwabmünchen. Hasenmair, Kfm. von Feldesingen. Stöger, Pfarrer von Oettingen. Angele, Bürger von Salzburg. Frankel, Kommis von Ungarn. Weber, Veterinär von Achselschwang. Röhlig, Bijoutier von Töpliz in Böhmen. v. Stagn mit Familie, Liquidations-Geometer von Vohenstrauß. Meuschel, Weinhändler von Buchlau. Wagner, Negotiant von Straßburg. Wittmer, Kfm. von Pappenheim. Weizer, Uhrmacher und Strobel, Tischlermeister von Wittislingen. Zeiller, Bräuer von Kempten. Remboldt, Hdlsm. von Dietenhain. Stibitz, Hdlsm. von Sängerberg.

[Oberpollinger.] Bals, Landarzt von Inning. Naurath, Tischlermeister von Augsburg. Niedermeir, Gastwirth von Schönbrunn. Linnert, Student von Mannertshausen. Mad. Volk, Handelsfrau von Oberschondorf. Weiß, Gutsbesitzer von Haunstetten.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 2.)

Münchener Tagblatt.



Siebenzehnter Jahrgang.

Montag Nro. 44. 13. Februar 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich (hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 3 kr, vierteljährig 51 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

JJ. KK. HH. der Kronprinz und der Prinz Luitpold wohnten am Samstag längere Zeit der Sitzung der Kammer der Abgeordneten auf der Tribüne für die Herren Reichsräthe, bei. Berathungsgegenstand war „der Vortrag des 2ten und 3ten Ausschusses über den Wahlcensus der Landeigenthümer ohne Gerichtsbarkeit." Ueber denselben Gegenstand wird in der heutigen 22sten Sitzung die Berathung fortgesetzt.

(Theater.) Am Freitag wurde Nestroy's „Jux" gegeben; Referent hatte nichts Besseres zu thun, wollte sich also einen Jux machen und zum Zweitenmal das närrische Zeug ansehen. Es ist recht, daß man im Karneval dem Volke Lustiges vormacht, es sollte dieß systematisch geschehen, der Karneval ist die Zeit der Possen, im übrigen Jahr hingegen sollte man die Wienermuse aus den Hallen der Kunst verbannen. Es ist dieß gewiß keine griesgrämigkeitische Ansicht, denn, wenn 3 bis 4 Possen jährlich gegeben werden, so ist dieß hinreichend, diese aber sollen nur im Fasching gegeben werden. Die heutige Darstellung belustigte ungemein, das Commerzien beflissene Paar, Lang und Römböck, spielten voll Laune und Ergötzlichkeit und hatten die meisten Lacher für sich. Hr. Sigl entfaltete wieder durch sein trockenes Wesen eine Fülle von Komik; seine Rolle wäre für einzulegende Couplets die dankbarste, dießmal waren jedoch seine Strophen ziemlich saftlos, und doch fehlt es hier wahrlich nicht an so manchen lokalen Veranlassungen, die man in harmlosen Verslein passend vorbringen könnte, ohne daß man die alten Steckenpferde, wie Straßenpflaster, leere Häuser bei klassischen Stücken zu reiten braucht.

Auch in Augsburg haben sich mehrere Bierbräuer entschlossen, gleich jenen im Landgerichte Hof, Rehau u. s. w. bei den jetzigen hohen Bierpreisen, ihre Biere die Maas um einen halben Kreuzer unter der bestehenden Taxe zu geben. Sollte, was in andern Städten möglich ist, nicht auch bei uns möglich seyn?

Mit Ende dieses Monats finden wie alljährlich wieder an Sonn- und Feiertagen die Propretäts-Paraden unserer Landwehr statt, so lange bis abtheilungsweise die ganze Mannschaft vorgenommen ist. — Nach Ostern beginnt hierauf das Exerzitium, welches gleich den Vorjahren auch dieses Jahr ohne Abänderung ausgeführt wird. Wir erwähnen dieß weil unlängst von Nürnberg aus sich das Gerücht verbreitete, als stünde unserer Landwehr eine ganz neue Organisation bevor, was, wie wir hören, ganz ungegründet ist.

Durch das Fingergäßchen zu fahren ist bei Strafe verboten. Viele aber, besonders Landleute, kennen dieses Verbot gar nicht, und es wäre daher zu wünschen, daß dasselbe an den Ecken der beiden Enden dieses Gäßchens angeschlagen würde; es ist dieß in andern

Städten auch so, ja in Nürnberg sind solche Gäßchen mit Ketten gesperrt, ohne daß jedoch dadurch der Fußgeher belästigt wird.

Immermehr, und ganz besonders nach einem Dienstziele, zeigt sich die Nothwendigkeit, einer Beschäftigungs-Anstalt für dienstlose Mädchen; eine Anstalt, worin Dienstboten, die am Ziele außer Dienste kommen, so lange eine Unterkunft und Beschäftigung finden, bis sie wieder einen solchen erhalten, oder von hier abreisen. Wer die Masse von Dienstboten kennt, und die Art und Weise, mit welcher sie sich sehr oft ihren Unterhalt schaffen, (denn erspartes Geld mit aus dem Dienste zu bringen, gehört jetzt zu den Seltenheiten,) der wird gewiß beistimmen. Ja, selbst für diejenigen, die einiges erspartes Geld besitzen, wäre eine solche Anstalt sehr nothwendig, denn „Müssigang ist aller Laster Anfang“ und am meisten bewährt sich dieses Sprichwort, bei Mädchen, die aus einem oft sehr strengen Dienste, so zu sagen in die Freiheit kommen.

(Ball-Anzeige von den neun Musen.) Der Unterzeichnete hat die Ehre, bekannt zu machen, daß er mit Hilfe der neun Musen diesen Karneval einen großartigen Ball geben wird. Er hat hiezu nicht die gewöhnlichen Musen, mit Ausnahme jener der Ton- und Tanzkunst, benützen können, aber er hofft, die übrigen sieben neuen Musen werden den Balllustigen um so willkommener seyn. Den Ball eröffnet: 1) Die Muse des Anstandes. Die Herren werden nicht blos in wilden Gruppen umherstehen, sondern die Damen unterhalten und sie mit devoter Zuvorkommenheit behandeln. 2) Dann kommt die Muse der Sitzsamkeit, sieht zu, bis endlich die Damen aufstehen und tanzen. 3) Nun erscheint die Muse der Konversation; die bleibt eine Stunde und wird 4) von der Muse der Kochkunst abgelöst, die Tafel wird servirt, und 5) die Muse des feinen Geschmackes stellt die Speisen auf den Tisch; 6) die Muse des Frohsinns würzt das Mahl. Die Herren werden durch wahren Witz die Damen unterhalten. Die Damen werden durch feines Urtheil und scharfsinnige Bemerkungen die Gespräche beleben; etwaige Bengel werden nur als Bediente zugelassen, und etwaige Gänschen in die Küche verwiesen. 7) Die Muse der Tonkunst läßt sich vernehmen, und 8) die Muse der Tanzkunst setzt die Füße noch einmal in Bewegung. Nach Mitternacht erscheint 9) die Muse der Genügsamkeit. Ihrem Blicke entgeht es nicht, daß ein solcher Ball der Freuden viele bietet. Das Fest endet, und Alles geht verjüngt zur Ruhe. — Es wird ausdrücklich bemerkt, daß weder Cigarren noch Coquetterien, weder Bartwichse noch Schminke, weder Medisance noch Bêtisen freien Eintritt haben. Obgleich dem Balle ausgezeichneter Beifall zu Theil werden dürfte, so kann er nur ein Mal in diesem Fasching gegeben werden, diese neun Musen und die dazu passenden jungen Leute finden sich äußerst selten zusammen. —

N. N., Gastwirth zur feinen Bildung.

Tagblatt-Korrespondenz.

1) Wie man im Straubinger-Wochenblatte liest, sind alldort viele Individuen zu nachstehenden Geschäftsstellen gelangt: Erstens zu Thurn- und Nachtwächtern, zweitens zu Nachtwächtern der innern Stadt, drittens zu Nachtwächtern der Altstadt, viertens Reserve-Nachtwächtern, fünftens zu Holzmessern und sechstens zu Sackträgern. Wie hoch bei den genannten Bediensteten die Erträgnisse stehen, wurde in der Ausschreibung nicht angegeben.

2) In dem bayer. Volksfreund vom 7. Februar l. J. ist zu lesen: der Stadtmagistrat Würzburg hat eine vortreffliche Maßregel veranstaltet, nämlich für diejenigen Individuen, welche aus den Strafanstalten entlassen zurückkehren, Arbeit und Dienst zu verschaffen suchen. Diese so äußerst zweckmäßige und gut veranstaltete Besorgniß des genannten Magistrates wird daher mit großem rührenden Dankgefühl öffentlich bekannt gegeben. — (Diese Einrichtung verdient anderwärts nachgeahmt zu werden.)

Münchner-Schranne vom 11. Februar 1843.

	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.
Waizen	14 fl. 46 kr.	14 fl. 19 kr.	13 fl. 49 kr.	gefallen um — fl. 18 kr.
Korn	10 fl. 7 kr.	9 fl. 47 kr.	9 fl. 24 kr.	gefallen um — fl. 17 kr.
Haber	10 fl. 43 kr.	10 fl. 15 kr.	9 fl. 36 kr.	gestiegen um — fl. 2 kr.
Gerste	6 fl. 49 kr.	6 fl. 37 kr.	6 fl. 28 kr.	gefallen um — fl. 4 kr.

Anzeigen.

819.(2b)

Augsburger-Stadt-Theater.

Montag den 13. Februar. 1843.

Erste Vorstellung der italienischen Gesellschaft unter der Direktion des Herrn Luigi Romani.

Lucia di Lammermoor,

Opera seria in 4 parti del Maestro Donizetti.

Lucia	Signora Leva
Edgardo	Signor Tosi
Asthon	„ Barbieri
Raimondo	„ Magrini
Arturo	„ Waidner
Alisa	Signora Leva, Sorella

Anfang halb 7 Uhr.

Rücksichtlich der hochansehnlichen Münchener Gäste, welche die italienische Oper in Augsburg mit ihrem Besuche beehren wollen, hat die Direktion den Anfang der Vorstellungen auf halb 7 Uhr festgesetzt.

848.

Privat-Musik-Verein.

Montag den 13. Februar.

Maskirte Produktion.

Anfang 7 Uhr

Die Herren Mitglieder haben, maskirt in Dominos oder mit Maskenzeichen versehen zu erscheinen. Eingeführte nur als Masken.

839. (2b)

Münchener Liedertafel.

Montag den 13. Februar.

Uebung.

Karl Kienhöfer.

842.(2a)

Stahlschützen und Terpsichore.

Donnerstag den 16. Februar.

Ball.

Anfang Abends 7 Uhr.

835.(2b) **Kunstverein.**

Montag den 13., Dienstag den 14., Mittwoch den 15. Februar 1843 Nachmittags 3 Uhr

General-Versammlung

zur Einlegung der Namen der Verloosungsberechtigten in das Glückrad.

Donnerstag den 16. Februar Nachmittags 3 Uhr.

Verloosung.

Der Verwaltungs-Ausschuß.

821(2b) Le second et dernier Concert de Madame Ducrest et M. Rhein, est irrévocablement fixé au jeudi 16 février.

838 (4a) **Einladung.**

Künftigen Mittwoch den 15. Februar ist im

Prater

der früher genannte

Schützenball.

Subscriptionsbillete sind im Hause zu haben.

Es ladet ergebenst ein:

Gruber,
Gastwirth zum Prater.

830.(2b) Heute Montag den 13. Februar ist im Knorr'schen Bierwirthschaftslokale im Ußschneidergärtl am Dultplatz

Freiball.

Es ladet dazu höflichst ein:

Aichmayer, Gastwirth.

844. Morgen Dienstag den 14ten dieß werden wegen Verkauf des Hauses in der Königinstraße Nr. 3 am englischen Garten zu ebener Erde Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr folgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: Commode, Canapee, Sessel, Tische, Betten, Bettstellen, Spiegel, Uhren, Bilder, Porcellain, Gläser und sonstige Hausgeräthschaften, wozu höflichst einladet

Mayr,
Stadtgerichts-Schätzmann.

836.(3a) On désire trouver, pour être placée auprès d'une enfant de 6 ans, une gouvernante ou une bonne parlant bien français, qui puisse, outre la première instruction, enseigner aussi la musique à son élève.

837.(3a) Man sucht eine Gouvernante oder eine Bonne, die gut Französisch spricht und den ersten Unterricht auch in der Musik ertheilen kann. D. Uebr.

795. Endesunterzeichneter macht seine gehorsamste Anzeige an den hohen Adel und verehrtes Publikum und sonstige Pferdeliebhaber, daß ich Ende des Monats mit einem ausgezeichneten Transporte Wagen- und Reitpferde hier ankomme, und logire bei Herrn Reill, Gastgeber zum grünen Hof in der Bayerstraße Nro. 16.

Zugleich mache ich bekannt, daß ich mit Herrn Mändel Eisig Wenecker keine Kompagnie mehr habe.

Ergebenster
Moses Fränkl,
Pferdehändler aus Urschringen bei Würzburg.

832 (2a) Ein gut erhaltener Flügel ist um 7 Karolin zu verkaufen. Karlsstraße Nro. 53 zu ebener Erde.

831. In der Rosengasse Nro. 7 beim Kochwirth im Laden ist ein Kanape billig zu verkaufen.

854. Ein junger Mann, welcher bisher als Renten-, Oekonomie- und Brauverwalter funktionirte, wünscht in gleicher Eigenschaft wieder eine Anstellung. D. Uebr.

759 (3c) An einer Unterrichtsstunde im Italienischen kann noch Jemand Theil nehmen. D. Uebr.

790.(3b) Eine Subscriptionsliste, versehen mit Allerhöchsten und Höchsten Siegeln, mit einem Umschlage von schwarzen gepreßten Papier ging verloren. Wer selbe gefunden, wird ersucht, solche in der Expedition des Tagblattes gegen angemessene Erkenntlichkeit abzugeben.

767.(2b) Ein im 28sten Jahre stehender Mann, welcher die besten Zeugnisse besitzt, sucht bei einer katholischen Herrschaft als Bedienter unterzukommen. D. Uebr.

815. Am Mittwoch Abends wurde im englischen Kaffehaus ein blauer Mantel aus versehen verwechselt, blauem Merino-Futter und weißer Schließe ganz dem andern ähnlich; man ersucht um wieder Umwechslung. D. Uebr.

840. Ein entflogener Pfau kann in Empfang genommen werden am Petersplatz Nro. 7 zu ebener Erde.

800.(2b) Unterzeichneter zeigt hiemit an, daß er das Geschäft von Alois Lotter, Metzgermeister in der Au, übernommen und selbes künftigen Mittwoch den 15 Februar eröffnet; namentlich empfehle ich sehr schönes Ochsenfleisch, und bitte um geneigten Zuspruch.

Jakob Schlecht,
Metzgermeister in der Au.

829. Die Flora monacensis von Mayrhofer in 4 Bänden mit 400 schön kolorirten Pflanzen-Abdrücken in Großfolio gut erhalten mit Text von Schrank wird um billigen Preis verkauft. D. Uebr.

813.(4b) Es wird ein geschickter Gemüß-Gärtner, welcher sich über Treue und vollkommensten Fleiß, so auch über seine Geschicklichkeit auszuweisen vermag, auf's Land sogleich aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

809.(2b) Es wird ein Kronenthaler Douceur für die richtige Auskunft über einen am 8. d. nächst dem Isarthor abhanden gekommenen schwarzen wohlgenährten Hund gegeben. D. Uebr.

760.(3c) Man sucht einen jungen Menschen zur Theilnahme an dem Unterricht in der französischen Sprache. D. Uebr.

786.(3c) Ein sehr gut erhaltener Flügel ist zu verkaufen. Barrerstraße Nro. 26 über 1 Stiege.

843. Es wird sogleich ein unmeublirtes Appartement von 4 — 6 Zimmern, wo möglich in der Nähe der Ludwigstraße, in Empfang zu nehmen gewünscht. Man melde sich Residenzstraße Nro. 22 über 3 Stiegen.

833. In der Schwabingerstraße Nro. 52 über 1 Stiege ist ein heitzbares Zimmer ohne Meubel mit ganz eigenem Eingange auf Georgi zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Gestorbene in München.

Hr. Carl Gschwendtner, Doctor der Medicin, 29 J. a. Hr. Mich. Peverer, bürgl. Metzger, 70 J. a. Hr. Philipp Hanseker, pens. Gendarmerie-Rechnungsführer von Nürnberg, 86 J. a. Ther. Weibacher, Bauerstochter von Oberathau, 44 J. a. Frau Anna Meichle, Privatiers-Wittwe, 55 J. a. Jul. Reit, Kutschers-Wittwe, 49 J. a. Barb. Getzelsberger, Taglöhnerstochter, 69 J. a. Ther. Stölzl, Pfründtnerin, 75 J. a. Kasp. Höhn, Steinmetz und polytechnischer Schüler v. Horgen in d. Schweiz, 25 J. a. Alb. Diring, Schuhmachergeselle von Bischofsstein in Altpreußen, 49 J. a. Franz Geiger, Pfründtner, 55 J. a. Anna Hofmaier, Schneiders-Wittwe, 60 J. a. Jos. Glas, bgl. Lohnkutschersohn, 24 J. a.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 4.)

Münchener Tagblatt.



Siebenzehnter Jahrgang.

Dienstag Nro. 45. 14. Februar 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Se. Durchl. der Erbprinz von Hohenzollern-Sigmaringen sind mit Ihrer durchlauchtigsten Gemahlin hier angekommen und bei Ihrem Schwager, dem Prinzen Eduard, Durchlaucht, abgestiegen.

Bei J. K. H. der Frau Churfürstin war am vergangenen Sonntag ein glänzender Ball, der von der Elite unsers hohen Adels sehr zahlreich besucht war.

Wie man hört, würde unser allgemein geachteter Herr Geheimerath und Professor v. Walther, in diesem Winter zum Letztenmale an der k. Universität lesen. Der Verlust, der, wenn sich dieses Gerücht bestätigen sollte, unserer medizinischen Fakultät dadurch zugehen würde, wäre wohl schwerlich zu ersetzen.

Der Zugang der Kranken in's Krankenhaus hat sich um etwas gemindert; und die dort vorherrschenden Krankheiten sind fortwährend sehr leichter Art.

Man erlaubt sich die Bemerkung, daß die sogenannten Ueberfälle, über welche der Weg nach der Menterschwaige führt, etwas baufällig sind, und wohl jetzt, wo nicht so häufig über dieselben passirt wird, die rechte Zeit zur Ausbesserung wäre.

Auch in London hat es sich gezeigt, daß das Holzstraßenpflaster in vieler Beziehung von großem Nachtheile ist, ja zuweilen, besonders durch die Glätte, welche dasselbe mit der Zeit bekömmt, sehr gefährlich wird. Es wurde daher auch in London, wie bei uns, diese Pflasterungsart verboten. —

(Katholische Kirchenmusik.) In Stuttgart soll sich in neuester Zeit ein Verein zur Verbreitung guter katholischer Kirchenmusikalien konstituirt haben. Also dort! in Stuttgart! ist endlich der schöne Stern aufgegangen, der in der vermeintlichen Nacht der Musica sacra uns leuchten und beleben soll!? — Tretet bei diesem Vereine ihr sämmtlichen Chordirektoren! tretet bei ihr Schullehrer auf dem Lande! dürfet ja nur zwei Thaler jährlich bezahlen. Dafür erhaltet ihr die schönsten Werke für eure Chöre, in ächt katholischem Geiste, in ächtem Kirchenstyle. Ja, vielleicht bekommt ihr gelegenheitlich eine Missa, in welcher das Thema: „Eine feste Burg" zum Grunde liegt!! — Und wer die zu edirenden Musikalien nicht haben will, dem wird ein Bild (eines Heiligen? oder Scenen aus den Zeiten der Reformation?) zugesendet. Doch man darf die Sache nicht so im Ernste nehmen; sie ist weiter nichts, als eine leere Wassersuppe, die freilich mit einzelnen Fettaugen-Namen aufgeschmälzt werden soll. Es ist eine wohlberechnete Buchhändler-Spekulation, die durch das in unserer Zeit so oft erhobene, aber unwahre Geschrei

Einzelner: daß unsere Kirchenmusik eine totale Reform bedürfe, hervorgerufen wurde. So weit ist es Gottlob nicht gekommen. Im Gegentheil, sie hat sich in neuerer Zeit in den meisten Gegenden Deutschlands in erfreulicher Weise gehoben. Sie, (unsere Kirchenmusik) ist gegenwärtig auf dem Punkte, daß sie unser Volk geistig erfreut und erbaut. Sie ist jetzt fast überall — besonders aber in jenen Kirchen, die ihr einige Mittel zu reichen vermögend sind, eine würdige Dienerin des erhabenen Kultus unserer heil. Religion geworden. Es fehlt nicht an tauglichen Musikalien, wie Mancher glaubt; es fehlt nicht an fertigen Instrumentisten; aber an der nöthigen Zahl guter Sänger und noch mehr, an tüchtigen Organisten mangelt es; das ist die offene Wunde unserer kirchlichen Musik. Heilet diese Wunde, dann habt ihr euch wahres Verdienst erworben! — So aber laßt das Reformiren in eurem Sinn ihr Herrn X. und U. — Dringt euren Geschmack in den steifen, starren Formen, die Kopf. Herz und Geist nur belästigen — dem Volke nicht auf. Haben wir aber Unrecht, und euer Kirchenstyl ist der allein wahre und ächte, so wird er nach einem ewigen Gesetze von selbst sich günstigen Eingang verschaffen und so den unächten nach und nach verdrängen und besiegen; und zwar ohne Zwang oder unedle Angriff auf die Künstler-Ehre anderer, noch daß er (der ächte Styl) es nöthig hätte, sich bis in's Lächerlichste gehender Lobpreisungen in den öffentlichen Blättern zu bedienen. Vor den Stuttgarter Verbesserern der katholischen Kirchenmusik müssen wir uns übrigens feierlichst verwahren. — (Eingesandt.)

(Auszüge aus neueren Wochenblättern.) Im „Aarauer Boten" vom 17. November liest man Folgendes: „Berichtigung. Herr Arnold Wüfly erzählt in öffentlichen Orten, daß er mir nach dem Schützenfeste ein Paar Ohrfeigen gegeben, weil ich behauptet, er träfe keine Scheibe, und wenn sie so groß, wie die ganze Schweiz wäre — dieß ist nicht wahr. Er hat mir keine Ohrfeigen gegeben; ich kann's bezeugen — doch warten ein Paar auf ihn, und auch noch mehr; er darf es nur sagen, wo er sie hin haben will. Veit Rüsteli, Bezirksschreiber." — Im „Schweidnitzer Wochenblatt" heißt es: „Schweidnitz, am 10. November. Susanna, denk' an Deinen Schwur, oder Du kennst mich!! C****z.": — Im „Elberfelder Jäger," einer Zeitung für Jagdfreunde, erzählt ein Herr Hirsch, daß er dreizehn Sechszehnender an Einem Abende geschossen, und wer's nicht glauben wolle, sey ein Tollhäusler!" — Wer kann da noch Zweifel hegen! — In der „Lübecker Zeitung" kündigt eine Mad. Garbe ihre Leihbibliothek folgendermaßen an: „Da es sich gezeigt hat, daß die neuesten Bücher nichts taugen, so habe ich mir zum Vergnügen des Publikums nur alte angeschafft. Man liebt jetzt gar nicht mehr so, wie im Lafontaine; so gescheidt spricht jetzt gar Niemand mehr, wie im Kramer, und so tapfer ist Niemand mehr, wie im Spieß, und so Wort gehalten wird jetzt gar nicht mehr, wie im Schulz. Ja, ich behaupte, so gestohlen wird nicht einmal mehr, wie im Meißner. Die Welt liegt im Argen! Zugleich bemerke ich, daß ich auch Briefsteller ausleihe; ich habe den von Heynatz aufgetrieben; ehrenfesten Styl, kein Gefasel! Liebende reden darin von Herzen, nicht vom Gelde; auch besitze ich von Hübner das „Buch vom redlichen Handwerker," und „ehrlichen Kaufmann." und das von Schütz unter dem Titel: „Der wahre Bücherfreund, oder die Kunst, mit Verstand zu lesen." Dieses empfehle ich Allen, die meine Leihbibliothek besuchen; auch gute schwarze Tinte ist bei mir zu haben, und frische Aal-Pastete, dann der Erasmus Schleicher und der Wachtel-Peter. Einsatz für ein Buch 1 Thaler 4 Groschen. Für den Tag das Lesen 6 Pfennige. Mathilde Garbe, Leihbibliothekistin, Tinte- und Pastetenhändlerin."

Tagblatt-Korrespondenz.

1) Einem gebildeten Fremden muß der Muthwille und die Ausgelassenheit eines großen Theils der hiesigen Jugend, die in den ansehnlichsten Straßen den Wägen der Herrschaften und Fiaker nachläuft, und sich hinten darauf zu setzen sucht, höchst mißfallen,

und die Kinderzucht sehr vernachläßigt erscheinen. Wenn die Schule oder das älterliche Haus da nicht zu helfen vermag, soll es doch die Polizei, um den Ruf einer königl. Residenzstadt nicht zu verderben.

2) Ein Einsender erzählt von ein paar saubern Masken, welche in einem Kaffehause einer Vorstadt sich durch eine sehr ästhetische Scene auszeichneten und eine Bratwurstfabrikation eigener Art darstellten. (Wenn ich der Herr Kaffetier gewesen wäre, ich hätte diese saubern Gäste ausgewiesen.)

Anzeigen.

K. Hof- und Nationaltheater.
Dienstag: Zwei Diebe, Lustspiel nach dem Französischen von Hölken. Hierauf: Das Fremdenbuch, Lustspiel von Ringler.

854.
Eintracht zum silbernen Bolz.
Mittwoch den 15. Februar.
Maskirtes Souper mit Musik.
Anfang halb 7 Uhr.

838.(4c) **Einladung.**
Morgen Mittwoch den 15. Februar ist im
Prater
der früher genannte
Schützenball.
Subscriptionsbillete sind im Hause zu haben.
Es ladet ergebenst ein:
Gruber,
Gastwirth zum Prater.

817.(2b) Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre, hiermit anzuzeigen, daß er ein Institut im freien Handzeichnen für die höhere Ausbildung in der Kunst ꝛc. errichtet, und unter annehmbaren Bedingungen Unterricht ertheilet.
P. Lutz,
Kupferstecher und Inhaber der k. preuß. goldenen Huldigungsmedaille wohnt in der Müllerstraße nächst dem Einlaß Nro. 30.

850.(3a) Unterzeichnete zeigen hiemit allen hochverehrlichen Pferdeliebhabern und einem verehrlichen Publikum ergebenst an, daß sie am 23. d. Mts. mit einem großen Transport ganz schöner Reit- und Wagenpferde hier ankommen, zu deren Abnahme sie sich bestens empfehlen.
Gebrüder Both,
Pferdehändler,
wohnen beim Neusigl am Wittelsbacherplatz.

849.(2a) Ein neuer Speisetisch von Nußbaumholz für 18 bis 20 und 24 Personen ist zu verkaufen. Prannersgasse Nro. 1.

3815(v)
Florentiner-Wasser.
Probeflaschen hievon sind à 24 kr. das Stück fortwährend zu haben in
der Expedition des Münchner-Tagblattes,
Burggasse Nro. 3.

793.(3c) Am 7. Februar d. J. Mittags zwischen 12 — 1 Uhr ging in den Arkaden beim Hofgarten eine Elle lilla Seidenzeug und ein mit Spitzen besezter schwarz seidener Damen-Kragen zu Verlust. D. Uebr.

820.(2b) **600 bis 700 fl.** werden auf eine Besoldung und Lebens-Bolis gerichtlich aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

823.(3b) In dem Hause Nro. 10 in der Kaufingerstraße ist eine Wohnung im 2ten Stocke mit 4 großen, 2 kleinen Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten, — ferner auch eine Stallung für 2 auch 3 Pferde, auf nächstes Ziel Georgi zu vermiethen.
Das Nähere daselbst im 1sten Stock zu erfahren.

847. (3c) Mittwoch den 1. März d. Jrs. Vormittags 11 Uhr findet im Garten zu Biederstein nächst Schwabing die Versteigerung von mehreren Schwänen an Meistbietenden statt. Kaufslustige werden hiezu eingeladen.

559.(3c) In der Singstraße Nro. 10 über 2 Stiegen ist auf nächstes Ziel Georgi eine schöne, gesunde Wohnung mit 7 tapezirten Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Das Nähere in der Wohnung dortselbst.

846. Eine Gouvernante, welche in der französischen Sprache, in Elementargegenständen und auch im Klavierspiele Unterricht ertheilen kann, wird gesucht. Das Nähere im
Aufrage- und Adreß-Bureau München.

851. Ein paar graue lederne Handschuhe gingen verloren, und wollen gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition des Tagblattes abgegeben werden.

856. Auf dem Wege durch den englischen Garten nach dem Abt'schen Kaffehause in Schwabing wurde ein Colliet mit einem Granatstein in 3 Perlen am vergangen Sonntag verloren. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

855 (2a)

Ein gutes Douceur

erhält der Ueberbringer einer flüchtig durchgegangenen jugendlichen, weiß- und gelbroth gefleckten Königshündin mit einem ledernen Halsband mit sechs gelben Knöpfchen versehen, bei der Expedition des Tagblattes.

862. Sonntag den 12. Februar Abends zwischen 7 und 8 Uhr ist vom Landschaftsgäßchen durch die Weinstraße über den Schrannenplatz bis unter die finstern Bögen ein schwarzbraunes rundes Frauenzimmer-Halspelzchen mit abgeschmutzten dunkelrothen Bändchen verloren gegangen. Der redliche Finder erhält einen Gulden, wenn er es bei der k. Polizei-Direktion abgibt.

861. Am Montag Morgens ging vom Schleibingerbräu durch die Perusagasse bis zur Post ein schwarzer, gestickter Tüllschleier verloren, und wolle gegen Belohnung bei der Expedition des Tagblattes abgegeben werden.

852. In der Schützenstraße Haus-Nro. 5 zu ebener Erde sind wegen schneller Abreise ein schöner großer Spiegel, ein Nähetischchen von ganz feinem Nußbaumholz, ein Frauenmantel, eine Klavierlampe, eine Parthie Musik und ein großer Mörser billig zu verkaufen.

858. Eingetretener Verhältnisse wegen wird ein ordentlicher Kutscher gesucht, der sich über die Fähigkeit im Fahren sowohl, als auch hinsichtlich seiner Treue, Fleiß und gute Aufführung durch hinlängliche Zeugnisse auszuweisen im Stande ist. Schriftliche Adressen und Zeugnisse wollen bei der Expedition des Tagblattes hinterlegt werden.

841. Das Haus Nro. 8 in der oberen Gartenstraße mit Stallung, geräumigen Hof und sehr schönen, großen Garten, mit Brunnthaler-Wasser, wie schon in Nro. 3 u. 5 dieser Blätter ausführlicher beschrieben ist, wird wegen Versetzung aus freier Hand verkauft. Das Nähere hierüber ist in der Theresienstraße Nro. 56 über 1 Stiege links, täglich von 1 bis 4 Uhr Nachmittags zu erfragen.

Gestorbene in München.

Apol. Demelmoser, Putzarbeiterin von Nymphenburg, 52 J. a. Mar. Küpf, Dienstmagd von der Au, 45 J. a. Carol. Walch, Revierförsterstochter von Zusmarshausen, 29 J. a. Joh. Rainer, Gemeiner vom Inf.-Reg. Kronprinz, von Haidhausen, 27 J. a. Georg Dirmayer, Gemeiner von der Garnisons-Comp. Nymphenburg, 42 J. a.

Fremden-Anzeige.

[Bayerischer Hof.] Dr. Kolb mit Gemahlin von Augsburg. Benzino, Abgeordneter von Kussel. Ursenbach, Negotiant von Genf.

[Gold. Hirsch.] George Roß mit 6 Zöglingen, Geistlicher von England. Assie und Paris, Negotiant von Frankreich. Gaeger, Partikulier von Stuttgart. Rheinstein, Kfm. von Frankfurt a. M. Ellis, Rentier von Philadelphia.

[Gold. Hahn.] Frank, Gutsbesitzer von Hürben. Oberdorfer, Kfm. von Kriegshaber. Seethaler, Silberfabrikant von Augsburg. Podsatzky-Tansern, Partikulier von Oesterreich. Wittenbach, Dr. Med. von Bern in der Schweiz.

[Schw. Adler.] Anthes und Faulstich, Kfl. von Frankfurt. Koleme, Kfm. von Lörrach.

[Gold. Kreuz.] Fabber, Kfm. von Venedig.

[Blaue Traube.] Lichtenfeld, Kfm. von Landau. Dr. Bruder von Kronach. Lindheimer, Kfm. von Frankfurt. Graf, Kfm. von Hanau. Tritschler, Inspektor von Ludwigsburg. Dr. Burkhardt von Canstadt. Allgeier, Aktuar von Rosenheim. Supf, Kfm. von Marktbreit. Christoph, Partikulier von Leipzig. Rübel mit Gattin, Assessor von Schlitz. Meyer, Kfm. von Mühlhausen.

[Stachusgarten.] Steudel, Lieutenant und Adjutant vom Inf.-Reg. Karl Poppenheim in Augsburg. Meuschel, Kfm. von Buchbrunn. Billmann, Gastwirth von Ottobeuren. Miller, Pfarrer, Höchstädle, Uhrmacher und Schmid, Schullehrer von Oberhausen.

[Oberpollinger.] Braun, Kfm. von Dinkelsbühl. Huber, Kandidat des Franziskanerordens von Mittbach. Siebenbürger mit Frau, Koch von Freising. Schürer, Kfm. und Schürer mit Gemahlin, Bierbrauer von Augsburg. Bäcker, Webermeister von Eringsfeld. Mizelli, Kfm. von Ingolstadt. Seitz, Gutsbesitzer von Odelzhausen. Moj, Privatier von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 2.)

affer, wie schon in Nro. 3 u. 5 ...
ausführlicher beschrieben ist, mit ...
rsetzung aus freier Hand verkauft. Das Nä...
hierüber ist in der Theresienstr. Nr. 36
er 1 Stiege links, täglich von ... Uhr
chmittags zu erfragen. —

Gestorbene in München

Apol. Demelmoser, ... von ...
enburg, 52 J. a. ... Dienstmagd
n der Au, 45 J. a. ...
rsterstochter von ..., 19 J. a.
b. Reiner, Gemeiner vom ...
inz, von Haidhausen, ... J. a. Georg ...
eyer, Gemeiner von der ...
ymphenburg, 13 J. a.

Anzeige.

ren Augsburg. ..., ...
... und Dorf

Hiesiges.

Unsere Hofkapelle wird auch während der, nun bald herannahenden
drei oder vier große Konzerte im k. Odeon veranstalten. —

Von vielen unserer Gast- und Kaffewirthen zirkuliren bereits Einla
Diners. Ein solches Fasten- (?) Diner verhält sich zur Fasten, wie
unserm Hoftheater zum Karneval.

Die Maskenlust scheint in diesem Karneval etwas größer zu seyn.
Fall war. Wenigstens fehlt es auf den Maskenbällen, welche unsere v
veranstalten, nicht an Masken; Charakter- oder vielleicht gar witzige M
nun freilich nicht. Demungeachtet sieht es auf einem Balle immer leb
unter dem ewigen schwarzen Fracke, sich einige bunte Anzüge sehen lass
auch nur ein paar Ritter von der traurigen Gestalt, ein paar Miesbache
was. —

Wer das Erziehungswesen unserer jetzigen Zeit kennen lernen will,
mal auf einen Ball, und betrachte manche mit ihren Töchtern anwesende
er hier zu sehen ...

Tagblatt-Korrespon[illegible]

1) Es wäre zu wünschen, daß in dem Mädchen-Insti[illegible] Nymphenburg für eine größere Anzahl Stühle gesorgt würde; denn es ist, bei dem ungeheuern Besuch desselben für manche Eltern höchst unangenehm, wenn sie ermüdet von München kommen, so herum stehen zu müssen, um dann ohne auszuruhen wieder fortzugehen; auch ist bei der großen Anzahl von Zöglingen das Sprechzimmer zu klein geworden, wäre es denn nicht möglich eine Wand durchzubrechen? Einer der gerne sitzt

Winterlied.

Thu deine Hand auf, Reicher! gib dem Armen,
Auf daß er mög im Winterfrost erwarmen,
Auf daß er möge seinen Hunger stillen,
Und seinen Menschenleib gleich dir umhüllen.
Thu deine Hand auf Reicher! was dir Gott gegeben,
Von Erdengütern, das gehört zum Leben,
Du selbst gehörst dem Tod, und du mußt sterben,
Was du geerbt, ein and'rer wird's erben.
Thu deine Hand auf, bevor sie nichts mehr faltet,
Nichts mehr verknüppen kann, und nichts mehr haltet;
Weißt du, wie schwer einst Dankesthränen wiegen,
Wenn deine Thaten in gerechter Wage liegen.

B. B.

Allerlei.

Man liest in dem zu New-York erscheinenden „Courier" Folgendes: „Wir müssen eine Thatsache berichten, die in dem vor Kurzem noch so glänzenden Annalen, der Vereinigten Staaten ohne Beispiel ist: nämlich die beträchtliche Anzahl von Auswanderern, welche nach Europa zurückkehren. Die englischen Paketboote führen jetzt fast eben so viele Auswanderer zurück, als sie herbringen. Vor einigen Tagen ging ein Schiff mit 120 Zwischendecks-Passagieren aus Philadelphia zurück, und ein anderes Schiff führte aus New-York 200 wieder weg. Es waren sämmtlich erst neulich angekommene Auswanderer, die von den Schiffen, welche sie hergebracht hatten, wieder mitgenommen werden mußten. Es gibt nämlich in New-York ein Gesetz, das die Schiffeigner der Stadt für die Unterstützung verantwortlich macht, welche diese den von Schiffskapitänen an Bord genommenen Passagieren ohne genügende Subsistenzmittel nach ihrer Ankunft zu gewähren genöthigt sind. Zu diesem Behufe unterzeichnen die Schiffseigner ein Versprechen, welches in den Händen der Stadtverwaltung bleibt. Diese Versprechen waren bis zur neuesten Zeit leere Förmlichkeiten ohne Wirkung; allein die Stadt hat so vielen armen, hilflos ans Land gebrachten Auswanderern, die vor Hunger auf den Straßen oder an Krankheiten im Hospital starben, Unterstützung zu gewähren gehabt, daß sie jetzt ihre Rechte gegen die Schiffseigner geltend machte, und diese einen Theil des Gesindels welches sie nach diesem Welttheile gebracht, wieder wegzuführen begonnen haben. Dies ist die überzeugende Enthüllung des Elends, das am Ende auch dieses Land befallen hat, indem die vorhandenen Hilfsmittel für die hungrigen Auswanderer, die sich darum streiten, nicht mehr ausreichen. Folgendes Verzeichniß des Zollamts in New-York kann einen Begriff geben von der blinden Ueberschwemmung aus der alten in die neue Welt. Während des Jahres 1842 trafen in New-York allein ein: im ersten Quartal 2095 Männer, 910 Frauen, zusammen 3005; im zweiten Quartal 24,102 Männer, 15,094 Frauen, zusammen 39,196; im dritten Quartal 13,719 Männer, 10.166 Frauen, zusammen 23,885; im Ganzen also 39 916 Männer, 26 170 Frauen, zusammen 66,086 Personen, unter denen sich 1478 Kaufleute, 8646 Handwerker, 7141 Bauern, 10,999 Taglöhner, 482 Gentlemen, 38 Geistliche, 27 Advokaten, 122 Aerzte, 156 Matrosen, 68 Künstler, 29 Musiker, 58 Lehrer und 10,603 ohne Stand, selbst nicht einmal als Gentlemen bezeichnet fanden. Unter den 26,170 Frauen zählte man 12 Künstlerinnen, 3 Lehrerinnen, 5 Musikerinnen, 168

Näherinnen und 26991 ohne bestimmtes Gewerbe. Von den Männern kamen aus Großbritannien 20,898, Deutschland 5069, Preußen 1127, Vereinigten Staaten 1072, Niederlande 30, Spanien 63, Italien 56, Belgien 22, Holland 36, Rußland 21, Frankreich 668, Schweiz 271, Norwegen 266, Schweden 22, Dänemark 20, Antillen 134, Süd-Amerika 41, Mexiko 16, Texas 10, Canada 10. Unter den Frauen fand ungefähr dasselbe Verhältniß statt."

(Ein galanter Ehemann.) Kürzlich führte zu Paris der Banquier B. eine Schauspielerin in seinem Wagen nach Hause. Unterwegs wurde es der Dame zu warm, sie nahm ihren Kopfputz ab, und befestigte denselben mit einer Nadel an das Wagenfutter. An ihrer Wohnung angekommen, vergaß die Schöne über den Abschiedskomplimenten ihr Häubchen. Der Begleiter fuhr mit dieser Beute, ohne es zu wissen, nach seiner Wohnung. Am andern Morgen überbrachte ein Diener der Gattin des Herrn B. hocherfreut die Haube, welche er im Wagen gefunden hatte. Die Dame bewunderte die geschmackvolle Arbeit, setzt die Haube beim Frühstück auf und als ihr Gemahl in's Zimmer tritt, fliegt sie ihm freundlich entgegen und dankt ihm unter Küssen und Kosen für das schöne Geschenk. Man kann sich denken, welches Gesicht Herr B. bei dieser unerwarteten Scene schnitt. —

Anzeigen.

873.(2a) **Bekanntmachung.**

(Die Auslösung der Pfänder betreffend.)

Die Besitzer der in den Monaten Januar und Februar 1842 ausgestellten Pfandscheine von Nro. 1 bis 12,830 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 8. März 1843 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 13. März 1843 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt.

Kgl. priv. Pfand= und Leih=Anstalt der Vorstadt Au.

C. M. v. Stegmayr Inhaber.

872.(2a) **Bekanntmachung.**

In der Nacht vom 11. auf den 12. dieß ist aus dem Militär=Holzmagazin bei Haidhausen ein großer, schwarzer Fanghund entlaufen. Derselbe hat 4 weiße Füße, an der rechten Schulter eine aufgebrochene Warze, und ein schwarzes ledernes, mit einem eisernen Ring versehenes Halsband.

Derjenige, dem genannter Hund zugelaufen, oder Auskunft über ihn geben kann, wird ersucht, denselben im genannten Holzmagazin an den dortigen Holzaufseher zurückzugeben, oder allenfallsige Auskunft mitzutheilen.

München, am 12. Februar 1843.

863.(6a) Druck=Makulatur per Riß 1 fl. 24 kr. und Schreib=Makulatur per Zentner 9 fl. 30 kr. ist zu verkaufen bei

Jakob Neustätter,
im Fingergäßchen.

864. (6a) **Gebrauchte Kupferplatten** für Kupferstecher geeignet sind zu verkaufen. D. Uebr.

857. Wer auf meinem Namen borgt, dem bezahle ich nichts.

Elise Gerbel.

---

869. Der bekannte Naturaliensammler Johannes Biedermann aus der Schweiz, wohnhaft bei Domo d'Ossola, ist hier angekommen, und empfiehlt den hochverehrtesten Herren Naturforschern seine Sammlung von Käfern und Schmetterlingen des In= und Auslandes zum Verkaufe. Er logirt bei dem Tafernwirth Welsch (vulgo Lenzbauer) in Haidhausen. Ebendaselbst ist auch ein gutes Zugpferd zu verkaufen.

---

868. Einen 12jährigen Knaben, welcher auf dem Lande erzogen, sucht man bei einem Sattlermeister in die Lehre zu bringen. D. Uebr.

---

870. Ein schwarzes Hündchen, weiß gezeichnet, etwa ¾ Jahre alt, ist zugelaufen. Zu erfragen Maximiliansplatz Nro. 9 über 1 Stiege.

---

871. Es ist eine Wirthschaft mit Lokalität und Stallung zu vermiethen, auch ist eine Wirthschaft zu verkaufen. Sendlingergasse Nro. 11 über 2 Stiegen.

---

853. Es ist von Gärtner ein Flügel stündlich zu vermiethen und in der Amalienstraße Nro. 51 über 2 Stiegen zu erfragen.

---

865. Bestellungen auf die Augsburger Flora nimmt fortwährend an und versichert pünktliche Beförderung. Ganzjähriges Abonnement 1 fl. 12 kr.

Der Expeditor M. Oeschler, Ledergasse Nro. 2 über 3 Stiegen.

---

859. Ein ordentliches Mädchen, welches in der weiblichen Handarbeit, als: Spinnen, Stricken, Nähen ꝛc. sowohl als in übrigen häuslichen Arbeiten gut bewandert ist, auch die Hausmannskost kochen kann, sucht einen Dienst. D. Uebr.

825.(2b) Verhältnisse wegen werden zwei Matratzen billig verkauft. In der Neuhausergasse Nro. 50 über 1 Stiege bei dem Wirth rückwärts.

Fremden=Anzeige.

[Bayerischer Hof.] Graf v. Serengi von Ungarn. Bartels, k. b. Konsul und Kommerzienrath von Köln. Mabnhardt von Neuburg. Kapitän Deschamps von London. Malhnkrodt, Kfm. von Elberfeld. Tschirtschenthaler, Kfm. von Innsbruck. Weiß, Kfm. von Prag.

[Gold. Hahn.] Wüstenfeld, Kfm. von Würzburg.

[Schw. Adler.] v. Stadler, Kfm. von Nürnberg. Arens, Kfm. von Elberfeld.

[Gold. Kreuz.] Georgi, Kfm. von Elberfeld. Peser, Kfm. von Venedig. Beukmann, Kfm. von Schmalkalden.

(Gold. Bär.) Ilou, Kfm. von Leipagram. Dumreicher, k. dänisch. General=Konsul aus Aegypten. Grach, Negotiant von Metz. Ruppanner, Gastwirth von Starnberg.

[Blaue Traube.) Güngerich, Dekonom von Wolferstorf. Eiltopp, k. Oberkontroleur von Egglfing. Fischer, Kfm. von Elberfeld.

[Stachusgarten.] Kraft, Bierbrauer von Augsburg. v. Wyttenbach, Dr. Med. u. Chirurg von Bern.

[Oberpollinger.] Kerle, Pfarrer von Unterbechingen. Fischer, Rechtspraktikant aus Herzog-Aurach. Locher, Bedienter von Gablenberg. Wingemair, Bäckermeister von Schleißheim. Alberstetter, Schmidtmeister von Baindlkirchen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur; **Vanoni.** (Burggasse Nro. 3.)

Münchener Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Donnerstag Nro. 47. 16. Februar 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

In der am 21. Jän. l. Js. gehaltenen Sitzung des allgemeinen Verwaltungs-Ausschusses des bayerischen Vereins für den Ausbau des Doms zu Cöln wurden gewählt: Zum Vorstand: der Minister des königlichen Hauses und des Aeußern, Frhr. v. Gise. Zum Secretär: der Dombechant v. Oettl. Zum Cassier: Frhr. Simon v. Eichthal. Die übrigen Mitglieder sind: der k. Minister des Innern, v. Abel, der k. Finanzminister Graf v. Seinsheim, der k. Staatsrath und Regierungs-Präsident v. Hörmann, der Reichsrath Graf v. Arco-Valley, der k. Generalmajor v. Heydeck, der k. Director v. Gärtner, der Academiker Dr. Sulpiz Boisserée, der k. rechtskundige Bürgermeister Dr. Bauer.

Se. Majestät der König haben geruht: dem G. Frhrn. v. Süßkind die nachgesuchte Enthebung von der bisher von ihm bekleideten Stelle eines technischen Assessors bei dem Wechselgerichte I. Instanz in Augsburg unter Bezeugung der allerhöchsten Zufriedenheit mit seiner Dienstleistung zu bewilligen, und die durch Beförderung des G. v. Fröhlich zum Suppleanten bei dem Wechsel-Appellationsgericht von Schwaben und Neuburg erledigte 5te und 6te Assessorstelle bei dem Wechselgerichte I. Instanz in Augsburg, erstere dem Banquier Ph. C. Bonnet, und letztere dem Kaufmann H. Santo-Casella zu verleihen.

Die k. Policei-Direction München macht bekannt: Die bestehenden policeilichen Vorschriften bezüglich auf Sicherheit und Bequemlichkeit der Passage, dann Reinlichkeit in den Straßen werden wiederholt zur genauesten Darnachachtung in Erinnerung gebracht. Zugleich werden die resp. Hauseigenthümer aufmerksam gemacht, daß diese Vorschriften, um einer öftern Nachfrage zu begegnen, gesondert abgedruckt worden sind und bei der Expedition des Policeianzeigers gegen Erlag von 3 kr. für das Exemplar abverlangt werden können. Ferner:

Man hat die Ueberzeugung gewonnen, daß einwandernde Handwerksbursche nicht immer auf den Herbergen ihres Gewerbes einkehren, oder wenigstens nicht so lange daselbst wohnen bleiben, bis sie entweder Arbeit erhalten oder ihre Wanderung fortsetzen. Da dieses zur Ueberwachung der einwandernden, arbeitslosen Handwerksbursche und zur Herstellung der allgemeinen Sicherheit hier in der Haupt- und Residenzstadt München unumgänglich nothwendig ist, so wird die schon in ältern Mandaten gegründete Bestimmung hiemit erneuert, wonach alle einwandernden Handwerksbursche angewiesen sind, bis zum Eintritt in Arbeit oder bis zu ihrer Abreise nur in den Herbergen ihres Gewerbes zu wohnen. Zugleich werden insbesondere sämmtliche Gast-

und Tafern- Wirthe aufgefordert, einwandernden Handwerksburschen ohne specielle polizeiliche Genehmigung einen Aufenthalt nicht zu gestatten, sondern dieselben vielmehr auf ihre treffende Herberge zu verweisen. Dieses wird zur allgemeinen Darnachachtung mit dem Anhange hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß sowohl der unerlaubt Beherbergte, als der Aufenthaltsgeber nach Umständen mit Arrest- oder Geldstrafen beahndet werden.

Der bayer. Eilbote schreibt: Auf einen großen Unfug muß ich aufmerksam machen, welchen die Boten zum Nachtheil des allerwichtigsten Verkehrs treiben, indem sie zum B. auf 60 Stunden Wegs, wo gewöhnlich der Centner 2 fl. Fracht zahlt, zwei-, fünf-, zehn-, ja mehrfache Frachtgebühren fordern; z. B. ich mußte auf diese Weise für ein 4 Pf. schweres Schächtelchen 22 kr. zahlen, während es nur 5 kr. hätte kosten sollen! — Diesem sehr schädlichen Unfug könnte leicht abgeholfen werden, wenn hiefür ein bestimmter Preis (Tarif) festgesetzt würde, damit diese unersättliche Botenclasse sowohl als der Handelsmann wüßte, was er zu fordern und zu zahlen habe. Die Erleichterung des Verkehrs ist ein Haupthebel für die Staatswirthschaft, und kann nicht genau genug in das Auge gefaßt werden. Es würden tausend und tausend Sachen versendet und Briefe geschrieben, wenn nicht das übertriebene, schrankenlose Botenlohn ein non plus ultra aufstellte, und die Brühe nicht mehr kosten würde, als die Fische! —

(Zur Warnung.) Am 28. Jänner erkrankte um Mittag einem Milchmann seine Milchkuh. Der herzugerufene Thierarzt erklärte, die Kuh habe sich überfressen, es sey keine Gefahr, man solle sie zurückbinden ꝛc.; aber nach 2 Stunden, da sich die Gefahr bedenklicher zeigte, rief man den dortigen Nachbar und Garkoch Dolp, dieser erfahrne Mann erklärte, die Kuh habe etwas Schädliches gefressen, und es sey keine Hilfe mehr, man müsse sie erschlagen. Als man die Kuh öffnete, fand man Alles frisch und gesund, als man aber das Eingeweihte derselben öffnete, schlug ein helles Feuer heraus, so, daß der Metzgerknecht am ganzen Arm und im Gesichte versengt wurde. Hiernach ist anzunehmen, daß die Kuh ein mit Posphor versetztes (vielleicht Ratten-) Gift bekommen habe. Dieß wird solchen zur Warnung mitgetheilt, die es für überflüssig halten, auf das Futter ihres Viehes die gehörige Aufmerksamkeit zu haben. (Eingesandt.)

Augsburg. Am letzten Sonntag Nachmittags 4 Uhr setzten sich zwei Maskenzüge in Bewegung durch die Hauptstraßen der Stadt, der eine vom Gasthause zum Mohrenkopf, der andere vom Bräuhause zum Bauerntanz ausgehend. Vor beiden Sammelplätzen hatte sich ein Heer Neugieriger gelagert, und der Jubel der lieben Jugend war ungeheuer, als selbe endlich abfuhren. Erstere hatten ihre Köpfe in Thierköpfe verwandelt, und der majestätische Löwe, der grimmige Bär, der gemüthliche Affe, der Strauß ꝛc. bekomplimentirten rechts und links die zu Tausenden durch die Straßen Spaliere Bildenden. Im Ochsen zu Göggingen war das Ziel dieser Menagerie. Die Schnepfen, ein fröhliches Quodlibet lebenslustiger, junger Leute, durcheilten die Straßen in (leider) geschlossenen Wagen, mit ihren langen Schnäbeln durch die Fensterscheiben Grüße pickend, nur einige Masken hatten sich auf Bock und Dach, einige zu Pferde placirt — nach Kriegshaber in die „Sonne,“ — um dort einige Stunden dem harmlosen Scherz zu weihen; Abends 10 Uhr kehrten sie beim Fackel- und Mondschein in guter Ordnung zur Stadt zurück. Solch harmlose Vergnügen, welche den Theilnehmern sowohl, als dem Gesammtpublikum Unterhaltung gewähren, sind besonders dieses Jahr an der Tagesordnung; so wird uns künftigen Sonntag der große Maskenzug der ungeheuern Heiterkeit überraschen, dem sich noch einige Gesellschaften anschließen werden. Somit scheint der Fasching 1843 bestimmt zu seyn, für die erste Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts in Augsburg der mannigfaltigste und genußreichste zu werden. (Augsb. Anzeigeblatt.)

Tagblatt-Korrespondenz.

1) In der Sendlingergasse ist zu lesen: Alle Zitern, und SeitenInstromenter werden hier verferdigt, und Reparirt alle Gardungen von Seiten, sind zu haben und auch zitern werden ausgeliehen.

Anzeigen.

874.(b)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 18. Februar.

B a l l.

Anfang 7 Uhr.

842.(2b)

Stahlschützen und Terpsichore.

Donnerstag den 16. Februar.

B a l l.

Anfang Abends 7 Uhr.

885.(3a)

An die hochverehrlichen Titl. Abonnenten der Liedertafel.

Die dritte Unterhaltung der Wintersaison 1843 ist Samstag den 18. Februar im

Saale zur goldenen Ente

vor dem Josephsthore.

Der Anfang ist um 7 Uhr Abends.

Fremde oder Nicht-Abonnenten bezahlen 30 kr. Entrée.

Textbücher sind à 3 kr. das Stück am Eingange zu haben.

Die Liedertafel der k. Hoftheater-Chorsänger.

836.(3b) On désire trouver, pour être placée auprés d'une enfant de 6 ans, une gouvernante ou une bonne parlant bien français, qui puisse, outre la première instruction, enseigner aussi la musique à son élève.

837.(3b) Man sucht eine Gouvernante oder eine Bonne, die gut Französisch spricht und der ersten Unterricht auch in der Musik ertheilen kann. D. Uebr.

883.(3a) **Laden-Veränderung.**

Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich die Bettwaarenhandlung meiner Mutter übernommen, und den Laden in der Prannersstraße Nro. 18 nächst dem Ständehause bezogen habe.

Eine schöne Auswahl von neuen Betten, sowohl ordinär und fein, Couvertdecken, Matrazen, Strohsäcke &c. sind bei mir stets vorräthig zu finden; so wie auch für meine Bettverleihungs-Anstalt alles mögliche aufgeboten werden wird, meine respektiven Kunden auf's beste und reinlichste zu bedienen.

Ich bitte, das meiner Mutter in ihrer 24 jährigen Geschäftswirkung geschenkte Vertrauen auf mich zu übertragen, das ich stets zu rechtfertigen mich bemühen werde.

David Neubauer'sche

Bettverkaufs- und Verleihungs-Anstalt.

---

880. Unterzeichneter macht hiemit ergebenst bekannt, daß ich meinen Saal, nachdem ich in demselben keine gewöhnliche Tanzmusik halte, an Ballgesellschaften unentgeldlich abgeben werde.

A. Endl,

Gastwirth zum Briennergarten.

877.(2a) In der Dachauerstraße Nro. 29 sind schöne, recht ausgetrocknete, haseleichene Fleisch-Hackstöcke für Metzger, Köche, Wirthe &c. zu verkaufen und in der Augustenstraße Nro. 2 zu erfragen.

878.(2a) Ein Mohr, kundig der französischen, italienischen, deutschen und griechischen Sprache, jung und rüstig, und mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht einen Platz als Bedienter. Derselbe eignet sich auch zum Kellner, da er schon solchen Dienst zur Zufriedenheit des Wirths und der Gäste versehen hat, welchen letztern sein lustiger Humor und seine Artigkeit sehr gefällt. D. Uebr.

823.(3c) In dem Hause Nro. 10 in der Kaufingerstraße ist eine Wohnung im 2ten Stocke mit 4 großen, 2 kleinen Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten, — ferner auch eine Stallung für 2 auch 3 Pferde, auf nächstes Ziel Georgi zu vermiethen.

Das Nähere daselbst im 1sten Stock zu erfahren.

850.(3b) Unterzeichnete zeigen hiemit allen hochverehrlichen Pferdeliebhabern und einem verehrlichen Publikum ergebenst an, daß sie am 23. d. Mts. mit einem großen Transport ganz schöner Reit- und Wagenpferde hier ankommen, zu deren Abnahme sie sich beßtens empfehlen.

Gebrüder Both,

Pferdehändler,

wohnen beim Reusigl am Wittelsbacherplatz.

849.(2b) Ein neuer Speisetisch von Nußbaumholz für 18 bis 20 und 24 Personen ist zu verkaufen. Prannersgasse Nro. 1.

855.(3b)

Ein gutes Douceur

erhält der Ueberbringer einer flüchtig durchgegangenen jugendlichen, weiß- und gelbroth gefleckten Königshundin mit einem ledernen Halsband mit sechs gelben Knöpfchen versehen, bei der Expedition des Tagblattes.

790.(3c) Eine Subscriptionsliste, versehen Allerhöchsten und Höchsten Siegeln, mit einem Umschlage von schwarzen gepreßten Papier ging verloren. Wer selbe gefunden, wird ersucht, solche in der Expedition des Tagblattes gegen angemessene Erkenntlichkeit abzugeben.

887. (3a)

Am ersten Mai 1843

erfolgt in Stuttgart öffentlich und unter Leitung der Behörden die Verloosung der

berühmten Gewehrsammlung

Sr. Hoheit des verewigten Herrn Herzogs Heinrich von Würtemberg, im Werthe von 148,480 fl.

Plane sind gratis und Loose hierzu à 3 fl. 30 kr. oder 2 Rthlr. preuß. Cour. bei unterzeichnetem Handlungshause zu beziehen. Bei Abnahme von 10 Stück à 35 fl. oder 20 Rthlr. preuß. Cour. wird das 11te frei gegeben.

Die Gewinne werden den Gewinnern wohl verpackt und portofrei unter der aufzugebenden Adresse zugesandt.

A. F. Wurst in München.
Sendlingergasse Rufinithurm Nro. 1.

---

889. Den 13. ds. wurde über die neue Brücke, durch die Herrnstraße hinter dem Hofbräuhause, über den Max Joseph-Platz bis zum Odeon ein brauner Atlas-Dominos mit weißem Kragen verloren, der redliche Finder wird höflichst gebeten, selben gegen Erkenntlichkeit in der Weinstraße Nro. 8 über 1 Stiege abzugeben.

---

888. Ein Hühnerhund lief Jemanden zu D. Uebr.

---

884. Montag Vormittags den 13. ds. sind ein paar weiße Turteltauben (ächtes Paar) entflogen. Derjenige, dem sie zugeflogen oder etwas Näheres darüber anzugeben weis, wird gegen Erkenntlichkeit ersucht, es auf dem Promenadeplatz Nro. 17 rückwärts über eine Stiege wissen zu lassen

---

890. Nach neuester Schätzung werden auf ein Haus 4500 fl. Ewiggeld und 2500 fl. erste Hypothek aufgenommen ohne Unterhändler. D. Uebr.

---

886. Ein ordentlicher Mann, welcher 6 Jahre bei der Kavallerie diente, sehr gute Zeugnisse hat und von seiner jetzigen Herrschaft empfohlen wird, sucht als Kutscher einen Dienst. D. Uebr.

---

832 (2b) Ein gut erhaltener Flügel ist um 7 Karolin zu verkaufen. Karlsstraße Nro. 33 zu ebener Erde.

---

872. (2b) **Bekanntmachung.**

In der Nacht vom 11. auf den 12. dieß ist aus dem Militär-Holzmagazin bei Haidhausen ein großer, schwarzer Fanghund entlaufen. Derselbe hat 4 weiße Füße, an der rechten Schulter eine aufgebrochene Warze, und ein schwarzes ledernes, mit einem eisernen Ring versehenes Halsband.

Derjenige, dem genannter Hund zugelaufen, oder Auskunft über ihn geben kann, wird ersucht, denselben im genannten Holzmagazin an den dortigen Holzaufseher zurückzugeben, oder allenfallsige Auskunft mitzutheilen.

München, am 12. Februar 1843.

---

881. In der Amalienstraße Nro. 49. werden sehr schön weiße Glacé-Handschuhe geputzt, auch werden aus altseidenen Strümpfen Handschuhe verfertigt, das Paar zu 15 kr.

---

876. In der Fürstenstraße Nro. 3 ist eine Wohnung um 220 fl. am nächsten Ziele Georgi zu vermiethen und das Nähere in der Burggasse Nro. 10 im 1sten Stock zu erfragen.

---

879. **600 fl.**

Kindergelder sind sogleich auf einen sichern Posten auszuleihen. D. Uebr.

Lotto.

Den 14. Februar wurde in Regensburg gezogen

90 83 64 3 36

Gestorbene in München.

Frau Philippine v. Mogister, geb. Spitz, Artillerie-Hauptmanns-Gattin, 38 J. a. Frau Kath. Krell, Cafetiers-Wittwe, 68 J. a. Amalie Götzendorfer, Kochsfrau, 50 J. a. Barb. Lämmer, Bierwirths-Wittwe, 60 J. a. Kath. Reitz, Traiteursfrau, 20 J. a. Frau Vict. Pröbstl, kgl. Hofcustos-Wittwe, 90 J. a. Hr. Mich. Jouvin, k. pens. Gemälde-Gallerie-Portier, 68 J. a. Max Giniere, Vicecorporal vom Inf.-Regim. Kronprinz, 55 J. a. Lor. Pellmann, Gemeiner vom Inf.-Reg. Kronprinz, von Evasgaden, Ldgs. Ingolstadt, 23 J. a. M. Jordan, Gemeiner der 2. Fuhrwesens-Abtheil., von Stadtamhof, 27 J. a.

Fremden-Anzeige.

(Gold. Hirsch.) Baron v. Wendland, Rittmeister im k. b. Kürassier-Regiment Prinz Karl Baron v. Fechtig von Wien. Meyer, Kfm. von Mühlhausen. Mariani, Kfm. von Augsburg.

(Gold. Hahn.) Fuld, Kfm von Frankfurt a. M.

(Gold. Bär.) Czwilkowicz, Priester und Fischer, Ordenspriester von Wien. Benzinger, Student von Nordamerika. Steiger, Lieutenant im k. Inf.-Reg. Pappenheim von Ingolstadt. Zamann, Apotheker von Eger. Stenkhof, Gutsbesitzer von Bottropp.

(Blaue Traube.) Friedländer, Kfm. von Frankfurt a. M. Schneider, Kfm. von Reichenbach. Sattes, Kfm. von Mainstockheim.

(Stachusgarten.) Lehmann, Negotiant von Gutenberg. Gerber, Kfm. von Bern. Santo Casella, Kfm. von Augsburg. Dr. Häckl, Rechtskonsulent von Stuttgart. Egger, Stadtkaplan von Dillingen. Bauer, Cooperator von Ingolstadt. Steiner, Kfm. von Laupheim.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Freitag Nro. 48. 17. Februar 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

(Theater.) Den 14. Februar: Die beiden Diebe, Lustspiel nach dem Französischen von Hölken, fand auch bei dieser Wiederholung die günstigste Aufnahme. — Fräul. Denker und Herr Jost hatten durch ihr höchst wirksames Spiel sich wieder lauten Beifalls zu erfreuen und wurden gerufen. Derlei kurze Stücke, wenn sie, wie dieses, reich an Handlung und anziehenden Situationen sind, werden stets freundlicher begrüßt, als längere Lustspiele, die bei aller Trefflichkeit doch eher das Publikum abspannen; es ist auch gar nicht leicht, in einen kleinen Rahmen eine Masse anziehenden Stoffes zu drängen, daher mögen derlei kleine Stücke ja niemals als Geringfügigkeiten betrachtet werden. — Das darauffolgende Lustspiel von A. Ringler: „Das Frembenbuch," gewann auch dießmal unsere vollste Theilnahme; dasselbe hört durch die sämmtlichen 4 Akte nicht auf, angenehm zu spannen und in interressanter Entwickelung wird die befriedigende Lösung herbeigeführt. Die HHrn. Jost und Christen zeichneten sich durch ihre höchst gediegenen Leistungen vorzüglich aus, auch die übrigen Darsteller verdienen rühmlichst erwähnt zu werden.

(Augsburger-Stadttheater.) Die erste Vorstellung der italienischen Opern-Gesellschaft des Herrn **L. Romani** war von so glänzendem Erfolge, daß die mit Enthusiasmus aufgenommene Oper „**Lucia di Lammermor**," künftige Woche wiederholt werden muß. — Auf vielseitiges Verlangen wird in einem Zwischenakte das Terzett aus „**Scaramuccia**" im Kostüme vorgetragen. — Am nächsten Montag den 20 d. wird „**Norma**" gegeben. Für die verehrlichen Gäste aus München, werden von der Direktion einige Logen reservirt.

Man sagt, daß die Feier des 40jährigen Jubiläums des k. geh. Rathes und Leibarztes v. Walther als Doktor der Medizin und Chirurgie, welche von der Universität und den Studirenden für kommenden März beabsichtigt, später aber auf dem Mai d. Jrs. verlegt wurde, erst künftiges Jahr statt findet.

— Unter dem Einlaufe, welcher in der 22sten öffentlichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten verlesen wurde, befand sich einer von einem Herrn v. Reider aus Speier: „Den sittlichen Zustand Bayerns" betreffend. —

Bei der gestern stattgefundenen Verloosung im Kunstverein wurden 148 Haupt- und 48 Nachgewinnste verloost. Wir werden morgen die Namen der Hauptgewinner, so wie einen Auszug aus dem Rechenschaftsberichte unsern Lesern mittheilen.

In Nro. 331 des „Tagblattes" Jahrgang 1842 findet sich ein Aufsatz über die Filserbräu-Ruine, der auch jetzt, nachdem selbe um 60000 fl. verkauft worden seyn soll, noch alle Beachtung verdient. „Großartige Gebäude," heißt es daselbst, „besitzt München ja ohnedieß schon die schönsten in so großer Anzahl, daß dieser Platz, ohne wieder ein Gebäude hinzusetzen, nur zur Verschönerung der Altstadt benützt werden sollte." Hier würde ein geschmackvoller Brunnen, oder ein Denkmal für einen Lorenz Westenrieder, Kreitmayr, Fraunhofer oder sonst einen verdienten Mann am schönsten Platze stehen, und eine Ansicht unserer ehrwürdigen Metropolitankirche zu U. L. Frau erzweckt werden. —

(Eingesandt.) Was der „Münchener-Verein gegen Thierquälerei," namentlich im Betreffe des Kälbertransportes in dem Zeitraum von einem Jahre schon erzweckt hat, gewiß dankbarst anerkennend, wünschen wir, daß auch die Aufsätze in Nro. 334, 340, 348 des „Tagblattes," resp. das, was darin über Lämmerschinderei, Pferde-Rennen und Englisiren der Pferde gesagt ist, einigermaßen berücksichtiget werden möchte; der Verein ist nicht nur gegen Kälber-, sondern gegen Thierquälerei überhaupt gerichtet, und es dürfte auch die barbarische Tödtungs- und Transportart der Schweine ein Augenmerk verdienen; so sah Referent dieses vergangenen Mittwoch Mittags halb 12 Uhr beim Bierwirth G in der Frühlingsstraße Nro. 17. auf einem Schweizerwägerl ein ohngefähr 4 bis 5 Zentner schweres Schwein ankommen, welches gräßlich geknebelt im hintern Theile des Wägerls zusammengekauert lag, die Stricke gingen durch an beiden Seitenwänden angebrachte Ringe über die Augen, Genitalien und andere empfindliche Theile des Thieres knapp hinweg, und überdieß strömte aus dem Rüssel unaufhörlich Blut, weil selber, zwischen die Spreißen des Wägerls eingeklemmt, einer vielleicht 6 bis 10stündigen fortwährenden Friktion unterlag. Hier angelangt, wurde das schwere Thier nicht etwa sanft an seinem Leidensplatze herabgebracht, sondern das Wägerl wurde umgeworfen, und das an allen Vieren gebundene, am Rüssel ganz verletzte Thier mit aller Kraft auf's Straßenpflaster geschleudert! — Hier sollte man, ein Billet als Mitglied des Vereins gegen Thierquälerei in der Tasche, auch einschreiten dürfen, denn ein Lamm, ein Pferd und ein Schwein sind eben so gut Thiere und fühlen gleiche Schmerzen wie ein — Kalb.

(Tagesfügen.) Ein Maler, der sich seit neuerer Zeit viel mit porträtiren beschäftiget, erreichet bei seinen Köpfen, die er kontrefait, die besondere Eigenschaft, daß ein Bild mehreren Personen gleichet. Er malt z. B. den Vater und es bedarf nur einer kleinen Hilfe, um etwas jugendlicher zu werden — und aus dem Vater kommt der Sohn, dem Sohne setzt der Maler ein Häubchen auf und es ist auffallend die Tochter, die Tochter erhält ein paar Falten in's Gesicht und es ist die Frau Mama. Man hat also nur die Ausgabe für einen Kopf und doch den Werth eines Familiengemäldes. —

Anzeigen.

914.

Augsburger=Stadt-Theater.

Eingetretener Hindernisse wegen unterbleibt die auf Freitag den 17. d. angesetzte italienische Opernvorstellung. Dafür wird Montag den 20. Februar.

N o r m a

gegeben. Anfang halb 7 Uhr.

Zugleich wird bemerkt, daß für die verehrlichen auswärtigen Theater=Besucher Logen und Logenplätze vorbehalten bleiben.

885.(3b)

An die hochverehrlichen Titl. Abonnenten der Liedertafel.

Die dritte Unterhaltung der Wintersaison 1843 ist Samstag den 18. Februar im

Saale zur goldenen Ente

vor dem Josephsthore.

Der Anfang ist um 7 Uhr Abends.

Fremde oder Nicht=Abonnenten bezahlen 30 kr. Entrée.

Textbücher sind à 3 kr. das Stück am Eingange zu haben.

Die Liedertafel der k. Hoftheater-Chorsänger.

---

913. Heute Freitag den 17. Februar spielt das

Münchner=Duett

Mühlauer nebst Frau bei Herrn Gastgeber Frank in der Glockenstraße. Anfang 7 Uhr.

---

912. Heute Freitag den 17. Februar spielt der städtische

Musik=Verein-Vergißmeinnicht

im Kaffehaus des Herrn Kellermann (vormals Ludwig genannt) in der Rosengasse.

909.(3a) Das Verzeichniß der Gewinnste der

Verloosung des Kunstvereins

ist für 4 kr. zu haben bei

Georg Franz in München,
Perusagasse Nro. 4.

---

907. Zur Karnevalszeit empfehle ich die schon bekannte, feinste Punsch-Essenz und Punsch-Arac in ganzen, halben und drittels Bouteillen zu 1 fl. 30 kr., 45 kr. und 30 kr., feinsten Arac de Batavia, u. Rum de Jamaica zu 48 kr., 1 fl. und 1 fl. 12 kr. die Bouteille, so wie besten, Haysan, Pecco und Perl=Thee und schöne, frische Orangen und Zitronen zu geneigter Abnahme bestens.

F. A. Ravizza, Kaufmann,
in der Sendlingerstrasse Nr. 30.

894.(3a)

Dominos,

ganz neu und vorzüglich schön, sind zu verleihen bei

Ferd. Gerbel,
Kleiderhändler am Sebastiansplatz Nro. 1.

732.(3b) **Bekanntmachung.**

In der privilegirten Holzsaamen=Anstalt bei Schwabing sind täglich 100 und mehrere Säcke entleerte Saamenzapfen, als sehr gutes Brenn=Material, zu verkaufen. Der Schäffel=Sack in der Anstalt geholt zu 14 kr. und zu 18 kr. für's Haus geliefert. Schriftliche Bestellungen mit Angabe des Namens, Straße, Hausnummer und Stiegen können bei der Expedition des Tagblattes abgegeben werden.

Die privilegirte Holzsaamen=Anstalt.

866.(2b) Unterzeichneter zeigt hiemit ergebenst an, daß er Ende dieses Monats mit einem großen Transport ausgezeichneter Reit= und Wagenpferde im Augsburgerhof dahier ankömmt.

M. Eisig Weneker.

873.(2b) **Bekanntmachung.**

(Die Auslösung der Pfänder betreffend.)

Die Besitzer der in den Monaten Januar und Februar 1842 ausgestellten Pfandscheine von Nro. 1 bis 12,820 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 8. März 1843 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 13. März 1843 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt.

Kgl. priv. Pfand= und Leih=Anstalt der Vorstadt Au.
C. M. v. Stegmayr Inhaber.

---

864. (6b) **Gebrauchte Kupferplatten** für Kupferstecher geeignet sind zu verkaufen D. Uebr.

---

892. Geübte Decken=Näherinnen können sogleich Arbeit erhalten. D. Uebr.

---

855. (3c)

Ein gutes Douceur

erhält der Ueberbringer einer flüchtig durchgegangenen jugendlichen, weiß= und gelbroth gefleckten Königshündin mit einem ledernen Halsband mit sechs gelben Knöpfchen versehen, bei der Expedition des Tagblattes.

911. Unterzeichneter ist mit einer frischen Partie Fasanen angekommen macht es einen hohen Adel zur geneigten Abnahme bekannt.

Michael Kellner,
böhmischer Wildprethändler,
logirt im Bauhof in der Neuhausergasse.

920. Vor dem Karlsthore im Obstlerladen ist ein Pelzkragen zu verkaufen. D. Uebr.

905. Ein weißes leinenes Kinder-Sacktuch, mit dem Buchstaben M gestickt, ging von der Theatinerstraße bis zur Rosengasse verloren. Der redliche Finder wolle dasselbe gegen ein Douceur bei der Expedition des Tagblattes abgeben.

901. 3a) **1500 fl.**
werden als erste Post auf eine Realität aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

902.(3a) **2500 fl.**
werden als erste Post auf ein Bauerngut unweit München aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

904. Ein hübsch meublirtes Zimmer ist sogleich oder bis ersten des nächsten Monats an einem soliden Herrn zu vermiethen. Das Nähere in der Kaufingerstraße Nro. 10 über eine Stiege rechts.

903. Ein Lotteriezettel, in dem Lottokomptoir Nro. 13 eingeschrieben, mit Register-Nro 1210 ging zu Verlust. Der redliche Finder wolle sich gefälligst an die Expedition des Tagblattes wenden und einer Belohnung gewiß seyn.

906. Ein Kanape ist in der Rosengasse Nro. 7 im Laden beim Kochwirth zu verkaufen.

896. In der Theatinerstraße Nro. 39 sind im ersten Stock zwei schön meublirte, mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten versehenes Zimmer sogleich zu vermiethen. Das Nähere ebener Erde im Melberladen. Auch ist im selben Haus auf Georgi eine kleine Wohnung für eine ruhige Familie zu verstiften.

897.(2a) Auf Georgi dieses Jahres ist in der frequentesten Hauptstraße ein großer Laden mit Komptoir und Gewölbe zu vermiethen. Näheres Sporrergasse Nro. 2 über 1 Stiege.

898.(2a) Eine vorzügliche schöne Lokalität parterre in der Hauptstraße, für eine größere Gast- oder Weinwirthschaft geeignet, wäre auf Georgi zu beziehen. Näheres Sporrergäßchen Nro. 2 über 1 Stiege.

899.(2a) Eine allgemeine reale Handlungs-Gerechtsame ist allhier zu verkaufen. D. Uebr.

908. Vorgestern verlor ein armer Dienstbote ein Paquet mit Geld, worin 7 Gulden-Stücke und 2 Sechser enthalten waren. Der redliche Finder wolle es gegen gute Belohnung bei der Expedition des Tagbattes abgeben.

884. Montag Vormittags den 13. ds. sind ein paar weiße Pudeltauben (ächtes Paar) entflogen. Derjenige, dem sie zugeflogen oder etwas Näheres darüber anzugeben weis, wird gegen Erkenntlichkeit ersucht, es auf dem Promenadeplatz Nro. 17 rückwärts über eine Stiege wissen zu lassen

900. Ein Mädchen, welches sehr schön bügeln kann, wünscht baldigst Arbeit. D. Uebr.

852. In der Schützenstraße Haus-Nro. 5 zu ebener Erde sind wegen schneller Abreise ein schöner großer Spiegel, ein Nähetischchen von ganz feinem Nußbaumholz, ein Frauenmantel, eine Klavierlampe, eine Parthie Musik und ein großer Mörser billig zu verkaufen.

895. Es sind von der Adalbertstraße bis zum Monument schwarz seidene Flecke verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, dieselben gegen Belohnung in der Löwenstraße Nro. 9 zu ebener Erde abzugeben.

Lotto.

Den 14. Februar wurde in Regensburg gezogen:
90 83 64 3 36

Fremden-Anzeige.

[Bayerischer Hof.] Welsford und Dixon, Kapitäne, dann Samuelson, Ingenieur von England. Diepenbrock, Offizier von Würzburg.

[Gold. Hahn.] Gebrüder Landauer, Banquier von Hürben.

[Gold. Kreuz.] Leuchs, Kfm. von Markbreit. D'Orville, Kfm. von Ratisbonne. Joumiav, Proprietär von Frankreich.

[Blaue Traube.] Wagemann, Kfm. von Lahr.

[Stachusgarten.] Brunwieser, Zimmermeister von Allersbach. Bernheim, Hdlsm. von Ichenhausen. Huß, Forstaktuar von Baireuth. Baron v. Maderny, Gutsbesitzer von Bayerberg. Wiland, Käufler von Kempten. Bauer, Schreinermeister von Eßlingen. Haug, Müller und Straß, Ortsvorsteher von Allerheim. Bolz, Ortsvorsteher von Adelstetten.

[Oberpollinger.] Begro, Schriftsetzer von Benzheim. Blank, Färbermeister von Schrobenhausen. Rößing, Mechanikus von Fürstenfeldbruck. Müller, Uhrenhändler von Mühlhausen. Buck, Ortsvorsteher von Stubertsheim. Spatz, Gastwirth von Oberhausen, Dlle. Kugler und Mosauer, Bürgerstöchter von Günzburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 2.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Samstag Nro. 49. 18. Februar 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 48 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Das Staatshandbuch für das Königreich Bayern für 1843 hat bereits die Presse verlassen, und wird in den nächsten Tagen ausgegeben werden.

Im Verlaufe dieses Karnevals wird Hr. Hofmusikus Schönche im philharmonischen Verein wieder eine große Fest-Produktion veranstalten, wobei ausschließlich nur Kinder in Vokal- und Instrumentalvorträgen, so wie Deklamationen dem Publikum vorgeführt werden. Im vorigen Jahre wie vor zwei Jahren war die Theilnahme an diesem Kindermusikfeste außerordentlich groß und wir zweifeln nicht, daß auch heuer den Kindern und mehr noch den Eltern durch das Bemühen Herrn Schönche's ein schönes Fest bereitet wird.

Die seit dem Abgange von Mad. Mink und Dlle. Jazedé lückenhaft besetzten großen Repertoire-Opern Anglikaner und Ginevra werden demnächst mit Dlle. Hetznecker, die, als junge Sängerin wie alle Welt begreifen mag, nur langsam größeres Terrain in unserem Repertoire gewinnen kann, in die Scene gehen; ein gleiches soll später mit Aubers „Maskenball" geschehen. Die nächste Novität (Donnerstag den 23. d. Mts.) ist das rothe Käppchen von Dittersdorf auf allerhöchsten Befehl neu einstudirt, ein dereinst sehr beliebt gewesenes Singspiel, das, vom richtigen Standpunkte der „Zeit" angesehen, auch heute noch Vergnügen bereiten dürfte. — Im Laufe des nächsten Monates soll Donizettis **Fille du Regiment**, eine in ganz Deutschland mit großem Beifalle aufgenommene komische Oper (die Hauptparthie der Marketenderin wahrscheinlich in den Händen unserer trefflichen Diez) zur Aufführung kommen. Härtingers Wirken beginnt ebenfalls mit Anfang des nächsten Monates, die entflohene Nachtigall Hasselt kommt mit den Nachtigallen des Frühlings, Mitte Aprils; in ihrem Geleite ein halb Dutzend der besten Opern, darunter der lange nicht mehr gesehene Marschner'sche Templer. — So viel kam uns aus guter Quelle zu; es möchte daraus hervorgehen, daß die Thätigkeit der Oper, obschon jüngst auf kurze Zeit unterbrochen und geschwächt, zum Vortheile der Kunstfreunde bald wieder neues Leben und neue Kraft gewinnen dürfte.

Dem Resultate der Verloosung am 16. Februar 1843 entnehmen wir folgende Gewinste: (A Oelgemälde). Zottmayer, Cabinetssekretär, der Münster in Ulm von Neher. Dörrer, Stadtgerichtsrath, Kühe vor einer Sennhütte, von Habenschaden. Dibell, Chorvikar zu St. Kajetan, eine Gebirgs-See von Heinel. Medicus, Hofrath, Landschaft mit Staffage von Melchior. Gsellhofer, Schönfärber, Christus im Schooße der Maria von Schabet. Engelbach, Landrichter in der Vorstadt Au, eine am Abend, heimkehrende Heerde Kühe von Voltz. I. K. H. **Adelgunde**, Erzherzogin von Modena, Hochzeitsfahrt im bayerischen Gebirge von Marr. Zörnlein, Besitzer der Menterschwaige eine

Mondnacht von Stange. Brandt, Frhr. v., Generalquartiermeisterstabs Major, ein Buchenwald von Etzdorff. Zu Rhein, Fr. v., Regierungs-Präsident in Regensburg, eine Winterlandschaft von Zimmermann. Poschinger, v., Privatier, eine Kapelle im Wald von Häfner. Ritschel, Essigfabrikant, eine Partie am Starnberger-See von Heß. Thon-Dittmer, Frhr. v., Bürgermeister in Regensburg, Auszug zur Jagd von Kirchmayer. Darenberger, Dr. prakt. Arzt, dänische Strandpartie von Tank. Selb, Lithograph, Landschaft mit Staffage von Eberle. Oberleitner Bierbräuer, eine Waldlandschaft von Beckmann. Deigelmayr, Baumeister; eine Winterlandschaft von Jentzen. Hitzlsperger, Grünbaumwirth, eine Partie bei Landsberg von Kirchner. Hölken, Schauspielerin, eine Waldpartie von Rosenthal. Quaglio, Hoftheatermaler, eine Mühle im Gebirge von Morgenstern. Strobl, Wundarzt, Pferde, welche durch Herannahen eines Dampfwagens scheu werden.

(Weiteres morgen.)

Der k. Polizei-Anzeiger enthält unter Andern: Die Besichtigung der Hunde und die erste Vertheilung der Zeichen für das Jahr 1843 wird in dem Gebäude der k. Polizei-Direktion zu ebener Erde Nro. 42 vom 1. März angefangen und zwar Vormittags von 9 — 12 Uhr, Nachmittags von 2 — 4 Uhr vorgenommen. Für das Zeichen sind 30 kr. zu entrichten. Die Hundebesitzer haben sich unter Vorführung der Hunde an einer Leine in festgesetzter Ordnung einzufinden.

Am Mittwoch wurden von einem Geometer an dem Filserbräuhaus und der daranstossenden Ruine mehrere Vermessungen vorgenommen, woraus man schließen will, daß endlich mit dieser Schönheit (?) unserer Stadt eine Veränderung vorgenommen wird. — Möge dieses nur recht bald mit Beginn der bessern Jahreszeit geschehen, und nicht wie bei dem Eckhause des Schrannenplatzes und der Rosengasse, erst im Spätherbste. Den ganzen Winter hindurch haben wir dort das die Straße beengende Gerüst, zum Aerger aller Vorübergehenden.

Anzeigen.

931. Heute Samstag den 18. Februar werden die hier angekommenen

Tyroler Alpler aus Oberinnthal

Martin, Rosalia, Thekla u. Louise Hann

ein heiteres

Tyroler - National - Konzert

im Kaffehaus bei Herrn Tillmetz in der Rosengasse geben, wozu ergebenst eingeladen wird. Anfang halb 8 Uhr.

---

929. Heute Samstag den 18. Februar findet im weißen Hofbräuhause eine

musikalische Unterhaltung

statt, wobei Unterzeichneter auf seiner großen Baßzither nebst einer Wienerzither die beliebtesten Wienerwalzer 2c. und in Begleitung der Guittarre mehrere beliebte komische Lieder vortragen wird. Es ladet ergebenst ein:

Anfang Abends 7 Uhr.

Joseph Prelinger.

---

926. Heute Samstag den 18. Februar ist große

große Kunstvorstellung

in der ägyptischen Zauberei 2c. beim obern Ottl-Bräu in der Sendlingergasse, wozu ergebenst einladet:

Jos. Kalchner,

k. konzes. Schauspieler u. Escamoteur.

909.(3b) Das Verzeichniß der Gewinnste der

Verloosung des Kunstvereins

ist für 4 kr. zu haben bei

Georg Franz in München,

Perusagasse Nro. 4.

---

887. (3b)

Am ersten Mai 1843

erfolgt in Stuttgart öffentlich und unter Leitung der Behörden die Verloosung der

berühmten Gewehrsammlung

Sr. Hoheit des verewigten Herrn Herzogs Heinrich von Würtemberg, im Werthe von 148,480 fl.

Plane sind gratis und Loose hierzu à 3 fl. 30 kr. oder 2 Rthlr. preuß. Cour. bei unterzeichnetem Handlungshause zu beziehen. Bei Abnahme von 10 Stück à 35 fl. oder 20 Rthlr. preuß. Cour. wird das 11te frei gegeben.

Die Gewinne werden den Gewinnern wohl verpackt und portofrei unter der aufzugebenden Adresse zugesandt.

A. F. Wurst in München.

Sendlingergasse Rufinithurm Nro. 1

850.(3c) Unterzeichnete zeigen hiemit allen hochverehrlichen Pferdeliebhabern und einem verehrlichen Publikum ergebenst an, daß sie am 23. d. Mts. mit einem großen Transport ganz schöner Reit- und Wagenpferde hier ankommen, zu deren Abnahme sie sich bestens empfehlen.

Gebrüder Both,

Pferdehändler,

wohnen beim Neusigl am Wittelsbacherplatz.

863.(6b) Druck-Makulatur per 1 fl. 24 kr. und Schreib-Makulatur Zentner 9 fl. 30 kr. ist zu verkaufen

Jakob Neustätte

im Fingergäßchen.

836.(3c) On désire trouver, être placée auprés d'une enfant de 6 une gouvernante ou une bo parlant bien français, qui puisse, la première instruction, enseigner la musique à son éléve.

837.(3c) Man sucht eine Gouvern oder eine Bonne, die gut Französisch und der ersten Unterricht auch in der Mu theilen kann. D. Uebr.

877.(2b) In der Dachauerstraße Nr sind schöne, recht ausgetrocknete, hasele Fleisch-Hackstöcke für Metzger, Köche, Wir zu verkaufen und in der Augustenstraße 9 zu erfragen.

878.(2b) Ein Mohr, kundig der fr schen, italienischen, deutschen und gried Sprache, jung und rüstig, und mit den Zeugnissen versehen, wünscht einen Pl Bedienter. Derselbe eignet sich auch zum ner, da er schon solchen Dienst zur Zuf heit des Wirths und der Gäste versehe welchen letztern sein lustiger Humor un Artigkeit sehr gefällt. D. Uebr.

860.(2b) Eingetretener Verhältnisse ist mit dem nächsten Ziele Georgi eine sehr Wohnung am Rindermarkt Nro. 2 über Stiege zu vermiethen.

---

918. Ein ordentliches Mädchen, hier sucht einen Dienst als Kellnerin oder S mädchen, zu erfragen in der Hirtenstraß 2. über 2 Stiegen.

---

919. Für ein armes, hilfloses, gutg fenes, 12jähriges Mädchen, welches gute kenntnisse hat, gut stricken etwas nähen aufmerksam und willig ist, bittet man ein leibige Frau um Aufnahme. Das Uebri 3 in der Schützenstraße vorm Karlsthor beim Küchelbäcker Mayer.

---

915. In der Fürstenfeldergasse ist ein meublirtes Zimmer mit Bett um 4 fl. März oder auch sogleich zu vermiethen.

---

910. Ein oder zwei ordentliche Jung nen bei einem Kistlermeister in die Lehre D. Uebr.

---

706. Eingetretener Verhältnisse we sogleich 1 großes Zimmer mit Schlafkab vermiethen. Burggasse Nro. 11 über 2 gen vornheraus.

901.(3b) **1500 fl.** werden als erste Post auf eine Realität nehmen gesucht. D. Uebr.

869. Der bekannte Naturaliensammler Johann Biedermann aus der Schweiz, wohnhaft bei Domo d'Ossola ist auf seiner Durchreise hier angekommen, beehrt sich den hoch erehrtesten Herrn Naturforschern seine Sammlung von in- und ausländischen Insekten zum Verkaufe zu empfehlen. Da sein Aufenthalt sich von heute an nicht über sechs Tage ausdehnen wird, so bittet er diejenigen Herren Naturforscher, welche ihm aufsuchen wollen, heute und morgen den ganzen Tag, die übrigen Tage aber nur des Vormittags in sein Logie, Haidhausen bei dem Tafernwirth Welsch (vulgo Lenzbauer) zu kommen. Dort ist auch ein gutes Zugpferd zu verkaufen.

933. Es wurde Donnerstag den 16. d. M. eine goldene Broche mit einem Türkis in der Mitte verloren von der Frauenhoferstraße bis auf den Hofanger. Der redliche Finder wolle diese gegen Belohnung in der Frauenhoferstraße Nro. 1 zu ebener Erde im Kaufladen abgeben.

917. Ein noch fast ganz neuer Hut, welcher am Sonntag Abends von einem Kutscher beim Stubenvollbräu verwechselt wurde ist von der Kellnerin der Geliebten des Kutschers abzuverlangen.

921. Der 1ste u. 2te Band des Werkes: Morgenland und Abendland. Vom Verfasser der Cartons — sind aus einer Bibliothek zu Verlust gegangen. Derjenige, welcher dieselben gegenwärtig in Händen hat, wird ersucht, sie bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

923. Es werden 4000 fl. als erste Hypothekpost aufzunehmen gesucht. Zu erfragen Nro 6 in der Burggasse über 3 Stiegen rechts von 12 bis 2 Uhr Mittags.

924.(3a) Zwei elegant meublirte Zimmer mit 2 Betten und Bedientenzimmer, jedes mit eigenem Eingang, sind zusammen oder einzeln in der Karlsstraße Nro. 18 im Erdgeschosse täglich zu vermiethen und das Nähere daselbst zu erfragen.

922. In der Sendlingergasse Nro. 25 über 2 Stiegen vornheraus ist eine Wohnung mit drei kleinen Zimmern nebst Küche von Georgi bis Michaeli dieses Jahrs um 42 fl. zu vermiethen. Näheres: Prannersgasse Haus-Nro. 25 über 1 Stiege rückwärts von 4 bis 5 Uhr Nachmittags.

Getraute Paare.

In der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau.

HH. Mich. Wieselsberger, b. Vorstadtkrämer, mit Frzk. Kaiser, Schneidermeisterstochter von Schwifting. Peter Arnold, Hufschmiedmeister, mit Anna Sommer, b. Hufschmieds-Wittwe. Isidor Remez. Maschinist, mit Mar. Marg. Heller, Taglöhnerstochter von Wallerstein. Christ. Georg Heuke, b. Schriftgießer, mit Mar. Ant. Lahner, b. Hofuhrmacherstochter von Wallerstein. Joh. Phil. Oberle, herrschaftl. Kutscher, mit M. A. Bäumel, Hausbesitzerstochter v. h. Georg Obernberger, Heizer, mit Ros. Maller, Maurerpalierstochter v. h.

In der St. Peters-Pfarr.

HH. Aug. Unflad, b. Stadtgärtner, mit Mar. A. Pfeffer, bgl. Stadtgärtnerstochter v. h. Jos. Peter Moder, Hofcapellendieners-Gehilfe, mit Kath. Banholzer, pens. Hof-Küchenmagd und Anstreicherstochter v. h. Christ. Friedr. Schlichting, k. Kreis- und Stadtgerichts-Schreiber, mit Kath. Hammerl, Bäckers-Wittwe. Georg Schußmann, b. Uhrmacher in Stadtamhof, mit Frzk. Dollinger, Schneiderstochter v. h. Fr. X. Pointner, Hausdiener im orthopädischen Institut des k. Professors Schlotthauer, mit Mar. Anna Graf, Taglöhnerstochter v. h. Jos. Mayr, b. Vorstadtkrämer, mit Edmunda Walter, Bauerstochter von Geisheim. Mar Stiegler, Blasinstrumentenmacher in Straubing, mit M. A. Haslauer von Ilmünster.

Fremden-Anzeige.

[Bayerischer Hof.] Graf v. Lützow, Legations-Sekretär bei der k. k. öster. Gesandtschaft in Stuttgart mit Bedienung. v. Wittenbach mit Gemahlin, Kapitän à la Suite von Freiburg in Baden. Butz, Bischoff und Kathan, Kfl. von Augsburg. Fräul. Baugger von Dillingen.

[Gold. Hahn.] Guldmann, Kfm. von Harburg. Ellinger, Kfm. von Frankfurt a. M.

[Schw. Adler.] Hoffmann, Kfm. von Offenbach. Klöpper, Kfm. von Elberfeld. Perret, Kfm. von Neuchatell. Meisner, Kfm. von Hückeswagen.

[Gold. Kreuz.] Majer, Rechtspraktikant von Rosenheim.

[Blaue Traube.] Dr. Duval und Kollmann, Buchhändler von Augsburg.

[Stachusgarten.] Scheuring, Antiquar u. Walter, Scribent von Augsburg. Zimmermann mit Familie, Zahnarzt von Fürth. Müller, Bräuer von Pfaffenhofen. Schneider, Kfm. von Plauen. Lauterbach, Kooperator von Landshut. Dlle. Seibert, Musikmeisterstochter von Bamberg. Mad. Handlbaur, Sattlermeistersgattin von Landshut.

[Oberpollinger.] Bacher, Bierbräuer und Rizelli, Weißgärbermeister von Stadt Steyer in Oberösterreich. Weiß, Bierbräuer von Haunstetten. Geisweiler, Gutsbesitzer von Indersdorf. Zeh, Oberamtspfleger und Straub, Partikulier von Geislingen. Mad. Spiegel, Gastwirthin von Höchstädt.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 8.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Sonntag Nro. 50. 19. Februar 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Vergangenen Mittwoch war wieder ein sehr glänzender Kammerball an unserm königl. Hofe. Der große Hofmaskenball, der Einzige während dieser Karneval, findet am 28. ds. dem Fastnachtsdienstag statt, und wird sehr glänzend werden.

Wie man hört, wird heute Sonntag Vormittags 11 Uhr auf dem Maximiliansplatz dem durch die Arretirung des berüchtigten Nonnenmacher rühmlichst bekannten Gendarm Frieser, unter Paradirung der k. Gendarmerie-Kompagnie der Haupt- und Residenzstadt München, die silberne Verdienstmedaille durch den Herrn Korpskommandanten angehängt werden. —

(Theater.) Den 16. Februar. Es war ein heiterer Abend, wo wir wieder einmal ein Stückchen von unserem mit Verdienst gewürdigten J. v. Plötz sahen, diesem zum Lustspieldichter berufenen Talente, welches schon mehreres nicht ephemär, sondern für die Dauer werth gewordenes unserer Bühne spendete. Hiezu gehört „der Ruf" oder „die Journalisten," welches Stück wir anstatt „Posse" lieber Charakterbild nennen möchten. Die Wahrhaftigkeit der Charaktere, die Frische der Handlung, der lebendige und witzige Dialog stempeln dasselbe zu einem gediegenen Lustspiele. Die HHrn. Jost und Heigl lieferten zwei lebende Bilder, die, obgleich ein wenig al fresco gemalt, von der Wahrheit doch keinen Zoll wichen und erschütternde Wirkung übten. In besonnener, solider Handlung und mit Geist gab Herr Dahn den Hofrath Hellwing, Fräul. Denker mit Liebenswürdigkeit und Esprit die geheime Räthin, Hr. Christen (Doktor) und die Uebrigen spielten trefflich zusammen. — So frisch und amusant genanntes Stückchen sich bewährt, so veraltet und langweilig ist das Folgende: „der todte Gast," nach Zschokke von Robert. Gespielt wurde auch dieses vorzüglich. Welch' treffliche Mittel unser Schauspiel für das Konversationsfach noch immer besitzet, bewährte sich in beiden Piecen, die richtige Benützung ist die einzige Aufgabe. Es ließe sich für unser Schauspiel ein großes Interesse immer erringen. Die Welt wünscht ewig nur Neues, wir müssen unsern Lesern täglich Neues bieten. Wie? wenn wir einen und denselben und zwar einen schlechten Artikel drei- bis viermal und noch öfter, (wenn wir eine Tagslüge nur zweimal) brächten, würde man da nicht sagen, unser Blatt sey schlecht redigirt. Wir liefern täglich Neues und darum erhält sich das Interesse für die Erscheinung immer rege, wenn auch das Publikum in seinen Erwartungen getäuscht wird, thut nichts, morgen sieht es doch mit erneuter Spannung auf dieses Blatt hin, um etwas zu lesen, was es noch nie gelesen. Ja, das Tagblatt, das ist halt ein ganz allerliebstes, kleines Spitzbübchen, ein Zuckermäuschen, ein Karfunkelblätchen, ein Zauberkind! —

Dem Resultate der Verloosung im Kunstverein am 16. Febr. entnehmen wir folgende Gewinnste: (A. Oelgemälde). v. Bayer, Hofrath u. Professor, eine Landschaft von Scheuchzer. Betzold, Gust., Ministerialsekretär, eine Heuärnte von Adam. Böhm, Hofmusikus, eine Abendlandschaft von Fr. v. Schiller. Angelo Marx, Kaufmann, ein Thierstück von Habenschaden. Lechner, Kaufmann, eine alte Frau erzählt ihren Enkeln Geschichten aus der Vorzeit von Evers. Frhr. v. Lichtenstern, Schiffe bei Mondbeleuchtung von Fingernagel. Ludw. Widnmann, Apotheker, ruhende Schafe von Eberle. Fräul. Hetznecker, Hofsängerin, Landschaft bei Mondbeleuchtung von Lichtenheldt. Brunner, Vergolder, kleine neapolitanische Schiffe von Finkernagel. Fr. X. Haindl jun., Münzwardein, Knaben in einer Rüstkammer von Geyer in Augsburg. Bolgiano, Kollegial-Sekretär, Schloß Hohenaschau von Heinzmann. Ihre K. Hoheit Stephanie, verw. Großherzogin von Baden, Ponte Nomentana bei Rom von Köbel. Jose Rietzler, Wechselgerichts-Assessor, eine Waldlandschaft von Dorner. Gmähle, Weinwirth, eine Gebirgslandschaft von Fr. v. Hofstetten. v. Wenzel, geheim. Rath und Leibarzt rc., eine Landschaft von Koisch. Neuling, Hauptmann in Wien, ein Mönch des Klosters Camaldi in Cosco bei Neapel von Dürk. Dr. Seitz, Militärarzt, das Kloster von Amalfi von J. N. Ott. v. Martius, Hofrath, spielende Kinder in einer Ruine von Storch. Kunstverein in Augsburg, Scene auf einen Blumenmarkt von Wegener. Friedr. Frhr. v. Hertling, Generallieutenant, die ehemalige Franziskaner-Mühle in Salzburg von Altmann. Wieninger, Bierbrauer, Scene aus der Schlacht bei Waterloo von Schelver. Porzellaingemälde: v. Braunmühl, Regierungsrath, die Judith nach Riedel von Deckelmann. Kupferstiche. Eggert, Domprediger, der heilige Franziskus nach Corregio von Lutz. (In Rahm und Glas.) Galvanographie nach v. Kobell's galvanographischer Methode. Se. Maj. Friedrich Wilhelm König von Preußen, das Porträt von Titian von Schöninger und Freimann.

Die beiden Schwestern Therese und Marie Milanollo müssen die Frankfurter wahrhaft bezaubert haben. Das kunstvolle Violinspiel dieser beiden Kinder, 11 und 9 Jahre alt, hat nämlich Vierzehnmal stets das Haus gefüllt, und so sehr enthusiasmirt, daß ihnen allseitige Ehre wiederfuhr. — In Mannheim und Speier fanden sie gleiche Anerkennung, und da sie über Karlsruhe nach Stuttgart abgegangen, so dürfte uns Münchnern wohl das Vergnügen werden, diese seltenen Erscheinungen ebenfalls zu bewundern.

Anfrage. Warum enthalten die in neuerer Zeit ausgegebenen hiesigen Sparkassabücher nicht mehr, wie die früheren, eine Zinsberechnungstabelle, eine Spartabelle und die gedruckten Statuten der Sparkassa?

Wie man von Pferdehändlern hört, so werden auf unserm ersten Pferdemarkt am Aschermittwoch sehr vielen und zwar sehr schöne Pferde, größtentheils aus Niederbayern, kommen. Die Preise sollen jedoch gegenwärtig sehr hoch seyn.

Während den Mittagsstunden, wo durch die Wärme der Sonne der Koth aufthaut, ist immer unsere Ludwigsstraße in einem sehr schlechten Zustande. Kann denn hier gar kein bischen geholfen werden? Wird doch sogar auf den Landstraßen diesem Uebel abgeholfen, warum nicht auch in der Stadt.

Tagblatt-Korrespondenz.

1) Vor einigen Tagen wurde ein fideler Bursche von einem Herrn Hausknecht, wie man zu sagen pflegt, hinausgeworfen. Der Bursche wollte sich aber nicht hinauswerfen, sondern hinaustragen lassen, und hing sich mit krampfhaften geschlossenen Fäusten an den Herrn Hausknecht der seine Ladung außen abschüttelte. Erst nach einigen Minuten bemerkte der verblüffte Hinausgetragene, daß er etwas Weiches an seinen Fingern hängen habe, aber welch frohes Staunen, als er an's Licht trat und an dem Anhängsel einen Streif von der Weste jenes Hausknechtes erkannte, an welchem sieben Zwölfer-Knöpfe hiengen. Alle Angst und Noth war zu Ende und die sieben Zwölfer sicherten dem Fetzen-Inhaber einen fidelen Abend.

2) Ein Einsender erzählt, daß der Vorstand einer Gesellschaft fünfzehn Gulden borgte im Namen der Gesellschaft, das Geld aber einsteckte und für sich behielt. (Nur nobel!)

Anzeigen.

K. Hof- und Nationaltheater.
Sonntag: (Zum Erstenmale) Das Narrenhaus, Faschingsposse von L. Feldmann, Musik von Ph. Röth.

916.(3b) **Museum.**
Die nächste Uebung für die Theilnehmer am Singverein des Museums findet Dienstag den 21. Februar Abends ½7 Uhr statt.
Das Comité für Vergnügungen.

945.(2a)
Stahlschützen und Terpsichore.
Montag den 20. Februar.
Maskenball.
Anfang 7 Uhr.

938. Heute Sonntag den 19. Februar wird der neuerbaute
Konzert-Saal
auf der Schießstätte in der Vorstadt Au mit einem
Karnevals-Ball
zum Erstenmale eröffnet, wobei ein solider Maskenzug mit Quadrille, eine ländliche Schweizer-Hochzeit vorstellend, stattfindet. Entrée à Person 18 kr., das Tanzen frei. Anfang 4 Uhr Nachmittags, Ende 2 Uhr.
Bemerkt wird: der 1ste Maskenzug findet mit dem Quadrille-Tanz um 8 Uhr, der 2te um 10 Uhr statt.

958 (a) **Einladung.**
Heute Sonntag den 19. Februar ist im
Prater
Tanzunterhaltung
mit einer
Maskerade
Entrée für Herren 6 kr.
und künftigen Mittwoch den 22. Februar wird auf vielseitiges Verlangen ein
Subscriptions-Ball
veranstaltet, wo das übrige Arrangement in der Subscriptionsliste, wie auch im Hause zu ersehen ist.
Es ladet ergebenst ein:
Gruber,
Gastwirth zum Prater.

863.(6c) Druck-Makulatur per Riß 1 fl. 24 kr. und Schreib-Makulatur per Zentner 9 fl. 30 kr. ist zu verkaufen bei
Jakob Neustätter,
im Fingergäßchen.

951. Heute Sonntag den 19. Februar ist im
Zweibrückensaale
Tanzunterhaltung
mit Entrée bis 2 Uhr. Wozu ergebenst einladet:
Max Schießl, Gastgeber.

953. Heute Sonntag den 19. Februar ist in der
goldenen Ente
Tanzunterhaltung
bis 2 Uhr gegen Entrée, wozu ergebenst einladet:
Grund, Gastwirth.

954. Heute Sonntag den 19. Februar ist im
Rosengarten
Tanzunterhaltung
bis 2 Uhr mit Entrée, wozu höflichst einladet:
Hierl, Gastwirth.

952. Heute Sonntag den 19. Februar ist im Paradiesgarten
Tanzunterhaltung
bis 2 Uhr gegen Entrée, wozu ergebenst einladet.
Stocker, Gastwirth.

652. Heute Sonntag den 19. Februar ist im
Buttermelchergarten
Tanzunterhaltung
bis 2 Uhr mit Entrée, wozu höflichst einladet:
Jos. Welker, Gastwirth.

959. Heute Sonntag den 19. Februar werden die hier angekommenen
Tyroler Alpler aus Oberinnthal
Martin, Rosalia, Thekla u. Louise Hann
ein heiteres
Tyroler-National-Konzert
im englischen Kaffehaus bei Herrn Kötzel geben, wozu ergebenst eingeladen wird.
Anfang halb 8 Uhr.

944. Heute Sonntag den 19. Februar ist
große Kunstvorstellung
in der ägyptischen Zauberei ꝛc. beim Hirschbräu, wozu ergebenst einladet:
Jos. Kalchner,
k. konzes. Schauspieler u. Escamoteur.

909.(3c) Das Verzeichniß
der Gewinnste der
Verloosung des Kunstvereins
ist für 4 kr. zu haben bei
Georg Franz in München,
Perusagasse Nro. 4.

883.(2b) **Laden-Veränderung.**

Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich die Bettwaarenhandlung meiner Mutter übernommen, und den Laden in der Prannersstraße Nro. 18 nächst dem Ständehause bezogen habe.

Eine schöne Auswahl von neuen Betten, sowohl ordinär und fein, Couvertdecken, Matrazen, Strohsäcke ꝛc. sind bei mir stets vorräthig zu finden; so wie auch für meine Bettverleihungs-Anstalt alles mögliche aufgeboten werden wird, meine respektiven Kunden auf's beste und reinlichste zu bedienen.

Ich bitte, das meiner Mutter in ihrer 24 jährigen Geschäftswirkung geschenkte Vertrauen auf mich zu übertragen, das ich stets zu rechtfertigen mich bemühen werde.

David Neubauer'sche
Bettverkaufs- und Verleihungs-Anstalt.

897.(2b) Auf Georgi dieses Jahres ist in der frequentesten Hauptstraße ein großer Laden mit Komptoir und Gewölbe zu vermiethen. Näheres Sporrergasse Nro. 1 Stiege.

898.(2b) Eine vorzügliche schöne Lokalität parterre in der Hauptstraße, für eine größere Gast- oder Weinwirthschaft geeignet, wäre auf Georgi zu beziehen. Näheres Sporrergäßchen Nro. 2 über 1 Stiege.

899.(2b) Eine allgemeine reale Handlungs-Gerechtsame ist allhier zu verkaufen. D. Uebr.

732.(3c) **Bekanntmachung.**

In der privilegirten Holzsaamen-Anstalt bei Schwabing sind täglich 100 und mehrere Säcke entleerte Saamenzapfen, als sehr gutes Brenn-Material, zu verkaufen. Der Schäffel-Sack in der Anstalt geholt zu 14 kr. und zu 18 kr. für's Haus geliefert. Schriftliche Bestellungen mit Angabe des Namens, Straße, Hausnummer und Stiegen können bei der Expedition des Tagblattes abgegeben werden.

Die privilegirte Holzsaamen-Anstalt.

864. (6c) **Gebrauchte Kupferplatten** für Kupferstecher geeignet sind zu verkaufen D. Uebr.

928. Ein Frauenzimmer wünscht jungen Mädchen um billiges Honorar im Guitarrespiel Unterricht zu ertheilen. D. Uebr. bei der Expedition des Tagbattes.

927. Ein geräumiger Laden mit Schreibzimmer ist am Rindermarkt Nro. 17 zu vermiethen.

934.2(ab **800 fl.**
werden in erster Hälfte der Schätzung aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

930.(3a) Mehrere Bauplätze für Bierbräuer geeignet zu Sommerkeller werden nach dem Quadratschuh verkauft. D. Uebr.

941.(2a) Es ist fortwährend gutes Wörther-Waizen-Bier, das Achtel zu 5 Gulden auf der Niederlage am Färbergraben Nro. 25 zu haben.

939. In der Müllerstraße ist eine sehr schöne helle Wohnung sogleich oder bis 1. März zu verstiften und Nro. 20 zu ebener Erde rechts zu erfragen.

940.(3a) In der Nähe des Sendlinger- oder Karlsthores wird ein Garten sogleich zu miethen gesucht

945. Ein feines Sacktuch mit W. v. L. ging verloren; man bittet den redlichen Finder, es gegen Erkenntlichkeit abzugeben. Dultplatz Nro. 22 über 3 Stiegen.

955. Vergangenen Donnerstag den 16. d. wurde in der Früh von der Knödelgasse über den Frauenplatz, Sporrergäßl bis auf den Viktualien-Markte eine goldene Broche mit blauen Steinen besetzt, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen angemessene Belohnung bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

957. Es wird ein reales, allgemeines ruhendes Handlungsrecht zu kaufen gesucht. Adressen wollen schriftlich bei der Expedition des Tagblattes abgeben werden.

932. Ein gut erhaltenes kleines Haus mit Garten und Hintergebäude und laufendem Wasser in einer Vorstadt ist aus freier Hand zu verkaufen, geeignet für einen Wirth, Metzger oder Koch. D. Uebr.

906. Eine Hausmagd, reinlich, fleißig und mit gutern Zeugnissen versehen, kann in einem hiesigen Bräuhause kommendes Ziel Georgi einen guten Dienst erhalten. D. Uebr.

937. Ein noch ganz neuer moderner Charà-banc einspännig und zweispännig ist zu verkaufen im Thal Nro. 13.

935. Mehrere hundert Planken- und Gartensäulen zu verschiedenen Preisen sind zu verkaufen und beim Hausknecht in Neugarten vor dem Isarthor zu erfragen.

Gestorbene in München.

Andr. Riederer, bgl. Hutmachermeister, 44 J. a. Dlle. Eleon. Lettner, k. Rechnungs-Commissärstochter, 50 J. a. Wolfgang Schmid, Braumeister von Waffenbrunn, 28 J. a. Urs. Steber, Schuhmachers-Wittwe, 34 J. a. Magd. Maier, Sattlerstochter von Wörnitzstein, 50 J. a. Lor. Brandl, Pfründtner, 73 J. a. Vict. Pröbstl, Kufterers-Wittwe, 89 J. a.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 2.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Montag Nro. 51. 20. Februar 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Samstag Morgens starb dahier nach längeren Leiden der Landtags-Abgeordnete Billmann, Gastwirth zu Ottobeuern. Das Begräbniß desselben wird nicht hier stattfinden, da die Leiche desselben, dem Wunsche seiner Familie gemäß, von hier weggefahren wird, um im Familienbegräbniß zu Ottobeuern beigesetzt zu werden.

Vergangenen Freitag starb dahier im 91. Lebensjahre der k. Kämmerer und Generalmajor Friedrich Graf von Vieregg, Inhaber mehrerer hohen Orden. Die Leiche desselben wurde gestern Abend von hier abgeführt, um in der Familiengruft in Tutzing beigesetzt zu werden.

Die neue Reichenbacherbrücke wird bis Mitte des nächsten Monats ganz fertig werden. Ob bei der Eröffnung derselben Festlichkeiten, wie solche bei Einweihung neuer Brücken in der Regel gebräuchlich sind, statt finden, hört man noch nicht.

In der kgl. Erzgießerei wird an den Vorarbeiten zum Guße des Göthe-Monuments sehr thätig gearbeitet. Dasselbe soll im kommenden August in Frankfurt aufgestellt werden.

Von Leuten, die aus dem Gebirge kommen, erfährt man, daß auch dort in diesem Winter so wenig Schnee fiel, daß sich viele alte Leute keines so schneearmen Winters erinnern können. — Mit der projektirten großen Schlittenfahrt in unserer Stadt, zu welcher man sich aus dem Gebirge 6000 Fuder Schnee kommen lassen wollte, wird also auch nichts werden.

Man klagt sehr über den hohen Preis des Kalbfleisches, dasselbe kostet gegenwärtig das Pfund 11 Kreuzer. Wie Viehhändler erzählen, soll gewiß großer Mangel an Kälbern fühlbar werden.

Der Cardinal v. Bonald, Erzbischof von Lyon, will, wie man hört, das van Dyk'sche Porträt des Cardinal de Bourbon in der Pinakothek zu München copiren lassen; es ist für die durch Revolution zerstörte, neuerlich restaurirte Sammlung der Lyoner Cardinäle bestimmt.

Auch in der Gesellschaft des Museums bildet sich jetzt ein Singverein, wie denn überhaupt seit kurzer Zeit die Meisten unserer vielen Gesellschaften einen solchen haben. Ob durch diese vielen Singvereine der wirkliche Zweck eines solchen erreicht wird, möchte fast bezweifelt werden.

Die Augsburger Postzeitung schreibt aus München: Der hiesige Magistrat hat eine trefflich abgefaßte Eingabe an die höchsten Behörden zur Vertheilung drucken lassen, welche das Unwesen betrifft, womit Handlungsreisende aus den Zollvereinsstatten sich bei allen Gewerbsleuten introduciren, und durch wohlfeile Artikel die hiesige Industrie darniederdrücken.

Bei der jüngst stattgefundenen Constituirung des Verwaltungsraths der München-Augsburger Eisenbahngesellschaft wurde der königliche Rath Herr Dr. Schauß zum Vorstand; und Herr Klausner, rechtskundiger Magistratsrath, zu dessen Stellvertreter gewählt.

Dem Vernehmen nach werden einige und dreißig Herrn Reichsräthe sich zum künftigen Dienstag den 21. Februar mit einer Extrafahrt der Eisenbahn nach Augsburg begeben, und einer vollständigen italienischen Opernvorstellung der eben dort gastirenden italienischen Operngesellschaft beiwohnen.

Se. Excellenz der k. Kämmerer und Staatsrath im außerordentlichen Dienst ꝛc. J. M. Graf von Taufkirchen ist Samstag früh 5 Uhr im 91. Lebensjahre gestorben.

In Paris geben sie jetzt ein neues Theaterstück unter dem Titel: „Die Strumpfbänder meiner Frau.“ — Was doch die glücklichen Pariser Alles zu sehen bekommen!

Der Münchner-Verein gegen Thierquälerei ist im Begriffe, seinen in 20,000 Exemplaren gedruckten Jahresbericht sammt Anhang, und eine eben so gedruckte Schrift von Zagler „über Mißhandlung der Thiere“ zu vertheilen. Der erste wird dem Publikum zeigen, was der Verein in den 10 Monaten seit seiner förmlichen Constituirung gewirkt hat, er sowohl als letztere haben den Zweck, bessere Gesinnungen im Volke besonders in der Jugend, in der dienenden Classe u. dgl. zu verbreiten, daher die Empfänger gebeten werden, sie auch den ihnen in ihrem Kreise geeignet scheinenden Personen mitzutheilen. Der Verein, der solche Schriften von Zeit zu Zeit herausgeben wird, geht von dem Grundsatze aus, sie unentgeldlich zu vertheilen, wird aber freiwillige Beiträge dafür mit Dank annehmen, weil seine Geldmittel im Verhältnisse zu seinen Zwecken und hiefür nöthigen Ausgaben noch zu gering sind. — Er bittet hiemit um solche freiwillige Beiträge und um Sammlung derselben, besonders in Schulen. Erziehungs- und Unterrichtsanstalten, Gesellschaften u. dgl., auch um möglichst weitere Verbreitung des Inhalts der obigen Druckschriften in Local- und andern öffentlichen Blättern.

Tagblatt-Korrespondenz.

1) Man empfiehlt den jungen galanten Herren auf den Bällen mehr Vorsicht in der Wahl der Tänzerinnen, weil sie manches vermeintliche Edelfräulein mit hoher Frisur den folgenden Tag zerrauften Haares einen mit schmutziger Wäsche beladenen Karren schiebend wieder treffen könnten. (Ja, so kann sich's treffen.)

2) Von den in Nro. 37 des Tagblattes berührten vollgewichtigen Mundsemmeln befindet sich nun wirklich eine bei der Expedition des Tagblattes. Sie kann selbst mit freiem Auge erkannt werden, und erreicht mit Hilfe guter Gläser beinahe die Größe einer Pomeranze. Es ist nicht zu bezweifeln, daß sich an ihr zwei Kanarienvögel vollkommen sättigen können. — Nicht zu glauben, ohne selbst zu sehen!!!

Münchner-Schranne vom 18. Februar 1843.

	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.
Waizen	14 fl. 32 kr.	14 fl. 1 kr.	13 fl. 37 kr.	gefallen um — fl. 18 kr.
Korn	9 fl. 52 kr.	9 fl. 37 kr.	9 fl. 21 kr.	gefallen um — fl. 10 kr.
Gerste	10 fl. 52 kr.	10 fl. 34 kr.	10 fl. 3 kr.	gestiegen um — fl. 19 kr.
Haber	6 fl. 46 kr.	6 fl. 35 kr.	6 fl. 16 kr.	gefallen um — fl. 2 kr.

Anzeigen.

K. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag: (Zum Erstenmale) Die Frau im Hause, Lustspiel von P. Werner. Hierauf: Der Pascha und sein Hof, Ballet von Horschelt.

916.(3c) **Museum.**

Die nächste Uebung für die Theilnehmer am Singverein des Museums findet Dienstag den 21. Februar Abends ½7 Uhr statt.

Das Comité für Vergnügungen.

860.

Münchener Liedertafel.

Montag den 20. Februar

Uebung.

Anfang Schlag 7 Uhr

Karl Kienhöfer.

945.(2b)

Stahlschützen und Terpsichore.

Montag den 20. Februar.

Maskenball.

Anfang 7 Uhr.

971. Heute Montag den 20. Februar werden die hier angekommenen

Tyroler Alpler aus Oberinnthal

Martin, Rosalia, Thekla u. Louise Hann

ein heiteres

Tyroler-National-Konzert

beim Filserbräu in der Weinstrasse geben, wozu ergebenst eingeladen wird.

Anfang **halb** 8 Uhr.

948. Eine Bierwirthschaft wird zu pachten gesucht, die Adressen wollen schriftlich bei der Expedition des Tagblattes abgegeben werden.

942. Gute Gärtner-Erde ist zu verkaufen. Näheres in der Barrerstrasse Nro. 8 im Hinterhaus.

956. Der Unterzeichnete empfiehlt eine Partbie

Aecht Chinesischen Tusches

fein schwarz in Stängelchen a circa 3 Zoll per Stück 12 kr.
extrafein detto vergoldet 16 kr.
zur geneigten Abnahme ergebenst

J. Riedmayer,
Weinstrasse Nr. 18.

972. Ein schwarz und weiß gezeichneter Königshund ist jemanden zugelaufen, und kann in der Sendlingergasse Nr. 38 über eine Stiege abgeholt werden.

970. Eine Tabackspfeife wurde gefunden, und ist in der Tattenbacherstrasse Nro. 4 über eine Stiege abzuholen.

966. Eine Dose wurde gefunden, und kann in der Müllerstrasse Nro. 30 über 3 Stiegen zwischen 2—5 Uhr abgeholt werden.

963. Eine Vorstecknadel ging verloren. D. U.

959 Ein Backtrog ist zu verkaufen. D. U.

901. 3c) **1500 fl.**

werden als erste Post auf eine Realität aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

902.(3c) **2500 fl.**

werden als erste Post auf ein Bauerngut unweit München aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

951.(25) Es ist fortwährend gutes Wörther-Waizen-Bier, das Achtel zu 5 Gulden auf der Niederlage am Färbergraben Nro. 25 zu haben.

940.(3b) In der Nähe des Sendlinger- oder Karlsthores wird ein Garten sogleich zu miethen gesucht

883.(3c) **Laden-Veränderung.**

Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich die Bettwaarenhandlung meiner Mutter übernommen, und den Laden in der Prannersstraße Nro. 18 nächst dem Ständehause bezogen habe.

Eine schöne Auswahl von neuen Betten, sowohl ordinär und fein, Couvertdecken, Matrazen, Strohsäcke ꝛc. sind bei mir stets vorräthig zu finden; so wie auch für meine Bettverleihungs-Anstalt alles mögliche aufgeboten werden wird, meine respektiven Kunden auf's beste und reinlichste zu bedienen.

Ich bitte, das meiner Mutter in ihrer 24 jährigen Geschäftswirkung geschenkte Vertrauen auf mich zu übertragen, das ich stets zu rechtfertigen mich bemühen werde.

David Neubauer'sche
Bettverkaufs- und Verleihungs-Anstalt.

887. (3c)

Am ersten Mai 1843

erfolgt in Stuttgart öffentlich und unter Leitung der Behörden die Verloosung der

berühmten Gewehrsammlung

Sr. Hoheit des verewigten Herrn Herzogs Heinrich von Würtemberg, im Werthe von 148,480 fl.

Plane sind gratis und Loose hierzu à 3 fl. 30 kr. oder 2 Rthlr. preuß. Cour. bei unterzeichnetem Handlungshause zu beziehen. Bei Abnahme von 10 Stück à 35 fl. oder 20 Rthlr. preuß. Cour. wird das 11te frei gegeben.

Die Gewinne werden den Gewinnern wohl verpackt und portofrei unter der aufzugebenden Adresse zugesandt.

A. F. Wurst in München.
Sendlingergasse Rufinithurm Nro. 1.

924.(3b) Zwei elegant meublirte Zimmer mit 2 Betten und Bedientenzimmer, jedes mit eigenem Eingang, sind zusammen oder einzeln in der Karlsstraße Nro. 18 im Erdgeschosse täglich zu vermiethen und das Nähere daselbst zu erfragen.

947. Es wurde ein Halspelzchen von der Lerchenstrasse bis zum Bazar verloren. D. Ue.

964. Ein ordentliches Mädchen sucht als Hausnäherin ein Unterkommen, und könnte sogleich einstehen.

863. (6b) Druck-Makulatur per Riß 1 fl. 24 kr. und Schreib-Makulatur per Zentner 9 fl. 30 kr. ist zu verkaufen bei
Jakob Neustätter,
im Fingergäßchen.

946. **Feil ist!**
Eine junge Hündin schwarz und gelb, italienischer Raçe, derber Gestalt, etwas malitiöser Natur, und deßhalb besonders für einen künftigen Landkrämer als guten Haushund zu gebrauchen, ist billig zu verkaufen. D. Ueb.

864. (6c) **Gebrauchte Kupferplatten** für Kupferstecher geeignet sind zu verkaufen D. Uebr.

930 (3a) Mehrere Bauplätze für Bierbräuer geeignet zu Sommerkeller werden nach dem Quadratschuh verkauft. D. Uebr.

961. Am Samstag wurde ein Geldbeutel mit etwas Geld gefunden, und kann beim Marqueur des Gastwirth Schaffner in der Amalien-Straße abgeholt werden.

952. Es wird eine Wohnung mit 6 bis 7 heitzbaren Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten bis Georgi zu beziehen gesucht. Diese soll entweder auf dem Wittelsbacher-, Maximilians- oder Karolinenplatz, in der Brienner-, Max-, Barer-, Karls-, Otto-, Kreis- oder Theresienstraße gelegen seyn. D. Uebr.

965. Ein Scribent, der die besten Zeugnisse besitzt sucht einen Platz. D. Uebr.

Gestorbene in München.

Mich. Widmann, Zimmermann, 70 J. a. Mar. Kappelmaier, pens. Landgerichtsdieners-Wittwe, 54 J. a. Clara Scheiring, Hofkutschers-Wittwe, 68 J. a. Anna Jaidler, Söldnerstochter v. d. Au, 80 J. a. Hr. Mich. Reitberger, Cassa-Verweser bei der Staatsschuldentilgungs-Commission, 38 J. a. Leop. Bacher, Bräuerssohn von Steyer in Oberösterreich, 22 J. a. Theod. Auer, Gartenknecht von Orschenhausen in Würtemberg, 56 J. a. Hr. Jos. Haßfurther, b. Schuhmachermeister, 42 J. a. Hr. Jos. Roger, ehemal. herrschaftl. Gerichtshalter von Rohrmalbach, 61 J. a. Hr. Jacob Fränkl, Kaufmann, 65 J. a. Hr. Math. Eichhardt, Privatier, 79 J. a. Frau Sibilla Scheppach, Weinwirths-Wittwe, 64 J. a.

Hr. Friedr. Graf v. Bieregg, k. b. Kämmerer, wirkl. geh. Rath, Generalmajor, des hohen St. Johanniter-Ordens Groß Baley, und des kgl. Ludwigs-Ordens Ehrenritter rc., 91 J. a.

Fremden-Anzeige.

[Bayerischer Hof.] v. Slaup, k. Landrichter und Baurath aus Bamberg. Ludwig Sander mit Sohn und Bedienten von Augsburg. Wallach, Negotiant von Cassel. Back, Privatier von Mülhausen.

[Gold. Hirsch.] Bejin, Prof. von Nancy. Kick, Kfm. aus Stuttgart. Ortenbach, Kfm. von Frankfurt. Meyer, Ingenier von Mühlhausen. Guerin, Maler aus Straßburg. Tony Johannet, und Hetzel, Künstler, und Desmarest, Negotiant, von Paris. Coudrie, Gouvernante von Genf. Frau Adele v. Brässe, und Herr von Voigt, Rentiers aus Wien.

[Gold. Hahn.] Geisweiler, Kfm. von Nuits. Blumgard, Rothgerber aus Harburg. Freifrau v. Crailsheim mit Fräul. Tochter und Dienerschaft von Ammerang.

[Gold. Kreuz.] Buchner, Kfm. von Kitzingen.

[Blaue Traube] Uhlmann, Kfm. von Fürth. Dr. Lorinser, Regierungsrath von Oppeln. Pfeifer, Kfm. von Marktbreit. Kramer, Kfm. von Nürnberg. Conradi, Kfm. von Stuttgart. v. Mark, Oberrechnungsrath von Landshut. Franz, Kfm. von Stuttgart. A. Helferich, Kfm. von Ulm. Bützel, Aktuar von Marktbreit. Kleiner, Privatier von Mainstockheim. Pröbl, Kfm. von Chemnitz. Dr. Berger mit Gattin von München. Frhr. v. Reichling-Meldegg, von Regensburg.

[Stachusgarten.] Humel, Comis, und Kubel, Sportorenbant von Marktbreit. Schneidenbach, Instrumentenhändler von Klingenthal. Möser, Gutsbesitzer von Klosterroth. Joas, Pfarrer von Oberalting. Rascher, Baumeister von Würzburg, Würzweiler und Reis, Handelsleute von Heffenheim. Enzenberger, Baumeister von Weilheim. Schmidtner, Gutsbesitzer von Warschau. Gruber, Spitalbenefiziat und Hipper, Bierbrauer von Weilheim. Huber, Oekonom von Merching. Braun, Maler von Mindelheim.

[Oberpollinger.] Bronnello, Handlungs-Comis aus Trient. Birzele, Gastwirth von Höchstädt. Färber, Handelsmann von Oberneichhof. Dietrich, Wildprethändler, Neurath, Tischlermeister und Müller, Lebzelter, sämmtliche von Augsburg. Bannhardt, Buchdruckerssohn aus Constanz. Frau v. Fuchs, Oberstensgattin mit 2 Söhne in Amberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Dienstag Nro. 52. 21. Februar 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Die zwei am Freitag verstorbenen Grafen von Taufkirchen und Vieregg waren die zwei ältesten k. b. Kämmerer, der erstere seit 1773, der zweite seit 1780.

Zu den vielen Fremden, die sich dermalen hier aufhalten, gehört der französische Künstler Herr Toni Johannot, dem wir die geistreichen Illustrationen von Gilblas, Don Quixotte, Molier, rc. verdanken, und der noch als ausgezeichneter Aquarellzeichner bekannt ist. Er ist nach München gekommen, um unsere Merkwürdigkeiten und Kunstschätze zu sehen, und begibt sich von hier wieder nach Paris.

Am nächsten Sonntag findet im Kunstverein wieder die erste Ausstellung im neuen Verwaltungsjahre statt. Mögen unsere Herren Künstler mit der Ausstellung ihrer Kunsterzeugnisse doch nicht so sparsam seyn.

Die Gehwege um und außerhalb der Stadt sind dermalen in einem sehr verwahrlosten Zustande, und dringende Abhilfe ist hier nöthig. Sollte sich denn für diese Wege kein besseres Material als der grobe Kies auffinden lassen? Trotz der großen Kostspieligkeit des Kieses, da derselbe jährlich wohl zweimal aufgeschüttet werden muß, sind die damit hergestellten Wege doch sehr schlecht.

Nächsten Freitag veranstaltet die Liedertafel der Münchener-Gesangsfreunde eine große Fastnachts-Produktion im Pratersaale.

Sehr elegant sah am Sonntag die ungefähr 60 Mann starke Abtheilung Gensdarmes aus, welche in Parade auf dem Maximiliansplatze ausrückte, woselbst dem Gensdarmen Frieser die silberne Verdienstmedaille angehängt wurde. Man bewunderte allgemein die schöne Haltung der Mannschaft, die man selten so zusammen ausrücken sieht. —

Am vergangenen Samstag verschaffte die Liedertafel der k. Hoftheater-Chorsänger durch eine trefflich arrangirte Produktion einer sehr zahlreich anwesenden Versammlung wieder freundliche Genüsse. Die Auswahl der vorgetragenen Piecen war glücklich getroffen; dem Fasching entsprechende heitere Nummern zogen das Publikum besonders an, nach jeder derselben äußerte sich der Beifall stürmisch. Die Vorträge dieses künstlerisch zusammengeschulten Ensemble's zeichneten sich durch seltene Präcision, Rundung und Kraft aus; der Eindruck eines solchen Chors ist immer imposant, ob er nun ergötzt oder das Herz zu höheren Gefühlen emporträgt. Der Gesang versetzt uns immer in ein schönes Reich der Wonne, und die wenigen Stunden, in denen wir daselbst in süßem Vergnügen

verweilten, wiegen nicht gering in der Schaale der Dankbarkeit, die wir der in ihrem Eifer achtungswerthen Liedertafel zollen.

Der „Volksfreund" regt nun den Zustand des so glänzenden Etablissements der Crystallglasfabrik Theresienthal an, und daß die im letzten November stattgehabte Versammlung der Aktionäre ein Deficit von 60,000 fl. ergab. Ein solch betrübendes Resultat ist um so auffallender, da die Ergebnisse der frühern Rechnungsabschlüsse zu den erfreulichsten Resultaten für die Zukunft berechtigten und bereits brillante Erträgnisse abwarfen. Unstreitig dürfte Bayern stolz auf dieses industrielle Etablissement seyn, das durch seine frühere Administration und bei dem ächt merkantilischen richtigen und kräftigen Takte, mit dem es betrieben wurde, wahrhaft Erstaunliches in der Glasfabrikation leistete. Nun aber, da der innere Organismus gestört ist, und das Räderwerk im Betriebe des Ganzen fehlt, wird man das schöne Werk wohl bald fallen sehen, wenn nicht energisch verfahren wird.

(Tageslügen.) Dieser Tage wurde in der L..straße der alte Mops einer alten Hundsfreundin mit vielen Umständlichkeiten begraben. Die zarte Hundsliebhaberin wird vermuthlich ihrem Liebling einen Gedenkstein setzen. — Die hiesigen Großbräuer wollen nun alle ihre schönen Rosse abschaffen und dagegen recht träge, dumme Stiere anschaffen. Man freut sich schon auf diese Fuhrwerke und wie die Stierführer ihr wildes Hott a hoh, wista hó, Hi, Hi, Hi! und dergleichen Kommandowörter mehr in den schönen Straßen der Stadt ertönen lassen. — Im Giesinger-Irrenhaus befindet sich gegenwärtig ein Mann, der mit der fixen Idee behaftet ist, er habe beim Bier einmal einen jungen Offizier, der in sein Glas geschaut, aus Versehen mit hinunter geschlungen. — Ein hiesiger Schneidermeister macht jetzt hydropathische Hosen; selbe sind ganz von Wasser gefertiget und werden am Ofen getrocknet. Wasserhosen sind besonders im Sommer höchst angenehm wegen der Kühle. — Gegenwärtig wird auf der Eisenbahnlinie ein Seil von hier bis nach Augsburg gezogen, um ganz genau abmessen zu können, wie viele Ellen lang unsere Eisenbahn ist, weil die Eisenbahn-Aktien künftig ellenweise verkauft werden. — Der Theater-Unternehmer, Herr Schweiger, lernt gegenwärtig französisch, weil er in nächster Saison eine französische Operngesellschaft gründet. — Die Inhaber des Flegel-Ordens haben eine General-Versammlung ausgeschrieben, aber sie sind in Verlegenheit wegen eines passenden Lokales, geeignete Wirthe haben sich genug gemeldet, aber die Lokalitäten sind zu klein. Wahrscheinlich werden sie die Theresienwiese als Versammlungsort wählen. — Es ist erstaunlich, was mancher Mensch für ein Glück hat! Da ließ ein Mann, der gemüthlich an der Isarbrücke stand, seinen neuen Hut in's Wasser fallen; er entschloß sich eiligst, mit Extrapost seinen Hut zu verfolgen und siehe da, in Wien angelangt, sah er zu seiner größten Freude seinen schönen Hut daherschwimmen; er setzte ihn auf und fuhr eiligst wieder nach München zurück.

Die in Nro. 47. des Tagblattes vom 16. Februar l. Js. enthaltene Klage über das theuere Porto der Boten wird hiemit von Jemanden bestätiget, der schon viele Jahre die leidige Erfahrung damit gemacht hat. Es wäre sehr zu wünschen, daß das Handelsgremium diesen für den Kaufmannsstand besonders wichtigen Gegenstand in reifliche Erwägung ziehe, und für die Abschaffung der bestehenden Mißbräuche die geeigneten Schritte thue. So unverschämt die Forderungen der Boten auch oft sind, so muß man sich denselben dennoch wegen des Mangels eines Tarifes meistens fügen. — Dabei wird jedoch berichtigend bemerkt, daß kleine Pakete und Colli mit Werths-Angabe immerhin etwas mehr als die verhältnißmäßige Fracht nach dem Centner, billigerweise zu bezahlen haben, da solche kleine Pakete besser und sorgfältiger verwahrt werden müssen, der Werth garantirt wird, und die Mühe der Ablieferung dieselbe wie bei größeren Frachtstücken ist. Man kann z. B. nicht verlangen, daß ein Paketchen von 1 Pfd. Gewicht, bei einer Centnerfracht von 2 fl. für 1½ kr. besorgt werde, wohl aber sollte dafür gesorgt seyn, daß die Boten nicht nach ihrer Willkühr 24 kr. oder was ihnen eben einfällt, hiefür fordern können.

Tagblatt-Korrespondenz.

1) Da man doch überall in der Stadt wie auch in den Vorstädten nach Verschönerung trachtet, so gibt es doch wohl nirgends einen engeren und gefährlicheren Weg, als den in der Vorstadt Au in der Fischergasse hinter der Mühle nächst dem Bache und der Gartenplanke, wo man nur mit einer gehörigen Wendung durchkommen kann; wenn es schlecht Wetter ist, mit einem Regenschirm schon gar nicht. Früher konnte man doch mit einem Schubkarren vorbeifahren, seit kurzer Zeit aber ist dieser Weg äußerst schlecht, so zwar, daß, als ich vor Kurzem vorbeigehen und den Franziskanerkeller besuchen wollte, dieß zwar leider meinem starken Körperbau beizumessen habe, nicht vorbei konnte, und wieder zurückkehren mußte.

2) Es schreibt Jemand wörtlich: „„Welch eine schöne Sache um die Sympathie ist; — beweißt der heutige Aufsatz im Tagblatt Nr. 48 über die üble Behandlung eines Schweines in der Frühlingsstraß G. Wirth."" „Welch ein edles Gefühl spricht sich hier aus; man sieht der Mann beobachtet scharf — ob aber richtig ist eine andere Sache — wie kann man dieses von einem Straßeneckenlehner erwarten, der voller Eile ist, um an allen Enden zu sehen, waß für seine richtige Kram paßt, und doch so weit über das Ziel fehlt." (Die Sache ist zwar nicht klar, doch klingt sie wunderbar.)

Anzeigen.

967. Ein lediges Frauenzimmer, gesetzten Alters, und mit guten Zeugnissen versehen, sucht zu einem Herrn oder einer Frau in freie Wohnung ohne Verköstigung gegen Verrichtung häuslicher Arbeiten zu kommen. Das Nähere im

Anfrage- und Adreß-Bureau München.

492. (3c) Zwei elegant meublirte Zimmer mit 2 Betten und Bedientenzimmer, jedes mit eigenem Eingang, sind zusammen oder einzeln in der Karlsstraße Nro. 13 im Erdgeschosse täglich zu vermiethen und das Nähere daselbst zu erfragen.

940. (3c) In der Nähe des Sendlinger- oder Karlsthores wird ein Garten sogleich zu miethen gesucht.

969. Ein Spängler-Lehrjung wird gesucht. D. Uebr.

968. Neue moderne nuß- und kirschbaumene Divans, Kanape, Ruhbett, Lehnstühle und Sesseln sind äußerst billig zu verkaufen in der Damenstiftsgasse Nro. 3 über 2 Stiegen.

863. (6e) Druck-Makulatur per Riß 1 fl. 24 kr. und Schreib-Makulatur per Zentner 9 fl. 30 kr. ist zu verkaufen bei

Jakob Neustätter,
im Fingergäßchen.

864. (6d) **Gebrauchte Kupferplatten** für Kupferstecher geeignet sind zu verkaufen. D. Uebr.

930 (3c) Mehrere Bauplätze für Bierbräuer geeignet zu Sommerkeller werden nach dem Quadratschuh verkauft. D. Uebr.

977. (3a)
Arac de Batavia ½ Bouteille 1 fl. 12 kr.
Rum de Jamaica „ „ 1 fl. 18 kr.
in ächtester Waare bei

Louis Butti,
Thal Nro. 68 an der Hochbrücke.

NB. Zum Wiederverkaufe angemessen billiger.

982. (2a) Ein grüner Stacketenzaun, sehr gut erhalten, mit baseleichenen Säulen und mehreren Thorflügeln, ist billig zu verkaufen in der Canalstraße Nro. 17 zu ebener Erde.

974. Es sind frische böhmische Fasanen angekommen. Meine Niederlage ist beim Herrn Weingastgeber Bögner im Thal.

978. Der Unterzeichnete ertheilt Privatunterricht im Tanzen, und wohnt im Thale am Isarthore Nro. 41 im Hintergebäude im ersten Stock.

F. Kammel,
k. Hoftänzer.

983. (2a) In der Maxvorstadt ist ein Haus mit doppelter Einfahrt, Hintergebäude, Hofraum, Garten, Brunnen und einer ganz freistehenden Werkstätte, welche auch zu einer Stallung verwendet werden kann, um 9500 fl., wovon 4 bis 5000 fl. liegen bleiben können, zu verkaufen oder gegen ein Haus in der Stadt zu vertauschen. Näheres Schützenstraße No. 18 über 2 Stiegen rechts von 1 — 2 Uhr.

975. Ein gewandter Kellner, der noch in Condition steht, und mit den besten Zeugnissen versehen ist, sucht ein anderes Engagement. Das Uebrige Glockengasse Nro. 16 über 3 Stiegen.

976. (2a) Ein Kleiderschrank mit 3 Abtheilungen ist zu verkaufen, und in der Theaterstraße Nro. 20 zu ebener Erde zu besehen.

Fremden-Anzeige.

[Bayerischer Hof.] O'neel und Goldney, Rentiers von London. Bosearolli, Kaufmann von Innsbruck. Schürmann, Kaufmann von Aachen. Bisdom, Rentier von Hanau. Roth, Fabrikant von Kempten.

[Gold. Hahn.] Biggnolles, k. k. Major in Oesterreich aus Lambach. de la Comba, Privatier von Paris. Fränkl, Kfm. von Frankfurt a/M. Bachmann Kfm. von Kriegshaber.

[Gold. Kreuz.] Roth, Kfm. von Augsburg. Leonhardt, Kfm. mit Familie, von Landshut.

[Blaue Traube] Mad. Keller, Privatiere von Lechbruck. Bar. v. Reichlin-Meldegg von Regensburg. Dürsteler, Kfm. von Zürich. Hanff, Kfm. von Augsburg, Düring, Kfm. von Weißenstadt. Fräul. Heuser, von Manheim. Heckler, Kfm. von Paris. Uhlfelder, Kfm. von Bayreuth. Ratengi, Privatier von Landshut. Geisweiler, Gutsbesitzer von Indersdorf. Bühler, Kfm. von Würzburg. Schults, Kfm. von Hamburg. Mad. Pillmann, von Waldthurn.

[Stachusgarten.] Merk, Privatier von Friedberg. Huvler, Chyrurg von Athersing. Seif, Handelsmann von Lindau. Hirsch, Kfm. von Mainz. Nathan, Handelsmann von Laubheim. v. Trückseß, Partikulier von Weßhausen. Tausinger, Maurermeister mit Tochter v. Landshut.

[Oberpollinger.] Kiene, Gastwirth von Weiler. Weßner, Kfm. von Nürnberg. Sulzberger Privatier von Abendsberg. Thomas, Lieutenants-Wittwe von Würzburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (BurggasseNro. 8.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Mittwoch **Nro. 53.** 22. Februar 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Man nennt einen hiesigen Bierbrauer, der fast nur alten Hopfen zu 10 bis 15 Gulden der Centner verbraut, und dennoch ein sehr gutes Bier braut. Sollte dieß wohl wahr seyn?

Gleich den Tuchscheerern in Regensburg haben jene unserer Stadt eine Beschwerde an die Stände des Reiches gestellt, gegen eine vor nicht langer Zeit erschienenen Ministerialverfügung, welche das Decadiren als freien Erwerb erklärt.

Die seit einigen Tagen sehr günstige Witterung läßt es zu, daß bereits an den verschiedenen Steinbauten Vorkehrungen zum Weiterbau getroffen werden. Zu den Bauten, welche im kommenden Sommer vollendet werden sollen, gehört der großartige Loggiabau, das Industrie- und Kunstausstellungsgebäude, und die Basilika im äußern Bau, an dem Innern dieser großartigen und prachtvollen Kirche wird fortwährend thätig gearbeitet.

Nun endlich sind auch die Stützen an dem Eckhause der Rosengasse und des Schrannenplatzes verschwunden, und wird an dem Fertigbauen gearbeitet. Der großartige Laden, der hier hergestellt wird, wird eine neue Zierde des Schrannenplatzes werden.

(Aus dem Carnevals-Leben.) Eine Gesellschaft gab vor Kurzem ein maskirtes Souper. Von den ungefähr hundert Mitgliedern der Gesellschaft erschienen 27, und von diesen war ein Mitglied maskirt, und zwar als — Nußweib. — Nach dem ersten Maskenball im Hoftheater begegneten sich zwei Mägde, „warst du,“ fragte die eine, „auch auf dem Maskenball!“ „o nein,“ sagte die andere, „da ists mir viel zu gemischt.“ — Auf dem Ball einer hiesigen Gesellschaft waren dieser Tage mehr Mütter als Töchter anwesend. Dagegen gab es mehr Milchbärte als Männer.

(Eingesandt.) Daß Derjenige, welcher die Filserbräuruine um 60000 fl. kaufte es nicht deßhalb that, um sie zu demoliren, und mit ebenem leeren Platz der Stadtgemeinde ein galantes Geschenk zu machen, versteht sich wohl von selbst; ein solcher leerer Platz müßte von der Gemeinde gekauft werden, welchenfalls man aber mit Recht dann bemerken könnte, daß sich eine so namhafte Summe weit nützlicher und nothwendiger auf ein besseres Schlachthauslokal oder eine bessere Strassenbeleuchtung anwenden ließe. Dieß zur Erwiederung des in Nro. 48 dieser Blätter ausgesprochenen Wunsches, an der Stelle jener Ruine einen freien Platz mit einem Monument oder einen Brunnen zu erblicken.

(Holzersatz.) Die entleerten Saamenzapfen bewähren sich als vorzügliches Brennmaterial auf eine sehr wohlthätige Weise. Da dieselben im getrocknetsten Zustande verabreicht werden, so sind sie nicht nur zum Feueranmachen sehr bequem und zweckmäßig, sondern sie geben eine außerordentliche Hitze von sich, nähren eine lange anhaltende Gluth, haben einen angenehmen Geruch, sind zum Glühendmachen der Stähle beim Bügeln höchst zweckmäßig, und bei der Wohlfeilheit derselben bilden sie eine so große Ersparniß, daß wir sie auf das dringenste anzuempfehlen uns gedrungen fühlen. Wir haben uns selbst von der Bedeutenheit dieses Feuerungsmittels überzeugt, man ist bei der fortbestehenden Holztheuerung dem allgemeinen Besten schuldig, so wenig Holz zu verbrauchen, um den Bedarf zu vermindern, was denn direct auf dessen Preiserniedrigung einwirken muß, wenn dieß allgemein geschieht. Bekanntlich werden Bestellungen in unserer Expedition angenommen. Wir haben nur noch an Herrn Wolf, den Besitzer der Holzsaamenanstalt, dessen Wohlthätigkeitsinn uns bekannt ist, die Bitte zu stellen, dieses Material auch in kleineren Quantitäten verabreichen zu lassen, damit der daraus hervorgehende große Nutzen auch der dürftigen Classe zu Theil werden kann.

(Kunst- und literarische Anzeige.) Ein längst gefühlter Wunsch geht jetzt durch das Streben der Künstler Selb und Tischbein in Erfüllung. Das an malerischen Ansichten so überreiche Küstenland war so arm an entsprechenden Abbildungen und selbst einzelnen Zeichnungen derselben. Diese Künstler haben es nun unternommen, in zehn Heften, jedes von vier Blättern, die sehenswerthesten Landschaften, Ansichten und Volkstrachten treu darzustellen und dadurch nicht nur eine Augenweide zu bieten, sondern auch zur bessern Kenntniß dieses Landes beizutragen. Se. kais. Hoheit der Erzherzog Stephan geruhten die Widmung des Werkes anzunehmen, dessen erstes Heft so eben erschienen ist und eine Abbildung der Stadt Triest, der Burg S. Servola, eine Servolanerin, eines Fischers und einiger Fischerbarken enthält. Zur nähern Verständlichkeit ist den Zeichnungen ein erläuteter Text des Herrn Dr. Kandler in italienischer Sprache mit deutscher Uebersetzung von J. Löwenthal beigegeben. Jene werden in der Anstalt des Herrn Karl Kunz lithographirt, dieser wird in der neuen Buchdruckerei des österr. Lloyd besorgt. Alle sechs Wochen erscheint ein Heft. Das ganze Werk wird zehn Hefte umfassen nebst einem Anhange, enthaltend eine geographische Karte und einen geschichtlichen Ueberblick der Provinz.

(Eingesandt.) Die Taube (columba), dieser Vogel ist bekanntlich schon von den Alten mit dem Prädicate der Reinlichkeit belegt worden und auch jetzt ist dieß der Fall; doch gibt es eine Species von Tauben, welche eine Ausnahme von dieser schönen Eigenschaft macht, nemlich: das blaue Täubchen, welches nach den Erfahrungen der bewährtesten und selbst der hochbeinigsten Naturforscher ungemein unreinlich und schmutzig ist. Doch ist diese Eigenschaft, als eine diesem Täubchen angeborne, dem Publikum nicht schädlich. Etwas ganz Anderes ist es freilich, wenn es wie es in so vielen Wirthshäuschen und Kneipen der Fall ist, bei der Bereitung der Speisen so unreinlich und schmutzig zugeht, daß eigentlich bei dem Genusse derselben der Schmutz es ist, welcher den Appetit stillt, und nicht die Speise selbst. Dazu kommt noch, daß, der längere Zeit diese schmutzige Kost genießende Gast Gefahr läuft, Pfinnen im Gesicht oder sonstige Hautkrankheiten zu bekommen, will er dieß nicht riskiren, so möge er nebenbei die species lignorum oder das Decoct der sassaparilla genießen. Will man aber in qualitativer Hinsicht von diesen Speisen abstrahiren, so wirft sich Jedem die Quantitätsfrage derselben auf, insoferne nemlich es in so manchen Küchen, bloß von der Laune einer schwärmerisch, aber leider oft unglücklich verliebten sogenannten Wirthschaftsführerin oder figurenden Köchin abhängt, (die alles mit der Hand, nicht einmal mit einer alten Gabel anpackt), ob sie große oder kleine Portionen hergeben mag oder nicht und durch diese Willkühr wird gar oft, wohl zum Besten der Geldtasche der Wirthschaft, jedoch immer zum Nachtheil des Consumenten die normalmäßige Victualienpolizeitaxe überschritten. Darum ist es für jeden Gast gut, wenn

er es mit einer figurirenden Küchendirectorin hält, mag sie, resp. ihr Teint noch so schmierig und klebrig seyn, als es will.

Tagblatt-Korrespondenz.

1) (Erwiederung.) Im Tagblatte vom 17. d. M. Nro 48 ist eine Mittheilung bezüglich auf Thierquälerei enthalten, die entweder Unkunde d.s wahren Sachverhaltes oder Leidenschaft verräth und daher wesentliche Berichtigungen bedarf: Herr Einsender erzählt, er habe auf einem Schweizerwägerl ein 4—5 Zentner schweres Schwein, gräßlich geknebelt, im hintern Theile des Wägerls zusammengekauert liegen gesehen. Das Schwein war, wie der Waagzettel ausweiset nur 2 Zentner 4 Pfd. schwer, und daß man ein Schwein, das doch bekanntlich unter den zahmen Thieren das wildeste und unbändigste ist, etwas fester bindet, als ein Kalb, wird einleuchtend seyn, und es erscheint der Ausdruck „gräßlich geknebelt" nur von Leidenschaft herzurühren. Einem Thiere geflissentlich die Stricke über die Augen zu ziehen, ist gar nicht denkbar, und wenn Herr Einsender dieses wirklich bemerkt hat, so ist das Schwein durch sein beständiges Wälzen von selbst mit dem Kopfe unter die Stricke gekommen, und auf gleiche Weise erscheint das wenige Bluten am Rüssel, welches wahrscheinlich nur von einem kleinen Ritzen an einem Splitter herkam, als ein Werk des Zufalls. Herr Einsender wird auch wohl dem Sautransporte nicht immer nachgegangen seyn, sonst würde er gewußt haben, daß das Thier nicht 10 Stunden, sondern von Dachau, mithin nur 3 Stunden weit hergeführt wurde. Das Umwerfen eines Wägerls endlich wird jeder Eigenthümer eines solchen wohl bleiben lassen, dasselbe wurde vielmehr nur etwas gesenkt, um das Schwein leichter auf den Boden herabzuschaffen. Wer ein Billet als Mitglied des Vereins gegen Thierquälerei mit Recht in der Tasche tragen will, soll von den Thiertransporten, sowie von den Eigenschaften der verschiedenen Thiere selbst sich vorher geeignete Kenntniß verschaffen, und dann vom Vorurtheil nicht geblendet, auch Leute niederer Klasse Gefühl zutrauen, dann werden die blassen Stimmen der Unkunde und der Leidenschaft bald verschwinden. N. S.

Anzeigen.

894. (3b)

Dominos,

ganz neu und vorzüglich schön, sind zu verleihen bei

Ferd. Gerbel,

Kleiderhändler am Sebastiansplatz Nro. 1.

994. Am verflossenen Montag den 13. d. verlief sich ein junger Hühnerhund, brauner Farbe, mit einem runden ledernen Halzbande und Polizeizeichen. Der jetzige Besitzer wird ersucht selben gegen Erkenntlichkeit zurückzugeben. D. Uebr.

999. In der Hirtenstraße Nro. 3 ist ein Garten mit Sommerhaus zu vermiethen.

998. In der Kreisstrasse Nro. 16 über eine Stiege sind zwei hübsch meublirte Zimmer sogleich oder Anfang des nächsten Monats an einen soliden Herrn zu vermiethen.

989. Eine häusliche, thätige k. Beamtens-Wittwe mit Pension, die auch eine Wohnung schön meubliren kann, wünscht die Haushaltung eines bejahrten Herrn oder einer Dame zu übernehmen. D. Uebr.

988. **3000 fl.**

als erste Hypothek werden ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

990. Theatinerstrasse Sonnenseite ist eine schöne große Wohnung mit Stallung und Remise fürs Ziel Georgi dieses Jahres zu verstiften und zu beziehen. D. Uebr.

985. In der Karlsstrasse Nro. 23 ist ein Garten mit Obstbäumen zu verstiften. Das Nähere über eine Stiege daselbst.

993. Beim Glaser am Färbergraben Nro. 17 werden weiße, wie grüne Glasscherben, sowohl in großen als kleinen Parthien gekauft.

991. Eine goldene Stecknadel nebst zwei Hausschlüsseln gingen verloren. Der redliche Finder erhält ein angemessenes Douceur. Man bittet um Niederlage bei der Expedition des Tagblattes.

864. (6f) **Gebrauchte Kupferplatten** für Kupferstecher geeignet sind zu verkaufen. D. Uebr.

983. (2b) In der Maxvorstadt ist ein Haus mit doppelter Einfahrt, Hintergebäude, Hofraum, Garten, Brunnen und einer ganz freistehenden Werkstätte, welche auch zu einer Stallung verwendet werden kann, um 9500 fl., wovon 4 bis 5000 fl. liegen bleiben können, zu verkaufen oder gegen ein Haus in der Stadt zu vertauschen. Näheres Schützenstraße No. 18 über 2 Stiegen rechts von 1 — 2 Uhr.

976. (2b) Ein Kleiderschrank mit 3 Abtheilungen ist zu verkaufen, und in der Theaterstrasse Nro. 20 zu ebener Erde zu besehen.

890. (2b) In der Sendlingerstrasse Nr. 58 ist ein großer heitzbarer Laden mit Keller und Gewölbe auf Georgi zu vermiethen.

863. (6f) Druck-Makulatur per Riß 1 fl. 24 kr. und Schreib-Makulatur per Zentner 9 fl. 30 kr. ist zu verkaufen bei

Jakob Neustätter,

im Fingergäßchen.

Fremden-Anzeige.

[Bayerischer Hof.] v. Holder mit Bedienung von Augsburg. Dietzmann, Gasthofsbesitzer mit Gemahlin von Cöln. Bergmüller mit Fräulein Schwester von Markirchen. Spurier, Rentier von London. Roth, Kfm. von Kempten.

[Gold. Hirsch.] Dinglinger, Kfm. von Berlin. Hirschauer, Dr. Med. von Wien.

[Schw. Adler.] Teubner, Kfm. von Graitz. Schöner Kfm. von Nürnberg. Mayer, Kfm. von Frankfurt.

[Gold. Hahn.] Baron von Truchseß, von Nürnberg. Kraus, Kfm. von Schweinfurt. Neustädter, Kfm. von Baireuth.

[Gold. Kreuz.] Leonhardt, mit Familie, Kfm. von Landshut. Fabbre, Kfm. von Venedig.

[Blaue Traube] Roth, Kfm. von Augsburg. Abt, Privatier aus Kaufbeuern. Hierl, Pfarrer von Trostberg. Kellermann und Landauer, Kaufleute von Frankfurt.

[Stachusgarten.] Uhl, Kfm. von Kaufbeuern. Rupprecht, Kfm. von Ettlingen. Uhl, Pfarrer von Batzenhausen. Hergen, Handelsmann von Offenbach a. M. Glenk, Postexpeditor von Feucht. Schmeching, Gastwirthssohn von Staffelstein. Isler, Hdlsm. von Zürich. Splittgerber, Aktuar von Steingaden.

[Oberpollinger.] Koch, Metzgermeister mit Bruder von Augsburg. Winkens, Bierbrauer von Karlsruhe. Koch, Handelsmann von Abtarode. Merkl, Feilenhauer von Augsburg. Mad. Dorn, Buchdruckersgattin von Kaufbeuern. Gehrhauser, Eisenhändler von Kaufbeuern. Lechner, Inspektor von Utting. Seckorny, Schönfärber von Namiest. Wanninger, Brauer von Neustadt. Wiedemann, k. Veterinärarzt mit Gemahlin von Stuttgart.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener Tagblatt.



Siebenzehnter Jahrgang.

Donnerstag Nro. 54. 24. Februar 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

JJ. kais. HH. der Herzog und die Herzogin von Leuchtenberg haben die beabsichtigte Reise nach Sicilien aufgegeben, und sind am 11. d. wieder von Neapel nach Rom abgereist.

Wenn große Auslagen oder Aushängkästen zur Verschönerung einer Straße beitragen, wird Niemand etwas dagegen einzuwenden haben. Allein, wenn solche die Straßen verunstalten, so sollten sie nicht geduldet werden. Einen solchen großen Kasten mit weiblichen Putzarbeiten sieht man an einem Hause der Josephspitalgasse.

Auch der zweite Maskenball, welchen die Gesellschaft Terpsichore am vergangenen Montag gab, war sehr zahlreich besucht und wirklich schön. Dießmal wurde von acht Paaren in spanischem Costüm eine Polonais mit verschiedenen Figuren und die neue Français getanzt. Diese Français erhielt hier so wie im Frohsinn, wo sie seit dieser Carneval getanzt wird, vielen Beifall. Ein kleiner Maskenzug, von Künstlern arangirt, so wie viele einzelne Masken, und unter diesen mehrere sehr gelungene Charaktermasken, trugen viel zur Unterhaltung des Ballabends, und resp. des Ballmorgens bei.

Eingeweihte haben bereits das dießjährige Salvatorbier zu kosten bekommen, und es als sehr vortrefflich befunden. Der Preis desselben wird derselbe wie seit mehreren Jahren seyn. Sehr bequem wird es für uns Stadtleute seyn, daß bis dorthin die Reichenbacherbrücke vollendet ist.

Keine polizeyliche Verordnung wird wohl häufiger übertreten, als die des zu schnellen Fahrens. Am ärgsten ist dieß der Fall zur Theaterstunde.

Am Viehmarkte wurden vom 13. bis 18. Februar 1843 verkauft: 104 Ochsen, 107 Kühe, 29 Stiere, 16 Rinder, 1307 Kälber, 43 Schafe, 473 Schweine.

Tagblatt-Korrespondenz.

1) Um in die Holzer'sche Wagenfabrike zu kommen, muß man vor dem Eingange einen halben Schuh tiefen Morast durchwaten. — Warum wird dieser Straßenplatz von den langweiligen Straßenarbeitern nicht gereinigt, und mit grobem Kies überschüttet? —

Die Farbe, blickt ihn zornig an,
Voll edlen Stolz, mit innerm Kampf'
Entstellt die Muskeln Fieberkrampf.

Doch plötzlich blickt er an dem Holze
Des Kreuzes Jesum schweigend an;
So wirft er, trotz dem regen Stolze,
Zu Füssen sich dem harten Mann,
Die Hände faltend — ohne Wort, —
Geht er blaß, demüthig fort.

Erschüttert ward durch diese Scene
Des Fürsten Seele, staunend schwieg
Mitleidig mit verborgener Thräne —
Er lang; — doch es empörte sich
Sein menschlich Herz ob dieser That,
Der tapfere Prinz war selbst Soldat.

„Sah der Kanonen Feuer-Blitze,
„Die Brust zeigt seiner Narben mehr;
„Dem Vaterlande floß sein Blut,
„Die Ehre war sein höchstes Gut; —

„Doch da der Herr ihm zugerufen
„Trat er hier in der Armuth Haus;
„Und an des Altars ersten Stufen,
„Zog er den alten Menschen aus;
„Er zog das Kleid der Demuth an,
„Das uns vor Gott nur schmücken kann.

„Sie sahen, schwer fiel ihm zu siegen,
„Er kämpfte einen heißen Streit
„Mit Fleisch und Blut, zu unterliegen
„Schien fast die schwache Menschlichkeit;
„Doch — Alles kann der ware Christ
„Durch Den, der seine Stärke ist." *)

Nun Christen! merket euch die Lehre,
Die schweigend von dem Kreuze spricht:
Es gibt nicht mehr, als Eine Ehre; —
Die Welt gibt diese Ehre nicht.
Sie blüht am Fuße Golgatha. —

Distoniren müssen jene Sänger, welchen die Begleitung nicht nachgeht, wenn sie zu hoch werden. Es ist also das Distoniren ein Begleitungsfehler!!

Einlagen sind nicht selten, was die Zugabe bei'm Fleisch. Sie sollen in's Gewicht fallen, sind aber oft wegen Ungleichheit der Sorten störend und veranlassen nur unnöthige Auslagen.

Entr' acte sind diejenigen Zwischenmusiken im Theater, auf die fast nur dann gehört wird, wenn sie schlecht sind, über die aller Orten geklagt wird und — wo es doch aller Orten beim Alten bleibt.

Phantasie (freie) ist eine Sache, wozu Phantasie gehört, wer diese nicht hat, sollte nicht so frei seyn, frei phantasiren zu wollen.

Fermate ist ein Wegweiser, eine Herberge, wo sich Verlorne wieder finden.

Gastrollanten sind mitunter solche, welche die Gastfreundschaft mißbrauchen, und oft mehr bekommen, als sie geben.

Italienischer Styl unterscheidet sich vom Besenstyl dadurch, daß man **mit dem** Letzteren in der Hand fegt, während **in dem** Ersteren gefegt werden sollte. Schl. f.

Anzeigen.

K. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag den 23. Februar: (Neu einstudirt.) Das rothe Käppchen, Singspiel von Dittersdorf.

1013.(3a).

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 25. Februar.

Großer Maskenball

Anfang 7 Uhr.

1012. Heute Donnerstag den 23. Februar gibt der Unterzeichnete eine

große Kunstvorstellung

in der ägyptischen Zauberei ꝛc.

im großen Löwengarten.

Es ladet hiezu ergebenst ein:

Jos. Kalchner,

k. konzes. Schauspieler u. Escamoteur.

1011. Heute Donnerstag den 24. Februar wird das Münchener Rosenblatt, Sänger-Gesellschaft die hohe Ehre haben sich beim Herrn Vogt, vormals zum Sagleibengarten zu produzieren, wozu höflichst eingeladen wird.

1018. Heute Donnerstag den 23. Februar werden die

Tyroler Natursänger

Geschwister Hann

im Gasthof zum Augsburgerhofe ein Konzert zu geben die Ehre haben, wozu ergebenst eingeladen wird.

Anfang halb 8 Uhr.

1017(3a) In der Gegend der Kanal oder Wurzerstraße auch in der Nähe des Rockerl wird ein Garten zu miethen gesucht. D. Uebr.

1003.(2a) **Bekanntmachung.**

Der Rest einer Parthie Rüdesheimer 1811er, bestehend in einem Stückfaß, wird

Montag den 13. März l. J.

Morgens 11 bis 12 Uhr

im Conservatorium des k. Kreis- und Stadtgerichts im Ganzen oder in kleinern Parthien zum Verkaufe ausgeboten.

Der vom Gericht zu diesem Weinverkauf beigezogene Weinhändler Schimon in der Kaufingergasse wird Weinproben abgeben.

Königl. bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Director, Barth.

Relina.

1002(3a) Ein Tapezirer-Lehrjunge wird gesucht. D. Uebr.

1014. Eine Köchin, welche auch häuslichen Arbeiten sich unterzieht, sucht einen Dienst, sogleich oder aufs Ziel. D. Uebr.

1009. Ein schönes Zimmer mit oder ohne Bett, ist sogleich in der Schützenstrasse Nro. 19. zu beziehen.

1016. Ein Gastwirth mitten in der Stadt, der mit Local und Betten versehen ist, wünscht eine Zunft. Zu erfragen in der Hofstatt Nro. 8. zu ebener Erde.

1010. Am Althammereck im alten Damenstift Nr. 20 über 1 Stiegen sind zwei schön meublirte Zimmer (die Aussicht in einen großen Garten auf der Sonnenseite) zu verstiften und sogleich oder bis 1. März zu beziehen.

1015. Vergangenen Freitag den 17. d. M. wurde ein Buch aus der Lindauer'schen Bibliothek, Lebensbilder v. F. Tarnow 1842; von dortselbst bis auf den Schrannenplatz verloren. Man bittet um Zurückgabe desselben in genannter Bibliothek.

894.(3c)

Dominos,

ganz neu und vorzüglich schön, sind zu verleihen

Ferd. Gerbel,

Kleiderhändler am Sebastiansplatz Nro. 1.

1006. Der christliche Pilgrimm erscheint wochentlich 2mal Mittwoch und Samstag und kostet monatlich nur 9 kr., der Abonnenten-sammler logirt im Morenköpfel am Althamereck Nro. 13.

1006.(2a) Eine angenehme Wohnung von 7 mittelgroßen Zimmern und andern Bequemlichkeiten über eine Stiege, ist in der Ottostrasse um den jährlichen Zins von 370 fl. zu vermiethen und zu Georgi zu beziehen. Näheres bei Kaufmann Burghard am Ecke der Fürstenfelsergasse Nro. 10 Mittag von 12 bis 2 Uhr.

1008. Um allen falschen Gerüchten zu entgegnen, wodurch unsere Ehre und guter Name gefährdet würde, sehen wir uns gezwungen zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß jener im allgemeinen Krankenhause befindliche Knabe, kein Kind von uns ist, sondern daß unsere sechs noch lebenden Kinder von allen körperlichen Gebrechen, Gott sey Dank, sämmtlich befreit sind und sich gesund und wohl befinden. Weshalb wir uns alle fernern Unannehmlichkeiten verbitten.

München im Februar 1843.

Sebastian u. Franziska Modl,

Melberseheleute, am Färbergraben Nr. 32.

Zimmer-Vermiethung.

1005. Ein sehr schönes Parterre-Zimmer mit oder ohne Einrichtung und Bedienung kann von einen ordnungsliebenden Herrn sogleich in Miethe bezogen werden. Löwenstrasse Nr. 9a parterre das Nähere.

1004. In der Löwenstrasse Nro. 12 ist im ersten Stocke eine hübsche Logis mit 5 Zimmer Küche, nebst allen Bequemlichkeiten wegen eingetretener Verhältnisse sogleich oder bis Georgi zu beziehen.

---

977. (3b)

Arac de Batavia ¾ Bouteille 1 fl. 12 kr.
Rum de Jamaica „ „ 1 fl. 18 kr.
in ächtester Wäare bei

Louis Butti,

Thal Nro. 68 an der Hochbrücke.
NB. Zum Wiederverkaufe angemessen billiger.

1001. In der Frühlingsstrasse Nro. 19 über 2 Stiegen ist ein Zimmer mit oder ohne Bett zu beziehen.

Gestorbene in München.

Hr. Jos. Math. Graf v. Taufkirchen, k. Oberstsilberkämmerer, Ritter mehrerer Orden, 92 J. a. Hr. Rupert Billmann, Landtags-Deputirter von Ottobeuern, 64 J. a. Hr. Georg Bauer, pens. k. Regiments-Quartiermeister, 57 J. a. Hr. Max Jos. Melzl, Regierungs-Accessist v. h., 22 J. a. Hr. Math. Bäumler, Stadtgerichts-Diurnist, 55 J. a. Kath. v. Mayer, Hofkammer-Rathstochter, 90 J. a. Frzk. Ederer, Schneidergesellensfrau, 62 J. a. Mich. Adlgaß, Maurer, 49 J. a. Ther. Schal, Hofstallknechts-Wittwe, 75 J. alt. Aug. Schott, Maler von Gießen, 32 J. a. Cäcilia Lakner, Hartschierstochter, 42 J. a. Mich. Reh, Hoftheaterfeuerwächter, 50 J. a. Barb. Weiß, Pfründtnerin, 51 J. a. Ther. Brandhuber, Metzgerstochter von Passau, 26 J. a. Jacob Schopper, Lohnkutscherknecht von Aizgern, 36 J. a.

Herr Friedrich Schach, Schriftsetzer und ehemaliger bürgerl. Kupferdrucker, 65 J. a. Die Beerdigung findet Freitag den 24. Februar Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Fremden-Anzeige.

[Bayerischer Hof.] v. Galantha, k. k. öster. Hauptmann von Wien. Kohn, Kaufmann von Bregenz.

[Gold. Hahn.] Hell, Fabrikbesitzer und Nigri, Seidenfabrikant von Wien. Bachmann, Kaufmann von Kriegshaber.

[Blaue Traube.] Förstmann, Kfm. von Nordhausen. Schleich, Kfm. von Stuttgart. Schmidt, Kfm. von Schwarzenbach. Schuh, Kfm. von Wien. Horchheimer, Kfm. von Frankfurt a. M. Demetten und Doll, Kfl. von Wien. Bar. v. Sternfeld, Rentier von Wien. Michel, Apotheker von Oberndorf. Zappf, Kfm. von Eiskirchen. Merckens, Kfm. von Elberfeld. Kürschner mit Gattin, k. Postrechnungskommissär von Nürnberg. Rewte, k. k. öster. Oberlieutenant von Schellenberg. Reichenbach, Kfm. von Hohenems.

[Stachusgarten.] Then, Metzgermeistersgattin mit Familie und Mad. Brill, Priv. von Augsburg. v. Bernath, Administrator und Lugmair, Graveur von Linz. Falk, Student von Lichtenstein. Kleiter, Müller von Gundelfingen. Seller, Kfmssohn von Ulm.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Freitag Nro. 55. 24. Februar 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

In der ehemaligen Persfabrik am Lehel kam am Mittwoch Abend Feuer aus. Obwohl dasselbe bereits aus dem Dache herausschlug, so wurde es, durch schnell herbeigeeilte Hilfe, und da genug Wasser vorhanden war, doch schnell gelöscht. Warum aber der Thürmer, da doch Feuer aus dem Dache herausschlug, die Feuerglocke nicht anschlug? Wahrscheinlich hat er das Feuer nicht gesehen.

An einem hiesigen Kunsthandlungs-Laden sieht man ein Porträt von Titian, das nach der von Kobell'schen Manier (galvanische Weise) vervielfältigt ist, und das in jeder Beziehung nichts zu wünschen übrig läßt. Dieser neue Zweig der Kunst, hat in kurzer Zeit viele Fortschritte gemacht, aber auch die Anerkennung, die sie verdient, bei weiten noch nicht gefunden.

Der Fischbrunnen am Schrannenplatz ist bereits in gehörigen Stand gesetzt worden, damit der weltberühmte? Metzgersprung in herkömmlicher Weise stattfinden kann.

Die Hrn. Landwehroffiziere der Vorstadt Au veranstalteten vorgestern Abend einen sehr glänzenden Ball auf der Auer Schießstätte, zu welchem sich auch viele hohe Gäste aus unserer Stadt eingefunden hatten.

(Theater.) Am Sonntag den 19. Februar wurde Feldmann's Faschingsposse „das Narrenhaus," welche seit Jahren der Aufführung entgegen sah, gegeben. Die Kasse erreichte ihren Zweck, und das gedrängt volle Haus bewies, in welch' gutem Credit der Name des genannten Lustspieldichters ist. — Man behauptet, es sey unzuläßig, Unglückliche, wie z. B. Narren auf die Bühne zu bringen, oder sie zum Vorschub der Posse zu gebrauchen; wir können uns dieser Behauptung gar nicht anschließen, und glauben entgegen, Narren können mit dem günstigsten Erfolge auf der Bühne verbraucht werden, es hängt blos davon ab, **wie?**

Wir gedenken uns bei Muse und guter Laune über die Lösung dieser immerhin schwierigen Aufgabe zu machen und zu versuchen, das auch zu beweisen, was wir behaupten. Dieses Feldmann'sche Narrenhaus sollte nur einstöckig (einaktig) gebaut worden seyn, die Narren sollten nur einmal und zwar im schnellen Wirbel produzirt werden, und das Ganze soll auf das Publikum wie ein Platzregen herabschießen, man sollte verplüfft werden, wozu eine frivole, lustige und rauschende Musik beiwirken müßte. Wir wollen dem Talente des Hrn. Röth keineswegs zu nahe treten, aber von einer ächten Lustigkeit, von Humor und fröhlichen Weise scheint ihm ganz der Begriff zu fehlen; er verlieh, statt das

Ganze zu beleben, dieser Faschingsposse den Ausdruck der Schwermuth, der Sentimentalität, und seine Akkorde rührten in der That zu Thränen. — Möge sich Herr Feldmann nicht entmuthigt fühlen, möge im Gegentheile sein entschiedenes und anerkanntes Talent gespornt zur neuen Kraft sich fühlen. Wir Dichter haben auch Unglück, und hätten wir immer Glück, wären wir ja Götter, wir sind aber keine Götter, sondern Lustspieldichter. — Uebrigens verdienen die Leistungen sämmtlicher Mitwirkenden gerechtes Lob und Anerkennung, da sie mit rühmlichem Eifer zusammenwirkten. — Nach diesem Narrenhause bekamen wir am folgenden Theaterabend „die Frau im Hause" zu sehen. Dieses Lustspiel von Pauline Werner hat das Angenehme, daß man nicht lange gefoppt wird, denn in den ersten drei Scenen ist Jedermann im Klaren; als man Fräulein Denker und Herrn Dahn gesehen, da sagte das Publikum: aha die heirathen sich! und als man dann auf dem Theaterzettel Frl. Darcourt sah, da sagte das Publikum: aha, die mag keinen Friedrich, da nimmt sie eben den Roderich. Der Justizrath Sanders ist eigentlich nur einzig im Stücke vorhanden, damit es darin einen Widerspruch gibt, oder eigentlich damit das Stück drei Akt lang spielen kann. Es ist zum Paur.l holen! — Wenn ein Stück ohnehin einen solchen entsetzlich langweiligen Dialog hat, wie ihn diese Pauline strickte, so thut eine so leimige unverständliche Aussprechung, wie von Mad. Fries, doch gar zu weh. Herr Dahn und Frl. Denker waren ausgezeichnet in ihren Leistungen.

(Eingesandt) Im Tagblatte Nro. 52 vom 21. Februar d. J. heißt es: „Die Gehwege um und außerhalb der Stadt (soll aber heißen: in- und ausserhalb — denn sehe man den alten Promenadeplatz und andere an) sind dermalen in einem verwahrlosten Zustande". Die benannten Wege sind aber dadurch in ihren gegenwärtigen Zustande gerathen, weil im Herbste nach polizeilicher Anordnung aufgekiest werden mußte, während die Wege schon durchgefroren, d. i. gut waren. Durch die starke Auflage, blieb die Kälte im Boden, die aufgeführte Schichte konnte sich mit der starkgefrornen Unterlage nicht mehr verbinden, und so kommt es nun, daß bei Aufthauung der untern Schichte die obere schwimmt, und einem Moose gleicht. Mehrere Hauseigenthümer besorgen diese Aufschüttung zur Zeit, wenn die Wege naß sind, daher zur rechten, und diese Wege sind gut, worauf übrigens nicht genau Rücksicht genommen wird, denn es trifft sich sehr oft, daß nach Verstrich des Aufschüttungs-Termins, wenn nämlich nach vorstehender Weise aufgekiest, und das Aufgeschüttete schon festgetreten ist, Anzeige über unterlassene Aufkiesung gemacht wird und der sorgsame Hausbesitzer dem Polizeiboten vier Kreuzer zu entrichten hat.

Tagblatt-Korrespondenz.

Werther Herr!

Mit Vergnügen melde ich Ihnen, daß ich gestern als den 20. einem von Hrn. Gastgeber Grund arrangirten Bürgerball beiwohnte, dessen Resultat zur Zufriedenheit aller Anwesenden ausfiel. Herr Grund hat sich nicht nur durch höchst sinnreiche Verzierung des Saales ausgezeichnet, sondern auch Küche und Keller waren vortrefflich. Ein zwölf Mann stark besetztes Orchester, unter Leitung des Hrn. C. Pfeuffer) welches uns die neuesten Produkte von Lanner Strauß und Labitzky mit der gewissenhaftesten Exactitude vortrugen, machte vollends, daß man sich in ein zweites Paradies versetzt glaubte. Nahe an 400 Paare bewegten sich mit sichtlicher Zufriedenheit bis gegen 4 Uhr, wo noch dankbringend ein Punsch-Toast für den Arrangeur dieses so heitern Abends ausgebracht wurde!

A. K.

Probe einer modernen musikalischen Terminologie.

(Aus Gaßners Zeitschrift für deutsche Musik-Vereine entnehmen wir folgendes im Auszuge.)

(Schluß.)

Capellmeister ist derjenige, der in einer Capelle das meiste Recht hat. Meister der Capelle ist er aber nur dann, wenn er auch das meiste Verdienst besitzt, und sich die Achtung der Mitglieder zu erzwingen versteht. —

Lamentationes sind heut zu Tage die Klagen der Conzertgeber über schlechte Einnahme; ursprünglich aber waren es mehrstimmige Kirchenchoräle.

Meistersänger ist außer der Mode; dafür sollten wir Sangesmeister haben; deren finden sich aber nur wenige, weil die meisten Sänger keine Meister sind.

Mezza voce ist der deklamatorische Parlandogesang Jener, welche keine Stimme mehr haben; denn Jene, die noch im Besitze von Stimmen sind, bedienen sich des mezza voce höchst selten, weil es die Stimme des Publikums zu wenig in Bewegung setzt.

Originell. Dieß will Jeder seyn. Mancher sucht und sucht, jedoch häufig — ohne zu finden. Hier heißt es nicht: „suchet, so werdet ihr finden."

Ouverture ist ein Eröffnungsstück. In unseren Tagen macht man aber oft Ouverturen am Schlusse von Conzerten, und dieß wird mit Unrecht getadelt. Eröffnet die Ouverture am Anfange ein Concert, so kann sie auch am Ende desselben die Thüre zum Fortgehen eröffnen.

Taille ist der französische Name für die Tenorstimme. Wenn also in Frankreich ein Tenorist nicht mehr singen kann, so hat er seine Taille verloren.

Unisono, im Einklang, in Uebereinstimmung, kommt wohl in der Kunst, seltener im Künstlerleben vor.

Volksopern nehmen in unserer Zeit immer mehr ab, das **Opernvolk** aber nimmt immer mehr zu.

Zeitmaaß (in der Musik) ist die Kunst abzumessen, wann es Zeit ist, einen Scherz abzubrechen.

Minelli.

Anzeigen.

K. Hof- und Nationaltheater.

Freitag: „Die Puritaner," Oper von Bellini.

1019. Sonntag den 26 d. Mittag 12 Uhr mit aufgehobenen Abonnement:

Musikalisch deklamatorische maskirte Fastnacht-Produktion,

genannt der

Mechanikus mit seinen Automaten,

in abwechselnden Bildern

dargestellt und ausgeführt durch

Kinder von 4 bis 11 Jahren

bei beleuchtetem Saale

im königlichen Odeon.

Billeten zu den vordersten Reihen des Saals zu 48 kr.

" " " übrigen Plätzen des Saales zu 30 kr.

Billeten für Kinder unter 12 Jahren die Hälfte.

Eintrittskarten auf die Gallerie zu den vordersten numerirten Plätze (ohne Unterschied der Person zu 30 kr.

Die übrigen Plätze auf der Gallerie zu 18 kr. für Kinder unter zwölf Jahren die Hälte, sind in der Hofmusikalien-Handlung bei Herrn Falter und Sohn, wie auch in der Musikalienhandlung bei Herrn Aibl, von heute an bis Samstag Abend zu haben.

1017(3b) In der Gegend der Kanal oder Burgerstraße auch in der Nähe des Rockerl wird ein Garten zu miethen gesucht. D. Uebr.

1013.(3b).

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 25. Februar.

Großer Maskenball

Anfang 7 Uhr.

1026.

Augsburger Stadt-Theater.

Freitag den 24. Februar 1843

L'Elesir d'amore,

Oper von Donizetti.

Anfang halb 7 Uhr.

Für Fremde werden bei jeder Vorstellung Logen und Logen-Plätze reservirt.

1003. 2b) **Bekanntmachung.**

Der Rest einer Parthie Rüdesheimer 1811er, bestehend in einem Stückfaß, wird

Montag den 13. März l. J.

Morgens 11 bis 12 Uhr

im Conservatorium des k. Kreis- und Stadtgerichts im Ganzen oder in kleinern Parthien zum Verkaufe ausgeboten.

Der vom Gericht zu diesem Weinverkauf beigezogene Weinhändler Schimon in der Kaufingergasse wird Weinproben abgeben.

Königl. bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor, Barth.

Reling.

1021. **Bekanntmachung.**

Verlassenschaft der Barbara Weber, Glasermeisterswittwe von Haidhausen betr.

Durch Antrag der Erbsinteressenten werden die zur Verlassenschaft der Barbara Weber, Glasermeisterswittwe von Haidhausen gehörigen, auf 160 fl. geschätzten und in Glaserwerkzeug, Küchen- und Zimmergeschirren und Geräthschaften, in mehreren guten Betten, Kästen, Bettstätten, Spiegeln, Sesseln, Wäsche, Tafeln, Bildern und andern Mobilien bestehenden Effekten

Samstag den 25. Februar l. Jrs
Vormittags von 9 bis 12 Uhr
und Nachmittags von 2 — 6 Uhr

in der Wohnung der Verlebten, zu Haidhausen Haus-Nr. 160 neben dem Großwirth, an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Käufer eingeladen werden.

Am 17. Februar 1843.

Königliches Landgericht Au.

Engelbach, Landrichter.

1024. Bei Antiquar J. N. Peischer am Hofgraben Nro. 1, rückwärts des neuen Postgebäudes wird nunmehr das 94ste aus 4 Octavbögen bestehende Bücherverzeichniß unentgeldlich ausgegeben.

1006.(2b) Eine angenehme Wohnung von 7 mittelgroßen Zimmern und andern Bequemlichkeiten über eine Stiege, ist in der Ottostrasse um den jährlichen Zins von 370 fl. zu vermiethen und zu Georgi zu beziehen. Näheres bei Kaufmann Burghard am Ecke der Fürstenfelsergasse Nro. 10 Mittag von 12 bis 2 Uhr.

Prachtvoller Bärenpelz zu verkaufen.

1025. Ein sehr schöner Bärenpelz (Mantel, mit feinem Tuch überzogen) beinahe noch gar nicht gebraucht, ist um den fixen Preis von 120 fl. R. W., nicht einmal die Hälfte, der vor zwei Monaten dafür in Rußland bezahlten Summe von einem Durchreisenden zu verkaufen. Selber ist zu sehen, bei der Expedition des Tagblattes.

1002(3b) Ein Tapezirer-Lehrjunge wird gesucht. D. Uebr.

1020. Es ist eine schöne gegen Osten gelegene Wohnung am Karlsplatz Nro. 22. mit 6 heizbaren Zimmern, Küche, Speise, Magdkammer, Gaderobe, Holzlege, Kasten und Kellerantheil, um die jährliche Miethe von 400 fl. zu Georgi zu beziehen. Näheres Haus-Nr. 24.

1022. Es ist eine gute Drehorgel für Masken zu verleihen. Das Nähere in der Vorstadt Au, Falkenstrasse Nr. 210 vis a vis vom Lohnkutscher Högenberger, im Palanerstock.

1023. Am Marthor rechts unter den Bögen Nro. 17 über 3 Stiegen ist eine Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Magdkammer und übrigen Bequemlichkeiten mit der Aussicht auf den Dultplatz zu vermiethen und zu beziehen. Das Näheres daselbst.

Fremden-Anzeige.

[Gold. Hirsch.] Baron Lasalle von Louisenthal, von Trier. Thilenius, Rentier von Nassau. Rajsacher, Fabrikant von Rußland. Michaud, Künstler von London. Mad. Adelaide und Tochter, Sängerinnen von Augsburg. Marc Leblanc, Rentier von Paris.

[Schw. Adler.] Weber, Kfm. von Augsburg. Gebrüder Grünhut, Kaufl. von Böhmen. Hartmann, Courier von Wien. Leibold, Braumeister von Wilfingen. Steimle, Braumeister von Ungarn. Leints, Chirurg von Pest. Fescher, Privatier von Wien.

[Gold. Hahn.] Mayer, Kaufmann von Frankfurt.

[Gold. Kreuz.] Schroff, Kfm. von Augsburg.

[Blaue Traube.] v. Tomscany, Oberlieutenant und Wallner Schauspieler von Wien. Frl. Guthy von Laufen. Mad. Heinzelmann mit Fräul. Tochter, Bankiers-Gattin von Augsburg. Meixner, Pfarrer aus Steingaden. Frich, Kfm. von Kaufbeuren. Wagner und Moser, Privatier von Stuttgart.

[Stachusgarten.] Mühleisen, Handelsl. von Straubing. Kurz, Kfm. von Stuttgart. Remond, Revierförster von Fritershofen. Horazek, Kfm., und Wiedemann, Webermeister von Mindelheim. Teßler, Gastwirth von Rottenkreuz. Eberle, Kapitelkämmerer und Pfarrer von Donaualtheim. Niedermayer, Stadtpfarrvikar. Stirner, Kfm. von Regensburg. Sattler, Kaufmannswittwe und Sattler, Kaufmannsgattin von Ebningen.

[Oberpollinger.] Huber, k. Steuer-Liquidations-Komissär mit Familie von Rockenhausen. Gradl, k. Advokatenssohn von Landsberg. Müller, Juwelier von Pforzheim. Kormann, Kfm. von Neudiettendorf.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni (Burggasse Nro. 3.)

Münchener Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Samstag Nro. 56. 25. Februar 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Wie man uns versichert, wird das von Herrn Hofmaler Stieler unlängst vollendete Bildniß J. K. H. der Frau Kronprinzessin von morgen an im Kunstverein ausgestellt werden.

Am Abend des 22. Februars fand ein zweiter Subscriptions-Ball im Prater statt Der wegen seines freundlichen Aussehens allgemein beliebte Saal wimmelte von tanzlustigen Gästen, die bis gegen den anbrechenden Morgen von der trefflichen Musik sich angefeuert fühlten. Ein lustiger Maskenzug brachte große Heiterkeit hervor; wie denn überhaupt Herr Gruber nicht ermüdet, den gern wiederkehrenden Gästen stets neue Unterhaltung zu verschaffen.

Im Monate Januar sind dahier 212 Personen gestorben, und zwar männlichen Geschlechtes 109 und weiblichen 103.

Der Weg bei der Kinderbewahranstalt nächst dem Franziskanerbräuhaus in der Au ist eben so schlecht und verwahrlost, wie jener in der Fischergasse, wovon das Tagblatt dieser Tage erwähnte.

Der löbliche Magistrat der hiesigen Haupt- und Residenzstadt hat nun den Rechnungsbericht pro 1841/42 der verschiedenen Wohlthätigkeitsstiftungen wieder veröffentlicht. Aus dem Hauptzusammentrag dieser Rechnungen entziffert sich als Fond sämmtlicher solcher Anstalten eine Summe, resp. ein Aktivstand von 3,682,389 fl. 25 kr. 3 pf. 1 hl. — Unser vortrefflich organisirtes Stadt-Krankenhaus besitzt allein einen Fond von 1,224,872 fl. 44 kr. 2 pf. — Um so kläglicher ist die Wahrnehmung, daß die Irrenanstalt an rentirendem Vermögen nur 47065 fl. 45 kr., und im Ganzen nur einen Aktivstand von 66,289 fl. 46 kr. 3 pf. besitzt. Während die Wohlthätigkeit guter Herzen sich so reichlich und milde allenthalben äußert, wendet man sich scheu von den Unglücklichsten aller Unglücklichen!! —

Aus Anlaß eines, von der gegenwärtig sich hier aufhaltenden Guitarrespielerin Helena Lund aus Rom, beziehungsweise aus Kopenhagen, bei dem kgl. Ministerium des Innern eingereichten Gesuches vom 3. d. Mts. und auf den Grund des sehr vortheilhaften Resultates, der über ihre Kunstfertigkeit und ihr Wohlverhalten dienstlich eingezogenen Erfahrungen, wurde durch höchstes Ministerialrescript vom 8 d. Mts. gestattet, daß die genannte Helena Lund während 6 Monaten das Königreich Bayern bereisen und durch Pro-

ger. — Ueberhaupt gibt es seit kurzer Zeit in unserer Stadt so viele Kleiderreinigungs-Anstalten, daß bei uns bald Alles fleckenlos seyn wird.

Gestern kamen wieder zwei Wägen voll ungebundene Kälber hier an, nämlich von Max Mayr, Metzger in Geldendorf und Modest Maier, Viehhändler aus Morenwies. Beide bestätigen wieder vor dem Magistrate, daß sich auf dem ganzen Transporte nicht der mindeste Anstand ergab, alle Kälber kamen frisch und gesund an, und dieses gesunde Kalbfleisch wird nunmehr in der Freibank verkauft. Auf dem ganzen Wege schrieen auch diese Kälber nicht, und daß einige nach der Ankunft als die Wägen still standen schrieen, hatte den gewöhnlichen Grund, daß sie nämlich schon fünf Stunden nichts mehr zu trinken bekommen hatten. So häufen sich die Erfahrungen, welche den bisherigen Mißbrauch allmählig aufheben werden, von Woche zu Woche. Es war unrichtig, was kürzlich im Nürnberger-Correspondenten stand, als wäre der vor 14 Tagen angezeigte Transport ungebundener Kälber der erste dieser Art gewesen, vielmehr waren schon viele gleiche und immer gleich gelungene Versuche vorausgegangen, auch mehrere derselben in öffentlichen Blättern angezeigt worden.

Tagblatt-Korrespondenz.

1) Ein Original-Weißwurst-...

1027. Montag den 27. Februar findet auf hiesiger Hauptschießstätte ein

Fastnachts-Schießen

mit Zierden,

Anfang Vormittags 11 Uhr und Abends 7 Uhr

Ball und Preisevertheilung,

statt; wozu die hier eingeschriebenen Herren Schützen eingeladen werden.

München den 23. Februar 1843.

Die Hauptschützen-Gesellschaft München.

Eintracht zum silbernen Bolz.

1050. Dienstag den 28. Februar:

Tanzunterhaltung mit Raketten-Walzer.

Anfang halb 7 Uhr.

1051. Sonntag den 26. Februar werden die rühmlich bekannten

Tyroler Natursänger

Geschwisterte Hann,

im

Brienner-Garten

ein Konzert zu geben die Ehre haben.

Anfang Nachmittag 4 Uhr.

1038. (2a) Der Unterzeichnete beehret sich, dem sehr verehrlichem Publikum zur Anzeige zu bringen, daß künftigen

Fastnacht-Sonntag, Montag und Dienstag, den 26. 27. und 28. Februar

Freinacht und Tanzmusik

gehalten wird, und hiezu um zahlreichen Zuspruch bittet, ergebenster

Joseph Riederer,

Weingastgeber zum Schlicker.

1049. Heute Samstag den 25. Februar werden die

Tyrolersänger und Geschwister

Martin, Rosalia, Thekla u. Louisa Hann,

die Ehre haben sich im Gasthof zum goldenen Bären in der Fürstenstrasse, mit ihren Nationalgesängen hören zu lasen, wozu höflich eingeladen wird.

Anfang 7 Uhr.

1017(3c) In der Gegend der Kanal oder Wurzerstraße auch in der Nähe des Rockerl wird ein Garten zu miethen gesucht. D. Uebr.

1040.(3a) Unterzeichneter macht hiemit einem verehrlichem Publikum die ergebenste Anzeige daß er seine bisherige Wohnung am Frauenfriedhof bis 1. April verläßt und dann beim Kalteneggerbräu wohnt, indem ich dieses meinen verehrlichen Kunden zur Anzeige bringe, empfehle ich mich auch noch ferner Ihrem gütigen Zuspruch.

Jakob Voltenleutner,

bürgerl. Augsburgerbote.

568.(e) **Partie M.**

28. Zug. T. (F 2 — F 6)

Partie A.

27. Gegenzug. K. (G 8 — H 8)

Den 23. Februar 1843.

Der Münchner-Schachklub.

1030. **Versteigerung.**

Samstag den 25. d. werden die zur Verlassenschaft gehörigen Effekten der verstorbenen Glaserswittwe Barbara Weber in Haidhausen öffentlich versteigert. Dieselben bestehen in gewöhnlicher Hauseinrichtung, Betten ꝛc., Glaserwerkzeug und einem Bleizug. Kaufslustige sind dazu eingeladen. Die Versteigerung findet statt

Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 6 Uhr

dem Kaffetier Alwein gegenüber.

1034. Dem verehrlichen Handelsstande empfehle

Baumwoll-Watte

in gewöhnlicher Größe zu folgenden billigen Preisen:

5 Loth schwer das Stück zu 5 kr.
6 „ „ „ „ „ 6 kr.

Bei bedeutender Abnahme noch billiger, die Preise verstehen sich jedoch Netto Comptant.

Laden Fürstenfeldergasse Nro. 10.

Franz Schreiner, jun.

1036. Ein reales Recht, für einen Landarzt, in der Nähe von München ist aus freier Hand billig zu verkaufen. Nähere Auskunft wird ertheilt in Haidhausen in der Kellerstraße Nro. 308, dem Zengerbräukeller gegenüber.

1029.(3a) In der Briennerstrasse Nr. 41 ist im Hintergebäude über eine Treppe eine Wohnung, bestehend aus sieben Zimmern, Holzlege, Speise, Keller, Küche, mit einem Sparherd, und Speicher-Antheil für künftiges Ziel Georgi 1843 zu verstiften.

Ferner ist ebendaselbst täglich eine Stallung für drei Pferde, nebst heitzbaren Kutscherzimmer, Sattelkammer und Heulager zu vermiethen, und kann auch für obige Wohnung auf Verlangen gegeben werden.

Das Nähere im Hause Nro. 41 über eine Treppe zu erfahren.

1028. In der Herrnstrasse Nro. 4 über 2 Stiegen links, ist ein schön meublirtes Zimmer, mit der schönsten Aussicht, und Schlafkabinet, beide heitzbar, sogleich zu beziehen um 11 fl.

1042. In der Glockenstrasse Nro. 9 über 2 Stiegen ist Krünitz J. G. ökonomische Encyklopädie, 107 Bände, sehr billig zu verkaufen und täglich von 2 bis 4 Uhr zu besehen.

1032. **Oeffentlicher Dank.**

Für das so zahlreiche Leichenbegängniß für meinen am 15. Februar verstorbenen so vielgeliebten Bruder

Mathias Eichhart,
Privatier aus München,

sage ich hiemit allen Verwandten und Bekannten meinen innigsten Dank, und empfehle den Verstorbenen in ihr stilles Gebet, mich aber ihrem ferneren Wohlwollen.

Walburga Eichhart,
Privatiere.

1047.

Für Lottospieler

ist erschienen ein

Verzeichniß aller Nummern,

welche seit Entstehung des Lotto bis auf die gegenwärtige Zeit gezogen worden sind.

Zu haben das Stück für 12 kr. bei der Expedition des Tagblattes, Burggasse Nro. 3.

1043. In der Nähe der Stadt wird ein erfahrner Gemüsegärtner gesucht. D. Uebr.

1041. In der schönsten Lage in Nymphenburg sind ein oder zwei Zimmer täglich mit oder ohne Meubel zu vermiethen. D. Uebr.

1039. **660 fl. Kindergelder** sind zu vergeben, jedoch nur auf erste Hypothek oder Ewiggeld in der Stadt. D. Uebr.

1048. In der Schützenstrasse Nro. 5 zu ebener Erde ist wegen schneller Abreise ein sehr schöner, großer Spiegel mit vergoldeter Rahme, ein Nähtischchen, Musik-Klavierlampe und Mörser billig zu verkaufen.

Den 22. d. M. hat sich ein junger Hund, weiß und schwarz, in der Stadt verlaufen. Wer ihn in der Schützenstrasse Nro. 19 über 2 Stiegen zurück bringt, erhält eine Belohnung.

1002(3c) Ein Tapezirer-Lehrjunge wird gesucht. D. Uebr.

---

977. (3c)

Arac de Batavia ¼ Bouteille 1 fl. 12 kr.
Rum de Jamaica „ „ 1 fl. 18 kr.
in ächtester Waare bei

Louis Butti,
Thal Nro. 68 an der Hochbrücke.

NB. Zum Wiederverkaufe angemessen billiger.

1031.

Dominos,

färbig und schwarze sind zu verleihen bei

Johann Schertl,
Kleiderhändler, Schwabingerstraße Nr. 39.

1033. **Bettdecken**

in schönster Auswahl und zu auffallend billigen Preisen von 5 fl. 30 kr. bis 12 fl., von allen Stoffen ächtfärbig, und von guter Wattirung, wofür garantirt wird, ferner

Schlafröcke

in jeder Größe, von allen Stoffen und nach dem neuesten Schnitte von 5 fl. 36 kr. bis 12 fl., sodann

Hemden

von Schirting, halbleinen und Leinwand nach französisch und Brüßler-Schnitt verfertigt, ferner Unterbeinkleider, wattirte Unterröcke, Jacken, Kinderdecken ꝛc. empfiehlt zur geneigten Abnahme bestens

B. Schreiner,
Fürstenfeldergaße Nr. 10.

NB. Bettdecken, und alle oben angeführten Gegenstände, werden auch in Arbeit übernommen, und der billigste Arbeitslohn berechnet. Zeichnungen oder Muster liegen stets zur beliebigen Auswahl vor.

Lotto.

Den 23. Februar wurde in Nürnberg gezogen:

10 50 34 62 41

Fremden-Anzeige.

[Bayerischer Hof.] Dr. Kolb, von Augsburg. Dr. Adam und Leube, Kfm. von Ulm. Frey, Gemeindevorsteher von Mösle.

[Gold. Kreuz.] Moll, Kfm. von Lüttich. Schauber, Kfm. von Höckst a. M. Schnabel, Kfm. von Hückeswagen. Ettenheimer, Kfm. von Kleinnördlingen.

[Blaue Traube.] Decker, Kfm. von Bamberg. Helferich, Kfm. von Ulm. Zängel, Kfm. von Weißenstadt.

[Stachusgarten.] Dem. Hekli, Privatiere von Elsaß. Schmittlein, Kfm. von Nürnberg.

[Oberpollinger.] Sitti, Gastwirth von Ersing. Schwab, Gerichtsdiener von Landsberg. Kleber, Seifensiedermeister mit Bruder, von Augsburg. Weiß, Kfm. von Augsburg.

[Gold. Hirsch.] Bernard, Proprietär von Brüssel. Schnöringer, Kfm. von Paris. Jankowsky, Gutsbesitzer von Polen. Pettermand, Negotiant von Basel. Graf Aug. v. Bastard, von Paris. Blanchard, französischer Cabinets-Courier. Kourlanty, Proprietär von Frankfurt a. d. O. Catrava, Offizier von Spanien.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Sonntag Nro. 57. 26. Februar 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur Vanoni. (Burggasse Nro. 2.)

Fremden-Anzeige.

[Bayerischer Hof.] Hamm, Fürstlich Thurn und Taxischer Forstinspektor von Regensburg.
Obermayer, Frommel, Banquiers und Segmann, Kfm. von Augsburg. Fäßler, Kfm. von Ap-
penzell. Täsy, Kfm. von Zürich. v. Philippsberg, von Wien. v. Wegbecker, Regierungs-
Direktor von Altötting. Moll, Kfm. von Augsburg. Wüland, Fabrikant von Ulm.

[Gold. Hirsch.] Bernard, Proprietär von Brüssel. Schnöringer, Kfm. von Paris. Jan-
kowsky, Gutsbesitzer von Polen. Vettermand, Negotiant von Basel. Graf Aug. v. Bastard,
von Paris. Blanchard, französischer Cabinets-Courier. Kaurlanty, Proprietär von Frankfurt.
a. d. O. Catrava, Offizier von Spanien.

[Schw. Adler.] Hunsberg, Kfm. von Remscheid. v. Steiger, k. b. Kammerjunker von
Memmingen.

[Gold. Hahn.] Vogel, Privatier von Augsburg.

[Gold. Kreuz.] Peters, Kfm. von Düsseldorf.

[Blaue Traube.] Albersold, Kfm. aus Diesbach. Lausterer, Kfm. von Mannheim. Supf,
Kaufm. von Marktbreit. Stolze, Verwalter, und Frauendorfer, Bräumeister von Ebersberg.
Bardet, Partikulier von Paris. Hofmann, Kfm. von Schweinfurt. Leverkus, Kfm. von Düsen.

[Stachusgarten.] Wyß, Partikulier aus der Schweiz. Ambrosi, Scribent von Passau.
Löwe, Kfm. von Paris. Huguenin, Fabrikant von Luisenburg. Hald, Pfarrvikar von Ober-
allershausen. Dr. Golz, Augenarzt von Wien. Wirth, Privatier von Heilbronn. Honeberg,
Pfarrer von Einsbach. Beyschlag, k. Bezirks-Ingenieur von Kempten. Fels, Partikulier mit
Gemahlin von St. Gallen. Imler, Bräuhausbesitzer von Weitenau. Blank, Buchbinder von
Weiler. Hof, k. Landrichter mit Gemahlin von Türkheim. Haßner, Tuchmacher von Burgau.

(Oberpollinger) Hellmann, Kfm. von Augsburg. Rößing, Mechanikus von Fürstenfeld-
bruck. Wagenseil, Schullehrer von Einspach. Kramer, Gutsbesitzer und Riedmayer, Oekono-
mie-Besitzer von Ramsee. Rosenthal, Kfm. von Augsburg. Mizelli, Kfm. von Resia. Mad.
Deixelberger, von Vilshofen. Dem. Schmidt, von Landsberg.

Anzeigen.

K. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag: „Eulenspiegl," Posse von Nestroy.

Montag: Zweiter Maskenball mit Quadrille im k. Hoftheater.

Nachmittags: Jugend-Ball im königlichen Odeon.

1058. Man sucht eine Ladeneinrichtung so bald als möglich zu kaufen. D. Uebr.

1059.(a)

Gesellschaft des Frohsinns.

Montag den 27. Febr. Vormittags 10 Uhr:

Theater.

Nachmittag von 3 bis 6 Uhr:

Kinder-Akademie

Dienstag den 28. Februar:

Maskenball.

Anfang 7 Uhr.

Empfehlung.

1049. (2a) Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich mein Tapetenlager mit einer Auswahl der neuesten Dessins zu den billigsten Preisen wieder vollständig assotirt habe, und empfehle solches zur geneigten Abnahme.

J. B. Schwerer, Tapezierer,
in der Burggasse.

1061.(3a) Heute Sonntag den 26. und morgen Montag den 27. Februar ist im

Prater
Tanzunterhaltung mit Freinacht.

Dienstag den 28. Februar:

Tanz-Unterhaltung

bis 12 Uhr, wozu ergebenst einladet:

Gruber,
Gastwirth zum Prater.

1059. Heute Sonntag den 26. Februar ist bei Unterzeichnetem

Tanzmusik mit Freinacht

ohne Eintritt.

Fastnacht-Dienstag darauf als den 28. Februar ist

Ball

wozu ergebenst einladet:

Joh. Paul Probst,
Weingastgeber zur goldenen Sonne, zum Bögner im Thal.
Anfang 7 Uhr.

1058. (2b) Der Unterzeichnete beehret sich, dem sehr verehrlichem Publikum zur Anzeige zu bringen, daß heute

Fastnacht-Sonntag, Montag und Dienstag, den 26. 27. und 28. Februar Freinacht und Tanzmusik

gehalten wird, und hiezu um zahlreichen Zuspruch bittet, ergebenster

Joseph Niederer,
Weingastgeber zum Schlicker.

1060. (2a) Unterzeichneter gibt am Fastnacht-Montag den 27. Februar einen

Ball.

Wozu ergebenst einladet:

Vinzenz Aichmayer,
Gastwirth zur Knorr'schen Wirthschaft am Dultplatz
Anfang 6 Uhr.

1056.(3a) Dienstag den 28. Februar Nachmittag von 1 bis 6 Uhr:

Maskirter Jugend-Ball
im großen
Otto-Saale

auf der Schießstätte in der Vorstadt Au.
Entree für die Jugend 12 kr. Damen, welche zur Aufsicht mitkommen, haben freien Eintritt.

1057. Heute Sonntag den 26. Februar produciren sich die Geschwister

Martin, Rosalia, Thekla u. Louisa Hann,

aus Tyrol im Kreklischen Caffehaus.
Anfang halb 8 Uhr.

1055.

Dominos,

ganz neu und vorzüglich schön, sind zu verleihen bei

Ferdinand Gerbel,
Kleiderhändler am Sebastiansplatz Nro. 1.

1062. Es ist ein schöner Hühnerhund billig zu verkaufen. D. Uebr.

1053.(2a) 2 Thürstöcke mit Doppelthüren werden zu kaufen gesucht. D. Uebr.

1054.(2a) An eine kinderlose Familie kann eine helle Wohnung über 3 Stiegen, Sonnenseite, täglich, oder auch bis Georgi abgegeben werden. D. Uebr.

1063. Von der Schranne bis zum großen Wirth in Haidhausen ist eine lange Winde verloren gegangen und wolle gegen Erkenntlichkeit beim großen Wirth abgegeben werden.

1052. Ein Mann vom Lande, welcher Caution leistet, sucht einen Dienst als Baumeister, oder in eine Oekonomie als Hausknecht. Zu erfragen in der Au beim Steinführer Schießl.

1044. (3a) Ein erfahrner und gewandter Geschäftsmann, der einiges Vermögen besitzt, wünscht sich in einem bestehenden guten Geschäfte zu betheiligen. Die hierauf Bezug habende Mittheilungen wollen schriftlich oder in frankirten Briefen an die Expedition des Tagblatts befördert werden.

1029.(3b) In der Briennerstrasse Nr. 41 ist im Hintergebäude über eine Treppe eine Wohnung, bestehend aus sieben Zimmern, Holzlege, Speise, Keller, Küche, mit einem Sparherd, und Speicher-Antheil für künftiges Ziel Georgi 1843 zu verstiften.

Ferner ist ebendaselbst täglich eine Stallung für drei Pferde, nebst heitzbaren Kutscherzimmer, Sattelkammer und Heulager zu vermiethen, und kann auch für obige Wohnung auf Verlangen gegeben werden.

Das Nähere im Hause Nro. 41 über eine Treppe zu erfahren.

Carnevals-Anzeigen.



1. Ein Schweinsrüssel ist gefunden worden und kann gegen Ausweis des Herrn Eigenthümers abgelangt werden.

2. Eine gesunde Weibsperson, welche gute Hausmannskost essen kann, sucht einen solchen Platz, sie hat gute Zeugnisse.

3. Wegen Todfall der edlen Besitzerin sind drei Hunde zu verkaufen. Selbe sind männlichen Geschlechtes und heißen: Pluto, Mars und Nero.

4. Bei mir ist so eben eine Parthie Maskenball-Witze angekommen. Sie sind ganz trocken und halten die Farbe im Wasser. Auch empfehle ich meine Anstandsspasserchen für Herren

Alois Mondhell.

5. Die beliebten Kinder-Cigarren und Knaben-Brillen sind fortwährend zu haben, wozu wir alle hochansehnliche Kinderfreunde aufmerksam machen.

Tausend-Cassa.

6. Ein Musikus hat in einem Conzerte während der Ouverture den Takt verloren und nicht mehr gefunden. Man bittet um Zurückgabe.

Bücher-Anzeige.

So eben ist erschienen und in allen guten und schlechten Buchhandlungen zu haben:

Die Grobheit, oder: Anweisung, die gehörige Manier zu erlangen, durch Grobheit durchzusetzen, was sonst unmöglich würde. Mit einem Anhange von der nobeln Unverschämtheit.

Der Schuldenmacher. Ein Noth- und Hilfsbüchlein für alle die kein Geld haben, keines erwerben können, und dennoch auf großen Fuß leben wollen. Der geistreiche Verfasser erwähnt namentlich und warnt vor der Erbärmlichkeit kleine Schulden zu machen, seine Anleitung ist also nur für großartige Schulden-Unternehmungen.

Hiesiges.

Da wir so eben vernommen haben, daß an den drei Fastnachtstagen auch die gescheidesten Leute närrisch werden, so haben wir uns entschlossen, auch das Tagblatt zu maskiren und Alles recht bund, kreutz und quer zu verdrehen, und toll zu machen. Wir beginnen daher mit einem sehr schönen Gedichte, geben aber die Quelle an aus der wir unsern Geist geschöpft: aus dem bayerischen Landboten Nro. 47:

Thierquälerei-Betreff.

Thierquälerei herrscht noch so sehr in unsern Tagen;
An Aufsicht, Strafe fehlt's, ich wag es frei zu sagen.
Sorgfältig soll man Leut' bei Thier ins Auge fassen;
Bei Qual-Befund es nicht blos bei Verweis belassen.
Solch' Leut' von hartem Sinn und Herz, wie Stein und Erz,
Beachten, fühlen nicht der Thiere Pein und Schmerz.
Sie würden Menschen auch, man kann es nicht verhehlen,
Stünd' es in ihrer Macht, gleichwie die Thiere quälen.
Von Pferd, Hund Katze, Lamm, Kuh, Kalb, Schaf, Schwein, und Ochsen,
Gut wär's oft, Quäler gleich mit Ochsenzehmer bocksen
Fürwahr, zum wundern ist's, daß auch in unsern Zeiten,
Die Thiere — Gottes Gab' — so sehr noch leiden müssen.

Die Franzosen sind halt ganz andere Leut als wir, die haben zur Volksbelustigung jedesmal am Fastnacht-Montag einen Ochsen von 40 bis 50 Zentner Schwere (boeuf gras) den sie durch alle Straßen der Stadt mit großem Pompe führen, und um den

s Volk tanzt und jubelt. Der Ochs wird im Angesicht des Volkes gebraten und auch erzehrt. Wir könnten diese Sitte ja nachahmen, giebt ja fette Ochsen genug.

Bei dem heutigen Kinderfeste im Odeonssaale wird unter dem spirituellen Genüssen uch von 47 Kindern von 3 bis 5 Jahren „Rossinis Stabat Mater" ausgeführt; ein näblein von 5½ Jahren spricht Hamlets Monolog „Seyn oder Nichtseyn", und ein Mäd- en von 2 Jahren declamirt aus Tell die Stelle: „Aus jener hohlen Gasse muß er kom- en." Mehrere Väter sind ganz berauscht von dem Geiste ihrer Kinder, und viele Müt- r haben ihre Freudenthränen schon am Freitag Nachmittags dem Hausmeister des Odeon bergeben.

Die Mode der langen Nägel an den Fingern soll nunmehr noch ausgedehnt werden; ämlich, man läßt sich auch die Nägel an den Füßen solange als nur möglich wachsen nd trägt die Spitzen der Füße ohne Bedeckung, man läßt die Fußkrallen auf- cht wachsen und zwar so lang bis sie mit den Nägeln der Hände zusammen kommen; r Erfinder dieser schönen Mode befindet sich gegenwärtig hier, er heißt **Porco.**

Fräulein Charlotte Hagen wird einen Sänger Namens Kopen heirathen, sie führt nn den Namen Kopenhagen.

Dieser Tage kam ein Herr zu einem Künstler um sich daguerotypiren zu lassen, und agte den Künstler, ob er ihn nicht billiger, als andere bedienen könne. Der Künstler sah den Kopf seines Originals und bemerkte, daß der Herr kahlköpfig ist: „Ihnen kommts deutend billiger," bemerkte der Künstler, „weil sie die Platte selbst mit sich ingen."

Ein Mann, der auf Spekulation weit umher gereiset war, aber zerlumpt zurück- m, wurde gefragt, ob er denn im Auslande nichts gesammelt habe. „Ja, Insekten" wiederte er.

Bei einem hiesigen Brauer ist das Bier so dick, daß es die Gäste nicht trinken ndern essen, dieß Bier wird mit Messern und Gabeln verzehrt. Neulich nahm ein err einige Stücke von diesem Biere in seine Tasche, und ging in das K.bräuhaus, wo- bst sich das Bier durch seine Gehaltlosigkeit besonders auszeichnet. Der Gast warf ein röckchen von seinem Surogat in sein Halbeglas, und bekam so ein vortreffliches Getränk.

Da einer Bekanntmachung zufolge die Bierbrauer in dem Landgerichte Hof und an- rn sich entschlossen haben, das Bier einen halben Kreuzer unter der Taxe zu verkaufen, haben sich mehrere hiesige Brauer entschlossen, in genannte Landgerichte überzusiedeln.

Saphir hat auch einmal wieder das Carnevalsthema ergriffen; er sagt u. A.: Der Carneval ist nicht nur vor der Thüre, sondern er ist schon mit der Thür ins Haus ge- en. Sie sind schon alle da, die Carnevalsgäste! Die große Drehkrankheit, die cht nur jene Schafe befällt, die in der Wolle sitzen, sondern auch jene Schäfchen, e in Mieder und Crinolins sitzen; das „Tanzen," dieses moderne Gliederreißen; die Bälle," diese modernen russischen Bäder; die Hausbälle," diese Privat-Töch- r-Märkte; die Picknicks," diese Armuthsbüchsen, in die Jedes etwas leines hineinwirft und etwas Großes herausnehmen will; die „Soirées dansantes" ese Unterhaltungen, wo der Wirth das Fleisch für sich behält und die Beine sprin- en läßt; die „Familienkränzchen," in welchen sieben Familien an zwei Mandel- änzchen ihren frugalen Familiensinn einüben, und noch eine Menge Arten und Weisen, nen schmalen Raum, eine lange Zeit, ein enges Herz, einen weiten Magen, te Basen, junge Laffen, dicke Schädel und dünne Waden auszufüllen mit schlechten Wal- rn, mit noch schlechtern „Gugelhöpfen," mit altem Tritschtratsch und mit neuer Watte! ie Zeit, in welcher der Himmel voller Geigen und die Erde voll Versatzzettel hängt, ist da.

Künstler um sich daguerrotypiren zu lassen, und
, als andere bedienen können. Der Künstler
, daß der Herr kahlköpfig ist: „Ihnen kommt
„weil sie die Platte selbst mit sich

eit umher gereiset war, aber heimwärts zurück
ande nichts gesammelt habe. „Ja, Ihnen"

ier so dick, daß er die Gäste nicht trinken
Tern und Gabeln vergeßen. Neulich nahm ein
ine Tasche, und ging in das Kaffeehaus, wo
leit besonders ausgezeichnet. Der Gast warf ein
tberglas, und bekam so ein vortreffliches Getränk.

Hiesiges.

II. MM. der König und die Königin, ebenso auch II. KK.
und Prinzessinen des königl. Hauses haben dem Ritter von Sangrain
ressanten Broschüre, die kürzlich erschien, Höchst Ihre Zufriedenheit da
lassen geruht. Wir empfehlen diese Piece daher um so mehr allen Pe
Studium der französischen Sprache widmen. Herr Ritter von Sangr
Carmelitenstraße Nro. 15 im dritten Stocke.

Die Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom Mittwoch den 2
hoher Wichtigkeit. Bei Eröffnung der Sitzung überbrachte der königl. F
v. Seinsheim einen Gesetzentwurf in Betreff des Baues der Eisenbahnen
welchem hervorgeht, daß sowohl die Eisenbahn von Augsburg bis Hof al
burg nach Lindau unverzüglich begonnen werden und das große Werk in
lendet seyn soll. Der Kosten-Anschlag der Bahn von Augsburg
50,500,000 fl. — Die Kosten werden durch ein Anlehen von 42
kgl. Staatsschuldentilgungs-Kasse und von den Erübrigungen der 7,500,
ohne den Unterthanen neue Lasten aufzulegen. ...

Münchner=Schranne vom 25. Februar 1843.

	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.
Waizen	14 fl. 30 kr.	14 fl. 19 kr.	14 fl. 7 kr.	gestiegen um — fl. 18 kr.
Korn	10 fl. 11 kr.	9 fl. 48 kr.	9 fl. 21 kr.	gestiegen um — fl. 11 kr.
Gerste	10 fl. 56 kr.	10 fl. 31 kr.	10 fl. 7 kr.	gefallen um — fl. 3 kr.
Haber	6 fl. 56 kr.	6 fl. 45 kr.	6 fl. 28 kr.	gestiegen um — fl. 10 kr.

Hanswurst.

Es dürfte vielleicht manchen unserer Leser erheitern, wenn wir ihm hiemit in Kürze die Geschichte vom deutschen Hanswurst mittheilen:

Noch in den 1740ger Jahren stand das deutsche Schauspiel auf einer sehr niedrigen Stufe, und beschränkte sich vorzugsweise auf extemporirte Burlesken, wozu den Schauspielern nur der Inhalt der Fabel und die Reihenfolge der Scenen gegeben ward; die Ausführung des Dialogs aber ihnen überlassen blieb. Neben geringen Gagen erhoben sie gewöhnlich noch besondere Emolumente aus der Directorskasse; so wurde eine gesungene Arie mit sechs Gulden, Einmal in die Luft geflogen mit einem Gulden, Einmal in das Wasser gesprungen mit einem Gulden, empfangene Prügel mit 34 kr., eine Ohrfeige und ein Fußtritt mit eben so viel honorirt. Der eigentliche Gründer solcher deutschen Schauspiele in Wien war ein gewisser Joseph Stranitzky. Nachdem er mit der Veltheim'schen Schauspielergesellschaft Sachsen durchzogen hatte, ging er nach Italien, wo ihn die komischen Charaktere der italienischen Komödie besonders anzogen und in ihm den Entschluß zur Reife brachten, dem deutschen Theater einen ähnlichen stehenden Charakter zu schaffen. Diesen Entschluß führte er bei seiner Rückkunft nach Deutschland im Jahre 1712 mit vielem Glücke aus, indem er die Mundart und Kleidung eines Salzburgischen Bauern dazu wählte, die Pritsche des Arlechino hinzufügte, und seine Schöpfung Hanswurst taufte. Er associrte sich mit dem damaligen Director des deutschen Theaters in Wien, und übernahm nach dessen Tode die alleinige Leitung desselben. Nachdem er das Reich des Hanswurstes begründet hatte, herrschte er mit seiner Pritsche gegen zwanzig Jahre mit Ruhm und Beifall gekrönt, und starb im Jahre 1728. Er hinterließ zwei große Häuser, das eine auf dem Salzgries, unter dem Namen das Hanswurstische Haus bekannt, das andere in der Vorstadt Margarethen, der Hanswurstische Saal genannt.

So stand das Theaterwesen bis zum Jahre 1717, als sich Gottsched in Leipzig zum Reformator der deutschen Bühne aufwarf, der extemporirten Komödie den Krieg ankündigte, und das regelmäßige Schauspiel einführte. Die Neuheit der Sache reizte das Publikum, und die Theaterkassen fanden ihre Rechnungen dabei, so daß nach und nach die Bühnen auf einen regelmäßigen Fuß gesetzt wurden. Was Deutschland einem Gottsched, Lessing, Bode, und noch mehr andern derlei Männern in der Muse zu danken hat, schwebt noch frisch im Andenken jener Gebildeten. Das goldene Zeitalter gegen Ende des vorigen Jahrhunderts war erschienen, und die deutsche Thalia konnte stolz von ihrem Throne auf die ärmeren Nachbarschwestern herabsehen.

Seit den letzten drei Dezenien aber hat das deutsche Theater wieder an seinem innern Werth bedeutend verloren. Am meisten wurde die Kunst durch die Künstler selbst beeinträchtiget. Durch die rege Theilnahme des Publikums auf den pekuniären Ertrag der Bühnen aufmerksam gemacht, strömte Alles zum Theater, um allda Ruhm und Geld zu erwerben. Die wenigsten hatten einen Beruf hiezu, noch weniger Talent, und vermochten weder richtig zu denken, noch zu fühlen; sie betrachteten die Bühnen nicht mehr als Bildungsanstalten für ganze Nationen, sondern die dramatische Kunst als Modezeitvertreib, und als eine bloße Erwerbsquelle für sie. Mancher aufkeimende talentvolle Schauspieler zog sich wieder zurück, um nicht Gefahr zu laufen, die Früchte seines Studiums, seiner Anstrengung mit Menschen zu theilen, die in jeder Beziehung tief unter ihm stehen. So wurde nach und nach dem Publikum wieder ein schlechter Geschmack beigebracht, und das

Burleske gewinnt täglich mehr die Oberhand, und da Alles in der Welt einem eigenen Steigen und Fallen unterworfen ist, so ist nicht zu zweifeln, daß Hanswurst einst wieder die bedeutendsten Rollen übernehmen wird, mit denen er in den 1740ger Jahren so viel Glück machte.

Anzeigen.

K. Hof- und Nationaltheater.

Montag: Zweiter Maskenball mit Quadrille im k. Hoftheater.

Nachmittags: Jugend-Ball im königlichen Odeon.

Dienstag: Vormittags-Vorstellung. (Neu einstudirt): »Der Metzgersprung,« oder: »Der Fasching in München im Jahre 1780,« Posse mit Gesang von Geigel.

1059.(b)

Gesellschaft des Frohsinns.

Montag den 27. Febr. Vormittags 10 Uhr:

Theater.

Nachmittag von 5 bis 6 Uhr:

Kinder-Akademie

Dienstag den 28. Februar:

Maskenball.

Anfang 7 Uhr.

1061.(3b) Heute Montag den 27. Februar ist im

Prater Tanzunterhaltung mit Freinacht.

Dienstag den 28. Februar:

Tanz-Unterhaltung

bis 12 Uhr, wozu ergebenst einladet:

Gruber,
Gastwirth zum Prater.

1056.(3b) Dienstag den 28. Februar Nachmittag von 1 bis 6 Uhr:

Maskirter Jugend-Ball

im großen

Otto-Saale

auf der Schießstätte in der Vorstadt Au. Entree für die Jugend 12 kr. Damen, welche zur Aufsicht mitkommen, haben freien Eintritt.

1065. In der Gruftgasse Nro. 5. ist eine schöne, helle Wohnung bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Keller und andern erforderlichen Bequemlichkeiten auf Georgi zu vermiethen. Näheres über 1 Stiege.

1060. (2b) Unterzeichneter gibt am Fastnacht-Montag den 27. Februar einen

Ball.

Wozu ergebenst einladet:

Vinzenz Aichmayer,
Gastwirth zur Knorr'schen Wirthschaft am Dultplatz

Anfang 6 Uhr.

1068. Heute Montag den 27. Februar gibt der Unterzeichnete eine

große Kunstvorstellung

in der ägyptischen Zauberei rc.

beim Faberbräu

Es ladet hiezu ergebenst ein:

Jos. Kalchner,
k. konzes. Schauspieler u. Escamoteur.

1064.(2a) **Bekanntmachung.**

In dem k. Hofholzgarten ist eine bedeutende Quantität, in Haufen aufgeschlagene Erde unentgeldlich zu beziehen.

Man beliebe sich hierüber an das unterfertigte Amte wenden.

München den 23. Februar, 1834.

Königliches Triftamt München.
Waldmann.

1066. (3a) In der Theresienstrasse Nro. 32 über 2 Stiegen sind 2 meublirte Zimmer an einen soliden Herrn täglich zu vermitehen.

1069. Das Haus Nr. 8 in der obern Gartenstrasse mit Stallung, geräumigen Hof und sehr schönen großen Garten, Brunnthalerwasser, wie schon in Nr. 3 und 5 dieser Blätter ausführlicher beschrieben ist, wird wegen Versetzung aus freier Hand unter billigen Bedingnissen verkauft. Das Nähere ist in der Theresienstrasse Nr. 36 über eine Stiege links, täglich von 1 bis 4 Nachmittags zu erfragen.

1035.(2b) 2 Thürstöcke mit Doppelthüren werden zu kaufen gesucht. D. Uebr.

Empfehlung.

1049. (2b) Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich mein Tapetenlager mit einer Auswahl der neuesten Dessins zu den billigsten Preisen wieder vollständig assortirt habe, und empfehle solches zur geneigten Abnahme.

J. B. Schwerer, Tapezierer,
in der Burggasse.

1029.(3c) In der Briennerstrasse Nr. 41 ist im Hintergebäude über eine Treppe eine Wohnung, bestehend aus sieben Zimmern, Holzlege, Speise, Keller, Küche, mit einem Sparherd, und Speicher-Antheil für künftiges Ziel Georgi 1843 zu verstiften.

Ferner ist ebendaselbst täglich eine Stallung für drei Pferde, nebst heitzbaren Kutscherzimmer, Sattelkammer und Heulager zu vermiethen, und kann auch für obige Wohnung auf Verlangen gegeben werden.

Das Nähere im Hause Nro. 41 über eine Treppe zu erfahren.

1054 (2b) An eine kinderlose Familie kann eine helle Wohnung über 3 Stiegen, Sonnenseite, täglich, oder auch bis Georgi abgegeben werden. D. Uebr.

1034. (3b) Ein erfahrener und gewandter Geschäftsmann, der einiges Vermögen besitzt, wünscht sich in einem bestehenden guten Geschäfte zu betheiligen. Die hierauf Bezug habende Mittheilungen wollen schriftlich oder in frankirten Briefen an die Expedition des Tagblatts befördert werden.

Getraute Paare.

der Metropolitan- u. Pfarrkirche zu U. L. Frau.

HH. Math. Fodermayer, bgl. Wagnermeister, mit Ther. Weismiller, Maurerstochter v. hier. Ant. Neubig, lic. Krankenwärter, mit A. Kath. Neugebauer, Seidenputzers-Wittwe. Johann Müller, b. Einspänner, mit Anna Dobler, Einspänners-Wittwe. J. B. Seyfried, lic. Kleiderreiniger, mit Barb. Aigner, Bäckerstochter von Eggenfelden. Andr. Negele, b. Bäckermeister, mit Mar. Cresc. Willerer, Bäckerstochter v. h. F. v. P. Waffenegger, b. Kupferschmiedmeister, mit Ros. Schwarzmann, b. Weißgerberstochter v. h. Max v. Krempelhuber, k. Lieutenant à la Suite, mit Frl. Amalia Mauermaier, k. Rechnungscommissärstochter v. h.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

HH. Ign. Hupfauer, Herrenbedienter, mit Barb. Boser, Schuhmacherstochter von Treffelhausen. Gabr. Deuringer, b. Hausbesitzer, mit Genov. Ett, Schäfflerstochter von Untersiyning. Dr. Karl Eschenlohr, k. Militär-Apotheker, mit Mar. Wilg. Aug. Sar, Irreninstituts-Arztenstochter. Joh. Nep. Hechenberger, bgl. Lohnkutscher, mit Ther. Buchner, Söldnerstochter von Oberstimm. Frz. Johannes, Handlungsbuchhalter, mit Jos. Hel. Laichner, bgl. Juwelierstochter v. h.,

In der St. Anna Pfarrkirche.

HH. Jos. Franz, Zimmergeselle u. Hausbesitzer, mit M. A. Röhrl, Wäscherstochter v. h. Ant. Rainer, b. Herbergsbesitzer, mit Barb. Niedermaier, Bauerstochter von Engelmanning.

Im protestantischen Pfarramte.

Stephan Jung, k. Schulreitknecht, mit A. M. Bozner, Gärtnerstochter v. Nürnberg.

Gestorbene in München.

Fräul. Mar. Emma v. Koch-Sternfeld, k. Legationsrathstochter, 23 J. a. Frau Eleonora Roth, geb. v. Litz-Csepar, Canzlistensgattin, 39 J. a. Frz. Paul Migsche, Steinhauer, 35 J. a. Elis. Stoffer, Theaterwagendienerstochter, 51 J. a. Marg. Demelmaier, Zimmermannstochter von Pipinsried, 35 J. a. Mar. Riesch, Wirthstochter von Hofenreuth, 39 J. a. Heinr. Friedrichsen, Maler von Schleswig, 23 J. a. Cord. Seidl, Freibank-Metzgersfrau, 66 J. a. Ign. Glas, Trockenladerssohn, 30 J. a. M. Straßhamer, Fuhrmann, 43 J. a. Johann Scheidt, Hofbesitzer von Pulach, 70 J. a. Sam. Schlankowitz, Handelsmann von Griewkow, 59 J. a. Hr. Georg Bauer, pens. Regiments-Quartiermeister, 57 J. a. Hr. Joh. Bapt. Leicht, k. Ober-Rechnungs-Commissär, 54 J. a. Frau Jos. Glöttner, geb. Promoli, Hof-Seifen- u. Lichterfabrikantens-Wittwe, 76 J. a. Ant. Melcher, Gerichtshalterstochter von Greifenberg, 82 J. a. Hr. Jos. Eberer, Candidat der Philos., von Friedrichsried, 24 J. a. Frau Frzk. Maier, qu. königl. Landrichters-Gattin, 65 J. a. Dlle. Sophia Schubmann, Oberappell.-Ger.-Rathstochter, 18 J. a. Hr. Joh. Guglhör, b. Schneider, 41 J. a. Hr. Ant. Völk, b. Schlosser, 56 J. a. Anna Zellner, Taglöhnersfrau, 64 J. a. Jos. Haltmaier, ehemal. Steinschleifer, 54 J. a. Sim. Hübler, Taglöhner, 48 J. a. Marzell Fischer, Gemeiner bei der 6. Fuhrwesensabtheilg., von Neukirchen, Ldg. Kötzting, 36 J. a.

Fremden-Anzeige.

[Gold. Hirsch.] Lakemann, Rentier von England. Romani und Dem. Leva, Künstler von Italien. Laignel, Civil-Ingenieur von Paris. Jomain, Kfm. von Chalons. Mad. Pizzihelli, Fabrikantensgattin von Wien.

[Gold. Hahn.] Bar. v. Closen, k. b. Kämmerer von Gern. Rocker, Kfm. von Brüssel. Simons, Kfm. von Frankfurt a. M.

[Blaue Traube.] Bierling und Voß, Kaufleute von Frankfurt a. M. Landau, Privatier von Hamburg.

[Stachusgarten.] Döbeslein, Functionär von Pappenheim. Forster, Accessist von Kaufbeuern. Helm, Kfm. von Gotha.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Dienstag Nro. 59. 28. Februar 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Se. Maj. der König und die Prinzen des k. Hauses, KK. HH., werden heute Nachmittags dem Schluße des 40stündigen Gebetes in der St. Michaels-Hofkirche beiwohnen.

Ihre königl. Hoh. die Prinzessin Hildegard sind unserm Kunstvereine als Mitglied beigetreten, welche erfreuliche Theilnahme der Ausschuß durch Anschlag im Lokale des Kunstvereins bekannt macht.

Schon am frühesten Morgen sah man gestern Leute am Schrannenplatze stehen, um ja den Metzgersprung recht genau zu sehen. Uebrigens gilt diese Theilnahme nicht gerade dem Metzgersprung, sondern sie findet statt, weil man eben sonst keine öffentliche Carnevals-Belustigungen zu sehen bekommt.

(Konzert-Bericht.) Wir beeilen uns den Musikfreunden die Mittheilung zu machen, daß in der zweiten Woche der Fasten Fräulein Grieser (eine junge, talentvolle Pianistin) ein Concert veranstalten wird, welches, da sie von den Damen, Hetznecker, Denker, den Herren Dietz, Dahn, Bärmann (Vater) und Menter (Senior) unterstützt wird, nicht ohne Interesse seyn dürfte.

(Theater.) Am Donnerstag den 24. Febr. überraschte das alte Singspiel „das rothe Käppchen," von Dittersdorf, das Publikum auf eine höchst angenehme Weise. Welch wohlthuende Einfachheit der Handlung bei so viel Lebensfrische und Humor in der Musik, welche Originalität in der Instrumentirung, und welche harmonische, liebliche Einfalt im Ganzen. Wir Deutsche haben viele derlei Singspiele und Operetten, welche alljährlich ein Paarmal vorgeführt, von höchst angenehmer und gefälliger Wirkung seyn müßten; darunter zählen wir namentlich auch den „Doktor und Apotheker," „die schöne Müllerin" und andere. Daß solche alte Stücke eine besondere Revision des Dialoges bedürfen, versteht sich von selbst. Genanntes Singspiel war auch ganz vortrefflich besetzt und musterhaft durchgeführt. Die Damen Rettich und Dietz, die Herren Krause, Bayer, Hoppe und Sigl waren unvergleichlich, und fortwährender Applaus, sowie allgemeines Hervorrufen lohnten die künstlerischen Leistungen sämmtlicher Mitwirkenden. — Bellini's überaus reizende Oper „die Puritaner" folgte am Freitag den 24., worin besonders Fräulein Rettich wieder als herrlicher Juwel unserer Oper hervorleuchtete. — Unser unersetzlicher Bayer versetzt stets bei seinem jedesmaligen Erscheinen das Publikum in freudige Stim-

mung, die Herren Pellegrini und Krause bewährten ihre ba nnten Vo züge. Das Publikum bezeugte seine innige Zufriedenheit durch reichlichen Applaus.

(Eingesandt.) Das Tagblatt Nr. 56 enthält eine wohl geeignete Bemerkung über den schlechten Zustand des Weges vor den Localitäten der Kleinkinderbewahranstalt der Vorstadt Au neben dem Fanziskanerbräuhause. Nicht nur bei Tage ist die Passage dort unangenehm, sondern auch besonders zur Nachtszeit, wo viele Gäste des Franziskanerkellers sich auf dem Rückwege nach der Stadt befinden und nicht selten — da der Seitenweg noch dazu mit Fuhrwerk, das die ganze Nacht den Weg versperrt — verengt ist, die Leute Gefahr laufen, in die schlecht verwahrte und mit leichten Brettern gedeckte Versenkgrube an dem bezeichneten Hause zu stürzen. Die löbliche Behörde der Vorstadt Au würde sich den Dank von Hunderten erwerben, wenn sie hier kräftig einschreiten und diesem Unfuge ernstlich und nachhaltig steuern wird. Wo es wie in diesem Falle an gutem Willen fehlt, da ist Ernst und Strenge zum allgemeinen Wohle nothwendig, darum auch hiemit auf das dringenste gebeten wird.

(Aus der Vorstadt Au.) Das Offizierkorps des Landwehrbataillons der Vorstadt Au veranstaltete — wie bereits bekannt — verflossenen Mittwoch den 22. dieß einen Ball, wozu auch die Landwehrmänner eingeladen waren, welche sich auch größtentheils mit ihren Ehehälften eingefunden haben. Das Arrangement zu diesem Vergnügen war, wie die Musik ganz vortrefflich zu nennen. Viele königliche Beamte, Stabs- und Oberoffiziere der Landwehr Münchens, haben diese Freude erhöht und durch ihre Gegenwart verherrlicht. Herr Gastgeber Oesterreicher hatte die passendste Lokalität hiezu, und bot auch alles auf seine edlen Gäste gut zu bewirthen. Die Schießstätte in der Vorstadt Au ist jetzt überhaupt ein Platz, wo großartige Carnevalslustbarkeiten unternommen werden können. Uebersdieß wurde bis zum frühen Morgen gemüthlich getanzt, und selbst arbeitsame bejahrte Männer zeigten sich nicht müde, sondern tanzten in ihrer Uniform ganz graviätisch mit militärischem Anstand. Obgleich dem Referenten der Genuß dieser Fröhlichkeit selbst nicht zu Theil wurde, so muß er doch in Ehre und Liebe für die wackern Vorstadt-Bürger ihres Biedersinns und der geselligen Eintracht wegen, rühmlich erwähnen.

Allgemein wird über dermaligen sehr schlechten Zustand aller Fahrstraßen geklagt. In dieser Beziehung sind wir im Vergleich mit den Nachbarstaaten noch weit zurück.

(Eingesandt.) Was in den Nrn. 47 und 52 über theueres Porto der Boten gesagt ist, darf auch auf die Münchener-Augsburger Eisenbahn ausgedehnt werden; nach dem Tarif bezahlen 100 Pf. 30 kr., 80 aber schon 29 kr., bei kleineren Paketen, wo auch noch jedesmal 3 kr. Zustellgebühr dazu kommen muß man im Verhältnisse noch ungleich mehr bezahlen. (Der Verkehr müßte wenigstens 20fach stärker seyn, wenn die Verbindungsmittel namhaft erleichtert würden.)

(Dampf-Bierbrauerei.) Die Dampfbierbrauerei, des Herrn Zacherl in der Vorstadt Au, verdient unter den neueren Erfindungen gewiß die größte Aufmerksamkeit. Obleich in England, Preußen, Sachsen und in der Rheingegend, so auch hier, kostspieliege und vielfache Versuche dieser Art angestellt wurden, welche alle keine befriedigende Resultate lieferten und deßwegen wieder aufgegeben wurden, so schreckte dieß Herrn Zacherl doch nicht ab, seine Versuche im Kleinern mehrere Jahre lang fortzusetzen, bis man endlich zu der Ueberzeugung gelang, daß die Dampfbierbrauerei auch im Großen, auszuführen sey. — Herr Zacherl scheute daher weder Anstrengung noch Kosten, und ließ dieselbe im Großen herstellen, wodurch nun auch der Zweck so vollkommen erreicht ist, daß nichts mehr zu wünschen übrig bleibt. Vermittelst eines Dampfkessels, wird Dampf zum Sieden des Bieres, zum Wärmen des Wassers, und zum Betrieb einer kleinen Dampfmaschine erzeugt. Das Sieden des Bieres durch Dampf wird so gleichförmig und vollkommen erreicht, daß es unmöglich ist, durch Feuer dasselbe zu erreichen. Die Dampfmaschine ist von unserm verdienstvollen Herrn Hofbräumeister Höß verfertigt, dieselbe pumpt täglich über 200 Eimer

Wasser nach allen Richtungen der Brauerei und setzt sogleich eine von Herrn Höß sinnreich konstruirte sogenannte Meuschmaschine in Bewegung. Das Meuschen durch diese Maschine ist so vollkommen, daß durch Menschen Hände dasselbe nicht erreicht werden kann. Der Dampfkessel und die Pfanne sind von unserm geschickten Herrn Kupferschmiedmeister Feßler gefertigt. Da die Maschinen insgesammt, täglich bis gegen 9 Uhr im Gange sind, und Herr Zachert mit der größten Bereitwilligkeit Jedermann die ausführliche Erklärung darüber ertheilt, so finde ich eine nähere Beschreibung derselben für überflüßig. Durch diese Manipulation der angegebenen Dampfbrauerei wird Zeit, Mühe und Brennmaterial erspart, und Herr Zachert ist nun der Erste, dem die Ehre gebührt, gutes, geschmackhaftes und kräftiges Bier mit Dampf zu brauen.

Ein Freund der Industrie.

Anzeigen.

1084. Bittliche Einladung.

Mittwoch den 1. März um halb 9 Uhr werden in der U. L. Frauenkirche die heiligen Messen für die im Monat Jänner verstorbenen hohen Gutthäter des Unterstützungs-Verein der herrschaftlichen Diener gelesen, nämlich für die seeligen Herren Carl Guthofer, Joseph Graf v. Taufkirchen, Jos. Haßfurther und für Gabriele Gräfin von Rothenhan, wozu die Unterstützungs-genieſſenden, so wie auch die Vereins-Mitglieder, denen es der Dienst erlaubt, beiwohnen werden, um ihr Dankgebet für deren Seelenheil zum Allmächtigen emporsteigen zu lassen.

Jg. Strobel,
als Kassier.

Benedikt Schweinberger,
als Vorstand.

1075. Mittwoch den 1. März geht der gewöhnliche Stellwagen über Freising, Moosburg, Landshut nach Straubing. Die niedern Preise sind bekannt. Bestellung ist beim Gastwirth Blum in der Fürstenfeldergasse zu machen. Abfahrt um 6 Uhr.

1076. Am 26. d. Mts. Vormittags wurden von der St. Michaelskirche durch die Marburg in die Elisenstrasse zwei weiße Federn verloren Der Finder möge sie gegen eine angemessene Belohnung am Sebastianplatz Nro. 6 zu ebener Erde abzugeben.

1074. Ein Geldbeutel mit etwas Silber-Münze wurde gefunden. D. Uebr.

1070. Ein ordentlicher Knabe kann bei einem Spengler in die Lehre treten, jedoch mit Lehrgeld. D. Uebr.

1077. (2a) Es wünscht Jemand bei einer stillen, wo möglich kinderlosen Famile bis Ziel Georgi zwei unmeublirte Zimmer zu miethen. Es wird in Beziehung auf Lage derselben mehr auf Sonne als auf die Beschaffenheit die Straße gesehen. Adressen wollen schriftlich bei der Expedition des Blattes abgegeben werden.

1077. Unterzeichneter ist mit seinem Transport von 60 Stück guter Reit- und Wagenpferde bei Herrn Keil im grünen Hof in der Bayerstrasse Nr. 16 dahier angekommen.

München den 27. Februar.

Moses Fränkel,
Pferdehändler aus Urspringen.

1079. (3a) Die Dividende für die 2 Hälfte des Jahres 1842 der Aktien der Eisenbahn von St. Petersburg nach Zarskoe-Selo und Pawlowsk wurde gemäß eben eingelaufener Anzeige der Direction auf 7 Rubel B. A. für jede Aktie bestimmt und kann von den durch mich emittirten Actien von heute an gegen Einlieferung des Coupon II bei mir erhoben werden.

München den 25. Februar 1843.

Lippmann Marx.

1081. In der Fürstenstraße ist bei einer soliden Familie ein schön meublirtes Zimmer vornheraus an einen ruhigen Herrn sogleich zu vermiethen. D. Uebr.

1073. Gemälde-Verkauf.

Donnerstag den zweiten März l. J. Morgens 9 Uhr werden im Hause Nro. 4 über 2 Stiegen in der Briennerstrasse

Sieben Gallerie-Stücke

von den Meistern: Wagenbauer, de Lorme, Everdingen, Simon de Vlieger, Andreas del Sarto, und zwei aus Raphaels Schule, im Wege der Versteigerung an den Meistbietenden gegen gleichbaare Bezahlung verkauft, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken höflich eingeladen werden, daß die Gemälde in oben bezeichneter Wohnung, täglich Vormittags von 11 bis 12 Uhr besichtigt werden können.

München den 26. Februar 1843.

Ritter von Appell,
als Testaments-Executor.

Fremden-Anzeige.

[Bayerischer Hof.] v. Camuzi, Gutsbesitzer von Dirmstein. Carl Obermayer, Banquier von Augsburg. Gumpf, Kfm. von Wetzlar.

[Blaue Traube.] Mad. Egloff, Forstmeisterswittwe und Frl. v. Teutter, von Ottobeuern. Bachmann, Kfm. v. Kitzingen. Tuve, Kfm. von Eilenburg. Aberer, Jfm. von Deuz. Frich, Kfm. von Kaufbeuern. Kurger, Pfarrer von Bahren. Dr. Schmid von Erlangen, Neustädter, Kfm. von Bayreuth.

[Stachusgarten.] Stuhler, Hauptzollamts-Verwalter mit Fräulein Tochter von Hof. Schröck, Brauerei-Besitzer von Titting. Witt, Schullehrer und Demois. Panzer, Privat. von Walderbach.

[Oberpollinger.] Eisenhofer, Privatier von Neuburg. Sausgruber, Kfm. von Lindling. Zillenbibler, Studierender von Lechhausen. Theodor Bergin, Studirender von hier. Hoffmann, Kfm. von Ravensburg. Müller, Uhrenhändler von Mühlhausen. Hebbel, Leim-Fabrikant von Kaufbeuern. Kuffner, k. ConsistorialCanzlist von Bayreuth.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Lippmann [illegible]

1081. In der Fürstenstraße ist bei einer [illegible] lichen Familie ein schön meublirtes Zimmer vor= heraus an einen ruhigen Herrn sogleich zu ver= miethen. D. Uebr.

1073. **Gemälde-Verkauf.**

Donnerstag den zweiten März l. J. Mor= gens 9 Uhr werden im Hause Nro. [illegible] über 2 Stiegen in der [illegible]straße

Sieben Gallerie-Stücke

von den Meistern: [illegible], de Lorme, Everdingen, [illegible] de Vlieger, [illegible] Sarto, [illegible] aus Raphaels Schule, im Wege der Versteigerung an den Meistbietenden gegen gleichbaare Bezahlung verkauft, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken höflich ein= geladen werden, daß die Gemälde in oben be= zeichneter Wohnung, täglich Vormittags [illegible] [illegible] werden können.

Hiesiges.

(Carnevals-Ende.) Obwohl im Ganzen, das heißt, im öffen für das Volk die frühern Scherze und Aufzüge von Masken nicht meh so geschieht in allen Gesellschaften, Privat-Zirkeln und Familienkreisen doch lustigung, daß ein frohes und lustiges Leben dennoch bemerkbar wird. und der Sinn, sich alljährlich einmal in der Narrenzeit herumzu weniger als verschwunden, sondern nur ein Separations-System ist vo theilt sich in Ständen, in Klassen, und schließt sich in Sektionen ab. Jugend hatte ihre Freuden, und der Vorstand des philharmonischen Verein chen, veranstaltete am Sonntag der Jugend im großen Odeonsaal eine duktion, woran eine große Menge vom Publikum aus allen Ständen A sich an der holden Jugend sehr ergötzte. Diese Unterhaltung wurde du heit der Allerhöchsten Herrschaften verherrlicht. — Das Arrangement d wurde allgemein gerühmt. — An den letzten drei Tagen tritt so gleich aus den Angeln; da wimmelts in allen Straßen und Gassen, an alle schrieben: Tanzmusik und Freinacht, und so walzt und jubelt man hinüb und Lust zum Ernst und zur Ruhe — an' Aschen, an' Aschen!

So klein auch in dieser Woche die Ausstellung im Kunst-Verein ist, die erste im neuen Verwaltungsjahr, eben so interessant ist sie. So zieht ein Bild von Kaltenmoser, die Abschliessung eines Ehe-Contrakts, die Aufmerksamkeit Aller auf sich. Es ist dieses Bild eines von denen, die, je öfter man es betrachtet, je mehr Schönheiten man in demselben bemerkt. Nicht weniger interessant ist ein Porträt vom königlichen Hofmaler Stieler, eben so einige plastische Arbeiten von Gayrard, auch die übrigen sind gute Bilder, so ein Seestück von Weiß, eine Ruine von Couven, ein alter Mann von Engert, der Theil einer Stadtmauer von M. Neher, das Schloß Colmar in Schweden von S. Stäck, ein Schloßthurm von ? (hier ist der Name nicht angegeben), und mehrere Portraits, Wasserfarben von Heigel, Christus am Kreutze, Broncearbeit von Oettinger in Tölz.

Vorgestern, als am Montag, Vormittags fand in der Hauskapelle im erzbischöfl. Palais die feierliche Trauung des Grafen v. Bassenheim mit J. D. der Fürstin von Wallerstein, einzigen Tochter des Fürsten von Wallerstein statt. Se. Excell. der Herr Erzbischof verrichteten die hl. Handlung, der ein großer Theil des hohen Adels unserer Stadt beiwohnte. Auch hier hatte das Publikum Gelegenheit die Eleganz der zahlreichen Equipagen zu betrachten, worunter besonders die des Grafen von Schönborn gehört.

Die Augsburger-Abendzeitung vom 22. Februar schreibt über die gegenwärtige, in Augsburg gastirende, italienische Operngesellschaft folgendes: (Italienische Oper.) Vorgestern wurde „Norma“ — große Oper von Bellini — als zweite Vorstellung der hier unter der Direction des Sigr. Luigi Romani anwesenden italienischen Opern-Gesellschaft im hiesigen Theater aufgeführt. — Wie bei der ersten am 13. dieß gegebenen Oper — „Lucia di Lammermoor“ von Donizetti — ein enthuastischer Beifall durch den ganzen Verlauf der Oper ungetheilt sich kund gab, eben so äußerte das Publikum auch heute bei jeder Piece seine Bewunderung durch stürmischen Applaus und es rechtfertigte somit diese Gesellschaft zum zweitenmale das schmeichelhafte Lob, das diesen Gesangskünstlern von München vorausgegangen war. Sigra Leva — Norma — besitzt als Sängerin eine seltene Ausbildung, verbindet mit großer technischer Fertigkeit das innigste Gefühl, das sich durch treffliche Mimik unterstützt in ihrem Vortrage durch Wort und Gesang ausspricht und so den Weg zum Herzen des Zuhörers um so weniger verfehlt, als eine reine, umfangreiche, wohlklingende, jugendlich kräftige Stimme ihr zu Gebote steht. Jedes Gesangstück, deren würdigen Anfang die Cavatina bildete, wurde stürmisch applaudirt, dreimal wurde sie gerufen. — Sigr. Tosi — Pollione — leistete ebenfalls Ausgezeichnetes. Er ist im Besitz einer Tenorstimme, die an Reinheit, Stärke, Wohlklang, nichts zu wünschen übrig läßt. Eine seltene Höhe der Bruststimme, eine reine Intonation, deutliche Aussprache mit seelenvollem Vortrage und gewandtem Spiele sind Vorzüge, womit er Alles zur Bewunderung hinreißt, daher ihm auch jede Piece mit rauschendem Beifall belohnt, und ein öfteres Hervorrufen zu Theil wurde. — Sigra. d'Adelaide — Adalgisa — schloß sich würdig beiden obigen Künstlern an, und beurkundete bei einer guten Stimme und Methode eine routinirte mimische Gewandtheit. Besonders zart und präcis sang sie mit Norma das Duett in der dritten Scene des zweites Aktes „Si, fino all' ore estreme“ und wurde mit verdientem Beifall belohnt. Wie die Solopartien der Hauptpersonen dieser Gesellschaft in beiden Opern einen uns ungewöhnlichen Genuß darboten, ebenso entzückten uns die mehrstimmigen Sätze, Terzetten, Quartetten ꝛc., die mit größter Präzision vorgetragen gleichsam nur einen Guß bildeten. Wie ungezwungen, natürlich, dem Charakter des Textes angemessen, sind ihre Recitative! eine wahre musikalische Deklamation. Bei solchen Leistungen wird es dem Zuhörer klar, was eine richtige Schule, eine gute Gesangmethode (wie sie Italien gewährt) für einen Zauber auf Herz und Gemüth auszuüben vermag. — Herr Weidner, Mitglied der hiesigen Oper, sang und spielte als Orovese recht brav, und unterstützte lobenswerth die fremden Künstler. Mit Freuden erwarten wir die nachfolgenden Opern der italienischen Gesellschaft.

(Alte Lebensart.) Daß es unserer jungen Herrenwelt häufig an Lebensart mangelt, ist eine allgemeine Klage. Es ist daher nicht ungeeignet, gewiße alte Regeln von Lebensart zuweilen wieder ins Gedächtniß zu rufen. Zum Beispiel erfordert es der Anstand, wenn man in ein Comptoir, Schreibzimmer oder in ein Zeitungs-Bureau tritt, dort auch den Hut oder die Mütze abzunehmen, besonders wenn sich dort ein Frauenzimmer befindet. In Wirthshäusern und Kaffeehäusern oder wo die artige Männerwelt unter sich ist, da mögen diese Liebenswürdigen immerhin ihr Haupt bedecken.

Tagblatt-Korrespondenz.

Verehrliche Redaktion!

In der Tagblatt-Correspondenz vom 21. Febr. kömmt vor, daß man in der Stadt, wie auch in den Vorstädten nach Verschönerung trachtet, demohngeachtet aber in der Vorstadt Au einen sonst nirgends so engen und gefährlichen Weg trifft, wie in der „Fischer-Gasse" hinter der Mühle. Allein dieß erscheint als nicht ganz richtig: „daß nirgends ein engerer und gefährlicherer Weg sich findet, und wer dieses behauptet, mag sich in der Hauptstadt noch wenig umgesehen haben; einen noch weit gefährlichern Weg als der oben erwähnte, kann jener Einsender treffen, wenn er von der Thalbrücke gegen die sehr belebte Lederergasse, oder durch die sogenannte (zwar für dortige Hauseigenthümer nicht sehr wohl klingende Benennung) Einschütt in die Herren- oder Wurzerstraße gehen will. An der sogenannten Hochbruckmühle ist wahrhaft ein Weg, wie man ihn nicht leicht wo erbärmlicher treffen wird, dort kann man wegen der Enge nicht einmal einen Regenschirm benützen, und man hat an dieser Passage viel Unangenehmes zu erwarten (besonders Frauenzimmer). Die Brücke selbst befindet sich in einem Zustande, daß man mit jedem Schritt durchzutreten glaubt, und man sieht sich dort in ein Dorf versetzt und nicht in eine Stadt, wo schon so viel unmöglich scheinendes zur Verschönerung geschah; indessen hofft man allgemein, daß auch diesem Mißstand noch abgeholfen wird, besonders da durch die Herstellung der neuen Hildegardestraße eine Communikationsstraße durch die Einschütt mit dem Thale hergestellt werden dürfte.

Anzeigen.

1090. **Bekanntmachung.**

Vom 1. März angefangen geht die Frühfahrt auf der Eisenbahn um halb 8 Uhr ab, die übrigen Abfahrtstunden bleiben unverändert.

1085.

Das K. Kreis- und Stadtgericht München.

Montag den 13. März l. Js., Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr werden in der Herzogspitalgasse Nr. 14 im dritten Stocke, aus dem Rücklasse des verstorbenen Landschaftsgeometers Alois von Reichl folgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden: Eine vollkommene Hauseinrichtung, Herrenkleider und solche Wäsche, Betten und Matratzen, eine goldene und eine silberne Uhr und solche Tabatieren, eine Parthie verschiedenen Handwerkzeuges, Stockuhren, Spiegel, endlich ein vollkommener schöner Feldmesserapparat.

Dienstag den 14. desselben Monats Vormittags von 9 bis 12 Uhr wird der Kunstnachlaß des Verstorbenen, bestehend in radirten Blättern von verschiedenen guten Meistern, schöne Lythographien, und Kupferstichen, mehreren Oelgemälden, Aquarell- und Transparentgemälden und vielen Maler-Requisiten zur Versteigerung kommen.

Kaufsliebhaber werden hievon in Kenntniß gesetzt.

München den 24. Februar 1843.

Der k. Direktor, Barth.

Reber.

1095. Ein kleines Königshündchen, weiß und schwarz gefleckt, ist am Viktualienmarkt entlaufen und wolle bei der Expedition dieses Blattes die Anzeige gemacht werden.

1093.(2a) **Baumwolle,**

in großen oder kleinen Blättern, ganz geeignet zur Wattirung von Bettdecken rc., zu allen Preisen, von der ordinärsten Sorte bis zur feinsten, welch letztere ganz weiß, und ohne alle Unreinigkeit ist, deßhalb in weiße und seidene Decken verwendet wird, auch für die Herren Hutmacher und zu chemischen Zwecken nicht besser gefunden werden kann, empfiehlt zur geneigten Abnahme bestens

Franz Schreiner, jun.

Laden Fürstenfeldergasse Nro. 10.

1040.(3b) Unterzeichneter macht hiemit einem verehrlichem Publikum die ergebenste Anzeige daß er seine bisherige Wohnung am Frauenfriedhof bis 1. April verläßt und dann beim Kalteneggerbräu wohnt, indem ich dieses meinen verehrlichen Kunden zur Anzeige bringe, empfehle ich mich auch noch ferner Ihrem gütigen Zuspruch.

Jakob Voltenleutner,

bürgerl. Augsburgerbote.

1066. (3c) In der Theresienstrasse Nro. 32 über 2 Stiegen sind 2 meublirte Zimmer an einen soliden Herrn täglich zu vermiethen.

Fremden-Anzeige.

[Bayerischer Hof.] Nafi Effendi, außerordentlicher Gesandter der hohen Pforte am französischen Hof, mit zwei Sekretären und Dienerschaft. Eberle, Gutsbesitzer von der Pfalz. Farmbacher, Kfm. von Mainz. Hainzelmann, Fabrikant von Kaufbeuern.

[Gold. Hirsch.] Mad. Augenstraßer, Part. von Linz. Lakemann, Part. von England. Mad. Pizzibelli, Fabrikantensgattin von Wien. Romani und Dem. Leva, Künstler von Rom. Laignel, Civil-Ingenieur und Vittoz, Künstler von Paris. Jomain und Schöneck, Kfl. von Chalons. Schopeck, Kfm. von Crefeld.

[Gold. Hahn.] Graf von Gravenreuth, Reichsrath, mit Dienerschaft von Affing. Müller, Oekonomiepraktikant von Affing.

[Gold. Kreuz.] Lindenbauer, Privatier von Mainz. Fräulein Heinzen, von Düsseldorf.

[Blaue Traube.] Wedde, Kfm. von Odessa. Mad. Winterl, Gastgebersgattin von Schongau.

[Stachusgarten.] Gailland, Kfm. von Ulm. Marr, Schullehrer von Egenburg. Ebneter, Kfm. von Lemerschwyl. Lepsi, Kfm. von St. Gallen. Wirth, Kfm. von Appenzell. Gabino, Kfm. von Wildegg. Hafner, Kfm. von Göggenschwyl. Britaner, Kfm. von Hohenems. Freund, Sänger von Augsburg. Uhl, Kfm. von Kaufbeuren.

[Oberpollinger.] v. Heußer, Maler von Mannheim. Burger, Schullehrer von Bayerberg. Achberger, Schullehrer von Wildenroth. Lindorfer, Thenn, Burkhard und Wolf, Metzgermeister, Mad. Neff, Gastwirthin, Mad. Hafner, Gärtnersfrau und Mad. Maj, Privatiersfrau mit Schwester und Familie, sämmtliche von Augsburg. Korn, Handelsmann von Ernstthal. v. Diett, k. Rechnungskommissär von Farchant. Heim, Verwalter von Ramsee.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Donnerstag Nro. 61. 2. März 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Nachdem der in Folge der Satzungen des in Bayern zu bildenden Vereins für den Ausbau des Domes zu Cöln §. 6 definitiv gewählte allgemeine Verwaltungs-Ausschuß des besagten Vereins sich am 21. v. M. constituirt hatte, sind durch denselben gemäß § 8. der Satzungen zu dem die Geschäfte des Kreisausschußes für Oberbayern besorgenden engeren Ausschuße folgende Mitglieder bestimmt worden: 1) der königl. Staatsrath und Regierungspräsident von Oberbayern v. Hörmann; 2) der königl. Kämmerer und erbliche Reichsrath Graf v. Arco-Valley; der Generalmajor v. Heideck; 4) der Dombechant v. Oettl; 5) der 1. Bürgermeister der Haupt- und Residenzstadt München Dr. Bauer, welche unter sich, nachdem wegen Verhinderung eines Mitgliedes der durch Stimmenmehrheit zunächst gewählte k. Regierungs-Direktor Dr. Fischer als Ersatzmann einberufen worden: als Vorstand den k. Staatsrath und Regierungspräsidenten v. Hörmann, als Sekretär den erblichen Reichsrath Grafen von Arco-Valley, und als Stellvertreter den k. Regierungs-Director Dr. Fischer, als Kassier, den Bürgermeister Dr. Bauer gewählt haben.

Das Hof- und Staatshandbuch des Königreichs Bayern für das Jahr 1843 hat die Presse verlassen; die Eintheilung nach den Hauptrubriken ist dieselbe wie in den früheren Jahren. Bei dem Hofstaat der Mitglieder des k. Hauses ist wie sonst der Hofstaat Sr. königl. Hoh. des Kronprinzen, jedoch ganz neu organisirt, und der neugebildete Hofstaat Ihrer königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin eingereiht. In der Reihenfolge der k. Orden nimmt der Hausritter-Orden vom hl. Hubert die erste Stelle ein; Oberster-Ordensmeister ist Se. Maj. der König. Unter seinen Rittern zählt dieser Orden fünf Ritter aus dem k. Hause, dann 27 gekrönte Häupter und regierende Herren. Die Zahl der Capitularen beträgt 10 (sämmtliche Inländer), dann der fürstlichen Ritter 5, außerdem 54 auswärtige fürstliche, gräfliche und freiherrliche Ritter. Dem Hausorden vom hl. Hubert reihen sich der Ritterorden vom hl. Georg, der k. Militär-Max-Josephs-Orden, der Verdienstorden der bayerischen Krone, der Verdienst-Orden vom hl. Michael und der k. Ludwigsorden an. Der Militär-Max-Josephs-Orden hat mehrere seiner auswärtigen Mitglieder durch den Tod verloren.

Der neuernannte türkische Gesandte am französischen Hofe, Nasi Effendi, kam mit zwei Sekretären, von Constantinopel kommend, auf seiner Reise nach Paris, Sonntag hier an.

Eine sehr große Menschenmasse sammelte sich Dienstag Nachmittags am Schrannenplatze und den Hauptstraßen der Stadt, in der Meinung, es müsse ein Maskenzug kommen. Allein wer nicht kam, war der Maskenzug. Warum doch die Leute Alle nur sehen wollen, Keiner aber bequemt sich sehen zu lassen.

Zu dem gestrigen ersten Pferdmarkt waren sehr viele Handelsleute hier eingetroffen. Auch eine sehr große Anzahl Pferde ward zu Markt gebracht, und trotz der sehr ungünstigen Witterung wurden viele Käufe gemacht. Der größte Theil der Pferde kam aus Niederbayern.

Abermals wurde am Dienstag ein Bräuknecht einer hiesigen Bierbräuerei durch die im Keller hinabrollenden Bierfäßer so am Kopf und den Schultern beschädigt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Es ist dieß seit kurzer Zeit der zweite derartige Fall. Wer die höchst leichtsinnige Weise kennt, mit welcher das Faßhinabrollen geschieht, der muß sich wirklich wundern, daß nicht täglich Unglücke geschehen.

Regensburg, 20. Febr. Heute Morgens 9 Uhr wurde in der Kirche der Dominikanerinnen zum heil. Kreuz dahier Fräul. Marie v. Schenk, Tochter des verlebten Herrn Staats- und Reichsrathes Eduard v. Schenk, feierlich eingekleidet. Sie erhielt den Klosternamen Amanda. Die rührenden Ceremonien, wie sie nach dem Ritus der katholischen Kirche bei solchen Gelegenheiten vorgenommen werden, verfehlten nicht, einen tiefen Eindruck auf die zahlreich versammelten Zeugen der heiligen Handlung zu machen.

In mehreren Blättern lief kürzlich die Nachricht ein, daß in Wien die Pest ausgebrochen sei. An dieser Nachricht ist glücklicherweise kein wahres Wort, sondern sie beruht blos auf einem Scherze, indem der Volkswitz nach Ankunft des Dampfschiffes die Stadt „Pesth" sich darüber lustig machte, daß in Wien die Pest sei.

Da wir im Tagblatte vom 1. Februar die Vertiefung auf der Fahrstrasse zwischen den Häusern Nro. 28 und 55 im Thal rügten, so halten wir es auch für Pflicht, jetzt zu bemerken, daß diese Stelle am 28. Februar gepflastert, nicht bloß (wie früher) nur mit Kies überschüttet wurde.

(Aus der Vorstadt Au.) Vor einigen Tagen gab's in unserm schönen Tempel eine Ruhestörung. Ein perplexer Mensch kam in die Kirche und fing an zu brüllen und die Leute zu insultiren, bis er mit Ernst aus dem Gotteshause geführt wurde. Er machte überdieß schon mehrere derlei Skandale, wurde aber dennoch bisher kein Antrag gestellt, denselben in eine geeignete Anstalt unterzubringen.

Der vielbesprochene Knabe im allgemeinen Krankenhause trotzt hartnäckig der besten Pflege und Behandlung. Die eingeleitete Untersuchung hat vor der Hand das Resultat geliefert, daß die Eltern, welche nicht in die Frohnveste gebracht wurden, wie höchst voreilig in Blättern berichtet wurde, im Gegentheile ganz unschuldig an dem jämmerlichen Zustand des Kindes sind; dieselben zwar unbemittelt, haben über ihre Kräfte dem Knaben Pflege und ärztliche Behandlung zu Theil werden lassen. Der Junge wurde lange Zeit in Kost gegeben, wofür die Eltern eine beträchtliche Summe monatlich entrichteten. Den eingeholten ärztlichen Gutachten gemäß soll derselbe blöd und in einer Art Wahnsinn geboren seyn. Noch verträgt sein Magen nur Vegetabilien, die er wie ein Thier ohne Gebrauch der Hände verzehrt; überhaupt soll seine ganze Natur thierischer Art seyn, die jeder Kultur sich wiedersetzt, womit vielleicht die Schwierigkeit, aufrecht zu gehen, in Verbindung stehen mag.

Der von einem Freunde der Industrie in Nro. 59 Seite 322 Zeile 1 von unten des Tagblatts erwähnte verdienstvolle Herr Höß, ist kein Hofbräu- sondern Hofbrunnenmeister.

In Leipzig hat ein Herr Ernst Mahner wieder eine neue Heilart erfunden. Dieselbe ist weder Homöopathie noch Allopathie, soll sich aber der Hydropathie sehr nähern. Da das neue Heilverfahren größtentheils in Abhärtung besteht, und jeder Verweichlichung und Luxus den Krieg erklärt, so wird der gute Mann nicht nur mit den Aerzten, sondern auch mit dem Publikum viel zu kämpfen haben.

Tagblatt-Korrespondenz.

Wo bleibt denn der „Kourier für die Münchner Vorstädte." Ist er krank oder vielleicht gar gestorben — oder was? Die Pränumeranten scheinen ihn sehr zu betrauern. —

Anzeigen.

1102. Ein sehr gut rentirendes Haus in einer der gewerbsamsten Straßen der Stadt, besonders für einen Feuerarbeiter sehr geeignet, ist um den Schätzungswerth von 6500 fl. aus freier Hand zu verkaufen, auch kann mehr als die Hälfte des Kaufschillings auf demselben versichert liegen bleiben.

Das Nähere zu erfragen im Comptoir des Großhändlers Joseph Marx, Dienersgasse Nro. 21 über zwei Stiegen.

1098. (3a)

Wohnungs-Vermiethung.

Im neuen Damenstiftsgebäude in der Ludwigsstrasse Nro. 14 ist eine schöne, große mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung, nebst Stallung auf 4 Pferde, Heu- und Strohlege, Wagenremise, dann einem schönen Garten mit gemauertem Sommerhause zu vermiethen und zu Georgi zu vermiethen.

Der Hausmeister ist beauftragt, diese Wohnung auf Verlangen vorzuzeigen.

Wegen der Miethbedingungen wolle sich aber an die unterzeichnete Administration gewendet werden.

München den 25. Februar 1843.

Königliche Damenstifts-Administration St. Anna.

Rödl.

1104. Daguerreotyp-Apparate, nach Herrn Professor Petzwald (die im Schatten in einigen Sekunden Bilder erzeugen) sind vorräthig und wird auch Unterricht in der Behandlung ertheilt bei

Waldstein & Sohn, Optiker, Maximilians- (Dult) Platz Nro. 2.

1107. Man wünscht den halben Antheil von einem Verkaufslokale in einer der gangbarsten Straßen unter den billigsten Bedingnissen zu vermiethen. D. Uebr.

1103. (2a) **2000 fl.** ganz oder theilweise, sind nächstes Ziel Georgi, gegen sichere Hypothek auszuleihen. D. Uebr.

1105. Eine Vorstecknadel wurde gefunden und kann gegen Ausweis in der Pasingerstrasse Nro. 192 abgeholt werden. D. Uebr.

1106 (4a) Ein Milchgeschäft mit ungefähr 80 Maß Verschleiß ist abzutreten. Löwengrube Nr. 4 zu ebener Erde.

1091. Ein angestrichenes Canapé ist billig zu verkaufen, in der Rosengasse Nro. 7 beim Kochwirth.

Gestorbene in München.

Frau Marg. Lutz, Universitäts-Pedells-Wittwe von Landshut, 71 J. a. Frau A. Mar. Prezlinger, Vergolders-Wittwe, 63 J. a. Hr. Ludwig Jacob, k. Rath und Advocat, 72 J. a. Anna Faust, Kammerjungfer, 34 J. a. Crescenz Büchl, Chorsängersfrau, 64 J. a. Jos. Frz. Prunner, b. Drechslerssohn, 17 J. a. Magd. Nagler, Bauerstochter von Moos, Ldgs. Ebersberg, 20 J. a. Anna Streßhamer, Taglöhners-Wittwe, 80 J. a. Bened. Danbauer, Färbers-Wittwe von Vilsbiburg, 78 J. a. Ther. Huber, Maurerstochter, 30 J. a. Ther. Samiller, Uhrgehäusemacherstochter, 32 J. a. Marg. Krämer, Müllerstochter von Dietfurt, 49 J. a. A. Spengler, Taglöhnersfrau, 40 J. a.

Fremden-Anzeige.

[Gold. Hahn.] Danner, Pfarrer von Zolling.

[Gold. Kreuz.] Harrer und Hauck, Kfl. von Augsburg. Fräul. Heinzen, von Düsseldorf. Micklich und Zapff, von Heilbronn.

[Blaue Traube.] Barth, Advokat von Schwabmünchen. Gelis mit Gattin, Privatier von Neuburg. Baron von Wattenwyl, Offizier und v. Stettler, Cadet von Wien. Frederking, Kfm. von Leipzig. v. Sperl, Hammerbesitzer von Spalhammer.

[Stachusgarten.] Uhl, Kfm. von Kaufbeuern. Gerstmair, Brauer von Wertingen. Müller, Privatier von Zusamaltheim. Weinmann, Handelsmann von Pappenheim. Lang, Partik. von Augsburg. Steiner und Mayr, Kfl. von Laupheim. Seel, Bräuer von Weilheim. Hörl, Kfm. von Landsberg. v. Düffel, Kfm. von Hannover. Meixner, Bräuer von Unterbaar. Punk, Gastwirth von Diedorf. Schrankenmüller, Privat. von Friedberg. Georg und Sicker, Gutsbesitzer von Landsberg. Matheis, Gastwirth von Untersining. Saal, Gutsbesitzer von Frechensee. Petz, Gastwirth von Ginzelbach. Huber, Kfm. von Merching. Horchland, Kfm. von Schenhausen. Reindl, Bräuer von Friedberg. Then und Lutz, Metzgermeister von Augsburg. Rembold, Handelsmann von Dietenhain.

[Oberpollinger.] Seitz, Bräuereibesitzer von Ottenhofen. Wagenseil und Mayr, Metzgermeister von Augsburg. Greif, Gastwirth von Kissing. Krautner, Gastwirth von Merching. Seitz, Bierbrauer von Odelzhausen. Finkl, Gastwirth von Ottmaring. Gistl, Gastwirth mit Sohn von Laumading. Schlumberger mit Bruder, Schürer, Bierbräuer, und Schärer, Kfm. von Augsburg. Melcher, Gerichtsdiener von Greifenberg. Straucher, Gastwirth von Mittelstetten. Stark, Kfm. mit Gemahlin von Memmingen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 2.)



Münchener Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Freitag Nro. 62. 3. März 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Der costümirte Hofball, welcher am Dienstag in dem Ballsaale des Saalbaues stattfand, war einer der glänzendsten. Die vom königl. Hofe ausgeführte Maskerade, das Mährchen vom Dornröschen, zeichnete sich durch Reichthum und Geschmack aus.

Auf Allerhöchsten Befehl wird wegen des Ablebens Ihrer k. Hoh. der verwittweten Frau Herzogin Luise Auguste von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, geb. k. Prinzessin von Dänemark, und Sr. k. Hoh des Prinzen beider Sicilien, Grafen von Lecce, Don Antonio, eine Hoftrauer vom 1. bis 14. März inklusive angelegt.

Wie schon durch Ankündigungen bekannt, gab die hiesige Hauptschützengesellschaft am Fastnachts-Montag ein Festschießen, wobei folgende Bestgewinner waren: Haupt: 1. Herr Maurer, Bürger und Kaminkehrer. 2. Pr. Hr. Knierim, Registrator. 3. Pr. Hr. Klob, Funktionär bei der Hof- und Staatsbibliothek. 4. Pr Hr. Schuster, k. Leibjäger. — Glück: 1. Pr. Hr. Stumpf, Bürger und Bürstenfabrikant. 2. Pr. Hr. Baader, Bürger und Hofbüchsenmacher. 3. Pr. Hr. Miller Isidor, Bürger und Handelsmann, in der Vorstadt Au. 4. Pr. Herr Haitenreich, Metzger und Geschäftsführer. 5. Hubrich, k. Leibjäger. 6. Pr. Hr. Hell, Müller und Geschäftsführer.

Der Jugendball im k. Odeon war von Kindern und Erwachsenen gleich zahlreich besucht, unter erstern bemerkte man einige, welche noch nicht laufen konnten.

(Eingesandt.) Die am verflossenen Montage von einem Priester der Metropolitan-Pfarr abgehaltene Leichenrede am Grabe eines 17jährigen hoffnungsvollen, sehr moralischen Jünglings — des Sohnes eines Militär-Aktuars — hat die Herzen aller Umstehenden zu Thränen des Beileides gerührt; denn sein Vortrag war ohne alles Wortgepränge voll Zartheit in Beziehung auf den Schmerz des anwesenden, tief erschütterten Vaters, als auch zugleich voll Kraft des Trostes und religiöser Wahrheit.

Von einem Anwesenden.

Jetzt wo wir eine Eisenbahn nach Augsburg besitzen, sollte man glauben, daß alle Pferde und Rindvieh, welche diesen Weg zu machen haben, auf der Eisenbahn transportirt werden. Dem ist aber nicht so; erst bei dem jüngsten Pferdemarkt ließen viele Pferdeigenthümer ihre Pferde den Weg wie vor Zeiten gehen, und zwar aus dem ganz einfachen Grunde, weil die Transporttaxe viel zu hoch ist. — Daß sich die Eisenbahn dadurch nicht

nützt, wird wohl Niemand bezweifeln. — Bei dieser Gelegenheit erlaubt man sich auch die Frage, wie es denn mit dem langersehnten technischen Direktor aussieht? —

Unter den im Monat Jänner von der königlichen Polizei-Direction abgestraften Individuen finden sich unter andern auch 30 wegen Hundemitnehmens in die Wirths- und Gasthäuser und 17 wegen Uebertretung der Hundeordnung.

(Theater.) Seit mehreren Tagen verweilt der rühmlichst bekannte Komiker Herr Wallner in unserer Stadt, welcher in Wien mit so ausgezeichneter Furore die schwierige Aufgabe in des unvergeßlichen Raimund's Parthien löste. Herrn Wallner ist es gelungen, nicht bloß in Manieren und Sprache Raimund auf das täuschendste nachzuahmen, sondern dessen Geist zu erfassen, wozu ihm die Natur viele herrliche Mittel, vorzüglich aber ein warmes Gemüth und einen unverfälschten Ausdruck wahrer und natürlicher Empfindungen verlieh. Im künftigen Mai, wird Herr Wallner einen Cyclus von Gastrollen auf unserer Bühne geben; wir können uns mit Grund hohe Genüße versprechen; Renommees, welche dieser Künstler in den österreichischen Staaten genießt, liefern uns hiefür eine Garantie; den Verschwender gab derselbe in Wien einige und fünfzig Male, in anderen Rollen hatte er sich nicht geringerer Anerkennung zu erfreuen. Derselbe begibt sich vorerst nach Stuttgart, Heidelberg und an den Rhein und wird von dort hieher zurückkehren.

(Theater.) Nun wird auch der theatralische Carneval beschlossen seyn, nachdem wir am Sonntag den 26. Febr. Nestroy's „Eulenspiegel" (neu einstudirt), und am Dienstag den 28. Febr. den „Metzgersprung" von Cäsar Heigel (Bruder unsers geschätzten Hrn. Heigel) als Vormittags-Produktion zu sehen bekamen. — Im „Eulenspiegel" entwickelte namentlich Herr Sigl in der Titelrolle sein treffliches Talent; er war voll Humor und Lebensfrische, so wie auch Herr Lang als „Nazi" das Publikum durch seine ganze Erscheinung ergötzte. Ganz allerliebst war auch Mad. Dietz (Dorothea), und Herr Heigel als Müller Mehlwurm erschien wieder in gewohnter Originalität. Dem Ganzen aber hätten wir einen raschern Gang gewünscht; derlei Stücke müssen in schwindelhaftem Wirbel herablaufen, wenn sie die erwünschte Wirkung machen sollen. Dasselbe erlauben wir uns in Bezug auf die Aufführung des „Metzgersprungs" zu erinnern, worin manche Momente gewaltig breit und lahm geschlagen wurden; unwillkührlich fühlt das Publikum den Drang in sich, „weiter, weiter, vorwärts, vorwärts!" zu rufen. Im genannten Stücke verdient Herr Heigel (Sebastian Hochauf) mit besonderer Auszeichnung genannt zu werden. Herr L. Schmid (Ignaz) zeigte sein entschiedenes Talent, aber es mangelt ihm zur Metzger-Natur die nothwendige äußere Gestalt: er ist nicht einmal ein Schmidt vielweniger ein Metzger, und Herr Zängl wäre weit besser in jener Rolle gewesen, während den verschmitzten Bedienten Herr Schmid vortheilhafter gegeben hätte. Herr Lang that viel zu wenig für die Parthie eines Sängers Ciapponi, während seinem musikalischen Talente die schönsten Mittel gegeben sind. Rühmlich verdienen die Leistungen der Herren Jost, Christen und Römböck erwähnt zu werden, so wie der Damen Kramer, Seebach, Söltl und Darcourt. Herr Heigel wurde schon nach dem ersten Akte so wie am Schlusse mit Allen gerufen. Im Zwischenacte überraschte Herr König durch den kunstvollen Vortrag eines Concertstückes auf dem Horn Piston alle Anwesenden, und reichlicher Applaus erfolgte. **B. V.**

Einen der genußreichsten Abende dieser Saison gewährte am vergangenen Freitag die „Münchner-Liedertafel" im Salon zum Prater. Das Repertoir war höchst sinnig zusammengestellt, eine Auswahl anziehender und heiterer, von dem zahlreichen Chor herrlich vorgetragenen Lieder amusirte das überaus zahlreiche und aus den gebildetsten Ständen auserlesene Publikum ungemein. Allgemeine Bewunderung fand eine von Kunz komponirte Burleske:

„Da Knödl siedt scho,
Der Ander fangt z'siedn a,
Schaut oa Knödl den Andern a,
Wiera so sied'n ko"

Jene gründliche Gediegenheit, welche allen Kompositionen dieses talentreichen Meisters zu Grunde liegt, ist auch in diesem Werke nicht zu verkennen; ein ganz charakteristischer Humor, originelle Frische zeichnen übrigens diese Composition aus, die nach dem Urtheile aller Musikkenner von wahrem künstlerischem Werthe ist. Rauschend äußerte sich der Beifall, und auf stürmisches Verlangen wurde das Lied dacapo gesungen.

(Ein Feuerwerk im Pratersaale.) Am Fastnachts-Dienstag hatten die zahlreichen Gäste des Herrn Gruber im Prater den herrlichen Anblick eines Miniatur-Feuerwerkes, das in den Sälen gleichsam mitten unter den Zuschauern abgebrannt wurde. Hr. Weilamann, der seine künstlerische Gewandheit als Feuerwerker hier im Sommer bereits erprobt hatte, dieses Feuerwerk arrangirt und herrlich erglänzten in den Sälen prachtvolle Sonnen, Glorien, Schwärmer und Leuchtkugeln; der Strahl der bunten, wundervollen Feuerfarben ergötzte die Zuschauer im höchsten Grade die Candella Romana und die lustigsten Raketten und eine Menge anderer zauberhaften Gestalten durchkreuzten die Luft und was wohl das bemerkungswertheste ist, es belästigte Niemand ein arger Rauch. Jede einzelne Pieçe wurde von den Zuschauern, gegen 2000 an der Zahl, mit einem unbeschreiblichen Jubel empfangen, denn dieß neue Schauspiel erregte ja die größte Bewunderung. Reichliche Anerkennung lohnte also den Kunstfeuerwerker Weilamann und den überaus gewandten, umsichtigen Gastwirth. Laut und allenthalben sprach sich der Wunsch aus, Herr Gruber möchte recht bald wieder dieses herrliche, ergötzliche Schauspiel erneuern.

Am Viehmarkte wurden vom 20. bis 25 Februar 1843 verkauft: 87 Ochsen 115 Kühe, 25 Stiere, 11 Rinder, 1458 Kälber, 36 Schafe und 420 Schweine.

Anzeigen.

1.

Todes-Anzeige.

Nachdem unerforschlichen Rathschluße des Unendlichen starb am Abende des 1. März fünf Uhr die mir so theuere Angehörige

Antoinette Puz,
aus Wien,

?4. Jahre ihres Lebens ruhig und ergeben in den Willen des Allmächtigen, versehen mit Tröstungen der heiligen Religion.

Indem ich die für mich so schmerzliche Pflicht dieser Anzeige erfülle, empfehle ich die ingeschiedene Ihrem frommen Andenken und Gebete.

München, den 2. März 1843.

Marie Denker,
königl. bayer. Hofschauspielerin.

Die Beerdigung findet Samstag den 4. März Nachmittags um 3 Uhr vom Leichen e aus, der Gottesdienst Dienstag den 7. März Vormittags 9 Uhr in der St. Peters rkirche statt.

.25.(6a) Alte unbrauchbare Bücher wer n Makulatur zu kaufen gesucht.

Jakob Neustädter,
im Fingergäßchen.

:24. Am Dienstag sind im Pratersaale silberne Brille und eine grüne Kappe ver gegangen; der redliche Finder möge sie Erkenntlichkeit bei der Expedition abgeben.

1118. Zwei Schlüßel wurden nden. D. Uebr.

.32. Wer am letzten Museumballe einen erwechelt hat, wird ersucht denselben bal zum Austausche im Museum abzugeben.

---

14. Mehrere Traubenstöcke aus der Rhein bei Landau in die Scherben zu 3 kr. und n Garten zu setzen zu 6 kr per Stück in iedenen Sorten sind zu haben bei

Jakob Egarius,
aus Edenkoben bei Landau,
wohnt beim Filsenbräu.

1116. **Für Lithographen.**

Bis Anfang Mai dieses Jahres können ein geübter, unverheiratheter Drucker, der auch Kreidenzeichnungen gut zu drucken versteht, und ein junger Lithograph, welcher seine Lehrjahre erst zurückgelegt hat, und als Kalligraph in der Feder- und Gravir-Manier etwas Gutes leistet, in einer Kreishauptstadt Würtembergs eine Anstellung finden. Auf einen solchen Lithographen, der zuweilen auch an der Presse auflegen kann und will, würde man besondere Rücksicht nehmen. Bewerber wollen sich die Adresse bei der Expedition dieses Blattes erholen.

1117. Junge Leute, die das Coloriren zu erlernen wünschen, können Beschäftigung erhalten. D. Uebr.

1115. Ein sehr schönes hellgelbes Dachsenpaar ist sogleich zu verkaufen. Näheres Müllerstrasse Nr. 2 zu ebener Erde.

1115. Eine angestrichene Deckelbettstadt wird zu kaufen gesucht. Odeonsplatz Nro. 2 über 1 Stiege.

Fremden-Anzeige.

Bayerischer Hof.] v. Förster, Fabrikbesitzer von Augsburg. Schönleber, Kfm. von Lubeurg.
Gold. Hahn.] Lang, Privatier von Augsburg.
Blaue Traube.] Becher, Handels-Agent von Münchengrätz. Enderlin, Kfm. von Luzern. lli, Kfm. von Lugano. Zehender, Ingenieur von Weißenhein. Kohn, Mechaniker von . Baron v. Beck und Speiser, Rentier von Augsburg. Dr. Jäger, von Stuttgart. gume, Kfm. von Pforzheim.
Stachusgarten.] Boos, Pfarrer von Merching. Hertus, Kfm. von Mainstockheim.
Oberpollinger.] Semann, Färber und Colorist von Zürich. Bartsch, Lebzelterssohn von ruck. Bauhof, Kfm. von Mehring. Wegelin, Kfm. von Augsburg. Spatz, Gastwirth berhausen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 2.)

Münchener Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Samstag Nro. 63. 4. März 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Herr Hauptmann von Rogister vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold in München ist zum Oberzeugwart bei der Zeughausverwaltung Ingolstadt befördert worden; gewiß eine sehr erfreuliche Nachricht für seine auch hier zahlreichen Freunde.

Die so beliebten Unterhaltungen der Herren Faubel, Menter und Mittermayr im Museum, zu denen der Andrang in letzter Saison so groß war, daß deren Saal nie die Besuchenden alle fassen konnte, werden in diesem Fasten fortgesetzt, und sollen vier stattfinden. Wir sehen diesen Genüssen mit schöner Erwartung freudig entgegen.

Passau, 27. Februar. Heute früh 4 Uhr verschied der Herr Hauptmann Karl Edlinger des Infanterie-Regiments Seckendorff. Im Jahre 1790 als Tambour, bei diesem Regimente (Pfalzgraf Wilhelm von Birkenfeld) zugegangen, trug ihn sein Verdienst nach und nach zum Grade eines Hauptmanns. In den denkwürdigen Feldzügen von 1797, 99, und 1800 gegen Frankreich — 1805 und 1809 gegen Oesterreich, — 1807 gegen Preußen — 1812 und 13 gegen Frankreich hat der würdige hochverehrte Veteran seine Treue und Tapferkeit beurkundet. Im Gefechte bei Steinach im Tyrol zeichnete er sich vorzüglich aus, und ward mit einer öffentlichen Armeebelobung geehrt. Am 8. Dezember 1831 schmückte des Königs Gnade seine Brust mit dem Ludwigs Ehrenkreuz. Auch das Ehrenzeichen für Deutschlands Befreiungs-Kriege zierte sie. Eine so seltene Reihe kriegerischer Verdienste, auf unerschütterliche Treue und dem rechtschaffensten Character begründet, hat dem edlen Verblichenen die allgemeinste Achtung des Regiments erworben, daß seinen Verlust aufrichtig beklagt. Nicht minder hatte sich derselbe der aufrichtigsten Achtung und Liebe der hiesigen Einwohnerschaft stets zu erfreuen.

Der „Bote für Tyrol" erzählt unter vielen schrecklichen Unglücksfällen, die in den ersten Tagen des verflossenen Monats durch Lawinen in Tyrol angerichtet wurden, auch folgendes höchst tragische Ereigniß: Am 5. um 8 Uhr Abends wälzte sich eine doppelte Lawine unter einem rechten Winkel und beinahe gleichzeitig auf die Wohnung des Veit Rieger im Bache. (Gemeinde St. Veit.) Unter zwölf Hausbewohnern hatten acht das Unglück, unter der schrecklichen Last begraben zu werden. Nicolaus Rieger, 71 Jahre alt, wurde auf eine wunderbare Weise sammt Stubenofen und Zimmerbalken in das Vorhaus geschleudert, und noch in derselben Nacht um 10 Uhr gerettet. Da aber in der Umgegend wenige Menschen wohnen und weitere Hilfe unmöglich war, mußte die Rettung der Uebrigen auf den kommenden Tag verschoben

werden. Wirklich erschienen an diesem Tage gegen 300 Menschen, die mit beharrlicher Kraftanstrengung arbeiteten. Endlich vernahmen sie aus der Tiefe ein ächzendes Gewimmer, und es kostete noch einen zehnstündigen Schweiß, bis sie demselben näher kamen. Es war die Gattin des Veit Rieger, Marianna Stemberger, 28 Jahre alt. Keine Feder schildert das Schreckliche dieser Scene, 20 Stunden lag sie unter der festen Masse wie eingekeilt, einen schweren Balken über ihren Armen, und ihrer Brust. Ihr kleines Kind, erst 22 Tage alt, lag auf ihrem Schooße, ein anderes, 2½ Jahre alt, hinter ihrem Nacken. Es ist in der That herzzerreißend, was diese Mutter von ihrer Lage erzählt. Um ihre Kinder in diesem jammervollen Gefängnisse nicht zu ersticken, hielt sie den Athem oft so lange an sich, daß sie zu bersten glaubte. Das größere Kind wimmerte unaufhörlich hinter ihr und flehte beständig: „O Mutter, liebe Mutter, hilf mir doch. Warum willst Du mir denn heute gar nicht helfen?" Es steckte seine zarten Händchen der Mutter in den Mund, um sich doch auf einige Weise zu erwärmen. Bis Mittag dauerte diese Jammerscene, wo das Kind starb unter dem Gebete der Mutter: „Wenn Du bei Gott bist, so bitte, daß er seinen Engel zu unserer Rettung sende." Und wirklich wurde die Bitte der Mutter erhört. Sie wurde um 4 Uhr, nachdem auch ihr kleineres Kind eine Stunde früher gestorben war, aus diesem Schreckensorte befreit. Sie konnte kein Glied bewegen, und war immer bei voller Besinnung geblieben. Aber ach! sie wurde nur gerettet, um, nachdem sie vorher eine dreifache Todesangst gelitten, den eigentlichen Todeskampf zu kämpfen, und ihren Kindern in ein besseres Jenseits nachzufolgen. Sie starb schon am 11. Februar. Am 7. fand man noch die übrigen Leichen.

Einer Kaufanzeige in der Landbotin zufolge, gibt es in Haidhausen ein Haus, welches zu ebener Erde einen Keller hat.

Fasten-Diners und Fasten-Soupers werden unmittelbar nach dem Ende der langen Carnevalszeit veranstaltet. Es scheint also, man habe sich nach fast zwei Monaten, noch nicht genugsam den Magen anpfropfen und überfüllen können und gebraucht also auch noch die Fastenzeit — um sich übermäßig anzuessen und anzutrinken. Wahrhaftig es liegt ein allerliebster, zeitgemäßer Unsinn schon in der Bezeichnung — Fasten-Diner und Fasten-Souper und die Zeit liegt nicht mehr ferne, wo wir auch Fasten-Tänze, Fasten-Maskeraden und Fasten-Redouten haben werden. Betrachten wir nun solchen Gebrauch von derlei Fasten-Essen wie wir wollen, so können wir darin nichts erkennen als einen widersinnigen Mißbrauch.

Bei einer Tanzmusik am Fastnachts-Dienstag bemerkte man ein Frauenzimmer als Metzger maskirt. — Welch' zarter Gedanke, ein weiblicher Metzger, oder, um mit dem Nazi im „Metzgersprung" zu reden, ein weiblicher Rindermörder.

Anzeigen.

1137.(2a) Morgen Sonntag den 5. März producirt sich der

Quartett-Musik-Verein

unter dem Titel

die Wanderer

zum letzten Male in dieser Fastenzeit im **im großen Zweibrücken-Saale,** vor dem Sendlingerthore, mit ganz neuen Liedern, sowie auch die Wiener-Sesselträger, der schwäbische Dorfschullehrer in Kostüm vorgetragen werden.

Wozu sich eines zahlreichen Besuches schmeichelt: der Verein.

Anfang ½4 Uhr.

1146. Heute Samstag den 4. März spielt der

Quintett-Verein

aus München

die Wanderer

beim Filserbräu in der Weinstraße, wozu ergebenst einladet:

Kauth, Gastwirth.

1130. (2a) Unterzeichneter macht hiemit die ergebene Anzeige, daß sich, auf hiesigem Platze, bei ihm die einzige Niederlage des ächten

Viebacher Schlagwassers

aus dem Kloster Niederviebach befinde, und er selbes zu festen Preisen abgiebt.

München den 1. März 1843.

Heinr. Bronberger,
Thal Nro. 2.

1127. Am Aschermittwoch wurde beim Fastendiner im goldenen Hirsch ein schwarzseidenes Parapluis mit schwarzem Stocke verwechselt; an dem Stocke befindet sich eine schwarze Schnur mit zwei Eicheln und Cocusnüße. Man ersucht den Zurückgebliebenen im goldenen Hirschen wieder dagegen einzutauschen.

1128. Am Aschermittwoch wurden beim Fastendiner im goldenen Hirsch mehrere Hüte verwechselt und wollen dortselbst gegen die Zurückgebliebenen eingewechselt werden.

1134.(2a) Vom Stachusgarten, bis in die Müllerstraße zum Ochsengarten ging Samstag Abend ein vergoldetes Armbracelet verloren. Der redliche Finder wird ersucht gegen angemessene Belohnung selbes zurückzugeben. D. Ue.

1156. In der Löwengrube Nr. 22 über 2 Stiegen eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern, Alkoven, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten von Georgi an zu verstiften. Das Nähere ist zu erfragen in der Fürstenstraße Nr. 6 über 3 Stiegen rechts, täglich zwischen 12 — 2 Uhr.

1129.(2a) **Holzversteigerung.**

Montag den 3. April d. Js. werden aus der Amertrift von 1842 gegen 175 Klafter Fichtenholz gegen sogleich baare Bezahlung im diesseitigen Amtslokale öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige mit dem Anfügen hiemit eingeladen werden, daß

a) dieses Holz im hiesigen Holzhofe aufgelagert sey, daß
b) Holzhändler bei dieser Verhandlung nicht zugelassen werden, und daß
c) auswärtige, dem Amt nicht bekannte Steigerungslustige sich über den Bedarf des Holzes zum eigenen Betriebe auszuweisen haben.

Dachau, den 1. März 1843.

K. Rentamt qua Triftinspektion Dachau.

Grünberger.

1144.(3a) **Bei einem gebornen Franzosen kann noch ein junger Mensch an dem französischen Unterrichte Theil nehmen. D. Uebr.**

1149. Komodekästen, pollitirte Bettladen, lange überzogene Wirthstische; angestrichene Bänke, Billardlampen, Laternen, Halbegläser, Maßkrüge, und andere Gegenstände sind billig zu verkaufen in der Wurzerstraße Nro. 13. über 2 Stiegen.

1150. 2 Bauplätze sind zu verkaufen. D.U.

1139.(2a) Es wird ein Capital von 3000 fl. auf Lebensversicherung gegen monatliche Abzahlung von 25 fl. aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

1135. Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit einem hohen Adel und verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er das schöne Gasthaus-Anwesen Maria-Einsiedel, nächst Thalkirchen, käuflich an sich gebracht habe. Da er stets für Vorrath an Speisen und Getränken bester Qualität besorgt seyn wird, und sich prompte Bedienung verbunden mit den billigsten Preisen zur ersten Pflicht machen wird, so erlaubt er sich zum zahlreichen Besuch gehorsamst bittend sich zu empfehlen. Für verehrliche Gäste, welche auf längere Zeit da zu weilen Belieben tragen, werden immer einige Zimmer, von wo man der schönsten Aussicht genießt, zur Aufnahme bereit stehen.

Maria-Einsiedel den 3. März 1843.

L. Schneevogel, Gastwirth.

1140. Eine kinderlose Familie sucht auf dem Lande oder hier eine Stelle als Hausmeister oder Verwalter, selbe hat in dieser Eigenschaft sehr gute Zeugnisse vorzuweisen. D. Uebr.

1126. (3a) **Bekanntmachung.**
Ein Stiftungs-Capital zu 1200 fl. ist zu 4pCt. gegen Hypothek oder als Ewiggeld auszuleihen. D. Uebr.

1106. (4c) Ein Milchgeschäft mit ungefähr 80 Maß Verschleiß ist abzutreten. Löwengrube Nr. 4 zu ebner Erde.

1125. (6b) Alte unbrauchbare Bücher werden in Makulatur zu kaufen gesucht.

Jakob Neustädter,
im Fingergäßchen.

1088. (2b) Ein Frauenzimmer, welches längere Zeit einem Putzgeschäfte vorstand, sucht in dieser Hinsicht als erste oder zweite Vorarbeiterin einen Platz. Das Nähere bei der Expedition dieses Blattes.

1044. (3c) Ein erfahrner und gewandter Geschäftsmann, der einiges Vermögen besitzt, wünscht sich in einem bestehenden guten Geschäfte zu betheiligen. Die hierauf Bezug habende Mittheilungen wollen schriftlich oder in frankirten Briefen an die Expedition des Tagblatts befördert werden.

1142. (5a) Montag den 13. März d. Js. Vormittags 11 Uhr findet im Garten zu Biederstein nächst Schwabing die Versteigerung mehrerer Schwänen an den Meistbietenden statt. Kaufslustige werden hiezu eingeladen.

1145. Ein Frauenzimmer von honetter Familie, welche Kleidermachen, Bügeln und alle weibliche Handarbeiten kann, sucht bis Ziel Georgi einen Platz als Jungfer. D. Uebr.

1141. In der Kreisstraße Nro. 16 über 1 Stiege sind 2 hübsch meublirte Zimmer sogleich an einen soliden Herrn zu vermiethen.

Gestorbene in München.

Dem. Ant. Pux, aus Wien, 24 J. a. Jos. Bader, Bildhauersfrau, 22 J. a. Crezc. Hubert, Maurerstochter, 26 J. a. Mar. A. Riesch, Münzarbeiters-Wittwe, 84 J. a. Carolina Westreicher, b. Tändlersfrau, 30 J. a. Lor. Letourne, Schwertschleifergeselle, 30 J. a. Joh. Nep. Dorner, Bildhauergehilfe, 59 J. a. Anna Schmid, b. Schneiderstochter, 22 J. a. Anna Mar. Maier, Brunnenmachersfrau, 54 J. a. Joh. Nep. Wagenhuber, Hafnergeselle von Stein, Ldgs. Vilsbiburg, 27 J. a.

Fremden-Anzeige.

[Bayerischer Hof.] Böhm und Sichel, Kfl. von Frankfurt a. M.

[Gold. Hirsch.] Giebel und Bock, Handels-Couriere von Wien. Romani, Operndirektor von Rom. Michaud, Rentier von Paris.

[Gold. Hahn.] Bachmann, Kfm. von Kriegshaber. Landau, Kfm. von Hamburg.

[Schw. Adler.] Burk, Kfm. von Frankfurt. Hunsberg, Kfm. von Remscheid. Kern, Gastgeber von Laufenburg.

[Blaue Traube.] Löwenthal, Kfm. von Würzburg. Filser, Pfarrer von Landshut. Gottstein, Pfarrer von Gammelsdorf. Jahn, Kfm. von Cöln. Bauer, Kfm. von Gotha. Pillmann, Kfm. von Frankfurt a. M. Mastrieck, Rentier von London. Dr. Maurizi, von Rom. Behe, Beamter von Burghausen. Hertinger, Opernsänger von Manheim. Ritter von Hohenblum mit Begleitung von Wien.

[Stachusgarten.] Beck, Apotheker, und Kleysteuber von Augsburg. v. Blandowsky, Partikulier von St. Gallen. Steger, Reviergehilfe von Ulm.

[Oberpollinger.] Diepold, Ortsvorsteher, Pleiner, Gutsbesitzer, und Ludwig, Rothgerbermeister von Oberhausen. Munk, Drechslermeister von Niederaunau. Brenner, Bäckermeister von Neresheim. Mozzi, Chokolademacher von Trient.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener Tagblatt.



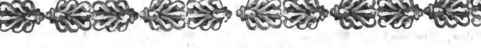
Siebenzehnter Jahrgang.

Sonntag Nro. 64. 5. März 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Wir ersuchen hiemit alle verehrlichen Einsender von Inseraten (um Irrungen vorzubeugen), selbe schriftlich bei uns abgeben zu lassen, ebenso ersuchen wir bei Anfragen von Inseraten jedesmal die Inseratnummer genau anzugeben, um auch den betreffenden Aufschluß ertheilen zu können.

Die Expedition.



Hiesiges.

Dem so eben erschienenen Staatshandbuch für 1843 entnehmen wir folgende Notizen: Der k. Staatsrath besteht außer S. M. dem Könige, dem Kronprinzen und Prinzen Luitpold und Carl, aus den k. Ministern und aus 7 Staatsräthen im ordentlichen Dienst und 15 außerordentlichen Staatsräthen. Der Staatsrath hat mit den 5 Ministern 12 ordentliche Staatsräthe. Das Oberappellationsgericht des Königreiches hat 1 Präsidenten, 5 Direktoren und 49 Räthe. Unsere Armee zählt 1 Feldmarschall, 1 Feldzeugmeister, 16 Generallieutenants und 31 Generalmajore. Pensionirt sind: 1 Feldzeugmeister, 7 Generallieutenants und 12 Generalmajore, a la suite und charakterisirt 9 Generalmajore.

Derjenige Theil der Ludwigsstrasse, vom Blinden-Institut abwärts, welcher noch nicht gepflastert ist, wird dieß im Laufe des kommenden Sommers werden. Bis zur Vollendung dieser Arbeit im Herbste, wird dann auch der großartige und schöne Bau für die General-Bergwerks- und Salinen-Administration, in seinem Innern vollendet seyn, und wahrscheinlich auch bezogen werden.

Mit dem Umzug der Bibliothek in ihren neuen Bau, man möchte sagen in ihr neues Palais, soll ebenfalls diesen Sommer begonnen werden. Der Umzug dieser großartigen Büchersammlung wird längere Zeit in Anspruch nehmen und viele Arbeit kosten.

en schon im Keime erstickt wird. — Das obenerwähnte respektable Organ spricht
r andern in folgenden Worten aus: „Im Allgemeinen erkennen wir darin ein
Gemüth, künstlerische Idealität, Sehnsucht nach harmlosen Lebensgenuß, einen
hen, auf die wahren Güter des Herzens und Geistes gerichteten Sinn, treue
ng der Natur, eine in Darstellung derselben besonders gewandtes und glückliches
Lebenserfahrung, welche dennoch das Gemüth des Dichters nicht bitter stimmt,
sich überall bequem einrichtende Sinnlichkeit, welche an sich graziös, auch Stim-
den höhern Regionen gern in sich aufnimmt. — Die Sprache ist leicht, klar
uthig auch vorzüglich in Schilderung der Naturscenen kräftig — gediegen." Es
diese Erscheinung freudig gestimmt und gar wohlthuend unsere Seele und das
berührt; seit langer Zeit hat uns keine Gabe so viele innige Freude bereitet,
Malersänge. **B. V.**

s in Nro. 59 unseres Blattes angekündigte Conzert des Fräul. Anna Grieser
orgen Montag den 6. d. M. im kleinen Saale des k. Odeon statt. Wir dür-
einen genußreichen Abend um so mehr versprechen, da bei demselben mehrere un-
gezeichnetsten Künstler mitwirken, und uns auch noch nach einer Reihe von Jah-
er das Vergnügen zu Theil wird, Herrn **Bärmann** (Vater) zu hören.

waltungs-Ausschuß nur sei
zung bisher gänzlich ver
Indem es der Aussch
durch ihre menschenfreundl
Standpunkt gestellt haben
selbe im Namen aller B
lichen Güter gesetzt hat,
wohlwollender Mensche
dienenden Menschenfr
Die innigsten Ge
der alles Gute belohnt,
nicht unbelohnt lassen
München im
Frhr. v. Karg-B
k. Polizei-Dir
als ermächtigter

(An edle G

für Ausgaben auf Regie ꝛc. und an neu aufgelegten Capitalien verausgabt . . . . 2,276 fl. 51 kr.

Verbleibt sohin ein Aktiv-Kapital von 9,040 fl. 53 kr.

Ungeachtet als dieses Institut bisher keine andere Quelle der Einnahmen als die jährlichen Gaben edler Menschenfreunde und die Normalbeiträge der Mitglieder hatte um den großen Anforderungen die an den Verein gestellt werden zu entsprechen, so wurde diese schwierige Aufgabe doch bisher nach Möglichkeit gelöst. Es wurde seit dem Entstehen des Vereins im Jahre 1782 bis Ende 1842 die Summe von 39,478 fl. 45 kr. für Pensionen und Unterstützungen an arbeitsunfähige, gebrechliche, durch vorgerücktes Alter dienstuntaugliche Diener, an deren Wittwen und Waisen ausbezahlt und außerdem noch verschiedene Ausgaben bestritten, von denen nur ein Beitrag zu dem Baue des hiesigen allgemeinen Krankenhauses im Jahre 1796, dann ein zweiter zur Unterstützung der im Jahre 1814 aus dem Felde zurückgekehrten Krieger, hier in Erwähnung gebracht werden soll.

Doch muß bei diesem Anlaße hier mit Bedauern in Erwähnung gebracht werden, daß das Institut, seit einem 60jährigen Bestande, noch mit keinem Legate beschenkt worden ist. Weit entfernt dadurch eine missgünstige Gesinnung gegen andere Institute verrathen zu wollen, welche sich eines solchen Glückes zu erfreuen hatten, kann der Verwaltungs-Ausschuß nur sein Schmerzgefühl nicht bergen, daß dieses Institut in dieser Beziehung bisher gänzlich vergessen worden ist.

Indem es der Ausschuß sich zur besondern Pflicht macht, allen denjenigen, welche durch ihre menschenfreundliche Hilfe dieses Institut bisher erhalten, und auf einen festeren Standpunkt gestellt haben, hiemit öffentlich den gerührtesten Dank zu sagen, wagt es derselbe im Namen aller Vereinsmitglieder an solche, welche die Vorsehung in den Besitz zeitlicher Güter gesetzt hat, die Bitte zu stellen, dieses Vereins, welcher noch so sehr der Hilfe wohlwollender Menschenfreunde bedarf, zu gedenken, und sich in den Herzen der armen dienenden Menschenklasse ein ewiges Denkmal zu setzen.

Die innigsten Gefühle des Dankes und die inbrünstigen Gebete, daß der Allmächtige der alles Gute belohnt, auch eine solche Wohlthat in diesem und in dem ewigen Leben nicht unbelohnt lassen wolle, sollen die Herzen der Beglückten erfüllen.

München im Februar 1843.

Frhr. v. Karg-Bebenburg, k. Polizei-Director, als ermächtigter Commissär.

Bened. Schweinberger, als Vorstand.
Jg. Strobel, als Vereins-Kassier.

(An edle Herzen.) Es ist bei der Redaction dieses Blattes das Ansuchen eingelaufen, für eine höchst bedauerungswürdige arme Wittwe mit 66 Jahren, welche seit vielen Jahren gebrechlich und schwach ihr Leben auf Stroh fristet und einen jammervollen Anblick für ein fühlendes Herz darbietet, eine kleine Sammlung zu veranstalten. Für alle, welche sich persönlich überzeugen wollen, liegt ein beglaubigtes Zeugniß auf: daß jene Person der Unterstützung höchst bedüftig ist. Es bedarf wohl nur dieser kleinen Anregung um den Edelmuth hiesiger Einwohner zu bestimmen, mit einer wenn noch so kleinen Gabe die traurige Lage jener Person etwas zu erleichtern. — Der Herr des Himmels wird reichlich lohnen, was man dem Armen und Leidenden thut!

Als erste Gabe . . . . 1 fl.
Von B. V. . . . . 1 fl.

Summa: 2 fl.

Tagblatt-Korrespondenz.

1) Verflossenen Donnerstag wurde mir ein seltener Genuß zu Theil. Ich hatte nämlich bei Herrn Hierl, zum Zengerbräu, Gelegenheit, die Sänger-Gesellschaft „Hahn" in allen

Arten von Liedern und sehr beliebten Arien mit einem wahrhaft lieblichen, zarten Vortrage zu hören, und empfehle sie also allen Freunden und Kennern, so wie heiteren Gesellschaften bestens.

Ein täglicher Gast.

2) Der Schauspieler und Escamoteur Hr. Kalchner, welcher im Laufe vorigen Monats in mehreren Kaffee- und Bräuhäusern vor stets zahlreicher Versammlung seine Produktion zur allgemeinen Zufriedenheit ausführte, wird, wie man vernimmt, auch während der Fastenzeit seine Kunstvorstellungen fortsetzen, und in verschiedenen Sälen in und außer der Stadt durch seinen unterhaltenden Vortrag dem schaulustigen Publikum Unterhaltung verschaffen.

3) **An B.**

Zweifle nicht,
Daß Deine Treu'
Mir heilig sei.

Zweifle nicht,
Daß Deine That
Nicht Früchte hat.

B.

Anzeigen.

1138. (b)



Betten,
sowohl zum Verkaufe, als zum Vermiethen empfiehlt die
David Neubauer'sche Bettverkauf- und Verleihungs-Anstalt, Prannersgasse Nr. 18 neben dem Ständehause.

1154. In der Kunst- und Landkarten-Handlung der Herren May und Widmayer (Max-Joseph-Platz Nro. 12, dem königl. Hoftheater gegenüber) sowie bei Herrn Hofbuchbinder Fuchs am Schrannenplatz ist zu haben um 18 kr. mit 2 lithograph. Tabellen:

„Das Geheimniß der Schönschreibkunst"
oder Leitfaden

zur Verbesserung mangelhafter Handschriften und zum Selbstunterrichte in der Schönschreibkunst auf Erfahrungen begründet.

Die vortheilhaften Resultate, die durch diese so practische Methode hervorgebracht wurden, machen dieses Werkchen besonders empfehlungswerth und wird besonders für den Geschäftsmann von großen Nutzen seyn, da selbst der des Schreibens ganz Unkundige in kurzer Zeit sich eine hübsche flüchtige Hand aneignen kann.

1130. (2b) Unterzeichneter macht hiemit die ergebene Anzeige, daß sich, auf hiesigem Platze, bei ihm die einzige Niederlage des ächten

Viebacher Schlagwassers

aus dem Kloster Niederviebach befinde, und er selbes zu festen Preisen abgiebt.

München den 1. März 1843.

Heinr. Bronberger,
Thal Nro. 2.

1156. Ein Wirthschaft ist zu verpachten. Näheres Sendlingergasse Nr. 11 über 2 Stieger von 7 bis 9 Uhr.

1152. Ein kleines Clavier auf Füßen gestellt ist sehr billig zu verkaufen. D. Uebr.

1153 (2a).

Rother Tyroler-Wein

welsche Sorte von Isera, ist nur zu haben bei

J. P. Beierlein,
zum Frank am Rindermarkt.

1157. In der Schützenstraße Nro. 19 über 1 Stiege ist ein schönes meublirtes Zimmer mit eignen Eingang um 4 fl. monatlich sogleich zu vermiethen.

1167. Am Anger wird für eine ruhige Familie eine Wohnung mit 2 Zimmern und Kammer gesucht. Das Nähere im Tändlerladen Nr. 18.

1132. Eine künstlich gearbeitete Flasche aus weißen Marmor, vorzüglich für Alterthum-Liebhaber zu empfehlend, ist billig zu verkaufen.

1124. Am Dienstag sind im Pratersaale eine silberne Brille und eine grüne Kappe verloren gegangen; der redliche Finder möge sie gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition abgeben.

1139. Ein goldenes Collier mit Granaten besetzt und in der Mitte mit einer Perle ging vom Wittelsbacherplatz an bis nach Neuhausen verloren, der redliche Finder erhält einen Kronenthaler beim Poststallmeister Barth am Wittelsbacherplatz.

1133. Eine gut ausgeblasene D Flöte mit 7 Klappen und ein D Pikolo mit Mittelstück ist billig zu verkaufen.

1135. Eine ruhige Familie wünscht eine Wohnung, die nicht zu weit vom Theater entfernt ist, bestehend aus 4—5 heizbaren Zimmern, Magdkammer, Garderobe, Holzlege, Küche, nebst Kelleranteil, und die nicht über eine Stiege hochgelegen ist, sogleich oder bis längstens 1. April zu vermiethen. Darauf Reflektirende können das Nähere in der Karlsstrasse Nr. 40 über 1 Stiege erfahren.

1111. (4b)

Für Lottospieler

ist erschienen ein

Verzeichniß aller Nummern

welche seit Entstehung des Lotto bis auf die gegenwärtige Zeit gezogen worden sind. Zu haben bei der Expedition des Tagblattes, Burggasse Nro. 5.

1129.(2b) **Holzversteigerung.**
Montag den 3. April d. Js. werden aus der Amertrift von 1842 gegen 175 Klafter Fichtenholz gegen sogleich baare Bezahlung im diesseitigen Amtslokale öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige mit dem Anfügen hiemit eingeladen werden, daß
a) dieses Holz im hiesigen Holzhofe aufgelagert sey, daß
b) Holzhändler bei dieser Verhandlung nicht zugelassen werden, und daß
c) auswärtige, dem Amt nicht bekannte Steigerungslustige sich über den Bedarf des Holzes zum eigenen Betriebe auszuweisen haben.
Dachau, den 1. März 1843.
K. Rentamt qua Triftinspektion Dachau.
Grünberger.

1144.(3b) Bei einem gebornen Franzosen kann noch ein junger Mensch an dem französischen Unterrichte Theil nehmen. D. Uebr.

1142.(3b) Montag den 13. März d Js. Vormittags 11 Uhr findet im Garten zu Biederstein nächst Schwabing die Versteigerung mehrerer Schwäne an den Meistbietenden statt. Kaufslustige werden hiezu eingeladen.

1125.(6c) Alte unbrauchbare Bücher werden in Makulatur zu kaufen gesucht.
Jakob Neustädter,
im Fingergäßchen.

1134.(2b) Vom Stachusgarten, bis in die Müllerstrasse zum Ochsengarten ging Samstag Abend ein vergoldetes Armbracelet verloren. Der redliche Finder wird ersucht gegen angemessene Belohnung selbes zurückzugeben. D. Ue.

1151. Ein solides Mädchen, welches gute Hausmannskost kochen, und keine Arbeit scheut, kann gegen 30 fl. Lohn und 18 fl. für Abendtrunk am nächsten Ziele in Dienst treten. Schrannenplatz Nro. 28 über 2 Stiegen.

1139.(2b) Es wird ein Capital von 3000 fl. auf Lebensversicherung gegen monatliche Abzahlung von 25 fl. aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

Getraute Paare.

der Metropolitan- u. Pfarrkirche zu U. L. Frau.

HH. Alois Karl Barth. Westner, k. Hauptmann im k. Artill.-Regim. Prinz Luitpold, mit Frl. Henr. Carol. Chretien, Canzellistens- und Registratorstochter von Regensburg. Carl Ernest Buchner, Doctor der Medicin, Chirurgie und Geburtshilfe, pract. Arzt und kgl. Hofstabs-Hebarzt, mit Frl. Carol. Ant. Spengler, kgl. Regierungsrathstochter von Passau. J. B. Jordan, b. Schlossermeister, mit Aug. Kopp, Melberstochter v. h. Mich. Berwein, Hofbrunnwärter, mit Ros. Barb. Käufl, Drechslermeisterstochter v. h. Jos. Gerner, bgl. Vorstadtmetzger, mit Frzk. Blümel, Kupferschmiedstochter von Dachau. Joh. Bapt. Sturm, Geometer, mit Frl. Kath. Zobel, kgl. Steuerrathstochter v. h. Karl Ritter v. Berüff, b. Apotheker, mit Frl. Marg. Xav. Glonner, k. Centralstaatscassa-Controleurstochter v. h.,

In der St. Peters-Pfarrkirche.

HH. Andr. Lintemüller, b. Hausbesitzer, mit Elis. Romi von Adelshofen. Johann Fischbacher, bürgl. Käskäufler, mit Frzk. Hofstetter, Sattlerstochter von Achdorf. Ant. Westermaier, b. Goldarbeiter, mit Mar. Jos. Bär, Gold- und Silberstickerstochter v. h.

In der St. Anna Pfarrkirche.

HH. Pankr. Herzing, Münzarbeiter, mit Magd. Zitt, Schäfflerstochter von Hohenburg. Joh. Bapt. Federl, königl. Revierförster v. Seeshaupt, mit Frl. Carol. Herrmann, königl. Revierförsterstochter von Perlach. K. v. Dall'armi, Dr. Med. und pract. Arzt in Seeshaupt, mit Frl. Frzk. Federl, k. Revierförsterstochter v. Seeshaupt. Georg Schmid, Modelleur, mit Jos. Wolfsleben, Wäscherstochter v. h. Jos. Gg. Steindl, b. Stadtgärtner, mit Ther. Schredl, Schullehrerstochter von Massenhausen.

Im protestantischen Pfarramte.

HH. Friedr. Carl Ernst Frhr. von und zu der Tann, Lieutenant im Inf.-Reg. König, mit Frl. Carol. Friedr. Ant. Rhein, k. qu. Kreis- und Stadtger.-Rathstochter von hier. Friedr. Ulmer, Handlungscassier, mit J. M. Stör, Bierbrauerstochter von Augsburg.

Fremden-Anzeige.

[Schw. Adler.] Sailer mit Tochter, Gastgeber von Aichach.
[Blaue Traube.] Dietzel, Kfm. von Marktbreit. Seeger, Kfm. von Calv. Theobald, Kfm. von Frankfurt a. M.
(Gold. Bär.) Bach, Wirth mit 3 Töchtern von Dillingen. Mayer, Gastwirth von Freising. v. Bruckner, Rektor der Redemtoristen. v. Glaunach, Priester, Burduh und Schenk, Fratres des allerh. Erlöserordens.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Kath. Zobel, kgl. Steuerrathsbeamten
Karl Ritter v. Beruff, b. Apotheker,
Marg. Xav. Glonner, k. Centralstaats-
troleurstochter v. h.

er St. Peters-Pfarrkirche.
Andr. Hintermüller, b. Hausbesitzer,
Nami von Adelshofen. Johann Fisch-
kal. Kisskünstler, mit Frzl. Hofstetter,
chter von Achdorf. Ant. Westermaier,
citer, mit Mar. Jos. Bär, Gold-
rickerstochter v. h.

r St. Anna Pfarrkirche.
anlr. Herzing, Münzarbeiter, mit
Schäfflerstochter von Hohenburg.
Eberl, königl. Revierförster v. Sees-
Jos. Carol. Herrmann, königl. Re-
ter von Perlach. K. v. Dall'armi,
pract. Arzt in Seeshaupt, mit
k. Revierförsterstochter v. Sees-
Schmid, Modelleur, mit Jos.
Bäscherstochter v. h. Jos. Gg.
artgärtner, mit Ther. Schredl,
Meßenhausen.

Hiesiges.

S. M. der König von Griechenland haben Herrn Geheimerath
goldene Kreuz des Erlöser-Ordens zu verleihen geruht.

In dem 1¼ Stunden entfernten Dorfe Zamdorf fand gestern ein P
das aber wohl der sehr kalten Witterung halber nicht sehr zahlreich
seyn mag.

Unsere Münchner-Augsburger-Aktien sind seit einigen Wochen bis a
gangen. Wohl mag zu diesem schnellen Steigen, der von der k. Regieru
vorgelegte Eisenbahnbaugesetzentwurf viel dazu beitragen, denn es unterliegt w
fel, daß, ist einmal die große Staatseisenbahn ganz oder auch nur theilwe
Ertrag der Münchner-Augsburger-Bahn ein viel größerer als bisher sein

Morgen Vormittag 9 Uhr findet in unserer Frauenkirche der Traue
den vor 14 Tage verstorbenen Landtags-Abgeordneten **Billman** aus
Die Mitglieder der Kammer der Abgeordneten werden demselben beiwohne

wurde er als ein Narr ausgelacht und noch vor 4 bis 5 Jahren! wer erinnert sich nicht an das Geschrei, das Lohnkutscher und Andere über die Eisenbahnen, über die Unausführbarkeit derselben, über den Ruin vieler Gewerbsleute u. dgl. erhoben? So schreien jetzt noch manche (sie werden aber von Tag zu Tag seltener) über das Nichtbinden der Kälber, indem sie die evidentesten Thatsachen und Erfahrungen widersprechen. Als charakteristisch erlaubt man sich ein Gespräch hier einzureihen, welches vor einigen Wochen zwischen Mitgliedern des Vereins und einem Metzger am Kälbermarkt dahier fast wörtlich wie folgt geführt wurde, und zwar hart an einem Wagen mit ungebundenen, so eben frisch und gesund angekommenen Kälber:

Der Metzger. Das verstehen Sie nicht meine Herren, das ist mein Fach, das muß ich besser wissen.

Erwiderung. Haben Sie denn selbst schon ungebundene Kälber geführt oder führen gesehen?

Der Metzger. Das nicht, daß sieht ja jeder Mensch ein, daß es nicht geht.

Erwiderung. Wir haben aber schon viele Kälber ungebunden führen gesehen und fehlt denn an diesen Kälbern hier etwas?

Der Metzger. An diesen freilich nicht, aber das sind ja auch nur ganz kleine Kälber; probieren Sie es nur einmal mit größern.

Erwiderung. Wir haben es aber auch mit ganz großen und schweren Kälbern schon probirt und es ging eben so gut.

Der Metzger. Ja im Winter, probieren Sie es einmal im Sommer, dann werden Sie sehen.

Erwiderung. Wir haben es aber im Sommer schon probirt, und zwar öfter als im Winter, und es ging eben so gut.

Der Metzger. Ja auf einige Stunden und auf ebener Straße; probiren Sie es aber einmal auf 20 oder 30 Stunden und auf bergigen Straßen, dann werden Sie es sehen.

Erwiderung. Wir haben es aber schon, und zwar öfter, einmal sogar auf 24 Stunden weit probirt, und sehr hohe Berge hinauf und herab, und es ergab sich nie der geringste Anstand.

Man will hiemit den Metzgern und Kälberhändlern im Allgemeinen gewiß nicht zu nahe treten, da es unvernünftige und an alten Mißbräuchen und Vorurtheilen festklebende Menschen in allen Ständen gibt, auch schon viele Metzger und Kälberhändler sich von der Zweckmäßigkeit des Nichtbindens der Kälber überzeugt, und zur Aufhebung der im Binden liegenden alles Maaß und Ziel überschreitenden Grausamkeit eifrig mitgewirkt haben. Im Gegentheile bittet man alle vernünftig denkenden und für das Bessere empfänglichen, die in dieser sehr achtbaren Bürgerklasse gewiß die Mehrzahl bilden, den Verein zu unterstützen, wodurch sie sich selbst das lohnende Bewußtseyn verschaffen werden, zur Milderung der Leiden von Millionen unglücklicher Geschöpfe und zugleich zur Versorgung des Publikums mit einem gesünderen Nahrungsmittel mitgewirkt zu haben. Eben so bittet man die Geistlichen, hier sowohl als auch besonders am Lande zur Ausrottung des Vorurtheils das Ihrige beizutragen, und darauf aufmerksam zu machen, daß es gewiß den moralischen und religiösen Pflichten widerstreite, einen Mißbrauch zu vertheidigen, durch den eine so empörende Grausamkeit ganz unnützer Weise ausgeübt wird.

Der Münchner-Verein gegen Thierquälerei.

Münchner-Schranne vom 4. März. 1843.

	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.
Waizen	14 fl. 29 kr.	14 fl. 11 kr.	13 fl. 40 kr.	gefallen um — fl. 8 kr.
Korn	10 fl. 9 kr.	9 fl. 50 kr.	9 fl. 27 kr.	gestiegen um — fl. 2 kr.
Gerste	10 fl. 50 kr.	10 fl. 26 kr.	9 fl. 59 kr.	gefallen um — fl. 5 kr.
Haber	7 fl. 1 kr.	6 fl. 45 kr.	6 fl. 28 kr.	gestiegen um — fl. — kr.

Auf dem Viehmarkte, welcher den 1. März 1843 zwischen dem Karls- und Marthore abgehalten wurde, sind beigetrieben worden: 2633 Pferde, 211 Ochsen, 265 Kühe, 19 Stiere, 211 Kälber, 297 Schweine, 1 Ziege.

Anzeigen.

1172. (3a) **Museum.**

Auf Einladung der Vorsteher des Museums haben nachgenannte Herren im Interesse der Gesellschaft sich zu folgendem Cyclus von Vorträgen für die Mitglieder derselben während der nächsten Monate zu vereinigen die Gefälligkeit gehabt.

Herr Professor v. Kobell, über Galvanographie,

Herr Hauptmann Feder, über das Kriegführen der Mainotten,

Herr Privatdozent Dr. Buchner, über das Sonst und Jetzt der chemischen Indrustrie,

Herr Hofrath von Martius, Naturgemälde des Amanzonenstromes,

Herr Professor Neumann, über chinesische Sitten und Gebräuche,

Herr Rath Dr. Schauß, über Frauen-Recht,

Herr Professor Steinheil, über das Weltgebäude,

Herr Professor Söltl, über die Wittelsbacher.

Für diese Vorträge sind die Samstage Abends 7 Uhr bestimmt, wozu die verehrlichen Mitglieder hiemit eingeladen werden.

Der erste Vortrag findet am Samstag den 11. März statt.

Die
Versammlung der Vorsteher.

1175. (2a)

Zur Nachricht.

Unterzeichneter wird künftige Woche im Saale des Odeons eine

declamatorische-musikalische Abendunterhaltung

unter gefälliger Mitwirkung der kgl. Hof-Bühnen Mitglieder:

Fräulein Hetznecker, Rettig und Denker, und die Herren Härtinger, Dietz und Siegel ꝛc. geben.

Der Anschlagzettel wird das Nähere bestimmen.

August Dobritz,
Schauspieler aus Stuttgart.

1176. **1500 fl.**

sind als erste und einzige Hypothek auf eine Realität sogleich abzulösen. D. Uebr.

1177. Der dahier angekommene rühmlichst bekannte Eskamoteur

Herr Bachmann

wird heute Montag im

großen Löwengarten

das verehrliche Publikum im hohen Grade durch seine Kunst ergötzen, und in Staunen setzen.

Wozu ergebenst eingeladen wird.

Anfang 4 Uhr

1104. (3b) Daguerreotyp-Apparate, nach Herrn Professor Petzwald (die im Schatten in einigen Sekunden Bilder erzeugen) sind vorräthig und wird auch Unterricht in der Behandlung ertheilt werden.

Waldstein & Sohn, Optiker,
Maximilians- (Dult) Platz Nro. 2.

1174. Eine silberne Tabaksdose wurde am Samstag gefunden und kann auf der Hofstatt Nro. 8 über 3 Stiegen abgeholt werden.

1144. (3c) Bei einem gebornen Franzosen kann noch ein junger Mensch an dem französischen Unterrichte Theil nehmen. D. Uebr.

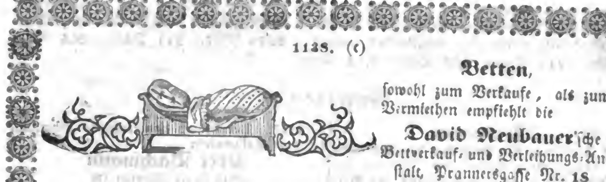
1173. Es ist eine schöne Wohnung mit 4 Zimmer sammt aller Bequemlichkeiten in der Amalienstraße Nro. 1 zu vermiethen.

1158. (2a) Eine in ganz gutem Zustande erhaltene Windbüchse mit 2 Pumpen, nebst 2 einzuschraufenden Läufen, und einer massiven verläßigen Flasche ist wegen Mangel an Benützung um 50 fl. zu verkaufen. Das Nähere die Expedition des Tagblattes.

1159. Ein Frauenzimmer, welches der französischen Sprache mächtig ist, diese auch gramatikalisch lehren, sowie den ersten deutschen Elementar Unterricht geben kann, und in allen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, wünscht als Bonne eine Stelle zu finden. D. Uebr.

1178. (2a) In einer Schnittwaarenhandlung wird ein Comis engagirt. D. Uebr.

1165. In der Schützenstraße Nro. 16 ist eine Stallung auf 3 Pferde, Remise, nebst Heuboden, sogleich oder bis 1. April zu verstiften. Ebenso auch meublirtes und unmeublirtes Zimmer.



1138. (c)

Betten,

sowohl zum Verkaufe, als zum Vermiethen empfiehlt die

David Neubauer'sche Bettverkauf- und Verleihungs-Anstalt, Prannersgasse Nr. 18 neben dem Ständehause.

1153 (2b).

Rother Tyroler-Wein

welsche Sorte von Isera, ist nun zu haben bei

J. P. Beierlein,

zum Frank am Rindermarkt.

1142.(3c) Montag den 15. März d. Js. Vormittags 11 Uhr findet im Garten zu Bieberstein nächst Schwabing die Versteigerung mehrerer Schwäne an den Meistbietenden statt. Kauflustige werden hiezu eingeladen.

1135.(6b) Alte unbrauchbare Bücher werden in Makulatur zu kaufen gesucht.

Jakob Neustädter,

im Fingergäßchen.

1166. **400 fl.**

werden als erste Hypothek aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

1170.(2a) Im Eckhause Nro. 17. in der Kaufingergasse, im ersten Stocke, ist eine schöne Wohnung von 7 meistens großen Zimmern, und allen gehörigen Bequemlichkeiten, auf das Ziel Georgi zu vergeben.

Daselbst ist auch ein guter geräumiger Keller, als Lagerkeller geeignet abzugeben; dann noch Stallung zu 3 Pferde, Kutscherzimmer und große Wegenremise. Zu erfragen im 4. Stocke links.

1171. In der Pranners- oder Brienner-straße ist am Freitag ein kleines Paquet verloren gegangen, enthaltend eine Stickerei mit Wollen, einen goldenen Fingerhut mit englischen Goldzeichen, eine Scheere und anderes.

NB. Der redliche Finder erhält 10 fl. Belohnung. D. Uebr.

1160. Eine Salzstößlerei oder Krämerei wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

Fremden-Anzeige.

[Bayerischer Hof.] Graf v. Hohenberg, mit Gefolge und Dienerschaft. Obermeyer, Banquier und Frommel, Kfm. von Augsburg. Müller, Kfm. von Leipzig. Vollmer, Landtags-Abgeordneter von Germersheim.

[Gold. Hirsch.] Bruch, Kfm. von Chalons. Tosi, Magrini, Barbieri, Damen Leva, Adelaide, sämmtl. Künstler von Rom.

[Gold. Hahn.] Ellinger, Kfm. von Frankfurt. Deuringer mit Frau, Privatier von Augsburg. Eisenstädter, Kfm. von Paris.

[Gold. Kreuz.] Rer, Kfm. von Bamberg.

[Blaue Traube.] Schlör, Kfm. aus Dettelbach. Blumgardt, Kfm. von Harburg. Matti, Kfm. von Bühl. Kahle, Kfm. von Frankfurt a. M.

[Stachusgarten.] Stahl, Braupraktikant von Böblingen. Freiherr v. Sartor auf Ganzheim. Steiger, Geschäftsmann und Riderer, Kfm. von St. Gallen. Dem. Scherli von Manheim. Mad. Blauhorn, Tuchmachersgattin von Wassertrüdingen. Neumayr, Priveatier von Friedberg. Mayer, Partikulier und Mad. Brand, Vergoldersgattin von Augsburg. Schwarz, Partikulier von Berlin. Elbel, Sägschmidmeister von Leuthen.

[Oberpollinger.] Zenetti, Handelsmann mit Bruder von Trient. Süßmeyr, Lebzelter von Landsberg. Koch, Handelsmann von Altarode. Mizelli, Kfm. von Ressia. Zanner, Aufseher von Regensburg. Breuninger, Bierbräuerstochter von Windsheim. Probst, Gastwirthstochter von Burghausen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

rgeben.

ist auch ein guter geräumiger Kel-
zerkeller geeignet abzugeben; dann
ra zu 3 Pferde, Kutscherzimmer
Wegenremise. Zu erfragen im 4.

---

n der Prannerd- oder Brienner-
n Freitag ein kleines Paquet ver-
n, enthaltend eine Stickerei mit
r goldenen Fingerhut mit englischen
eine Scheere und anderes.
er redliche Finder erhält 10 fl.
D. Uebr.

---

r Galanterie oder Krämerei
gesucht. D. Uebr.

---

n f.

Wir ersuchen hiemit alle verehrlichen E
von Inseraten (um Irrungen vorzubeugen), selb
lich bei uns abgeben zu lassen, ebenso ersuchen
Anfragen von Inseraten jedesmal die Inseratn
genau anzugeben, um auch den betreffenden A
ertheilen zu können.

Die Expedition.

Hiesiges.

Vorgestern am ...

plaß bis zum Rindermarkt hinwegreissen, und hierher im großartigen Style ein Schrannengebäude bauen. Dadurch würde allerdings die Schranne in Mitte der Stadt bleiben und jene, welche durch das Verlegen der Schranne aus der Stadt hinaus einen so großen Schaden befürchten, hätten hier nichts einzuwenden. Das Einzige, was man zu diesem Plane nur braucht, ist Geld, Geld und Geld. — Allein auch dieses würde sich hiezu und zu noch manchem Andern finden, wenn der Wille dazu da wäre, es auch auszuführen.

(Kaltwasser-Kur.) In Nro. 9 des Münchner-Tagblattes 1842 wagte es der ungenannte Einsender eines Aufsatzes über den Badmeister der Kaltwasser-Heilanstalt in Brunnthal aus Neid und Eifersucht mit Unwissenheit Gift und Galle auszusprühen. Spricht doch derselbe von der Sache, wie der Blinde von der Farbe. Ignorirt er, was geschehen ist; so weiß doch das ganze Münchner Publikum, daß der menschenfreundliche Badmeister Herr Bleile, obgleich nur ein gelernter Dorfbader — was nicht einmal der Bauer Prießnitz war — als eines Nagelschmid's Sohn, den Wassernagel recht auf den Kopf getroffen, d. h. an Menschen und Vieh die glücklichsten Wasserkuren gemacht hat, welche unter der theilweise vorausgegangenen ärztlichen Behandlung der wissenschaftlich gebildeten Aerzte nicht bewirkt werden konnte. Wir sollten daher die Behörden gegen den Wohlthäter der Menschheit einschreiten, während von wissenschaftlich Gebildeten mit aller Kunst ihres Wissens so viele Menschen ungestraft zu Grabe gefördert werden? — Die einfache und sichere Wasserkur, welche bekanntlich weit über die vielfache und unsichere Arzneikur emporragt und Wunder thut, bedarf allerdings der Kunst einer richtigen und zweckmäßigen Anwendung. Wer hat aber diese Kunst dem weltberühmten Wasser-Universitäts-Dirigenten Prießnitz in Gräfenberg, bei welchem Aerzte und Nichtärzte, und auch Herr Bleile zur Schule gingen, und dem Tausende und selbst Aerzte ihre Genesung verdanken?

Dem erfahrnen Wasserarzte, wofür der Herr Bleile schon durch die sprechendsten Beweise und Beispiele sehr bedeutender Wasserkuren den ehrendsten Ruf bekundet, entgehen die Zufälle und Störungen nicht, welche so mannigfaltig auf den menschlichen Körper wirken. Aber nur er ist es, welcher sie mit Scharfblick zu behandeln versteht, während der Nichtwasserarzt sie mit Stumpfblick betrachtet, und durch Einmischung fremder Substanzen die reine Wasserkur verdirbt und tödtliche Störungen verursacht, wie sich schon so vielfältig erwiesen hat.

O man glaube es nur, daß da, wo neben der Wasserkur Medizin gereicht wird die Charlataneriе nicht weit entfernt ist. Denn zur reinen Kaltwasserkur bedarf es durchaus keiner Arznei, und daher auch keines wissenschaftlich gebildeten Arznei-Arztes. Die Heilkraft liegt nur allein im reinen frischen Wasser. Aber auf die Art der Anwendung desselben kommt zugleich alles an. Mehrere wissentschaftlich gebildete Aerzte, auch viele Privatpersonen bilden sich ein, die Gicht, das Podagra und andere Krankheiten privatim und durch eigene Behandlung schlechthin mit frischem Wasser wegwaschen und wegwässern zu können; finden sich aber (wegen mangelhafter Anwendung) in ihrer Erwartung getäuscht, und dann wird über das Wasser der Bannstrahl ausgesprochen und es heißt: das Kaltwasser hilft Nicht. — Aber man höre und glaube: in dem gewöhnlichen und gemeinen Kaltwasser, — ohne Beimischung fremder Substanzen und Medizin — liegt eine höhere, wunderbare und Alles belebende Kraft, die hinreicht, gleich einem Universalmittel, fast alle Krankheiten jeder Art zu heilen. Nur auf die richtige Anwendung kommt Alles an, welche der einfache, schlichte und vortreffliche Herr Bleile in Brunnthal meisterhaft versteht. Daher vertraue man demselben unbesorgt, und lasse sich durch Niemand irre machen. — Man erinnere sich nur jenes 13jährigen Mädchens in Troppau im Oesterreichischen Schlesien, welches im Scharlachfieber von Drei wissentschaftlich gebildeten Aerzten behandelt und von diesen einstimmig, nach einigen Tagen, für unrettbar verloren erklärt — aber doch von einem nicht medizinisch gebildeten K. K. Postbeamten lediglich durch richtige Anwendung der Kaltwasserkur in zwei Tagen wieder her-

gestellt worden war, welches im dortigen Publikum allgemeine Bewunderung und Aufsehen erregte. (Wasserfreund 1842 Nro. 21) Man blicke nur um sich, so wird man finden, daß mehrere ärztlich nicht geheilte, zum Theil sehr hartnäckige Uebel und Krankheiten von Herrn Bleile blos durch das einfache Naturmittel ohne Zusatz von Arznei, glücklich weggewässert worden sind. Darum darf jener unbefugte Einsender immer glauben, daß das Wasser überall indicirt oder angezeigt ist, und dasselbe alle Krankheiten, auch den Koth im Darmkanal, und sogar den Gassenkoth an den ärztlichen Besuchskutschen wegzuwaschen vermag: — sowie des Einsenders Ahnherr, der Herzogl. Wolfenb. Leibarzt Dr. Paullini in seiner heilsamen Apotheke (5te Aufl. 1748) alle Krankheiten wegmedizinirte, wegwusch und wegschmiarte.

Dr. Leible.

Charade und Grabschrift.

Hier ruht in kühler Erde Schoos
In sanftem Schlummer Herr Bentose.
In Frankreich war der Mann geboren,
Die erste Silbe nennt die Stadt;
Doch Deutsche hat er viel geschoren,
Nie war die starke Faust ihm matt.
Er trank gern, was Dir die zweite zeigt;
Denn durstig wurd' er gar zu leicht.
Du fragst, was sein Gewerbe war?
Mein Ganzes stellt es klärlich dar.

Anzeigen.

1170.(2b) Im Eckhause Nro. 17. in der Kaufingergasse, im ersten Stocke, ist eine schöne Wohnung von 7 meistens großen Zimmern, und allen gehörigen Bequemlichkeiten, auf das Ziel Georgi zu vergeben.

Daselbst ist auch ein guter geräumiger Keller, als Lagerkeller geeignet abzugeben; dann noch Stallung zu 5 Pferde, Kutscherzimmer und große Wegenremise. Zu erfragen im 4. Stocke links.

1125.(6c) Alte unbrauchbare Bücher werden in Makulatur zu kaufen gesucht.

Jakob Neustädter,
im Fingergäßchen.

1104. (3c) Daguerreotyp=Apparate, nach Herrn Professor Petzwald (die im Schatten in einigen Sekunden Bilder erzeugen) sind vorräthig und wird auch Unterricht in der Behandlung ertheilt werden.

Waldstein & Sohn, Optiker,
Maximilians= (Dult) Platz Nro. 2.

1184.(3a) In der Rosengasse Nro. 11 über 4 Stiegen ist auf das Ziel Georgi eine Wohnung mit 3 großen tapezirten Zimmern vornheraus, Alkoven, Küche, Kammern ꝛc. ꝛc. um den Preis von 110 fl. zu vermiethen.

1187.(2a) In der Sendlingergasse Nro. 58. ist eine kleine Wohnung nebst Laden mit heitzbaren Zimmer von jetzt an bis zum Ziel Georgi zu beziehen. Das Nähere dortselbst.

1180. Ein vorzüglich schönes Oelgemälde in goldener Rahm ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

1158.(2b) Eine in ganz gutem Zustande erhaltene Windbüchse mit 2 Pumpen, nebst 2 einzuschraubenden Läufen, und einer massiven verläßigen Flasche ist wegen Mangel an Benützung um 50 fl. zu verkaufen. Das Nähere die Expedition des Tagblattes.

1178.(2b) In einer Schnittwaarenhandlung wird ein Comis engagirt. D. Uebr.

1188. (2a) Zwei hölzerne Papier-Pressen, wovon eine größere mit einer eisernen Spindel, sind um billigen Preis zu verkaufen. D. Uebr.

1190. (3a) Eine neue Brückenwaage ist wegen eingetretener Verhältnisse unter dem Einkaufspreise zu verkaufen. D. Uebr.

1181. In der Brunngasse Nro. 11 über 3 Stiegen rechts sind zu verkaufen: 2 gleiche schöne Bettladen von Nußbaumholz, 1 derlei Komodkasten, 2 Matrazen, 2 Tische mit Wachsleinwand und 1 feichtene Bettlade.

1182. Ein junger Mann vom Handelsfache sucht momentane Beschäftigung auf einem Comptoir oder Bureau. D. Uebr.

Gestorbene in München.

Hr. Christ. Eberth, quiesc. k. Ministerial=Sekretär, 85 J. a. Lor. Söldner, Gärtner, 61 J. a. Kath. Hofmeister, Dienstmagd von Weichs, Ldg. Regenstauf, 27 J. a. Joh. Huber, ehemal. Bedienter, 70 J. a. Hr. Fr. Xav. Söder, pens. k. Hartschier=Oberlieutenant, 71 J. a. Elis. Mark, Gipsfigurenhändlers=Wittwe, 52 J. a. Jos. Midlinger, Garderobemeisters tochter von Passau, 67 J. a. A. M. Knaby, b. Tändlers=Wittwe, 75 J. a. Xav. Wisthaler, Büchsenmachergeselle, 29 J. a.

Milde Gaben.

Für die in Nro. 64 unseres Blattes erwähnte höchst bedauerungswürdige arme Wittwe:

Transport	2 fl. — kr.
Von J.	1 fl. — kr.
C. W.	— fl. 30 kr.
C. W. H. E.	1 fl. — kr.
Gott segne es	1 fl. — kr.
Von J. B.	— fl. 30 kr.
Summa	6 fl. — kr.

Fremden=Anzeige.

[Bayerischer Hof.] I. Durchl. Frau Fürstin Fugger=Babenhausen mit Gefolge und Dienerschaft. v. Wohnlich mit Familie, und Obermayer, Banquiers von Augsburg. Hermann, Partikulier von Lindau. Dr. Fischer, k. Advokat und Notar. Weigert, Kfm. von Chemnitz.

[Gold. Hahn.] v. Rad, Partikulier von Augsburg. Baron v. Riedheim, Gutsbesitzer mit Dienerschaft von Harthausen. Heiß, Kfm. von Trier.

[Blaue Traube.] Schöller, Kfm. von Frankfurt a. M. Schöllhorn, Fabrikant von Memmingen. Pröhl, Kfm. von Nürnberg. Löhr, k. Revisionsbeamte von Augsburg.

[Stachusgarten.] Freytag, Kfm. von Nürnberg. Grefer, Landtags=Abgeordneter von Krumbach. Hannstocker, Kfm. von Greiz. Bournier, Professor von Toulouse.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: V. a Uhl. (Burggasse Nro. 2.)

Münchener Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Mittwoch Nro. 67. 8. März 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 2 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unterm 9. Februar l. Js. Nachstehenden die allerhöchste Erlaubniß zur Annahme und Tragung der denselben von des Königs von Belgien Majestät verliehenen Ordensdecorationen, als; dem Königl. Minister des Innern, von Abel, und dem Königl. Finanzminister, Grafen v. Seinsheim, des Groß-Offizierkreuzes, dem Königl. Kämmerer und Vorstand der obersten Baubehörde rc., Geheimerath v. Klenze des Offizierkreuzes des K. Belgischen Leopold-Ordens, zu ertheilen.

Se. Maj. der König hat geruht den Oberrechnungsrath Joh. Nep. von Sutner zum Generalverwaltungsdirektor im Kriegministerium mit dem Rang und Gehalt eines Ministerialrathes zu ernennen. Derselbe wurde bereits am 2. dieß verpflichtet.

Hier angekommen sind, und im bayerischen Hof abgestiegen, J. D. die Frau Fürstin von Fugger Babenhausen mit Gefolge und Dienerschaft.

Dem gestrigen Gottesdienste für den verstorbenen Abgeordneten Billmann, hat mit vielen Abgeordneten, auch eine Deputation der hohen Kammer der Reichsräthe beigewohnt.

Während am Aschermittwoch des vorigen Jahres nahe an 50 Kranke ins hiesige Krankenhaus kamen, sind am dießjährigen Aschermittwoch, nicht mehr als 2 Kranke dorthin gekommen.

Man hört dermal große Klagen über Mangel an Rindvieh, und zwar muß sich dieser Mangel weithin erstrecken, denn seit einigen Wochen kommen fortwährend Metzger aus Stuttgart hier an, um Rindvieh zu kaufen.

Professor Dr. Görres hat in voriger Woche, nach zweimonatlicher Krankheit, wieder zum Erstenmale den Katheder bestiegen und wurde von seinen zahlreichen Zuhörern freudigst empfangen.

Der hochwürdige Aumonier der Frauen vom guten Hirten dahier, Hr. Schäfer aus Nancy gebürtig, ist am vergangenen Mittwoch verschieden. Der treffliche junge Mann war erst vor einigen Wochen angekommen.

Der Zauberer Bachmann.

Seit kurzer Zeit befindet sich der durch die achtbarsten Journale rühmlich bekannte Eskamoteur Herr Bachmann unter uns; derselbe leistet in diesem Gebiete der natürli-

chen aber dennoch unbegreiflichen Wunder wahrhaft Erstaunliches, und zwar benöthiget er nicht etwa große Apparate und geheime Helfershelfer, sondern in jedem Lokale in ganz einfacher Weise verwandelt und wandelt Alles bei ihm durcheinander, er täuscht die Leute gerade am allermeisten, die ihm am nächsten stehen und glauben, sie können seine Zauberkunst alsogleich nachkünsteln, wenn sie ihm gleichsam auf der Nase sitzen; dabei besitzt Herr Bachmann eine besondere Gabe, sein Publikum durch sein parlando zu unterhalten, und er verzaubert auch die Zeit, die man seinen Unterhaltungen widmet; denn ehe man sich's versieht, verschwinden bei ihm die Stunden, so auch verwebet er in seinen gelungensten Stücken einen patriotischen Geist. Bei ihm gilt das Sprichwort; „ubi bene, ibi patria." Allen Privatgesellschaften, heitern und geselligen Kreisen empfehlen wir daher diesen Zauberer auf das Beste, es wird sicherlich Niemanden gereuen, ihm seine Aufmerksamkeit zu schenken. Seine Gewandtheit und Behändigkeit ist weit größer, als wir sie an allen Meistern, die wir bereits in diesem Genre zu sehen bekamen, bewunderten. Möge daher Herr Bachmann jene freundliche Aufnahme dahier finden, die er wirklich auch verdient.

B. V.

Allerlei.

(Löhnung im 30jährigen Krieg.) Die Löhnung der Schweden und Kaiserlichen im dreißigjährigen Krieg war zum Erstaunen groß. Das Geld stand in viermal höherem Werth als jetzt, und doch erhielt jeder schwedische Oberst monatlich 184, jeder Gemeine 2½ Rchsthlr. Folgender Tarif wird es noch besser zeigen: Ein Obrist also erhielt 184 Rchsthlr. 16 Gr.; ein Oberstlieutenant 80 Rchsthlr. 7 Gr.; ein Hauptmann 61 Rchsthlr. 2 Gr.; ein Lieutenant 30 Rchsthlr. 2 Gr.: ein Führer, Fourier, Musterschreiber, Rottmeister 7 Rchsthlr.; Trommler und Pfeifer 4 Rchsthlr.; Korporale 6 Rchsthlr.; Rottmeister 5 Rchsthlr.; Gemeine 2 Rchsthlr. 12 Gr.; Passavolanten d. h. Gemeine, die aber außer dem Treffen Offizieren als Bediente zugegeben waren 2 Rchsthlr.; Chirurgen und Profoße 12 Rchsthlr. Die Kaiserlichen zahlten noch höher. Diese hatten unter andern Chargen auch einen — Rumormeister, der über die Soldatenweiber die Aufsicht führte.

Anzeigen.

1178. (3c) **Museum.**

Auf Einladung der Vorsteher des Museums haben nachgenannte Herren im Interesse der Gesellschaft sich zu folgendem Cyclus von Vorträgen für die Mitglieder derselben während der nächsten Monate zu vereinigen die Gefälligkeit gehabt.

Herr Professor v. Kobell, über Galvanographie,
Herr Hauptmann Feder, über das Kriegführen der Mainotten,
Herr Privatdozent Dr. Buchner, über das Sonst und Jetzt der chemischen Industrie,
Herr Hofrath von Martius, Naturgemälde des Amazonenstromes,
Herr Professor Neumann, über chinesische Sitten und Gebräuche,
Herr Rath Dr. Schauß, über Frauen-Recht,
Herr Professor Steinheil, über das Weltgebäude,
Herr Professor Söltl, über die Wittelsbacher.

Für diese Vorträge sind die Samstage Abends 7 Uhr bestimmt, wozu die verehrlichen Mitglieder hiemit eingeladen werden.

Der erste Vortrag findet am Samstag den 1. März statt.

Die
Versammlung der Vorsteher.

1175. (2b)
Zur Nachricht.

Unterzeichneter wird künftige Woche im Saale des Odeons
eine
declamatorische = musikalische Abendunterhaltung
unter gefälliger Mitwirkung der kgl. Hof-Bühnen Mitglieder:
Fräulein Hetznecker, Rettig und Denker, und die Herren Härtinger, Dietz und Siegel ꝛc. geben.

Der Anschlagzettel wird das Nähere bestimmen.

August Dobritz,
Schauspieler aus Stuttgart.

1209. Heute Mittwoch den 8. März produzirt sich der
Musik = Verein - Vergißmeinnicht
bei Mad. Vogt zum goldenen Bären in der Fürstenstraße.
Anfang halb 8 Uhr.

1108. Ein Wirthslokal ist aufs Ziel Georgi zu vermiethen. Das Nähere Herrnstraße Nro. 34.

1196. Heute Mittwoch den 8. März produziren sich die
Tyroler Natursänger
Geschwisterte Hann,
beim
Weinwirth Stangl im Thal,
wozu man ergebenst einladet.

1203. Der beliebte
Septet - Musik - Verein
produzirt sich heute Mittwoch den 8. März bei
Herrn Kafetier de Crignis.
Anfang halb 8 Uhr.

1184. (3b) In der Rosengasse Nro. 11 über 4 Stiegen ist auf das Ziel Georgi eine Wohnung mit 3 großen tapezirten Zimmern vornheraus, Alkoven, Küche, Kammern ꝛc. ꝛc. um den Preis von 110 fl. zu vermiethen.

1187. (2b) In der Sendlingergasse Nro. 58. ist eine kleine Wohnung nebst Laden mit heizbaren Zimmer von jetzt an bis zum Ziel Georgi zu beziehen. Das Nähere dortselbst.

1194. (2a) In der Brunerschen Stroh = und Bastwaaren - Manufaktur (Sendlingerthorplatz) können noch einige Frauenzimmer, die Strohhüte nähen können, auch Mädchen über 15 Jahre, die blos im Weißnähen geübt sind, Beschäftigung finden.

1198. Bei Unterzeichnetem sind ein paar vollständige zweispännige gut erhaltene Pferdgeschirr, sowie zwei Einspännige zu verkaufen.

Max Auer,
Riemermeister, Kaufingerstrasse Nro. 34.

1195. Ein gelernter Metzger, welcher schon als Kellner servirte und sehr gute Zeugnisse hat, sucht in solcher Eigenschaft einen Dienst. D. Uebr.

1200. Ein goldener Ring wurde gefunden, und kann gegen Ausweis und Vergütung der Einrückungsgebühr wieder abgelangt werden. D. Uebr.

1201. Montag den 27. Februar wurde von der Fürstenfelder- in die Ottostraße eine goldene Broche mit Granaden besetzt, verloren. Man bittet um Rückgabe bei der Expedition gegen gute Belohnung.

1202. Montag den 27. Februar wurde auf der Schießstätte ein goldener Armreif verloren. Man bittet um Rückgabe bei der Expedition gegen gute Belohnung.

1193. (2a)
Für die fleißigen Besucher der Fasten-Andachten
kann das Gottesdienstbüchlein (1843 bei Buchhändler Franz zu 15 kr.) die erwünschte Auskunft geben, wo und wann derlei Andachten gehalten werden.

1188. (2b) Zwei hölzerne Papier-Pressen, wovon eine größere mit einer eisernen Spindel, sind um billigen Preis zu verkaufen. D. Uebr.

1190. (3b) Eine neue Brückenwaage ist wegen eingetretener Verhältnisse unter dem Einkaufspreise zu verkaufen. D. Uebr.

1125. (6f) Alte unbrauchbare Bücher werden in Makulatur zu kaufen gesucht.

Jakob Neustädter,
im Fingergäßchen.

1205. **1500 fl.**
sind bis Georgi auszuleihen auf volle Sicherheit. D. Uebr.

1199. (2a) Eine Putzarbeiterin kann als Verarbeiterin sogleich eintreten. D. Uebr.

1197. (3a) **400 fl.**
werden gegen sichere Hypothek, jedoch ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. Ueb.

1192. In der Glückstraße Nro. 2 über 2 Stiegen ist eine Wohnung mit 7 Zimmern und andern Bequemlichkeiten auf Georgi zu vermiethen. Auch kann Stallung für zwei Pferde dazu gegeben werden. Das Nähere daselbst täglich zwischen 10 und 12 Uhr.

1040. (3b) Unterzeichneter macht hiemit einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er seine bisherige Wohnung am Frauenfriedhof bis 1. April verläßt und dann beim Kalteneggerbräu wohnt. Indem ich dieses meinen verehrlichen Kunden zur Anzeige bringe, empfehle ich mich auch noch ferners Ihrem gütigen Zuspruch.

Jakob Voltenleutner,
bürgerl. Augsburgerbote.

1196. Bei einer Beamtens-Familie ist für ein gebildetes Frauenzimmer ein Zimmer mit oder ohne Meubel zu vermiethen. D. Uebr.

1115. Ein sehr schönes hellgelbes Dachsenpaar ist sogleich zu verkaufen. Näheres Müllerstraße Nro. 2 zu ebener Erde.

1204. Ein Gärtner mit guten Zeugnissen versehen, wünscht hier bei einer Herrschaft in dieser Eigenschaft und als Bedienter einen Platz. Das Uebrige zu erfragen in der Schützenstraße Nro. 18. zu ebener Erde im Hof.

Lotto.

Den 7. März wurde in München gezogen
44 71 65 43 80

Milde Gaben.

Für die in Nro. 64 unseres Blattes erwähnte höchst bedauerungswürdige arme Wittwe:

	Transport	6 fl. — kr.
Von St. Z.		1 fl. 12 kr.
Wachset und vermehret Euch		— fl. 24 kr.
J. W.		2 fl. — kr.
A. P.		1 fl. — kr.
Ungenannt		1 fl. 20 kr.
Ungenannt		1 fl. 12 kr.
G. R.		— fl. 12 kr.
A. Ue.		1 fl. 36 kr.
U. D.		1 fl. — kr.
	Summa	15 fl. 56 kr.

Fremden-Anzeige.

[Bayerischer Hof.] Schaurer, k. preußischer Consul in Havana. Zahn, Rentier von Hamburg. Ruhnagel, Kfm. und Mad. Lutz, Gasthofbesitzerin von Augsburg.

[Gold. Hirsch.] Lutz, Negotiant von Lyon. Meynier, Kfm. von Tourno. Prevost, Proprietär von Wien. Schmidt, Kfm. von Mareuil. Morand, französ. Kabinets-Courier.

[Schw. Adler.] Fries, Kfm. von Nürnberg.

[Blaue Traube.] Baron v. Hafenbrödl, von Deggendorf. Lederer, Kfm. von Marktbreit. Buschmann, Kfm. von Geltern. Geisweiler, Gutsbesitzer von Indersdorf. Schwarzenberg, Fabrikbesitzer von Cassel. Bonnet, Professor von Porrentruy. Claudi, Kfm. von Mühlheim.

[Stachusgarten.] Schicht, Negotiant von Appenzell. Heyl, Lederfabrikant von Nekarsteinach. Hohmann, Forstamts-Aktuar von Lohr. Weber, Kfm. von Aschaffenburg. Gaßli, Bildhauer von Beerschwil. Linse, Rothgerber von Bopfingen. Meintsch, Faktor von Wunsiedel.

[Oberpollinger.] Cunradi, Verwalter von Erding. Hegele, Handelsmann von Zebingen. Adam, Schriftgießer, Schroder, Gastwirth, und Mad. Meßmer, Kaufmannsfrau von Augsburg. Eberl, Gastwirth von Landsberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Donnerstag Nro. 68. 9. März 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Se. Königl. Maj. haben durch allerhöchstes Rescript vom 21. Februar l. J. den bisherigen adelichen Stallmeister, Wilhelm Freyherrn v. Freyberg, vom 1. März 1843 an, zum Vorstande des Oberststallmeister-Stabes, mit dem Titel eines Vice-Oberststallmeisters, und dem Range einer zweiten Hof-Charge, allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. Maj. der König haben unterm 9. Februar l. Js. dem Medizinalrathe und Beisitzer des Obermedizinal-Ausschusses, Professor Dr. Johann Baptist Weißbrod, in München, in wohlgefälliger Anerkennung seiner bisherigen ausgezeichneten Dienstleistungen, den Rang und Titel eines Obermedizinal-Rathes, tax- und siegelfrei, allergnädigst zu verleihen geruht.

Nachdem der bisher mit dem Consulate der Vereinigten Staaten von Nordamerika bekleidete Kaufmann Robert von Ruedorffer, in München, auf Ansuchen dieser Stelle enthoben worden, so wird dieses, mit Bezugnahme auf die frühere Ausschreibung vom 13. Juli 1833 (Regierungsblatt 1833 S. 796.) öffentlich bekannt gemacht.

Man sieht nun bis Ostern der Ankunft des Herzogs und der Frau Herzogin von Leuchtenberg entgegen; Höchstdieselben werden dann einige Zeit hier verweilen.

(Conzert im k. Odeon, den 6. März gegeben von der Pianistin Anna Grieser.) Bei der hohen Kunststufe, auf welcher wir die größten Meister des Pianos, die Männer der Virtuosität unseres pianisirenden Jahrhunderts in einer jeden, ewig gleich konzertreichen Saison sich ihre Lorbeeren erringen sehen, steigen mit jedem neuen Pianisten unsere Erwartungen neu. Aber gerade den neuen Pianisten gegenüber sollte dieß nicht der Fall seyn, denn jedes künstlerische Streben bedingt einen Anfang und dieser aufmunternde Rücksicht. So haben wir in Fräulein Grieser ein mit schönen Mitteln und vielen Vorkenntnissen ausgerüstetes Talent kennen gelernt, welches bei fortgesetzter tüchtiger Leitung mit Glück die Bahn der Kunst betreten dürfte. Ihr Anschlag ist gut nicht minder verrieth sie in mancher schwierigen Piece technische Geläufigkeit. Die Wahl ihrer Conzertstücke war glücklich und sie fand die gebührende beifällige Aufmunterung. Das Conzert war in seinem Arrangement sehr interressant. Hr. Heinrich Bärmann (Vater), den wir so selten zu bewundern Gelegenheit haben, erfreute uns mit dem wunderschönen Vortrag einer Komposition seines Sohnes und fand sehr stürmischen Beifall. Frl. Hetznecker vermißten wir auch in diesem Conzerte nicht; sie sang ein gemüthvolles Lied von Pentenrieder mit glücklichem Erfolg und ein anderes von Schubert, gleichfalls mit Beifall.

Noch erfreute uns Hr. Menter durch sein gediegenes seelenvolles Spiel einer Reminiscenz und Hr. Dahn mit einer herrlichen Deklamation, die Beide mit Ehren gelohnt wurden. Die Palme des Abends errang Fräulein Denker, welche Saphirs Gedicht „des Kindes Zuversicht" mit jener innigen Gluth des hingerissenen Gefühls, welche den Worten den unverfälschten Ausdruck der Natur verleiht, zu allgemeinem Enthusiasmus sprach. Es herrschte im Saale mitten durch eine heilige Stille bei diesem Vortrag, jenes erhebende Gefühl der Begeisterung im Kampfe mit der Allgewalt mächtiger Rührung. Durch solchen Aufschwung der Fantasie, welche den Worten ein so blühendes Leben leiht, wird die Künstlerin zum Dichter, ja welcher Dichter möchte da nicht seine Stelle mit dieser Kunst vertauschen!

Auf unserm Kunstvereine zieht in dieser Woche das liebliche Bildniß unserer Frau Kronprinzessin, gemalt von Stieler, die Theilnahme Aller auf sich. Nächst diesem Bilde wird von Laien, Kunst- und Geschichtsfreunden einer Sammlung von 62 mit Gouache-Farben gemalten Bildern viele Aufmerksamkeit geschenkt. Es sind diese Bilder die Copien eines in der Bibliothek in Paris befindlichen, und in der Notice des Estampes von Duchesne aufgeführten Bildes, eine Reihe bayerischer Fürsten darstellend. Diese Reihe beginnt mit den bis in die Sagenzeit hinaufgehenden Herzogen Bavarus und Norix, und schließt mit Johann und Sigmund. Die Entstehung dieses, in historischer und künstlicher Beziehung sehr merkwürdigen Bildes wird den Jahren 1460 — 65 zugeschrieben. S. M. unser König ließen dasselbe von dem in Paris befindlichen Maler Soltan aus Hamburg für die Bildnißsammlung bayerischer Fürsten copiren. — Ein ebenfalls ausgestellter großer Pokal in gothischer Form mit herrlich eingelegter Arbeit, von unserm Kunstschreinermeister Fortner, zeigt von dem großen Fortschritte, den auch dieser Zweig der Kunst in unserer Stadt macht. Der achteckige Pokal enthält die Bildnisse und die Wappen von Kaiser Ludwig dem Bayer, Churfürsten Max I., Heinrich des Löwen und Otto des Großen, umgeben von reichen Ornament-Verzierungen. Noch sind daselbst ausgestellt: eine herrliche Landschaft von Heinlein; eine Italienerin mit ihren Kindern von Emilie v. Klenze, so wie einige Landschaften von Federl, Wasserfarben; ein weibliches und zwei Kinder-Porträts von Grotefend; ein Bauernmädchen von Marr; Heimkehr von der Jagd von Kirchmayer; Füchse von August Schleich; Pferde auf der Weide von Volz; das Kreuzelthor in Ingolstadt von Kreitmayer, und das Bildniß eines Kindes von Ron.

In Stuttgart, schreibt ein Blatt, gab es am Neujahr 1848, 50 praktische Aerzte mit 10 Equipagen und 17 Pferden. Die Stuttgarter Aerzte müssen also wohl sehr gut auf den Füßen seyn.

Wie man nun wieder versichert, wird die herrliche Filserbräu-Ruine im Laufe des kommenden Sommers noch nicht abgebrochen werden; sollte dieß wirklich der Fall seyn?

Im letzten Heft des Kunst- und Gewerbblattes für Bayern findet sich die Privilegienbeschreibung der von Hrn. Professor Steinheil erfundenen galvanischen Uhren, d. h. der Uhren, die von einer Hauptuhr mittelst galvanischer Ströme gleichmäßig in Bewegung gesetzt werden. Wenn wir diese neue Erfindung betrachten, wenn wir an die Uhren von Fidel Mahler in Staufen denken, die sich durch thermometrische Vorrichtungen selbst aufziehen, und so eine Art perpetuum mobile bilden, von welcher auch Se. Gnaden der Hr. Bischof von Augsburg eine besitzt, dann an die sehr gesuchten Chronometer von Mahler in Oberaunzburg, an die Spiegel- und Glasfabriken des Fichtelberges, an die Schafhäutel'sche Eisenbereitung, und die Beck'sche Messingfabrik, an die mechanischen Institute ꝛc. erinnern, dann wird man gestehen müssen, daß Bayern auch für Industrie und Kenntnisse kein steriler Boden wäre. In noch höherem Maaße gilt solches von den Wissenschaften, da andere Länder manchen Gelehrten aus Bayern sich geholt haben.

(Augsb. Postz.)

Das Augsburger-Tagblatt schreibt: Freitag den 24. Febr. Vorstellung der italienischen Operngesellschaft: L'elisir d'amore, von Donizetti. Signora Leva erregte heute als Adina einen Beifalls-Sturm in unserem Hause, wie in dieser Saison wenige stattgefunden haben. In ihrer Stimme liegt aber auch nebst einer merkwürdig ausdauernden Kraft so viel Erquickendes und Erfrischendes für das Gemüth, und in ihrem Spiel herrscht eine so unbefangene Schalkhaftigkeit, daß sich die ungetheilte Anerkennung des Publikums wohl erklären läßt. Die letzte Arie, in welcher Sigra. Leva eine ungewöhnliche Kraft entfaltete, wurde da capo verlangt. Sigr. Tosi, Nemorino, machte durch seinen gefühlvollen Gesang den Mangel eines entsprechenden, beweglicheren Spieles leicht vergessen. Sigr. Magrini, Dulcamara, zeigte sich als Meister im parlanten Gesang. Bei der größten Schnelligkeit articulirte er so fest und sicher, daß keine Silbe verloren ging; dabei entwickelte er ein so gefälliges und bezeichnendes Spiel, daß schon seine Bewegungen den Sinn seiner Worte errathen ließen. Sigra. Leva, welche bei ihrem heutigen ersten Auftreten ein allgemeiner Applaus empfing, Sigr. Tosi und Magrini wurden oftmals während der Oper und am Schlusse enthusiastisch gerufen. (Mit Recht dürfen wir uns daher einen ungewöhnlichen Genuß erwarten, den uns diese vorzügliche Künstler-Gesellschaft verschaffen wird.)

(Anfrage.) Woher kommt es, daß man in einem gewissen Bräuhause so schlecht abmißt, so daß man weit vortheilhafter zukommt, wenn man das Bier in einem benachbarten Bierhause holt? Der Fabrikant soll mehr Vortheil einräumen können, als der Detaillist?

Tagblatt-Korrespondenz.

1) (Durch Umstände verspätet.) Der Einsender eines Aufsatzes im Tagblatt Nro. 52 würde seine Zeit besser verwenden, wenn er dergleichen Aufsätze vermeiden und keine Lügen und Verläumdungen niederschreiben würde. Man erlaubt sich ihm zu bemerken; daß er künftig klüger handeln würde, wenn er als unbekannt und unaufgefordert sich bei ihm ganz fremden Personen eindringe, und den Liebhaber spielen wollte, wovon ihn Zeit und Umstände ohnehin gestrichen haben. Eben so kann man ihm die Versicherung geben, daß er als Tischnachbar (wie er sich ebenfalls ungebeten einfand) eine recht unannehmbare Figur ist. Mehr zu sagen hieße sich mit dem Gemeinen selbst gemein machen, daher in diesem Blatte weder über dieses noch anderes mehr etwas gesagt werden wird.

Anzeigen.

1193. (2b)

Für die fleißigen Besucher der Fasten-Andachten

kann das Gottesdienstbüchlein (1845 bei Buchhändler Franz zu 15 kr.) die erwünschte Auskunft geben, wo und wann derlei Andachten gehalten werden.

1190. (3c) Eine neue Brückenwaage ist wegen eingetretener Verhältnisse unter dem Einkaufspreise zu verkaufen. D. Uebr.

1199. (2b) Eine Putzarbeiterin kann als Vorarbeiterin sogleich eintreten. D. Uebr.

1197. (3b) **400 fl.**

werden gegen sichere Hypothek, jedoch ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. Ueb.

1111. (4c)

Für Lottospieler

ist erschienen ein

Verzeichniß aller Nummern

welche seit Entstehung des Lotto bis auf die gegenwärtige Zeit gezogen worden sind. Zu haben bei der Expedition des Tagblattes, Burggasse Nro. 5.

1194. (2b) In der **Brunerschen Stroh- und Bastwaaren-Manufaktur** (Sendlingerthorplatz) können noch einige Frauenzimmer, die Strohhüte nähen können, auch Mädchen über 15 Jahre, die blos im Weißnähen geübt sind, Beschäftigung finden.

1221. Vorgestern Abend, als am 7. d. Mts. ging an der Ecke der Schäfflergasse in der Nähe der Polizei ein Geldbeutel mit 10 fl. verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen annehmbares Douceur bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

1223. Ein Scribent, welcher schon bei Landgerichte und bei kgl. Advokaten gearbeitet hat und mit sehr günstigen Zeugnissen versehen ist, sucht eine Stelle, selber könnte sogleich eintreten. D. Uebr.

Gestorbene in München.

Hr. Dr. Dionis Gattinger, k. Appellationsgerichts-Advocat und Gemeindebevollmächtigter, 62 J. a. Frau Mar. Wilhelm. Foringer, Oberpostamtsofficialens-Gattin, 38 J. a. Frau Magd. Ekert, kgl. Hofmusicus-Gattin, 29 J. a. Frau Mar. Desberger, k. Professors-Gattin, 49 J. a. Walb. Schörg, Schlossersfrau, 66 J. a. M. Anna Schöttl, Pfründtnerin, 79 J. a. Cäcilia Rauch, Pfründtnerin, 67 J. a. Marquard Bauer, ehem. Angerhütter, 78 J. a. Walb. Lentner, Hofzimmerputzerstochter, 45 J. a. Ant. Kandler, Taglöhner, 58 J. a. Fr. Xav. Aubinger, Corporal von der Garnisons-Comp. Nymphenburg, 39 J. a.

Milde Gaben.

Für die in Nro. 64 unseres Blattes erwähnte höchst bedauerungswürdige arme Wittwe:

Transport	15 fl.	56 kr.
Gott segne diese kleine Gabe von		
L. B.	1 fl.	— kr.
Ungenannt	— fl.	48 kr.
J. S.	1 fl.	— kr.
Von einer Ungenannten .	1 fl.	20 kr.
Summa	19 fl.	— kr.

Fremden-Anzeige.

[Bayerischer Hof.] Graf von Waldeck, mit Bedienung von Wien. Greville, Rentier, Fitzgerald, Capitain, und Mad. Mittne, sämmtl. mit Bedienung von England. Roth, Kfm. von Kempten.

[Gold. Hahn.] v. Falkenstein, Partikulier. Schultz, Professor von Berlin. Dr. Zenetti, Privatier von Augsburg. Schwab, Fabrikant von Ichenhausen. Dem. Straßburger, Schauspielerin von Bamberg.

[Schw. Adler.] Schenk, Kfm. von Frankfurt.

[Gold. Kreuz.] Fabbro, Kfm. von Venedig.

[Blaue Traube.] Worms, Kfm. von Frankfurt a. M. Dr. Auerbach, von Wien. Lehnis und Hellenweger, Ingenieurs von Zürich. Frick, Doktor von Burg. Hartmann, Kfm. von Göppingen. Leypold, Kfm. von Nürnberg. Hechinger, Kfm. von Harburg.

[Stachusgarten.] Steinhart, Handelsmann von Döggingen. Breuninger, Rothgerber und Breuninger, Privatier von Stuttgart. Burger, Rothgerber von Bopfingen. Dr. Brenner-Schäffer, prakt. Arzt von Regensburg.

[Oberpollinger.] Koch, Uhrenhändler von Trossingen. v. Esch, Tapezierer von Freiburg. Gistl, Gastwirth mit Sohn von Laumading. Rauch, Schneidermeister von Augsburg. Waldburger, Leinwandhändler mit Bruder von Jettingen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 5.)

Schött, Pfründnerin, ...
..., Pfründnerin, 67 J. a. Mar...
..., ehem. Ausgeher, 78 J. a.
..., Hofzimmerputzerstochter, 15 J.
...dler, Taglöhner, 58 J. a. ...
...rporal von der Garnisons-Comp.
..., 59 J. a.

Milde Gaben.

...in Nro. 64 unseres Blattes er...
...bedauerungswürdige arme Wittwe:

Transport	15 fl. 56 kr.
...e kleine Gabe von	1 fl. — kr.
. . .	— fl. 18 kr.
. . .	1 fl. — kr.
. . .	1 fl. 20 kr.
...nnten .	
Summa	19 fl. — kr.

Hiesiges.

Wer jetzt schon Bock trinken will, darf nur nach Frankfurt a. M. ... Oberpostamtszeitung vom 4. März lesen wir folgende Anzeige: „Münc... ausgezeichneter Qualität." Dem Wunsche meiner geehrten Abneh... chen, finde ich mich veranlaßt, solches früher als bisher, und zwar von ... in meiner Wirthschaft als maaß- und ohmweise zu empfehlen. Baierisch... (Dort muß vielleicht auch so ein Hexenmeister seyn, wie der Escamoteur ... aus einem Spanfackerl einen Bock macht.)

(Eingesandt.) Die Leser des Tagblattes bekommen jetzt so viel... lesen, daß sie bei dem kalten Wetter fast das Fieber davon bekommen ... sey uns lieber das Tagblatt wässerig als das Bier, der Caffe und was ... von Speisen und Getränken zu uns nehmen. Gönnen wir auch gerne ... Brunnthal das Vergnügen, einen alten Gichtbrüchigen 2c. 2c., an dem ...

Steele und der Schauspielerin Miß Ellen; stürzt dann in den Pallast der Lady, wird von dieser mit Hilfe ihrer Dienerschaft als elender Betrüger hinausgewiesen, und steht deßwegen am Schluße des ersten Actes vernichtet vor unsern Augen.

Die Handlung nun weiter fortzuführen, kommt im zweiten Act Lord Tyrconnel, ein früherer unglücklicher Anbeter der Lady, in seinem Rachgefühl die Feder des Journalisten Steele zu spitzen; Savage macht Schulden, kauft alle Kleidermagazine der Stadt aus, fährt mit vier Pferden hundertmal des Tags am Haus der Lady vorüber, und läßt sich nebenbei von ihr mit Füßen treten; alles dieß — um ihr zu gefallen. Viscount Marishall, der Maccleßfielt Schwager, macht einen Spaziergang von Paris nach London um sich über den neu aufgetauchten gefürchteten Erben der maccleßfield'schen Güter zu erkundigen; und sich während des Beifallklatschens hinter den Couliſſen von Savage in der Theaterloge seiner Schwägerin erstechen zu lassen. Savage wird verhaftet, und der Vorhang fällt zum Zweitenmal.

Im dritten Act erfahren wir, daß unser Held zum Tod verurtheilt, später, daß er zur Deportation begnadigt sey. Miß Ellen, zärtlichst für ihren Freund besorgt, sucht vergebens das harte Herz der Lady zu bewegen; glücklicher ist sie bei der Königin: Savage wird freigesprochen; zum Hohn der Maccleßfield von Lord Tyrconnel im Triumph aus dem Kerker geführt, und mit Reichthum überschüttet.

Im vierten Act weiß Tyrconnel, erfreut über die tollen Streiche, die Savage aus Liebe zur Mutter täglich begeht, die Lords Berwick und Winchester, zwei ebenfalls verunglückte Liebhaber der Lady, zu bewegen, diese ohne ihr Wissen in seine Hausmaskerade zu spielen, stellt ihr höhnisch den Sohn gegenüber; Sie flucht ihm, und verläßt den Saal; Savage wandelt darauf erzürnt von seinem zweideutigen Gönner Tyrconnel in die frühere Armuth zurück, und der denkende Zuschauer sieht sich dadurch mit recht unbehaglichem Gefühl auf den nämlichen Punkt der Handlung zurückgeworfen, den er beim ersten Actschluß schon inne hatte.

Der fünfte Act bringt uns den todtmatten Helden des Stücks, und die aus ihrer Rolle gefallene Mutter; es ist ihr nämlich jetzt zu Sinn gekommen, er könnte doch ihr Sohn sein! Sie erkundigt sich darüber bei der alten Kitty, die sichere Aufschlüsse geben kann; findet bei ihr den sterbenden Savage, und bereut vor dessen Leiche ihren Starrsinn. —

Dieß ist der kurze Inhalt eines Trauerspiels, das die Runde durch Deutschland gemacht, und bei uns nach längerer Ruhe in der Theaterbibliothek auch wieder einmal auf die Bretter gerissen wurde. Savage schlief so sanft „in der Gruft seiner Väter," zu der sich auch die bekehrte Lady sehnte, daß uns sein Wiedererscheinen gerade so vorkam, wie die Leiche eines durch Gift Dahingerafften, über den eine Criminaluntersuchung nochmals die kühlen Erdschollen aufwirft. Wir sehen uns aus diesem Grunde veranlaßt, die Rolle des Chemikers und Richters zu übernehmen. Savage wird uns vom Verfasser als „berühmter" dramatischer Dichter vorgeführt, dem das Gefühl der Liebe fremd (!) geblieben, bis auf den Augenblick, der ihm seine Mutter entdeckt. Früher war's nur die leichte Art, mit der er Männern seine Freundschaft schenkte; jetzt (im Trauerspiel nämlich) ist es unter den Frauen die Eine, die ihn feßeln konnte. (Miß Ellen's eigne Worte im IV. Act.) Er selbst bestätigt in der genannten Scene, daß sich in dem einzigen Gedanken an seine Mutter Alles vereinigte, worin sonst ein Jünglingsherz seine Seligkeit findet. Und wenn er uns gleich bei seinem ersten Auftreten sagt: „Freunde, es geht mir ein ganz neues Leben auf! Bisher hab' ich geträumt, jetzt erwach' ich. Der Schlüssel, der bisher zu den verworrenen Noten meines Daseins fehlte, ist gefunden, und es sind die göttlichsten Harmonien, in denen die todten Chiffern der Vergangenheit lebendig werden. Nun bekommen meine Hoffnungen und Absichten eine sonnenhelle Beleuchtung; ich habe den Punkt gewonnen, von welchem aus sich mir mein Leben wie eine geordnete und begränzte Landschaft darstellt: das Weibliche, das die eine Hälfte des Wel lebens ausmacht" ꝛc. ꝛc. ꝛc. so hätte er viel treffender mit Carlos seinem Posa Steele zurufen können:

„Der Sohn liebt seine Mutter. Weltgebräuche,
„Die Ordnung der Natur und Roms Gesetze
„Verdammen diese Leidenschaft. — —
— — — — — — — — —
„Ich liebe ohne Hoffnung — lasterhaft —
„Mit Todesangst und mit Gefahr des Lebens —
Das seh' ich ja, und dennoch lieb' ich."

Der Zuschauer wüßte dann doch deutlich, woran er wäre! — Aber des Carlos und und des Savage Verhältniße sind himmelweit verschieden. Des Carlos jetzige Mutter war einst — seine Braut; des Savage Mutter ist und war — nur seine Mutter.

Man rühmte an diesem Drama die Originalität, mit der Gutzkow das ächte Element der Liebe durch ein mütterliches Band ersetzt habe! Wo ist dieses mütterliche Band? Wir finden nichts als unnatürliche Verirrung für natürliche Triebe substituirt. So zeichnet man Mutterliebe nicht! Wenn Savage am Schluße des ersten Actes ausruft: „Mutter, die Stimme der Natur!" so könnte er eben so gut sagen: „Mutter, bin ich dir nicht schön genug?" und ganz am Platze wäre dann der Monolog des II. Actes gewesen, wo die Lady sich selbst gesteht: „ich kann alles sein; ich will die zärtlichste Geliebte werden ꝛc. ꝛc. nur die Mutter dieses Sohnes kann ich nicht sein ꝛc." Wohin führen die Consequenzen solcher Originalitäten! In der That, wenn dieß Drama wirklich den ihm eingeräumten Rang verdiente, so hätten die guten Münchner dem geschätzten Feldmann sehr unrecht gethan, als sie letzthin sein „Narrenhaus" durchfallen ließen. Beide Stücke haben, wenn auch eine ganz verschiedene, doch gleich verwerfliche Grundidee; mit dem einzigen Unterschiede, daß Gutzkow seine Tendenz unter einer allerliebsten Maske präsentirte, Feldmann aufrichtig und offen sein Bild vor unsern Augen enthüllte. —

Wie diese Grundidee, diese Uebertragung der älterlichen- und der Geschlechtsliebe des Savage auf das Eine und dasselbe Weib unnatürlich ist, so empört auch die Durchführung derselben. Der Sohn wird von der Mutter nicht anerkannt. Nun doch sein Ziel zu erreichen, spielt er den vornehmen Herrn auf Kosten anderer; ließe sich unter dem Wagen seiner Verehrten rädern, wenn Roß und Kutscher nicht etwas verständiger wären als er; streut seiner Lady Blumen ꝛc. ꝛc. und dieß sollte Alles damit entschuldigt sein, daß Gutzkow uns durch Lord Tyrconnel sagen läßt: „Savage ist Dichter, Phantast ꝛc. Er kennt nur Täuschungen, nur die Welt der Bücher" ꝛc. ꝛc. (II. Act I. Sc.) Also kann man ein ausgezeichneter dramatischer Schriftsteller sein (denn als solcher ist unser Held eingeführt) ohne Welt- und Menschenkenntniß, ohne Verstand neben der Phantasie zu haben? — Einen vernünftigen Plan macht Savage durch das ganze Drama nicht: er müdet sich und das Publicum durch vier Acte ab, um im fünften an der Auszehrung sterben zu können. Bevor er die Mutter kannte, lebte er recht wild gemüthlich; Lady Macclesfield hat ihn getödtet.

Wie Grundidee und Durchführung derselben, so zeigen auch die meisten andern noch unberührten Seiten nur ein krankhaftes oder unzartes Gefühl des Savage; welches letztere wir einem Dichter, der seines Namens würdig ist, nie verzeihen können. Der Dichter kann sich in der Aufwallung des Zornes und der Phantasie vielleicht weiter reissen lassen, als ein trockener Geschäftsmann in einem ähnlichen Falle. Damit stimmen wir vollkommen überein. Aber sollte er nachher in besonnenen Momenten nicht die übereilte That schmerzvoller fühlen, eben darum, weil er als Dichter überhaupt tiefer und zarter empfindet, als ein gewöhnlicher Mensch? -- Savage hat seiner Aufwallung ein schweres Opfer gebracht in der Ermordung des Viscount Marishall; und wo finden wir später nur ein Fünkchen von Reue? Die That ist so spurlos aus seinem Gedächtniß verschwunden, als wenn er auf einem Spaziergang eine Distel gleichgültig zertreten hätte. Er lamentirt in seinem Kerker uns nur das alte Lied, durch die Verweisung aus dem Vaterland von seinem Einzigen Weibe getrennt zu werden. — Welcher schönen Momente hat sich der Verfasser nicht überhaupt dadurch beraubt, daß er statt des verschwenderischen, polternden, verächtlichen Viscount Marishall nicht gerade einen guthmüthigen Mann, einen Liebling der Lady gezeichnet? jetzt wäre das Herz der Lady ergriffen gewesen; der Schmerz über den

Tod des geliebten Schwagers hätte sie bestimmt, den Verdacht der Mutterschaft Angesichts der Welt von sich abzuwälzen; sie hätte jetzt bei der alten Kitty die Entdeckung gemacht; und — der Mord des nahen Verwandten wäre als rächender Dämon zwischen Mutter und Sohn gestanden. Diese Momente, gut benützt, würden dann die zwei Hauptheldin des Drama's zu wirklich tragischen Helden gemacht haben.

Doch der kleine Raum dieses Blattes gestattet uns nicht, unsere Gedanken auch über die Nebenpersonen des Stückes weiter auszusprechen. Daher nur noch einige allgemeine Andeutungen: Mit Miß Ellens Charakterzeichnung sind wir am meisten einverstanden. Die große Rolle des Journalisten Steele trägt zu wenig zur Handlung bei. Sie scheint vom Verfasser nur deßwegen in solcher Ausdehnung angelegt zu seyn, um ihm Gelegenheit zu geben, seine Gedanken über Journalistik und Literatur auszusprechen, in welcher Absicht auch die Rolle der Miß Ellen in einigen Scenen sehr verlängert ist. Aber eben diese Eigenschaft Gutzkow's, seinen Dialog durch geistreiche Sentenzen zu würzen, verbunden mit der rauschenden Rolle des Haupthelden, ist es, was dem Trauerspiel vor den Augen eines weniger auf den Puls fühlenden Publikums noch immer einige Anerkennung erhält. —

Je weniger die Dichtung befreunden kann, desto mehr Anerkennung verdienen die Darsteller. Herr Dahn (Savage) brachte so viel Natur in sein Spiel, als sich mit der verfehlten Charakterzeichnung nur immer vereinen ließ. Viele von den im bezeichneten Sinne stärksten Stellen waren ohnehin gestrichen, und über die übrigen ging er möglichst unbemerkt vorüber. Allein die Verirrung des Savage besteht nicht in einzelnen weggelassenen Stellen; sie liegt in der ganzen Handlung; fast in jedem Worte, das er über seine Mutter spricht; und so mußte auch Herr Dahn den Verehrer des Geschlechts in der Lady stark neben die Mutterliebe treten lassen. In Momenten, wo man nur an die Mutter oder nur an die Geliebte denken kann, reißt sein Spiel hin. Fräulein Denker (Miß Ellen) gab uns ebenfalls wieder eine Probe ihrer künstlerischen Vollendung, was auf den Zuschauer dießmal um so wohlthätigern Eindruck machte, als auch ihre Rolle durch Wahrheit und poetische Natürlichkeit seltsam mit den übrigen Haupthelden contrastirt. Ganz das aufopfernde, liebende Weib feierte sie besonders in der Scene mit Macclesfield einen wahren Triumph der Kunst. Mad. Fries (Lady Macclesfield) stand Beiden würdig zur Seite. Ihr und Herrn Dahn hatte das Stück auch schon bei der ersten Darstellung einen großen Theil des Erfolges zu danken. Mit Auszeichnung verdient endlich Herr Christen erwähnt zu werden, und das übrige Personal war gut, oder wirkte doch wenigstens nicht störend auf den Totaleindruck.

(Tageslügen.) Ein hiesiger Wurstmacher hielt neulich beim damischen Wirth eine Vorlesung über den Wohlgeruch unseres Jahrhunderts. — Bereits werden im Bockkeller schon verschiedene zweckmäßige Vorkehrungen für bevorstehende Bock-Saison gemacht. In den Conversationssälen haben die Vergoldungen etwas gelitten, die Singhalle muß mit neuen Freskobildern geziert werden, und im Trinksaal haben die Marmorsäulen Beschädigungen erlitten; die seidenen Tapeten im Wurstsaal sind jedoch noch ziemlich gut erhalten. — Als einen Beweis wie gefährlich der Biß eines wüthenden Hundes ist, mag dienen: vor einigen Monaten biß ein wüthender Hund in einen Stock und siehe da, plötzlich brach bei diesem Stocke die Wuth aus, er hieb wild um sich und schlug mehrere Personen dermaßen, daß sie nunmehr stockdumm sind. — Ein hiesiger Bürstenmacher verfertiget dermalen Magenbürsten. Wer sich den Magen verdorben hat, fährt mit dieser Bürste durch den Schlund in den Magen, reibt und bürstet ihn sauber aus, trinket recht barbarisch Wasser und man wird frisch und gesund. Nach einem Fasten-Essen sind solche Magenbürsten bestens zu empfehlen.

Am Viehmarkte wurden vom 27. Februar bis 4. März 1843 verkauft: 29 Ochsen, 46 Kühe, 13 Stiere, 9 Rinder, 1338 Kälber, 1 Schaf und 203 Schweine.

Nachruf.

Dem Herrn Joseph Ederer, Kandidat der Philosphie in München.

(Gestorben den 23. Februar 1843.

„Selig, die im Herrn entschlaffen, um von ihren Werken auszuruhen; denn ihre Werke „folgen ihnen nach." (Offenb. Joh. 14. K. 13. V.)

Es ist vollbracht! — es ist geschieden
Der Freund, der uns so theuer war;
Zu seines Gottes ew'gem Frieden
Entschwebt er aus der Freunde Schaar.

Er ist nicht mehr, — die Siegeskrone,
Die ihm des Todes Hand gereicht,
Rief ihn hinüber zu dem Lohne,
Dem Erdenglück wohl nimmer gleicht.

Das Auge weint, die Herzen bluten,
Da banger Schmerz die Seele füllt,
Doch jenseits dieses Lebens Fluthen
Glänzt schöner uns des Freundes Bild.

Der Kampf ist aus, — zum neuen Leben
Hat ihn gerufen höh're Macht,
Die ihm des Sieges Palm gegeben
Durch den, der sprach: „Es ist vollbracht!"

Aus dem Herzen einer trauernden Freundin
M. S.

Tagblatt-Korrespondenz.

1) Mit Vergnügen habe ich das kleine Schriftchen von Hrn. Zagler „über Mißhandlung der Thiere," welches von dem Vereine der Thierquälerei herausgegeben wurde, gelesen. Obgleich ich durchaus nicht und in allen Stücken die Ansichten des verehrlichen Herrn Verfassers theile, so glaube ich doch Väter und Mütter, Lehrer und Lehrerinnen, überhaupt Alle, denen es daranliegt, die barbarische Thierquälerei in ihren Wurzeln anzugreifen, und nach und nach mit vereinten Kräften auszurotten, mit allem Nachdruck auf obengenanntes Schriftchen aufmerksam machen zu müssen. Nicht ungern hätte ich bemerkt, wenn der Herr Verfasser etwas weitläufiger jene empörende Grausamkeit gebrandmarkt hätte, mit welcher viele Metzger die armen Thiere stundenlange an den Thoren der Schlachtbänke in Blut- und Fleischdampf als Zuschauer stehen lassen, bis endlich im glücklichsten Falle ein guter Streich ihren langen Martern ein Ende macht. — Auf die grausame Sitte gewisser Hufschmidgesellen, Pferde, die sich nicht ganz gutwillig beschlagen lassen, mit Riemen, Stricken, Besenstielen u. s. w. unmenschlich zu schlagen oder zu bremsen (eine außerordentlich-schmerzhafte Operation, die freilich das arme Thier zum Stillehalten zwingt) behält sich Referent vor, ein andersmal zurückzukommen. Ch. F.

2) Verflossenen Sonntag ließen sich die hier anwesenden Geschwisterte Hahn aus Tyrol im großen Otto Saale in der Vorstadt Au hören. Daß Obengenannte die Gnade hatten sich vor Allerhöchsten Herrschaften im In- wie im Auslande zu produziren und mit vielen Beifall aufgenommen wurden, beweisen mehrere ihrer Zeugniße. Wir finden es daher für unnothwendig Lobeserhebungen zu machen, und können daher nur versichern, daß die Auswahl ihrer Gesangstücke sehr gut und der Vortrag trefflich ist. Der Saal war in allen seinen Räumen gänzlich besetzt, und das anwesende Publikum, welches bis zum Schluss

... aufstrat, im Leuchplatz-Theater zum erstenmale singen. Der Componist starb
Das deutsche Volkslied: „Heil dir im Siegeskranz" hat der Pfarrer Heinr. Har. Brügge bei Kiel gedichtet, und wurde 1795 zum erstenmal auf dem Berliner Na- Theater gesungen.

Charade.

Mein Fleisch und selbst mein Blut,
Was auch der Eckel spricht,
Schmeckt vielen Menschen gut,
Nur zweien Völkern nicht.

Drei Zeichen weg, voran,
So ist's ein edler Saft,
Voll Feuer, voller Kraft,
Der Wunder wirken kann.

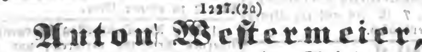
Auflösung der in Nro. 67 enthaltenen Charade: Barbier.

Magazin
Einem hohen
Anzeige, daß bei m
den. und für

den billigen Preis
Kern und in groß
vorräthig von 24

Ferner empfeh
dem neuesten Gesch
den ist, von 3 fl.

Pfänder:



1237.(2a)

Anton Westermeier,

Gold- und Juwelen-Arbeiter,

empfiehlt sich zu allen gütigen Aufträgen in Gold- und Juwelen-Arbeiten mit der Versicherung solider und prompter Bedienung zu möglichst billigen Preisen.

Alle in sein Fach gehörigen Reperaturen werden mit größter Bereitwilligkeit übernommen.

☞ Hat seine Wohnung am Rindermarkt Nro. 16 im zweiten Stocke.

1239.(2a)

Magazin von Bettdecken und Schlafröcken.

Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß bei mir auch alle Sorten von Decken zum Abnähen übernommen werden, und für

Arbeitslohn nebst Baumwolle

den billigen Preis von 2 fl. 24 kr. und 2 fl. 54 kr. berechne. Baumwolle ohne Kern und in großen Blättern ganz geeignet zur Wattirung von Decken ist stets vorräthig von 24 kr. bis 1 fl. 12 kr. per Pfund.

Ferner empfehle mein ganz neu assortirtes Lager ächtfärbiger Bettdecken nach dem neuesten Geschmacke, und zu Preisen wie diese Waare noch nie verkauft worden ist, von 3 fl. 36 kr. bis 8 fl. das Stück zur geneigten Abnahme bestens

B. Schreiner,
Fürstenfelderstraße Nro. 10.

1235.

Pfänder-Versteigerung.

Montag den 13. März 1843 und die folgenden Tage werden in unterzeichneter Leihanstalt die von den Monaten Januar und Februar 1842 liegen gebliebenen Pfänder, und zwar: die Kleidungsstücke, gold- und silbergestickte Riegelhauben, Betten, Wäsch, Zinn und Kupfer ꝛc. Vormittags von 9 bis 11 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr, Gegenstände von Gold, Silber u. dgl. aber jeden Vormittag von 11 bis 12 Uhr gegen gleich baare Bezahlung versteigert, und Kaufslustige hiezu höflichst eingeladen.

Kgl. priv. Pfand- und Leih-Anstalt der Vorstadt Au.
C. M. v. Stegmayr Inhaber.

1218(2a) Eingetretenener Verhältnisse wegen ist in der Löwenstrasse auf der Sonnenseite Nr. 15 über 2 Stiegen eine Wohnung von 5 heizbaren Zimmern, Bedientenzimmer, Stallung und Wagenremise ꝛc. zu vergeben und bis Georgi zu beziehen. Das Nähere Löwenstraße Nr. 27 über 3 Stiegen zu erfragen.

1232.(2a) **Wohnungs-Gesuch.**

Mitten in der Stadt oder in der nächsten Lage an die Stadt, wird zu ebener Erde eine Wohnung mit 3 oder 4 Zimmer zu miethen gesucht. —

Man beliebe die Anträge schriftlich bei der Expedition des Tagblattes zu hinterlegen.

1225.(2a) Derjenige Herr, welcher am verflossenen Faßnachts-Montag Nachts im Gasthause der goldenen Ente dem Marquer eine Tabakspfeife mit der Abbildung Ellwangen abforderte, um solche dem Eigenthümer St. zu übergeben, wird hiemit aufgefordert, genannte Pfeife bei der Expedition des Tagblattes zu hinterlegen, außerdem er sich die üblen Folgen selbst zuzuschreiben hat.

1219. Ein junger Mann, der eine schöne Hand schreibt, wünscht Beschäftigung im Copiren. D. Uebr.

1234. Es wird in oder in der Gegend von München eine Bad-Anstalt oder sonst ein Geschäft zu kaufen oder zu pachten gesucht. Adressen wollen bei der Expedition des Tagblattes abgegeben werden.

1241. Ein Milchgeschäft wird zu pachten gesucht. D. Uebr.

1222. Bei der Putzarbeiterin Rosa Wachter am Färbergraben Nr. 7 ist ein gut erhaltenes Pantaleur billig zu verkaufen.

11 97.3c) **400 fl.**

werden gegen sichere Hypothek, jedoch ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. Ueb.

1184.(3c) In der Rosengasse Nro. 11 über 4 Stiegen ist auf das Ziel Georgi eine Wohnung mit 5 großen tapezirten Zimmern vornheraus, Alkoven, Küche, Kammern 2c. 2c. um den Preis von 110 fl. zu vermiethen.

1126.(3b) **Bekanntmachung.**

Ein Stiftungs-Capital zu 1200 fl. ist zu 4pCt. gegen Hypothek oder als Ewiggeld auszuleihen. D. Uebr.

1229. In der Theatinerstrasse, Sonnenseite, ist eine schöne große Wohnung, wozu Stallung und Remise gegeben werden kann, aufs Ziel Georgi d. Js. zu verstiften und zu beziehen. D. Uebr.

1228.(3a) Für eine weibliche Privat-Erziehungs-Anstalt in einer bedeutenden Provinzialstadt wird ein in der französischen Sprache ganz geübtes Frauenzimmer, am liebsten eine geborne Französin, als Lehrgehilfin, gesucht. Das Nähere Löwenstraße Nro. 9, b über 2 Treppen.

1234. Es wird in der Nähe von München und namentlich des englischen Gartens für eine Familie eine Wohnung mit Garten zum Sommeraufenthalt gesucht. D. Uebr.

1230. Ein Kleiderkasten von Nußbaumholz ist zu verkaufen in der Türkenstraße Nro. 27 zu ebener Erde.

1235. Ein langhaariger ganz rother Hund ist verloren gegangen, und wolle gegen Douceur in der Maffeischen Fabrik in der Brüderlstraße beim Hausmeister zurückgegeben werden.

1231. Es sind neue Kanapee's und Sesseln von Nuß- und Kirschbaumholz billig zu verkaufen in der Löwengrube im Augustinerstocke Nro. 2 zu ebener Erde.

1237. Am Donnerstag Morgens wurde ein silbernes Armband verloren, und wolle gegen Erkenntlichkeit in der Sendlingergasse No. 29 über 2 Stiegen abgegeben werden.

1240. Derjenige Herr, welcher verflossenen Sonntag beim Gastwirth Riegg einen Hut mitnahm, wird einstweilen ersucht denselben bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

1238. Ein Bastard von einem Hund, Namens Bull, hat Reißaus genommen; derselbe ist ganz weiß, männlichen Geschlechts, hat gestutzte Ohren und ein grünes Halsband. Die Zurückgabe wird gebührend belohnt. D. Uebr.

1242. Ein junger, verheiratheter Mann wünscht sich in einer Fabrik oder sonst in ein Anwesen auf mehrere Jahre Beschäftigung, indem er die besten Zeugniße aufweisen kann. D. Uebr.

Milde Gaben.

Für die in Nro. 64 unseres Blattes erwähnte höchst bedauerungswürdige arme Wittwe:

Transport	19 fl.	44 kr.
E. P.	1 fl.	20 kr.
Von D.	— fl.	24 kr.
A. B.	1 fl.	— kr.
Jeder nach Umständen .	— fl.	30 kr.
M. P. Wer mehr hat, gebe mehr!	— fl.	30 kr.
Gott segne das Wenige .	— fl.	30 kr.
W. Z.	1 fl.	20 kr.
Gott segne es	- fl.	30 kr.
J. R.	1 fl.	— kr.
Summa	26 fl.	48 kr.

Berichtigung. In dem gestrigen Blatte muß es bei der letzten Zeile heißen von einer Ungenannten 1 fl. statt 1 fl. 20 kr. und die Summa . . . . . 19 fl. 44 kr.

Fremden-Anzeige.

[Gold. Hahn.] Akermann, Kfm. aus der Schweiz.

[Gold. Kreuz.] Roth, Kfm. von Schmalkalden. Javero, Kfm. von Venedig. Bournier, Rentier von Paris.

[Blaue Traube.] Graßer, Kfm. von Nürnberg. Lindheimer, Kfm. von Frankfurt. v. Retter mit Verwalter, Gutsbesitzer auf Steingrief. Mayer, Advokat von Augsburg. Schwarz, Kfm. von Solingen. Regensburger, Gutsbesitzer von Augsburg.

[Stachusgarten.] Wagner, Kfm. von Glachau. Röder, Kfm. von Mainstockheim. Boneberger, Horazeck und Widemann, Kaufl. von Mindelheim. Heimhilger, Coadjutor von Ilmmünster.

[Oberpollinger.] Widemann, Gastwirth und Rasch, Essigfabrikant von Augsburg. Mill, Handelsmann von Frammersbach. Rößing, Mechanikus von Fürstenfeldbruck. Bischof, Insektenhändler von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Ein junger, verheiratheter Mann
in einer Fabrik oder sonst in ein
mehrere Jahre Beschäftigung, ins
besten Zeugniße aufweisen kann.

Milde Gaben.

in Nro. 64 unseres Blattes
bedauerungswürdige arme Wittwe:

Transport	19 fl. 44 kr.	
	1 fl. 30 kr.	
. . .	— fl. 24 kr.	
. . .	1 fl. — kr.	
. . .	— fl. 30 kr.	
...Gaben	— fl. 30 kr.	
...er hat, gebe mehr!	— fl. 30 kr.	
Wenige .	1 fl. 20 kr.	
. . .	— fl. 30 kr.	
. . .	1 fl. — kr.	
Summa	26 fl. 48 kr.	

Hiesiges.

Unlieb ist vielen Mitgliedern des Kunstvereins, daß der vorigjäh
noch nicht in ihren Händen ist. Vielseitig hört man auch den Wuns
Abdrucke der Vereinsgeschenke für 1842 etwas schneller verfahren werde,
hört, die Platte schon lange fertig seyn soll.

Seit einiger Zeit bemerkt man, daß in der Nähe des Krankenhauses
Vögeln geschossen wird. Da dieses für viele Kranke nichts weniger a
ja manchem Kranken das Erschrecken durch den Schall des Schußes soga
kann, so wäre zu wünschen, daß dieses Schießen unterbleiben möchte.

Am vergangenen Dienstag fiel im Färbergraben ein Holzhacker vor
beladenen Wagen herab und blieb zur Stelle todt.

Der zweite Pferdmarkt war so wenig und namentlich von schönen
tirt, daß einige auswärtige Pferdehändler ihren Bedarf nicht einkaufen k
bleiben nun bis nächsten Mittwoch hier, wo der dritte und letzte Markt
aussichtlich mehr besucht seyn dürfte.

einen Fuß abschneidet, so demolire man auch hier; der Rindermarktstock ist der kranke Fuß, die Schranne das Leben. Dieser Rindermarktstock (Schrannenplatz Nro. 22 — 29, Rindermarkt 13 — 25 und Rosengasse Nro. 1 — 6) besteht, mit sehr wenigen Ausnahmen, aus uralten Häusern von der elendesten Bauart, wo man nur finstere Schneckenstiegen, ungeheure Flötze und Unordnung jeder Art wahrnimmt, aus Häusern, welche längst zusammengestürzt wären, wenn sie nicht gemeinschaftlich von andern aufrecht erhalten würden, aus sogenannten finstern Bögen, welche unter die schlechtesten in Europa gehören und einer k. Haupt- und Residenzstadt eine wahre Unehre machen. Aber! „Kein Aber, bedenke man, daß eine Menge unvorherzusehender Fälle sich ereignen können, wo man Geldsummen aufbringen müßte, gegen welche die Summen für den Ankauf des besagten Rindermarktstockes eine Unbeträchtlichkeit seyn würde. Diese Summen würden bei Pfenning und Heller unter uns bleiben, und tausend Händen eine gute Nahrung, tausend Handwerkern die ermunterndste Unterstützung verschaffen, den erfreulichsten Wohlstand verbreiten." So weit der unvergeßliche Westenrieder. Wir müßten nur ein altes aufgewärmtes Thema neuerdings anschlagen oder wörtlich abschreiben, was bereits im „bayerischen Landboten" Jahrg. 1838 Nro. 352 — 354 triftig gesagt wurde.

Wir lesen Folgendes im Regensburger Tagblatte, und theilen solches mit, als auch in mancher Beziehung für andere Communen anwendbar: Ueber Arbeitsscheu und Bettelei. Die Erfahrung lehrt, daß in Orten, wo kein oder nur geringer Fond für Arme und dieser allein bloß nur zu Unterstützung für Alte, Kranke und Gebrechliche und wirklich Unglückliche vorhanden ist, es auch nur wenige oder gar keine Bettler gibt. Die meisten unserer sogenannten Armen, männlichen oder weiblichen Geschlechts, welche monatlich oder wochentlich Spenden aus der Armenkasse beziehen, sind Leute, die wohl noch arbeiten könnten, aber nicht wollen, und in der Zuversicht Unterstützung zu erhalten, lieber faulenzen oder betteln, und so zu Tagedieben werden. Jeder Mensch muß essen, um leben zu können, und um essen zu können, muß oder soll er auch sein Brod verdienen; so verlangen es die natürlichen Gesetze, die menschlichen Einrichtungen. In Ländern, die an Kultur und Industrie noch weit zurück sind, in Städten, wo stets Arbeit bei Bauten jeder Art für derlei Menschen, oder sonstige Beschäftigung zu finden ist, bleibt es immer eine betrübende Erscheinung, so viele hiezu noch taugliche Individuen jedes Geschlechts, nichts thun, betteln oder aus dem Armenfonde unterstützt zu sehen, die, wenn sie durch polizeiliche Zwangsmittel und Verweigerung eines Almosens zur Arbeit gegen angemessenen täglichen Lohn angehalten würden, weder den Inwohnern, noch der Armenkasse so sehr zur Last fallen, sie selbst aber gesünder und für das Gemeinbeste nützlicher gemacht würden. Wissen derlei Leute einmal bestimmt, daß sie nur dann auf Hülfe und Unterstützung rechnen dürfen, wenn sie alt, krank, gebrechlich oder verunglückt sind, und daß ihnen auch der Bettel durchaus nicht gestattet wird, daß, wenn sie bei Privaten keinen Verdienst finden, selben im Lande bei öffentlichen Arbeiten, oder an den Communen erhalten können, so werden ihrer bald weniger werden, und sie genöthigt seyn, allda oder auswärts Arbeit zu suchen, die wenn man nur ernstlich will, überall zu finden ist. Müssiggang ist aller Laster Anfang; Beschäftigung allein macht zufriedene, gesunde und nützliche Menschen. Anstatt das Uebel an der Wurzel zu fassen und auszurotten, streut man hier aber durch stete Sammlungen zur Vermehrung des Armenfondes, nur neuen Saamen für das Unkraut, welches sich in dem Maaße vermehrt, als der Boden hiezu befruchtet wird. Regensburg hat so bedeutende Zuflüsse zum Armenfond, wie nur wenige Städte, dagegen giebt es auch nur wenige Städte in welchen man so vieles vernachläßigte, und faules Gesindel jeder Art antrifft. Der Fond ist hinlänglich, die wahrhaft Bedürftigen unterstützen zu können, zu welchem Zweck er auch besteht und verwendet werden soll. Allein, wie viele beziehen nicht aus selben Unterstützungen, die hierauf strenge genommen, keine Ansprüche hätten, wie viele die noch arbeiten und sich selbst noch ernähren könnten? Würde nur ein Theil, der auf solche Weise an Unwürdige gespendet wird, darauf verwendet, manchen

Bürger, dessen Gewerb durch schuldlose, ungünstige Verhältnisse heruntergekommen ist, zu unterstützen, mancher würde sich wieder schwingen, sich wieder emporhelfen können. Aber nein, man läßt ihn lieber ehevor ganz sinken und verarmen, ehe man zu rechter Zeit gibt, und beachtet die goldene Regel „bis dat, qui cito dat" gar nicht. — Wer nicht hierher gehört und nicht arbeiten will, den schaffe man aus der Stadt, und gönne Niemand, der sich über seinen Unterhalt nicht genügend ausweisen kann, einen ständigen Aufenthalt; denen hiesig domizilirten arbeitsfähigen Armen aber, suche man Beschäftigung und Arbeit zu geben, und verwende, wenn diese nicht immer vorhanden sein sollte, lieber einen Theil des Fonds auf Anstalten oder Einrichtungen, in welchen solchen Menschen Verdienst und Brod gegeben werden kann. Diese werden dem Sinne der Stiftung und dem Wohle des Allgemeinen mehr entsprechen, und zu dem erwünschten Zwecke eher führen, als derlei Leute für blosses Nichtsthun zu füttern. Wir stellen unsere Ansichten der Prüfung der einschlägigen Behörden anheim, und müssen es ihren Einsichten überlassen, in wie ferne dieselben hier ausführbar sind oder nicht.

Anzeigen.

Königl. Odeon.

Samstag den 11. März
die erste Vorstellung der
italienischen Opern-Gesellschaft,
mit der Oper:
l'Elisire d'Amore
von Donizetti.

Abonnements-Karten sowohl für den Saal als für die Gallerie, sind in der Musikalienhandlung bei Herrn Falter und Sohn, der Briefpost gegenüber zu haben.

1349.

Bürger-Verein.

(Im Augsburgerhof.)
Samstag den 11. März.
Theatralische Unterhaltung.
Anfang um 7 Uhr.

1253.

Eintracht zum silbernen Bolz.

Sonntag den 12. März.
Vorlesung des 10. Wochenblattes in verschiedenartigen Dialecten.

1251. Heute Samstag den 11 März gibt das

Münchner - Duett
Mühlauer und dessen Frau
eine musikalische Unterhaltung in der
städtischen Schießstadt.
Anfang 7½ Uhr.

1258. (2a) Man sucht in einen Laden ein ordentliches Mädchen, welches sogleich eintreten kann. D. Ueb.

1255. Heute Samstag den 11. März wird sich die

Sängergesellschaft Hann
beim
Schützbräu
hören lassen, wozu ergebenst eingeladen wird.
Anfang 7 Uhr.

1256. **Bekanntmachung.**

Morgen Sonntag den 12. März ist in Untersendling beim Bierwirth Spöttl ein Hundslaufen und Hetzen, wozu der erste und zweite Preis frei gegeben werde, mit 8 Gewinnsten.

1. Preis mit Fahne: 4 halbe Guldenstücke,
2. " " " 3 " "
3. " " " 2 " "
4. " " " 1 " "

wozu ergebenst einladet:

Joseph Spöttl,
Gastwirth.

1254.(2a) Sonntag den 12. März wird sich

Mühlauer nebst Frau
im
Brienner-Garten
mit der Violine und Harfe, dann mit der Viomelo, sowie auf dem beliebten Holz- und Stroh-Instrumente produziren.
Anfang halb 4 Uhr.

1318(2b) Eingetretener Verhältnisse wegen ist in der Löwenstrasse auf der Sonnenseite Nr. 16 über 2 Stiegen eine Wohnung von 5 heizbaren Zimmern, Bedientenzimmer, Stallung und Wagenremise rc. zu vergeben und bis Georgi zu beziehen. Das Nähere Löwenstraße Nr. 27 über 2 Stiegen zu erfragen.

1248. Man sucht einen Ersatzmann auf 3 Jahre zu einem hiesigen Infanterie-Regimente gegen eine Einstandssumme von 150 bis 160 Gulden. D. Uebr.

Wohnung im 3. Stocke mit 4 Zim.
d übrige Bequemlichkeit, oder eine der
zu ebener Erde mit fünf Zimmern und
Bequemlichkeiten auf nächstes Ziel Ge-
vermiethen. D. Uebr.

. In der Theatinerstraße Nro. 49. ist
Stocke die Wohnung mit 6 Zimmer zu
en. Das Nähere im 1. Stocke.

b) Wohnungs-Gesuch.

ten in der Stadt oder in der nächsten
die Stadt, wird zu ebener Erde eine
g mit 5 oder 4 Zimmer zu miethen

beliebe die Anträge schriftlich bei der
on des Tagblattes zu hinterlegen.

schlich sich troß unserer sorgfältigen Correctur folgender sinnstörender Druckfehler ein:

pag. 374, Zeile 18 von unten:

„über den eine Criminaluntersuchung",
statt: „über der eine Criminaluntersuchung"

Desgleichen wurde das verlangte Zeichen unsers neuen Recensenten „S" beizusetzen vergessen, was wir, um Verwirrungen zu vermeiden, hiemit nachtragen.

Einige unbedeutendere Verstoße, z. B.:
pag. 374, Zeile 9. v. oben „Macclesfielt" statt
„Macclesfield"
pag. 374, Zeile 25 v. oben „Aetschluß" statt
„Aetschluß"
wird der geneigte Leser ohnehin nicht auf unsre Rechnung setzen.

Fremden-Anzeige.

ayerischer Hof.] Haynes, Rentier, mit Familie und Dienerschaft von London. Baron

Seit einiger
herrschte so viel D
alle Schrannentag

Diese Faste
an den Sonntag
Beter aus der S

Die bisherig
überall das neuert
gen bereits Somm
hin Masse einfinde
mehr Aufmerksam
Biertrinke

In Obert

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Sonntag Nro. 71. 12. März 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Seit einiger Zeit war die Schranne nicht so sehr besucht als gestern; demungeachtet herrschte so viel Ordnung als auf diesem Platze nur immer möglich ist. Warum nicht alle Schrannentage diese Ordnung ist? —

Diese Fastenzeit hindurch findet wie alljährlich der heil. Oelberg zu Thalkirchen an den Sonntagen Nachmittags 3 Uhr statt, zu welchem Gottesdienste viele fromme Beter aus der Stadt sich einfinden.

Die bisherige Witterung war zum Sommerbierbrauen so geeignet, daß man auch überall das neugebraute Bier sehr loben hört. Einige Bräuer schenken an bestimmten Tagen bereits Sommerbier, jedoch nur für die Günstlinge, die sich aber auch immer in großer Masse einfinden. Kein Gegenstand der Wissenschaft wird von einem Gelehrten mit mehr Aufmerksamkeit und Schärfsinn geprüft, als ein Glas Sommerbier von einem ächten Biertrinker.

In Oberhessen ist der Ankauf von Kartoffeln durch Branntweinbrenner, so wie überüberhaupt der Verkauf von Katoffeln zum Branntweinbrennen in den Monaten März, April u. Mai l. J. bei einer in jedem Zuwiderhandlungsfalle von dem Käufer zu entrichtenden Strafe von zwei Gulden für jeden gekauften Malter Kartoffeln, verboten. — Dieses Verbot dürfte allerdings geeignet sein, einigermassen gegen die immer höher steigenden Preise der Kartoffel zu wirken, denn die hohen Kartoffelpreise haben wir wohl zunächst der Branntweinbrennerei zu verdanken.

(Theater.) S Freitag den 10. März: „die gefährliche Tante," Lustspiel von Albini. Ein gutes Bühnenstück mit lebendigen Charakterzeichnungen. Im ersten Akt spielen zwar die „Vivats und Hochs" der Statisten hinter den Coulissen eine so hervorragende Rolle, daß selbst der Wandspiegel auf der Scene demuthsvollst ihnen heute Beifallskomplimente zu spenden anfing; indeß entschädigen dafür reichlich die übrigen drei Akte, die unser geniale Darsteller des Freiherrn von Emmerling, Herr Jost, längst in die Reihe unserer Lieblinge erhoben. Jost ist hier vollendeter Mime; jeder Schritt, jede Bewegung Natur. Trefflich unterstützte ihn das Spiel der Fräulein Denker; namentlich gelungen war die Scene als Tante mit Emmerling, in welcher sie nicht nur den Alten, sondern die ganze Versammlung bezauberte, worauf stürmischer Beifall erfolgte.

Auch Hr. Christen (Karl von Horst) verdiente volle Anerkennung. Die Herren Römböck (Herr von Süßhain), Heigel (Banquier Adamsohn) und Lang (Journalist Fechner) gaben wieder viel zu lachen. Herr Schenk (von Strachschütz) zeigte uns in seiner kleinen Rolle den gewandten Künstler. Dem. Stentzsch, und die Herren Racke, Zängl, Kohrs und Sigl waren gut. Am Schluße wurde Fräul. Denker, Herr Jost und Herr Christen gerufen. Die Ausführung des darauffolgenden Tanz-Potpourri's war durchgehends gelungen, und so der heutige Theaterabend einer der angenehmsten dieser Saison. —

(Straßenbeleuchtung.) Nächst dem Straßenpflaster ist es besonders die Straßen-Beleuchtung, worüber in München mit um so größerm Rechte geklagt wird, als die von den Hausbesitzern allein zu bestreitende Laternsteuer eine so beträchtliche Summe abwirft. Bei dem Straßenpflaster kann man als einigermaßen Entschuldigungsgrund anführen, daß man hier auch um vieles Geld kein besseres Material zum Pflastern bekommen kann, warum man aber bei der Stadtbeleuchtung nicht wenigstens Versuche mit Leuchtgas macht, bleibt unbegreiflich. Nach Seligues in Paris und Jegon in London reichen 25 Pfund Asphaltöl (die nach unserm Gelde höchstens 36 kr. kosten) hin, um im Luftgasapparat so viel Licht hervorzubringen, als 67 Pfund Talglicht; es bedarf zur Gasbereitung jetzt keiner Steinkohlen mehr, ja nicht einmal einer künstlichen Ausziehung durch kostspielige Vorrichtungen, es genügt vielmehr der werthlose, überall verbreitete Stoff — das Wasser, welches mit einer geringen Menge Asphalt- oder aus Schieferbrüchen bisher ganz verloren gegangenen Oel verbunden, mittelst einer kleinen, ganz einfachen Röhre und eben so einfachen mechanischen Vorrichtungen ein Gas liefert, das mit wahrhaft bewunderungswürdigem Glanze brennt, und nicht die Hälfte kosten würde, was jetzt für die Talglichter in unsern schlechten Laternen ausgegeben wird. An Technikern fehlt es in München gewiß nicht, die uns für die Hälfte der enormen Summe, die gegenwärtig die spottschlechte Beleuchtung der Stadt kostet, das herrlichste Gaslicht herstellen würden; man könnte ja einen Versuch am Schrannen-, Max-Joseph- oder Promenade-Platz machen, und Männer, wie Speck, v. Sell, Höß rc. zu Rathe ziehen. —

Anzeigen.

1265. Heute Sonntag den 12. März wird sich der Münchner städtische
Harmonie- u. Blechmusikverein
im
Kreklischen Kaffee-Haus
produziren.
Anfang halb 8 Uhr.

1251. Heute Sonntag den 12 März gibt das
Münchner-Duett
Mühlauer und dessen Frau
eine musikalische Unterhaltung im
Gasthaus zum goldenen Storch
(Bauhof) im Billiard-Zimmer.
Anfang ½8 Uhr.

1267. Heute Sonntag den 12. März producirt sich das
Münchner Rosenblatt, Sängergesellschaft
im Zweibrücken-Saale,
auch steigt ein
Luftballon
im obengenannten Saale mit dem Schlag halb 7 Uhr; dann ferner erhält jede Person beim Eintritt ein Freiloos auf einen Gewinnst, wozu die höflichste Einladung geschieht.
Anfang ½5 Uhr.
Eintritt 3 kr.

1272. Heute Sonntag den 12. März producirt sich
Jos. Prellinger u. Jos. Koller,
auf der großen Baß- und Wiener-Zither mit Gesang und Guitarre-Begleitung, wozu ergebenst einladet
Simon Stocker,
Gastgeber zum Paradiesgarten.
Anfang 3 Uhr. Eintritt 3 kr.

1271. Sonntag den 12. März werden die
Tyroler Alpensänger
aus Oberinnthal
Martin, Rosalie, Thekla und Louise Hann,
ein heiteres Tyroler-
National-Conzert,
bestehend in Vorträgen neuer Tyroler- und Steyerischen-Liedern mit Jodeln und Begleitung von 2 Guitarren, geben, wozu höflichst einladet
Leonhard Eisgruber,
Gastwirth zum Platzl-Bräu.
Anfang um 7 Uhr.

1268. Heute Sonntag den 12. März producirt sich die
Sängergesellschaft
Geschwisterte Hann
im
Otto-Saale
in der Schießstätte der Vorstadt Au.
Wozu ergebenst einladet:
M. Oesterreicher.

1270. **Bekanntmachung.**
Heute Sonntag den 12. März ist
große Harmoniemusik
beim
Filserbräu in der Weinstraße
wozu man ergebenst einladet.
Anfang 7 Uhr.

1274. Am 10. d. Mts. verlief sich in der Theatinerstrasse eine Hündin von der Raçe der Bracken. Sie ist von weißer Grundfarbe, mit großen, hellrehfarbenen Flecken, hört auf den Namen Lady, und hat ein schwarzledernes Halsband, mit messingenem Schilde, worauf der Name des Eigenthümers steht. Es wird ersucht, dieselbe gegen eine angemesse Belohnung baldigst zurückzugeben beim schwarzen Adler Nro. 15 und 16.

1263. Ein Kleiderkasten von Nußbaumholz, noch ganz neu, ist zu verkaufen in der Türkenstraße Nro. 27 zu ebener Erde.

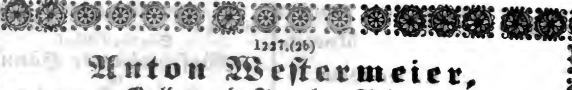
1260. Ein großer dunkelbraun politirter Waschkasten und ein dunkelbraun angestrichener Kleiderkasten sind zu verkaufen in der Schommergasse Nro. 2 über 4 Stiegen.

1269.(3a) Aus einem Bürgershause wünscht man ein Mädchen in einer Band- oder Schnittwaarenhandlung gegen annehmbare Bedingung in Unterricht zu geben. D. Uebr.

1259. In der Rosengasse Nro. 7, beim Kochwirth im Laden ist ein politirtes Kanapee billig zu verkaufen.

1114. Mehrere Traubenstöcke aus der Rheinpfalz bei Landau in die Scherben zu 3 kr. und in den Garten zu setzen zu 6 kr. per Stück in verschiedenen Sorten sind zu haben bei
Jacob Egarius,
aus Edenkoben bei Landau,
wohnt beim Filsenbräu.
Jedoch ist mein Aufenthalt nur von heute bis Dienstag festgesetzt.

1275 (2a) Ein Collier von einer großen Perle mit Brillanten besetzt an einem schwarzen Schnürchen, ging am 9. ds. Abends von der Neuhausergasse über den Premenadeplatz bis in das Theater verloren. Man bittet den redlichen Finder dasselbe in der Sporrergasse Nro. 2 über 1 Stiege links gegen gute Belohnung abgeben zu wollen.



1227.(2b)

Anton Westermeier,

Gold- und Juwelen-Arbeiter,

empfiehlt sich zu allen gütigen Aufträgen in Gold- und Juwelen-Arbeiten mit der Versicherung solider und prompter Bedienung zu möglichst billigen Preisen.

Alle in sein Fach gehörigen Reperaturen werden mit größter Bereitwilligkeit übernommen.

☞ Hat seine Wohnung am Rindermarkt Nro. 16 im zweiten Stocke.

1225.(2b) Derjenige Herr, welcher am verflossenen Faßnachts-Montag Nachts im Gasthause der goldenen Ente dem Marquer eine Tabakspfeife mit der Abbildung Ellwangen abforderte, um solche dem Eigenthümer St. zu übergeben, wird hiemit aufgefordert, genannte Pfeife bei der Expedition des Tagblattes zu hinterlegen, außerdem er sich die üblen Folgen selbst zuzuschreiben hat.

1244.(2b) In der Frühlingsstrasse Nro. 11 ist eine Wohnung im 3. Stocke mit 4 Zimmern und übrige Bequemlichkeit, oder eine dergleichen zu ebener Erde mit fünf Zimmern und übrigen Bequemlichkeiten auf nächstes Ziel Georgi zu vermiethen. D. Uebr.

1262.(3a) In der Fürstenfeldergasse Nro. 19. über 2 Stiegen vornheraus ist auf das Ziel Georgi eine schöne helle Wohnung und zu ebener Erde ein helles Arbeits-Lokal zu vermiethen. Auskunft hierüber daselbst im 1. Stock.

1111. (4b)

Für Lottospieler

ist erschienen ein

Verzeichniß aller Nummern

welche seit Entstehung des Lotto bis auf die gegenwärtige Zeit gezogen worden sind. Zu haben bei der Expedition des Tagblattes, Burggasse Nro. 5.

Milde Gaben.

Für die in Nro. 64 unseres Blattes erwähnte höchst bedauerungswürdige arme Wittwe:

Transport	50 fl.	8 kr.
Ungenannt	— fl.	30 kr.
N. B.	1 fl.	— kr.
Ungenannt	— fl.	12 kr.
St.	— fl.	24 kr.
Summa	52 fl.	14 kr.

Fremden-Anzeige.

[Bayerischer Hof.] Bechtel, Kfm. von Hanau. Göschel, Kfm. von Stuttgart.

[Gold. Hirsch.] Rolly, Rentier von Pesth. Koch, Proprietär von Landau. Korlowsky mit Sohn, Gutsbesitzer von Warschau. Liebermann, Fabrikant von Berlin. Dendy, Rentier von England. Marsini, Kfm. von Triest.

[Gold. Hahn. Dem. Schmätter, Steingutfabrikantenstochter von Regensburg.

[Schw. Adler.] Reichsgraf v. Lippe, mit Bediente aus Wien. Blaschk, Partikulier von Salzburg. Spranger, Kfm. von Stuttgart. Westerning, Kfm. von Eßlingen.

[Gold. Kreuz.] Fiedler, Bergkommissär von Dresden.

[Blaue Traube.] Dr. Wittmann, von Stuttgart. Frau v. Retter, Gutsbesitzersgattin von Steingrief. Reichel und Segmann, Kfl., Regensburger, Gutsbesitzer von Augsburg. Schwarzenberg, Fabrikbesitzer von Cassel. Peaht, Kfm. von Neustrelitz. Mad. Gavét mit Familie, Rentière von Pesth.

[Stachusgarten.] Graf v. Fugger, von Blumenthal. Gebr. Bieringer, Handelsleute und Bieringer, Handelsmann von Schwabach. Zihlenbichler, Student von Holzgünz. Gumbel, Comis von Stein bei Heilbron.

[Oberpollinger.] Haider, Klaviermacher von Vilshofen. Schelern, Gutsbesitzer von Roggenburg. Eisl, Gastwirth von Laumadingen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 5.)

Münchener Tagblatt.



Siebenzehnter Jahrgang.

Montag Nro. 72. 13. März 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 5 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 48 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Wir ersuchen hiemit alle verehrlichen Einsender von Inseraten (um Irrungen vorzubeugen), selbe schriftlich bei uns abgeben zu lassen, ebenso ersuchen wir bei Aufragen von Inseraten jedesmal die Inseratnummer genau anzugeben, um auch den betreffenden Aufschluß ertheilen zu können.

Die Expedition.

In dem, in unserm literarischen Verein aufliegenden Desiderienheft ist der von mehreren Mitgliedern unterzeichnete Wunsch eingetragen, „daß bei der dermaligen Verfassung der Augsb. Allgemeinen Zeitung, zwei Exemplare der Gesellschaft vollkommen genügen werden, und daher für das nächste Halbjahr anstatt vier nur zwei Exemplare bestellt werden möchten.“ —

Bei den dießjährigen Herbstmanövers unserer Infanterie-Regimenter werden dieselben nicht mit zwei Bataillons ausrücken, sondern aus der gesammten Mannschaft ein vollständiges Bataillon formirt werden.

(Theatralisches.) Einem on dit zufolge verläßt der jetzige Direktor Herr Beurer Augsburg, und ist die dortige Bühne einem Herrn Thiel (bisherigen Direktor in Brünn) und Herrn Heinr. Schmitz (früher in Augsburg, Würzburg und Ulm) übergeben worden. Der Erstere brachte die Brünner-Bühne auf einen hohen Grad der Vollkommenheit, besitzt auch die nöthigen Geldmittel und eine glänzende eigenthümliche Theater-Bibliothek und Garderobe.

(Kunstverein.) Unter den in vergangener Woche ausgestellten Bildern möchte, ohne Rückblick auf viel anderes Treffliches, eine nähere Besprechung verdienen. Es ist

Person gab ihr den Aufschluß: daß dieß Wort „Leuchter" heiße. Das affektirte Mädchen verstand statt Leuchter: leichter und als sie bald darauf einen Ball besuchte und dort eine Uebligkeit affektirte, wurde sie befragt: Fräulein, wie geht es Ihnen, ist's Ihnen noch nicht besser? — „Oh ja" erwiederte sie — „es ist mir schon wieder etwas Candelabre." —

Auf dem Viehmarkte, welcher den 8. März zwischen dem Karls- und Marthore abgehalten wurde, sind beigetrieben worden: 507 Pferde, 304 Ochsen, 151 Kühe, 20 Stiere, 248 Kälber, und 193 Schweine.

Münchner-Schranne vom 11. März 1843.

	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.
Waizen	14 fl 27 kr.	13 fl. 55 kr.	13 fl. 23 kr.	gefallen um — fl. 16 kr.
Korn	9 fl. 52 kr.	9 fl. 33 kr.	9 fl. 11 kr.	gefallen um — fl. 17 kr.
Gerste	10 fl. 42 kr.	10 fl. 22 kr.	9 fl. 51 kr	gefallen um — fl. 4 kr.
Haber	7 fl. 6 kr.	6 fl. 48 kr.	6 fl. 36 kr.	gestiegen um — fl. 2 kr.

Tagblatt-Korrespondenz.

1) Da doch endlich einmal das unerlaubte und gewissenlose Biereinschenken in mehreren hiesigen Bräuhäusern im Tagblatte zur Sprache kam, so erlauben sich mehrere Biertrinker nachfolgende Bemerkungen zu machen: Bedenkt man, daß hier der Bierpreis ohnehin höher als irgendwo im ganzen Königreiche Bayern ist, und viele Maaßkrüge und besonders die Halbemaaßgläser, wenn sie auch bis an den obersten Rand gefüllt wären, das gesetzliche bayer'sche Gemäß nicht enthalten, so ist es um so strafbarer, wenn noch obendrein an den den Gästen dargereichten Halbemaaßgläsern der vierte, und an den Maaßkrügen der sechste Theil fehlt. Auf eine diesfalls in einem hiesigen Bräuhaus von mehreren Gästen an die Kellnerin gerichtete Beschwerde entgegnete dieselbe: „Was geht das mich an, ich kann nichts dafür, sagen Sie's dem Herrn; er selbst schenkt so ein." Wer daher das Bedürfniß fühlt, seinen Abendtrunk auf 4 halbe Maaß festzusetzen und sich darreichen zu lassen, hat gewöhnlich nur 3 genossen und für 4 bezahlt. Es bedarf daher gewiß nur dieser Anzeige und dem überhand genommenen Mißbrauch und groben Betrug wird die betreffende hohe Behörde augenblicklich ein Ziel zu setzen nicht unterlassen. Die verehrte Redaktion des Tagblattes wird sich durch die Aufnahme dieses Aufsatzes den größten Dank des ganzen Publikums erwerben. Mehrere Biertrinker.

Anzeigen.

1268. Heute Montag den 13. März producirt sich die

Sängergesellschaft

Geschwisterte Hann

im

großen Löwengarten.

Wozu ergebenst einladet:

Hainzinger, Gastwirth.

1265. Heute Montag den 13. März spielt der städtische

Harmonie- u. Blechmusikverein

im

Tillmetz'schen Kaffehause,

in der Rosengasse.

Wozu höflichst eingeladen wird.

Anfang halb 8 Uhr.

1280. In der Lerchenstraße ist auf der Sonnenseite Nro. 50 eine angenehme Wohnung über 1 Stiege mit 3 heitzbaren Zimmern, Küche, Magdkammer, Holzlege, Keller und Speicher rc. um den Jahreszins von 135 fl. auf Georgi zu vermiethen. Das Uebrige dortselbst zu erfragen.

1275 (2b) Ein Collier von einer großen Perle mit Brillanten besetzt an einem schwarzen Schnürchen, ging am 9. ds. Abends von der Neuhausergasse über den Promenadeplatz bis in das Theater verloren. Man bittet den redlichen Finder dasselbe in der Sporrergasse Nro. 2 über 1 Stiege links gegen gute Belohnung abgeben zu wollen.

Getraute Paare.

der Metropolitan- u. Pfarrkirche zu U. L. Frau.

HH. Math. Riedmayer, kgl. Hofgärtner in Berg, mit Jos. Frzk. Rolland, Leuchtenberg'sche Cabinets-Courierstochter. Jos. Mor. Schwab, b. Stadtmusiker, mit M. A. Fuchs, Wasserbau-Vorarbeiterstochter von h. Au. Friedr. K. Scheuerer, k. Policeidiurnist, mit Mar. Barb. Kögler, Zimmermannstochter v. h. Joh. Führer, Kesselschmied, mit A. M. Mirner, Bierbrauerstochter von Rehau. Joh. Alt, Melberhelfer, mit A. M. Hell, b. Hutmacherstochter von Viechtach. Melch. Fuchs, Leibjäger bei Sr. k. H. dem Prinzen Karl von Bayern, mit Aloisia Neunzer, k. Revierjägerstochter v. Nymphenburg. Mich. Berchtold, Doctor der Medicin und pract. Arzt zu Königsdorf, mit Frl. Elis. Kroh, Magistrats-Registratorstochter v. h. Jac. Weihenleitner, bgl. Münchner-Augsburgerbote, mit Agnes Sedlmaier, Gastwirthstochter von Haidhausen.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

HH. Josu Graf, k. Rechnungscommissär, mit Frl. Ros. Ramsauer, k. Landrichterstochter von Schrobenhausen. Joh. Nep. Eiman, Milchmann, mit Mar. Hutter, Taglöhnerstochter von Bayerdießen. Ant. Hasenfratz, Schlossergeselle, mit Magd. Kopp, Maurerstochter von Landsberg. Joh. Ev. Geiger, Pflasterer, mit Crest. Lachenmayr, Maurerstochter von Mehring. Andr. Stemmer, Taglöhner, mit Apol. Panitz, Taglöhners-Wittwe. Gg. Höfler, Radtreiber, mit Marg. Carl, Schuhmacherstochter. Mart. Magg, Schneidergeselle, mit Magd. Spieler, Taglöhnerstochter von Holzhausen und lic. Kleidermacherin. Aug. Joh. Gg. Högerle, Hoflaquai, mit M. Magd. Wiglsperger, Fischerstochter von Chiemsee. Jos. Fingerle, Gärtnergehilfe, mit Magd. Zott, Gütlerstochter v. Eisenhofen. Nicol. Reiß, Briefausträger bei der Maut, mit Mar. Ottilia Geißler, Schullehrerstochter von Niederroth. Jos. Hüttenhofer, Tuchmachergeselle, mit Mar. A. Ranftler, bgl. Tuchmacherstochter v. h. Ant. Braml, bgl. Schneidermeister, mit Anna Wieser, Bauerstochter von Viecht. Joh. Bapt. Siedmayr, Regimentsbüchsenmacher im kgl. Cuirassier-Reg. Prinz Carl, mit Mar. A. Kirchbauer, Wirthstochter von Monheim. Joach. Wollani, k. Beschlagschmied, mit M. A. Beigl, Taglöhnerstochter von Kraftsbuch. Jos. Mayer, Wirthschaftspächter, mit Magd. Stämmele, Münchnerbotenstochter v. Weilheim.

In der St. Anna Pfarrkirche.

HH. Pet. Ziegler, Fabrikarbeiter u. Hausbesitzer, mit Ther. Gsottschneider, Wäscherstochter v. h. F. P. Mayr, b. Hausbesitzer, mit Urs. Weiß, Brunnwärterstochter von Grünwald. Jos. Zellermaier, Milchmann, mit Eleon. Ant. Forstner, Milchmannstochter v. h.

Im protestantischen Pfarramte.

HH. Gottl. Christ. Müller, Bildhauer, mit Frzk. Bahl, herzogl. Kammerportiers-Wittwe v. h. Conr. Maschmann, b. Schneidermeister, mit Christ. Carol. Klemm, Schneidermeisterstochter v. h.

Gestorbene in München.

Hr. Christ. Eckard, quiesc. k. Ministerial-Sekretär, 85 J. a. Mar. A. Harlarder, Gerichtshalterstochter von Landau an der Isar, 50 J. a. Christ. Thirme, Zimmergeselle von Kleinreutersdorf in Sachsen, 24 J. a. Math. Kalasowitz, Vergoldergeselle, 30 J. a. Mich. Schufroth, Lakirergeselle von Wertach, Ldg. Sonthofen, 46 J. a.

Milde Gaben.

Für die in Nro. 64 unseres Blattes erwähnte höchst bedauerungswürdige arme Wittwe:

Transport 32 fl. 14 kr.
Von A. — fl. 30 kr.
Genieße es in Freude des Herrn — fl. 30 kr.
Summa 33 fl. 14 kr.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 2.)

Riecht. Joh. …
…chsenmacher im kgl. Cuirassier…
…Carl, mit Ver. L. Kirchbauer,
…er von Mondheim. Jos. Bollani,
…schmied, mit M. L. B…l, Taglöh…
…von Kraftsbuch. Jos. Mayer, Bisch…
…r, mit Magd. Eckämmle, Bind…
…ter v. Weilheim.

…r St. Anna Pfarrkirche.

Ziegler, Fabrikarbeiter u. Hausbe…
…ter. Gottschneider, Bäckerstochter
… Mayr, k. Hausbesitzer, mit Urs…
…mannstochter von Grünwald.
…ier, Milchmann, mit Ther. Kol…
…mannstochter v. h.

…stantischen Pfarramte.

Fried. Müller, Bildhauer, mit
…kgl. Kammerportiers-Wittwe
…ichmann, b. Schneidermeister,
… Klemm, Schneidermeisterstoch…

…ng in München.

Hiesiges.

Auch in dieser Woche noch ist im Kunstverein das Bildniß unserer … zessin, sowie jene der bayerischen Fürsten ausgestellt. Neu hiezu kamen in… zwei männliche Bildnisse von Justus Holm, wovon besonders das größ… zeichnetes Bild ist, dann zwei kleine Seestücke von Stark, ein kleines we… von Ron, die Feste Malepartus (Reinecke Fuchs) von Stange, eine Mu… Kindern von Freudenberg, eine Landschaft von Hueber, eine Bauern… Gail, ein männliches Bildniß von Grotefend, spielende Kinder von … und Profilportraite von v. Lützendorf. —

Mit den lieben kleinen Mundsemmelein wird es nun bald vorüber se… jetzt in Paris eine Dampfbäckerei errichtet, bei welcher das Brod durch D… gearbeitet wird, und wobei Menschenhände sehr wenig zu thun haben, so daß … Brod viel billiger kommt, als das bisherige. Bei uns, wo alle Verbesserun… findungen so schnell (?) eingeführt werden, ist zwar nicht zu zweifeln, daß wir … schon Dampfbrod bekommen, dazu noch Dampfbier, vielleicht um den halbe… drei Kreuzer, die Maß …

Tagblatt-Korrespondenz.

1) Einsender machte seit einer langen Reihe von Jahren die Beobachtung, wie bei Be-
gräbnissen von Schauspielern, Sängern oder Choristen des k. Hoftheaters immer das ganze
Corps de Ballet zugegen war, während bei einem Leichenbegängnisse eines Mitglieds des
Corps de Ballet sich weder der Gesangschor, noch gar Schauspieler eingefunden haben.
In so fern dieß, gelinde gesagt — inhumanes gegenseitiges Benehmen, an und für sich
u nennen ist, wünscht Einsender um so mehr, daß in der Folge ein solches Mißverhalten
icht mehr eintrete, als doch neulich bei einem nicht einmal dem Schauspiel selber ange-
örigen Mädchen der Sängerchor in corpore und noch mehrere vom Schauspiele zuge-
en waren! —

2) (Wörtlich abgedruckt.) Ein gewisser Herr welcher imer den grosen spilt, und imer
n Kofp hatte Gräfinen zu heuratten hatte, ein kluches Frauenzimmer die Rolle sehr gut
spilt, indem sie vom Teather nach hause ging, begleittete diser noble Herr dieses Frauen-
mer ohne ihren Willen, und machte ihr libeserklärungen. — . — aber die kluge läß
ch bis in die Adelbertstrase führen, wo sie gleich zu Hause war, dan stellte sie si h an
as licht, damit der Herr ihr junges Gesicht von 48 Jahr gesehen hat. und dankte fier

Anzeigen.

K. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag: „Angelina" hist.-romantisches Schauspiel von F. Löhle.

1299. Heute Dienstag den 14. März produziren sich die

Tyroler Alpensänger

beim

Schlösselbräu in der Knödelgasse,

wozu ergebenst einladet

Martin, Rosalie, Thekla und Louise Hann,

Georg Zell.

1295.(2a) Mittwoch den 15. März spielt der städtische

Harmonie- u. Blechmusikverein

im

Freuen'schen Kaffehause

in der Burggasse.

Für gute Getränke vortreffliche Speisen und prompteste Bedienung wird bestens gesorgt werden. Wozu höflichst eingeladen wird.

Anfang halb 8 Uhr.

1285.

Silber-, Gold- u. Juwellen-Auction

im Hause Lit. C. Nro. 42.

Es wird in oben besagtem Hause eine bedeutende Parthie Silber-Waaren, bestehend in Theemaschinen, Caffe- und Theeservicen, Girandols, Leuchter, Confectkörbe, Zuckerdosen, Dessertbestecke, Vermeil- und Perlmutter-Heften, Tassen, Schreibzeuge, Salzfässer, 2c. 2c. Kirchengefässe von Silber und platirt; alle Gattungen von Bijouterie-Waaren, verschiedene ungefaßte Juwellen, als Saphiers, Opals, Hyacinthen 2c ein Cabinet mit Antiquen und seltenen Steinen 2c. 2c. an den Meistbiethenden öffentlich verstrichen.

Der Anfang dieser Auction ist den 27. März 1843, wozu ergebenst einladet:

Augsburg den 9. März 1843.

Schuster,

Geschw. Käufler.

1292. Eine einspännige, besonders zu Reisen, sehr bequeme Chaise mit Abschraubbocke, sowie komplettem Pferdgeschirre und Stellrequisiten, alles im besten Zustande, wird verkauft. Amalienstraße Nro. 22 im 1. Stocke rechts täglich Nachmittag von 1 bis 4 Uhr.

1281.(2a) **3000 — 4000 fl.** sind auf erste Hypothek bis Ende d. M. auszuleihen, Dultplatz Nro. 4.

1283.

Bekanntmachung.

In der Landwehrstraße Nro. 5 im 3. Stocke werden aus der Verlassenschaft des Funktionärs im k. Justizministerium **Gottfried Stöckl**

Donnerstag den 16. d. Mts.

Vormittags von 9 — 12 Uhr mehrere Meubles, Kleider, dann ein Oelgemälde in vergoldeter Rahm und andere Effekten gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Käufer erhalten hievon Kenntniß.

Am 10. März 1843.

Das K. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor, Barth.

Reber.

1282. Ein Metzger wird gesucht welcher auch marquieren kann. D. Uebr.

1300.(2a) Ein reales Kornkäuflerrecht in München ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Dr. Spengel,
kgl. Advokat.
(Weinstraße Nro. 3 über 2 Stiegen.

1301. Bei Unterzeichnetem sind ein paar vollständige zweispännige gut erhaltene Pferdgeschirr, sowie zwei Einspännige zu verkaufen.

Max Auer,
Riemermeister, Kaufingerstraße Nro. 34.

1269.(3b) Aus einem Bürgershause wünscht man ein Mädchen in einer Band- oder Schnittwaarenhandlung gegen annehmbare Bedingung in Unterricht zu geben. D. Uebr.

1262.(3b) In der Fürstenfeldergasse Nro. 19. über 2 Stiegen vornheraus ist auf das Ziel Georgi eine schöne helle Wohnung und zu ebener Erde ein helles Arbeits-Lokal zu vermiethen. Auskunft hierüber daselbst im 1. Stock.

1228.(3c) Für eine weibliche Privat-Erziehungs-Anstalt in einer bedeutenden Provinzialstadt wird ein in der französischen Sprache ganz geübtes Frauenzimmer, am liebsten eine geborne Französin, als Lehrgehilfin, gesucht. Das Nähere Löwenstraße Nro. 9. b. über 2 Treppen.

1298. Am. 10. d. Mts. verlief sich in der Theatinerstraße eine Hündin von der Raçe der Bracken. Sie ist von weißer Grundfarbe, mit großen, hellrehfarbenen Flecken, hört auf den Namen Lady, und hat ein schwarzledernes Halsband, mit messingenem Schilde, worauf der Name des Eigenthümers steht. Es wird ersucht, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung baldigst zurückzugeben beim schwarzen Adler Nro. 15 und 16.

1297. **Bekanntmachung.**

Nach allerhöchster Entschließung der Kgl. Regierung von Oberbayern vom 27. Februar l. Js. wurde mir für heuer das Ausschenken des **Salvator-Bieres** vom 26. März bis inclusive 2. April bewilliget.

Dieses will ich hiemit dem hochverehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mit dem Anhange bekannt machen, daß ich die Einrichtung getroffen habe, daß selbes auch in Fäßchen von 10, 15, 30 und 45 Maaß bis zu 1, 1 1/2 und 2 Eimer vom Keller aus, unaufhaltsam verabreicht werden kann.

Dankend für die von Jahr zu Jahr sich vergrößernde Abnahme und im Voraus überzeugt, daß dieses ächte National-Getränk auch heuer den Beifall nur erhöhen wird, empfiehlt sich dem hochverehrlichen Publikum zur beliebigen Abnahme.

Vorstadt Au, den 13. März 1843.

Xav. Zächerl,
Bierbrauer.

1296.(2a) **1000 fl.** werden sogleich gegen hinlängliche Sicherheit, und gegen jährliche Zurückzahlung von 300 fl. aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

1286. Neue nuß- u. kirschbaumene Divan Kanapee, Sessel und Ruhbetten, auch gebrauchte Kanapee, sind billig zu verkaufen in der Damenstiftsgasse Nro. 3 über 2 Stiegen.

1294. Am Frauenplatze Nro. 7 ist zum Ziele Georgi eine Stallung auf 4 — 6 Pferde, Wagenremise und Heuboden-Antheil zu vermiethen. Das Nähere beim Hauseigenthümer über 2 Stiegen.

1293. Es wird eine Melberei zu pachten gesucht. Das Nähere vor dem Isarthore in der Badstraße Nro 16 nächst dem Wiernhier'schen Bade.

Fremden-Anzeige.

[Bayerischer Hof.] Dr. Kolb und v. Förster mit Bruder, von Augsburg. Coudray, Partikulier von Paris. Geisenberger, Kfm. von Frankfurt a. M.

[Gold. Hahn. Bentowski, Dr. Med. von Posen. Autler, Privatier von Posen. Autier, Privatier von Ischia. Rosenstein, Kfm. von Frankfurt.

[Schw. Adler.] Schlömer, Kfm. von Düren. Ullmann, Kfm. von Frankfurt. Feuerlein Kfm. von Nürnberg.

[Gold. Kreuz.] Javero, Kfm. von Venedig. Mittasch, Kfm. von Beaune. Courtial Kfm. von St. Peray.

[Blaue Traube.] Meyer, Kfm. von Paris.

(Gold. Bär] v. Rechlingen, Polizei-Aktuar und Rothheft, Regierungs-Registrator von Augsburg.

[Stachusgarten.] Steinhaus, Strohhuthändler von Marktleg. Faßnacht, Säcklermeister mit Mutter, von Augsburg. Baron v. Malsen, k. b. Kämmerer von Marzell. Couville mit Gattin, Künstler von Paris. Fink, k. Reviergehilf von Preßath. Söllner, Hammerguts-besitzer von Pechhof. Schmit, Rothgerbermeister von Nürnberg. Dem. Hentel, Priv. von Herzogenaurach. Hudler, Chirurg von Otterberg.

[Oberpollinger.] Rabus, Professor, und Gaßler, Käufler von Augsburg. Seitz, Lebzelter Traunstein.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 8.)

Münchener Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Mittwoch Nro. 74. 15. März 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Dem Unterstützungsverein für Oberbayern sind nunmehr auch Ihre kgl. Hoheit die Frau Herzogin Max in Bayern unter huldvollster Anerkennung des schönen und wohlthätigen Zweckes und Wirkens desselben mit einem jährlichen Beitrage beigetreten. (Volksfr.)

Bei der letzten Produktion des philharmonischen Vereins ließ sich eine sehr talentvolle Pianistin hören, Frln. Karoline Grazioli, welche mit schönen natürlichen Anlagen große Kunstfertigkeit verbindet und sich vielen Beifall erwarb. Hr. Zängl überraschte die Anwesenden freudig durch eine trefflich gehaltene Deklamation der stürmischer Applaus folgte.

Das kgl. Ministerium hat ein Rescript erlassen, wornach den Tischlern im ganzen Königreiche das Arbeiten in den Werkstätten bei offenem Lichte, jedoch nur mit dem Verbote des Tabakrauchens in denselben und unter Einführung im erwähnten Rescripte genau bestimmter Vorsichts- und Vollzugs-Maaßregeln gestattet wird.

Dem nun unter den Mitgliedern vertheilten Jahresbericht unseres Kunstvereines für 1842, entnehmen wir die folgenden Notizen: Der Verein vor 19 Jahren gegründet, zählte bei seiner Gründung nur 42 Personen. Am 1. Jänner 1843 war die Zahl der Mitglieder bis auf 2870 gestiegen. Unter diesen sind: 1 Kaiser, 4 Kaiserinnen, 5 Könige, 4 Königinnen und noch 37 Mitglieder souverainer fürstlicher Häuser. Seit Gründung des Vereines wurde mehr als 230,000 fl. für Ankauf von Kunstwerken verwendet; im verflossenen Jahre allein 24,770 fl. ohne den Kosten des jährlichen Vereingeschenkes, mit diesem würde sich die ganze verausgabte Summa, während dem Bestand des Kunstvereines, auf 244,519 fl. 29 kr. belaufen. Die wirklichen Einnahmen im verflossenen Jahre betrugen 34,241 fl. 48 kr. In diesem Jahre wurden im Kunstvereine 982 verschiedene Kunstgegenstände ausgestellt. — Unter den Mitgliedern des Vereins sind noch 19 auswärtige Kunstvereine.

Am Montag wurde durch das schnelle Herausfahren eines Bräuwagens bei einem Bräuer einem Vorrübergehenden das eine Auge ausgestoßen. — An demselben Tage Vormittags wurde am Färbergraben eine Frau durch ein an einem Wagen gespanntes Pferd geschlagen, und dadurch nicht unbedeutend verletzt.

Die Reichenbacherbrücke ist nun in so weit vollendet, daß dieselbe seit letzten Sonntag von Fußgängern benützt werden konnte, für Fuhrwerke dürfte dieß vielleicht bis Ende

der nächsten Woche der Fall sein können. Die Brücke ist so dauerhaft gebaut, als dieß von Holz nur immer möglich sein dürfte, und macht daher ihrem Erbauer, Zimmermannsmeister Michael Reifenstuhl, alle Ehre. Wie man hört soll die Brücke 40,000 Gulden kosten. Bezeugen wir uns indeß mit dieser hölzernen Brücke zufrieden, hatten wir doch Jahre lang dortselbst gar keine zu passiren.

Die erste Vorstellung der italienischen Oper unter Direktion des Herrn Romani zog eine auserwählte Gesellschaft an, und obwohl die Oper „Liebestrank" dem hiesigen Publikum nie besonders zusagte, so errangen diese auserlesenen Gesangskünstler doch stets rauschenden Beifall, namentlich strahlten die Vorzüge der Sig. Leva und des Sig. Tosi wieder herrlich hervor.

In dem Nro. 70 Seite 382 des „Tagblattes" berührten Aufsatze aus dem „bayer. Landboten" vom 18. und 19. Dezember 1828 heißt es unter andern: Der Hauptplatz war ursprünglich groß genug zur Abhaltung der Schranne, aber in letzter Zeit hat sich die Getreidezufuhr so vermehrt, daß alle anstossenden Räume, namentlich der ehemalige Eiermarkt, die ganze schöne Kaufinger- und der Anfang der Neuhausergasse und der Frauenfreithof in Anspruch genommen werden. Wenn auch die vielen Stimmen gegen Beibehaltung des jetzigen Getreidmarktes ohne Berücksichtigung wieder verschollen sind, so ist es doch die Stimme des größten Theiles der Bewohner von München, es ist die Stimme der öffentlichen Meinung, welche dringender als je eine baldige Aenderung wünscht, es ist die Stimme aller Derer, denen öffentliche Ordnung lieb ist, und auch Derer, welche die Zeit kostbarer finden, als sie mit tagelangem Warten bei der Schranne zu verlieren. Möchte diese Stimme nicht wieder unberücksichtiget verhallen, denn das allgemeine Beste erheischt die schleunigste Abhilfe. Man baue auf dem zweckmäßigsten Platze eine zweckmäßige Getreidhalle, man wölbe in der Tiefe feste Keller, welche als Niederlagen für Weinwirthe leicht vermiethet werden können, man wölbe das Erdgeschoß als Getreidniederlage und construire den Bau seinen Haupttheilen nach von Stein und Eisen, daß er der Zerstörung kräftig trotze. Man baue auf Actien und es werden sich Unterzeichnungen genug finden, wenn der Nutzen dieses soliden Unternehmens öffentlich dargelegt ist. Durch Vermiethung der Keller, durch das Schrannen-Lagergeld wird sich das Capital gut, man darf annehmen, auf 6 — 10 Proz. verzinsen. Man wird uns das Gewöhnliche entgegnen, daß durch Verlegung der Schranne das Interesse einiger Krämer, Wirthe, Bräuer, Bäcker und Branntweiner benachtheiliget werde, aber abgesehen davon, daß öffentliche Ordnung, persönliche Sicherheit und Sicherung bei Feuersgefahr das Erste sind, was berücksichtiget werden muß, so werden schon aus Gewohnheit jeder Bote, jeder Bauer an den alten Platz gehen, wo sie und ihre Vorfahren bekannt waren und sind, und wissen, daß sie gut, redlich und billig bedient, ihre Pferde gut versorgt werden.

Anzeigen.

1278. Heute Mittwoch den 15. März produzirt sich der Eskamoteur

Herr Bachmann

im

großen Löwengarten.

Wozu ergebenst eingeladen wird.

Anfang 7 Uhr.

1295.(2b) Heute Mittwoch den 15. März spielt der städtische

Harmonie- u. Blechmusikverein

im

Freuen'schen Kaffehause

in der Burggasse.

Für gute Getränke vortreffliche Speisen und promptefte Bedienung wird bestens gesorgt werden. Wozu höflichst eingeladen wird.

Anfang halb 8 Uhr.

1319. Heute Mittwoch den 15. März produziren sich die

Tyroler Alpensänger

Geschwisterte Hann

im

Franziskaner-Keller

in der Vorstadt Au, wozu ergebenst einladet:

Deigelmaier, Gastgeber.

Anfang 6 Uhr.

1314. Heute Mittwoch den 15. März spielt der städtische

Quartett-Musik-Verein

beim

Stubenvollbräu

am Anger, wozu ergebenst einladet:

S. Floßmann,
zum Stubenvoll.

1320. Heute Mittwoch den 15. März gibt das

Münchner-Duett
Mühlauer und dessen Frau

im

Gasthaus zum goldenen Bären,
(vormals Sackgleiengarten,)

eine musikalische Unterhaltung. Wobei auch die beliebten Steyer-Ländler von H. M. (Op. 11) vorgetragen werden.

Anfang 7½ Uhr.

1304. Bis Ziel Georgi ist eine freundliche angenehme Wohnung zu ebener Erde zu beziehen in der Frauenstraße Nro. 1 vorm Isarthor.

1317. Elise Uschold empfiehlt sich im Putzen aller Gattungen Seiden- und Wollenstoffe, Shawls, Kleider und Chemisetten in der Sendlingerstraße Nro. 84 über 1 Stiege.

1304. (2a) Eine einspännige Chaise mit Druckfedern, Laternen und Radschuh ist zu verkaufen. D. Uebr.

1290.

Bei **George Jaquet** Buchhändler in München ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Hauber, J. M., (geistl. Rath, Prof. 2c. 2c.) vollständiges Gebetbuch. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage der Ausgabe in 7 Bändchen. Erstes Bändchen. 12 geh. 30 kr.

(Von dieser Ausgabe erscheint monatlich ein Bändchen.)

— katholisches Gebetbuch. Dritte Auflage des Auszugs. Mit 1 Stahlstich. 8 geh. 1 fl. 30 kr.

— tägliche und sonntägl. Andachtsübungen, nebst Morgen-, Abend-, Meß-, Buß- und Communion-Gebeten. Dritte Auflage. 16 geh. 24 kr.

— christkatholische Andachtsübungen für die heilige Fastenzeit und Charwoche, nebst Morgen-, Abend-, Meß-, Buß- und Communion-Gebeten. Fünfte Auflage. 12 geh. 24 kr.

Kempis, Thomas von, Andachtsübungen und vier Bücher von der Nachfolge Christi. Herausgegeben von J. M. Hauber. Sechste Auflage 12. Druckpapier. 24 kr.

— Dasselbe auf Velinpapier. geh. 36 kr.

1311.

In der **Fleischmann'schen Buchhandlung** nächst der Hauptwache ist so eben erschienen:

Sieben Predigten

in der heiligen Passionszeit gehalten.

von

Dr. Chr. Fr. Boeckh,

k. Dekan und Stadtpfarrer in München.

In Umschlag geheftet 36 kr.

Diese trefflichen Predigten sollen heilsbegierigen Seelen, welche mit ernster, stiller Betrachtung in die Passionszeit eingetreten, zur häuslichen Erbauung dienen; möge der Herr seinen Segen dazu geben.

1310. Eine bedeutende Auswahl von Mousseline de laine und Crêpe-Rachel in den neuesten Dessins ist bei mir eingetroffen und werden selbe zu sehr billigen Preisen verkauft.

Zugleich mache ich auf nachstehende Artikel besonders aufmerksam:

Seidene Fichus u. Cravätchen à — fl. 42 kr.
2 Ellen große französ. Tapis Shawls zu 8 fl. 36 kr. bis 11 fl.
Ellenbreite Gros de Paris 1 fl. 36 kr. die Elle.
Ellenbreiten carrirten und gestreiften Merinos die Elle 22 kr.
Ellenbreiten ächtfärbigen Pers 15 — 18 kr.
" " " 11 kr.

D. J. Helbing,
Theatinerstraße Nro. 34.

1303. In der Herrnstrasse Nro. 5 über 1 Stiege sind bis Ende d. Mts. zwei meublirte heizbare Zimmer zu vermiethen.

1309. Ein Mädchen von soliden Eltern kann unentgeltlich die Handarbeit erlernen. D. Uebr.

1306. Ein Frauenzimmer, welches sehr geschickt in der Putzarbeit ist, kann als Vorarbeiterin gegen sehr gute Bezahlung sogleich Beschäftigung erhalten in der Kaufingergasse Nr. 18.

1321. (2a) Bei Unterzeichnetem ist jähriger gut erhaltener Lapperdan das Pfund zu 12 kr. zu verkaufen.

J. A. Hiebl,
vormals Ulrich Müller,
Dienersgasse Nro. 4.

1316. (2a) In der Lederergasse Nro. 19 ist eine helle bequeme Wohnung um 70 fl. zu vermiethen.

1315. **500 fl.**
werden auf erste Hypothek gesucht. Näheres am Petersplatz Nro. 7 zu ebener Erde.

1313. (6a) Eine noch wenig gebrauchte eiserne Geldkasse für 5000 fl. ist billig zu verkaufen. Das Nähere Nro. 9 in der Theatinerstraße im Laden.

1288. Eine Parthie Champagner die Bouteille zu 2 fl. 30 kr. ist zu verkaufen. Zu erfragen am Dultplatz Nro. 9 über 1 Stiege.

1307. Ein Hund ächt amerikanischer Race weiblichen Geschlechts, ist zu verkaufen. D. Ue.

1289. (2a) In der Ottostraße ist eine angenehme Wohnung über eine Stiege von 7 Zimmern und andern Bequemlichkeiten zusammen für 370 fl. — zur Hälfte für 190 fl. zu vermiethen und am Ziel Georgi zu beziehen. D. Uebr.

1302. (2a) In der Vorstadt Au, sehr nahe an der neuen Reichenbachbrücke gelegen, ist ein kleines Haus um billigen Preis zu verkaufen; bemerkt wird, daß selbes der günstigen Lage wegen zur Erbauung eines neuen Hauses sehr geeignet wäre, indem es direct an der Strasse von der Brücke aus sich befindet. D. Uebr.

1296. (2b) **1000 fl.**
werden sogleich gegen hinlängliche Sicherheit und gegen jährliche Zurückzahlung von 300 fl. aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

1300. (2b) Ein reales Kornkäuflerrecht in München ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Dr. Spengel,
kgl. Advokat.
(Weinstraße Nro. 3 über 2 Stiegen.

1281 (2b) **3000 — 4000 fl.**
sind auf erste Hypothek bis Ende d. M. auszuleihen, Dultplatz Nro. 4.

1269. (3c) Aus einem Bürgershause wünscht man ein Mädchen in einer Band- oder Schnittwaarenhandlung gegen annehmbare Bedingung in Unterricht zu geben. D. Uebr.

1262. (3c) In der Fürstenfeldergasse Nro. 19. über 2 Stiegen vornheraus ist auf das Ziel Georgi eine schöne helle Wohnung und zu ebener Erde ein helles Arbeits-Lokal zu vermiethen. Auskunft hierüber daselbst im 1. Stock.

Milde Gaben.

Für die in Nro. 64 unseres Blattes erwähnte höchst bedauerungswürdige arme Wittwe.

Transport	53 fl. 14 kr.
Von W.	— fl. 24 kr.
Summa	53 fl. 38 kr.

Fremden-Anzeige.

[Gold. Hirsch.] Dietze, Kfm. von Elberfeld. Blanchard, französ. Cabinets-Courier. Wolkowsky, Gutsbesitzer von Polen. Klin, Kfm. von Paris.

(Gold. Hahn.) Schneider, Kfm. von Frankfurt.

[Schw. Adler.] Greville, Rentier, und Cheval. Capitani mit Familie, von London. Jung, Kfm. von Frankfurt. Harrand, Kfm. von Paris. Bohn, Kfm. von Carlsruhe.

[Gold. Kreuz.] Nathan, Kfm. von Frankfurt. Prost, kath. Pfarrer von Ubica in Nordamerika. Dem. Mayerhofer, Partik. von Paris.

[Blaue Traube.] Salm, Kfm. von Frankfurt a. M. Diezel, Kfm. von Marktbreit. Kolb mit Gemahlin, Architekt von St. Petersburg. Zöhrer, Opernsänger von Wien.

[Stachusgarten.] Appolt, Gerichtsdienersgattin von Gunzenhausen. Hopf, Architekt von Thun. Seher, Kfm. von Vaihingen. Günther mit Gattin, Lebzelter von Vegen. Schönberger, Kfm. von Rorschach. Zeher, Federhändler von Oeschnitz. Häring, k. Ing.-Oberlieutenant von Ingolstadt. Stadler, Kfm. von Staufen. Baldauf, Kfm. von Lindenberg.

[Oberpollinger.] Zettelmeyr, Handlungsreisender von Erbendorf. Weiß, Gastwirth von Landshut. Fischer, Rechtsprakt. von Herzogen-Aurach. Schamberger, Kfm. von Egenhofen. Ruff, Gastwirthssohn von Jettingen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Donnerstag Nro. 75. 16. März 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Dem Vernehmen nach haben Se. Maj. der König geruht, den bisherigen Minister-Residenten am k. griechischen Hofe, Grafen Otto Bray, zum ausserordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am kais. russischen Hofe zu ernennen. (A. Z.)

Der großherzogliche Minister-Resident am hiesigen Hofe, Frhr. Andlaw v. Birsek, ist in gleicher Eigenschaft an den k. franz. Hof versetzt. (A. Z.)

Während den letzten Tagen wurden wegen unterlassenem Aufeisen viele Anzeigen bei der k. Polizei-Direktion gemacht, und hoffentlich wird auch die Strafe für die Nachläßigen nicht ausbleiben.

Die drei großen ersten Monatstage, die für uns Münchner immer roth in unserm Festkalender angeschrieben sind, nahen wieder heran. Der 1. April mit dem Salvatorbier, der 1. Mai mit dem Bockbier und den Vorstadt-Musen, und der 1. Juni mit dem Aufthun der Bierkeller. In den letztern dürfte es übrigens in diesem Jahre etwas weniger lebhaft hergehen, denn 6 kr. 1 pf. für eine Maß Bier wird halt doch Manchen sich einzuschränken nöthigen.

Personenfrequenz der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 26. Febr. bis 4. März 1843: 2009 Personen in 28 Fahrten mit Dampfkraft und 14 Fahrten mit Pferdekraft.

Der gestrige dritte und letzte Pferdmarkt war gleich den erstern sehr zahlreich von Käufern und Verkäufern besucht, und es wurden viele Geschäfte gemacht.

(Theater.) Die am Sonntag gleichsam improvisirte, resp. kurz zuvor erst festgesetzte Vorstellung von Mozarts „Figaro's Hochzeit" war wie neulich in allen Theilen sehr vollendet. Keine deutsche Bühne dürfte diese Oper, welche so viele künstlerische Kräfte in Anspruch nimmt, so ausgezeichnet zur Aufführung bringen, wie dieß hier der Fall ist. Die Herren Pellegrini und Krause männlicherseits sangen vorzüglich, Letzteren wünschten wir nur mehr Humor für diese Rolle. Von den Damen ragte wieder Frl. Rettich in Gesang und Spiel hervor, wir erinnern uns nicht, die Rosine in solcher Kunstvollendung gesehen zu haben, wie von dieser Künstlerin, deren Künstlerschaft sich endlich die allgemeine gebührende Achtung nach Besiegung so vieler Schwierigkeiten verschaffte, und der Liebling des Publikums ist. Mad. Dietz (Page) und Frl. Hetznecker (Gräfin) leisteten gleichfalls Treffliches. Aber auch die Herren Sigl und Hoppe müssen anerkennend genannt werden.

(Auch ein Wort auf die Anfrage im Tagblatte Nro. 68.) Wichtiger wäre die Frage zu lösen: wie lange wird der Bierbrauer fortfahren, bei seinem mehrfachen Minutoverschleiß durch ergiebiges Aufmaß, die Consummenten an sich zureissen, und hiedurch den Gassenschank der Bierwirthe, seiner Miethlinge, zu verkümmern? Wie lange noch, soll das Verbot des Bierzwanges dadurch indirect umgangen werden, daß die Bräuer alle Bierschenks-Gerechtigkeiten an sich kaufen dürfen. um auf selbe Mußwirthe in Gestalt von Pächtern oder meist verkautionirte, mit jedem Tage fortzujagende Geschäftsführer aufzustellen, welche in der Regel nach einem Jahre mit ihren Familien zu Grunde gehen müssen, und wobei das Publicum, theures leeres Bier zu trinken gezwungen ist!! Und endlich: Wer Ohren hat, zu hören, der höre!! M. S.

☞ Wir machen das verehrliche Publikum auf das höchst interessante Kunstkabinet des Herrn Schichtl, welches seit einiger Zeit im k. Odeon zur Schau ausgestellt ist, aufmerksam. Sicher wird Niemand diese Ausstellung verlassen, ohne im höchsten Grade befriediget zu werden, und besonders dürfte auch die Jugend Ergötzung und Belehrung finden, die man derselben gegen eine sehr geringe Eintrittsgebühr verschaffen kann. Herr Schichtl bleibt nur mehr kurze Zeit hier. Die Allerhöchsten Herrschaften hatten bereits die Gnade, dasselbe zu besuchen und geruhten Allerhöchstes Wohlgefallen über diese Schaulichkeiten huldvollst zu äußern.

Ein Augsburger Blatt berichtet aus Augsburg: Hr. Beurer hat zum Schluße der Saison und seiner Wirksamkeit (??) an unserer Bühne mehrere namhafte Gäste gewonnen. Hern. Dahn z. B., welcher diese Woche in dem Benefiz der Dem. Brock „der Mann mit der eisernen Maske" als „Gaston auftreten wird, dann den ehmaligen kgl. würtemberg'schen Hofschauspieler Hrn. Dobritz, ein trefflicher Mime, und Fräul. Denker und Fräul. Seebach von München. Somit wird neues Leben in die schon matter pulsirenden Adern unsers Bühnenlebens durch so treffliche Kräfte und ein neues anziehendes Repertoir, strömen. Als ein kluger Wirth setzt uns Hr. Beurer noch zuletzt Nektar und Ambrosia vor, was uns um so deliciöser munden wird, als wir zwar schon recht Köstliches genossen, uns aber doch den Magen damit nicht überladen haben.

Daß man hier mitunter sehr schlechten Kaffe bekommt, der mehr als ein Brechmittel als für eine Labung gilt, weiß man leider. Wer Promenaden in der Umgebung der Stadt macht, und sich an herrlichem Kaffe laben will, dem können wir wiederholt folgende Plätze empfehlen: Zu Schwabing im Abt'schen Kaffehause verdient dieses Getränk die Note: ausgezeichnet, im Reibl'schen Hause vorzüglich, zu Tivoli musterhaft, in Brunthal und Neuberghausen sehr gut, im chinesischen Thurm gut.

Nanni, Marie, Urschl und Lisl,
bürgerl. Kaffeefraubaasen.

Anzeigen.

1337. Heute Donnerstag den 16. März spielt das

Münchner - Duett
Mühlauer und dessen Frau
bei Herrn Kotzbaur im Rosenthal,
(vormals Kollermann.)
Anfang 7½ Uhr.

1341. Heute Donnerstag den 15. März spielt der städtische

Quartett-Musik-Verein
im
Findl'schen Kaffehause.
Wozu ergebenst einladen wird.

1324.
Brockhausisches
Conversations - Lexikon.
Neunte
verbesserte und sehr vermehrte Auflage.
Vollständig in 15 Bänden oder 120 Heften.
Jedes Heft, größtes Oktav-Format, brochirt 18 kr.

Dieses **Conversation-Lexikon** ist nun seit mehr als 30 Jahren in der deutschen Literatur eingebürget. Wenn es ursprünglich blos den Zweck hatte, den Mangel höherer Ausbildung bei demjenigen, der sich in Gesellschaft Gebildeter bewegte, gewissermaßen zu verdecken, so muß es jetzt unendlich gesteigerten Ansprüchen genügen. Man betrachtet es und zwar mit Recht, als ein **Archiv alles Wissenswürdigen, als eine fortlaufende Chronik aller wichtigen Begebenheiten und Erscheinungen, als einen Spiegel aller äußern und innern Zustände, welche in Gesellschaft und Staat, Wissenschaft, Kunst und Literatur bedeutsam hervortreten.** Es ist nicht blos ein **Werk zum Nachschlagen,** welches über möglichst alle Gegenstände, die irgend einmal gesucht werden können, Auskunft gibt, sondern mehr ein Werk, welches **in anziehender Form und bequemer Auswahl das beleuchtet, was dem gebildeten Leser zu wissen wichtig und wünschenswerth erscheint.** Beispiellos ist in der Geschichte der Literatur die Theilnahme, welche das Publikum dem **Conversations-Lexikon** gezollt hat und noch zollt. Durch das **heftweise Erscheinen** dieser neuen Auflage, (welche sich auch durch schöne, neue Schrift, durch scharfen, gleichmäßigen Druck, und weißes festes Papier, vor allen frühern Auflagen noch besonders auszeichnet,) ist es auch dem Unbemittelsten möglich, nach und nach in Besitz eines Werkes zu kommen, welches ihm den reichsten Schatz alles Wissenswerthen öffnet, und ihm eine Bibliothek aller Wissenschaften bildet. Jeder Wißbegierige, und nach Bildung Strebende wird daher diese Gelegenheit nicht versäumen, durch die geringe Ausgabe **von 18 kr. in je 14 Tagen** sich in Besitz eines solchen Universal-Werkes wie benanntes **Conversations-Lexikon,** zu sehen.

☞ **Auswärtige Abonnenten erhalten portofreie Zusendung!**

Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich die Buchhandlung von

Jos. A. Finsterlin
in München,
Salvatorstraße. (Kühgasse Nro. 21., neben dem Anfrag- und Adreß-Büreau.)

1333. In der **Jos. Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist so eben wieder angekommen:

Alte und neue
Soldaten-Lieder.
Mit Bildern und Singweisen von F. Pocci.
Preis: 14 kr.

1339. **Warnung.**

Unterzeichneter warnt hiemit Jedermann auf seinen Namen etwas zu borgen, indem er für nichts haftet.

Dany.

1340. Eine geschickte fleißige Köchin die sich auch allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird auf Georgi in Dienst zu nehmen gesucht. Barrerstraße 24 über 1 Stiege.

1325. Eine noch neue kupferne Badwanne ist billig zu verkaufen. D. Ueb.

1331 Es sind 3 junge Hunde, worunter 2 Halbhunde und ein Hühnerhund, zu verkaufen. Das Nähere ist im Paradiesgarten zu erfragen.

1332. (2a) Eine wohl erfahrne Köchin sucht bei einer soliden Herrschaft unterzukommen. D. Uebr.

1330. (2a) Zwei Goldfassungen von Vorstecknadeln, jede mit einem Diamant besetzt, gingen verloren. Der redliche Finder erhält einen Kronenthaler Belohnung. D. Uebr.

1338. Den 5. d. ging ein blaues Perl-Bracelet mit silberner Schließe und Herzchen von der Frühlings-, Ludwigs- in die Theresienstraße verloren, und wolle in der Frühlingsstraße Nro. 7 über 1 Stiege abgegeben werden.

1504. (2b) Eine einspännige Chaise mit Druckfedern, Laternen und Radschuh ist zu verkaufen. D. Uebr.

1521. (2b) Bei Unterzeichnetem ist jähriger gut erhaltener Lapperdan das Pfund zu 12 kr. zu verkaufen.

J. A. Hiebl,
vormals Ulrich Müller,
Dienersgasse Nro. 4.

1516. (2b) In der Lederergasse Nro. 19 ist eine helle bequeme Wohnung um 70 fl. zu vermiethen.

1518. Bei Unterzeichneten sind immerwährend frische schöne Teichegel zu haben, welche auch im Einzelnen abgegeben werden.

F. J. Sulzberger,
Teichenbesitzer, wohnt im Damenstiftsgebäude Nro. 20. über 2 Stiegen.

1525. In der Müllerstraße Nro. 22. über 1 Stiege sind 2 meublirte Zimmer einzeln oder zusammen an solide Herren abzugeben.

1527. Vom Mazarrygäßchen bis auf den Promenadeplatz ging ein neues schwarzseidenes Herrnhalstuch verloren. Man bittet gegen Erkenntlichkeit um Rückgabe bei der Expedition.

1535. (2a) Ein Gläserkasten und ein Nähtischchen, von Kirschbaumholz sehr schön gearbeitet, sind zu verkaufen im Thal Petri Nro. 73 über 3 Stiegen rückwärts.

1536. (2a) Eine gut erhaltene Ladeneinrichtung ist zu verkaufen. D. Ueb.

Gestorbene in München.

Hr. Wolfg. Benedikt, ehem. k. Hoftheater-Hausmeister, 65 J. a. Sim. Sedlmaier, pens. Büreaudiener, 85 J. a. Ther. Entres, Zinngießerstochter, 77 J. a. Elis. Schubert, Mautkeller=Verwalterstochter von Regensburg, 51 J. a. Christ. Buck, Weberstochter von Oettingen, 44 J. a. Hr. Phil. Ottmann, k. Oberlieutenant im Artill. Reg. Prinz Luitpold. Frau Adeline Menter, kgl. Hofmusicus-Gattin, 28 J. a. Christ. Restl, Hoflampenanzünder, 70 J. a. Kath. Wagner, Sesselträgerstochter, 50 J. a. Anna Krempl, Zimmermanns-Wittwe, 65 J. a.

Milde Gaben.

Für die in Nro. 64 unseres Blattes erwähnte höchst bedauerungswürdige arme Wittwe.

Transport	53 fl.	38 kr.
J. M.	— fl.	30 kr.
Summa	54 fl.	8 kr

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Baron v. Zobel, k. k. österreich. Rittmeister von Ungarn. Baron v. Wening-Ingenheim, mit Bedienung von Heidelberg. Ruffini, Privatier von Rom. Lacout de la Croix, Partikulier von Augsburg.

(Gold. Hahn.) Graf Maldeghem, Gutsherr von Stotzingen. Linz, Kfm. von Frankfurt a. M. Jakoby, Kfm. von Hamburg.

[Blaue Traube.] Baron v. Boudeville mit Sohn, Rentier von Regensburg. Fickentscher, Fabrikant von Redwitz. Enderlin, Kfm. von Biberach.

[Stachusgarten.] Aurnhamer, Kfm. von Treuchtlingen. Hipper, Bierbrauer von Weilheim. Kinast, Kfm. von Starnberg. Huber, Kfm. von Merching. Mahler, Bierbrauer von Pfaffenhofen. Dirr, Oekonom von Dibenzhofen. Zette, Bierbrauer, Heller, k. Veterinärarzt, und Seidl, k. Brunmeister von Landshut. Geiser, k. Seifenfabrikant von Göppingen. Martin, Privatier von Kempten. Lutz, Metzgermeister von Augsburg. Galanbauer, Negotiant von Offenbach.

[Oberpollinger.] Seitz, Gutsbesitzer von Ottenhofen. Krautner, Gastwirth von Merching. Roth, Kfm. von Kempten. Schmidtger, Goldarbeiter von Amsterdam. Geßler, Goldarbeiter von Hamburg. Bernheim, Pferdhändler von Ichenhausen. Köttl, Pferdhändler von Günzburg. Westner, Fabrikant von Mohrenweis. Haag, Gastwirth von Schmiechen. Baumgarten, Handelsmann von Walsweis. Sedlmayr, Schullehrer von Egenhofen. Reff, Gastwirth, und Geneve, Kfm. von Augsburg. Finkl, Gastwirth von Ottmaring. Werner, Gastwirth von Adelshausen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Freitag Nro. 76. 17. März 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Das k. Regierungsblatt Nro. 7. enthält: Königlich Allerhöchstes Rescript, die Verlängerung der gegenwärtigen Sitzung der Stände-Versammlung betr. — Bekanntmachung, die provisorischen Tarife der Canal- und Hafengebühren, dann der Krahnen, Waag- und Lagergebühren in den Häfen und Lagerhäusern des Ludwig-Canales betr. — (Beilagen) — Bekanntmachung, unerhoben gebliebene Capitalien btr. — Sitzung des Königl. Staatsraths-Ausschusses.

Nach Entschließung der kgl. Regierung vom 28. vor. Mts. ist der Winterbiersatz für die Stadt München für dieses Jahr durch allerhöchste Entschließung des Ministerium des Innern vom 27. vor. Mts. einschlüssig des Lokal-Malz-Aufschlages auf fünf Kreuzer, dann der Schenkpreis auf fünf Kreuzer zwei Pfennige pr. Maß definitive festgesetzt worden.

Der Kunstverein in München. — Nach sturmbewegter Zeit, nach erlangtem Frieden, wo die Kunst wieder ihr segenvolles Walten entfaltete, wurde in mehreren hiesigen Künstlern der Wunsch engerer Verbindung zu künstlerischen Zwecken rege. — Hr. Direktor v. Gärtner, Hr. Hofmaler Peter Heß und Stieler und Hr. Hofmaler Dominik Quaglio sind als Stifter des später wirklich entstandenen Vereines zu bezeichnen. Am 26. Nov. 1823 versammelten sich in der Privatwohnung des kgl. Staatsrath-Lythographen Hr. Winter, 42 Personen, Künstler und Kunstfreunde, und verbanden sich durch Unterschrift zu Beiträgen zur Begründung des lang ersehnten Vereins. Am 31. Dez. erfolgte die allerhöchste Genehmigung. Nun ward vom Ausschuß der 16. Febr. 1824 der Jubeltag des Regierungsantrittes des unvergeßlichen Königs Maximilian Joseph, als der feierliche Stiftungstag bezeichnet. Der Kunstverein zählte am Schluße des Jahres 1842, 2868 Mitglieder. Die Summe der Einnahmen war 34,241 fl. 48 kr.. Der Aktivcassa-Rest betrug 1090 fl. 57 kr. — Die Ausstände bestehen in 4005 fl. — Die Zahl der zur Ausstellung gekommenen Kunstwerke war 932. Am 16. Feb. 1842 kamen 196 Kunstgegenstände zur Verlosung, deren Ankaufspreis 28,270 fl. betrug. — Im Jahre 1825 wurden 12 Gewinnste im Ankaufspreise von 416 fl. verloost. Unter den verstorbenen Mitgliedern aus dem Künstlerstande beklagt man den Verlust des Landschaftsmaler Ehemant aus Frankfurt; des Landschaftsmalers Thomas Fearnley aus Friedrichshall in Norwegen; des Carl Schäftlmayr aus München und des Genremalers Aug. Eugen Sagne aus München. J. L.

(Theater.) Löhle's poesiereiches Drama „Angelina" hat die Freunde der höhern, tragischen Muse, mit einem wahren Genusse erquickt und gestärkt. Je seltener in unserer heutigen Bühnenwelt jenes ernste Streben nach wahrer Poesie sich zeigt, je mehr wir täglich die Tragödie von den geschminkten Göttinnen des Scherzes und der Lust verdrängt sehen, desto freudiger begrüßen wir jede von einer edleren Richtung zeugende Erscheinung, welche ihre Verehrer und Enthusiasten nicht vom großen Markte herholt, sondern von den meist gebildeten Ständen auswählt. Der Beifall dieser, selbst wenn er sich mäßig äußert, ehrt die Leistung mehr, als Beifallsstürme, welche Momus erzeugt. Bei dieser lang unterbliebenen Wiederholung dieses Drama's wurde das Publikum wieder zu Enthusiasmus hingerissen. — Dank vorzüglich Frln. Denker, welche die Titelrolle mit begeisternder Wärme durchführte, und eine weibliche Heldin aus der innig fühlenden Angelina schuf, die durch Seelengröße und Gemüthsfülle, wie Heroen durch Thatkraft imponiren. Die Künstlerin wurde mit Beifall geehrt, nach dem dritten Akte und am Schluße stürmisch gerufen. Nebst ihr verdient vorzüglich Hr. Schenk verdienstliche Anerkennung, obgleich wir gewünscht hätten, daß er den Tyrannen weniger in gutmüthiger Nuancirung gegeben hätte; die Herren Dahn, Heigl, Hölken und Christen unterstützten mit ihren reichen künstlerischen Mitteln das Ganze gebührend.

Wenn eine Straße in unserer Stadt nothwendig ein neues Pflaster bedarf, so ist es vor Allem die Promenadegasse, denn man sieht fast nirgends ein so schlechtes Pflaster als dort.

(Eingesandt.) Es ist rührend und andachterregend, daß an Sonn- und Festtagen die Handlungs- und Gewerbsläden während des vor- und nachmittägigen Gottesdienstes geschlossen werden. Einen Contrast dagegen bildet die Eröffnung der Lotterieläden und das Aushängen ihrer spieleinladenten Schilde um diese Zeit. Ist das Spielen unter dem pfarrlichen Gottesdienste nicht verboten?

Das lästige Hutabnehmen beim Begrüßen sollte aus verschiedenen Gründen längst aus der Mode sein. Wenn sich Bekannte begegnen, so könnten sie einander mit der Hand einen Gruß zuwinken und wer gegen Höhere oder Vorgesetzte seine Höflichkeit bezeugen will, der könnte ebenso wie das Militär mit der Hand an Hut oder Mütze greifen; denn nicht gerechnet, daß durch die zwar alte aber gewiß lächerliche Sitte des Begrüßens durch Hutabnehmen die Hüte Schaden leiden, so ist es auch vielfältig für die Gesundheit höchst nachtheilig. Wer am Kopfe schwitzt, kann sich durch Entblößung seines Hauptes sehr leicht ein Kopfleiden zuziehen, und welche Plage ist es nicht für einen im Ansehen stehenden Mann, wenn er eine Straße entlang geht und nicht für unhöflich gelten will, so kann es ihn leicht treffen, daß er durch Begrüßen gezwungen wird, 30 mal und noch öfter seinen Hut von dem Kopfe zu nehmen, was mit einer einfachen Bewegung mit der Hand an den Hut abgemacht wäre. — Unsere Damen machen es längst schon weit geschickter, diese behalten sogar ihre Hüte in der Kirche und im Theater (?) auf, während wir Männer oft bei ganz schwachem Haarboden in der strengsten Kälte die Hüte abnehmen müssen, weil es Sitte ist.

Abermals hat sich der überaus edle Sinn hiesiger Einwohner und ihr zartes Mitgefühl für das Leiden der Nebenmenschen bethätiget bei Gelegenheit der für eine 66 jährige arme kranke Wittwe im Tagblatt veranstalteten öffentlichen Sammlung indem schon nach wenigen Tagen die Summe von 34 fl. 8 kr. der armen hilflosen Frau zugeflossen sind, womit wenigstens die ärgste und drückendste Noth von ihr abgewendet wurde. Bereits hat diese Frau mit jenen ersten Gaben die rückständige Wohnungmiethe an ihren drängenden Hausherrn bezahlt und so auch mehrere der Sachen gedeckt, die ihr den meisten Kummer und ärgste Sorge machten. — Im Gebete zum Himmel gedenket die Arme mit Dankes-Thränen ihrer edlen Wohlthäter.

Am Viehmarkte wurden vom 6. — 11. März 1843 verkauft: 69 Ochsen, 49 Kühe, 15 Stiere, 1523 Kälber, 15 Schafe, 29 Schweine.

Anzeigen.

K. Hof- und Nationaltheater.
Freitag (zum Erstenmale): „Die Regimentstochter," komische Oper von Donizetti.

1312.(c)
Gesellschaft des Frohsinns.
Samstag den 18. März:
Theatralische Unterhaltung.
Anfang halb 7 Uhr.
Mittwoch den 29. März.
Erste ordentliche General-Versammlung,
zur Erstattung des Jahresberichtes und Ergänzungswahl des Ausschusses.
Anfang 7 Uhr.

1319. Heute Freitag den 17. März produziren sich die
Tyroler Alpensänger
Geschwisterte Hann
beim Feindler in der Staubstraße,
wozu ergebenst eingeladen wird.
Anfang 5 Uhr.

1272. Heute Freitag den 17. März produzirt sich
Jos. Prellinger u. Jos. Koller,
auf seiner grosen Baß-Zither, dann mit Begleitung der Guitarre die beliebtesten komischen und seriösen Lieder im
Krell'schen Kaffe-Hause.
Anfang 7 Uhr.

1359. Heute Freitag den 17. März singen die
Tyroler-Alpensänger
im Lampelgarten.

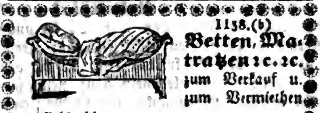
1356.(3b) Eine gut erhaltene Ladeneinrichtung ist zu verkaufen. D. Ueb.

1360. Mittwoch den 15. d. ist am Odeonplatz Nro. 2 ein Rothkehlchen mit frisch nachgewachsenen Schweiffederchen aus dem Zimmer gekommmen und unter dem Thore von Jemanden gefangen worden. Man bittet recht sehr um Zurückgabe und wird gerne mehr als den Werth dafür bezahlen.

1356.(3a) Ein brauner Hühner-Hund ist entlaufen, der Ueberbringer erhält eine gute Belohnung. D. Uebr.

1354.(2a) **Verkauf.**
Ein an einer lebhaften Straße gelegenes und im besten Gang sich befindliches
Spezerei-Geschäft,
in Augsburg.
kann wegen eingetretenen Verhältnissen an einen gelernten Kaufmann mit oder ohne Haus käuflich abgetreten werden. Nähere Auskunft ertheilt die Exp. d. Bl.

1348.(2a) 3 Braceletten, 1 Broche, 1 Lorgnete und 1 Messer wurden in den Localitäten des Frohsinns gefunden und kann hierüber beim Partier Nachfrage gehalten werden.


1138.(b)
Betten, Matratzen ꝛc. ꝛc.
zum Verkauf u. zum Vermiethen
empfiehlt die
David Neubauer'sche
Bett-Verkauf- und Verleihungs-Anstalt in der Prannersgasse Nr. 18. neben dem Ständehause.

1289.(2b) In der Ottostraße ist eine angenehme Wohnung über eine Stiege von 7 Zimmern und andern Bequemlichkeiten zusammen für 370 fl. — zur Hälfte für 190 fl. zu vermiethen und am Ziel Georgi zu beziehen. D. Uebr.

1344. Man wünscht einen jungen Menschen von 15. Jahren, in eine Specereihandlung hier oder in einer Kreishauptstadt in die Lehre unterzubringen. D. Uebr.

1330.(2b) Zwei Goldfassungen von Vorstecknadeln, jede mit einem Diamant besetzt, gingen verloren. Der redliche Finder erhält einen Kronenthaler Belohnung. D. Uebr.

1335 (3b) Ein Gläserkasten und ein Nähtischchen, von Kirschbaumholz sehr schön gearbeitet, sind zu verkaufen im Thal Petri Nro. 73 über 3 Stiegen rückwärts.

1333.(3a) Um aufzuräumen, verkauft der Unterzeichnete seinen grosen Vorrath von Grabkreuzen, Pyramiden von verschiedener Auswahl um äußerst billige Preise.
Maler Gronsfeld,
in der Müllerstraße Nro. 12.

1346. Ein kleines braunes Königshündchen, weiblichen Geschlechts (Lady) mit messingenem und roth überzogenen Halsband und Polizeizeichen Nro. 4451. hat sich verlaufen. Der redliche Finder beliebe es gegen Belohnung abzugeben Promenadeplatz Nr. 14. zu ebener Erde rechts.

1347. Wegen plötzlich eingetretenen Ver-Verhältnissen ist am Karlsplatz Nro. 14. eine Wohnung vornheraus unter der Mezanin im dritten Stocke bis zu Georgi zu vermiethen. Das Nähere beim Hauseigenthümer zu ebener Erde zu erfragen.

1349. Im Neubau in der Salvatorsstraße Nro. 15. ist das Lokal ebener Erde samt Hofraum bis Georgi oder Michaeli zu vermiethen.

1239.(2b)

Magazin von Bettdecken und Schlafröcken.

Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß bei mir auch alle Sorten von Decken zum Abnähen übernommen werden. und für

Arbeitslohn nebst Baumwolle

den billigen Preis von 2 fl. 24 kr. und 2 fl. 54 kr. berechne. Baumwolle ohne Kern und in großen Blättern ganz geeignet zur Wattirung von Decken ist stets vorräthig von 24 kr. bis 1 fl. 12 kr. per Pfund.

Ferner empfehle mein ganz neu assortirtes Lager ächtfärbiger Bettdecken nach dem neuesten Geschmacke, und zu Preisen wie diese Waare noch nie verkauft worden ist, von 3 fl. 36 kr. bis 8 fl. das Stück zur geneigten Abnahme bestens

B. Schreiner,
Fürstenfelderstraße Nro. 10.

1355

In der **Friedmann**'schen Bett=Verkaufs= und Verleihungs=Anstalt:

Knödlgasse, neben dem Hrn. Konditor Teichlein,

sind vorzüglich gute Matratzen und Betten von allen Sorten, sowohl zum **Verkaufe** als zum Ausleihen frisch gefertiget worden.

1338.(2b) Eine wohl erfahrne Köchin sucht bei einer soliden Herrschaft unterzukommen. D. Uebr.

1345. Eine ruhige Familie sucht in der Nähe des kgl. Steuer=Cataster=Büreau eine Wohnung von 2 oder 3 heitzbaren Zimmern nebst dazu gehörigen Bequemlichkeiten. Darauf Reflektirende wollen in der Expedition Meldung machen.

1342. Vergangenen Sonntag verlor ein armer Dienstboth vor der Karlsstraße bis zum Theater einen Schlüsselhacken mit 3 kleinen und 3 größern Schlüsseln. Der redliche Finder wird höflichst ersucht, selbe in der Expedition gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

1126.(3c) **Bekanntmachung.**

Ein Stiftungs=Capital zu 1200 fl. ist zu 4pCt. gegen Hypothek oder als Ewiggeld auszuleihen. D. Uebr.

Gestorbene in München.

Hr. Peter Gruber, Schullehrer in der Isarvorstadt, 29 J. a. Ludwig Göttinger, Lakirer und Vergolder, 72 J. a. Kath. Seidl, Nuß= und Rettighändlerin, 84 J. a. Ant. Grimm, Feilenhauergeselle, 44 J. a. Gustav Kertin, Malergehilfe von Königsberg, 41 J. a. Jos. Iberl Geflügelhändlerstochter von der Au, 22 J. a. Kath. Angermayer, Pfründtnerin, 73 J. a.

Fremden=Anzeige.

[Bayer. Hof.] Obermayer, Banquier von Augsburg. Dopermayer, Bürgermeister von Nördlingen.

(Gold. Hahn.) v. Falkenstein, Partikulier und v. Schulz, Professor von Berlin.

[Gold. Kreuz.] Cournier, Dessinateur. v. Melhouse, von Hautrhin.

[Blaue Traube.] Pächer, Privatier von Füssen.

[Stachusgarten.] Hörl, Eisenhändler von Landsberg. Gebr. Mayr, Kfl. von Laupheim. Sartory, pens. Lieutenant von Zinnenberg. Frau v. Bauhne und Dr. Bölken von Augsburg. Blauche, Kfm. von Wiesbaden. Kauzler, Handelsmann von Münchberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Samstag Nro. 77. 18. März 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

In der vorgestrigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde unter anderm der Tagsordnung zu Folge vom Referenten des V. Ausschußes Vortrag erstattet über die Beschwerde der Kreuzbruderschaft zu einem guten Tode in München, Verletzung konstitutioneller Rechte betreffend. Die Ueberschüße der Renten dieser Bruderschaft wurden nämlich gleich denen der Kultusstiftungen zu Konkurrenzkosten beigezogen. — Der Referent, geistliche Rath Zarbl, und mit ihm der V. Ausschuß, hat die fragliche Beschwerde als formel und materiell als begründet erklärt, und dieselbe wird in einer der nächsten Sitzungen der Kammer der Abgeordneten zur Berathung kommen.

Der vor einigen Tagen hier gestorbene k. pens. Steuerrath Athanasius Daffner starb zunächst durch einen Fall in seinem Zimmer, durch welchen ihm zwei Rippen eingeschlagen wurden. Der Verstorbene war 71 Jahre alt.

Der Zudrang zum Brief-Aufgabschalter ist oft und besonders gegen den Postabgang zu so groß, daß man nur mit Mühe seine Briefe aufgeben kann. Es wäre daher zu wünschen, daß der zweite Schalter öfter, als dieß bisher der Fall war, geöffnet, und dieß dem Publikum bekannt gemacht werde, so wie denn überhaupt ein öfteres Bekanntmachen des Abgangs der Briefpost, die so oft eine Veränderung erleidet, sehr erwünscht wäre.

Der morgige Josephstag wird wieder an allen Ecken und Enden unserer Stadt auf das Feierlichste begangen werden. Es dürfte in unserer Stadt wohl wenige Häuser, ja wenige Familien geben, in denen es nicht wenigstens einen Joseph, Seppel, Peppi und dergleichen gibt.

(Ein großes Kunstwerk.) Gewiß einer der angenehmsten Genüsse für Kunstfreunde bietet sich gegenwärtig durch das im Entstehen begriffene Basrelief unserer Stadt München dar, welches aus Auftrag unsers hocherhabenen Königs Herr Graveur Seitz (allgemein bekannt schon durch sein mechanisches Kunsttheater) mit einer solchen Genauigkeit und Zierlichkeit aus Holz verfertigt, daß alle Erwartungen übertroffen werden. Schon sieht das staunende Auge wie aus Wolkenhöhe herab die herrliche Ludwigsstraße mit ihren Pallästen, die k. Residenz mit ihren prachtvollen Neubauten, schon erhebt die ehrwürdige Liebfrauenkirche ihre festen Thürme über den Zenit unserer Stadt, bei deren Betrachtung man leider die schwierige durch zu große Kostspieligkeit beinahe unmögliche Freimachung des Portals derselben bedauern muß. — Ausser diesem sieht seiner gänzlichen Vollendung

entgegen die Kaufinger- und Fürstenfeldergasse, der Rindermarkt, die Peterskirche mit ihrem zierlichen Spitzthurm, das Rathhaus, die heil. Geistkirche, das Thal, die Roßschwemme, der Markt 2c. 2c. Wie bewunderungswürdig ist die Zartheit der Ausführung, und dabei steht Alles auf die unbedeutendste Kleinigkeit doch im strengsten geometrischen Verhältnisse die Straßen, Höfe, Brunnen, die Höhe der Gebäude und Abdachungen des Terrains. Ja, freue dich München, deine jetzige Gestalt wird nicht vergessen im Laufe der Zeit, sie wird durch dieses treue Bild stets in Erinnerung bleiben, damit dereinst unsere Nachkommen dich noch so wie du warst erblicken. Mit welchem Interesse werden sie vor dir stehen und ausrufen: „das war also die Stadt unserer Väter, so sah München aus im Jahre 1843." Sie werden dich noch bewundern mit deinen Pallästen und Bettlerhütten, deinen Brücken- und Wasserbauten; sie werden sich einander zeigen das Hoftheater und die Ruine vor dem Isarthor, die Bäll-, Siech- und Krankenhäuser, die Universität und die Kürassierkaserne, den Dultplatz und Stadtgraben, das Ständehaus und den Stachusgarten, die Ludwigsstraße und das Mariehilfgäßlein, die Glyptothek und Abzugs-Canäle und freilich dabei über manche verkünstelte Bauart und manch verfehltes Planirungs-Kunststückchen lachen. Für die Nachwelt geschichtlich ist dieses Kunstwerk. Wem es vergönnt ist, das Atelier des bescheidenen Meisters Seitz zu besuchen, versäume es nicht, gewiß wird jeder in seinen Erwartungen übertreffen und diesen wackern Mann mit dem herzlichen Wunsche verlassen: „Der Himmel erhalte ihm Kraft, Ausdauer und — sein Augenlicht." —

(Bierangelegenheit.) Im Landboten Nro. 74 macht ein Herr K. aus Anlaß der hohen Biertaxe den Vorschlag, „einen Verein zu gründen, dessen Mitglieder sich für bestimmte Zeit verpflichten, nicht nur selbst sich des Genußes des Bieres zu enthalten, sondern vorzüglich auch dahin zu wirken suchen, daß auch Nichtmitglieder des Vereins sich so viel als möglich den übermäßigen Genuß des Bieres versagen." — Ein solcher Verein wäre allerdings zu wünschen, und das mit demselben zu erreichende Ziel, eine baldige billigere Biertaxe, würde ohne Zweifel auch erreicht werden; allein ein Verein zur gänzlichen, wir sagen **gänzlichen** Enthaltung des Biertrinkens dürfte wohl hier schwer zu erreichen seyn. Um nur eines zu erwähnen: was sollten denn die Tausende von Arbeitern, denen Bier und Brod oft die einzige Nahrung ist, genießen, wenn sie kein Bier trinken sollen? Uebrigens dürfte ein Verein gegen übermäßiges Trinken auch schon den angeführten Zweck erreichen, und gegen übermäßiges Trinken zu wirken, dürfte auch gar so schwer nicht seyn. Man errichte z. B. nur ein Leselokal, in welchem Handwerker an Sonn- und Feiertagen nützliche Bücher und Zeitschriften lesen können, und man wird staunen, um wie viel Bier weniger getrunken wird. Denn es ist nicht zu bezweifeln, daß sehr viele Handwerksgesellen und andere Arbeiter an Sonn- und Festtagen nur darum fast den ganzen Tag im Wirthshaus sitzen, weil sie, die häufig ein ganz unbewohnbares Logis haben, sonst gar nicht wüßten, sich irgendwo aufzuhalten. Einstweilen wäre aber doch interessant, von einem Bierbrauer oder Sachverständigen zu erfahren, und zwar in einem öffentlichen Blatte: aus welchem Grunde denn zur Zeit, und namentlich für den nächsten Sommer, das Bier so sehr theuer ist? —

(Thierquälerei.)

Ein roher Mensch nur Thiere quält,
Er unterliegt der Strafe,
Schwer eine Rabenmutter fehlt;
Sey auch ihr Kind ein Affe. —
Sie quält ja eigen Fleisch und Blut.
Ist selbst nicht wie ein Thier, so gut. —

In Quedlinburg ist wieder ein neues Buch erschienen, „die Geheimnisse des Herzens," belauscht von Dr. Röder. Preis 16 Groschen. Was wohl der gute Mann für die 16 Groschen Alles belauscht haben mag? O du zarter Herzens-Lauscher!

nicht, gewiß . . .
dem herzlichen Wunsche verlassen:
ein Augenlicht." —

. 74 macht ein Herr K. mit An-
ein zu gründen, dessen Mit-
n, nicht nur selbst sich des
en vorzüglich auch dahin zu
es Vereins sich so viel als
verfagen." — Ein solcher Ver-
n zu erreichende Ziel, eine baldige
ben; allein ein Verein zur gänz-
strinkens dürfte wohl hier schwer
llen denn die Tausende von Ar-
. . . gewirken, wenn sie kein Bier
mäßiges Trinken auch schon
Trinken zu wirken, dürfte auch
. . ., in welchem Handwerker
lesen können, und man wird
. . . nicht zu bezweifeln,

wird auch von Leuten angewendet, welche schwarz angeschrieben sind und sich
waschen wollen. — Eine große Heerde Gänse hat sich nunmehr entschlosse
Gänsefedern Stahlfedern wachsen zu lassen um mit dem Zeitgeist fortzu
Dem Erfinder des Polka-Tanzes wird jetzt von einem Frauenvereine ein M
setzt und zwar wird dasselbe aus lauter Ballschuhen gebaut und mit Glacéha
ziert. — Es haben sich jetzt mehrere Vereine gebildet unter dem Namen: „
schaft" welche zum Zwecke haben, sich des Genußes von Bier zu enthalten u
ersparten Kapitale ein eigenes Bräuhaus zu bauen, woselbst die Maas des kräfti
für 4 kr. abgegeben werden soll. Anno 1943 wird dieß Bräuhaus schon
zwar auf der Lüften. — Der Hafenbinder-Verein studiret gegenwärtig
Candate ein und giebt demnächst eine große Unterhaltung unter gefälliger
der verehrlichen Haderlumpenweiber. In den Zwischenpausen wird ein Individu
fälligkeit haben, die Gesellschaft mit Sägefeilen zu amusiren. — Die Wege des S
doch sonderbar. Ein hiesiger Literat fand dieser Tage auf der Straße einen
menstrumpf. Nach langem vergebenem Nachfragen erfuhr der redliche Strum
schöne Strumpfverliererin, ging hin, meldete sich, übergab seinen Fund, verlie
heirathete sie. Das war ein Schicksalsstrumpf. —

Anzeigen.

Königl. Odeon.

Samstag den 18. März
die dritte Vorstellung der
italienischen Opern-Gesellschaft.

Abonnements-Karten sowohl für den Saal als für die Gallerie, sind in der Musikalienhandlung bei Herrn Falter und Sohn, der Briefpost gegenüber, zu haben.

1392. **Museum.**
Montag den 20. März 1843.
II. Abend-Unterhaltung.

1312.(b)
Gesellschaft des Frohsinns.
Samstag den 18. März:
Theatralische Unterhaltung.
Anfang halb 7 Uhr.
Mittwoch den 29. März.
Erste ordentliche
General-Versammlung,
zur Erstattung des Jahresberichtes und Ergänzungswahl des Ausschusses.
Anfang 7 Uhr.

1351.(3a)
An die hochverehrlichen Titl. Abonnenten der Liedertafel.
Die vierte Unterhaltung der Wintersaison 1843 ist
Montag den 20. März
im
Saale zur goldenen Ente
vor dem Josephsthore.
Der Anfang ist um 7 Uhr Abends.
Fremde oder Nicht-Abonnenten bezahlen 30 kr. Entrée.
Textbücher sind à 30 kr. das Stück am Eingange zu haben.

Die Liedertafel der k. Hoftheater-Chorsänger.

1348.
Eintracht zum silbernen Bolz.
Sonntag den 19. März.
Vorlesung des 11. Wochenblattes.

1388. Heute Samstag den 18. März produzirt sich der Eskamoteur
Herr Bachmann
beim
Weinwirth Stangl im Thal.
Wozu ergebenst eingeladen wird.
Anfang 7 Uhr.

1381. Heute Samstag den 18. März produzirt sich die
Sängergesellschaft
Geschwisterte Hann
im k. weißen Hofbräuhause.
Wozu ergebenst einladet:
Mühl, Bräumeister.

1383. Heute Samstag den 18. März spielt der städtische
Harmonie- u. Blechmusikverein
beim
Stubenvollbräu
am Anger wozu ergebenst einladet:
S. Floßmann,
zum Stubenvoll.
Anfang halb 8 Uhr.

1354.(2b) **Verkauf.**
Ein an einer lebhaften Straße gelegenes und im besten Gang sich befindliches
Spezerei-Geschäft,
in Augsburg,
kann wegen eingetretenen Verhältnissen an einen gelernten Kaufmann mit oder ohne Haus käuflich abgetreten werden. Nähere Auskunft ertheilt die Exp. d. Bl.

1382. (3a) Eine reale Handlungs-Gerechtsame wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. D. Uebr.

1386. Ein schwarzer Hund ist verschwunden aus Nro. 50/2 Theatinerstraße, der auf Lyon hört.

1387. (2a) Eine große Quantität gute Gartenerde ist zu verkaufen. D. Uebr.

1385. Ein geschickte Köchin, die sich auch häuslicher Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst, zu erfragen in der Herrnstraße Nro. 35 über 2 Stiegen links.

1366.
Margaretha Thalmayr,
vormals Speisegger,
lizenzirte Strohhut- und Seidenputzerin.
(Sendlingerstraße Nro. 14 über 3 Stiegen),
macht hiemit bekannt, daß bei ihr Damen- und Herrn-Strohhüte jeglicher Qualität auf das Schönste und Billigste geputzt werden, und bittet, ihr das seit vielen Jahren geschenkte Zutrauen auch heuer wieder angedeihen zu lassen.

Zugleich wird bemerkt, daß Herren-Strohhüte, welche durch Regenwetter ihre Façon verloren haben, um 6 kr. wieder frisch façonirt werden.

1356. (3c) Eine gut erhaltene Ladeneinrichtung ist zu verkaufen. D. Ueb.

1348.(2b) 3 Braçeletten, 1 Broche, 1 Lorgnete und 1 Messer wurden in den Localitäten des Frohsinns gefunden und kann hierüber beim Partier Nachfrage gehalten werden.

1158.(c)



Betten, Matratzen rc. rc. zum Verkauf u. zum Vermiethen empfiehlt die

David Neubauer'sche Bett-Verkauf- und Verleihungs-Anstalt in der Prannersgasse Nr. 18. neben dem Ständehause.

1335. (3c) Ein Gläserkasten und ein Nähtischchen, von Kirschbaumholz sehr schön gearbeitet, sind zu verkaufen im Thal Petri Nro. 73 über 3 Stiegen rückwärts.

1371. **Anzeige.**

Die mir von Seite eines verehrl. Handelsstandes dahier gewordenen vielen Aufträge, zum Streichen der Baumwolle, mittels meinen vorzüglichen Maschinen, setzen mich in den Stand den seitherigen Preis

von 6 kr. auf 4 kr. per bayrisch Pfund

zu reduziren, und empfehle mich zugleich zu neuen größern Aufträgen, die ich stets prompt und zu aller Zufriedenheit ausführen werde.

Franz Schreiner, jun.
Fabriklocal Müllerstraße Nro. 43.

1369. Es ist ein feines leinernes Sacktuch mit den gestickten Buchstaben J. M. verloren gegangen. D. Uebr.

1368. Es werden Hausgärten gesucht zu bearbeiten, Bäume zu beschneiden u. dgl., auch können Pflanzen und Sämmereien billig abgegeben. D. Uebr.

1379. Es wünscht ein Candidat der Philosophie während der Osterferien im Lateinischen, Griechischen oder Deutschen rc. Unterricht zu ertheilen; gleichviel, ob er eine gebührende Belohnung an Geld oder Logie dafür erhalte. D. Uebr.

1363.(2a) Ein sehr gut erhaltener Flügel ist billig zu verkaufen. Barrerstraße Nro. 26 über 1 Stiege.

1357. (3a) In der untern Barrerstraße Nro. 15 über 1 Stiege sind drei schön meublirte Zimmer mit eigenen Eingang, zusammen oder auch einzeln zu vermiethen und gleich zu beziehen.

1373.(3a) Sechs Laurus-Bäume sind zu verkaufen. D. Uebr.

1358.(3a)

Zimmer-Vermiethung.

In der Theresienstraße Nro. 32 über 2 Stiegen sind 2 hübsch eingerichtete ineinander gehende Zimmer bei einer ruhigen Familie zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

1377. Es sind zwei Fanghunde sehr schöner Raçe zu verkaufen. D. Uebr.

1378.(2a) In einem Provinzialstädtchen wird ein Maurerpalier, der sich über vollkommene Brauchbarkeit und guten Leumund auszuweisen vermag, gesucht. D. Uebr.

1375. Rud. Kopisch, Dr. phil. aus Breslau wird gebeten, sich einen Brief Bratisl. Barrerstraße Nro. 15. über 3 Stiegen Nachmittags 4 Uhr abzuholen oder daselbst seine Wohnung anzunehmen.

1376.(2a) Ein Döschen blieb vor einigen Tagen in der Expedition des Tagblattes liegen und kann dortselbst gegen genügenden Ausweis abverlangt werden.

1367. Ein baumwollener neu gestrickter Strumpf wurde in Bogenhausen gefunden. D. Uebr.

1361. Fany Paquet, Französin, empfiehlt sich dem hohen Adel und Publikum, daß sie alle weibliche Handarbeit verfertigt, Eltern, welche ihr das Zutrauen schenken wollen, ihren Kinder diese Arbeit zu erlernen, werden täglich aufgenommen, auch können sie sich in der französischen Conversation üben, und ausbilden, auch wird ein Mädchen, welche schon im Weißnähen geübt ist, und sich besser ausbilden will, unentgeltlich aufgenommen; ebenfalls nimmt sie Kinder in die Kost. Prannersstraße Nro. 1 über 2 Stiegen im Hof rechts.

1372. Für den heil. Joseph-Tag habe ich ganz frische Punsch-Essenz und Punsch-Arac, besten feinsten Arac und Rum vorräthig, und empfehle selbe zu den schon bekannten Preisen in ganzen, halben und drittels Bouteillen zur gefälligen Abnahme.

F. A. Ravizza, Kaufmann,
in der Sendlingerstrasse Nr. 30.

1365. Ein ordentliches Mädchen kann unentgeldlich das schön weiß Nähen erlernen. D. Uebr.

1362. (2a) Ein Mann mit honettem Geschäfte wünscht sich eine ganz unabhängliche treue, solide, häusliche Person, die ihre Hauseinrichtung und einiges Vermögen besitzt. D. Uebr.

1391.(2a) In einer Modewaarenhandlung wird ein Lehrjunge gesucht. D. Ue.

1370.(3a)

Die architectonische Kunst-Ausstellung.

welche ich, hier am Orte, mit meiner Modellsammlung von deutsch mittelalterlichen Baudenkmälern zu geben gedenke, wird nur für eine geschlossene Gesellschaft eröffnet werden, zu welcher der Zutritt nicht mehr möglich ist, sobald die Eröffnung einmals statt gefunden hat. Herrschaften, welche am Besuche dieser Ausstellung Theil zu nehmen wünschen, und noch nicht subscribirt haben sollten, bitte ich daher ihre Adresse in der lithographischen Kunst-Anstalt des Herrn Zach im Ruffinihause gefälligst abgeben zu lassen, worauf ihnen eine Subscriptions-Liste zugeschickt werden soll.

Kallenbach.

1381. Eine Stunde von hier wird ein erfahrner Gemüsgärtner gesucht. D. Uebr.

1364. Es wird Preindl's Wiener-Tonschule oder Dürk's Lehre vom Generalbaß zu kaufen gesucht. D. Uebr.

Lotto.

Den 16. März wurde in Regensburg gezogen

85 48 6 27 43

Getraute Paare.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

Hr. Joh. Bapt. Schreiner, bgl. Baumwollen-fabricant, mit Kath. Amberger, Schäfflerstochter von Karlskron.

Im protestantischen Pfarramte.

Joh. Mich. Scherer, Maurergeselle; mit Karol. Mar. Kreiß, Maurergesellenstochter von Ansbach.

Gestorbene in München.

Hr. Carl Frhr. v. Lilien, Erbherr der Salinen von Werl und Neuwerk in Westphalen und k. Kämmerer, 47 J. a. Hr. Athanasius Daffner, pens. k. Steuerrath, 71 J. a. Jac. Rank, Hoftheaterdiener, 44 J. a. Cresc. Zeitler, Zimmermanns-Wittwe v. d. Au, 55 J. a. Jos. Krammer, Zimmergeselle von Hohenburg, Ldg. Parsberg, 21 J. a. Franz Kümmerle, Lohnkutscherknecht v. Kirchheim, Ldg. Türkheim, 52 J. a. Magd. Schuh, Metallschlägersfrau, 58 J. a. Gg. Pfister, Taglöhner von Nymphenburg, 76 J.

Frau Joh. Magd. Schlagintweit, geb. v. Elbracht, k. wirkl. Raths- und pract. Arztens-Gattin.

Milde Gaben.

Für die in Nro. 64 unseres Blattes erwähnte höchst bedauerungswürdige arme Wittwe.

Transport	34 fl.	8 kr.
A. F.	— fl.	18 kr.
Y.	5 fl.	12 kr.
L.	1 fl.	— kr.
Summa	40 fl.	38 kr.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Graf Bassenheim-Buchsheim mit Gemahlin und Dienerschaft.

[Gold. Hirsch.] Graf von Brossard, von Paris. Savini, Priester von Corsika. Kien, Kfm. von Ulm.

(Gold. Hahn.) Brugger, Kfm. von Zürich. Weinzierl, Oekonomiebesitzer von Großmehmehring. Burgart, Kfm. von Augsburg.

[Schw. Adler.] Schwarz, Kfm. von Marktsteft. Hafner, Klaviermacher und Graf, Priv. von Wien. Bever, Juwelier von Metz. Tailler, Partikulier von Fürth. Weghorn, Kfm. von Nürnberg.

[Gold. Kreuz.] Ott, kgl. Salzoberfaktor von Kempten. Tichtl, Cooperator von Gau. Siligmüller, Kfm. von Würzburg.

[Blaue Traube.] Wittich, Kfm. von Göppingen. Bornemann, Kfm. von Bremen.

[Stachusgarten.] Ehrlich, Orgelbauer von Passau. Dem. Lampert, k. Assessorstochter von Regen. v. Peritzhof, Aufseher von Pfronten. Zizler, Privatier von Straubing. Hechholzer, Maler von Augsburg.

[Oberpollinger.] Reichenbach, Kfm. von Hohenems. Müller, Uhrenhändler von Mühlhausen. Dem. Krieger, Bürgerstochter von Kreuzthal. Ott, Gastwirth von Ottobeuern. Braunmüller, Kfm. von Gmünd. Willibald, Metzgermeister von Odelzhausen. Willibald, Gastwirth von Weihern. Welzmüller, Lottokollekteur von Schmiechen. Schleindl, Seifenfabrikant von Linz. Lastinger, Schriftgießer von Augsburg. Golderer und Zeller, Handlungsreisende von Regensburg. Moraßi, Kfm., und Kaiser mit Frau, Gastwirth von Holzkirchen. Lechleitner und Gundolf, Gemsjäger von Hinterhornbach.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Sonntag Nro. 78. 19. März 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Nach dem der Kammer der Abgeordneten von dem Abg. Grafen v. Buttler vorgelegten Referate über das Militärwesen besteht die Gensdarmerie in unserer Stadt — 10 Stationen — aus 4 Mann beim Stab, dann 4 Offizieren. 15 Mann zu Pferd, 102 zu Fuß, zusammen 125 Mann. — Die Gensdarmerie des ganzen Königreiches hat 508 Stationen mit 21 beim Stab und 20 andern Offizieren, 139 Mann zu Pferd, 1676 zu Fuß; insgesammt 1866 Mann. Die Nettoausgabe für diese gesammte Gensdarmerie ist fast alle Jahre gleich, und betrug im Jahre 1840/41 615,780 fl. 39 kr. 6 pf

☞ Wir machen unsere zahlreichen verehrlichen Leser auf die große Unterhaltung aufmerksam, welche der hier anwesende rühmlich bekannte Eskamoteur Herr Bachmann auf heute Nachmittags 4 Uhr in dem großen Ottosaale der Auer-Schießstätte veranstaltet hat. Derselbe wird das Publikum bei dieser Gelegenheit mit ganz neuen Kunstproduktionen aus dem Bereiche der natürlichen Zauberei überraschen und in höchstes Staunen versetzen. Herr Bachmann, der in allen Kreisen, wo er sich bisher produzirte, die Anwesenden auf das Angenehmste amusirte, wird sich heute besonders bemühen, Alles zu ergötzen, und wird daher seinen Zauberstab mächtiger schwingen als nie, und schon voraus begrüßen wir ihn mit einem schallenden Bravo!

(Theatralisches.) Der Monsieur „on dit" (ein bekannter Lügner) hat sich wieder einen Bären aufbinden lassen, indem er meldete, daß die Direktion des Augsburger-Stadttheaters einem Herrn Thiel aus Brünn zugefallen; vielmehr ist es nun sicher und bestimmt, daß der vormalige tüchtige Direktor genannter Bühne Herr Weinmüller abermals die Leitung dieser Anstalt übernimmt, wozu wir demselben von ganzem Herzen und aufrichtig Glück wünschen. — Herr Weinmüller kennt die Verhältnisse dieser Bühne ganz genau, er weiß im Voraus die Leiden und Freuden, die ihm in diesem Garten wachsen, und das Publikum hat erfahren, daß Herr Weinmüller am meisten seinen Anforderungen entsprochen hat. Also, Glück auf!! —

Der Münchner-Verein gegen Thierquälerei

macht Folgendes bekannt:

1) Der Jahresbericht vom 11. Jänner d. J. sammt Anhang und die Schrift von Zagler über Mißhandlung der Thiere, beide in 20,000 Exemplaren gedruckt, wurden bisher und werden zum Theil noch an die Mitglieder, an eine Menge von Stellen und Behörden, Gesellschaften, Wirthshäuser, Gewerbsleute, Schulen und Erziehungs-Institute,

Geistliche und Lehrer, an die ganze Gend'armerie des Königreichs, an alle Landgerichte und Pfarreien, an mehr als 50 Städte, Märkte und Dörfer in Bayern, auch ins Ausland, namentlich nach Tyrol, Vorarlberg, Schweiz, Wien, Stuttgart und an die Vereine gegen Thierquälerei in Nürnberg, Regensburg, Altenburg, Dresden, Berlin, Hamburg und Frankfurt vertheilt und versandt, damit die Grundsätze des Vereins und mildere Sitten sich in einem immer weitern Kreise verbreiten.

2) Von vielen Seiten erhält der Verein schriftlich und mündlich die freundlichsten Zusicherungen der Anerkennung seines Wirkens und das Versprechen der eifrigsten Mitwirkung, namentlich von Magistraten, Landgerichten, Schul- und Institut-Vorständen und vom Corps-Comando der Gend'armerie. An vielen Orten in Bayern bilden sich bereits Filial-Vereine denen immer mehr neue Mitglieder beitreten, die auf die Schulen und in Wochen- oder sonstigen Lokal-Blättern auf das Volk wirken und aus deren Mitte je ein Mitglied die Beiträge einsammelt. Als solche Stellvertreter des Vereins, die auch zur Erhebung der Beiträge und Quittirung ermächtiget sind, nennt man vorläufig die Herren: a) Rentbeamten Appel in Freising; b) Regierungsrath Graf von Berchem in Landshut; c) Advokaten Hölzl und Lüst in Straubing; d) rechtskundigen Magistratsrath Förg in Donauwörth; e) Landgerichts-Physikus Dr. Hakl in Aichach; f) Stadtpfarrer Graf in Füßen; g) Landrichter Auracher in Haag; h) Pfarrer Perner in Au; i) Oberlieutenant Graf Bothmer in Lindau; k) Pfarrer Visino in Gern. Mit andern steht man noch in Correspondenz und erwartet Rückäußerung.

3) Die Zahl der Mitglieder ist auf ungefähr 1200 gestiegen und steigt mit jedem Tage. Unter Andern sind sorben auch die sämtlichen Mitglieder der Studenten-Gesellschaft „Bavaria“ nebst mehreren andern Studirenden der Universität, im Ganzen 87, auf einmal dem Verein beigetreten. Diesem schönen Beispiele werden gewiß auch andere Studenten-Gesellschaften, der Universität München werden auch andere Universitäten folgen, und der Verein wird eifrigst dahin wirken, daß dieses Beispiel allmählig an allen deutschen Universitäten Nachahmung finden möge. Jedem, der nicht seine Augen absichtlich vor der Wahrheit verschließen und am Vorurtheile ein für allemal festkleben will, muß die hohe Wichtigkeit jenes Schritts einer ganzen Studenten-Gesellschaft einleuchten, einer Gesellschaft von jungen Männern, die einst in allen Theilen des Königreichs als königliche und magistratische Beamte, Offiziere, Geistliche, Aerzte, Lehrer, Anwälte, mit einem Worte in allen Zweigen des öffentlichen Dienstes auf das Volk und seine Sitten einwirken. Nur ganz Kurzsichtige werden mißkennen, daß es sich hier nicht um die Leiden der Thiere allein handelt, daß vielmehr der gute Geist im Allgemeinen ins Auge zu fassen ist, der aus dem Entschlusse jener jungen Männer hervorleuchtet und die schönsten Früchte für das Wohl des Vaterlandes zu tragen verspricht. Mit wahrer Freude begrüßt daher der Verein diese ihm höchst werthvollen jungen Mitglieder! Sie sind ihm ein hundertfach genügender Ersatz und zugleich ein beschämendes Vorbild für einige ältere Männer, die selbst jetzt noch — glücklicher Weise in stets kleinerer Anzahl — an einem längst abgenützten Witz über den Verein mehr Vergnügen finden, als an der (bei manchen solchen Spötter sogar in seinem speziellen Berufszweige liegenden) Begünstigung und Unterstützung der guten Sache! Der Verein kann nicht oft genug darauf aufmerksam machen, daß Mitleid mit den Thieren die Menschen auch unter sich milder stimmen, daß derjenige, der ein Thier zu mißhandeln Bedenken trägt, noch viel mehr Bedenken tragen muß, einen Menschen zu mißhandeln. Der Verein läßt sich hier von keinem theoretischen Phantom, sondern nur von praktischer Menschenkenntniß leiten. Die Geschichte zeigt, wie die grausamsten Wütheriche schon als Kinder Thiere zum Vergnügen marterten. Man lese die berühmtesten Sammlungen von Criminalfällen, z. B. von Pitaval, Pfister, Feuerbach; der gräßlichste Vatermörder, von dem sie berichten, unterhielt sich als Knabe gerne damit, Hühnern die Augen auszustechen und sie dann vor sich herumtanzen zu sehen!! — Was unsere jungen Mitglieder von der Universität betrifft, so kann man nicht unterlassen, die HHn. Mayrhofer, Helmannsberger und Geisler als die-

jenigen zu rühmen, die den Impuls zu dem die Universität ehrenden, aber auch von der ganzen Gesellschaft sogleich mit allgemeinem Beifall angenommenen Vorschlage gegeben haben. (Schluß folgt.)

Tagblatt-Korrespondenz.

1) Im himmlischen Reich sind bereits alle Tuchmachergesellen abgeschafft, indem ein Barbar, einige von jenen Teufelsmaschinen eingeführt hat, welche Tuch ohne Menschenhände webt, aber zum Glück der Menschheit sollen dieselben nicht in Gang zu bringen sein, deßhalb sollen des besagten Barbaren Augen ganz in Verzweiflung sein, wie auch darüber, daß schon einige von diesen Teufelsmaschinen, ohne seine Erlaubniß im Lande eingeschmuggelt wurden, welche auch schon im Gange sind. Was doch die Barbaren nicht alles für Unglück anrichten!

Anzeigen.

K. Hof- und Nationaltheater.
Sonntag: „Die Zauberflöte," Oper von Mozart.

1392.(2a) **Museum.**
Montag den 20. März 1843
zweite musikalisch-deklamatorische
Abend-Unterhaltung.

1410.(2a)
Kunstverein.
Mittwoch den 22., Donnerstag den 23. und Freitag den 24. März 1843 Nachmittags 3 Uhr
General-Versammlung
zum Behufe der Wahlen für 1843.
Der Verwaltungs-Ausschuß.

1312.(e)
Gesellschaft des Frohsinns.
Mittwoch den 29. März.
Erste ordentliche
General-Versammlung,
zur Erstattung des Jahresberichtes und Ergänzungswahl des Ausschusses.
Anfang 7 Uhr.

1351.(3b)
An die hochverehrlichen Titl. Abonnenten der Liedertafel.
Die vierte Unterhaltung der Wintersaison 1843 ist
Montag den 20. März
im
Saale zur goldenen Ente
vor dem Josephsthore.
Der Anfang ist um 7 Uhr Abends.
Fremde oder Nicht-Abonnenten bezahlen 30 kr. Entrée.
Textbücher sind à 30 kr. das Stück am Eingange zu haben.
Die Liedertafel der k. Hoftheater-Chorsänger.

1414.
Münchener Liedertafel.
Montag den 20. März.
U e b u n g.
Karl Kienhöfer.

1406.
Stahlschützen und Terpsichore.
Montag den 20. März.
Musikalische Unterhaltung.
Anfang 7 Uhr.

1389. Heute Sonntag den 19. März produzirt sich der Eskamoteur
Herr Bachmann
im
Otto-Saale
in der Schießstätte der Vorstadt Au.
Wozu ergebenst eingeladen wird.
Anfang 4 Uhr.
Eintritt 6 kr.

1267. Heute Sonntag den 19. März produzirt sich das
Münchner Rosenblatt, Sängergesellschaft
in mitter Sendling beim Bauern-Wirth im Saale, wozu höflichst einladen wird.
Anfang 4 Uhr.

1410. Heute Sonntag den 19. März ist im
Zweibrücken-Saale,
musikalische Unterhaltung mit Gesang, wobei auch zwei
Luftballon
steigen, und zwei Gewinnste verloost werden.
Anfang halb 4 Uhr.

1397.(3a) Außer dem Isarthore, Wienerstraße rechts, ist eine Wohnung mit einem Zimmer, Nebenzimmer, kleinen Küche, täglich zu beziehen gegen billigen Hauszins, auf Verlangen könnte selbe auch meublirt werden, auch könnte der Garten zur Unterhaltung benützt werden.

1405. Heute Sonntag den 19. März spielt das

Münchner-Duett Mühlauer und dessen Frau

beim

Weinwirth Stangl im Thal.

Wozu ergebenst eingeladen wird.

Anfang 7 Uhr.

1401. Heute Sonntag den 19. März producirt sich

Jos. Prellinger u. Jos. Koller,

auf seiner großen Baß-Zither, dann mit Begleitung der Guitarre die beliebtesten komischen und seriösen Lieder im

Krekl'schen Kaffe-Hause.

Anfang 7 Uhr.

1412. (3a) Den Herrn Eigenthümern von Privatwaldungen mache ich wiederholt ergebenst bekannt, daß in meinem Etablissement auf meiner Besitzung ohnweit Schwabing, fortwährend nachstehende Waldsaamen, um denselben Preis, wie solche der allerhöchste Aerar bezieht, zu haben sind, und zwar:

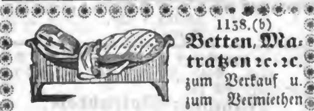
1) Fichtensaamen mit Flügeln per Pf. zu 15 kr.
" ohne " " 24 "
2) Fohren oder Kiefern mit Flügel 50 kr.
" " ohne 1 fl. 6 kr.
3) Lerchen 1 fl.

Die reelste Bedienung versichert.

München den 18. März 1843.

Die allergnädigste priv. Waldsaamen-Sammlung-Anstalt

Moritz Wolf.



1138. (b) **Betten, Matratzen ꝛc. ꝛc.** zum Verkauf u. zum Vermiethen empfiehlt die

David Neubauer'sche

Bett-Verkauf- und Verleihungs-Anstalt in der Prannersgasse Nr. 18. neben dem Ständehause.

1393. Es wird ein unmeublirtes Zimmer mit Alkofen oder Kammer in der Stadt auf der Frauenseite zu miethen gesucht. Das Nähere in der Theresienstrasse Nro. 5 über 2 Stiegen.

1395. Im Thale Petri über 3 Stiegen ist eine kleine Wohnung auf das Ziel Georgi zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen im Ständehause im Beleuchtungszimmer zu ebener Erde. Zu treffen von 10 bis 12 Uhr.

1361. (3b) Fany Paquet, Französin, empfiehlt sich dem hohen Adel und Publikum, daß sie alle weibliche Handarbeit verfertigt, Eltern, welche ihr das Zutrauen schenken wollen, ihren Kinder diese Arbeit zu erlernen, werden täglich aufgenommen, auch können sie sich in der französischen Conversation üben, und ausbilden, auch wird ein Mädchens, welche schon im Weißnähen geübt ist, und sich besser ausbilden will, unentgeltlich aufgenommen; ebenfalls nimmt sie Kinder in die Kost. Prannersstraße Nro. 1 über 2 Stiegen im Hof rechts.

1362. (2b) Ein Mann mit honettem Geschäfte wünscht sich eine ganz unabhängliche treue, solide, häusliche Person, die ihre Hauseinrichtung und einiges Vermögen besitzt. D. Uebr.

1398. Augen-Instrumente sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

1382. (3b) Eine reale Handlungs-Gerechtsame wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. D. Uebr.

1387. (2b) Eine große Quantität gute Gartenerde ist zu verkaufen. D. Uebr.

1315. (6b) Eine noch wenig gebrauchte eiserne Geldkasse für 50000 fl. ist billig zu verkaufen. Das Nähere Nro. 9 in der Theatinerstraße im Laden.

1363. (2b) Ein sehr gut erhaltener Flügel ist billig zu verkaufen. Barrerstraße Nro. 26 über 1 Stiege.

1357. (3b) In der untern Barrerstraße Nro. 15 über 1 Stiege sind drei schön meublirte Zimmer mit eigenen Eingang, zusammen oder auch einzeln zu vermiethen und gleich zu beziehen.

1373. (3b) Sechs Laurus-Bäume sind zu verkaufen. D. Uebr.

1378. (2b) In einem Provinzialstädtchen wird ein Maurerpalier, der sich über vollkommene Brauchbarkeit und guten Leumund auszuweisen vermag, gesucht. D. Uebr.

1376. (2b) Ein Döschen blieb vor einigen Tagen in der Expedition des Tagblattes liegen und kann dortselbst gegen genügenden Ausweis abverlangt werden.

1371. **60 bis 70 fl.** werden auf monatliche Rückzahlung und gegen Sicherheit aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

1396. Eine kleine Wohnung um 70 fl. ist am Rindermarkt Nro. 21 über 1 Stiege rückwärts zu vermiethen.

1392. Einige hundert gut erhaltene Dachpreiße sind zu verkaufen. Thal Nro. 68.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Montag Nro. 79. 20. März 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

In den Salons unserer Herrschaften wird die geräuschlose Fastenzeit durch stille häusliche Feste abwechselnd gefeiert. Am interessantesten sind die Reunions im Palais Sr. Hoheit des Herzogs Max in Bayern, wo musicalisch deklamatorisch-pantomimische Amusements auf das geschmackvollst arrangirt sind. Die am vergangenen Donnerstag bei Sr. Hoh. stattgefundene Reunion hatte die Elite unseres Adels versammelt. Vorgestern war französisches Theater bei J. K. H. der Frau Herzogin von Leuchtenberg, welchem die allerhöchsten und Höchsten Herrschaften anwohnten (Volksf.)

Die von beiden Kammern der Stände des Reiches zum ständischen Archivar auf den Archivar-Adjunkt Stumpf in Würzburg gefallene Wahl hat die Allerhöchste Bestätigung erhalten.

Am Freitag und Samstag Abend zeigte sich am sternenreichen Firmamente ein seltenes Meteor in Gestalt einer in unabsehbarer Länge sich hinziehende Flamme, und war gegen eine halbe Stunde lang sichtbar; man ist begierig die Definition und Folgerungen der Meteorologen über dieses merkwürdige Phänomen zu vernehmen.

Bei dem Festungsbau Ingolstadt werden bis zum 20. des nächsten Monats April wieder gegen 1200 Maurergesellen und 4000 Handlanger aufgenommen, welche in diesem Baujahre bis zum Eintritte der schlechten Witterung im Herbste Beschäftigung finden.

Das Schweiger-Theater wird dieses Jahr am Sonntag den 30. April eröffnet. Herr Schweiger soll mehrere neue und gute Mitglieder angagirt haben, einige derselben sind bereits hier.

Von allen Landleuten hört man über den gegenwärtigen Stand der Felder und Saat die zufriedenstellendsten Aeußerungen. In vielen Jahren konnte der Bauer nicht so frühzeitig fast ohne Unterbrechung auf dem Felde arbeiten.

Salvator-Bier!

☞ Personen von Auszeichnung, d. h. solche Personen, die man in der Art auszeichnete, daß sie das heurige „Zacherl-Oel" zu kosten bekamen, behaupten, daß dieses Getränke an Lieblichkeit, Feinheit und Klarheit, Stärke und Kraft sich rühmlichst auszeichne, und daß es für 10 kr. per Maß auch preiswürdig sey. Am 26. März (Sonntag) werden die Hallen des Zacherl-Bräuhauses eröffnet, sodann fließen die goldnen Tropfen in reichen Strömen. Man genieße es mäßig, das heißt, maßweise, und: wer stehet, der gebe Acht, daß er nicht falle!"

Der Münchner-Verein gegen Thierquälerei.

(Fortsetzung.)

4) Der Magistrat der Haupt- und Residenzstadt München hat in einer an den Verein erlassenen Entschliessung vom 21. Febr. d. J. ausgesprochen, daß zwar nicht er selbst (sondern die Polizeidirection) zur Untersuchung und Bestrafung der Thierquälerei competent sey, daß er aber — wörtlich — :

„bei Würdigung der Leumunds-Verhältnisse, bei Ansäßigmachungs-, Verehelichungs- und Concessions-Gesuchen auch die durch die zuständige Polizeibehörde constatirte polizeilich strafbare Handlung der Thierquälerei nicht minder als andere „Polizei-Uebertretungen in angemessener Weise berücksichtigen werde.

Man ersucht alle Magistrate, denselben Grundsatz zu befolgen, und alle Mitglieder des Vereins und alle Filial-Vereine, jenen ganz den Gesetzen conformen Ausspruch des Magistrats der Haupt- und Residenzstadt in Wochen und sonstigen Local-Blättern überhaupt auf jede mögliche Weise zu verbreiten.

5. Was den Kälbertransport betrifft, so wurden seit dem Jahresberichte von 11. Jänner d. J.

a) von Woche zu Woche immer mehr Kälber ungebunden hieher gebracht und mehrere solche Transporte aus verschiedenen Orten und Entfernungen, z. B. die durch Balthasar Kuisl von Bösenacker, Max Mair von Geltendorf, Modest Mair von Mosenweis, Hekl von Epfenhausen, Walch von Scheuring, in öffentlichen Blättern angezeigt. In allen Fällen hat sich die Grundlosikeit der Einwendungen gegen das Nichtbinden ergeben. Insbesondere ist aus dem so viel besprochenen Schreien der Kälber kein Nachtheil vielmehr nur der Beweis hervorgegangen, daß jenes Schreien entweder ganz unbedeutend und gleichgiltig, oder lediglich die Folge der Grausamkeit ist, die Kälber nicht trinken zu lassen. Dieses Schreien ist daher nur für Jene ein unangenehmes Ergebniß, deren Grausamkeit dadurch verrathen wird. Es wäre zu wünschen (und nur einige ihre Herren bestehlende Dienstboten werden vielleicht anderer Meinung seyn), daß auch die armen Pferde es durch ein Geschrei verrathen könnten, wenn sie durch Hunger und Durst grausam mißhandelt werden!! — Man hat

b) beim hiesigen Magistrate auf Erweiterung des Kälbermarktes und Anschaffung einer zweiten Wage angetragen, auch

c) um neue Zeugen-Vernehmungen über neu angekommene Anzeigen wegen Mißhandlung der Kälber durch das Binden während dem Transporte und des hiedurch ungesunden und eckelhaften Kalbfleisches gebeten. (Schluß folgt.)

Anzeigen.

1351.(3c)

An die hochverehrlichen Titl. Abonnenten der Liedertafel.

Die vierte Unterhaltung der Wintersaison 1843 ist Montag den 20. März im

Saale zur goldenen Ente

vor dem Josephsthore.

Der Anfang ist um 7 Uhr Abends.

R e p e r t o i r.

I. Abtheilung.

1) Gott Abraham von Kolb.
2) Noch, doch! von Marschner.
3) Nachtmusik von Ascher.
4) Lied der Lanzknechte von Stunz.
5) Das Regenwetter von Reissiger.

II. Abtheilung.

1) Der Sturm von Lachner.
2) Blauer Montag von Kücken.
3) Die Sehnsucht von Schlier.
4) Kuriose Geschichte von Lenz.
5) Soldatenchor von Merkadante.

Fremde oder Nicht-Abonnenten bezahlen 30 kr. Entrée.

Textbücher sind à 30 kr. das Stück am Eingange zu haben.

Die Liedertafel der k. Hoftheater-Chorsänger.

1390. Heute Montag den 20. März produzirt sich der Eskamoteur

Herr Bachmann

beim

Schlößlbräu in der Knödelgasse.

Wozu ergebenst eingeladen wird.

Anfang 7 Uhr.

1418. Heute Montag den 20. März produzirt sich der

Sänger Franz Sporer,

aus Ingolstadt,

im Gasthause zum

goldenen Bären.

Anfang halb 8 Uhr.

1416. Im Thal Nr. 69 ist auf Georgi im vierten Stock eine Wohnung mit 1 Zimmer, Kammer, Vorplatz, Küche, Holzlege und Komobite ꝛc. um 48 fl. und im 3. Stock eine kleinere mit 1 Zimmer ꝛc. um 36 fl. jährlich zu vermiethen. Das Uebrige im Heiliggeistgäßchen Nr. 1 im Kaffehaus.

1357.(3c) In der untern Barrerstraße Nro. 13 über 1 Stiege sind drei schön meublirte Zimmer mit eigenen Eingang, zusammen oder auch einzeln zu vermiethen und gleich zu beziehen.

1404. Ein Klavier (kleines Pianoforte von Frosch) mit 5 Octaven wird billig — um 16 bis 18 fl. — nebst einer Klavierschule verkauft. D. Uebr.

1397.(3b) Außer dem Isarthore, Wienerstraße rechts, ist eine Wohnung mit einem Zimmer, Nebenzimmer, kleinen Küche, täglich zu beziehen gegen billigen Hauszins, auf Verlangen könnte selbe auch meublirt werden, auch könnte der Garten zur Unterhaltung benützt werden.

1400. **Warnung.**

Wer auf unsern Namen dem Joseph Schaller, gebürtig von Amberg, Gärtnerssohn und Schuhmachergeselle, etwas borgt, leisten wir Unterzeichnete keine Zahlung für ihn.

Amberg den 10. März 1843.

Andreas Beer, Kunstgärtner, und dessen Ehefrau **Eva Beer.**

1343.(3b) Um aufzuräumen, verkauft der Unterzeichnete seinen großen Vorrath von Grabkreuzen, Pyramiden von verschiedener Auswahl um äußerst billige Preise.

Maler Gronsfeld,

in der Müllerstraße Nro. 12.

1358.(3b)

Zimmer-Vermiethung.

In der Theresienstraße Nro. 32 über 2 Stiegen sind 2 hübsch eingerichtete ineinander gehende Zimmer bei einer ruhigen Familie zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

1391.(2b) In einer Modewaarenhandlung wird ein Lehrjunge gesucht. D. Ue.

1361.(3c) Fany Paquet, Französin, empfiehlt sich dem hohen Adel und Publikum, daß sie alle weibliche Handarbeit verfertigt, Eltern, welche ihr das Zutrauen schenken wollen, ihren Kinder diese Arbeit zu erlernen, werden täglich aufgenommen, auch können sie sich in der französischen Conversation üben, und ausbilden, auch wird ein Mädchens, welche schon im Weißnähen geübt ist, und sich besser ausbilden will, unentgeltlich aufgenommen; ebenfalls nimmt sie Kinder in die Kost. Prannersstraße Nro. 1 über 2 Stiegen im Hof rechts.

1419. (3a). Ein in der Buchführung im Correspondenz- und Rechnungs-Fache bewanderter noch rüstiger Mann, sucht gegen billiges Honorar Beschäftigung. Das Uebrige Thal Petri Nr. 73 über 3 Stiegen rückwärts.

NB. Kann bestens empfohlen werden.

Die Redaction.

1403. Am Kreuz Nro. 32 ist eine trockene helle Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und übrigen Bequemlichkeiten zu beziehen und über 2 Stiegen zu erfragen.

1370.(3b)

Die architectonische Kunst-Ausstellung.

welche ich, hier am Orte, mit meiner Modellsammlung von deutsch mittelalterlichen Baudenkmälern zu geben gedenke, wird nur für eine geschlossene Gesellschaft eröffnet werden, zu welcher der Zutritt nicht mehr möglich ist, sobald die Eröffnung einmals statt gefunden hat. Herrschaften, welche am Besuche dieser Ausstellung Theil zu nehmen wünschen, und noch nicht subscribirt haben sollten, bitte ich daher ihre Adresse in der lithographischen Kunst-Anstalt des Herrn Zach im Ruffinihause gefälligst abgeben zu lassen, worauf ihnen eine Subscriptions-Liste zugeschickt werden soll.

Kallenbach.

1415.

Musikalien-Anzeige.

Bei A. Böhm in Augsburg ist erschienen, und bei Unterzeichneten zu haben:

Echo aus dem Opernsaal. Potpourris im leichten Arrangemente für Pianoforte.

Nro. 1. Die Regimentstochter 54 kr.
detto arrangirt für Flöte und Guitarre 18 kr.
detto für Flöte allein 10 kr.

Falter & Sohn,
Residenzstrasse Nr. 7,
in München.

1373.(5c) Sechs Laurus-Bäume sind zu verkaufen. D. Uebr.

1326.(2b) **14,000.** Ewiggeld werden sogleich als Ewiggeld-Kapital zu 4 Prozent aufzunehmen gesucht D. Ue.

1407. In der Sendlingerstrasse Nr. 5 ist ist eine Pferdstallung zu 4 oder 6 Pferde, nebst Stroh-, Futterlager und Wagenremise bis Georgi zu vermiethen, welche auch zu einem Magazin geeignet wäre, da es ganz schön und trocken ist. Es ist auch ein Zimmer ohne Meubel in dieser Behausung für eine Person geeignet bis Georgi zu vermiethen.

1423. (3a) Der berühmte Wanzenvertilger ist hier angekommen, und empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen bestens

Ignaz Blank,
wohnt beim Schlößlbräu in der Knödelgasse.

1411. In der Hofstadt Nro. 5 ist ein meublirtes helles Zimmer an einen Herrn Geistlichen oder sonst an einen soliden Herrn zu vermiethen.

1408. Ein junger Mann, der in Theologie, Philologie, Philosophie und besonders in der deutschen Literatur Studien gemacht hat und noch macht, erbietet sich zu einer Hofmeisters- oder Erzieherstelle. D. Uebr.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Obermayr mit Gemahlin und Bedienung, Banquier und Frommel, Großhändler von Augsburg. Frhr. v. Schaumberg mit Frl. Tochter, von Kleinsigenfeld. Dr. Karrer, Bürgermeister, Leichtle, Bräuhausbesitzer, Abe, Großhändler, und Genere, Kfm. von Kempten. Helmuth, Gräfl. Bassenheimischer Domainenrath. Frei mit Gemahlin, Kfm. von Hohenstein.

[Gold. Hirsch.] Schreck, Kfm. von Mainz. Winter, Kfm. von Eilenburg. Diez, Part. von Augsburg. te Brink, Part. von Amsterdam. Petit, Colorist von Paris.

(Gold. Hahn.) Lutteroth, Kfm. von Mühlhausen. Maudany, Partikulier von Crajova. Waegemann, Kfm. von Augsburg. Dem. Lehner, Hufschmiedstochter von Würzburg.

[Gold. Kreuz.] Hübner, Kfm. von Mühlhausen. Schopper, Kfm. von Zeulenrode.

[Blaue Traube.] Röhlin, Fabrikant von Kempten. Müller, k. Advokat von Burghausen. Wurster, Kfm. von Stuttgart. Hencke und Bunsen, Professors von Marburg. Fisch, Kfm. von Gais.

[Stachusgarten.] Prinoth mit Gattin, und Insam, Kfl. von Nürnberg. Lippert, Kfm. von St. Louis. Procop, Großherzogl. Bad. Hoffänger von Carlsruhe. Houbert, Kfm. von Aachen. Gebr. Rathan, Kfl. von Laupheim. Brißel, Antiquar von Bayreuth. Gshaider, Gerichtshalter von Seefeld.

[Oberpollinger.] Schmidt, Bildhauer, Frl. Bugenbat, Professorstochter, Hardmann, Privatierswittwe, Weeser, Kfm., Kleber, Seifenfabrikant, sämmtl. von Augsburg. Bail, Kfm. von Kempten. Wimpfheimer, Lederhändler von Ichenhausen. Herzogenrath, Oekonomie-Verwalter von Leutstetten. Leichhold, Scribent von Dinkelsbühl.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Dienstag Nro. 80. 21. März 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Se. Königl. Majestät haben sich unterm 25. vorigen Monats allergnädigst bewogen gefunden, den Regiments-Tambour Pfp. Popp in huldreichster Anerkennung des ihm mehrmals unter eigener Lebensgefahr erprobt entschlossenen Muthes bei Rettung mehrerer Menschen vom Tode des Ertrinkens, die silberne Ehrenmünze des Verdienstordens der bayer. Krone zu verleihen, welche dem Begnadigten am Sonntag Mittags bei der Parade vom Herrn Obrist Bosch mit den üblichen Ceremonien feierlich angehängt wurde.

Beim Schleibingerbräu, Herr Fest, wurden am Sonntag (am Tage Josephi) 50 Arme, darunter eine Frau von 102 Jahren auf splendite Weise ausgespeist. Gewiß ein sehr lobenswerther Akt, der Nachahmung verdient.

Das neue schon seit drei Abenden auch Sonntags Abend hier sichtbare Zodiakallicht, ward am 17. d. Abends auch in vielen andern Städten Deutschlands sichtbar.

Bis Ende dieser Woche wird die neue Reichenbachbrücke für Fuhrwerke geöffnet werden.

Im Monate Februar starben dahier 119 Personen männlichen und 115 weiblichen Geschlechts, also im Ganzen 224 Personen.

Auf Montag den 20 bis Samstag den 25 März, jeden Tag zwischen 10 und 12 Uhr im Polizei-Bureau Nr. 42 zu ebener Erde, ist der unabfehlbare letzte Termin zur Visitation der Hunde festgesetzt. Gegen Säumige tritt Geldstrafe ein. Der kgl. Polizeianzeiger Nr. 22 enthält das Nähere in diesem Betreffe und ferner auch: die Feuerpolizei bei den Tischlerwerkstätten; eine Erinnerung des Abraupens der Bäume und Fangen der Singvögel betreffend; die Beaufsichtigung des Handels mit Wildpret; das Bekiesen der Gehwege betreffend die erneute Vorschrift und endlich die Ausschreibung der Heeres-Ergänzung aus der Altersklasse 1821.

Wenn wir uns im Zählen nicht geirrt haben, so waren in den letzten Tagen vier Männer in der Ludwigsstraße beschäftigt, um den ungeheuren Koth dort wegzuschaffen. Sind diese vier Männer fortwährend so fleißig als bisher, so ist gar nicht zu zweifeln, daß diese schöne Straße in 4 Wochen von Koth befreit ist.

Bei unsern Infanterie-Regimentern beginnt in den nächsten Tagen das alljährliche Exerciren der Unteroffiziere, dem dann das der übrigen Mannschaft folgt, und hierauf gegen Mitte Mai die Inspektion der Herren Brigadegeneräle. Am 1. Juni rücken dann die Rekruten ein.

Wenn an den zweiwöchentlichen Einlaßtagen im allgemeinen Krankenhause nicht strenge Kontrolle geführt würde, so würde es um manchen Kranken sehr schlecht stehen. Denn nicht selten bringen Leute, die dort Kranke besuchen wollen, für drei und sechs Kreuzer Brod, eine Partie Aepfel u. dgl. mit, um es dem Kranken zu geben.

(Theater.) In vergangener Woche am Donnerstag wurde das beliebte 2 aktige Lustspiel „die Braut aus der Residenz" gegeben und zwar in seinen Haupttheilen vortrefflich. Unser Herr Christen in der Rolle des Jakob Wehringer zeigte besonders seine Routine und ärndete reichlich Beifall; derselbe wurde auch am Schluße stürmisch gerufen. Fräul. Denker gab die „Frau von Stern" in ihrer eigenthümlichen Liebenswürdigkeit und künstlerischer Naivität die das Publikum stets bezaubert. Alle Mitwirkenden thaten kräftigst das Ihrige. — Die darauffolgende Pantomime: „Der Kobold" von Fenzel erheiterte die Versammlung wieder wie immer und meisterlich waren die Leistungen des Arlequin Herrn Vogl, dem eine öftere Verwendung in seinem Kunstfache sehr zu wünschen wäre. — Frl. Holler gewinnt bei jeder Gelegenheit mehr an Sicherheit und Liebreiz. — Die Vorzüge der Herren Cl. la Roche und M. la Roche sind bekannt. Der kleine Schneider Fips (Heinrich Siwitz) machte wieder sein Sächelchen allerliebst, und wurde gerufen wofür er ein dankbares „Mäh"! — sprach. Herr Vogl wurde im ersten Akte und am Schluße gerufen.

Am darauffolgenden Tage (Freitag) wurde uns der Genuß geboten Donizettis „Regimentstochter" zu hören. Das volle Haus bewies das vortheilhafte Renomé, welches dieses Stück bereits genoß. Die Erwartungen wurde vollkommen befriedigt ja selbst bei Vielen übertroffen. Der Erfolg ruht wohl größtentheils in der Besetzung der Marie (Regimentstochter) selbe wurde mit bewunderungswürdiger Kraft von Madame Dietz-Hartmann gehoben, und wäre der Satz nicht zu oft mißbraucht, wir wären versucht auszurufen: „Die Künstlerin hat sich selbst übertroffen". — Die Musik zeichnet sich durch Lebensfrische, Humor, Energie und Lieblichkeit der Melodien aus. Das Ganze hat mehr den französischen, als den italienischen Character. — Ganz vollendet gut in Spiel und Gesang war unser allbeliebte Meister Sigl sowie alle Mitwirkenden mit Auszeichnung erwähnt zu werden verdienen. B. V.

(Ein kleiner Irrthum.) Gestern Abends vertheidigte in einem hiesigen Caffehause ein elegant gekleideter Herr mit vieler Heftigkeit seine Behauptung: „In Bayreuth sey die Bildsäule des berühmten Dichters „„John Bull"" aufgestellt.

Münchner-Schranne vom 18. März 1843.

	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.
Waizen	14 fl. 23 kr.	13 fl. 50 kr.	13 fl. 23 kr.	gefallen um — fl. 5 kr.
Korn	9 fl. 47 kr.	9 fl. 27 kr.	9 fl. 1 kr.	gefallen um — fl. 6 kr.
Gerste	10 fl. 47 kr.	10 fl. 25 kr.	9 fl. 45 kr.	gestiegen um — fl. 2 kr.
Haber	7 fl. 4 kr.	6 fl. 46 kr.	6 fl. 33 kr.	gefallen um — fl. 2 kr.

Anzeigen.

1420. **Bekanntmachung.**

In der Verlassenschafts-Sache des k. geh. Hofrathes Herrn Christian von Wendt ist zur weitern Versteigerung der Bibliothek und des handschriftlichen Rücklasses auf

Montag den 27. März l. J.
Vormittags von 9 bis 12 Uhr
und Nachmittags von 3 — 6 Uhr

in der Wohnung des Herrn Verlebten, Sonnenstrasse Nro. 1 über eine Stiege Termin anberaumt, wovon Kaufslustige mit dem Bemerken hievon in Kenntniß gesetzt werden, daß die ersteigerten Bücher und Manuscripte gleich baar bezahlt werden müssen.

Am 14. März 1843

Königl. bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor, Barth.

Müller.

1427. **Versteigerung.**

Montag den 27. März l. Js. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in der Adelbertstrasse Nro. 17 werden aus dem Rücklasse des verstorbenen Magistrats-Kassier Sebastian Hölderich nachstehende Gegenstände gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert:

Mehrere gut erhaltene Meubels, Herrnkleider, und solche Wäsche, Kücheneinrichtung von Zinn, Kupfer und Porzelain, Stockuhren, silberne Eß-Kafe-Löffel, und anderes Silbergeräthe; endlich eine kleine Büchersammlung, juristisch, und belletristischen Inhalts.

Die Silbergegenstände kommen von 11—12 Uhr, die Bücher von 3—4 Uhr zum Aufwurf.

Am 18. März 1843.

Das K. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor Barth.

Reber.

1435(3a) Ein sehr braves, solides Mädchen von Augsburg, daß sich durch gute Bildung auszeichnet, fein Nähen, Kleider verfertigen, frisiren und schön bügeln undfälteln kann, sucht auf künftiges Ziel einen soliden Platz als Stubenmädchen.

NB. Dieselbe kann auch von Seite der Expedition bestens empfohlen werden.

1429. Zwei antike mit Bildhauerarbeit gezierte große Kästen von Eichenholz, der eine für Weißzeug, der andere für Kleidungsstücke f. a. hergerichtet, welche sich vorzugsweise in ein herrschaftliches Schloß eignen, sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Schrannenplatz Nro. 28 über 2 Stiegen.

1343.(3c) Um aufzuräumen, verkauft der Unterzeichnete seinen großen Vorrath von Grabkreuzen, Pyramiden von verschiedener Auswahl um äußerst billige Preise.

Maler Gronsfeld,
in der Müllerstraße Nro. 12.

1224(a) In der Friedmann'schen **Bettverkauf und Verleihungs-Anstalt**

Knödlgasse,

neben dem Herrn Konditor Teichlein, sind vorzüglich gute Matratzen und Betten von allen Sorten, sowohl zum **Verkaufe** als zum Ausleihen frisch gefertiget worden.

1428. **Warnung.**

Wir warnen hiemit Jedermann auf unsern Namen etwas zu borgen, indem wir hiefür weder Haftung noch Zahlung leisten.

Anton Edelmann,
Liquidations-Geometer und
Katharina Edelmann.

1423. (2b) Der berühmte Wanzenvertilger ist hier angekommen, und empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen bestens

Ignaz Blank,
wohnt beim Schlößlbräu in der Knödelgasse.

1409. Unterzeichneter reinigt alle Gattungen Herren- und Damenkleider, Shwal und Teppiche auf das schönste und billigste, und wird auch ausgebessert. Wohnt im Thal Nr. 8 über 2 Stiegen.

S. Witt, Kleiderreiniger,
vormals Engelhart.

1431. Jemand, der sein eigenes Bett hat, sucht in der Nähe des Rindermarkts bei reinlichen ordentlichen Leuten eine Schlafkammer mit eigenem Eingang zu miethen. D. Ue.

1368(2c) **Zimmer-Vermiethung.**

In der Theresienstraße Nro. 32 über 2 Stiegen sind 2 hübsch eingerichtete ineinander gehende Zimmer bei einer ruhigen Familie zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

1419. (3b). Ein in der Buchführung im Correspondenz- und Rechnungs-Fache bewanderter noch rüstiger Mann, sucht gegen billiges Honorar Beschäftigung. Das Uebrige Thal Petri Nr. 73 über 3 Stiegen rückwärts.

NB. Kann bestens empfohlen werden.

Die Redaction.

1302.(2a) In der Vorstadt Au, sehr nahe an der neuen Reichenbachbrücke gelegen, ist ein kleines Haus um billigen Preis zu verkaufen; bemerkt wird, daß selbes der günstigen Lage wegen zur Erbauung eines neuen Hauses sehr geeignet wäre, indem es direct an der Strasse von der Brücke aus sich befindet. D. Uebr.

1370.(3c)

Die architectonische Kunst-Ausstellung.

welche ich, hier am Orte, mit meiner Modellsammlung von deutsch mittelalterlichen Baudenkmälern zu geben gedenke, wird nur für eine geschlossene Gesellschaft eröffnet werden, zu welcher der Zutritt nicht mehr möglich ist, sobald die Eröffnung einmals statt gefunden hat. Herrschaften, welche am Besuche dieser Ausstellung Theil zu nehmen wünschen, und noch nicht subscribirt haben sollten, bitte ich daher ihre Adresse in der lithographischen Kunst-Anstalt des Herrn Zach im Ruffinihause gefälligst abgeben zu lassen, worauf ihnen eine Subscriptions-Liste zugeschickt werden soll.

Kallenbach.

1431. Den ewigen Marktschreiereien einer Babette Schreiner; die angeblich abgenähte Couvertdecken à 3 fl. 36 kr., zu welchem Preise diese Waare noch nie verkauft worden sey; endlich doch zu begegnen, zeige ich dem verehrlichen Publikum, insbesondere aber den Titl Herren Gasthofbesitzern und Bad-Inhabern ergebenst an, daß bei mir wie früher ächtfärbige abgenähte Decken mit neuer Baumwolle gefüllt von

3 fl. 30 kr. bis 17 fl. per Stück wirklich beständig vorräthig zu haben sind.

Nicht gewohnt, das verehrliche Publikum zu täuschen, wie dieß leider durch Duli ähnliche Anzeigen und andern Kunstgriffe so häufig geschieht, wird mein Bestreben stets dahin gehen, das mir und meiner Vorgängerin durch 20 Jahre geschenkte Zutrauen bestens zu rechtfertigen um welches ferner ergebenst bittet

K. Peter,
vormals Thoma,
Schwabingerstrasse Nro. 51.

1421. **Bekanntmachung.**

Ein verehelichter bürgerlicher Insasse sucht als Hausaufseher, Holzarbeiter bei einer Herrschaft als Hausmeister oder Heitzer in einem Bureau, Bürger oder Privatiers placirt zu werden; über Treue und Redlichkeit kann Nachweisung geleistet werden. Auskunft hierüber vorm Karlthore, Spatzengasse Nro. 1 zu ebener Erde.

Milde Gaben.

Für die in Nro. 64 unseres Blattes erwähnte höchst bedauerungswürdige arme Wittwe.

Transport	40 fl.	58 kr.
H. S.		12 kr.
Ungenannt		12 kr.
Gott segne es		30 kr.
S. Ungenannt		12 kr.
M. B.		30 kr.
Summa	42 fl.	14 kr.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Graf Baumgarten mit Gemahlin und Dienerschaft von Erring. Graf Hampesch von Balheim, k. k. österr. Major mit Bedienung von Wien. v. Brentano Metzegra, von Augsburg. Weitenmüller, Kfm. von Rotterdam. Frhr. v. Seckendorf mit Bedienung von Unterzenn. Bäumen mit Frl. Tochter und Mad. Möller, Doktorsgattin von Fürth.

(Gold. Hahn.) Schwarz, Kfm. von Zürich. Obermaier und Goldschmidt, Kfl. von Frankfurt a. M.

[Gold. Kreuz.] Woß, und Probst, Kfl. von Langnau Basel, Forstmann von Fleinheim. Feitzmann, Kfm. von Sulzbach.

[Blaue Traube.] Steinbaus, Kfm. von Crefeld. Tieffenbach, Kfm. von Cöln. Kalbaune, Kfm. von Berlin. Tauber, Inspektor von Kreuth. Mad. Heim, von Landshut.

[Stachusgarten.] Jungk, Kfm. von Frankfurt a. M. Hamerer, Kfm. von Augsburg. Mad. Mosmayer, Rentbeamtensgattin von Kempten. Blungardt, Tuchmacher von Harburg. Laban, Conditor von Presburg. Carmann, Bauwerkmeister von Rosenheim. Kellner, Privatier von Beilngries. Maier, Bierbrauer von Frankfurt. Steidle, Bierbrauer von Frankfurt. Straut, Bierbrauer von Salach. Dick, Bierbrauer von Cusel.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Mittwoch Nro. 81. 22. März 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

☞ Auf das Tagblatt kann man sich fortwährend abonniren und zwar dahier in der Expedition, Burggasse Nr. 3 und auswärtige Leser wenden sich gefälligst an die kgl. Postämter, welche Bestellungen auf dieses Journal annehmen. Die Abonnement-Bedingungen sind dem Blatte obenan gedruckt.

Hiesiges.

Der Allg. Zeitung zu Folge soll das für S. K. H. den Kronprinzen zu erbauende neue Palais an die Ecke der Briennerstraße und des Türkengrabens zu stehen kommen, und bereits mit den Eigenthümern der dortigen Häuser, die hinweggerissen werden müssen, Unterhandlungen eingeleitet seyn.

Das Straßenpflaster an der Hochbrücke im Thal zwischen dem Maderbräu und Hrn. Probst ist gegenwärtig in einem so verwahrlosten Zustande, daß eine augenblickliche Reparatur sehr nothwendig ist.

In dieser Woche sahen wir auf unserm Kunstverein wieder einige sehr gute Bilder. So ein Schlachtgemälde, das Reitergefecht bei Liebertwolkwitz (Anfang der Schlacht bei Leipzig) von Monten, eine herrliche Landschaft von Heinlein, dann ein mit Studium beschäftigter Mönch von August v. Bayer, ein Mann zu Pferd und zwei Pferde von Alb. Adam. Noch sind ausgestellt: eine Parthie aus dem Rheinthale bei Pfeffers von Steffen, eine Landschaft von Hinsch in Hamburg, eine Partie bei Smyrna von C. Heß, ein weibliches Portrait von Wanderer, der Weg in das Bad Pfeffers in der Schweiz von Alb. Wagner und ein weibliches Portrait von Charlotte von Vincenti.

Kaum sind einige schöne Tage, so wird an das Herabputzen und Verschönern vieler Häuser in unserer Stadt sehr thätig gearbeitet, namentlich auch durch Herstellung großartiger Häuser. Herrscht dieser rege Eifer, daß Jeder sein Möglichstes zur Verschönerung der Stadt beiträgt, noch einige Jahre fort, so werden wir bald kein unansehnliches Haus mehr in unserer Stadt haben, vielleicht auch das Haus Nro. 76 im Thale verschwinden sehen.

Der vor nicht sehr langer Zeit in Nürnberg sich gebildete Verein gegen übermäßigen Prunk bei Begräbnissen soll bei der dortigen Bevölkerung sehr vielen Anklang finden. Nicht nur ein solcher Verein wäre auch hier zu wünschen, sondern auch ein Verein, dessen Mit-

glieder] sich beim Leben verbindlich machen, sich nur ganz einfache Leichensteine setzen zu lassen. Wer weiß, wie viele Familien oft so zu sagen gezwungen sind, ihren Verstorbenen großartige und kostspielige Grabsteine setzen zu lassen, während sie das darauf verwendbare Geld oft sehr nothwendig brauchen können, der wird uns gewiß beistimmen.

(Opera italiana.) Lucia di Lammermoor von Donizetti, war die zweite Vorstellung der italienischen Operngesellschaft, welche am Mittwoch den 15. d. M. auf dem Theater im k. Odeon stattfand, und mit Enthusiasmus aufgenommen wurde. Ein neu angekommenes Mitglied Signor Dalle Aste empfahl sich in der Rolle des Lord Asthon durch seine schöne Baratino-Stimme, Bühnengewandtheit und einen von guter Schule zeugenden animirten Vortrag. Er erwarb sich Beifall und wurde auch gerufen. Wie oft aber die Ehre des Hervorrufens der Signora Leva (Miss Lucia) und Herrn Tosi (Edgardo) zu Theil wurde, dieses könnten wir nur sagen, wenn wir alle von diesem Künstlerpaare vorgetragenen Gesangs-Nummern aufzählen wollten. Signora Leva stand in dieser Oper auf dem Culminations-Punkt ihrer Kunstvollkommenheit, und entzückte das Auditorium durch ihren wunderschönen, tief empfundenen Gesang. So zeichnete sich auch Herr Tosi an diesem Abende ganz besonders aus und bewieß, von seiner kräftigen Brust-Stimme unterstützt, welchen Eindruck ein seelenvoller Vortrag hervorzubringen vermag. Signor Magrini verdient einer rühmlichen Erwähnung, indem er die Rolle des Raimondo mit Fleiß und Wirksamkeit darstellte. Der allerhöchste königliche Hof verweilte bis zum Ende dieser interessanten Vorstellung.

Die dritte Vorstellung derselben gefeierten Operngesellschaft, welche am Samstag den 18. d. stattfand, war wie die vorhergegangenen von dem günstigsten Erfolge gekrönt und sämmtliche Vorträge, wobei dießmal auch Signora Adelaide unter Beifalls-Bezeugungen mitwirkte; erfreuten sich eines reichlichen Applauses; ganz besondern Effekt erreichte das beliebte Duett aus der Oper: „Columela" von Fioravanti und das überaus komische Terzett aus „un avventura di Scaramuccia" von Ricci. Der Sturm des Applauses schien gar kein Ende nehmen zu wollen, der besonders wieder der gefeierten Signora Leva mit ihren wunderreichen Tönen galt. Auch dieser Vorstellung wohnten die allerhöchsten Herrschaften bei, sowie überhaupt sich eine sehr gewählte Gesellschaft einfand. In wonnevoller, freudiger Stimmuug verließ man den Saal.

Am vergangenen Samstag Abends kamen zwei Flöße die Isar herunter, wovon der Einer bloß mit einem Floßer bemannt, und von massiver Bauart, bei einem Joch der Isarbrücke sitzen blieb; der darauffolgende größere Floß, auf welchem sich 4 Flößer und 2 weibliche Individuen befanden, stieß heftig auf diesen, wurde an das Joch der Brücke hingestossen und zerschellte augenblicklich so, daß die eine Hälfte sogleich in Stücke zertrümmerte. Zwei Flößer retteten sich mit dem ersten Floße, ein Dritter erfaßte ein weibliches Individuum, nahm es auf den Rücken, sprang in den Strom und trug seine Last auf das jenseitige Ufer. Das zweite weibliche Individuum wurde mittelst einer von der Brücke herabgelassenen Leiter gerettet, auf diesem Wege auch die Ladung des Floßes, die aus Palmzweigen rc. bestund, mit Mühe dem Strome abgerungen. Die Brückenarbeiter zeigten einen sehr thätigen Eifer und menschenfreundliches Verhalten. Man hat bei dieser Veranlassung die Bemerkung gemacht, daß bei der alten Brücke die zweckmäßige Construktion getroffen war, daß die Flöße am Damm des ersten Joches bequem durchpassiren konnten, welches bei dem jetzigen Bau der Brücke durchaus nicht mehr der Fall seyn kann, weil die Eindämmung die Hälfte des Durchlasses einnimmt, wodurch die Floßer gezwungen sind, den zweiten Durchlaß zu wählen, was bei dem niedrigen Wasserstande stets mit großen Beschwerden, verbunden ist, indem die Hauptströmung immer dicht am Ufer hinzieht.

Am Sonntag, wo die Herren Joseph ihren Tag hatten, schien ganz München auf den Beinen zu seyn, und alle Vergnügungsorte waren überfüllt von frohen Gästen. Am

gewaltigsten war der Andrang auf der Menterschwaige und in Neuhofen; am letzten Orte drohte schon wieder das Malheur, daß das Bier ausginge, aber noch zur rechten Zeit, und schon nach dem ersten Zeichen des Jammers unter dem Volke kam neue Zufuhr und damit trat neue Tapferkeit und Muth ein.

Dieser Tage kam uns eine in tabellarischer Form abgefaßte vergleichende Uebersicht der Lotterie-Anlehen von Oesterreich, Polen, Baden, Darmstadt und Nassau, mit Beziehung auf Wahrscheinlichkeit des Gewinnes und muthmaßlichen Zinsfußes der darin angelegten Kapitalien zu Handen. Die Bearbeitung des Ganzen trägt nicht allein Gepräge unerschütterlichen Fleißes, sondern auch einer arithmetischen Umsicht, welche beide auf einen gewandten, geschäftserfahrnen Kaufmann, als Verfasser, schließen lassen. Es ist diese Tabelle wirklich ein wesentlicher Behelf für Jeden, der in unsern, für Geldanlegen schwierigen, Zeiten mit Unterbringung von Kapitalien irgendwie in Verlegenheit sich befindet, und dürfte daher in Bälde sich in der Hand eines jeden thätigen Geschäftsmannes befinden. Ausser dem praktischen Nutzen, welchen diese Uebersicht darbietet, empfiehlt sie sich aber auch ausserdem noch durch den edlen Zweck, welchem ihr Ertrag gewidmet ist, indem letzterer zur Hälfte unsere Kleinkinderbewahranstalten, (die andere Hälfte ist jenen Anstalten zu Augsburg vorbehalten) von den in München verkauft werdenden Exemplaren zu Gute kommen solle. Der Dank der Kleinen, so wie das edle Bewußtseyn, eine gute, menschenfreundliche Sache unterstützt zu haben, lohne den uneigennützigen Verfasser! — Nächster Tage werden wir den Ort bezeichnen, wo diese Tabelle angekauft werden kann, und alsdann auch den Preis, der 24 kr. nicht übersteigen soll, angeben.

(Tänzernoth.) Die „Mainzer Zeitung" bemerkt; die Pariser Löwen wollen nicht mehr tanzen, sie lesen und rauchen lieber; die Wiener Modeherrn treibens nicht besser und die Sitte, zu Hausbällen u. s. w. nicht blos Musikanten zu miethen, sondern auch — Tänzer, reißt immer mehr ein. In München soll es nicht besser gehen; die jungen Leute ziehen Cigarre und Bier dem Tanzvergnügen vor. Ja sogar in dem galanten Sachsen artet die junge Männerwelt so aus, daß der „Komet" ausruft: „Ja, die Cigarre, die Cigarre lockt auch bei uns gleich nach dem Souper in die Nebenzimmer, und so kommt es, daß wir alte, bereits ergraute Helden sich aus Verzweiflung und mit allem Aufgebot aller Kräfte in den Kampf der Walzer und Gallopaden stürzen sehen. — Auch du Leipzig?! — Die tanzlustigen Damen werden sich also wohl wieder dazu verstehen müssen, die Tanzwuth aufs Neue zur Tanzkunst zu erheben; denn die Kunst fesselt und erheitert stets, aber diese Walzer- und Gallopadenwuth und diese modernen Bärentänze stoßen die Männer von Phantasie und Geschmack ab, und die phantasielosen Tänzer bringen es höchstens zu guten Tanz-Automaten.

Der Münchner-Verein gegen Thierquälerei.

(Schluß.)

d) Unterm 9. d. M. hat der Verein ein Schreiben des Magistrats Donauwörth erhalten, welches wörtlich lautet:

Der Magistrat der k. Stadt Donauwörth an den Verein gegen Thier-Quälerei in München.

„Da nach Inhalt öffentlicher Blätter der in München bestehende Verein gegen Thierquälerei es sich neben seinen sonstigen edlen Bestrebungen zur Aufgabe gemacht hat, zu bewirken, daß die Kälber ungebunden auf Wägen geführt werden sollen, so sieht man sich veranlaßt, dem belobten Vereine zu notifiziren, daß durch hiesige Stadt in neuerer Zeit von auswärtigen Viehhändlern häufig Kälber ungebunden auf solchen Wägen transportirt werden, welche eine ähnliche Construction wie die Schweinwägen haben, und dem Transport der Viehstücke ohne den geringsten Nachtheil für dieselben im stehenden und liegenden Zustande gestatten, dann daß nach den Aussagen der Viehhändler und sonstiger Sachverständiger die Kälber selbst bei dieser Transportweise viel gesünder und werth-

voller als im gebundenen Zustande an ihre Bestimmungsorte gebracht werden können. Man giebt diese Notifikation lediglich in der Absicht und mit dem wohlmeinenden Wunsche, daß es dem Münchner-Vereine gelingen möchte, die allgemeine Einführung des erwähnten Kälbertransportes zu erwirken und dadurch den Dank aller Derjenigen zu ärnten, welche beim Anblicke der durch unbarmherziges Knebeln und Binden bisher wahrhaft gemarterten Thiere mit gerechtem Schmerz und Unwillen erfüllt worden sind.

Die hieher gelangten Satzungen des Münchner-Vereins gegen Thierquälerei sind der kgl. Districts- und Lokal-Schul-Inspection, der Geistlichkeit und dem Lehrer-Personale Behufs der möglichsten Verbreitung mitgetheilt worden.

Womit hochachtungsvoll besteht ꝛc."

6. Da häufig Aufsätze, die nicht vom Verein ausgehen, über Mißhandlung der Thiere in öffentlichen Blättern erscheinen und bisweilen theils planlose, theils übertriebene, theils sonst ungeeignete Anträge und Wünsche enthalten, so bittet der Verein, ihm nur dasjenige zuzuschreiben, was ausdrücklich als von ihm ausgehend bezeichnet wird. Auch ersucht er, alle ihm bestimmten Zuschriften an den Hofrath Dr. Perner zu addressiren, dem die Eröffnung des Einlaufes von dem unterzeichneten Vorstande übertragen ist.

München, den 19. März 1843.

Eduard Prinz von Sachsen-Altenburg, Herzog zu Sachsen, als Vorstand.

Dr. Spengel, als Sekretär.

Auf dem Viehmarkte, welcher den 15. März zwischen dem Karls- und Marthore abgehalten wurde, sind beigetrieben worden: 1509 Pferde, 206 Ochsen, 125 Kühe, 17 Stiere, 379 Kälber, 251 Schweine und 2 Ziegen.

Tagblatt-Korrespondenz.

(Rüge.) Hängen denn die hiesigen Lehrer an den deutschen Schule von der Gnade eines Hausmeisters ab, ob derselbe in den Schulzimmern einheitzen läßt oder nicht?! — So war heute im Schulhause im Rosenthal in keinem Schulzimmer eingeheitzt, wohl aber beim Herrn Hausmeister. Man ersucht hiemit denselben freundlich, er möchte auch jetzt noch morgens den Kindern, welche doch auch ein Schulgeld bezahlen, ein erwärmtes Zimmer vergönnen.

München den 21. März 1843. Schr.

Anzeigen.

1437. Bei Georg Franz in München ist erschienen:

LA LOCANDIERA,

COMMEDIA

DI

CARLO GOLDONI.

kl. Taschenformat. brosch. 15. kr.

Mit diesem Hefte beginnt eine Sammlung der besten italienischen Theaterstücke, bei deren Auswahl vorzüglich auf den Zweck der Unterhaltung und des Unterrichtes Rücksicht genommen wird.

Correcte und elegante Ausstattung, so wie billiger Preis gewährt die Einführung dieser Komedia als Lesebuch dem Unterricht in der italienischen Sprache allenthalben.

1419. (3b). Ein in der Buchführung im Correspondenz- und Rechnungs-Fache bewanderter noch rüstiger Mann, sucht gegen billiges Honorar Beschäftigung. Das Uebrige Thal Petri Nr. 73 über 3 Stiegen rückwärts.

NB. Kann bestens empfohlen werden.

Die Redaction.

1435(3b) Ein sehr braves, solides Mädchen von Augsburg, daß sich durch gute Bildung auszeichnet, fein Nähen, Kleider verfertigen, frisiren und schön bügeln und fälteln kann, sucht auf künftiges Ziel einen soliden Platz als Stubenmädchen.

NB. Dieselbe kann auch von Seite der Expedition bestens empfohlen werden.

1313. (6c) Eine noch wenig gebrauchte eiserne Geldkasse für 50000 fl. ist billig zu verkaufen. Das Nähere Nro. 9 in der Theatinerstraße im Laden.

1397. (3c) Außer dem Isarthore, Wienerstraße rechts, ist eine Wohnung mit einem Zimmer, Nebenzimmer, kleinen Küche, täglich zu beziehen gegen billigen Hauszins, auf Verlangen könnte selbe auch meublirt werden, auch könnte der Garten zur Unterhaltung benützt werden.

1412. (3b) Den Herrn Eigenthümern von Privatwaldungen mache ich wiederholt ergebenst bekannt, daß in meinem Etablissement auf meiner Besitzung ohnweit Schwabing, fortwährend nachstehende Waldsaamen, um denselben Preis, wie solche der allerhöchste Aerar bezieht, zu haben sind, und zwar:

1) Fichtensaamen mit Flügeln per Pf. zu 15 kr.
„ ohne „ „ 24 „
2) Fohren oder Kiefern mit Flügel 50 kr.
„ „ ohne 1 fl. 6 kr.
3) Lerchen 1 fl.

Die reellste Bedienung versichert.

München den 18. März 1843.

Die allergnädigste priv. Waldsaamen-Sammlung-Anstalt

Moritz Wolf.

1448. Die in dem Inserate im Münchner Tagblatte dd. 22. Februar h. Js. sub Nr. 997 enthaltene durch irrige Voraussetzung veranlaßte Aufforderung wird hiemit zurückgenommen.

1442. Ein solides Frauenzimmer, welches sehr geübt ist im Weißnähen, besonders in sehr schönen Herrn- und Damen-Hemden, wünscht noch mehr Beschäftigung. D. Uebr.

1444. Ein Philologe, der bereits mehrere Jahre ein öffentliches Lehramt bekleidete, auch auf klassischen Boden nicht unbedeutende Reisen machte, erbietet sich zum Privatunterrichte in der lateinischen, alt- und neugriechischen Sprache, sowie in den Elementar der französischen, auch wäre demselben eine Informatorsstelle willkommen.

1138. (b)



Betten, Matratzen etc. etc.

zum Verkauf u. zum Vermiethen

empfiehlt die

David Neubauer'sche

Bett-Verkauf- und Verleihungs-Anstalt in der Prannersgasse Nr. 18. neben dem Ständehause.

1433. (3a) Ein Graveur, der im Siegelstechen geübt ist, kann dauernde Beschäftigung finden. D. Ue.

1445. (2a) Herrnstrasse Nr. 29. ist ein Garten-Antheil mit Sommerhaus zu vermiethen. Näheres dortselbst.

1440 Elise Uschold empfiehlt sich im Putzen aller Gattungen Seiden- und Wollenstoffe, Shawls, Kleider und Chemisetten in der Sendlingerstraße Nr. 84 über eine Stiege.

1447. In der Amalienstrasse Nro. 49 im Hintergebäude werden Strohhüte sehr schön geputzt. Frauenhüte zu 12 kr., Herrnhüte zu 18 kr.

1441. Am Montag Mittag wurde im englischen Garten ein braun rothseidenes Halstüchl mit Blümchen verloren, und wolle gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition des Blattes abgegeben werden.

1439. Ein ordentliches Mädchen, die erst das Kochen erlernt hat, und sich mit guten Zeugnißen ausweisen kann, wünscht bei einer ruhigen Familie einen Dienst, bis Ziel Georgi. D. Uebr.

1098. (3b)

Wohnungs-Vermiethung.

Im neuen Damenstiftsgebäude in der Ludwigsstrasse Nro. 14 ist eine schöne, große mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung, nebst Stallung auf 4 Pferde, Heu- und Strohlege, Wagenremise, dann einem schönen Garten mit gemauertem Sommerhause zu vermiethen und zu Georgi zu vermiethen.

Der Hausmeister ist beauftragt, diese Wohnung auf Verlangen vorzuzeigen.

Wegen der Miethbedingungen wolle sich aber an die unterzeichnete Administration gewendet werden.

München den 25. Februar 1843.

Königliche Damenstifts-Administration St. Anna.

Rö ckl.

1449. Eine schöne helle Wohnung mit 3 Zimmer, Küche, Holzlege ɛc. ist im Thal um 100 fl. auf Georgi zu vermiethen. D. Ue.

1224(b)

In der **Friedmann**'schen **Bettverkauf und Verleihungs-Anstalt**

Knödlgasse,

neben dem Herrn Konditor Teichlein, sind vorzüglich gute Matratzen und Betten von allen Sorten, sowohl zum **Verkaufe** als zum Ausleihen frisch gefertiget worden.

1534. Es sind 3 Tagwerk Wiesen zu verthen 3mädig. D. Uebr.

1538. (2a) Im Bilderladen in der Neuhausergasse Nr. 21 ist ein schönes Oelgemälde, einen Fuchs mit seiner Beute darstellend, mit Goldrahme billig zu verkaufen.

Milde Gaben.

Für die in Nro. 64 unseres Blattes erwähnte höchst bedauerungswürdige arme Wittwe.

Transport	42 fl. 14 kr.
Z. N.	2 fl. — kr.
M. B.	— fl. 30 kr.
Summa	44 fl. 44 kr.

Gestorbene in München.

Frau Anna Aschenbrier, kgl. Regierungs-Directors-Gattin, 57 J. a. Hr. Ch. Hartmann, Candidat der Theol., von Aschaffenburg, 23 J. a. Karl Theod. Sauter, kgl. qu. Hofkellermeisters Sohn, 23 J. a. Frau Kath. Husareck, k. Hof-Kammerkehrerin, 65 J. a. Anna Lindinger, Milchmanns-Wittwe, 63 J. a. Cäc. Dupreil, Pagerie-Tanzmeisterstochter, 85 J. a. Hr. Joseph Pfaffinger, ehem. Sergeant, dann Thorschreiber, von Waltersing, 62 J. a. G. Gentner, b. Hufschmiedsfrau, 82 J. a. Fr. S. Reiter, Steindrucker bei der Steuercatoster-Commission, 52 J. a. Marg. Menz, Steinhauersgesellensfrau, 36 J. a. Mich. Betzinger, Taglöhner, 57 J. a. Fr. Xav. Ketterl, Kleiderreiniger, 37 J. a. Urs. Buchner, Schuhmachersfrau, 58 J. a.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] v. Berboiß, Partikulier von Salzburg. Obermayer, Banquier von Augsburg. Lichtenberger, Kfm. von Speyer. Brückmann, Kfm. von Bonn. Leb, Handlungs-Commissär von Mainz.

[Gold. Hirsch.] Mad. Pizzihelli und Hr. Mounier, von Wien. Maitrejean, Kfm. von Mareuil. Del Aste, Künstler von Roveredo. Marchand, Privatier von Paris.

(Gold. Hahn.) Nathale Schiavoni, Privatier von Wien. Mad. Straka, Modistin von Wien. Krämer, Partikulier von Augsburg. Frhr. von Reck, Gutsbesitzer von Autenried. Schöpf, Besitzer einer lithographischen Anstalt von Insbruck.

[Schwarzen Adler.] Merian, Kfm. von Basel. Meyer, Partikulier von Ungarn. Saldenmayer, Apotheker von Sigmaringen.

[Gold. Kreuz.] Reitlingen, Kfm. von Ichenhausen. Naprier, Partikulier von Lyon.

[Blaue Traube.] v. Bankowsky, von St. Gallen. v. Schelhorn, Bürgermeister von Memmingen. Ehrhardt und Clauß, Kfl. von Memmingen. Schmöle, Kfm. von Iserlohn. Seyffert, Kfm. von Mühlheim. Klett, Kfm. von Paris. Notebone, Kfm. von Hückeswagen.

[Stachusgarten.] Gebr. Steiner, Kfl. von Laupheim. Reiser, Kfm. von Buchau. Baur, Bierbräuer mit Gattin von Thierhaupten. Schmid, Kfm. von Schwabmünchen. Mad. Rumel, Hofrathswittwe von Schillingsfürst. Brettauer, Kfm. von Hohenems. Lerchenmüller, Pfarrer von Sainbach.

[Oberpollinger.] Zeus, Gutsbesitzer von Schönbrun. Haiber, Klaviermacher von Landshut. Bruner, Kfm. von Frammersbach. Buttner, Müllermeister von Wolfmühl. Schönach, Maler, und Berchtold, Gürtlermeister von Dinzelbach. Roth, Kfm. von Kempten. Chereri, Kfm. u. Lastinger, Schriftgießer von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. ..)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Donnerstag **Nro. 82.** 23. März 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

☞ **Auf das Tagblatt kann man sich fortwährend abonniren und zwar dahier in der Expedition, Burggasse Nr. 3 und auswärtige Leser wenden sich gefälligst an die kgl. Postämter, welche Bestellungen auf dieses Journal annehmen. Die Abonnement-Bedingungen sind dem Blatte obenan gedruckt.**

Hiesiges.

Wie man hört, haben S. Maj. der König an die Stelle des verstorbenen Grafen v. Taufkirchen den k. Kämmerer Grafen Carl von Yrsch zum Oberstsilberkämmerer zu ernennen geruht. (A. Z.)

Der Herr Generalmajor und Brigadier v. Kunst hielten Dienstag Nachmittags in der Kaserne des k. Infanterie-Leibregiments Schulprüfung.

Die Zahl der in diesem Jahre aus der Altersklasse von 1821 Conscriptionspflichtigen ist 43,215. Zu diesen kommen noch 3605 aus den Vorjahren, zusammen 46,820, von welcher Zahl in diesem Jahre 9812 Mann ausgehoben werden. Auf Oberbayern treffen hievon 1354 Mann.

Am nächsten 26. Mai sind es 25 Jahre, daß Vater Max seinem Volke die Verfassung des Reiches gab.

Die Aktien der München-Augsburger Eisenbahn sind fortwährend im Steigen, gegenwärtig stehen dieselben auf 94¼.

Wie es heißt, hätte unser Herr Professor Dr. Maßmann einen zweijährigen Urlaub erhalten, um während dieser Zeit in Preußen bei Errichtung von Turnplätzen durch Rath und Erfahrung mitzuwirken.

In Berlin ist ein Kochbuch für Junggesellen erschienen; ein anderes Buch, die Kunst Tabakrauchen nnd Billardspielen zu lernen für Damen, soll unter der Presse seyn.

Die Erscheinung am südlichen Himmel, welche schon einige Abende hindurch die allgemeinste Aufmerksamkeit und Theilnahme in Anspruch nimmt, ist ein Zodiakal- oder Thierkreis-Licht. Dasselbe ist so fein, daß die kleinsten Sterne durchschimmern, und wird in der Periode der Nachtgleichen vor dem Aufgang oder nach dem Unter-

gang der Sonne wahrgenommen, und läuft spitz in der Richtung des Thierkreises, ähnlich der Hülle der Milchstraße. Thierkreis nennt man den scheinbaren Theil der Himmelskugel, innerhalb dessen sich jederzeit die Planeten befinden. Den Namen hat er von den 12 Sternbildern, welche meistens nach Thieren benannt sind. Eine nähere Erklärung über die Ursachen des Thierkreis-Lichtes müssen wir im Namen des Publikums von den wissenschaftlichen Anstalten erbitten, die um so mehr an der Zeit wäre, weil der Aberglaube jener Erscheinung beunruhigende Deutungen unterlegt. Da die wissenschaftlichen Anstalten fast allenthalben aus Staatsmitteln unterhalten werden, so scheint die Belehrung der Staats-Angehörigen nicht außerhalb des Kreises ihrer Wirksamkeit zu liegen, welche Reflexion wohl zu der erfreulichen Erwartung berechtigen dürfte, daß gelegenheitlich aller sich ergebenden merkwürdigen Natur-Erscheinungen, die wissenschaftlichen Anstalten es nicht verschmähen werden, durch die öffentlichen Blätter die betreffenden Erklärungen und Belehrungen bekannt zu geben.

B.

(Ueber das Zodiakallicht, welches seit dem 17. März d. Js. sichtbar ist.) Der blaßweiße Streif, welcher gegenwärtig des Abend bei einbrechender Nacht sichtbar wird und sich in schiefer Richtung am Abendhimmel erhebt, ist das von Cassini im Jahre 1683 zuerst beobachtete Zodiakallicht. Man sah es hiernach mehreremalen am Ende des 17. Jahrhunderts und zu Anfang des 18. Wegen seiner damaligen Lage in der Nähe des Thierkreises wurde es Thierkreis oder Zodiakallicht genannt. Es zeigte sich am Besten im Frühjahr und Herbste; im Frühjahr nach Sonnenuntergang am Abendhimmel und im Herbste vor Sonnenaufgang am Morgenhimmel. Gegenwärtig weicht dessen Lage von der Richtung des Thierkreises bedeutend ab, es geht dasselbe nämlich vom Stern δ des Eridanus aus durch die Mitte der 4 Sterne am Kopfe des Haasen, wo es sich verliert. Verlängert man aber dessen Richtung so gelangt man über den Stern Sirius knapp vorbei und bei weiterer Verlängerung durch den Aequinoktialpunkt der Sonne. Das Phänomen zeigt sich sonach als ein die Sonne begleitender Lichtstreif, welcher sich zu beiden Seiten derselben ausdehnet. Mairan erklärt es als die beleuchtete oder beleuchtende Sonnenatmosphäre, seine Erklärung, welche zu ihrer Zeit um das Jahr 1726 ziemlich Eingang fand, wurde später aus physisch-astronomischen Gründen nichts weniger als genügend gefunden. Daß das Phänomen mit der Sonne in Zusammenhang stehe, zeigt wohl meine oben angegebene Beobachtung, aber die dermalige so verschiedene Richtung des Lichtstreifens von jener vor 100 Jahren möchte nur Zweifel gegen Mairan's Theorie erregen.

Dr. Albert.

Das Nichtvolleinschenken der Bierwirthe ist für dieselben nicht unprofitabl. Nimmt man z. B. nur übertrieben gemäßigt und bescheiden an, daß das zuwenig bei einer Maß ein Achtel derselben betrage, so gibt dieß beim Eimer für den Wirth einen Profit von 7½ Maß, oder die Maß zu 5½ kr. gerechnet, von 41 kr. 1 hl.; dieß macht bei 100 Eimern 68 fl. 45 kr., bei 300 Eimern (soviel schenken jährlich die ganz kleinern Wirthe aus) 206 fl. 15 kr.; bei 1000 Eimmern, (soviel schenken jährlich die mittleren guten Wirthe aus) 687 fl. 30 kr.; bei 3000 Eimmern 2062 fl. 30 kr. rc. Nimmt man hiezu, daß jeder Wirth vom Bräuer bei jedem Eimer Bier nach 4 Maß Dareingabe (Aufmaß) erhält, welches wieder die Maß zu 5½ kr. verrechnet, beim Verschleiß von 300 Eimern 110 fl., bei 1000 Eimern 366 fl. 40 kr., bei 3000 Eimern 1100 fl. Nebengewinn abwirft, so ist freilich das Ringen und Wettrennen nach Bierwirths-Concessionen und der Ankauf vieler Bierwirthsrechte um 12.000 bis 30,000 fl. nicht unerklärbar.

Das Intelligenzblatt vom 18. d. M. veröffentlicht die in Folge höchster Anordnung des k. Ministeriums des Innern revidirten und ergänzten Polizeivorschriften für die München-Augsburger-Eisenbahn, aus denen wir einige der Bestimmungen in Bezug auf den Betriebsapparat und das Fahren mit Lokomotiven ausheben: Der Gebrauch vierräderiger

l das von Cassini im Jahr 1683 zuerst
mehreremalen am Ende des 17. Jahr-
er damaligen Lage in der Nähe des Thier-
nannt. Es zeigte sich am Besten in Früh-
tergang am Abendhimmel und in Herbst
wärtig weicht dessen Lage von der Sicht
be nämlich vom Stern d des Krebses
s Haufen, wo es sich verliert. Berlin-
ber den Stern Spica knapp vorbei und
alt der Sonne. Das Phänomen zeigt
chstreif, welcher sich zu beiden Seiten
beleuchtete oder beleuchtende Sonnenatm-
das Jahr 1786 gemäß Eingang fand,
nicht weniger als genügend gefunden.
ung Erde, zeigt wohl meine oben an-
r Richtung des Lichtstreifens von
an's Theorie erregen.

Dr. Albert.

dem Wege zugebrachten Zeit, und es darf daher die Fahrgeschwindigkeit an
der Bahn mehr als 35 Fuß für die Sekunde übersteigen. An dem Ten
Personenwagen, bei den letzteren nach Ausdehnung des Trains haben Bremser
zu bestehen, und zwar nicht in der Art, daß nur immer die Räder auf ein
Wagens gebremst werden, sondern so; daß die Bremsen auf beide Räder ein
Axe fest miteinander verbundenen Räderpaares wirken. Zu den Axen, welche ei
Kraft begegnen müssen, darf nur das beste Eisen verwendet werden; auf di
derselben, ist ganz besondere Sorgfalt zu verwenden, und dieselben müssen,
den Gebrauch kommen, bezüglich ihrer Tüchtigkeit geprobt werden.

(Raritäten.) Das kürzlich am Firmamente sichtbar gewesene Meteor
für den durch die Mondbeleuchtung hervorgebrachten Reflex des langen Kamine
kerzen-Fabrik an der Reichenbachbrücke. — Neulich ließ sich ein Arbeiter in
Bräuhause eine halbe Bier geben, und wollte dieselbe mit einem großen
rettig bezahlen. Als die Kellnerin diese Art von Bezahlung verweigerte, ga
zurück und verließ unwillig die Gaststube. (Wenn diese Methode zur allgem
rung kommen würde, müßten die Bräuer den Aufschlag mit Meerrettig bez
angenehme Perception für die Aufschlagseinnehmer.) — In der L—straße
Kellnerin so weit gebracht, daß die Gäste auf ihr Commando trinken müs

Anzeigen.

1468.

☞ Heute Donnerstag den 23. März

wird der

erste Corso

in der

Ludwigsstrasse

von 2 bis 3 Uhr stattfinden.

1465. **Museum.**

Samstag den 25. März wird Herr Prof. Buchner die Gefälligkeit haben, über das Sonst und Jetzt der chemischen Industrie einen Vortrag zu halten.

Anfang 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

1312 (i)

Gesellschaft des Frohsinns.

Sonntag den 26 März:

Größere Conversation.

Mittwoch den 29. März:

Erste ordentliche

General-Versammlung,

zur Erstattung des Jahresberichtes und Ergänzungswahl des Ausschusses.

Anfang 7 Uhr.

1457. Heute Montag den 20. März produzirt sich der Eskamoteur

Herr Bachmann

im

Stachusgarten.

Wozu ergebenst eingeladen wird.

Anfang 7 Uhr.

1484. Heute Donnerstag den 23. März spielt das

Münchner - Duett

Mühlauer und dessen Frau

beim

Rappen in der Dienersgasse.

Anfang halb 8 Uhr.

1463. Heute Donnerstag den 23. März produzirt sich die Sängergesellschaft, genannt das

Münchner Rosenblatt,

im Gasthause zum

grünen Kranz

in der Löwenstraße.

Wozu ergebenst eingeladen wird.

Anfang halb 8 Uhr.

1464. Heute Donnerstag den 23. März produzirt sich

Jos. Prellinger u. Jos. Koller,

auf seiner großen Baß-Zither, dann mit Begleitung der Guitarre die beliebtesten komischen und seriösen Lieder bei

Martin Kellermann,

vormals Ludwig,

in der Rosengasse.

1456 (3a) Die Unterzeichnete macht hiemit wiederholt bekannt, daß sie sich mit Weißnähen und Kleidermachen beschäftiget, und hiefür die billigsten Preise berechnet. Auch besorgt sie im hiesigen Leihhause für Jedermann Gegenstände zu versetzen und wieder auszulösen gegen ein Honorar von 4 kr.

Lina Hofmann,

wohnt im Gastwirth Straußischen Hause auf dem Rochusberg beim neuen Thor, Nro. 2 über 1 Stiege rechts.

1432.(2a) Ein Philologe, der bereits mehrere Jahre ein öffentliches Lehramt bekleidete, auch auf klassischen Boden nicht unbedeutende Reisen machte, erbietet sich zum Privatunterrichte in der lateinischen, alt- und neugriechischen Sprache, sowie in den Elementar der französischen, auch wäre demselben eine Informatorsstelle willkommen.

Anzeige.

1436 (2a) Zwei sechsjährige Wallachen-Pferde, Rappen, und zum Wagendienst gut eingefahren, werden gegen Erlag von 60 Louisd'or abgegeben. D. Ue.

1450. Mehrere Bauplätze sehr nahe bei der Stadt sind billig zu verkaufen. D. Ue.

1538.(2b) Im Bilderladen in der Neuhausergasse Nr. 21 ist ein schönes Oelgemälde, einen Fuchs mit seiner Beute darstellend, mit Goldrahme billig zu verkaufen.

1302.(2b) In der Vorstadt Au, sehr nahe an der neuen Reichenbachbrücke gelegen, ist ein kleines Haus um billigen Preis zu verkaufen; bemerkt wird, daß selbes der günstigen Lage wegen zur Erbauung eines neuen Hauses sehr geeignet wäre, indem es direct an der Straße von der Brücke aus sich befindet. D. Uebr.

1471 **Verkauf.**

Die Verhandlungen der zweiten Kammer der Ständeversammlung des Königreiches Bayern (1819), 14 Bände in Pappband gebunden, vollständig, sind bei der Exp. des Hausfreundes in Augsburg für 4 fl. zu haben.

1469. **Verschiedene perennirende Gewächse und Gesträuche so wie Johannes-, Stachel- und Himbeer-Stauden werden billig abgegeben. D. Uebr.**

1477. Bei erfolgter Verehelichung der bisherigen Geschäftsführerin der Bad-Anstalt Schäftlarn mit Johann Heinert zeigt der Unterzeichnete einem hochverehrlichen Publikum ergebenst an, daß von nun an die Gastwirthschaft auch ausser der Badsaison ununterbrochen fortgeführt wird, und empfiehlt sich zu recht zahlreichem Besuche unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

Hagn,
Bad-Inhaber zu Schäftlarn.



1138.(c) **Betten, Matratzen** rc. rc. zu Verkauf u. zum Vermiethen empfiehlt die

David Neubauer'sche

Bett-Verkauf- und Verleihungs-Anstalt in der Prannersgasse Nr. 18. neben dem Ständehause.

1470. (2a) Wer eine Wohnung von 8 bis 9 Zimmern monatlich zu vermiethen hat, mit oder ohne Meubel, am 1. Mai zu beziehen, kann sich melden in der Pfandhausgasse Nro. 4 über 2 Stiegen.

1419. (3c). Ein in der Buchführung im Correspondenz- und Rechnungs-Fache bewanderter noch rüstiger Mann, sucht gegen billiges Honorar Beschäftigung. Das Uebrige Thal Petri Nr. 73 über 3 Stiegen rückwärts.

NB. Kann bestens empfohlen werden.

Die Redaction.

1451.(3a) Es ist ein reales Weberrecht billig zu verkaufen. D. Ue.

1452.(3a) Es ist ein Verschlag mit zwei Glasthüren, 15 Schuh breit und 14 hoch billig zu verkaufen. D. Ue.

1224(c)

In der **Friedmann'**schen **Bettverkauf und Verleihungs-Anstalt**

Knödlgasse,

neben dem Herrn Konditor Teichlein, sind vorzüglich gute Matratzen und Betten von allen Sorten, sowohl zum **Verkaufe** als zum Ausleihen frisch gefertiget worden.

1435(3c) Ein sehr braves, solides Mädchen von Augsburg, daß sich durch gute Bildung auszeichnet, fein Nähen, Kleider verfertigen, frisiren und schön bügeln und fälteln kann, sucht auf künftiges Ziel einen soliden Platz als Stubenmädchen.

NB. Dieselbe kann auch von Seite der Expedition bestens empfohlen werden.

1433.(3b) **Ein Graveur, der im Siegelstechen geübt ist, kann dauernde Beschäftigung finden. D. Ue.**

1445.(2b) Herrnstrasse Nr. 29. ist ein Garten-Antheil mit Sommerhaus zu vermiethen. Näheres dortselbst.

1466. Eine Sammlung von mehr als 2000 Stück Porträts, größere und kleinere, in Holzschnitt und Kupferstich, stehen zum Verkaufe. Ferner ein Werkchen, betitelt: perpetua crux, mit sehr seltenen (80) Holzschnitten von Jegher. Das Nähere in der Expedition.

1467(2a) In der Sendlingergasse Nr. 44 ist ein Laden nebst Wohnung auf das nächste Ziel Georgi zu vermiethen, und über 1 Stiege zu erfragen.

1460. Es ist nahe außer dem Isarthore ein Garten sammt Sommerhaus, fruchttragenden und andern Bäumen zu verpachten. Das Nähere in der Zweibrückenstrasse Nr. 1 über 1 Stiege zu erfragen.

1458. Zwei große, eichene, eingelegte mit Laubwerk ausgearbeitete antike Kästen, welche sich vorzüglich in ein Schloß eignen würden, sind nebst einigen andern Meubels billig zu verkaufen und zu besichtigen am Schrannenplatze Nr. 28 über 2 Stiegen.

1473. **Todes-Anzeige.**

Heute früh halb 8 Uhr endete ein langwieriges Lungenleiden das mich und die Meinigen so beglückende Leben meiner innigst geliebten Gattin

Charlotte Louise Zeller,
geborne Steiger,
aus Regensburg,

in einem Alter von 33 Jahren.

Dieses ihren hiesigen und auswärtigen Verwandten und Freunden anzuzeigen, erfülle ich, mit meinen drei unmündigen Kindern die traurige Pflicht, und bitte um stille Theilnahme an meinem tiefen Schmerze.

München den 21. März 1843.

C. F. Zeller, Kaufmann,
mit seinen 3 unmündigen Kindern, und im Namen der gesammten Verwandtschaft.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 23. März, Nachmittags 4 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

1465. Ein Zahnschlüssel und Zange gingen verloren und wollen bei der Exp. d. Bl. abgegeben werden.

1476. Ein brauneingebundenes Gebetbuch ging verloren und wolle gegen Erkenntlichkeit bei der Exp. d. Bl. abgegeben werden.

1475. **1500 fl.**
werden auf ein reales Recht aufzunehmen gesucht. D. Ueb.

1474. Es ist ein Versatzzettel gefunden worden. Zu erfragen Adalbertsstraße Nro. 13 über 1 Stiege rechts.

1459(3a) Zwei sehr schöne Spiegel mit vergoldeten Rahmen sind sehr billig zu verkaufen. D. Uebr.

1486.(2a) Eine ganz neue Trompete mit 3 Ventil ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

1454.(2a) **Bekanntmachung.**

Um soweit wir es vermögen, Irrungen wegen Namen- und Personenverwechslungen zu beseitigen, bitten wir gehorsamst Unterzeichnete unsere verehrliche Bekannte und Geschäftsfreunde gütigst auf unsere Vor- und Familiennamen genau zu achten.

München im März 1843.

Isaak Feis Neuburger,
Rindermarkt. Nr. 2.
Wolf Isaak Neuburger,
Fürstenfelder gasse Nr. 15.
Xaver Isaak Neuburger,
Fingergasse Nr. 3.

1453. Das Haus Nro. 8 in der obern Gartenstrasse mit Stallung, geräumigen Hof, sehr schönen großen Garten, Brunnthalerwasser, mit allen Bequemlichkeiten versehen, ist wegen Versetzung aus freier Hand unter billigen Bedingungen zu verkaufen.

1461. (2a) 100 Fuder Gartenerde sind zu verkaufen in der Sandstraße Nro. 149.

1479. Die Augsburger Abendzeitung nebst dem Sammler von 1842 ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

Gestorbene in München.

Hr. Stephan Sedlmaier, ehem. Wirth von Ramersdorf, 55 J. a. Viet. Wagner, kgl. Melbersfrau, 46 J. a. Kath. Kimmel, b. Bierwirths-Wittwe 66 J. a. Otto Leininger, Bijoutierhändlerstochter, 72 J. a. Georg Steger, Hausknecht, 90 J. a. Kath. Geder, Pfründtnerin, 73 J. a.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Dr. Pereginij, von Ungarn. Dr. Fischer, von Salzburg. Huffmann, Kfm. von Werden. Fris. Wolfhagen von Schleswig.

(Gold. Hahn.) van Dam v. Isselt, Advokat von Utrecht.

[Gold. Kreuz.] Dumarché, Privatier.

[Blaue Traube.] Johnstow, Rentier von Schottland. Schweiger, Kfm. von Bilsten. Quambusch, Kfm. von Gevelsberg. Köbler, Gastwirth, und Dempf, Magistratsrath von Mindelheim. Hennigfeld, Kfm. von Crefeld. Debbecke, Kfm. von Aachen. Kalmayer, Kfm. von Erfurt.

[Stachusgarten.] Maber, Gastwirth mit Gattin, Mayr, Cand. Philos. und Zhen, Metzgermeister von Augsburg. Strobl, Tischlermeister und Wenger, Uhrmachermeister von Wittislingen.

[Oberpollinger.] Hegele, Handelsmann von Zebingen. Kner, Maler von Augsburg. Cunradi, Verwalter von Erding. Naumann, Seifenfabrikant von Ulm. Waltenberger, Leinwandhändler von Thannhausen. Rauch, Gastwirth mit Tochter von Geltendorf.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Freitag **Nro. 83.** 24. März 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Der Armenpflegschaftsrath hat durch ein Schreiben an das Präsidium der Kammer der Abgeordneten, die Mitglieder dieser Kammer zu dem Concerte, welches heute zum Besten der Armen im k. Hoftheater stattfindet, eingeladen.

Am nächsten Samstag Vormittags beginnen die dießjährigen Propretätsparaden der Landwehr unserer Hauptstadt. An diesem Tage wird das erste Bataillon, und am Sonntag das zweite vorgenommen, und zwar auf dem Rathhaussaale.

Der Vorschlag zur Bildung eines Vereines gegen Biertrinken, macht fortwährend viel zu reden, in fast allen Kreisen unserer Stadt. Eigenthümlich bleibt es aber doch, daß während man in allen Ländern Europa's Bierbrauereien errichtet, und dem Biergenuß selbst in Spanien fördert, um hiedurch die schädlichen geistgen Getränke zu vertreiben, daß man mitten im Vaterlande des Hopfens, Gerste und Malzes, auf Mittel sinnet, gegen das Trinken des Nationalgetränkes zu agiren.

In der Schäfflergasse hat ein Herr Holzapfel eine Niederlage von Zuckeressig. Der wird wohl sehr süß seyn, der holzapfliche Zuckeressig.

Die allerungeeignetste Passage fortwährend bei dem Zudrange von Menschen, ist wohl jener Weg, wo man vom Petersplatz auf den Viktualienmarkt gelangt, und was das gefährlichste ist dabei: daß auch Schubkarren und Handwägen dort passiren dürfen, die den Weg häufig, besonders für Kinder, lebensgefährlich machen. Es hat leider auch keine Aussicht, daß diese Stelle die nothdringende Erweiterung je erhalten wird, somit soll man wenigstens jedes Fuhrwerk dort bei Strafe strengstens verbieten, um Unglücksfällen vorzubeugen und dieß Verbot an Ort und Stelle anschlagen.

(Tageslügen.) Ein Geizhals hat erfahren, daß die Zündhölzchen beispiellos wohlfeil sind, und hat sich daher zur Ersparniß des Holzes entschlossen, künftig nur mit Zündhölzchen zu heitzen. — Vor gar nicht langer Zeit hatten die Mediziner wieder bei der Sektion eines Advokaten einen äußerst interessanten Fall. Sämmtliche Organe waren wohlbehalten und regulär, aber zum größten Erstaunen suchten sie vergebens ein Herz, der arme Mann war ganz herzlos! — Mancher Mensch kann nicht leben ohne Händel, Streit und Prozeß. So kenne ich einen Mann, der häufig mit sich selbst Streit und Händel beginnt und dann maaßlos über sich selbst schimpft. Neulich ging er darin so weit, daß er sich persönlich bei Gericht stellte und sich selbst einen Injurienprozeß anhängte. Man ist sehr begierig auf den Ausgang dieses Prozesses. — Endlich weiß man's

gewiß, was es mit dem bewußten Lichtstreif am Horizont für eine Bewandtniß habe. Dasselbe ist nämlich nichts anderes, als ein Kunststück, welches der dahier anwesende Zauberer Bachmann gemacht hat. Auffallend war es jedoch mehreren Personen, daß dieselbe Erscheinung auch in andern Städten zu sehen war. Das kommt daher, weil Herr Bachmann von diesem Experiment so viel bereitet hatte, daß er's in München nicht ganz hat unterbringen können, und daher sendete er den Rest auswärts, damit doch andere Leute auch etwas Merkwürdiges zu sehen bekamen. Demnächst wird Herr Bachmann eine Reise nach dem Mond machen; der arme Teufel soll sich nämlich seit Hundert Jahren nicht mehr geschneuẓt haben. Bei dieser Gelegenheit wird Herr Bachmann dem Mond auch den Hof machen. — Das sind lauter Wahrheiten, aber die Leute werden sie wieder nicht glauben wollen.

(Lokal-Anekdote.) Ein Sprichwort sagt: „Kinder und Narren reden die Wahrheit." — Als neulich ein Herr auf der Straße ging, lief ihm ein Mädchen von 7 — 8 Jahren nach. Als der Herr sich endlich umwendete, wunderte er sich, daß ihn das Mädchen erkannt habe, ohne sein Gesicht zu sehen und fragte ganz freudig: „Ja an was hast du mich denn erkannt?" „An Ihren Ohren!" antwortete der kleine Schalk.

Anzeigen.

1496. Ein verehrliches Publikum benachrichte ich, daß auf die Anzeige des K. Peter im Tagblatt Nr. 80, welche das Gepräge, des in München leider so häufig vorkommenden Brod-Neides, an der Stirne trägt, und wozu meinerseits nie eine Veranlassung gegeben wurde, bei der geeigneten Behörde, Klage stellte, und seiner Zeit das Resultat veröffentlichen werde.

B. Schreiner.

1456 (3b) Die Unterzeichnete macht hiemit wiederholt bekannt, daß sie sich mit Weißnähen und Kleidermachen beschäftiget, und hiefür die billigsten Preise berechnet. Auch besorgt sie im hiesigen Leihhause für Jedermann Gegenstände zu versetzen und wieder auszulösen gegen ein Honorar von 4 kr.

Lina Hofmann,
wohnt im Gastwirth Straußischen Hause auf dem Rochusberg beim neuen Thor, Nro. 2 über 1 Stiege rechts.

1432. (2b) Ein Philologe, der bereits mehrere Jahre ein öffentliches Lehramt bekleidete, auch auf klassischen Boden nicht unbedeutende Reisen machte, erbietet sich zum Privatunterrichte in der lateinischen, alt- und neugriechischen Sprache, sowie in den Elementar der französischen, auch wäre demselben eine Informatorsstelle willkommen.

1459 (3b) Zwei sehr schöne Spiegel mit vergoldeten Rahmen sind sehr billig zu verkaufen. D. Uebr.

1452. (3b) Es ist ein Verschlag mit zwei Glasthüren, 15 Schuh breit und 14 hoch billig zu verkaufen. D. Ue.

1454. (2b) **Bekanntmachung.**
Um soweit wir es vermögen, Irrungen wegen Namen- und Personenverwechslungen zu beseitigen, bitten wir gehorsamst Unterzeichnete unsere verehrliche Bekannte und Geschäftsfreunde gütigst auf unsere Vor- und Familiennamen genau zu achten.

München im März 1843.

Isaak Feis Neuburger,
Rindermakt Nr. 2.
Wolf Isaak Neuburger,
Fürstenfeldergasse Nr. 15.
Xaver Isaak Neuburger,
Fingergasse Nr. 3.

1488. Eine ruhige Familie, sucht für das Ziel Georgi ein solides Mädchen, wo möglich vom Lande, doch noch nicht lange hier gedient hat, gute Hausmannskost kochen kann, und sich jeder andern häuslichen Arbeit willig unterzieht. D. Uebr.

1503. Ein goldenes Armband wurde gefunden, und kann gegen Ausweis am Rindermarkt Nr. 21 über 3 Stiegen abgeholt werden.

1939. **2000 fl.**
werden aufzunehmen gesucht, auf ganz sichere Hypothek. Adressen wollen schriftlich bei der Expedition abgegeben werden.

1500. **Gesuch.**
Es wird in einer gangbaren Strasse zu ebener Erde ein Lokal für einen Caffetier auf Georgi zu miethen gesucht. D. Uebr.

1505. Ein Silberhacken mit 5 Schlüsseln ging verloren. Der redliche Finder wird gebeten ihn gegen Erkenntlichkeit bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

1502.
Regierungs-Blätter
für das Königreich Bayern
von 1804 bis 1841 incl. complet sind sehr billig zu verkaufen im Thal Nro. 56.

1478. Eine ganz neue Makkaronen-Nudel-Presse von mittlerer Größe, die sehr zweckmäßig gebaut ist, und einen Mechanismus besitzt, wobei das gewöhnliche zeitraubende Aus- und Einheben des Preßstiefels beseitigt wird, ist um billigen Preis zu verkaufen. D. Uebr.

1491. In der Sendlingerstrasse Nr. 52 ist vornheraus eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern und sonst allen Bequemlichkeiten zu vermiethen und bis Georgi zu beziehen. Das Nähere beim Hauseigenthümer zu ebener Erde zu erfragen.

1489. (2a) 2 Schildkröten, 2 Riegelnattern mit Käfig (Männchen und Weibchen) sind zum Verkauf zusammen um 10 fl. Theresienstrasse Nro. 35 zu ebener Erde links.

1501. Ein Karnarienvogel ist ausgekommen. Wem er zugeflogen ist wird gebeten, selben gegen Erkenntlichkeit am untern Anger nächst dem Angerthore Haus Nr. 11 über zwei Stiegen abzugeben.

1499. (3a) Für ein niedliches Häuschen — einstöckig z. B. — nebst Garten weiß das Tagblatt einen bereitwilligen Käufer, man wolle sich deßhalb an die Expedition baldigst wenden.

1426. (2a) Ein modern und gutgebautes einspäniges Chaischen ist zu verkaufen. D. Ue.

1483. Ein Hund, ächtamerikanischer Raçe, weiblichen Geschlechts ist mit seinem 1/4 Jahr alten, ganz schönen Jungen zu verkaufen. D. Uebr.

1495.

Magazin von Bettdecken und Schlafröcken.

Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß bei mir auch alle Sorten von Decken zum Abnähen übernommen werden, und für

Arbeitslohn nebst Baumwolle

den billigen Preis von 2 fl. 24 kr. und 2 fl. 54 kr. berechne. Ferner empfehle mein ganz neu assortirtes Lager ächtfärbiger Bettdecken in einer Auswahl von circa 300 Stück bestehend, nach dem neuesten Geschmacke, und zu Preisen wie diese Waare noch nie verkaufte, von 3 fl. 36 kr. bis 8 fl. das Stück zur geneigten Abnahme bestens

B. Schreiner,
Fürstenfelderstraße Nro. 10.

NB. Die Decken zu den Preis von 3 fl. 30 kr. sind 2½ bayrisch Ellen lang, und 1½ Ellen breit, gut wattirt und von ächtfärbigen Pers, wofür garantire, und übrigens wie bisher Müsterchen zur Probe verabreiche.

1506. Ein sich gut rentirendes Haus in einer der gewerbsamsten Straße der Stadt, besonders für einen Feuerarbeiter sehr geeignet, ist um den Schätzungswerth von 6500 fl. aus freier Hand zu verkaufen, auch kann mehr als die Hälfte des Kaufschillings auf demselben versichert liegen bleiben.

Das Nähere zu erfragen im Comptoir des Großhändlers Joseph Marx, Dienersgasse Nr. 21 über 2 Stiegen.

1508. Es werden ordentliche Pflegeältern gesucht, welche ein dreiviertel Jahr altes Kind in die Kost nehmen wollen. Adressen wollen schriftlich bei der Expedition abgegeben werden.

1492. Für ein solides Frauenzimmer, welches schon mehrere Jahre in Schnittwaaren-Geschäften servirte, wird dahier ein Platz als Ladnerin gesucht. Dasselbe kann in jeder Beziehung bestens empfohlen werden. D. Ueb.

1504. Ein kleiner und ein großer Laden, 2 schöne Keller, und 1 Wohnung über 1 Stiege sind im Schrammergäßchen Nr. 4 zu vermiethen.

1193. **Anzeige**

Die vorzüglichste Stärke von Kern bereitet, per Pfund zu 14 und 10 kr., sowie Stängel-Stärke per Pfund zu 18 kr., wovon Muster unentgeldlich abgegeben werden. Besten Leim per Pfund zu 17 kr. Von 1/8 bis 1 Ztn. wird Obiges noch billiger erlassen.

A. Bletl,
Fürstenstrasse Nro. 7.

1482. Vor einigen Wochen wurde eine kleine Brieftasche verloren, um dessen Zurückgabe gebeten wird. Zugleich wird ein darin befindlicher Pfandschein für nicht gültig erklärt. D. Ue.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] D'Avis, Kfm. von Mainz. Dr. Wist mit Gemahlin von Wien. Burkhardt, Kfm. von Barmen. Zismann, Kfm. von Düren.

[Gold. Hirsch.] Jäger, Partikulier von Stuttgart. Herwegh, Schauspieler von Nürnberg. Garrigues, Kfm. von Paris.

(Gold. Hahn.) Baumann, Apotheker mit Frau von Ulm. Arneth, Dr. Med. von Wien.

[Blaue Traube.] Dr. Heime, von Canstadt. Dem. Beck, von Augsburg. Neustädter, Kfm. von Baireuth. Meyer, Kfm. von Eisenach. Moore mit Gattin, Offizier von England. v. Düring, Oberzoll-Inspektor von Nürnberg. Hartunk, Etuisfabrikant von Stuttgart. Hitzfeld, Kfm. von Mainz.

[Stachusgarten.] Linder und Barentaisch, Bräuer von Burgenrieden. Eisenhardt, Gastwirth von Laupheim. Beckert, Kfm. von Ulm. Königsberger, Chirurg von Paindlkofen. Wiedemann, Kfm. mit Gattin von Kempten. Reiner, Fabrikant von Augsburg. Sohr, Oekonom und Mad. Firle, Gutsbesitzerin von Neuses. Müller, Gastwirth von Schlipsheim. Fehr, Strohhutfabrikant von Lindenberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 2.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Samstag Nro. 84. 25. März 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Eine weitere Folge der für das Museum in St. Petersburg bestimmten weitläufigen bis ins Detail gehenden Zeichnungen und Entwürfe des Geheimraths v. Klenze soll nunmehr von diesem berühmten Architekten selbst an Ort und Stelle gebracht werden.

Bekanntlich besteht bei den Bierbräuern in Bayern die Einrichtung, daß, wenn einer derselben abbrennt, er von jedem Bräuer im ganzen Lande einen Kronenthaler bekömmt. Vor einigen Tagen nun ging hier ein junger Mann herum, um für einen abgebrannten Bräuer die betreffenden Kronenthaler einzusammeln. Die von ihm produzirten Schriften schienen ächt zu seyn. Bereits hatte derselbe etwas über 50 Gulden eingesammelt, als es sich zeigte, daß er ein Betrüger ist, und die Schriften, die er hatte, nachgemacht waren. Er wurde der betreffenden Behörde übergeben.

Herr Graveur Seitz hatte ganz unerwartet die hohe Gnade eines Allerhöchsten Besuches Ihrer Maj. der Königin, um das überaus kunstvolle Basrelief von München, womit Herr Seitz beauftragt und beschäftigt ist, in Augenschein zu nehmen. — Was wir in Nro. 77 unsers Blattes über den Werth dieses Werkes sagten, wurde uns von mehreren Sachverständigen bestättiget, und es geht die einstimmige Meinung, daß wohl zur Ausführung und Vollendung dieser Aufgabe Niemand so befähiget ist, als unser bescheidener Herr Seitz, so daß dieses große Werk, würde genannter Künstler vor Vollendung der Arbeit und durch den Tod entrissen, unfehlbar auf lange Zeit, vielleicht für immer unvollendet bleiben würde.

Wie wir unsern verehrlichen Lesern am Sonntag den 19. schon voraus einen selten angenehmen Nachmittag im Otto-Saale der Schießstätte in der Au verkündeten, so traf es auch wirklich ein. Der große Hexenmeister Herr Bachmann verschaffte der fast unzählbaren Menge der Versammlung wieder in rascher Abwechslung Vergnügen und Ergötzung, und der Zauberer schien wieder hundert Finger zu haben, so schnell ging Alles durcheinander; da hatte Niemand Augen genug, und je mehr man schaute, desto weniger sah man; das ist der Mann, der die Leute blau anlaufen läßt, oder ihnen etwas weiß macht, oder ihnen ein X für ein U macht. Sein größtes Glück ist, daß er nicht hundert Jahre früher auf die Erde kam, sonst hätte man den lieben Bachmann zuerst gehängt; dann gespießt, dann gebraten, dann gerädert und gehobelt, dann gesotten und geviertheilt und endlich nach Sibirien transportirt und mit 500 Mann eskortirt.

☞ Der noblen, gebildeten Welt in München steht ein höchst interessanter Genuß bevor. Herr Dr. Wiest, der bekannte Humorist aus Wien, welcher sei-

nen spirituellen reizend schönen Vortrag bereits in vielen Städten Deutschlands sein glänzendes Talent entwickelte und überall reichlichen Ruhm geärndtet hat, wird auch bei uns und zwar wie wir hören schon künftigen Montag im K. Odeon als humoristischer Vorleser sich präsentiren. Dr. Wiest hat bereits in Leipzig, Dresden, Wiesbaden, Mannheim, Freiburg und in den Hoftheatern zu Karlsruhe und Darmstadt, sowie in den Hofzirkeln zu Donaueschingen Proben seines eminenten Talentes abgelegt, und wird gewiß auch hier durch seine heitern humoristischen Schöpfungen erfreuen. Die in Darmstadt erscheinende Zeitschrift „Guttenberg" charakterisirt Wiest's Vorlesungen mit folgenden Worten: „Wiest's humoristische Vorlesungen sind in ihrer Art ganz eigenthümlich; wir fanden in ihnen die Allgemeinheit des treffenden Witzes, die sich in keinem kleinen Parodiren des Lokalen gefällt, sondern großartigen Lebensanschauungen, theils im ernsten, theils heitern Gewande seinem Hörerkreise vorführt. Sie müssen auch um so mehr die Zuhörer tiefinnerlich anregen, als auch seine Vortragsweise eine in jeder Beziehung so lebendige und eindringliche, so fein markirt im Ausdruck ist." In eben so lobendem Tone sprechen sich noch mehrere Blätter aus. Dr. Wiest geht von hier nach Wien, wo er im Verein mit M. G. Saphir mehrere humoristische Vorträge geben wird. Mit Vergnügen machen wir das Publikum auf Dr. Wiest's interessantes Talent aufmerksam.

Bier-Angelegenheit.

Im Tagblatte Nro. 77. wird die Frage aufgestellt, „aus welchem Grunde Bier und namentlich Sommer- oder Lagerbier in diesem Jahre so theuer ist," deren Beantwortung jedoch ganz einfach in der Art gegeben werden muß, „weil es von der Königlichen Regierung auf Grundlage des Regulatifs und Tarifes vom Jahre 1811 so taxirt ward, und wohl auch so taxirt werden mußte." Der Werth des Bieres hängt von den Preisen der Gerste und des Hopfens ab, und in dem eben bemerkten Tarife vom Jahre 1811, welcher die Bier-Verhältnisse damals und bis zum heutigen Tage bestimmt, ist eine genaue Scala angegeben, wie der Bier-Satz, jedesmal nach den verschiedenen Durchschnitts-Preisen, welche Gerste und Hopfen in dem betreffenden Sudjahre haben, fest zu setzen sey. Es unterliegt demnach keinem Zweifel, daß wenn Anno 1811 der nemliche Werth von Gerste und Hopfen zum Grunde gelegt worden wäre wie jetzt 18$\frac{4}{4}\frac{1}{2}$, der Biersatz damals gerade so, wie in diesem Jahre hätte festgestellt werden müssen, und man ersieht aus oben bemerkter Tarifsscala, daß der jetzige Lagerbiersatz von 6$\frac{1}{4}$ kr. einem Mittelpreis der Gerste von 10 fl. 30 kr. und des Hopfens von 180 fl. entspricht.

Nachdem nun dieser Biertarif von 1811 mehr oder weniger allein Ursache an dem dießjährigen hohen Bierpreise ist, so drängt sich die Frage auf, ob denn dieser Tarif nach einem drittel Jahrhundert für unsere Zeit noch einen richtigen Maßstab zu bieten vermag? und diese Frage muß unbedingt verneint werden.

Nur zu klar und erwiesen ist es, daß seit 1811 ungemein viele Fortschritte und Verbesserungen in der Bierbrauerei gemacht wurden, als daß es nöthig wäre näher darauf einzugehen, wozu ohnedem hier nicht der Platz ist, und eben darin liegt aber auch der Punkt, wo der Bierbräuer von andern Gewerben eine Ausnahme bildet, denn während diese bei der Fabrikation eines Artikels durch Verbesserung und Fortschritte dem Publikum wenigstens einen Theil derselben zu Gute gehen lassen, beutet der Bierbrauer solche für sich allein aus, da ihm der Tarif als Schild gegen das Publikum dient.

Wie wäre nun ein Ausweg zu finden?

Eine Umänderung des Tarifes erscheint zwecklos, weil man befürchten müßte, daß nach Verlauf von mehreren Jahren gegen den umgearbeiteten die gleichen Klagen mit Recht, wie gegen den Alten erhoben würden.

Ein unserer jetzigen Zeit angemessenes Mittel wäre jedoch vollkommene Aufhebung des Tarifs und Herstellung einer freien Conkurrenz wie es bei andern Fabrikationen und Gewerben der Fall ist. Freiwillige, freilich höchst seltene Ausnahmen von Bier-Verkauf unter dem Tarife sahen wir in jüngster Zeit durch Bierbrauer von Augsburg und Regensburg ꝛc., was als schlagender Beweis dienen möge, wie

leicht es den Bierbräuern sey, unter dem Tarife zu verkaufen, da oben angeführte Beispiele von Verkauf unter dem Tarife natürlich aus freiem Antriebe geschahen. Wenn auch zugegeben wird, und vielleicht auch zugegeben werden muß, daß wirkliche Nahrungs-Gegenstände als Brod, Fleisch ꝛc. der polizeilichen Aufsicht und einer Taxe unterworfen werden müssen, so wird man doch Bier nicht unter die direkten Nahrungsmittel zählen, wegen Mangel an Bier ist noch Niemand verschmachtet, sonst sähe es bei dem dießjährigen Preise, welcher Manchem mehr oder weniger unzugänglich ist, sehr übel aus.

Man fürchte ja nicht, daß bei einer freien Concurrenz die Bierbrauer schlechteres Fabrikat erzeugen, dieses wäre nur ihr eigener Schaden, und überdem wäre eine Sanitäts-Ueberwachung keineswegs ausgeschlossen.

Auch das k. Aerar käme keineswegs zu kurz, die Art der Perzipirung des Aufschlags könnte ganz wie bisher geschehen; im Gegentheile, die Malz-Aufschlags-Gefälle würden sich nur mehren, weil durch die freie Conkurrenz billigere Preise und demnach größere Consume hervorgerufen würden.

Ein anderes Mittel wohlfeilere Bier-Preise als durch den Tarif bestimmt, zu erzwecken, wäre, wenn der Malzaufschlag statt wie bis jetzt vom gesprengten Malz in der Zukunft von der Flüßigkeit erhoben würde und der auf diese Art sich bestimmt ergebende Ueberschuß an dem Biersatze abgezogen und durch solche Weise wenigstens zum Theil dem Publikum zugewendet würde.

Schon das oft erwähnte Bier Regulativ von 1811 setzt in § 9 und 10 den Aereal und nicht minder den Lokal-Malz-Aufschlag von der Flüssigkeit fest, nemlich den ersten mit 4 dl. von der Maß. Die Erhebung des Aufschlages von der Flüssigkeit ist also gesetzlich, und es könnte ohne Weiters durch einen Beschluß der Königl. Regierung der jetzige Modus der Erhebung vom Malze in den von der Flüssigkeit umgewandelt werden.

Daß eine Erhebung des Aufschlages von der Flüssigkeit mit vielen Umständen verbunden wäre, kann blos zugestanden werden, auch würde es nicht ohne Beschwerden für die Bierbrauer sein, allein welche Fabrikation, welch' Gewerbe ist nicht mehr oder weniger Unannehmlichkeiten unterworfen?! —

Wie es auch noch seyn möge, scheint es gewiß noth zu thun, daß eine unserer jetzigen Zeit angemessene Abänderung der Bierverhältnisse in Bezug auf das Publikum stattfinde; möchten demnach diese Worte Anklang und eine fürsorgende Regierung sich bewogen finden, bei dieser wichtigen Angelegnheit eine Revision eintreten zu lassen, um einen Theil derjenigen Vortheile, welche die Herren Bierbrauer jetzt einzig und allein von dem Tarife 1811 ärndten, dem Publikum zuzuwenden. Suum cuique.

Tagblatt-Korrespondenz.

1) Freunde des Spaziergangs über die Reichenbachbrücke finden nun an dem jenseitigen Isarufer aufwärts gegen Harlaching — in Giesing ein Caffehaus mit angenehmen großem Garten, freundlichem Lokale, gefälliger Bedienung und — ganz vorzüglichem Caffe. Zu demselben führt von der Isarseite ein Eingang durch den Garten, und von der Dorfseite die Harlachingerstrasse gegenüber der Maier'schen Lederfabrike.

2) In den jüngsten schönen, sonnigen Tagen, wo alle Plätze und Spaziergänge so sehr frequentirt waren, fanden sich auch sehr viele Besucher in dem so freundlichen Orte „zum Lettinger" ein, und trafen dort eine auffallende Vernachlässigung und Geringschätzung sämmtlicher Gäste, daß man nur die Geduld derselben bewundern mußte. Ein Weibsbild, das wahrscheinlich zur Bedienung der Gäste dort aufgestellt ist, scheint mehr Anlage und Manier zu besitzen, die Leute hinauszutreiben. Schade für diesen schönen Platz, daß er so sehr herabkommt! So wie diese Gartenwirthschaft dermalen betrieben wird, wäre es viel besser, ihn ganz zu schließen. Ein 10jähriger Gast vom Lettinger.

Anzeigen.

K. Hof- und Nationaltheater.
Samstag: „Oberon," romantische Feenoper mit Tanz von C. M. v. Weber.

1487.(2b) **Museum.**
Montag den 27. März:
Concert.
Anfang halb 7 Uhr.
Die Versammlung der Vorsteher.

1312 (f)
Gesellschaft des Frohsinns.
Sonntag den 26 März:
Größere Conversation.
Mittwoch den 29. März:
Erste ordentliche
General-Versammlung,
zur Erstattung des Jahresberichtes und Ergänzungswahl des Ausschusses.
Anfang 7 Uhr.

1481. Heute Samstag den 25. März produzirt sich der Eskamoteur
Herr Bachmann
in der
goldenen Ente
Anfang 5 Uhr.
Entrée 6 kr.
Wozu ergebenst eingeladen wird.
Franz Grund, Gastwirth.

1523. Heute Samstag den 25. März produzirt sich die Sängergesellschaft, die
Münchner Nachtwandler
im großen
Otto-Saale
in der Schießstätte der Vorstadt Au.
Anfang halb 4 Uhr.
Entrée 3 kr.
Auch steigt ein Luftballon um halb 7 Uhr.

1530.(2a) Unterzeichneter beehrt sich die Anzeige zu machen, daß er von Sonntag den 26. d. angefangen, Salvatorbier die Maß zu 40 kr. aus der Brauerei des Herrn Zächerl ausschenkt, und bittet um recht zahlreichen Besuch.
Glückswerth,
Kaffetier in der Vorstadt Au.

1534. Heute Samstag den 25. März spielt das
Münchner-Duett
Mühlauer und dessen Frau
beim
Herrn Gastgeber Frank in der Glockenstrasse.
Anfang 4 Uhr.

1525. Das im k. Odeon aufgestellte Museum ist noch täglich von 1 bis 5 Uhr zu sehen, den Beschluß machen Kunstprodukt'onen
mit lebenden Hähnen.
Hohe Herrschaften zahlen nach gnädigem Belieben. Entrée 24 und 12 kr., Jugend die Hälfte
Schichtl, Naturforscher.

1519. Heute Samstag den 25. März spielt der städtische
Quartett-Musik-Verein
genannt
Eichenlaub
im
Zweibrücken-Saale.

1507.(2a)
Lorenz Schiegel, aus München,
empfiehlt seine berühmten elastische Streichriemen sammt Mineralteig, die er seit 40 Jahren fabrizirt, und in vielen fremden Ländern, den besten Beifall fand.

Dann Mittel gegen Ratten, Mäuse, Scheer- und Feldmäuse, Wanzen, Schaben, Schwaben und Russenkäfer.

Auch zieht er alle Rasir- und Federmesser auf das Beste ab, kittet alles Glas und Porzellan von allen Farben haltbar.

Hat Fleckseife und Fleckwasser ohne dem Tuch oder anderm Zeuge Schaden zu machen.

Wohnt in der Ländstraße Nr. 3 über 2 Stigen nächst dem grünen Baum vorm Isarthor in München.

1531.(2a) Mehrere Fuder gute Erde sind unentgeldlich sogleich wegzuführen. Blumenstrasse Nr. 25.

1490.(3b) In der Lederergasse Nr. 2 ist ein Laden mit 2 Zimmern, für jedes Geschäft geeignet, auf nächstes Ziel Georgi zu vermiethen.

1497.(3b) Von der Burggasse bis in das k. Theater ging eine blau mit weiß emailirte kleine Kugel in Gold gefaßt verloren. Da sie für Niemanden einen Werth hat, so bittet man um die Zurückgabe derselben. D. Uebr.

1451.(3c) Es ist ein reales Weberrecht billig zu verkaufen. D. Ue.

1512. Ein gutes Mädchen kann sogleich einstehen. Sendlingergasse Nr. 58 über 1 Stiege.

1513.(2a) Ein gut gebrauchter Charabanc mit Schneckenfedern ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

1518. **Bekanntmachung.**

Der Rücklaß des quiesz. Kriegsministerial-Secretärs Franz Xaver König wird

Montag den 3. April l. J.
Vormittags von 9 bis 12 Uhr
und Nachmittags von 3 — 6 Uhr

am Dultplatz Nr. 17 über 3 Stiegen gegen sogleich baare Bezahlung gerichtlich versteigert.

Dasselbe besteht in mehreren Betten, einer guterhaltenen Mobiliarschaft, als Kanapee, Komode, Schreibkästen, einigen kupfernen und anderem Küchengeschirr.

Eine kleine Anzahl Oelgemälde, Landschaften und Früchtenstücke vorstellend, wird

Dienstag den 4. April l. Jrs.
Vormittags 10 Uhr

gegen sogleich baare Bezahlung versteigert.

Am 20. März 1843.

Königl. bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Der I. Direktor, Barth.

Reling.

1491.

Zum Salvatorbiere

erlaubt sich der Unterzeichnete auf sein Lager von feinen und ganz feinen Cigarren und Rauchtabacken aufmerksam zu machen, worunter sich besonders eine Sorte ganz ächter Havana-Cigarren, und ein äußerst angenehmer milder Rauchtabak auszeichnen.

J. Paul Mayer,
Kreuzgasse Nro. 65.
in der Vorstadt Au.

1511. (3a) Mr. l'abbé Gavini, professeur de langues, française, italienne, et latine, désirerait être placé comme gouverneur pour faire l'éducation de quelques enfants, ou comme secrétaire même pour voyager dans l'étranger. S'adresser à l'expédition du journal.

1412. (3c) Den Herren Eigenthümern von Privatwaldungen mache ich wiederholt ergebenst bekannt, daß in meinem Etablissement auf meiner Besitzung ohnweit Schwabing, fortwährend nachstehende Waldsaamen, um denselben Preis, wie solche der allerhöchste Aerar bezieht, zu haben sind, und zwar:

1) Fichtensaamen	mit Flügeln	per Pf.	zu 15 kr.
„	ohne	„ „	24 „
2) Fohren oder Kiefern	mit Flügel		50 kr.
„ „	ohne		1 fl. 6 kr.
3) Lerchen			1 fl.

Die reelste Bedienung versichert.

München den 18. März 1843.

Die allergnädigste priv. Waldsaamen-Sammlung-Anstalt
Moritz Wolf.

Sprachunterricht für Geist und Herz.

1498. (3a) Unterzeichneter bringt hiemit in Anzeige, daß er Unterricht in den Anfangsgründen der

französischen Sprache

ertheilt, sowie zur Ausbildung in der Umgangs-Sprache, wozu er die schönsten **Gesellschafts-spiele** benützt, um **Erheiterung und Bildung** des Gemüthes zu vereinigen, und die jungen Leute nach und nach mit der französischen Literatur vertraut zu machen.

Näheres hierüber täglich von 12 bis 2 Uhr in der Lerchenstrasse Nr. 41 zu ebener Erde.

Saint-Germain,
Professeur de langue française.

1452. (3c) Es ist ein Verschlag mit zwei Glasthüren, 15 Schuh breit und 14 hoch billig zu verkaufen. D. Ue.

1529. Eine Köchin und Kellerin können künftiges Ziel einstehen. D. Uebr.

1533. Es sind zwei Brut-Kanarien-Vögel nebst Haus billig zu verkaufen, in der Müllerstrasse Nr. 18 über 3 Stiegen.

1456 (3c) Die Unterzeichnete macht hiemit wiederholt bekannt, daß sie sich mit Weißnähen und Kleidermachen beschäftiget, und hiefür die billigsten Preise berechnet.

Lina Hofmann,
wohnt im Gastwirth Straußischen Hause auf dem Rochusberg beim neuen Thor, Nro. 2 über 1 Stiege rechts.

1426. (2b) Ein modern und gutgebautes einspäniges Chaischen ist zu verkaufen. D. Ue.

1424(b)

☞ In der **Friedmann**'schen **Bettverkauf- und Verleihungs-Anstalt**

Knödlgasse,

neben dem Herrn Konditor Teichlein, sind vorzüglich gute Matratzen und Betten von allen Sorten, sowohl zum **Verkaufe** als zum Ausleihen frisch gefertiget worden.

1433. (3c) Ein Graveur, der im Siegelstechen geübt ist, kann dauernde Beschäftigung finden. D. Ue.

1521(2a). Unterzeichneter dankt für das ihm bisher geschenkte Zutrauen, und macht hiemit bekannt, daß bei ihm ganz neue Sommerbinden von Wolle und Seide, Sommer-Chemissetten, und Maschenkravaten in allen Arten zu den billigsten Preisen zu haben sind, zu deren Abnahme empfiehlt sich bestens

Anton Engel, Kravatenmacher.
Theatiner-Schwabingerstrasse Nr. 50 im Kirschnerhaus.

1138. (f) **Betten, Matratzen 2c. 2c.** zum Verkauf u. zum Vermiethen empfiehlt die

David Neubauer'sche

Bett-Verkauf- und Verleihungs-Anstalt in der Prannersgasse Nr. 18. neben dem Ständehause.

1459(3c) Zwei sehr schöne Spiegel mit vergolbeten Rahmen sind sehr billig zu verkaufen. D. Uebr.

1517. Ein zur Werkstatt passendes Lokal wird gesucht. Adressen wollen bei der Expedition abgegeben werden.

1515. Am Sonntag den 20. d. Mts. blieb in der Frauenkirche ein grünseidener Sonnenschirm liegen. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Erkenntlichkeit in der Prannerstraße Nro. 23 über 1 Stiege abzugeben.

1499. (3b) Für ein niedliches Häuschen — einstöckig z. B. — nebst Garten weiß das Tagblatt einen bereitwilligen Käufer, man wolle sich deßhalb an die Expedition baldigst wenden.

1516. Kanarienvögel werden zu kaufen gesucht. Zu erfragen am Petersplatz Nro. 7 zu ebener Erde.

1314. Eine Person von gesetztem Alter, welche im Nähen und Waschen erfahren ist, und sich besonders im moralischen Charakter gut ausweisen kann, findet bis Ziel Georgi einen Platz. Rosengasse Nro. 6 im 3. Stock links.

1467(2b) In der Sendlingergasse Nr. 44 ist ein Laden nebst Wohnung auf das nächste Ziel Georgi zu vermiethen, und über 1 Stiege zu erfragen.

1489. (2) 2 Schildkröten, 2 Ringelnattern mit Käfig (Männchen und Weibchen) sind zum Verkauf zusammen um 10 fl. Theresienstrasse Nro. 35 zu ebener Erde links.

Getraute Paare.

der Metropolitan- u. Pfarrkirche zu U. L. Frau.

Martin Dringl, Zimmermann, mit Kath. Schamberger, Hüterstochter von Edenholzhausen.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

Hr. Seb. Kögerl, b. Lderermeister, mit M. A. Hamberger, Oeconomiebesitzerstochter von Pfeffenhausen.

Gestorbene in München.

Frau Charl. Louise Zeller, geb. Steiger, Kaufmanns-Gattin, 33 J. a. Hr. Gg. Krombach, b. Vergolder, 68 J. a. Kath. Ruf, b. Metzgersfrau, 47 J. a. Kath. Engelhardt, Steinschleiferstochter, 48 J. a. Joh. Wampel, Schuhmachergeselle von Burgau, 23 J. a. Seb. Bubmüller, Schuhmachergeselle von Hechingen, 20 J. a. Ther. Singer, Pfründtnerin, 67 J. a. Elis. Greiner, Pfründtnerin, 71 J. a.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Bartels und Traine, Kfl. von Cöln. Mergo, Kfm. von Stuttgart. Adler, Kfm. von Frankfurt a. M.

[Gold. Hirsch.] Ronconi, Künstler von Italien. Giessen, Kfm. von Frankfurt.

(Gold. Hahn.) Graf Grafenreuth, Reichsrath mit Dienerschaft von Affingen.

[Schwarzen Adler.] Weber, Kfm. von Augsburg. Schäfer, Kfm. von Frankfurt. Marr, Partikulier von Würzburg. Schmidt, Kfm. von Calw.

[Gold. Kreuz.] Fehr, Handlungsagent von Triest. Favero, Kfm. von Venedig.

[Blaue Traube.] Irlbeck, Privatier von Passau. Grün mit Gemahlin, Rentier, und Schmidt, Privatier von Wien. v. Vorbrugg mit Gemahlin, Rittmeister von Freising. Neuß, Kfm. von Heilbron. van Cuyck, Rentier von Brüssel. v. Hildebrand, Kfm. von Augsburg.

[Stachusgarten.] Ernst, Kfm. von Mainz. Grubenmann, Bräuer von Appenzell. Enninger, Kfm. von Schwabmünchen. Herrmann und Leuthe, Handelsleute von Wasserburg.

[Oberpollinger.] Treusch, Maler von Augsburg. Dem. Kaindl, Kramerstochter von Schaittenrein. Waldburger, Leinwandhändler von Burgau. Schillknecht, Maler von Goßau. Alois, Rothgerbermeister und Wirthmann, Silberarbeiter von Murnau. Heim, Oekonomiebesitzer von Ramsee. Bemetzrieder, Kramer von Utting.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Sonntag Nro. 85. 26. März 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

☞ **Auf das Tagblatt kann man sich fortwährend abonniren und zwar dahier in der Expedition, Burggasse Nr. 3 und auswärtige Leser wenden sich gefälligst an die kgl. Postämter, welche Bestellungen auf dieses Journal annehmen. Die Abonnement-Bedingungen sind dem Blatte obenan gedruckt.**

Hiesiges.

Ihre kais. Hoheiten der Herzog und die Herzogin von Leuchtenberg, welche schon vor einiger Zeit von Rom wieder abreisen wollten, haben wegen des in ganz Italien zum Reisen so sehr schlechten Wetters beschlossen, noch bis Ostern in Rom zu verweilen.

Die Kammer der Abgeordneten beginnt in der morgigen 34. Sitzung mit der Berathschlagung über der von der Regierung vorgelegten Verwendung der Staatseinahmen in den Rechnungsjahren $18\frac{38}{39}$, $\frac{39}{40}$, $\frac{40}{41}$. Diese Berathung wird wohl einige Sitzungen in Anspruch nehmen.

Seit vergangenen Donnerstag befindet sich in unserm Krankenhause ein Mädchen von 20 Jahren, das seit 11 Jahren, keine Speise zu sich nahm, sondern sein Leben nur mit Wasser fristete, dabei aber ganz gesund ist, und auch arbeiten, d. h. nähen und stricken kann. Dieses Mädchen ist aus einem Dorfe im bayerischen Gebirge.

(Bürgerverein.) Die Gesellschaft des „Bürgerverein" gab am vergangenen Mittwoch eine theatralische Vorstellung mit Entré, dessen Erlös zu Gunsten der hiesigen Stadtarmen bestimmt war. Zu diesem edlen Zwecke wurde das bekannte Schauspiel „die beiden Sergeanten" von Th. Hell dargestellt. Eine trefflich ausgeführte Ouverture eröffnete diese Unterhaltung. Was die Aufführung des Schauspiels selbst betraf, leisteten die Mitwirkenden im Allgemeinen mehr, als man mit Billigkeit verlangen kann, und in einzelnen Lagen sogar war Vieles sehr gut theatralisch zu nennen. Ein sehr schönes Talent entschied sich in der Darstellerin der Laurette, so wie eine kräftige, natürliche und klare Darstellung des Sergeanten Felix.

☞ Dr. Wiest, dessen Geistesvorzüge in der Journalistik überaus glänzend hervorragen, und der besonders auf dem Felde der Critik sich durch Strenge, Schärfe und

andererseits durch die ihm eigenthümliche Noblesse seiner Darstellungsweise und Schreibart in ganz Deutschland bemerkbar machte, muß sicherlich in seinen humoristischen Vorlesungen, die er nunmehr bei uns geben wird, besonders in der Klasse der Gebildeten Aufsehen erregen, zumal da auch die persönliche Erscheinung dieses geistvollen Mannes eine gewiße Liebenswürdigkeit verbindet was den Eindruck seiner Vorträge um so wirksamer macht. Es gewährt uns wahrhaft Vergnügen, das noble und gebildete Publikum und besonders den brillanten Kreis der Damen auf jene Lesungen des Herrn Dr. Wiest aufmerksam zu machen, und sie recht freundlich zum Besuche der morgigen Soirée im kgl Odeon einzuladen. Dieser Soirée spirituelle haben Frl. Denker, Herr Härtinger, Signora Leva, Herr Tosi, und Herr Hofmusikus König ihre gefällige Mitwirkung zugesichert. Auch werden wir bei dieser Gelegenheit das Vergnügen haben, eine sehr interessante junge Gesangskünstlerin, nämlich Frl. Söhr, Prima donna des Mainzer Theaters, zu hören.

B. V.

(Theaternachricht. Donnerstag den 23. März: Wallensteins Lager. Die Porträts.) Die glückliche Idee Schillers Trilogie „Wallenstein" uns wieder einmal vorführen zu wollen, hat unter den günstigsten Auspicien begonnen. Das Haus war in allen seinen Räumen voll, und der Beifallssturm, der am Schluße von allen Seiten ertönte, bestätigt hinlänglich, welchen Antheil das Publikum an klassischen Werken den modernen Spectakelstücken gegenüber noch immer nimmt. Wir begrüßen daher um so freudiger diese Erscheinung, daß sie uns ein froher Bürge zu seyn scheint, die königliche Intendanz werde in Zukunft die besten deutschen Dichter wieder mehr in den Vordergrund treten lassen, und dadurch auf den Geschmack des Publikums, das gründliche Characterstudium der Darsteller, und die zweckdienliche Ausbildung der in neuesten Zeit aufgetauchten, berücksichtigungswerthen einheimischen dramatischen Kräfte gleich wohlthätig zu wirken. Die Herren Jost, Dahn, Hölken, Christen, Heigel, Zängel, und Dem. Seebach haben ihre Rollen gut durchdacht; mit den übrigen recitirenden Darstellern können wir weniger einverstanden seyn. Durch die Menge moderner Possen-, Lust- und Schauspiele, die nur Worte enthalten, aus denen sich am Ende nichts als eine acceptable Handlung bildet, verwöhnt, wird es ihnen schwer, feststehende Charaktere zu geben; wir sprechen daher gewiß einen allgemeinen Wunsch aus, indem wir die k. Intendanz ersuchen, bei den Proben diesen Punkt besonders ins Auge fassen zu lassen. — Der Schlußgesang wurde durch unsre trefflichen Tenore meisterhaft ausgeführt und vom Publikum stürmisch da capo verlangt.

Wir werden nach Darstellung der ganzen Trilogie dieselbe in einem unserm Zwecke förderlichern Blatte ausführlich besprechen.

Das darauffolgende ländliche Ballet „die Porträts" von Horschelt, belustigte, wie gewöhnlich, wieder sehr durch seine komischen Situationen.

☞ Die Redaktion des Tagblatts erlaubt sich hier noch anzufügen, daß die Composition der Musik zu Wallersteins Lager von Herrn Kapellmeister Destouches (einem gebornen Münchner und intimen Freund des unsterblichen Dichters) ihres kernigen ächt deutschen Charakters wegen von guter Wirkung ist. Herr Kapellmeister v. Destouches lebt gegenwärtig hier, derselbe schrieb jene Composition an der Seite des großen Schiller zu Weimar.

Räthsel.

Ich tret' um meines Daseins willen
Sorgfältig eingemummt vor dich,
Und frag dich schweigend: „Wer bin ich?"
Du aber bringst durch alle meine Hüllen,
Und dein Erkennungswort vernichtet mich.

Auflösung der in Nro. 82 enthaltenen Charade: Heurath.

Anzeiger.

K. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag: „Eulenspiegel," Lokalposse von Nestroy.

1312 (i)

Gesellschaft des Frohsinns.

Sonntag den 26 März:

Größere Conversation.

Mittwoch den 29. März:

Erste ordentliche

General-Versammlung,

zur Erstattung des Jahresberichtes und Ergänzungswahl des Ausschusses.

Anfang 7 Uhr.

1536. (2a)

Münchener Liedertafel.

Montag den 27. März.

Uebung.

Karl Kienhöfer.

1481. Heute Sonntag den 26. März produzirt sich der Eskamoteur

Herr Bachmann

in der

goldenen Ente

Anfang 5 Uhr. Entrée 6 kr.

Wozu ergebenst eingeladen wird.

Franz Grund, Gastwirth.

1539. Heute Sonntag den 26. März producirt sich die Sängergesellschaft, genannt die

Münchner Nachtwandler

im großen

Otto-Saale

in der Schießstätte der Vorstadt Au.

Auch steigt Schlag ½7 Uhr ein Luftballon.

Anfang halb 4 Uhr. Entrée 3 kr.

Dann ferner erhält jede Person ein Freilos beim Eintritt auf folgende Gewinnste:

1. Treffer: ein lebendes Lamm.
2. Treffer: ein gebackenes Lamm.
3. Treffer: ein zuckernes Lamm.

Auch ist gutes Salvatorbier zu haben.

Wozu ergebenst eingeladen wird.

Oesterreicher, Gastwirth.

1526. In der Vorstadt Au Nro. 219 zu ebener Erde ist eine Herberg zu verkaufen, bestehend aus einer Stube, 2 Kammern, Küche, Fletz und Holzlege.

1515. (2b) Ein gut gebrauchter Charabanc mit Schneckenfedern ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

1520 (2a)

Bleich-Empfehlung.

Mit Annahme und Besorgung der Waare für die rühmlichst bekannte, bei der Münchner-Achner-Assekuranz versicherte Bleich-Anstalt des Herrn G. J. Wieland in Kaufbeuern befaßt sich ausschließlich, und ladet zu Aufträgen mit dem Bemerken ein, daß die Waare franco hin und her geliefert wird.

J. A. Hiebl,

Dienersgasse Nro. 4.

1522. Ein verehrlicher bürgerlicher Insasse, der Liebe zu einem Oekonom- und Viehstand hat, und Kenntnisse besitzt, sucht bei einer Herrschaft hier oder auf dem Lande im Gebirgs-Bezirke als täglicher Hausmeister unterzukommen. Ueber Treue und Redlichkeit kann Nachweisung geleistet werden. Zu treffen Morgens von 7 bis 10 Uhr. D. Uebr.

1528. (2a) Auf Lebens-Versicherung und gegen gerichtliche Einweisung auf Gehaltsabzug werden 7 bis 8000 fl. sogleich aufzunehmen gesucht. Darleiher wollen ihre Addresse unter **A. Z.** bei der Expedition ablegen.

1530. (2b) Unterzeichneter beehrt sich die Anzeige zu machen, daß er von Sonntag den 26. d. angefangen, Salvatorbier die Maß zu **10 kr.** aus der Brauerei des Herrn Zächerl ausschenkt, und bittet um recht zahlreichen Besuch

Glückswerth,

Kaffetier in der Vorstadt Au.

1507. (2b)

Lorenz Schiegel, aus München, empfiehlt seine berühmten elastische Streichriemen sammt Mineralteig, die er seit 40 Jahren fabrizirt, und in vielen fremden Ländern, den besten Beifall fand.

Dann Mittel gegen Ratten, Mäuse, Scheer- und Feldmäuse, Wanzen, Schaben, Schwaben und Russenkäfer.

Auch zieht er alle Rasir- und Federmesser auf das Beste ab, kittet alles Glas und Porzellän von allen Farben haltbar.

Hat Fleckseife und Fleckwasser ohne dem Tuch oder anderm Zeuge Schaden zu machen.

Wohnt in der Ländstraße Nr. 3 über 2 Stiegen nächst dem grünen Baum vorm Isarthor in München.

1524. Baumwollene Abgänge, noch brauchbar zu Papier-Fabrikation und auch einige Fuhren schlechten Abgang zum Düngen verwendbar, sind zu verkaufen. Müllerstrasse Nr. 43.

Sprachunterricht für Geist und Herz.

1498.(3b) Unterzeichneter bringt hiemit in Anzeige, daß er Unterricht in den Anfangsgründen der

französischen Sprache

ertheilt, sowie zur Ausbildung in der Umgangs-Sprache, wozu er die schönsten **Gesellschafts-spiele** benützt, um **Erheiterung und Bildung** des Gemüthes zu vereinigen, und die jungen Leute nach und nach mit der französischen Literatur vertraut zu machen.

Näheres hierüber täglich von 12 bis 2 Uhr in der Lerchenstrasse Nr. 41 zu ebener Erde.

Saint-Germain,
Professeur de langue française.

1486. (2b) Eine ganz neue Trompete mit 3 Ventil ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

1313. (6b) Eine noch wenig gebrauchte eiserne Geldkasse für 50000 fl. ist billig zu verkaufen. Das Nähere Nro. 9 in der Theatinerstraße im Laden.

1490. (3c) In der Lederergasse Nr. 2 ist ein Laden mit 2 Zimmern, für jedes Geschäft geeignet, auf nächstes Ziel Georgi zu vermiethen.

1552. Ein in Elfenbein geschnittenes Wappen ging gestern verloren. Um gütige Zurückgabe bittet man in der Expedition des Tagblattes.

1535. Es wurde ein Geldbeutel gefunden und kann in der Burggasse Nro. 12 im Milchladen abgeholt werden.

1527. Man wünscht ein Landmädchen, welches noch nicht gedient hat, in Dienst zu nehmen. D. Uebr.

1531. (2b) Mehrere Fuder gute Erde sind unentgeldlich sogleich wegzuführen. Blumenstrasse Nr. 25.

1511. (3b) Mr. l'abbé Gavini, professeur de langues, française, italienne, et latine, désirerait être placé comme gouverneur pour faire l'éducation de quelques enfants, ou comme secrétaire même pour voyager dans l'étranger. S'adresser à l'expédition du journal.

1540. Ein weiß und braungefleckter Hühnerhund ist dem Marqueur beim Herrn Gastgeber Sporrer in Freising zugelaufen und der Eigenthümer kann selben gegen Unkosten-Vergütung daselbst abholen.

1537. In der Landwehrstrasse Nro. 4 1/2 ist über 1 Stiege ein schönes meublirtes heitzbares, mit eigenem Eingang versehenes Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen und bis am 1. April zu beziehen.

1538. Ein Mädchen, welches schon in einer Spezereihandlung diente sucht einen Platz als Ladnerin. D. Ueb.

1158. (a)



Betten, Matratzen 2c. 2c. zum Verkauf u. zum Vermiethen empfiehlt die

David Neubauer'sche Bett-Verkauf- und Verleihungs-Anstalt in der Prannersgasse Nr. 18. neben dem Ständehause.

1499. (3c) Für ein niedliches Häuschen — einstöckig z. B. — nebst Garten weiß das Tagblatt einen bereitwilligen Käufer, man wolle sich deßhalb an die Expedition baldigst wenden.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Obermayer, Banquier mit Bedienung von Augsburg.

(Gold. Hahn.) Basel, Kfm. von Bremen. Levi, Bijoutier von Eßlingen.

[Schwarzen Adler.] Stelzhammer, Literat von Großpiesenheim. Bianesi mit Familie und Dienerschaft von Pistoja. Bianesi, Geistlicher von Pistoja. Buk, Kfm. und Mad. Sohr mit Schwestern von Frankfurt.

[Gold. Kreuz.] Girardoni, Fabrikant von Wien.

[Blaue Traube.] Parpaloni und Wehner, Kfl. von Leipzig. Kölle, Kfm. von Ulm. Bar. v. Beck, und Forster, Privatier von Augsburg. Schonger, Apotheker von Ingolstadt. Bareiß, Kfm. von Göppingen. Drey, Kfm. von Fürth.

[Stachusgarten.] Moritz, Maler von Lößlingen. Dialer, Rothgerbermeister von Weilheim. Sundewell, Dr. Med. von Lindau. Lachenmaier, Kfm. von Ulm. Schremser, Papierfabrikant von Dillingen. Metzler, Maurermeister von Augsburg. Mur, Lehrer von Grimolzhausen.

[Oberpollinger.] Nügel, Hofmeister bei Graf Waldegken und Neff, Gastwirth von Augsburg. Zeller, Fechtmeister und Thurnlehrer von Regensburg.]

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Montag Nro. 86. 27. März 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Dr. Wiest in München.

Die Ankündigung der humoristischen Vorlesung, welche Hr. Dr. F. Wiest aus Wien heute Abend im kgl. Odeon geben wird, hat bei dem hiesigen Publikum eine höchst erfreuliche Sensation erregt, indem sich demselben das unverhoffte Vergnügen darbietet, eines der seltensten Talente kennen zu lernen und bewundern zu können, dessen Anerkennung in den ausgezeichnetsten Zeitschriften Deutschlands übereinstimmend und mit wahrer Begeisterung ausgesprochen worden ist. Der humoristische Vorleser Dr. Wiest, wird von den kompetentesten Beurtheilern als eine ganz eigenthümliche, geistig-originale Erscheinung, wie eine ähnliche im Gebiete schöngeistiger Bestrebungen bis jetzt noch nicht da gewesen bezeichnet, und alle über seine Leistungen erschienenen Berichte stimmen darin überein, daß seine von ihm selbst verfaßten Vorlesungen eine solche Fülle von Witz und lebenswonniger Laune, solche treffende Zeitanspielungen ohne den geringsten verletzenden Stachel, durchwoben mit reichen Bildern eines wirklich poetischen Gemüthes entwickeln, daß der Zuhörer in die heiterste Stimmung versetzt wird. Die Harmlosigkeit der gutmüthigen Wienernatur wird allenthalben als der Grundton der Wiest'schen Laune und Satyre anerkannt, die keine Dissonanzen in der Brust des Hörers aufkommen läßt.

Man sagt von ihm, daß ein ganz eigenthümlicher Zauber in seinem Vortrage liege. Ein Spiel von geistigen Leuchtkugeln eröffne seine Vorträge, bald blitzte es nach allen Richtungen und endlich sey es, als ob ein Feuerwerk von brillantem Witze sich entlade. Wer erinnert sich nicht mit Vergnügen der humoristischen Vorlesungen, womit Saphir die hiesige feingebildete Welt so oft erheitere? Bekanntlich verstand dieser es vortrefflich durch frappirenden Wortwitz und satyrische Anspielungen auf Lokalverhältnisse seine Zuhörer zu amüsiren. Wiest's Vorlesungen hingegen unterscheiden sich von jenen, durch ungekünstelten Sachwitz und gemüthliche Jovialität, und werden von allen jenen, die ihn hörten, als in ihrer Art geistig-eigenthümlich geschildert, die um so mehr den Zuhörer tief-innerlich anregen, als auch seine Vortragsweise eine in jeder Beziehung so lebendige und eindringliche, so fein markirte im Ausdruck zu nennen ist. Dr. Wiest hat in Leipzig, Dresden, Mainz, Wiesbaden, Darmstadt, Carlsruhe, Freiburg, Donaueschingen rc. rc. ungeheuern Beifall erhalten und hoffentlich wird auch der zu erwartende feingebilde Hörerkreis im Saale des k. Odeons, sich des dargebotenen genußreichen Abends freuen und dem geistreichen Vorleser eine wohlwollende Anerkennung nicht versagen.

Ihre Maj. die Königin in Begleitung Sr. k. Hoh. des Kronprinzen geruhten die neue Reichenbachbrücke in Augenschein zu nehmen.

Im Kunstverein erblickt man seit einigen Tagen das wohlgelungene Porträt Sr. Erlaucht des Grafen von Bassenheim. Er ist in reitender Stellung (das Pferd ist ebenfalls Abbildung) auf einer Parforçe-Jagd gemalt. Die beiden neben befindlichen Thierstücke sind ebenfalls von dem Künstler Adam, und Eigenthum des obenerwähnten Herrn Grafen.

Freitag den 25. März Nachmittags von 2 bis 3 Uhr fand in der Ludwigsstrasse zum Erstenmale nach italienischer Sitte ein sogenannter Corso statt, an welchem die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften und der hiesige Adel Antheil nahmen. Jeden Donnerstag und Sonntag soll zu der gleichen Stunde an schönen Frühlingstagen diese Fahrt, zu der sich dem Vernehmen nach bis jetzt 112 Herrschaften unterzeichnet haben, wiederholt werden.

Das vergoldete Standbild auf der Mariensäule am Schrannenplatz hat um Haupt und Gewande noch dürre Laubkränze, welche man nach Beendigung der Oktober-Festlichkeiten von 1842 herabzunehmen vergaß, wie es scheint. Es wird wohl nur dieser Andeutung bedürfen, um diese sonderbare Zierde verschwinden zu machen.

Das ehem Kaufmann Reitler-Haus am Schrannenplatz würde durch die gothische Verzierung der Kaufläden, welche gegenwärtig schon sichtbar ist, eine Zierde dieses Hauptplatzes werden, wenn dasselbe in konformer Art und Weise herausgeputzt würde, z. B. entsprechend gemalt, gothische Bögen um die Kreuzstöcke des ganzen Hauses ꝛc.

In der neuen Auerkirche befinden sich von den neuanzuschaffenden Stationstafeln schon deren neun, und erregen die Bewunderung der frommen Andächtigen.

Bei der gestrigen und vorgestrigen Proprietätsparade unserer Landwehr, welche Paraden an den nächsten Sonntagen mit den übrigen Abtheilungen der Mannschaft fortgesetzt werden, hatte man wieder Gelegenheit die Eleganz der Mannschaft in Augenschein zu nehmen. Nur sehr wenige machen hievon eine Ausnahme, um so mehr sollten auch diese nicht hinter dem Eifer ihrer Mitbürger zurück bleiben. Welch' großer Unterschied ist doch zwischen der Landwehr vor nur noch einem Jahrzehnt und dem jetzigen Stande!

Bei der jüngsten Anwesenheit einiger Taschenspieler wurde die Bemerkung gemacht, daß mehrere absolvirte Gauner die aufgeführte Geister-Erscheinung, wobei sämmtliche Lichter der Gastzimmer ausgelöscht werden mußten, benutzten, um in der Dunkelheit Mäntel, Hüte, Regendächer unsichtbar für den Eigenthümer zu machen. (Gelegenheit macht Diebe.)

Der Verkauf der Filserbräu-Ruine soll neuerdings in Streit begriffen seyn, indem der Zuschlag bei der Versteigerung, welcher Schlag 12 Uhr hätte geschehen sollen, um einige Minuten später erfolgte.

Zu den kleinen englischen Anlagen, Alleen in den Gärten der kgl. Gebäude in der Ludwigsstrasse sollen statt Kastanienbäume der immergrünende Lebensbaum (thuja occidentalis) verwendet werden.

Das Modell der „Bavaria“ ist nun so weit gediehen, daß noch in diesem Jahre mit dem Guße derselben begonnen werden kann.

Zu den vorzüglichen und kräftigen Bieren, welche gegenwärtig hier getroffen werden, gehört auch unverkennbar das des Menterbräuers in der Rosenstrasse.

Das bekannte dem hiesigen Stadtmagistrate gehörige Oeconomiegut Sedlhof in Untersendling wird nun von demselben auf die Dauer von 12 Jahren verpachtet.

Vor einigen Tagen wurde in Regensburg ein mit Kennzeichen der Hundswuth behafteter Hund, ein langhaariger schwarzer Spitz von der kleinern Gattung getödtet, welcher dem Vernehmen nach 20 Hunde abgerauft hat.

Rechnungs-Aufgaben.

Wie viel braucht man Stück ganze Kronenthaler,
halbe „ à 1 fl. 20 kr.,
Preußenthaler à 1 fl. 45 kr.,
Sechser,
Zwölfer,
Champagnerthaler (oder 3 fl. 30 kr.),
ganze Gulden,
halbe Gulden,

daß gerade alle diese Münzsorten zusammen hundert Stück auch 100 fl. ausmachen?

Liebesgefühle am Fenster.

Wie wird mir wohl
Und flieht das Weh,
Wenn ich dein holdes Antlitz seh',
Wenn aus dem Fenster, freundlich klar
Mir lacht Dein blaues Augenpaar!

Wie wird mir wohl,
Und flieht das Weh',
O Engel aus der Himmelshöh'!
In stiller Liebe dich ansehn,
Möcht ich so ganz, so ganz vergeh'n.

Wie wird mir wohl,
Und flieht das Weh,
Bin froh, wie Könige.
Der Liebe Kranz — das höchste Glück! —
Erhebt begeistert meinen Blick.

Wie wird mir wohl,
Und flieht das Weh,
In Welten einen Gott ich seh'!
Verscheucht ist jedes Erdenleid,
Ich juble auf in Seligkeit.

Wie wird mir wohl,
Und flieht das Weh,
Zur Ewigkeit ich selig geh;
Und zieh' in mächt'ger Liebelust,
Ein jedes Wesen hin zur Brust.

Wie wird mir wohl,
Und flieht das Weh,
Wenn ich dein holdes Antlitz seh;
Doch schwindet's fort dem trunknen Blick,
So zieh' ich traurig mich zurück.

P.

Anzeigen.

1312 (f)
Gesellschaft des Frohsinns.
Mittwoch den 29. März:
Erste ordentliche
General-Versammlung,
zur Erstattung des Jahresberichtes und Ergänzungswahl des Ausschusses.
Anfang 7 Uhr.

1536. (2b)
Münchener Liedertafel.
Montag den 27. März.
Uebung.
Karl Kienhöfer.

1511. (3c) Mr. l'abbé Gavini, professeur de langues, française, italienne, et latine, désirerait être placé comme gouverneur pour faire l'éducation de quelques enfants, ou comme secrétaire même pour voyager dans l'étranger. S'adresser à l'expédition du journal.

1424 (f)
☞ In der **Friedmann**'schen **Bettverkauf- und Verleihungs-Anstalt**
Knödlgasse,
neben dem Herrn Konditor Teichlein, sind vorzüglich gute Matratzen und Betten von allen Sorten, sowohl zum **Verkaufe** als zum Ausleihen frisch gefertiget worden.

1520 (2b)
Bleich-Empfehlung.
Mit Annahme und Besorgung der Waare für die rühmlichst bekannte, bei der Münchner-Achner-Assekuranz versicherte Bleich-Anstalt des Herrn G. J. Wieland in Kaufbeuern befaßt sich ausschließlich, und ladet zu Aufträgen mit dem Bemerken ein, daß die Waare franco hin und her geliefert wird.

J. A. Hiebl,
Dienersgasse Nro. 4.

1541. (2a) **Bekanntmachung.**

Freitag den 31. März l. J.
Vormittags von 9 bis 12 Uhr
wird in der Schäfflergasse Nr. 14 zu ebener Erde der Mobilien-Rücklaß der Putzarbeiterin Apolonia Demelmoser gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Derselbe besteht in einem minderbedeutenden Hausgeräthe, der Ladeneinrichtung und verschiedenartigen Vorrath von und zu Putzarbeiten.

Am 24. März 1843.

Königl. bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor, Barth.

Stautner.

1508. Ein junger Mensch, der in Theologie, Philologie, Philosophie und besonders in der deutschen Literatur Studien gemacht hat und noch macht, erbietet sich zu einer Hofmeisters- oder Erzieherstelle. D. Uebr.

1545. Samstag, den 25. März, wurde auf dem Wege von der Perusagasse durch die k. Residenz bis zum Prater, und von da durch den Hofgarten bis Nymphenburg eine Schnur ächter großer Korallen mit goldener Schließe verloren. Der redliche Finder wolle sie gegen eine angemessene Belohnung im Palais des Grafen Arco-Valley, in der Schwabingerstrasse im Portierzimmer abgeben.

1545. (2a) Vergangenen Freitag wurde bei dem im k. Hoftheater abgehaltenen Concerte oben auf der Gallerie ein noch ziemlich gut gehaltener Seidenhut, mit schwarzen Seidenfutter gefuttert, ausgewechselt. Der redliche Besitzer wird daher höflichst ersucht, denselben gegen alsbaldige Zurückstellung des seinigen bei der Expedition des Blattes abzugeben.

1542. (4a) Unterzeichneter empfiehlt seine Naturbleiche, dieselbe befindet sich am Fabrikweg Nr. 4 in der Isarvorstadt, nächst der ehemaligen Stadtbleiche. Auch kann die Leinwand bei G. Schmid, im Tuchladen am ehemaligen Rufinithurm abgegeben werden.

Mathias Dedt,
Bürger und k. Hoftheater-Wascher.

1544 (2a) Es blieb ohnlängst irgendwo ein seidener Regenschirm mit einem Pfefferrohre, schon ziemlich gebraucht, stehen. Der redliche Besitzer wird daher ersucht, solchen gegen angemessenes Douceur bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

1553. Am 25. d. ist ein seidener Ridikil, enthaltend, ein Sacktuch, einen Schlüssel und einen Geldbeutel mit etwas Geld, gefunden worden. Die Eigenthümmerin kann denselben gegen Ersatz der Einrückungs-Gebühr, am Sendlingerthorplatz Nr. 4. zur ebener Erde rechts in Empfang nehmen.



1138. (b) **Betten, Matratzen 2c. 2c.** zum Verkauf u. zum Vermiethen empfiehlt die

David Neubauer'sche
Bett-Verkauf- und Verleihungs-Anstalt in der Prannersgasse Nr. 18. neben dem Ständehause.

1528. (2b) Auf Lebens-Versicherung und gegen gerichtliche Einweisung auf Gehaltsabzug werden 7 bis 8000 fl. sogleich aufzunehmen gesucht. Darleiher wollen ihre Addresse unter **A. Z.** bei der Expedition ablegen.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Dr. Barth und Heinzelmann, Kfm. von Kaufbeuern. Menger, Kfm. von Münster. Hunzinger und Heydmüler, Kfl. von Crefeld. Breißing, Kfm. von Augsburg.

[Gold. Hirsch.] Matthey, Priv. von Neuchatel. Kern, Kfm. von Basel. Kopetzky, Mechaniker von Brünn. Jäger, Prop. von Stuttgart. Margrave, Rentier von England.

[Gold. Kreuz.] Billietty und Pinet, Negotiant v. Odessa.

[Blaue Traube.] Kohner und Fluschmann, Kfl. von der Schweiz. Bergeromean, Artist von Jaßy. Waagus, Actuar von Augsburg. Lampart und Butsch, Buchhändler von Augsburg. Fräul. Brock von Augsburg. Dillenius, Sensal von Augsburg. Eiber, Kfm. von Nürnberg.

[Stachusgarten.] Schneider, Maler von Dresden. Börner, Schlossermeister von Eichstädt. Fräul. Krum, Landrichterstochter von Augsburg. Dr. Forster, k. Landgerichtsarzt mit Gattin von Grönenbach. Ustrich, k. Forstamts-Aktuar mit Gattin von Landsberg.

[Oberpollinger.] Vokl, Privatier von Stuttgart. Rößing, Mechanikus von Fürstenfeldsbruck. Drentwett, Graveur von Augsburg. Hinderlaey, Gerichtsdiener aus Landsberg. Fürganz, Kfm von Ulm. Brunner, Kfm. von Frammersbach. Dem. Schippner, Bürgerstochter von Aschaffenburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Dienstag Nro. 87. 28. März 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Das Wohlthätigkeit-Concert
im königl. Hof- und Nationaltheater zu München.
(Freitag am 24. März 1843.)

Kritische Contouren von **Dr. F. Wiest.**

Erst seit wenigen Stunden bin ich im freundlich-lachenden München und schon habe ich einen ächten musicalischen Genuß durchgelebt! Wenn man zehn Jahre hindurch wie ich, in Wien, Leipzig, Berlin, Frankfurt und Mainz in den **Concerts monstres** der Musik-wüthigen Gegenwart **par force** schwelgen mußte, wenn man wie ich zehn Jahre hindurch aus diesen Concert-Digestionsfiebern gar nicht herausgekommen; wenn man beinahe Concert-Europamüde geworden, und lieber nach der Botany-Bai als in einen Concertsalon transportirt werden möchte, da hört wohl das Schwärmen für Concertgenüsse auf, da kann doch eigentlich kaum mehr ein Reibzündhölzchen-Licht von Begeisterung, viel weniger die Waldbrand-Flamme des Enthusiasmus für die musikalischen **Soirées, Matinés, Apres-dinérs** und **Minuits** vorhanden seyn. So Concert-todmüde ließ ich mich am verflossenen Freitag von der wogenden Menge in die geräumigen Hallen des Münchner-Kunsttempels hineintragen der dießmal zu niedrig war, für die majestätische Höhe des hier musicalisch gebotenen, beinahe zu eng war für die Fülle des Segens, den hier das Menschenherz aus dem reichen Füllhorn der edlen Gesinnung strömen ließ. Solch ein geistig characteristisches Ganze wie dieses Concert war, kann wirklich mild versöhnend für so vielen musicalischen Concert-Katzenjammer des Tages einwirken. Die sogenannten „Wohlthätigkeit-Concerte" und ihre artistische Werthbedeutung habe ich zur Genüge kennen gelernt. Meist zusammengeraffte Dilettanten-Leistungen oder Künstler-Almosen, die vor dem kritischen Blicke in nichts zerfallen; zu diesem Concerte aber hatten sich die anerkennungswerthesten Talente Münchens vereint, Talente der höchsten Geltung, die sich, den edlen Zweck berücksichtigend, im strahlenden Glanze der Virtuosität der feingewählten und zahlreich versammelten Gesellschaft vorführten. Von diesem Wohlthätigkeits-Concerte kann man wohl sagen, daß der König, der Dichter, wie der Sänger Hand in Hand ging, und daß sie vereint wie auf des Menschlichkeit-Gefühles so auch auf der Kunstvollendung Höhen sich zeigten. Der reichbegabte kunstbewährte Stuntz, war der Held des Abends und ihm hat wirklich der Siegerkranz gebührt. Stuntz hat sich mir in seinen Walhalla-Compositionen, die ich hier zum ersten Male hörte, in seinem Chorgesange zur Grundsteinlegung der Befreiungshalle, in seinem bayerischen Schützenmarsche als ein kräftig nachdichtender würdiger Interpret jener begeisternden Worte verkündet, die im Sturme der Zeiten nimmer verwehen werden, die einen reinen Wiederhall finden müssen, so lange deutsche Herzen im Selbstbewußtseyn des

Nationalgefühles schlagen. Des königl. Dichters großartige Einfachheit und pathetische Würde, das Hochschwebende dieser Gedanken hat Stunz in meisterhafter, musikalischer Auffassung wieder gegeben und der heilige Ernst, der diese Eichenwälder von Tönen durchrauscht, er hat mich über das profane Alltagsmusikgelärme empor gehoben. Wahrhaft geistig erstarkt wurde ich durch den Gesang der hier vereint wirkenden Liedertafeln Münchens. Das war ein singender Phalanx, der nicht wankte und nicht wich im Schlachtenwetter dieser Tonmassen. Wie diesen singenden Kämpen die Begeisterung aus dem Auge loderte! Wie sie mit wahrer Liebe in der Ausführung dieser Compositionen zusammenwirkten, um ein künstlerisches, harmonisch-richtiges Ganze zu gestalten! Solchen vollkräftigen, frischen, aus dem Herzen aufsprudelnden Männergesang hat nur Deutschland aufzuweisen, das ist das herrliche Uhland'sche „Singe, wem Gesang gegeben in dem deutschen Dichterwald" zur tönenden Wahrheit geworden für jede deutsche Männerbrust, solch erbebender, mächtiger Volks-Chorgesang, wie er aus unsern deutschen Liedertafeln und Gesangsvereinen hervorströmt, das ist ein geistig-characteristisches Eigenthum der Deutschen, das vermögen Frankreichs und Italiens Kehlen nicht uns nachzumachen. Der Beifallssturm der nach diesen Compositionen und ihrer in jeder Beziehung trefflichen Durchführung, das Haus erschütterte, er wollte kaum enden und unter den enthusiastischen Acclamationen der versammelten Gesellschaft mußte der schwungvolle Chorgesang zur Grundsteinlegung der Befreiungshalle wiederholt werden.

Was soll ich noch von den übrigen schönen musikalischen Spenden des Abends sagen? Der Raum dieses Blattes gestattet mir nur kritische Contouren und leider kein tieferes kritisches Eingehen in so viel des wahrhaft Virtuosen, das hier in geschmackvollster Zusammenstellung geboten war. Sig. Leva, die melodieenreiche musikalische Löwin des Münchner Tages, die Herren Pellegrini und Tosi sangen ein brillantes Terzett aus Donizetti's Anna Bolena mit jenem ächt-dramatischen Impuls im Vortrage, den der Italiener so fein als „brio del canto" bezeichnet. Bärmann entzückte mich durch die meisterhafte Behandlung seiner Clarinette, besonders durch sein wundervolles mezza voce, wie es kaum die kunstgebildete Menschenstimme in solcher seelenvollen Zartheit anschwellen und verklingen lassen kann. Einen wahren Jubel rief Böhm's Zauberflöte hervor. Wie sich das liebe, gemüthliche „du, du liegst mir im Herzen," in solcher sinnigen und doch wieder Bravour-kühnen Behandlung in jede lauschende Menschenseele hineinschmiegte! Könnte man sich nur solch' eine zarte musikalische Dichtung gleich im Anhören in ein Album hineinschreiben, das wäre eine immergrüne duftige Erinnerung für das ganze Leben! Voglers gelehrte Duverture zu Samory wurde mit musterhafter Präcision durchgeführt, so wie das elegante Zusammenspiel der Herren Mittermair und Kahl im Concertante für zwei Violinen zur Vollendung des schönen künstlerischen Ganzen kräftig hinwirkte. Das Concert war durch die Anwesenheit Ihrer Maj. des Königs und der Königin, wie der höchsten und hohen Mitglieder der kgl. Familie beehrt. In allen Räumen war das imponirend schöne Haus von Zuhörern erfüllt, die Ellite der Münchner höheren Gesellschaft, der Glanz der Frauenschöne, der Kern des Bürgerthums hatte sich eingefunden, ein schönes Fest der Kunst und der Menschenliebe mitzufeiern. Ich werde diesen Abend in München lange in freudiger Erinnerung bewahren!

München am 25. März 1843.

(Kunstverein.) Neu sind in dieser Woche nur einige Bilder ausgestellt, die aber zu den Bessern gehören: von Schelver eine Rückzugsscene aus der Leipzigerschlacht, die Fuhrwägen der Franzosen werden von österreichischen Husaren verfolgt; von Gustav König die Verlobung der heil. Elisabeth mit Ludwig von Thüringen; von Stieler und Gatterer weibliche und von Charl. von Vicenti ein männliches Portrait; aus der architektonischen Sammlung des Herrn Kallenbach, die Hauptseite des Domes in Erfurt; von Volz Kühe auf der Weide; von Storch ein griechisches Blumenmädchen, von J. Schraudolph die heil. Agnes, und einige kleine Bildchen von Adam, Mattenheimer, Achenbach und Nachtmann.

Gestern Morgens fand man einen todten neugebornen Knaben in dem Stadtbach beim Brunnhause, selber war gänzlich entkleidet.

Tagblatt-Korrespondenz.

Zu dem in der Landbötin Nro. 27 den 4. März d. Jrs. besprochenen, sowohl in poetisch wie in artistischer Ausführung sehr gelungenen und mit ungetheilten Beifalle aufgenommene Tableau „Elegie auf das Ableben der höchstseligen Königin Caroline" wurden nun Rahmen angerathen, welche wirklich an Schönheit und Zweckmäßigkeit jeder Anforderung auf Eleganz entsprechen und doch im Preise sehr billig zu stehen kommen. Dieselben sind äußerst elegant und billig bei Herren Schreinermeister Eckstein in der Lerchenstrasse zu haben. Sie sind von glattem, geringen Holze mit ganz einfacher Façe, marmorartig, hellfarbig gesprengelt gemalt und glänzend lakirt, so, daß sie das Blatt unter Glas einfassend dem Ganzen sehr geeignet das Ansehen einer Marmortafel geben.

Münchner-Schranne vom 24. März. 1843.

	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.
Waizen	14 fl. 22 kr.	13 fl. 49 kr.	13 fl. 21 kr.	gefallen um — fl. 1 kr.
Korn	9 fl. 55 kr.	9 fl. 32 kr.	9 fl. 11 kr.	gestiegen um — fl. 5 kr.
Gerste	10 fl. 37 kr.	10 fl. 10 kr.	9 fl. 28 kr.	gefallen um — fl. 15 kr.
Haber	7 fl. 19 kr.	6 fl. 56 kr.	6 fl. 31 kr.	gestiegen um — fl. 10 kr.

Anzeigen.

1541.(2b) **Bekanntmachung.**

Freitag den 31. März l. J.
Vormittags von 9 bis 12 Uhr
wird in der Schäfflergasse Nro. 14 zu ebener Erde der Mobilien-Rücklaß der Putzarbeiterin Apolonia Demelmoser gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Derselbe besteht in einem minderbedeutenden Hausgeräthe, der Ladeneinrichtung und verschiedenartigen Vorrath von und zu Putzarbeiten.

Am 24. März 1843.

Königl. bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor, Barth.

Stautner.

1555. (2a) Geübte Putzmacherinnen können in dieser Eigenschaft dauernde Beschäftigung finden.

Charlotte Oehling
Weinstrasse Nr. 9.

1553. Im Schlösselbräuhause in der Knödelgasse über eine Stiege sind mehrere meublirte Zimmer für einen oder mehrere Herren monatweise, oder auch für Fremde abzugeben.

1518. (2a) Eine ganz neue schöne Chaise mit Jalusie ist zu verkaufen. D. Uebr.

1551. Es ist sogleich ein frequentes Gartenlokal, wo seit 20 Jahren ununterbrochen in besten Erfolg ein Wirthsgeschäft ausgeübt wurde, zu vermiethen. D. Ue.

1554.(2a) In der Thalkirchenstrasse ist ein einstöckiges Haus mit Hintergebäude, einen Garten mit 15,000 Quadrat-Schuh zu verkaufen. D. Uebr.

1546. **400 fl.**

werden als erste und einzige Hypothek aufzunehmen gesucht, jedoch ohne Unterhändler. Das Uebrige bei der Expedition.

1550.(2a) 17 Tagwerk Wiesengründe werden im Ganzen verkauft oder verpachtet. D. Uebr.

1547.(2a) Ein großes meublirtes Zimmer ist täglich zu beziehen. Einschütt Nr. 10 über 2 Stiegen, und zu ebener Erde Näheres einzuholen.

1549. (2a) Ein gesundes 5jähriges Pferd, (braun mit Bläß) ist zu verkaufen. D. Uebr.

1556. Am Samstag den 25. d. M. ging vom Eck der Landschaftgasse durch die Weinstrasse über den Schrannenplatz in die Peterskirche 1 Armspange mit turquis und anhängendem Herz verloren. D. Uebr.

1561. (2a) Am verflossenen Samstag den 25. d. M. wurde ein kleiner Sonnenschirm aus weißem Atlas mit großen färbigen Blumen verloren. Wer denselben in der englischen Apotheke abgibt, erhält eine Belohnung.

Gestorbene in München.

Hr. Joh. Nep. Holzapfel, kgl. Obersthofmeisterstabs-Officiant, 32 J. a. Elis. Brandl, k. Salinen-Secretärstochter v. Traunstein, 36 J. a. Frau Babette Herrmann, geb. Hözelin, 62 J. a. Marg. Maier, Meerschaumtabakskopfschneiders Wittwe, 27 J. a. Hyazintha Stumbeck, Pfründtnerin, 76 J. a. Jos. Bachdahler, Pfründtner, 68 J. a. Eva Dalsch, Pfründtnerin 85 J. a. Georg Graßl, Pfründtner, 83 J. a. Aug. Scheller, Tischlergeselle von Biebrach in Würtemberg, 64 J. a. Jos. Maier, Lohnkutscherknecht v. Tapfheim, 39 J. a.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] v. Oldershausen, Lieutenant mit Gemahlin von Loye. Mahl, Privatier von Insbruck. Morigal, Kfm. von Insbruck. Fink, Kfm. von Mainz.

[Gold. Hahn.] Graf Andlau, k. k. Unterlieutenant von Carlsruhe. Holzinger, Sekretär von Augsburg.

[Blaue Traube.] Jüllia, Corporator von Karlsruhe. Bar. v. Gemmingen-Hornberg, k. k. österreichischer Offizier von Wien. Schabbach, Privatier von Nürnberg. v. Gutermann, Appellationsgerichts-Accesist, Ehner, Fabrikant, Regensburger und Danhauser, Gutsbesitzer, sämmtliche von Augsburg. Duvernoy und Brinarius, Kfl. von Stuttgart, Graf von Wodzicki, Gutsbesitzer von Krackau. Beml, Rechtsanwalt von Mühldorf. Bar. v. Geiweiler mit Familie, Gutsbesitzer auf Indersdorf. Schelhorn, Fabrikant von Memmingen. Mees, Kfm. von Aachen. Heyder, Assessor von Landsberg.

[Stachusgarten.] Rogalli und Frankel, Stud. Jur. von Heidelberg. Weber, Cand. Phil. von Landshut. Haaf, Architekt von Warthausen. Götz, Schönfärber mit Familie von Regensburg. Apin, Seifenfabrikant von Memmingen. Frl. Spann, Rentbeamtenstochter von Schongau. Haug, Eisenhändler von Lindau. Fuchs, Handelsmann von Schwäbisch-Gmünd. Sadres, Professor von Freising. Günther und Zeller, Maler von Kaufbeuern.

[Oberpollinger.] Schlosser, Eisenmeister von Landsberg. Fuchs, Gastwirth von Greifenberg. Schnepp, Müllermeister von Eching. Sießmayr, Maler von Landsberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Mittwoch Nro. 88. 29. März 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Wie der Abg. Frhr. v. Welden in seinem Vortrage in der vorgestrigen Sitzung bemerkte, hat die schöne Kettenbrücke in Bamberg nur 42.000 fl. gekostet. — Wie wir vor mehreren Tagen mittheilten, hat die neue hölzerne Reichenbachbrücke 40.000 fl., also nur 2000 fl. weniger als jene gekostet. Ganz abgesehen von der Zierde, welche eine Kettenbrücke macht, und von der Zweckmäßigkeit derselben, besonders bei reissenden Gebirgsströmen, wie unsere Isar hat, so unterliegt es wohl keinem Zweifel, daß Kettenbrücken von viel größerer Dauer sind, als jede andere. Die erste Brücke, die in der Umgebung unserer Stadt nun neu gebaut werden dürfte, ist die Bogenhauserbrücke, denn die gegenwärtige provisorische wird doch nicht für immer stehen bleiben müssen. Sollte man hier nicht eine Kettenbrücke bauen wollen? wie sehr zweckmäßig und von welcher großen Zierde würde dieß an dieser Stelle seyn!

Mensen Ernst, der berühmte Schnellläufer, ist auf einer Reise in Aegypten, wo er die Quelle des weißen Nils aufsuchen wollte, gestorben. — Auf dessen Grabstein kann wohl mit vollem Rechte geschrieben werden: „Hier ruht ꝛc. ꝛc.," denn der Mann muß in seinem Leben sehr müde geworden seyn.

Die Eröffnung der Wahlzettel zur neuen Wahl im Kunstvereine wurde in den dazu bestimmten drei Tagen der vorigen Woche nicht beendet, sondern gestern und vorgestern fortgesetzt.

Lachner's Oper „Katharina Cornaro," welche vom Hrn. v. Küstner für die Berliner Hofbühne acquirirt wurde und zur Aufführung im Laufe des kommenden Monats bestimmt war, wird auf Meyerbeer's Anordnung vorerst in Berlin nicht gegeben werden. Hiebei drängen sich uns zwei Bemerkungen auf: 1) daß der Herr General-Intendant in Berlin nicht unumschränkter Herr ist; 2) die Frage, was Meyerbeer für Gründe haben mag, die Aufführung dieser Oper nicht zu gestatten? Entweder hat er eine zu große oder eine zu geringe Meinung von diesem Werke, oder es müßte noch ein Tertium geben, das wir nicht ahnen können.

Trotz der sehr ungünstigen Witterung am Sonntag war doch die Zahl der Salvatorbiertrinker, sowohl bei Hrn. Zacherl als beim Kaffetier Glückswerth in der Au sehr groß. Einen ächten Biertrinker kann wohl auch der Untergang der Welt vom Biertrinken nicht abhalten.

Im Zweibrückensaale finden im Laufe dieser Woche die Visitationen der in diesem Jahre Conscriptionspflichtigen aus Oberbayern statt. Diejenigen unserer Hauptstadt wurden schon in den letzten Tagen der vorigen Woche vorgenommen.

Wie man sagt, wird schon am nächsten 1. Oktober eine starke Abtheilung unseres Artillerie-Regimentes nach Ingolstadt in Garnison kommen, der Stab dieses Regimentes soll jedoch in unserer Stadt bleiben.

(Theater-Nachricht.) Der junge, hoffnungsvolle Tenorist Herr Wiedemann, der erst vor wenigen Tagen nach Ablauf seines einjährigen Contractes unsere Hofbühne verließ, ist zuverläßigen Nachrichten zu Folge bei dem königl. Hoftheater zu Hanover mit 2100 fl. jährlich engagirt worden. — Das hier in kürzester Frist bereits dreimal mit glücklichem Erfolge gegebene Original-Lustspiel „das Fremdenbuch," von Alexander Ringler wird nun auch auf auswärtigen Bühnen und zwar zunächst in Breslau zur Aufführung gelangen.

Wie man von Bauleuten hört, so soll seit vielen Jahren nicht so viel gebaut worden seyn, als dieß im kommenden Sommer der Fall seyn wird. In der That sieht man auch schon an allen Ecken und Enden der Stadt so viel, als es die Witterung erlaubt an Bauten arbeiten. Was mit den Ueberresten des traurigen Laroseethurms geschehen wird, scheint noch nicht ganz entschieden zu seyn.

Bier-Angelegenheit.

Im Tagblatte Nr. 84 vom 25. März d. Js. wird unter dieser Aufschrift die Frage: „Aus welchem Grunde Bier und namentlich Sommer- und Lagerbier in diesem Jahre so theuer ist", dahin beantwortet, daß es von der Königl Regierung auf Grundlage des Regulativ und Tarifes vom Jahre 1811 so taxirt werden mußte, und daß nach der betreffenden Tarifsskala der jetzige Lagerbiersatz von $6\frac{1}{4}$ kr. einem Mittelpreis der Gerste von 10 fl. 30 kr. und des Hopfens von 180 fl. entspricht. — So richtig diese Antwort im Eingange ist, so unrichtig ist der letztere Satz, denn der hiesige Sommerbiersatz von $6\frac{1}{4}$ kr. entspricht nach oben angeführter Tarifsscala mit Einrechnung des Lokal-Malzaufschlages und des Schankpreises einem Mittelpreis der Gerste von 10 fl. — kr. und des Hopfens von 120 — 140 fl., nicht aber jenen oben angegebenen Preisen. So viel zur Berücksichtigung einer entweder irrthümlich oder böswillig geschehenen öffentlichen Aufklärung.

Tagblatt-Korrespondenz.

1) Derjenige Fiaker, welcher am Samstag Abends sechs fidele Passagiere von Sendling nach der Stadt führte und sämmtliche Ladung unbemerkt verlor, kann sich bei der Expedition dieses Blattes melden, und wird dort sein Fuhrlohn und ein Douceur finden. (Also mein lieber Fiaker hab keine Angst und Sorge mehr, und hole deinen Lohn!)

Charade.

Ich und mein Freund, wir theilen fünf gleiche Zeichen des Namens,
Aber das sechste hat jedes besonders für sich.
Drei von jenen sind bei mir am Ende verschwistert,
Bei ihm stieben sie sich freundlich, in Eins, in Zwei,
Und das vierte Zeichen malt euch den Laut der Entzückung;
Mit dem Fünften knurrt Hund und Kater euch an.
Findet noch sein T. mein F., so bin ich verloren.
Schwimmen war mein Beruf; Fliegen muß ich zum Tod.

Auflösung des in Nro. 85 enthaltenen Räthsels: Räthsel.

Anzeigen.

1312 (m)

Gesellschaft des Frohsinns.

Mittwoch den 29. März:

Erste ordentliche General-Versammlung,

zur Erstattung des Jahresberichtes und Ergänzungswahl des Ausschusses.

Anfang 7 Uhr.

Samstag den 1. April:

Produktion

(im großen Saale)

aus dem Reiche der scheinbaren Zauberei.

Anfang halb 7 Uhr, Ende 9 Uhr

1377. Heute Mittwoch den 29. März spielt der städtische Harmonie- und Blechmusik-Verein im Freuen'schen Kaffehaus.

1580. Bei Unterzeichnetem spielt heute Mittwoch den 29. März das Eichenlaub, Anfang 7 Uhr, wo gutes Salvatorbier nebst Speisen zu haben sind. Auch kann man täglich Mittag zu 9 bis 12 kr. speisen.

Georg Hörmann,
Gastgeber im Lampelgarten.

Sprachunterricht für Geist und Herz.

1498.(3c) Unterzeichneter bringt hiemit in Anzeige, daß er Unterricht in den Anfangsgründen der

französischen Sprache

ertheilt, sowie zur Ausbildung in der Umgangs-Sprache, wozu er die schönsten **Gesellschaftsspiele** benützt, um **Erheiterung und Bildung** des Gemüthes zu vereinigen, und die jungen Leute nach und nach mit der französischen Literatur vertraut zu machen.

Näheres hierüber täglich von 12 bis 2 Uhr in der Lerchenstrasse Nr. 41 zu ebener Erde.

Saint-Germain,
Professeur de langue française.

1542. (4c) Unterzeichneter empfiehlt seine Naturbleiche, dieselbe befindet sich am Fabrikweg Nr. 4 in der Isarvorstadt, nächst der ehemaligen Stadtbleiche. Auch kann die Leinwand bei G. Schmid, im Tuchladen am ehemaligen Rufinithurm abgegeben werden.

Mathias Dedt,
Bürger und k. Hoftheater-Wäscher.

1581. Es ist ein Augenglas mit Silbergestell gefunden worden. Der Eigenthümer kann selbes gegen Erlag der Einrückungsgebühr bei der Expedition in Empfang nehmen.

1561. (2b) Am verflossenen Samstag den 25. d. M. wurde ein kleiner Sonnenschirm aus weißem Atlas mit großen färbigen Blumen verloren. Wer denselben in der englischen Apotheke abgibt, erhält eine Belohnung.

1550.(2b) 17 Tagwerk Wiesengründe werden im Ganzen verkauft oder verpachtet. D. Uebr.

1547.(2b) Ein großes meublirtes Zimmer ist täglich zu beziehen. Einschütt Nr. 10 über 2 Stiegen, und zu ebener Erde Näheres einzuholen.

1549. (2b) Ein gesundes 5jähriges Pferd, (braun mit bläß) ist zu verkaufen. D. Uebr.

1559. Karlsstrasse Nro. 3 im 1. Stock rechts sind mehrere meublirte Zimmer vom 1. Mai zu vermiethen.

1518. (2b) Eine ganz neue schöne Chaise mit Jalusie ist zu verkaufen. D. Uebr.

1555. (2b) Geübte Putzmacherinnen können in dieser Eigenschaft dauernde Beschäftigung finden.

Charlotte Oehling.
Weinstrasse Nr. 9.

1554.(2b) In der Thalkirchenstrasse ist ein einstöckiges Haus mit Hintergebäude, einen Garten mit 15,000 Quatrat-Schuh zu verkaufen. D. Uebr.

1573. Es ging gestern auf dem Wege nach der Au eine Tabakspfeife verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selbe bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

1571.(2a) Ein Kinderbettstättchen von Nußbaumholz wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

1567. Der Unterzeichnete macht die Anzeige, daß den 29. d. M. ein frischer Transport ausgezeichneter Reit- und Wagenpferde bei Johann Neill, Gastgeber zum grünen Hof, Bayerstrasse Nro. 16 hier ankomme.

Moses Fränkel,
Pferdehändler aus Urspringen.

1568. Eine Guittarre von vorzüglicher Qualität ist in der Kanalstrasse Nr. 9 über 1 Stieg billig zu verkaufen.

1566.(2a) Wegen Verlegung der Advokaten-Kanzlei des Kgl. Hofrathes und Advokaten von Dessauer in die eigene Behausung (Königinstraße Nro. 6 ist dessen bisherige Wohnung in dem neuerbauten Kaufmann Knorr'schen Hause, Dultplatz Nr. 11½ über eine Stiege rechts, bestehend aus 6 heitzbaren Zimmern, Küche, Speise, Magdkammer und mit allen Bequemlichkeiten versehen, zu Georgi zu vermiethen.

Nähere Auskunft ertheilt der Hauseigenthümer oder Hofrath von Dessauer.

München, Ende März 1843.



1564.(3a) **Bekanntmachung.**

Der Unterzeichnete macht dem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige daß er seine schon seit mehreren Jahren bestehenden Stellwagenfahrten zwischen Starnberg und München am 16. April d. Js. von München nach Starnberg, eröffnen werde. Die Billete sind im Stachusgarten beim dortigen Marqueur à Person **36 kr.** zu erholen; besonders wird noch bemerkt, daß im Wagen des Kapriolets statt 11 Personen nur mehr 9 Personen zu sitzen kommen, um ja recht bequem fahren zu können. Die Abfahrtszeit ist in München Morgens 6 Uhr, in Starnberg Abends 6 Uhr.

And. Pellet,
königl. Posthalter und Gastgeber.

1576. Bei einem bedeutenden Amte dahier kann ein solider junger Mensch sogleich als Praktikant eintreten. Schriftproben und schriftliche Adressen wollen bei der Exped. des Tagblattes abgelegt werden.

1573. Ein Flügel von 5 1/2 Oktaven ist eingetretenen Todfalles wegen um 6 Karolin zu verkaufen in der Sendlingergasse Nro. 54 links.

1570. In der Landwehrstraße Nro. 4 1/2 zu ebener Erde ist ein schön eingerichtetes Zimmer sogleich zu beziehen.

1565. Eine Köchin sucht bei einer Herrschaft aufs Land oder in einer Oekonomie einen Dienst. Sie hat sehr gute Zeugnisse. D. Uebr.

1313. (6e) Eine noch wenig gebrauchte eiserne Geldkasse für 50000 fl. ist billig zu verkaufen. Das Nähere Nro. 9 in der Theatinerstraße im Laden.

1578. Ein Mädchen, die bedeutende Kenntnisse im Schreib- und Rechnungswesen besitzt, wünscht als Ladnerin Beschäftigung zu erhalten sie sieht nur auf gute Behandlung. D. Ue.

1579. Zur fertigern Ausbildung des Kochens sucht ein Mädchen gegen billiges Honorar einen Platz. D. Uebr.

1563. (2a) Es ist ein schönes Schlößchen mit Garten, Stallungen rc., 1/4 Stunde von München an der Ludwigsstraße gelegen, an eine Herrschaft auf mehrere Jahre zu vermiethen. D. Uebr.

1560. (2a) Ein sehr empfehlenswerthes, solides Mädchen, welches im Kochen sehr erfahren ist und auch einige Handarbeit versteht, sucht einen soliden Dienst, und könnte sogleich oder auf's Ziel einstehen. D. Uebr.

1569. In der Nähe der Stadt sind zwei Wohnungen, Gewölbe und andere Localitäten, nebst Garten und Sommerhaus ganz oder theilweise sogleich zu vermiethen. D. Uebr.

1574. (3a) In einer der besten Lage der Müllerstrasse, kann bis Georgi eine Logie mit 4 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten für eine kleine Familie abgegeben werden. Das Nähere ist zu erfahren, in der Karlsstrasse Nr. 1 über 4 Stiegen.

Milde Gaben.

Für die in Nro. 64 unseres Blattes erwähnte höchst bedauerungswürdige arme Wittwe.

	Transport	44 fl. 44 kr.
N.		— fl. 30 kr.
	Summa	45 fl. 14 kr.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Edelfeld, Kfm. von Nürnberg. Kniekmann, Kfm. von Bremen. Röbiger, Kfm. von Offenbach. Florent und Austin, Negotianten von Iseron.

[Gold. Hahn.] Scherer, Kfm. von Fürth. Danner, Pfarrer von Zelling. Frhr. von Godin, k. Revierförster von Appersdorf.

[Schwarzen Adler.] Rösner, Kfm. von Nürnberg.

[Gold. Kreuz.] Mustiere, Kfm. und Dr. Macceri, Advokat von Augsburg. Reinecke, Kfm. von Iserlohn. Dicke, Kfm. von Barmen.

[Blaue Traube.] Zöllner, Kfm. von Cottbus. Prenzenberger, Schriftsetzer von Ingolstadt. Dreer, Kfm. und Waagus, Aktuar von Augsburg.

[Stachusgarten.] Stottele, Rothgerber von Göppingen. Schramm, Juwelier von Dresden. Bayer, Kfm. von Steinach. Nütling, Buchhändler von Ulm.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Donnerstag Nro. 89. 30. März 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Dr. Wiest's humoristisch-musikalische Soirée

war, wie wir es erwartet hatten, von einem feingebildeten Auditorium und so zahlreich besucht, daß der Raum im kleinern Saale des K. Odeons zur Aufnahme desselben kaum hinreichte. Herr Dr. Wiest las fünf humoristische Piecen und gefiel so außerordentlich, daß er nach jedem Vortrage mit Beifall überschüttet und jedesmal hervorgerufen wurde. Es liegt wirklich ein eigenthümlicher Zauber in dem Vortrage der von Dr. Wiest selbst verfaßten Aufsätze, welche die Zuhörer in die heiterste Stimmung versetzen und zur Bewunderung hinreißen. Unter seinen fünf Vorträgen, die alle eine Fülle von Witz, Laune und treffenden Zeitanspielungen darbieten, glauben wir jenen: über einige interessante Lufterscheinungen des Jahres 1843 als den anziehendsten und gehaltreichsten bezeichnen zu dürfen. Ausgezeichnete Kunstgenüsse wurden auch in musicalischer und declamatorischer Beziehung dem Hörerkreise dargeboten. Signora Leva und Signor Tosi sangen mit gewohnter Virtuosität ein Duett aus Bellini's Oper: „il Pirata"; Herr Härtinger trug zwei wunderschöne Lieder vor, deren Compositeurs das Programm zum allgemeinen Bedauern nicht angab; und der gefeierte Virtuose Herr Hofmusikus König entzückte die Versammlung durch den seelenvollen Vortrag einer Phantasie für Cornet à Piston über Motive aus der Oper: Robert der Teufel. Die K. Hofschauspielerin Frl. Denker declamirte Saphir's Gedicht „der verkaufte Schlaf" mit größtem Effekte, und wurde, sowie die obengenannten Künstler durch die Ehre des Hervorrufens ausgezeichnet. Auch lernten wir bei dieser Gelegenheit eine hübsche, junge Sängerin vom Mainzer Theater kennen, die eine Arie von Nicolini sang, und beifällig aufgenommen wurde. — Da Herr Dr. Wiest in Karlsruhe, Darmstadt und in mehreren andern Städten Deutschlands seine Vorlesungen in den Theatern gab, so wäre sehr zu wünschen, daß es hier ebenfalls geschehen möchte, damit auch das größere Publikum an einem so seltenen geistigen Genuße Antheil zu nehmen, Gelegenheit hätte. Jedenfalls aber hoffen wir, daß Herr Dr. Wiest noch längere Zeit bei uns verweilen und recht bald eine zweite Soirée veranstalten werde. So eben vernehmen wir, daß Herr Dr. Wiest eine zweite Vorlesung auf Sonnabend den 8. April festgesetzt habe, und in der Zwischenzeit in Augsburg eine Soirée geben wird.

Hiesiges.

Statt des großherzogl. badischen Ministerresidenten Frhrn. v. Andlaw, der bekanntlich in gleicher Eigenschaft nach Paris geht, ist, wie man vernimmt, der jetzt in Stuttgart accreditirte Frhr. v. Rudt-Collenburg an den hiesigen Hof versetzt.

Die Nachricht, daß der bisherige k. b. Gesandte in Athen, Graf v. Bray, in gleicher Eigenschaft nach Petersburg versetzt wurde, hat in Athen viel Bedauern erregt, da Graf Bray dortselbst sich die allgemeine Achtung und Liebe zu erwerben gewußt hatte.

Die Nürnberger haben eine Hundssteuer errichtet, um aus deren Ertrag eine Gemäldegallerie zu bauen. Da kann man wohl nicht sagen die Kunst kam auf, sondern von dem Hund.

Das Mädchen im hiesigen Krankenhause, welches seit 11 Jahren nur Wasser trinkt, macht unter den Aerzten viel Bewegung. Viele glauben, daß es der ärztlichen Kunst wohl kaum möglich seyn dürfte, das Mädchen an eine andere Speise zu gewöhnen.

Herr Bachmann, der beliebte Zaubermann hat nun auch zwei gymnastische Künstler, die sich bei den Productionen des obengenannten Magikers in den Zwischenpausen mehrmals mit vielem Beifall sehen ließen. Der erste dieser Gymnastiker ist ein Herr Barfuß, welcher wirklich eine erstaunliche Gelenkigkeit, Biegsamkeit und Schmiegsamkeit seiner Gliedmaßen entwickelt und ich glaube wenn dieser Barfuß recht in der Welt herumsteigt, derselbe bald in seidenen Strümpfen einherschreiten wird, denn die Welt ist dankbar gegen die Kunst; die Künste werden heut zu Tage belohnt — besonders die Affenkünste.

In der Vorstadt Au wurde ein Mann durch Unvorsichtigkeit von einem Pistolenschuß getroffen, so daß er auf der Stelle todt blieb. Die Tausende von Opfern der Unvorsichtigkeit mit Schießgewehren scheinen noch immer nicht zuzureichen, die Menschen zu belehren und behutsamer zu machen.

Unweit Dachau fand man dieser Tage ein Individuum, von einem Schuße getödtet, liegen. Der Thäter ist noch nicht ermittelt. Der Unglückliche ist Taglöhner und hinterläßt eine arme, trostlose Familie.

(Lokal-Anekdote.) Neulich sagte ein Mädchen ganz gemüthlich zu ihrem Vater: Ach, sey so gut lieber Vater und gib mir ein Roßhaar von deinem Backenbart zum Perlenanfassen.

Erste Auflösung der Rechnungs-Aufgabe in Nro. 86 des Tagblattes. (Aufgelöst von dem Marqueur „zum Neusigl“ am Wittelsbacherplatz.)

Stück		fl.	kr.
15	ganze Kronenthaler	40	30
9	halbe „	12	—
4	Preußenthaler	7	—
30	Sechser	2	—
25	Zwölfer	5	—
7	Champagnerthaler	24	20
6	ganze Gulden	6	—
4	halbe Gulden	2	—
100		100	—

Anzeigen.

K. Hof= und Nationaltheater.

Donnerstag den 30. März. (Zum ersten Male): „Camouëns," Trauerspiel von Dr. H. Schmid.

1589.(2a) **Museum.**

Samstag den 1. April wird Herr Hofrath von Martius die Gefälligkeit haben, vorzutragen, „Naturgemälde des Amazonnenstrommes."

Anfang 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

1599. Heute Donnerstag den 30. März produzirt sich der städtische

Sextett=Verein

im

Tillmetz'schen Kaffehause.

Wozu höflichst eingeladen wird.

Anfang halb 8 Uhr.

Theater=Verkauf.

1598. Ein großes Gesellschaftstheater von Meisterhand auf Leinwand gemalt, ist zu verkaufen. D. Uebr.

1587. (3a) Bei **Georg Franz** in München ist erschienen:

Die Erübrigungsfrage des bayer. Staatsrechts

gr. 8. brosch. 15 kr.

1588. Zur Führung von Correspondenz= und Rechnungs=Angelegenheiten in jedwelchen Geschäfte, bietet sich ein Individuum an, der französischen, deutschen und italienischen Sprache mächtig. D. Ue.

1475. (3a) **1500 fl.**

werden auf ein reales Recht aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

1591. (2a) Man sucht bis Georgi eine helle Feuerwerkstatt. D. Uebr.

1602. Mittwoch den 29. d. ging vom Kreuzlgießer=Garten bis zur Isarthorwache ein buchsbaumernes mit Elfenbein garnirtes Es=Clarinett in einem ledernen Sack, welches zu einem hier garnisonirenden Regimente gehört, verloren. Der redliche Finder wolle solches gegen Erkenntlichkeit in der Expedition des Tagblattes abgeben.

1563. (2b) Es ist ein schönes Schlößchen mit Garten, Stallungen 2c., 1¼ Stunde von München an der Ludwigsstraße gelegen, an eine Herrschaft auf mehrere Jahre zu vermiethen. D. Uebr.

1582. Es ist eine schwarze Hose von Sendlinger=Thorgraben bis zur Herzogspitalgasse verloren gegangen. Man bittet um Zurückgabe bei der Expedition des Tagblatts.

1566. (2b) Wegen Verlegung der Advokaten=Kanzlei des Kgl. Hofrathes und Advokaten von Dessauer in die eigene Behausung (Königinstraße Nro. 6 ist dessen bisherige Wohnung in dem neuerbauten Kaufmann Knorr'schen Hause, Dultplatz Nr. 11½ über eine Stiege rechts, bestehend aus 6 heitzbaren Zimmern, Küche, Speise, Magdkammer und mit allen Bequemlichkeiten versehen, zu Georgi zu vermiethen.

Nähere Auskunft ertheilt der Hauseigenthümer oder Hofrath von Dessauer.

München, Ende März 1843.

1584. Es wird ein solides Frauenzimmer das in der Putzarbeit erfahren ist, gesucht. D. Uebr.

1585. Ein Studirender an der hiesigen Hochschule (resp. Cand. Juris) der die Nachmittags=Stunden frei hat, sucht in Bälde bei einem Herrn Advokaten oder in einem Bureau gegen billiges Honorar Beschäftigung. D. Ue.

1600. Starke Tische 8 bis 12 Stück werden zu kaufen gesucht. Josephspitalgasse Nr. 8 beim Wirth.

1542. (4b) Unterzeichneter empfiehlt seine Naturbleiche, dieselbe befindet sich am Fabrikweg Nr. 4 in der Isarvorstadt, nächst der ehemaligen Stadtbleiche. Auch kann die Leinwand bei G. Schmid, im Tuchladen am ehemaligen Rufinithurm abgegeben werden.

Mathias Dedt,
Bürger und k. Hoftheater=Wäscher.

1560. (2b) Ein sehr empfehlenswerthes, solides Mädchen, welches im Kochen sehr erfahren ist und auch einige Handarbeit versteht, sucht einen soliden Dienst, und könnte sogleich oder auf's Ziel einstehen. D. Uebr.

1571. (2b) Ein Kinderbettstättchen von Nußbaumholz wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

1597. Ein Frauenzimmer wünscht jungen Mädchen gegen billiges Honorar Unterricht im Guittarrspielen zu ertheilen. D Ue.

1138. (m)



Betten, Matratzen 2c. 2c. zum Verkauf u. zum Vermiethen empfiehlt die **David Neubauer'sche** Bett=Verkauf= und Verleihungs=Anstalt in der Prannersgasse Nr. 18. neben dem Ständehause.

1564.(3b) **Bekanntmachung.**

Der Unterzeichnete macht dem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er seine schon seit mehreren Jahren bestehenden Stellwagenfahrten zwischen Starnberg und München am 16. April d. Js. von München nach Starnberg, eröffnen werde. Die Billete sind im Stachusgarten beim dortigen Marqueur à Person **36 kr.** zu erholen; besonders wird noch bemerkt, daß im Wagen des Kapriolets statt 11 Personen nur mehr 9 Personen zu sitzen kommen, um ja recht bequem fahren zu können. Die Abfahrtszeit ist in München Morgens 6 Uhr, in Starnberg Abends 6 Uhr.

Aud. Pellet,
königl. Posthalter und Gastgeber.

1574.(3b) In einer der besten Lage der Müllerstrasse, kann bis Georgi ein Logis mit 4 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten für eine kleine Familie abgegeben werden. Das Nähere ist zu erfahren, in der Karlsstrasse Nr. 1 über 4 Stiegen.

Gestorbene in München.

Hr. Jos. Sulzberger, pens. Porcellain-Niederlags-Officiant ꝛc., 57 J. a. Val. Schmidt, Gärtner v. Herzheim, 64 J. a. Vict. Bleimaier, Fuhrmannsfrau, 60 J. a. Ther. Bachmaier, b. Bankmeisterssfrau, 29 J. a. Joh. Bapt. Sailer, Polizei-Bureaudiener, 46 J. a. Anna Lichtmaier, Maurerpaliersfrau, 62 J. a. Moritz Hilbert, pens. Gendarm v. Reichertshausen, 61 J. a. Luise Weith, Taglöhnerstochter von Maroldweisach, 41 J. a. Ther. Jäger, Brandassecuranzcassa-Rechnungs-Officianten-Wittwe, 66 J. a. Ludw. Bök, Malzaufseherssohn, 17 J. a.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Elliée, Rentier von England. Erzberger, Banquier von Augsburg. Sandoz, Negotiant von Celle. Sauerläder, Negotiant von Genf. Wertheimber, Kfm. von Frankfurt a. M. Irengi, Privatier von Ungarn. Kroß, Fabrikant von Ludwigsburg.

[Gold. Hirsch.] Se. Durchl. Fürst von Polignac mit Frau Gemahlin und Familie, von Wildthurn. Jordan, Landtagsabgeordneter von Deidesheim. Wiß, Partikulier von Nürnberg. de Combes, Kfm. von Paris.

[Gold. Hahn.] Frau Bar. v. Riedheim mit Frl. Tochter und Dienerschaft von Harthausen. Graf von Grafenreuth, Reichsrath mit Dienerschaft, von Affing. Feist, Kfm. von Kriegshaber.

[Gold. Kreuz.] Coucrial, Negotiant von St. Peray. Favers, Negotiant von Venedig. Kauffmann, Kfm. von Bruck.

[Blaue Traube.] Epplein, Kfm. von Tain. Fambacher, Stern und Kohn, Kfl. von Fürth. Pilter, Kfm. von Crefeld. Nürmberger, Kommerzienrath von Gera. Suhardeck und Schima, Bau-Ingenieurs von Böhmen. Monrad und Sölberg, Cand. Theol. von Christiania.

[Gold. Bär.] Reuter, Kfm. von Augsburg. Schmidt, Apotheker u. Schairer, Fabrikant von Dietfurt. Hottinger, Stadtschreiber von Zürch. Landes, qu. Hauptmann von Ingolstadt.

[Stachusgarten.] v. Bernuth und v. Borries, Stud. von Heidelberg. Kurtz, Buchhändler von Augsburg. v. Vischer, Maler von Innsbruck. Balk, Bierbräuer von Landshut. Schmitzer und Abrell, Bierbräuer von Kempten. Unterlegner, Fabrikant von Manheim. Malm, herzogl. Nassauischer Oberlieutenant von Wiesbaden. Martin, Bäckermeister mit Frau von Lindau. Schüller, Kfm. von Reutte. Schreinberger, Hufschmiedmeister von Opfenbach. Weiß, Rechtspraktikant von Wertingen. Distle, Oekonom von Affing. Punk, Wagenfabrikant von Lauingen.

[Oberpollinger.] Rehbock, Forstgehilfe und Schloßer Gerichtshaltersohn von Greifenberg. Frühholz, Förstersohn von Schwaring. Fischer, Kfm. von Kempten. Reichenbach, Kfm. von Hohenems. Schönach, Kaufmann von Hausen. Kaut, Magistratsrath von Landsberg. Erdlmayer, Gastwirth aus Pilgertshofen. Wittmann, Glasermeister aus Fürstenfeldbruck.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 2.)

Münchener Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Freitag Nro. 90. 31. März 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreiß beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Die kgl. Akademie der Wissenschaften hielt am Mittwoch den 29. März vor einem zahlreichen Auditorium Vormittags 11 Uhr die angekündigte öffentliche Sitzung zur Feier des (84sten) Jahrestages ihrer Stiftung. Nach dem die Feier des Tages betreffenden Vorworte des Vorstandes der Akademie, Herrn Staatsraths Frhrn. v. Freyberg, hielt Hr. Prof. Maßmann eine gehaltvolle Rede über den Weltkampf der Germanen und Romanen, als Rückblick in unsere Urgeschichte aus Anlaß der tausendjährigen Erinnerung an den Vertrag zu Verdun; dann Hr. Prof. Streber „eine Gedächtnißrede zum Andenken an den Weihbischof und Domprobst, Conservator des k. Münzkabinetes rc. Ignaz v. Streber."

Seit einigen Tagen befindet sich Fürst Polignac mit Familie, von seinem Gute Wildthurn kommend, in unserer Stadt.

Die Oelberg-Andachten, welche während der Fastenzeit an den Abenden, abwechselnd in den hiesigen Pfarrkirchen stattfinden, sind immer sehr zahlreich von Andächtigen besucht.

Unsere Kammer der Abgeordneten hielt im Laufe dieser Woche täglich Sitzung. Sie beschäftigte sich mit den Rechnungsnachweisungen der Jahre 18$\frac{4}{4}$. — Wie man hört, wird der größte Theil der Herren Abgeordneten vom Palmsonntag an auf etwa 14 Tage in Urlaub gehen, um die Oster-Feyertage bei ihren Familien zu feiern.

Der Komet ist gegenwärtig nicht das einzige Himmelszeichen, sondern am 28. Februar sah man in Bologna am hellen Tage und zwar mit unbewaffnetem Auge die Venus. Wahrscheinlich, weil an diesem Tage Fastnacht war, wollte sich Frau Venus auch sehen lassen, und einen Tänzer anlocken, der sie auf einen Ball führe.

Auch bei dem kommenden Octoberfeste werden wieder einige neue und elegante Wirthshütten auf der Theresien-Wiese errichtet und so nach und nach die geschmacklosen Baracken immer mehr verdrängt werden. Auf eines erlauben wir uns nur aufmerksam zu machen, daß nemlich diese Hütten nicht alle nach einem und demselben Style gebaut werden möchten, denn dieß würde dem Platze den Ausdruck des Monotonen und Langweiligen geben.

Ein Bierführer hatte sich unlängst durch Rohheit und Grausamkeit gegen seine Pferde beim Bierwirth Sanktjohanser am Kreuze ausgezeichnet da er sich einbildete, der Bierwagen müsse weiter zurückstehen. Daher balgte er sich mit den Pferden, welche den schwerbeladenen Bierwagen aus einer Vertiefung nicht zurückschieben konnten, auf eine sehr thier-

quälerische Weise, so daß ein Pferd aus dem Maule blutete. Dieser Bierführer soll beim Hackerbräu seyn.

Augsburg. Wir erfreuen uns gegenwärtig der Gastdarstellungen zweier Künstler, welche neues Leben unserm schon dahinwelkenden Theaterbesuch verleihen, und wohl der Beachtung werth sind. Herr Dobritz. ehemals Miglied des k. würtembergischen Hoftheaters trat nun bereits zwei Mal hier auf und erntete sowohl im „Letzten Mittel" als Baron Gluthen, und in der „Schachmaschine" als Karl Ruf den verdienten außergewöhnlichen Beifall des Auditoriums. Man sieht an Herrn Dobritz so recht auffallend, daß bei einem Künstler von solcher Genialität die überschrittenen Jugendjahre der drastischen Wirkung der Kunst durchaus keinen Eintrag zu thun vermögen. Da ist Alles Leben, Sonnenschein, Humor, Rundung, da wird die Laune nicht erst bei den Ohren gezogen und auf die Folterbank geworfen, da wird die Geistesthätigkeit nicht erst wie die Wassersucht angezapft, nein! die Natur ist's, die uns die Unterhaltung zusprudelt. die in sympathetischer Correspondenz Darsteller und Zuschauer vereinigt. Das erregt Interesse, das fesselt, das unterhält und zaubert die sonst oft so langweiligen Stunden im Theater wie Minuten hinweg. — Vorgestern trat auch Herr Herwegh als „Otto von Wittelsbach" auf unserer Bühne auf. Wenn ein hiesiges Blatt uns vorher versicherte, Herr Herwegh lasse als „Otto" selbst einen W. Kunst zurück, so hat es wenigstens nicht über die Schnur gehauen. Eine athletische Gestalt, ganz für das Fach der Helden geschaffen, ein Organ weich und biegsam, und wo es gilt, mächtig wie der rollende Donner, eine ritterliche Courtoisie und Anstand, eine richtige Auffassung, eine consequente Darstellung, die alles Coulissenreissen verschmäht, zeichneten diesen „Otto" aus. Daß er mehrmals gerufen wurde, versteht sich bei solchen Potenzen von selbst. — Man ist hier sehr gespannt, den Nachfolger des Hrn. Beurer zu erfahren, noch ist nichts entschieden, da sich aber mehrere Direktoren von Bedeutung, das heißt, von Geld, von der Bewerbung zurückgezogen haben, so dürfte wohl Herr Weinmüller restituirt werden.

Auflösungen der Rechnungs-Aufgaben in Nro. 86 des Tagblattes.

I.

St.	Münzgattung.	fl.	kr.
20	Kronenthaler	54	—
12	halbe Kronenth.	16	—
8	Preußenthaler	14	—
30	Sechser	3	—
20	Zwölfer	4	—
1	Champagnerthlr.	3	30
7	halbe Gulden	3	30
2	ganze Gulden	2	—
100		100	—

II.

St.	Münzgattung.	fl.	kr.
10	Kronenthaler	27	-
12	halbe Kronenth.	16	—
4	Preußenthaler	7	—
9	Champagnerthlr.	31	30
30	Sechser	3	—
20	Zwölfer	4	—
8	ganze Gulden	8	—
7	halbe Gulden	3	30
100		100	—

III.

St.	Münzgattung.	fl.
10	Kronenthaler	27
12	halbe Kronenthlr.	16
8	Preußenthaler	14
8	Champagnerthaler	28
30	Sechser	3
20	Zwölfer	4
4	ganze Gulden	4
8	halbe Gulden	4
100		100

IV.

St.	Münzgattung.	fl.
10	Kronenthaler	27
12	halbe Kronenthlr.	16
4	Preußenthaler	7
10	Champagnerthaler	35
30	Sechser	3
20	Zwölfer	4
2	ganze Gulden	2
12	halbe Gulden	6
100		100

V.

St.	Münzgattung.	fl.
10	Kronenthaler	27
12	halbe Kronenthlr.	16
8	Champagnerthaler	28
30	Sechser	3
20	Zwölfer	4
4	Preußenthaler	7
14	ganze Gulden	14
2	halbe Gulden	1
100		100

VI.

St.	Münzgattung.	fl.
10	Kronenthaler	27
4	Preußenthaler	7
12	halbe Kronenthlr.	16
8	Champagnerthaler	28
10	Sechser	1
40	Zwölfer	8
10	ganze Gulden	10
6	halbe Gulden	3
100		100

Anzeigen.

K. Hof- und Nationaltheater.

Freitag: Die „Regimentstochter", Oper von Donizetti.

1589.(2b) **Museum.**

Samstag den 1. April wird Herr Hofrath von Martius die Gefälligkeit haben, vorzutragen, „Naturgemälde des Amazonenstrommes."

Anfang 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

1312 (n)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 1. April:

Produktion

(im großen Saale)

aus dem Reiche der scheinbaren Zauberei.

Anfang halb 7 Uhr, Ende 9 Uhr

1614. Bei Unterzeichnetem spielt heute Freitag den 31. März das Rosenblatt, Anfang 7 Uhr, wo gutes Salvatorbier nebst Speisen zu haben sind. Auch kann man täglich Mittag zu 9 bis 12 kr. speisen.

Georg Hörmann,

Gastgeber im Lampelgarten.

1604. (Zur gefälligen Beachtung.)

Eine seit geraumer Zeit bei dem Gastwirthe zum D...... nächst dem K...... gemüthlich und fröhlich gelebte, wegen einer bis jetzt unbegreiflichen Ursache aber versprengte Gesellschaft, sucht in einem andern derartigen Hause, welches wo möglich in der Nähe der Knödelgasse liegen soll, gütige Aufnahme. Hierauf Reflectirende belieben sich zur weitern Besprechung hierüber an S..... D..... in der Müllerstrasse zu wenden.

1586. Ein ordentliches Mädchen, welches schon als Ladnerin diente, und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht wieder eine Stelle. Adressen beliebe man in der Expedition abzugeben.

1594. Bei **Jos. A. Finsterlin**, Buchhändler in München ist erschienen und durch alle Buchhandlung zu beziehen:

Auch ein Wort

über die

in den Kammern besprochene

Kniebeugung

vor dem

Sanktissimum.

Von

Felix Breitenberger,

Dekan und Pfarrer in Hofkirchen.

gr. 8. broch. Preis 9 kr.

1605.

Bekanntmachung.

Es sind zwei Hebammendistricte erledigt. Bewerberinnen hierum haben sich Freitag den 7. und Samstag den 8. April d. J. Nachmittags zwischen 2 und 6 Uhr im Bureau IV. Nro. 101 zu melden, und zwar mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen versehen, nemlich:

1. einem Taufzeugnisse,
2. einem Zeugnisse über genossenen Schul- und Religions-Unterricht,
3. zwei Sittenzeugnisse, Eines von der geistlichen, das Andere von der weltlichen Obrigkeit, und
4. einem gerichtärztlichem Zeugnisse über physische Befähigung zum Hebammendienste.

Die Zeugnisse sub 3 und 4 haben sich bis auf die neueste Zeit zu erstrecken.

München den 27. März 1843.

Königliche Polizei-Direction.

Freiherr von Karg.

1607. Eine Eolsharfe (Windharfe) ist um 4 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

1610(4a) In der Kaufingerstrasse Nr. 18 ist die Wohnung des 1. Stockes auf Georgi zu vermiethen.

1615. Ein aus Amerika kommender Geschäftsmann ist im Besitze einer amerikanischen Zeitung aus Boston von 50 □ Schuh Größe und geneigt, diese käuflich abzugeben. Derselbe logirt Landschaftsgasse Nr. 2 über 2 Stiegen und ist Morgens bis 9 Uhr und Nachmittags von 1—2 zu treffen.

1611. **Gefundenes.**

Die im Tagblatte aufgeschriebenen Zahn-Instrumente, sowie die kleinen Schlüssel mit Haken und Gürtel können bei der Expedition des Tagblattes abgeholt werden.

1596.(2a)

Oekonomen und Gartenbesitzern

empfiehlt sich der ergebenst Unterzeichnete für geneigte Abnahme von seinen Vorräthen an frischem Gras und Holzsaamen, schönblühenden Gehölzen für Gartenparthien, so wie in einer Auswahl guter Obstsorten, Ulmer Spargelfexer, und alle vorzüglichen Arten Gemüse- und Blumensaamen, dann in einer reichen Sammlung von Zierpflanzen fürs freie Land und für Glashäuser.

J. E. Hirschberger,

Kunst- und Handels-Gärtner,

Schommergäßchen Nr. 4 und 5.

1612. Ein Kommod, 2 Bettladen, ein runder Tisch, alles von Nußholz und modern ist zu verkaufen, in der Münzgasse Nro. 2 über 1 Stiege rückwarts, dem Bockkeller gegenüber.

1564. (3c) **Bekanntmachung.**

Der Unterzeichnete macht dem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige daß er seine schon seit mehreren Jahren bestehenden Stellwagenfahrten zwischen Starnberg und München am 16. April d. Js von München nach Starnberg, eröffnen werde. Die Billete sind im Stachusgarten beim dortigen Marqueur à Person **36 kr.** zu erholen; besonders wird noch bemerkt, daß im Wagen des Kapriolets statt 11 Personen nur mehr 9 Personen zu sitzen kommen, um ja recht bequem fahren zu können. Die Abfahrtszeit ist in München Morgens 6 Uhr, in Starnberg Abends 6 Uhr.

Rud. Pellet,
königl. Posthalter und Gastgeber.

1587. (3b) Bei **Georg Franz** in München ist erschienen:

Die Erübrigungsfrage des bayer. Staatsrechts

gr. 8. broch. 15 kr.

1574. (3c) In einer der besten Lage der Müllerstrasse, kann bis Georgi ein Logis mit 4 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten für eine kleine Familie abgegeben werden. Das Nähere ist zu erfahren, in der Karlsstrasse Nr. 1 über 4 Stiegen.

1475. (3b) **1500 fl.** werden auf ein reales Recht aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

1591. (2b) Man sucht bis Georgi eine helle Feuerwerkstatt. D. Uebr.

1609. Es wird eine kleine freundliche Wohnung zu miethen gesucht. D. Uebr.

Wasserkraft-Verpachtung.

1593. Eine Wasserkraft, 3 Pferdekräfte stark, und Zwei, jede mit 1½ Pferdekräfte, nahe bei der Stadt, und mit großen Localitäten sind zu vermiethen. Darauf Reflectirende belieben ihre Adressen bei der Expedition abzugeben.

1601. Am Samstag den 1. April Morgens um 9 Uhr werden in der Frauenkirche 3 heil. Bittmessen für eine kranke, hohe Gutthäterin Namens Juliana B. gehalten, dann folgen 2 Messen für die verstorbene Gutthäterin Genovefa Gentner, dann 2 Messen für den verstorbenen Gutthäter Gattinger, Advocat, wozu höflichst einladet:

Der Verwaltungs-Ausschuß der herrschaftlichen Diener.

1608. Eine gute Zither ist zu verkaufen. D. Ue.

1595. Neuestes

Pariser Modeblatt für Herren und Damen.

Dieses erscheint wöchentlich einmal in Nübling's Buchhandlung in Ulm und ist nicht zu verwechseln mit dem ältern bei Siler in Ulm erscheinenden Modejournal. **Preis vierteljährig nur 45 kr.** In München abonnirt man sich in der Buchhandlung von Jos. A. Finsterlin, Salvatorstrasse (Kühgasse) Nr. 21, woselbst das erste Quartal zur Ansicht vorliegt. Durch Vergleichung mit andern ähnlichen Journalen wird man sich überzeugen, daß hier bei einer beispiellosen Billigkeit etwas Außergewöhnliches geleistet wird, sowohl hinsichtlich der Auswahl der Modekupfer, deren sorgfältige Zeichnung und Kolorit, als auch, was der Text des Blattes betrifft, welcher sich durch interessanten und unterhaltenden Inhalt auszeichnet.

1603. Ein befähigter junger Mann wünscht seine übrigen freien Stunden durch Buchführung eines hiesigen bürgerl. Geschäftes gegen angemessenes Honorar auszufüllen. D. Ueb.

1592. Eine Kindsmagd, welche sich mit guten Zeugnissen auszuweisen vermag, kann sogleich einen Platz erhalten. Müllerstrasse Nr. 45 über 1 Stiege.

1606. Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren kann bei einer Poliererin in die Lehre treten. D. Uebr.

Lotto.

Den 28. März wurde in Nürnberg gezogen

87 26 11 62 21

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener Tagblatt.



Siebenzehnter Jahrgang.

Samstag Nro. 91. 1. April 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Seine Majestät der König haben geruht, Allerhöchstihrem Flügeladjutanten Grafen, von Paumgarten, zum Generaladjutanten zu ernennen.

Gestern fand bei den Infanterie-Regimentern unserer Garnison der gewöhnliche Urlaubswechsel statt.

Der gegenwärtige Wasserstand der Isar ist sehr klein, und die Floßfahrt auf diesem verwahrlosten Fluße, mit vielen Gefahren verbunden. Nur der großen Geschicklichkeit, dem Muth und der Stärke der Flösser darf man es zuschreiben, daß nicht öftere Unglücke pasiren. Wohl ist in den letztern Jahren zu den Uferbauten der Isar viel verwendet worden, allein der Fluß ist in einem solchen Zustande, daß lange Jahre und sehr viel Geld erforderlich seyn wird, um eine nur einigermaßen gute Wasserfahrtstrasse herstellen zu können.

Bei einer Frau in der Lederergasse logirte seit längerer Zeit ein Maurergeselle, oder wie man jetzt sagt, ein Baupraktikant. Am vergangenen Sonntag wollte nun die Frau nach den von ihrem seligen Manne hinterlassenen fünf Taschenuhren sehen, da fand sie statt der silbernen und goldenen Uhren fünf falsche, sie suchte weiter, und fand anstatt ihrer zwei silbernen Löffeln zwei zinnerne, an der Stelle ihrer goldenen Halskette und Fingerringe fand sie aber gar nichts. — Natürlich fiel der Verdacht sogleich auf den Hrn. Baupraktikanten, der dann auch verhaftet wurde.

(Italienische Oper). Mittwoch den 22. März: „Norma" von Bellini. Mittwoch den 29. März: „Lucia di Lammermoor von Donizetti. Die Darstellung der Norma, welche Oper man bisher auf der Königlichen Hofbühne in der prachtvollsten Ausstattung mit zahlreichem Chor und großem Orchester zu sehen gewohnt war, wurde allgemein als ein sehr schwieriges Unternehmen der italienischen Opern-Gesellschaft betrachtet, indem das kleine Theater im K. Odeon-Saale so wenig Raum darbietet, daß man kaum das geringe Chorpersonal, das daselbst nur aus 14 Induviduen besteht, aufzustellen vermag, ohne die Hauptpersonen in der Entwicklung ihres Spieles zu drengen.

Dessen ungeachtet war die Vorstellung der Norma von dem glänzendsten Erfolge begleitet, der sowohl der italienischen Opern-Gesellschaft, welche hiebei blos auf die Geltendmachung ihrer artistischen Ausführungs-Kräfte hingewiesen war, als auch dem aus der geringen Zahl von kaum 30 Mitgliedern der K. Hofkapelle bestehenden Orchester

unter der gewandten Leitung des K. Hof-Kapellmeisters Herrn Stunz, zur größten Ehre gereicht.

Signora Leva, welche der geistreiche Dr. Wiest in seinem vortrefflichen Referate über das Wohlthätigkeit-Conzert die melodienreiche, musikalische Löwin des Münchner Tages nannte, legte als Norma in Gesang und Spiel neue Beweise ihres eminenten Talentes dar, welches allgemeine Bewunderung erregte.

Eine angenehme Erscheinung war Signora d'Adelaide in der Rolle der Adalgisa, welche Sängerin wir seither nur immer in Partien, die nicht in die Sphäre ihres eigentlichen Wirkungskreises und ihrer Stimmlage gehören, zu sehen bekamen. Als Adalgisa entwickelte sie von einem vortheilhaften Aeußern unterstützt, ein sehr feines, anständiges Spiel und zeichnete sich auch im Gesang, besonders in den Duetten mit Signora Leva und Signor Tosi aus, mit denen sie gerufen wurde.

Herr Tosi, dessen kräftige Tenorstimme und Gesangsvortrag immer wohlgefallen, erhielt auch in der Rolle des Polione zahlreiche Beweise, bewundernder Anerkennung, sowie auch der Baritono Herr Dalle Aste, welche die Rolle des Oberpriesters Oroveso mit Würde darstellte, nach der Aufführung seiner zwei Arien mit dem lautesten Beifall beehrt wurde.

Rühmliche Anerkennung verdienen auch die Chöre welche durch präcise und kräftige Mitwirkung vergessen machten, daß die Zahl der Sänger so klein war.

Das Ensemble in dieser Oper ließ nichts zu wünschen übrig und die Darstellung derselben, welcher auch der allerhöchste Hof beizuwohnen geruhte, darf als eine der vollendetsten der italienischen Opern-Gesellschaft bezeichnet werden.

Die am 15. März zum ersten Male im italienischen Theater gegebene Oper „Lucia di Lammermoor“ von Donizetti wurde am 22. wiederholt, und eben so beifällig wie damals aufgenommen, nur müssen wir beifügen, daß Sig. Leva und Sig. Tosi, wie wir glauben, heute noch Ausgezeichneteres als bei der ersten Produktion leisteten.

Der zweite Akt begann dießmal mit einem sehr beifällig aufgenommenen Duett zwischen Sig. Leva und Hrn. Dalle Aste, welches bei der ersten Darstellung nicht ausgeführt wurde.

Sig. Leva (Lucia), Sig. Tosi (Edgardo), Sig. Dalle Aste (Lord Aston) und Sig. Magrini (Raimond Bidebent) wurden gerufen.

Entzückend schön sang Sig. Leva die Schlußscene der 3ten Abtheilung, wobei sie häufig durch Applaus unterbrochen und nach deren Beendigung hervorgejubelt wurde.

Die allerhöchsten und höchsten Herrschaften geruhten diese Vorstellung ebenfalls bis zum Ende mit Allerhöchst und Höchst Ihrer Gegenwart zu beglücken.

Heute Samstag wird eine neue Oper: „Chiara di Rosemberg“ von Ricci, als letzte Darstellung der ital. Operngesellschaft zur Auffuhrung kommen.

Wenn diese Oper so schöne Compositionen, wie dessen Terzett aus „Scaramuccia,“ enthält, so darf man sich davon einen schönen Genuß versprechen.

(Etwas vom Thierquäler-Thema.) Warum wollen wir civilisirten Herren Europäer denn dem rohesten Asiaten nachstehen, und unsere Pferde auf solche jämmerliche Weise quälen und verstümmeln, ohne allen weitern Grund und Nutzen, als daß sie englisch aussehen sollen (!), und aber doch nie englisch werden? Es ergeht daher die gerechte Bitte an die Menschheit, doch auch den armen Pferden und Hunden Erleichterung durch seinen Einfluß zu verschaffen; es wird ja bald die Zeit herannahen, wo den jämmerlich gestutzten Leibröcken ihre Flügel wieder wachsen werden, und wo es bald eine Seltenheit seyn wird, noch einen solchen englisirten Leibrock an einen honneten Mann zu erblicken, warum also in unserm Jahrhundert noch Pferde und Hunde stutzen?

Anzeigen.

Königl. Odeon.

Samstag den 1. April.
die letzte Vorstellung der
italienischen Opern-Gesellschaft.
Chiara di Rosemberg,
von Ricci.
Anfang halb 7 Uhr.

1312 (o)
Gesellschaft des Frohsinns.
Samstag den 1. April:
Produktion
(im großen Saale)
aus dem Reiche der scheinbaren Zauberei.
Anfang halb 7 Uhr, Ende 9 Uhr

1621.
Eintracht zum silbernen Bolz.
Sonntag den 2. April.
Vorlesung des 12. Wochenblattes.

1587. (3c) Bei **Georg Franz** in München ist erschienen:
Die Erübrigungsfrage
des bayer. Staatsrechts
gr. 8. broch. 15 kr.

1652. Die **C. A. Fleischmann'sche** Buchhandlung (Kaufingerstrasse Nr. 35) empfiehlt ihr reiches Lager von **christkatholischen Gebet** und **Andachtsbüchern** in einfachen und Prachteinbänden, zu den möglichst billigsten Preisen.

1631. Bei **C. A. Fleischmann** (Kaufingergasse nächst der Hauptwache ist wieder zu haben:
Evangelisches Beicht- und Communionbüchlein mit einer Zugabe für Confirmanden. 5. unveränderte Ausgabe. Preis: ungebunden 24 kr., gutgebunden 32 kr.
Auch sind daselbst vorräthig: **Gesangbücher** in allen Ausgaben; **Starks** tägliches Handbuch; **Schaitberger** evangelischer Sendbrief, u. s. w.

1624. Ein junger Mann, welcher schon längere Jahre in adeliger Gesellschaft Abends Beschäftigung hatte, und über Treu und Fleiß sich gut ausweisen kann, wünscht in der Früh oder den ganzen Tag Beschäftigung, bei einer Herrschaft oder sonst in einem Geschäfte, welcher sich zu allen fügen kann, oder einige Herrn zu bedienen, welcher auch gut barbieren kann. D. Ue.

1617. Am Marplatz Nro. 17 über 3 Stiegen ist eine Wohnung mit 4 Zimmer, Küche, und Kammer und sonstige Bequemlichkeiten, auf Georgi zu vermiethen und zu beziehen. Das Nähere ist daselbst zu erfragen.

1620.
Bekanntmachung.

Künftigen Dienstag den 4. April l. Js. Vormittags 9 Uhr werden im kgl. Polizeigebäude Sessel, Canapee, Kommodkästen und mehrere andere Effekten und Hauseinrichtungsgegenstände, ferner eine goldene Cylinder-Uhr, eine goldene Repetiruhr, sechs silberne Bestecke, fünf neue lakirte Lampen u. a. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.
München den 27. März 1843.
Königliche Polizei-Direction.
Freiherr von Karg.

1627. Das im k. Odeon aufgestellte Museum ist nur noch einige Tage von 1 bis 5 Uhr zu sehen, wozu ergebenst einladet
Schichtl Naturforscher.

1633. (2a) Ein Geschäftsmann wünscht 400 bis 500 fl. gegen jährliche Rückzahlung von 100 fl. sogleich aufzunehmen. D. Uebr.

1626. Ein Handlungs-Comis, mit besten Zeugnissen versehen, wünscht in einem Bureau oder sonst im Schreiben Beschäftigung zu erhalten. D. Uebr.

1630 (2a) Mehrere Fuder Erde auf Aecker und Wiesen sind unentgeltlich wegzuführen. Blumenstraße Nro. 25. über 2 Stiegen.

1619. (3a) In der Prannersstrasse Nr. 5 ist auf Michaeli im 2. Stock eine schöne helle Wohnung zu vermiethen, bestehend in 1 Salon nebst Vorzimmer, 2 großen Zimmern nebst einem Alkoven vornheraus, 5 Zimmern, Garderobe, Küche, Speisekammer rückwärts, dann in Keller, Holzlege. Speicher-Antheil und gemeinschaftliche Waschküche.

1596. (2b)
Oekonomen und Gartenbesitzern
empfiehlt sich der ergebenst Unterzeichnete für geneigte Abnahme von seinen Vorräthen an frischem Gras und Holzsaamen, schönblühenden Gehölzen für Gartenpartien, so wie in einer Auswahl guter Obstsorten, Ulmer Spargelfexer, und alle vorzüglichen Arten Gemüse- und Blumensaamen, dann in einer reichen Sammlung von Zierpflanzen fürs freie Land und für Glashäuser.
J. E. Hirschberger,
Kunst- und Handels-Gärtner,
Schommergäßchen Nr. 4 und 5.

1613. Ein ordentliches Mädchen, das gute Hausmannskost kochen kann, und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, wird für das kommende Ziel gesucht. Landwehrstrasse 4 über 1 Stiege.

1616. Ein im besten Gang befindliches Putzgeschäft ist sogleich zu verkaufen. D. Ue.

1622. (2a)

Lebensversicherungs-Gesellschaft Leipzig.

12. Rechnungs-Abschluß vom Jahre 1842.

R e s u l t a t e:

Versicherungs-Anträge	484	mit	937,300 fl.
Abgeschlossene Versicherungen	415	mit	786,450 fl.
Jahres-Einnahmen	293,156 fl.		
Jahres-Ausgaben	189,238 fl.		
Jahres-Ueberschuß	103,918 fl.		

Dividende pro 1843 gesteigert auf 20 pCt.
Zeither durchschnittlich jährlich auf 22 pCt.
In Kraft verbliebene Versicherungen 3294 mit 7,193,200 fl.

Agentur bei J. A. Globerger, Viktualien-Markt Nr. 5 in München.

1620.

Die architektonische Ausstellung

wird in der Mitte nächster Woche im Rufini-Hause eröffnet werden. Um Ueberfüllung der Ausstellung zu verhüten, können nur noch wenige Subscriptionen angenommen werden, und eben deshalb konnten im Kunstverein weitere Subscriptionslisten nicht ausgelegt werden.

G. Kallenbach.

1628. (3a) Samstag den 22. April l. J. wird die Restauration für das zunächst der Militärschwimmschule neu hergestellte Wirthschafts-Gebäude an einem dahier concessionirten Wirth salva ratificatione verpachtet.

Pachtliebhaber werden daher eingeladen, sich am bezeichneten Tage Morgens 9 Uhr in der Militär-Schwimmschule einzufinden.

Die. königl. Militär-Lokal Bau-Commission.

1625. Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht als Köchin einen Dienst, sie logirt beim Filserbräu über 4 Stiegen.

1624. Ein beabschiedeter Soldat, der die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht als Kutscher einen Dienst. D. Uebr.

1610(4b) In der Kaufingerstrasse Nro. 18 ist die Wohnung des 1. Stockes auf Georgi zu vermiethen.

Milde Gaben.

Für die in Nro. 64 unseres Blattes erwähnte höchst bedauerungswürdige arme Wittwe.

Transport	45 fl.	14 kr.
Von K. H. und A. D. .	— fl.	36 kr.
Summa	45 fl.	50 kr.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Veith, Rittergutsbesitzer mit Sohn und Bedienung von Prag. Bergmüller, mit Frl. Schwester von Mauerkirchen.

[Gold. Hirsch.] Mad. Breton, Partik., mit Tochter und Mad. Chiara, Prep. von Wien. Helaut, Rentier von Paris. Prevon, Rentier von Dijon. Philippi, Kfm. von Frankfurt.

[Blaue Traube.] Hirner, von Amberg. Röder, Kfm. von Triest. Sponhott, Kfm. von Leipzig. Heß, Kfm. von Tain. v. Mignot und Müller, Kfl. von Châlans. Reubert, Kfm. von Barmen. Kornmann, Kfm. von Zwickau. Zahn, Kfm. von Redwitz.

[Stachusgarten.] Krey, Bräuer von Augsburg. Klenze, Wundarzt von Unteraltenbercheim. Gerbel, Bräuer von Wasserburg. Britzger, Caplan von Langenaufnach. Schachenmayr, Papierfabrikant von Kempten. Strauß, Gastwirth von Aichach. [illegible]

[Oberpollinger.] Kniewitz, Seifenfabrikant und Eberl, Käufler von Augsburg. Keller, Kunstmaler mit Sohn von Pfronten. Heck, Ortsvorsteher von Türkheim. Müller, Uhrenhändler von Mühlhausen. Dunau, Müllermeister mit Sohn von Pöttmes.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)



Münchener Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Sonntag Nro. 92. 2. April 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Unsere Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften wohnten Freitag Abends mit einem großen Theile des hohen Adels einer französischen Theater-Vorstellung bei J. K. H. der Frau Herzogin von Leuchtenberg bei.

Der Unterzeichnete erfüllt die höchst freudige Pflicht, den verehrlichen Mitgliedern des Münchner-Vereins gegen Thierquälerei hiemit die frohe Kunde zu bringen, daß

Ihre Königliche Hoheiten der Kronprinz

und

Prinz Luitpold von Bayern

gnädigst geruht haben, unserm von Gottes Segen sichtbar begleiteten Vereine beizutreten.

Möge diese aus unserm erhabenen Königshause uns gewordene in ihren Folgen unberechenbare Gnade von allen Mitgliedern unsers Vereines im vollsten Maaße beherzigt werden als mächtige Aufforderung, um so unverdrossener und muthiger das vorgesteckte Ziel zu verfolgen, dem wir uns, trotz aller Schwierigkeiten, immer siegreicher nähern werden, da das Feld, auf dem wir streiten, aus Gotteswort entsprossen!

Das den Bayern aus altehrwürdiger Zeit gebliebene schöne Erbtheil, in dem edlen Streben und Wirken seines Königshauses stets ein vorleuchtendes Beispiel zu erkennen, möge denn auch im jetzt gegebenen Fall sich wieder beurkunden durch Nachfolge des ganzen Volks auf der Bahn zum gottgefälligen Werke!

Der Vorstand des Vereins

Eduard, Prinz von Sachsen-Altenburg, Herzog zu Sachsen.

Da das Zeitungslesende Publikum gewohnt ist, jede ausgezeichnete Erscheinung der hiesigen Kunstwelt in der allgemeinen Zeitung, wenn auch nicht ausführlich besprochen, doch jedenfalls angezeigt zu finden, so erregt der Umstand, daß das jetzt im Kunstverein ausgestellten Schlachtenbildes von Monten gar keiner Erwähnung geschehen, um so größeres Befremden, als wohl bis jetzt wenig Kunstprodukte in den Sälen des Vereines erschienen sind, die sich eines gleich allgemeinen und ungetheilten Beifalles zu erfreuen gehabt hätten.

Der letzte Corso am vergangenen Donnerstage war äußerst glänzend und die Ludwigsstrasse von Equipagen, Reitern und Spaziergängern gefüllt, bot einen höchst lebendigen Anblick dar. Es ist nur zu wünschen, daß sich — wie es auch zum Theile

schon der Fall war — immer mehr Fahrende und Reitende aus allen Ständen anschließen und daß die Zuseher wirkliche Spaziergänger und nicht blos stehende Zuschauer seyen.

Der für unsere Ohren so wohltönende Zapfenstreich ging gestern zum ersten Mal wieder um 9 Uhr.

Die hiesige k. Polizei-Direktion hat im Polizeianzeiger Nro. 26 Folgendes bekannt werden lassen: Unter dem fingirten Namen „Raab" wurde einigemal ein Versatz- und Auslös-Institut im Kaltenegger-Bräuhause Nr. 15 über 1 Stiege mit dem Beifügen öffentlich angekündigt, daß auch Vorschüsse auf Pfänder gegeben werden. Da ein solches Geschäft jedoch die amtliche Genehmigung nicht erhalten hatte und unstatthaft ist, so wurde dem Unternehmer, einem gewissen Eduard Merle und dessen Mutter, die Fortführung desselben, wie das Borgen und Vorschußgeben auf Pfänder unter Androhung angemessener Strafe untersagt. Dieses wird hiermit zur Warnung öffentlich bekannt gemacht, und dabei zugleich erwähnt, daß es zwar Jedermann freistehe, mit dem Versetzen irgend eines Gegenstandes im Leihhause wen immer zu beauftragen, daß es aber durchaus unstatthaft sey, wenn dieses Versatztragen förmlich gewerbsfähig betrieben wird. Gegen Personen, welche das Versatztragen als Gewerbe treiben, ohne speziell hiezu Befugniß zu haben, müßte demnach ernstliche Einschreitung erfolgen, weßhalb hievor nachdrücklich gewarnt wird.

Bei dem hohen Preis des Bieres dürfen wir doch wiederholt aufmerksam machen, daß wohl in manchen Gast- und Kaffehäusern das Trinkgeschirr das vorschriftsmäßige Maaß nicht hat. In Bayreuth, Bamberg, und wenn ich nicht irre, in ganz Oberfranken, und wohl auch in andern Gegenden Bayerns, ist jedes einzelne Trinkgeschirr mit einem eigenen Stempel versehen, warum dieß wohl hier nicht auch der Fall ist?

Unser hochgeschätzter kgl. Hofmusikus Herr Carl Bärmann feiert gegenwärtig auf einer Kunstreise glänzende Triumphe. Namentlich hatte derselbe in Dresden wahrhaft Furore gemacht, und erfreute sich von Seite der Allerhöchsten Herrschaften einer den Künstler höchst erhebenden Aufnahme. — Gegenwärtig befindet sich Herr Bärmann in Berlin, wo seine Clarinette wieder Wunder that, und er das kunstsinnige Publikum zum höchsten Grad des Enthusiasmus steigerte. — Zu Dresden hat der hochgerühmte Hanfstängl den gefeierten Virtuosen auf Stein gezeichnet, aber nichts weniger als geschmeichelt; in zehn Jahren mag allenfalls Carl Bärmann das Alter erreichen, das ihm Hanfstängl aufgesteinigt hat.

(Theater.) Donnerstag den 20. März: Zum erstenmale „Camouëns" Trauerspiel in 5 Acten von Dr. Herman Schmid. Abermals entfaltete sich vor uns ein höchst beachtungswerthes, hochbegabtes Talent; ein wahrhaft poetischer Geist athmet aus diesem romantischen Gedichte wie man dieses Trauerspiel eigentlich nennen dürfte; sämmtliche Figuren darin erhielten gleichsam des Dichters hohe Weihe: Die Diktion ist rosig, blühend, erwärmend und ebenso erhaben als erhebend. Nicht der Stoff noch die Handlung des Stückes, nein des Dichters zauberhafter, schöner Sang ist's, der uns gefesselt hält bis zum Schlusse des 5. Aktes. Manche Situationen mahnen an die klassischen Gebilde eines Shakespeare, Schiller, Göthe ꝛc. Was den dramatischen und theatralischen Gang der Handlung betrifft, so fehlt ihm allerdings die nöthige Abrundung und manche Scenen sind über Gebühr gedehnt. Bedenkt man, daß der dramatische Proceß des Stückes am Schluße des zweiten Aktes eigentlich schon vollendet ist und man ihm den Schluß des fünften also absieht, so ist der Wunsch einer Kürzung des Ganzen zum Endziele hin, wohl begreiflich, und nur der im Eingange erwähnten Macht eines wahren poetischen Geistes konnte es gelingen, bis zum Schlusse die angeregte Spannung zu erhalten. Mit wahrhaft künstlerischem Schwunge strebten sämmtliche Mitwirkenden, diese herrliche Dichtung würdig darzustellen. Eine Seele von heiligster Liebe entflammt, voll wunderthätiger Begeisterung war das Spiel der Fräul. Denker als Donna Catalina und in gleichen Accorden harmonirte

das seelenvolle Spiel des Herrn Dahn, der den Camouëns in hoher Vollendung und mit hinreißendem Zauber gab. — Herr Jost war die personifizirte spanische Inquisition; an ihm erkannte man einen Hohenpriester Thaliens; da war wieder alles frisch, wahr und deßhalb von höchster Wirkung. Rühmlichst anerkannt wurden die Leistungen des Herrn Schenk (Minister), sowie die ganze Repräsentation der Kunstanstalt wahrhaft zur Ehre gereichte. Wir erinnern schließlich noch der characteristischen Musik des Herrn Ignaz Lachner und der brillanten Scenerie. B. V.

(Münchener-Gasthöfe.) Wenn durch Errichtung eines großen Gasthofs wie wir solchen seit neuester Zeit an dem bayerischen Hof erblicken, einem dem Zuwachse des Fremdenzuges entsprechenden Bedürfniß abgeholfen wurde, so dürfte es nicht ohne Interesse seyn, einen Blick auf den Stand der bisherigen und längst bestehenden Gasthöfe zu machen und jene respectablen Häuser nach Gebühr zu würdigen. Wir erkennen dabei nach Recht und Wahrheit, daß jene Etablissements durch die erweiterte Conkurrenz an ihren Vorzügen nichts verloren, sondern mehr oder minder zum Besten ihrer Besucher wirklich zugenommen haben. — Obenan der „goldene Hirsch" erhielt durch die feine Umsicht und trefflichen Takt seines jetzigen Chefs Herrn Havard einen erneuten Aufschwung, ebenso stattlich als nobel bewegt sich dieser goldene Hirsch. — Nicht minder stolz erhebt der „goldene Hahn" sein Haupt zur Spitze guter Häuser und sein neuer Principal Herr Seethaler, läßt es sich kräftig angelegen seyn, den Ruhm der auf diesem Hause durch seinen Vorgänger Herrn Deuringer ruht, zu sichern und zu erhalten. Auch der schwarze Adler hat in neuester Zeit Erneuerungen und moderne Einrichtungen erhalten, und der Bau eines großartigen Saales für Schaulichkeiten ꝛc. dürfte in seinen Innern sehr wohl thun und des Adlers Schwingen erkräftigen. — Das „goldene Kreuz, insbesondere das Haus der merkantilischen Klasse, blieb unverändert ausgezeichnet in Küche und Keller; Fremde wollen behaupten die Aufmerksamkeit für den Fremden sey nie reger gewesen, als jetzt seit jenes große Haus auf dem Promenadeplatz steht. — Schneller aber als die „blaue Traube" hat vielleicht in Deutschland kein Gasthof seinen Aufschwung genommen. Der Fremde fühlt sich dort allsogleich heimisch bei Vater Gmähle und Mancher der nur einige Stunden bleiben wollte, verweilte Tage und Wochen unter dem Schutze und Schirme dieses guten Hauses. — Der „goldene Bär" hat seine Stätte am Promenadeplatz verloren, aber sein gutes Renommé ist ihm geblieben und seine alten Freunde suchen ihn auf. — Der „Stachusgarten". Welche fabelhafte Frequenz! ein trefflicher Tact, ein fideles Leben, eine kräftige Nahrung und stets gleich vortreffliches Getränke und ein biederer ächter deutscher Wirth obenan! — Ein neues Etablissement „zum Oberpollinger" hat in kürzester Zeit einen großen Zulauf von Fremden und Einheimischen erlangt. Der Wirth Herr Probst höchst aufmerksam, und flink im Ueberblicke über das Ganze seines Hauses, die Wirthin eine musterhafte Frau des Hauses. Jetzt sage mir Einer, in München sey nicht gut leben! —

Theater-Correspondenz aus Nürnberg.

Es scheint allem Vermuthen nach, als werde unser Theater in den bevorstehenden Sommermonaten, wenn nicht ganz, doch theilweise geschlossen bleiben, und nur dann gespielt werden, wenn bedeutende Künstler den Cyclus ihrer Gastrollen eröffnen. Inwieferne dieses für uns entschädigend seyn und dem Vortheile der Direktion entsprechen wird, muß die Folge lehren. — Für die beibehaltenen Mitglieder der hiesigen Bühne dürfte jedoch kein großer Nutzen daraus hervorspringen, es müßte denn Gast auf Gast der Reihe nach folgen, was aber wohl nicht denkbar ist. — Auffallend indessen ist es, daß in unserer Stadt, seit das alte Theater sich umgewandelt, die Unternehmung nicht mehr, wie sonst, Jahr aus Jahr ein, bestehen kann. — Woher dieses? — Liegt es vielleicht an unsern jetzigen Geschmack, an Uebersättigung, oder an der Unbeharrlichkeit der Unternehmer selbst, oder an Mißgriffen hinsichtlich der angestellten Mitglieder? und — Nürnberg ist doch sehr volkreich und gewiß sehr schaulustig, — die jetzige Gesellschaft unter Leitung des Herrn

Direktors Krull besteht aus würdigen Künstlern und Künstlerinnen. — Vorzugsweise nennen wir Hrn. Herwegh und Frl. Novak. Diese letztere ist vorzüglich der Augenpunkt unserer Theaterfreunde, und war für Hrn. Direktor Krull in der That ein gezogenes großes Loos aus der dunklen Urne der Bühnen-Acquisitionen. Jung, schön, mit aller Lebensfrische der Natürlichkeit begabt, lieferte sie jede Rolle mit dem angestrengtesten Fleiße und wahrem Kunstsinne. — Unter vielen Parthien bewiesen dieses im befriedigendsten Grade folgende: Annchen in der Perlenschnur — Cläre im Heirathsantrag auf Helgoland — Elisabeth in Doktor Wespe — Leopoldine im besten Ton — Klärchen in Steffen Langer — Julie in Werner, vorzüglich aber Walpurgis in Goldschmieds Töchterlein. Diese letzte Rolle ist in der That ein Triumph ihrer Kunst! — Leider verlieren wir unsere allgemein auch im bürgerlichen Leben so geschätzte und hochgefeierte Frl. Novak. Sie hat einen Ruf zum Schweriner Hoftheater angenommen, und wird gewiß auch dort die Anerkennung finden, die sie hier genoß. Möge sie freundlich von dort an uns zurückdenken, wir vergessen sie gewiß nicht!

An Herrn Dahn als Camouëns.

Sonet.

Das wunde Herz, das fern vom Heimathland
Verkannt, geächtet, einsam einst geschlagen,
Das groß im Leiden, nicht in bangen Klagen
Erstarb am fremden öden Strand,

Das mit gewalt'ger, gottbeseelter Hand,
Den es so lang, so still in sich getragen —
Für Enkel in der spät'sten Nachwelt Tagen —
Der Heimath dort den ew'gen Lorbeer wand,

Das heimgekehrt so selig schlug im Busen,
Nach kurzem Traum, nach kurzer hohen Lust,
So schnell ein Raub vernichtender Medusen —

Das große Herz Du konntest es verstehen,
Dir schlug es, Dir tief in der Künstlersbrust —
Und Dich umrauscht' des Gottes mächtige Wehen.

München den 30. März 1843. Ernst Fröhlich.

Auflösungen der Rechnungs-Aufgaben in Nro. 86 des Tagblattes.

I.				II.				III.		
St.	Münzgattung.	fl.	kr.	St.	Münzgattung.	fl.	kr.	St.	Münzgattung.	fl.
7	Kronenthaler	18	54	8	Kronenthaler	21	36	20	Kronenthaler	54
12	halbe Kronenth.	16	—	9	halbe Kronenth.	12	—	6	halbe Kronenthlr.	8
10	Preußenthaler	17	30	8	Preußenthaler	14	—	4	Preußenthaler	7
36	Sechser	2	36	8	Champagnerthlr.	28	—	2	Champagnerthaler	7
5	Zwölfer	1	—	8	Sechser	—	48	20	Sechser	2
6	Champagnerthlr.	21	—	33	Zwölfer	6	36	10	Zwölfer	2
4	halbe Gulden	2	—	8	ganze Gulden	8	—	2	ganze Gulden	2
20	ganze Gulden	20	—	18	halbe Gulden	9	—	36	halbe Gulden	18
100		100	—	100		100	—	100		100

E. K. C. W. H. S. G.

An einen Sieger im Duell.

Der Körper ist der Seele Hülle,
Ein Tempel Gottes, hörst du es Barbar!
Du tödtest ihn in seiner Jugendfülle,
Durchbohrst das Herz, des Tempels Hochaltar!
Für solchen Frevel, Auswurf deiner Brüder,
Such'st du vergebens deine Ruhe wieder.

Tagblatt=Korrespondenz.

1) In dem ehemals Wagner'schen Kaffehause im Rosenthale ist der gegenwärtige Pächter wirklich bemüht, seine Gäste gut zu bewirthen. Bier, Kaffe und Punsch, welche dort verabreicht werden, lassen an ihrer Qualität nichts zu wünschen übrig. Das Mittagsmahl ist für 10, 12 — kr. zu haben, welches ausgezeichnet gut und Jedermann zu empfehlen ist.
Von einem Gäste.

Räthsel

Man findet es bei Frau'n und Herren
Sonst würde man sich sehr beschweren;
In allen Zirkeln muß es wohnen
Soll dort Lust und Eintracht thronen; —
Doch findest Du es auch in Schluchten
Im dunklen Wald und Flur und Buchten,
Dem wird es dort nicht gut genommen,
Wird mancher Späher nichts bekommen.

Auflösung der in Nro. 88 enthaltenen Charade: Frosch, Storch.

Anzeigen.

1640. Es können bewanderte Bildhauer in Ornamenten und Figuren, sogleich gegen gute Bezahlung fortdauernde Beschäftigung erhalten.. Zu erfragen bei der Expedition des Tagblattes.

1649. Eine solide Person mit guten Zeugnissen versehen, welche im Lesen, Schreiben, Rechnen, sowie in allen weiblichen Handarbeiten erfahren ist wünscht als Ladnerin ein Unterkommen dahier oder auswärts. D. Uebr

---

1645. Ein junger verheiratheter Mann, von einigem Vermögen, und versehen mit den besten Zeugnissen über seine mehrjährige Verwendung in Rentamts- und Magistrats-Geschäften, wünscht eingetretener Familienverhältnisse wegen, seinen bisherigen Wohnort zu wechseln, und dahier als Skribent, Rechnungsführer einen Platz zu erhalten. D. Uebr.

1639. **Kern-Stärke Verkauf.**

Auf obige Stärke aufmerksam machend, welche von Kern (Fesen) fabrizirt ist selbe gegen der Waizen oder Kartoffel-Stärke allen Vorzug behauptet, 1. Sorte per Pfd. zu 14 kr., 2. Sorte per Pfd. zu 10 kr. Tischlerleim per Pfd. zu 17 kr. in größeren Quantum wird selbiges noch billigen abgegeben, bei

A. Bietl,
Fürstenstrasse Nro. 7.

1650.(2a)

Gimpel-Verkauf.

Eine Parthie abgerichteter Gimpel und Blutfinken, wovon ein jeder mehrere Stückchen mit besonders reiner Stimme und musikalischen Vortrag auch auf Verlangen pfeifen wird, sind hier zum Verkaufe ausgestellt, und zu sehen im Gasthause bei Herrn Michael Hierl zum Büchelbräu.

☞ Preise sind billig gestellt und mein Aufenthalt nur einige Tage, darum um recht baldige Aufträge und Besuche bittet

V. Weider,
von Gersfeld an der Röhne.

1647. **Versteigerung.**

Mittwoch den 5. April Nachmittags von 2—4 Uhr werden in der Herzogspitalgasse Nr. 14 im 3. Stocke verschiedene alte Meubel, Bilder, Hausgeräthschaften rc. insbesondere eine eiserne Geldkasse versteigert.

Wasserburger, Auctionator.

1636. Im Thal Nr. 66 über 3. Stiegen vornheraus ist ein Zimmer mit eigenen Eingange zu vermiethen.

1652. In der Kaufingerstrasse Nro. 14 über 3 Stiegen (2. Aufgang rückwärts) Aussicht in die Fürstenfeldergasse, ist ein gut meublirtes Zimmer für ein- oder zwei Herren sogleich zu beziehen.

1659. Inhaber des im k. Odeon aufgestellten Museums, macht hiemit dem Allerhöchsten u. hohen Adel, und dem verehrten Publikum für den erhaltenen gnädigen Besuch seine gehorsamste Danksagung und vermeldet ergebenst, daß alle Gegenstände wie bisher sammt den Kunstexperimenten und Productionen mit den lebenden Hähnen rc. alle Tage von 1 bis 5 Uhr Abends bis Sonntag den 9. April zum letztenmale gesehen werden können. Empfiehlt sich in dieser kurzen Zeit zu noch fernerem zahlreichen Besuch. Entrée 24 und 12 kr. die Jugend die Hälfte.

Schichtl. Naturforscher.

1644. Das 2. Liederheft: die Mode (heitern Inhalts) mit einer Carricatur-Vignette, für 2 Tenore und einen Singbaß, ist für 33 kr kr., sowie auch Exemplare des 1. Heftes: Der Ritter und die Nixe noch zu haben in der Falter'schen Musikhandlung oder beim Compositeur Joseph Ludwig Schell am Schrannenplatz nächst der Hauptwache Nr. 4. über dem Spängler-Laden über 1 Treppe.

1662. Eingetretener Verhältnisse wegen ist bis Georgi ein schöner Eckladen nebst 3 Zimmern am Ende der Kaufingerstrasse zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen im Putzladen Kaufingerstrasse Nro. 27, welcher ebenfalls zu vermiethen, und auf Verlangen sogleich zu beziehen ist.

1651. Die Unterzeichnete bedankt sich für das ihr geschenkte Zutrauen, und empfiehlt sich neuerdings mit einer Auswahl von Hüten nach der neuesten Façon zu den billigsten Preisen.

Karlina Drain,
in der Schäfflergasse Nr. 5.

1623 (2a)

Kunst-Versteigerung.

Bei Unterzeichnetem beginnt am 5. d. die Versteigerung einer bedeutenden Sammlung, Radirungen, Kupferstiche und Handzeichnungen, wovon die Kataloge bei ihm ausgeben werden. Hiebei bemerkt man, daß außer den darin angeführten Gegenständen, noch verschienene andere Kupferstiche und Zeichnungen, sowie Lithographien und Gemälde zur Auktion kommen.

München, April 1843.

Montmorillon,
Kunsthändler und Auktionator.

1658. In der Lederergasse Nro. 19 ist eine helle bequeme Wohnung um 70 fl. zu vermiethen.

1657. In einer lebhaften Straße ist eine große Wohnung, wozu auch Stallung und Remise gegeben werden kann, auf das Ziel Georgi zu beziehen. D. Ueb.

1622. (2b)

Lebensversicherungs-Gesellschaft Leipzig.

12. Rechnungs-Abschluß vom Jahre 1842.

R e s u l t a t e:

Versicherungs-Anträge	484 mit	937,300 fl.
Abgeschlossene Versicherungen	415 mit	786,450 fl.
Jahres-Einnahmen	293,156 fl.	
Jahres-Ausgaben	189,238 fl.	
Jahres-Ueberschuß	103,918 fl.	

Dividende pro 1843 gesteigert auf 20 pCt.
Zeither durchschnittlich jährlich auf 22 pCt.
In Kraft verbliebene Versicherungen 3294 mit 7,193,200 fl.

Agentur bei J. A. Globerger, Viktualien-Markt Nr. 5 in München.

1521(2b). Unterzeichneter dankt für das ihm bisher geschenkte Zutrauen, und macht hiemit bekannt, daß bei ihm ganz neue Sommerbinden von Wolle und Seide, Sommer-Chemisetten, und Maschenkravaten in allen Arten zu den billigsten Preisen zu haben sind, zu deren Abnahme empfiehlt sich bestens

Anton Engel, Kravatenmacher.
Theatiner-Schwabingerstrasse Nr. 50 im Kirschnerhaus

1475. (2c) **1500 fl.**
werden auf ein reales Recht aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

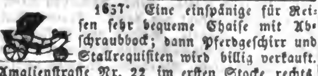
1618. Ein Mädchen kann gleich einstehen. Sendlingergaße Nro. 58 über eine Stiege.

1313. (6f) Eine noch wenig gebrauchte eiserne Geldkasse für 50000 fl. ist billig zu verkaufen. Das Nähere Nro. 9 in der Theatinerstraße im Laden.

1633. (2b) Ein Geschäftsmann wünscht 400 bis 500 fl. gegen jährliche Rückzahlung von 100 fl. sogleich aufzunehmen. D. Uebr.

1630 (2b) Mehrere Fuder Erde auf Aecker und Wiesen sind unentgeltlich wegzuführen. Blumenstraße Nro. 25. über 2 Stiegen.

1648. Es ist im Rosenthal Nr. 1 im Schuhmacher-Laden eine sehr schöne Lampe mit drei Cilinder um den Preis für 22 fl. zu verkaufen.



1637. Eine einspänige für Reisen sehr bequeme Chaise mit Abschraubbock; dann Pferdgeschirr und Stallrequisiten wird billig verkauft. Amalienstrasse Nr. 22 im ersten Stocke rechts.

1635. **500 fl.**
Ablösung-Capital, oder 1000 fl. werden aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

1660. Bei Zurückgabe einer am Montag verloren gegangenen goldenen Vorstecknadel mit blauen Steinchen erhält der Finder den Goldwerth derselben. D. Uebr.

1646. Ein weißblechener Kaltbad-Apparat ist zu verkaufen. D. Ue.

1643(3a) Bei Georg Franz in München ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Sind in Bayern die Müller, Bäcker und Melber im Vortheil?
oder:
Sollen die policeilichen Taxationen aufgehoben werden?
Nebst
Vorschlägen und Erörterungen über den gegenwärtigen Bestand der Mühlen Bayerns, im Hinblick auf das Ausland, und über den Mühllohn (Mahlmitze), dann den hierauf basirten Brod- und Mehl-Tarif.
Bearbeitet von
A. Joh. Nep. Poli.
gr. 8. broch. 24 kr.

Die Erübrigungsfrage des bayerischen Staatsrechts.
gr. 8. broch. 15 kr.

Ueber die
Verschönerungen der Kirchen
aus
der catholischen Zeitschrift „der Seelsorger" von J. B. Zarbl
besonders abgedruckt.
gr. 8. broch. 9 kr.

1643.(2b) **Aufforderung.**

Jene Person, welche Samstag den 19. März bei einem Silberarbeiter hier in München eine ihr nicht angehörig Ridikülschließe abgeholt hat, wird aufgefordert, selbe so bald möglich dort abzugeben und die ihrige dagegen in Empfang nehmen, widrigenfalls policeilich eingeschritten wird.

Getraute Paare.

der Metropolitan- u. Pfarrkirche zu U. L. Frau.

HH. Georg Stoiber, Trockenlader, mit Jos. Mareis, Trockenladerstochter v. h. Karl Wildenauer, Schreinergeselle, mit Mar. A. Stelzle, von Zöbingen. Ant. Pettenkofer, Cassadiener, mit Donata Schleich, Bauerstochter von Geislingen.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

HH. Georg Kirner, Maurer, mit Joseph Rose von Innsbruck. Friedr. Minutti, bgl. Uhrmacher, mit Kath. Schmid, bgl. Schäfflerstochter. Math. Oberhumer, Handlungsbuchhalter, mit Anna Elis. Baudler.

In der St. Anna Pfarrkirche.

Hr. Joh. Heinert, b. Geschäftsführer, mit Mar. Bichler, Bauerstochter von Oberbachen.

Im protestantischen Pfarramte.

HH. Mich. Riedel, Gütler in Perlach, mit Mar. Kath. Escher, Gütlerstochter v. Perlach. Aug. Friedr. Hartmann, Hoftheater-Oeconom, mit Luise Charl. Fries, Kaufmannstochter von Mannheim. Gg. Herrm. Trenkle, k. dritter Pfarrer in Weißenburg, mit Fräul. Sophie Friedr. Phil. Emma Meyer, k. Regierungsdirectorstochter v. h.

Gestorbene in München.

Frau Thecla Klein, k. Secretärs-Gattin, 67 J. a. Hr. Karl Riebler, beabschiedeter Chevauxlegers-Cadet und Privatier, 23 J. a. K. Depp, Schlossergesellensfrau, 42 J. a. Xaver Grad, Taglöhner, 59 J. a. Seb. Kandler, Pfründtner, 83 J. a. Max Zwengauer, vom Inf.-Leibregim., 25 J. a. Frau Friedr. Bachmann, Hauptcassiers-Wittwe, 73 J. a. Frau Sus. Wank, Handelsmanns-Gattin, 62 J. a.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Marquis Eskalona, Grand d'Espagne mit Gefolge und Dienerschaft. Chev Courtoan de Anduaga, von Spanien. Schöfel, Artist und Pollak, Kfm. von Pesth. Peterse, Kfm. von Lennep. Obermayer, Banquier mit Bedienung, und Fromel, Großhändler von Augsburg.

[Gold. Hahn.] Buri, Advokat von Burgdorf. Hirschhorn, Kfm. von Manheim. Oberdorfer, Kfm. von Kriegshaber.

[Schwarzen Adler.] Gerber, Kfm. von Neuchatel. Weber, Partik. von Arau.

[Gold. Kreuz.] Wust, Kfm. von Augsburg.

[Blaue Traube.] Mad. Troll, Räthin mit Familie, und Richter, Verwalter von Regensburg. Schlumberger, Prep. von Stuttgart. Hartmann und Dietzel, Kfl. von Marktbreit. Dihner, Kfm. von Schweinfurt. Rößi, Kfm. von Zweibrücken. Fr. Bar. v. Rast, mit Begleitung von Faal.

[Stachusgarten.] Aurnhamer, Kfm. von Treuchtlingen. Popp, Priv. und Steger, Sänger von Passau. Schenkel, Stud. Theol. von Schaffhausen. Hafner, Kreis- und Stadtgerichts-Registrator, und Mayr, Fabrikgeschäftsführer von Augsburg. Keck, Kfm. von Schwabmünchen. Michel, k. Landgerichts-Assessor von Rain. Engelhardt, Kfm. mit Familie von Nürnberg. Klaverkamp, Stud. von Heidelberg. Frl. Erdl, Magistratsrathstochter von Landshut. Raidler, Kfm. von Lindenberg. Pfaffenberger, Bürgerssohn von Wasserburg. Zöhler, Sänger von Wien. Bonenberger, Kfm. von Mindelheim. Vincenti, Partik. von Paris. Kesel, Kfm. von Kempten. Fürgang, Kfm. von Unterkochen. Simon, Drahtstiftfabrikant von Aaten. Malm, Stud. von Wiesbaden. Schwencker, Fabrikant von Würzburg. Eichele, Bräuer von Nesselwang. Huber und Baumann, Hdlsl. von Mehring. Schneider, Schmidmeister und Sprenger, Handelsmann von Offenbach. Müller, Ortsvorstand von Ebenhausen. Eberhardt, Rentenverwalter von Sulzemoos.

[Oberpollinger.] Deisenhofer, Kfm. von Betzenhausen. Mad. Spiegel, Gastwirthin von Höchstädt. Schroder, Gastwirth von Pöttmes. Engländer, Weinhändler von Wallerstein. Schidermayr, Cand. Jur. und Thalhauser, Cand. Ph. von hier. Baur, Botensfrau von Türkheim. Schuler, Maler von Höchstädt. Eppensperger, Gutsbesitzer von Haunstetten. Sutor, Buchbindermeister von Augsburg. v. Diett, k. Rechnungskommissär von Forchant. Helm, Oekonomiebesitzer von Ramsee. Detter, Dr. Med. von Horb. Wallter, Part. von Offenburg. Wagenmann, Partik. von Freiburg. Mayr, Lederhändler von Steppach.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Montag | Nro. 93. | 3. April 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 2 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Noch Etwas über Dr. Wiest's Soirée.

Le monde est vieux, dit on, je le sais; cependant
il le faut amuser encore comme un enfant.

In so mancher humoristischen Vorlesung habe ich schon als Opfer der schön wissenschaftlichen Humoralpathologie leiden müssen, und gleich wie ich als Kind empirisch das Feuer fürchten lernte, so bildete sich später eine natürliche Scheu vor der wässerigen Natur des modernen Humor's in mir aus. Hätte ich nicht Wiest als eine durch und durch von ächtem Lebens-Humor beseelte Persönlichkeit schon früher gekannt, ich würde mich — einen hydrophobischen Paroxismus fürchtend — gewiß nicht unter die am Abend des 27. März im Saale des Odeon versammelten Herren und Damen gewagt haben.

Der Humor ist so verschieden, wie die Weinsorten, von den zwölf Aposteln im Bremer Rathskeller bis zu dem leichten, petillirenden Gewächse der Champagne. Es gibt einen sarkastischen, einen gemüthlichen, einen komischen, einen tragischen Humor, einen Weltschmerz- und bei manchen Literaten auch einen Geldschmerz-Humor, der zwar sehr tragisch, aber nicht immer poetisch ist. Tous les genres sont bons hors le genre ennuyeux! Langweile lähmt! Nun, gelähmt zeigten sich weder die Lachmuskeln des Gesichts noch die Klatschmuskeln der Arme bei Wiest's Zuhörern — Wiest gefiel!

Die graziöse Leichtigkeit, mit der sein Geist den Stoff behandelt, der ungezwungene Witz, der sich nicht auf bloße Worte, sondern auf Sachen bezieht, die reiche, blühende und gewandte Sprache verleihen seinen Vorträgen jenen unwiderstehlichen Reiz, der so viel Beifall entlockt!

Von Weltschmerz keine Spur! Wiest konnte auch nie in diesen poetischen Katzenjammer verfallen, denn er ist ein praktischer Humorist, immer sich gleich, stets über, nie unter dem Schicksal; geht ihm einmal das Material aus, dann wird er sich selbst humoristisches Objekt, dann zersetzt er seine ganze Persönlichkeit, wie ein Chemiker mit der Lauge des Humors, und nichts bleibt an ihm unverschont bis auf den letzten Rockknopf!

Wie aber steht's mit der poetischen Tiefe des Gemüthes? — Wiest hat in seiner ersten Soirée uns hierüber in Zweifel gelassen. Vielseitig aufgefordert, wird er nächstens eine zweite geben, und, wie ich gehört, darin über Raimund lesen, welchem er innig befreundet war. Ich kenne bereits die Sache. Seine Zuhörer mögen sich dann obige Frage beantworten!

H.

Hiesiges.

II. MM. der König und die Königin und II. KK. HH. Prinz Luitpold und die Frau Herzogin Leuchtenberg, wohnten auch der letzten Vorstellung der italienischen Operngesellschaft am Samstag im k. Odeon bei. Auch diese Vorstellung war zahlreich besucht. Die zum erstenmal hier gegebene Oper, Chiara di Rosemberg von Luigi Ricci, wurde mit vielem Beifalle aufgenommen.

Seit einigen Tagen zieht ein herrlicher Reisewagen, welcher in der Schmiede am Prommenadeplatz steht, die Aufmerksamkeit aller Vorübergehende auf sich. Dieser Wagen gehört einer hier durchreisenden, reichen, spanischen Familie.

Der Gesundheitszustand in unserer Stadt ist fortwährend sehr gut, und im Krankenhause ist immer nur eine im Verhältniß der gegenwärtigen Jahreszeit sehr kleine Zahl Kranker. —

Seit wir wieder einige heitere Abende haben, sieht man sehr viele Leute auf den freien Plätzen außerhalb der Stadt, um den angeblichen Kometen zu sehen, oder doch wenigstens seinen Schweif. Allein es ist nichts mehr sichtbar, und fast sollte man glauben der Herr Komet hat uns schon im März so zu sagen in April geschickt.

Wie man hört sollen unsere Kürassiere, die für sie bestimmten neuen Kürasse schon im Laufe dieses Sommers erhalten. Diese Kürasse sollen schöner und vor allem viel leichter und daher zweckmäßiger sein, als die gegenwärtigen.

Herr Joseph Stiegler, Professor der Tonkunst aus Wien, ist hier angekommen und beabsichtigt, sich auf dem von ihm verbesserten nnd erweiterten Polymelodicon hören zu lassen. Ein uns zugekommenes Schreiben aus Dresden von einem Glaubwürdigen und Kunstverständigen veröffentlichen wir hiemit: „Herr Professor Stiegler aus Wien gewährte in seiner am 1. Nov. im Saale der Harmonie gegebenen Soirée bei einem zahlreich anwesenden Publikum einen überraschenden Kunstgenuß, welcher die vollste Anerkennung verdient. Er entfaltete auf dem von ihm verbesserten Polymelodicon, äußerlich ein Tasteninstrument von der Größe und Form eines der kleinsten tafelförmigen Pianoforte's, welches aber demungeachtet die Wirkung eines vollständigen Orchesters von Messinginstrumenten hat, eine solche Virtuosität in der mannichfachsten Behandlung seines Instruments, welche allgemeines Erstaunen und stürmischen Applaus hervorrief. Es ist in der That kaum zu glauben, wie dies an sich kleine Instrument einen solchen reichen Vorrath der Töne vom stärksten Bassethorn an in allen Abstufungen, Modulationen und den feinsten Nüancirungen des Tons, wie der Harmonie, bis zur kleinsten Klappentrompete herab, in sich zu haben im Stande ist. Wir empfehlen daher den kunstsinnigen Münchnern diesen Künstler, und wünschen ihm daselbst das Glück, welches er an allen Orten Deutschlands und Rußlands gemacht hat.“ Sehr zu wünschen wäre, wenn die hiesige kgl. Hof-Theater-Intendanz sich mit dem Künstler einigte, um uns einen genußreichen Abend zu bereiten. Unser Publikum bietet ja gern die Hand, um gediegene Leistungen zu unterstützen.

Münchner-Schranne vom 1. April 1843.

	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.
Waizen	14 fl. 31 kr.	13 fl. 53 kr.	13 fl. 10 kr.	gestiegen um — fl. 4 kr.
Korn	9 fl. 49 kr.	9 fl. 33 kr.	9 fl. 12 kr.	gestiegen um — fl. 1 kr.
Gerste	10 fl. 12 kr.	9 fl. 54 kr.	9 fl. 28 kr.	gefallen um — fl. 16 kr.
Haber	7 fl. 12 kr.	6 fl. 51 kr.	6 fl 24 kr.	gefallen um — fl. 5 kr.

Anzeiger.

1669. (2b)

Münchener Liedertafel.

Montag den 3. April.

U e b u n g.

Karl Kienhöfer.

1655. (2b)

Privat-Musik-Verein.

Montag den 3. April.

P r o d u k t i o n.

Anfang 7 Uhr

1650. (2b)

Gimpel-Verkauf.

Eine Parthie abgerichteter Gimpel und Blutfinken, wovon ein jeder mehrere Stückchen mit besonders reiner Stimme und musikalischen Vortrag auch auf Verlangen pfeifen wird, sind hier zum Verkaufe ausgestellt, und zu sehen im Gasthause bei Herrn Michael Hierl zum Büchelbräu.

☞ Preise sind billig gestellt und mein Aufenthalt nur einige Tage, darum um recht baldige Aufträge und Besuche bittet

B. Weider,
von Gersfeld an der Röhne.

1641. (2b) 100 Stück 3½ zöllige Föhren-Läden sind zu verkaufen. D. Uebr.

1623 (2b)

Kunst-Versteigerung.

Bei Unterzeichnetem beginnt am 5. d. die Versteigerung einer bedeutenden Sammlung, Radirungen, Kupferstiche und Handzeichnungen, wovon die Kataloge bei ihm ausgeben werden. Hiebei bemerkt man, daß außer den darin angeführten Gegenständen, noch verschienene andere Kupferstiche und Zeichnuugen, sowie Lithographien und Gemälde zur Auktion kommen.

München, April 1843.

Montmorillon,
Kunsthändler und Auktionator.

1619. (3b) In der Prannersstraße Nr. 3 ist auf Michaeli im 2. Stock eine schöne helle Wohnung zu vermiethen, bestehend in 1 Salon nebst Vorzimmer, 2 großen Zimmern nebst einem Alkoven vornheraus, 5 Zimmern, Garderobe, Küche, Speisekammer rückwärts, dann in Keller, Holzlege, Speicher-Antheil und gemeinschaftliche Waschküche.

1661. In der Löwenstraße Nro. 12 über 1 Stiege sind Meubels von Nußbaumholz und auch von weichem Holze 6 Sessel, mehrere Kommode, Bettstätten, Kleiderkästen, Kochofen und mehrere Kleinigkeiten zu verkaufen.

1668. (3a) Eine gut erhaltene Ladeneinrichtung ist zu verkaufen. D. Uebr.

1648 (3b) Bei Georg Franz in München ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Sind in Bayern die Müller, Bäcker und Melber im Vortheil?

oder:

Sollen die policeilichen Taxationen aufgehoben werden?

Nebst

Vorschlägen und Erörterungen über den gegenwärtigen Bestand der Mühlen Bayerns, im Hinblick auf das Ausland, und über den Mühllohn (Mahlmitze), dann den hierauf basirten Brod- und Mehl-Tarif.

Bearbeitet von

A. Joh. Nep. Poli.

gr. 8. broch. 24 kr.

Die Erübrigungsfrage des bayerischen Staatsrechts.

gr. 8. broch. 15 kr.

Ueber die

Verschönerungen der Kirchen

aus

der catholischen Zeitschrift „der Seelsorger" von J. B. Zarbl besonders abgedruckt.

gr. 8. broch. 9 kr.

1671. Zu verkaufen sind von ächt englischem Zinn 12 Teller und 3 große Platten-Schüsseln. D. Ueb. Fürstenstraße Nro. 9 über 1 Stiege links.

1666. Es werden 200 fl zu 4 Proz. auf eine Wohnung für 1 Jahr auf erste Hypothek sobald wie möglich aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

1667 Ein ordentliches Mädchen, das in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht sogleich oder bis aufs Ziel ein Unterkommen. D. Uebr.

1672. Ein Studierender der Hochschule wünscht in der deutschen, lateinischen, griechischen und französischen Sprache Unterricht zu ertheilen. D. Uebr.

1673. Neue nuß- und kirschbaumene Divan, Kanape und Sessel, Lehnstühle, auch gebrauchte Kanape von 11 bis 22 fl., kirschbaumene Garnituren neu mit Federn zu 36, 44 bis 66 fl., nußbaumene von 55 bis 88 fl. mit Pferdhaaren und Federn gepolstert, sind äußerst billig zu verkaufen in der Damenstiftsgasse Nro. 3 über 2 Stiegen.

1665.

Lebensversicherungs-Anstalt der bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Die Statuten derselben sind bei dem Unterzeichneten unentgeldlich zu haben und eden gewünschten nähern Aufschluß ertheilt bereitwilligst

J. C. Hochwind, Agent,
Kaufingergasse Nro. 1.

1663.(2a)

Unterzeichneter empfiehlt sich dem verehrlichen Publikum mit einem großen assortirten Lager, bestehend:

in einer Auswahl von vorzüglich schönen wasserdichten, sehr dauerhaften

Pariser-Seidenhüten

fixe Preise zu 6 fl., wie auch noch mindere Sorten von Seidenhüten bis zu 2 fl. 24 kr.

Auch einer bedeutend großen und schönen Auswahl von Filzhüten in den Preisen von 6. fl. bis 2 fl. 30 kr., dann in den modernsten, wie auch sehr guten, für den Sommer zweckmäßigsten grauen Hüten aller Art, welche man für die billigsten Preise verabfolgen wird.

Für die Dauerhaftigkeit aller dieser Sorten Hüte garantirt und empfiehlt sich ergebenst

Johann Kaiser, Hutfabrikant,
hat seinen Laden in der Sendlingergasse Nro. 89. Eck der Fürstenfeldergasse.

Gestorbene in München.

Hr. Jos. Kamel, pens. gräfl. Törring-Seefeld'scher Portier, 79 J. a. Fr. X. Hartmüller, pens. Sergeant, von Landshut, 52 J. a. Sus. Banker b. Vorstadtkrämersfrau, 62 J. a. Ther. Götsch, Pfründtnerin, 75 J. a. Mar. A. Brändl, Holzmessers-Wittwe, 83 J. a. Mar. Remmer, Steindruckersfrau, 52 J. a. Frzk. Volkommer, Krauthändlersfrau, 45 J. a. M. A. Liebl, Hofbrunnknechts-Wittwe, 59 J. a. Ther. Heck, Moosblumenmacherin, 54 J. a. Jos. Haindl, Metzgerknecht von Pfeffenhausen, Ldgs. Rattenbur, 55 J. a. Ant. Hoffmann, Bräuknecht von Kühhof, Ldg. Regen, 42 J. a.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Sieveking, Bundestags-Gesandter der freien Staaten mit Bedienung von Hamburg. v. Weiß, v. Hornberger, Regierungsrath, Forster und Sander, Fabrikanten von Augsburg. Obermayer, Banquier von Wien. Gurdonn mit Bedienung, Rentier von England.

[Gold. Hirsch.] B. und L. Giulini, Kaufleute von Mannheim.

[Blaue Traube.] Castoul und Luquin, Artisten von Jassy. Fräul. Laferiere von Straßburg. Blumgordt, Kfm. von Harburg.

[Stachusgarten.] Schmid und Meinel, Studenten juris, von Erlangen. Spitzbachmair, Kfm. von Passau. Simonsen, Kunst-Blumenfabrikant von Hamburg.

Münchener Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Dienstag Nro. 94. 4. April 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Meine Gedanken

vor, während und nach Dr. Wiest's Soirée.

Motto: Bst! Wiest liest.

Keine Befangenheit, kein feierliches Vorgefühl, gar keine Veränderung im ganzen Wesen vor einer so hochwichtigen Stunde — sonderbar! — ich bin schon, wenn ich nur einem Cirkel von ausgewählten Freunden zu lesen versprochen habe, einige Stunden früher und nachher nicht mehr derselbe: gänzlich appetitlos, fieberhaft fröstelnd und glühend und voll inniger Sehnsucht; denn es soll ja der geliebte Geist ein- und ausgehen.

Wir sind ältere Bekannte und waren immer verschieden: ich mehr innerlich abwärts, in Dingen der Kunst ernst, streng, fast schwerfällig; er äußerlich obenaus, sprudelnd und spritzend, fast gasartig dünn und leicht. — Wir haben uns lange nicht gesehen und werden hören.

Der Saal fängt doch an, sich allmählig zu füllen. Ich wünsche Dir's Freund, und bin froh, als ging es mich selbst an. Wo Niemand ist, als der unsichtbare Gott, da ist es grauenhaft; dann hat der Künstler auch einen Magen und ist gewöhnlich eine geborne Afterparthei. — Die Annoncen waren pomphaft genug; die Hälfte wahr, und ich bin zufrieden.

I. Abtheilung.

Ey ja so! Das ist nicht der hehre, Ehrfurcht gebietende Geist der Dichtung; das sind nur die Springgeisterchen und Schaumteufelchen aus dem Champagnerglase und Punschnapf.

Stimme und Vortrag sind vollkommen tadellos. Von eigentlicher Schönheit, künstlerischer Nüancirung u. dgl. kann bei dieser Gattung Vorträgen gar nicht die Rede seyn.

Junge, interessante Erscheinung! Meinetwegen, ich seh' nicht so weit, und habe schon zu viel gehört.

Deutsche Schriftsteller — ich danke Gott, daß ich einer bin! — leben mit kleinem Unterschiede, wie die nicht deutschen: die Guten nicht schlecht, und warum sollen denn die Schlechten gut leben?

Ist schon recht, daß man die zwei schönen deutschen Lieder und den Sänger Herrn Härtinger so applaudirt.

Pfy! heiß ist's, Eis, Musqueat, Eis!

II. Abtheilung.

Du herrliches Land, wo goldgelbe Citronen, große, schwarze Augensterne, schwarze, ...che Lockenhaare und solche Glockenstimmen gedeihen. Bravo Sig. Leva, Bravo!

Es gibt kein Ding zwischen Himmel und Erde, das zu ernst wäre für einen gele...ntlichen Spaß; aber es gibt scheinbar spaßhafte Dinge, mein Freund, die man nur mit ...m bittersten Ernst behandeln soll. O weh!

Ein gewisser Saphir ist doch ein Teufelskerl. Der Mann hat hochpoetische Stun...n, und das Wort kaum eines deutschen Dichters hört man öfter schönen Lippen enttönen.

Warum geht denn die schöne Dame, und noch eine, und wieder eine, warum entfer...n sich denn die Damen? Zu viel, Freund, zu viel! **Est modus in rebus, et certi ...unt denique fines,** sagt unser Altmeister.

Herr König, Sie dürften „Bauer" heißen, ich sagte doch: Sie blasen königlich.

„Das Jahr 1948 in der Luft, eine luftige Hypothese, verfaßt und vorgetragen von ...r. Wiest."

Das Kind hat den rechten Namen schon mit sich auf die Welt gebracht.

Claqueurs thut eure Schuldigkeit!

* * *

Lesen, für Geld vorlesen! Das ist ein kollosaler Gedanke, größer, als das copernikanische ...System! Das ist kein Witz, das ist geniale Industrie! Jahrhundert, diesen Gedanken ...ge dir als Diadem um die Götterstirn! Vor kurzem noch fand der beste Dichter kaum ...nen Gratiszuhörer.

Steht auf ihr verhungerten Großen, aber ihr müßt nur nicht die Marote haben und — wieder groß sein wollen, schreibt statt eurer Bücher, für die ihr erst kein Imprimatur ...nd dann keinen Verleger auftreiben könnt, schreibt närrisches Zeug, Schnacken, Schwänke, ...tzengoldiges Kunterbunt, lest's für baar Geld vor. Doch nein, bleibt ruhen! Seht ...r dort am nächtlichen Himmel den fahlen, fast wesen- und gänzlich kopflosen Streif. ...Das ist kein reisender Comis — Komet wollt ich sagen; denn da oben schickt man keinen ...opflosen auf Reisen. — Dieser fahle Schweif **sans tête** ist der Rudel der nächstens und ...lötzlich, wie aus den Wolken gefallen, da sein wird, ein Rudel — darunter eine Anzahl ...Wunderkinder — von Reimlern und Scriblern aller Art und Unart, welche prälegi...rend, rezitirend und deklamirend die Dunst- und Dampfidee des Jahrhunderts ans Ende ...ühren.

Lesen, für Geld vorlesen! Das ist ein Gedanke, desgleichen noch nie ist da gewesen. ...Dieser Gedanke ist — nahrhaft; in diesem Gedanken kann man sich kleiden, einlogiren, ...spazierengehen und spazierenfahren; ein halbes Königreich steckt in diesem Gedanken.

Dieser Gedanke in seiner Einfachheit und Unschuld recht betrachtet, könnte einen zu ...Thränen rühren, sanft wahnsinnig machen.

Dieser Gedanke — ich will ihn aber nicht weiter verfolgen, mich begnügend, ihn ...ur angeregt zu haben; denn er ist für Einen, der sich aufs Breitschlagen versteht, stoff...altig genug für eine ganze humoristische Vorlesung. — doch, was erblick ich! — ...Ach, daß doch Naivität und Harmlosigkeit nimmer und nirgens bestehen darf! — Armer ...kopfloser Schweif am Himmel, armer herzloser Schweif auf Erden! — Sieh! Saphirs ...Riesenoriginal hat sich jählings erhoben und stürzt sich erdrückend und zerschmetternd über ...alle seine Mignon-Copien. — Ein Dichter Virtuos fährt prächtiger, als Franz Liszt, ...en Clavierheros, und reicher, als der Geigendämon Nicolo pfeilschnell durch die alte

und neue Welt; und macht das gesammte kleine Gesinde ringsum verzagen, verstummen und vergehen.

Ha, und du auch, du in keinem der „heiligen Kriege" fehlender Kämpe, vielmißbrauchter Geist der Volkspoesie! Du erhebst dich auch in deiner Urkraft und Grimmesherrlichkeit, schreitend in deinen klafterbreiten Holzschuhen, um mit jedem Schritt ein Häuflein Ungesalbter in den Koth zu treten; und mit deinem großen Eisenfäusten ihre Gebilde zermalmend! — —

So seh' ich es kommen, und das wird sein der höchste Florstand des bereits florirenden Virtuosenthums, zugleich aber auch die Zeit seines nahen Verfalles und Endes, weil die Menschheit sich nichts Höheres bieten kann, als einen Dichter, der vor Aller Augen den Goldschacht seines Geistes erschließt und den heißen Born seines Herzens entsieget: — dichtet.

Wie gedacht: die Journale stoßen wieder tüchtig ins Horn. Blast zu — München liegt da, wie die Perle auf flacher Hand — Ihr weckt keinen Wiederhall!

Das sind meine Gedanken Freund, nächstens, wenn noch nicht Alles durch das Schwert deiner Zunge wird gefällt und gefallen sein, les' ich mein obderemisches Lied und da kannst dann Du oder irgend Einer seine Gedanken dabei und darüber zu Papiere bringen, denn

Wer sein Haus baut an die Strassen
Muß die Leute reden lassen.

München 1. April 1843.

Franz Stelzhamer.*)

*) Dieser gegenwärtig hier anwesende geistreiche Schriftsteller übergab uns so eben diese jedenfalls interressante Critik, welches um so beachtenswerther ist, als der Verfasser durch die Vorträge seiner lyrischen Dichtungen in österreichischer Mundart rühmlichst bekannt ist.

Hiesiges.

Die Kirchenfeierlichkeiten an unserm k. Hofe in der Charwoche finden auch dieses Jahr wieder in herkömmlicher Weise statt. Das darauf bezügliche Programm wird schon in den nächsten Tagen erscheinen.

Das in voriger und auch noch in dieser Woche im Kunstvereine ausgestellte Bild von Schraudolph, die „heilige Agnes" eines der bessern derartigen Bilder, die wir seit längerer Zeit auf unserm Kunstverein sahen, wurde von S. M. dem König angekauft.

Der sogenannte Condukteur auf der Rutschbahn in Neuhofen, fiel am Sonntag während der schnellen Herabfahrt vom Wagen, auf welchem er wahrscheinlich vorne stand, beschädigte sich jedoch nicht lebensgefährlich. Der Verunglückte wurde von dort ins hiesige Militärspital gebracht.

Auflösung der Rechnungs-Aufgaben in Nro. 86 des Tagblattes.

100 Stück = 100 fl.

Champagner-Thaler	2 fl.	30	kr.
Kronen-Thaler	2 fl.	42	kr.
Preußische-Thaler	1 fl.	45	kr.
Halbe Kronen-Thaler.	1 fl.	20	kr.
Gulden	1 fl.	—	kr.
Halbe Gulden	— fl.	30	kr.
Zwölfer	— fl.	12	kr.
Sechser	— fl.	6	kr.
8 Stück	11 fl.	5	kr.
also 64 „	88 fl.	40	kr.

*

von jedem der benannten Geld-Sorten 8 Stück.

Ganze Summe		100 fl. — kr.	
64 Stück		88 fl. 40 kr.	
restiren 36 Stück		11 fl. 20 kr.	
Zur Ergänzung			
2 Preußische Thaler à 1 fl. 45 kr.			3 fl. 30 kr.
Halbe Kronen-Thaler			1 fl. 20 kr.
32 Zwölfer			6 fl. 24 kr.
1 Sechser			— fl. 6 kr.
		36 Stück	11 fl. 20 kr.
folglich geben	8 Champagner-Thaler	28 fl. — kr.	
	8 Kronen-Thaler	21 fl. 36 kr.	
	10 Preußen-Thaler	17 fl. 30 kr.	
	9 halbe Kronen-Thaler	12 fl. — kr.	
	8 Gulden	8 fl. — kr.	
	8 halbe Gulden	4 fl. — kr.	
	40 Zwölfer	8 fl. — kr.	
	9 Sechser	- fl. 54 kr.	
	100 Stücke	100 fl.	

Anzeigen.

K. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag: „Wallensteins Lager," dram. Ged. von Schiller. Hierauf: „Die Tyroler," Divert. von Horschelt.

1683. (3a)

Gesellschaft des Frohsinns.

Dienstag den 11. April:

Erste ordentliche

General-Versammlung

der verehrlichen Mitglieder des

Maximilian-Jubiläums-Vereins,

zur Erstattung des Jahresberichtes und Wahl des Comités und der Revisoren.

Anfang 8 Uhr.

1687. Heute Dienstag den 4. April gibt das

Münchner-Duett

Mühlauer und dessen Frau

im Wagner'schen Kaffehause in Rosenthal eine

musikalische Unterhaltung.

Anfang halb 8 Uhr.

1674. Ein ordentlicher Mann von 40 Jahren sucht einen Dienst als Oberschäfer und ist zu erfragen bei der Expedition des Tagblattes.

1676. Ein Billard, welches sich mit allem Zugehör im besten Zustand befindet, ist zu verkaufen. D. Uebr.

1685. (3a) Ein kleiner Garten wird zu miethen gesucht. D. Uebr.

1679. **Versteigerung.**

Künftigen Mittwoch den 5. April wird Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von 2 — 6 Uhr eine vollständige Hauseinrichtung in der Damenstiftsgasse Nro. 12 über 3 Stiegen gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, als:

Meubles von Nuß-Kirschbaum und weichem Holze, mehrere Thee- und Kaffee-Service, Küchengeräth von Blech, Kupfer und Eisen, 2 Guitarren, Musikalien, Bücher und noch andere nützliche Gegenstände wozu höflichst einladet

Mayr,
Stadtgerichts-Schätzmann.

1680. (2a) Ein sehr schön meublirtes Zimmer mit Alkofen ist am Dultplatz Nro. 22 über 2 Stiegen sogleich zu vermiethen.

1681. Am Heumarkt Nro. 7 über 3 Stiegen rückwärts mit der Aussicht in die Blumenstrasse ist ein meublirtes Zimmer zu vermiethen

1691. Ein noch ganz neuer Kleiderkasten ist billig zu verkaufen in der obern Gartenstraße Nro. 16 über 1 Stiegen.

1688. **4000 fl.** werden auf erste Hypothek dieses Georgi ohne Unterhändler ausgeliehen. D. Uebr.

1633. (2a) Ein Geschäftsmann wünscht 400 bis 500 fl. gegen jährliche Rückzahlung von 100 fl. sogleich aufzunehmen. D. Uebr.

1686. Ein Mädchen in allen weiblichen Arbeiten wohl erfahren, sucht als Stubenmädchen einen Dienst. D. Uebr.

1663.(2b)

Unterzeichneter empfiehlt sich dem verehrlichen Publikum mit einem großen assortirten Lager, bestehend:

in einer Auswahl von vorzüglich schönen wasserdichten, sehr dauerhaften

Pariser = Seidenhüten

fixe Preise zu 6 fl., wie auch noch mindere Sorten von Seidenhüten bis zu 2 fl. 24 kr.

Auch einer bedeutend großen und schönen Auswahl von Filzhüten, in den Preisen von 6. fl. bis 3 fl. 30 kr., dann in den modernsten, wie auch sehr guten, für den Sommer zweckmäßigsten grauen Hüten aller Art, welche man für die billigsten Preise verabfolgen wird.

Für die Dauerhaftigkeit aller dieser Sorten Hüte garantirt und empfiehlt sich ergebenst

Johann Kaiser, Hutfabrikant,
hat seinen Laden in der Sendlingergasse Nro. 89. Eck der Fürstenfeldergasse.

1643(3c) Bei Georg Franz in München ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Sind in Bayern die Müller, Bäcker und Melber im Vortheil?

oder:

Sollen die policeilichen Taxationen aufgehoben werden?

Nebst

Vorschlägen und Erörterungen über den gegenwärtigen Bestand der Mühlen Bayerns, im Hinblick auf das Ausland, und über den Mühllohn (Mahlmitze), dann den hierauf basirten Brod- und Mehl-Tarif.

Bearbeitet von

A. Joh. Nep. Poli.

gr. 8. broch. 24 kr.

Die Erübrigungsfrage des bayerischen Staatsrechts.

gr. 8. broch. 15 kr.

Ueber die

Verschönerungen der Kirchen

aus

der catholischen Zeitschrift „der Seelsorger" von J. B. Zarbl besonders abgedruckt.

gr. 8. broch. 9 kr.

1690. In der Nähe der goldenen Ente wurden 3 Kommodschlüssel verloren. Der Finder wird ersucht dieselben in der Expedition des Tagblattes abzugeben.

1668.(2b) Eine gut erhaltene Ladeneinrichtung ist zu verkaufen. D. Uebr.

1670.(2a). Eine moderne einspänige Chaise auf Druckfedern ist billig zu verkaufen. D. Ueb.

1628. (3a) Samstag den 22. April l. J. wird die Restauration für das zunächst der Militärschwimmschule neu hergestellte Wirthschafts-Gebäude an einem dahier concessionirten Wirth salva ratificatione verpachtet.

Pachtliebhaber werden daher eingeladen, sich am bezeichneten Tage Morgens 9 Uhr in der Militär-Schwimmschule einzufinden.

Die königl. Militär-Lokal Bau-Commission.

1692. Wegen Wohnungsveränderung sind drei beinahe ganz neue Winterfenster in halb ovaler Form, ein jedes 6 Schuh hoch und 3 1/2 Schuh breit, sogleich zu verkaufen. D. Ueb.

1681. Ein Mann, welcher schon mehrere Jahre als Kutscher und Gemüsgärtner dient und mit den besten Zeugnissen versehen ist wünscht in dieser Eigenschaft als Hausmeister oder sonst eine Beschäftigung. Auf Verlangen könnte er auch Caution leisten. Zu erfragen in der obern Gartenstraße Nro. 16 parterre.

1675.(2a) Ich habe hiemit die Ehre die Anzeige zu machen, das ich die Tuchhandlung des Herrn **Franz Xaver Göttner** käuflich an mich gebracht habe und selbe von heute an, unter meiner eigenen Firma ausüben werde, und erlaube mir zugleich dem hohen Adel und verehrlichen Publikum mein gut assortirtes Lager in **Tuch, Beinkleider Stoffen, Gilets** und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln unter Versicherung der reellsten und billigsten Bedienung ergebenst zu empfehlen.

München, den 1. April 1843.

Jakob Daxenberger,
Kaufingergasse Nro. 16.

1677. Es ist sogleich ein frequentes Gartenlokal, wo seit 20 Jahren ununterbrochen in besten Erfolg ein Wirthsgeschäft ausgeübt wurde, zu vermiethen. D. Uebr.

1497.(3c) Von der Burggasse bis in das k. Theater ging eine blau mit weiß emailirte kleine Kugel in Gold gefaßt verloren. Da sie für Niemanden einen Werth hat, so bittet man um die Zurückgabe derselben! D. Uebr.

1678. Durch Versetzung eines Beamten ist ein noch ganz neues Meublement, bestehend in 6 Stühle und ein Kanapee sehr billig zu verkaufen und zu sehen in der Schäfflergasse Nro. 15. über 1 Stiege.

Milde Gaben.

Für die in Nro. 64 unseres Blattes erwähnte höchst bedauerungswürdige arme Wittwe.

Gott segne es	— fl.	24 kr.
Von S. B.	1 fl.	— kr.
M. H.	— fl.	24 kr.
Transport	45 fl.	50 kr.
Summa	47 fl.	38 kr.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Graf v. Morri Castelmagne und Graf v. Gouvello, mit Bedienung von Paris. Wertheimer und v. Stetten, Banquiers von Augsburg. Frhr. v. Beust und v. Holzing, Oberlieutenants von Carlsruhe. Wimer, Landrichter von Aichach.

[Gold. Hahn.] Wimpfheimer, Kfm. von Baden. Guldmann und Blumgart, Kfl. von Harburg. Oberdorfer, Kfm. von Kriegshaber. Frhr. v. Rast, Gutsherr mit Dienerschaft von Fahl in Kärnthen.

[Schwarzer Adler.] Lendner, Kunstgärtner von Stuttgart. Sonleithner, Juwelier von Wien. Mayer, Particulier aus Lenzburg.

[Gold. Kreuz.] Kreichauf, Kfm. von Regensburg.

[Blaue Traube.] Müller, Mechaniker aus Wien. Ortenbach, Kfm. von Crefeld. Kindermann, Privatier von Freyburg.

[Gold. Bär.] Prolius, Kfm. von Bremen. Müller, Forst-Candidat von München. Mad. Eschenbacht aus Ansbach. v. Mayer, Gutsbesitzer von Starzhausen. Heillinger, Kfm. von Winterthur. Reuter, Kfm. von Augsburg. Hottinger, Stadtschreiber von Zürch. Mühlholzt, Corporal von Dillingen. Gebrüder Peymgont, Particulier von Bern.

[Stachusgarten.] Unger, Cammeral-Practicant von Neustadt a. d. Aisch. Freyberg, Opernsänger mit Gattin von Augsburg. Meckel, k. Hauptmann von Augsburg. Appel, kgl. Landrichter von Burghausen. Hefty, Studirender der Medicin von St. Glarus. Bühler, Studirender von Rifferschwyl. Kollmann, Landgerichts-Oberschreiber von Obergünzburg. Bach, Lakierer von Heilbron. Pendlinger, Schmidsohn von Zusmarshausen. Meyer, Handelsmann von Freyburg. Schreyer, Gastwirth von Schönge.

[Oberpollinger.] Sulzbacher, Tuchhändler von Sulzbach. Hempl, Studirender von Tübingen. Waltenberger, Leinwandhändler von Thanhausen. Geßler, Gensdarm von Affing. Zeus, Gutsbesitzer von Schönbrun. Dem. Mayr, Gastwirthstochter von Mammendorf.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener Tagblatt.



Siebenzehnter Jahrgang.

Mittwoch Nro. 95. 5. April 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Am 24. d. Mts., am Georgitag, wird an unserm k. Hofe das Georgiritterfest in herkömmlicher Weise wieder stattfinden. Ein Ritterschlag findet bei diesem Ritterfeste nicht statt.

Bei unsern Infanterieregimentern hat das alljährliche Exerciren der Unteroffiziere bereits begonnen.

Der oberste Rekrutirungsrath wird bis Ende dieser Woche seine Geschäfte für dieses Jahr vollenden und die neueingereihte Mannschaft am 1. Juni bei den betreffenden Regimentern eintreten.

☞ Der beliebte Eskamoteur Herr Bachmann aus Wien wird morgen Donnerstag den 6. April eine große Vorstellung zum Besten der hiesigen Armen-Anstalt geben. Die Gesellschaft des Frohsinns hat zu diesem edlen Zwecke dem Künstler den Saal überlassen. Eintrittspreise sind 24, 18 und 12 kr.

Der Gesandte der freien Reichsstädte an dem deutschen Bundestag, Hr. Sieveking, befindet sich seit einigen Tagen von Wien kommend in unserer Stadt, und zwar wie man sagt in Angelegenheit der deutschen Schifffahrt.

Lady Erskine, die Gemahlin des kgl. großbritanischen Gesandten an unserm kgl. Hofe, ist in einem Bade in Italien, wohin sie sich ihrer Gesundheit wegen begab, 63 Jahre alt, gestorben. Man bedauert den Tod der geistreichen liebenswürdigen Frau. Ihr Gemahl, der sie noch am Leben zu treffen hoffte, kam gerade zu ihrem Leichenbegängniße.

Die Vorlesungen an unserer Universität für dieses Wintersemester sind nun sämmtlich geschlossen, und ein großer Theil der Hrn. Studirenden sind bereits zu den Osterferien von hier abgereist. —

Vom Freitag auf den Samstag in der Nacht wurde ein beurlaubter Soldat zwischen Käferlohe und Berg von einem Holzfresser mit der Axt auf das Knie gehauen, daß derselbe zusammenbrach und seiner Baarschaft von 5 fl. beraubt wurde. Die Gemeinde Berg beförderte den Verunglückten ins hiesige Lazaret.

Endlich wird nun auch das schon lange Zeit sehr schlechte Trotoir am Lindenwurm-Eck, welches wirklich so oft Anstoß gab, aufgerissen und neu hergestellt, und zwar mit großen Pflastersteinen. Möchte dieß mit den vielen andern schlechten Trotoirs in unserer Stadt auch bald der Fall sein.

Das Salvatorbier bei Hrn. Zácherl ging Sonntag Nachmittags um 4 Uhr zu Ende. Einen traurigen Anblick gewährte die zahlreich versammelte Menge, als die so inhaltsschweren Worte durch das große Gebäude erschollen, „der letzte Tropfen der dießjährigen Zácherl'schen Heilquelle sei dahingeflossen." Vielen schien dieß unmöglich! Ach, es war so gut! —

Opera italiana nel teatro dell' Odeone reale.

La sera del 1. Aprile davasi „Chiara di Rosemberg" del maestro Ricci, esequita dalla compagnia italiana sotto la direzione del Signor Romani.

La prima donna signora Giuseppina Leva celebrava di nuovo un trionfo ben meritato. Gli applausi risuonarono clamorosissimi e unanimi ad ogni brano e piu volte fu evocata al proscenio, ove comparsa venne salutata di bravo e di altre espressioni di sommo aggradimento.

Il primo tenore Sig. Tosi cantava la sua parte con tanta energia, che strascinava tutto il publico per la bellezza dell' eccellente sua voce a vivissimi applausi e replicate chiamate.

A fianco a questi due campioni apparvero i signori dalle Aste, Magrini, e Barbieri che ottennero per la reppresentazione delle loro parti degna di ogni lode dal publico la più favorevole accoglienza.

Finita l'opera fù esequito ancora un terzetto dall' opera „un avventura di Scaramuccia" già tante volte sentito con sempre nuovo piacere, in cui Signora Leva era proprio „leggiadra" e amabilissima, cantando con tanta dolcezza e brio, che tutti gli spettatori furono rapito in estasi.

La composizione del Sig. Maestro Ricci, sin' adesso non ancora conosciuto in Monaco piacque assai e fu trovato originale e di buon gusto.

L'orchestra reale, sotto la direzione del Sig. Stunz, maestro della capella reale, fu parimente valorosissima, percio ognuno si parti contento di questa serata.

F. S.

Tagblatt-Korrespondenz.

1. Ein Recrut vom Lande kommend, welcher sich beim O . . . r K . . . . . r Bräu nächst dem K . . . sthor ins sogenannte Jägerstübchen verirrte, fand, daß das Bier daselbst theuerer sey, als bei ihm zu Hause, weil es zweimal bezahlt werden mußte. — Der gute Mann könnte nicht ganz unrecht haben, da diese von der Kellnerin schon lange gewohnte Art die Zeche zu machen, von ihrer Dienstherrschaft nicht beachtet zu werden scheint. — Zugleich bemerkte jener ganz unverholen, daß die dortige Kellnerin vermöge ihrer Grobheit sich nicht einmal für ein Landwirthshaus, geschweige denn für ein so besuchtes Bräuhaus in der Hauptstadt eignen dürfte. —

In ein Stammbuch.

Von einer Glut war uns're Brust durchdrungen,
Und eine Sehnsucht war's, die aus uns sprach,
Da war's, wo uns das Bundeswort erklungen.
O tön' es in des Herzens Doppelschlag
Durch alle Weiten uns und Fernen nach.
Und will uns auch das Schicksal feindlich trennen,
Ich reiche dir die treue Bruderhand.
Muß ich entfernt die Lebensbahn durchrennen,
Dir bleibt dieß Herz doch ewig zugewandt.
Was hier auf Erden liebend sich begegnet,
Das hat ein Gott zum ew'gen Bund gesegnet.

Palindrom.

Von Links zu Rechts kommt's aus der Erde,
Von Rechts zu Links kommt's in die Erde.
Wem das Link' über dem Rechten steht,
Für den sei Gottes Gnad' erfleht!

Auflösung des in Nro. 92 enthaltenen Räthsels: Anstand.

Anzeigen.

K. Hof- und Nationaltheater.
Mittwoch: „Camoëns," Trauerspiel von Dr. Herrmann Schmid.

1709. Heute Mittwoch den 5. April spielt der städtische

Quartett-Musik-Verein
im
Tillmetz'schen Kaffehause.
Wozu ergebenst eingeladen wird.
Anfang halb 8 Uhr.

1693. Sonntag den 2. d. Mts. wurde von der Dienersgasse bis zur k. Residenz eine Aufnahms-Urkunde für den Unterstützungs-Verein des Amts- und Kanzlei-Personals nebst zwei Urkunden für den Leichenverein verloren. Der redliche Finder wird ersucht solche gegen Erkenntlichkeit in der Dienersgasse Nro. 3 zu ebner Erde rückwärts abzugeben.

1685. (3b) Ein kleiner Garten wird zu miethen gesucht. D. Uebr.

1633. (2b) Ein Geschäftsmann wünscht 400 bis 500 fl. gegen jährliche Rückzahlung von 100 fl. sogleich aufzunehmen. D. Uebr.

1680. (2b) Ein sehr schön meublirtes Zimmer mit Alkoven ist am Dultplatz Nro. 22 über 2 Stiegen sogleich zu vermiethen.

1619. (3c) In der Prannersstrasse Nr. 3 ist auf Michaeli im 2. Stock eine schöne helle Wohnung zu vermiethen, bestehend in 1 Salon nebst Vorzimmer, 2 großen Zimmern nebst einem Alkoven vornheraus, 5 Zimmern, Garderobe, Küche, Speisekammer rückwärts, dann in Keller, Holzlege, Speicher-Antheil und gemeinschaftliche Waschküche.

1697. Es sind den 1. April vom Karlsplatze über den Dultplatz, Wittelsbacherplatz, Fürsten- und Ludwigsstraße aus zwei zusammen gerollte Exemplare eines lithographirten Portraits verloren gegangen. Man bittet gegen einen halben Kronthaler Erkenntlichkeit sie in der Frauenhoferstraße Nro. 2 bei Herrn Professor Schlotthauer abzugeben.

1668. (3c) Eine gut erhaltene Ladeneinrichtung ist zu verkaufen. D. Uebr.

1670. (2b). Eine moderne einspänige Chaise auf Druckfedern ist billig zu verkaufen. D. Ueb.

1701. Es wird in der Nähe der Karls-, Barer- oder Briennerstraßen ein Garten mit Sommerhaus zu miethen gesucht. Zu erfragen Barerstraße Nro. 21 parterre.

1702. Vergangen Sonntag Nachts wurde vorn Karlsthor ein Hut verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solchen gegen eine Belohnung in der Expedition abzugeben.

1705. Eine Kochenlernerin kann einstehen D. Uebr.

1706. Eine Person sucht Beschäftigung im Bügeln. D. Ueb.

1695. Am Karlsplatze Nro. 22 ist eine schöne Wohnung über 2 Stiegen mit 6 heitzbaren Zimmern, Küche, Speise, Magdkammer und Gaderobe, Keller und Speicher um die jährliche Miethe von 400 fl. auf Georgie zu beziehen. Näheres im Hause Nro. 24.

1694.
Mineral-Wasser-Anzeige.
Bei eingetretener Frühlings-Saisons, empfiehlt unterzeichnete Handlung folgende Mineral-Wasser, die stets in frischer Füllung vorräthig gehalten werden, als: Selterser, Fachinger, Kreutzbrun, Ragozi, Ludwigsbrun, Gailnauer, Emser, Schwalbacher, Pilnaer, Contrauer, Seidschitzer, Eger, Adelheits Heilbrunen, Harzbecker und Wiesauer. Billigkeit der Preise, so wie Güte des Wassers, wofür stets garantirt wird, wird mir das Zutrauen der Titl Herrn Abnehmer sichern, und bitte um zahlreichen Zuspruch

B. Ring,
innerhalb des neuen Thors.

1689. Ein kinderloser Privatgelehrter, welcher nahe bei einer lateinischen wie bei einer Elementarschule in gesunder freien Lage in einem großen Garten wohnt, wünscht Knaben in Kost, Logie und Unterricht zu nehmen. Außer den Elementar-Gegenständen werden selbe auch im Latein und auf Verlangen im Französischen und Italienischen unterrichtet.

Derselbe gibt auch außer Hause Unterricht im Fache der Geschichte, Geographie und der Elementargegenstände. Zugleich erbietet man sich Anfänger für den künftigen Besuch der deutschen oder lateinischen Schulen vorzubereiten. D. Uebr.

1675.(2b) Ich habe hiemit die Ehre die Anzeige zu machen, daß ich die Tuchhandlung des Herrn **Franz Xaver Göttner** käuflich an mich gebracht habe und selbe von heute an, unter meiner eigenen Firma ausüben werde, und erlaube mir zugleich dem hohen Adel und verehrlichen Publikum mein gut assortirtes Lager in **Tuch, Beinkleider-Stoffen, Gilets** und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln unter Versicherung der reellsten und billigsten Bedienung ergebenst zu empfehlen.

München, den 1. April 1843.

Jakob Daxenberger,
Kaufingergasse Nro. 16.

1696. Am Sonntag Mittags ging in der Gegend der Theatiner-Kirche ein Geldbeutel mit etwas Geld verloren und wolle gegen Erkenntlichkeit im Thale Nro. 75 über 2 Stiegen abgegeben werden.

1692. Am Promenadeplatz Nro. 14 über 1 Stiege, nächst dem neuen Schulhause sind drei meublirte Zimmer, worunter ein Salon und ein Bedientenzimmer ist, zu vermiethen.

1699. Eine Wittfrau sucht eine Milch-Niederlage. D. Uebr.

1713. Sonntag den 2. April ist eine Zimmertaube, blau mit etwas schmutzigen weißen Schweif und schwarz- und weißgespitzten Flügelspitzen, entflohen. Wem sie zugeflogen bittet man um Zurückgabe gegen gutes Trinkgeld. D. Uebr.

1666. Es werden 200 fl. zu 4 Proz. auf eine Wohnung für ein Jahr auf erste Hypothek sobald wie möglich aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

1704. Am Montag Mittags verlor ein armer Dienstbothe von der Sendlingergasse über den Viktualienmarkt zum heiligen Geist eine schwarze Geldtasche, roth eingefaßt, mit Stahl beschlagen, 6 fl. in verschiedener Münze, 3 Schlüssel, eine Brieftasche und ein Zeichen enthaltend. Man bittet recht inständig um die Zurückgabe bei der Expedition des Tagblattes.

1708. Es wird eine Gast- oder Bierwirthschaft zu pachten gesucht, wo auch etwas Einrichtung da ist, jedoch ohne Unterhändler. Adressen wollen schriftlich bei der Expedition des Tagblattes abgegeben werden.

1707. In der Ludwigsstraße Nro. 13 im 2. Stocke, sind zwei schön meublirte und ausgemalte Zimmer vom 1. Mai an zu beziehen.

1703. In der Lerchenstraße ist ein meublirtes Zimmer sogleich zu beziehen, es können auch zwei sehr billig abgegeben werden. Näheres Dachauerstraße Nro. 38.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Heeschen, Kfm. von Düren. Vogley, Kfm. von Bremen. Lange, Kfm. von Lübeck. Bangenmann, Kfm. von Berlin.

[Gold. Hirsch.] Hartmann, Capitain von Hannover. Betteloni, Proprietär von Venedig.

[Gold. Hahn.] Röschel, Kfm. von Mainz.

[Gold. Kreuz.] Hayder, k. Landrichter mit Schwester von Altötting. Fues, Kfm. von Gladbach.

[Blaue Traube.] Wack, Kfm., und Bar. Aug. u. Ant. v. Beck, von Augsburg. Morel, Kfm. von Wohlen. Dietzel und Supf, Kfl. von Marktbreit. Heim, Kfm von Obernbreit. Sachs, Kfm. von Gailingen. Webber, Cand. Theol. von Magdeburg. Baier, Partikulier, Heinzenknecht, Magistratsrath und Dörfer, Part. von Bamberg.

[Stachusgarten.] Keck, Kfm. von Schwabmünchen. Müßig, Hauptmann im Inf.-Reg. Ysenburg zu Kempten. Lipps, Kfm. mit Schwester von Schwabach. Oeser, Mechanikus und Eggensperger, Gutsbesitzer von Augsburg. Birkenmair, Bräuer von Ueberkingen.

[Oberpollinger.] Schöpe, Seifensieder von Warschau. Bergtold, Kfm. mit Bruder und Mad. Biermann, Privatiersgattin von Augsburg. Bayerl, Metzgermeister von Rain. Fürgang, Schönfärber von Aalen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 2.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Donnerstag Nro. 96. 6. April 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

JJ. KK. HH. der Herzog und die Herzogin von Leuchtenberg sind am 28. Mär von Rom abgereist. Der Herr Herzog wird, wie man hört, bis 11. oder 12. d. Mts. hier eintreffen, die Frau Herzogin Großfürstin mit Familie jedoch erst gegen Ende April. Höchstdieselben werden dann den Mai über hier verweilen.

(Kunstverein.) Die Ausstellung dieser Woche ist sehr werthvoll; neu ausgestellt sind: Eine Scene aus dem Cosar von Lord Byron von Simonsen, — ein Nachtstück, Marine von Finkennagel, — die heil. 3 Könige von Fischer, — das frühere Schloß Harlaching von Dorner, — Schulbuben, welche Schneeballen werfen von v. Passauer, — Tizian, eine Madona, ein betendes Mädchen und ein Mädchen mit einem Vogel von Schiavoni, — Schaafe von Lotze, — Zwei Landschaften von Alb. und Rich. Zimmermann, — Scene vor einem Bauernhause von Hemel, — ein Kartenkünstler von Geiger, — der Wetterbeobachter von Michold, — Gemsen auf der Flucht von Kiellenup, und eine kleine Statue des Kaisers Maximilian von Zell.

Herr Zächerl wird mit den Astronomen in einen bösen Prozeß kommen; denn diese gelehrten Herren behaupten, der neue Komet sei bei Herrn Zächerl eingekehrt, habe dort so viel Salvatorbier getrunken, daß er den Kopf verloren hat, und sie nur den Schweif zu sehen bekamen.

Dem Vernehmen nach soll im Laufe der Charwoche das große Oratorium, die Anbetung vor dem Kreuze, Dichtung von dem unsterblichen Herder, Musik von seinem Freund und Zeitgenossen, dem landgräflich hessen-homburg'schen Hofkapellmeister v. Detouches, und zwar am Abend des Gründonnerstages in der Damenstiftskirche aufgeführt werden, worauf wir alle Freunde einer ächten deutschen Kirchenmusik aufmerksam machen.

(Theater.) Eine erquickliche Erscheinung noch vor dem österlichen Thorschluße war Kreutzers „Nachtlager," diese sangreiche Musik, nach der wir uns immer wieder sehnen, wenn wir das sturmrauschende Meer so vieler lärmenden Compositionen verlassen haben. — Das süße Täubchen und Gabriele — Frl. Rettich und ihr herziger Gesang lispeln in unsere Seele alle jene wohlthuende Empfindungen, welche die zarte Unschuld und die liebe Natur uns überall einflößt und die in hesperischer Luft in das Herz doppelte Labsaal gießt. Frl. Rettich spendete durch Gesang und Spiel einen unversieglichen Quell des Entzückens, der

uns mit inniger Wonne berauschte. Herr Krause sang den Jäger vortrefflich; verliebt seyn, vollends aber verliebt thun darf Herr Krause nimmermehr; die ewige Sancho-Pansa-Manier paßt nicht für höhere Charakteristik. Auf sein Spiel überhaupt dürfte Herr Krause, dessen übrige vorzüglichen Eigenschaften im Gesange wir sehr zu schätzen wissen, ein großes Augenmerk richten.

☞ Die in Journalen hochgerühmten Virtuosen-Geschwister Therese und Marie Millanollo sind nun dahier angelangt, und erregen die Spannung aller Kunstfreunde im höchsten Grade.

(Kometen.) Bei Gelegenheit eines abermaligen Erscheinens eines Kometen wird es nicht unwillkommen seyn, die Erscheinung der Kometen in diesem laufenden Jahrhundert kurz in Erinnerung zu bringen. Schon im vergangenen Jahrhundert waren hier drei bedeutende Kometen am Himmel sichtbar, nämlich 1709, 1740, und der ewig denkwürdige Komet im Jahre 1769, welcher an Größe und Glanz fast alle übertraf. Im Jahre 1807 am 4. Okt. Abends sah man am nordwestlichen Himmel einen Kometen. Er hatte schwaches Licht und war von kurzer Dauer. Im Jahre 1811 am 7 Sept. erschien am nordwestlichen Himmel ein Komet. Er war Haar- und Schwanzstern zugleich, sein Schweif theilte sich in zwei Theile. Er stund fast einen Monat lang am Himmel, und ergötzte uns durch seine herrliche Pracht, nur der Aberglaube ahnte nichts Gutes. Am 12. September 1812 sah man am nordwestlichen Himmel einen Kometen, er war sehr klein und von schwachem Schimmer. 1819 am 3. Juli Abends nach 9 Uhr war hier ganz unvermuthet ein schöner Komet am nordwestlichen Himmel zu sehen. Ungeachtet des Mondlichts konnte man Kern und Schweif im schönsten Glanze sehen; sein Schweif betrug zwei Vollmondsbreiten. Er zog sich östlich. 1821 im März sah man einen schönen Kometen am westlichen Himmel, sein Schweif war ungefähr vier bis fünf Gradelänge. 1824 im Monat Januar sah man am nordwestlichen Himmel einen Kometen. Er war klein und von blassem Schimmer. 1825 am 6. Oktober sah man am östlichen Himmel einen im schönsten Glanze sich zeigenden Kometen. Er war von kurzer Dauer. 1832 sah man den Bialá'schen Kometen, wohl auch sehr schwach, aber von bedeutender Größe. Im Monat Oktober sah man den großen Halley'schen Kometen am südwestlichen Himmel; sein Anblick war sehr matt, gegen Ende des Monats verlor er sich unsern Augen. 1843 im Monat März zeigte sich jetzt wieder ein Komet, welcher sich aber nicht ganz entfaltete, um uns mit seinem schönen Glanze zu erfreuen, da er vermuthlich eine andere Bahn nahm. (Augsburger-Hausfreund.)

Augsburg den 4. April. Gestern Morgens 1 Uhr verschied nach längerm Krankenlager einer unserer bravesten Bürger, Herr Johann Baptist Honorat Casella, Mitchef des bekannten Handlungshauses Honorat Casella. Seine zahlreiche Familie verliert an ihm den treuesten Gatten und zärtlichsten Vater, seine Freunde einen edlen, biedern Mann, die Stadt einen unpartheischen Vertreter als Mitglied des Gemeindebevollmächtigten-Collegiums, und namentlich die Sparkasse einen der thätigsten und fleißigsten Mitarbeiter. — Gestern Morgens zwischen 12 und 1 Uhr wurde ein nichtswürdiges Attentat auf den hiesigen Theater-Direktor, Herrn C. Beurer, beabsichtigt. Mehrere kleine Steinchen flogen an die Fenster seiner Wohnung, ohne Zweifel nur in der Absicht, Herrn Beurer an das Fenster zu locken, und als dieses gelang, zerschmetterte ein großer spitziger Stein die Scheiben und flog hart an Herrn Beurer vorbei. Es ist zu wünschen, daß der Thäter ermittelt und angemessen bestraft werde.

Anzeigen.

K. Hof- und Nationaltheater.
Donnerstag: „Die Stumme von Portici," von Auber.

1721. Es sucht Jemand mit einer Frau, welche ein kleines Geschäft hat, in Verbindung zu treten. D. Uebr.

1722. (2a) **Museum.**

Samstag den 8. April wird Herr Professor Neumann die Gefälligkeit haben, einen Vortrag über „chinesische Sitten und Gebräuche" zu halten.

Anfang 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

1728. (2a) Montag den 10. April findet die dritte

musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung

im Saale des Museums

statt.

1685. (3b)

Gesellschaft des Frohsinns.

Dienstag den 11. April:

Erste ordentliche

General-Versammlung

der verehrlichen Mitglieder des

Maximilian-Jubiläums-Vereins,

zur Erstattung des Jahresberichtes und Wahl des Comités und der Revisoren.

Anfang 8 Uhr.

1731. Unterzeichneter zeigt hiermit einem verehrlichen Publikum und namentlich den geehrten Mitgliedern der Gesellschaft des Frohsinns an, daß heute Abends eine große

Produktion

aus dem Reiche der scheinbaren Zauberei, unter dem Titel:

„Das Letzte das Beste," zum Besten der Armen,

im Theater des Frohsinns gegeben wird. Es ladet hiezu ergebenst ein

Bachmann, Eskamoteur.

Billets zu 24, 18 und 12 kr. sind den Tag über bei dem Portier im Frohsinn und Abends an der Cassa zu haben.

1709. Heute Donnerstag den 6. April spielt der städtische

Sextett-Musik-Verein

beim

Stubenvollbräu

am Anger wozu ergebenst einladet:

S. Floßmann,
zum Stubenvoll.

Anfang halb 8 Uhr.

1700. Es sind beim Wolfgang Augustin, Wäscher von Obergiesing Haus Nro. 139, mehrere Säulen von 8 bis 11 Schuh, und von 6 bis 9 Zoll gradig gebauene Eichen-Säulen um sehr billige Preise zu verkaufen.

1710. Eine gut erhaltene große Wasch Mange wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

1734. **Bekanntmachung.**

Bei ausgezeichnet gutem Planekerbier auf dem altbekannten Kätterl läßt sich der durch sein seelenvolles Spiel rühmlichst bekannte Citherspieler Hr. Max Marr heute Donnerstag den 6. April, Anfang 7 Uhr, mit Guitarre-Begleitung hören, wozu höflichst einladet

Schellerer,
Bierwirth zum Kätterl nächst dem grünen Baum.

1736. Bei Unterzeichnetem sind nachstehende Mineral-Wasser von heuriger Füllung angekommen.

Selterser ganze und halbe Krüge,
Ludwigsbruner,
Fachinger,
Gailnauer,
Emser Kränche,
Emser Kesselbruner,
Pilnaer Bitterwasser,
Saidschitzer „
Marienbader Kreuzb.
„ in Glas-Bout.
Kissinger Ragozzi ganze und halbe,
„ in Glasbout.
Adelheits Heilbrunen,
Weilbacher Schwefelwasser,

Noch 15 Sorten folgen in 2 bis 3 Wochen ganz frisch von der Quelle nach.

Fried. Flad,
Pfandhausstraße Nro. 2

1726. (3a) **Molken-Anzeige.**

Die Molken-Anstalt Nro. 14 am Neuthor dahier wird für dieses Frühjahr mit Sonntag den 9. d. Mts. eröffnet, und sofort die Molken, wie auch frische Ziegenmilch und Kuhmilch, täglich von Morgens 5 Uhr an abgegeben werden; welches einem hochzuverehrenden Publikum der k. Haupt- und Residenzstadt München hierdurch ergebenst angezeigt wird, mit der Bitte um geneigten Zuspruch.

C. Seiler.

1718. Ein ordentliches Mädchen, das in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht sogleich oder bis aufs Ziel ein Unterkommen. D. Uebr.

1725. Eine ordentliche Person, welche schon längere Zeit als Köchin dient, sucht in dieser Eigenschaft einen Dienst, sie versieht auch die häuslichen Arbeiten und sieht mehr auf eine gute Behandlung als großen Lohn. D. Uebr.

1720. In Mitte der Stadt ist wegen Abreise eine schöne große Wohnung mit Stallung und Remise sogleich zu verstiften und auf Georgi zu beziehen. D. Uebr.

1712. Schillers Werke (die neueste Ausgabe) sehr schön gebunden, werden ganz billig verkauft. Das Nähere in der Expedition des Tagblattes.

1716.

Die königl. öffentliche Turnanstalt,

für die Bildungsanstalten und Schulen der Hauptstadt verlegt, bei dem hoffentlich günstigen Wetter, ihre diesjährigen Sommerübungen wieder ins Freie. Alle weitere Auskunft ertheilt auf dem Platze selbst (am sogenannten Kugelfange im Wiesenfeld) Mittwochs und Samstags Nachmittags oder in seiner Wohnung (Theresienstraße 20. über 1 Stiege zu jeder andern Zeit.

München am 3. April 1843.

H. F. Maßmann,
Dr., ord. Professor an der Hochschule, Mitglied der kgl. Akademie der Wissenschaft ꝛc.

1738.

Die architektonische Ausstellung

im Ruffinihause, Eingang am Rindermarkt, eine Treppe hoch, wird heute den 6. Nachmittags eröffnet, und ist jeden Nachmittag von 2 bis 5 Uhr offen. Mittwoch vor Ostern ist der Schluß, und am dritten Feiertage die Wiedereröffnung, so wie Sonntag am 22. der Endschluß. An den Tagen vor Ostern berechtigen nur die weißen Billets zum Eintritt, nach Ostern sind weiße und gelbe gültig. Wenn die Herren Subscribenten Damen und Jugend einführen, werden an der Casse 24 kr. gezahlt. Herren, die nicht subscribirt haben, es seyen Heimische oder Fremde, ist der Zutritt nicht gestattet.

1739.(2a) **Versteigerung.**

Montag den 3. April 1843 und die folgenden Tage wird Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von 2 — 6 Uhr in der Residenzstraße Nro. 10 im Laden der kgl. Hofteppichfabrikantens-Wittwe Mad. Scherupp, das reichhaltige Waarenlager gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Daselbe besteht in Sopha und Bettvorlagen, Chaisendecken, Zimmer- und Fußteppiche aus allen Farben und Meubelsdamast in Stückchen und Restchen. Ferners Tischteppiche großer und kleiner Gattung Reisesäcke, Ridiküls oder Seger genannt, und noch viele andere in dieses Fabrikat einschlagende Artikeln, ꝛc. ꝛc.

Kaufslustige werden hiemit höflichst eingeladen.

München am 4. April 1843.

Hirschvogel,
verpflicht. Stadtgerichts-Schätzer.

1715.(2a) Ein Bracelet von Haaren mit goldener Schließe wurde auf dem Wege von der Menterschwaige über die Ueberfälle nach der Stadt verloren. Der redliche Finder beliebe es gegen gute Belohnung bei der Redaktion dieses Blattes abzugeben. D. Uebr.

1713. Ein Mädchen kann gleich einstehen in der Sendlingergasse Nro. 58 über 1 Stiege.

1725. In der Lerchenstraße Nro. 22 ist ein Gartenantheil nebst Saletel zu vermiethen.

1744. Eine Putzarbeiterin, welche auch Kleidermachen kann, wird gesucht. D. Uebr.

1716.

Gimpel-Verkauf.

Eine Parthie abgerichteter Gimpel und Blutfinken, wovon ein jeder mehrere Stückchen mit besonders reiner Stimme und musikalischen Vortrag auch auf Verlangen pfeifen wird, sind hier zum Verkaufe ausgestellt, und zu sehen im Gasthause bei Herrn Michael Hierl zum Büchelbräu.

☞ Preise sind billig gestellt und mein Aufenthalt nur einige Tage, darum um recht baldige Aufträge und Besuche bittet

V. Weider,
von Gersfeld an der Röhne.

1711.(3a) Ich fühle mich aufgefordert, dem neuerlich verbreiteten Gerüchte, als wolle ich München mit Schluß dieses Studienjahres verlassen, um eine Lehrstelle im Auslande anzutreten, hiemit öffentlich zu wiedersprechen.

Dr. Pl. d'Agon de Lacoutrie,
Lector an der königl. Universität München

1719. Auf dem Radlsteg Nro. 1 über 1 Stiege ist ein schön meublirtes, heizbares mit eigenen Eingang versehenes Zimmer mit Bett zu vermiethen und auf das Monat Mai zu beziehen.

1724. Eine kleine Mezzanin Herberge um 400 fl. ist zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 8.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Freitag Nro. 97. 7. April 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Sonntag findet in herkömmlicher Weise an unserm k. Hofe die Palmweihe statt. Bei günstiger Witterung wird die Prozession ihren Weg durch den Brunnenhof nehmen, und S. Maj. der König mit den Prinzen des k. Hauses unter Vorantritt der großen Cortége, und gefolgt von Allerhöchst und Höchstihrem Dienste, an derselben Theil nehmen.

Professor Schnorr wird im Laufe dieses Sommers an dem noch unvollendeten Cyclus der bildlichen Darstellungen aus dem Nibelungenlied in dem untern Geschoße der k. Residenz arbeiten, und diesen wahrscheinlich zum größten Theil vollenden.

Seit einigen Tagen ist die Wittwe des berühmten Philosophen Hegel (eine geborne Freyin von Tucher aus Nürnberg) hier, um zum Behufe der Errichtung eines Vereins für weibliche Krankenpflege in den k. preuß. Staaten im hiesigen Krankenhause den Krankendienst kennen zu lernen.

Während die Aktien der München-Augsburger-Eisenbahn fortwährend im Steigen sind, sie stehen gegenwärtig auf 96, bleiben die Aktien des Ludwigs-Canales fortwährend auf ihrem niederen Cours von 74. — Es dürfte dieß wohl der Beweis seyn, daß sich diese Aktien größtentheils in guten Händen befinden, und keine Schwindelei mit denselben getrieben wird.

Das ehemalige Scharfrichterhaus in der Glockenbachstraße wird gegenwärtig demolirt, und an dessen Stelle kein anderes aufgebaut, vielmehr ein freier Platz hier geschaffen werden.

Dr. Wiest, welcher bekanntlich als morgen Sonnabend im großen Saale des kgl. Odeons eine zweite humoristische Vorlesung veranstalten wird, hat auch in Augsburg, wo er im Theater las, bei einem auserlesen gebildeten Hörerkreis außerordentlich Furore gemacht und ist allseitig angegangen worden, auch dort noch eine Soirée zu geben. Wir freuen uns im Voraus auf Dr. Wiest's nächste Lesung und dürfen dem gebildeten Publikum einen reitzend schönen Abend versprechen.

Ein Fremder machte neulich, als er die Stadt München durchwanderte, die Bemerkung: es sey wohl hier sehr schwer eine offene Wunde zu heilen, weil man in München kein gutes Pflaster habe. — Dagegen meinte neulich Dr. Wiest, daß das feinste und verständigste Publikum in München sey: weil es die Denker protegiere.

Tagblatt-Korrespondenz.

Ehre dem Ehre gebührt!

1) Herrn Floßmann, bgl. Bierbrauer zum Stubenvoll am Anger, gebührt rechtmäßig die Ehre, der leidenden Menschheit durch ein treffliches Nachbier seine Gewissenhaftigkeit offenbar, an den Tag gelegt zu haben, so daß nah und entfernte unbemittelte Bewohner Münchens tief bedauern, dieses kräftige und billige Getränk leider zu früh für heuer wieder entbehren und ins Grab begleiten zu müssen. Dank dem edlen Wohlthäter der Armen für seine väterliche Vorsorge, und die Bitte um Fortdauer seines Edelsinns.

Von mehreren Bewohnern Münchens.

5) Lieber Krampert, ich wünsche dir Glück zu deiner Reise, du hast ja schon als Embryo von Stipendien gelebt! — Willst etwa jetzt gar a no gescheidt werden! O weh! —

Anzeigen.

1722.(2a) **Museum.**

Der Vortrag des Herrn Professor Neumann über „chinesische Sitten und Gebräuche" wird am Mittwoch den 12. April Abends 7 Uhr statt finden.

Samstag den 8. April: Produktion des Gesang-Vereins Abends 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

1748.(2a)

An die hochverehrlichen Titl. Abonnenten der Liedertafel.

Die fünfte Unterhaltung der Wintersaison 1843 ist
Samstag den 8. April
im
Saale zur goldenen Ente
vor dem Josephsthore.
Der Anfang ist um 7 Uhr Abends.
Fremde oder Nicht-Abonnenten bezahlen 30 kr. Entrée.
Textbücher sind à 2 kr. das Stück am Eingange zu haben.

Die Liedertafel der k. Hoftheater-Chorsänger.

1711.(3b) Ich fühle mich aufgefordert, dem neuerlich verbreiteten Gerüchte, als wolle ich München mit Schluß dieses Studienjahres verlassen, um eine Lehrstelle im Auslande anzutreten, hiemit öffentlich zu widersprechen.

Dr. Pl. d'Agon de Lacoutrie,
Lector an der königl. Universität München.

1749. Malergehilfen werden gesucht und haben auch Aussicht auf Arbeit für nächsten Winter. Auskunft gibt Hr. Aigner, Kleidermacher in der Sendlingergasse Nro. 29 über 3 Stiegen.

1756. Man fragt, ob ein gewisser Herr berechtigt sey, seinen großen Fanahund, zu Mittagszeit in ein sehr besuchtes Kaffehaus mit zu bringen?

Mehrere Gäste.

Erklärung.

1757. Durch den Aufsatz im vorigen Blatte der bayerischen Landbötin Nro. 40., das in Neuhofen geschehene Unglück betreffend, finde ich mich veranlaßt, um alle Mißverständnisse zu beseitigen, einen genauen, der Wahrheit getreuen Aufschluß zu geben. Der Verunglückte war der sogenannte Conducteur auf der Rutschbahn, dessen Platz rückwärts am Wagen ist. Derselbe hat ihn jedoch aus Uebermuth verlassen, und sich vorn auf den dort befindlichen Tritt, dessen man sich beim Einsteigen bedient, gestellt, um so ganz frei hinab zu fahren. Auf der Mitte der Bahn kehrte er sich gegen die im Wagen befindlichen Passagiere, schwenkte muthwillig seinen Hut, verlor unglücklicher Weise das Gleichgewicht, und stürzte auf die Bahn herab, so, daß der Wagen über seinen linken Fuß ging. Ich zeige dieß dem eben nicht in Neuhofen gegenwärtigen verehrlichen Publikum ergebenst an, um nicht etwa den Glauben zu erwecken, als sei durch die Bahn, oder sonst eine Vernachläßigung das Unglück veranlaßt worden, denn nicht nur, daß ich gewiß alles in den besten Stand setze, so wird auch vom königlichen Landgerichte immer an der Bahn nachgesehen, ob nichts an derselben verdorben, wodurch ein Unglück geschehen könnte. Die Wahrheit meines Berichtes können auch Alle, die eben zugegen gewesenen Gäste bestätigen.

Karl Seyberth,
Gastgeber in Neuhofen.

1715.(2b) Ein Bracelet von Haaren mit goldener Schließe wurde auf dem Wege von der Menterschwaige über die Ueberfälle nach der Stadt verloren. Der redliche Finder beliebe es gegen gute Belohnung bei der Expedition dieses Blattes abzugeben. D. Uebr.

1747. Den 3. d. Mts. in der Na[illegible] endete mir mein so werther und unvergeßlicher Canarienvogel, welches hiemit allen Bekannten zu Theil werden wird.

Die Hausfrau.

1753. (3a) Die

Tuch- & Modewaaren Handlung
Hoppé & Schwarz,

Perusagasse Nro. 3,

hat ihr bisheriges Verkaufslokal verlassen und befindet sich jetzt in der

Residenz-Straße Nro. 18.

Eine reiche und geschmackvolle Auswahl in den verschiedenartigsten Stoffen zu Herrenbekleidung, so wie franz. Merinos zu den reellsten Preisen, wird jeden Käufer sicherlich zufrieden stellen.

1735. **Bekanntmachung.**

Seit dem Monate Juni v. Js. bis Ende Februar h. J. sind in den Wartsälen und Wägen der Eisenbahnhauptstation München verschiedene Effekten liegen geblieben, deren Eigenthümer unbekannt sind.

Diese Gegenstände können nach gehöriger Legitimation in dem Betriebs-Bureau dieser Hauptstation

binnen 3 Monaten a dato

in Empfang genommen, nach Ablauf dieser Frist aber sollen die noch vorhandenen an den Lokal-Armenfond abgegeben werden.

München, den 29. März 1843.

Das
Directorium der München-Augsburger-Eisenbahn-Gesellschaft.
Lippmann Marx, stellvertretender Vorstand.

1726. (3b) **Molken-Anzeige.**

Die Molken-Anstalt Nro. 14 am Neuthor dahier wird für dieses Frühjahr mit Sonntag den 9. d. Mts. eröffnet, und sofort die Molken, wie auch frische Ziegenmilch und Kuhmilch, täglich von Morgens 5 Uhr an abgegeben werden; welches einem hochzuverehrenden Publikum der k. Haupt- und Residenzstadt München hierdurch ergebenst angezeigt wird, mit der Bitte um geneigten Zuspruch.

C. Seiler.

1742. Ein Augenglas mit silbernenem Gefäße ging verloren von dem Brudergange bis in die Fürstenstraße. Man bittet um Zurückgabe bei der Expedition.

1740. (2a) **Wohnungs-Anzeige.**

In der Wiesenstraße (Fortsetzung der Königinstraße) Haus Nro. 4 sind auf Georgie h. Js., die zwei Wohnungen im ersten Stocke à 140 fl. jährlich, jede mit 5 Zimmer, Garten Küche und sonstiger Bequemlichkeiten, und eben so ist zu ebener Erde eine kleinere Wohnung à 36 fl. jährlich, zu beziehen. Das Haus hat eine gesunde und freundliche Sonnenlage. Nähere Auskunft ertheilt

Dr. Spengel,
kgl. Advokat,
Weinstraße Nro. 8 über
2 Stiegen.

1739. (2b) **Versteigerung.**

Montag den 3. April 1843 und die folgenden Tage wird Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von 2 — 6 Uhr in der Residenzstraße Nro. 10 im Laden der kgl. Hofteppichfabrikantens-Wittwe Mad. Scherupp, das reichhaltige Waarenlager gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Daselbe besteht in Sopha und Bettvorlagen, Chaisendecken, Zimmer- und Fußteppiche aus allen Farben und Meubelsdamast in Stückchen und Restchen. Ferners Tischteppiche großer und kleiner Gattung Reisesäcke, Ridiküls oder Seger genannt, und noch viele andere in dieses Fabrikat einschlagende Artikeln, ꝛc. ꝛc.

Kaufslustige werden hiemit höflichst eingeladen.

München am 4. April 1843.

Hirschvogel,
verpflicht. Stadtgerichts-Schätzer.

1743. Es wird ein zweirädiger Karren zu kaufen gesucht.

1739. Elise Uschold empfiehlt sich im Putzen aller Gattungen Seiden- und Wollenstoffe, Shawls, Kleider und Chemisetten in der Sendlingerstraße Nro. 84 über 1 Stiege.

1685. (3c) Ein kleiner Garten wird zu miethen gesucht. D. Uebr.

1755. Vorgestern verlief sich eine glatthärige junge, schwarze Pinscherhündin, von kleinster Art, mit langem Schweif und Ohren, messingenem Halsband und dem Zeichen Nro. 1209. Wer solche, Rosengasse Nro. 11 abliefert, erhält einen Kronenthaler Belohnung.

1752. Eine Person in den mittleren Jahren erbietet sich zum Von= und Zugehen. D. Uebr.

1758. Ein sehr gebildetes Frauenzimmer, 30 Jahre alt, sucht gelegenheitlich zu zwei oder drei Kindern einen Platz, kann schön Bügeln und Fälteln, ist auch in allen weiblichen Handarbeiten ganz geschickt. Am liebsten aber wäre es ihr aufs Land.

1754. Es werden 14 Decorationen Brillantfeuer=Transparente mit allen Zugehör billig verkauft. Dieselben sind für einen reisenden Künstler sehr geeignet. D. Uebr.

1751. In der Rosengasse Nro. 7 im Laden ist ein politirtes Kanape billig zu verkaufen.

1733. Ein Mädchen, in weiblichen Handarbeiten erfahren, wünscht sogleich oder auf's Ziel als Stubenmädchen einzutreten, wäre auch geneigt auf Reisen mitzugehen oder auf ein Gut, kann auch die besten Zeugnissen aufzeigen. D. Uebr.

1744. Ein sehr ordentliches Mädchen, das schon mehrere Jahre diente und die besten Zeugnisse besitzt, wünscht mit einer soliden Herrschaft, welche ins Ausland versetzt wird, dieses Frühjahr mitzukommen. Das Nähere zu erfragen in der Exp. des Tagblattes.

1732. Ein gut erzogenes Mädchen, welches kochen und alle Handarbeiten gelernt, auch in häuslichen geübt, wünscht bis Georgi bei einer kleinen Familie einen Platz. D. Uebr.

1759. In der Nähe der Stadt ist eine Wohnung nebst Garten und Sommerhaus sogleich zu vermiethen. D. Uebr.

1760. Es werden gebrauchte steinerne Pferdbarren zu kaufen gesucht. D. Ueb.

1045 Ein großer Hängkasten für Kleider ist wegen Mangel an Platz billig zu haben. Auch sind mehrere gegossene und geschmidete eiserne Maschinenräder von verschiedenen Dimensionen, so wie noch andere Maschinentheile sehr billig zu erlassen. D. Uebr.

1746. Geübte Decken=Näherinnen können fortwährend dauernde Beschäftigung erhalten, Fürstenfelderstraße Nro. 10.

1727. In der Lerchenstraße Nro. 24, zur ebener Erde ist ein schöner Bürgersäbel für einen Grenadier oder Karabinier zu verkaufen.

1750. Es ist eine ganz neue Fusselier=Uniform billig zu verkaufen. D. Uebr.

1730. Es wird ein kleines Gärtchen in der Nähe der Landwehrstraße zu miethen gesucht. D. Uebr.

1757. Verloren: Die Quaste eines Offiziers=Portepee. Belohnung dem Finder. D. Ue.

Lotto.

Den 6. April wurde in München gezogen

70 72 39 10 21

Fremden=Anzeige.

[Bayer. Hof.] Reehle, Fabrikant, Probst und Schäfer, Kfl. von Kaufbeuern. Bettelhäuser, Kfm. von Mainz. v. Buhov mit Bedienung, und v. Dants, von Ungarn. Milamolls, Artist mit Familie von Savillan. Hüber, Kfm. von Cöln. Brand, Gräfl. Bassenheimischer Domainen=Direktor. Peters, Gasthofbesitzer von Regensburg.

[Gold. Hahn.] Krämer, Privat. mit Frl. Tochter von Augsburg. Deuringer, Oekonom und Baumgarten, Bräuereibesitzer von Straubing. Roßner, Kfm. von Mainz. Frhr. v. Hopfgarten, kgl. sächsischer Kämmerer, und Bauer, Banquier mit Familie von Augsburg. Vogt, Kfm. von Gerlachsheim. Zürcher, Kfm. von Lahr.

[Gold. Kreuz.] Wulfert, Kfm. von Iserlohn.

[Blaue Traube.] Vogel, Baukondukteur von Kempten. Müller, Candidat von Türkheim. Glöckle und Eberhardt, Kfl. von Ulm. Londermann, Kfm. von Augsburg. Maisch, Kfm. von Vederan bei Chemnitz. v. Beulwitz, Privatier von Canstadt. Fromm, Kfm. von Schweinfurt.

[Stachusgarten.] Pfaundler, Handlungsbuchhalter von St. Gallen. Ebner, Privatier und Hafner, Kreis= und Stadtgerichts=Registrator von Augsburg v. Hug, Lieut. von Burghausen. Rosenthaler, Amtsschreiber von Rheinfelden. Karst, Maler von Erfurt. Ecker, Schrannenmeister von Landshut. Pietrowsky, Maler von Berlin. Dr. Seibold mit Gattin, von Göllhofen.

[Oberpollinger.] Birzele, Gastwirth von Höchstädt. König, Kaffetier und Barth, Bürgermeisterssohn von Augsburg. Mayr, Gastwirth von Holzburg. Wank, Gastwirth von Aufkirchen. Mill, Kfm. von Frammersbach.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Samstag Nro. 98. 8. April 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Sein unermeßlich Reich ist der Gedanke,
und sein geflügelt Werkzeug ist das Wort!

Stelzhamer ist hier! — Stelzhamer? Wer ist er, was ist er, wo kommt er her, was treibt er, das werth wäre, uns den Mann mit so freudigem Zurufe, mit so vielversprechender Miene anzukündigen? — Ach ja, es ist leider wahr, fast Niemand kennt ihn! Tanto vales, quanto quieres! sagt der Spanier. Stelzhamer hat bisher nie viel aus sich, um so mehr aber die Natur aus ihm gemacht. Daß die Welt noch wenig von ihm weiß, daran sind lediglich die Verleger seiner „Gedichte in ob der Enns'ischer Mundart" Schuld. Die Waare ging ja so gut in Oesterreich, in des Dichters Heimath, im Lande ob der Enns. Was lag jenen daran, ob der Producent auch ausser Oesterreich einen Namen erhielt oder nicht! Aber Stelzhamer lebt schon seit einigen Jahren im Munde und im Herzen seines Volks. In dem Bezirke, wo die Mundart heimisch ist, in welcher er seine Dichtungen schrieb, besonders im Innviertel ist kein Dorf, in dem Dorfe kein Haus, in dem nicht ein Exemplar von Stelzhamer's Gedichten zu finden wäre. Viele wissen dort die meisten seiner Gedichte auswendig.

Herr Dr. Franz Stelzhamer hatte die Ehre, vor wenigen Tagen in einer Soirée bei Sr. Hoheit dem Herrn Herzog Maximilian einen Ciklus seiner Dichtungen vorzutragen. Die ausgewählte Gesellschaft, welche Se. Hoheit in den Räumen des herzoglichen Pallastes zu versammeln pflegen, ist wahrlich verwöhnt durch die Genüsse, — die dort aus allen Reichen der Kunst für Geist und Gemüth geboten werden. Vor einem solchen Zuhörer — Kreise saß Stelzhamer — der Bauernpoet und las seine Gedichte! — Nicht Beifall. — Entzücken muß der Eindruck genannt werden, den er auf Alle hervorbrachte. — Dies ist der Triumph des ächten Volksdichters, daß sein Geist, der bereits ins Volk übergegangen, mit demselben Zauber alle Kreise der Civilisation beherrscht!

Kernhaftigkeit, Frische und Originalität des Gedankens, tief — poetische Anschauung, kühner Ideen — Aufschwung, feine Nuancirung, natürlicher Witz und Humor, und eine, abgesehen von der Eigenthümlichkeit der Mundart, besonders in prosodischer Beziehung wirklich klassische Form zeichnen Stelzhamers Dichtungen aus, in welchen sich eine tief moralische, ächt religiöse Richtung, ohne alle mystischen Anklänge, vorherrschend zeigt.

Wahrscheinlich wird Herr Dr. Stelzhamer hier eine öffentliche Vorlesung halten.

Auch Herrn Dr. Wiest, dessen zweite Soirée heute Sonnabend den 8. d. Mts. im Odeon-Saale statthaben wird, war die Ehre zu Theil geworden, bei Sr. Hoh. dem Herrn Herzog Maximilian humoristische Vorlesungen zu halten. Die heitern, sinnigen

Produktionen wurden von der versammelten Gesellschaft mit dem lebhaftesten Beifall aufgenommen. Hier zeigte sich Wiest auch als tiefpoetisches Gemüth! — Wohlan, wir werden ihn heute hören! H.

Anmerkung. Besonders anziehend dürfte den Freunden Raimunds, den München kannte und liebte, der Vortrag über ihn erscheinen, worin Dr. Wiest denselben in Stimme genau nachahmt. D. R.

Hiesiges.

Dem Programm der kirchlichen Feierlichkeiten während der heil. Char- und Osterwoche gemäß wird Se. Maj. der König am Palmsonntag den 9. April mit dem großen Cortége der Palmweihe, hierauf der Prozession und dem Hochamt in der Allerheiligen-Hofkirche beiwohnen. Am Mittwoch den 12. April um 10 Uhr wird in der St. Peters-Pfarrkirche das 40stündige Gebet mit einer heiligen Messe und der hierauf folgenden Prozession beschlossen. Der große Cortége erwartet Se. M. den König am großen Thor der St. Peterskirche. Am grünen Donnerstag findet um halb 11 Uhr in der Allerheiligen-Hofkirche das Hochamt mit Prozession statt, welchem S. M. der König gleichfalls beiwohnen, worauf im Herkulessaale die feierliche Fußwaschung der 12 alten Männer von Sr. Majestät vorgenommen wird. Am Charfreitag um halb 10 Uhr ist in der Allerheiligen-Hofkirche die Passionspredigt, welcher um 10 Uhr die heiligen Ceremonien folgen, am Charsamstag um 11 Uhr findet in genannter Kirche das Hochamt, am Ostersonntag um 11 Uhr der öffentliche Gang zum großen Hochamt statt, bei welchen sämmtlichen Feierlichkeiten Se. M. der König mit großem Cortége zugegen seyn werden.

Vorgestern hielt unsere Kammer der Abgeordneten ihre letzte Sitzung vor Ostern; die nächste Sitzung findet erst am Donnerstag nach Ostern den 20. d. statt. Der größte Theil der Herren Abgeordneten hat bereits unsere Stadt verlassen.

Nach neuern Nachrichten aus Wien befindet sich der erlauchte Erzherzog Franz Carl, Gemahl der Frau Erzherzogin Sophie, auf dem Wege der Besserung, und man hofft den erlauchten Kranken in kurzer Zeit wieder ganz hergestellt zu sehen.

Im Landboten beklagt sich Jemand, daß der israelitische Leichenacker gesperrt sei, und Spazierengehende denselben nicht besuchen könnten. Dem ist aber nicht so, schon darum, weil im dortigen Leichenhause der Aufseher wohnt, der wohl oft des Tages ein- und ausgehen muß, immer jedoch eines von seinen Leuten zu Hause ist.

Die Burggasse hat einen sehr großen und starken Verlust erlitten; der bewußte lärmende Hengst des Zengerbräuhauses hat verendet — er ist nicht mehr! Wir hören also nicht mehr sein welterschütterndes Wiehern, womit er uns oft schon Morgens 3 und 4 Uhr aus dem Schlummer schreckte. Oh! — — Einen kleinen Ersatz für diesen Verlust bietet uns seit einigen Tagen der schmelzend-flötende Ruf jener rosigen Frühlingsboten, die da heulen: Kuafts Rührmilli sauri. — Oh!

Augsburg den 6. April. Gestern Abend fünf Uhr schritt ein großer Trauerzug durch die Straßen nach dem kath. Friedhof. Es waren die sterblichen Reste des Hrn. J. B. Honorat Casella, welchen seine Mitbürger die letzte Ehre erwiesen. Die beiden HH. Bürgermeister, Mitglieder des Magistrats, so wie des Collegiums der HH. Gemeindebevollmächtigten, die hochw. HH. Benediktiner und eine äußerst große Anzahl der Mitglieder des Handelsstandes begleiteten den Verewigten zu Grabe. Der hochwürdige Hr. J. Abt, Stadtpfarrer zu St. Moriz, hielt dort eine ergreifende Grabrede, worauf Herr Musikmeister Kraus mit seinem Musikkorps eine feierliche Trauersymphonie executirte. Herr J.



B. H. Casella war geboren den 23. Februar 1808 und vermählt am 29. Juni 1831. Ruhe seiner Asche!

Tagblatt-Korrespondenz.

1) Zu dem Artikel über „Münchens Gasthöfe" schreibt ein Herr Einsender nachfolgendes: Es gibt in München noch mehrere Gasthäuser, über die sich auch etwas Rühmliches sagen läßt, z. B. vor dem Karlsthor der Augsburger Hof, der große Löwengarten vor dem Sendlingerthor die goldene Sonne, das goldene Täubchen und so andere Täubchen ꝛc. — Was findet man da für treffliche Kalbsbraten, so gar geschmackhafte Kalbsköpfe, das pikante Lungenvoressen, die feinen Kälberfüße; das Ländliche und Annehmbare in der größern Zahl der Gäste daselbst, die lieblichen Stimmen der Rekruten und manches fidele Tyroler Schnaderhüpfel würzt die Freuden des ruhig beobachtenden Städters und man kann wirklich nicht sagen, daß es steif und gezwungen zugeht. Zu dem kommt noch, daß dem Ganzen die anziehende Bedienung so mancher schmachtenden Amanda die Krone aufsetzt. — Kurz es gibt dahier noch gar viele lobenswerthe Gasthäuser. —

2) Am verflossenen Dienstag produzirte sich eine Musikgesellschaft in einem Gasthause in der Neuhausergasse. Der dazu gehörige Violinist kam aber vom Salvatorbier dergestalt benebelt zur Vorstellung, daß er eines Vortrages nicht fähig war, sondern während der Gesangs-Produktion sich im Zimmer vor allen Gästen heftig und anhaltend erbrach. Möchte benannter Musiker doch die dem Publikum gebührende Achtung nicht auf solch' vieh'sche Art mehr verletzen! —

3) Ein widerwärtiger Spaßvogel wird gewarnt, seine die Sicherheit verletzende höchst unmoralischen Angriffe auf eine wehrlose Kellnerin in einem hiesigen Bräuhause aus Rücksicht für die übrigen Gäste zu wiederholen, wenn ihm auch die allgemeine Achtung gleichgültig geblieben; er möchte sonst einmal tüchtig geraspelt werden.

4) In einen Krämerladen, einer bedeutenden Vorstadt Münchens erschienen vor einigen Tagen einige junge Industrie-Ritter, um sich Cigarren zu kaufen. Die Eingetretenen waren noch nicht mit dem Verlangten bedient, als sich einer dieser Aufräumungs-Praktikanten einen durch partiale Verkleinerung, von einem umfangreichen Laib bis zu einem, einige Pfunde wiegenden Eckstück herabgekommenen Reste Käse zum Opfer seines umfassenden, schnell zum Entschluß gereiften Späher-Talentes ausersah, und solches mit eminenter Taschendiebsgewandtheit unter seine Rockschöße zu eskamotiren wußte. Erst nach Umfluß längerer Zeit gewahrte der Krämer, welche Zuneigung und Vorliebe diese Herrn auch gegen seine eßbaren Waaren an den Tag legten. Im Unmuthe über seinen unprofitablen Cigarren-Verschleiß klagte er seine Noth einem benachbarten Wirthe. „Mei," sagte er beim Eintreten, da hab'n ma anige junge Herrn, die i recht guat kenn', um a poar Kreuza Cigarln obkaft, und um 4 fl. Kas ham's ma als Zuawag mitgnoma; Ganz erstaunt brachte der Wirth ein kleines Restchen des besagten Käses herbei mit den Worten: „No schau wias oft ge'kon, bei mir do hams den Kas zum Bier gfressen."

5) Es scheint dieser Rekrut, vom Lande kommend, in Herrnkleider gehüllt, beim D . . r - K . . . l . r - Bräu nächst dem K . . . sthor, habe sich nicht ins Jägerstübchen verirrt, sondern in seinem Geldbeutel, sonst würde er wohl das kleine, sehr artig geschriebene Taferl an der Wand bemerkt, seine mit Winterfenster verhängten Augen dahingewendet und nicht auf die doppelte Forderung der groben Kellerin gewartet haben. — Uebrigens wäre es besser, solcher Rekrut nehme den Platz unter rohen Bauern ein, als daß er sich in's Jägerstübchen verirre, und die Borgung und Forderung dieser groben Kellerin in Anspruch nehmen muß. —

*

Anzeigen.

☞ Heute Samstag den 8. April zweite und letzte

humoristische Vorlesung

des

Herrn Dr. Wiest

unter Mitwirkung mehrerer ausgezeichneter Künstlertalente. Auch wird bei dieser Gelegenheit Herr Professor Stiegler sein neuerfundenes Instrument „Polymelodikon" hören lassen, worauf wir noch besonders aufmerksam machen.

1722.(2b) **Museum.**

Der Vortrag des Herrn Professor Neumann über „chinesische Sitten und Gebräuche" wird am Mittwoch den 12. April Abends 7 Uhr stattfinden.

Samstag den 8. April: Produktion des Gesang-Vereins Abends 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

1728. (2b) Montag den 10. April findet die dritte

musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung

im Saale des Museums

statt.

1748.(2b)

An die hochverehrlichen Titl. Abonnenten der Liedertafel.

Die fünfte Unterhaltung der Wintersaison 1843 ist

Samstag den 8. April

im

Saale zur goldenen Ente

vor dem Josephsthore.

Der Anfang ist um 7 Uhr Abends.

Repertoir.

I. Abtheilung.

1) Im Arm der Liebe, von Winter.
2) Liebesbund von Marschner.
3) Wer ist ein deutscher Mann von Schneider.
4) An die Freude von Dürrner.
5) S'schlafede Diendl von Kolb.

II. Abtheilung.

1) Die Liebe von Lachner.
2) Tscherkessenlied von Lenz.
3) Trinklied von Panny.
4) Vergeb'ne Liebesmüh von Schneider.
5) Schäfers Abendlied von Müller.

Fremde oder Nicht-Abonnenten bezahlen 30 kr. Entrée.

Textbücher sind à 3 kr. das Stück am Eingange zu haben.

Die Liedertafel der k. Hoftheater-Chorsänger.

1768.

Eintracht zum silbernen Bolz.

Sonntag den 9. April.

Abend-Unterhaltung.

Erste Abtheilung: Taschenspieler-Künste.
Zweite Abtheilung: physikalische und chemische Experimente.

1778. Heute Samstag den 8. April gibt das

Münchner-Duett

Mühlauer und dessen Frau

im Gasthause zum Oberpollinger

eine

musikalische Unterhaltung,

wobei auch die beliebten Steyerländler von H. M. (Op. 11) vorgetragen werden.

1766.

Bekanntmachung.

Samstag den 15. April l. Jrs.

Vormittags 10 Uhr

wird im Hofe des hiesigen Stadtgerichtsgebäudes ein groser, gut erhaltener Fuhrwagen sammt Leitern und Eisenwerk gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Am 3. April 1843.

Das K. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor Barth.

Reber.

1726. (3c) **Molken-Anzeige.**

Die Molken-Anstalt Nro. 14 am Neuthor dahier wird für dieses Frühjahr mit Sonntag den 9. d. Mts. eröffnet, und sofort die Molken, wie auch frische Ziegenmilch und Kuhmilch, täglich von Morgens 5 Uhr an abgegeben werden; welches einem hochzuverehrenden Publikum der k. Haupt- und Residenzstadt München hierdurch ergebenst angezeigt wird, mit der Bitte um geneigten Zuspruch.

C. Seiler.

1761.

Heil-Amulette.

Elektricitäts-Ableiter, das unfehlbarste Heil- und Präservativ-Mittel gegen reuhmatische und nervöse Leiden aller Art.

Diese Elektricitäts-Ableiter, die ich hiemit zum Ankauf zu offeriren mich beehre, sind ein unschätzbares Heil- und Vorbeugungs-Mittel gegen acute und chronische Rheumatismen und Nervenleiden aller Art, als: Gesichts-, Kopf-, Zahn-, Ohren-, Hals- und Brustschmerzen, Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen und Krämpfe, ferner: Congestionen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Rose (Rothlauf), Augen-, Hals- und andere Entzündungen 2c. Die auf die Erfahrung, daß das Wesen und die Ursachen der genannten Leiden in einer Anhäufung von Elektricität im Körper bestehen, gegründeten und mit magnetischer Kraft ausgestatteten Ableiter werden in Form von Amuletten um den Hals auf dem Rücken getragen und bewirken eine fast zauberhafte, augenblickliche Hülfe. Sie wurden zuerst von Dr. Bureaud-Riofrei in London empfohlen, der sie unter dem Namen Elektrometer um einen sehr theuren Preis verkauft; ich aber bin in den Stand gesetzt das Stück zu 15 kr. rhn., und bei Abnahme von sechs Stücken ein siebentes gratis abzulassen. Der bei den Ableitern befindliche Gebrauchzettel, welcher als Umschlag um den Elektricitäts-Ableiter, ist, besagt das Nähere.

G. Schönbein.

Diese Elektricitäts-Ableiter sind **ächt** nur allein von mir und um den benannten Preis auch durch

Hern J. J. Kauffmann in Augsburg

wohnhaft am mittleren Lech, am Eck des Kuttlergäßchen Litt. C. 363. über zwei Stiegen, gegen portofreie Einsendung des Betrags nebst drei Kreuzer Post-Einschreibgebühren zu beziehen.

In Betreff vorstehender Empfehlung des Elektricitäts-Ableiters verweise ich auf einen Aufsatz über denselben im medic. Correspondenz-Blatt Nro. 18., nach welchem derselbe günstige Wirkung hatte. Es steht daher dem Verkaufe, weder der Sache selbst wegen, noch in medicinisch-polizeilicher Hinsicht ein Hinderniß im Wege.

Gmünd, den 28. Januar 1843.

Oberamts-Arzt Dr. **Bodenmüller.**

1767. Für [illegible] solides Frauenzimmer, welche schon meh[illegible]re in einer Schnitt-Waaren-Handlung war, wird ein Platz als Ladnerin oder auch als Haushälterin gesucht. Dieselbe ist in jeder Beziehung empfehlenswerth. D. Uebr.

1772.(2a) Das im k. Odeon aufgestellte Museum ist bis Sonntag den 9. April täglich von 1 bis 5 Uhr zum Letztenmal zu sehen.

Zum Beschluß: Vorstellungen mit lebenden Hähnen. Entrée 24 und 12 kr. die Jugend die Hälfte.

Schichtl, Naturforscher.

1773.(2a)

Etwas für Liebhaber von extra feinen Fastenspeisen und Backwerke.

Im Bräuhausgäßchen Nro. 1 bei Herrn Reymaier, bgl. Melber, neben dem braunen Hofbräuhause ist angekommen, aus der neuen Kunstmühle von Lechhausen bei Augsburg

a. ganz feiner Kerngries Nr. 0. d. Pf. 8 1/4 kr.
b. Königsmehl Nr. 0 das Pfund 8 1/2 kr.
c. Mundmehl Nro. 1. das Pf. 8 kr.
d. Semmelmehl Nro. 2. das Pfund 6 1/4 kr.

Diese Sorten Grieß und Kernmehl werden auch in plombirten Säcken zu 25 bis zu 100 Pf. abgegeben. Diese Mehlsorten haben zwar etwas höhere Preise, als das hier zu habende Waizenmehl, ist aber seiner Vortrefflichkeit, seiner besonderen Güte wegen, dennoch billig zu nennen, Schreiber dieses hat sich davon selbst überzeugt als Sachkenner und kann dem Verleger zu diesen ausgezeichneten Sorten dieses feinsten Kernmehles um so sicherer gratuliren.

Die Frucht, der Kern, aus dem diese Sorten Grieß und Mehl erzeugt werden, ist seiner Natur nach nicht so schwer, wie der Waizen und es kann darum von dieser Frucht auch weniger Mehl erzeugt werden. Dieses erzeugte Mehl hat aber die Eigenschaft, daß alles, was von selben bereitet wird, lockerer ist und weniger Blähung verursacht, als die Fastenspeisen von Waizenmehl; so mit sehr leicht verdaulich und der Gesundheit höchst zuträglich ist. Jedermann kann und wird sich davon selbst genügend überzeugen.

1768. Ein Geldbeutel mit Geld wurde gefunden und kann in der Fabrikstraße Nro. 12 über 1 Stiege rechts gegen Erlag der Einrückungsgebühr abgeholt werden.

1765. In der Theresienstraße Nro. 32. über 1 Stiege sind eingetretener Verhältnisse wegen 2 bis 3 gut meublirte Zimmer sogleich zu vermiethen.

1763.(2a) Eine Sammlung von 1800 Stück Portraits, größere und kleinere, in Holzschnitte und Kupferstich, die unlängst im Tagblatte zum Verkaufe ausgeschrieben waren, sind jetzt in der Expedition dieses Blattes einzusehen.

1770. Eine Person sucht bei einer Herrschaft oder Bürgershaus einen Platz, sie ist im Kochen und allen übrigen Hausarbeiten, wie auch in Waschen und Bügeln erfahren. Das Dienstbuch liegt bei der Expedition.

1753.(3b) Die

Tuch- & Modewaaren Handlung Hoppé & Schwarz,

Perusagasse Nro. 3,
hat ihr bisheriges Verkaufslokal verlassen und befindet sich jetzt in der

Residenz-Straße Nro. 18.

Eine reiche und geschmackvolle Auswahl in den verschiedenartigsten Stoffen zu Herrenbekleidung, so wie in franz. Merinos zu den reellsten Preisen, wird jeden Käufer sicherlich zufrieden stellen.

1740.(2b) **Wohnungs-Anzeige.**

In der Wiesenstraße (Fortsetzung der Königinstraße) Haus Nro. 4 sind auf Georgie d. Js., die zwei Wohnungen im ersten Stocke à 140 fl. jährlich, jede mit 5 Zimmer, Garten, Küche und sonstiger Bequemlichkeiten, und eben so ist zu ebener Erde eine kleinere Wohnung à 36 fl. jährlich, zu beziehen. Das Haus hat eine gesunde und freundliche Sonnenlage. Nähere Auskunft ertheilt

Dr. Spengel,
kgl. Advokat,
Weinstraße Nro. 3 über
2 Stiegen.

1771. Eine Kellnerin kann sogleich einstehen. Näheres im Lamplgarten.

Gestorbene in München.

Hr. Joh. Riggl, Haushofmeister bei J. kgl. Hoh. der Frau Churfürstin v. Bayern, 70 J. a. Hr. Max Schmid, pens. Kammerlaquai u. ehem. Glyptothekhausmeister, 50 J. a. Hr. Max Schneider, bgl. Seifensieder, 31 J. a. Anna Fehlner, Botenschaffnersfrau, 62 J. a. Math. Lebegern, Bäckergeselle von Pelitz in Böhmen, 51 J. a. Frau Magd. Trönkl, Lottocollecteurs-Gattin, 39 J. a. Xav. Maurermaier, pens. Feuerwerker, von Feldmoching, 36 J. a. Anna Scharpf, Glasschleifers-Wittwe, 54 J. a. Theod. Heilmaier, Bedientens-Wittwe, 71 J.

Fremden-Anzeige.

[Gold. Hirsch.] Betteloni, Proprietär von Venedig. Mämpel, Syndikus von Hamburg. Frhr. v. Ulm, k. k. Husarenoffizier von Ungarn. Duncan, Rentier von Schottland. Hez, Kfm. von Urach. Lang, Kfm. von Blaubeuern.

[Schwarzer Adler.] Bar. v. Kreutzinger mit Gemahlin, von Augsburg. Mad. Rolluh, k. griech. Regimentsarztensgattin mit Familie von Athen. Horner, Kfm. von Gladbach. Sonnenkolb, Kfm. von Leipzig. Sailer, Gastgeber mit Sohn von Aichach. Almeroth, Kfm. von Hanau. Reinhardt, k. Assessor von Erding.

[Gold. Kreuz.] Wulfert, Kfm. von Iserlohn. Rasna, Pharmazeut von Regensburg. Buckmüller, Priv. von Amberg.

[Blaue Traube.] Albert, Staatsbeamter von Wien. Mayer, Kfm. von Osnabrück. Damsbly, Rittmeister von Stuttgart. Brandner, Kfm. von Regensburg. Trosch, Kfm. mit Gemahlin von Berlin. Lenz mit Gemahlin, Gastwirth von Pfaffenhofen.

[Stachusgarten.] Hoep, Kaufmann von Neuburg. Pachner, Weingastgeber und Stramer, Zimmermeister von Reichenhall. Müller, Gutsbesitzer von Weiherhof. Hornstein u. Bodman, Gutsbesitzer von Constanz. Gundelfinger, Apotheker von Aichach. Zenetti, Pharmazeut von Augsburg. Adam, Chemiker von Nürnberg. Stöcker, Stud. von Tübingen. Schneider, Stud. von Heidelberg. Elben, Stud. Jur. von Tübingen. Richter, Wirthschaftsbeamter von Töplitz. Samm, Gutsbesitzerin von Augsburg. Brigleb, Priv. mit Familie von Streitberg. Derlette, Rechtscandidat von Würzburg. Frau v. Schellerer, Oberstensgattin und Waldkromer, Oberlieutenant von Fürstenfeld. Graf Fugger, Reichsrath auf Nordendorf. Graf Fugger auf Blumenthal. Geiger, Bräuer von Gundelfingen.

[Oberpollinger.] Wanzeder, Hausmeister von Schwaig. Cunradi, Verw... von Erding. Balogh, Cand. Theol. von Ungarland. Maischhofer, Goldarbeiter von ... Laslo, Cand. Theol. von Ungarn. Lakermeir, Güterfaktor, und Bauer, k. Steiger von Rantesbuch. Harter, Stud. von Pfaffenhofen. Winter, Schönfärber von Aalen. Fischer, Kfm. von Kempten.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)



Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Sonntag Nro. 99. 9. April 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

S. Hoh. der Herr Herzog Max werden auch in diesem Jahre die Landwehr der Haupt- und Residenzstadt und der Vorstadt Au inspiziren, und zwar, wie man hört, am Sonntag den 21. Mai.

Der nächste Corso findet am Ostermontag statt, und dürfte wohl an diesem Tage, wenn anders die Witterung recht günstig ist, sehr glänzend werden.

Trotz der sehr ungünstigen Witterung war vorgestern, am schmerzhaften Freitag, die schmerzhafte Kapelle den ganzen Tag über von Andächtigen sehr besucht.

Ueber die neuerliche Erscheinung am Himmel ist bereits zwischen den Astronomen in London und auch in einigen deutschen Städten ein Streit entstanden; denn während Viele dieselbe für einen Kometen halten, wird dieß von Andern geradezu widersprochen. — Nur schade, daß Herr Leinberger in Nürnberg sein Luftschiff noch nicht vollendet hat, denn dann hätten die Herren Astronomen auf ein paar Stunden in die Atmosphäre hinauffahren können, um sich genau zu überzeugen, was es denn für eine Erscheinung sei.

Eine große Anzahl der Herren Abgeordneten, Professoren, Studierenden und Künstler haben bereits unsere Stadt verlassen, um die Osterferien in der geliebten Heimath zu genießen. Durch den Abgang von nur 1000 Menschen für die Zeit von sechs Wochen ist eine Verringerung der Bierconsumtion von mindestens 135,000 Maß, von mindestens 67,500 Pfund an Fleisch, und von mindestens 90,000 Stück Brod anzunehmen.

Bekanntlich sind seit neuester Zeit die Schreibhefte zum Gebrauche der Schuljugend mit einem Umschlage versehen worden, worauf verschiedene bildliche Darstellungen lithographirt waren. Eine hochlöbliche Schulinspektion hat jedoch den fernern Gebrauch von Heften mit derlei gezeichneten Umschlägen bei der deutschen Schuljugend verboten, weil sie beitrugen, die Jugend in ihrer Aufmerksamkeit zu stören und sie zu zerstreuen.

(Bayrisches Lotto.) Gegenwärtig bestehen in Bayern 448 Lottocollecten. Der Budgetmäßige Ansatz der Einnahmssumme beträgt 1,066,004 fl. — jährlich. Nach der Durchschnittberechnung der Netto-Einnahme in den Jahren 18[illegible] wirft sich eine Einnahmssumme von 1,234,422 fl. — per Jahr heraus. Interessant ist die Uebersicht der Einsatzsummen in den 8 Kreisen, in den Jahren 18[illegible] und 18[illegible], woraus die Progression

der Spiellust sich recht deutlich zeigt. Die Hauptsumme beträgt in den erstgenannten Jahren 11.112 679 fl., in den letztgenannten 17,352,608 fl., ohngeachtet während dieser Zeit die Collekten von 468 auf 448 sich verminderten. —

Im englischen Garten wurden mehrere Brücken neu mit Remlingen belegt, was ganz lobenswerth ist. Zu wünschen wäre jedoch, daß diese Bretter an den Enden gleich eben geschnitten würden. Da das Eine lang, das Andere kurz ist, so gewährt eine solche Brücke, von der Seite gesehen, keinen ästhetischen Anblick.

Die Pflasterung der Trottoire mit größern Steinen, wie man sie schon an verschiedenen Orten sieht, ist sehr zweckmäßig, sieht sehr gefällig aus, und ist daher allgemein zu empfehlen. Es wäre zu wünschen, daß bei neu herzustellenden Trottoirs die betreffenden Behörden auf Ausführung in bezeichneter Weise hinwirken würden. Wie gut sieht der Fußweg in der Residenzstraße, von der Preisinggasse bis an die Perusagasse aus, und wie sehr würde das Palais Nro. 7 in der Theatinerstraße an Ansehen gewinnen, wenn vor demselben ein solches Trottoir angelegt wäre! —

Die zwei Schachpartheien, welche vom Augsburger- und Münchner-Schachverein durch Correspondenz und Mittheilung in Journalen gespielt wurden, haben nun plötzlich ihr Ende erreicht, indem vor eigentlichem Ende und Ausgange derselben der Augsburger-Club sich als besiegt erklärte. Ja wir Münchner sind starke Schachspieler, mit uns ist kein Spaß zu machen.

(Theater) Am Donnerstag den 6. April schlossen die theatralischen Darstellungen vor Ostern mit Aubers „Stumme von Portici" und zwar bei überfülltem Hause. Diese Vorstellung wurde besonders durch die vortrefflichen Leistungen der Frl. Holler in der Titelrolle gehoben, und mit freudiger Anerkennung nimmt man wahr, daß diese Künstlerin immer mehr noch nach Vervollkommnung und Vollendung strebt. Ihr Spiel war dießmal mit einem Ausdrucke, und innerem Leben begleitet, wie nie. Herr Härtinger als Masaniello genügte nicht in allen Theilen, obwohl ihm Einzelnes und namentlich die Scene des Wahnsinns sehr gelungen war. Die so überaus dankbare Stelle des Schlummerliedes mißlang ihm, wie früher, gänzlich, auch schien Herr Härtinger überhaupt nicht bei Stimme zu seyn, und sang, wie es schien, mit vieler Anstrengung. Der von Herrn Opfermann und von Mad. Fries ausgeführte Bolero wurde mit allgemeinem Beifalle aufgenommen.

Münchner-Augsburger-Eisenbahn.

Januar, Februar, März.

	Personenzahl.	Fahrtaxen.	Waarentransport.
1843 —	30226	33193 fl.	17148 fl.
1842 —	26249	30005 fl.	10307 fl.

Vergleicht man das erste Quartal — Okt., Nov., Dez. (M. s. Tagbl. P. 120) mit diesem zweiten — Jan., Febr. März — so ergibt sich im ersten Semester für das Jahr 1842/43 im Gegenhalt zum Jahre 1841/42 folgendes Plus, — beim Personentansport 6216, bei der Fahrtaxe 9198 fl., beim Waarentransport 12127 fl.; — in der Einnahme betrug also die Mehrung 21325 fl. — ein deutlicher Beweis des gedeihlichen Fortschreitens dieser Anstalt.

(Rechnungs-Aufgabe.) Ein sogenannter Tölpl schloß neulich mit einem hiesigen Capitalisten ein Geld-Darlehensgeschäft ab, das mit Einrechnung der damit verbundenen 10 fl. Proz. die Schuldsumme von 300 fl. nicht übersteigen durfte, welche im Zeitraum von 48 ununterbrochenen Monatsfristen à 6 fl. 15 kr., mithin innerhalb 4 Jahren zurück und abgezahlt seyn sollen; nachdem aber der Capitalist für die ihm doppelt

versichert gewordenen, nun schuldigen 300 fl., in der That nicht mehr als nur 207 fl. 30 kr. baar vorgeschossen resp. hergeliehen hat, so fragt es sich nun in Wahrheit, um wie viel unser guter Tölpl in der Hauptsache baar an Kapital verkürzt oder an Interessen übervortheilt worden ist? —

Räthsel.

Setzt hundertfünfzig hin und zehn,
So wird ein Mädchen vor euch steh'n,
Längst hochberühmt und zärtlich schön,
Es buhlt um ihre Gunst die Welt,
Vor allen Künstler, Fürst und Held.

Auflösung des in Nro. 92 enthaltenen Palindroms: Gras — Sarg.

Anzeigen.

1777. (2a)

Der nächste Corso findet am Ostermontag statt.

1683. (3c)

Gesellschaft des Frohsinns.

Dienstag den 11. April:

Erste ordentliche

General-Versammlung

der verehrlichen Mitglieder des

Maximilian-Jubiläums-Vereins,

zur Erstattung des Jahresberichtes und Wahl des Comités und der Revisoren.

Anfang 8 Uhr.

1772. (2b) Das im k. Odeon aufgestellte Museum ist bis Sonntag den 9. April täglich von 1 bis 5 Uhr zum Letztenmal zu sehen.

Zum Beschluß: Vorstellungen mit lebenden Hähnen. Entrée 24 und 12 kr. die Jugend die Hälfte.

Schichtl Naturforscher.

1788. (3a) Mehrere Hundert Vorlagen zum Zeichnungs-Unterricht sind um sehr billigen Preis zu verkaufen im Rosenthal Nro. 1 über 3 Stiegen links von Abends 5 bis 7 Uhr.

1791. Bei Antiquar J. N. Peischer, am Hofgraben Nro. 1 rückwärts des k. Postgebäudes wird nunmehr das 95. in 4 1/2 Octavbogen 1180 Werke in sich fassende Bücher-Verzeichniß unentgeldlich ausgegeben.

1774. Menschenfreunde werden gebeten, sich einer 14jährigen Waise, welche gut erzogen und von ordentlichen Eltern ist, liebreich selber anzunehmen. Näheres Lerchenstraße Nro. 52 über eine Stiege.

1711. (3c) Ich fühle mich aufgefordert, dem neuerlich verbreiteten Gerüchte, als wolle ich München mit Schluß dieses Studienjahres verlassen, um eine Lehrstelle im Auslande anzutreten, hiemit öffentlich zu wiedersprechen.

Dr. Pl. d'Agon de Lacoutrie,
Rector an der königl. Universität München.

1762. In der Burggasse Nr. 12. ist eine Stallung auf 2 Pferde, Remise und Heuboden, dann in der 3. Etage mit 6 Zimmern und allen Bequemlichkeiten, zu verstiften und gleich zu beziehen.

1763. (2b) Eine Sammlung von 1800 Stück Portraits, größere und kleinere, in Holzschnitt und Kupferstich, die unlängst im Tagblatte zum Verkaufe ausgeschrieben waren, sind jetzt in der Expedition dieses Blattes einzusehen.

1786.

Westphälner Schinken und Zungen,

auch zum roh essen geeignet, sind in unterzeichneter Handlung frisch in schöner Auswahl angekommen und werden hiemit zu gefälliger Abnahme empfohlen.

B. Ring,
innerhalb des neuen Thors.

1794. Jüngst wurde vom Stachusgarten an, durch die Sonnen-, Landwehr- und Singstraße, quer über die Theresienwiese ein fein gesticktes Taschentuch, gezeichnet mit A. H., verloren. Man bittet dasselbe in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

1704. Am Montag Mittags, verlor ein armer Dienstbothe von der Sendlingergasse über den Viktualienmarkt zum hl. Geist, eine schwarze Geldtasche, roth eingefaßt mit Stahl beschlagen, 6 fl. in verschiedener Münze, 3 Schlüßel, eine Brieftasche und ein Zeichen enthaltend. Man bittet recht inständig um die Zurückgabe bei der Expedition des Tagblattes.

*

1758. (3c) Die

Tuch- & Modewaaren Handlung Hoppé & Schwarz,

Perusagasse Nro. 3,

hat ihr bisheriges Verkaufslokal verlassen und befindet sich jetzt in der

Residenz-Straße Nro. 18.

Eine reiche und geschmackvolle Auswahl in den verschiedenartigsten Stoffen zu Herrenbekleidung, so wie in franz. Merinos zu den reellsten Preisen, wird jeden Käufer sicherlich zufrieden stellen.

1775. (2b)

Etwas für Liebhaber von extra feinen Fastenspeisen und Backwerken.

Im Bräuhausgäßchen Nro. 1 bei Herrn Neymaier, bgl. Melber, neben dem braunen Hofbräuhause ist angekommen, aus der neuen Kunstmühle von Lechhausen bei Augsburg

a. ganz feiner Kerngrieß Nr. 0. d. Pf. 8 1/4 kr.
b. Königsmehl Nr. 0 das Pfund 8 1/2 kr.
c. Mundmehl Nro. 1. das Pf. 8 kr.
d. Semmelmehl Nro. 2. das Pfund 6 1/4 kr.

Diese Sorten Grieß und Kernmehl werden auch in plombirten Säcken zu 25 bis zu 100 Pf. abgegeben. Diese Mehlsorten haben zwar etwas höhere Preise, als das hier zu habende Waizenmehl, ist aber seiner Vortrefflichkeit, seiner besonderen Güte wegen, dennoch billig zu nennen. Schreiber dieses hat sich davon selbst überzeugt als Sachkenner und kann dem Verleger zu diesen ausgezeichneten Sorten dieses feinsten Kernmehles um so sicherer gratuliren.

Die Frucht, der Kern, aus dem diese Sorten Grieß und Mehl erzeugt werden, ist seiner Natur nach nicht so schwer, wie der Waizen und es kann darum von dieser Frucht auch weniger Mehl erzeugt werden. Dieses erzeugte Mehl hat aber die Eigenschaft, daß alles, was von selben bereitet wird, lockerer ist und weniger Blähung verursacht, als die Fastenspeisen von Waizenmehl; somit sehr leicht verdaulich und der Gesundheit höchst zuträglich ist. Jedermann kann und wird sich davon selbst genügend überzeugen.

1764. Eine erfahrene Kindsmagd, in mittlern Jahren, die sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, und von ihrer letzten Herrschaft aufs beste empfohlen wird, sucht auf das nächste Ziel Georgi, bei einem neugebornen Kinde oder auch bei ein paar Kindern einen Platz. D. Uebr.

1560. (2a) Ein braves Mädchen sucht einen braven Platz, sie kann gut kochen und auch einige Handarbeit. D. Uebr.

1783. Erstes

Familien-Bilderbuch für alle Stände.

In jeder soliden Buchhandlung ist vorräthig und zu gefälliger Einsicht zu haben:

Das

Buch der Welt,

ein

Inbegriff des Wissenswürdigsten und Unterhaltendsten, aus den Gebieten der Naturgeschichte, Naturlehre, Länder- und Völkerkunde, Weltgeschichte, Götterlehre *c.* *c.*

1843. 1ste Lief. Preis 36 kr.

Stuttgart. Hoffmann'sche Verlags-Buchhandlung.

Jährlich erscheinen 12 Lieferungen; jede enthält 4 Bogen Text auf Velinpapier, einen schönen Stahlstich und drei prachtvoll colorirte Tafeln. Hauptsächlich ist das Buch für die erwachsene Jugend bestimmt, weßhalb wir es Eltern und Lehrern besonders empfehlen; der Inhalt ist aber von der Art, daß auch Erwachsene ihn mit Vergnügen lesen und wohl in jedem Hefte viel Neues und Interessantes finden. Die December-Lieferung ist bestimmt **vor Weihnachten** in den Händen aller, auch der entferntesten Subscribenten. Die Verlagshandlung macht sich verbindlich, daß

1) keine der späteren Lieferungen der ersten an Schönheit und Gediegenheit nachstehen,
2) die Zeit des Erscheinens genau eingehalten und
3) das Werk von ihr nie im Preise herabgesetzt werden soll. **Letzteren Grundsatz befolgt sie übrigens bei allen ihren Verlagsartikeln.**

Zu Aufträgen empfiehlt sich, und gibt die 1. Lief. des Buchs der Welt mit Vergnügen zur Einsicht:

Palm's Hofbuchhandlung,

so wie alle andere soliden Buchhandlungen in München.

1784.

Inländische Münchener und Aachener
Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die General-Versammlung hat in ihrer öffentlichen Sitzung vom 30 März d. Js. einstimmig beschlossen, die vorhandene Capital-Garantie der Gesellschaft von 2,100,000 fl. auf

5¼ Millionen Gulden

zu erhöhen.

Die eben daselbst abgelegte Rechnung des Jahres 1842 lieferte unter andern folgende Resultate:

Bezahlte Brandschäden und Kosten	1,311,449 fl.
Netto Prämien und sonstige Einnahmen für Rechnung des Jahres 1842 .	1,333,567 fl.
Reserve für das Jahr 1843	733,796 fl.
Reserve für spätere Jahre	1,522,294 fl.
Reserve für noch nicht regulirte Brandschäden	68,250 fl.

Die während des Jahres 1842 in Kraft befindlichen Versicherungen hatten

594 Millionen 565,189 Gulden

betragen, sich also gegen das vorhergegangene Jahr um circa **139 Millionen** vermehrt.

Die ausführlichen Rechnungs-Abschlüsse werden mit Nächstem bei allen Agenten der Gesellschaft einzusehen seyn.

München, den 7. April 1843.

Joh. Lor. Schaezler, General-Agent.
(Perusagasse, Englische Apotheke.)

Die Agenten:

Heinr. Hummel, Rosengasse Nr. 9. Jacob Koch, k. Sensal., Salvatorstraße Nr. 20 über 2 Stiegen. G. Faulstich. Perusagasse Nr. 4.

1781.

Wohlfeilstes Modenjournal!

Bei **Georg Franz in München,** Perusagasse Nro. 4, ist zu haben:

Das Pariser Moden-Journal,

welches jede Woche bei Christ. Siler's Wittwe in Ulm erscheint mit einem schönen colorirten Mode-Bild, einen Herrn und eine Dame nebst Modellen, Patronen rc. darstellend, und mit ausführlichen Modeberichten, Erzählungen und gemeinnützigen Artikeln. Preis halbjährlich nur 1 fl. 30 kr.

☞ **Die Modebilder werden seit Kurzem mit solcher Sorgfalt verfertigt, daß sie kaum denen in den theuern Pariser Blättern nachstehen.**

1773. Eine Retourgelegenheit über Innsbruck, Botzen nach Venedig ist hier und kann im baierischen Hof erfragt werden.

1785. Frische Geißmilch, das Quart zu 5 kr ist von heute an täglich zu haben und wird auf Verlangen zu jeder Stunde in das Haus gebracht. Bestellungen werden nächst dem Knorr-Keller Nro. 138 gemacht.

1790. Es ging den 6. d. M. vom Weinwirth zur Marburg und von da durch die Karlsbis in die Dachauerstraße 7 fl. in einem Papier eingewickelt nebst weißem Sacktuch verloren. Dem Ueberbringer ein Douceur bei der Exped.

1789. **2600 fl.** werden sogleich ausser der Stadt auf sichere Post aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

1798. Bei J. A. Finsterlin, Salvatorstraße (Kühgasse) neben dem Anfragsbureau ist zu haben:

die sieben Worte Jesu am Kreuze.

In Umschlag geheftet. Preis 3 kr.

1799. Ein Salon und ein großes Zimmer unmeublirt ist sogleich zu beziehen. Das Nähere Türkenstraße Nro. 59. über 1 Stiege.

1796. Im Thal Petri Nro. 46 sind zwei schön meublirte Zimmer sogleich zu beziehen.

1787. Eine stille Familie sucht ein Kind in die Kost zu nehmen. D. Uebr.

1779. Eine geborne Engländerin sucht wieder eine Gouvernantenstelle in einer Privatfamilie, sie ertheilt Unterricht im Englischen und in andern gewöhnlichen Lehrgegenständen, auch in weiblichen Arbeiten, in welchen sie sehr bewandert ist. Sie würde auch die Aufsicht der Musikstunden übernehmen und spricht französisch, indem sie ihre Erziehung in Paris vollendet hat. Die Familie wo sie sich noch befindet, wird jede Auskunft ertheilen. Man beliebe sich zu adressiren: München C. W. Pfandhausstraße Nr. 2 im 2 Stocke.

1782. Man verlangt ein altes Büchergestell von Fichtenholz circa 6 Schuh hoch und 3 Schuh breit zu kaufen.

1610.(4c) In der Kaufingergasse Nr. 18 ist die Wohnung des 1. Stockes auf Georgi zu vermiethen.

1780. **Einladung.**

Von dem Verwaltungs-Ausschusse der Rheinschanz-Bexbacher-Eisenbahn-Gesellschaft bin ich ersucht worden, Subscriptionen für dieses zur Förderung der industriellen Interessen Mittel-Deutschlands allgemein anerkannte, wichtige Unternehmen zu eröffnen. Die günstigen Bedingungen und Verhältnisse, unter welchen diese Eisenbahn zu Stande kommen soll, sind bereits in öffentlichen Blättern besprochen, und können bei mir eingesehen werden; die Eröffnung der Subscriptionsliste beginnt am 10. dieses und wird Abends am 30. dieses geschlossen.

München 6. April 1843.

Joseph v. Hirsch.

Gestorbene in München.

Hr. Mart. Stadler, b. Krämer, 57 J. a. Magdal. Holl, Hoftheater-Chorsängersfrau, 38 J. a. A. Mar. Jörg, Wurzen-Sammlerstochter, 36 J. a. Hel. Heubusch, Schuhmacherstochter von Spalt, 30 J. alt.

Isabella Freyin v. Quesney, Hauptmannstochter von Amberg, 73 J. a. Hr. Math. Siller, bgl. Loderer, 41 J. a. Hr. Jos. Ernst, b. Altmetzger, 75 J. a. Frau Saturnin Weber, Steuerliquidationsactuars-Gattin, 51 J. a. Fr. Xav. Riggl, Bräuknecht v. Branenberg, 26 J. a. Genov. Müller, Holz-Etuismachersfrau, 35 J. a. Kath. Süß, Hofbeubindersfrau, 54 J. a. Frzk. Reichenwallner, Wirthstochter von Regensburg, 21 J. a. Luise Oehlschläger, Ritterportierstochter, 23 J. a. Fräul. Walb. v. Pocher, Hauptmannstochter von Wallerstein, 61 J. a.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Obermayer, Banquier mit Gemahlin und Bedienung von Augsburg. v. Mayerl, mit Familie und Bedienung von Botzen. Matermann, Kfm. von Amsterdam. Künstler, Advokat von Ansbach.

[Gold. Hirsch.] Viarbot mit Frau Gemahlin, Gutsbesitzer von Frankreich. Kien, Kfm. von Ulm. Bloch, Professor von Pesth. Durocher, Proprietär, Fuchs, Künstler und Julien, Negoziant von Paris. von Tolhausen, franz. Consul in Lübeck. Stein, Kfm. von Frankfurt am Main. Martinow, Particulier von Rußland.

[Schwarzer Adler.] von Stryszkowitz, Partikulier von Lemberg. Riedel, Partikulier von Osnabrück. Oeter, Mechanikus von Augsburg.

[Blaue Traube.] Lehnir, Mechaniker von Niederurdorf.

[Gold. Bär.] Beranek, Krutil und Schöfnagl, Geistliche von Altenötting. Se. Excell. Graf von Taufkirchen mit Familie von Bamberg. Fräul. Riggl, Kaufmannstöchter von Tölz. Gossenger, Lieutenant von Passau.

[Stachusgarten.] Meuret, Stud. von Ulm. Gebr. Kaiser, Handelsleute von Gunzenhausen. Waldburger, Negotiant von Herisau. Sulzer, Stud. Phil. von Basel. Schwabl, Kunstfärber von Stuttgart. Reiserer und Niedermair, Seminaristen von Freising.

[Oberpollinger.] Blank, Kfm. von Kempten. Willibald, Gastwirth mit Bruder von Wehern. Frl. Deininger, Modistin von Günzburg. Gillionetti, Kfm. von Oberndorf. Fuchs, Bierbrauer von Landsberg. Greve, Goldarbeiter von Hannover. Stöcker, Stud. Cam. von Tübingen. Zeus, Gutsbesitzer von Schönbronn.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  **Tagblatt.**

Siebenzehnter Jahrgang.

Montag Nro. 100. 10. April 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Der ungünstigen Witterung wegen fand gestern die Prozession nach der Palmweihe am k. Hofe nicht im Freien statt, sondern in den Gängen der k. Residenz.

Von den dießjährigen 12 Aposteln zur Fußwaschung in der k. Residenz, sind bereits einige hier, es sind wieder rechte liebe Greise.

Auch die hohe Kammer der Reichsräthe hat ihre Sitzungen ausgesetzt und zwar bis am 24. ds. Mts.

Die beiden großartigen Brunnen auf dem Universitätsplatze und vis a vis, werden in diesem Sommer vollendet, und dann wie man hört, das letzte große Werk in der Ludwigsstraße der Schlußbau dieser Straße, im nächsten Jahre begonnen werden.

Man befürchtet im Publikum, daß die Fleischtaxe fürs nächste Monat noch mehr erhöht werde; bis jetzt aber ist diese Befürchtung ganz ohne Grund, zumal wenn die bisherige, zum Wachsthum sehr günstige Witterung noch einige Zeit anhält, so daß eine gute Heu-Ernte zu erwarten steht.

Am 7. d. Mts. Abends brachte gelegentlich des Vorabendes des Geburtstages, das in den Kanzleien der Kammer der Abgeordneten verwendete Personal seinem würdigen geliebten Vorstande dem k. wirklichen Rath und Archivar, dem Ritter des k. Michaels-Orden v. Aurweck, vor dessen Wohnung ein Ständchen, bei dessen Schluß ein donnerndes Lebehoch von den Lippen aller Anwesenden erscholl. Der Gefeierte hat sich durch seine bekannte Humanität und streng rechtlichen Biedersinn die allgemeine Hochachtung — bei dem ihm untergeordneten Personale aber die innigste Verehrung und Anhänglichkeit erworben. Möge der Himmel diesen Ehrenmann noch recht lange und im besten Wohlseyn seiner Familie, seinen Freunden und Bekannten, so wie seinen Untergebenen erhalten!

W

(Kunst-Notizen.) Während Herr Bärmann Sohn, mit ungemeinem Beifall zu Berlin aufgenommen wurde, soll Frl. Hetznecker bisher viel Mißgeschick erfahren haben. —

In Augsburg wurde neulich Feldmanns „Portrait der Geliebten," wie auf dem Zettel stand „auf Verlangen" wiederholt. Es kamen aber nur einige Personen, so daß gar nicht gespielt werden konnte und „auf Verlangen" zahlte man das Geld wieder an der Kassa heraus.

Die zweite Soirée des Herrn Dr. Wiest im k. Odeon war ebenfalls von zahlreicher Gesellschaft besucht, und seine Vorträge fanden stürmischen Beifall. Dießmal hatte besonders der Vortrag: „aus Raimunds Leben," hohes Interesse erregt. Die Reflexionen über den Coburger-Sechser erheiterten dagegen im hohen Grade, sowie auch nicht minder die „physiognomischen Beobachtungen mit vorzüglicher Berücksichtigung der menschlichen Nase" — Große Ueberraschung und mächtigen Eindruck machten die fremden aber wahrhaft himmlischen Töne des Polymelodicons im Vortrage einer höchst melancholischen Elegie gespielt von Herrn Professor Stiegler aus Wien. Diese Töne versetzen uns gleichsam in andere Gefilde, sie erwecken eine ausserweltliche Stimmung. — Unsere hochgeschätzte k. Hofsängerin Fräul. Rettich entzückte wieder die Versammlung durch den wundervollen Klang ihrer Silberstimme; so zierlich, so überaus nett, wie man sie nie von einer andern Stimme gehört. — Frl. Denker sprach wieder aus den innersten Tiefen ihres kunstgebildeten Gemüthes, wie weiß sie doch unser Mitgefühl zu erfassen und uns gleichsam mit sich empor zu heben. **B. V.**

Wie wenige Schauspielerinnen sind Künstlerinnen, und den meisten unter diesen fehlt das Höchste — die Wahrheit des Gefühles, die schöne, allgewaltige Natur! — Auch Herr Menter jun. und Herr König trugen bei, uns wieder einen wahrhaft schönen Abend zu bereiten.

(Merkwürdige Körperkraft und Entschlossenheit.) Schon der alte Nestor beklagte sich über die schwächliche Generation der trojanischen Helden, und erinnert' an Theseus und und Piritheus und Andere. Damals gab es noch starke Männer, als er jung gewesen, meinte er. Was würde der greise Held gesagt haben, wenn er gesehen hätte, wie am fünften April Nachmittags der bürgl. Koch, Herr Dolp, einen wildgewordenen Stier in der Dachauerstraße bei den Hörnern faßte, und so fest hielt, daß sich das gefährliche Thier gar nicht mehr rühren konnte. Mehr als fünfzig erstaunte Augenzeugen haben dies herkulische Kraftstück gesehen. Man soll den Stier nicht bei den Hörnern fassen, heißt es, zwar im Sprichwort, aber dem Hern Dolp gebührt, für seine Entschlossenheit, womit er eine solche unnahbare Bestie gefahr- und schadlos machte, alles Lob. Wer zweifelt jetzt noch, daß Herkules den nemethischen Löwen erwürgte, an seine zwölf herrschen Thaten, an die Erlegung des kalidonischen Ebers und erymanetischen Sau? Wer an die Kraftstücke Samsons, des Löwen, aus dem Stamme Juda, wer an die Thaten Milons von Kroton? Wäre wohl Archill der erste und Telamons Sohn der zweite Held im reisigen Heere der Danaer gewesen, wenn Herr Dolp unter den Wällen vor Pergamus und in der scamandrischen Ebene mitgefochten hätte? Und doch ist dieser Mann, irr' ich nicht, näher an die fünzig, als an die vierzig. Welcher Titane muß er in der vollen Kraft seiner Jugendjahre gewesen seyn? Einen mächtigen Stier bei den Hörnern so fest halten, daß er sich nicht rühren kann!! mirabile picta!

Münchner-Schranne vom 8. April 1843.

	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.
Waizen	14 fl. 21 kr.	13 fl. 56 kr.	13 fl. 28 kr.	gestiegen um — fl. 3 kr.
Korn	10 fl. 7 kr.	9 fl. 45 kr.	9 fl. 22 kr.	gestiegen um — fl. 12 kr.
Gerste	10 fl. 18 kr.	9 fl. 57 kr.	9 fl. 5 kr.	gestiegen um — fl. 3 kr.
Haber	7 fl. 13 kr.	6 fl. 57 kr.	6 fl 57 kr.	gestiegen um — fl. 6 kr.

Anzeigen.

1800.

Avertissement.

Dienstag den 11., Mittwoch den 12. und Donnerstag den 13. April werden täglich von 9 Uhr Früh bis Abend 5 Uhr in den obern Sälen im k. Odeon verschiedene exotische Naturalien, als, Insecten, Schmetterlinge, Vögel, Amphibien, Conchilien, Fische, See-Insecten, Mineralien ꝛc. auch einzelne gegen gleich baare Bezahlung billig verkauft.

Schichtl Naturforscher.

1610.(4b) In der Kaufingergasse Nr. 18 ist die Wohnung des I. Stockes auf Georgi zu vermiethen.

1560.(2b) Ein braves Mädchen sucht einen braven Platz, sie kann gut kochen und auch einige Handarbeit. D. Uebr.

1802. Es ist eine Uniform nebst silbernen Brust- und Tschako-Schnüren, so auch Offiziers-Epaulets und Säbel nebst Portépe und eine Kuppel, mit Silber beschlagen, billig zu verkaufen. Das Nähere Nro. 7 am Petersplatz.

1801 Ein geräumiges helles Gewölbe oder eine parterre Wohnung, ohne Berücksichtigung der Lage, wird als Verkaufslokale für die Dauer der beiden hiesigen Dulten zu stiften gesucht. D. Uebr. bei der Expedition des Landboten zu erfragen.

1795(2a)

Einladung.

Der Unterzeichnete bringt hiemit zur höflichen Anzeige, daß er den 1., 2. und 3 May heurigen Jahres ein ganz freies Scheibenschießen in nachstehender Anordnung zu geben die Ehre haben wird.

Die Besten betragen auf Haupt und Glück 22 fl. Mit 12 seidenen Fahnen. Die treffende Einlage ist für 2 Steckschüsse pr. ein Bestes 2 fl. 12 kr. Für Herrichtung der Schießstätte als Standgebühr 36 kr. Auf dem Haupte kann ein allfälliger Fehlschuß à 44 kr., hingegen auf dem Glücke können 100 Schüsse à 12 kr. gekauft werden. Die Scheiben sind in einer Entfernung von 120 Schritten mit einem 10zölligen Schwarzen versehen. Beide Freibüchsen bleiben sich vorbehalten, die Gewinnste werden auf die Hälfte der Schußzahl regulirt. Jeder Titl Herr Schütze kann sich eines Scheiben- oder Bürst-Stutzen bedienen, jedoch ohne Gucker. Das Schießens beginnt jeden Tag früh 8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr und endet am 3. Mai Abends. Zu einem recht zahlreichen Besuche empfiehlt sich hochachtungsvoll.

Starnberg den 7. April 1843.

A. Pellet,

k. Posthalter, Gastgeber und Schützenmeister.

1798.

Die Eröffnung des Bades Brunnthal nächst München.

wird hiemit ergebenst angezeigt, mit dem Bemerken, daß sowohl warme als kalte Wannenbäder, dann Regen- und Duschbäder zu jeder Tageszeit genommen werden können.

Die vorzügliche Qualität der Quellen sowohl zum Baden als zum Trinken und zur Kaltwasserkur ist bereits allgemein bekannt; auch hat der praktische Arzt Herr Dr. Petzendorfer die ärztliche Oberaufsicht der Badenanstalt übernommen, ist bereit den verehrlichen Gästen, welche die Badekur gebrauchen, mit dem nöthigen Rathschlägen an die Hand zu gehen.

Wohnzimmer stehen für die Titl Gäste bei zeitiger Bestellung zur Auswahl bereit und alle Bedürfnisse werden sowohl in Güte als Billigkeit jedem Wunsche entsprechen.

Auch in Beziehung auf die Wirthschaft macht der Unterzeichnete die höflichste Einladung mit der ergebensten Versicherung, daß alles aufgeboten wird, um die Zufriedenheit der verehrlichen Gäste in jeder Beziehung zu verdienen und die Frequenz zu rechtfertigen, mit welcher die ansehnlichsten hohen Herrschaften Brunnthal als einen beliebten Erholungsort mit ihrem Besuche beehren.

Gg. Mayr, Eigenthümer.

1788. (3b) Mehrere Hundert Vorlagen zum Zeichnungs-Unterricht sind um sehr billigen Preis zu verkaufen im Rosenthal Nro. 1 über 3 Stiegen links von Abends 5 bis 7 Uhr.

1802. Es ist eine ganz vollständige Beamtens-Uniform zu verkaufen. Das Nähere am Petersplatz Nro. 7 über 2 Stiegen.

7792. Es ist eine weiße Glas-Kuche für Hafnermeister zu verkaufen, und kann auf Probe hergegeben werden. Pfluggasse Nro. 1 über 1 Stiege, bei Wurmdobler.

1808. Bei Unterzeichneten sind noch circa 2 Duzend sehr schöne Pfirsich- und Abricosen (Spalier-Bäume) vorräthig, auch empfehle ich meine Gemüse und Blumensaamen den verehrlichen Blumenliebhaber unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung zur geneigten Abnahme.

B. Fuchs,

Kunst- und Handelsgärtner.
Lerchenstraße Nro. 24 a, Verkaufsladen Theatinerstraße Nro. 31.

1806. Ich mache hiemit öffentlich bekannt, daß derjenige, welcher meinen Mann Adam Zeirlmaier, gewester Hausknecht und Herbergsbesitzer in der Au, etwas borgt, auf keine Zahlung rechner darf.

Au, den 9. April 1843.

Therese Zeirlmaier,

Taglöhnerin.

Getraute Paare.

der Metropolitan- u. Pfarrkirche zu U. L. Frau.

HH. Alois Mauderer, Victualienhändler, mit Mar. Cäc. Mayr, Sattlerstochter v. Wörnitzstein. Joh. Georg Schnöß, Lohnbedienter, mit Mar. Elis. Pögl, Zollwartstochter von Reichenhall. Thom. Rainer, Vorstadtmetzger, mit Mar. Schöner, Schneiderstochter von Jengen.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

Hr. Carl Theod. Gmainer, Assistent bei der k. Generalzoll-Administration, mit M. A. Gemeler, Armenpflegschafts - Beibotenstochter v. h.

In der St. Anna Pfarrkirche.

Hr. Frz. Paul Putz, Fuhrwesenssattler, mit Walb. Schöpf, Wasserbauarbeiterstocher v. h.

Im protestantischen Pfarramte.

Hr. Jul. Karl Panzer, Oeconom in Moosschwaig, mit Fräul. Theod. Amalie Magg, k. Oberpostamts-Secretärstochter v. h.

Fremden-Anzeige.

[Gold. Hirsch.] Delacouture, Prop. von Orleans. Graf von Louvencourt, 1. belgischer Gesandschaftssecretär in Wien. Graf von Brossard, Prop. von Paris. Weil, Rent. und Lejay, Kfm. dahier. Löffler, Negot. von Messina. Gsell, Negot. von Wien. Tomson, Rentier von England.

[Gold. Hahn.] Blott, Kfm. von Venedig.

[Gold. Kreuz.] Mayer, Forstmeister von Mauren. Fahrnbacher, Kfm. von Mainz. Favero, Kfm. von Venedig.

[Blaue Traube.] Kafka, Kfm. von Pesth. Schüttler, Kfm. von Frankfurt. Unholzer, Privatier von Tettenweis.

[Stachusgarten.] Stadtler, Kfm. von Ulm. Ufer und Stubenrauch, Stud. jur., und Hirsch, Cand. med., von Heidelberg. Stipper, Bierbrauer von Weiheim. Mayer, Kfm. von Landshut. Werkzuka, Gerichtsdiener von Weißenhorn. Steinle, Privatier von Müllenstetten. Döring, Kfm. mit Sohn von Würzburg. Dr. Nagler von Eichstädt. Dr. Schrott, Advokat von Kelheim. Glas, Gastwirth von Freising.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Dienstag Nro. 101. 11. April 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Dr. Wiest's große humoristische Vorlesung.

Die zweite humoristisch-musikalische Soirée des Herrn Dr. Wiest welche Sonabend den 8. d. Mts. im kleinen Saale des kgl. Odeons statt fand, war wieder, eben so wie die erste, von dem auserlesensten Theil des gebildeten Publikums, und namentlich im Hinblick auf die Damen, von Allem was München Schönes und Geistreiches aufzuweisen hat, besucht.

Herr Dr. Wiest eröffnete die erste Abtheilung der Soirée mit einem von ihm verfaßten höchst interressanten Vortrag, unter dem Titel: „Erinnerungen aus Ferdinand Raimunds Leben" welcher reich an Poesie und Gemüth die Hörer um so inniger ansprach weil Dr. Wiest bei einigen Stellen seines Vortrages Raimunds Stimme und Aussprache mit überraschender Wahrheit nachahmte und dadurch Erinnerungen an den dahin geschiedenen hier so beliebt gewesenen Künstler erweckte. Stürmischer Beifall und Hervorrufen folgte jeder Vorlesung, wobei Dr. Wiest Gelegenheit fand, auch sein Schauspieler-Talent geltend zu machen.

Nicht minder anziehend waren dessen übrige 3 humoristische Vorlesungen, worunter die luftige Hypothese: „das Jahr 1942 in der Luft" auf Verlangen wiederholt werden mußte. Was die musikalische Partie der Soirée anbelangt, so war die vortreffliche Zusammenstellung derselben um so mehr zu bewundern, da es bekanntlich für Fremde sehr schwierig ist, die Mitwirkung der instrumentalistischen Notabilitäten Münchens zu erlangen.

Um so mehr verdient daher der so große als anspruchlose Künstler, Hr. Hofmusikus König den Dank des Publikums für die liebenswürdige Gefälligkeit, mit der er sich herbei ließ, die in Wiest's erster Soirée zum allgemeinen Entzücken vorgetragene Fantasie aus „Robert" auf dem Cornet à Piston zu wiederholen, wofür ihm wieder reichlicher Applaus und die Ehre des Hervorrufens zu Theil wurde.

Eine von Herrn Menter junior ausgeführte Romanesca für das Cello von Kummer erhielt die beifälligste Aufnahme, so wie auch das Gedicht, welches Fräulein Denker ebenso seelenvoll, zart als dramatisch-effectvoll zu deklamiren die Gefälligkeit hatte.

Auch produzirte sich bei dieser Gelegenheit Herr Professor Stiegler aus Wien auf dem Polymelodicon, welches Instrument sich wohl vorzüglich zur Begleitung declamatorischer Vorträge eignen mag. Die Töne desselben sind schön, weich, und zu dem Herzen bringend, besonders wenn das Instrument von einem Meister, wie Professor Stiegler, so kunstverständig behandelt wird.

Die k. Hof = Opern = Sängerin Fräulein **Rettich** erfreute die Zuhörer durch den vollendeten Vortrag zweier Lieder; das eine „Glockenstimmen" von Proch; das andere: „Appenzeller Kuhreigen" von Mayerbeer; welch letzteres auf den einstimmigen Ruf „Da Capo" von Fräul. **Rettich** mit liebenswürdiger Bereitwilligkeit wiederholt wurde.

Zum allgemeinen Bedauern konnte das Solo pour le Cor, welches Herr König vortragen sollte, nicht zur Ausführung kommen, weil das accompagnirende Pianoforte, nach dem Diapason des Polymelodicon, also viel zu tief für den Kammer = Ton des Waldhorns, gestimmt worden war.

Sicherm Vernehmen nach ist Herr Dr. **Wiest** von einer Privatgesellschaft in **Augsburg** zu einer Vorlesung eingeladen worden, in welcher Nachbarstadt derselbe auch noch einmal **öffentlich** lesen wird.

Wir freuen uns von Herzen, unsere Vorhersagung, nämlich daß Herr Dr. **Wiest**, so wie im übrigen Deutschland, auch in Bayern, die seinem seltenen Talente gebührende wohlwollende Aufnahme finden werde, sowohl hier als in Augsburg in Erfüllung gegangen ist.

Hiesiges.

Seine Majestät der König kamen vorige Woche ganz unvermuthet in die Wohnung des Herrn Desinateurs Seitz und nahmen die bis jetzt vollendeten Arbeiten des von seinem herzustellenden Tableaux der Hauptstadt in Augenschein. In vier Jahren soll das ganze herrliche Werk vollendet seyn.

Das sehr zahlreich besuchte Conzert der k. Hofkapelle am Palmsonntag ward durch die hohe Anwesenheit II. MM. des Königs, der Königin und II. KK. HH. der Frau Kronprinzessin, Prinzen Luitpold, Prinzessin Hildegard und Frau Herzogin Leuchtenberg verherrlicht. Haydn's „sieben Worte Jesu" wurde mit vielen Beifall aufgenommen.

Die hier seit mehreren Jahren nicht mehr gegebene Oper „Templer und Jüdin" von Marschner, soll am Donnerstag nach Ostern auf unserem k. Hoftheater zur Aufführung kommen.

Bei Oehme und Müller in Braunschweig erscheint ein „Archiv für Natur, Kunst (?)" u. s. w. die 2. Lieferung dieses Archivs enthält unter andern, „Manfred" Drama von Byron, empfehlenswerthe Stiefelwichs und Schlüsselblumenwein. Welche Manichfaltigkeit in diesem Archiv für Kunst!!

Für unsere Straßenbuben, und ganz besonders für unsere Titl Herren Schustersbuben sind gegenwärtig die schönsten Tage, die schönste Zeit im Jahre, die Zeit der Oster-Eier. — Man sehe doch nur, wie es auf dem Markte oder bei sonstigen Eierhändlern zugeht. Wie viele Kreuzer und Groschen, die diese Leute für Kleider, ja für Nahrung nothwendig brauchen könnten, werden hier für Eier — verspielt; wie mancher Groschen wird den Eltern und Meistern entwendet werden, um ihn hier durchbringen zu können. Alle Jahre wurde noch auf das Schädliche dieses Eierspieles hingewiesen und immer kehrt es von Neuem wieder. Da nun der Eier Verkauf nicht leicht zu verbieten sein möchte so liegt es wohl Eltern und ganz besonders Lehrmeistern ob, ihren Kindern und Lehrbuben dieses spielen zu verbieten. Ein Spiel führt zum andern, und wo das Spielen überhaupt hin führt, das wurde auf traurige Weise schon zu oft bewiesen.

Der Landbote sagt: Dem Vernehmen nach ist der Platz des Utzschneider-Anwesens vor dem Einlaßthor, theilweise von Privaten zu Bauplätzen nun gekauft worden und es werden sich in der freundlichen Blumenstraße in Bälde neue Gebäude erheben. Auch spricht man davon, daß eine direkte Verbindungs = Straße von der Blumen- in der Müllerstraße beabsichtigt ist, was nur höchst wünschenswerth und zweckdienlich seyn

dürfte. Ueberhaupt geschah in letzterer Zeit und geschieht noch fortwährend so viel für Verschönerung und Bequemlichkeit der Stadt, daß man die vielen Opfer der Gemeinde, die dafür gebracht wurden und noch gebracht werden dürften, nur im aufrichtigen Danke erkennen muß.

Es ist nun wirklich die Verordnung ergangen, daß auf dem hiesigen Viehmarkt kein auswärtiger Metzger vor 10 Uhr Morgens Käufe unternehmen darf, was für die hiesigen bürgerlichen Metzger doch einigen Vortheil gewährt. Allein wie sieht es mit dem Aufkauf des Viehes auf dem Hertransport aus?

Tage, an welchen die öffentlichen Impfungen vorgenommen werden:

1) Mittwoch den 3. Mai für das Graggenauer-Viertel.
2) Mittwoch den 10. Mai für das Anger-Viertel.
3) Mittwoch den 17. Mai für das Hacken-Viertel.
4) Mittwoch den 24. Mai für das Kreuz-Viertel.
5) Mittwoch den 31. Mai für die St. Anna-Vorstadt.
6) Mittwoch den 7. Juni für die Isar-Vorstadt.
7) Mittwoch den 14. Juni für die Ludwigs-Vorstadt.
8) Mittwoch den 21. Juni für die Marvorstadt.
9) Mittwoch den 28. Juni für die Schönfeld-Vorstadt.

Anzeigen.

1804.(2b) **Bekanntmachung.**

Der Unterzeichnete macht dem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er seine schon seit mehreren Jahren bestehenden Stellwagenfahrten zwischen Starnberg und München am 16. April d. Js. von München nach Starnberg eröffnen werde. Die Billete sind im Stachusgarten beim dortigen Marqueur à Person **36 kr.** zu erhalten; besonders wird noch bemerkt, daß im Wagen des Kapriolets statt 11 Personnen nur mehr 9 Personen zu sitzen kommen, um ja recht bequem fahren zu können. Die Abfahrtszeit ist in München Morgens 6 Uhr, in Starnberg Abends 6 Uhr.

Aud. Pellet,
königl. Posthalter und Gastgeber.

NB. Mit dem 1. Mai beginnt auch die Table d'hote Mittags um 1 Uhr, à Person 36 kr.

1628. (3c) Samstag den 22. April l. J. wird die Restauration für das zunächst der Militärschwimmschule neu hergestellte Wirthschafts-Gebäude an einem dahier concessionirten Wirth salva ratificatione verpachtet.

Pachtliebhaber werden daher eingeladen, sich im bezeichneten Tage Morgens 9 Uhr in der Militär-Schwimmschule einzufinden.

Die königl. Militär-Lokal-Bau-Commission.

1805. Ein Mädchen, welches im Nähen schon etwas geübt ist, sucht einen Platz, in welchem sie sich, neben Unterziehung einiger häuslicher Arbeiten, im Nähen and Kleidermachen ganz ausbilden könnte. D. Uebr.

1816. Eine einzelne Dame, die keinen Zimmerherrn nimmt, wünscht auf das Ziel Michaeli ein Logis von 3 Zimmern Gaderobe, Küche und Waschgelegenheit in — oder in der Nähe der Theresienstraße, um den jährlichen Preis von 100 bis 125 fl. D. Uebr.

1821. Ein Herr sucht in einer frequenten Straße der Stadt 2 meublirte Zimmer zu miethen. Addressen wollen schriftlich bei der Expedition des Tagblattes abgegeben werden.

1819. Promenadstraße Nro. 9, ist die 1. Etage mit Stallung ꝛc. gleich oder zu Georgi zu beziehen, zu vermiethen. Auch ein Laden für die Dultzeiten und außer derselben kann abgegeben werden. Näheres über 2 Stiegen.

1814. Frische und gedörrte Ameiseneier sind am Petersplatz Nro. 7 zu ebener Erde billig zu haben.

1813. Beim Sonnenwirth ist billiger Knopblauch zu verkaufen, das Pfund zu 7 kr. von Mittags 1 Uhr bis 4 Uhr.

1610. (4c) In der Kaufingergasse Nr. 18 ist die Wohnung des 1. Stockes auf Georgi zu vermiethen.

1788. (3c) Mehrere Hundert Vorlagen zum Zeichnungs-Unterricht sind um sehr billigen Preis zu verkaufen im Rosenthal Nro. 1 über 3 Stiegen links von Abends 5 bis 7 Uhr.

1817. Ein Dienstbothen Buch ging verloren vom Färbergraben bis auf den Markt, abzugeben in der Singstraße Nro. 1 über 2 Stiegen.

1811. Ein Lehrer der italienischen Sprache wünscht Knaben und auch Mädchen klassenweise je zu vier gegen sehr billiges Honorar für obige Sprache in Unterricht zu nehmen. D. Uebr.

1809. Im Neubau in der Salvatorstraße Nro. 14 1/2 ist zu ebener Erde ein großes Lokal mit einem großen Keller und Hofraum zu Michaeli zu vermiethen.

1814. Einige Fuhren baumwollene Abfälle zum Düngen verwendbar, sind um 2 fl. 24 kr. zu verkaufen. Müllerstraße Nro. 43.

1810. Bis nächstes Ziel kann eine gute Köchin, welche sich über ihre Sittlichkeit, Treue und ihren Fleiß hinlänglich ausweisen kann, in einem angemessenen Dienst treten. D. Ueb. Findlingsstraße Nro. 3.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 2.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Mittwoch Nro. 102. 12. April 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

An
Friederike Holler.

Fenella, Deines Busens Fieberqual,
Der Kampf, der Deine Seele so durchwühlet,
Der Schmerz, den dein ersterbend Herz noch fühlet,
Erwecken Mitgefühl und Liebe dir zumal.

Wo weilt der milde Trost, der Himmelsstrahl,
Der deine glüh'nde Brust, die kranke kühlet?
Es siegt Verrath, der frevelhaft gespielet,
Der in das reine Herz sich tückisch stahl.

Dieß Bild, gepräget aus Natur und Wahrheit,
Von Südensgluth gefärbt, von Leidenskraft —
Du maltest es in herrlicher Vollendung!

Ha, welche Lippen spenden hehre Klarheit,
Wie sie dein stummer Mund, dein Auge schafft,
Erfüllet von der Kunst erhabnen Sendung!

Hiesiges.

Unserm Herrn Abgeordneten Regierungsrath Dr. Schwindel ist auf seiner Reise nach Regensburg vorige Woche in Moosburg ein kleiner Unfall begegnet durch das schnelle Zuschlagen des Chaisenschlags wurde derselbe am kleinen Finger der rechten Hand nicht unbedeutend beschädigt. Gefahr ist jedoch nicht im Geringsten vorhanden.

Im Herzog Leuchtenberg Palais sind alle Vorkehrungen zum Empfang des Herrn Herzogs getroffen. Die nach Ancona im vorigen Herbste abgegangenen Pferde aus dem herzoglichen Marstalle dahier, sind schon vorige Woche wieder hier eingetroffen.

Unter den Arkaden, längst der ehmaligen Bildergallerie werden bereits die Gerüste wieder aufgeschlagen, um den begonnenen Cyclus, die griechischen Bilder in diesem Sommer fortsetzen zu können.

(Kunstnotiz.) Nachdem von einiger Zeit Lachners „Katharina Cornaro" in Frankfurt gegeben wurde, ging nun vorige Woche die Halev'sche Oper, die Königin von Cy-

pern, bekanntlich derselbe Text, als in der Lachnerschen Oper, über dortige Bühne Halevy, schreibt man von dort, hat auch in dieser Oper Tonmaßen auf Tonmaßen gehäuft, der Harmonie alles geopfert und die Melodie fast ganz vergessen. Einzelne Nuancen sind allerdings theilweise schön, keine ganz. — Das Publikum war froh, nach 4 stündiger Marter (?) das Theater verlassen zu können.

Verzeichniß der zwölf alten Männer, welche zur Gedächtnißfeier der Einsetzung des heiligen Abendmahles auf Allerhöchsten Befehl gekleidet, gespeiset und mit Geld beschenkt werden.

1) Schieber Michael, ehm. Schullehrer von Rackenthal, 103 J. a. 2) Heichlinger Franz, gew. Färbermeister von Burgau, 98 J. a. 3) Uhrmann Georg, ehm. Schneidermeister von Haag, 89 J. a. 4) Demmel Joh. Bapt., Taglöhner von Marlrain, 88 J. a. 5) Heiland Joh. Chrisost., vorm. Leinenweber, 88 J. a. 6) Goß Georg, Schuhmachermeister von Vilsbiburg, 88 J. a. 7) Vogl Franz Xav., Bürger von Ingolstadt, 88 J. a. 8) Berghamer Joh., Taglöhner von Rosenheim, 88 J. a. 9) Kälisberger Joh., Austrägler von Prittriching, 88 J. a. 10) Zeller Ludw. Pfründner von Hochwang, 88 J. a. 11) Höckler Benedikt, Austrägler von Biechel, 87 J. a. 12) Lindner Math., Söldner von Seestall 87 J. a.

☞ In der Kunsthandlung des Herrn Hochwind ist eine lythographirte Abbildung des Kreuzes des Erlösers am Charfreitag in der Michaelskirche dahier, für 9 kr. das Exemplar zu haben und als frommes Andenken allen Gläubigen bestens zu empfehlen. —

(Kunstverein.) Wir erfreuen uns auch in dieser Woche mehrerer sehr guten Bilder. So von Mussini in Florenz einen Kerker, in welchem ein gefangener Albaneser und sein Weib, empört durch die Aeußerungen der türkischen Wächter, über welche seine Frau in Ohnmacht gesunken, diese mit einem den Türken verborgen gebliebenen Dolch ersticht, dann sich selbst entleibt. — Unstreitig würde dieses herrliche Bild den Beschauer noch länger fesseln, wenn nicht das Todtengerippe im rechten Ecke des Kerkers einen üblen Eindruck hervorbringen würde, dasselbe hätte wohl wegbleiben können; übrigens findet dieses Bild viele Theilnahme. Freudiger gestimmt wird der Beschauer durch eine herrliche geistreiche Landschaft von Heinlein, dann eine Felsenpartie mit Wasserfall von Ezdorff. Noch sind ausgestellt: eine italienische Gartenscene von Carl Müller, — ein Carton, die himmlische Pforte darstellend, von Carl Conrad Eberhart, ein weibliches Portrait (Gräfin Bassenheim) von Stieler, — ein kleineres in Wasserfarben von Engert, — ein Seestück von Finkernagel, — Schafe flüchten vor einem Gewitter von Eberle, — ein gothisches Schloßgebäude und eine Ruine von H. J. Fried, und ein Ritter und sein Knappe von demselben, — Landschaften von Wagner und Allens, — eine Wirthshaus-Scene von Schoen, — der Kopf eines Mönch von Muhr, und zwei kleine Bildchen von Louise Wolf, Christus mit dem Kreuze und Maria mit dem Christus-Kinde.

Das Augsburger Tagsblatt vom 8. April sagt: Den treffendsten Beweis, daß die Herren Astronomen unter sich nicht einig sind, wie gestern das Tagblatt im Kometen-Artikel sagte, liefert die Thatsache, daß gestern der Eintritt des ersten Viertels im Sulzbacher Kalender um 11 Uhr 52 Minuten, im Lauterschen Kalender um 11 Uhr 50 Min., im Kempter Kalender um 11 Uhr 47 Min., und in jenem Kalender, aus welchem das Anzeigeblatt diese Beobachtung entnimmt, um 11 Uhr 42 Min. angekündigt wurde. Wenn nun die Astronomen schon in Berechnung der Bewegung des Mondes, des unserer Erde so nahen Körpers, so differiren, so ist es kein Wunder, wenn der eine das Millionen Meilen weit entfernte Phänomen für ein Zodiakallicht, der andere für einen Kometen und der dritte für einen Windschweif der Sonne hält! (Der Münchner Philosoph, genannt Finessen-Sepperl, pflegte zu sagen: Nix gwiß woaß ma net.)

Tagblatt-Korrespondenz.

1. Vor Kurzem ging Jemand, um einen Bekannten aufzusuchen, in die Sch . . . . . straße unweit des K . . . . thores, verfehlte aber unglückseliger Weise das Haus, und kam in das nebenstehende, einem Liquer- und Rosoglio-Verkäufer gehörige. Auf die artige Frage, ob hier der Gesuchte wohne, erfolgte aber nach einer Masse von Schmähworten, wie man sie kaum aus dem Munde eines Holländer Bootsknechtes erwarten sollte, die Entscheidung des feingebildeten Hausherrn: Er wolle, wenn sich der Frager nicht sogleich entferne, ihn die Treppe hinabwerfen, nach welchen Worten er die Thüre zuschlug und dessen Ehegattin, die ihm würdig zur Seite zu stehen scheint, sich zeigte, welche ihren Mann entschuldigend sagte: die Wohnung stehe seit einiger Zeit leer, und ihre Ehehälfte sei durch das viele, lästige Anfragen so sehr erbittert, daß es den doch mit heiler Haut Entkommenen gar nicht verdrießen dürfe, indem es ja Andere auch so erginge. O tempora, o mores!

Einladung.

2. Die unverschämten Diebe, welche sich so geräuschlos erfrechten, in der Nacht vom 1. auf den 2. dieß, die kupferne Wasserröhre im Haushofe des herrschaftl. Oberregistrators Hrn. Zenger in der Löwenstraße Nro. 9 a. und b. auf beiden Seiten parterre bis zur 1. Etage gewaltsam aus der Mauer zu reissen, werden benachrichtiget, daß die entwendeten Theile wieder hergestellt, ihren wiederholten Versuch, gegen eine Jahre lange freie Wohnung und Verpflegung als Belohnung, freigestellt bleibt. —

München, den 6. April 1843.

3) Der pfiffige Peter.

Herr Peter bekam jüngst Schläge,
Er sagte nichts, ging lachend seine Wege.
Darob verwundert, daß er nicht klagt,
Wurd' er vom Jackl, seinem Freund, gefragt?
Nun Peter, hat's seinem Buckel wohl gethan?
Die Antwort war:
Habe nichts verspürt, hab' g'strickte Hosen an.

Anzeigen.

2812.(3b) Eine Dachwohnung über 3 Stiegen, aus einem großen und 2 kleinen Zimmern, Küche, Vorplatz und eigener Comodität bestehend, hell und angenehm, ist sogleich um den Jahreszins von 80 fl. an eine kinderlose Familie zu vermiethen. D. Uebr.

1819.(3b) Promenadstraße Nro. 9, ist die 1. Etage mit Stallung 2c. gleich oder zu Georgi zu beziehen. Auch ein Laden für die Dultzeiten und außer derselben kann abgegeben werden. Näheres über 2 Stiegen.

1822. Sonntag den 9. d. Mts. ging durch die Sendlingergasse, den Rindermarkt, Schrannenplatz und die Dienersgasse bis in die Nähe des Postgebäudes ein etwas abgenütztes goldenes Armband verloren. Der redliche Finder wolle selbes in der Burggasse Nro. 12, beim Seifensieder Röckel über 2 Stiegen gegen angemessene Belohnung abgeben.

1823.(2a) Ein solides Mädchen, welches auch französisch spricht, wünscht sich im Kleidermachen zu vervollkommen und sucht unentgeldliche Beschäftigung in einem anständigen Orte. D. Uebr.

1723. 15 Flügl Mistbeetfenster und 16 Flügl auf ein Holländer Kastern sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

(3a) Ein Hausschlüssel wurde am vergangenen Sonntag verloren. Man bittet den Finder, denselben gegen Erkenntlichkeit in der Expedition des Volksfreunds abzugeben.

1826.(3a) Unterzeichneter zeigt hiemit ergebenst an, daß er seine bisherige Wohnung verlassen und die Nro. 30. in der Kaufingerstraße im 2. Stocke bezogen habe.

München am 9. April 1843.

Jos. Krebs,
Tapezierer.

1827.(3a)

Waaren-Versteigerung.

Dienstag den 18. April und die folgenden Tage, Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr versteigert Unterzeichneter sein Waarenlager, bestehend in allen Gattungen Seiden- und halbseiden Stoffen, Westenzeugen, französischen, englischen, brochirten und gedruckten Thybets, Alepines, Mousselines de laine, Crepes, Rachel, Jaconets, Foulards, Swahl, Echarpes, Schleyer, Halstücher, Damentuch, Mantel- und Meublesstoffen, Teppichen, Seiden- und Baumwollen-Samint, Prunels, Peluches, Crêpes, Tulls, Organtines, Gazes, Grolinons, Siebplatten, Regen- und Sonnenschirm-Beschlägen u. a. m, wobei bemerkt wird, daß die Stücke in Kleider getheilt sind.

Zu geneigtem Zuspruche ladet ein

Karl Vögler,
Kaufingerstraße Nro. 21.

1841. Für diejenigen, welche es schon wissen, verhält sich Nro. 20 von Gestern zu Nro. 5 von Morgen, wie sich verhält Drehen zum Herzen. — Bravo. — Es ladet freundschaftlichst ein München 11. April 1843.

Der Allgemeine.

1821. Ein Herr sucht in der Nähe des Promenadeplatzes 1 meublirtes Zimmer zu miethen. Addressen wollen schriftlich bei der Expedition des Tagblattes abgegeben werden.

1834. Ein Mädchen mit den besten Zeugnissen sucht auf Georgi einen Platz als Stubenmädchen. D. Uebr.

1839. Eine Person, welche schon mehrere Jahre als Haushälterin diente, wünscht aufs Ziel Georgi einen Platz. Näheres beim Tagblatt.

1835. Ein sehr gut erhaltener Flügel ist billig zu verkaufen oder zu vermiethen, Althammereck Nro. 7 über 3 Stiegen.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Lord und Lady Levenson mit Bedienung von England. Minecker, Professor mit Familie von Neuburg. Dr. Mucertt mit Gemahlin von Neuötting. Frau v. Tollhausen, von Kaufbeuern. Geferd, Rentier mit Familie und Dienerschaft von England. Cornelius, Rentier mit Bedienung von Amerika. Mad. Ranconi, Artistin von Neapel. Obermayr, Banquier von Wien. Dr. Bernedt, von Greifswald.

[Gold. Hirsch.] Mad. Manz de Malavief, Rentiere von Paris. Fletscher, Rentier von Edinburg, Graf O'Hegerty, k. franz. Oberst. Senard, Kfm. von Lyon. Duport, Kfm. von Paris. Mad. Eshershall, Rentiere von London.

[Gold. Hahn.] Bar. v. Wolfskehl, Militair von Güns in Ungarn. Lutz, Priv. von Landau. Bachmayer und Mandl, Gerichtshalter, und Henner, k. Advokat von Erding. Haumann, Kfm. von Wien.

[Gold. Kreuz.] Posca, Kfm. von Venedig.

[Blaue Traube.] Lehmann, Kfm. von Fürth. Mad. Corbier, von Türkheim. Nähe, Kfm. von Leipzig. Mandels, Maler von Paris. Ziegler, Direktor von Regensburg. Stadelmayer, Doktor von Kempten. Lindig, Buchhändler von Augsburg. Gerdes, Kfm. von Iserlon. Hunoldstein, Kfm. von Stuttgart. Gärtner, Priv. und Frl. Schultz, von Linz. Roth, Partik. von Kaufbeuern. Lieberknecht, Kfm. von Lörrach. Herz, Kfm. von Crefeld.

[Stachusgarten.] Beurer mit Gattin, Direktor des Stadttheaters und Mad. Beurer, Müllersgattin von Augsburg. Amorth und Jasanotto, Privatier von Innsbruck. v. Löwenthal, Privatier von Trient. v. Usar-Glüchen, Stud. jur. von Heidelberg. Büscher, Stud. von Wiesbaden. Fischer, Kfm. von Coburg. Dem. Ekert, Schrannenmeisterstochter von Landshut.

[Oberpollinger.] Hr. Bißeck, Schneidermeister von Wien. Goßmann, Kfm. von Framersbach. Hefti, Modelstecher von Hätzingen. Schlenker mit Bruder, Uhrenhändler aus Schwenningen. Gentner, Fabrikant von Eichstädt. Foag, Privatier von Oberdorf. Wegmann, Maler von Wülflingen. Breitenbach, Kfm. von Framersbach. Kunowsky, Prien und Wolff, Studenten von Bonn.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Donnerstag. Nro. 103. 13. April 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Die gestrige Prozession am Schluße des 40stündigen Gebetes konnte, da das Wetter günstig war, im Freien stattfinden. S. M. der König wohnten mit dem großen Cortége derselben bei.

J. Maj. die Königin und die höchsten Herrschaften besuchten am Dienstag Nachmittag die architektonische Ausstellung des Herrn Kallenbach am ehemaligen Rufinithurm.

Neuern Nachrichten zufolge werden der Herr Herzog von Leuchtenberg erst am 18. d. Mts., also nächsten Dienstag, hier eintreffen.

Verzeichniß der zwölf Mädchen, welche zur Erinnerung der Einsetzung des heiligen Abendmahles auf Allerhöchsten Befehl gekleidet und mit Geld beschenkt werden, ernannt von J. Maj. der Königin der Allergnädigsten Frau: 1) Agathe Andre, Anstreicherge- hülfenstochter, 12 Jahr alt. 2) Anna Biwus, Schwertfegergehülfenstochter, 11 J. a. 3) Anna Bleyer, Schuhmachergesellenstochter, 13 J. a. 4) Barb. Dieß, Zimmer- manns-Waise, 11 J. a. 5) Josepha Lichtenstern, Zimmermannstochter. 14 J. a. 6) Margar. Neubauer, Profosenstochter, 11 J. a. 7) Anna Schlicht, Schuhflickers- tochter, 14 J. a. 8) Elise Schmid, Formers-Waise, 11 J. a. 9) Kath. Schwai- ger, Schneiderstochter, 10 J. a. 10) Mar. Walter, Taglöhnerstochter, 11 J. a. 11) Ther. Westenberger, Kupferschmiedgesellenstochter, 13 J. a. 12) Maria Zick, Taglöhners- Waise, 12 J. a. Führerin: Monika Reitmaier, Hoftheater-Statistens-Wittwe, 87 J. a.

Das vom französischen Arzte Negrier entdeckte Mittel gegen die Scrophelkrankheit, nämlich: Blätter des Wallnußbaums (juglans regia L.) scheint sich nicht allgemein zu bewähren, wenigstens hört man in neuester Zeit nichts mehr von dessen Anwendung, dagegen haben wir in Bayern, ausser der Rosenheimer-Soole und Mutterlauge, zwei Heilquellen, welche gegen die furchtbare Scrophelkrankheit, die schon den ersten Lebenskeim so vieler unschuldiger Kinder vergiftet, fast Wunder wirken. Dieß sind die Adelheidsquelle bei Heilbrunn und die Jodquelle aus dem Kemptenerwalde; letztere ist erst seit ein Paar Jahren wieder bekannt geworden, und wird von unsern renomirtesten Herren Aerzten sehr häufig verordnet; 1 Maß haltende Flaschen von heuriger Füllung sind zu 18 kr. zu haben im Thal Nro. 56. Arme, denen es von einem Arzte zu ihrem eigenen Gebrauche verordnet wird, erhalten es unentgeldlich.

Philharmonischer Verein.

Wenn irgend eine artistische Anstalt, hinsichtlich ihrer Annehmlichkeiten und Nützlichkeit, es verdient die Aufmerksamkeit und Theilnahme aller Musikfreunde zu erregen, so ist es unstreitig der seit 13 Jahren in München bestehende „Philharmonische Verein," welcher von dem k. Hofmusikus Herrn Carl Schönchen ins Leben gerufen und durch dessen unermüdlichen Eifer auf eine so ansehnliche Kunst-Stufe erhoben wurde, daß in den sonntäglichen Mittags-Conzerten nicht nur Dilettanten mitwirken, sondern auch einheimische und fremde Virtuosen den Verein mit Productionen beehren.

So hörten wir letzten Sonntag den 9. d. Mts. ein Mitglied des k. Hof-Orchesters, Herrn Carl Hieber, welcher eine Introduction und Variationen für die Viola von ihm selbst componirt vortrug, und nach jedem Zwischensatz mit Beifall überhäuft wurde. Herr Carl Hieber erwieß sich als Meister seines Instrumentes, dem er seelenvolle, schmelzende Töne entlockt, von welchen man behaupten kann, daß ihnen nur die Worte fehlen, um sich als tiefempfundenen Gesang geltend zu machen. Allein nicht nur im Adagio, sondern auch im Allegro leistete Herr Hieber ausgezeichnetes, und erwarb sich die vollständigste Anerkennung der Kunstkenner, so wie die Ehre des Hervorrufens, auf die er sowohl in Ansehung des Vortrages, als auch der Compositon gerechten Anspruch hatte.

Herr Professor Stiegler aus Wien, welcher bereits am vorhergehenden Abend gelegenheitlich der humoristisch-musikalischen Unterhaltung des Hrn. Dr. Wiest, mit seinem Polymelodicon sich großen Beifall erwarb, erhielt diesen in einem noch höhern Maaße, durch die äußerst gelungene Ausführung einer Cavatine aus Robert, der Variationen über ein Alpenlied, und einiger Motive aus der Oper „Norma," wofür ihm die Versammlung durch 2maliges Hervorrufen ihren Dank ausdrückte.

Ein Dillettant, Herr Kopp, mit einer schönen Baßstimme begabt, sang zwei Lieder von Lachner und Reisiger und wurde mit Beifallsbezeugungen belohnt. Dieser junge Mann verräth so viel Talent, daß ihm die Ausbildung desselben unter der Leitung eines guten Gesanglehrers zu wünschen wäre.

Bevor wir diesen Bericht schließen, können wir nicht umhin die verhehrliche Direction des philharmonischen Vereines auf ein jugendliches Talent aufmerksam zu machen, das bei einer am 3. d. Mts. im Privat-Musik-Verein stattgehabten Production, sich auf die vortheilhafteste Weise bemerkbar machte.

Wir meinen nämlich, Fräul. Caroline Massa, die Tochter des verdienstvollen vor mehreren Jahren verstorbenen Hoftheater-Regisseur Cesar Massa, welche die große Phantasie für das Pianoforte von Thalberg, mit so ausgezeichnetem Erfolge vortrug, daß wir den Wunsch äußern zu dürfen glauben, diese talentvolle junge Klavierspielerin nächstens auch im philharmonischen Vereine spielen zu hören. — r —

Das Lebensbrod.

Kennst du das Brod, das einst beim Abendmahle
Zu Sion in dem großen Speisesaale,
Nachdem das Osterlamm schon aufgezehrt,
Der Herr zur Speis', den Seinigen gewährt?
Brod in sein Fleisch, Wein in sein Blut verwandelt,
So liebevoll hat noch kein Freund gehandelt,
Kein Vater solch ein Erbe hinterlassen.
Kein Sterblicher kann so viel Liebe fassen;
Der Seraph staunt, — fällt hin, und betet an —
Die Allmacht, die er nicht begreifen kann.
Kennst du das Land, das Tausende ernähret?
Mit Lebenskraft erquickt, die hart beschweret,
Die schwer belastet von des Unglücks Schlag,
Schwach kämpfen mit des Lebens Ungemach,
Das Himmelsbrod, das trocknet alle Thränen;
Wer soll den besten Menschenfreund nicht kennen?
Der Allen Alles ist, der Wunden heilet,
Verzeihung jedem Reuigen ertheilet,
Mit eig'nem Blute fremde Wunden heilt (Math. 26. K. 28. V.);
Und stündlich bei uns armen Sündern weilt. (Math. 28. K. 20. V.).

K. W.

Anzeigen.

1847.

Bekanntmachung.

Künftigen Dienstag den 18. dieß wird der vorhandene Dünger von den Dienstpferden des 1. Artillerie-Regiments Prinz Luitpold an den Meistbietenden öffentlich versteigert, und zwar in der alten Isarkaserne Vormittags 10 Uhr, und in der Lehelserne Mittags 11 Uhr, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

München den 11. April 1843.

1832.(2a) **Bekanntmachung.**

(Die Auslösung der Pfänder betreffend.)

Die Besitzer der in den Monaten März und April 1842 ausgestellten Pfandscheine von Nro. 12821 bis 28080 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 11. Mai 1843 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 15. Mai 1843 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt.

Kgl. priv. Pfand- und Leih-Anstalt der Vorstadt Au.

C. M v. Stegmayr Inhaber.

1846. Die vom Unterzeichneten unterm 1. Jänner 1843 eröffnete und von Seite der kgl. Akademie der bildenden Künste begutachtete öffentliche Anstalt im freien Handzeichnen erfreut sich in jeder Beziehung eines ehrenden Besuches. Aeltern, Vormünder, oder überhaupt Sprößlinge der Kunst werden darauf aufmerksam gemacht, daß diese Anstalt die nothwendige und geeignete höhere Vorbildung zum Uebergang in die k. Kunst-Anstalten zum Zwecke hat. Es wird hiermit die ergebene Anzeige damit in Verbindung gebracht, daß in dieser Anstalt bei dem Beginne des 2. Semesters wieder Zöglinge aufgenomen werden können.

Peter Lutz,
wohnt in der Müllerstraße nächst dem Einlaß Nro. 30.

1826.(3b) Unterzeichneter zeigt hiemit ergebenst an, daß er seine bisherige Wohnung verlassen und die Nro. 30. in der Kaufingerstraße im 2. Stocke bezogen habe.

München am 9. April 1843.

Jos. Krebs,
Tapezierer.

1823.(2b) Ein solides Mädchen, welches auch französisch spricht, wünscht sich im Kleidermachen zu vervollkommen und sucht unentgeldliche Beschäftigung in einem anständigen Orte. D. Uebr.

1838.(2b) Ein Hausschlüssel wurde am vergangenen Sonntag verloren. Man bittet den Finder, denselben gegen Erkenntlichkeit in der Expeditien des Volksfreuds abzugeben.

1820.(3b) Unterzeichneter zeigt hiemit einem verehrlichen Publikum an, daß er die Bierwirthschaft in der Burggasse Nro. 6 beim Sonneneck eröffnet hat, und emfiehlt sich in Speisen aller Art zu Mittag- und Abendtisch, auch ist das so sehr beliebte weiße Waitzenbier von Wörth in Flaschen zu 8 kr. zu haben und empfiehlt sich ergebenst

Joseph Ederer,
Geschäftsführer.

1860. Ein Mädchen vom Lande, welches hier noch nicht gedient hat, sich häuslichen Arbeiten unterziebt, sucht sogleich oder aufs Ziel Georgi einen Platz. Theresienstrasse Nr. 21 über 2 Stiegen links.

1842. Ein schwarz sammtenes Halbhäubchen wurde gefunden, und kann beim Kutscher des Hrn. Grafen Drechsl, Karlsstraße Nro. 51, abgeholt werden.

1812.(3c) Eine Dachwohnung über 3 Stiegen, aus einem großen und 2 kleinen Zimmern, Küche, Vorplatz und eigener Comodität bestehend, hell und angenehm, ist sogleich um den Jahreszins von 80 fl. an eine **kinderlose** Familie zu vermiethen. D. Uebr.

1829. Ein kleines 3jähriges Pferd, 9 Faust hoch, sehr fromm, besonders mit Kinder, zum Fahren und Reiten, wird verkauft, Bayerstraße Nro 22.

1834. Eine Anzahl Bücher, Bilder, Landkarten und Atlaße sind zu verkaufen in der Bayerstraße Nro. 2 im Hintergebäude über 2 Stiegen.

1836. Ein angestrichenes Kinderbettstättchen ist zu verkaufen am Platz Nro. 5 über 3 Stiegen links.

1837. Vor dem Josephore in der goldenen Ente Nro. 5 über 3 Stiegen rechts ist ein schön meublirtes Zimmer um 6 fl. bis 1. Mai zu beziehen.

1730. Ein gebildetes Frauenzimmer wünscht kleinen Kindern gebildeter Eltern in ihrer Wohnung Unterricht in der französischen Sprache, so wie im Lesen, Schreiben und Handarbeiten zu ertheilen. D. Uebr.

1851.(4a) Ein geprüfter Rechtspraktikant, der bereits längere Zeit als Concipient arbeitet, wünscht seine Praxis bei einem hiesigen k. Advokaten fortzusetzen. D. Ueb. bei der Exped.

1831.(3a) **Stelle-Gesuch.**

Ein junger Mann, im theoretisch und praktisch kaufmännischen Leben vollkommen erfahren, sucht Beschäftigung, um einige freie Nachmittagsstunden mit Besorgung der Buchführung auszufüllen. D. Uebr.

1844. Zu einem Kinde von 1 1/2 Jahren wird ein Kindsmädchen gesucht. D. Uebr. Sendlingergasse Nro. 75 über zwei Stiegen rechts.

1855. Ein sich gut rentirendes Haus in einer der gewerbsamsten Straße der Stadt, besonders für einen Feuerarbeiter sehr geeignet, ist um den Schätzungswerth von 6500 fl. aus freier Hand zu verkaufen, auch kann mehr als die Hälfte des Kaufschillings auf demselben versichert liegen bleiben.

Das Nähere zu erfragen im Comptoir des Großhändlers Joseph Marx, Dienersgasse, Nro. 21 über 2 Stiegen.

1827.(5b)

Waaren-Versteigerung.

Dienstag den 18. April und die folgenden Tage, Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr versteigert Unterzeichneter sein Waarenlager, bestehend in allen Gattungen Seiden- und halbseiden Stoffen, Westenzeugen, französischen, englischen, brochirten und gedruckten Thybets, Alepines, Mousselines de laine, Crepes, Rachel, Jaconets, Foulards, Swahl, Echarpes, Schleyer, Halstücher, Damentuch, Mantel- und Meublesstoffen, Teppichen, Seiden- und Baumwollen-Sammt, Prunels, Peluches, Crêpes, Tulls, Organtines, Gazes, Grolinons, Siebplatten, Regen- und Sonnenschirm-Beschlägen u. a. m, wobei bemerkt wird, daß die Stücke in Kleider getheilt sind.

Zu geneigtem Zuspruche ladet ein

Karl Vögler,
Kaufingerstraße Nro. 21.

1854.(2a) Ein Mann ohne Familie, sucht in der Umgebung der Stadt, gegen ein sehr geringes Honorar, als Haus- oder Gartenaufseher Beschäftigung, oder einen großen leeren Garten gegen billige Miethe zu übernehmen. Das Nähere am Rockerl in der Tannenstraße Nr. 7 über 2 Stiegen.

1859.(3a) Ein recht ordentliches Mädchen, welches im Nähen, Putzmachen etc. etc. gut bewandert ist, und sehr empfohlen werden kann, sucht einen Dienst als Stubenmädchen. D. Uebr.

1858. Eine auf die Kraft eines Menschen eingerichtete Zerkleinerungs-Mühle, sogenanntes Steinweib, in welcher sich alle drei Steine zugleich drehen, und die oben zwei Läufer nach Belieben mittels einer Vorrichtung mit ihrer ganzen Schwere oder geringer wirken, steht zu verkaufen. D. Uebr.

1845. In der Residenzstraße Nro. 23 über 3 Stiegen sind bei einer kinderlosen Familie zwei Zimmer auf die Straße mit Garderobe und Vorzimmer unmeublirt zu vermiethen.

1850.(5a) Es können noch einige junge Leute am französischen Unterrichte theil nehmen. D. Uebr.

1861. Ein verheuratheter junger Mann der sich aller Arbeit unterzieht, sehr gut lesen und schreiben kann, auch Kaution leistet, sucht Beschäftigung. D. Uebr.

1848.

Die allgemeine Zeitung

kann für 6 fl. jährlich gelesen werden, und zwar sogleich nach der Ausgabe der hiesigen Post-Expedition. D. Uebr.

1833.(2a) Im Hause Nro. 15, der Theatiner-Schwabinger-Straße ist die Wohnung im 3. Stocke vornheraus, bestehend aus 5 Zimmern nebst übrigen dazu gehörigen Bedürfnissen, bis zum Ziele Michaeli l. J., zu vermiethen; auch kann ebener Erde rückwärts ein großes Zimmer dazu abgegeben werden. Das Nähere ist Nro. 42 gegenüber zu ebener Erde zu erfragen.

1843. In der Karlsstraße Nro. 33 ist auf Georgi eine Wohnung mit 4 Zimmern, 2 Kammern, 1 Garderobe und Kellerantheil zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer im Laden.

1849.(3a) Ein Gartengrund, zu nächst dem Karlsthore 200' lang, 125' tief kann als Garten, oder wie immer, gestiftet oder auch gekauft werden. D. Uebr. Karlsplatz Nro. 14 über 2 Stiegen.

1840. Ein kleiner Schlüßel wurde gefunden, und kann gegen Erlag der Einrückungs-Gebühr bei der Expedition des Tagblattes abgeholt werden.

1853. Eine ordentliche Familie sucht sogleich oder aufs Ziels Georgi d. Mts. eine hübsche Wohnung mit 4 oder 5 Zimmer und sonstigen Bequemlichkeiten außer der Stadt im Preise von 120 fl. — 140 fl. D. Uebr.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Freitag Nro. 104. 14. April 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Im vergangenen Monat März starben dahier 209 Personen, und zwar 101 männlichen und 108 weiblichen Geschlechtes.

Die Virtuosen-Schwestern Milanollo, welche bereits ein Concert im großen Saale des Odeons veranstaltet hatten, ließen die großen Anschlagzettel an den Straßenecken wieder abreißen, und Vater, Mutter und Tochter, alles was Milanollo heißt, reisten auch ab um so schnell als möglich nach Wien zu eilen. O glückliches Wien!

Bauernfreund's Lustspiel: „Ein froher Tag," welches innerhalb zwei Monaten auf der Stuttgarter-Hofbühne fünfmal gegeben wurde, ging in neuester Zeit mit demselben Glück über die Manheimer- und Hamburger-Bühne. Ein neueres Lustspiel dieses Verfassers: „Ein Geheimniß," kömmt ebenfalls auf unserer hiesigen Bühne zur Aufführung.

Bei den Canal-, Eisenbahn- und Festungsbauten in Bayern sind gegenwärtig über 12,000 Menschen mit den Erd- und Mauerarbeiten beschäftigt, ohne den vielen Arbeitern, in den Werkstätten der verschiedenen Handwerker, welche Arbeiten zu den obigen Bauten liefern.

An mehreren Stellen in unserer Stadt hat man bereits mit den Reparaturen des Straßenpflasters begonnen. Das mit großen Quatersteinen angelegte Probepflaster am Isarthor hat den Erwartungen nicht entsprochen, woran aber mehr die Behandlungsweise als die Steine selbst schuld seyn dürften. Für Fahrstraßen in der Stadt haben sich bisher die kleinen Pflastersteine am Besten bewährt, und werden auch dieselben fortan hiezu verwendet werden. Allein für Trotoir sind sie durchaus nicht geeignet, und hiezu nach unserer Meinung kein Material besser, als die großen Pflastersteine, welche seit einiger Zeit an mehreren Orten in unserer Stadt, so namentlich in der Residenzstraße, hiezu verwendet wurden. Es sollten daher auch alle Hausbesitzer, welche Trotoirs herstellen lassen oder herstellen lassen müssen, angehalten werden, nur solche Steine hiezu zu verwenden.

Nach einer mäßigen Berechnung, schreibt die Kölner Zeitung, gibt es in unserm lieben Deutschland mehr Hofräthe, als das ganze Fürstenthum Lichtenstein Einwohner hat, nämlich 24,000. — An Hofräthen ist also kein Mangel, aber wie viele Volksräthe mag es geben? —

In der hiesigen Synagoge kommen heute Abend und morgen Vormittags am Passa- oder Osterfeste mehrere Compositionen vom k. Hofcapellmeister Stuntz zur Aufführung, worauf wir Freunde dieses hochverehrten Meisters aufmerksam machen.

Bad Kißingen den 13. April. Heute sind Se. Excell. der erste General-Adjutant Sr. Maj. des Königs von Preußen, General der Infanterie und Chef des k. Husaren-Regimentes, Herr Frhr. v. Natzmar, mit Gefolge dahier zum Gebrauch der Heilquellen eingetroffen. Hochdieselben nahmen im Kurhause Absteigquartier, und gedenken 4 Wochen bei uns zu verweilen. Im Laufe dieser Tage werden mehrere englische Familien dahier eintreffen, welche durch Vorausbestellung Wohnungen auf längere Zeit gemiethet haben.

(Tagslügen.) Der Zaubermann Bachmann ließ bei seinen Geistererscheinungen neulich auch eine Maaß Bier um 4 kr. 2 Pf., ein Pfund Rindfleisch und Kalbfleisch zu 7 kr. und gesundes Kornhausbrod, den Sechserwecken zu 4 kr. erscheinen, — Salvator- und Bock-Bier erschienen zu ihrem bisherigen Preise. Der Beifall des Publikums nahm kein Ende mehr und ein da capo folgte ohne Unterlaß. — Ein Münchner-Wahrsager und Astronom hat am Monde eine ganz neue Entdeckung gemacht, er sah nämlich durch sein Fernrohr, daß der Körper des Mondes mit Lotterie-Zettel befestiget ist, indem sonst derselbe schon längst der Erde auf die Nase gefallen. — Weil bekanntermassen der Herr Comet von 1843 so bedeutend Salvatorbier getrunken, daß er darüber den Kopf verloren hat, so werden die Astronomen die bisher genannte Milchstraße von nun angefangen Salvatorstraße nennen. — Es soll nun im Werke sein in Deutschland den beliebten Zapfenstreich aufzuheben.

(Brief eines Rekruten aus Schwaben an seinen Vater in N.) Libs Vaterle! Du fragst, wies mer in Münicha goht. I bin koin Kneacht mea, sondern a Hear. Des ischt ganz eppas anderscht. Aber libs Vaterle! a Hauptstuck goht mer a, des Leib und Seeal z'sammer halt. I denk teaglich an unser gsunds wohlfeils Gearstabier. I hab in Ogsburg im dortiga Breuhaus s'letzschte trunka, kann aber hiea an solches nit erfraga. Der Soldat und der arm Teufel ischt hiea zum Wassertrinka verdammt. Wanns Exerzizi angoht, fall i aus en Glied, wann du mer nit von Ogsburg unser weiß Gerstabier uff der Eisebahn herschickscht. Bhüt di Gott. dein Seppel.

Tagblatt-Korrespondenz.

An den unermüdlichen Gnomen- und Sentenzendichter im bayer. Landboten.

Welch' dämonische Wuth befiel dich, rauher Vandale,
  Daß du so gröblich, so schwer, dich an der Dichtkunst vergehst?
Daß du sie zwingst, die entschieden dir abhold, dich zu begleiten,
  Mißend ihr zartes Gewand, das ihr dein Rythmus geraubt. —
Drängt dich dein moralischer Sinn, stets Gnomen zu schreiben,
  Bring' sie in Versen nur nicht, lieber in Prosa zur Welt. ...

Anzeigen.

1857.(2a) Unterzeichneter macht hiemit die Anzeige, daß er am Ostersonntag zum Erstenmal und dann alle Sonn- und Feiertage bis zur weitern Ausschreibung nach Ebenhausen und Schäftlarn, Morgens um 7 Uhr und Retour Abends 5 Uhr, abfährt. Die Billeten sind im Urbanischen Kaffehaus am Frauenplatze Nro. 9 zu haben, bei welchem auch die Abfahrt ist. Für Ordnung und pünktliche Zeit im Fahren sorgt und empfiehlt sich bestens

Michael Zechmeister,
bürgl. Lohnkutscher in der Türkenstraße Nr. 60.

1856.(3a) Es soll am 24. April Morgens 10 Uhr in Untersberg bei Salzburg der Transport von etwa 12,000 Kubikfuß Marmor aus den dortigen Steinbrüchen auf den Bauplatz der bayerischen Ruhmeshalle bei München, welche eine Gesammtmaße von etwa 96,000 Kubikfuß umfaßt, an den Mindestfordernden versteigert werden. Die Steigerer müssen sich über ihre Bürgschaftsfähigkeiten ausweisen, und der Transport, welcher für dieses Jahr vergeben wird, muß bis zum 31. Dez. 1843 vollendet sein.

Die näheren Bedingnisse werden am Tage und Orte der Versteigerung bekannt gemacht.

Reichenhall, den 1. April 1843.

Die königl. Bauinspection Reichenhall.

1779. Unterzeichneter beehrt sich, hiemit zur ergebensten Anzeige zu bringen, daß in der Gastwirthschaft zum Paradiesgarten, die Garten Besuche bereits wieder beginnen, und sowie im vorigen Jahr, gutes Maderbräu Bier, ächter Kaffe, eine Auswahl guter Weine, und eine wohl bestellte Küche, stets bereit stehen. Auch ist die Eisenbahn für die liebe Jugend mit vollster Sicherheit hergestellt, wo täglich gefahren, und von einem zuverlässigen Manne geleitet wird. Indem ich bemüht sein werde, meine verehrten Gäste gewiß zufrieden zu stellen lade ich zu recht zahlreichen Besuch ergebenst ein

Simon Stocker,
Gastwirth
zum Paradiesgarten.

1874. Am April ging auf dem Wege vom Museum bis zur Lerchenstraße ein goldener Siegelring, gezeichnet CG. F., verloren. Der redliche Finder wird ersucht denselben gegen Belohnung zurückzugeben. D. Uebr.

1859.(3b) Ein recht ordentliches Mädchen, welches im Nähen, Putzmachen ꝛc. ꝛc. gut bewandert ist, und sehr empfohlen werden kann, sucht einen Dienst als Stubenmädchen. D. Uebr.

1870.(2a) Die wohl bekannten Münchner-Stellwagen, beginnen ihre Fahrten, am Ostersonntag nach Starnberg. Die Bestellungsplätze sind im Augsburgerhofe und in der Sendlingergasse Nro. 41 beim Güle, Gastwirth.

Schießl und Niedermeyer.

1872. **Danksagung!**

Allen meinen hochgeehrten Freunden und Gönnern bringe ich hiemit meinen herzlichsten Dank für die innige Theilnahme, welche Sie bei dem letzten Liebesdienste meines seeligen Gatten in vollstem Maaße zeigten. Dadurch wurde mir ein Trost in meinem unendlichen Kummer, der mir unvergeßlich bleiben wird.

Lebenslang wird sich daran erinnern, und immer hiefür dankbar sein:

Anna Eschenlohr,
bgl. Garkochswittwe.

1865. Ein Mädchen sucht in einem Gast- oder Kaffehause als Kellnerin einen Platz, und hat gute Zeugnisse aufzuweisen. D. Uebr. Blumenstraße Nro. 16 parterre.

1849.(3b) Ein Gartengrund, zu nächst dem Karlsthore 200' lang, 125' tief kann als Garten, oder wie immer, gestiftet oder auch gekauft werden. D. Uebr. Karlsplatz Nro. 14 über 2 Stiegen.

187?.(2b) **Bekanntmachung.**

(Die Auslösung der Pfänder betreffend.)

Die Besitzer der in den Monaten März und April 1842 ausgestellten Pfandscheine von Nro. 12821 bis 28080 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 11. Mai 1843 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 15. Mai 1843 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt.

Kgl. priv. Pfand- und Leih-Anstalt der Vorstadt Au.

C. M. v. Stegmayr Inhaber.

1863. Es ist Jemand ein Königshund männlichen Geschlechts, den 11. April zugelaufen. D. Uebr.

1826.(3c) Unterzeichneter zeigt hiemit ergebenst an, daß er seine bisherige Wohnung verlassen und die Nro. 30. in der Kaufinger-straße im 2. Stocke bezogen habe.

München am 9. April 1843.

Jos. Krebs,
Tapezierer.

1854.(2b) Ein Mann ohne Familie, sucht in der Umgebung der Stadt, gegen ein sehr geringes Honorar, als Haus- oder Gartenaufseher Beschäftigung, oder einen großen leeren Garten gegen billige Miethe zu übernehmen. Das Nähere am Rockerl in der Tannenstraße Nr. 7 über 2 Stiegen.

1850.(3b) Es können noch einige junge Leute am französischen Unterrichte theilnehmen. D. Uebr.

1855.(2b) Im Hause Nro. 15, der Theatiner-Schwabinger-Straße ist die Wohnung im 3. Stocke vornheraus, bestehend aus 5 Zimmern nebst übrigen dazu gehörigen Bedürfnissen, bis zum Ziele Michaeli l. J., zu vermiethen; auch kann ebener Erde rückwärts ein großes Zimmer dazu abgegeben werden. Das Nähere ist Nro. 42 gegenüber zu ebener Erde zu erfragen.

1851.(4b) Ein geprüfter Rechtspraktikant, der bereits längere Zeit als Concipient arbeitet, wünscht seine Praxis bei einem hiesigen k. Advokaten fortzusetzen. D. Ueb. bei der Exped.

1877.(2a) Büffon's sämmtliche Werke sammt den Ergänzungen nach den Klassifikation von G. Cuvier, einzige Ausgabe in deutscher Uebersetzung von H. J. Schaltenbrand mit Abbildungen ganz neu und schön gebunden ist zu verkaufen und liegt bei der Expedition des Tagblattes zur Ansicht.

1867.(4a)

Torfwiesen-Versteigerung.

Am 24. April (Georgi) l. J. werden Torfgründe, zwischen Schleißheim und Dachau gelegen, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. D. Uebr.

1866. In der Sonnenstraße Nro. 4 im 4. Stocke vornheraus sind große, schön meublirte Zimmer, welche auch einzeln abgegeben werden am 1. Mai zu beziehen. Das Nähere bei dem Hauseigenthümer im Laden daselbst.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Sr. Durchl. Fürst Hohenloh-Jaxtberg mit Begleitung. v. Wohnlich, von Augsburg. Dr. Tynn mit Gemahlin, von England. Dr. Fischer, von Augsburg. Dr. Eschmeier, von Illingen. Reinhold, Kfm. von Deutz. Stahrbrodt, Kfm. von Hamburg.

[Gold. Hahn.] Dr. Millén, von Schweden. Landmann, Kfm. von Frankfurt a. M. Stoß, Kfm. von Augsburg. Cohn, Kfm. von Dessau. Chrystalt, Gentlemann von London. J. u. F. v. Aufschneider, mit Gemah. und Frl. Schwester von Botzen. Bar. v. Taube, kgl. würtemb. Offizier von Ulm.

]Schwarzer Adler. Groß, Kfm. von Frankfurt. Dante, Propr. mit Familie und Dienerschaft von Paris.

[Gold. Kreuz.] Ebner, Kunsthändler von Augsburg.

[Blaue Traube.] Graf Polignac, k. k. österr. Offizier von Wien. Ebert, fürstl. Fürstenbergischer Rath von Prag. Krüger, Pharmazeut von Hessenkassel. Ott, Doktor von Paris. Rink, Inspektor von Reichenhall. Stark, Agent von Mainz.

[Stachusgarten.] Schöttle, Früchtenhändler von Stuttgart. Dr. Jacoby, k. Seminarinspektor von Altdorf. Pracher, Rittmeister, und Asnut, Pharmazeut von Augsburg. Muhr, Optiker von Ansbach. Friederich, Lehrer mit Bruder, Loherstorfer, Priv. und Hofmann, Aktuar von Passau. Steigenberger, Lebzelter von Landsberg. Palm, Schönfärber von Ulm.

[Oberpollinger.] Seitz, Gutsbesitzer von Ottenhofen. Werner, Gastwirth von Eismannszell. Weidner, k. Studienlehrer von Weissenburg. Haffner, k. Kreis- und Stadtgerichts-Registrator von Augsburg. Zeller, Apostel von Hochwang. Baumgärtner, Schneidermeister von Wallerstein. Domanino, Kfm. mit Gemahlin von Trient. Dem. Knoller, Kramerstochter von Kißing.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Samstag Nro. 105. 15. April 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für n Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

☞ Des heiligen Osterfestes wegen erscheint Morgen kein Blatt.

Hiesiges.

S. Maj. der König werden heute Abend halb 8 Uhr der Auferstehung in der k. Hofkapelle und Morgen um 11 Uhr dem Hochamte in der Allerheiligen-Hofkapelle beiwohnen, jedesmal mit großem Cortége, wobei die Herren in Galla erscheinen.

Das diesjährige Sommersemester an unserer königl. Universität beginnt am 24. ds. Mts.

In langer Zeit war die Witterung nicht so schnell abwechselnd als jetzt. So stand vergangenen Mittwoch in der Frühe der Thermometer auf dem Gefrierpunkt, während er denselben Tag Nachmittags in der Sonne 14 Grad Wärme zeigte. — Demungeachtet ist der Gesundheitszustand in unserer Stadt fortwährend sehr befriedigend, und der Zugang ins hiesige Krankenhaus sehr klein, so daß noch in keinem Jahr so viele Krankensäle leer standen.

In neuerer Zeit hört man über angeblichen Betrug mit Heu auf dem hiesigen Heumarkte viele Klagen. Es sollen nämlich mehrere Verkäufer das Heu, bevor sie es zur Stadt bringen, mit Wasser anfeuchten, damit dasselbe schwer wiegt. Sollten diese Klagen gegründet sein, so dürfen wir von unserer umsichtigen Marktpolizei auch auf Abhilfe hoffen. —

Auf dem Chiemsee — auch das bayerische Meer genannt — wird nun ebenfalls die Dampfschifffahrt eingeführt. Der Zimmermeister Wolfgang Schmidt zu Uebersee, k. Ldgts. Traunstein, baut unter Leitung des Hofbrunnenmeisters Höß in München, ein schönes Dampfboot, das für jenen See bestimmt ist. — So liest man wenigstens in auswärtigen Zeitungen.

Die in Nro 57 des „bayer. Volksfreundes' erwähnte, aus Zucker geformte Wallhalla, von unserm anspruchslosen Landsmann Hrn. Heinr. Laminit so eben vollendet, wird vom Osterdienstag an bei Hrn. Conditor Reim, gegenüber der Tagblatt-Expedition, in der Burggasse gegen beliebiges Honorar zu sehen seyn.

Augsburg, den 13. April. Trotz dem daß überall in unserer Umgegend über Futter-Mangel geklagt wird, war gestern so viel Heu auf unserm Markte, als solches seit

Mannesgedenken an einem Markttage nicht mehr der Fall war. — Vorgestern wurden zwei Ochsen in unsere Stadt gebracht, wie wir nur selten so schwere Exemplare zu sehen bekommen; der eine wog 17, der andere 16 Centner.

Am Wiegenfest

des Hochwürdigen Wohlgebornen Herrn

Thomas Wiser,

Stiftsprediger bei St. Cajetan in München.

Am 15. April 1843.

Welch ein großes Glück, o welche Wonne!
Daß vor drei uud dreißig Jahr',
Oestlich uns in fruchtbar milder Sonne,
Eine Mutter einst gebar
Einen kleinen Sohn, im goldgelockten Haar.

Lachend tritt der Mensch zwar nicht in's Leben,
Thränen sind sein Morgengruß,
Weinend, wie die jungen zarten Reben,
Bei Aurorens ersten Kuß,
Wankt das Kind auf schwachem ungeübten Fuß;

Doch — der Himmel sendet seine Engel
Uns zum Schutze in die Welt (Ps. 90 — 11),
Warnend vor Gefahr des Steins und Mängel,
Uns'ren Pfad ihr Licht erhellt; —
Daß der anvertraute Schützling ja nicht fällt.

Solche starke himmlisch reine Geister
Leiten treu des Priesters Pfad,
Ausgesendet von dem Herrn und Meister,
Der uns Schutz versprochen hat.
Engel künden Sterblichen des Himmels Gnad'!

Ja des Himmels schönste Engel hielten
Jüngst die Wache, Tag und Nacht (Ps. 33 — 8)
Bei des Redners Krankenlager, — fühlten
Heil'ger Freude Uebermacht;
Da sie der Genesung Kunde Ihm gebracht;

Und wir, Seine Schüler alle, weinten
Freudenthränen im Gebet
Faltend unsere Hände zum vereinten
Dank, der heiß vom Herzen geht; —
Und zum Herzen dringt der Gottes-Majestät.

THeurer Lehrer! nimm dieß schwache kleine
Opfer heute gnädig an!
Mit des Herzens Wünschen sich vereine
Alles, was beglücken kann! —
Segen Gottes überströme Deine Bahn! —

Will der Himmel dann auch uns beglücken,
In der ird'schen Pilger-Zeit;
So verleihe er uns das Entzücken.
Englisch reiner Seelenfreud',
Recht gesund Dich zu erhalten! stets wie heut. —

Anzeigen.

1888.(2a) Die Uebungen der

Münchener Liedertafel.

beginnen wieder mit

Montag den 24. April 1843.

Karl Kienhöfer.

1890.(2a) Am Ostermontag den 17. April produzirt sich der

Quintett-Musik-Verein

unter dem Titel

die Wanderer

im großen

Zweibrücken-Saale.

Wobei die Wiener-Sesselträger, wie auch der schwäbische Schullehrer im Kostüme vorgetragen wird.

Wozu eines zahlreichen Besuchs sich schmeichelt der Verein.

Anfang halb 4 Uhr.

1870.(2b) Die wohl bekannten Münchner-Stellwagen, beginnen ihre Fahrten, am Ostersonntag nach Starnberg. Die Bestellungsplätze sind im Augsburgerhofe und in der Sendlingergasse Nro. 41 beim Güle, Gastwirth.

Schießl und Niedermeyer.

1882. Eine hübsche Localität nebst Kegelbahn, für eine Privatgesellschaft wird gesucht. D. Uebr.

1886. Ein Mädchen vom Lande, welches schon 4 Jahre hier in einem Dienste gedient, wünscht auf Georgi einen Platz, wo sie etwas kochen lernen könnte, wenn auch ohne Lohn. Für Treue und gute Aufführung wird Bürgschaft geleistet. Nähere Auskunft im Landschaftgäßchen Nro. 10. zu ebener Erde.

1889. Es wünscht Jemand Unterricht im Zitherspiele zu erhalten. Addressen wollen bei der Expedition abgegeben werden.

1864. **Einladung.**

Die Gnade der höchsten Regierung von Oberbayern hat meine Weinhandlungsconcession nun auch mit einer

Weinschenksgerechtsame

verbunden.

Ich bitte daher alle Titl. Weinliebhaber sich in meinem neugebauten Anwesen in Giesing, (auf dem Berge an der Tegernseer-Harlachingerstraße) von der Aechtheit meiner Weine aller Sorten, der billigen Preise und der prompten, so wie freundlichen Bedienung selbst zu überzeugen.

Ich bin auch mit dem vorzüglichsten Mineralwasser versehen und gebe davon an meine Titl. Gäste glasweise ab

Giesing am 11. April 1843.

Sebastian Oswald.

1883.(5a)

Bekanntmachung.

Donnerstag den 20. April d. Js. und die folgenden Tage, jedesmal von von 9 bis 12 Uhr Vormittags und 3 — 6 Uhr Nachmittags

wird am Marschalplatze Nr. 1. über eine Stiege ein großer Theil aus dem Mobiliar-Rücklasse des kgl. Oberststallmeisters Freiherrn von Keßling gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Insbesondere finden sich darunter ganze Garnituren von Sesseln und Kanapees Kommoden, Spiegel, Leuchter, Lüster und Lampen, Spiel- und andere Tische, Kleider- und Waschschränke, ein Billard sammt Zugehör, ein eiserner Gehewagen für Erwachsene, ein mechanischer Zimmerwagen, mehrere Oelgemälde, darunter Pferde von Adam und andern Meistern, Kupferstiche in Rahmen und mehre Pretiosen; Letztere kommen

am 20. dieß zwischen 11 und 12 Uhr zum Aufwurf.

Sign. am 9. April 1843.

Das K. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor Barth.

Belgiana.

1876.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 26. April d. Js. Vormittag 8 bis Mittags 12, so wie Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, und in den beiden darauffolgenden Tagen zu gleicher Zeit wird sämmtliche zur Verlassenschaft der verstorbenen Handelsmanns-Wittwe Anna Maria Schnaitzinger in Freising gehörige Mobiliarschaft aus mehreren silbernen Schmuck und ähnlichen werthvollen Gegenständen, dann gut erhaltener Hauseinrichtung in Leinwand, Wäsche, Betten, Kästen, Kupfergeschirren und Aehnlichem, bestehend, in der vormaligen Behausung der Verlebten am Hauptplatze in Freising gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbiethenden öffentlich versteigert, was hiemit bekannt gemacht wird.

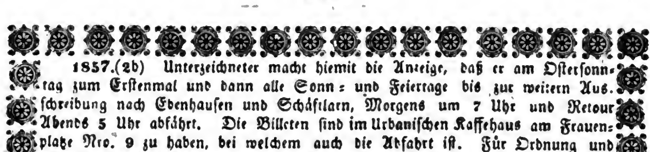
Freising, den 11. April 1843.

Königl. Landgericht Freising

(L. S.) Grosch, Landrichter.

1879. 2 meublirte Zimmer sind in der Briennerstraße Nro. 59 über 1 Treppe täglich zu beziehen.

1859.(3c) Ein recht ordentliches Mädchen, welches im Nähen, Putzmachen ꝛc. ꝛc. gut bewandert ist, und sehr empfohlen werden kann, sucht einen Dienst als Stubenmädchen. D. Uebr.



1857.(2b) Unterzeichneter macht hiemit die Anzeige, daß er am Ostersonntag zum Erstenmal und dann alle Sonn- und Feiertage bis zur weitern Ausschreibung nach Ebenhausen und Schäftlarn, Morgens um 7 Uhr und Retour Abends 5 Uhr abfährt. Die Billeten sind im Urbanischen Kaffehaus am Frauenplatze Nro. 9 zu haben, bei welchem auch die Abfahrt ist. Für Ordnung und pünktliche Zeit im Fahren sorgt und empfiehlt sich bestens

Michael Zechmeister,
bürgl. Lohnkutscher in der Türkenstraße Nr. 60.

1885. Eine Familie sucht in Mitte der Stadt eine Wohnung mit 5 Zimmern, Magdkammer, Garderobe und allen übrigen Bequemlichkeiten. D. Uebr.

1880.(2a) Ein Schlafdivan, ein Sessel und 6 Stühle sind eingetretener Verhältnisse wegen billig zu verkaufen. Thal Nro. 3, über 3 Stiegen 3. Aufgang.

1884. Ein armes Mädchen hat einen Strohhut mit Nro. 58 verloren. Man bittet herzlich um Zurückgabe. D. Uebr. vis à vis der Peterssakristei Nro. 1.

1873.(2a) 25 Bouteillen feiner Arac à 1 fl. sind zu verkaufen und bei der Exped. des Tagblattes zu verkeften.

1895. Am Ostermontag steigt in Harlaching einer auf den Maibaum und läßt sich einen Stein mit 30 Pfund anhängen, der Maibaum ist 100 Fuß hoch.

1881.(3a) Eine vorzügliche Auswahl leinener, halbleinerer und baumwollener Duills zu Sommerbeinkleidern zu den billigsten Preisen empfiehlt zur geneigten Abnahme

J. N. Augustin,
Roßschwemme Nro. 2.

1887. Ein armer Dienstbothe hat ein Herrnportrait auf Elfenbein gemalt, vor ungefähr 4 Wochen verloren, und wolle gegen Belohnung bei der Expedition des Tagblattes abgegeben werden.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Oppenheimer, k. preuß. Kammergerichts-Assessor mit Gemahlin und Bedienung von Berlin. Holberling, k. Advokat von Donauwörth. Schmith, Kfm. von Bremen.

[Gold. Hirsch.] Bar. v. Hammerstein, k. k. Oberlieutenant von Wien. Graf v. Courson, Gutsbesitzer aus der Bretagne. Ballard, Rentier mit Gemahlin und Dienerschaft von London. Tenge, Kfm. und Häckler, Fabrikant von Geisenheim. Stadlinger, Kfm. von Schw. Gmünd. Torton, Rentier, mit Dienerschaft von Schottland.

[Gold. Hahn.] Seethaler, Privatier von Augsburg.

[Schwarzer Adler] Kobler, Particulier von Pest.

[Gold. Kreuz.] Moltan, Hofbau-Inspector und Kaster, Maler von Hanover.

[Blaue Traube.] Sitt, Kfm. von Cöln. Baron v. Geisweiler mit Familie, Gutsbesitzer auf Indersdorf. Sauppe, Professor von Schottikon. Dr. Dingelstädt von Stuttgart.

[Stachusgarten.] Kaiser, Professor von Ostende. Frl. Lang, Sängerin von Innsbruck. Beck, Chyrurg von Raventburg. v. Halzfeld und Kohling, Stud. von Heidelberg. Frau von Weinz, Stabsarztensgattin von Augsburg. Mad. Köstler, Kriegskommissärswittwe von Germersheim. Harter, Opernsänger von Wien. Waibl, Forstbediensteter von Kempten. Oye, Dr. Jur. von Gent. Schweringer, Reisender von Baden. Frhr. v. Sazenhofen, von Ansbach. Schnell, Privatier von Werthheim. Feistmontel, Gastwirth von Partenkirchen.

[Oberpollinger.] Schmidt, Reisender von Webenheim. Bachmann, Zollaufseher von Munbach. Wagner, Lehrer von Augsburg. Reichenbach, Kfm. von Hohenems. Winter, Lehrer von Neuburg. Kalbfus, Stud. Theol. von Erlangen. Rabenalt, Maler von Hamburg. Schwaiger und Waller, Stud. Theol. von Tübingen. Pape, Goldarbeiter von Verigande. Schleicher, Maler von Stuttgart. Jeremias, Maler von Bothnang. Fuchs, Bierbrauer von Landsberg. Steigerwald, Kfm. von Framersbach. Buchwald, Forstmann von Tham in Würtemberg. Müller, Uhrenhändler von Mühlhausen. Bilz, Stud. von Augsburg. Adler, Privatier von Berlingen. Bar. v. Pfetten, k. Forstgehilf in Teisendorf.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  **Tagblatt.**

Siebenzehnter Jahrgang.

Montag Nro. 106. 17. April 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für 1 Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Vor einigen Tagen ist der Fürst von Hohenloh-Jaxtberg mit Gefolge hier eingetroffen und im bayerischen Hofe abgestiegen.

Am Freitag starben dahier der kgl. Ministerialrath **Fink** vom Ministerium des kgl. Hauses und des Aeußern, und der Major Carl v. **Schmid** vom k. Infanterieregimente Kronprinz.

Ein unlängst im Kunstverein ausgestelltes Bild von **Dorner**, „Schloß Harlaching," wie es einst war, hat wohl bei allen Freunden des Historischen und der Natur den Wunsch erweckt, daß dieses Schloß einmal wieder so hergestellt werden möchte, wie es einst war. Es möchte in der Umgebung Münchens nicht leicht ein Platz zu finden seyn, der sich zu einem Lustschloße besser eignet, als Harlaching.

Man spricht wieder neuerdings von dem Erbauen einer Eisenbahn nach Starnberg, und der Errichtung einer Dampfschifffahrt auf dem Starnbergersee. Mit dem Sprechen allein aber entstehen solche Dinge nicht, hiezu muß man frisch zur That greifen.

Das waren Ochsen! da mußte man Respekt bekommen, ganz einer Haupt- und Residenzstadt würdig, nämlich die sogenannten Osterochsen. Den ganzen Freitag über war die Schlachtbank von Ochsenfreunden, resp. Fleischfreunden, besucht, die gekommen waren, um die herrlichen Vieherzeugnisse zu sehen. Ja! trotz dem angeblichen Futtermangel gibt es bei uns noch ganz tüchtige Ochsen. Wenn man auch, und zwar mit Recht, über die hohen Fleischpreise klagt, über das Fleisch selbst kann man sich mit wenig Ausnahme nur lobend aussprechen. Es geht uns mit dem Fleisch wie mit dem Bier, theuer ist es wohl, aber gut.

Wie das Publikum um theures Geld mit dem Willer'schen Kräuteröl und mit den Ramcois'schen Zahnperlen geprellt wird, haben wir schon im „Tagblatt," Jahrg. 1838, dargethan, da man aber jetzt auch sogenannte **Elektrizitäts-Amulets** öffentlich anbietet, so entnehmen wir dem „Intelligenz-Blatte der Stadt Erlangen Nro. 28" Folgendes: „**Zur Aufklärung des Publicums.** Die zum Verkauf ausgebotenen **Elektrizitäts-**

Ableiter, das Stück à 15 kr., bestehen aus nichts weiter, als einem Stückchen Gichttaffet, sind auf der äußern Seite mit gewöhnlichem Tischlerleim angestrichen und mit Stahlfeile überstreut. Das ist das Amulet, das gegen so viele Rheumatismen helfen soll. Eine Schmach für die Zeit ist es, daß solches Zeug noch von den Aerzten, namentlich würtembergischen Oberärzten durch Zeugnisse gut geheißen und empfohlen wird.

Ein Freund der Wahrheit."

Da die so schwierige Rechnungs-Aufgabe im Landboten rc. mit 8 verschiedenen Geldsorten Hundert Gulden mit 100 Stück auszubezahlen, so schnell und vielfach, freylich nur von großen Rechnungshelden gelöst wurde; so will man diesen eine andere minder schwierige Aufgabe, mit 9 verschiedenen Sorten zur Lösung geben, nämlich aus den Zahlen von 1 bis 9 inclusive nach beliebiger Anwendung, die Summe von 100 in der Art zu bilden, daß jede Ziffer nur einmal vorkommen darf; im gleichen aber einmal vorkommen muß.

Es wird so manche Billard Parthie bis zur Lösung gespielt werden.

Dramatische Literatur.

Vor uns liegt ein höchst gelungenes Bühnenstück, ein von Robert Lecke verfaßtes Lustspiel in fünf Akten, „die Braut von Toledo. Der Verfasser, dessen tiefer Geist und seltenes Talent unlängst sich unter andern trefflichen Arbeiten, namentlich durch die Uebersetzung lateinischer Hymnen so entschieden beurkundete, bethätigte die Vielseitigkeit seines Geistes nunmehr im höhern Lustspiel, in der heitern Muse, er entfaltete hierin eine ungewöhnliche Regsamkeit der Phantasie, ein reichliches gründliches Wissen, und bot durch dieses Lustspiel der Klasse der Gebildeten eine werthvolle Lektüre. Wir schätzen darin neben Kraft und Entschiedenheit sämmtlicher Charaktere ganz neue Situationen, eine überaus schwunghafte Sprache, einen fein abgerundeten Dialog und eine duftige Poesie, wo anderseits seine Prosa voll Nerv und Mark ist. So weit sprechen wir uns über dieses Erzeugniß als Lektüre aus, für welche der hochgeschätzte Verfasser dieses Lustspiel bei Uebergabe zum Drucke nebenbei bestimmte, indem er wohlweise in seiner Vorerinnerung ausdrücklich bemerkt: „In Betreff der dramatischen Oekonomie bemerke ich, daß ich nicht sparsam mit Worten gewesen bin. Sollte das Stück irgendwo zur Aufführung kommen, so wird es eine scharfe Scheere bestehen müssen." In Gegenwart des Referenten nahm Herr Robert Lecke die für die Aufführung seines Lustspiels förderlichen Abkürzungen vor, und bewies hiedurch, wie ihm sein Werk durch und durch eigen geworden ist. Nach den vorgenommenen Kürzungen dürfte sich dieses Stück nunmehr zur Aufführung eignen, und jeder Regie als vollkommen bühnengerecht erscheinen. Ein offenbares, ja ein höchst seltenes Talent, ein Beruf zur dramatischen Literatur gibt sich bei dem Verfasser durch den Umstand noch kund, daß er diese „Braut von Toledo" in der fast unglaublichen Zeit von drei Wochen anlegte, selbst abschrieb und zum Drucke wie zur Aufführung fertig stellte. Bedenkt man noch, daß derselbe seit vier Jahren von namenlosen Schmerzen an seinem Fuße gepeinigt und bettlägerig häufig in seiner Thätigkeit unterbrochen wird — so können wir einer solchen Geistesfrische und Seelenkraft nur unsere Bewunderung zollen und ihm von ganzem Herzen fernere Gnade Gottes wünschen, die ihn allein bisher in seinen Leidenstagen aufrecht und standhaft erhielt. Wahrlich in ihm erkennt man neuerdings die Kraft und Tröstungen einer gottergebenen Seele.

Vanoni

Botzen in Südtirol den 21. März 1842. Man glaubt in der That in ein Feenreich entrückt zu seyn, wenn man sich nach dem Traume von wenigen Stunden plötz-

lich aus den riesigen Schluchten des Innthales in den Süden des Etschthales versetzt sieht. Thal und Hügel haben schon die ersten Blumensträuße des Lenzes aufgesteckt, und die Mandelbäume ihren schneeweißen Festschmuck angethan, während der Pfirsich sein purpurnes Helldunkel dareinmischt. Das sparsame Grün guckt jungfräulich aus den zarten Blüthen, die schwarze Erde lebt in verjüngter Kraft unter dem Geflocke ihrer Erstlinge auf, und der saftige Ton der Matte vollendet den Kranz. Denkt man nun erst diese Felder, Anhöhen und Berge von Weingeländen umlaubt, mit goldenen und blauen Trauben behangen, dazwischen die süsse Frucht der Feige, den rothangehauchten, saftigen Pfirsich, die zuckerne Melone, ja sogar Citrone und Orange, den Sommer hindurch im freien Grunde gehalten, so vermag kaum ein ganz südlicher Himmel mehr zu bieten, ja er kann diesen vereinten Reiz nicht gewähren. Je mehr man ins Innere von Italien vorrückt, je schwüler und matter wird die Luft, je flacher die Gegend, einförmiger die Landschaft, nur dort, wo die Appeninen südlich, die Juragebirge westnördlich aufsteigen, gewinnt sie wieder den Reiz der Manigfaltigkeit. Hier ist das Klima, den Juli und August ausgenommen, stets gemäßigt, die Temperatur eben so mild als kräftig, und von anmuthigen Ebenen, niedrigern Mittelgebirgen steigt man zur Krone der Alpen, 7 — 8000 Fuß über die Meeresfläche emporsteigenden Höhen, von denen der Schnee nur im Hochsommer schwindet. Auf diesen, vorzüglich den Kalkgebirgen, findet sich die reichste botanische Ausbeute. Wir heben darunter in der Umgegend von Botzen vorzüglich den Schlern, und die angränzenden Berge des Cassa- und Fleimserthales hervor, welche im Juli einen wahren Garten von seltenen Alpenblumen bieten, so daß Kundige wiederholt ihre Sammlungen von dorther bereicherten.

Nicht minder anziehend sind auf den tiefer liegenden Felsabhängen jene Denkmale der Vorzeit, jene thatsächlichen Zeugen der Geschichte, welche in einigen und zwanzig Ruinen die Hügel der Umgegend von Botzen schmückten. Da ragten die Reste des stolzen Hocheppan, dessen Grafen in unversöhnlicher Fehde mit denen von Tirol gelegen, nördlich davon das alte letztere Stammschloß der Grafen von Andechs, der Schlern als einzige Piramide im Hintergrunde des Osten und südlich das Mittelgebirge von Eppan; das berühmte Sauschloß, dessen Vertheidiger einer alten Sage zufolge den Herzog Friedrich von der leeren Tasche durch das Herabwerfen eines Schweins die Belagerung aufzuheben vermochten; die Trümmer von Rungelstein, in denen noch jetzt von kunstfertiger Hand manche Sagen des Heldenbuchs und der Geschichte von Tristan und Isolde in Wandgemälden versinnlicht sind; altrömische Denkmäler, wie der geschäubte Thurn, turris Drusi, jener in Gries mit seiner antiken malerischen Verzierung und die Ueberbleibsel der Brücke über den Eisack von Tiberius erbaut.

Auch an Kunstwerken aus dem Mittelalter und der neueren Zeit mangelt es nicht. Das schöne Münster mit seinem schlanken Thurm, wahrscheinlich zu Anfang des 15. Jahrhunderts aufgeführt, vermöchte selbst einer der ersten Städte Deutschlands als Zierde zu dienen. Wenn gleich die Form nicht rein gothisch und der Uebergang in einen neuen Stiel durch Vermissung des Kreuzes und der Rose, durch die viereckige Form der Säulen, und die untern Stockwerke des Thurmes kenntlich wird, ist doch das Presbiterium mit seinen schönen Säulenknäufe, ja die Gestalt des Ganzen in einem den altdeutschen Geschmacke sich annähernden Gepräge gedacht, wobei das Dach des Thurmes und die Kanzel ausgezeichnetes Verdienst haben. Von Kunstwerken neuerer Zeit nennen wir die Ausschmückung der Kirche in Gries durch Martin Knoller, einen Maler der Mengsschen Schule, der gleich tüchtig in Oehl und al Fresco sie würdig ausgestattet, seine vorzüglichsten Zierden verdankt.

Allein dies ist nur Zierath im Vergleiche zu dem herrlichen Schmucke, mit welchem Mutter Natur das schöne Thal begabt und die an Manigfaltigkeit, Contrast und romantischem Typus Alles übertrifft, was man in Tyrol auffinden kann. Der Norden ist zu rauh, der Süden zu träg, um jenen Reitz hervorzuzaubern, welcher diesen Mittelpunkt biethet, der durch den Fleiß seiner Bewohner einer kunstreichen Pflanzung ähnelt. Als Mit-

telpunkt aller dieser ergötzlichen Ausflüge dürfte aber die Umgegend von Gries nächst Botzen 1¼ Post von Meran entfernt gelten, woselbst sich auch für Fremde am leichtesten ein Landaufenthalt und Gelegenheit zum Unterkommen bei dortigen Privaten finden möchte.

(Unsterbliche Schinken.) In der Kasseler-Zeitung kündet ein Herr Arnold Hull unsterbliche Schinken an. „Schinken" sagt er, die sich hundert Jahre und darüber frisch und gut erhalten; Schinken, die nie übelriechen werden; Schinken, die ein Bißchen ausgesotten, wie Lavendel und Ananas schmecken; Schinken, die auf dem Meere, je länger sie eine Reise machen, desto mürber bleiben; Schinken, welche die Männer stark und die Frauen frisch erhalten; Schinken, welche das Alter verschönern und die gute Laune erwecken; Schinken, welche ein Kind im Mutterleibe essen kann, ohne eine Uebelkeit zu verspüren; Schinken, für Wöchnerinen, Ammen und Ball-Fräuleins; Schinken, die sich selbst, ihren Erfinder und ihre Verzehrer unsterblich machen; mit einem Worte, Schinken, von welchen — das Pfund einen halben Gulden kostet."

Anzeigen.

1856.(2b) Es soll am 24. April Morgens 10 Uhr in Untersberg bei Salzburg der Transport von etwa 12,000 Kubikfuß Marmor aus den dortigen Steinbrüchen auf den Bauplatz der bayerischen Ruhmeshalle bei München, welche eine Gesammtmaße von etwa 96.000 Kubikfuß umfaßt, an den Mindestfordernden versteigert werden. Die Steigerer müssen sich über ihre Bürgschaftsfähigkeiten ausweisen und der Transport, welcher für dieses Jahr vergeben wird, muß bis zum 31. Dez. 1843 vollendet sein.

Die näheren Bedingnisse werden am Tage und Orte der Versteigerung bekannt gemacht.

Reichenhall, den 1. April 1843.

Die königl. Bauinspection Reichenhall.

1827.(3c)

Waaren-Versteigerung.

Dienstag den 18. April und die folgenden Tage, Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr versteigert Unterzeichneter sein Waarenlager, bestehend in allen Gattungen Seiden- und halbseiden Stoffen, Westenzeugen, französischen, englischen, brochirten und gedruckten Thybets, Alepines, Mousselines de laine, Crepes, Rachel, Jaconets, Foulards, Schawl, Echarpes, Schleyer, Halstücher, Damentuch, Mantel- und Meublesstoffen, Teppichen, Seiden- und Baumwollen-Sammt, Prunels, Peluchos, Crépes, Tulls, Organtines, Gazes, Grolinons, Siebplatten, Regen- und Sonnenschirm-Beschlägen u. a. m, wobei bemerkt wird, daß die Stücke in Kleider getheilt sind.

Zu geneigtem Zuspruche ladet ein

Karl Bögler,
Kaufingerstraße Nro. 21.

1850.(3c) Es können noch einige junge Leute am französischen Unterrichte theilnehmen. D. Uebr.

1878.(3b) Auf das Ziel Georgi ist ein Laden zu verstiften und beim Bierwirth Stattmaier im Rosenthal Nro. 9 zu erfragen.

1877.(2b) Büffon's sämmtliche Werke sammt den Ergänzungen nach den Klassifikation von G. Cuvier, einzige Ausgabe in deutscher Uebersetzung von H. J. Schaltenbrand mit Abbildungen ganz neu und schön gebunden ist zu verkaufen und liegt bei der Expedition des Tagblattes zur Ansicht.

1851. (4c) Ein geprüfter Rechtspraktikant, der bereits längere Zeit als Concipient arbeitet, wünscht seine Praxis bei einem hiesigen k. Advokaten fortzusetzen. D. Ueb. bei der Exped.

1819. (3c) Promenadstraße Nro. 9, ist die 1. Etage mit Stallung ꝛc. gleich oder zu Georgi zu beziehen. Auch ein Laden für die Dultzeiten und außer derselben kann abgegeben werden. Näheres über 2 Stiegen.

1849.(3c) Ein Gartengrund, zunächst dem Karlsthore 200′ lang, 125′ tief kann als Garten, oder wie immer, gestiftet oder auch gekauft werden. D. Uebr. Karlsplatz Nro. 14 über 2 Stiegen.

1891. Ein Zimmer mit Nebenzimmer auch Antheil an der Küche unmeublirt, sind bis Georgi zu vermiethen. Burggasse Nro. 11 über 2 Stiegen.

1820.(3c) Unterzeichneter zeigt hiemit einem verehrlichen Publikum an, daß er die Bierwirthschaft in der Burggasse Nro. 6 beim Sonneneck eröffnet hat, und emfiehlt sich in Speisen aller Art zu Mittag- und Abendtisch, auch ist das so sehr beliebte weiße Waizenbier von Wörth in Flaschen zu 8 kr. zu haben und empfiehlt sich ergebenst

Joseph Ederer,
Geschäftsführer.

1867.(4b)

Torfwiesen-Versteigerung.

Am 24. April (Georgi) l. J. werden Torfgründe, zwischen Schleißheim und Dachau gelegen, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. D. Uebr.

1893. Ein vorzüglich gut erhaltner Flügel mit 6 Oktaven ist billig zu verkaufen oder zu vermiethen. Althammereck Nro. 7 über 2 Stiegen.

1883.(3b)

Bekanntmachung.

Donnerstag den 20. April d. Js. und die folgenden Tage, jedesmal von von 9 bis 12 Uhr Vormittags und 3 — 6 Uhr Nachmittage

wird am Marschalplatze Nr. 1. über eine Stiege ein großer Theil aus dem Mobiliar-Rücklasse des kgl. Oberststallmeisters Freiherrn von Keßling gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Insbesondere finden sich darunter ganze Garnituren von Sesseln und Kanapees Kommoden, Spiegel, Leuchter, Lüster und Lampen, Spiel- und andere Tische, Kleider- und Waschschränke, ein Billard sammt Zugehör, ein eiserner Gehewagen für Erwachsene, ein mechanischer Zimmerwagen, mehrere Oelgemälde, darunter Pferde von Adam und andern Meistern, Kupferstiche in Rahmen und mehre Pretiosen; Letztere kommen

am 20. dieß zwischen 11 und 12 Uhr

zum Aufwurf.

Sign. am 9. April 1843.

Das K. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor Barth.

Belgiana.

1881.(3b) Eine vorzügliche Auswahl leinener, halbleinerer und baumwollener Duills zu Sommerbeinkleidern zu den billigsten Preisen empfiehlt zur geneigten Abnahme

J. N. Augustin,
Roßschwemme Nro. 2.

1880.(2b) Ein Schlafdivan, ein Sessel und 6 Stühle sind eingetretener Verhältnisse wegen billig zu verkaufen. Thal Nro. 3, über 3 Stiegen 3. Aufgang.

1892 (2a) **Bekanntmachung.**

Am Mittwoch den 19. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr wird ein Reitpferd, Rothschimmel, Stute, siebenjährig, 15 Fäuste 2 Zoll hoch, im Hofe der k. Fuhrwesen-Kaserne dahier gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

München am 13. April 1843.

1898. Es ist ein schönes Klavier mit 5 1/2 Oktav und Forte, in der Damenstiftsgasse Nro. 13 über 4 Stiegen rückwärts billig zu verkaufen.

1896.(2a) Wenn eine Familie im Sommer auf dem Lande wohnen will, ist in Giesing, an der Tegernseerstraße, ein schönes Haus mit fünf Zimmer, Garten und alle Bequemlichkeiten versehen, sogleich oder auf Georgi zu verstiften. D. Uebr. in den Expedition.

Gestorbene in München.

Hr. Georg Lippert, kgl. Steuercataster-Commissions-Obertaxator, 61 J. a. Hr. Joh. Nep. Capeller, k. Hofmusicus, 66 J. a. Frau Jos. Probst, Hofgürtlers-Wittwe, 64 J. a. Anna König, Jagdtaschenmachersfrau, 39 J. a. A. Reppel, Bäckerstochter, 22 J. 11 M. a. Mar. A. Portner, Bäckerstochter von Füßen, 30 J. a. Ferd. Lang, Taglöhner von Mittersendling, 72 J. a. Georg Breitmoser, Papiergeselle v. d. Au, 59 J. a. Joh. Schmid, Herrschaftsbedienter, 46 J. a. Joh. Bapt. Schalk, Kistlergeselle von Pöttmes, 34 J. a. Joh. Salomon, Schuhmachergeselle von Oberviechtach, 23 J. a. Jos. Hauser, Weißgerbersfrau von Pfaffenhausen, 75 J. a. Anna Etschmann, Taglöhners-Wittwe, 64 J. a. Joh. Schmid, Pfründtner, 82 J. a. Reg. Blumschein, Bierwirths-Wittwe von Neuburg a. d. D., 76 J. a. Fräulein Louise v. Plonquet, k. Obermedicinalrathstochter, 91 J. a.

Fremden-Anzeige.

[Gold. Hahn.] Strobel, Kfm. von Würzburg. v. Wolfanger, Beamter und Wesner, Bräumeister von Riegerding.

[Schwarzer Adler] Forest und Tourneaux, Negot. von Rheims. Merr, Zahnarzt von Wien.

[Gold Kreuz.] Frank, Kfm. von Berlin Chartes, Major von England.

[Blaue Traube.] Wendel, k. Regierungs-Assessor von Ansbach, Hartmann, Ingenieur von St. Gallen. Karl, Kfm. von Stuttgart

[Gold. Bär.] Ruland, Baubeamter von Rosenheim. Michl, Hauptmann von Zürch. Sauer, Pfarrer von Massenhausen. Frauß, Kfm. von Redwitz. Reuter, Kfm. von Frankfurt am Main.

[Stachusgarten.] Adam, Büchsenmacher von Ulm. Marr, Handelsmann von Landau. Mayr, Goldarbeiter von Wimsee in Hanover. Mayr, Oekonom von Neuburg. Sauvermann, k. Landrichter von Zusmerhausen. Huth, Wachtmeister von Augsburg. Feldhonn, Handelsmann von Mainstockheim.

[Oberpollinger.] Heuberger, Schauspieler von Rickenbach. Uebels, Kfm. von Odenkirchen. Gaßner, Käufler von Augsburg. Schwarz, Bürgerssohn mit Bruder von Landsberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni (Burggasse Nro. 3.)



Münchener Tagblatt.



Siebenzehnter Jahrgang.

Dienstag Nro. 107. 18. April 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ei1 Jahr 5 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Sonntag Abends war an unserm k. Hofe Conzert, welchem JJ. MM. der König und die Königin und die Höchsten Herrschaften beiwohnten.

Sonntag Nachmittag kurz nach 2 Uhr sind JJ. kais. HH. der Herr Herzog und die Frau Herzogin von Leuchtenberg im erwünschten Wohlseyn eingetroffen und in Höchstihrem Palais abgestiegen, woselbst eine Compagnie vom k. Infanterie-Regiment König als Ehrenwache aufgestellt war.

Graf Bray ist aus Athen hier angekommen, und wird in kurzer Zeit nach St. Petersburg abreisen, um seinen Gesandtschafts-Posten daselbst anzutreten.

Der k. russische Hofrath und bisherige Legationssekretär bei der hiesigen russischen Gesandtschaft, Baron v. Stieglitz, begibt sich in den nächsten Tagen in Familienangelegenheiten nach St. Petersburg, und später dann nach Dresden, woselbst er als erster Legationssekretär ernannt ist.

Ueberaus glänzend war am Ostersonntag die Auffahrt der Höchsten und hohen Herrschaften zum Hochamte in der Allerheiligen-Hofkapelle.

Als Seitenstück zu den „Soldatenliedern" welche bei May und Wigand in Leipzig mit Zeichnungen von Graf Pocci erschienen, und von welchen seit Weihnachten 10,000 Exemplare abgesetzt wurden, erscheinen demnächst bei Vogel in Landshut „alte und neue Jägerlieder," gleichfalls von Graf Pocci illustrirt.

Zu Valenciennes stürzte am 7. April der Glockenthurm zwischen 4 und 5 Uhr ein und, so viel man bis jetzt weiß, kamen acht Menschen dabei um. Die Kammer hatte zum Ausbau desselben 80,000 Franken bewilligt; zum Glück waren die Arbeiter und Anwohner des Thurms durch den Sturz mehrerer Steine zwei Stunden vor dem Unglücke gewarnt worden, so daß die nahe stehenden Häuser großentheils noch ausgeräumt werden konnten. Zwei Häuser wurden durch den Sturz niedergeschlagen; in dem einen wurde ein Korbmacher mit seiner Familie im Erdgeschoß, im andern Frau und Kind eines Offiziers erschlagen. Der Thurmwärter stürzte mit herab und kam um. Die Trümmer liegen 10 Metres weit umher."

(Anekdote.) Ein marktschreiender Modewaarenhändler schrieb stets über seine Annoncen: „So etwas kommt nicht wieder!“ Eines Morgens fand er seinen Laden erbrochen, die Kasse geleert und in den leeren Kasten nur ein Stück aus einem Intelligenzblatt, mit dem Anfang seiner eigenen Annonce: „So etwas kommt nicht wieder.“

Tagblatt-Korrespondenz.

Zu den vielen und herrlichen in Aussicht gestellten und vor einigen Tagen im Volksfreund ausgesprochenen Erscheinungen in der Nähe des Einlaßthores der Utzschneider'schen Bauplätze wäre der unschuldige Wunsch noch beizufügen, daß die Bauunternehmer auch einen nur halb menschlichen Grund finden möchten, damit sich nicht das alte Sprichwort bewährt: daß die Brühe theurer zu stehen kömmt, als die Fische, und die angepriesenen Verschönerungen in diesem Jahrhundert noch in Erfüllung gehen möchten.

Wochselander, Bauunternehmer.

Anzeigen.

1883.(3c)

Bekanntmachung.

Donnerstag den 20. April d. Js. und die folgenden Tage, jedesmal von von 9 bis 12 Uhr Vormittags und 3 — 6 Uhr Nachmittags

wird am Marschalplatze Nr. 1. über eine Stiege ein großer Theil aus dem Mobiliar-Rücklasse des kgl. Oberststallmeisters Freiherrn von Keßling gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Insbesondere finden sich darunter ganze Garnituren von Sesseln und Kanapees Kommoden, Spiegel, Leuchter, Lüster und Lampen. Spiel- und andere Tische, Kleider- und Waschschränke, ein Billard sammt Zugehör, ein eiserner Gehewagen für Erwachsene, ein mechanischer Zimmerwagen, mehrere Oelgemälde, darunter Pferde von Adam und andern Meistern, Kupferstiche in Rahmen und mehre Pretiosen; letztere kommen

am 20. dieß zwischen 11 und 12 Uhr zum Aufwurf.

Sign. am 9. April 1843.

Das K. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor Barth.

Belgiana.

1892.(2b) **Bekanntmachung.**

Am Mittwoch den 19. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr wird ein Reitpferd, Rothschimmel, Stute, siebenjährig, 15 Fäuste 2 Zoll hoch, im Hofe der k. Fuhrwesen-Kaserne dahier gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

München am 13. April 1843.

1908. In der J. Palm'schen Hofbuchhandlung in München ist so eben angekommen:

Religion,

Legitimité et Union.

Dedié

à Son Altesse le Prince de Metternich

par

le Vicomte H. de Montigny.

Preis 12 kr.

1902. Es werden Lehrmädchen zur Putzarbeit aufgenommen. Das Nähere in der Kaufingergasse Nr. 18. zu erfragen.

1858. Eine auf die Kraft eines Menschen eingerichtete Zerkleinerungs-Mühle, sogenanntes Steinreib, in welcher sich alle drei Steine zugleich drehen, und die oben zwei Läufer nach Belieben mittels einer Vorrichtung mit ihrer ganzen Schwere oder geringer wirken, steht zu verkaufen. D. Uebr.

1913. **4 bis 5000 fl.**

liegen auf erste Hypothek auf ein Haus in der Stadt, oder auf ein reales Recht zur Ablage bereit. D. Uebr.

1911.(5a)

Bekanntmachung.

Im Markte Haag in Oberbayern wird folgendes Anwesen aus freier Hand verkauft:

I. Das dreigädige ganz gemauerte Wohnhaus unter Platten, dann Wacht- und Schlachthaus, mit 2 Zimmern in Letzterem, 2 Pferdestallungen, Kühstall, Getreidstadel, Holzlege und Schweinstall.

An Aecker 13 Tagw. 53 Dez. Wiesen 5 Tagw. 69 Dez.

Auf diesem Anwesen wird eine reale Tafernwirthschaft ausgeübt. Dazu gehört

II. Ein Zubaugut mit Wohnhaus, Nebengebäuden und Hofraum per 0 Tagw. 29 Dez., Garten 2 Tagw. 75 Dez., Aecker, Wiesen und Hopfengarten 38 Tagw. 12 Dez., Waldung 10 Tagw. 49 Dez.

Der Besitzer bezieht selbst von 40 Tagw. 65 Dez. den 2/3 Zehent und von 2 Tagw. 62 Dez. den ganzen Zehent.

Ueber die Kaufsbedingungen kann auf briefliche portofreie Anfragen, welche sub. J. E. bei der Redaction abzugeben sind, näherer Aufschluß ertheilt werden.

1899. **Versteigerung.**

Mittwoch den 19. April Nachmittags von 2—5 Uhr werden am Rindermarkt Nr. 15 über 2 Stiegen Meubeln, als Komod, Hängkästen, Bettladen, Betten, Zinn, dann Wäsche, als Tischtücher und Servietten, dann Küchengeräthschaft öffentlich versteigert.

Wasserburger, Auctionator.

1905. (3a) Eine Forderung von 230 fl. kann abgelöst werden. Das Nähere ertheilt

Hahn, k. Advokat,

Sendlingergasse Nr. 1 über 3 Stiegen.

1918. Ein goldenes Kreuz mit Lilastein ging von der Kanalstrasse bis zur St. Peterskirche verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selbes gegen Erkenntlichkeit in der Sendlingerstrasse Nr. 42 über 2 Stiegen abzugeben.

1916 Ein gebildeter junger Mann wird gesucht, der fähig ist, während einiger Stunden des Tages 2 Knaben zu beaufsichtigen. Die Expedition gibt Auskunft.

1905.(2a) In der Oberngartenstrasse Nr. 5 ist eine Wohnung zu ebener Erde, hauptsächlich für einen Holzarbeiter geeignet, bis künftiges Ziel Georgi billig zu verstiften. Das Nähere zu erfragen in der Eisenhandlung am Rindermarkt.

1904.(2a) Ein Haus mit Garten ist um 3800 fl. zu verkaufen, baar Erlag 1000 bis 2000 fl., auch kann eine Wirthschaft dazu in Pacht übernommen werden. Maistrasse Nr. 9½.

1912. Ein Klavier mit Veränderung für Anfänger ist um den billigen Preis von 20 fl. zu verkaufen. Zu sehen in der Theaterstrasse Nro. 16 über 3 Stiegen.

1856.(3c) Es soll am 24. April Morgens 10 Uhr in Untersberg bei Salzburg der Transport von etwa 12,000 Kubikfuß Marmor aus den dortigen Steinbrüchen auf den Bauplatz der bayerischen Ruhmeshalle bei München, welche eine Gesammtmaße von etwa 96,000 Kubikfuß umfaßt, an den Mindestfordernden versteigert werden. Die Steigerer müssen sich über ihre Bürgschaftsfähigkeiten ausweisen, und der Transport, welcher für dieses Jahr vergeben wird, muß bis zum 31. Dez. 1843 vollendet seyn.

Die näheren Bedingnisse werden am Tage und Orte der Versteigerung bekannt gemacht.

Reichenhall, den 1. April 1843.

Die königl. Bauinspection Reichenhall.

1915(2a) **Versteigerung.**

Mittwoch den 26. April l. Js. und an den folgenden Tagen Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von halb 3—6 Uhr, werden am Schrannenplatze Nr. 26 im 2. Stocke aus der Verlassenschaft des verstorbenen königl. Hofuhrmachers Minutti folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich, als:

Goldene Tabatieren, Cylinder- und Repetiruhren, Ketten und Ringe, silberne Cylinder-Repetir- und Minutenuhren, silberne Dosen, Voleg- Eß- und Kaffelöffel, so auch Silbergeräthe, Bronce- Alabaster- und Wanduhren, ein Regulateur, Oelgemälde, Lythographien und Kupferstiche, Spiegel, Canapees, Sessel, Kamode, Garderobe-, Bücher- und Nachtkästen, Tische, Bettladen, Federbetten, Pferdhaarmatratzen, Leib- Bett- und Tischwäsche, Herrnkleider, Porzellain, Glaswaaren, Kochgeschirr von Kupfer, Zinn, Messing und Eisen, und noch viele andere nützliche Gegenstände.

Kaufslustige werden hiezu mit den Bemerken eingeladen, daß die Gold- und Silbergegenstände und Uhren täglich von 11—12 Uhr Vormittags versteigert werden.

Hirschvogl,
Stadtgerichts-Schätzmann.

1917. (2a) Eine 1½ Stunde von der Ludwigsstrasse entfernt, ist ein sehr schönes ländliches Anwesen mit 15 Tagw. Grundstücke, gegen 3 bis 4000 fl. Baarerlag aus freier Hand billigst zu verkaufen.

Dasselbe enthält das Oekonomie-Gebäude in besten baulichen Zustande, bestehend aus 7 ausgemalten Zimmern im 1. Stock und zu ebener Erde 3 Zimmer, 1 Küche mit Kochherd, eine Waschküche mit kupfernen Kessel, Keller, Stadel und Stallung, großer Hofraum, Gemüsegarten und einen Hausanger. D. Uebr.

1920. Ein schwarzer Rübikül mit 2 Sacktüchern, Brille und einen Schlüssel wurde verloren, um dessen Abgabe gegen Erkenntlichkeit gebeten wird. D. Uebr.

1922. Es kann ein ordentliches Mädchen das Kochen lernen. Thiereckgäßchen Nr. 1 über 2 Stiegen.

1923. Ein ordentlicher Mann sucht hier einen Dienst als Kutscher, Ausgeher oder Hausknecht, im nöthigen Falle könnte er Kaution leisten.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Graf Hilleröd, von Dänemark. Gräfin Lernay, von Paris. Obermayer, Banquier mit Bedienung von Wien. Sulzberger, Amtmann von Emmendingen. Ruhl, Fabrikant von Hanau. Chollet und Trebriez, Part. von Augsburg.

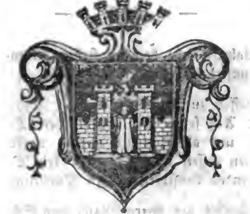
[Gold. Hahn.] Heidenheimer, Kfm. von Frankfurt a. M. Leiberer, Kfm. von Hafnerszell.

[Blaue Traube.] Falk, kk. Professor von Salzburg. Erdmann, Kfm. von Saalfeld. v. Heuser, Kfm. von Augsburg. Frau von Sturm, Rittmeistersgattin von Landshut.

[Stachusgarten.] Eemayer, Partikulier von Regensburg. Langenheim, Student von Schleswig. Hugel, Schulverweser in Memmingen. Feldhahn, Handlmann von Mainstockheim. Schmid, Partikulier von Berlin. Pfeiffer, k. Bauconducteur und Zellner, Baupraktikant von Augsburg. Höninghaus, Kfm. von Elberfeld. Schneider, Kfm. von Augsburg. v. Colling, Partikulier von Innsbruck. Dallner, Buchhändler von Landshut. Dr. Fraas von Freising. Maier, Rechtspraktikant von Sprotenhausen.

[Oberpollinger.] Fuchs, Jäger und Schmidt, Kfl., Steinle und Schröder, Privatier von Augsburg. Goßmann und Luckas, Kfl. von Flammersbach. Pollinger, Verwalter aus Straubing. Mad. Kirchmayer mit Frl. Tochter, Revierförsterin von Fürstenfeldbruck. Spruner, Landgerichtsschreiber von Dachau.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Mittwoch Nro. 108. 19. April 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Der Corso des letzten Osterfeiertags war wohl an Glanz der Equipagen als an Frequenz derselben der vorzüglichste unter allen diesen Auffahrten. Die herrliche Ludwigs-Strasse wogte von der Menge von Zuschauern aller Stände. Unter den Reihen der Allerhöchsten Herrschaften bemerkte man auch Se. kais. Hoh. Hrn. Herzog Max Leuchtenberg und dessen hohe Gemahlin.

Am Donnerstag den 20. April findet die erste Versammlung in der hohen Kammer der Abgeordneten (als nach den Osterferien) statt, wenn bis dahin die genügende Anzahl der Herren Abgeordneten eingetroffen seyn wird.

Am grünen Donnerstag Abends 6½ Uhr hatte in der Damenstiftskirche das Oratorium „die Anbetung vor dem Grabe Jesu" statt; Herder lieferte die Dichtung, welche wirklich klassisch ist. Der Compositeur dieses ausgezeichneten Musikwerkes, das einen tiefen Eindruck auf die zahlreich versammelte Menge machte, der Herr landgräfl. homburg. Kapellmeister von Destouches, dirigirte selbst. — Besonders gelungen wurden die Solopartien vorgetragen, sowie das ganze nicht kleine Orchester eine besondere Präzision beurkundete. So viel uns bekannt, hat genannter Herr Kapellmeister für Kirchenmusik schon sehr viel geliefert, worunter sich eines dieser Werke, eine große Messe, vorzüglich auszeichnen soll. Es wäre zu wünschen, daß derselbe dieses Musikwerk in einer der größten Kirche seiner Vaterstadt München bei Gelegenheit zur Aufführung bringen möchte.

Künftige Woche veranstaltet der vormalige würtembergische Hofschauspieler Herr Dobritz im k. Odeonsaale unter Mitwirkung ausgezeichneter Künstlerkräfte eine musikalisch-deklamatorische Unterhaltung.

Allen Haushaltungen und sparsamen Hausfrauen empfehlen wir das sogenannte Kernenmehl aus der Kunstmühle in Bobingen bei Augsburg, da dasselbe an Schönheit und Ergiebigkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Diese vortreffliche Mehlgattung ist dahier bei dem bürgerlichen Melber Hrn. Dusch in der Burggasse Nro. 3 zu haben.

Sehr zeitgemäß wäre eine Einschärfung polizeilicher Bestimmungen bezüglich der Feyer der Sonn- und Feiertage, indem man seit einiger Zeit einen großen Unfug durch Ausübungen lärmender Verrichtungen an gebotenen Feiertagen bemerkt.

Die Eisenbahn wurde während der letzten Feiertage sehr lebhaft besucht und zu Lustfahrten benützt; es zeigte sich und bestättigt sich jedoch immer mehr, daß für Familien das

Vergnügen durch Eisenbahnfahrten sehr hoch zu stehen kommt, und man wendet sich daher noch immer wie früher an unsere lieben Fiacker.

In künftiger Woche treffen zu Augsburg mehrere Mitglieder der hiesigen Hofbühne ein, um dorten zu gastiren. Auf solche Art schließt Herr Director Beurer den Rest seiner Verbindlichkeit sehr glänzend, und alle Parteien werden verstummen, und dem Herrn Director Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß er gewiß kein Opfer scheute, um den Wünschen eines sehr viel verlangenden kunstverständigen Publikums zu entsprechen.

Dem letzten Leichenbegängniß des Herrn Major von Schmidt am Ostermontage Nachmittags haben S. D. der k. Generalmajor Prinz Eduard, Se Exc. der Herr Kriegsminister, mehrere andere Generäle und eine sehr große Zahl Stabs- und andere Officiere, so zahlreich, wie seit langer Zeit bei keiner Leichenfeier, beigewohnt. Das zur Begräbniß ausgerückte Infanterie-Bataillon gab die üblichen 3 Salven. Eine überaus große Menschenmasse hatte sich hiezu auf den Leichenacker eingefunden. Eine halbe Stunde später fand dann das Begräbniß des k. Ministerialraths von Fink statt, eines als Staatsmannes, wie als Gelehrter gleich geachteten Mannes. Viele hohe und niedere Beamten erwiesen ihm die letzte Ehre.

Allerlei.

Was ist denn dieß für ein Haus? fragte ein Fremder vor dem Rathhause zu X. stehen bleibend. „Es ist dieß", lautete die Antwort, „ein Haus — wo guter Rath theuer ist."

Ein Schüler entschuldigte sich wegen Schulversäumniß mit dem Umstande, es sey bei ihm — ein Familienfest gewesen. — Lehrer: Was war denn das für ein Familienfest? — Schüler: Schweinschlachten.

Ein Schulze, der drei als Könige von Morgenland verkleidete Knaben, welche am Weihnachtstage vor den Häusern verbotwidrig gesungen hatten, körperlich hatte züchtigen lassen, zeigte dieses dem königl. Landgerichte an, und setzte in seinem Anzeigebericht das nachstehende Rubrum: „Das Abstrafen der heiligen drei Könige betreffend."

Als die Gegend von N. N. durch Diebsgesindel unsicher gemacht wurde, und deßfalls öfter Streifen von Seite des k. Landgerichts N. gemacht wurden, waren die Ortsvorsteher angewiesen, von Zeit zu Zeit über den Stand der öffentlichen Sicherheit Bericht zu erstatten. Derselbe Schulze machte nachstehenden Bericht: „Seit dem letzten Hierseyn des k. Landgerichts-Personals hat sich dahier weiter kein Gesindel mehr gezeigt."

Anzeigen.

1911.(3b)

Bekanntmachung.

Im Markte Haag in Oberbayern wird folgendes Anwesen aus freier Hand verkauft:

I. Das dreigädige ganz gemauerte Wohnhaus unter Platten, dann Wacht- und Schlachthaus, mit 2 Zimmern in Letzterem, 2 Pferdestallungen, Kühstall, Getreidstadel, Holzlege und Schweinstall.

An Aecker 13 Tagw. 53 Dez. Wiesen 5 Tagw. 69 Dez.

Auf diesem Anwesen wird eine reale Tafernwirthschaft ausgeübt. Dazu gehört

II. Ein Zubaugut mit Wohnhaus, Nebengebäuden und Hofraum per 0 Tagw. 29 Dez., Garten 2 Tagw. 75 Dez., Aecker, Wiesen und Hopfengarten 38 Tagw. 12 Dez., Waldung 10 Tagw. 49 Dez.

Der Besitzer bezieht selbst von 40 Tagw. 65 Dez. den 2/3 Zehent und von 2 Tagw. 62 Dez. den ganzen Zehent.

Ueber die Kaufsbedingungen kann auf briefliche portofreie Anfragen, welche sub. J. E. bei der Redaction abzugeben sind näherer Aufschluß ertheilt werden.

1905.(2b) In der Oberngartenstrasse Nr. 5 ist eine Wohnung zu ebener Erde, hauptsächlich für einen Holzarbeiter geeignet, bis künftiges Ziel Georgi billig zu verstiften. Das Nähere zu erfragen in der Eisenhandlung am Rindermarkt.

1904.(2b) Ein Haus mit Garten ist um 3800 fl. zu verkaufen, baar Erlag 1000 bis 2000 fl., auch kann eine Wirthschaft dazu in Pacht übernommen werden. Maistrasse Nr. 9½.

1906. Ein silberner Schlüsselhacken nebst Schlüssel wurde gefunden. D. Uebr.

1935. Eine goldene Panteloque ist von Neuhofen bis in die Hofgarten-Caserne verloren gegangen. Der redliche Finder wolle es gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition des Tagblatt abgeben.

1939. Der beim Schweinmetzger Kluftiger in der Vorstadt Au vergangenen Samstag stehen gebliebene Regenschirm ist wieder zurückgebracht worden, und kann gegen Vergütung der Einrückungs-Gebühr dort wieder abgeholt werden.

1924. Man wünscht 2 Hobelbänke zu kaufen. Prannersgasse Nro. 1 im Laden.

1831.(3b) **Stelle-Gesuch.**

Ein junger Mann, im theoretisch und praktisch kaufmännischen Leben vollkommen erfahren, sucht Beschäftigung, um einige freie Nachmittagsstunden mit Besorgung der Buchführung auszufüllen. D. Uebr.

1944. **50 fl.**

werden als erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Giesing Nr. 8.

1925. Ein Mädchen, welches im Weißnähen geübt ist, kann Beschäftigung erhalten. Bayerstrasse Nr. 25 über 1 Stiege.

1926.(2b) Ein gut erzogener Junge wird zu einem Tapezierer in die Lehre gesucht. D. Uebr.

1910.(3b) Mehrere hundert Fuhren Garten-Erde sind zu verkaufen. D. Uebr.

1947. Im schwarzen Adler steht eine Retour-Gelegenheit, in einem bequemen Wagen bestehend, nach Italien. Das Nähere dortselbst.

1867.(4c)

Torfwiesen-Versteigerung.

Am 24. April (Georgi) l. J. werden Torfgründe, zwischen Schleißheim und Dachau gelegen, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. D. Uebr.

1917. (2b) Eine 1½ Stunde von der Ludwigsstrasse entfernt, ist ein sehr schönes ländliches Anwesen mit 15 Tagw. Grundstücke, gegen 3 bis 4000 fl. Baarerlag aus freier Hand billigst zu verkaufen.

Dasselbe enthält das Dekonomie-Gebäude in besten baulichen Zustande, bestehend aus 7 ausgemalten Zimmern im 1. Stock und zu ebener Erde 3 Zimmer, 1 Küche mit Kochherd, eine Waschküche mit kupfernen Kessel, Keller, Stadel und Stallung, großer Hofraum, Gemüsegarten und einen Hausanger. D. Uebr.

1909.(2b) In der obern Gartenstrasse Nr. 7 ist eine kleine Wohnung zu 4 Zimmern zu 140 fl. oder zu zwei Zimmern nebst übrigen Bequemlichkeiten um 80 fl. zu vermiethen.

1934 Am Ostermontag ist im Thal Nr. 65 ein kleines junges Pinschenhündchen (Weibchen) entlaufen. Wem solcher zugelaufen, wolle es dortselbst gegen gutes Douceur abgeben.

1930. Am Montag den 17. d. Vormittags wurde vom Lilienberg bis zur Heßbrücke im Thal eine goldene Frauenzimmeruhr verloren. Der redliche Finder wird ersucht, hievon Anzeige bei der Expedition dieses Blattes zu machen.

1937. Am Ostersonntag Morgens ist in der Veterinärstrasse ein Shawl verloren gegangen. Man bittet denselben in der Löwenstrasse Nr. 16 über 2 Stiegen abzugeben.

1931.

Bekanntmachung.

Freitag den 21. April d. Js. von 9 bis 12 Uhr Vormittags und Nachmittags von 3 — 6 Uhr werden in dem Hause Nro. 3 in der Fürstenstrasse ebener Erde, Betten, Uhren, Frauenkleider und solche Wäsche, silberne Löffel, mehrere gut erhaltene Meubles, u. a. m. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Käufer erhalten hievon Kenntniß.

Am 14. April 1843.

Das K. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor Barth.

Reber.

1928.(2a) **Bekanntmachung.**

Bei Gelegenheit der Versteigerung am 20. April aus dem Nachlasse des verstorbenen Oberststallmeisters Freiherrn von Keßling, werden sämmtliche Garderobe-Gegenstände, bestehend aus reichgestickten Uniformen, Mäntel und andere Kleidungsstücke und auch Weißzeug gegen Baarzahlung versteigert. Bemerkt wird, daß die Uniformen gegen 12 Uhr, die übrigen Gegenstände allemal von 2 — 3 Uhr vorgenommen werden.

1924. Es sind neue und alte kirsch- und nußbaumene Kanapees und Sessel-Bottel um äuserst billigen Preis zu verkaufen in der Damenstiftsgasse Nro. 5 über 2 Stiegen.

1938. Unterzeichneter empfiehlt hiemit nochmals seine

Natur-Bleiche.

Der Preis ist per Elle Leinwand 1 1/2 kr. Die Ablage in der Stadt ist unterm ehemaligen Kuffinithurm im Tuchladen des Herrn Gotthelf Schmidt. Für beste Besorgung bürget

Mathias Dedt,
königl. Hoftheater-Wäscher,
in der Isarvorstadt, Fabrikstrasse Nr. 4,
Eingang von der Frauenhoferstrasse.

1930. Am Ostersonntag ging durch die Briennerstraße nach Neuhausen eine Lorgnette mit Schildkrot-Gehäuse verloren. Der redliche Finder beliebe es gegen angemessene Erkenntlichkeit in der Expedition abzugeben.

1929. Bei einer ordentlichen Familie ist ein meublirtes Zimmer nebst schöner Aussicht, im großen Hiemselhause, vor dem Marthor Nro. 50 an einen Herrn sogleich zu vermiethen. Der Eingang ist dem englischen Kaffehaus gegenüber, über 3 Stiegen.

Gestorbene in München.

Hr. Joh. Lor. Dietrich, Lotto-Collecteur, 38 J. a. Ther. Herzog, Zimmermannstochter v. Darching, 43 J. a. Xav. Wagner, Seilersgeselle von Feldkirchen in Oesterreich, 44 J. a. Elise Spinweber, Pfründnerin, 91 J. a. Hr. Carl Aug. v. Schmitt, k. b. Major im Inf.-Regim. Kronprinz, und Referent der 5. Section des königl. Kriegsministeriums, 52 J. a.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Obermayer, Banquier, Schmid mit Gemahlin und Bar. v. Süßkind, von Augsburg. Frhr. v. Lobkowitz, Regierungs-Assessor von Landshut. Veith, Kfm. von Carlsruhe. Forst, Kfm. von Reims. Mad. Rewte mit Frl. Tochter, von England.

[Gold. Hirsch.] Elkmayer, Fabrikant von Wien. Dubart, Agent von Paris. Jäger, Proprietär von Stuttgart. Ravel, Negotiant von Avignon. Moore, Rentier von England. Frau v. Pflummern mit Dienerschaft von Augsburg.

[Gold. Hahn.] v. Lagoda, kais. russischer Collegien-Assessor von Petersburg. v. Berg, k. k. österreich. Hauptmann von Wien. Leonhardt und Frommel, Privatiers von Babenhausen.

[Schwarzen Adler] v. Fransecke, Edelmann von Liefland. Koch, Partik. von Kaufbeuren.

[Gold. Kreuz.] Wolff, Maler von Göttingen. Martinengo, Villagana, Sonte, Palatino, Gutsbesitzer, Gramatica und Romanati, Negotianten, sämmtliche von Milano. Javero, Negot. von Venedig. Speri, Maler von Brecia

[Gold. Bär.] Vogt, Lieutenant von Augsburg. Dr. Buffarini von Ankona, Egidie Sangiovanni von Rom, Sedow von Petersburg, im Gefolge Sr. k. k. Hoh. Herzogs von Leuchtenberg.

[Blaue Traube.] Wassura, Rentier von Wien. Sethofer u. Timirencko, Rentiers von Odessa. Rach, Kfm. von Miltenberg. Brunnes, Kfm. von Augsburg. Kopp, Fabrikant von Offenbach. Göz, Kfm. von Nürnberg. Hermann, Rentier von Genève. Zellweger, Rentiers von Amerika. Mad. Herrmann mit Kammerjungfer von Paris.

[Stachusgarten.] Famin, Divisions-Veterinär-Arzt von Landshut. Reinfelder, Gerichtsarzt von Pegnitz. Lang, Metzgermeister von Eichstädt. Störer, Schuhmachermeister von Emmath. Herbst, Patrimonialrichter von Ottmarshausen. Mad. Störer, Schneidermeistersgattin, Kühle, Schmidmeister und Gliessen, Sattlermeister von Augsburg. Reicherzer, Baumeister und Deibler, Bräumeister von Thierhaupten.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 4.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Donnerstag Nro. 109. 20. April 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Nächsten Montag am Georgitag wird an unserm k. Hofe das St. Georgi-Ritterfest in herkömmlicher Weise gefeiert, an diesem Tage Abends ist große Ritter-Akademie.

S. k. Hoh. Prinz Carl werden sich heute von hier nach Wien begeben, und 3 bis 4 Wochen dort verweilen.

J. D. die Prinzessin Eduard von Sachsen-Altenburg sind am Charfreitag von einem Prinzen glücklich entbunden worden.

Der pensionirte k. General-Lieutenant und vormalige Kriegsminister Franz v. Hertling befindet sich seit 14 Tagen bedeutend unwohl.

Lanner, der treffliche Walzercomponist, ist am 14. d. Mts. in Wien gestorben, gewiß für alle Freunde des Tanzes ein herber Schlag.

(Kunstverein.) In dieser Woche ist die Ausstellung sehr brillant, daher auch das Lokal den ganzen Tag über mit Besuchern gefüllt. Ausgestellt sind neu: Ein Geistlicher mit der Monstranz besteigt einen Kahn, um zu einem Kranken zu eilen, von Völker; die ersten preußischen Freiwillige vor Paris 1814 von Monten; spielende Kinder von Schipper; Zeitungsleser von Hasenklever; Obststücke von Preyer; Ruinen von Finkernagel; Blumen von Hamman; Ziegen auf der Weide von J. Koch; ein Karrenführer von Melchior; männliche Porträts von Hanno und Wollenweber; eine von den Hussiten zerstörte Kirche in der Lausitz, von Kirchner; Hüon und Rezia aus Wielands Oberon, 6. Gesang, von Wegener; ein Türke in seinem Harem, von C. Heß; ruhende Rehe von Lotichius; mehrere Aquarellbilder von Federle; das heilige Abendmahl, in Metall getrieben von Sedelmayer in Lindau; mehrere Porträts, Bleistiftszeichnung hiesiger Künstler, von Schöen, Landschaften von Burger, Kbbel, Steffan, Scheuchzer, und von Morgenstern, eine Zeichnung aus Ossians Gedichte, von Gugel, und Dr. Faust von Kaulbach, letzteres Bild war nur zwei Tage ausgestellt — warum?

Sonderbar! Der Landbote Nro. 8 vom 10. April mußte während der Ordnung seiner Lokal-Artikel ganz exfliebender Natur gewesen seyn, da der erste Satz die Beschau der schönen Ochsen in der Fleischbank bespricht; — den zweiten bildete das Lob eines geschichtlichen Werkes, und der dritte gibt endlich die Schönheiten der heiligen Gräber. — Welch' klassische Ordnung!

Das in unserm Blatte erwähnte Conzert mit Deklamatorium von Hrn. Dobrig findet am Samstag den 22. dieß statt, und es werden darin unter andern Frl. Denker, Frl. Rettich und Zehetmayer und Herr Härtinger mitwirken.

Gegründete und allgemeine Klage aller Haushaltungen ist die auffallende Nachläßigkeit und Sorglosigkeit von Seite der hiesigen Bäcker, besonders auf die denselben zum Backen anvertrauten Mehlspeisen, man erhält solche in verdorbenem und ungenießbarem Zustande zurück. Allenfallsige Beschwerden der benachtheiligten und betrogenen Kunden werden mit Grobheiten von Seite der Bäckergehilfen erwidert, und man erhält kurzweg den Bescheid: „lassen sie ihre Sachen braten und backen, wo sie wollen.“ Es scheint demnach fast, daß in München, wenigstens in der Altstadt, zu wenige Bäckereien sind, sonst wäre der Hochmuth und der Frevel nicht so auffallend.

Die „Frankonia“ berichtet: Die gräfl. Schönborn'sche Domainen-Administration in Gaibach hat dem Gesinde der herrschaftlichen Maiereien bekannt gemacht, daß jeder, der ins Lotto setze, auf die erste Anzeige hiervon seines Dienstes entlassen werde. Dieselbe Eröffnung wird nächstens allen gräflichen Taglöhnern gemacht werden.

Wie man vernimmt, hielt verflossene Woche das Comité der Freunde des Bockes seine erste Sitzung, um für den heurigen Jahrgang den Redakteur des Münchner-Bockblattes zu bestimmen. Ferner heißt es, daß die erste Nummer dieses Blattes mit einem Festspiele auftreten wird, welches sehr belustigender Natur seyn soll. Die Rettigweiber figuriren wahrscheinlich als Nymphen, da schon mehrere derselben ihre Gesichter neu zu firnissen beabsichtigen.

☞ Das im Tagblatt Nro. 105 bereits erwähnte Modell der großartigen Walhalla, aus Zucker geformt von Heinrich Laminit, ist bereits bei Hrn. Conditor Reim aufgestellt und gegen beliebiges Honorar dorten zu besichtigen. In diesem Werke ist ein unbeschreiblicher Fleiß und namenlose Geduld zu bewundern, die kaum den verdienten Lohn finden wird.

Der Münchner-Verein gegen Thierquälerei

macht Folgendes bekannt:

I. Nach einem Schreiben des herzoglich sächsischen Ministers von Braun in Altenburg an den Vorstand des Vereins werden in jener Gegend (und zwar von jeher) die Kälber in größerer Anzahl stets freistehend in einem eingezäunten Wagen in die Stadt transportirt und wenn ein einzelnes getrieben wird, so geschieht es stets ohne einen Hund. Das Land ist zwar im Allgemeinen flach, die Stadt Altenburg jedoch und die nächste Umgegend sehr hügelig, hie und da sogar ziemlich steil. Wie aber auch über die höchsten Bergstraßen kein Anstand gegen das Nichtbinden der Kälber obwaltet, zeigt außer den unzähligen übrigen seit beinahe einem Jahre gemachten Versuchen besonders

II. das hier wörtlich folgende Protokoll des Landgerichts Werdenfels, einen Kälber-Transport über den Ettalerberg betreffend, also über eine der längsten und steilsten Bergstraßen, ja wohl die steilste im ganzen Königreiche, die an Steile auch von keiner in Tyrol und Vorarlberg übertroffen wird.

„Ettal, den 2. April 1842. Gegenwärtig: der k. Landrichter Allioli, Rechts-Praktikant Schmied, Landgerichtsarzt Dr. Brunner, Revierförster Hennig, Lieutenant à la Suite v. Baur, v. Bauer'scher Gutsverwalter Dobmeyer, Veterinärarzt Hohenlindner, der Verleger Lang von Ammergau und Schullehrer Geisler. — Auf das Ersuchen des Münchner-Vereins gegen Thierquälerei vom 29/31 v. M., ehebäldigst einen Kälbertransport über den Ettalerberg zu veranstalten, hat man dieses unterm Heutigen auf folgende Weise bewirkt: Nach vorheriger Rücksprache mit der von Bauer'schen Gutsherrschaft war dieselbe sogleich so dienstgefällig, den hiezu erforderlichen Wagen, sowie dieß nur in der Schnelligkeit möglich war, herzustellen und sogleich die

Fahrt besorgen zu lassen. Der Wagen war auf folgende Art construirt: Von einem gewöhnlichen Bierfuhrwagen mit niedern Rädern ward das Obergestell abgehoben und auf denselben zwei breitere Wagengipfel sammt den beiden Leitern eines gewöhnlichen Holzwagens gelegt. Unten waren die Leitern im Lichten 3 Schuh 2 Zoll entfernt. Auf die Leitern wurde oben noch ein Brett der Länge nach aufgesetzt, so daß oben die gegenseitige Entfernung 4 Schuh betrug. Der Boden ward durch eine feste Bretter-Lage in einer Länge von 15 Fuß gebildet, auf demselben eine gute Strohlage durch Querbretter befestigt. An den Leitern wurde auf beiden Seiten der Länge nach ein Brett angebracht, welches auf der Strohlage festsitzt; dieses Brett hat eine Höhe von einem Schuh; zwischen diesem Brett und dem vorher bemerkten, ward oben wieder ein anderes Brett, jedoch von bedeutendem Zwischenraume, befestigt, so daß die zu transportirenden Thiere hinreichenden Luftzug haben konnten. Die Höhe dieses Obertheiles des Wagens von der Bodenlage bis hinauf beträgt 3 Schuh 6 Zoll. Der vordere und hintere Theil des Wagens wurde mit einem parallel laufenden Bretterverschlag verwahrt, von denen der rückwärts angebrachte gleich einem Schuber herauszunehmen war, um die Thiere aus- und einzuheben und ihnen auch sonst was größerer Art reichen zu können. Im Innern des Wagens wurden gleichfalls zur Vorsicht wegen der Steile des Berges zwei ähnliche Schuber angebracht, die aber nur im Nothfall zur Anwendung gebracht werden sollten. Ueber den Wagen selbst war lediglich ein Plachentuch gelegt.

(Schluß folgt.)

Anzeigen.

1932.(2a) **Museum.**

Samstag den 22. April wird Herr Professor Steinheil die Gefälligkeit haben, einen Vortrag über das „Weltgebäude" zu halten.

Anfang 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

1919. (c)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 22. April:

Theatralische Unterhaltung.

Anfang 7 Uhr

1958. Heute Donnerstag den 20. April producirt sich der

Quintett - Musik - Verein

unter dem Titel

die Wanderer

im Gasthof zum

goldenen Bären

in der Fürstenstrasse.

Wozu ergebenst einladet:

Vogt, Gastgeberin, Wittwe.

Anfang halb 8 Uhr.

1962. Heute Donnerstag den 20. April producirt sich

Herr Bachmann,

Eskamoteur, im Lampelgarten.

Wozu ergebenst einladet:

Herrmann, Gastwirth.

1968. Heute Donnerstag den 20. April spielt der

Musik - Verein - Vergißmeinnicht

beim Filserbräu in der Weinstrasse, wozu ergebenst einladet:

Kauth, Gastwirth.

1911.(3c)

Bekanntmachung.

Im Markte Haag in Oberbayern wird folgendes Anwesen aus freier Hand verkauft:

I. Das dreigädige ganz gemauerte Wohnhaus unter Platten, dann Wacht- und Schlachthaus, mit 2 Zimmern in Letzterem, 2 Pferdestallungen, Kühstall, Getreidstadel, Holzlege und Schweinstall.

An Aecker 15 Tagw. 53 Dez. Wiesen 5 Tgw. 69 Dez.

Auf diesem Anwesen wird eine reale Tafernwirthschaft ausgeübt. Dazu gehört

II. Ein Zubaugut mit Wohnhaus, Nebengebäuden und Hofraum per 0 Tagw. 29 Dez., Garten 2 Tagw. 75 Dez., Aecker, Wiesen und Hopfengarten 38 Tagw. 12 Dez., Waldung 10 Tagw. 49 Dez.

Der Besitzer bezieht selbst von 40 Tagw. 65 Dez. den 2/3 Zehent und von 2 Tagw. 62 Dez. den ganzen Zehent.

Ueber die Kaufsbedingungen kann auf briefliche portofreie Anfragen, welche sub. J. K. bei der Redaction abzugeben sind näherer Aufschluß ertheilt werden.

1945. Am Ostermontag Abends ging vom Theater bis zur Residenz ein goldenes mit Turquois besetztes Armband verloren. Der redliche Finder erhält bei Zurückgabe eine gute Belohnung. Neue Pferdstrasse Nro. 4 rechts.

1956. In der Löwenstrasse ist im 2. Stocke ein Salon und großes Zimmer unmeublirt, mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Das Nähere Türkenstrasse Nro. 49 C über 1 Stiege.

1967. In der Schäfflergasse Nro. 14 über 2 Stiegen vornheraus ist ein schön meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang am 1. Mai zu vermiethen. Das Nähere über 1 Stiege.

1953.(2a) Bekanntmachung.

Am 29., 30. April und 1. Mai wird auf dem großen Viktualienmarkte der gewöhnliche Blumenmarkt gehalten, an dem Jedermann Theil nehmen kann.

Wegen Anweisung der Verkaufsplätze wolle man sich an die Marktinspektion wenden.

München den 18. April 1843.

Städtische Viktualien-Markts-Commission.

1928.(2b) Bekanntmachung.

Bei Gelegenheit der Versteigerung am 20. April aus dem Nachlasse des verstorbenen Oberststallmeisters Freiherrn von Keßling, werden sämmtliche Garderobe-Gegenstände, bestehend aus reichgestickten Uniformen, Mäntel und andere Kleidungsstücke und auch Weißzeug gegen Baarzahlung versteigert. Bemerkt wird, daß die Uniformen gegen 12 Uhr, die übrigen Gegenstände allemal von 2 — 3 Uhr vorgenommen werden.

1941. In der Türkenstrasse Nr. 4 ist eine Wohnung sogleich zu beziehen.

1942. In der Oberngartenstrasse Nro. 4 ist ein sehr hübscher mit englischen Anlagen versehener Gartentheil nebst einem gemauerten Gartenhaus, welches alle mögliche Bequemlichkeiten zur Bewohnung darbietet, in diesem Sommer sogleich zu vermiethen. Näheres Schönfeldstrasse Nr. 18.

1939. Ein neues Bett ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

1949. Es wurde am Montag von der Veterinärschule bis Kleinhesselohe ein Haarring, bezeichnet mit K. K. G. B., verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene Belohnung bei Caffetier Eder in der Veterinärstraße abzugeben.

1948. Vom Schrammengäßchen durch den Altenhof bis in die Hälfte der Burggasse hat eine unbemittelte Person einen weißwollenen Shawl, in ein Tuch eingeschlagen, verloren. Sie bittet recht herzlich um gütige Zurückgabe. D. Uebr.

1973. Ein Hausschlüssel wurde verloren. Der Finder möge ihn gegen Belohnung bei der Expedition des Tagblattes abgeben.

1975. Am Charsamstag blieb in der Damenstiftskirche eine dunkle Knabenhaube mit lakirtem Schilde liegen, und wolle gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition abgegeben werden.

1971. Am Charsamstag ging auf dem Wege von der Briennerstraße durch den Hofgarten bis zum Wasserfall im englischen Garten eine Vorstecknadel verloren. Es ist ein silbernes Blatt mit einem kleinen Diamanten darin, und daran hängt eine Perle. Wer sie in der Fürstenstrasse Nro 1 über 3 Stiegen abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

1950. Wegen Mangel an Platz ist ein gut erhaltener Flügel billig zu verkaufen.

1976. Ein weißes Wachtelhündchen, männlichen Geschlechtes mit schwarzem Kopf, und schwarzen Flecken, einem grünen Halsbande mit der Nro. 2829, verlief sich. Der Finder wird ersucht, dasselbe gegen angemessene Belohnung in die Karlsstrasse Nro. 37 über 2 Stiegen zu übersenden.

1946. Im Betreffe des Pensionates für einzeln lebende Damen und der Schule für Mädchen zur Erlernung der Kochkunst, werden die nähern Erläuterungen gegeben in der Schützenstrasse Nro. 15 im 3. Stocke, von Früh 10 bis Abends 6 Uhr, und in der Neuhausergasse Nr. 17. bei dem Wachslichterfabrikanten Speiser zu ebener Erde.

1940 Ein ordentlicher Mann, welcher lesen und schreiben kann, und bisher als Kutscher diente, sucht einen Platz als Hausknecht in einer Handlung. D. Uebr.

1955. Ein noch gut erhaltenes Kanapee von Kirschbaumholz wird zu kaufen gesucht. Adressen wollen schriftlich bei der Expedition des Tagblattes abgegeben werden.

1957. In der Fürstenfeldergasse, im Sattlergäßchen Nr. 1 ist ein meublirtes Zimmer zu vermiethen.

1951. Es wird ein ordentlicher Junge zu einem soliden Geschäfte als Lehrjung ohne Lehrgeld gesucht.

1954. Am Ostermontage Abends wurde im englischen Kaffehause ein neuer grünseidener Regenschirm verwechselt. Man ersucht den gegenwärtigen Besitzer um Zurückstellung des seinigen. D. Uebr.

1952. In einem Hause zunächst des botanischen Gartens ist eine schöne Wohnung, in welcher sich 2 große Zimmer besonders zu Maler-Ateliers eignen, die auch einzeln, und mit oder ohne Meubles abgegeben werden, sogleich zu vermiethen. Das Nähere in der Müllerstrasse Nr. 41, 1 Treppe hoch rechts, täglich zwischen 1 und 2 Uhr.

1943. Ein Mädchen, soeben vom Lande gekommen, und die Eigenschaften eines Stubenmädchen besitzt, sucht als solche in Bälde einen Platz. D. Uebr.

Lotto.

Den 18. April wurde in Regensburg gezogen:

10 26 13 60 82

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Freitag Nro. 110. 21. April 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Der Pfalzgravenstein.

Lust und Freude regt die Schwingen an dem teutschen Strome Rhein,
Bei der Wogen leisem Murmeln schlafen alle Sorgen ein,
In dem Schein' der lieben Sonne, der die Trauben reifet, blinkt
Seine grüne Flut wie gold'ner Weines voll der Römer winkt.
Seht die rebumlaubten Hügel, die der Herbst mit Purpur malt,
Hört der Winzer frohe Lieder aus der Thyrsusstäbe Wald!
Weg nun mit der Schlachtposaune, mit dem Lorbeer blutbeträuft!
Kränzt des Minnesängers Harfe mir mit Myrthen thaubereift:
Denn ein Lied von süsser Liebe einer Hohenstaufen-Maid
Zu des Löwen Heldensohne, Heinz dem Welfen, sing' ich heut'.
— Kühn und fest wie teutsche Herzen trozt auf felsigem Gestein'
Dort „die Pfalz" umrauscht von deinen Fluten, Strömekönig Rhein!
Hier schloß Pfalzgrav Konrad seine schöne Tochter Agnes ein,
Denn dem Liebling ihrer Jugend sollte sie entrissen sein,
Seinem Werben, seinem Minnen widersteh'n der Wasser Schwall,
Also ihres Vaters Neffe, Kaiser Heinrich, es befahl
Weil sie Frankreichs königlichem Philipp weigert' ihre Hand,
Ihrem Heinrich treu bewahrend seines Lebensglückes Pfand.
Doch es scheut' selbst nicht den wilden stürmevollen Hellespont
Jenes Sehnen nach dem Orte, wo die Heißgeliebte wohnt!
Abend war's, da naht der Nachen, der des Rheins Leander trug,
Rasch vom Strome fortgerissen und doch viel zu träg' dem Flug'
Heisser Wünsche seines Herzens (denn wo Lieb' im Busen glüht,
Trachtet heiß sie stets zum Ziele, wie Magnet gen Norden zieht).
Nachsichtvoll ist Mutterliebe, so der Minne Zuflucht beut,
Unter deren Schirm das Band der Herzen Priesterhand geweiht.
Welfenzweig auf Hohenstaufenstamm gepfropft — welch' edle Art!
So des teutschen Vaterlandes herrlich stolze Zierde ward.
Edles Kleinod nur in solcher Herzen Flamme wird geglüht,
Edle Früchte nur entsprießen solcher edeln Minneblüht!
. . . . Fürder jede Gräfin von der blühend schönen Pfalz am Rhein'
Wählt' zum Tempel ihrer ersten Mutterfreuden jenen Stein,
So der Ahnen Schutz vor ihres großen Kaisers Zorne war;
Auf der „Pfalz im Rhein'" den Erben sie der „Pfalz am Rhein'" gebar.

Carl Wilhelm Vogt.

Hiesiges.

Die in diesem Jahre zur Landwehr neuhinzugetretene Mannschaft hat im Laufe dieser Woche das Exercieren auf dem Rathhaussaale begonnen. In den ersten Tagen des May wird die gesammte Mannschaft das Exercitium auf dem Marsfelde beginnen.

Das dießjährige Vereinsgeschenk, für 1842, des Kunstvereins, der Einzug Kaisers Barbarossa in dem besiegten Mailand, nach dem Gemälde in der k. Residenz von Schnorr, in Kupfer gestochen von Thäter, soll in jeder Beziehung sehr gelungen seyn, und dürfte schon in den nächsten Wochen an die Mitglieder vertheilt werden.

Dem. Hetznecker ist unerwartet schnell aus Berlin wieder hier angekommen.

Künftigen Samstag wird der k. würtembergische Hofschauspieler Herr Dobritz aus Stuttgardt im k. Odeon eine humoristisch-musikalische Soiree veranstalten, welche um so anziehender seyn dürfte, als Herr Dobritz Vorlesungen von Saphir vorträgt, wodurch mancher interessante Vergleich mit den neulich gehörten des Dr. Wiest möglich wird. Ueberdieß haben sich viele Künstler-Notabilitäten vereinigt, um diese Abendunterhaltung durch ihre Mitwirkung zu einer der herrlichsten dieser Saison zu machen, wie Mad. van Hasselt-Barth, Frls. Rettich, Denker, Vespermann, Herr Härtinger u. A., die uns schöne Genüsse versprechen. Viele hohe Herrschaften haben sich schon im Vorhinein subscribirt; es dürfte sonach ein voller Saal zu erwarten stehen. Bei Falter und Sohn sind die Billete zu haben.

Theaternachricht. S Dienstag den 18. April (zum Erstenmale) „Der neue Pygmalion," Drama in 3 Aufzügen nach einer italienischen Novelle von Dr. Stollè. Hierauf: Divertissement". Der Bildhauer Stello (Herr Dahn) sieht seine Liebe zu Leonora (Fräul. Denker) getrübt durch die Brautwerbung des Marchese Appiani (Hr. Schenk) welchem letztern Leonora's Vater aus häuslichen Rücksichten günstige Antwort gibt. Stello, ein ächter, aber noch unbekannter Künstlergenius, sichert sich ein spärliches Auskommen durch Verfertigung kleiner Statuen die sein junger Bruder, der treue liebevolle Stefano (Frl. Söltl) zu Markte bringt, während Stello selbst ganz heimlich seinem wahren Berufe lebt in Meißelung eines großen Cäciliabildes — eigentlich des Porträts seiner theuern Leonora. Michel Angelo ist gerade in Florenz anwesend. Die kleinen Statuen, die ohne Namensangabe des Bildhauers circuliren, erregen seine ganze Aufmerksamkeit; er erkennt sogleich den Künstler, weiß seine Wohnung und seinen Namen zu finden, und nöthigt ihn seine „Cäcilia" zur eben stattfindenden Preisausstellung zu bringen. Die Handlung schließt mit einem schönen Triumph der Kunst und ihrer Natur in Stello's Krönung und öffentlichen Anerkennung, wodurch die Hindernisse seiner Verbindung mit Leonoren sich von selbst heben.

Die Durchführung dieses einfachen Themas enthält zu viele Erzählungen um eigentlich dramatisch genannt werden zu können. Den ersten Akt, offenbar weitaus den schwächsten, halten wir sogar für langweilig. Indessen ist der Totaleindruck am Schlusse doch ein solcher, daß wir der Vorführung dieser Novität unsere Anerkennung nicht versagen dürfen. Das Interesse steigt im zweiten Akt, und erhält sich bis zum Schluß; — ein Vorzug, der Beachtung verdient. Leonora ist zwar zu wenig beschäftigt, und die bedeutende Rolle des Stefano wäre noch viel interessanter geworden, wenn sie nicht als bloße Lückenausfüllung der Haupthandlung dastünde, was, ohne der dramatischen Einheit im geringsten Eintrag zu thun, so leicht hätte vermieden werden können; auch die zwei Vermumten sind da, man weiß nicht recht warum, aber bei der, wenn gleich nicht originell angelegten, doch größtentheils sehr gut durchgeführten Character-Zeichnung des Hauptheldes können wir in Berücksichtigung der uns bekannten Bescheidenheit des Verfassers, welcher wohl nicht Phantast genug war, um in seinem Pygmalion eine sich selbst geschaffene Unsterblichkeit zu träumen — kein Verdammungsurtheil aussprechen.



Der Maaßstab unserer Critik richtet sich, ohne jemals persönlich werden zu dürfen, nach der Höhe, die der Dichter am dramatischen Parnassus einnimmt oder einnehmen will. Anders beurtheilen wir daher den Anfänger, der sich schon unter dem Schatten des höchsten Lorbeers träumt, ehe er noch ohne Straucheln die erste Stufe erstiegen; anders den Anspruchslosen, der nur ein bescheidenes Plätzchen am schattigen Abhang sucht. Zu diesen gehört Dr. Stolle, weßwegen unser Referat auch so mild ausgefallen ist.

Soll sich übrigens der „neue Pygmalion“ länger auf dem Repertoir erhalten, so wird eine bedeutende Kürzung, vorzüglich des ersten handlungsarmen Aktes, unerläßlich seyn. Sie ist einer umsichtigen Feder um so leichter, da keine complicirte Handlung hemmend entgegentritt; und wir erlauben uns, die k. Intendanz dringend darauf aufmerksam zu machen.

Die meisten Hauptrollen wurden gut gegeben. Besonders führte Frl. Sältl den Stefano über unsere Erwartung gelungen durch. Allseitige Anerkennung des Publikums belohnte ihre Leistung. Herr Dahn war ganz Stello. Ein Bischen weniger sentimental nüancirt, möchte jedoch seine Darstellung noch anziehender machen. Der Dichter hat ohnehin diese Seite schon so sehr hervorgehoben, daß wir dem Mimen gern jede eigene empfindelnde Zugabe erlassen. Wir haben hier vorzüglich den ersten Act im Auge, und wollen dadurch keineswegs dessen in jeder andern Beziehung treffliche Durchführung tadelnd erwähnen. Am Schlusse wurden sämmtliche Darsteller gerufen.

Der Münchner-Verein gegen Thierquälerei.

(Schluß.)

In diesem so construirten Wagen wurden in der von Bauer'schen Gutsverwaltung zum Transporte 6 Kälber abgegeben, von denen das Alter ein halbes Jahr, ein Vierteljahr acht Tage und fünf Tage beträgt.*) Mit diesen Kälbern fuhr man nun gewöhnlichen Schrittes nach Oberammergau, um die dort disponiblen Kälber zu erhalten. Von allen diesen Kälbern legte sich nicht eines während dieser Fahrt, alle blieben ruhig im Wagen stehen; ein paarmal hatte eines geschrieen, doch nicht aus Schmerz, sondern aus Munterkeit. Sie befanden sich wirklich in ganz behaglicher gemüthlicher Lage.

In Ammergau wurden noch 4 Kälber hinzugeführt, die ein Alter von 14 und resp. 8 Tagen hatten. Sie zeigten sich beim Hinführen ziemlich unbändig; als sie nach dem Einheben in den Wagen in der übrigen Kameradschaft waren, waren sie ganz ruhig, munter, und nicht das geringste Geschrei wahrzunehmen; alle blieben im Wagen auf der Rückfahrt bis Ettal stehen; man bemerkte bei ihnen dasselbe Wanken wie auch beim stehenden Menschen im Fahren. Ettal ist von Ammergau 1 Stunde entfernt. So wurde nun die Fahrt bis zu einem ganz steilen Abhang des Ettalerberges fortgesetzt; die Kälber blieben auch fortwährend stehen. Wegen des besonders steilen Punktes und der großen Verschiedenheit des Alters dieser Thiere, von denen sich die größern durch besondere Stärke und Schwere auszeichneten, hat man es für nothwendig befunden, einige der größern Kälber durch Einsetzung eines Schubers zu trennen. So ward nun die Fahrt bis zum Fuß des Berges fortgesetzt — die Mehrzahl der Kälber blieb stehen — wo selbst man auch nur das gewöhnliche Wanken wahrnahm. Die Kälber verhielten sich ruhig, nur eines der größern legte sich einmal nieder, stand wieder auf und wiederholte das eine oder andere öfter. Gar kein Schrei war zu vernehmen. Alle kamen frisch und gesund und in einem solch' ruhigen Zustande hier an, als wenn sie erst dem Stalle entnommen wären. Es zeigte sich bei ihnen weder ein Bedürfniß zur Speise, noch zum Trank, weßhalb auch ihnen nichts abgereicht wurde. Nach etwa ½ Stunden ward die Fahrt nach dem Ettalerberge fortgesetzt, und auf die nämliche Weise. Die Mehrzahl der Kälber blieb gleichfalls wieder stehen, nur ausnahmsweise legte sich hin und wieder das eine oder andere nieder. Es wurden dieselben Wahrnehmungen gemacht, wie bei der Fahrt abwärts. In Ettal hat man die Kälber getrennt und die hieher gehörigen wieder abgegeben. Alle waren in einem

*) Also mitunter Kälber von enormer Größe.

1974.(2a)

Elektricitäts = Ableiter
gegen Rheumatismus.

Der Unterzeichnete gibt sich hiemit die Ehre anzuzeigen, daß dieses Mittel gegen chronische und accute Rheumatismen, Gliederreissen und derlei Krankheiten zum Alleinverkaufe für München und Umgebung kommissionsweise dem verehrlichen Handlungshause

Joseph Carl,
Carlsthor=Rondell Nro. 11,

übergeben habe, und empfehle solche zur gefälligen Abnahme um den

firen Preis zu 18 kr. per Stück.

Bei Abnahme von mehreren Duzend wird ein angemessener Rabatt bewilligt.

G. Schönbein,
aus Schwäbisch=Gmünd.

☞ NB. Auch hat der Unterzeichnete als Verkäufer, um jedem Unfug zu steuern und bereits bekannten Pfuschern, die sich unterstanden haben sollen, diese Elektrizitäts=Amuleten nachzuahmen und unter das Publikum zu bringen, deren Bestandtheile aus einem Stückchen Gichttaffet, auf der äußern Seite mit Tischlerleim angestrichen und mit Stahlfeile überstreut, bestehen soll, — zur Erkennung der ächten und allein bei mir zu habenden meine Unterschrift beigefügt.

Joseph Karl.

1903. (3c) Eine Forderung von 230 fl kann abgelöst werden. Das Nähere ertheilt
Hahn, k. Advokat,
Sendlingergasse Nr. 1 über 3 Stiegen.

1960. **6000 fl.** werden als einzige Post zu 4 pCt. ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

1966. Geübte Stroh=Näherinnen können sogleich Beschäftigung finden.
J. G. Peter,
Strohwaarenfabrikant,
Schwabingerstrasse Nr. 51.

1969.(3a) In der Sendlingergasse Nr. 28 ist ein sehr hübsches Lokal zu ebener Erde, sehr geeignet zu einem Laden nebst Wohnung für eine kleine Familie sogleich zu beziehen.

1910.(3c) Mehrere hundert Fuhren Garten-Erde sind zu verkaufen. D. Uebr.

1981. (3a) In einer hiesigen Buchdruckerei wird ein Setzer=Lehrling aufgenommen, welcher von ordentlichen Eltern seyn muß, und die nöthigen Schulkenntniße besitzt. D. Uebr.

1979. Ein Königshündchen, männlichen Geschlechtes hat sich verlaufen. Man wolle ihn gegen gute Erkenntlichkeit in der Amalienstraße Nro. 12 abgeben.

Gestorbene in München.

Leonh. Sammüller, polytechnischer Schüler, von Regensburg, 19 J. a. Ursula Hörl, Taglöhnersfrau, 67 J. a. Kasp. Reuner, Schuhmachergeselle von Partenkirchen, 18 J. a. Franz Wohl, Bäckergeselle von Milbertshofen, 17 J. a. Jos. Klas, Knecht von Weßling, Ldgr. Starnberg, 27 J. a. Ant. Arnusch, Kistlergeselle u. Lampenanzünder, 59 J. a. Jac. Maier, Marqueur und Lampenanzünder, 65 J. a.

Fremden = Anzeige.

[Bayer. Hof.] Ziegler, Landtags=Abgeordneter von Maißenhausen. Frl. v. Jenull, Präsidentenstochter mit Bedienung und Frau v. Egger, von Innsbruck. Frau v. Görig mit Frl. Tochter, von Augsburg. Admiral Mowlin mit Familie und Bedienung, von England.

[Gold. Hirsch.] Dr. Schneider von Nördlingen. Mad. Meyer von Dillingen. Brebeck, Kfm. von Düsseldorf.

[Gold. Hahn.] Mad. Reeser, Kaufmannsgattin von Augsburg. Eitele, Juwelier von Regensburg.

[Schwarzen Adler.] Bar. v. Gleichweiller, Gutsbesitzer von Indersdorf. Dürler, Kfm. von St. Gallen. Backen, Kfm. von Neuß.

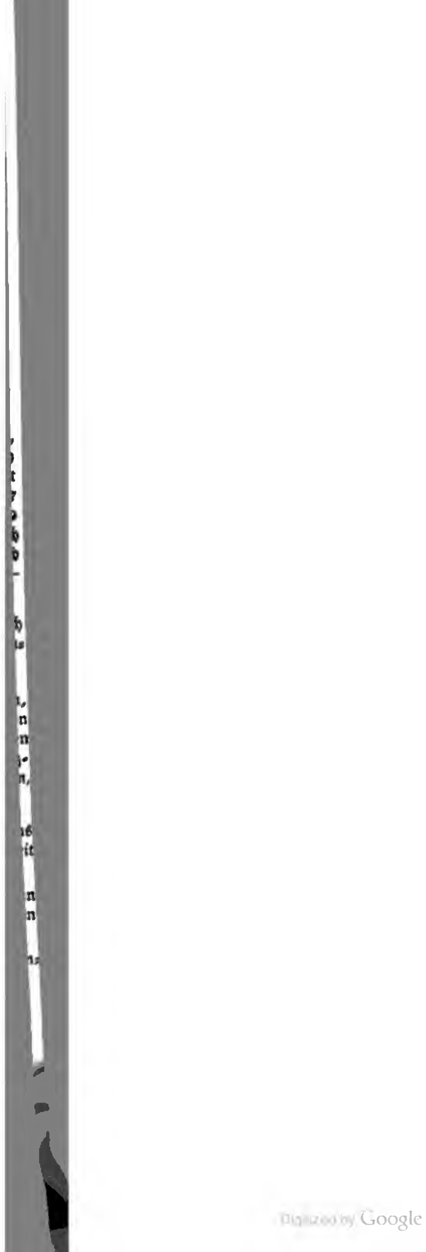
[Gold. Kreuz.] Weidner, Balletmeister von Braunschweig. Auspitz, Kfm. von Wien.

[Blaue Traube.] Bar. v. Gumpenberg mit Familie, von Augsburg.

[Stachusgarten.] Eigner, k. Gallerie=Conservator und Stöger, Kreisgerichtsrath von Augsburg. v. Martin, Privatier von Ulm.

[Oberpollinger.] Rudolph, Louise und Burkhardt, Typographen von Stuttgart. Gerhart, Regiments=Schneidermeister von Augsburg. Seel, Kammeral=Praktikant von Deggendorf. Schnur und Stich Handelsleute von Bliesen. Hegele, Kfm. von Wasseralfingen. März, Kfm. von Oberschöndorf. Blaudeck, Bierbrauer von Mähren. Barth, Metzgermeister und Dehm, Glasermeister von Türkenfeld. Ong, Schneidermeister von Lindau. Ficker, Spitzenhändler von Großpöhl.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 2.)



gesunden Zustande, gerade so, als wenn sie eben dem Stalle entnommen wären. Die übrigen 4 Kälber hat man nach Oberammergau hinabschaffen lassen. Aus diesen Wahrnehmungen glaubt man mit voller Zuverläßigkeit das Resultat ziehen zu können, daß der Kälbertransport ohne Knebeln und Binden vollzogen werden kann, daß wenn der Bau des Wagens mit noch zweckmäßigern Vorrichtungen auch breiter gemacht würde, 16 — 20 Stücke ohne allen Nachtheil angebracht werden könne; vorausgesetzt, daß möglichst gleiches Alter dabei zu berücksichtigen ist. *) Bemerkt wird deßhalb, daß man in der Schnelle Kälber von gleichem Alter, und eine größere Anzahl nicht bekommen konnte. Hiemit werden die gemachten Wahrnehmungen geschlossen, da sonstig Erhebliches nicht wahrgenommen wurde. Hiemit unterzeichnet die zu diesem Zwecke gebildete Commission.

(L. S.)

Allioli. A. v. Baur. Dobmayr. Hohenlindner. Geisler.
Dr. Brunner. Hening. Lang. Schmied.

In dem dieses Protokoll begleitenden Schreiben vom 3. d. Mts. sagt das königl. Landgericht Werdenfels wörtlich:

„man ist der vollsten Ueberzeugung, daß jeder Transport „dieser Thiere im „ungebundenen Zustande in einem ihrer Größe entsprechenden Raum ohne „Nachtheil realisirt werden kann,"

ja fügt noch bei, daß im vorliegenden Falle der Wagen wegen Kürze der Zeit noch keineswegs so zweckmäßig hergerichtet war, als es geschehen kann, und spezifizirt die Kosten wie folgt: Die Arbeiter forderten a) für Arbeitslohn 1 fl. 18 kr.; b) für Zehrung 1 fl. 36 kr. Summa 2 fl. 54 kr.

Werden nun Metzger und Kälberhändler die vorstehende Landgerichts-Commission und alle Zeugen der öffentlich geschehenen Verhandlung Lügen strafen?

III. Alle Zuschriften an den Verein ersucht man an den Herrn Hofrath Perner zu adressiren.

Eduard, Prinz von Sachsen-Altenburg, Herzog zu Sachsen, als Vorstand.

Dr. Spengl, als Sekretär.

*) Und trotz des verschiedenen Alters ging es doch so vortrefflich! Also erst bei gleichem Alter, was das gewöhnliche ist.

Schlußwort an den Gnomisten.

Wie Du den Strafbefehl in Versen pflegst zu führen,
Wird selbst dem taubsten Ohr mit nichten conveniren.
Und heiligt denn der Zweck die Mittel, die man braucht?
O nein! laß ab, — in dir ist Poesie verraucht!

* * *

Tagblatt-Korrespondenz.

1) Die vielen Neubauten, welche in diesem Jahre unternommen werden, z. B. vor dem Einlaße, am botanischen Garten u. s. w. veranlassen die Frage, warum denn auf der östlichen Stadtseite am Lehel Alles beim Alten bleibt? Ohne allen Zweifel ist hieran der Mangel anpassender Communikationen schuld, mit denen man nirgends sparsamer gewesen ist, als in der Richtung zur Isar, so daß der Vorwurf der Wasserscheu wohlbegründet ist. Die ganze St. Anna-Vorstadt ist, gleichsam als nicht zur Stadt gehörig, gänzlich abgeschlossen, so herrliche Anlagen dort vom Wasser begünstigt worden wären; sie leidet durch die Neubauten auf den andern Stadttheilen, die ihr jeden Aufschwung unmöglich machen, so lange die jetzige Absperrung fortdauert, man eröffne daher eine Straße dahin, und fiat lux in der Sterngasse.

Anzeigen.

1932.(2b) **Museum.**

Samstag den 22. April wird Herr Professor Steinheil die Gefälligkeit haben, einen Vortrag über das „Weltgebäude" zu halten.

Anfang 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

1996.(3a) **Museum.**

Montag den 24. April:

Konzert

Anfang halb 8 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

1919.(b)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 22. April:

Theatralische Unterhaltung.

Anfang halb 7 Uhr

1964. Bei Unterzeichnetem ist außer **Püllnaer-**, **Saidschützer-**, **Kreutzbrunnen-**, **Ragozi-**, und **Seterser-Wasser**, auch **Heilbrunner-**Wasser von der **Adelhaidsquelle** nunmehr zu haben, das zur geneigten Abnahme bestens empfiehlt

Joh. Schweykart,
im Thal Nr. 13.

1994. (3a) Es sucht jemand ein Quartier von 4—5 Zimmern, nebst Stallung auf 3 Pferde, Kutscherzimmer und Remise, in oder möglichst nahe an der Ludwigsstrasse; es würde ein Quatier zu ebener Erde, sowie eines mit einem Gartensalletchen vorgezogen werden. Adressen wollen schriftlich bei der Expedition abgegeben werden.

1982. Unterzeichnete erlaubt sich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum, die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie bereits ein Putzgeschäft eröffnet hat, und empfiehlt sich in Verfertigung aller Arten Weißnäharbeiten, Damenkleidern und allen Damenputzgegenständen. Durch das Engagement geschickter Gehülfinnen, bin ich in den Stand gesetzt, schöne Arbeiten zu liefern und durch äußerst gelungene Einkäufe billig zu verkaufen, und bitte, da es mein eifrigstes Bestreben seyn wird, billige Ansprüche zu befriedigen, um geneigten Zuspruch.

Fanny Furcht, Putzmacherin.

Der Laden befindet sich im Fingergäßchen im Hause der Lottokollekte.

1983. Eine arme Frau verlor am 18. d. Mts. einen ledernen Beutel mit Versatz-Zetteln vom Schönfeld bis zum Rockerl und von da bis zu den Hofstallungen. Man bittet dringend um gefällige Rückgabe bei der Expedition.

1961. Eine kinderlose, ordentliche Wittwe, sucht bei einer soliden Familie einen Platz zum Kon- und Zugehen. D. Uebr.

1867.(4b)

Torfwiesen-Versteigerung.

Am 24. April (Georgi) l. J. werden Torfgründe, zwischen Schleißheim und Dachau gelegen, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. D. Uebr.

1987. In der Mariahilf-Kirche in der Vorstadt Au wurde ein Shawl gefunden, und kann daselbst, Kreuzgasse Nro. 49 über 2 Stiegen abgeholt werden.

1089. Ein Stock wurde in der Nähe von Ramersdorf gefunden. D. Uebr.

1877 (2a) Büffon's sämmtliche Werke sammt den Ergänzungen nach der Klassifikation von G. Cuvier, einzige Ausgabe in deutscher Uebersetzung von H. J. Schaltenbrand mit Abbildungen ganz neu und schön gebunden ist zu verkaufen und liegt bei der Expedition des Tagblattes zur Ansicht.

1963. Ein Mädchen vom Lande, welche im elterlichen Hause, in der Schnittwarenhandlung verwendet wurde, wünscht hier in eine Schnittwaarenhandlung zu kommen, selbe sieht mehr auf gute Behandlung als Gehalt.

1978. Am Charfreitag Abends, um 6 Uhr ging ein schwarzes Shawltuch von Färbergraben aus, bis in die Sendlingergasse Nr. 6 verloren. Der ehrliche Finder erhält eine gute Belohnung. Er gehört einer armen Dienstmagd.

1965. In der Amalienstrasse Nr. 49 sind zu herabgesetztem Preise noch 3 kleine Monumente von Sandstein und ein großes achteckiges von Granitmarmor ganz neu zu verkaufen.

1970. Unterzeichneter bringt zur ergebensten Anzeige, daß so eben die französischen Seidenhütte von Paris angekommen sind, und dieselben zu billigsten Preisen abgegeben werden

Joseph Bauer,
königl. Hofhutfabrikant.

1972. Für ein gesundes nahe an 2 Jahren altes Knäbchen von gefälligem Aeußern, dessen Eltern die Pflegekosten nicht bestreiten können, sucht man einen Platz. Edle Menschenfreunde belieben ihre Adresse bei der Expedition dieses Blattes zu hinterlassen.

1980. Ein Korallen-Ohrring ging vom Eckhause der Prannersstraße bis zum neuen Thore verloren. Der Finder wird ersucht, selbigen gegen Erkenntlichkeit in der Prannersstraße Nr. 1 über 2 Stiegen abzugeben.

1977. Am Rindermarkt Nr. 17. ist ein Laden mit Schreibzimmer zu vermiethen.

1974.(2a)

Elektricitäts = Ableiter gegen Rheumatismus.

Der Unterzeichnete gibt sich hiemit die Ehre anzuzeigen, daß dieses Mittel gegen chronische und accute Rheumatismen, Gliederreissen und derlei Krankheiten zum Alleinverkaufe für München und Umgebung kommissionsweise dem ver ehrlichen Handlungshause

Joseph Carl,
Carlsthor-Rondell Nro. 11,

übergeben habe, und empfehle solche zur gefälligen Abnahme um den

fixen Preis zu 18 kr. per Stück.

Bei Abnahme von mehreren Duzend wird ein angemessener Rabatt bewilligt.

G. Schönbein,
aus Schwäbisch = Gmünd.

☞ NB. Auch hat der Unterzeichnete als Verkäufer, um jedem Unfug zu steuern und bereits bekannten Pfuschern, die sich unterstanden haben sollen, diese Elektrizitäts-Amuleten nachzuahmen und unter das Publikum zu bringen, deren Bestandtheile aus einem Stückchen Gichttaffet, auf der äußern Seite mit Tischlerleim angestrichen und mit Stahlfeile überstreut, bestehen soll, — zur Erkennung der ächten und allein bei mir zu habenden meine Unterschrift beigefügt.

Joseph Karl.

1903. (3c) Eine Forderung von 230 fl kann abgelöst werden. Das Nähere ertheilt

Hahn, k. Advokat,
Sendlingergasse Nr. 1 über 3 Stiegen.

1960. **6000 fl.** werden als einzige Post zu 4 pCt. ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

1966. Geübte Stroh-Näherinnen können sogleich Beschäftigung finden.

J. G. Peter,
Strohwaarenfabrikant,
Schwabingerstrasse Nr. 51.

1969.(3a) In der Sendlingergasse Nr. 28 ist ein sehr hübsches Lokal zu ebener Erde, sehr geeignet zu einem Laden nebst Wohnung für eine kleine Familie sogleich zu beziehen.

1910.(3c) Mehrere hundert Fuhren Garten-Erde sind zu verkaufen. D. Uebr.

1981. (3a) In einer hiesigen Buchdruckerei wird ein Setzer-Lehrling aufgenommen, welcher von ordentlichen Eltern seyn muß, und die nöthigen Schulkenntniße besitzt. D. Uebr.

1979. Ein Königshündchen, männlichen Geschlechtes hat sich verlaufen. Man wolle ihn gegen gute Erkenntlichkeit in der Amalienstrasse Nro. 12 abgeben.

Gestorbene in München.

Leonh. Sammüller, polytechnischer Schüler, von Regensburg, 19 J. a. Ursula Hörl, Taglöhnersfrau, 67 J. a. Kasp. Neuner, Schuhmachergeselle von Partenkirchen, 18 J. a. Franz Wohl, Bäckergeselle von Milbertshofen, 17 J. a. Jos. Klas, Knecht von Weßling, Ldgs. Starnberg, 27 J. a. Ant. Arnusch, Kistlergeselle u. Lampenanzünder, 59 J. a. Jac. Maier, Marqueur und Lampenanzünder, 63 J. a.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Ziegler, Landtags-Abgeordneter von Maißenhausen. Frl. v. Jenull, Präsidentenstochter mit Bedienung und Frau v. Egger, von Innsbruck. Frau v. Göritz mit Frl. Tochter, von Augsburg. Admiral Mowlin mit Familie und Bedienung, von England.

[Gold. Hirsch.] Dr. Schneider von Nördlingen. Mad. Meyer von Dillingen. Brebeck, Kfm. von Düsseldorf.

[Gold. Hahn.] Mad. Reeser, Kaufmannsgattin von Augsburg. Eitele, Juwelier von Regensburg.

[Schwarzen Adler] Bar. v. Gieswellner, Gutsbesitzer von Indersdorf. Dürler, Kfm. von St. Gallen. Backen, Kfm. von Neuß.

[Gold. Kreuz.] Weidner, Balletmeister von Braunschweig. Auspitz, Kfm. von Wien.

[Blaue Traube.] Bar. v. Gumpenberg mit Familie, von Augsburg.

[Stachusgarten.] Eigner, k. Gallerie-Conservator und Stöger, Kreisgerichtsrath von Augsburg. v. Martin, Privatier von Ulm.

[Oberpollinger.] Rudolph, Louise und Burkhardt, Typographen von Stuttgart. Gerhart, Regiments-Schneidermeister von Augsburg. Seel, Kammeral-Praktikant von Deggendorf. Schnur und Stich Handelsleute von Biesen. Hegele, Kfm. von Wasseralfingen. März, Kfm. von Oberschondorf. Blaudeck, Bierbrauer von Mahren. Barth, Metzgermeister und Dehm, Glasermeister von Türkenfeld. Onz, Schneidermeister von Lindau. Ficker, Spitzenhändler von Großpöhl.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 8.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Samstag Nro. 111. 22. April 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Der k. franz. Gesandte an unserm k. Hof Baron v. Bourgoing hat sich vor einigen Tagen von hier nach Paris begeben, um einige Zeit dortselbst zu verweilen.

Den interessanten statistischen Tabellen, welche dem Referate des Abg. Dr. Müller, die Kreisfonds betr., als Beilagen beigegeben sind, entnehmen wir folgende Notizen: Nach der Zählung vom Jahre 1840 hatte Bayern 4,370,977 Einwohner, hievon die Stadt München 95,531, das Landgericht Au 19,212. — Seit der Zählung im Jahre 1837 hat die Bevölkerung um 55,508 Seelen zugenommen. In den Jahren 1835 bis 1839 sind in Bayern eingewandert 4,588 Personen; dagegen ausgewandert 24,507, hievon nach den deutschen Bundesstaaten 4,702, nach Amerika 18,937, nach Frankreich 835, nach Rußland 12, nach Griechenland 119, nach Algier 185, nach andern Staaten 389. — Mit Erlaubniß sind ausgewandert 19,979, heimlich 4,528. —

Unsere Künstler treffen bereits Vorkehrungen, um auch dießmal den 1. Mai festlich zu begehen. Es wäre erwünscht, zu erfahren, wo dieses Maifest in diesem Jahre stattfinden soll, und daß nicht damit so geheim verfahren würde.

☞ Dr. Stelzhamer, dessen wir in unserm Blatte Erwähnung gethan, wird nunmehr, wie wir vernehmen, am künftigen Montag eine Vorlesung im k. Odeon veranstalten. Wir erfüllen die angenehme Pflicht, das verehrliche Publikum auf jenen höchst interessanten Abend aufmerksam zu machen. Nach dem Zeugnisse Aller, die Stelzhamer zu hören Gelegenheit hatten, wird derselbe einen Eindruck auf die Hörer machen, der tief in die Seele dringt und bleibend ist.

Dr. Wiest, welcher von hier nach Augsburg abgegangen war, erhielt von dort aus eine Einladung, in Regensburg einige Vorlesungen zu geben. Wir werden Gelegenheit finden, Näheres über den Erfolg zu melden.

In der Promenadestraße ist gegenwärtig das Straßenpflaster so schlecht, daß man mehrere große Löcher in derselben mit Kies ausfüllen mußte. — Eine unserer ersten Straßen mit Kies beschütten! —

Dieser Tage ist in einem Hause in der Blumenstraße eine Frau in den Keller hinabgefallen und blieb zur Stelle todt.

Am Montag trat Mad. Hasselt-Barth als erste Gastrolle in der beliebten Oper Norma auf; neben ihr bewunderte man das schöne Talent unserer jugendlichen, hoffnungsvollen Frl. Oswald, deren Stimme an der Seite der kunstgeübten Gastin bewunderungswürdig sich geltend machte.

In einigen Bierbräuereien ist seit neuerer Zeit das oft mörderische Geschrei der Bräuknechte und Gehilfen abgeschafft und dafür ein Zeichen mit einer Glocke eingeführt worden. Einige Bräuereien haben wohl eine solche Glocke, womit geschellt wird, aber das Geschrei wird nebenbei doch fortgesetzt.

Eine Frau, welche vor einiger Zeit einem hiesigen Salzstößler mehreres abkaufte, stahl, als sich die Salzstößlerin hinwegwandte, eine Schüssel voll Salz. Die Salzstößlerin, welche dieses bemerkte, sagte nichts, sondern rechnete der Diebin ein Pfund Salz auf. Diese zahlte es ohne Bemerkung, als sie aber des andern Tages wiederkam, sagte sie der Salzstößlerin, „sie habe ihr gestern einen bösen Possen gespielt, denn es sey ihr zur Vertreibung des Zahnschmerzens Sympathie angerathen worden, wozu sie aber eine Handvoll Mehl, Haber und Salz unbemerkt hätte stehlen müssen, und nun sey ihr dieses mißglückt.“ In diesem Falle heißt es wirklich: Der Zweck heiligt die Mittel.

Plauderstube.

Curios! — Ausreden — der Münchner-Metzler.

„Curios!“ werden manche meiner lieben Leser und schönen Leserinnen ausrufen, warum blieb denn die Plauderstube so lange im Tagblatte verschlossen? Bevor ich meine Entschuldigung anbringe, muß ich doch noch ein paar andere curiose Sachen anbringen und Ihnen erzählen. In der Sendlingergasse neulich, da hatte man auf der freien Straße den Anblick zweier raufenden Frauen, es sollen Nachbarinnen seyn. Blutig schlugen sie sich doch nicht diese lieben Nachbarinnen, obwohl man eine derselben in den Laden eines Chyrurgen gehen sah; hat sich wahrscheinlich dort zur Ader gelassen. Gensdarmerie kam auch keine; nun wie gesagt, es glich sich von selbst aus, als sie sich genug ausgeleert hatten. — Da lese ich so eben wieder etwas curioses: im Landboten sucht eine F r a u eine Stelle als H a u s m e i s t e r. — Ja so, die Ausreden, warum die Plauderstube so lange verschlossen blieb? Ein Grund lag darin, weil ich bemerken wollte, ob man diese Plauderstube von Seite der verehrlichen Leser vermisse, und siehe da, man vermißte sie, und ermahnte den Redakteur, diese Rubrik fortzusetzen; ein anderer Grund, daß dieß Plauderstübchen lange verschlossen war, ist, weil ich vorhatte, der Aufschrift „Plauderstube“ eine figürliche und bildliche Darstellung beizugeben und solche in Holz schneiden zu lassen, allein so billig und honett z. B. mein K l e i d e r s c h n e i d e r Herr Gerbel am Anger ist, ebenso theuer sind bei uns die H o l z s c h n e i d e r. Junge Leute, welche sich diesem Kunstfache mit einigem Geschicke widmen wollten, werden reichliche Nahrung und Verdienst finden, denn in Deutschland sind wir im Vergleich zu England und Frankreich in diesem Zweige noch sehr weit zurück; nicht so aber in den Punkten, die zur Consumtion und zur höhern Lebluft (das Wort L e b s u c h t kann ich nicht leiden) berechnet sind. Da fällt mir eine Anstalt ein: die Weinschenke und Traiterie von Metzler zu Augsburg; wer das „g r ü n e H a u s“ noch nicht kennt, wer Feines goutiren, wer eine musterhafte Bewirthung, wer überhaupt eine V o l l k o m m e n h e i t eines Gast- und Weinhauses kennen lernen will, der gehe zu Hrn. Metzler in Augsburg, da hat Alles seine mathematische, mechanische Kunstfertigkeit, Alles ist flink, exakt, rein und nobel; da ist auch ein heiterer geselliger Ton. Kurz, wenn man eine Wirthschaft lobend erwähnen will, muß man sie m e t z l e r i s c h nennen. Dieser Tage wurde ich an Metzler erinnert, als ich das Weinhaus des Hrn. B o g n e r am Rindermarkt (vormals Mayerl) besuchte. Herr Bogner schien sich meinen Landsmann Metzler zum Vorbild zu nehmen, und ich nannte ihn daher den M ü n c h n e r - M e t z l e r. Ja so, heute hätte ich mich fast zu lange verplaudert.

Pensionat für einzeln lebende Damen und Schule für erwachsene Mädchen, zur Erlernung der Kochkunst.

Dem Vernehmen nach beschäftigte die Verfasserin eines in drei schnell folgenden Auflagen (erster Theil in München und zweiter Theil in Nürnberg) erschienenen Kochbuches (also gewiß aus der Unzahl derselben, und aus der bevorzugten Menge der Küchenliteratur beliebtesten)

sich mit der Idee zu einer Menage für mehrere solide, einzelnlebende Damen und einer Schule für erwachsene Mädchen zur practischen Erlernung der Kochkunst.

Siehe da! — während hier und anderwärts viel gesprochen worden, daß in Paris Pensionate bestehen, worin bemittelte vereinzelnte Damen das angenehmste, bequemste Leben, sorgenfrei, und bei erheblichen Geldersparnissen genießen, reifte die Idee zur Ausführung auch nun hier.

Es cirkuliren handschriftliche Anzeigen von zwei nützlich verbundenen Etablissements:

I. Ein Pensionat für einzelnlebende, solide, etwas bemittelte Damen, welche hinsichtlich ihres Standes- und gewöhnten Lebens-Verhältnisses zu finden wünschen:

1) eine noble Wohnung,
2) stete, aufmerksame Bedienung, für Zimmer und Toilette,
3) eine, zu ihrer beliebigen Speisenwahl immer in Bereitschaft stehende Küche,
4) vortheilhafte Behandlung des Weißzeuges in der Hauswaschküche.

Man benachrichtet nach genommenem Augenscheine, daß vorerwähntes Pensionat außer genannten Annehmlichkeiten noch Mehreres verbindet, wodurch das Pensionat an großem Reitze gewinnt.

Es sind nicht nur bereits sehr schöne, sonnige, unmeubirte, tapezirte und gemalte Zimmer, von verschiedener Größe, und zu verschiedenen Preisen für das Pensionat (in einer angenehmen Lage bei der Stadt) fertig hergerichtet, sondern wird auch ein Salon zur gemeinschaftlichen Unterhaltung; zur Bewegung bei ungünstiger Witterung, zu Spiel und großer Conversation zweckmäßig, ferner ein Cabinet zu kleinerem Gesellschaftszirkel, auch ein großes Speisezimmer an der Küche und eine kleine Hauskapelle, mit allem Nöthigen neu und zierlich eingerichtet.

Der Salon liegt ostsüdlich, das Cabinet ganz östlich, das Speisezimmer westnördlich und die Kapelle westlich.

Von den Wohnzimmern, welche vermiethet werden liegt ein kleines nordwestlich, ein gleiches ganz nördlich (passend zu einem Atelier für eine Malerin) die übrigen und ganz großen Miethzimmer liegen alle ostsüdlich. Einige deren so groß sind, daß sehr bequem zwei Damen in einem derselben zusammen wohnen, und viele Meubel darin unterbringen können.

Es versteht sich von selbst, daß Treppenaufgang, Koridor, Speicherantheile (zur Aufbewahrung entbehrlicher Geräthe) wie überhaupt übrige Erfordernisse hell und großartig, nobel, befunden worden.

(Schluß folgt.)

Tagblatt-Korrespondenz.

(Lob und Tadel.) Es ist nicht zu verkennen, daß der nahe gelegene Paradiesgarten viele Vorzüge hat, und daß er besonders von Familien, denen es an Unterhaltungsplätzen für die Jugend gebricht, sehr besucht wird, wie dieses am Ostersonntag der Fall war. Ich hörte, wie von vielen Anwesenden das gute Bier und die gute Wirthschaft gelobt wurde. Als aber auf einmal an der Eisenbahn, wo die Kleinen jubelnd mehrmal auf und ab fuhren, plötzlich der Wagen von den schlechten Schienen abwich und an das Geländer prellte, wo den Passagieren zwar kein Schaden geschehen konnte, aber die besorgten Eltern doch für heute von der Eisenbahn nichts mehr wissen wollten, — und daß einige Herren, wel-

che sich setzen wollten, ganz schlechte Bänke trafen, welche sogleich unter ihnen zusammenbrachen, und mit Unwillen fortgingen, so entstand unter den verschiedenen Gästen die Frage: wer wohl diese Mängel zu heben habe? und der Aufschluß war, daß dieses nur von der Frau Eigenthümerin des Paradiesgartens und nicht von dem Pächter abhänge. Ich glaube, daß wenn diese einsichtsvolle, wohlhabende Frau gehörig in Kenntniß gesetzt wird, diesen Fehlern sogleich abhelfen würde, um nicht die Leute zum zweitenmale aus dem Paradies zu vertreiben.

W. N. L.

2) **Lebensbild.** (Gang und Prozeß einer Schönen.)

Schön Liebchen daheim im Zimmer sitzt,
Cadenzen über das Sitzenbleiben schwitzt.
Hoch h'naus zuerst, bis sie Oben stieß an,
Rumort nun, o Graus, weil sich meldet kein Mann,
Ein eiskaltes Herz, voll Lug und Trug,
Mit Stolz umgeben: ihr Porträt Zug für Zug. —
Mich führt einst mein Unstern auch in ihr Revier,
Lieber Leser, — 26jährig, — vorm S........thor, — unten trinkt man Bier.

Anzeigen.

1922.(2c) **Museum.**

Samstag den 22. April wird Herr Professor Steinheil die Gefälligkeit haben, einen Vortrag über das „Weltgebäude" zu halten.

Anfang 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

1996. (3b) **Museum.**

Montag den 24. April:

K o n z e r t

Anfang halb 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

1919. (e)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 22. April:

Theatralische Unterhaltung.

Anfang halb 7 Uhr

2004. Heute Samstag den 22. April produzirt sich die

Sänger-Gesellschaft

unter dem Titel

die Wanderer

in der Gastwirthschaft zum Rappen in der Dienergasse, wozu ergebenst eingeladen wird.

Anfang halb 8 Uhr.

2001. **Sommer-Wohnung.**

Im Schlößchen Siebenbrunn unterhalb Harlaching sind 10 bis 12 meublirte Zimmer, nebst Küche und Badzimmer zu vermiethen.

Auf Verlangen kann Stallung und Remise dazu gegeben werden.

1998. Ein paar in Silber gefaßte Augengläser sind gefunden worden, und können beim Kirchendiener in der Au abgeholt werden.

1914.(2b) **Versteigerung.**

Dienstag den 25. April l. J. Vormittag von 10 bis 1 Uhr wird das an einem der schönsten Plätze der Stadt, und an der Sonnenseite befindliche Haus Nro. 20 am Promenadeplatze, mit Hintergebäude, Stallung und laufenden Wasser, an Ort und Stelle öffentlich versteigert, woselbst auch am Tage der Versteigerung die nähern Bedingnisse bekannt gemacht werden.

Kaufsliebhaber werden hiezu höflichst eingeladen.

Hirschvogel,
verpflicht. Stadtgerichts-Schätzer.

1994. (3b) Es sucht jemand ein Quartier von 4—5 Zimmern, nebst Stallung auf 3 Pferde, Kutscherzimmer und Remise, in oder möglichst nahe an der Ludwigsstrasse; es würde ein Quartier zu ebener Erde, sowie eines mit einem Gartensalletchen vorgezogen werden. Adressen wollen s c h r i f t l i c h bei der Expedition abgegeben werden.

2000. **Unterrichts-Anerbieten.**

Ein Rechtskandidat, dessen Fleiß und Solidität durch die empfehlendsten Zeugnisse verbürgt werden kann, ist erbötig, gegen billiges Honorar in allen Gegenständen des Gymnasiums und der lateinischen Schule Unterricht zu ertheilen, oder auch überhaupt die häusliche Leitung von Knaben zu übernehmen.

1997. Ein verläßiger Subscribentensammler wird gesucht. Rindermarkt Nro. 11 über 3 Stiegen.

1990. Eine Verwaltersstelle wird gesucht. D. Ue.

Geschäfts-Eröffnung.

1993. (2a) Einem verehrlichen Geschäfts-Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich auf dem hiesigen Platze ein

Lager-Geschäft

in französischen, englischen und Nürnberger Kurzen-Waaren errichtet habe.

Durch reelle Behandlung, prompte Bedienung und ein stets gut assortirtes Lager, schmeichle ich mir ein geneigtes Zutrauen zu erwerben.

München am 20. April 1843.

David Meyer,
Prannersstrasse Nr. 24.

NB. In der Auer-Dult im Hause Nr. 62 gegenüber des Hrn. F. J. Bachmayer aus Vilshofen.

1977. (2b) Am Rindermarkt Nr. 17. ist ein Laden mit Schreibzimmer zu vermiethen.

2007. Ein weißes Wachtelhündchen, männlichen Geschlechtes mit schwarzem Kopf, und schwarzen Flecken, einem grünen Halsbande mit der Nro. 2829, verlief sich am 18. d. Abends. Der Finder wird ersucht, dasselbe gegen angemessene Belohnung in die Karlsstrasse Nr. 37 über 2 Stiegen zu übersenden.!

2011. (2a)

Pariser Seiden-Hüte

für Herren, in bester Qualität, empfiehlt zur geneigten Abnahme

J. G. Hornschu,
Theatinerstraße Nro. 32.

2002. Es wird eine reinliche, gewandte Person gesucht, täglich in den Morgenstunden einige Zimmer zu reinigen. Königinstrasse Nr. 9.

2014. (3a) Eine ganz neue gefertigte **Plache**, und fast neue grüne **Wachsleinwand** für einen Dultstand mit einer Auslage nebst zwei ganz guten **Schlößern** werden billig abgegeben.

Zu erfragen Schrannenplatz Nr. 17 im Kaufladen.

2010. Eine Kindsmagd, welche mit kleinen Kindern umzugehen versteht, kann sogleich einen Dienst erhalten. D. Uebr.

1986. In der Fürstenstrasse ist ein schön meublirtes Zimmer vornheraus täglich zu beziehen. D. Uebr.

1999. In der Herrnstrasse Nro. 18 ist der Metzger-Laden um 50 fl. zu verkaufen. Die Verkaufs-Verhältnisse sind zu erfragen in der Wurzerstrasse Nro. 13 über 1 Stiege.

1997. Ein gut erzogener Knabe kann bei einem Goldarbeiter in die Lehre aufgenommen werden. D. Uebr.

1985. In der Nähe der Stadt ist eine kleine hübsche Wohnung nebst Garten und Sommerhaus sogleich zu vermiethen. D. Uebr.

1988. Alte eiserne Gartensäulen sind das Stück zu 9 bis 15 kr. zu haben. D. Uebr.

1995 (2a) In der Hirtenstrasse Nro. 11 sind 2 Wurzgärten zu vermiethen.

1969. (3b) In der Sendlingergasse Nr. 28 ist ein sehr hübsches Lokal zu ebener Erde, sehr geeignet zu einem Laden nebst Wohnung für eine kleine Familie sogleich zu beziehen.

1992. In der Lerchenstrasse ist ein schöner großer Garten sogleich billig zu verstiften. Das Nähere in der Müllerstrasse Nro. 35

1981. (3b) In einer hiesigen Buchdruckerei wird ein Setzer-Lehrling aufgenommen, welcher von ordentlichen Eltern seyn muß, und die nöthigen Schulkenntniße besitzt. D. Uebr.

1940. Ein ordentlicher Mann, welcher lesen, und schreiben kann, und bisher als Kutscher diente, sucht einen Platz als Hausknecht in eine Handlung. D. Uebr.

2012. (3a) Ohnweit der Stadt ist ein Obst- u. Gemüsegarten mit Wohnhaus, gemauertes und hölzernes Sommerhaus, und übrigen Bequemlichkeiten billig zu verkaufen. D. Ue.

1953.(2b) **Bekanntmachung.**

Am 29., 30. April und 1. Mai wird auf dem großen Viktualienmarkte der gewöhnliche Blumenmarkt gehalten, an dem Jedermann Theil nehmen kann.

Wegen Anweisung der Verkaufsplätze wolle man sich an die Marktinspektion wenden.

München den 18. April 1843.

Städtische Viktualien-Markts-Commission.

1984. Im Sporrergäßchen im Blumenladen sind

Pariser Blumen

zu sehr billigen Preisen zu haben.

Georgine Vogtherr,
vormals Tevini.

2008. Ein Geldbeutel mit einem Lotteriezettel auf 4 1/2 fl. lautend, wurde von einem armen Lehrjungen verloren, er bittet dringend um die Zurückgabe bei der Expedition.

2003.(3a) Der Unterfertigte, zum Advokaten dahier ernannt, zeigt hiemit an, daß er seine Praxis eröffnet hat, und im Lindauer'schen Hause (Dienersgasse Nr. 22 über 2 Stiegen) wohnt.

München am 20. April 1843.

v. Vincenti.

Gestorbene in München.

J. G. Karl, Sergeant bei der Garnisons-Compagnie Nymphenburg, aus Ränkam, Ldgs. Cham, 49 J. a. Hr. Steph. Mödl, Sergeant vom Inf.-Leib-Reg., aus Redeikofen, Ldgs. Ebersberg, 39 J. a. Joh. Jager, Tambour von der Garnisons-Comp. Nymphenburg, 39 J. a. Frau Julie v. Mayr, geb. Trautner, herzogl. Cabinets-Malers-Gattin, 27 J. a. Hr. Sigmund Graf von Spreti, k. Kämmerer und Ehrenkreuz des Ludwigsordens rc., 70 J. a. Herr Herrm. v. Paß, ehem. kgl. Advocat, 55 J. a. Mar. Oettl, Buchbinderstochter, 12 J. a. A. Klott, Schneidergeselle v. Ehekirchen, 42 J. a. Mich. Pentenrieder, Pfründtner, 66 J. a. Th. Huber, Pfründtnerin, 73 J. a. Xav. Haselbeck, Pfründtner, 61 J. a. Gertr. Pfleger, Pfründtnerin, 78 J. a. A. Mar. Demel, Pfründtnerin, 69 J. a.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Sr. Durchl. Fürst Wladimir v. Gallitzin, mit Bedienung von Rußland. Frau v. Jelensberger, Rent. von Paris. Girard, Kfm. von Reval. Schnidlar, Oekonom von Lemberg. Pandel, Kfm. von Crefeld. Hr. v. Ithstein, k. k. öster. Rittmeister von Oettingen. Holzmann, Partikulier von Buchholz. v. Bartels, k. b. Consul von Cöln. Baron v. Baumbach, kurhessischer Geschäftsträger am k. b. Hof mit Bedienung. v. Metzegra, von Augsburg. Frl. Harley, Part. von England.

[Gold. Hahn.] Ulmann, Kfm. von Leeds. Bongour, Lehrer mit Gemahlin und Gouvernante, Barrelet und Bracher, Prof. der franz. Sprache von Neuchatel. v. Rad, Privat. von Augsburg. Mad. Seltmann und Sohn, von Riga.

[Schwarzen Adler.] Berret, Proprietär von Paris.

[Gold. Kreuz.] Krauseneck mit Frau, Fabriksdirektor, und Krauseneck, Handlungs-Comis von Laibach. Hohmann, Forstamts-Aktuar von Lohr.

[Blaue Traube.] Bornhagen, Kfm., Dr. Wiese, und Jacobson, Oeconom von Berlin. Saphir, Magister von Ungarn. Stahl, Kfm. von Gotha. Knapp, Kfm. von Heilbronn. Bonoras, Rentier von Bologna. Traub, Kfm. von Nürnberg. Eckhard, Oberamtmann mit Sohn, von Engen. Solvia, Kfm. von Gauchau. Reuschel, Kfm. von Apolda. Dobritz, k. w. Hofschauspieler von Stuttgart.

[Stachusgarten.] Pfeiffer, Kfm. mit Gattin von Kempten. Nikel, Postadspirant von Bamberg. Würtendorfer, Steuerkataster-Funktionär von Ansbach. Zenetti, Apotheker von Wertingen. Krüh, Professor von Dillingen. Hafner, Oberlehrer von Neuburg. Dr. Knobloch, von Nördlingen. Rauch, Stud. von Würzburg. Möschler, Landwirth von Stuttgart. Prühler, Postcondukteur von Amorbach. Oswald, Maurermeister mit Gattin, von Kaufbeuern. Rohr, Mechanikus von Lenzburg. Dr. Syller, Kreis- und Stadtgerichtsarzt von Landshut. Dr. Danner, Advokat von Kaufbeuern. Dürr, Priv. von Würzburg. Fridmann, Fabrikant und Mayer, Priv. von Nürnberg. Müller, Pfarrer von Oberhausen.

[Oberpollinger.] Micheler, Bäckermeister von Jensing. Conen, Goldarbeiter von Hanover. Gerhard, Typograph und Stork, Goldarbeiter von Frankfurt. Hinterstößer, Hauboist und Kroneck, Handlungs-Comis von Augsburg. Frühholz, Studirender von Pfronten. Meier, Pfarrer von Winkel. v. Weitinger, Pharmazeut von Heilbrun.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Sonntag Nro. 112. 23. April 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

S. kais. H. der Herzog von Leuchtenberg haben sich am vergangenen Donnerstag auf einige Tage nach Eichstädt begeben.

Zu dem morgigen St. Georgiritterfeste sind bereits mehrere auswärts wohnende Ritter hier eingetroffen.

Auch die Herren Reichsräthe, welche während der Osterferien von hier abwesend waren, sind zum größten Theil wieder hier eingetroffen.

Der k. b. Consul in Cöln, Herr v. Bartels, befindet sich seit einigen Tagen in unserer Stadt, und wird sich, wie man hört, von hier zur Generalversammlung der Aktionäre des Ludwigskanales nach Nürnberg begeben.

Der Rechenschaftsbericht über den Zustand des Unterstützungs-Vereines für das Amts- und Canzlei-Personal und des damit in Verbindung gebrachten Leichen-Vereins für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 31. Dez. 1842, als das 10. Jahr seiner Gründung, ist bereits erschienen. Diesem zufolge bestand die Zahl der Mitglieder des Unterstützungs-Vereines für das Amts- und Kanzleipersonal aus 3732 Personen. Die Einnahmen betrugen 156, 844 fl. 25 kr. 2 pf.; die Ausgaben 156.360 fl. $41\frac{1}{12}$ kr., sohin verblieb ein Aktivkassebestand von 483 fl. $44\frac{5}{12}$ kr. — Der Gesammt-Vermögensstand beläuft sich auf 631.656 fl. $3\frac{5}{12}$ kr. — Der Leichenverein zählte 3559 Mitglieder. Stand der Einnahmen: 6676 fl. 5 kr.; der Ausgaben: 5035 fl. 36 kr.; sohin Activrest und zugleich Vermögensstand: 1640 fl. 29 kr.

Das Schweiger-Theater in der Au wird nächsten Sonntag wieder eröffnet werden. Der größte Theil der Mitglieder dieses Theaters ist bereits hier eingetroffen. Hr. Schweiger wird schon in der nächsten Zeit mehrere der neuesten Wienerpossen zur Aufführung bringen.

Die dießmalige Bocksaison wird heute über acht Tage Abends 4 Uhr eröffnet werden. Sämmtliche Appartements im Bockkeller sind bereits in gehörigen Stand gesetzt. Wie seit mehreren Jahren kostet auch heuer der Bock neun Kreuzer die Maß.

Auf dem Kunstverein bewunderte man diese Woche allgemein ein Porträt, von Wollenweber gemalt, welches, neben zwei andern Portraiten ausgestellt, der Künstlerschaft dieses jungen Meisters eine glänzende Geltung verschafft. Dieses Bild, nicht sowohl wegen

seiner allerdings frappanten Aehnlichkeit, als seiner tiefen Auffassung eines Charakters, des gründlichen Studiums und Anstrebens zur Natur, darf zu den ausgezeichnetsten gezählt werden, welche aus den Ateliers unserer größten Portraitmaler hervorgegangen sind. Wir hörten nie, daß dieser Künstler sich irgend ostentirte und zur Charlatanerie seine Zuflucht nahm, durch welche schon so Manchem eine nichtige Celebrität erzeugt wurde. Die Bescheidenheit dieses Künstlers, welche ihn bisher so ganz mit seiner Kunst abgeschlossen hielt, veranlaßte uns zu dieser kleinen Würdigung seines großen Talentes.

(Eingesandt.) Obgleich es nicht sehr wahrscheinlich ist, daß ein nicht allgemein gelesenes Blatt, wie der Volksfreund durch seine Nachrichten große Sensation erregen kann, so scheint es doch, daß derselbe mit seiner aus der Luft gegriffenen Ankündigung: „am Ostermontag solle der letzte Corso stattgefunden haben," dem Corso vom vergangenen Donnerstag, welcher von dem schönsten Wetter begünstigt war, großen Nachtheil brachte. Die Zahl der Equipagen war an diesem Tage auffallend geringer, als an allen frühern, was man nur dem Glauben an diese Zeitungsnachricht zuschreiben kann. Wir können mit Gewißheit versichern, daß die, die schöne Ludwigsstraße so sehr belebenden Corsofahrten nicht so kurz nach ihrem Entstehen schon wieder eingestellt sind, sondern der anfänglichen Bestimmung gemäß an allen Sonn- und Donnerstagen ihren Fortgang haben werden.

(Theatralisches.) Nunmehr wird wohl den Freunden der dramatischen Kunst bald die Freude zu Theil werden, unsere hochverehrte Madame Dahn wieder auf der Bühne zu sehen, nachdem sie uns Monate lang entzogen war und dem Repertoir des Schauspieles empfindlichen Eintrag that. — Nach Angabe der „Wiener Theaterzeitung" gedenkt die große unersetzliche Schröder in ihrem hohen Alter noch eine Kunstreise nach dem Norden Deutschlands zu unternehmen. — Unser erster k. Hofballettänzer Herr Opfermann und Frl. Holler begeben sich im Laufe des künftigen Winters nach Italien, wohin sie auf 2 Monate ein brillantes Engagement erhielten. Gegenwärtig gastiren sie auf der Augsburgerbühne unter Mitwirkung der beiden talentvollen Schülerinnen des Hrn. Opfermann, Thierry und Rasp, und zwar mit ausserordentlichem Erfolge. — Auf hiesiger Hofbühne wird demnächst eine junge Schauspielerin, die Tochter des berühmten dramatischen Künstlers Cäsar Heigel, einen Cyclus von Gastrollen geben. Sie soll ein schönes Talent entwickeln.

Pensionat für einzeln lebende Damen und Schule für erwachsene Mädchen, zur Erlernung der Kochkunst.

(Fortsetzung.)

So, wie die Lokalität nichts zu wünschen übrig läßt, verbürgt man auch die Verläßigkeit der Bedienung und Bewirthung (zu äußerst billigen Preisen) nach den Karten verschiedener Abonnements-Taxen.

Will eine Dame in diesem Pensionate nach der daselbst bestehenden Mittelklasse leben, so berechnet sich ihre Ausgabe für Wohnunggenuß von 5 schönen Piecen jährlich höchstens auf . . . . 108 fl.

Für Verköstigung mit Frühstück, Mittag- und Abendkost, fein gekocht, nach den Jahreszeiten, was selbe bieten und was individuell convenirt, beantragt per Tag 28 bis 30 kr., also jährlich	168 bis 180 fl.
Die Bedienung von zwei Personen per Monat 2 fl. jährlich berechnet .	24 fl.
in Summa also, jährliche Ausgabe von	300 oder 212 fl.
In erster Klasse beträgt die Miethe per Jahr	120 fl.
Verköstigung für alle Tagsmahlzeiten, (Mittagstisch 24 kr., Frühstück 6 kr. Für Abendtisch 10 oder 14 kr.) also per Tag 36 bis 40 kr., jährlich	216 bis 240 fl.
Für Bedienung von 3 Personen	30 fl.
in Summa jährliche Ausgabe von	366 bis 390 fl.

In dritter Klasse für die Miethe jährlich	72 fl.
Für Verköstigung mit allen Mahlzeiten pr. Tag 18 bis 22 kr. . .	108 bis 132 fl.
Bedienung von einer Person jährlich	18 fl.
in Summa jährliche Ausgaben von	198 bis 222 fl.

Je nach dem nemlich die Damen größere Zimmer, mehrere und ausgewähltere Speisen wie auch mehrere Bedienung anfordern, wird also das Etat entweder ohngefähr à 366 bis 390 fl. oder 300 bis 312 fl. oder 198 bis 222 fl. betragen.

Für Wäsche, Putzartikelfertigung und Renovirung wird gleichfalls die billigste Berechnung gemacht. (Schluß folgt.)

Gestern kam wieder ein neuer Kälberführer mit ungebundenen Kälbern hier an, nemlich Stephan Bernhard, Metzger von Weillertshausen, Ldgs. Landsberg, 15 Stunden von München. Wie bei allen solche seit fast einem Jahre in verschiedenen Theilen des Königreiches gemachten Transporten ergab sich wieder nicht der geringste Anstand, die Kälber kamen frisch und gesund an, und dieses gesunde Fleisch wird in der Fleischbank verkauft. In Gegenwart des Stephan Bernhard behaupteten wieder einige Gegner dieser Transportweise: „es gebe einmal nicht so," während jener eben versicherte, „daß es sehr gute und ohne allen Anstand gegangen sei, und er nie mehr Kälber anders führen werde." Dem Vernehmen nach haben sich schon viele Personen in München verabredet, Kalbfleisch nur von ungebunden gebrachten Kälbern zu kaufen.

Anzeigen.



Geschäfts-Eröffnung.

1993. (2a) Einem verehrlichen Geschäfts-Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich auf dem hiesigen Platze ein

Engros-Geschäft

in französischen, englischen und Nürnberger kurzen Waaren

errichtet habe.

Durch reelle Behandlung, prompte Bedienung und ein stets gut assortirtes Lager, schmeichle ich mir ein geneigtes Zutrauen zu erwerben. München am 20. April 1843.

David Meyer,
Prannersstrasse Nr. 24.

NB. In der Auer-Dult im Hause Nr. 62 gegenüber des Hrn. F. J. Bachmayer aus Vilshofen.

1877.(2b) Büffon's sämmtliche Werke sammt den Ergänzungen nach der Klassifikation von G. Cuvier, einzige Ausgabe in deutscher Uebersetzung von H. J. Schaltenbrand mit Abbildungen ganz neu und schön gebunden ist zu verkaufen und liegt bei der Expedition des Tagblattes zur Ansicht.

1915(2b) **Versteigerung.**

Mittwoch den 26. April l. Js. und an den folgenden Tagen Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von halb 3—6 Uhr, werden am Schrannenplatze Nr. 26 im 2. Stocke aus der Verlassenschaft des verstorbenen königl. Hof-uhrmachers Minutti folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich, als:

Goldene Tabatieren, Cylinder- und Repetiruhren, Ketten und Ringe, silberne Cylinder-Repetir- und Minutenuhren, silberne Dosen, Voleg- Eß- und Kafelöffel, so auch Silbergeräthe, Bronce- Alabaster- und Wanduhren, ein Regulateur, Oelgemälde, Lythographien und Kupferstiche, Spiegel, Canapees, Sessel, Kamode-, Garderobe-, Bücher- und Nachtkästen, Tische, Bettladen, Federbetten, Pferdhaarmatrazen, Leib- Bett- und Tischwäsche, Herrnkleider, Porzellain, Glaswaaren, Kochgeschirr von Kupfer, Zinn, Messing und Eisen, und noch viele andere nützliche Gegenstände.

Kaufslustige werden hiezu mit den Bemerken eingeladen, daß die Gold- und Silbergegenstände und Uhren täglich von 11—12 Uhr Vormittags versteigert werden.

Hirschvogl,
Stadtgerichts-Schätzmann.

1969.(3c) In der Sendlingergasse Nr. 28 ist ein sehr hübsches Lokal zu ebener Erde, sehr geeignet zu einem Laden nebst Wohnung für eine kleine Familie sogleich zu beziehen.

1981. (3c) In einer hiesigen Buchdruckerei wird ein Setzer-Lehrling aufgenommen, welcher von ordentlichen Eltern seyn muß, und die nöthigen Schulkenntniße besitzt. D. Uebr.

2012.(3b) Ohnweit der Stadt ist ein Obst- u. Gemüsegarten mit Wohnhaus, gemauertes und hölzernes Sommerhaus, und übrigen Bequemlichkeiten billig zu verkaufen. D. Ue.

2003.(3b) Der Unterfertigte, zum Advokaten dahier ernannt, zeigt hiemit an, daß er seine Praxis eröffnet hat, und im Lindauer'schen Hause (Dienersgasse Nr. 22 über 2 Stiegen) wohnt.

München am 20. April 1843.

v. Vincenti.

2014. (3b) Eine ganz neue gefertigte **Plache**, und fast neue grüne **Wachsleinwand** für einen Dultstand mit einer Auslage nebst zwei ganz guten **Schlößern** werden billig abgegeben.

Zu erfragen Schrannenplatz Nr. 17 im Kaufladen.

2011.(2b)

Pariser Seiden-Hüte

für Herren, in bester Qualität, empfiehlt zur geneigten Abnahme

J. G. Hornschu,
Theatinerstraße Nro. 32.

2006. **Edictal = Citation.**

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

(Die Max Baron von Hornstein'sche Konkurs-Sache betreffend.)

Ueber den Nachlaß des königl. Kämmerers Baron von Hornstein wurde das allgemeine Gantverfahren eröffnet; es wurden die gesetzlichen Ganttage bereits durch Proklama vom 13. Oktober 1841 ausgeschrieben, und an den bestimmten Tagen, 14. Februar, 11. April, 30. Mai und 4. Juli 1842 auch abgehalten.

Unter den gerichtsbekannten Massegläubigern befanden sich auch mehrere, deren Leben und Aufenthalt unbekannt war; es wurden für mehrere dieser Gläubiger Official = Vertreter aufgestellt, und diesen auch die Ladung zu den anberaumten Ganttagen insinuirt. Allein mehrere dieser gerichtsbekannten Gläubiger konnten durch ihre Official-Vertreter nicht ausgemittelt, und es konnte ihnen die Ladung zu den Ganttagen nicht insinuirt werden.

Für diese gerichtsbekannten Gläubiger ist sohin eine Nachliquidation nothwendig geworden. Diese Gläubiger sind folgende:

1) Georg Heinrich Drexel, vormaliger Senator und Landrath in Regensburg,
2) Johann Elser, vormaliger Baron von Hornstein'scher Bedienter in München,
3) Vischer und Sohn, Handlung in Regensburg,
4) Adolphine von Grimmeisen, Majorstochter von Zweibrücken,
5) Johann Michael Huber, vormals Pfarrer in Pfaffenhofen, am Parsberg,
6) Anton Karl, vormals Bräumeister zu Sondersdorf, k. Ldg. Ingolstadt.
7) Mathias Kolbinger, Bauer von Göggenhofen,
8) das vormalige Handlungshaus Leupold ehemals Fridrichin in Regensburg,
9) der Sattler Johann Georg Moser in Regenburg,
10) der vormalige Rentbeamte Nißl in Neustadt an der Donau, Ldg. Abendsberg,
11) Peter Reitherer, Bauer zu Garching Ldg. München,
12 Sebastian Fischer, gewesener Hausmeister bei der Gräfin von Buttler in München,
13) Anton Rottler, gewesener Hausmeister in Egmating,
14) Michael Schmidt, Bräuknecht in Egmating,
15) Joseph Wagner, Bauer von Mauern, Ldg. Abendsberg.
16) der geistliche Rath und gewesene Pfarrer Wimmer in Ingolstadt,
17) der vormalige Max Baron von Hornstein'sche Kammerdiener Zwettler in München,
18) der vormalige wirkliche Rath und Stadtsyndikus Hübner in Ingolstadt,
19) Anna Bitterin, Inhaberin der Eichbühlerischen Handlung in Abendsberg,
20) Franz Gabriel, Schwabmayer zu Egmating,
21) Sebastian Tischler, Baron v. Hornstein'scher Bedienter in Wackerstein, Ldg. Ingolstadt,
22) Franz Geißler, Wirthssohn in Egmating,
23) Fräulein Saint Marie, Eglise, vormalige Hofdame in München.
24) Theres Kammerer, Oberförsters = Wittwe in Regensburg.

Es werden sonach die vorstehenden Gläubiger oder ihre allenfallsigen Erben oder sonstigen Successoren zur nachträglichen Anmeldung und gehörigen Nachweisung ihrer Forderungen auf den 30. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen an diesem Termine die Ausschließung der Forderung von der gegenwärtigen Gantverhandlung zur Folge habe.

Für den Fall, daß an diesem Termine Nachliquidationen erfolgen sollten, wird zur Abgabe der Einreden auf den 30. Juni und zur Abgabe der Schlußerinnerungen auf den 31. Juli d. Js. jedesmal Vormittags 9 Uhr Termin anberaumt, und es hat das Nichterscheinen an diesen Terminen die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge.

Freising, den 7. April 1843.

Königl. Appellationsgericht von Oberbayern.

Knappe, Director.

Seifried, Secretär.

2017. **Unterricht.**

In der Zeit, wo die Nothwendigkeit eines ordentlichen Haushaltes immer mehr fühlbar wird, wo in einem genauen Verhältniß der Ausgaben mit den Einnahmen Jeder die goldne Kunst reich zu werden sieht, ist vielfach der Wunsch geäußert worden, daß Töchtern und Söhnen wohlhabender Häuser genaue Anweisung gegeben wird, wie jede Bewegung in ihrem Vermögen in Anschlag zu bringen sey. Nur durch genaue Rechnungsführung wird es möglich, die beste Anwendung der einem Jeden zu Gebot stehenden Mittel zu machen, die Hilfsquellen einigermaßen zu vervielfältigen, das Erworbene zu vermehren, und mit Zuversicht in die Zukunft zu sehen. Ein in der Rechnungsführung Geübter hat es sich nun zur Aufgabe gemacht, den so sehr gefühlten Mangel eines Unterrichters in der einfachen Buchführung für Haushaltungs = Rechnungen zu ersetzen und bietet hiemit seine Dienste Jedem an, der sich in dieser höchst nützlichen Wissenschaft, sowie in der Correspondenz zu unterrichten beabsichtet. Eben so ist er bereit, alle in einer Haushaltung oder in einem Geschäfte vorkommenden Schreibangelegenheiten zu besorgen. Aufträge wollen gefälligst am Rindermarkt Nr. 11 über 3 Stiegen abgegeben werden.

2027. Ein honettes Frauenzimmer sucht als Stubenmädchen oder Ladnerin unterzukommen. D. Uebr.

2015.(2a) **Wohnungs-Gesuch.**
Wegen Hausverkauf wird sogleich eine im guten Zustande sich befindliche Wohnung von 4 bis 5 Zimmern ꝛc. zu miethen gesucht. Näheres Promenadeplatz Nro. 1113.

2016. In einer der besten Logen des 3ten Ranges ist ein vorderer Wechselplatz vom 1. Mai bis 1. Oktober zu vermiethen. D. Uebr.

2018. Ein ordentliches Mädchen kann bei einer soliden Familie eine gute Schlafstelle finden, Theresienstraße Nro. 16 1|2 über 1 Stiege.

2021.(3a) Es sind mehrere 100 Zentner des allerbesten Heu's zu verkaufen. Das Nähere bei Hrn. Ostermayer, Kochwirth in der Rosengasse Nro. 7.

2026. Eine Hobelbank ist zu verkaufen Dachauerstraße Nro. 26

2031. Ein noch ganz neuer Frack ist billig zu verkaufen, Herzogspitalgasse Nro. 5 über 2 Stiegen links.

2020. (3a) Für ein dreijähriges Hengstfohlen sucht man einen eingezäunten Waidplatz in der Stadt, wo dasselbe einige Stunden des Tages frei herumlaufen könnte. Das Ueb. bei der Expedition.

2029. Ein Haarbracelet mit goldener Schließe wurde den 21. Nachts vom ersten Range des Theaters bis zum bayer. Hof verloren. Der redliche Finder erhält 3 Kronenthaler. D. Ue.

2009. Heute Sonntag den 23. April findet in Untersendling beim Bierwirth Spöttl ein
Schubkarrenlaufen
statt, die Hälfte Weg fährt der Herr das Frauenzimmer, und die andere Hälfte umgekehrt. Es wird hiezu ergebenst eingeladen.

1995(2b) In der Hirtenstrasse Nro. 11 sind 2 Wurzgärten zu vermiethen.

2021. Ein hübsches solides Mädchen, welches mit guten Leumundszeugnissen versehen ist, und sich bayerisch trägt, kann in Stettin einen Platz als Kellnerin finden.
NB. Das Reisegeld wird ihr vergütet und hat sich zu wenden in die Dienersgasse Nr. 21 über 4 Stiegen.

1994. (3c) Es sucht jemand ein Quartier von 4—5 Zimmern, nebst Stallung auf 3 Pferde, Kutscherzimmer und Remise, in oder möglichst nahe an der Ludwigsstrasse; es würde ein Quartier zu ebener Erde, sowie eines mit einem Gartensalletchen vorgezogen werden. Adressen wollen schriftlich bei der Expedition abgegeben werden.

2030. Ein sehr schönes, meublirtes mit ganz separirtem Eingange versehenes Zimmer ist ohne Bett vom ersten Mai an zu beziehen in der Herrnstraße Nro. 7 1|2 über 3 Stiegen rechts.

2028. Auf dem Wege vom Augustinerbräu bis in die Perusagasse ist ein goldenes Cylinder-Uehrchen von der Größe eines 12 kr. Stückes verloren gegangen. Der redliche Finder hat selbes gegen ein angemessenes Geschenk beim Augustinerbräu im 3ten Stock abzugeben.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Frhr. von Malzen, k. b. Gesandter und Bevollmächtigter am k. würtembergischen Hof mit Bedienung. Trommel, Großhändler von Augsburg.

[Gold. Hirsch.] Oberst v. Zinowiett, Adjutant Sr. kais. Hoheit des Herrn Herzogs von Leuchtenberg mit Familie von Petersburg. Colwille, Rentier von Lyon. Vicomte O'Hegerty von Paris. Walpole, Rentier von England.

[Gold. Hahn.] Scheins, Kfm. mit Gattin von Odessa. Mad. Demoles mit Fräul. Tochter von Odessa.

[Schwarzen Adler.] Ellensohn, Conditor von Feldkirch.

[Gold. Kreuz.] Heerdegen, Kfm. mit Frau von Hof.

[Blaue Traube.] Beck, k. Landgerichtsarzt von Aibling. Wartmann, Kfm. von Lindau. Sprenger, Kfm. von Lüttich. Siegward, Rentier von Stuttgart.

[Stachusgarten.] Baldauf, Kfm. von Weiler. Walter, Kfm. von Augsburg. Braun, Postpraktikant von Germersheim. Gebhart, Kupferschmid von Buchau. Dr. Riederer, Rektor von Freising. Endrer, Professor von Freising. Plemisch, Studirender von Lauingen. Klement und Herzing, Postadspiranten von Würzburg. Rotkopf, Registrator von Freising. Bohme, Oekonom von Lippstadt. Schlegel, Kfm. von Isny. Wegner, Handlungs-Buchhalter von Straßburg. Geil, Gastwirth von Abelshausen. Fuchsberger, Advokat von Friedberg. Mair, Advokat von Augsburg.

[Oberpollinger.] Sommer, Bildhauer von Niederalteich. Kunowsky, Stud. von Bonn. Fickler, Maler von Weilbach. Hofer, Architekt von Grosbottnar. Müller, Uhrenhändler von Mühlhausen. Ottinger, Chirurg von Eichstädt.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener Tagblatt.



Siebenzehnter Jahrgang.

Montag. Nro. 113. 24. April 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Der neuernannte kurhessische Geschäftsträger an unserm k. Hofe, Baron von Baumbach, bisher kurhessischer Gesandtschafts-Sekretär in Wien, ist vor einigen Tagen hier eingetroffen.

Frhr. v. Malzen, k. bayerischer Gesandter und Bevollmächtigter am k. würtembergischen Hofe, befindet sich auf Besuch in unserer Stadt.

Unter den so zahlreich versammelten Militär- und Civilbeamten, welche die Leiche des verstorbenen Major Schmitt am Ostermontag zu Grabe begleiteten, sah man auch die Hrn. Offiziere und dienstfreie Mannschaft der Stadt-Gensdarmerie. Ein Beweis, wie sehr dieser verdienstvolle Stabsoffizier auch selbst in jenem Corps geachtet und geehrt war, in welchem er vor seiner Beförderung als Chef der Gensdarmerie-Compagnie für Oberbayern gestanden ist.

(Eingesandt.) Ich bitte Sie, geehrter Herr Redakteur, Ihre gestern mitgetheilte Nachricht von „plötzlicher, unvermutheter Rückkehr der k. Hofsängerin Hetznecker" dahin zu berichtigen, daß dieselbe, wie ich aus der besten Quelle weiß, sich gegenwärtig in Berlin befindet, wo sie ihr Gastspiel mit stets sich mehrendem Beifalle fortsetzt, und neuester Zeit als Romeo mit glänzendem Erfolge aufgetreten ist. — Ueber den eigentlichen Grund des nicht völligen Reussirens dieser Künstlerin bei ihren beiden ersten Gastvorstellungen werde ich Ihnen seiner Zeit Mittheilung machen.

Pensionat für einzeln lebende Damen und Schule für erwachsene Mädchen, zur Erlernung der Kochkunst.

(Schluß.)

Da also, wie Vorerwähntes erläutert in dem Pensionate verschiedenen Tische bestehen, dadurch die passendste Gelegenheit zur Verbindung einer ganz zweckmäßigen Schule für erwachsene Mädchen zum Unterrichte im Kochen, wie auch in allen Haushaltungs-Geschäften und Servier-Kenntnissen, bestehet, um zugleich ihren Sinn für fleißige Thätigkeit anzueifern und bei Wochen-Wechsel im Geschäfte in der Küche, bei der Wäsche und übrigen Anordnungen in ausgedehnten Haushaltung, Behändigkeit zu gewinnen, hier alle Mittel vorhanden sind, können, obwohl nur immer wenige Schülerinnen, höchstens fünf, zu gleicher Zeit angenommen werden, jährlich doch 12 bis 15 gründlich unterrichtete Köchinnen aus

dieser Schule hervorgehen; denn man berechnet die Dauer des Unterrichts höchstens auf 4 bis 5 Monate.

Das Unterrichts-Honorar beträgt 3 Kronenthaler per Monat.

Es werden auch Kost-Zöglinge angenommen, und für diese bestehen 3 Klassen. Je nach Stand und Mitteln. Die Gebühren für Unterricht, Wohnung und Verköstigung für die Kostzöglinge sind in I. Klasse 25 fl.
II. Klasse 21 fl. und in
III. Klasse 18 fl. monatliche Vorausbezahlung.

Die Zöglinge haben eigenes Bett und die im Statut vorgeschriebene kleine Equipirung mitzubringen; das Mitgebrachte während ihrem Aufenthalte im Pensionat sorglich zu renoviren um es möglichst wohlerhalten wieder mit nach Hause zu nehmen. Ueberhaupt läßt die Verfassung des Anstalt-Statutes, wie auch die wirklich schon getroffenen Vorkehrungen und Einrichtungen wohl jedem Familien-Vater nicht nur auf die besten Resultate großere Sorgfalt und uneigennütziges Wohlwollens, sondern auch mit Zuversicht auf eine wohlorganisirte Bewahrung schließen.

NB. Für Mädchen, welche dieser Anstalt zu Jahrelangen Aufenthalte übergeben werden, darf nur während erstem Semester das ganze Unterrichts-Honorar, dessen Hälfte während zweitem Semester, und nach achtmonatlichem Aufenthalte kein Unterrichts-Honorar mehr gezahlt werden.

---

* Augsburg. Das Fortbestehen unserer ersten Gesellschaft Museum ist zweifelhaft. Die Finanzen sind erschüttert, der sonst tägliche Besuch hat aufgehört, der Wirth kann nicht bestehen. Das Börsengebäude ist zwar sehr kostspielig für das Museum geformt; allein auch sehr schön. Der Ruf von Augsburg fordert das Fortbestehen dieser Gesellschaft; sie ist Bedürfniß dem Handelsstand um Zinsen zu gewinnen; sie ist Bedürfniß den Beamten; denn wo könnten sie würdigere Feste geben, als in den schönen Räumen des Börsengebäudes. Die Gesetze der alten Harmonie waren kurz und gut. Die Satzungen des neuen Museums sind breit, haben zu viel versprochen und dem Zeitgeist gehuldigt. Bei ungleicher Zahlung können keine gleichen Rechte bestehen. Vorstände müssen die Gesellschaft besuchen, Opfer bringen; um der Gesellschaft Unterhaltung zu verschaffen. Das Lesezimmer, welches Gegner hat, muß in einem kleinen Lokal fortbestehen, und so lange auf die Hälfte der jetzigen Kosten herabgesetzt werden, bis die Kasse sich wieder erholt hat. Der Wirth muß so gestellt werden, daß er Absatz hat und später Pacht bezahlt. Nur wenn der Wirth gedeiht, gedeiht die Gesellschaft; daher räume man ihm die Börsenhalle ein. Mit kleinen Abänderungen wird sie leicht heitzbar, und ein elegantes Stubenwirthshaus, oder ein Kaffehaus, würdig dem Platze, der Stadt, den Eisenbahnzeiten. Das andere Lokal zu ebener Erde ist den Mitgliedern der Gesellschaft und den Herren der Börse bestimmt. Das Museum muß erlöschen, die Harmonie muß in verbesserter Form wieder erstehen.

Anzeigen.

2046.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaft der Schuhmachers-Wittwe Ursula Steber werden am

Mittwoch den 26. April d. Js.

Morgens um 10 Uhr

am obern Anger Nro. 49 über 3 Stiegen 2 alte Kommodkästen, Tische und einiges Küchen-Geschirr öffentlich an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert.

Am 22. April 1843.

Das K. Bayer. Kreis- und Stadt-gericht München.

Der k. Direktor Barth.

Reber.

2019.(2a) **Versteigerung.**

Am Montag den 8. Mai d. Js. werden in dem zum heil. Geist-Spital dahier gehörigen Bauernhofe, dem sogenannten Sedlhofe in Untersendling Nro. 1 von 9 Uhr Morgens an 2 Ochsen, 20 Kühe und 5 Pferde öffentlich versteigert und den Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung überlassen, wozu die Kaufs-Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Der Magistrat der kgl. Haupt- und Residenzstadt München.

Dr. Bauer, Bürgermeister.

Knollmüller, Sekretär.

2040.

Wohnungs-Vermiethung.

Im neuen Damenstiftsgebäude in der Ludwigstrasse Nr. 14. ist eine schöne, große mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung nebst Stallung auf 4 Pferde, Heu- und Strohlege, Wagen-Remise, dann einen schönen Garten mit gemauerten Sommerhause zu vermiethen und zu Michaeli h. J. zu beziehen.

Der Hausmeister Näger ist beauftragt, diese Wohnung auf Verlangen vorzuzuzeigen.

Wegen den Miethbedienungen wolle sich aber an die unterzeichnete Administration gewendet werden.

München den 22. April 1843.

Königliche Damenstifts-Administration St. Anna.

Nöckl.

2020. (3b) Für ein dreijähriges Hengstfohlen sucht man einen eingezäunten Waidplatz in der Nähe der Stadt, wo dasselbe einige Stunden des Tages frei herumlaufen könnte. Das Ueb. bei der Expedition.



2048. Ein Wiener-Reisewagen, sehr modern und fast neu, ist eingetretener Verhältniße halber zu verkaufen in der Theatinerstrasse Nr. 9.

2044. Unterzeichnete erlaubt sich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum, die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie bereits ein Putzgeschäft eröffnet hat und empfiehlt sich in Verfertigung aller Arten Weißnäharbeiten, Damenkleidern und allen Damenputzgegenständen. Durch das Engagement geschickter Gehülfinnen, bin ich in den Stand gesetzt, schöne Arbeiten zu liefern und durch äußerst gelungene Einkäufe billig zu verkaufen, und bitte, da es mein eifrigstes Bestreben seyn wird, billige Ansprüche zu befriedigen um geneigten Zuspruch.

Fany Furcht, Putzmacherin.

Der Laden befindet sich im Fingergäßchen im Hause der Lottokollekte.

2024.(2a)

Verkauf eines Landgütchens.

Wegen eingetretenen Verhältnissen ist im Mühlfeld am Ammersee ein Landgütchen aus freier Hand zu verkaufen. Selbes besteht aus einem 2stöckigen massiv gemauerten Wohnhaus mit 3 heitzbaren und 3 unheitzbaren Zimmern, 2 Kammer, Speise, Küche, Keller nebst allen Bequemlichkeiten; ferner Stallung für 3 Stück Vieh und 2 Pferde, Remise rc. Der Hofraum nebst Garten, in welchen die besten Obstbäume sind und ein reines Quellwasser fließt, sind mit einer Mauer umgeben. Die Aussicht ist gegen den See. An Feldgründen sind 24 Tagwerk dabei, welche aus Waldung, Aecker und Wiesen bestehen. Alles ist ludeigen und im besten Zustande. Nähere Auskunft ertheilt auf francirte Briefe.

Joh. Bapt. Kinzinger

in Starnberg.

2042. Ein junges Frauenzimmer, welches französisch spricht, Klavier spielt und in häuslichen und weiblichen Geschäften nicht unbewandert ist, sucht bei einer Herrschaft einen Platz als Bonne, Jungfer, oder auch als Stubenmädchen zu einer einzelnen Dame zu kommen. Sie könnte auch nöthigenfalls ein kleines Hauswesen übernehmen, und kann sogleich einstehen. Näheres ist zu erfragen in der Sendlingergasse Nro. 67 rückwärts über 3 Stiegen.

2043.(3a) Ein Lehrer nimmt einen Knaben sehr billig in die Kost rc. D. Ueb.

2038. Ein Mädchen, in weiblichen Handsarbeiten wohl erfahren, sucht einen Dienst als Stubenmädchen oder zu erwachsenen Kindern, auch würde sich selbe als Ladnerin eignen, weil sie im Rechnen und Schreiben wohl erfahren ist. Zu erfragen in der Landschaftsgasse Nr. 9 über 3 Stiegen.

2003.(3c) Der Unterfertigte, zum Advokaten dahier ernannt, zeigt hiemit an, daß er seine Praxis eröffnet hat, und im Lindauer'schen Hause (Dienersgasse Nr. 22 über 2 Stiegen) wohnt.

München am 20. April 1843.

v. Vincenti.

Einladung zum Abonnement
auf das
Münchner - Bockblatt.

Der bedeutende Absatz, dessen sich immer dieses Blatt zu erfreuen hatte, ermuntert den Unternehmer, auch für diese Bocksaison bock-literarisch zu wirken, um so mehr, da es heuer an Stoff in keiner Beziehung mangeln wird, und die Brauanstalt um zwei Suden mehr fabrizirte als im Vorjahr. **Der Abonnementpreis ist 24 kr.**, und es erscheinen 8 Nummer, die elegant auf Maschinenpapier gedruckt sind.

In der Expedition des Tagblattes kann man sich fortwährend abonniren, sowie auch gefällige Beiträge dort hinterlegt werden mögen. Ganz besonders launige Artikel werden, wenn dieselben den Raum von 45 Zeilen ausfüllen, mit **4 Maß Bock** honorirt.

Geschäfts-Eröffnung.

1993. (2b) Einem verehrlichen Geschäfts-Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich auf dem hiesigen Platze ein

Engros-Geschäft
in französischen, englischen und Nürnberger kurzen Waaren

errichtet habe.

Durch reelle Behandlung, prompte Bedienung und ein stets gut assortirtes Lager, schmeichle ich mir ein geneigtes Zutrauen zu erwerben. München am 20. April 1843.

David Meyer,
Prannersstrasse Nr. 24.

NB. In der Auer-Dult im Hause Nr. 62 gegenüber des Hrn. F. J. Bachmayer aus Vilshofen.

2014. (3c) Eine ganz neue gefertigte **Plache**, und fast neue grüne **Wachsleinwand** für einen Dultstand mit einer Auslage nebst zwei ganz guten **Schlößern** werden billig abgegeben.

Zu erfragen Schrannenplatz Nr. 17 im Kaufladen.

2036. (2b) In der Oberngartenstrasse Nr. 7 ist ein Gemüsegarten zu verstiften.

2041 Eine achtbare Wittwe wünscht gegen angemessene Vergütung ein Kind von einigen Jahren anzunehmen. D. Uebr.

2015. (3b) **Wohnungs-Gesuch.**

Wegen Hausverkauf wird sogleich eine im guten Zustande sich befindliche Wohnung von 4 bis 5 Zimmern ꝛc. zu miethen gesucht. Näheres Promenadeplatz Nro. 11/3.

2021. (3b) Es sind mehrere 100 Zentner des allerbesten Heu's zu verkaufen. Das Nähere bei Hrn. Ostermayer, Kochwirth in der Rosengasse Nro. 7.

2012. (3c) Ohnweit der Stadt ist ein Obst- u. Gemüsegarten mit Wohnhaus, gemauertes und hölzernes Sommerhaus, und übrigen Bequemlichkeiten billig zu verkaufen. D. Ue.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Dienstag Nro. 114. 25. April 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Der Herr Herzog von Leuchtenberg, kais. Hoh., wurden gestern Vormittag von Eichstädt zurück wieder hier erwartet.

Die Unteroffiziere unserer Infanterie-Regimenter werden in dieser Woche ihr Frühjahr-Exercitium beschließen, und hierauf dem Brigadegeneral vorgestellt werden. — Seit dem Abgang des Hrn. Generalmajors von Baligand führt der Herr Commandant der II. Brigade der I. Armeedivision, Generalmajor v. Kunst, auch das Commando der I. Brigade dieser Division.

(Kunstverein.) Die Ausstellung dieser Woche ist zwar etwas klein ausgefallen, allein der Werth des Ausgestellten, so wie einige bereits wieder angekauften sehr gute Bilder, entschädigen hinlänglich. Von allen freut es uns einmal von dem berühmten Bildhauer David in Paris etwas auf unserm Kunstvereine zu sehen. Es sind dieß zwei kleine Arbeiten, Ludwig Philipp in Medaille-Form, und eine Verzierung in Alabaster, die aber umsomehr die Aufmerksamkeit auf sich ziehen, da sie mit einer Maschine gehauen sind, irren wir nicht, die ersten derartigen Arbeiten die hier öffentlich ausgestellt werden. Noch sehen wir wieder ein recht freundliches trefflich ausgeführtes Bild von Geyer in Augsburg, ein Concillium medicum, dann eine Scene aus dem Volksmährchen Melusina von Fried, zwei recht liebe Kinder, die von der Straße aus die reichbeleuchtete Christkindchenbäume an den Fenstern der nächsten Häuser beschauen von M. Müller, Pferde im Stall von Alois Bach, die Fregatte Nelson, von J. B. Weiß, in diesem Seestück paart sich Einfachheit mit seltener Naturwahrheit, und eine Correktheit des Schiffes, wie man zu sehen es nicht gewöhnt ist; wir freuen uns um so mehr über diesen Gegenstand, als wir nun dem Künstler zu seiner völligen Wiedergenesung gratuliren können. Landschaften von Carmienke und Hellereich, ein Glasgemälde nach Bodmer von Scherer, — ein Porzellaingemälde, Maria nach Raphael, von Deckelmann, und eine Lithographie von H. Senefelder.

In der Landötin ist ein Milchgeschäft sammt Geschirr und Kundschaften zu verau fen. (Ich bin nicht dabei.)

(Der Gang zum Märzenbier oder die vier durstigen Auer.) In dieser freundlichen Vorstadt gesellten sich 4 durstige Seelen zusammen, und beschlossen ihren Durst mit Märzenbier zu stillen. Der Senior dieser Gesellschaft, ein ächt bemoostes Haupt und Freund des Bachus führte seine Trinkcollegen, welche reichlich ihre Säcke mit Schinken

austapezirten, in einen Sommerkeller, welcher aber unglücklicher Weise geschlossen war. Es entstund unter den dreien ein Gemurmel, ob des Verheißens ihres Vorstandes, welcher sie nur dadurch beruhigen konnte, in einen andern zu wandern. Auch hier gab es kein Entrée. So wanderte denn die Gesellschaft in 4 Keller herum, ohne ein mitleidiges Herz gefunden zu haben, daß nur Ein Mäßchen verleit gegeben hätte. Lechzend vor Durst, und verfolgt von einer Menge Hunde, die das Geräucherte in die Nase bekamen, eilten sie ihrer heimathlichen Flur zu, und beehrten den Keller Franziskus mit ihrer Gegenwart. Noch nie ward mir ein Gang so sauer, selbst auf dem eisigen Boden Rußlands nicht, erwiederte der älteste, ich kenne vor Durst keine Rustikalsteuer mehr, entgegnete der zweite, Walken ist schwer, aber Durst leiden noch schwerer, sagten die andern zwei, und leerten ihre Maßkrüge. Den Schluß ihrer Rede bildete der Satz: Die Sache geheim zu halten, damit diese unglückliche Wanderung nicht im Tagsblatt erwähnt werde, und dabei blieb es. (Ja wohl, es bleibt Alles unter uns.)

Augsburg. Ein hiesiger Kunstfreund hat im goldenen Saale des Rathhauses ein werthvolles Bild aufgestellt, welches besonders in den gegenwärtigen Tagen von hohem Interesse seyn dürfte. Es ist dieses ein entschiedenes Original-Oelgemälde von dem berühmten Meister Caspar de Crayer, **„die Auferstehung“** vorstellend. Der Heiland eine schlank gebaute, über dem Grabe schwebende, über lebensgroße Gestalt ist mit allem Schmuck jugendlicher Kraft und Lebensfülle in den schönsten Formen dargestellt. Derselbe ist mit einem rothen Purpurmantel, welcher ihm leicht auf dem linken Arm ruht, umgeben, was im schönsten harmonischen Einklang mit dem Schweben desselben übereinstimmt. In seiner linken hält er die Siegesfahne, während die Rechte gegen den Himmel, als dem Orte aller Seligkeiten überstandener Leiden, zeigt. Das belockte Haupt des Heilandes, ein Ideal männlicher Schönheit, ist mit dem zum Himmel gerichteten Blicke im höchsten Ausdruck innerer Seligkeit und Glorie das vollendetste Urbild eines Christus-Kopfes. Oben zur Linken, wo sich leichte himmlische Strahlen zeigen, sind zwei schwebende Engelköpfe; auf derselben Seite ist ruhend auf dem Grabe, das Haupt auf die Hände gestützt, im tiefsten Schlafe eine schöne jugendliche Kriegersgestalt dahin gestreckt, auf dessen Panzer und Mantel noch die letzten Strahlen der untergehenden Sonne ihren letzten Schimmer werfen. Auf der rechten Seite hingegen ist im schönsten Helldunkel hinter dem Grabe und Mantel des Erlösers eine sich durch die plötzliche Erscheinung aufrichtende Kriegersgestalt, in dessen Zügen sich glaubiger Sinn und die höchste Verwunderung aussprechen. Vor dem Grabe ist als erste Vordergrund Figur ein etwas älterer Krieger in vollster Rüstung, mit einer blauen, golddurchwirkten Schärpe angethan, in dessen Gesichtsausdruck sich durch die emporgehobene Linke noch erhöhend Schreck und Verwirrung zeigt.

Anzeigen.

Literarische Anzeige.

2068.(2a) In der Expedition des Tagblattes und der Münchener politischen Zeitung ist zu haben:

Freie Uebersetzungen alter, berühmter Kirchenhymnen

von

Robert Lecke.

Dies irae, Lauda Sion, Stabat mater, etc.

Zweite (um 45 Hymnen) vermehrte Ausgabe.

Preis 1 fl.

Kgl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag: „Belisar“ Oper von Donizetti.

2043.(3b) Ein Lehrer nimmt einen Knaben sehr billig in die Kost ꝛc. D. Ueb.

2049. Eingetretener Verhältnisse wegen, ist eine ganz schöne Wohnung mit 4 Zimmern und allen Bequemlichkeiten in der Schützenstrasse Nr. 20 sogleich zu vermiethen. Das Nähere über 2 Stiegen dortselbst.

2050.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete macht beim Beginne des zweiten Semesters den hochverehrlichen Eltern, Schulvorständen und Lehrern die ergebenste Anzeige, daß er seinen Unterricht in der niedern und höhern Schönschreibkunst, verbunden mit jener in der Zeichnungskunst, sowie bisher in seiner Schule ertheile, und zwar an den Mittwochen und Sonnabenden Nachmittags in allgemeinen Lehrstunden, sowie an den übrigen Tagen in besonders zu bestimmenden Privatstunden in und außer dem Hause.

Nobelacker.

Heumarkt Nr. 6 über 2 Stiegen.

2047. (3a) Matrazen und Strohsäcke werden in den Häusern sehr gut und billig verfertigt. Adressen und Bestellungen nimmt die Expedition an.

2035. (2b) In der Oberngartenstrasse Nr. 7 beim Hauseigenthümer sind 150 Stücke neue 6 Jahre lang getrocknete Falzbretter nebst 6 bis 8 Tausend alten Bausteinen, dann einige Mörtelkästen mit Mörtelpfanne und einiges andere Baumaterial billig zu verkaufen.

2021. (3c) Es sind mehrere 100 Zentner des allerbesten Heu's zu verkaufen. Das Nähere bei Hrn. Ostermayer, Kochwirth in der Rosengasse Nro. 7.

1019. (2b) **Versteigerung.**

Am Montag den 15. Mai d. Js. werden in dem zum heil. Geist-Spital dahier gehörigen Bauernhofe, dem sogenannten Sedlhofe in Untersendling Nro. 1 von 9 Uhr Morgens an 2 Ochsen, 20 Kühe und 5 Pferde öffentlich versteigert und den Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung überlassen, wozu die Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Der Magistrat der kgl. Haupt- und Residenzstadt München.

Dr. Bauer, Bürgermeister.

Knollmüller, Sekretär.

2051. (2a) Es ist ein Haus nahe an der Ludwigsstrasse bestehend in 9 Zimmern, Garten und allen Bequemlichkeiten, billig zu verkaufen.

2045. Ein junges Mädchen, welches erst vor einigen Tagen hierher kam, sucht in einem ordentlichen Hause einen Dienst. D. Uebr.

2956. Magdelena Katharina Zenner, Haus- und Sandgrubenbesitzerstochter von hier, 19 Jahre alt, starb denn 22. ds. Die Beerdigung findet den 25. früh 9 Uhr in Neuhausen, der Gottesdienst nach der Beerdigung statt.

3055. (2a) In der Kaufingerstrasse Nro 3 ist ein Laden und eine große Wohnung aufs Ziel Michaeli zu vermiethen.

2055. (2a)

Conditorei-Eröffnung.

Indem ich einem hohen Adel und sehr verehrlichem Publikum, zur ergebensten Anzeige bringe, daß ich bereits mein Conditorei-Geschäft eröffnet habe, bemerke ich zugleich, daß bei mir jeden Tag frische Bestellungen jeder Art, Kuchen, Pasteten, Bäckereien, kurz in allen zu Conditorei einschlägigen Artikel gemacht werden können; an Sonn- und Feiertagen Gefrornes zu haben, das sowohl auf Bestellung an den Wochentagen gemacht wird; und auch in einem eigenes hinzugeeigneten Zimmer, in meiner Behausung, von Morgens bis Abends guter Punsch, per Glas 12 kr., sowohl Chokolade, und alle Sorten feine Liquere verabreicht werden, wozu um sehr geneigten Zuspruch bittet

Anton Falk, Conditor,
wohnt in der Vorstadt Au, Lilienstrasse, im Hause des Schornsteinfegers Reischl.

Es wird auch von ordentlichen Eltern ein Lehrjung gesucht in diese Conditorei.

2054. **Versteigerung.**

Heute Dienstag den 25. April wird in der Löwenstrasse Nro. 9 b über 3 Stiegen wegen Abreise Nachmittags von 2—6 Uhr eine Mobiliarschaft von Nuß-, Kirschbaum- und weichem Holze gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: Kommod, Kleiderkästen, Kanapee, Sessel, Bettstellen, Betten, Matratzen, Tische, Spiegel, Uhren, Gläser und verschiedenes Küchengeräthe, dann moderne Orginalgemälde Handzeichnungen, Aquarells und Oelstudien alle nach der Natur aufgenommen und aus verschiedenen Fächern. Bemerkt wird, daß die Kunstsachen von 3 bis 4 Uhr vorgenommen werden, wozu höflichst einladet

Mayr

Stadtgerichts-Schätzmann.

2015. (2c) **Wohnungs-Gesuch.**

Wegen Hausverkauf wird sogleich eine im guten Zustande sich befindliche Wohnung von 4 bis 5 Zimmern 2c. zu miethen gesucht. Näheres Promenadeplatz Nro. 11/3.

Einladung zum Abonnement
auf das
Münchner - Bockblatt.

Der bedeutende Absatz, dessen sich immer dieses Blatt zu erfreuen hatte, ermuntert den Unternehmer, auch für diese Bocksaison bock=literarisch zu wirken, um so mehr, da es heuer an Stoff in keiner Beziehung mangeln wird, und die Brauanstalt um zwei Suden mehr fabrizirte als im Vorjahr. **Der Abonnementpreis ist 24 kr.**, und es erscheinen 8 Nummern, die elegant auf Maschinenpapier gedruckt sind.

In der Expedition des Tagblattes kann man sich fortwährend abonniren, sowie auch gefällige Beiträge dort hinterlegt werden mögen. Ganz besonders launige Artikel werden, wenn dieselben den Raum von 45 Zeilen ausfüllen, mit **4 Maß Bock** honorirt.

2069. (2a) Der Unterzeichnete wohnt gegenwärtig am Karlsplatz Nro. 17 über 2 Stiegen im Hause des Hrn. Apotheker Widmann zunächst der protest. Kirche.

Dr. Fischer,
prakt. Arzt und Repetitor an der Hebammenschule.

2067. (2a) Der Unterzeichnete wohnt jetzt in der Theresienstrasse Nr. 14 beim Schlagbaum

Robert Lecke, Literat.

2059. Derjenige Herr, welcher am Sonntag im Bayerischen Hof einen Stock mit geldenen Knopf aus Versehen verwechselt hat, wird gebeten denselben in kurzem dem Portier zurückzugeben, widrigenfalls sein Name veröffentlicht wird.

2052. (2a) Es ist ganz in der Nähe des Theaters ein schönes Haus mit Garten zu verkaufen oder auch zu vermiethen. Das Haus enthält 6 Zimmer, Garderobe, Magdkammer, Küche mit laufendem Wasser, nebst großen Speicher und zwei Keller. Auf Verlangen kann auch Stallung dazu gegeben werden.

2020. (3c) Für ein dreijähriges Hengstfohlen sucht man einen eingezäunten Waidplatz in der Nähe der Stadt, wo dasselbe einige Stunden des Tages frei herumlaufen könnte. Das Ueb. bei der Expedition.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] v. Khün, k. preußischer Oberbergrath und v. Horn, k. pr. Regierungsrath von Berlin. Helmuth, gräfl. Bassenheimischer Domainenrath.

[Gold. Hirsch.] Jecubowsky, Gutsbesitzer von Petersburg. Lörsch, Kfm. von Aachen. Reuchenbach, Maschinist von Augsburg. Breville, Part. von Nantes.

[Schwarzen Adler] Mottou, Kfm. von Frankfurt a. M.

[Gold. Kreuz.] Valentin mit Frau, Kantonsrichter von Graubünden. Mad. Seidlin von Bamberg.

[Blaue Traube.] Haupt, Bergbeamter von Sachsen. v. Zech mit Familie, Gutsbesitzer von Gotha. Graf D'Orcet aus Frankreich. Gräb, Maler von Berlin. Lichtenberg, Kfm. von Darmstadt Bergmann, Buchhändler von Augsburg. Rüppelt, Kfm. von Großallmerode. Kunz, Kfm. von Zürch. Schmidt, Kfm. von Heilbronn. Bar. v. Boudeville, von Regensburg.

[Stachusgarten.] Neumeyr, Rechnungskommissär von Augsburg. Danin, Fabrikant von Kleindirsch. Forstgehilf von Gagern. Dr. Stabelmann, von Erlangen. Pruner, Appellationsgerichtsrath von Eichstädt. Stöckel, Lieutenant von Würzburg. Lelmann, Stud. von Erlangen. Hemerle, Gutsbesitzer von Schönbrunn. Gürtner, Friseur von Lenggries. Weigel, Provisor von Seefeld. Döebla, Rech.-Buchhalter von Bayreuth.

[Oberpollinger.] Dr. Trautmann, Inspektor der evang.-luther. Missionsanstalt in Dresden. Holzhalb, Kfm. mit Familie von Augsburg. Illenbühler, Scribent von Holzgünz. Kropp, Chirurg von Berach. Reinhardt, Apotheker von Eisfeld. Gaub, Kfm. mit Bruder von Marktkröningen. Hurter, Maler mit Gattin von Schaffhausen. Schamberger, Kfm. von Pfaffenhofen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: V. n. o. p. l. (Burggasse Nro. 8.)

Münchener Tagblatt.



Siebenzehnter Jahrgang.

Mittwoch Nro. 115. 26. April 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 42 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Den Manen unsers Freundes Heinrich Martens.

München den 24. April 1843.

Der Frühlingsengel mit den ersten Blumen
Bekränzt ein frisches jugendliches Grab,
Doch fließen schmerzlich, ruhelos die stummen,
Die heißen Thränen ihm hinab.

So mahnt es uns in tiefbewegter Seele,
Der Freundschaft Blumen haben wir vereint
Zum schön'ren Kranz und an der theuern Stelle
Der Freundschaft Thränen mitgeweint.

O ruhe sanft in liebevoller Erde,
Wie in dem eig'nen fernen Vaterland,
Getrost, daß Dir die neue Heimath werde,
Die treu Dein Herz im unsern fand.

Nicht schau'st du mehr die stolzen Nordlandsküsten
Im Kampfe mit der Brandung Sturmgebraus,
Schwimmst nicht mehr durch die grauen Wasserwüsten
In kühner Seemannslust hinaus.

Das stille traute Eiland sieh'st du nimmer,
Der Meerstadt freies jauchzendes Gefild,
Den silberhellen Strand, der Segel Schimmer,
Der blauen See entzückend Bild.

Doch was an Kraft und Anmuth du errungen
Zu eigen Dir aus göttlicher Natur,
Und was Dir geistvoll künstlerisch gelungen,
Zu bilden frei auf ihrer Spur.

Das, Freund, ist Dir auf immerdar geblieben,
Und unser bleibt der Farben reiche Saat,
Die so Dein reiner Künstlergeist getrieben,
Des innern Werths beredte That.

Und wieder mahnt es uns in tiefer Seele,
Wir weinen, Freund, Dir nicht den letzten Gruß,
Es weilen freundlich an der theuern Stelle
Die Liebe und dein Genius.

L.

Hiesiges.

Das St. Georgi-Ritterfest fand vorgestern in herkömmlicher Weise an unserm kgl. Hofe statt. Nachdem das Ordens-Capitel abgehalten ward, begaben sich S. M. der König als Ordens-Großmeister, JJ. KK. HH. der Kronprinz und Prinz Luitpold als Groß-Prioren, dann die hier anwesenden Groß-Commenthure, Ehren-Großcommenthure, Capitular-Commenthure, Ehren-Commenthure und Ritter in die k. Hofkapelle zum feierlichen Gottesdienste. Ein Ritterschlag fand, wie bereits gemeldet, nicht statt; jedoch erhielten einige Mitglieder des Ordens höhere Grade. Nach dem Gottesdienste fand dann die öffentliche Rittertafel statt, zu welcher viele Leute als Zuschauer sich eingefunden hatten. Die für den Abend anberaumt gewesene Akademie ward wieder abgesagt. Gestern fand nun der Trauergottesdienst für den verstorbenen Großmeister, den Höchstseligen König Max, und heute für die übrigen verstorbenen Mitglieder des Ordens statt.

Am Montag Nachmittags wurde der dahier verstorbene Marine-Maler Martens aus Hamburg, 27 Jahre alt, feierlichst zur Erde bestattet. Der Verstorbene hatte manch Ausgezeichnetes geliefert, und er hätte sicherlich noch Großes vollendet im Bereiche seiner Kunst, hätte ihn nicht der harte Tod ereilet. An seinem Grabe standen viele seiner Genossen und zwar auch mehrere Celebritäten der hohen Malerkunst, auch viele seiner Freunde begleiteten den Dahingeschiedenen zum Grabe. Ihm sey Friede und Ruhe!

Die Heilkunde macht Riesenfortschritte. Vor Kurzem erschien bei Jenni Sohn in Bern: „der Katzenjammer heilbar.“ — O!

Mad. Mink, Münchner-Hoftheater seligen Andenkens, soll nunmehr ihr Engagement in Pest kontraktmäßig verlassen und beim Theater in Regensburg engagirt seyn. Herr Forst, einst der unserige, soll einen sehr ruhigen Posten erlangt haben.

(Theater.) Durch die zweimalige Aufführung der wirklich trefflichen Oper: „Der Templer und die Jüdin“, (Text von Aug. Wohlbrück; Musik von Heinr. Marschner), ward dem kunstsinnigen Publikum ein äußerst seltener Genuß zu Theil, welchen wir indeß lediglich unserm verehrten Gast, der k. k. österreichischen Kammer-Sängerin Mad. Hasselt-Barth zu verdanken haben, denn — um diesen Punkt gleich anfangs zu berühren — seit dem Abgange dieser Sängerin von hiesiger Hofbühne, blieb diese Oper von dem Repertoir gänzlich verschwunden; — obwohl man dieses Verschwinden dem Mangel an Personal zur Besetzung nicht allein zuschreiben möchte, da unsere hochgeehrte Intendanz uns schon so manche andere eben so schwierige Oper vorführte, ohne daß sie dabei, gerade gezwungen war, irgend einen Gast zu erwarten, weßhalb sich vermuthen läßt, daß diese gewiß ausgezeichnete Musik irgend einen Anfeinder habe, der in dieser Beziehung einigen, wenn auch nur geringen Einfluß auszuüben vermag, welche Meinung sich auch bei Betrachtung mehrerer Nebenumstände unwillkührlich aufdringt.

Was die Aufführung anbelangt, läßt sich darüber etwa Folgendes sagen: Die Titelrollen wurden von unserm unübertrefflichen Herrn Pellegrini und von Mad. Hasselt-Barth meisterhaft durchgeführt. Herr Pellegrini war bewunderungswerth als Templer, und namentlich entwickelte er in seiner großen Arie im 2. Akt sein schönes Talent ganz, wobei er jedesmal mit stürmischen Enthusiasmus hervorgerufen wurde. Herr Sigl. war als Bruder Luck vortrefflich und das Publikum zollte ihm für seine Leistungen wohlverdienten Beifall. Herr Bayer — Ivanhoe — entsprach weniger. Wenn diese Parthie nunmehr für ihn zu anstrengend war, warum, möchte man fragen, überließ er selbe nicht seinem würdigen Schüler Härtinger? Er würde das Publikum gewiß befriedigt haben, während Herr Bayer, trotz aller Anstrengung es nicht vermochte. Darf man hierin wohl auch den Grund suchen, warum das äußerst schöne Duett des Ivanhoe und der Rebecca im 1 Act und die Arie des Ivanhoe im 2. Akt gänzlich wegblieb? Herr Hoppe sang die beiden Lieder des Wamba im 1., 2. und 3. Akt gut, nur hätte sein Spiel etwas ungezwungener

seyn dürfen. Die Parthie der Fräulein Oswald — Rovena — ist nicht bedeutend, übrigens sang sie das Wenige was sie zu singen hatte, zur Zufriedenheit des Publikums.

Die Chöre waren leider etwas schwach besetzt, was um somehr zu bedauern war, als diese Oper an schönen Chören reich ist, und viele derselben wie z. B. der Schlachtgesang der sächsischen Krieger im 1. Akt — der Chor der Waldgesellen im Anfange des zweiten, durch die schwache Besetzung viel verloren. Auch war wahrzunehmen, daß die Tempo's bei weitem langsamer gehalten wurden, als früher, ob dieß gerade überall gut angewendet war, wollen wir weiter nicht untersuchen; jedenfalls trug dieser Umstand wenigstens dazu vieles bei, daß die Oper ohngeachtet der vielen Abkürzungen, die sie erleiden mußte, doch erst nach 10 Uhr zu Ende war.

Schlüßlich kann man nicht umhin den Wunsch auszusprechen, daß diese treffliche Oper nunmehr auf dem Repertoir erhalten werden möchte, und unsere hochgeehrte Intendanz, welche stets bemüht ist, Schönes und Neues dem Publikum vorzuführen, wird bei der anerkannten Gediegenheit dieses Werkes diesen Wunsch gewiß beherzigen. X. O.

Plauderstube.

Ich mag nicht. — Warum nicht blasen? — Stockdumm.

Sehr wahr und richtig schreibt ein mir Unbekannter, daß der Beruf ungemein schwierig sey, ein Lokalblatt zur Befriedigung und zur Zufriedenheit eines großen, sehr gemischten Publikums täglich auszugeben. Ein alter Spruch sagt: Alle Tage — das ist ewig! — Aber mit Ihrem Vorschlage bin ich nicht einverstanden: im Tagblatte auch auswärtige interessante Tags-Ereignisse in nuce zu geben. Was heißt man am Ende „interessante Tagsereignisse?" Sie sind nichts anderes, als Brand, Mord und Todschlag, nichts als Unglücksfälle, die da nur das arme Herz quälen und das Gemüth betrüben. Geschichten menschlicher Entartungen, eine lange Reihe von Unglücken — und wir können nicht beistehen, wir vermögen nicht zu helfen. — Wie trostlos! und solche Sammlungen von menschlichen Jammer soll das Tagblatt als interessante Ereignisse mittheilen? Ich mag nicht. — Bleiben wir lieber beim Alten und tragen wir bei, die Leser zu erheitern und zu erlustigen; in das lustige Horn lasset uns blasen in fröhlichen Weisen. Apropos! Kann mir Niemand gründlichen Aufschluß geben, warum hier in München die Postillons auf ihrem Horn nicht durch die Straßen der Stadt blasen dürfen? Klingt doch ein lustiges Stückchen auf dem Posthorn weit angenehmer, als das Gekrähe und Gestöhn der Haderlumpen und Säckleinweiber oder als das Uhu-Geheul der Hafenbinder und anderer. Oder ist das vielleicht großstädtisch? — auch bon. Aber das ist nicht großstädtisch, wie die Leute im Gebrauche haben, zu Zwei, Drei und Mehreren auf dem Trottoir stehen zu bleiben, die längste Zeit dorten zu verplaudern und allen Fußgängern den Weg zu versperren; bei einer solchen Gelegenheit hatte ich den Genuß, neulich ein ächt münchnerisch-französisch diskuriren zu hören. Recht gellend, damit Jedermann vernehme, wie das Frätzchen zu französeln verstehe, sprach die Holde: Je suis été hier au Theatre; on a donné „le templer et la juive;" Madame la Barbe-Hasselt a donné la juive, mais, je ne sais pas, elle ne m'a pas plût. — So weit ist es mit der Civilisation schon gekommen! Man stellt sich unter freiem Himmel hin und recensirt eine Oper und eine Sängerinn dazu. Ich gebe keinen Pfenning Honorar mehr für eine Kritik; ich gehe auf den Kräutelmarkt oder an die Tändler-Läden am Anger, miethe mir einen Stenographen und in wenigen Minuten habe ich meine Kritik. Ich denke, das ist nicht dumm, aber das ist dumm, wenn die Herren Stockträger, ihre Zahl ist Legion, nicht wissen, wie man auf einer Strasse und auf Promenaden den Spazierstock zu tragen hat, um nicht Nebenhergehende und Nachkommende zu beschädigen. Die Herren Stockträger pflegen nämlich häufig den Stock unter den Arm zu nehmen, so, daß bei einer schnellen Bewegung eine Kopf- oder Augenverletzung verursacht werden kann. Den Stock unter den Arm zu tragen, das nenne ich — stockdumm.

2055. (2b)

Conditorei-Eröffnung.

Indem ich einem hohen Adel und sehr verehrlichem Publikum, zur ergebensten Anzeige bringe, daß ich bereits mein Conditorei-Geschäft eröffnet habe, bemerke ich zugleich, daß bei mir jeden Tag frische Bestellungen jeder Art, Kuchen, Pasteten, Bäckereien, kurz in allen zu Conditorei einschlägigen Artikel gemacht werden können; an Sonn- und Feiertagen Gefrornes zu haben, das sowohl auf Bestellung an den Wochentagen gemacht wird; und auch in einem eigenen hiezugeeigneten Zimmer, in meiner Behausung, von Morgens bis Abends guter Punsch, per Glas 12 kr., sowohl Chokolade, und alle Sorten feine Liquere verabreicht werden, wozu um sehr geneigten Zuspruch bittet

Anton Falk, Conditor,
wohnt in der Vorstadt Au, Lilienstrasse, im Hause des Schornsteinfegers Reischl.

Es wird auch von ordentlichen Eltern ein Lehrjung gesucht in diese Conditorei.

2055. (2b) In der Kaufingerstrasse Nro 3 ist ein Laden und eine große Wohnung aufs Ziel Michaeli zu vermiethen.

2071. Zwei solide Mädchen werden zum Kochenlernen aufgenommen.

2072. Ein Mädchen, bewandert in den weiblichen Handarbeiten, welche Liebe zu Kindern hat, auch mit neugebornen gut umzugehen versteht, sucht einen Dienst. Pferdstrasse Nro. 4 über 2 Stiegen.

2057. (2a)

Freunden und Besuchern
der
Kirchweihen,

kann das **Gottesdienstbüchlein zu 15 kr.** bei Buchhändler Franz in der Perusagasse sehr dienlich seyn, da es ihnen alle Kirchweihen der Umgegend Münchens genau anzeigt, um dahin Wallfahrten zu können. So kann man gleich im genannten Büchlein lesen, daß am 30. April die erste Kirchweihe in der St. Magdalena-Kapelle bei Nymphenburg und in Maria Eich gehalten wird.

2077. (2a) Zwei Bauplätze recht schön, an einer frequenten Strasse nicht weit vor dem Karlsthore gelegen, sind unter billigen Bedingnissen zu verkaufen. D. Ue.

2079. Ein goldenes Kettchen mit einem kleinen Kreuzchen ging von einem armen Dienstboten verloren. D. Ue.

2065. Eine billige Guitarre wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

2058.

Empfehlung.

Bei der beginnenden Sommer-Saison empfehle ich allen hohen Herrschaften den

Tutzinger-Hof

in Starnberg zur Aufnahme für Fremde, und bemerke, daß bei mir vom Anfang Mai angefangen Table d'hôte à 30 kr. gegeben wird, ebenso ist auch für ganz reine Weine, bestes Tutzinger-Bier, einer ausgezeichnet guten Küche und eine prompte Bedienung gesorgt, so wie ich auch in dem schön gelegenen Garten, welcher eine herrliche Aussicht nach allen Richtungen des Sees hin darbietet, alle Sonn- und Feiertage abwechselnd Militär-Blech-Musik verbunden mit einem kleinen Feuerwerk, veranstalten werde.

Mein stetes Bestreben wird es seyn, die verehrlichen Gäste, welche mich mit Ihrem Besuch beehren werden, zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen, deren ich mich schon durch meine frühere Geschäftsführung bei dem verehrlichen Publikum in München zu erfreuen hatte.

Starnberg im Mona April 1843.

Hochachtungsvoll
Julius Storch,
Gastgeber zum Tutzinger-Hof.

2070. Im Taschenthurmgäßchen Nr. 2 über 3 Stiegen, nächst dem Einlaß ist wegen schneller Wohnungsveränderung ein barchentes Bett zu verkaufen.

2075. Ein eingelegter, antiker, eichener Kasten, und ein politirter Schreibkasten sind am Schrannenplatz Nro. 28 über 2 Stiegen billig zu verkaufen.

2073. Am Sonntag nach dem Theater ging ein blauseidener Ridikül mit 2 Schlüsseln und rothen Geldbeutel verloren. Dem Finder gehört der Inhalt des Geldbeutels gegen Rückgabe des Uebrigen.

2074. Der Grabstein des Herrn Hauptmann Bend. Bacher auf dem Kirchhofe zu Giesing ist durch die Stürme umgerissen worden. Dieß den allenfalsigen Verwandten zur Nachricht.

2064. Ein solid gebauter, gut erhaltener 1sitziger Charabanc ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. D. Uebr.

2066. In der Glückstrasse Nr. 2. ist die Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 7 Zimmern ꝛc. von Georgi bis Michaeli um 100 fl. zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

2062. Eine Wohnung mit 5 Zimmern im 1. Stock, mit oder ohne Stallung ist sogleich in der Adelbertstrasse Nr. 16 zu vermiethen.

Einladung zum Abonnement
auf das
Münchner - Bockblatt.

Der bedeutende Absatz, dessen sich immer dieses Blatt zu erfreuen hatte, ermuntert den Unternehmer, auch für diese Bocksaison bock=literarisch zu wirken, um so mehr, da es heuer an Stoff in keiner Beziehung mangeln wird, und die Brauanstalt um zwei Suden mehr fabrizirte als im Vorjahr. **Der Abonnementpreis ist 24 kr.**, und es erscheinen 8 Nummern, die elegant auf Maschinenpapier gedruckt sind.

In der Expedition des Tagblattes kann man sich fortwährend abonniren, sowie auch gefällige Beiträge dort hinterlegt werden mögen. Ganz besonders launige Artikel werden, wenn dieselben den Raum von 45 Zeilen ausfüllen, mit **4 Maß Bock** honorirt.

2086.(3a) Ein solches Mädchen, welches in allen weiblichen Handarbeiten, besonders aber im fein Nähen, und Kleidermachen bewandert ist, auch frisiren kann, sucht einen Dienst. Recht gerne würde selbe auch auf Reisen mitgehen. Die Redaction kann in jeder Beziehung dieses Mädchen empfehlen.

2060.(2a) Am Rindermarkt Nr. 18 ist die Mezzaninwohnung im 4. Stock vornheraus, bestehend aus 2 heizbaren, und 1 unheizbaren Zimmer um den Zins von 66 fl. sogleich zu beziehen. Das Nähere im Laden.

Gestorbene in München.

Hr. Joh. Nep. Stubenrauch, pens. k. Ingenieur und Geograph im General=Quartiermeister=Stabe, 53 J. a. Frau Kath. Haubl, Hofgürtlers=Gattin, 40 J. a. Ther. Puschkin, Salzstößlersfrau, 49 J. a. Mar. Sprenzinger, Schneiderstochter von Sträubing, 28 J. a. Thom. Stromberger, Schuhmachergeselle von Eichstädt, 44 J. a. Xav. Obermaier, Metzgerknecht, 32 J. a. Ther. Wiemüller, Müllerstochter von Tutzing, 52 J. a. Julia Wolf, Pfründtnerin, 79 J. a. Hr. August Welsch, k. Oberappellationsgerichts=Rathssohn, 39 J. a.

Fremden=Anzeige.

[Bayer. Hof.] Obermayer, Banquier mit Bedienung von Augsburg. Warschauer, Banquier mit Gemahlin und Bedienung von Königsberg. Bar. v. Hertefeld, mit Familie und Bedienung von Berlin. Geigy, Kfm. von Basel.

[Gold. Hahn.] Fürth, Kfm. von Schültenhofen. v. Heuß, Rittergutsbesitzer mit Gattin und Frl. Schwägerin von Memmingen.

[Schwarzen Adler.] Christoph mit Bruder, Conditor von Leipzig. Seuhi, Conditor von Remies. Mad. Schuller, Conditorsgattin von Felten in der Schweiz. Klophaus, Kfm. von Schwelm.

[Gold. Kreuz.] Ebner, Kfm. von Augsburg. Bernhube, Kfm. von Pesth.

[Blaue Traube.] Bauer, Fabrikant von Insbruck. Freyfrau v. Troßbeck, mit Kammerjungfer von Salzburg. Bavy, Kfm. von Geneve. Mayer, Kfm. von Augsburg. Praunklan, und Lillier, Kfl. von Manheim. Pflaumer, Kfm. von Weißenburg. Jäger, Med.=Rath mit Gemahlin von Stuttgart. Frl. Grimm mit Schwester von München.

[Gold. Bär.] Unterbirker, Schullehrer, Schullehrer von Neuburg. v. Bill, Patik. mit 2 Töchter von Augsburg. v. Schmidt, Pfarrer von Neuhausen. Biermann, Glockengießer von Osnabrück. Mülbauer, Postadspirant von Regensburg. Lehr, Bürger von Landshut. Wolf, Kfm. von Frankfurt a. M.

[Stachusgarten.] Dr. Schäffer, pract. Arzt, und Prestele, Verwalter von Affing. Hartmann, Architekt, und Fasching, Student jur., von Bayreuth. Retz, Theolog von Darmstadt Baumgartner, Lederhändler von Ansbach. Peischl, Ingerle, Brandl, Weiß, Seminaristen, und Dem. Schäfer, von Augsburg.

[Oberpollinger.] Hirner, Buchbinder aus Wien. Walser, Baumeister von Prag. Munk, Drexlermeister von Niederaunau. Dem. Koller von Katzberg. Brunner, Kfm. von Framersbach. Mesenmoser, Privatier von Augsburg. Wirzele, Bierbräuerssohn von Höchstädt. Bergold, Bildhauer aus Mainz. Hümel, Maler aus Reihen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Donnerstag Nro. 116. 27. April 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Die Vorlesungen an unserer königl. Universität werden erst im Laufe der nächsten Woche beginnen. Von den Herren Studirenden sind bis jetzt der größte Theil noch nicht wieder hier.

Da die außerordentliche General-Versammlung der Aktionäre des Ludwigs-Canals dieses Mal in Nürnberg am 9. Mai stattfindet so werden sich auch von hier aus mehrere Aktionäre hiezu dorthin begeben.

Warum sich doch wohl noch keiner unserer vielen Fiaker und Stellwagenbesitzer entschlossen hat, täglich oder doch wenigstens an Feiertagen zu bestimmten Stunden mit Gesellschaftswägen nach Hesselohe, Menterschwaige, Föhring und andern Vergnügungsplätzen zu fahren. Gewiß würde ein solches Unternehmen sich gut rentiren, zumal wenn die Fahrpreise möglichst billig aestellt sind. Wer würde z. B. nicht gerne nach der Menterschwaige fahren, wenn dieß nur 9 oder 12 kr. kosten würde? und so verhältnißmäßig auch an andern Vergnügungs-Orten.

Ueber die neue Wirthschaft in Sendling hört man insoferne Klagen, daß die Bedienung etwas langsam seyn soll, wogegen man mit Speisen zufrieden ist. Hoffentlich bedarf es nur diese kurze Erwähnung zur Abhilfe der Klagen.

Die schönen Firma's mehren sich in München; so wurde wieder eine sehr geschmackvolle am Hause Nro. 24 im Thal angebracht, nur ist zu bedauern, daß diesem Wirthsschilde die Abbildung der Stadt Salzburg mit der Festung Hohensalzburg weichen mußte; auch am Schrannenplatze und am Frauenfreithofe wurden die Abbildungen der Schranne und der Stadt Augsburg durch den Maurerpinsel zerstört, und nur die Abbildung der Stadt Manheim hat sich bis jetzt noch am Althammereck erhalten.

(Eingesandt.) Es werden alle Jene gebeten und ermahnt, welche an Sonn- und Feiertagen Vormittags unter dem Gottesdienste zu fahren haben, doch wenigstens unter der Predigt nicht so nahe an den Kirchen vorbei zu fahren, wie es so oft bei der Theatinerkirche der Fall ist, so daß wegen des Gelärmes das Wort Gottes kaum mehr verstanden wird, und die Betenden in der Andacht gestört werden. Es wäre ja wenig Mühe, einen kleinen Umweg zu machen. Es ist sehr zu beweinen, daß man hiezu noch besondere Gesetze braucht, und die Menschen nicht selbst so viel Gefühl in sich haben! —

(Samstag-Soirée im Odeon.) So lange noch Schnee in den Wolken steckt, stehen die Conzertsäle noch offen, und die Redakteurs haben noch Kunstdienst. Fast möchte man glauben, was besonders manche Tanz- und Gesangskünstlerinnen zu glauben scheinen: daß wir Literaten und Rezensenten eigentlich ihre Dienstboten sind, die wir da auf der Welt keine höhere Bestimmung haben, als ihre Füßchen und Kehlchen mit unsern Federn recht schön herauszuputzen, und sie so ausgeschmückt mit unserm Journalputz, auf den Schwingen der Gänsefedern in schwindelnde Ruhmeshöhe zu heben, bis sie endlich umstrahlt vom Glanze der Juwelen und Brillanten den Augen der stets lobfertigen Journalistik verschwinden, der sie nunmehr den Rücken kehren — weil man sie nun nicht mehr bedarf. Doch, über diesen Punkt ein andersmal, und zwar groß, breit, lang und stark; aber jetzt auf:

Samstag den 22. April. Auf großem Zettel im kleinen Odeonsaal ist angekündigt: eine humoristisch-musikalische Soirée, veranstaltet von August Dobritz. Derselbe war 17 lange Jahre auf der Bühne zu Stuttgart als Komiker, und zwar der Liebling des Publikums. Dieß genügt, um ihm die Beachtung vieler Gebildeten zu verschaffen. — Eine Sonnete von Beethoven in Cis moll trug Frl. Vespermann (wie herrlich klingt der Name!) auf dem Pianoforte vor, und sie löste die schwierige Aufgabe zur vollkommenen Befriedigung. — Herr Dobritz las zwei Stücke von Saphir, und ihm wurde freundliche Anerkennung. Herr Dobritz ist nicht nur ein talentreicher, sondern auch ein R-reicher Deklamator; es war einmal eine Zeit, wo man das Ratschen und das Mundgepolter mit dem **R.** liebte und es sogar für schön fand. Die Zeit ist vorbei. Interessant war uns die wohltönende Alt-Stimme der Frl. Zehetmayer. Warum werden in Deutschland die Altstimmen überhaupt so vernachläßigt? und warum benützt man das entschiedene Talent der genannten Altstimme gar nicht? Warum gibt man nicht z. B. **Gazza ladra** und andere Opern mit der wohlthuenden Alto-Stimme? — Herr König schloß die erste Abtheilung dieser Soirée, und ihm wurde wieder stürmischer Applaus nach Verdienst.

Die zweite Abtheilung eröffnete Mad. Hasselt-Barth, und zwar mit einer Bellinischen Arie, sie verschnickelte die Bellinischen Schnirkel und drang nicht zum Herzen. — Frl. Denker trug Saphirs neuestes Gedicht: „des Invaliden Rundgang." vor. Unstreitig ist dasselbe eines der gelungensten Schöpfungen des hochbegabten, einzigen Saphir, und welch' hochbegeisterter erschütternder Vortrag, welch' reicher Farbenschmuck im Ausdruck der Empfindungen; vollendete Kunst! — Der Abend schloß mit dem Gesange dreier kleiner Lieder von Taubert — deutsche Lieder! so schön, so innig, warm und so seelenvoll! — Eben so trug sie Herr Härtinger auch vor. **B. V.**

Tagblatt-Korrespondenz.

Erwiederung auf die Einsendung Lob und Tadel in Nr. 111.

Dem W. N. L. wird der wohlmeinende Rath ertheilt, sich um die Bänke im Paradiesgarten nicht zu bekümmern; es möchten ihn sonst diese Bänke einmal sitzen lassen. Sollten ihm aber dennoch fragliche Bänke Kopfschmerzen verursachen, so mag ihn die Bemerkung von seinen Schmerzen befreien, daß, wenn man eine so feine Witterungs-Nase, wie der Herr W. N. L. hätte, die schadhaften Bänke für den unvermuthet schönen Ostertag, gewiß in guten Zustand gesetzt worden wären. Außer den wenigen schadhaften Bänken, waren ja aber noch eine Menge ganz guter, mitunter neue Bänke vorhanden, was dem Herrn W. N. L. nicht hätte entgehen können, wenn er im Paradiese nicht auf den zerbrechlichen Bänken herumgerutscht wäre. Uebrigens bemerkt man ihm, daß die Unterhaltung der Wirthschafts-Requisiten — also auch die Gartenbänke — nicht der Eigenthümerin, sondern den Pächter'schen Eheleuten obliegt. — Untersuche, dann erst urtheile!

Anzeigen.

2093.(3c) Museum.

Samstag den 29. April wird Herr Rath Dr. Schauß die Gefälligkeit haben, einen Vortrag über „Frauenrecht" zu halten.
Anfang 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

2102. (a)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 29. April:

Großes Vokal- u. Instrumental Konzert

Anfang um 7 Uhr, Ende 9 Uhr

2123. Heute Donnerstag den 27. April produzirt sich der beliebte Eskamoteur

Herr Bachmann,

aus Wien
zum Letztenmal im

großen Löwengarten.

Wozu ergebenst eingeladen wird.

2100. Versteigerung.

Freitag den 28. d. Nachmittags von 2 bis 5 Uhr werden in der Neuhausergasse Nr. 24 im 4 Stock verschiedene Meubles, als Komode, Tische, Sessel, Bettläden, Betten, Bilder, worunter die k. Familie in vergoldeter Rahme von Bodmer und anderes mehr öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

2078. Zwei gute Wagenpferde (Braune) mit 4 Zuggeschirren sind zu verkaufen und zu besichtigen am Anger beim Bacherbräu.

2081. (2a) Ein sehr schöner ganz semmelfarbiger Hühnerhund, 4 Jahre alt, gut dressirt, ist zu verkaufen. D. Ueb.

2080. Eine kleine Spuhlmaschine mit 6 oder 8 Haspel, sogenannten Gauken, wird zu kaufen gesucht, wo? sagt die Exped. d. Bl.

2082. Vergangenen Samstag den 22. d. fand eine Verwechslung von weißen Filzhüten bei Herrn Probst, Oberpollinger statt. Der Herr, welcher deßhalb am Sonntag Morgens in der Schützenstrasse Nr. 10 war, und wieder einen ihm nicht gehörigen erhielt, wird höflichst ersucht, sich wegen Erhalt des Seinigen am Donnerstag zwischen 7 und 8 Uhr zu Herrn Probst zu verfügen.

2088. Elise Uschold empfiehlt sich im Putzen aller Gattungen Seiden- und Wollenstoffe, Shawls, Kleider und Chemisetten in der Sendlingergasse Nro. 84 über 1 Stiege.

2096. Ein solides, gebildetes Frauenzimmer, das Kenntniße in Führung einer Haushaltung besitzt, wünscht als Haushälterin oder in irgend einer Eigenschaft ein Unterkommen; sie sieht mehr auf gute Behandlung, als auf Lohn. D. Uebr.

2076. (2a)

Eröffnung der Sommerlokalität und ergebenste Einladung nach Lochhausen.

Da vom 1. Mai angefangen dreimal des Tags von hier nach Lochhausen ganz billig auf der Eisenbahn gefahren werden kann, so bringe ich hiemit zur Anzeige, daß vom genannten Tage die Sommerlokalitäten, welche erst kurz ganz neu hergerichtet, und mit einer schönen Garten-Anlage in Verbindung gesetzt wurden, daselbst eröffnet werden. Indem ich mich bemühen werde, durch Auswahl von guten Speisen und Getränken (besonders ächten und guten Kaffe) meine verehrtesten Gäste prompt und billig zu bedienen, lade ich hiemit zu zahlreichem Besuche höflichst ein, hinzufügend, daß von diesem Tage angefangen, gutes Kapplerbräu-Märzenbier, wie auch der beliebte Bock ausgeschenkt wird.

Kaspar Lößl,
Geschäftsführer zur Eisenbahn-Wirthschaft.

2090. Unterzeichneter bringt zur Anzeige, daß er sein Lokal in der Pfandhausstrasse verlassen und gegenwärtig den 6. Mai d. J. beim Bierwirth Blum in der Fürstenfeldergasse Nr. 14 logire. Abfahrt in Landshut alle Freitage, kommt Samstag in München früh an und fährt Sonntags Mittag wiederum nach Landshut ab, und empfiehlt sich dem geneigten Zuspruch.

Martin Sturm,
Landshuter-Münchner-Bot.

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung.

2109. Unterzeichneter macht hiemit einem hohen Adel und verehrlichem Publikum die ergebenste Anzeige, daß das von ihm verfertigte Modell der Walhalla noch fortwährend bei Hrn. Conditor Reim, Burggasse Nr. 15 zu ebener Erde zu sehen ist, wozu um gütigen zahlreichen Besuch bittet

Heinrich Laminit.

2098. In dem Hause der Glückstrasse Nr. 2 ist eine Wohnung mit 7 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten zu kommenden Ziele Michaeli zu vermiethen. Stallung auf 2 Pferde sammt Remise und Kutscherkammer, kann nach Wunsch dazu gegeben werden, wird aber auch gesondert vermiethet. D. Uebr. daselbst zu ebener Erde.

2084. Am Isarthor, Herrenstrasse Nr. 34 ist für künftiges Michaeli, an einen soliden Pächter, ein Wirthschaftslokal, worin bisher eine Wirthschaft ausgeübt wurde, zu vermiethen. Das Nähere ist daselbst beim Hauseigenthümer, rückwärts im 1. Stock zu erfragen.

2091. (2a) Bei J. J. Tipp u. Comp. im Liqueurladen am Rindermarkt Nro. 6 werden Weinbouteillen gekauft.

Eisenbahn-Extrafahrt.

Künftigen **Montag den 1. Mai wird Mittag 11 Uhr** ein be-
er Dampfwagenzug von hier nach Maisach abgehen, und von da sogleich wieder zu-
ren. In **Lochhausen** wird auf der Hin- und Rückfahrt **angehalten**, um
äste abzusetzen und aufzunehmen.

München den 26. April 1843.

Das
ctorium der München-Augsburger-Eisenbahn-Gesellschaft.
Lippmann Marx, stellvertretender Vorstand.
Wimmer, Geschäftsführer.

2089.
K. Bayer. Kreis- und Stadt gericht München.

der Verlassenschaftssache des Hopfen-
rs Willibald Schielein werden am
mstag den 29. April l. Jrs.
rmittags von 9 bis 12 Uhr und
Nachmittags von 3 — 6 Uhr
en Wohnung in der Hofstatt Nr. 3 über
ege, Betten, Kommodkästen, Spiegel,
Küchengeräthe und so andere nützliche
stände öffentlich dem Striche unterworfen,
Kaufslustige hiemit in Kenntniß gesetzt
.

m 22. April 1843.

Der k. Direktor
Holland.

---

097. Ein junges Frauenzimmer, wel-
das Deutsche, Französische und Engli-
geläufig spricht und schreibt, auch ein
nehmes Talent für Musik und feine
rbeiten besitzt, sucht sich in der Eigen-
t einer Gesellschafterin oder Erzieherin
laciren.

Une jeune demoiselle, qui parle et
t couramment l'Allemand, le Français
'Anglais, et qui possede un agréable
nt, pour la musique, et les fins ouv-
es de dames, desire truver à se placer
qualité de demoiselle de compagnie,
de gouvernante.

young Lady, who speaks and writes
tly the german, french and en-
n language, and has an agreeable
nt for music and fin needle-works,
res to find an emplayment as a gover-
or a companian.

llenfallsige gefällige Anfragen unter der
fre **R. M.** besorgt die Expedition des
blattes.

---

99. Ein Schreiber sucht einen Platz. D.

2092. Die Partie M wurde von dem Gegner als für den Münchner Schachklub gewonnen, aufgegeben; die Partie A aber gemäß Uebereinstimmung von beiden Theilen als remise erkärt.

Den 25. April 1843.

Der Münchner-Schachklub.

2963. Ein Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat, recht hübsch nähen, frisiren sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Platz. D. Uebr.

2114.(2a) In der Karlsstrasse Nr. 5 über 1 Stiege sind 5 moderne meublirte Zimmer sogleich zu beziehen.

2094. Am Montag wurde am Wege von der Löwenstrasse durch die Barrer- und die Landwehrstrasse, ein Quartblatt geometrischer Zeichnungen verloren. Der Finder erhält bei Rückgabe eine gute Belohnung bei Bergmann und Roller, Landwehrstrasse Nro 5 1/2.

2108. **Anzeige.**

Französische und italienische Strohhüte sind in großer Auswahl angekommen, bei

Henriette Kohn,
Modistin, Schwabingerstrasse Nr. 31.

2083. Ein kinderloser Gelehrter wünscht 1—2 Knaben in Kost, Logis und Privat-Unterricht zu nehmen. Dieselben können auch im Französischen und Italienischen gründlichen Unterricht und gute Uebung erhalten. D. Ue.

2095. **4000 fl.**

sind auf erste Hypothek täglich zum Ausleihen bereit, jedoch ohne Unterhändler. D. Uebr.

2085. In der Schützenstrasse Nro. 17 ist die Wohnung im 2. Stock mit 5 heitzaren Zimmern, Küche, Holzlege, Keller, Kasten, und Waschgelegenheit zu vermiethen, und bis Michaeli zu beziehen. Näheres zu ebener Erde daselbst.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 2.)

Münchener Tagblatt.



Siebenzehnter Jahrgang.

Freitag Nro. 117. 28. April 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honoriet.

Hiesiges.

Wenn die Witterung günstig ist, so marschiren die Unteroffiziere unserer Infanterie-Regimenter heute Nachmittags halb 2 Uhr mit dem ganzen Musikkorps ihrer Regimenter auf das Marsfeld um dort dem Herrn Brigadgeneral vorgestellt zu werden.

Der Verein der Münchner-Bierbrauer hat an die Stände des Reiches einen Antrag gestellt, „die Besteuerung der Sommerbierkeller betr." Der Abgeordnete Herr Graf Buttler hat sich diesen Antrag angeeignet.

– Die Künstler begehen das heurige Maifest, wie man hört, auf der Menterschwaige.

– Sparkassen sind in gewisser Hinsicht zu den Wohlthätigkeits-Anstalten zu rechnen. In dieser Hinsicht zeichnet sich die Insbrucker-Sparkasse aus. Sie gewährt 3½ pC. Zinsen. Diese werden für volle Monate berechnet. Zwar erhält der Einleger den Zins nur von dem ersten Tage des Monats, welches auf seine Einlage folgt; geschieht aber die Einlage am 1. des Monats, so fließt auch von da an der Zins. — Die Münchner-Sparkassa nimmt einen Vierteljahrszins in Anspruch, wenn auch am 1. Tag des Quartals die Einlage geschieht. Dieß rufe bei den Einlegern die Vorsicht hervor, daß, wollen sie diesen Verlust nicht erleiden, sie die Einlagen immer vor Ablauf eines Quartals machen, um gleich vom Anfang des nächst beginnenden Vierteljahrs in den Zinsengenuß zu treten.

(Montag-Soirée im Odeon.) Dr. Stelzhamer las einen Cyclus seiner Dichtungen in österreichischer Mundart. Als derselbe neulich im Tagblatte sein höchst originelles Urtheil über die Vorlesung des Dr. Wiest niederlegte, da klang es Ihnen ganz eigen, ganz fremdartig an das Ohr, es war ja fremde Münze; aber es klang ächt und kernhaft und rein; es waren nie gehörte Töne. Sein Ausspruch war gleichsam das Silberglöcklein, womit der poetische Sänger seine Hörer zu einem gemüthlichen Abend lud. Ein schöner, auserwählter Hörerkreis fand sich ein, und die Stunden zogen hin, man wußte nicht wie es geschah — zauberhaft. Stelzhamer? Wie heiter, wie poetisch-schön!! Welch' himmlisches, gottvolles Gemüth spricht aus ihm! — Wie wunderbar weiß er die zartesten Saiten der Seele zu berühren; er rühret zu Thränen und trocknet sie, er erregt süße Wehmuth und wieder wunderbaren Trost — wahrhafte Religion! — Stelzhammer hat das Göttliche der Natur erforscht und die Geheimnisse des Herzens belauscht; — so singt er, so gibt er in der ihm ganz eigenthümlichen Weise die Empfindungen wieder; es ist Alles aus ihm und Niemand vermag dieses Original zu copiren. Stimmungen und Gefühle die er zu erregen weiß, kann nur, um einen Vergleich zu ge-

ben, Einer allenfalls bei dem Gefühlsmenschen erreichen, — dieser Eine ist Johann Petzmayr auf seiner Zither. — Die Gesellschaft verließ gleichsam verklärt den Saal. — Die kunstreichen Leistungen des Hrn. Frz. Gartner auf dem Piano, dann unsers bekannten Violin-Virtuosen Peter Moralt, so wie der lieblichen Philomele Frl. Rettich waren die schätzbaren Zugaben eines unvergeßlichen Abends. B. V.

Augsburg. Der Hausfreund schreibt am Sonntag den 23. April: „Maria Stuart von Schiller." Außer unseren beiden Gästen, Hr. Herwegh, und Hr. Dobritz, hatten wieder 3 Mitglieder des Münchner-Hof-Theaters, die Gefälligkeit, die Hauptrollen dieses Trauerspiels zu übernehmen, nämlich: Frl. Denker, „Maria Stuart", Mad. Berger, „Elisabeth," und Herr Christen, „Mortimer." — Frl. Denker, die Heldin des Stückes wurde bei ihrem Erscheinen vom zahlreich versammelten Publikum empfangen. Der Ruf, den diese Künstlerin errungen, rechtfertigte sich heute in vollem Maaße; Frl. Denker führte treu die unglückliche Königin Maria vor, die tiefgesunken und hartbestraft, auch im endlosen Unglücke königlich groß sich bewährte. In dieser Scene stund Frl. Denker unübertrefflich da. Vorzüglich war die Scene zwischen Marie und der hartherzigen Schwester, Königin Elisabeth! Frl. Denker gab die Maria ganz im Geiste des Dichters. Nach dieser Scene flog ein Lorbeer-Kranz, der verdiente Lohn der Künstlerin, auf die Bühne, und wurde derselben unter der Aklamation der Zuschauer überreicht. Die Scene, in welcher Maria von den Ihrigen und von diesem Leben Abschied nimmt, war der zweite Glanzpunkt dieses Abends. Auch Mad. Berger war ihrer Rolle völlig gewachsen, — eine Elisabeth, der nicht minderer Beifall zu Theil ward, als der vorgenannten Künstlerin. Herr Christen ist auf dem schwierigen Pfade der Kunst weit emporgeschritten, er gab sehr treu den feurigen Jüngling wieder, bei dem das reine Gefühl der Achtung und Liebe nur zu bald in Leidenschaft ausartete. Unsere beiden Gäste, Herr Herwegh „Leicester" und Herr Dobritz „Burgleigh" sind uns durch ihre frühern Leistungen nur zu gut bekannt, als daß wir anderes als Gutes von ihnen erwarten konnten. Am Schlusse wurden sämmtliche Gäste gerufen.

Anzeigen.

2132.

Bekanntmachung.

In der Theaterstraße Nr. 26 zu ebener Erde wird morgen

Samstag den 29. April l. Jrs.
Morgens um 9 Uhr

der Rücklaß der Taglöhners-Wittwe Franziska Wallatschack, bestehend aus 2 Betten, einigen Kleidern und Hausgeräthe gerichtlich versteigert.

Am 26. April 1843.

Das K. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor, Barth.

Stautner.

2104. **Anzeige.**

Die beliebte Cafe-Essenz, welche sich besonders für einzelne Personen eignet, indem man nur einige Löffel davon zu einer Tasse heißen gezuckerten Rahm oder Milch nöthig hat, um den besten Caffe zu erzeugen, ist stets in frischer Qualität in ganzen zu 56 kr., halben zu 18 und Quarts-Bouteillen zu 12 kr., mit Gebrauchs-Anweisung und mit meinen Namen versiegelt, bei mir zu haben.

F. A. Ravizza, Kaufmann.

Kaufmann, Sendlingerstraße Nro. 30.

2121. (3a) Wer beim gegenwärtigen Umzug aus den Logien altes Papier, als Zeitungen, Bücher zu verkaufen hat, kann selbes bei Unterzeichneten gegen Baarzahlung anbringen.

Jakob Neustädter,

im Fingergäßchen, Lottorie-Gebäude, Nr. 1 im 1. Stock.

Ebendaselbst ist auch ein schönes, meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang zu vermiethen und zu beziehen.

2110. Zu verkaufen sind: a) v. Rottecks allgemeine Weltgeschichte. 13. Original-Ausgabe in 15 Lieferungen mit Register. Freyburg 1838. gr. 8., ganz neu, um 5 fl. 24 kr. b) Hogarths Zeichnungen mit der Erklärung von Lichtenberg und fortgesetzt von Dr. Kottenkamp. Stuttgart 1840. groß Imp.-Oktav, in Leder gebunden, ganz neu, um 8 fl. D. Ue.

2127. Vergangenen Sonntag oder Montag hat Jemand ein goldenes Reifchen, worin 2 Buchstaben a und k gestochen, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selbes an die Exp. d. Bl. abzugeben.

2126. (a) Eine geräumige Wohnung vor der Stadt von 7 — 8 Zimmern, Parterre oder im 1. Stock, mit Garten, oder ein Häuschen von derselben Geräumigkeit wird auf Michaeli zu miethen gesucht. D. Uebr.

2105. (2a) Prommenadestrasse Nr. 15 ist ein schön meublirtes Zimmer mit Schlafzimmer an einen oder zwei Herren zu vermiethen und sogleich zu beziehen, auch kann auf Verlangen ein Bedientenzimmer hiezu abgegeben werden.

2128. Ein junger Mann, der sich in der höhern Kalligraphie sehr gute Kenntnisse und hierin vielseitige Zufriedenheit erworben hat, ertheilt gegen sehr billiges Honorar Unterricht in diesem Fache und empfiehlt sich zugleich zu gefälligen Aufträgen für derartige Arbeiten. D. Ue.

2118. In der Hofstadt Nr. 6 über 1 Stiege vornheraus ist ein meublirtes helles Zimmer, an einen Herrn Geistlichen, oder sonst an einen Herrn zu vermiethen, und bis 1. Mai zu beziehen.

2128. Es wird ein ordentliches Mädchen zum Kochenlernen gesucht, Thiereckgäßchen R. 1 über 2 Stiegen.

2120. Eine Person, die gut kochen und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Platz, und kann sogleich einstehen. Zu erfragen in der Kanalstrasse Nr. 10 über 2 Stiegen.

2111. Seit einigen Wochen wird Brands Gebetbuch, in gepreßtes Leder gebunden, mit einem silbernen Schließchen, 16., vermißt. Eine Erkenntlichkeit ist dem Zurückgeber zugesichert. D. Uebr.

2119. (2a) Ein Studierender an der Universität wünscht Unterricht in der lateinischen, griechischen oder deutschen Sprache zu ertheilen. D. Uebr. bei der Expedition.

2125. Ein gut erhaltener Flügel ist billig zu verkaufen. Kaufingerstrasse Nro. 19 über 2 Stiegen.

2086. (3b) Ein solides Mädchen, welches in allen weiblichen Handarbeiten, besonders aber im fein Nähen, und Kleidermachen bewandert ist, auch frisiren kann, sucht einen Dienst. Recht gerne würde selbe auch auf Reisen mitgehen. Die Redaction kann in jeder Beziehung dieses Mädchen empfehlen.

2113. (2a) In Neuhausen Nr. 52 ist eine schöne Wohnung mit Garten während des Sommers zu vermiethen.

2117. In der Kaufingerstrasse Nr. 1 der Hauptwache gegenüber, ist auf Michaeli die Wohnung im 1. Stock zu vermiethen und das Nähere, im Laden zu erfragen.

2101. Am Schrannenplatz Nro. 20 über 4 Stiegen ist vornheraus ein freundliches meublirtes Zimmer bis 1. Mai zu vermiethen.

2106 In der Sendlingerstrasse Nr. 58 ist ein heizbarer Laden zu vermiethen.

2116. Es wird eine Bon- und Zugeherin gesucht, welche zugleich das Weißnähen daselbst erlernen kann. D. Uebr. Neuepferdstrasse Nr. 5 über 4 Stiegen rechts.

2081. (2b) Ein sehr schöner ganz semmelfarbiger Hühnerhund, 4 Jahre alt, gut dressirt, ist zu verkaufen. D. Ueb.

2091. (2b) Bei J. J. Lipp u. Comp. im Liqueurladen am Rindermarkt Nro. 6 werden Weinbouteillen gekauft.

1947. (2b)

Elektricitäts = Ableiter gegen Rheumatismus.

Der Unterzeichnete gibt sich hiemit die Ehre anzuzeigen, daß dieses Mittel gegen chronische und acute Rheumatismen, Gliederreissen und derlei Krankheiten zum Alleinverkaufe für München und Umgebung kommissionsweise dem verehrlichen Handlungshause

Joseph Carl,

Carlsthor=Rondell Nro. 11,

übergeben habe, und empfehle solche zur gefälligen Abnahme um den

fixen Preis zu 18 kr. per Stück.

Bei Abnahme von mehreren Duzend wird ein angemessener Rabatt bewilligt.

G. Schönbein,

aus Schwäbisch=Gmünd.

☞ NB. Auch hat der Unterzeichnete als Verkäufer, um jeden Unfug zu steuern und bereits bekannten Pfuschern, die sich unterstanden haben sollen, diese Elektrizitäts=Amuleten nachzuahmen und unter das Publikum zu bringen, deren Bestandtheile aus einem Stückchen Gichttaffet, auf der äußern Seite mit Tischlerleim angestrichen und mit Stahlfeile überstreut, bestehen soll, — zur Erkennung der ächten und allein bei mir zu habenden meine Unterschrift beigefügt.

Joseph Karl.

2051. (2b) Es ist ein Haus nahe an der Ludwigsstrasse bestehend in 9 Zimmern, Garten und allen Bequemlichkeiten, billig zu verkaufen.

2060. (2b) Der Unterzeichnete wohnt gegenwärtig am Karlsplatz Nro. 17, über 2 Stiegen im Hause des Hrn. Apotheker Widnmann zunächst der protest. Kirche.

Dr. Fischer,

prakt. Arzt und Repetitor an der Hebammenschule.

2057. (2b)

Freunden und Besuchern der Kirchweihen,

kann das **Gottesdienstbüchlein zu 15 kr.** bei Buchhändler Franz in der Perusagasse sehr dienlich seyn, da es ihnen alle Kirchweihen der Umgegend Münchens genau anzeigt, um dahin Wallfahrten zu können. So kann man gleich im genannten Büchlein lesen, daß am 30. April die erste Kirchweihe in der St. Magdalena-Kapelle bei Nymphenburg und in Maria Eich gehalten wird.

2047. (3c) Matrazen und Strohsäcke werden in den Häusern sehr gut und billig verfertigt. Adressen und Bestellungen nimmt die Expedition an.

2061. Ein schöner Laden nebst Wohnung in einer gangbaren Straße ist sogleich zu vermiethen. Adelbertstrasse Nr. 16.

Fremden=Anzeige.

[Bayer. Hof.] Frau v. Schönau, mit Familie und Dienerschaft von Darmstadt. Mönch, mit Familie und Dienerschaft, Odiot und Dollfus, Rentiers von Paris. Dr. Adrian von Klingenberg. Lord Sehlburne mit Gefolge und Bedienung von London. Bar. v. Canitz, k. preuß. Kammerherr und Legat.=Sekr. von Berlin. Brentano, Consul von Frankfurt. Kaßberger, Gasthofbesitzerssohn von Linz. Kilian, Kfm. von Montjoie.

[Gold. Hirsch.] Frau v. Zinowieff, k. russ. Oberstensgattin mit Dienerschaft von Petersburg. Ainslier, Rentier mit Diener von England. Plauen, Priv. von Imst. Fitz, Kfm. von Pfäffingen. v. Imhof, Priv. von Pesth. Warren, Rentier mit Familie und Dienerschaft von England. Jäger, Propr. von Stuttgart. Chanot, Negotiant von Paris. Marturini, Chemiker von Italien. Tarbe, Künstler von Paris.

[Gold. Hahn.] Heidenheimer, Kfm. von Frankfurt a. M. Kollmann, Kfm. v. Augsburg.

[Gold. Kreuz.] Tölföldi, Kirschnermeister von Pesth. Bergetporer, Partik. mit Frau von Salzburg. Ginsburg, k. Landrichter mit Familie von Landsberg. Harting und Dietz, Privat. von Ungarn. Kaufmann, Kfm. von Kaufbeuern.

[Blaue Traube.] Reuchlin, Gerbermeibesitzer von Ansbach. Geisweiler, Gutsbesitzer auf Indersdorf. Herrkorn, Kfm. von Horb.

[Stachusgarten.] Kiesner, Landgerichts=Apotheker von Rottenburg. Mathyen, Lithograph mit Schwester von Lübeck. Koblanzg und Wilkens, Stud. und Pröstel, Chemik. von Berlin. Schader, Spänglerswittwe mit Sohn von Freising. Dollfus, Fabrikant von Augsburg. Lierbenwein, Blutegelhändler von Wien.

[Oberpollinger.] Wegelen, Kfm. von Augsburg. Kapfer, Revierförster von Haunstetten. Schärpfer, Gastwirth mit Sohn von Göggingen. Rick, Maler mit Bruder von Dornbirn. Koller, Kellner von Ingolstadt. Alemann, Polytechniker von Wittstock. Otto, Kupferschmied und Engel, Schönfärber von Berlin.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 8.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Samstag Nro. 118. 29. April 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Prinz Carl K. Hoh. sind am 22. d. Abends in Wien angekommen und im Hotel zum Erzherzog Carl abgestiegen. J. M. die Kaiserin Mutter, Schwester des Prinzen, war S. K. H. bis Nußdorf, dem Landungsplatze der obern Donau-Dampfschiffe, entgegengefahren.

Die auf gestern anberaumt gewesene 42. Sitzung der Kammer der Abgeordneten findet erst heute statt. Berathungsgegenstand ist ein den Cassationshof der Pfalz betreffender Gesetzentwurf.

Das nahende große Maifest wird auch heuer wieder Montag am 1. Mai eine Menge der Bewohner Münchens nach der Menterschwaige einladen, und die vielen Liebhaber dieses schönen Unterhaltungsplatzes werden um so zahlreicher ihre Schritte dahin lenken, als es gewiß ist, daß Herr Streck dortselbst eine große musikalische Produktion veranstalten werde. Der Eintritt ist frei. — Möchte der Himmel bis dahin sein trübes Angesicht erheitern und uns die goldene Sonne freundlich lächeln!

Herr Schweiger eröffnet morgen seine Bühne mit „Kupferschmied, Koch und Kappelmacher," Lokalpesse mit Gesang von Hopp.

In Folge der eingetretenen sehr schlechten Witterung sind viele Leute in unserer Stadt von der Grippe befallen, dieselbe ist jedoch ohne bösartigen Charakter.

Während der Augsburger-Georgidult im Laufe dieser Woche ward die Eisenbahn sehr benützt. Warum hatte man aber für diese Zeit nicht passendere Abfahrtsstunden festgesetzt? Wer nur einen Tag in Augsburg verweilen kann und will, dem wäre es gewiß erwünschter, wenn die Abfahrtsstunden sehr früh am Morgen und sehr spät am Abend zur Rückfahrt bestimmt wären.

Am Mittwoch Nachmittags fiel ein Kind in den Kanal an der Hofgartenkaserne, und dasselbe wäre unfehlbar verloren gewesen, wenn nicht ein Mann, welcher oben vom Fenster aus das Unglück ansah, den schnellen und edelmüthigen Entschluß gefaßt hätte, sich vom Fenstergerüste aus in den Bach zu stürzen; so ereilte der Edelmüthige das Kind und rettete ihm das Leben. Der wackere Mann heißt Christoph Girisch, und ist Taglöhner in Haidhausen. Ihm sey hiemit das gebührende öffentliche Lob.

Der Bockkeller wird nicht heute, sondern erst morgen Sonntag [...]chen 3—4 Uhr Nachmittags eröffnet.

Da in der Glockenbachgasse das Haus des verstorbenen Scharfrichters abgebrochen [...]e, so hätte man auch das daranstossende Gebäude abbrechen sollen, denn so sieht es [...] gut aus.

Die Auerdult beginnt am Sonntag den 7. Mai. Schon diese Woche sind mehrere [...] bedeutende Sendungen Waaren hier angelangt, und es dürfte sonach diese Dult wie[...]m sehr lebhaft werden. Daß die Auer schönes Wetter erhalten, versteht sich von selbst.

Der Landbote schreibt: „daß beim Festungsbau in Ingolstadt sich die Zahl der Ar[...]r so vermehre, daß täglich (?) 300 bis 400 abgewiesen werden, und sich in ihre Hei[...]h wieder begeben müßten.“ — Gewiß ist diese Zahl übertrieben, doch wie dem auch [...] diese Arbeiter brauchen sich keineswegs arbeitslos wieder in ihre Heimath zu begeben. [...]esehen von den großartigen Eisenbahn-Bauten im deutschen Vaterlande, werden ganz [...]nders bei den Bauten der Bundesfestungen Ulm und Rastatt noch viele Arbeiter Be[...]tigung finden, denn von diesen beiden Orten hörte man erst vor wenigen Tagen Kla[...] daß Mangel an Arbeitern sei. — Erwünscht wäre, wenn von Zeit zu Zeit die Lo[...]blätter solcher Orte, wo so großartige Bauten geschaffen werden, mittheilen wollten, ob [...] wie viel Arbeiter man noch bedarf, und wie viel Taglohn bei ihnen bezahlt wird.

In dem Inserate 2074 in Nr. 115 d. B. wird allenfallsigen Verwandten des Hrn. [...]ptmann Bacher, zur Nachricht mitgetheilt, daß dessen Grabstein in Giesing durch die [...]rme umgerissen worden. Auch auf dem Münchner-Kirchhofe sah Einsender dieses vergangene [...]che das größte von den immer weniger werdenden Kreuzen von sehr schöner Schloßerar[...] zwar nicht durch die Stürme, aber durch Menschenhände umgerissen; dieses Kreuz [...] den Grabhügel des ehemaligen Müllers, dann Kornkäuflers Herrn Caspar Böck, [...] obwohl selber schon im Jahre 1792 starb, so könnten doch noch Enkel oder sonstige [...]wandte von ihm leben, die es interessiren dürfte, was mit diesem eisernen Kreuze, das [...] über 1/2 Jahrhundert auf seinem Platze ruhig stund, jetzt auf einmal geschehen ist.

In Giesing besteht schon seit mehreren Jahren eine Gesellschaft, die sich den Na[...] „Grasverein“ aneignete. So auffallend nun auch dieser Name ist, so gegründet [...]eint er Jedem, wenn man die nähern Verhältnisse dieser Glieder kennt, die hier in [...]ze auseinandergesetzt werden. Mit jedem Frühjahre versammelt sich die Gesellschaft und [...]lt ihren Vorstand, welcher dann die Aufgabe hat, alle jene Bächlein und Orte, wo am [...]ken Spitzwegerich u. dgl. andere gute Kräuter wachsen, aufzuspüren, und den Vereins[...]ern anzuzeigen. Hat nun dieses Oberhaupt die Plätze entdeckt, so wallfahrten sie ge[...]nschaftlich an diesen Hoffnungsort, und grasen dann so natürlich, als gehören sie ei[...] andern Natur an. Wohlgestärkt kehrt man dann zurück zum Gastwirth Floßmann, [...] die vortrefflichsten Molken (vom Menterbräu) bietet. — Schlüßlich wird bemerkt, daß [...] jener zum Vorstand gewählt werden kann, welcher sich schon an Lungenleiden vom [...]e behandeln ließ.

Der Münchner-Verein gegen Thierquälerei

[...]ht Folgendes bekannt:

I. Se. Majestät der König haben unterm 30. v. M. dem Verein bezüglich seiner [...]erigen Leistungen die allergnädigste Anerkennung ausgedrückt und den Jahresbericht von [...]rath Perner nebst Anhang und der Schrift von Zagler *) den sämmtlichen Polizeibe[...]en und katholischen Pfarrämtern mit dem auch durch die Kreisintelligenzblätter zur [...]ffentlichenden Bemerken mittheilen lassen:

---

*) Herr Zagler hat diese Schrift aus reinem Interesse für die gute Sache verfaßt und das Manuscript dem Verein unentgeldlich überlassen.

„daß Se. Majestät es wohlgefällig aufnehmen, wenn das ehrenwerthe Bestreben „des Vereines von allen Behörden durch Aneiferung zur Theilnahme und durch „Mitwirkung zur Bildung von Filialvereinen unterstützt werde.“

Ferner haben Se. Majestät obige Druckschriften auch den sämmtlichen teutschen Regierungen — wegen Bildung von Vereinen, wo noch keine bestehen, auf diplomatischem Wege zusenden lassen.

II. Das protestantische Oberkonsistorium theilte jene Druckschriften sämmtlichen protestantischen Pfarreien mit dem Eröffnen mit:

„wie man vertraue, daß sie den Zweck dieses achtungswerthen Vereines befördern „und schriftliche Veranlassungen benutzen werden, in der Predigt, beim Religions„Unterricht, auch im Verkehr und in Unterredung mit ihren Parochianen gegen „die Sünde des Thierquälens ernstlich zu warnen.“

III. Ihre Durchlaucht die regierende Fürstin von Hohenzollern-Hechingen haben auf erfolgte Mittheilung einer größern Anzahl jener Druckschriften dem Vereins-Kassier Beruff einen namhaften außerordentlichen Beitrag mit einem sehr huldvollen Handschreiben übersandt und hierin unter Anderm geäußert:

„Wie sehr Höchstdieselbe Sich gegen Alle angezogen fühle, die mit Geduld und „Selbstverläugnung das Gute zu verbreiten suchen, und daß Sie die wohl„thätigen Druckschriften im Christenthume mit großer Freude und wahrem Ver„gnügen vertheilt habe.“

IV. Eben so wurden die erwähnten Schriften nach Oestreich, Böhmen, Salzburg, Tyrol, Vorarlberg, in die Schweiz, Stuttgart, an die Vereine in Altenburg, Frankfurt, Dresden, Leipzig, Berlin, Hamburg, Nürnberg und Regensburg, und an eine Menge von Orten in allen Theilen des Königreichs Bayern zur Vertheilung übersandt und von allen Seiten her kommen dem Vereine dankende und eifrige Mitwirkung zusichernde Antworten zu; von vielen Behörden des In- und Auslandes, besonders von Landgerichten, Pfarrämtern und Magistraten, wird uns geschrieben:

„Daß man sich eifrigst bestreben werde, die Grundsätze des höchst wohlthätigen Vereins „möglichst zu verbreiten und die bisher so häufigen verabscheuungswürdigen Miß„handlungen der Thiere, besonders der Pferde und beim Transporte des Schlacht„viehes, abzustellen, u. dgl.“

Der Magistrat der Vorstadt Au insbesondere hat „seinen Beitritt zu dem höchst löblichen Vereine“ erklärt, einen namhaften jährlichen Beitrag zugesichert und diesen für gegenwärtiges Jahr sogleich übersandt. Auch die Magistrate Straubing und Donauwörth unterstützen den Verein mit besonderer Thätigkeit.

V. Die Zahl der Mitglieder steigt mit jedem Tage und die Bildung der Filialvereine schreitet rasch vorwärts. In einer Menge von Wochen- und sonstigen Lokalblättern werden die Grundsätze des Vereins verbreitet und in kurzer Zeit wird es sich wie ein Netz über das ganze Königreich und seine Wirkungen werden sich über einen allmählig größern Kreis erstrecken. Er ist wohl jetzt schon, 10 Monate nach seiner am 10. Juni 1842 erfolgten Genehmigung von Seite Sr. Majestät, verhältnißmäßig der bedeutenste in Europa und es wird Bayern nicht zur Unehre gereichen, auf diesem speziellen Wege zur Milderung der Sitten mit besonderer Thätigkeit voranzuschreiten. Man wird später die Filial-Vereine alle bekannt machen, der in Straubing, wo die Herren Advokaten Hölzl und Lüst besondern Eifer entwickeln, zählt allein schon 60 Mitglieder, von Würzburg traten 26 auf einmal bei u. s. f.

VI. Von Geistlichen und Lehrern wird der Verein, was er mit wiederholtem Danke anerkennt, fortwährend kräftig unterstützt, und man kann es, als eines von den vielen besonders guten Vorzeichen, nicht unbemerkt lassen, daß in Straubing durch die Lehren des Hrn. Rektors und Professors Reiter veranlaßt, sieben Studierende der Obergymnasialklasse auf einmal dem Verein beitraten, eine Zahl, die groß erscheint, wenn man das zum Eintritt nöthige Alter ins Auge faßt.

VII. Die Polizeidirection München, untersucht und bestraft mit Eifer alle zur Anzeige kommenden Mißhandlungen, unter andern hat sie Strafen verfügt: a) wegen unterlassenen Schärfens der Hufeisen der Pferde; b) wegen Schlagens der Pferde an die Köpfe; c) wegen Schleifens von Kälbern und Spanferkeln am Wagenrade und an Stricken; d) wegen Bindens von Schafen mit Spagat; e) wegen Nachläßigkeit und Rohheit beim Transporte u. dgl. (Schluß folgt.)

☞ Das Tagblatt hat unlängst wieder eine öffentliche Sammlung für eine 66jährige, gebrechliche Wittwe eröffnet, und gute, schönfühlende Seelen hatten sich ihrer erbarmt, und sind durch kleine Gaben der Armen beigestanden. Keiner that sich wehe mit der dargereichten Gabe, und der Leidenden thaten sie wohl. Wie süß ist dieß Gefühl! — Die Beglückte erhebte ihr Gebet mit Thränen des Dankes zum Ewigen — zum großen Vergelter alles Guten. — Dieser Tage wurde uns eine Gabe von 2 fl. unter der Bezeichnung M. T. v. C. zugesendet, mit dem Ansuchen, solche einer armen Familie zu geben. Das thaten wir: ein Vater ist's mit sechs unmündigen Kindern. dem wir diese Gabe im Namen der edlen Spenderin übergeben. Eine zweite edle Hand bot sogleich für denselben 30 kr. Der Mann mit seiner stets kränklichen Frau, welcher nach amtlichem Zeugnisse stets eine rechtschaffene Aufführung gepflogen, ist bisher vom herben Schicksale verfolgt, bekam troß seiner Tüchtigkeit, seines unermüdlichen Fleißes als Scribent keinen ständigen Verdienst. Alle seine Habseligkeiten sind theils verpfändet und theils veräussert, sie liegen sämmtlich auf Stroh, nun kämpft der Mann den ganzen Winter durch, nur um die kranke Frau und die Kleinen vor Hunger und Kälte zu schützen. — Der Herr Distriktsvorsteher Joseph Gröber des achten Distriktes, so wie der edle Arzt Dr. Winterhalter bezeugen dieß mit amtlicher Beglaubigung, und kann hievon Einsicht bei der Expedition genommen werden. Um die Beiträge für diese Beklagenswerthen zu eröffnen, legen wir

zu den obigen	2 fl. 30 kr.
von der Redaktion bei	1 fl. — kr.

Tagblatt-Korrespondenz.

1) Nicht zu übersehen wäre für Manchen, der sich ein Geschäft wünschte, wenn er das neue Preparat eines jungen Mannes an sich ziehen würde, wodurch er mit wenig Kosten in den Stand gesetzt wäre, eine ganze Fabrik zu errichten, da es sich auf viele Geschäfte erstreckt, und besonders im Galanterie-Handel unzählige Anwendung finden würde. Auch zu Verzierungen, Tischplatten und Mosaikeinlegungen ist es sehr gut anwendbar, indem es sich in alle Formen drücken läßt und die Härte des Steines erhält. Die nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Tagblattes unter Angabe des Nro. 2133.

Palindrom.

Ich bin von einem Gott geboren,
Im Menschenherzen auch erzeugt,
Mit mir entschwinden schnell die Horen,
Denn jedes ist mir gut geneigt;
Doch wer zu viel auf mich vertraut,
Hat oft ein Luftschloß sich erbaut. —
Und willst du meinen Namen lesen
Verkehrt, so bin ich weit von hier,
Wo einst Verderben nur gewesen,
Doch auch der Künste höchste Zier;
Im Süden ist mein Vaterland,
Nun rath', denn beides ist bekannt.

Anzeigen.

Kgl. Hof- und Nationaltheater.

Sonntag den 30. April: „Don Juan", Oper von Mozart.

2093.(3c) **Museum.**

Samstag den 29. April wird Herr Rath Dr. Schauß die Gefälligkeit haben, einen Vortrag über „Frauenrecht" zu halten.

Anfang 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher

2101.(3a)

Gesellschaft des Frohsinns.

Mehrfältige Hindernisse wegen ist das auf Samstag den 29. April angesetzt gewesene große Konzert auf Mittwoch den 3. Mai verschoben.

1383. Heute Samstag den 29. April spielt der städtische

Harmonie- u. Blechmusikverein

im

Tillmetz'schen Kaffehause

in der Rosengasse.

Wozu ergebenst eingeladen wird.

Anfang halb 8 Uhr.

2149. (3a)

Lokal-Veränderung.

Das Lager von

W. Flachfeld, aus Fürth

befindet sich von der Maidult d. Js. an im Hause des Schreinermeisters Herrn Haitzgen, gegenüber dem, des Melbermeisters Herrn Dieterich.

2076.(2b)

Eröffnung der Sommerlokalität und ergebenste Einladung nach Lochhausen.

Da vom 1. Mai angefangen dreimal des Tags von hier nach Lochhausen ganz billig auf der Eisenbahn gefahren werden kann, so bringe ich hiemit zur Anzeige, daß vom genannten Tage die Sommerlokalitäten, welche erst kurz ganz neu hergerichtet, und mit einer schönen Garten-Anlage in Verbindung gesetzt wurden, daselbst eröffnet werden. Indem ich mich bemühen werde, durch Auswahl von guten Speisen und Getränken (besonders ächten und guten Kaffe) meine verehrtesten Gäste prompt und billig zu bedienen, lade ich hiemit zu zahlreichem Besuche höflichst ein, hinzufügend, daß von diesem Tage angefangen, gutes Kapplerbräu-Märzenbier, wie auch der beliebte Bock ausgeschenkt wird.

Kaspar Lößl,

Geschäftsführer zur Eisenbahn-Wirthschaft.

2151. Bei Unterzeichnetem sind nachstehende Artikel neu angekommen:

Eine reiche Auswahl Mousseline de laine in den neuesten Dessins zu 32 kr. die Elle.

2 Ellen	große Tapis-Shawls	8 fl. 36 kr.
2 „	„ schwarzseidene „	9 fl. 36 kr.
3½ „	„ „ Echarpes	5 fl. 12 kr.
3½ „	„ „ „ faconirt	5 fl. 48 kr.
	seidene Fichus (Halstüchelchen	— fl. 36 kr.

D. S. Helbing,

Theatinerstraße Nr. 34.

2137. In der Prannersgasse, zunächst dem Dultplatz ist für beide Dultzeiten ein Laden sammt Wohnung zu vermiethen.

2138. Ein sehr ordentliches Mädchen, welches bisher immer als Köchin diente, sucht in dieser Eigenschaft in der Stadt wieder einen Dienst. D. Ue.

2139.(2a) Bei Unterzeichnetem ist die Stunde von 7—8 Uhr Abends zum französischen Unterrichte erledigt.

Berthoud,

Lehrer der französischen Sprache

Brunngasse Nr. 8 zu ebener Erde.

Badanzeige.

2133. Die Lohschwitzbäder werden vom künftigen Montag den 1. Mai, jeden Montag und Freitag geheizt, in den Vormittagsstunden von 9 Uhr beginnend, für die Herren und Nachmittags für die Damen. Die wohlthätigen Wirkungen derselben sind ohnedieß zu vielfältig bekannt, daher selbe einer Anpreisung nicht bedürfen. Auch werden täglich warme wie kalte Wannenbäder, gewöhnliche Dampf- und russische Dampfbäder abgegeben.

D. Prommoli, Badbesitzer,

vorm Einlaßthor Müllerstraße Nr. 29.

2153. Ein Anfänger wird als Theilnehmer an einer englischen Stunde gesucht.

J. S. S. Rothwell,

Professor of English etc. etc.

Verfasser der Beweise über die Einfachheit der englischen Sprache ꝛc.

Sonnenstraße Nr. 21 zu ebener rechts.

2136. Frühlingsstraße Nr. 11 zu ebener Erde ist eine Wohnung von 5 Zimmern ꝛc., und über 3 Stiegen eine dergleichen von 4 Zimmern ꝛc. zu vermiethen.

2143.

Fahrordnung
vom 1ten Mai an bis auf Weiteres.

äglich regelmäßige Abfahrten mit Dampfkraft
in München und Augsburg.
gens 7 Uhr, Nachmittags 3 Uhr, Abends 7 Uhr.
Außer den täglich regelmäßigen Fahrten findet
Sonn- und Feiertag noch eine vierte Abfahrt hier
und in Augsburg
um 11 Uhr Vormittags

München den 26. April 1843.

Das
torium der München-Augsburger-Eisenbahn-Gesellschaft.
Lippmann Marx, stellvertretender Vorstand.
Wimmer, Geschäftsführer.

Stellwagen-Fahrt.
von Augsburg nach Ulm.

Montag: Morgens 6 Uhr, Einsteigeplatz: Deutsches Haus.
ete zu 1 fl. 48 kr. werden sowohl im Comptoir des Anzeigeblattes, als auch in den
, von denen die Stellwagen abfahren, gelöst. Billete, welche von mir nicht unter-
worden, sind ungiltig.
Augsburg, den 29. April 1843.

Albrecht Volkh[illegible]t.

50. Montag den 1. Mai gibt die hiesige Hauptschützen-Gesellschaft öhnliche Maischießen: Haupt und Glück mit 4 Stech- und 24 Kaufschüsse. An- ittags 12 Uhr.

2128.
ekanntmachung.
nstag den 2. Mai l. Jrs.
Morgens um 10 Uhr
n der Kreuz-Gasse, Nr. 9 zu ebener Erde
Meubel, Herrenkleider, ein Bett und
ffecten öffentlich versteigert.
26. April 1843.
. Bayer. Kreis- und Stadt-
gericht München.
Der k. Direktor, Barth.
Stautner.

(2b) Ein Studierender an der Univer- nscht Unterricht in der lateinischen, grie- oder deutschen Sprache zu ertheilen. D. i der Expedition.

. (2b) Prommenadestraße Nr. 15 ist meublirtes Zimmer mit Schlafzimmer oder zwei Herren zu vermiethen und zu beziehen, auch kann auf Verlangen ientenzimmer hiezu abgegeben werden.

2121. (3b) Wer beim gegenwärtigen Umzug aus den Logien altes Papier, als Zeitungen, Bücher zu verkaufen hat, kann selbes bei Unterzeichnetem gegen Baarzahlung anbringen.

Jakob Neustädter,
im Fingergäßchen, Lottorie-Gebäude, Nr. 4
im 1. Stock.

Ebendaselbst ist auch ein schönes, meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang zu vermiethen und zu beziehen.

2086. (5c) Ein solides Mädchen, welches in allen weiblichen Handarbeiten, besonders aber im fein Nähen, und Kleidermachen bewandert ist, auch frisiren kann, sucht einen Dienst. Recht gerne würde selbe auch auf Reisen mitgehen. Die Redaction kann in jeder Beziehung dieses Mädchen empfehlen.

2129. Es ist in der Würzerstraße Nr. 13 ein Bauplatz zu verkaufen.

2147.(2a) In der Ludwigsstrasse Nro. 27 dem Herzog Max Palais gegenüber ist das geräumige, ehmals Haslauer'sche Wirthschafts-Local sogleich zu verstiften und zu Michaeli zu beziehen. Das Nähere kann bei dem Hausmeister daselbst, oder in der Müllerstrasse Nr. 47 erfragt werden.

2130.

Privat-Tanzunterricht,

wo man gegen Vorausbezahlung alle jetzt üblichen Tänze auf die schnellste und billigste Weise erlernen kann. Althamereck Nr. 2 im 1. Stock.

Ludwig Graf, seel. Wittwe.

2115. Ein junger Clavier-Virtuose erbietet sich hohen Herrschaften zu Soirées, und kann noch einige Stunden zur höheren Ausbildung im Clavier-Spiele, annehmen. Das Uebr. bei der Expedition dieses Blattes.

2146. **Hausverkauf.**

Ein Haus in der Ludwigs-Vorstadt, nicht weit von dem Karlsthore, an einer frequenten Strasse und an der Sonnenseite liegend mit 5 Wohnungen, Hofraum, laufenden Brunnwasser und einem Hintergebäude, das zu einer Werkstätte oder Stallung geeignet ist, wird um 7000 fl. ohne Unterhändler verkauft und der größte Theil des Kaufschillings kann auf dem Hause liegen bleiben. D. Uebr.

2134. In der Theatiner-Schwabinger-strasse Nr. 12 im Hintergebäude, ist eine sehr helle Wohnung, dann auch ein Waaren-Magazin für nächstes Ziel Michaeli zu vermiethen. Dabei wird auf die seltne Größe der Werkstadt besonders aufmerksam gemacht, dieselbe ist 15' hoch, 20' breit und 30' lang. Das Nähere im Laden dortselbst.

2141. Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum hiemit zur gefälligen Beachtung und ergebensten Anzeige, daß ich in Maaßnehmen und Zuschneiden der Damenkleider nach den neuesten Muster-Journalen, in und außer dem Hause Stunden ertheile. — Auch können solide Mädchen gründlichen Unterricht im Kleidermachen und Weißnähen erhalten.

Anna Montmery,
Kleidermacherin und Weißnäherin, Sendlingergasse Nr. 46 im 4. Stock.

2153.(2a) Die Stellwagenfahrten der Lohnkutschers-Wittwe Böck beginnen vom Montag den 1. Mai l. J. an, bis zur weitern Bekanntmachung:

a) nach Bad-Schäftlarn alle Montage, Samstage und Sonntage

b) nach Starnberg alle Tage, wozu ein verehrliches Publikum höflichst eingeladen wird.

Billete für 1 Person 30 kr. sind im Kaffehause des Herrn Fink, im Augustinerstock beim Marqueur, und in der Knödelgasse Nro. 2 über eine Stiege rechts zu bekommen, und die Abfahrt findet am genannten Kaffehause Morgens 6 Uhr statt.

Joseph Osteidinger,
Geschäftsführer.

2152. Ein junges gebildetes Mädchen, sucht einen Platz als Ladnerin. Sie sieht mehr auf gute Behandlung, als auf großen Lohn.

2148. Es ist in der Kreishauptstadt Augsburg wegen besondern Verhältnissen eine gut betriebene Bad- und Barbier-Gerechtigkeit aus freier Hand zu verkaufen, oder zu verpachten. D. Uebr.

2145. Dienersgaße Nro. 13 sind 1 oder 2 Zimmer ganz schön neu meublirt über 1 Stiege vornheraus sogleich zu vermiethen.

2144. Es wird eine Kellnerin gesucht, die alles auf Rechnung nehmen kann. Zu erfragen Nr. 8 beim Salzstößler in der Jägergasse.

2077.(2b) Zwei Bauplätze recht schön, an einer frequenten Strasse nicht weit vor dem Karlsthore gelegen, sind unter billigen Bedingnissen zu verkaufen. D. Ue.

2114.(2b) In der Karlsstrasse Nr. 5 über 1 Stiege sind 3 moderne meublirte Zimmer sogleich zu beziehen.

2126.(b) Eine geräumige Wohnung vor der Stadt von 7 — 8 Zimmern, Parterre oder im 1. Stock, mit Garten, oder ein Häuschen von derselben Geräumigkeit wird auf Michaeli zu miethen gesucht. D. Uebr.

Lotto.

Den 27. April wurde in Nürnberg gezogen:

13 35 21 58 23

Getraute Paare.

der Metropolitan- u. Pfarrkirche zu U. L. Frau.

HH. Graf Jos. Ernst Joh. v. Fischler-Treuberg auf Holzen, Allmannshofen rc., herzogl. sächs. Kämmerer rc., mit Ihrer Durchlaucht Donna Isabella von Braganza, Herzogin von Goyaz. Dr. Samuel Carl Mast, kgl. Un-

terarzt im Inf.-Reg. Ysenburg, mit Wilh. Carol. Kern, Handelsmannstochter v. h.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

HH. Ant. Huber, Weineimerer, mit Kath. Barb. Hermanseger, Weineimererstochter v. h. Joh. Bapt. Neumiller, Apotheker zu Monheim, mit M. A. Niederer, Nadlermeisterstochter v. h. Karl Ludw. Bollwegg, k. Landgerichts-Actuar zu Tegernsee, mit Fräul. M. A. Magd. v. Khreninger, k. Secretärstochter v. h.

In der St. Anna Pfarrkirche.

HH. Ludw. Mayer, Juwelier, z. Z. Director einer Bijouteriefabrik in Schärding, mit Frl. Aloisia Byschl, k. Reggs.-Finanz-Rechnungscommissärstochter v. h. Andreas Dambach, Schneidergeselle, mit Frzk. Mayr, Zollaufseherstochter von hier.

Im protestantischen Pfarramte.

HH. Georg Koch, Bedienter, mit Brig. Elis. Weiß. Joh. Friedr. Ehrmann, Obertaxator bei der k. Steuercataster-Commission, mit Fräul. Sophie Henr. Döderlein, Regiments-Quartiermeisterstochter v. h. (In Schwaningen, Ldgs. Wassertrüdingen: Gustav Schreger, Rechnungscommissär bei der königl. General-Zoll-Administration, mit Frl. Carol. Elise Amalie Lösch, Prodecans- und Pfarrerstochter von Schwaningen.

Gestorbene in München.

Hr. Ant. Strübi, Candidat der Medicin, von Henau in der Schweiz, 24 J. a. Hr. Paul Peppel, ehemal. Fabrik-Verwalter von Nürnberg, 74 J. a. Hr. Joh. Ev. Mittelmann, b. Schuhmacher, 58 J. a. Joh. Allesch, Gelbgießergeselle, 45 J. a. Ther. Koller, Metzgerstochter von Scheltenberg, 63 J. a. Karl Werner, Metzgerknecht v. Kirchheimbolanden, 27 J. a. Jos. Martens, Kaufmannssohn und Maler von Hamburg, 27 J. a. Carol. Geiger, Revisorstochter, 19 J. a. Kath. Bärtl, Zimmermanns-Wittwe v. d. Au, 70 J. a. Ther. Pfaffel, Wäschers-Wittwe, 78 J. a. Hanna Mandl, Schnittwaarenhändlerstochter von Lengezheim, 21 J. a. M. Wittmann, vom Inf.-Leib-Reg., 55 J. a.

Georg Karg, beabschied. Gendarm und Gerichtsdiener v. Eltingshausen, 45 J. a. Barbara Schefbauer, Schäfflerstochter von Teging, 27 J. a. Jos. Herrmann, Pfründtner, 74 J. a.

In Neuhausen: Magd. Kath. Zenner, Haus- und Sandgrubenbesitzerstochter, 19 J. a.

In Oberammergau: Maria Lamp, Verlegers-Wittwe, 84 J. a.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Kunz, Negotiant von Zürch. Vogeley, Kfm. von Eschwege. Rabat, Proprietär von Colmar. Wiedemann, Kfm. mit Familie von Kempten. Frl. Grisel, Part. von Neuchatel. Jordis, k. k. öster. Oberst mit Bedienung von Wien. v. Wachter von Memmingen. Jansen, Fabrikant von Montjoie. Cahlmann, Kfm. von London. Steiber, Kfm. mit Familie von Eisenach.

[Gold. Hirsch.] Neuchleder, Partikulier von Hamburg. Engelhardt, Kfm. von Nürnberg. Marguères, Rentier von Paris. Salambier mit Sohn, Kfl. von Odessa. Bar. v. Eisenbecker, Rittmeister mit Familie von Constanz. Dunst, Künstler von Trier.

[Gold. Hahn.] Bar. von Reichlin und Dr. Zenetti v. Augsburg.

[Schwarzen Adler.] Adam, Kfm. mit Schwester von Innsbruck. Himmer, Juwelier von Feldkirch.

[Gold. Kreuz.] Mett, Kfm. von Augsburg.

[Blaue Traube.] Bauer, Partik. von Regensburg. Röder, Kfm. von Triest. Tillenberg, Kfm. von Rheyden. Mayer, Kfm. von Memmingen. Guglsperger, k. Steuerliquidations Commissär mit Frau von Vohenstrauß. Schweyer, Pfarrer von Rieden. Hofgärtner, Pfarrer von Emmenhausen. Bar. A. und B. von Bocksberg, Rittmeister und Oberlieutenant von Salzburg. Lachner, Kfm. und v. Besserer, Partik. von Ulm. Dr. Buddeus von Leipzig.

[Stachusgarten.] Dr. Malmsten und Dr. Lang, von Stockholm. Hirzel, Rektor mit Gattin von Härtingen. Quante, Rechnungskommissär und Armbruster, Sattlermeister von Augsburg. Ulmer, Regierungs-Assessor von Ansbach. Schmid, Pfarrer von Holzheim. Schuster, Gastwirth von Donaurieden. Schnetzer, Fabrikant von Kempten. Fuchs, Kfm. von Reutlingen. Schricker, Fabrikant von Weißdorf. Glück, Aufschläger von Rain. Dr. Sauter von Krumbach.

[Oberpollinger.] Zeus, Gutsbesitzer mit Sohn von Schönbron. Mayr, Webermeisterssohn, Heatlin, Korporal, Schleyer, Hellmann und Krömer, Kfl., Dr. Barth, k. Advokat und Strehle, Bierbräuer, sämmtl. von Augsburg. Hurter, Maler mit Gemahlin von Schaffhausen. Spuck, Seifensieder von Kaiserslautern. Weiß, Bräuer von Haunstetten. Dem. Eigner, Bräuerstochter von Dingolfing. Dem. Kramp, Lehrerstochter von Bonbruck. Straucher, Gastwirth von Mittelstetten. Schupp, Baumeister mit Gemahlin von Aulendorf. Rösing, Mechanikus von Fürstenfeldbruck. Mayle, Mechanikus von Ulm. Schipper, Conditor von Haselohr. Ibels, Kfm. von Odenkirchen. Mad. Spiegel, Gastwirthin von Höchstädt. Zetlmeyr, Handlungsreisender von Erbendorf.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 2.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Sonntag Nro. 119. 30. April 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Seit den letzten Tagen der vergangenen Woche ist auf unserm Kunstvereine auch König Ludwig im Krönungsornate, Gypsfigur von Halbing, ausgestellt, ebenso von Ottinger in Tölz: ein Christus am Kreuze, von Silber. Das Kreuz im gothischen Style, eine sehr schöne Arbeit.

Die k. Polizeidirektion macht im Polizei-Anzeiger mehrere auf die Herstellung der Trotoirs in unserer Stadt bezügliche Vorschriften bekannt, für die man nicht genug dankbar seyn kann. Es bleibt nur zu wünschen, daß die Hauseigenthümer der Behörde hiebei entgegenkommen, und nicht zuweilen der Eigensinn eines Einzigen, mancher Verschönerung und Verbesserung hinderlich in den Weg tritt, wie dieß leider schon häufig der Fall war.

Die gestrige Schranne war wieder sehr zahlreich besucht. Man hört von den Landleuten, daß die schlechte und kalte Witterung der vergangenen Woche durchaus für den Feldbau von keiner nachtheiligen Folge sey, vielmehr alle Futter- und Getreidarten in allen Gegenden sehr gut stehen, und wir mit Hilfe Gottes ein gutes Jahr zu hoffen haben.

In Wien gebm sie jetzt wieder ein neues Theaterstück, unter dem Titel: „Gisperl und Fisperl." — Wie reich an Worten ist doch unsere deutsche Sprache!

Der Münchner-Verein gegen Thierquälerei.
(Schluß)

VIII. So wie der unlängst gemachte Transport ungebundener Kälber über den Ettalerberg hinauf und herab, so ist auch ein am 5. d. vom Herrn Magistratsrathe Erb in Straubing veranstalteter Transport dieser Art wieder ohne den allermindesten Anstand vor sich gegangen; weder im Schritt noch im Trapp, weder bergauf noch bergab, ergab sich das geringste Bedenken. Im amtlichen Protokoll hierüber bestätigen, außer dem Hrn. Kommissär und Aktuar und Herrn Dr. Hölzl als Mitglied des Vereins, auch noch der Herr Thierarzt Spohrer und die 4 Herren Metzgermeister Kellermaier, Saller, Xaver und Wolfgang Ammer, „daß sie diese Transportweise für jene, welche viele Kälber einen weiten Weg zu verführen haben, äußerst zweckmäßig und vortheilhaft erkennen, weil alle „Kälber sehr gesund, frisch und unbeschädigt aus den Wagen kommen, weil sie außerdem „durch das Fesseln der Füße und Hinabhängen der Köpfe fürchterlich gequält werden, so „daß das Fleisch oft ganz schlecht oder ganz ungenießbar sey, sogar viele Kälber bald nach „dem Schlachten in Fäulniß übergehen u. s. f."

Man wird dieses Protokoll später, was jetzt der Raum nicht gestattet, ganz abdrucken lassen, sowie ein Schreiben, das der Verein von 7 Metzgermeistern, Köchen, Wirthen, Oekonomiebesitzer und Fleischaufschlagsdienern dahier unterm 12. d. M. und die sich ebenfalls wörtlich äußern:

„daß sie die Erfahrungen des Vereins über den Kälber-Transport ganz richtig und „mit ihren eigenen Ansichten und Erfahrungen übereinstimmend finden, also das „Binden der Kälber auf dem Transporte für eine nicht nothwendige Quälerei „halten, besonders im Sommer, wo die Thiere durch das Binden entsetzlich viel „auszustehen haben, und das Fleisch nie so gesund und frisch seyn könne wie von „ungebundenen Kälbern*) Auch sey nach ihrer Meinung sehr darüber zu wachen, „daß nicht, wie es oft geschehe, den Kälbern Salzwasser in Ueberfluß eingegossen „und sie hiedurch aufgeschwellt werden, worin eine Betrügerei gegen die Käufer „durch fälschlich vermehrtes Gewicht und zugleich eine große Marter gegen die „Thiere liege."

IX. Da die Landbötin und das Münchner-Tagblatt die Aufsätze des Vereins unentgeldlich aufnehmen, die übrigen Münchner-Lokalblätter dieses aber beharrlich verweigern, so empfiehlt man erstere beide wiederholt als Organe des Vereins.

X. Neue Mitglieder bittet man stets Namen, auch Stand und Wohnort genügend zu bezeichnen und ihren Jahresbeitrag anzugeben, da hiedurch unnütze Correspondenzen oder Erkundigungen vermiethen werden.

XI. Alle Zuschriften bittet man an den Hofrath Perner, jedoch ausdrücklich als Vereinssache zur Unterscheidung von Privat-Correspondenzen, zu adressiren.

München, den 18. April 1843.

Eduard, Prinz von Sachsen-Altenburg, Herzog zu Sachsen, als Vorstand.

Dr. Spengl, als Sekretär.

*) Bei den nun schon unzähligen Versuchen seit beinahe einem Jahre ist von allen ungebundenen Kälbern nicht ein einziges im Wagen auch nur niedergefallen!!

Verehrliche Redaktion!

Ein für die Kirche der Vorstadt Au schon im Jahre 1841 projektirter Verein zur Förderung der Kirchenmusik hat nun unterm 27. Febr. d. J. die allerhöchste Genehmigung erhalten, und die bisherige Theilnahme können wir zahlreich nennen; doch sind die Beiträge — jährlich 48 kr. — zu gering, um gleich in den ersten Jahren etwas leisten zu können. Hat nun dieser Verein vor der Hand nur die Kirchenmusik für die Kirche in der Au im Auge, so kann aber derselbe mit der Zeit gewiß eine weitere allgemeine Ausdehnung erlangen, und mit seinen Mitteln Wesentliches zur allenthalbigen Einführung einer ächten und alten strengen Kirchenmusik leisten. Dieß kann aber nur geschehen, wenn sich auch Auswärtige als Mitglieder dem Vereine anschließen, wozu uns hauptsächlich die verehrliche Redaktion behilflich seyn kann rc. rc.

Indem wir den Bemühungen jener edlen Männer, welche sich zu diesem schönen Vorhaben an die Spitze stellten, von Herzen Segen und Gedeihen des erhabenen Strebens wünschen, reichen wir recht gerne die Hand dem Vereine nach Kräften, so weit es in unserm Wirkungskreise liegt, durch unser Blatt beizustehen, und öffnen hiezu stets willfährig die Spalten unseres Blattes.

Die Redaktion.

Anzeigen.

2102. (3b)

Gesellschaft des Frohsinns.

Mehrfältiger Hindernisse wegen ist das auf Samstag den 29. April angesetzt gewesene große Konzert auf Mittwoch den 3. Mai verschoben.

2175. (2a)

Münchener Liedertafel.

Die auf künftigen Montag den 1. Mai festgesetzte

U e b u n g

findet nur bei ungünstiger Witterung statt.

Karl Kienhöfer.

2193. Heute Sonntag den 30. April spielt

unabänderlich zumletztenmale

der Escatmoteur

B a c h m a n n

im großen untern Saale auf der Schießstadt in der Au.

Wozu ergebenst einladet

Oesterreicher, Gastwirth.

2188. Heute Sonntag den 30. April findet im

P r a t e r

Tanzunterhaltung

statt.

Es ladet ergebenst ein

Grüber,

Gastwirth zum Prater.

2179. (2a) Montag den 1. Mai ist bei günstiger Witterung

B l e c h m u s i k

in Neuhofen.

2183. Heute Sonntag den 30. April ist

Tanzmusik und Freinacht

im Bauhof, wozu ergebenst einladet:

Pfanner, Gastwirthin.

2181. Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr findet bei Unterzeichnetem ein

Sacklaufen

statt, wozu ergebenst einladet:

Mairhofer,

Wirth in Bogenhausen.

2103 (2a) Morgen Montag den 1. Mai wird in Thalkirchen das Maifest gefeiert, wobei ein M a i b a u m mit militärischer B l e c h m u s i k gesetzt wird. Es ladet hiezu ergebenst ein

Halbinger, Gastwirth.

2162. Am obern Anger Nro. 11 ist ein helles Zimmer sogleich billig zu vermiethen.

2164. Ein lediger Mann sucht Beschäftigung als Kopist, entweder bei einem kgl. Amte oder Herrn Advokaten, oder als Rechnungsführer in einem Bräuhause rc., entweder in oder in der Nähe von München. Adressen wollen schriftlich bei der Expedition des Tagblattes abgegeben werden.

Dringende Bitte!

2167. Ein kleiner Lilasack, worin ein grüner G e l d b e u t e l, an dem kleine silberne Eicheln, und ein gesticktes S a c k t u c h, beides theure Andenken, ging am 28. d. Vormittags verloren, man bittet jenes o h n e das Geld der Expedition des Blattes zu übergeben.

2156. Ein hiesiger Geschäftsmann, wünscht gegen mehr als hinlängliche Sicherheit und 5 pCt. Verzinsung ein Kapital von 400 fl. ohne Unterhändler aufzunehmen. D. Uebr.

2158 (2a) Eine Wirthsgerechtsame wird zu pachten gesucht. D. Uebr.

2166. Eine Linier-Maschine für Kupferstecher ist billig zu verkaufen, auch wird selbe für einen soliden Herrn auf Abzahlung abgegeben. D. Ue.

2163. Es ist eine Wohnung zu ebener Erde um 60 fl. zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Burggasse Nr. 17 zu ebener Erde zu erfragen.

2176. In der Vorstadt Au, Nr. 424, auf dem Dultplatze, ist 1 Zimmer mit 2 oder 3 Betten, auf die Auer-Dult zu vermiethen.

H u p f a u f, Wirth.

2170. (2a) Ein ordentliches Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, das sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht als Stubenmädchen hier oder auf dem Lande bei einer Herrschaft in Dienst zu treten. Näheres Glückstraße Nro. 10.

2174. (3a) In einer der besten Logen, vierten Rangs ist ein Wechselplatz sogleich zu haben. D. Uebr.

2129. (2a) Es ist in der Wurzerstrasse Nr. 13 ein Bauplatz zu verkaufen.

2177. (2a) Unterzeichneter macht bekannt, daß der bereits angezeigte Stellwagen nach Ebenhausen und Schäftlarn bis auf Weiteres wochentlich dreimal und zwar am Sonntag, Dienstag und Donnerstag, jedesmal Morgens 6 Uhr vom Urban'schen Kaffehaus abgeht.

Zechtmeister,

bürgl. Lohnkutscher.

Wasserkraft-Verpachtung.

2173. Eine Wasserkraft, ganz in der Nähe der Stadt mit großer Lokalität, am besten für eine mechanische Werkstätte oder Dreherei rc. zu verwenden, ist zu vermiethen. D. Ue.

2140.(b)

Stellwagen=Fahrt von Augsburg nach Ulm.

Montag: Morgens 6 Uhr.
Einsteigeplatz: Deutsches Haus.

Billete zu 1 fl. 48 kr. werden sowohl im Comptoir des Anzeigeblattes, als auch in den Gasthöfen, von denen die Stellwagen abfahren, gelöst. Billete, welche von mir nicht unterzeichnet worden, sind ungiltig.

Augsburg, den 29. April 1843.

Albrecht Volkhart.

2142.(3b) Die Stellwagenfahrten der Lohnkutschers=Wittwe Böck beginnen vom Montag den 1. Mai l. J. an, bis zur weitern Bekanntmachung:

a) nach Bad=Schäftlarn alle Montage, Samstage und Sonntage

b) nach Starnberg alle Tage, wozu ein verehrliches Publikum höflichst eingeladen wird.

Billete für 1 Person 30 kr. sind im Kaffehause des Herrn Fink, im Augustiner=Stock beim Marqueur, und in der Knödelgasse Nro. 2 über eine Stiege rechts zu bekommen, und die Abfahrt findet am genannten Kaffehause Morgens 6 Uhr statt.

Joseph Gsteidinger,
Geschäftsführer.

2121. (3c) Wer beim gegenwärtigen Umzug aus den Logien altes Papier, als Zeitungen, Bücher zu verkaufen hat, kann selbes bei Unterzeichnetem gegen Baarzahlung anbringen.

Jakob Neustädter,
im Fingergäßchen, Lottorie=Gebäude, Nr. 1 im 1. Stock.

Ebendaselbst ist auch ein schönes, meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang zu vermiethen und zu beziehen.

2139.(2b) Bei Unterzeichnetem ist die Stunde von 7—8 Uhr Abends zum französischen Unterrichte erledigt.

Berthoud,
Lehrer der französischen Sprache, Brunngasse Nr. 8 zu ebener Erde.

2160. Eine kinderlose Familie sucht eine kleine Wohnung mit 3 Zimmern und übriger Bequemlichkeit an der Sonnenseite in oder nahe der Stadt. D. Ue.

2171. (3a) Es werden 6—700 fl. auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

2169. Es kann ein ordentlicher Junge bei einem Wagner in die Lehre treten. D. U.

2155. Nahe bei München wird ein kleines Anwesen zu kaufen gesucht, womit sich eine kleine Familie darauf gut ernähren kann. Tausend Gulden können baar bezahlt werden. Zu treffen Nachmittags von 12 bis 2 Uhr auf dem Lüften Nro. 11.

2168(3a) In der Herenstrasse Nro. 18 sind mehrere Bauplätze zu verkaufen.

2159. Eine reale Bierwirthschaft wird ohne Unterhändler aufs Ziel Michaeli zu pachten gesucht. D. Uebr.

2172. Ein hübsches solides Mädchen, welches mit guten Leumundszeugnissen versehen ist, und sich bayrisch trägt, kann in Stettin einen Platz als Kellnerinn finden.

NB. Das Reisegeld wird ihr vergütet hin und nöthigenfalls auch wieder zurück, wenn sie nicht länger als ein halbes Jahr bleiben will, und hat sich zu wenden in die Dienersgasse Nro. 21 über 2 Stiegen.

2096. Ein solides, gebildetes Frauenzimmer, das Kenntnisse in Führung einer Haushaltung besitzt, wünscht als Haushälterin oder in irgend einer Eigenschaft ein Unterkommen; sie sieht mehr auf gute Behandlung, als auf Lohn. D. Uebr.

2161. Ein protestantisches Mädchen, welches 10 Jahre an einem Platz diente, sucht als Haushälterin oder sonst zu einer ruhigen Familie einen Platz. Unterer Anger Nr. 30 über 3 Stiegen.

2134. In der Theatiner=Schwabinger=strasse Nr. 13 im Hintergebäude, ist eine sehr helle Wohnung, dann auch ein Waaren=Magazin für nächstes Ziel Michaeli zu vermiethen. Dabei wird auf die seltne Größe der Werkstadt besonders aufmerksam gemacht, dieselbe ist 15' hoch, 20' breit und 36' lang. Das Nähere im Laden dortselbst.

2180.(2a) Ein kleiner Contrebaß ist sehr billig zu verkaufen. Färbergraben Nr. 34 über 1 Stiege rückwärts.

2185. Bei Unterzeichnetem sind nachstehende Artikel neu angekommen:

Eine reiche Auswahl Mousseline de laine in den neuesten Dessins zu 32 kr. die Elle.

2 Ellen große Tapis=Shawls 8 fl. 36 kr.
2 „ „ schwarzseidene „ 9 fl. 36 kr.
3½ „ „ „ Echarpes 5 fl. 12 kr.
3½ „ „ „ „ faconirt . . . . . 5 fl. 48 kr.
seidene Fichus (Halstüchelchen — fl. 36 kr.

D. S. Helbing,
Theatinerstrasse Nr. 31.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Montag — Nro. 120. — 1. Mai 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 48 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 2 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Seine Majestät der König haben unterm 7. April l. Jrs. nach Einsicht der vorgelegten Verhandlungen über die Wahl der Kirchenverwaltung für die protestantische Pfarrei zu München, als Mitglieder dieser Verwaltung die nachbenannten Gemeindeglieder zu bestätigen geruht: 1) den Kaufmann Heinrich Hummel, 2) den Juwelier Karl Jahn, 3) den Kaufmann Gustav Schulze, 4) den Kaufmann Friedrich Reichenbach, genannt Lorey, 5) den Hofkellermeister Max Ott; 6) den Kunsthändler Christian Hochwind.

Von der seit 14 Tagen abgängigen Theres Göschl, Magistrats-Botenstochter und Ladnerin bei der Kaufmanns-Wittwe Madam Tognio ist bisher noch keine Spur vorhanden. Dieß zur Widerlegung der vielen mitunter schändlichen Gerüchte.

Seit einigen Tagen circulirt eine Subscription auf das gelungene Porträt unsers hochverehrten k. Policeidirectors Hrn. Baron v. Kärg. Diese Erscheinung hat unter allen Personen, denen sie zu Gesicht kam, freundlichste Theilnahme gefunden und reichlich fielen die Unterschriften zu Gunsten des Unternehmers des Lithographen Hrn. Senefelder aus; namentlich spricht sich bei dieser Gelegenheit entschieden die Liebe und Verehrung aus, mit welcher man diesem würdigen k. Beamten unter allen Ständen zugethan ist.

Große Bewunderung erregt ein Tableau von dem kunstgewandten Caligraphen Max Jos. Portner gefertiget und welches bereits in ungemein zahlreichen Exemplaren versendet wurde. Es ist dieß eine „Regententafel von Bayern und Preußen mit ihren Nebenlinien als Gedenkblatt der Vermählung S. K. Hoh. des Kronprinzen Maximilian von Bayern mit J. K. Hoh. der Prinzessin Maria von Preußen am 12. October 1842. — Diese wurde herausgegeben von dem oben genannten Künstler Portner und dem bekannten Literaten Dr. Lindner, lithographirt von C. Weng und Druck von Minsinger. Die Anordnung des Ganzen könnte wohl nicht geschmackvoller seyn und jeder der an diesem Tableau zur Ausführung Hand anlegte und Theil nahm, erwarb sich hiedurch wahrhaft große Anerkennung, die wir auch hiemit öffentlich auszusprechen uns erlauben.

(Theater.) Am Freitag den 28. April trat unsere hochverehrte Madame Dahn nach langer Zurückgezogenheit von der Bühne zur Freude und zum Entzücken aller Kunstfreunde, wieder zum Erstenmal auf und zwar in Halms „Sohn der Wildniß." Die hochverehrte Meisterin wurde von der zahlreichen Versammlung mit entschiedener Auszeichnung empfangen. Möge sie noch lange eine Zierde und als kostbarer Schmuck unserer Bühne und der erhabenen Kunst erhalten bleiben!

☞ Heute Montag den 1. May wird Herr Streck zur Verherrlichung des schönen Maifestes in der Menterschwaige eine große musikalische Production veranstalten, der Eintritt ist frei, Anfang um 3 Uhr.

Seit einigen Tagen ist eine der würdigsten Familien unserer k. Haupt- und Residenzstadt München für das Oberhaupt derselben in bangen Sorgen.

Der k. Militär-Administrationsrath Buz nämlich hatte nach einem mit großer dienstlicher Anstrengung durchlebten Winter einige Erholung darin zu finden geglaubt, daß er während der Osterfeiertage auf Besuch zu seinen zwei von ihm väterlich geliebten Söhnen nach Ingolstadt gehe.

Nach kurzer Anwesenheit daselbst fühlte er sich jedoch unwohl und kehrte, von Sehnsucht nach der liebenden Gattin und den ihn kindlich verehrenden Töchtern getrieben, hierher zurück, und liegt nun — durch die Reise vielleicht zu sehr angegriffen, noch schwer krank darnieder.

Dieser würdige Staatsbeamte diente früher schon lange in den höhern Stellen der Militär-Administration, und wurde im Jahre 1828 aus dem besondern Vertrauen, welches Sr. Maj. unser geliebter König in dessen Geschäftskenntniß, Diensteifer und Pflichttreue setzte, zur Administration der Militär-Fonds berufen, zu deren so erfreulichem Emporblühen derselbe nun seit 15 Jahren mit rastlosem Eifer wirkt.

Seine Milde gegen die zahllosen armen Militärwittwen und Waisen, die sich um Abhülfe ihrer Noth mit unbedingtem Vetrauen an ihn wenden, und seine strenge Unpartheilichkeit in Beantragung der zu milden Gaben bestimmten Mittel dieser des Guten so viel wirkenden Fonds, stellen denselben in die Reihe der wahrhaften Biedermänner, weßhalb seine Brust auch das Ehrenkreuz des von Sr. Maj. dem Könige von Bayern für treu und redlich zurückgelegte 50 Dienstjahre gestifteten Ludwigsordens, — das ihm schon im Jahre 1836 zuerkannt wurde, schmückt, welches derselbe im vollen Bewußtseyn in der ihm gegebenen Bestimmung des Guten so viel gewirkt zu haben, als nur immer möglich war, gewiß mit Stolz tragen darf.

Mit der großen Zahl Armer, welchen durch diesen Ehrenmann Trost und Hülfe geworden, wünschen wir daher herzlichst, daß derselbe seiner Familie erhalten, und seinem schönen Berufskreise wieder gegeben werde, für welch' Letztern derselbe bis jetzt — des zurückgelegten 71. Lebensjahres ungeachtet — mit noch wahrhaft jugendlicher Kraft und Ausdauer wirkte.

Von einigen jener Militärbeamten, welche unter der Leitung des Hrn. Administrationsrathes Buz sich in dem Militär-Rechnungswesen herangebildet haben.

Anzeigen.

2206. Unterzeichneter macht hiemit einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er heute Montag den 1. Mai den **Phönixgarten**, vormals Habereder, nächst der Veterinärschule mit

Blechmusik

eröffnet, und wird alles aufbieten, ein verehrliches Publikum sowohl durch gute Speisen, als durch das bekannte gute Stubenvollbräubier und gute Bedienung zufrieden zu stellen; es ladet zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein

Caspar Bichl, Gastwirth.

2192. Heute den ersten Mai ist gutbesetzte Blechmusik in

Groß-Hesselohe,

wozu ergebenst eingeladen wird.

Jäger,
Gastwirth.

2129. (2b) Es ist in der Wurzerstrasse Nr. 15 ein Bauplatz zu verkaufen.

2177. (2b) Unterzeichneter macht bekannt, daß der bereits angezeigte Stellwagen nach Ebenhausen und Schäftlarn bis auf Weiteres wochentlich dreimal und zwar am Sonntag, Dienstag und Donnerstag, jedesmal Morgens 6 Uhr vom Urban'schen Kaffehaus abgeht.

Zechtmeister,
bürgl. Lohnkutscher.

2140. (c)

Stellwagen-Fahrt von Augsburg nach Ulm.

Dienstag: Morgens 6 Uhr.
Einsteigeplatz: Mohrenkopf.

Billete zu 1 fl. 48 kr. werden sowohl im Comptoir des Anzeigeblattes, als auch in den Gasthöfen, von denen die Stellwagen abfahren, gelöst. Billete, welche von mir nicht unterzeichnet worden, **sind ungültig**.

Augsburg, den 29. April 1843.

Albrecht Wolfhart.

2186. (2a) Ein neuer Thürstock sammt Läden und Glasthüre, nebst einen Kreuzstock und mit Fenster und Läden sind billig zu verkaufen. Lederergasse Nr. 19.

2199. Es sind neue und alte Kanapee und Sesseln von Nuß- und Kirschbaumholz billig zu verkaufen in der Löwengrube im Augustinerstock Nro. 2 ebener Erde.

2189. Ein ordentliches Mädchen, das kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht bei einer Herrschaft oder soliden Bürger-Familie einen Platz und kann sogleich einstehen. D. Uebr.

2197. (2a) Der Unterzeichnete zeigt hiemit ergebenst an, daß er seinen bisherigen Laden verlassen und den vis a vis befindlichen, Nr. 4 im Hause des Hrn. Fest zum Schleibingerbräu bezogen hat. Bei dieser Gelegenheit empfiehlt er neuerdings seine Backwerke sowohl als übrigen Confituren und in das Conditoreigeschäft einschlägige Artikel, sowie auch seine Getränke aller Art, welche in bester Qualität zu verabreichen sein stetes Bestreben ist.

Dankend für das bisher geschenkte Zutrauen bittet er um ferneren gütigen Zuspruch, und verspricht, wie bisher, die prompteste Bedienung.

München den 1. Mai 1843.

Jakob Fink,
bgl. Conditor in der Schwabingerstrasse
Nro. 4.

2097. Ein junges Frauenzimmer, welches das Deutsche, Französische und Englische geläufig spricht und schreibt, auch ein angenehmes Talent für Musik und feine Handarbeiten besitzt, sucht sich in der Eigenschaft einer Gesellschafterin oder Erzieherin zu placiren.

Une jeune demoiselle, qui parle et écrit couramment l'Allemand, le Français et l'Anglais, et qui possede un agréable talent, pour la musique, et les fins ouvrages de dames, desire trouver à se placer en qualité de demoiselle de compagnie, ou de gouvernante.

A young Lady, who speaks and writes fluently the german, french and english language, and has an agreable talent for music and fin needle-works, desires to find an emplayment asa governess or a companian.

Allenfallsige gefällige Anfragen unter der Chiffre **R. H.** besorgt die Expedition des Tagblattes.

2195. Ein Studirender an der Hochschule wünscht in der Mathematik (niedern u. höheren Analysis, elementaren u. analytischen Geometrie, Trigonometrie, Statik, Dynamik, Optik, rc.) Unterricht zu ertheilen. —

2196. (2a) **2000 fl.**
werden sogleich auf sichere Hypothek aufzunehmen gesucht, jedoch ohne Unterhändler. D. Uebr.

2191. **4000 fl.**
werden auf erste und einzige Hypothek auf ein Anwesen in der Nähe Münchens, Landgerichts Tegernsee, gegen mehr als doppelte Versicherung gesucht. Das Nähere Burggasse Nro 18 über 3 Stiegen.

2182. Es wird eine Köchin mit guten Zeugnissen versehen, gesucht. K. Rentamt Au.

Versteigerung.

...enstag den 2. Mai l. J. und die da...genden Tagen Vormittags von 9—12 und ...ittags von halb 3 bis 6 Uhr werden in der ...gergasse Nr. 21 über 2 Stiegen folgende ...stände gegen baare Bezahlung öffentlich ...gert, als:
...sen, Gold- und Silbergegenstände, Stock- ... Spiegel, Bilder, Porzellain, Vorhänge, ..., ferner: Meubel von Nuß-, Kirsch- ... und weichem Holz, Kanapees, Sessel, ...u-, Kommode-, Garderobe- und Nacht- ... runde und andere Tische, Etageres, Bett- ... Kochgeschirr von Kupfer, Zinn, Messing, ... und Blech u. s. a.
...ufslustige werden hiezu höflichst einge...

Mayr,
Stadtgerichts-Schätzmann.

...78.(2a.) In der Fürstenstraße Nro. 2. ist ...ohnung über 2 Stiegen von 7 Zimmern, ... Speisekammer, Holzlege, Keller, Spei... und Waschgelegenheit um 380 fl. jährlich ...ichaeli zu vermiethen. D. Uebr. ebener

...78. Eine Kochenlernerin wird ...nem hiesigen Kaffehaus aufge...nen. D. Uebr.

...7.(2b) In der Ludwigsstrasse Nro. 27 ...erzog Max Palais gegenüber ist das ge...e, ehmals Haslauer'sche Wirthschafts-Lo...leich zu verstiften und zu Michaeli zu be... Das Nähere kann bei dem Hausmeister ..., oder in der Müllerstrasse Nr. 47 er...erden.

2207. (2a)

Lokal-Veränderung.

Unterzeichneter bringt die Anzeige, daß er sein bisheriges Lokal, Mazzarigäßchen Nro. 1 verlassen, und dagegen einen neuen Laden in der **Rosengasse Nro. 6 im Tillmetz'schen** Hause bezogen habe.

Für das mir bisher gütigst geschenkte Zutrauen verbindlichst dankend, bitte ich, mir selbes auch fernerhin zu erhalten, dagegen ich bemüht sein werde, durch schnelle und billige Bedienung in allen nur immer vorkommenden Graveur- und Ciseleur-Arbeiten allen Anforderungen möglichst zu entsprechen.

Es empfiehlt sich bestens

Philipp Kohn,
Graveur und Ciseleur.

2190. Im Herzogmaxgäßchen Nro. 2 nahe am Karlsthor ist zu Michael eine kleine Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Holzlege und Speicher-Antheil und sonstigen Bequemlichkeiten über 1 Stiege jährlich um 50 fl. zu vermiethen.

2200(3a) Ein junges Mädchen von einer guten Familie, wünscht als Köchin bei einer kleinen Familie oder als Stubenmädchen bei einer Herrschaft in Dienst zu treten; sie sieht weniger auf Lohn als gute Behandlung. D. U.

2198 Eine Person mit Vermögen wird gesucht, welche ein Milchgeschäft übernimmt, wo täglich **60—70** Maß Milch verschleußt werden. D. Uebr.

2168(3b) In der Herrnstrasse Nro. 18 sind mehrere Bauplätze zu verkaufen.

2158(2b) Eine Wirthsgerechtsame wird zu pachten gesucht. D. Uebr.

Fremden-Anzeige.

...Bayer. Hof.] Ermus, Kfm. von Mainz. Lücke, Buchhändler von Winterthur. Stef... ...Kfm. von Liege. Brunen, Kfm. von Aachen. Frl. Werthember, von Frankfurt a. M.
...Gold. Hahn.] Binge, Stud. von Homburg a. d. H. Heilbronner, Kfm. von Fürben. ...der, Kfm. von Augsburg. Klippel und Offenbach, Kfl. von Frankfurt a. M.
...Schwarzen Adler] Dem. Bußatti, Offizierstochter von Salzburg. Brunenmacher, Com... ...on Holland.
...Gold. Kreuz.] Forest, Negotiant von Chalons. Sörgel, Privatier von Hersbruck. Küm... ...Bildhauer und Dem. Avenarius, von Hannover. Asch, Kfm. und Kaselowsky, Maler von ...
...Blaue Traube.] Marchesetti, Kfm. von Triest. Dr. Kräuter, von Weimar. Strehlenau, ...er von Wien.
...Stachusgarten.] Anschütz, Maler, und Baumgartner, Offizial des k. k. geh. Haus- und ...chivs von Wien. Heyder, Baumeister mit Gattin von Winterthur. Fäsch, Reisender, ...aumgartner, Cand. med. von Basel. Rösl, Hdlsm. von Fürben. Seitz, Hdlsm. von ...ruben.
...Oberpollinger.] Haider, Instrumentenmacher von Nördlingen. Elsinghorst, Lithograph ...bholt. Krautner, Gastwirth von Merching. Kellenegger, Kfm. von Wien. Dem. Witt... Glasermeisterstochter von Bruck. Knapp, Chirurg von Gerach. Reinhardt, Apotheker ...sfeld.

...Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni (Burggasse Nro. 2.)

Münchener Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Dienstag Nro. 121. 2. Mai 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

In der Sitzung der Kammer der Reichsräthe am vergangenen Freitag wurde S. kais. Hoh. der Herr Herzog v. Leuchtenberg als Reichsrath beeidigt, und nahmen sofort Ihren Sitz als Mitglied dieser hohen Kammer ein. Sämmtliche Hrn. Reichsräthe waren an diesem Tage in Uniform.

Der Blumenmarkt, welcher dießmal in der Taschenthurmgasse stattfindet, ist seinen Vorgängern ganz gleich. Er brachte zwar viele und mitunter schöne Blumen, aber wenig Ausgezeichnetes und Seltenes. Hinsichtlich des Raumes ist allerdings die Taschenthurmgasse geeigneter als der Viktualienmarkt.

Unter den durch Polizeifrevel Bestraften der Stadt Bamberg, befinden sich auch 5 Individuen, bestraft wegen für sich Sitzens und Müßiggang.

Da, trotzdem im Tagblatt der Widerruf proklamirt wurde, in der Stadt die Meinung verbreitet war, die Hallen des Bockes würden schon Samstag Abend geöffnet, so strömten an jenem Abende eine Masse Menschen dorthin, aber ach! Vergebens! Man mußte unverrichteter Sache wieder abziehen. — Kein Bock! O! —

Zum ersten Male wieder ertönte gestern Morgens Musik vom Petersthurm herab. Sehr wenige alte Sitten und Gebräuche finden noch jetzt so vielen Beifall, als diese Musiken.

Herr Schweiger, welcher seit Jahren Theater-Unternehmer war, ist seit diesem Jahre Direktor — so steht es auf dem Theaterzettel — vielleicht ist er über's Jahr Theater-Intendant. — Die beiden Vorstellungen am ersten Tage der Wiedereröffnung des Schweigertheaters war sehr zahlreich besucht.

Im Laufe dieses Monats werden wieder die Maifeste unserer Schuljugend stattfinden. Vielen Jugendfreunden wäre es erwünscht, wenn sie den Tag, an welchem diese Feste gehalten werden, so wie den Ort, wo sie stattfinden, erfahren würden, um sich dahin begeben zu können. Ueberhaupt wäre zu wünschen, daß diese Feste nicht allein auf den Mai beschränkt, sondern im Laufe des Sommers öfter wiederholt würden.

Morgen Abend von 6 bis 7 Uhr ist zum erstenmal wieder Musik im Hofgarten, ebenso nächsten Samstag Abends im chinesischen Thurm.

Die bei unserer Artillerie in diesem Jahre neu eingereihte Mannschaft ist Sonntag Abends eingerückt, und wird in den nächsten Tagen das Exerzieren beginnen. Diese Mannschaft besteht zum größten Theile aus sehr schönen Leuten.

Plauderstube.

Wie liebenswürdig! — Auerdult — Ey, Ey! — Moritz-Ruhe.

Es gibt doch recht zartfühlende Menschen auf der Welt! Da hatte ein junger, fleißiger Knabe in einem höchst beschwerlichen Gewerbe seine Lehrzeit bis auf wenige Wochen vollendet; plötzlich wird er gefährlich krank und ganz elend und abgemagert lag der Junge der Genesung nahe, als ihm sein Lehrherr zu wissen machte: er müsse noch ein Vierteljahr länger in der Lehre bleiben und werde noch nicht frei gesprochen, weil er krank und arbeitsunfähig geworden sey. Ist das nicht ein lieber Kerl, dieser Lehrherr? — Jetzt haben die Auer bald wieder ihre Dult, da ist dann sicher Alles voll Leben und Treiben, das Publikum wünscht sich dazu vor allem gutes Wetter und viel Geld zum Einkaufe, wie überhaupt das Wünschen gar kein Ende nimmt. Selbst die Verkäufer unter sich haben verschieden ihre Wünsche; nicht einmal das Wetter wünscht jeder Verkäufer gleich: die Modehändler wünschen die Witterung recht heiter, sonnig und freundlich, die Pelzwaarenhändler trocken und kalt, die Regenschirm-Fabrikanten regnerisch, die Schuhmacher naß, die Bürstenmacher staubig. Auch braucht und wünscht sich jeder Händler die Leute wieder verschieden je nach dem sie Artikel feil haben. Die Modistinnen und die Spiegelfabrikanten wünschen das Publikum recht eitel und nobel, die Spielwaarenhändler recht kindisch, die Eßwaarenhändler recht hungrig und die Besitzer von Schaubuden wünschen das Publikum vorwitzig und neugierig. Der liebe Gott hat dißhalb auch die Menschen mit ihren Begierden, Neugungen und Begriffen recht bund und schäckig auf seine Welt gesetzt und so findet doch jeder sein Publikum und sein Brod. — Ey, Ey! Auf was das Tagblatt nicht Alles kommt. Da hat es sich über das Eckhaus des Schrannenplatzes und der Rosengasse allerlei Bedenken zu machen getraut und moquirte sich über den Bau der Läden. Jetzt aber schau der Herr nur das Haus an, wie stattlich die Läden herschauen, und was gilts, wenn das Haus recht hübsch und geschmackvoll herabgeputzt ist, so kanns noch eine Zierde des Schrannenplatzes werden. Drum soll man eben nicht zu früh schreien, aber freilich auch nicht zu spät. — Da hätte ich bald auch zu früh geschrieen als ich neulich in Schwabing das Kaffehaus besuchte, da steht im Garten auch ein Haus, aber nur ein Sommerhaus; wollte schon raisonniren, daß man das Häuslein so zerfallen lasse; plötzlich aber wurde frisch Hand angelegt und das Häuslein steht da ganz allerliebst; es heißt dort Moritz-Ruhe und hat die Taufe von Saphir empfangen, der da manchen Pfeil spitzte, auch viele Funken des Witzes sprühte und seinen Liebesbazar ausschmückte. Wenn der liebenswürdige Schalk heute wieder München besucht, so werde ich ihn hinführen, da kann er siesta pflegen auf seiner Moritz-Ruh.

Tagblatt-Korrespondenz.

1) Die am 23. April stattgehabte Produktion des philharmonischen Vereins, welche zu den interessantesten dieses Jahrganges gezählt werden dürfte, eröffnete Herr Kahl mit einer Caprise für die Violine von seiner eigenen Composition, die in Anlage und Durchführung zu den bessern Marceau de Salon gehört. Er spielte mit vieler Reinheit und Ruhe und wird bei stetter Beobachtung dieser schönen Eigenschaften immer den Eindruck hervorbringen, den er beabsichtet. Eine neue Erscheinung war uns der herzogl. nassauische Kammermusikus Hr. G. Mayer (Neffe des berühmten ausgezeichneten Waldhornisten J. Mayer) der auf einem neu konstruirten Fagott, nach Angabe Allmenröders, eine Fantasie über Motife aus Norma vortrug. Er gehört unstreitig zu den ausgezeichnetsten Künstlern dieses als Konzertinstrument höchst schwierigen Instrumentes. Die Qualität seines Tones ist in der Höhe und Tiefe sehr klangreich, und beträgt den bisher auf diesem Instrumente noch nicht erreichten Umfang, vom Contra B bis zum A der zweimal gestrichenen Oktave.

Er vereinigt große Fertigkeit mit seelenvollem Vortrag und dürfte in zarter Behandlung der hohen Töne, die er mit ausserordentlicher Weichheit gibt, wenige seines Gleichen haben. Er wäre für unser Orchester eine sehr gute Aquisition, da wir unsers Wissens bei diesem Instrumente eines Konzertisten entbehren. Sehr zu wünschen ist, daß Hr. Schönchen seine Productionen in der Folge im kleinen Saale gäbe, da der große für diese Gattung von Musik ganz ungeeignet ist. Die Vorträge des Hrn. Strauß, der Frl. Götz und des talentvollen Pianisten Geiger wurden sehr beifällig aufgenommen.

Anzeigen.

2102.(3c)

Gesellschaft des Frohsinns.

Mehrfältiger Hindernisse wegen ist das auf Samstag den 29. April angesetzt gewesene große Konzert auf Mittwoch den 3. Mai verschoben.

2224.(3a)

Bad-Empfehlung.

Bei der nun eingetretenen schönen Witterung erlaubt sich der Unterzeichnete sein schönst hergerichtetes Bad einem hohen Adel und der verehrlichen Bürgerschaft der Residenz bestens zu empfehlen, für Reinlichkeit und solide Bedienung wird bestens gesorgt.

Schlüßlich bringt man zur Anzeige, daß vom vorigen Jahr noch ein goldener Ring aufbewahrt ist, der Eigenthümer kann denselben in Empfang nehmen bei

Nikolaus Schwaighart,
Hofbadbesitzer am Lehel gegenüber, dem Franziskanerkloster.

2212.(4a)

Lokal-Veränderung.

Das Waaren-Lager
von
Alois Sandholz,
Söhne aus Kempten,

befindet sich in der bevorstehenden Auer-Maidult in dem Hause Nro. 61, gegenüber dem Herrn Bürgermeister Kellerer daselbst.

2221. Im Thal Petri Nro. 71 über 2 Stiegen vornheraus ist ein schön meublirtes Zimmer mit eignem Eingang monatlich um 7 fl. zu vermiethen und bis Mitte Mai zu beziehen.

2218. Im Hofgarten beim Eingang, vom englischen Garten herauf, verlor ein Knabe ein großes Vorhängschloß, roth ausgemacht, sammt den Schlüssel; der redliche Finder wird gebeten, dasselbe bei Herrn Hofchokolad-Fabrikant Mayrhofer, gegenüber der Residenz, abzugeben. Der Ueberbringer erhält eine Erkenntlichkeit.

2219. Ein Gärtner sucht Gartenarbeit oder einen Garten zu pachten.

2009. Neue nuß- und kirschbaumene Divan, Kanape, Sessel, Ruhbett, Lehnstühle, auch gebrauchte Kanape sind billig zu verkaufen in der Damenstiftsgasse Nro. 3 über 2 Stiegen.

2211.(2a) Ein absolvirter Mediciner, in mehreren neuen Sprachen bewandert, sucht bei einem Literaten seines Faches im Copieren, in Besorgung von Correcturen rc. Beschäftigung. D. Uebr.

2140.(6)

Stellwagen-Fahrt von Augsburg nach Ulm.

Dienstag: Morgens 6 Uhr.
Einsteigeplatz: Mohrenkopf.

Billete zu 1 fl. 48 kr. werden sowohl im Comptoir des Anzeigeblattes, als auch in den Gasthöfen, von denen die Stellwägen abfahren, gelöst. Billete, welche von mir nicht unterzeichnet worden, sind ungiltig.

Augsburg, den 29. April 1843.

Albrecht Volkhart.

2205. **Mieth-Anzeige.**

Im Rosenthal Nro. 3 im dritten Stock ist eine schöne helle Wohnung mit 3 heitzbaren Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten bis auf das Ziel Michaeli um den jährlichen Miethzins von 200 fl. zu vermiethen. Näheres ist am Rindermarkt Nro. 7 im ersten Stock zu erfragen.

2134. In der Theatiner-Schwabingerstrasse Nro. 12 im Hintergebäude ist eine sehr helle Werkstatt sammt Wohnung, dann auch eine Waaren-Magazin für nächstes Ziel Michaeli zu vermiethen. Dabei wird auf die seltne Größe der Werkstatt besonders aufmerksam gemacht, dieselbe ist 15′ hoch, 20′ breit und 36′ lang. Das Nähere im Laden dortselbst.

2126.(c) Eine geräumige Wohnung vor der Stadt von 7 — 8 Zimmern, Parterre oder im 1. Stock, mit Garten, oder ein Häuschen von derselben Geräumigkeit wird auf Michaeli zu miethen gesucht. D. Uebr.

2222. Ein silberner Schnürstefften ging verloren. D. Uebr.

2203. In der Herrnstrasse Nro. 18 ist ein Laden wegen eingetretener Verhältnisse des Bauplatzes billig zum verkaufen, dann ein eiserner Ofen und ein Blech-Ofen, 2 Pferdgeschirre, ein neues und ein altes billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Wurzerstrasse Nro. 13 über 1 Stiege.

2201. Auf ein neuerbautes frequentes Wirths-Anwesen, 2 Stunden von hier entfernt, mit realem Tafernrecht und 92 Tagwerk guten Gründen, welches nach neuester gerichtlicher Schätzung d. Jrs. auf 22000 fl. gewerthet, auch der Brand-Assekuranz gehörig einverleibt ist, werden als erste und einzige Post 8000 fl. aufzunehmen gesucht, jedoch ohne Unterhändler.

2174.(3b) In einer der besten Logen, vierten Rangs ist ein Wechselplatz sogleich zu haben D. Uebr.

3219. Eingetretener Verhältnisse wegen ist eine helle, geräumige Wohnung mit 4 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten in der Burggasse Nro. 12 vornheraus im 3. Stock sogleich zu vermiethen und dort zu erfragen. Es kann auch Stallung für 2 Pferde dazugegeben werden.

2208. Ein gewandter Kellner, der französisch spricht, sucht eine Stelle. Näheres in der Expedition des Tagblattes.

2196.(2b) **2000 fl.**
werden sogleich auf sichere Hypothek aufzunehmen gesucht, jedoch ohne Unterhändler. D. Uebr.

2170.(2b) Ein ordentliches Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, das sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht als Stubenmädchen hier oder auf dem Lande bei einer Herrschaft in Dienst zu treten. Näheres Glückstraße Nro. 10.

2191. **4000 fl.**
werden auf erste und einzige Hypothek auf ein Anwesen in Tegernsee, gegen mehr als doppelte Versicherung gesucht. Das Nähere Burggasse Nro 18 über 2 Stiegen.

2202. **1000 fl.**
werden auf sichere Hypothek aufzunehmen gesucht, jedoch ohne Unterhändler. Pfarrstrasse am Lehel Nro. 6. über 2 Stiegen.

2186.(2b) Ein neuer Thürstock sammt Läden und Glasthüre, nebst einen Kreuzstock und mit Fenster und Läden sind billig zu verkaufen. Lederergasse Nr. 19.

Milde Gaben.

Für den in Nro. 118 unseres Blattes erwähnten armen Skribenten mit seinen 6 unmündigen Kindern und kränklichen Frau.

	Transport	3 fl. 30 kr.
Von Z.		1 fl. — kr.
„ R. B.		— fl. 30 kr.
„ B. und G.		— fl. 30 kr.
„ J. St.		1 fl. — kr.
„ J. W.		1 fl. 45 kr.
Seyd barmherzig wie euer Vater im Himmel barmherzig ist		2 fl. — kr.
Der Herr segne es ihnen, F. Sch.		1 fl. 12 kr.
	Summa	11 fl. 27 kr.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Graf Bassenheim mit Gemahlin und Dienerschaft von Buchsheim. Graf Wachta, k. k. österreichischer Kammerherr mit Bedienung von Mailand. Labich mit Gemahlin Proprietär von Lüttich. Pelargus, Studirender von Ulm. Clementz, Kfm. von Reval. Breüssing, Kfm. von Leipzig. Caldarara, Kfm. von Mailand. Hensing, Kfm. von Lichtenberg. Fabel, Kfm. von hier

[Gold. Hahn.] Dettelbach und Ipsheim, Kfl. von Frankfurt. Pfister, Architekt von Zürch.

[Gold. Kreuz.] Mad. Barsse, Particuliere von Schwerin. Mad. Semaneck, Particuliere von Gratz. Mad. Greuter, Particuliere von Isliau in der Schweiz. Mad. Wiz, Particuliere von Gebweiller in Frankreich.

[Blaue Traube.] Siegler, Partikulier mit Familie von Nürdingen. Frl. Scherer, von Bayreuth. Bitzerow, Maler von Hamburg. Dehaut, Kfm. von Manheim. Guillon, Advokat von Paris. Fischer, Kfm. von Heilbronn. v. Merkel, Zollverwalter mit Gattin von Kreuth. Kruse, Kfm. von Mainz.

[Stachusgarten.] Falter, Baumeister von Kempten. Iselm, Stud. d. Theol. von Basel. Bettinger. Veterinärarzt mit Familie von Schweinfurt. Schmelzle, Cand. d. Philosophie von Buch. Dr. Durach, Gutsbesitzer von Schönhofen. Sattler, Commissär von Waldsassen. Buhr, Caplan von Hohenmiesberg. Donsbach, Stud. von Freyburg. Harrmann, Kfm. von Buchau. Nathan, Goldarbeiter von Lübeck.

[Oberpollinger.] Kreittmeyr, Gastwirth aus Gilching. Braunmüller, Gastwirth von Schöngeisering. Eichner, Zimmermeisterssohn m. Schwester v. Weyhern. Reisch, Kupferdrucker von Augsburg. Wipper aus Eggenholten. Blum aus Lindenberg. Juna, Kfm. von Lindenberg. Heim, Geschäftsführer der Maschinfabrik Gmund. Steinl, Kellner von Nürnberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Mittwoch **Nro. 122.** 3. Mai 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Alle die vielen Vergnügungsplätze in und um unsere Stadt waren am 1. Mai überfüllt von Besuchern, ganz besonders war dieß auf der Menterschwaige, wo Meister Streck aufspielte, der Fall. Schon von 2 Uhr an konnte man daselbst weder Tisch noch Stühle mehr bekommen, und viele Hunderte mußten mit einem grünen Plätzchen im Grase vorlieb nehmen, obwohl mehrere Schenken errichtet waren, so war der Zudrang doch so groß, daß mancher Gast zwölf Kreuzer für die Maaß Bier bezahlt hatte. — Als nach 3 Uhr J.J. K.K. HH. der Kronprinz und die Kronprinzessin angefahren kammen, wurden Höchstdieselben mit Jubelruf empfangen. Höchstdiesselben speißten mit Gefolge in dem offenen Salon, und verweilten bis 7 Uhr Abends. — Auch alle übrigen Vergnügungsplätze der Umgegend waren an diesem herrlichen Tage von frohen Gästen belebt und neben der Menterschwaige war das reitzende Neuhofen und Großhesselohe am meisten besucht.

Auch der Corso am vergangenen Sonntag war sehr besucht. J.J. M.M. der König und die Königin nahmen wieder an demselben Theil. Morgen findet ebenfalls wieder ein Corso statt.

Seit vorgestern kostet das Bier in unserer Stadt 6 Kreutzer. Diese Taxe wird in der ersten Hälfte des Sommers so bleiben, dagegen in der zweiten Hälfte dasselbe 6½ kr. kosten, da die eigentliche Taxe 6¼ Kreutzer ist, und nur wegen dem ungleichen Pfennig obige Eintheilung stattfindet. —

Tagblatt-Korrespondenz.

1) Gelegenheitlich einer Vergnügungsreise, welche ich während der schönen Tage des Aprils unternahm, besuchte ich auch Starnberg und logirte mich im Tutzinger-Hofe ein. War ich schon durch die freundliche Aufnahme angenehm überrascht, so wurde ich dieß noch mehr durch den sehr guten und gewählten Mittagstisch, durch die ganz vorzüglichen Weine, durch die prompte Bedienung und durch die große Billigkeit. Ich fand im Hause alles in Thätigkeit, da die zweckdienlichsten Vorrichtungen zur Bequemlichkeit der Gäste, bei dem Beginne der schönen Jahreszeit getroffen werden. Zudem werden alle Zimmer nach Aeusserung des Gastgebers neu gemalt. Es ist sohin jedem Fremden ein freundlicher angenehmer Aufenthalt in diesem Gasthofe gesichert.

Von einem Freunde der Wahrheit.

Nachsucht.

Es reiten drei Reiter in Saus und in Braus,
Sie reiten tagtäglich zum Thore hinaus.

Und wenn sie nicht spielen, weder trinken noch ruh'n,
So sieht man sie anders nichts treiben noch thun.

Was stürmen die Drei so gewaltig einher?
Was suchen sie denn in die Kreuz und die Quer?

Sie reiten im Zorne umher in dem Land'
Zu suchen den, welcher die Arbeit erfand.

Sie schimpfen ihn einen erbärmlichen Knecht,
Und wenn sie ihn finden, so geht es ihm schlecht.

Fried.

Salon für Gebildete.

Nachdem Fräulein Hetznecker am 23. April in Berlin neben Fräulein Marr, welche die „Norma" gab, als Adalgisa gastirte, trat sie am 27. April zum Letztenmale als Rosine in „Barbier von Sevilla" auf. Wenn auch Fräulein Hetznecker in Berlin nicht jene Triumphe feierte, mit denen sie sich theils selbst schmeichelte, theils von ihren allzugütigen Freunden und Gönnern ihr geschmeichelt wurde, so ist doch so viel klar, daß dieselbe in Berlin nicht mißfallen hat. Der ruhige und unpartheiische Theil des kunstverständigen Publikums zollte ihrer im Umfange nicht großen, besonders Höhe entbehrenden, sonst aber schönen, das Gefühl anregenden Stimme Anerkennung; ihre edle Gestalt, ein nobles Verhalten, vor Allem aber ihr stets tief empfundener Gesang verschafften der jungen Künstlerin den Beifall der Gerechten. So viel ist gewiß und wird von den meisten Correspondenzen aus Berlin bestätigt, daß noch mancher wackere Künstler, von dem man glaubt, daß er von Hrn. v. Küstner protegirt wird, den Berlinern so wenig genehm seyn dürfte, als es ihnen der Generalintendant selber ist, der beiläufig gesagt, nichts weniger als Beliebtheit sich errungen. — Gegenwärtig gastirt Mad. Schröder-Devrient in Berlin. Auf Befehl des Königs wurde Glucks Armide einstudirt; haben wir in München keine Hoffnung, diese Oper kennen zu lernen? Hr. Wagner, in München seeligen Andenkens, war nach Berlin zu einem Gastspiel eingeladen, Hr. von Küstner fand es für besser, seinen Liebling mit einer Abfindungssumme ungastirt wieder fortreisen zu lassen.

Im Theater an der Wien feiert seit mehreren Monaten Madame Bruning-Wohlbrück glänzende Siege. Am 25. April wurde auf jenem Theater, das allwöchentlich ein paar Novitäten bringt (dort müssen die Schauspieler arbeiten!) zum Erstenmale ein nach dem Französischen bearbeitetes Vaudeville gegeben, „die Gabe, für sich einzunehmen," welches Stück auch überaus für sich einnahm, und noch weiter für Hrn. Direktor Carl einnehmend werden dürfte. Anderswo heißt es: „Neues, toujours Neues!

Den Einsender eines langen Gedichtes, „Thränen an die Schwestern Milanollo," bitten wir, mit dem diese Woche zum Erstenmal abgehenden Floße schleunigst nach Wien sich zu begeben, wo diese Thränen der Klage sich in Thränen süßen Entzückens verwandeln können, indem das holde Schwesterpaar bereits stark in Verrückung der Wiener-Köpfe begriffen ist.

Mad. Stöckl-Heinefetter, welche zuletzt in Pesth mit brillantem Erfolge 10 Gastrollen gab, gastirt gegenwärtig in Prag.

Anzeigen.

2207. (2b)

Lokal-Veränderung.

Unterzeichneter bringt die Anzeige, daß er sein bisheriges Lokal, Mazzarigäßchen Nro. 1 verlassen, und dagegen einen neuen Laden in der **Rosengasse Nro. 6 im Tillmetz'schen** Hause bezogen habe.

Für das mir bisher gütigst geschenkte Zutrauen verbindlichst dankend, bitte ich, mir selbes auch fernerhin zu erhalten, dagegen ich bemüht sein werde, durch schnelle und billige Bedienung in allen nur immer vorkommenden Graveur- und Ciseleur-Arbeiten allen Anforderungen möglichst zu entsprechen.

Es empfiehlt sich bestens

Philipp Kohn,
Graveur und Ciseleur.

2197. (2b) Der Unterzeichnete zeigt hiemit ergebenst an, daß er seinen bisherigen Laden verlassen und den vis a vis befindlichen, Nr. 4 im Hause des Hrn. Fest zum Schleibingerbräu bezogen hat. Bei dieser Gelegenheit empfiehlt er neuerdings seine Backwerke sowohl als übrigen Confituren und in das Conditoreigeschäft einschlägige Artikel, sowie auch seine Getränke aller Art, welche in bester Qualität zu verabreichen sein stetes Bestreben ist.

Dankend für das bisher geschenkte Zutrauen bittet er um ferneren gütigen Zuspruch, und verspricht, wie bisher, die prompteste Bedienung.

München den 1. Mai 1843.

Jakob Fink,
bgl. Conditor in der Schwabingerstrasse Nro. 4.

2200 (3b) Ein junges Mädchen von einer guten Familie, wünscht als Köchin bei einer kleinen Familie oder als Stubenmädchen bei einer Herrschaft in Dienst zu treten; sie sieht weniger auf Lohn als gute Behandlung. D. U.

2178. (2b) In der Fürstenstraße Nro. 2. ist die Wohnung über 2 Stiegen von 7 Zimmern, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller, Speicher, und Waschgelegenheit um 330 fl. jährlich bis Michaeli zu vermiethen. D. Uebr. ebener Erde.

2149. (5b)

Lokal-Veränderung.

Das Lager von

M. Flachfeld, aus Fürth

befindet sich von der Maidult d. Js. an im Hause des Schreinermeisters Herrn Haitzgen, gegenüber dem, des Melbermeisters Herrn Dieterich.

2140. (c)

Stellwagen-Fahrt von Augsburg nach Ulm.

Donnerstag: Morgens 6 Uhr.
Einsteigeplatz: Deutsches Haus.

Billete zu 1 fl. 48 kr. werden sowohl im Comptoir des Anzeigeblattes, als auch in den Gasthöfen, von denen die Stellwagen abfahren, gelöst. Billete, welche von mir nicht unterzeichnet worden, sind **ungültig**.

Augsburg, den 29. April 1843.

Albrecht Volkhart.

2216.

Für den Sommer!

Sind im Hause des Apothekers zu Nymphenburg zwei schöne Wohnungen, bestehend aus großen Salon, Stallung, Remise rc. sogleich zu vermiethen.

2220. Ein im Putzmachen geübtes Mädchen sucht einen Platz, selbe würde auch gerne zu einer Herrschaft als Stubenmädchen gehen. Isarstraße, St. Anna Vorstadt Nro. 8 über 2 Stiegen.

2235. Es sucht Jemand einen guten Logenplatz im IV. nöthigenfalls auch im III. Range. D. Uebr.

2229. (2a) Eine asclepias carnosa (Wachsblume) von seltener Größe ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

2230. Alte Stellagen für ein Waaren-Magazin werden zu kaufen gesucht. D. Ue.

2211. (2a) Ein absolvirter Mediciner, in mehreren neuen Sprachen bewandert, sucht bei einem Literaten seines Faches im Copiren, in Besorgung von Correcturen rc. Beschäftigung. D. Uebr.

2174. (3c) In einer der besten Logen, vierten Ranges ist ein Wechselplatz sogleich zu haben. D. Uebr.

2227. In der Theresienstraße Nro. 1 B. zu ebener Erde rechts ist ein schön meubelirtes Zimmer mit oder ohne Bett an einen Herrn sogleich zu vermiethen.

2217. 6 Sessel von Kirschbaumholz, mit Roßhaaren und Federn sind zu verkaufen. Promenadestraße Nro. 8 im 3. Stocke.

2169 (3c) In der Herrnstrasse Nro. 18 sind mehrere Bauplätze zu verkaufen.

2115. (2b) In Neuhausen Nr. 32 ist eine schöne Wohnung mit Garten während des Sommers zu vermiethen.

2232. **Eine Louisd'or** Belohnung dem redlichen Ueberbringer eines sich Sonntags den 30. April Abends verlaufenen schwarzen, englischen Hühnerhundes mit Fahnruthe und Polizei Zeichen Nro. 5979. D. Ue. in der Expediton.

2225. Ein solides, gebildetes Mädchen vom Lande, welches besonders schön nähen und spinnen kann, und auch in den übrigen weiblichen Arbeiten sehr gut bewandert ist, sucht bei einer honetten Familie oder einzelnen Dame einen Platz als Stubenmädchen oder sonst einen anständigen Dienst zu erhalten. Näheres beim Schlösselwirth in der Knödelgasse.

2226 (2a) In der Landwehrstraße Nro. 7⅗ links sind 2 mit einander verbundene, freundliche Zimmer, auf der Sonnenseite gelegen und mit der schönsten Aussicht ins Gebirge, ohne Meubels am 1. Juni zusammen zu vermiethen.

2223. (2a) Am Isarthor, Herrenstrasse Nr. 34 ist für künftiges Michaeli, an einen soliden Pächter, ein Wirthschaftslokal, worin bisher eine Wirthschaft ausgeübt wurde, zu vermiethen. Das Nähere ist daselbst beim Hauseigenthümer, rückwärts im 1. Stock zu erfragen.

(3a) Das Tagblatt vom 4. Februar Nro. 35 und vom 25. Feb. Nro. 56 vom heurigen Jahrgang werden zu kaufen gesucht

von der Expedition des Tagblattes.

2228. In der Schützenstrasse Nro. 17 ist die Wohnung im 2. Stock mit 5 heitzbaren Zimmern, Küche, Holzlege, Keller, Kasten und Waschgelegenheit zu vermiethen, und bis Michaeli zu beziehen. Näheres zu ebener Erde daselbst.

2240. Dienstag Vormittags 10 Uhr wurde ein franz. Schlüssel gefunden. D. Ue.

2241. Ein Einstands Mann für die ganze Capitulation wird gesucht, und wird in der Kaufingergasse Nro. 15 parterre, in der Weinschenke Auskunft ertheilt.

2245. In einen Gasthof wird eine Zimmermagd gesucht und kann sogleich einstehen. D. Uebr.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Lady Locke, mit Familie und Dienerschaft von London. Obermayr, Banquier von Wien. Werthheimer, Banquier, v. Hornberg, Regierungsrath, und Ducrue, Kfm. von Augsburg. Roth, Kfm. von Kempten. Braba, Agent von Kopenhagen. Bar. v. Gagern, von Ottersheim. Dr. Adrian, von Klingenberg. v. Odiot und Dollfus, Rentiers von Paris. Frau v. Thiereck, Oberstensgattin und Dr. Griesmayer mit Gattin von Neuburg. Held, Kfm. von Ludwigsburg.

[Gold. Hahn.] Graf von Treuberg, k. sächsischer Kämmerer mit Frau Gemahlin und Dienerschaft von Holzen. Pfeiffer, Staudinger, Mothwart, Fabrikanten und Herr Dr. von Beeke von Wien. Kirster, Bürger und Realitäten-Besitzer von Steyermark. Geschwin, Fabrikant von Pforzheim. Balemann, Partikulier mit Frau Gemahlin und Kreitner, Professor von Wien.

[Gold. Kreuz.] Hupmann, Kfm. von Goch.

[Schwarzen Adler] Zuber, Kfm. von Carlsruhe. Weber, Kfm. von Brug. Reinhardt, k. Assessor von Erding. Schott, Kfm. von Elberfeld. Ainter, Porzelainmaler von Hagenau. Seitz, Kfm. von Crefeld.

[Blaue Traube.] Willhalm, Kfm. von Augsburg. Lippe, Hofschauspieler von Hanover. von Stetten, Privatier von Augsburg. Goecke, Kfm. von Gladbach. Geisweiler, Gutsbesitzer auf Indersdorf mit Familie. Brühl, Kfm. von Frankfurt. Schmidt, Kfm. von Barmen. Epplin, Kfm. von Rheyd. Fischer, Obristlieutenant von Schaffhausen. Kunz, Kfm. von Uster.

[Oberpollinger.] Hüberle, Färbermeister von Memmingen. Frühholz, Jagdgehilf mit Bruder von Deisenhofen. Utemann, Polytechniker von Wittstock in Preussen. Otto, Kupferschmid und Engel, Schönfärber von Berlin. Baumann, Privatier mit Gemahlin von Augsburg. Hoffmann, Posamentier von Merseburg. Hahn, Scribent von Trostberg.

[Stachusgarten.] Salemann, Bildhauer von Reval. Emslauer, Pfarrer mit Sohn von Wollemos. Ernest, Hauptmann von Fürstenfeld. Wilh. und Mich. Getler, Partikuliere von Westphalen. v. Sänger, Advokat von Weissenhorn. Lindig, Pharmazeut von Amberg. v. Losbeck, Pharmazeut von Dresden. Ducrue, Geschäftsreisender mit Gattin, Keck, Lehrer u. Fürst, Kunstgärtner, sämmtliche von Augsburg. Walch, Bierbrauer von Kaufbeuren. Mayer, Kfm. von Stuttgart. Teuchtle, Kfm. von Marktbreit.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni (Burggasse Nro. 2.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Donnerstag Nro. 123. 4. Mai 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gebührend honorirt.

Hiesiges.

Die Landwehr unserer Hauptstadt hat vorgestern Abend auf dem Marsfelde das diesjährige Exercitium begonnen; die Mannschaft war sehr zahlreich erschienen.

An dem Fenster einer hiesigen Kunsthandlung sieht man das lithographirte Bildniß des ehrwürdigen Erzbischofs v. Urban von Bamberg ausgestellt.

Sicherm Vernehmen nach ist nunmehr das Graf Vieregg'sche Haus am Promenadeplatz, das früher die Unternehmer des „bayerischen Hofs" vergebens käuflich an sich zu bringen suchten, an den Herrn Buchhändler Franz käuflich übergegangen und beabsichtigt derselbe, sein Magazin und die Druckerei dorthin zu verlegen.

In dem Kaffehause zu Schwabing ist nun unter andern trefflichen Anordnungen bezüglich der Localitäten für die zahlreichen Gäste, welche sich dorten täglich einfinden, auch ein geräumiges Billardzimmer eingerichtet, woselbst bei allenfalls einbrechendem Sturm und Regen gegen 80 Gäste Schutz und Unterkommen finden.

Das „Bockblatt" findet große Theilnahme, und neben mehr als 10,000 Abonnenten haben sich bereits dem Bock-Redakteur 500 Mitarbeiter angeschloßen. Der „deutsche Rhein" gedenkt demnächst eine Abhandlung über die „Flüßigkeiten des Lebens" mit besonderer Rücksicht auf den Bock dem Drucke zu übergeben. Leider befindet sich derselbe gegenwärtig nicht dahier, allein man schmeichelt sich mit der Hoffnung, daß er noch im Laufe dieser Bocksaison zurückkehren werde.

Am vergangenen Montag den 1. Mai hatten wir das Vergnügen, die auf ihren großen Reisen durch die Schweiz, Sardinien, Frankreich und Oesterreich rc. unter dem Namen Chasseurs Bavarois rühmlichst bekannt gewordene Blechmusik-Gesellschaft in Pullach zu hören, und waren von den ausgezeichneten Leistungen dieses Corps auf eine seltene Weise überrascht. Diese Präcision im Ensemble, diese merkwürdige Eleganz des Vortrages, die Zartheit und wieder die Kraft in ihrem Spiele sind Eigenschaften, welche dieser Musik das Prädikat der Künstlerschaft verleihen; es wäre auch in der That nicht möglich, eine solche ergreifende Wirkung hervorzubringen, wenn nicht jeder Einzelne dieser Musiker Virtuos wäre. Hiezu kömmt noch, daß die Wahl der Vorträge, wie jeder Vortrag selbst hohen Geschmack verräth; das Publikum sprach auch seine wärmste Anerkennung aus, indem es fast jede Nummer Da Capo verlangte. Wir glaubten durch diese

wenigen Worte unsererseits den schuldigen Tribut der Achtung und des Dankes für den uns durch diese Künstler zu Theil gewordenen Genuß ausgesprochen zu haben.

Salon für Gebildete.

(Theater.) Das Gastspiel der Madame van Hasselt-Barth, welchem so große Erwartungen vorangingen, hat — verhehlen wir es uns nicht — — jene erwartete hohe Sensation nicht erregt. Wir haben so viel von der Künstlerin Riesen-Fortschritte gelesen und trauten den literarischen Lärmposaunen der Kaiserstadt so sehr, daß unsere Hoffnungen allerdings über das Gebiet der Billigkeit hinausstreiften. Viele erwarteten vielleicht ein singendes himmlisches Wesen und fanden nur eine irdische Sängerin allerdings eine sehr gebildete. Der Unterschied zwischen dem Einst und Jetzt der Madame van Hasselt-Barth besteht vielleicht darin, daß diese Künstlerin gegenwärtig in der schon früher gut angelegten italienischen Schule einen eigentlichen Höhepunkt erreicht, daß sie mit vollkommener Zierlichkeit und Grazie singt, ihr Vortrag noch reicher an Koloraturen, diese aber geschmackvoller als früher wurden, daß sie endlich ihren Triller weit ausbildete, aber auch so häufig anwendet, daß wir besonders bei den würdevollen tragischen Stellen — davon degoutirt werden. Ihr Spiel nennt man dramatisch, es ist aber nur theatralisch, routinirter als ehedem; der Text, den sie singt, bleibt uns leider meist unverständlich. Ihre Stimme hat im Umfang bedeutend gewonnen, während sich dieselbe in den mittleren Tönen und in der Tiefe ausbildete, an Kraft zunahm, entbehrt nicht selten die höhere Stimmlage jene Frische und Metallklang. Mit einem Worte, — wir können Mad. van Hasselt bewundern, aber entzücken kann sie uns nicht. Ihre Stimme dringt nicht zur Seele, unser Herz empfindet nichts bei ihrem Gesang, ihre Stimme läßt uns kalt. Daß ihr Gastspiel mit einem pêle - mêle schloß, möchte das Publikum bedauern, denn es fühlte sich nicht angezogen. Hr. Pellegrini ist krank; Hr. Krause, welcher vergangenen Sommer in Berlin war, abermals beurlaubt; Herr und Madame Dietz beurlaubt, Fräulein Hetznecker beurlaubt, — es konnte sonach keine größere Oper gegeben werden, in Operetten singt Madame van Hasselt nicht mehr. Die Künstlerin wurde bei ihrem jedesmaligen Auftreten stets nach Verdienst geehrt, bei ihrem Scheiden, wo ihr Kränze entgegenflogen, sprach sie einige sehr geistreiche Worte des Abschieds, die wir aber nicht verstanden.

Anzeigen.

2251.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 17. Mai l. Js.
Morgens um 9 Uhr
wird im Hofe des hiesigen Stadtgerichtsgebäudes ein großer Botenfuhrwagen mit Leitern und Ketten gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert. Käufer erhalten hievon Kenntniß.

Am 1. Mai 1843.

Königl. bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor Barth.

Reber.

2252.

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 4. d. M. Vormittags 9 Uhr wird der Rücklaß der ehemaligen Köchin Margaretha Krämer, im Thal Nr. 55 über 3 Stiegen rückwärts, gerichtlich versteigert. Derselbe besteht in einem Bett, einer kleinen Mobiliareinrichtung und einigen Kleidern.

Am 1. Mai 1843.

Kgl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor, Barth.

Reling.

Versteigerung.

2256. Freitag den 5. May d. werden Nachmittags von halb 5 — 6 Uhr in der Thorbräu-Behausung am Isarthor Nro. 37 im 3. Stocke, Divans, Sesseln, Komode, Tische, Bettstellen, Federbetten, kupfernes, messingenes und eisernes Kochgeschirr u. s. w. gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Kauflustige werden höflichst eingeladen

Hirschvogl,
Stadtgerichts-Schätzmann.

2115. Ein junger Clavier-Virtuose erbietet sich hohen Herrschaften zu Soirées, und kann noch einige Stunden zur höheren Ausbildung im Clavier-Spiele annehmen. Das Uebr. bei der Expedition dieses Blattes.

2254. Eine große Dezimal-Waage zu 30 Zentner ist billig zu verkaufen. D. Ue.

2261 (2a) Verläßige Colporteurs werden baldbest gesucht. Lederergasse Nro. 2 über 1 Stiege.

2250. Mit Allerh. Bewilligung werden kommenden Montag den 8. May d. J. und die folgenden Tagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr verschiedene für die Königliche Hofhaltung nicht mehr geeignete Geräthschaften, bestehend: in gemalten und weißen Porzellain, als: Schüsseln, Tellern, Compotschalen, Kaffekannen und Tassen rc. rc.; verschiedenen ordinären Glaswerk, als: Weingläser, Stürzen, Tellern, Compotschalen rc. rc.; verschiedenen kupfernen und eisernen Küchengeräthschaften, besonders einer großen Parthie von ganz gut erhaltenen Terrinen, Schüsseln und Tellern aus altem englischen Zinne, verschiedener großen und kleinen Fäßern, Ueberfäßern und Kisten, und so mehreres gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert.

Kaufsliebhaber werden eingeladen an den oben bezeichneten Tagen sich in der k. Residenz in den so genannten Marterzimmern einzufinden.

München, den 1. Mai 1843.

K. Obersthofmarschall-Stab.

2243. Ein Landmädchen sucht einen Platz als Haus- oder Küchenmagd. Näheres Amalienstraße Nr. 28 über 1 Stiege.

2259. Eine erfahrne Kindsmagd, die gleich einstehen kann, sucht einen Platz und wird von der Herrschaft empfohlen.

2246. Zwei kleine Schlüssel wurden gefunden. D. Uebr.

2257. Eine gewandte Köchin mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht bei einer Herrschaft oder in einem Gasthofe unterzukommen und kann sogleich eintreten. D. Uebr.

2218. (3a) Ein Mädchen von guter Erziehung kann das Weißnähen und Kleidermachen unentgeldlich erlernen. D. Uebr. neue Pferdstrasse Nro. 5 über 4 Stiegen rechts.

2212. (3b)

Lokal-Veränderung.

Das Waaren-Lager
von
Alois Sandholz,
Söhne aus Kempten,

befindet sich in der bevorstehenden Auer-Moldult in dem Hause Nro. 62, gegenüber dem Herrn Bürgermeister Kellerer daselbst.

2229. (2b) Eine asclepias carnosa (Wachsblume) von seltener Größe ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

2286. (2a) In der Müllerstraße Nr. 9 ist ein großer Kettenhund zu verkaufen.

2247.(4a)

Meß-Anzeige.

Marx J. Einstein,

aus Buchau,

bezieht zum Erstenmale die bevorstehende **Auer-Messe** mit einem auf's geschmackvollste eingerichteten und gut assortirten **Bandlager** und verkauft sowohl **en Detail** als **en Gros** zu sehr billigen Preisen. Seine Boutique befindet sich in der 2. Reihe Nro. 179 und 180 mit obiger Firma versehen.

2232.(3b)

Eine Louisd'or

Belohnung dem redlichen Ueberbringer eines sich Sonntags den 30. April Abends verlaufenen schwarzen, englischen Hühnerhunds mit Fahnruthe und Polizei-Zeichen Nro. 3979. D. Uebr. in der Expedition.

2269. Am Montag wurde eine Brieftasche, in welcher drei 10 Gulden-Noten und einige Briefe sich befanden, verloren. Der redliche Finder wolle solche gegen ein Douçeur in der Expedition des Tagblattes abgegen. —

2276. Ein Kragen von braun Merino ging verloren und wolle beim Peruſawirth über 2 Stiegen gegen Belohnung abgegeben werden.

2258. Eine Geldbörse, worin sich ein Paar goldene und ein einzelner Ohrring befanden, wurde vergangenen Donnerstag Abends von der Kaufinger- bis zur Rosengasse verloren. D. Ue.

2239.(2a) In der Frühlingsstraße Nro. 24 sind über eine und zwei Stiegen, 2 schöne und bequeme Wohnungen erstere um 230 fl., letztere um 200 fl. Jahreszins, künftiges Ziel Michaeli zu beziehen; Näheres ist in der Kauferstraße Nro. 11 zu ebener Erde zu erfragen.

2246. Am Promenadeplatz Nro. 1 ist über zwei Stiegen eine Wohnung bestehend aus 6 heitzbaren Zimmern, Vorsaal, Küche, Speise, Speicher, Holzlege, Keller für die jährliche Miethe von 350 fl. zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen. Selbe kann täglich von 10 bis 11 Vormittag und von 1 bis 2 Uhr Nachmittag eingesehen werden. Das Nähere daselbst zu ebener Erde.

2255. Es werden circa 150 Wein- und Bierflaschen billig zu kaufen gesucht. D. Ue.

2251.(2a)

Ankündigung und Empfehlung.

Die bevorstehende Auer-Dult wird hier zum Erstenmal mit gebrannten Thonwaaren, aus der privilegirten Ofen-Fabrik zu Jesendorf, Distrikt Kröning bezogen, welche Waare, dann Oefen und Kochgeschirr um die billigsten Preise abgegeben, und wegen ihrer Haltbarkeit und Solidität bestens empfohlen werden.

Joh. Dätzl,
in der Holzer. Wagenfabrik.

2242. Pariser Tabak Nro. 1, 2 von Fahrmbacher ist stets in bester Qualität vorräthig bei **J B. Kern,** sel. Wittwe, Knödlgasse Nro. 2.

2231. In der Nähe der Stadt sind verschiedene sehr geräumige Lokalitäten, welche sich besonders zu einem Fabrikgeschäfte eignen, nebst Wohnung und Garten sogleich zu vermiethen.

2244. Gebleichtes und ungebleichtes Garn bester Qualität ist zu kaufen bei Ferdinand Kickinger, Privatier zu Passau.

2236. Vor dem Isarthor rechts am Eingange in die Rumfordstraße, im Hause Nro. 14 ist die Wohnung über 1 Stiege, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speicher und Keller-Antheil ꝛc. an eine ruhige Familie auf das Ziel Michaeli zu vermiethen und das Nähere zu ebener Erde daselbst zu erfahren.

2234.(3a) In der Fürstenfelderstraße Nro. 14 über 2 Stiegen ist eine schöne große Wohnung, die mit allen Bequemlichkeiten versehen, ist auf Michaeli zu vermiethen. Sie besteht aus 7 Zimmern, Küche, Speise, Holzleg, Keller und Speicher.

2262. Ein junger Mensch, der ausgezeichnete Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht als Ausgeher oder in was immer für eine Eigenschaft einen Dienst. D. Uebr.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 2.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Freitag Nro. 124. 5. Mai 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 2 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Die Allg. Zeitung schreibt aus München: S. M. der König haben geruht, den bisherigen Reichsherold Frhrn. v. Coulon zum Ministerialrath des Ministeriums des k. Hauses und des Aeußern zu befördern und an seine Stelle den Major à la suite Frhn. Karl von Aretin zu ernennen.

Der Münchner-Verein gegen Thierquälerei hat einen bedeutenden Sieg gegen das Vorurtheil erkämpft. Durch allerhöchste Bewilligung Sr. Majestät wurde das Binden der Kälber „als eine empörende und zugleich ganz unnöthige Grausamkeit verboten, da der Verein alle Einwendungen gegen das Nichtbinden auf das Glänzendste und Entschiedenste widerlegt habe.“

Dem Vereine sind nebst mehreren Hrn. Reichsräthen auch S. Excellenz der Hr. Erzbischof von Bamberg als Mitglied beigetreten.

Der neueste Polizeianzeiger bringt eine Bekanntmachung, wonach zufolge allerhöchster Entschließung des k. Ministeriums des Innern vom 28. v. Mts. das Bier den ganzen Sommer hindurch in unserer Stadt 6½ kr. kosten wird. Es wurde sonach die schon früher ausgeschriebene Taxe um 1 Pfening per Maß nachträglich erhöht.

Herr Professor Gruithuisen hat in der Sonne wieder einen sehr großen Sonnenflecken, der in vier Abtheilungen zerfällt, entdeckt.

Unsere Staatsbibliothek ist seit dieser Woche geschlossen, und wird während des ganzen Sommers, so lange eben der Umzug ins neue Gebäude dauert, nicht benützt werden können.

Unsere Landwehr, welche schon vorgestern am zweiten Exercitiumstage abfeuerte, wird für dieses Jahr nur noch zweimal exerciren, hierauf dem Hrn. Oberst vorgestellt werden, und am Sonntag den 21. Mai die Inspicirung durch S. H. dem Herrn Herzog Max stattfinden.

Strecks musikalische Produktionen finden heuer nicht in Neuberghausen, sondern in Neuhofen statt. Neuhofen verdient der Mittelpunkt der geselligen Unterhaltung zu seyn; in Neuhofen ist gutes Bier, ist gute Küche, in Neuhofen ist dermalen tüchtige Wirthschaft. Es lebe Neuhofen! Künftige Woche — wie wir vernehmen — am Samstag ist die erste Produktion in Neuhofen. Herr Streck hat Veranstaltung getroffen,

daß man mittels Stellwagen vom Sendlingerthor aus um 12 kr. dahin und zurück gelangen kann.

Der in unserm gestrigen Blatte enthaltene Artikel, die Musikgesellschaft „Chasseurs Bavarois“ betreffend, ist dahin zu berichtigen, daß selbe nicht in Pullach sondern in Großhesselohe spielte.

Man erzählt sich, daß einige unserer Groß-Bräuer durchaus mit der gegenwärtigen hohen Biertaxe noch nicht zufrieden seyn sollen, sondern, wir können dieß kaum glauben, auf Erhöhung angetragen haben. — Obwohl seit einigen Jahren das Bier immer im Preise stieg, so blieb sich die Taxe für Bock immer gleich. Hieraus folgt, daß entweder das Bier zu theuer oder der Bock zu billig ist; fast scheint letzteres der Fall, denn die Hallen des Bockkellers sind den ganzen Tag über gefüllt, und trotzdem der deutsche Rhein heuer noch nicht arrivirte, ist bereits schon ein ziemlich starkes Quantum getrunken worden.

(Kunstverein.) In dieser Woche zieht ein großes Schlachtgemälde von Dietz, „der 400 von Pforzheim Heldentod in der Schlacht bei Wimpfen 1622“ — Markgraf Friedrich gegen Tilly — die Aufmerksamkeit auf sich. Die Wahl des dargestellten Gegenstandes ist sehr glücklich, das Bild selbst trefflich ausgeführt. Schon ist von den tapfern Pforzheimern, die Stand hielten auf der Wallstadt, bis der Markgraf geborgen ist, der größte Theil dahingesunken; da erscheint bei Sonnenuntergang ein reitender Bote mit der Nachricht, „der Markgraf ist in Sicherheit; sterbet fröhlich liebe Brüder,“ und noch einmal erheben sich die schon dem Tod verfallenen Häupter, diese frohe Nachricht zu hören, um dann ruhig zu sterben. Ganz besonders trefflich, ja wir möchten sagen rührend, ist der Mittelpunkt des Bildes, wo der greise Berthold, der Anführer der 400, bevor er hinscheidet, noch diese Nachricht erfährt. — Ein zweites Schlachtbild von demselben Meister „badische Truppen in der Schlacht an der Berezina 28. April 1812,“ ist ebenfalls ein gutes Bild, wird aber von dem erstern in jeder Beziehung weit überholt. — Einige andere gute Bilder erfreuen uns ferner diese Woche; so ein Altarbild, ein betender Geistlicher, von Wagenß; — der Judenleichenacker in Prag von Mohr; — Klosterfrauen in einem Garten von H. J. Schneider; — neapolitanische Pifferani von Fried; — Kühe auf der Weide von Volz; — ein Nachtstück von L. Stange; — die Moscheen in Algier von Simonsen; — ein Wasserfall von Th. Weber; — eine Heerde Vieh von Habenschaden; — Landleute auf dem Felde von demselben; — Landschaften von Löffler und Reinhardt; — zwei spielende Kinder, zwei Zeitungsleser von Hasenclever, und ein Miniaturporträt von Ron. Endlich weisen wir hiemit hin auf die interessante Büste des sel. Dekan und Landtagsabgeordneten Silberhorn von Halbig, welche nicht minder von künstlerischem Werthe ist.

Tagblatt-Korrespondenz.

1) Der täglich mit Recht lobgepriesene und so weit umfassende Thierquälerverein wird im Namen aller übrigen Thiere und namentlich im Namen der Pferde gebeten, sich ihrer nur halbwegs wie der Kälber (resp. des Kalbfleisches anzunehmen, und vereint dahin zu wirken, daß auch den edelsten und nützlichsten aller Thiere, nämlich den Pferden durch Unterhalt der Straßen ihr Schicksal so viel als möglich erleichtert werde, damit ihr Elend doch einigermassen etwas sich bessere, und nicht die Straßen wieder, in ihren vor 50 Jahren gewesenen Zustand zurück gebracht werden. Noch einmal ergeht die ehrfurchtsvollste Bitte, dahin zu wirken die Straßen, im Interesse des öffentlichen Verkehrs und der leidenden Menschheit und zur Hilfe und Erleichterung des Schicksales der Pferde zu beachten, da denn doch gewiß eine hinlängliche Summe hiefür bestimmt ist, um vor gänzlichem Verfall in Schutz zu nehmen.

2) Morgen Samstag den 6. Mai wird der weltberühmte Naturforscher Hr. Schichtel im neuerbauten Künstlersaale in der Schießstätte der Vorstadt Au eine große Kunst-

produktion veranstalten. Unter anderm werden nach Vorzeigung vieler Prachtexemplare von Naturseltenheiten aus verschiedenen Welttheilen, mehrere hier noch nie gesehene Automaten mittelst einer Kunstmaschine sich produziren, an welchen Herr Schichtel schon Jahre lang studirte, bis es ihm endlich gelang, diese schwierige Aufgabe hier zu vollenden. Besonders aber machen wir das kunstsinnige Publikum auf den Automaten (ein eiserner Ritter in Lebensgröße), welcher das anwesende Publikum auf das Angenehmste überraschen wird, aufmerksam. Zum Beschluß werden lebende Hähne unter andern Produktionen ein Ballet mit vieler Grazie tanzen. Da Herrn Schichtel die Ehre zu Theil wurde sich im k. Odeon vor den Allerhöchsten Herrschaften, so wie vor einem zahlreichen Publikum seine Kunstprodukte zu zeigen, so zweifeln wir nicht, daß sein Besuch jetzt noch größer werden wird, da selber in dieser kurzen Zeit noch mehrere neue Kunstsachen, welche, noch nie gesehen wurden, verfertigte.

Mehrere Kunstfreunde.

Anzeigen.

Kgl. Hof- und Nationaltheater.

Freitag: „Zurücksetzung,“ Lustspiel von Töpfer. (Dem. Math. Thierry — Mathilde — als theatral. Versuch.)

2268.(2a) **Museum.**

Samstag den 6 Mai wird Herr Professor Söltl die Gefälligkeit haben, einen Vortrag über

„die Wittelsbacher“

zu halten.

Anfang 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

2278. **Bekanntmachung.**

Eingetretener Hindernisse wegen fand die auf Mittwoch den 3. Mai angekündigte Vorlesung des Herrn Stelzhamer nicht statt, und wird morgen Samstag deu 6. Mai gehalten.

München, den 2. Mai 1843.

2290 (2a) Samstag den 6., Sonntag den 7. Mai und die darauffolgenden Tage dieser Woche, werden in der Vorstadt Au, im neuerbauten Künstler-Saale in der Schießstätte außerordentliche Vorstellungen gegeben, nebst Vorzeigung vieler Merkwürdigkeiten, noch unbekannter Naturseltenheiten und Kunstwerken; auch wird ein neubearbeiteter Automat in Lebensgröße

der eiserne Ritter,

sich besonders aus zeichnen. In dem dazu neu eingerichteten

Theater

wird ferner unter anderm, mit lebenden verschiedenen Hähnen ein Tanz ausgeführt und zum Beschluß ein

Ballet.

Anfang um 4 Uhr und um 7 Uhr.
Hohe Herschaften zahlen nach gütigem Belieben.
Erster Platz 12 kr., zweiter 6 kr.

J. Schichtl,
Naturforscher.

2264. Ein Zeichen wurde gefunden. D. Ue.

2204. **Miethanzeige.**

Im Rosenthal Nro. 3 im 3. Stocke ist eine schöne helle Wohnung mit 5 heizbaren Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten auf das Ziel Michaeli um den jährlichen Miethzins von 200 fl. zu vermiethen. Näheres ist am Rindermarkt Nro. 8 im ersten Stocke zu erfragen.

2300. Endesunterzeichneter macht ergebenst die Anzeige, daß er das Lokal in der Löwengrube Nro. 22 verlassen, und das in der Weinstraße Nro. 18 über 2 Stiegen rückwärts bezogen hat und empfiehlt sich ergebenst, in dem er alles aufs modernste, beste und billigste versichern kann.

B. Sauer,
Schneidermeister.

2265.(2a) Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich jeden Mittwoch um 9 Uhr Morgens den ganzen Sommer hindurch in meiner Wohnung, Weinstraße Nro. 5 über 2 Stiegen privatimpfe, und auf Verlangen auch jeden Tag, Privatimpfungen der zu Impfenden selbst vornehme.

München, den 3. Mai 1843

Dr. Reiter,
k. Zentralimpfarzt.

2224.(3b)

Bad-Empfehlung.

Bei der nun eingetretenen schönen Witterung erlaubt sich der Unterzeichnete sein schönst hergerichtetes Bad einem hohen Adel und der verehrlichen Bürgerschaft der Residenz bestens zu empfehlen, für Reinlichkeit und solide Bedienung wird bestens gesorgt.

Schlüßlich bringt man zur Anzeige, daß vom vorigen Jahr noch ein goldener Ring aufbewahrt ist, der Eigenthümer kann denselben in Empfang nehmen bei

Nikolaus Schwaighart,
Hofbadbesitzer am Lehel gegenüber, dem Franziskanerkloster.

12204.(4a)

Der billige Mann!

bezieht wiederum die bevorstehende Mai-Dult mit einem ausgezeichneten schön assortirten Lager in **Herren-Kleider** bestehend in:

Schlaf-, Reise- und Comptoir-Röcke in allen nur erdenklichen Stoffen, Farben und Qualitäten von	5 fl. 12 kr. bis 10 fl. 12 kr.
Paletots- und Jagd-Röcke von Buksking mit Sammt ausgeschlagen 6 fl 30 kr. ohne Sammt	6 fl das Stück.
Röck von Baumwolle, Leinen und Wollenstoff von	5 fl. — 15 fl. 30 kr.
Westen von Piqué Valenceins und Seiden von	2 fl. 42 — 6 fl. 12 kr.
Hosen von Sommerzeug, Tricot und Bukskin	2 „ 30 — 11 „ — „
Unterhosen von Barchent und Leinwand	1 fl. 18 kr.
Staubhemden von schwerem Doppeltuche	2 fl. 24 kr.
Alle nur erdenkliche Sorten Shalws in Wolle von	48 kr. — 1 fl. 36 kr.
Halbseidene, Atlas und Lyoner Imité	2 fl. 24 kr. — 6 fl. 30 kr.
Brünell Cravatten	48 kr. per Stück.
Atlas Cravatten von	48 kr — 2 fl. 12 kr. „ „
Fliegel Cravatten in allen Stoffen von	1 fl. 12 kr. — 3 fl. 30 kr.
Wiener Binden detto von	1 „ 24 „ — 2 „ 48 „

Indem ich noch mehrere einschlagende Artikel empfehle, bitte ich um geneigten Zuspruch und gebe die Versicherung, daß ich durch reele und prompte Bedienung auch diesesmal Jedermann befriedigen werde.

Das Lager befindet sich in der großen Doppelbude vis à vis dem Winkler'schen Kaffehause, versehen mit der Firma

Zum billigen Mann.

2247.(4b)

Meß-Anzeige.

Marx J. Einstein,

aus Buchau,

bezieht zum Erstenmale die bevorstehende **Auer-Messe** mit einem auf's geschmackvollste eingerichteten und gut assortirten **Bandlager** und verkauft sowohl **en Detail** als **en Gros** zu sehr billigen Preisen. Seine Boutique befindet sich in der 2. Reihe Nro. 179 und 180 mit obiger Firma versehen.

2251.(2b)

Ankündigung und Empfehlung.

Die bevorstehende Auer-Dult wird hier zum Erstenmal mit gebrannten Thonwaaren, aus der privilegirten Ofen-Fabrik zu Jesendordt, Distrikt Kröning bezogen, welche Waare, dann Oefen und Kochgeschirr um die billigsten Preise abgegeben, und wegen ihrer Haltbarkeit und Solidität bestens empfohlen werden.

Joh. Dätzl,
in der Holzer. Wagenfabrik.

2261.(2b) Verläßige Colporteurs werden bestens gesucht. Lederergasse Nro. 2 über 1 Stiege.

2232.(3c)

Eine Louisd'or

Belohnung dem redlichen Ueberbringer eines sich Sonntags den 30. April Abends verlaufenen schwarzen, englischen Hühnerhunds mit Fahnruthe und Polizei-Zeichen Nro. 3979. D. Uebr. in der Expedition.

2286.(2b) In der Müllerstraße Nr. 9 ist ein großer Kettenhund zu verkaufen.

2267.(3a) In der Perusagasse Nro 1 sind 2 sehr hübsche Läden bis nächstes Ziel Michaelis zu vermiethen. Näheres Theatinerstraße Nro. 43 im Laden.

2271. Der Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß er nunmehr Nro. 17 über 2 Stiegen an der Kaufinger=, Eingang in der Fürstenfelder=gasse, wohnt.

München am 3. Mai 1843.

Keller, k. Advokat,
Herzogl. Leuchtenb. Kabinetsrath.

2238. Ein ordentliches Mädchen mit besten Zeugnissen versehen, welche gute Hausmannskost kochen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Platz und kann sogleich einstehen. D. Uebr.

2296. Am Sonntag ging ein goldenes Halskreuzchen mit blauen Stein verloren, und wolle gegen Erkenntlichkeit in der Weinstraße Nro. 9 über 2 Stiegen abgegeben werden.

2233. Die Lokalitäten zu ebener Erde und über 1 Stiege Nro. 9. in der Theatinerstraße welche Hr. Franz für seine Druckerei benützte, sind auf nächstes Ziel zu vermiethen.

2287(2a) **Versteigerung.**

Am Samstag den 6. l. M. Nachmittags von 2 — 6 Uhr werden im Laden des Hauses Nro. 26 in der Prannersgasse dahier folgende Gegenstände versteigert:

Sessel, Schreib=, Bücher= und andere Kästen von hartem Holze, verschiedene Oelgemälde und Lithographieen in vergoldeten Rahmen, Spiegel, ein ganz neues Jesukind mit Glassturz, dann ein schönes paar Pistollen und andere nützliche Gegenstände, wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

München, den 4. Mai 1843.

2270. Ein solides Mädchen, welches auch französisch spricht, wünscht sich im Kleidermachen zu vervollkommen und sucht unentgeldliche Beschäftigung in einem anständigen Orte. D. Uebr.

2272.

Lokal-Veränderung.

Der Unterzeichnete macht die ergebenste Anzeige, daß er die bisherige Wohnung verlassen und das Haus Nro. 18 in der Löwenstraße (vormals Buchauer) käuflich an sich gebracht hat.

Dankend für das bisher geschenkte Zutrauen ladet derselbe sämmtliche Gönner und Bekannte unter Versicherung von Abreichung der besten Speisen und Bedienung höflichst ein

Georg Weri,
Bierwirth.

2279. Eine neue Wachspresse und Ausbrechmesser sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

2282. In Nymphenburg ist für die Dauer des Sommers, ein schön meublirtes Zimmer mit angenehmer Aussicht sogleich zu beziehen. D. Uebr.

2268. Ein gelernter Metzger, welcher schon in Wien als Kellner gedient hat und sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, wünscht als Kellner oder Metzger ein Unterkommen. Auch wird für Treue und Redlichkeit Bürge geleistet. Näheres bei Hrn. Säckler Fritsch in der Weinstraße Nro. 7.

2195. Ein Studirender an der Hochschule wünscht in der Mathematik (niedern u. höheren Analysis, elementaren und analytischen Geometrie, Trigonometrie, Statik, Dynamik, Optik, rc.) Unterricht zu ertheilen.

2302.(3a) Eine reale allgemeine Handlungs Gerechtsame ist zu verkaufen. Das Uebr.

2200(3c) Ein junges Mädchen von einer guten Familie, wünscht als Köchin bei einer kleinen Familie oder als Stubenmädchen bei einer Herrschaft in Dienst zu treten; sie sieht weniger auf Lohn als gute Behandlung. D. U.

2275.(2a) Im Pschorrbräuhause, Neuhauserstraße Nro. 11 ist über 3 Stiegen vornheraus eine sehr schöne und bequeme Wohnung um 270 fl. Jahreszins, künftiges Ziel Michaeli zu beziehen; Näheres ist beim Hauseigenthümer daselbst zu erfragen.

2281. Ein Mädchen, welches hier noch nicht diente, sucht bei einer kleinen Familie als Köchin einen Platz, und unterzieht sich auch jeder häuslichen Arbeit.

2280. Im Thiereckgäßchen Nro. 1 über 2 Stiegen wird gute und kräftige Kost sehr billig über die Straße gegeben.

2226.(2b) In der Landwehrstraße Nro. 7½ links sind 2 mit einander verbundene, freundliche Zimmer, auf der Sonnenseite gelegen und mit der schönsten Aussicht ins Gebirge, ohne Meubels am 1. Juni zusammen zu vermiethen.

2273. In der Amalienstraße Nr. 22 ist eine bequeme Pferdstallung sogleich zu vermiethen. Näheres daselbst.

2274.(2a) Mehrere einspännige leichte Chaischen werden sogleich zu kaufen gesucht. Das Nähere bei der Expedition.

2283. Eine gesetzte Person sucht einen Platz zu Kinder, auch kann sie etwas Kochen. Zu erfragen im Thal Nro. 70 über 1 Stiege rückwärts beim Maurer Treitler.

2140.(g)

Stellwagen-Fahrt von Augsburg nach Ulm.

Samsstag: Morgens 6 Uhr.
Einsteigeplatz: Mohrenkopf.

Billete zu 1 fl. 48 kr. werden sowohl im Comptoir des Anzeigeblattes, als auch in den Gasthöfen, von denen die Stellwagen abfahren, gelöst. Billete, welche von mir nicht unterzeichnet worden, sind ungültig.

Augsburg, den 29. April 1843.

Albrecht Volkhart.

2185. Ein Geldbeutel wurde gefunden. Zu erfragen am Schrannenplatz Nro. 12 im Laden unter den Bögen.

2289. Ein junger Mensch sucht einen Platz als Bedienter oder Ausgeher. Das Uebr. bei der Expedition.

2287.(2a) Für die beiden Münchner-Dulten ist ein sehr geeigneter Laden an einen Kaufmann zu vermiethen. D. Uebr.

2263. Ein Glaskasten mit einer kleinen Bude ist billig zu verkaufen. D. Ue.

2248.(3b) Ein Mädchen von guter Erziehung kann das Weißnähen und Kleidermachen unentgeldlich erlernen. D. Uebr. neue Pferdstrasse Nro. 5 über 4 Stiegen rechts.

2225.(2b) Am Isarthor, Herrenstrasse Nr. 34 ist für künftiges Michaeli, an einen soliden Pächter, ein Wirthschaftslokal, worin bisher eine Wirthschaft ausgeübt wurde, zu vermiethen. Das Nähere ist daselbst beim Hauseigenthümer, rückwärts im 1. Stock zu erfragen.

2284.(2a) Am Promenadeplatz Nro. 6 sind für nächstes Ziel Michaeli zwei schöne helle Wohnnngen von 5 und 4 Zimmer nebst Garderobe, Küche, Keller uud sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause zu ebener Erde zu erfragen.

2234.(3b) In der Fürstenfelderstraße Nro. 14 über 2 Stiegen ist eine schöne große Wohnung, die mit allen Bequemlichkeiten versehen, ist auf Michaeli zu vermiethen. Sie besteht aus 7 Zimmern, Küche, Speise, Holzleg, Keller und Speicher.

Milde Gaben.

Für den in Nro. 118 unseres Blattes erwähnten armen Skribenten mit seinen 6 unmündigen Kindern und kränklichen Frau.

	Transport	11 fl.	27 kr
Von J. C.	. . . . .	— fl.	24 kr
„ S. G.	. . . . .	— fl.	24 kr
„ J. R.	. . . . .	— fl.	30 kr
„ C. F.	. . . . .	1 fl.	— kr
„ A. Z.	. . . . .	— fl.	30 kr
Folget mir nach! 2c. 2c.	.	fl.	24 kr
	Summa:	14 fl.	39 kr

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] JJ. Obermayr, Banquier, v. Stetten mit Bedienung und Frau Bar. v. Schätzler mit Frl. Tochter von Augsburg. Frl. Knöpfle von Landsberg. v. Benvenuti, Direktor der k. k. österreich. Nationalbank mit Diener von Wien. Erlich, Privat. von Ebersberg. Wehrland, Kfm. von Cöln. Anns, Kfm. von Frankfurt a. M. Eskeles, Kfm. von Bonn.

[Gold. Hirsch.] J. D. Frau Fürstin Jablonowska. Frau Gräfin Wrbna, mit Dienerschaft von Wien. Méjan, Kfm. von Lyon. v. Ulm, k. k. österr Uhlanenoffizier von Pesth. Bernardt, Fabr. von Mühlhausen. Bettesworth, engl. Offizier mit Familie von London. Mad. Baruelle, Gouvernante von Genf. Makasz, Partik. von Ungarn.

[Gold. Hahn.] v. Farmer, Privat. von London. Mad. Hetz, Kammerfrau von Triest.

[Gold. Kreuz.] Schierer, Kfm. und Mad. Ebner, Kfmsgatt. von Augsburg. Klebelsberg, Privatier mit Familie von Salzburg.

[Blaue Traube.] Hauser, Kfm. von Nimes. Frischenschlager, Oberlieuten. von Ungarn. Herlikoffer, Fabrikant von Aschaffenburg. Kerckhof, Kfm. von Cassel. Thomas, Architekt von Ems. Butsch, Privatier von Augsburg. Winterl, Gastgeber mit Gattin von Schongau.

[Stachusgarten.] Treu, Maurermeister mit Sohn, und Heim, Domprediger von Augsburg. Hübler, Handelsmann mit Gattin von Denkling. Arizzardi, Handelsmann von Insbruck. Aubele, Steinmetz von Neuburg. Seitz, Gastgeber mit Sohn von Böhningen. v. Wachter, Cand. Jur. von Memmingen. Huber, Kfm. von Merching. Koschland, Handelsmann von Ichenhausen.

[Oberpollinger.] Speidel, Stud. von Tübingen. Forster, Jagdgehilf von Schöngeisering. Fiola, Priv. mit Gemahlin und Mad. Stupfel, Oberschreibersgattin von Günzburg. Reße, Chokolademacher von Trient. Hobach, Conditor von Ettingen. Braunmüller, Müllermeister von Langwied. Seel, Kammeral-Praktikant von Deggendorf. Domanino, Kfm. mit Gemahlin von Trient. Ordnung, Kfm. von Glauchau in Sachsen. Zeus, Gutsbesitzer von Schönbronn. Kropff, k. Aufschläger von Wunsiedel. Hertlein, Korporal von Augsburg. Bettmesser, Kupferschmidmeister von Neuburg. Prestele, Steindrucker von Pfersee. Büttken, Mechanikus von Achen. Wunderle, Pfarrer von Langweid. Weiß, Gutsbesitzer von Haunstetten.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener Tagblatt.



Siebenzehnter Jahrgang.

Samstag Nro. 125. 6. Mai 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 46 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

An Constanze Dahn.

So sah'n wir Deiner Muse freundlich Walten,
Die wir so lange sehnsuchtsvoll vermißt,
Vor unsern Blicken wieder sich entfalten,
Von unsrem Jubel froh und laut begrüßt!
Ja Deine Muse, deren ächte Weihe
Uns schon so oft im Innersten beglückt,
Sie zeigte uns bedeutsam jetzt aufs Neue,
Daß Kunst nur mit Natur vereint, entzückt.

Hier ist kein eitles, mühevolles Streben,
Wie Du Dich gibst, so bist Du ganz und wahr;
Nicht der Coquette Preis willst Du erstreben,
Das Leben, die Natur ist Dein Altar.
Was Du empfindest, wir empfinden's wieder,
Du gibst uns ja nur eigenes Gefühl;
Der großen Meister Dichtung, ihre Lieder
Versteh'n wir wahrer, tiefer durch Dein Spiel.

D'rum wie Dein Spiel durch Wahrheit uns begeistert,
Das Leben und Geschick uns treulich malt,
Wie Du Dich unsrer Herzen hast bemeistert
Durch Deiner Worte siegende Gewalt:
So möge Dir die süße Gunst der Musen
Fortan erblühen ewig frisch und jung;
Du trägst den Zauber in dem eignen Busen:
„Begeistern kann nur die Begeisterung!"

München am 29. April 1843. — — r.

Hiesiges.

Die Frau Herzogin Max K. H. haben sich mit der jüngeren herzogl. Familie nach Schloß Banz begeben, um einige Zeit dortselbst zu verweilen.

Das Schlößchen, welches Hr. Professor Schwanthaler bei Pullach ganz im altdeutschen Style bauen läßt, und welches sehr geschmackvoll und schön zu werden verspricht, rückt immer mehr seiner Vollendung entgegen, und dürfte wohl in diesem Sommer wenigstens von Aussen vollendet werden.

Bad Kissingen, Ende April. Von Tag zu Tag wird es bei uns schöner, die Wunden, welche die Gebirgswasser jeden Winter unsern Anlagen schlagen, sind wieder geheilt, unser Kurgarten ladet zum Spazierengehen ein, die Badeanstalten machen mit dem Frühling auf, bald werden auch unsere Spielunternehmer ihre Thätigkeit entwickeln und so manchem Glücksuchenden die Börse leichter machen; warum diese Leute mit einer kleinen Abgabe an die Armenkasse dieses gewinnvolle Geschäft treiben dürfen, bleibt manchem ein Räthsel; in allen Bädern, wo Roulette bestehen, handelt es sich um 10—20000 fl. Abgabe, damit die Badeorte verschönert werden können. Eine Abgabe von 8000 fl. würde unsern hiesigen Unternehmern immer noch Gewinn genug übrig lassen, und wenn sich diese Herren nicht dazu verstehen wollen, sind hundert andere da; je mehr ein Badeort sich verschönert, je mehr wird er besucht, vorzüglich wenn solche Lebensquellen vorhanden sind, wie es dahier der Fall ist, und wenn viele Badegäste kommen, steigert sich auch der Nutzen für die gutherzigen Herren Spielunternehmer, und sie gewinnen am Ende trotz dieser Abgabe erst noch dabei.

Salon.

Wagner's Oper „Rienzi" wurde schon auf mehreren deutschen Bühnen mit großem Glück gegeben; Musik und Buch werden sehr gerühmt. — Halevy's „Catharina Cornaro," die Lachner'sche Milchschwester, hat in Frankfurt a. M. großes fiasco gemacht. Auf dieser Bühne fanden in dem einen verlaufenen Jahre 149 Opervorstellungen statt, darunter 4 neue.

Meyerbeer hat von dem Prinzen von Preußen einen kostbaren, mit Gold und Edelsteinen gezierten Direktionsstab zum Präsent erhalten.

Der Violinvirtuos Ernst entzückt gegenwärtig die Hamburger; sein Spiel erregt wahrhaftes Furore; die Correspondenzen aus Hamburg sprechen sich mit einem wahren Enthusiasmus über diesen hochgeachteten Künstler aus.

Lewald's Europa schreibt: Das Talent ist in vielen Familien erblich; die Klarinette der bayerischen Capelle scheint noch für lange Jahre durch den Namen Bärmann verherrlicht werden zu sollen, während der ältere dieses Namens auf dem wohlverdienten Lorbern ruht. Heinrich Bärmann, der in jenen glücklichen Tagen, als die bloße Fingerfertigkeit noch nicht so weit gediehen war, daß man an jeder Straßenecke sogenannte Virtuosen zu hören bekam, und wo man seelentiefes Erfassen der Eigenthümlichkeit des Instrumentes, die sich in geistvollen Kompositionen kund geben mußte, von denen verlangte, welche auf den Namen Virtuosen Anspruch machen wollten, als der Erste seines Instrumentes von Italien, Frankreich und England anerkannt war. Dessen Sohn Carl Bärmann ist jetzt in Berlin und erhält großen Beifall. Man lobt seinen schönen Ton, sein unvergleichliches Pianissimo, die große Sicherheit des Ansatzes, die Fertigkeit und den seelenvollen Gesang. Auch seiner Compositionen wird sehr ehrenvoll gedacht.

Mad. van Hasselt-Barth ist von hier nach Berlin abgereist, wo sie zum Gastspiel erwartet wird.

Sabine Heinefetter, die Schwester der zur traurigen Berühmtheit gelangten Kathinka gastirt gegenwärtig mit großem Furore in Leipzig.

Ueber Frl. Jazedé wird u. A. aus Hamburg geschrieben: Diese Gesangskünstlerin, welche in kurzer Zeit der Liebling des Publikums geworden ist, hat auch im Spiel so über-

raschende Fortschritte gemacht, daß wir ihr zu derselben nur Glück wünschen können, die kundige Anleitung des Hrn. Dr. Töpfer ist nicht zu verkennen; denn wer die Sängerin früher sah, und jetzt in einer und derselben Parthie wieder sieht, wird diese Umwandlung kaum begreifen.

Der Münchner-Verein gegen Thierquälerei.

erhielt I. eine offizielle Notiz vom 28. v. M. des Inhalts:

„die durch den Verein gewonnenen Erfahrungen hätten die Behauptung, es sei „unausführbar, die Kälber ungebunden zu transportiren, so glänzend widerlegt, daß „Sr. Majestät allerhöchstes Ministerium des Innern es sich zur Pflicht gerechnet „habe, die nachfolgende Entschließung an sämmtliche Regierungen diesseits des Rheins „zu erlassen und sie auch der Regierung der Pfalz mitzutheilen, um nach der dort „geltenden besondern Gesetzgebung die entsprechenden Lokalverfügungen zu gleichem „Zwecke hervorzurufen."

Ministerium des Innern.

Bereits durch Entschließung vom 16. Juni 1839 wurde die k. Regierung, Kammer des Innern, angewiesen, durch angemessene den Lokalverhältnissen entsprechende Anordnungen, die besonders in Behandlung des Schlachtviehes angewöhnten zum Theil veralteten Mißbräuche abzustellen.

In letzterer Beziehung nimmt namentlich die empörende Quälerei eine ernstliche Einschreitung der Polizeiverwaltung in Anspruch, welche bei dem Transporte des Schlachtviehes, namentlich der Kälber und Lämmer wahrzunehmen ist, indem diese Thiere an den Füßen fest zusammengeschnürt, die Köpfe über die Wagenräder herunterhängend, der Sonnenhitze und dem Ungeziefer preisgegeben, oft die längsten Strecken zurücklegen oder in dieser Lage auf den Wägen liegen bleiben und gleichzeitig jeder Labung durch Futter und Trank entbehren müssen.

Aus Anlaß der am 13. Dezember v. Js. deßfalls erlassenen Entschließung hat zwar nur eine Regierung sich für ein Verbot dieser Transportweise ausgesprochen, während alle übrigen Regierungen begutachteten, von einem solchen Verbote Umgang zu nehmen. Allein diese letzteren Gutachten sind sämmtlich von der *) Voraussetzung ausgegangen, daß der Transport ungebundener Kälber unmöglich sey; diese Voraussetzung ist jedoch durch die Erfahrung widerlegt.

In dieser Beziehung bestehen nämlich schon längst zu Stuttgart, Straßburg und Paris ganz zweckmäßige Anordnungen, wodurch die erwähnte Quälerei abgestellt wird. Es dürfen dort die Schlachtthiere, als Kälber, Schweine, Lämmer u. s. w. nur auf großen Wägen transportirt werden. Auf diese Wägen sind die Schlachtthiere zu 20 und 30, ohne gebunden zu seyn, hineingestellt. Um das Herabfallen der Thiere vom Wagen während des Transportirens zur Nachtzeit zu verhüten, wird mitten durch den Wagen ein Hauptseil gezogen, woran jedes Thier besonders befestiget ist. **) Der Transport darf während des Hochsommers nur in der Frühe und des Abends, wohl aber auch zur Nachtzeit geschehen.

Der Vollzug dieser Anordnungen bewährt bereits die Möglichkeit des Transportes ungebundener Thiere. Hiezu treten die vielen Versuche, welche der Münchner Verein gegen Thierquälerei deßfalls angestellt hat, und welche auf das Entschiedenste erwiesen haben, daß der Transport ungebundener Kälber unbedingt ausführbar ist, daß alle hiegegen erhobenen Bedenklichkeiten durchaus ungegründet sind, und daß die hiezu nothwendige Ab-

---

*) Durch Kälberhändler behauptete. —

**) Bei der Beschaffenheit der vom Verein vorgeschlagenen, nunmehr schon unzähligemal angewandten Wägen mit Seitenwänden von Brettern oder Latten, — im Sommer besser von Latten — ist das Herabfallen unmöglich und das Seil unnöthig. Das lithographirte Muster eines solchen Wagens ist beim Hofrath von Perner unentgeldlich zu haben.

2247.(4b)

Meß-Anzeige.

Marx J. Einstein,

aus Buchau,

bezieht zum Erstenmale die bevorstehende **Auer-Messe** mit einem auf's geschmackvollste eingerichteten und gut assortirten **Bandlager** und verkauft sowohl **en Detail** als **en Gros** zu sehr billigen Preisen. Seine Boutique befindet sich in der 2. Reihe Nro. 179 und 180 mit obiger Firma versehen.

2294.(2a) Bei Unterzeichnetem ist während der Auer-Dult den ganzen Tag über bis spät Abend, Gefrornes, Punsch, Liquer, Chocolade ꝛc., so wie auch immer ganz frisches Backwerk als: Wienergrapfen, Fleischpastetchen, mehrere Sorten Kuchen ꝛc. und alle zur Conditorei einschlägige Artikel zu haben, und ist zu diesem Behufe ein eigenes eingerichtetes Zimmer bereit. Mein stetes Bestreben wird seyn, meine verehrlichen Gäste so wie alle Bestellungen zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen. Es empfiehlt sich ergebenst

Anton Falk,
Conditor,
Vorstadt Au neben Kaufmann Huber an der Hauptstrasse.

2284.(3b) Am Promenadeplatz Nro. 6 sind für nächstes Ziel Michaeli zwei schöne helle Wohnungen von 5 und 3 Zimmer nebst Garderobe, Küche, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause zu ebener Erde zu erfragen.

2287.(2b) Für die beiden Münchner-Dulten ist ein sehr geeigneter Laden an einen Kaufmann zu vermiethen. D. Uebr.

2274.(2b) Mehrere einspännige leichte Chaischen werden sogleich zu kaufen gesucht. Das Nähere bei der Expedition.

2302.(3b) Eine reale allgemeine Handlungs Gerechtsame ist zu verkaufen. Das Uebr.

2291.(3a) Zwei elegant meublirte Zimmer zusammen oder einzeln, sind zu vermiethen, nebst oder ohne Bedientenzimme, sind um 14 oder 7 fl. in der Karlsstraße Nro. 15. im Erdgeschoße sogleich zu beziehen.

2140.(b)

Stellwagen-Fahrt von Augsburg nach Ulm.

Samstag: Morgens 6 Uhr.
Einsteigeplatz: Mohrenknpf.

Billete zu 1 fl. 48 kr. werden sowohl im Comptoir des Anzeigeblattes, als auch in den Gasthöfen, von denen die Stellwagen abfahren, gelöst. Billete, welche von mir nicht unterzeichnet worden, **sind ungültig.**

Augsburg, den 29. April 1843.

Albrecht Volkhart.

2287(2b) **Versteigerung.**

Am Samstag den 6. l. M. Nachmittags von 2 — 6 Uhr werden im Laden des Hauses Nro. 26 in der Prannersgasse dahier folgende Gegenstände versteigert:

Sessel, Schreib-, Bücher- und andere Kästen von hartem Holze, verschiedene Oelgemälde und Lithographieen in vergoldeten Rahmen, Spiegel, ein ganz neues Jesukind mit Glassturz, dann ein schönes paar Pistollen und andere nützliche Gegenstände, wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

München, den 4 Mai 1843.

2273.(2b) Im Pschorrbräuhause, Neuhauserstraße Nro. 11 ist über 3 Stiegen vornheraus eine sehr schöne und bequeme Wohnung um 270 fl. Jahreszins, künftiges Ziel Michaeli zu beziehen; Näheres ist beim Hauseigenthümer daselbst zu erfragen.

2321.(3a) Es ist ein Laden mit 1 oder 2 anstossenden Zimmern in der Prannersstraße zunächst dem neuen Thore, für einen Dultherrn zu vermiethen. D. Uebr.

2306. Eine Kinderbettstätte von Kirschbaumholz ist zu verkaufen in der Burggasse Nro. 6 über 3 Stiegen rechts.

2309. Ein Fortepiano mit 6 Oktaven ist zu verkaufen, Nro. 7 über 3 Stiegen am Max-Josephplatz gegenüber der Post.

2319.(3a)

F. Nicolaus Genêve,

Regen= und Sonnenschirm=Fabrikant aus Augsburg,

empfiehlt seine Fabrikate, welche sich durch Eleganz, Güte und Wohlfeilheit dießmal ganz besonders auszeichnen, zu geneigter Abnahme.

Seine Bude ist in der Mitte, nahe an der Kirche, in der zweiten Reihe Nro. 170 und 171.

2316(2a)

Für Damen!

Zur Auer=Dult.

Das Lager aller möglichen Sorten englischer und niederländischer Nadeln mit und ohne Etuis, und große Auswahl Scheeren, befindet sich wie gewöhnlich in der 2ten Hauptreihe Bude Nro. 164 und 165.

Gebrüder Neustädter
aus Darmstadt.

2297.

J. H. Schiff
aus Frankfurt a. M. und Paris,

besucht gegenwärtige Dult wieder mit einem auf's reichhaltigste assortirte

Pariser=, Châles=, Seide= & Modewaarenlager

bestehend in:

gewirkten französischen Shawls, Sommer Shawles, Zephirs in Wolle und Seide, Foulards, Balzarine, Crêpe Dozorine, Crêpe chinois und Crêpe chinois clair, Mousseline de laine, Seidenzeuge, gedruckten Jaconats und Organdeins, Orleans und in noch vielen andern modernen Artikeln.

Viereckige seidene broche Fichus à 28. kr. das Stück werden nur in den Morgenstunden abgegeben.

Die Nro. der Bude wird später angezeigt werden.

2307.(2a) **Mineralien**

in großer Auswahl stehen feil. Augustenstraße Nro. 8.

Gestorbene in München.

Frau Cresc. Griesthamer, kgl. Oberlieutenants-Wittwe v. Straubing, 26 J. a. Jos. Heilinger, Graveur von Haidhausen, 69 J. a. Kath. Horwarth, Pfründtnerin, 51 J. a. Sab.

Schwarz, Taglöhners-Wittwe, 88 J. a. Crescenz Dörsch, Pfründtnerin, 72 J. a. Hr. Jos. Ant. Fink, bürgl. Cafetier, 57 J. a. Regina Wimmer, Militär-Bau-Aufsehers-Wittwe, 48 J. a. M. A. Stoker, Taglöhnerstochter von Schepach, Ldgs. Burgau, 39 J. a. Hr. Joh. Durst, b. Schuhmacher, 58 J. a. Hr. Mich. Benzl, bgl. Schneider, 51 J. a. Erasm. Bellmann, Dienstknecht, 47 J. a. Walb. Schwerdler, Spänglerstochter von Abensberg, 18 J. a. Georg Zell, Wirthschaftspächter, 70 J. a. Barb. Huber, Zimmermanns-Wittwe, 57 J. a. Ther. Brenner, Webers-Wittwe, 80 J. a. Frau Barb. Zettl, Porcellan-Manufactur-Dekorateurs-Gattin, 57 J. a. Walb. Mayer, Taglöhners-Wittwe von Rockelding, 98 J. a Vict. Derfuß, Kastendienerstochter, 64 J. a. Anna Popp, Handelsmannstochter, 19 J. a. Ther. Engelprecht, Pfründtnerin, 58 J. a. Walb. Ziegler, Taglöhnerin von d. Au, 50 J. a. Ther. Moser, Milchmanns-Wittwe, 37 J. a. Mich. Hertlein, Wachtmeister im Cuirassier-Regim. Prinz Carl, von Kaubenheim, Ldgs. Windsheim, 36 J. a. Frau Monica Freifrau Andrezky v. Audrez, geb. Pertenhamer, 71 J. a. Hr. Franz Herold, pens. Hartschier, 74 J. a. Georg Eichhamer, ehemal. Trabant und Hausmeister am alten Gymnasium, 82 J. a. Frau Ant. Reifenstuhl, bürgl. Zimmermeisters-Wittwe, 65 J. a. Wilh. Laichner, Pfeifenhändlerssohn, 55 J. a. Anna Mar. Rauch, Tischlersfrau, 38 J. a. Marg. v. Götzendorf, ehemal. Elementarlehrerin, Pfründtnerin, 83 J. a. Math. Jehle, Bombardier vom Art.-Reg. Prinz Luitpold, aus Schwarzensee, Ldgs. Lindau, 41 J. a.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Porsboom, Partikulier von Frankfurt a. M. Frübis, Pfarrer und Heß, Kfm. von Germersheim. James Bryans, mit Familie und Dienerschaft von England. Teßary, Kfm. von Augsburg. Fischer, Kfm. von Hamburg. Dietrich, Kfm. mit Gemahlin von Wevey.

[Gold. Hahn.] Bachmann, Kfm. von Kriegshaber. Neser, Kfm. von Augsburg. Graf v. Fedrigotto, Privat. mit Familie und Dienerschaft von Roveredo. Neubauer, Kfm. von Frankfurt a. M. Guldmann, Kfm. von Harburg.

[Schwarzen Adler.] Baron von Ruck, mit Dienerschaft von Venedig. Kies, Kfm. von Schweinfurt. Arens u. Beckmann, Kfl. von Elberfeld. Pachten, Kfm. von Coblenz. Braun, Partik. von Altstetten.

[Gold. Kreuz.] Breitinger, Partik. von Zürch. Mulzer, Kaufmannsgattin von Pfaffenhofen. Dr. Glas, von Schwerin. Dr. Ingemann, von Finnland. Dreyfus, Maler von Wien.

[Blaue Traube.] Bar. v. Monthysant, k. k. österr. Offizier von Bregenz. Seelig, Kfm. von Düsseldorf. Schmid, Kfm. von Augsburg. Schreiber, Bürger von Dresden. Dietrich, Registrator von Landshut. Dr. Sigmund, von Wien. Held, Kfm. von Regensburg. Hertlein, und Ezer Kfl., von Nürnberg. v. Stetten, von Augsburg. Dessane, Künstler mit Familie von Paris.

[Gold. Bär.] Mad. Glaß, Gastgeberin von Freising. Faber, Kfm. von Nürnberg. Jäuner, Landgerichts-Assessor mit Gattin und Frl. Schwester von Heidenheim. Schmidt, Apotheker von Dietfurt.

[Stachusgarten.] Lachrein, Partik. mit Gattin von Insbruck. Mad. Shek, Kfmsgattin mit Tochter, Bar. v. Schellerer, und Bendel, Mitglied des Stadttheaters von Augsburg. Gerstel, Hofsänger von Wiesbaden. Haller, Pfarrer von Mattenberg. Hörle, Vikar von Weingarten. Gruber, Pfarrer von Gornhofen. Hoberstein, Caplan von Ravensburg. Baumann, Pfarrer von Ebenweiler. Mensch, Partikulier von Heilbronn. Lurrer, Dr. Med. mit Gattin von Zürich. Hessert, Handelsmann von Falkau. Geißmann, Negotiant von Högglingen. Haussen, Schauspieler mit Gattin von Ulm. Keck, Kfl. von Schwabmünchen. Reyes, Forstpraktikant von Dischingen. Mayr, Cand. Jur. von Höchstädt. Seitz, Cand. Jur. von Dillingen. Walther, Stud. Pharm. von Bayreuth. Eckert, Stud. Jur. von Erlangen. Voß, Stud. Th. von Waren in Meklenburg. Weihrauch, Pfarrer mit Schwester von Kettenacker. Wegmiller, Gutsbesitzer mit Gemahlin von Neustadt. Schwinger, Pfarrer von Lannau am Bodensee. Brielmayr, Dekan und Stadtpfarrer von Tettnang. Aprel, Waisenaufseher von Mindelheim. Zwißler, Baldauf, Fehr, Schidewolf, Gleihaus, Spielhak und Rief, Handelsleute von Lindenberg. Bieber, Fabrikant mit Sohn von Nürnberg. Berr, Handelsmann von Oettingen.

[Oberpollinger.] Knittel, Bierbrauer von Untermarthal. Müller, Gastwirth von Eming. Weißenhorn, Pfarrvikar von Karlshuld. Neumair, Lehrer von Karlshuld. Hohenstein, Professor von Ravensburg. Haller, k. würtemb. Schulinspektor und Pfarrer von Mettenberg. Baumann, Pfarrer von Ebenweiler. Härle, Vikarius von Altdorfweingarten. Gruber, Pfarrer von Gornhofen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni (Burggasse Nro. 3.)

Münchener Tagblatt.



Siebenzehnter Jahrgang.

Sonntag Nro. 126. 7. Mai 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Der Generallieutenant und Commandant der I. Armeedivision, Frhr. von Seckendorf, welcher den ganzen Winter hindurch gefährlich krank darniederlag befindet sich nun etwas besser, und wird sich zur gänzlichen Wiederherstellung seiner Gesundheit diese Woche nach Bad Gastein begeben. Die Kammer der Abgeordneten, deren Mitglied er ist, ertheilte ihm hiezu einen mehrwöchentlichen Urlaub.

Die erhöhte Biertaxe gilt nur für unsere Hauptstadt, nicht aber auch für die Au und den andern Orten der Umgebung Münchens, an diesen Orten bleibt vielmehr die von der k. Regierung von Oberbayern festgesetzte Taxe zu 6¼ per Maß, wonach jetzt dortselbst das Bier wegen Ungleichheit der Pfennige nur 6 kr. kostet. — Aber auch mehrere Bräuer und Wirthe in unserer Stadt konnten es nicht über ihr Herz bringen, sich für eine Maß Bier den enormen Preis von 6½ kr. bezahlen zu lassen, sondern geben dasselbe um 6 kr. Möchten nur recht viele diesem Beispiele folgen; wir werden mit Vergnügen ihre Namen öffentlich bekannt machen. (Dem Vernehmen nach hat der Nestor der Bräuer, Herr Zacherl aus der Vorstadt Au, beim hiesigen Magistrat die Erklärung dahin abgegeben, daß er sein Sommerbier nach dem ursprünglichen Tarif um 6 kr. die Maß die ersten drei Monate verleit geben will. Zudem hört man allgemein, daß sein Bier von ausgezeichneter Güte seyn soll. Auch der Besitzer des Högerbräuhauses soll diesem Beispiele nachfolgen.)

Ueber das Bier!

Der Landbote vom gestrigen (Stück Nro. 125) führt unter andern Städten, in welchen die Bräuer bei der jetzt herrschenden Biertheuerung mit einem rühmlichen Beispiele von Entsagung vorangingen, auch Amberg an und sagt:

„daß die dortigen sämmtlichen Bräuer und bierbrauenden Bürger in den verwichenen Monaten Jänner, Februar und März die Maß Bier um 4 kr. 2 pf. anstatt des Tarifs von 5 kr., sodann im Monat April, wo sie zu 5 kr. 2 pf. berechtiget gewesen wären, die Maß um 5 kr. abgegeben haben." —

Werden die Münchner Bräuer, welche weit bemittelter, als die Amberger sind, und welche seit einer Reihe von Jahren von dem hiesigen Publikum Geld genug für ihr Bier eingenommen haben, hochherzig genug seyn, dieses Beispiel nachzuahmen? —

Den Wirthen kann man diese Großmuth nicht wohl zumuthen, da dieselben nur 2 Pfennige per Maß nebst 4 Maß Dareingabe per Eimer zu ihrer Lebsucht haben.

Aus Augsburg. So eben erfahren wir, daß sämmtliche hiesige Bräuer sich bereit erklären, die Maß braunes Sommerbier zu 6 kr. zu minuitiren, somit auf die ihnen allerhöchst bewilligten 2 Pfennige zu verzichten, und bereits hievon dem hohen Magistrate die Anzeige gemacht haben. Wir freuen uns, eine solch allgemeine patriotische Gesinnung bei unsern Herren Bierbrauern wahrzunehmen, um so mehr, da dieser humane Entschluß hauptsächlich für die ärmeren Klassen der Bevölkerung von Wichtigkeit wird, welchen Bier ein unumgängliches Lebensbedürfniß ist. Unsere Herren Bräuer haben sich hiedurch gerechten Anspruch auf den Dank der Bevölkerung erworben. Auch die Herren Kaffewirthe haben sämmtlich erklärt, die Maß gleichfalls um 6 kr. abzulassen; also per Maß um 1 kr. weniger, als sie berechtigt wären, zu fordern. Dieses edle Verfahren dieser beiden Gewerbe verdient die ehrenvollste Anerkennung!

Salon.

Theater. Freitag dem 5. May. Zurücksetzung, Schauspiel in 4 Aufzügen von Dr. Karl Töpfer. Dieß dem Publikum bereits bekannte Drama wurde schon oft in hiesigen Blättern besprochen, daß wir uns heute wohl getrost nur ganz kurz mit der Darstellung befassen können. Sie war eine durchaus gerundete. Frl. Denker gebührt wohl vorzugsweise die Krone des Abends um ihr unerreichbares Gefühl. Frl. Thiery entfaltete bei diesem theaterallischen Versuche ein natürliches Spiel und eine, für die junge Anfängerin wirklich bewundernswerthe Unbefangenheit. Wir wünschen, dieß Lob möge nur dazu beitragen, sie in ihrem Fleiße auf der dornenvollen Bahn der Kunst zu spornen, dann dürften ihr vielleicht auch bald Rosen blühen. Die übrigen Darstellenden Mad. A. Fries, Frl. Seebach, vorzüglich aber die Herren Jost und Heigel, dann die Herren Christen und Kohrs verdienten ebenfalls die Ehre des Hervorrufens, die am Schluße allen Mitwirkenden zu Theil wurde.

Saphir, welcher gegenwärtig sich auf einer Reise durch die Städte Norddeutschlands befindet, begibt sich von dort aus nach Frankfurt und Stuttgart, und wird wahrscheinlich dann auch nach München kommen. Vielleicht gibt er uns dann eine humoristische Vorlesung zum Besten, was viele seiner ehemaligen Freunde gewiß sehr freuen dürfte.

Der herzogl. Nassau'sche Hofschauspieler und Opernsänger Herr August Gerstel, ehemaliges Mitglied des hiesigen k. Hoftheaters ist hier angekommen. Da derselbe bei dem hiesigen Publikum sehr beliebt war und noch immer im freundlichen Andenken steht, so hofft man hier ihn gastiren zu sehen.

Anzeigen.

2349. Heute Sonntag den 7. Mai ist

Tanzmusik und Freinacht

im Lampigarten, für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt, es ladet ergebenst ein

Georg Hanemann,
Gastwirth.

2320.(2b) Unterzeichneter zeigt hiemit an, daß er sein gutes ausgezeichnetes Planegger-Bier à 6 kr. ausschenke und lade hiezu meine verehrlichen Gäste, so wie namentlich die Herren Soldaten freundlichst ein:

Joh. Schellerer,
Gastwirth zum Ketterl nächst dem grünen Baum.

2293(2b) Einem geehrten Publikum mache ich hiemit die ergebene Anzeige, daß ich sowohl in meinen Laden, Fürstenfelderstrasse Nr. 10, als auch in der Auer-Dult erste Reihe Nr. 133 ein schönes Lager von Sommer-Bett-Decken und Schlafröcke ic. habe, und empfehle selbes zu folgenden billigen Preisen bestens:
Sommer Bettdecken ächtfärbig von 8 fl. 42 bis 11 fl., Schlaf-, Morgen- und Oberröcke 3 fl. 48 bis 13 fl. Hemden pr. Stück von 1 fl. 24 bis 5 fl., ferners Reiseröcke, Kinderdecken, Jacken, Unterröcke und Unterbeinkleider ic.

Für den Wiederverkauf oder bei größerer Abnahme werden die Preise angemessen billiger gestellt. Zu geneigtem Zuspruch emsiehlt sich

B. Schreiner.

2338.(3a). Es werden junge Leute gesucht, um Wappen, auf Papier gepreßt, zu coloriren. D. Uebr.

2335. Allen meinen Gönnern, Freunden u. Bekannten, welche durch ihre zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung und dem Gottesdienste meiner seligen Gattin das Andenken derselben geehrt haben, erstatte ich hiemit meinen tiefgefühlten Dank.

München am 5. Mai 1843.

Johann Zettel,
pens. Dekorateur der k. Porzell.-Manufaktur.

2345. Im Eckhause der Kaufingergaße, Eingang am Färbergraben, Nr. 1 über 4 Stiegen sind vorneheraus für einem soliden Herrn zwei schön meublirte Zimmer sogleich zu vermiethen.

2338. Es ist bis Michaeli, in der Dienersgaffe Nr. 18 ein Laden zu beziehen, vorzüglich geeignet für einen Salzstößler, indem über 30 Jahre einer da war. D. Uebr. bei Herrn Peter Hillenbrand, Friseur.

2328. (3a) Mehrere zur Errichtung einer Fabrik bestimmt gewesene Maschinentheile, abgebrehte schmiedeiserne Wellen von 4 Zoll Dicke und 10—13 Schuh Länge mit Lagern, gußeiserne Räder ic. sind billig zu verkaufen.

2300.(3b) Endesunterzeichneter macht ergebenst die Anzeige, daß er das Lokal in der Löwengrube Nr. 22 verlassen, und das in der Weinstrasse Nro. 18 über 2 Stiegen rückwärts bezogen hat und empfiehlt sich ergebenst, indem er alles auf das modernste, beste und billigste versichern kann.

B. Sauer,
Schneidermeister.

2329.(2a) Es werden Provisionsreisende und Subscribentensammler unter annehmbaren Bedingungen gesucht. Näheres in der lithographischen Kunstanstalt von Orientl, Blumenstrasse Nro. 9.

2324. (5a)

Franz Schwab sen.,
Herrn- und Damenkleiderreiniger,
Kaufingerstrasse Nr. 6 über 1 Stige,

empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrlichem Publikum zu recht zahlreichem geneigtem Zuspruch, indem wie bisher reele, prompte und billige Bedienung nicht fehlen wird.

2326. An dem französischen Unterricht von 1—2 Uhr, können noch einige Schüler, um 1 fl. Honorar, Antheil nehmen. Rindermarkt Nr. 11 über 3 Stiegen.

2234.(2a) Im Hause des Conditors Rottenhöfer, Residenzstrasse Nro. 26, kann die Wohnung im 2. Stocke gegen die jährliche Miethe von 400 fl. auf das Ziel Michaeli bezogen werden.

2277. (2a)

Joseph Vetter
aus
Falkenau bei Kamnitz in Böhmen.

empfiehlt sich mit einem sehr gut assortirten Lager von ächtem weißem Garn, schlesinger Leinwand, Sacktüchern, leinenen Damen- und Herrenstrümpfen, leinenem Strick- und Webergarn, Näh- und Strickzwirn, sowohl weiß als in allen Farben. Er verspricht reele und billige Bedienung.

Die Bude ist in der 3. Reihe Nr. 268.

2321.(3b) Es ist ein Laden mit 1 oder 2 anstossenden Zimmern in der Prannersstraße zunächst dem neuen Thore, für einen Dultherrn zu vermiethen. D. Uebr.

2353. Ein geübter Strohhut-Appeteur kann sogleich Beschäftigung finden. D. Ue.

*

Brünell Cravatten | 48 kr. per Stück.
Atlas Cravatten von | 48 kr — 2 fl. 12 kr. „ „
Fliegel Cravatten in allen Stoffen von | 1 fl. 12 kr. — 3 fl. 30 kr.
Wiener Binden detto von | 1 „ 24 „ — 2 „ 48 „

Indem ich noch mehrere einschlagende Artikel empfehle, bitte ich um geneigten Zuspruch und gebe die Versicherung, daß ich durch reele und prompte Bedienung auch diesesmal Jedermann befriedigen werde.

Das Lager befindet sich in der großen Doppelbude vis à vis dem Winkler'schen Kaffehause, versehen mit der Firma

Zum billigen Mann.

2247.(4b)

Meß-Anzeige.

Marx J. Einstein,

aus Buchau,

bezieht zum Erstenmale die bevorstehende **Auer-Messe** mit einem auf's geschmackvollste eingerichteten und gut assortirten **Bandlager** und verkauft sowohl **en Detail** als **en Gros** zu sehr billigen Preisen.

kr — 1 fl. 12 kr. " "
1 fl. 12 kr. — 1 fl. 30 kr.
1 " 24 " — 1 " 48 "
itte ich um geneigten Zuspruch
lennung aus bekannt Zeugnisse

ie vis à vis dem Waller

ann.

ge.
stein,

…se mit einem aufs

2 " " " . . . . .
3 " " " . . . . .
4 " " " . . . . .

600 Mousseline-de-laine-Kleider.

1 Sorte ein vollkommenes Kleid . . 3 fl. 30 kr.
2 " " " " . 5 fl. 30 kr. 6 f…
3 " " " " . . . .

Crepp de Paris.

Ein Kleid . . . . 6 fl. 30 k…

Crepp Satin (Nouveautés.)

Das Allerneueste und zuletzt in Paris Erschienene.
Ein Kleid von 13 bayerischen Ellen . . . von…

500 Shawls de Paris.

Gewiß eine seltene Auswahl Shawls.
2 bayerische Ellen groß gewirkte Shawls . . . 8 fl.
2 " " " " " (tout laine) .
2 " " " Seiden-Shawls . . . . .
2 " " " Sommer-Shawls, als einfärbige,
gedruckte, brochirte und gestickte Shawls . 3 fl. 30 kr.
1½ Ellen breite Shawls von allen möglichen Sorten 1 fl. 54 kr.
3½ Ellen lange seidene Scharpen . . . 5 fl. 24 kr.

2292.(2b)
e Baumwollen Carderie und Wattfabrik.
ehrlichen Handelsstande empfehle eigten Abnahme bestens
u m w o l l e
per bayrisch Pfund 18, 20, 24, kr.
W a t t e
röße per Duzend 1 fl. 12 kr. fl. 48 kr.
en Zuspruch emfiehlt sich
Franz Schreiner, jun.

2315(3b)
entalisches Rosen=Oel
bst dem beliebten
er Waschwascher
der Auer=Dult in der
n Reihe Nro. 58 bei

2140.(i)

Stellwagen=Fahrt
von Augsburg nach Ulm.

Montag: Morgens 6 Uhr.
Einsteigeplatz: Deutsches Haus.
Billete zu 1 fl. 48 kr. werden sowohl im Comptoir des Anzeigeblattes, als auch in den Gasthöfen, von denen die Stellwagen abfahren, gelöst. Billete, welche von mir nicht unterzeichnet worden, **sind ungültig.**
Augsburg, den 29. April 1843.
Albrecht Volkhart.

2284.(3c) Am Promenadeplatz Nro. 6 sind für nächstes Ziel Michaeli zwei schöne helle Wohnnngen von 5 und 4 Zimmer nebst Garderobe, Küche, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause zu ebener Erde zu erfragen.

****

mit 6 Servietten . G
mit 12 Servietten .
zu 6. 12. 18 und 24 P
Feine
die Elle . .
das Dutzend .
in allen Größen
das Dutzend .
Auch verschiedene Pia
Servietten, sind zu seh
Wir sind überzeugt, d
wird, bedeutende Einkäufe zu
Das Verkaufslokal
im Hause des bürgerl

2140. (f)

[illegible]tellwagen-Fahrt

[illegible]ugsburg nach [illegible]

[illegible]ontag: Morgens 6 [illegible]
[illegible]eigeplatz: Deutsches [illegible]
[illegible] 1 fl. 48 kr. werden [illegible]
[illegible] Anzeigeblattes, als [illegible]
[illegible] denen die Stellwagen [illegible]
[illegible]ete, welche von mir nicht [illegible]
[illegible]en, sind ungültig.
den 29. April 1843.

Albrecht Volkhart.

Am Promenadeplatz Nro. 6 sind
[illegible] Michaeli zwei schöne helle
[illegible] 5 und 4 Zimmer nebst Gar[illegible]
[illegible]eller und sonstigen Bequem[illegible]
[illegible]miethen. Das Nähere in dem[illegible]

---

mit 6 Servietten . . . . von [illegible]

Große Tafeltücher in Drell

mit 12 Servietten . . . . vo[illegible]

Tafelgedecke in Damast

zu 6. 12. 18 und 24 Personen . . . . . . von [illegible]

Feine Stuben-Handtücherzeuge,

die Elle . . . . von 12 kr. a[illegible]

Handtücher in Damast,

das Dutzend . . . . von 10½ fl. a[illegible]

Weiße feine Taschentücher

in allen Größen . . . . vo[illegible]

Tisch-Servietten,

das Dutzend . . . . von 4 fl [illegible]

Auch verschiedene **Pianoforte-, Commode-Decken, K[illegible]**
Servietten, sind zu sehr billigen Preisen zu haben.

Wir sind überzeugt, daß derjenige, der feine Waaren bedarf, [illegible]
wird, bedeutende Einkäufe zu machen und das Lokal zu seiner Zufriedenh[illegible]

Das Verkaufslokal befindet sich in der Au am Dul[illegible]
im Hause des bürgerl. [illegible]

viele in dieses Fach schlagende Artikeln werden auffallend billigst abgegeben.
n empfehle ich besonders die neuesten Stoffen für Sommer-Hosen und Röcke, leinen Drills, Pique und Cachemir, Westen, ächte ostindische Foulards, sowie färbige leinen Sacktücher.
cherung der reelsten Bedienung bittet um geneigten Zuspruch

M. S. Mayer.

Dult-Anzeige.

Das

Mode-Waaren-Lager

von

F. S. Sternau,

aus Fürth,

ederum in den neuesten Sommer-Artikeln sortirt im Hause des Herrn Bäckers nächst dem Dult-Platze, bestehend in Seidenstoffen, Mousseline de laine, Creppe rin, Foulard zu Kleidern, Cachemirienne, Jaconets, Pers, Parisienne, glatte Orleans, Chiné glatte und façonirte Ternaux und Thybets, Meubles Stoffen, irkte französische Shawls, Sommer-Shawls, Bukskin, Balledots Stoffe, We-

Kaffeehau

bezogen habe.

Für das mir bisher gü
trauen verbindlichst dankend,
des fernerhin zu behalten,
müht seyn werde, durch
Bedienung in allen immer

Conditorey und P
von nun an auf das Best
warten.

Zugleich empfehle ic
meinen Thee- und Kaffeeb
Es empfiehlt sich besten

J. T

Conditor an

3336. Waaren-

Unterzeichneter dankt ei
verehrlichen Publikum für
schenkte Zutrauen, und erl
daß er mit den schönste
Sorten von Wachstücher
glatt, dann Malerleinwan
leau und Wachstafel vers
billigsten Preis.

...en für [illegible] und Röcke,
ächte [illegible] Foulards, sowie

...eigten Zuspruch

...F. T. Mayer.

...igl.

...-Lager

...all,

...im Hause des Herrn Bäcker
Mousseline de laine, Crepp
...

bezogen habe.

Für das mir bisher gütigst geschenkte Zutrauen verbindlichst dankend, bitte ich mir selbes fernerhin zu behalten, dagegen ich bemüht seyn werde, durch schnelle und billige Bedienung in allen immer vorkommenden Arten

Conditorey und Pastetenbäckerey

von nun an auf das Beste und Feinste aufzuwarten.

Zugleich empfehle ich mich aufs neue in meinen Thee- und Kaffeebäckereien

Es empfiehlt sich bestens

J. T. Quante,
Conditor am Frauenplatze.

3336. **Waaren-Anzeige!**

Unterzeichneter dankt einem hohen Adel und verehrlichen Publikum für das ihm bisher geschenkte Zutrauen, und erlaubt sich anzudeuten, daß er mit den schönsten und verschiedensten Sorten von Wachstüchern, gedruckt, wie auch glatt, dann Malerleinwand, Tischplatten, Rou...

Da ich gegenwärtige ...
male mit einer vorzüglich...
von

Koblenzer-...
waar...

bestehend in Flaschen von 1/8...
von 1/2 bis 12 Maaß, Koch...
bats-Töpfen von 1/8 bis...
cölnische Pfeifen, nebst me...
kannten derartige Gegenst...
so empfehle ich mich zu ...
unter Zusicherung möglichst...
tens. Mein Verkaufslage...
Auerkirche vom nördliche...
Eingang in der 3. Reihe ...

A. B.

Porzelain-
waarenh...
Aug...

2303.(3b) Zwei englische Pferde mit Geschirr, ein Schimmel und ein Fuchs sind zu verkaufen, erster ist 6 Jahre alt, letzterer 8 Jahre alt. Zu erfragen in der Türkenstraße Nr. 59 a.

2315. In der Perusagasse Nro. 5 über 2 Stiegen ist ein elegant meublirtes Zimmer zu vermiethen.

Getraute Paare.

der Metropolitan- u. Pfarrkirche zu U. L. Frau.

(In Salzburg: Hr. Joh. Ign. Grünwald, Oberlieutenant im k. Inf.-Reg. Kronprinz, mit Fräul. Ant. Carol. Triendl, Großhändlers- und Banquierstochter von Salzburg.) HH. Ant. Zaun, b. Schneidermeister, mit Barb. Lachnet, Seifensiederstochter v. Landshut. Seb. Schauer, Schneidergeselle, mit Magd. Heinrich, herrschaftl. Kutscherstochter v. h. Paul Adam, Melberbelfer und Hausbesitzer, mit Cresc. Koch, Branntweinbrennerstochter von Arnried. Jos. Dellinger, b. Hausbesitzer, mit Anna Sandner, Schmiedgesellenstochter von Bachendorf. Roman Ziegler, b. Schneidermeister, mit Frzk. Hacklsperger, b. Schneidermeisters-Wittwe. Ferd. Waldinger, bgl. Malergehilfe, mit Sophie Pöschl, Wäscherstochter v. h. Gg. Spielberger, b. Hausbesitzer, mit Anna Riedermaier, Gütlerstochter von Furth. Joh. Knier, b. Bierwirth, mit Jul. Hahn, Zimmermannstochter von Neuötting. Andr. Pfeiffer, Sergeant im kgl. Inf.-Leib-Regim., mit M. A. Carol. Schmidhuber, b. Kornmesserstochter von Augsburg. Mich. Langwieder, b. Bäckermeister, mit Helena Hochgesang, Privilegiums-Inhabers-Wittwe v. h.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

HH. Max Auer, b. Riemermeister, mit Anna Carol. Huber, bgl. Bäckermeisterstochter v. h. Ant. Joh. Nep. Fux, kgl. Obercontroleur in Reichenhall, mit Cunig. Freifräul. von Schenk, churtrierschen Kämmererstochter von Dillingen. Mr. Peyrlacher, Bräumeister, mit Marg. Deichstetter, Metzgerstochter von Eggenfelden. Corb. Eßendorfer, Bierwirthschaftspächter, mit Ther. Neumeyr, Bauerstochter von Stetten. Frz. Ant. Zwißler, b. Hausbesitzer, mit Kath. Streicher, Milchmannstochter v. h. Joh. Mich. Widmann, Ausgeher, mit Ther. Mayer, lic. Wäscherin. Benno Pet. Steyrer, k. Rechnungscommissär, mit Frl. Mar. Carol. Leeb, k. Maut- und Zolldirections-Assessorstochter v. h. Joseph Schwarz, herrschaftl. Kutscher, mit Mar. Koch, Getreidmesserstochter von Eichstädt. Jos. Leutermann, Policeidiurnist, mit Dor. Währle, Weingärtnerstochter von Bothnang. Alois Gäß, Strassenbauarbeiter, mit Ther. Blaubut, Schneidermeisters-Wittwe. Joh. Bapt. Naß, b. Schneidermeister, mit A. M. Hanneder, Klosteramtmannstochter von Weyarn. Wilh. Schneß, b. Nadlermeister, mit Cresc. Kollbeck, Nadlermeisters-Wittwe. Math. Bachmann, bgl Küchlbäcker, mit Anna Maier, Bauerstochter von Wimpersing.

In der St. Anna Pfarrkirche.

HH. Joh. Phil. Säckler, Laquai bei Sr. k. Hoh. dem Prinzen Carl, mit Eus. Brückl, Hausmeisterstochter v. h. Joh. Georg Weigand, Frotteur bei Sr. kais. Hoh. dem Herzog von Leuchtenberg, mit Barb. Mittring, Escadronschmieds-Wittwe v. h. Georg Schiedermaier, b. Hausbesitzer und Farbenreiber, mit Mar. A. Wiest, Maurerstochter von Moosburg.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Excell. General-Major von Paskiewicz, mit Dienerschaft von Warschau. Baron v. Freyberg-Zirringen. Scharrer, Kfm. von Amsterdam. Bravo, Agent von Dänemarkt. Enke, Buchhändler von Erlangen. Fremmel, Großhändler von Augsburg. Dr. Freye, mit Gemahlin von Leipzig.

[Gold. Hahn.] De Crignis, Kfm. von Pfaffenhofen. Guldmann, von Harburg. Weinzierl, Oekonomiebesitzer mit Baumeister von Großmehringen. Kerschbauer, Priv. mit Gemahlin von Wien. Dem. Schuster, Bürgermeisterstochter von Wien. Becker, Kfm. von Paris. Frhr. v. Closen, k. Kämmerer und Gutsbesitzer von Gern.

[Schwarzer Adler.] Maier, Kfm. v. Frankfurt. Beyl, Sänger mit Familie von Heilbronn. Sauer, Großhändler von Wien. Bomhof, Kfm. von Montjoie.

[Gold. Kreuz.] Frank, Kfm. von Berlin. Roth, Kfm. von Augsburg. Gaedemann, Schauspieler von Hamburg. Hielle, Kfm. von Schönlinda.

[Blaue Traube.] Hechinger, Kfm. von Paris. Faust, Kfm. von Rheydt. Lichtenberg, Kfm. von Düren.

[Stachusgarten.] Schmid, Distriktsarzt von Stütenhofen. Burger, Jäger von Sinching. Ruf und Leuze, Kfl. von Hall. Wucher, Fehr und Gleihaus, Hdlsl. von Lindenberg.

[Oberpollinger.] Mayr, Kfmsgatt. mit Sohn, Aichner, Porzellainmaler, und Romanino, Kfm. von Augsburg. Weiß, Schneidermeister von Burglengenfeld. Krautner, Gastwirth von Merching. Hart, Bortenmacher von Fürstenfeldbruck. Gruber, Papierfabrikant von Holzkirchen. Stuhler, Hutmachermeister von Mering. Kousel, Tischlermeister von Landsberg. Dem. Vogel, Landarztenstochter und Dem. Raab, Kfmstoch. von Inning.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Montag — Nro. 127. — 8. Mai 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Künftigen Mittwoch den 10. Mai Nachmittags 2 Uhr feiert eine hiesige Singschule in Forstenried das Maifest. Bei etwaiger ungünstiger Witterung wird selbes bis Samstag den 13. Mai verschoben, worauf man hiermit das Publikum aufmerksam macht.

Die herrliche Sammlung indischer und chinesischer Kunstwerke, mit deren Aufstellung in den Räumen der ehemaligen Bildergallerie im Hofgarten man schon längere Zeit beschäftigt ist, wird nun wie man hört, im Laufe dieses Sommers dem Publikum geöffnet werden.

Die erste dießjährige Musik im chinesischen Thurme vorgestern, war sehr besucht. Diese Unterhaltungen erwerben sich alle Jahre mehr Freunde. Man muß aber auch dem Musikcorps unserer Regimenter alles Lob widerfahren lassen.

In den letzten Tagen war man mit dem Bock sehr zufrieden, obwohl derselbe den ächten Bockkennern etwas zu bitter seyn will.

Von Leuten, die aus Franken zur Dult hierher kamen, hört man über den dießjährigen Stand der Felder, Wiesen und Obstgärten sehr viel Gutes erzählen. Selten soll um diese Jahreszeit schon Alles so gut gestanden seyn.

Bei Voigt in Weimar ist erschienen: „Die Kammerjungfer, wie sie seyn soll.“ Dieses Buch ist gewiß ganz unnöthig, denn unsere Kammerjungfrauen wissen schon wie sie seyn s o l l e n.

Im Städtchen Lauf starb dieser Tage eine N. N., wie es in der Todesanzeige heißt in ihrem Blüthenalter von 86 Jahren. — Man muß sagen, in Lauf blühen die Mädchen sehr lange.

S a l o n.

Ueber Kaulbachs Walhalla in seinen poetischen Schriften.

Die erste und zweite Lieferung dieses episch-dramatischen Gedichtes liegt mir vor und fühle mich angeregt, dem mir persönlich unbekannten aber schon liebgewonnenen Verfasser einiges darüber zu äußern. Charakteristik der Personen finde ich gut aufgefaßt, die dialogische Form frei und empfehlend, der scheinbare verworrene Ideengang reiht zum unwillkührlichen

eigenen Nachdenken und wenn man den Geist desselben sich bemühet richtig aufzufassen, so vergißt man gerne die zu wenige Handlung im Einzug der Walhallagenossen. Doch jede sprechende Erscheinung hat in dem unaufhörlichen Streben nach deutscher Einheit in sich einen Widerspruch gegen die der Andern; Walhallas Helden und Zeitalter stellt Kaulbach jedes für sich groß und herrschend dar und Kunst, Wissen und gewaffnete Vaterlandsliebe der Vorzeit treten mit ihren Grundprincipien einzeln gewaltig schreitend hin, aber das Bewegen ihrer Kraft nach centralischer Einheit ist statt zu bauen, zerschmetternd. Hier zeigt sich die Gluth des Dichters als allein in der Mitte stehend, imposant. Doch wird ihr nicht durch die unaufhörliche Anstrenguug des Abwehrens und Verbindens endlich die Kraft ausgehen müssen? Aber seine eigenen Worte mögen ihn hier aus Walhalla zur Ausdauer erkräftigen:

„Entschwinge sich den Staubes Sorgen
Was schöpferisch vom Himmel stammt,
Wir schöner ist der Frühlingmorgen
Wenn Röthe glorreich ihn umflammt."

Die kurze Spalte dieses Blattes erlaubt mir nur noch den Inhalt der zweiten Lieferung anzudeuten, nicht etwas Ausführliches darüber zu sagen. Die hervorleuchtenden Ideen, Umwälzung und Reformen, ein mystisches Symbol der Zukunft Deutschlands, erscheinen uns gleich einem Phänomen in einer räthselhaften Gestalt, aber als wir tiefer in den innern Raum der Handlung eintreten, enthüllt sich auch der großartige Gedanke des Dichters für die einzelnen Sphären, wo er mit satyrischen Metamorphosen und erschütternden Catastrophen die noch kommenden Jahrhunderte Deutschlands in frischer Poesie vorüber ziehen läßt. Hier schreiten die Ereignisse, gleich Giganten zum Anfang der eigentlichen Handlung 1000 nach Gründung Walhallas, und die Fantasie entrollt ihr reiches Gebiet in gedrängter Abwechslung. Möge der junge Dichter auf den Grundrissen des Planes so fortfahren zu bauen.

Anzeigen.

2360. (2a)

Lokal-Veränderung.

M. M. Enderlin,

Fabrikant von Lindau am Bodensee,

besucht diese Dult wieder mit einer reichen Auswahl feiner Stickereien als Kragen, Chemisetten, zu deren Abnahme zu billigen Preisen einladet. Ferner verkauft er, um mit ältern Sachen aufzuräumen, diese zu sehr herabgesetzten Preisen.

Das Verkaufslokal befindet sich wie früher bei Herrn Lottocollecteur Mayer, jedoch **eine Treppe hoch**.

2371. Joseph Billmann wohnt nunmehr in der Lederergasse Nr. 20 über 2 Stiegen.

2303.(3c) Zwei englische Pferde mit Geschirr, ein Schimmel und ein Fuchs sind zu verkaufen, erster ist 6 Jahre alt, letzterer 8 Jahre alt. Zu erfragen in der Türkenstraße Nr. 59 a.

2361.(2a) Eine sichere und einzige Hypothek zu 800 fl. mit 4 pCt. ist ohne Unterhändler abzulösen. D. Uebr.

2343. Ein ordentliches Mädchen, welches die Hausarbeit versieht und mit Kindern umzugehen versteht, kann auf einige Zeit bey einer kleinen Familie sogleich Unterkunft finden. D. Uebr.

2363. In dem Hause Nr. 20 in der Blumenstraße ist für das Ziel Michaeli eine Wohnung zu vermiethen, und das Uebrige im ersten Stocke bey dem Hauseigenthümer zu erfragen.

2361.(3a) In der untern Barrerstraße sind 2 hübschmeublirte Zimmer um den Preis von 10 fl. an einen soliden und stillen Herrn zu vermiethen. D. Uebr.

2352. Eine aus weißen Marmor künstlich gefertigte Flasche zur Aufbewahrung des Schnupftabaks empfehlend ist zu verkaufen. D. Uebr.

2358. In der Josephspitalgasse ist ein schöner heller Laden nebst daranstoßender Wohnung von zwei Zimmern ein Alkoven Economieherd, großer heller Keller, Holzlege, laufenden Wasser Abtritt rc. rc. zu Michaeli um 170 fl. zu beziehen. Zu erfragen Nr. 9 über zwei Stiegen.

2357.(2a.) Es sind 1000 fl. auf Besoldung oder sonstige Sicherheit anszuleihen. Sendlingergasse Nr. 16 über 3 Stiegen.

2334.(2b) Im Hause des Conditors Rottenhöfer, Residenzstrasse Nro. 26, kann die Wohnung im 2. Stocke gegen die jährliche Miethe von 400 fl. auf das Ziel Michaeli bezogen werden.

2321.(3c) Es ist ein Laden mit 1 oder 2 anstossenden Zimmern in der Prannersstraße zunächst dem neuen Thore, für einen Dultherrn zu vermiethen. D. Uebr.

2327 (2b) 2 bayerische 3 1/2 pCt. Obligationen jede zu 1000 fl. sind um den laufenden Cours zu verkaufen.

2329.(2b) Es werden Provisionsreisende und Subscribentensammler unter annehmbaren Bedingungen gesucht. Näheres in der lithographischen Kunstanstalt von Drientl, Blumenstrasse Nro. 9.

2324.(3b)

Franz Schwab sen.,

Herrn- nnd Damenkleiderreiniger,

Kaufingerstrasse Nr. 6 über 1 Stige,

empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrlichem Publikum zu recht zahlreichem geneigtem Zuspruch, indem wie bisher reele, prompte und billige Bedienung nicht fehlen wird.

2340 (2b)

Bernhard Rosenbusch

aus Pfersee bei Augsburg

empfiehlt ausser seinem schon bekannten

Tuch- & Mode-Waarenlager

auch noch insbesonders eine Parthie feiner ächter

Leinwand

zu auffallend wohlfeilen Preisen; sowie auch eine große Auswahl der neuesten Herren- und Damen-Sommer-Mode-Artikel.

Die Bude ist mit Firma und mit Nro. 96 versehen, auf dem gewöhnlichen Platze.

2328. (2b) Mehrere zur Errichtung einer Fabrik bestimmt gewesene Maschinentheile, abgedrehte schmiedeiserne Wellen von 4 Zoll Dicke und 10—13 Schuh Länge mit Lagern, gußeiserne Räder rc. sind billig zu verkaufen.

2333.(3b). Es werden junge Leute gesucht, um Wappen, auf Papier gepreßt, zu koloriren. D. Uebr.

2355. (2b) In der Kaufingerstrasse Nro. 22 ist ein Laden, ferners eine kleine Wohnung für einen Kaufmann oder Dultherrn als Waarengewölbe tauglich, nebst einem Keller auf das Ziel Michaeli zu vermiethen. Das Uebr. über über 2 Stiegen.

2351 Eine gut ausgeblasene D Flöte mit 7 Klappen und ein D Pikolo mit Mittelstück ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

2204.(4c)

Der billige Mann!

bezieht wiederum die bevorstehende Mai=Dult mit einem ausgezeichneten schön assortirten Lager in **Herren=Kleider** bestehend in:

Schlaf=, Reise= und Comptoir=Röcke in allen nur erdenklichen Stoffen, Farben und Qualitäten von	3 fl. 12 kr. bis 10 fl. 12 kr.
Paletots= und Jagd=Röcke von Bukskin mit Sammt ausgeschlagen 6 fl 30 kr. ohne Sammt	6 fl das Stück.
Röck von Baumwolle, Leinen und Wollenstoff von	5 fl. — 15 fl. 30 kr.
Westen von Piqué Valencins und Seiden von	2 fl. 42 — 6 fl. 12 kr.
Hosen von Sommerzeug, Tricot und Bukskin	2 „ 30 — 11 „ — „
Unterhosen von Barchent und Leinwand	1 fl. 18 kr.
Staubhemden von schwerem Doppeltuche	2 fl. 24 kr.
Alle nur erdenkliche Sorten Shalws in Wolle von	48 kr. — 1 fl. 36 kr.
Halbseidene, Atlas und Lyoner Imité	2 fl. 24 kr. — 6 fl. 30 kr.
Brünell Cravatten	48 kr. per Stück.
Atlas Cravatten von	48 kr — 2 fl. 12 kr. „ „
Fliegel Cravatten in allen Stoffen von	1 fl. 12 kr. — 3 fl. 30 kr.
Wiener Binden detto von	1 „ 24 „ — 2 „ 48 „

Indem ich noch mehrere einschlagende Artikel empfehle, bitte ich um geneigten Zuspruch und gebe die Versicherung, daß ich durch reele und prompte Bedienung auch diesesmal Jedermann befriedigen werde.

Das Lager befindet sich in der großen Doppelbude vis à vis dem Winkler'schen Kaffehause, versehen mit der Firma

Zum billigen Mann.

2319.(3c)

F. Nicolaus Genêve,

Regen= und Sonnenschirm=Fabrikant aus Augsburg,

empfiehlt seine Fabrikate, welche sich durch Eleganz, Güte und Wohlfeilheit dießmal ganz besonders auszeichnen, zu geneigter Abnahme.

Seine Bude ist in der Mitte, nahe an der Kirche, in der zweiten Reihe Nro. 170 und 171.

2297.(2b)

J. H. Schiff

aus Frankfurt a. M. und Paris,

besucht gegenwärtige Dult wieder mit einem auf's reichhaltigste assortirte

Pariser=Shawls=, Seide= & Modewaarenlager

bestehend in:

gewirkten französischen Shawls, Sommer Shawles, Zephirs in Wolle und Seide, Foulards, Balzarine, Crêpe Dozorine, Crêpe chinois und Crêpe chinois clair, Mousseline de laine, Seidenzeuge, gedruckten Jaconats und Organdeins, Orleans und in noch vielen andern modernen Artikeln.

Viereckige seidene broche Fichus à 28. kr. das Stück werden nur in den Morgenstunden abgegeben.

Die Bude befindet sich in der dritten Reihe Nro. 328 und 329.

2310. (3c)

Bemerkenswerth ist in der Au Nr. 88.

Wegen Auflösung

einer

Leinen = Waaren = Fabrik

soll der noch letzte Waaren-Bestand **weit unter den Fabrikpeisen** eiligst am hiesigen Platze während der Messe verkauft werden. Um den Absatz nach Möglichkeit zu beschleunigen, werden sämmtlich nachstehende Waaren zu **billigen** aber **festen Preisen** zum Verkauf gestellt, als:

Feine Leinwand,

das Stück zu einem Dutzend Hemden . . von 17½ fl. an bis 60 fl.

Feine Tischtücher (ohne Nath)

für 6 Personen zu 1 fl. Auch sind größere in Drell und Damast zu haben.

Tafelgedeck in Drell,

mit 6 Servietten . . . . von 2½ fl. an.

Große Tafeltücher in Drell

mit 12 Servietten . . . . von 7 fl. an.

Tafelgedecke in Damast

zu 6. 12. 18 und 24 Personen . . . . . . von 7 fl. an.

Feine Stuben=Handtücherzeuge,

die Elle . . . . von 12 kr. an bis 17 kr.

Handtücher in Damast,

das Dutzend . . . . von 10½ fl. an bis 14 fl.

Weiße feine Taschentücher

in allen Größen . . . . von 1½ fl. an.

Tisch = Servietten,

das Dutzend . . . . von 4 fl. an bis 7 fl.

Auch verschiedene **Pianoforte=, Commode - Decken, Kaffe=** und **Thee=Servietten,** sind zu sehr billigen Preisen zu haben.

Wir sind überzeugt, daß derjenige, der feine Waaren bedarf, Veranlassung finden wird, bedeutende Einkäufe zu machen und das Lokal zu seiner Zufriedenheit verlassen wird.

Das Verkaufslokal befindet sich in der Au am Dultplatz Nro. 88 im Hause des bürgerl. Garkochs Jakob Huber.

Carl Theodor Schmid & Comp.

356.

Das Cigarren & Tabaklager von M. Beer aus Frankfurt a. M.

aufs reichhaltigste sortirt, befindet sich in der dritten Reihe Nro. 347.

Der Unterzeichnete hofft sich das Vertrauen eines hochgeehrten Publikums hinlänglich erworben zu haben, um der Abgabe von Proben bei nur 3tägigen Verkauf überhoben zu seyn; dagegen erbietet sich derselbe, im Falle eine oder die andere Sorte nicht conveniren sollte, solche in der nächsten Jakobidult umzutauschen oder den Betrag zurückzuerstatten.

Die Preise von Cigarren sind 48 kr., 1 fl. 1 fl. 12 kr., 1 fl. 24 kr., 1 fl. 36 kr., 1 fl. 48 kr., 2 fl., 2 fl. 12 kr., 2 fl. 24 kr., 2 fl. 36 kr., 2 fl. 48 kr., 3 fl., 4 fl. per hundert Stück, Rauchtabak, Schnupftabak, Eau de Cologne, Cocosseife in den bereits bekannten Sorten.

Aecht russischer Tabak in Original-Paquets 3 fl. per Pfund.

Zu recht zahlreichen Besuch sieht entgegen

M. Beer, aus Frankfurt a. M.
3. Reihe Nr. 347.

2337.(3b)

Dult = Anzeige.

Da ich gegenwärtige Auer-Dult zum Erstenmale mit einer vorzüglich schönen Auswahl von

Koblenzer=Steingut-waaren,

bestehend in Flaschen von 1/8 bis 4 Maaß, Krüge von 1/2 bis 12 Maaß, Koch-, Schmalz- und Tabaks-Töpfen von 1/8 bis 16 Maaß haltend, kölnische Pfeifen, nebst mehreren hier nicht benannten derartigen Gegenständen bezogen habe, so empfehle ich mich zu geneigtem Vertrauen unter Zusicherung möglichst billiger Preise bestens. Mein Verkaufslager ist zunächst der Auerkirche vom nördlichen Hauptportale am Eingang in der 3. Reihe Nro. 729 und 730.

A. B. Tischer,
Porzelain- und Steingut-waarenhändler von
Augsburg.

238:. In der Pfandhausstrasse Nr. 8 über zwei Stiegen rückwärts, werden weiße und färbige Glaçeehandschuhe ganz geruchlos, sowie auch Seiden- und Wollenkleider, Shawls 2c. schön und billig geputzt.

2126.(c) Eine geräumige Wohnung vor der Stadt von 7 — 8 Zimmern, Parterre oder im 1. Stock, mit Garten, oder ein Häuschen von derselben Geräumigkeit wird auf Michaeli zu miethen gesucht. D. Uebr.

2373. Verflossenen Mittwoch ging eine Augenbrille mit silbernem Gefäße nebst Futteral, wahrscheinlich in der Weinstrasse, oder Dienersgasse, oder im Thal verloren. Der Finder wird gebeten, dieselbe bei der Expedition des Tagblattes gegen angemessene Erkenntlichkeit abzugeben.

2140.(f)

Stellwagen = Fahrt
von Augsburg nach Ulm.

Dienstag: Morgens 6 Uhr.
Einsteigeplatz: Mohrenkopf.

Billete zu 1 fl. 48 kr. werden sowohl im Comptoir des Anzeigeblattes, als auch in den Gasthöfen, von denen die Stellwagen abfahren, gelöst. Billete, welche von mir nicht unterzeichnet worden, sind ungültig.

Augsburg, den 29. April 1843.

Albrecht Volkhart.

2354.(2b) Ich Unterzeichneter gebe mir die Ehre, einen hohen Adel und verehrten Gesammtpublikum anzuzeigen, daß ich zum Erstenmale die hiesige Auer-Dult mit ganz ächten feinen Meerschaumköpfe und Cigarnspitzen von Bernstein und Meerschaum beziehe.

Meine Bude befindet sich in der 2. Reihe Nro. 176.

Andreas Meixner,
Meerschaumpfeifen-Fabrikant aus
Nürnberg.

2315(3c)

Aechtes orientalisches Rosen-Oel
nebst dem beliebten
Brüsseler Waschwascher

ist während der Auer-Dult in der ersten großen Reihe Nro. 58 bei Tuch-Fabrikanten G. Schmidt zu haben. Auch empfiehlt derselbe seine selbst fabricirten Tücher in ächter Farbe.

2364.(2a)

Georg Heinemann Emanuelis & Comp.

aus Dingelstädt in Thüringen,
empfehlen zur gegenwärtigen Auerdult ihre selbstgefertigte ganz

wollene Flanelle 2c.

besonders eine große Auswahl

„Gesundheits- und Hemdenflanell"

welcher alle Näße des Körpers einsaugt und alsobald wieder trocknet, folglich ganz angenehm zu tragen ist, zu den alleräußersten Fabrikpreisen.

Ihre Boutique befindet sich in der ersten Reihe von der Allerheiligen Kirche, gegenüber dem Glückswerthischen Caffehaus, und ist mit obiger Firma versehen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 2.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Dienstag Nro. 128. 9. Mai 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

An Marie Denker,

als Clara in Töpfers „Zurücksetzung."

Wie zitterst du, mein Herz, in bangen Schlägen,
Wie fluten deine Pulse thränenglühend,
Und drängen sich zum müdgeweinten Auge,
Das nicht die heißen Ströme bergen kann!

O mildes Herz, gebeugte reine Blüthe,
Hätt' ich doch Liebe tausendfach zu schenken!
Umgürten müßte sie Dein tiefstes Fühlen,
Daß nicht ein Lichtstrahl schmerzend es berührte,
Daß nicht ein Lufthauch je die Lipp' entweihte,
Die das Geheiligtste der Menschenseele
In nie gehörte Himmelslaute bannte!

Gelehrt hast meinem Herzen Du den Glauben:
Daß Gott den Menschen schuf nach seinem Bilde!

Σ.

Hiesiges.

Seine Königliche Hoheit der Prinz Carl wurden gestern Abend aus Wien zurück wieder hier erwartet.

Herr geh. Rath von Klenze hat sich im Auftrage Sr. Maj. des Kaisers von Rußland am 3. d. M. nach St. Petersburg begeben.

Geyer's von Augsburg vortrefflich humoristisches Bild, ein Concilium medicum, welches vor 2 Wochen auf unserm Kunst-Vereine so viele Freunde sich erwarb, ist vom Kunst-Vereine angekauft worden. Ueberhaupt spricht man sich mit den Ankäufen, wie sie bis jetzt stattfanden, sehr zufrieden aus.

Die sehr verehrte Frau General-Oberin der barmherzigen Schwestern im hiesigen Krankenhause, ist schon seit mehreren Wochen sehr unwohl. Es werden alle ärztlichen Mittel angewendet, um diese thätige und verdienstvolle Ordens-Vorsteherin wieder herzustellen.

2360. (2b)

Lokal-Veränderung.

M. M. Enderlin,

Fabrikant von Lindau am Bodensee, besucht diese Dult wieder mit einer reichen Auswahl seiner Stickereien als Kragen, Chemisetten, zu deren Abnahme zu billigen Preisen einladet. Ferner verkauft er, um mit ältern Sachen aufzuräumen, diese zu sehr herabgesetzten Preisen.

Das Verkaufslokal befindet sich wie früher bei Herrn Lottocollecteur Mayer, jedoch eine Treppe hoch.

2376. Unterzeichneter hat seine Wohnung in der Löwenstrasse verlassen, und wohnt außer dem Karlsthor zunächst dem Schimmelwirth Nro. 2.

Lindmayr, Lohnkutscher.

2302.(3c) Eine reale allgemeine Handlungs Gerechtsame ist zu verkaufen. Das Uebr.

2366.(3a) Eine Bürger-Uniform sammt Armatur ist billig zu verkaufen. Zu sehen in der Augustenstraße Nro. 12 partere.

2368.(3b) In der Pfandhausgasse Nr. 8 ist auf Jakobidult für einen Kaufmann ein großer Laden nebst Wohnzimmer zu vermiethen. Das Nähere ist über eine Stiege zu erfragen.

2369.(2a) In der Kaufingergasse Nro. 31, zu ebener Erde ist für die nächste Jacobi-Dult ein sehr schöner großer Laden sammt vollständiger Laden-Einrichtung zu vermiethen. Das Nähere beim Filserbräu in der Weinstraße.

München 7. Mai 1843.

2370. Ein Mädchen sucht einen Platz zum unentgeldlichen Kochenlernen, sie würde dagegen die häuslichen Arbeiten verrichten. Hl. Geistgäßchen Nr. 6 über 4 Stiegen.

2375. Eine Parthie Falz-Bretter, 15 Fuß lang, welche in einem Quartier zu einem Verschlag verwendet wurden, werden sammt der Thüre mit einem ganz neuen französischen Schloß um halben Ankaufspreis abgegeben. Karlsstrasse Nro. 45 im 3. Stocke.

2388. Eine kleine Geldrolle wurde gefunden. D. Uebr.

2390.(2a) Ein reales Branntweinerrecht ist zu verkaufen. D. Uebr.

2393.

Donnerstag den 11. Mai l. Jrs., Vormittag von 9 bis 12 Uhr und Nachmittag von 2 bis 6 Uhr werden in der oberen Gartenstrasse Nro. 2 zu ebener Erde folgende sehr gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als:

Spiegel, Bilder, ein schöner großer Glas-Luster, Porzellain, Gläser, Lampen, 2 Flügel, Kanapees, Sessel, Kommode-, Glas- und Garderobekästen, runde, Schreib- und andere Tische, Bettladen, Bücherstellen, 1 Kinder-Chaischen, ein hölzerner Brunnengrand, Feder-Betten, Pferdhaar-Matrazen, Küchen-Geräthschaften, und viele andere nützliche Gegenstände.

Kaufslustige werden hiezu höflichst eingeladen.

Mayr,
Stadtgerichts-Schätzmann.

2406.

Bekanntmachung.

Auf kreditorschaftlichen Antrag wird **Montag den 15. Mai l. Jrs. Früh 9 Uhr** in der Wirth Spöttl'schen Behausung zu Untersendling denen sämmtliche Haus- und Wirthschafts-Einrichtung bestehend in Tischen, Bänken und Stühlen, steinernen und gläsernen Krügen, Küchengeschirr, mehreren Bildern und Spiegeln, einigen Betten und Tischzeug, so wie einer Stockuhr gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber hiemit eigeladen werden.

Am 26. April 1843.

Königl. Landgericht München.
Dümlein, Verwalter.

2380

Für den Sommer!

Sind im Hause des Apothekers in Nymphenburg, 2 schöne Wohnungen, bestehend in großen Salon nebst mehreren Nebenzimmern, Küche rc. dann Stallung und Remise, sogleich zu vermiethen. Molken aller Art, können im Garten am Hause verabreicht werden.

2389. Am Sonntag ging ein Brife mit Enveloppe verloren. Wer ihn an seine Addresse wieder bringt wird eine Belohnung erhalten.

2392. Zwei reale **allgemeine** Handlungsrechte werden zu kaufen gesucht und eine **gut gelegene** Vorstadt Krämmerey ist sammt Waarenlager billig zu acquiren. D. Ue.

2387.(2a) Zu verkaufen: 3 große neue Meubelkisten und ein leeres Faß. Löwenstraße Nr. 9 B. über 2 Stiegen.

2377. # Anzeige für Stotternde.

Der Lehrkurs, der von der hohen Landesstelle in Innsbruck mit Dekret vom 18. März v. J. Zahl [illegible] bewilligten Lehranstalt in der Kreisstadt Bregenz unter Aufsicht des wohllöblichen k. k. Kreisamtes, Kreisphysikates und übrigen Sanitäts Individuen, beginnt mit Monat Juni, und werden aber bis Ende Oktober immer Zöglinge aufgenommen.

Die Lehranstalt besteht darin, Stotternde und Stammelnde ohne Unterschied des Alters und Geschlechts gegen Garantie zu einer reinen und fertigen Aussprache zu bringen. Die Lehrmethode selbst macht lediglich eine methodische Uebung im Sprechen aus, wobei weder Arznei-Gebrauch noch ein operatives Heilverfahren in Anwendung gebracht wird. Nach ämtlichen Zeugnissen hat sich der Gefertigte, ein mehrjähriger Stotterer in einem heftigen Grade, mittels Anwendung dieser Lehrmethode, und nachher, seit dem kurzen Bestehen dieser Lehranstalt alle, welche darin aufgenommen worden sind, mit dem glücklichsten Erfolge geheilt. Kranke, deren Leiden in einem organischen Bildungsfehler ihren richtig nachgewiesenen Grund haben, werden in diese Anstalt nicht aufgenommen.

Diejenigen nun, welche das Nähere hierüber zu erfahren wünschen, können sich persönlich an den nur noch von heute Mittags bis morgen Mittag hier anwesenden Unterzeichneten, wohnt bei Stangl (goldener Stern im Thal) oder in portofreien Briefen wenden an

Joseph Anton Braun,
Lehrer in Bregenz.

2126. (e) Eine geräumige Wohnung vor der Stadt von 7 — 8 Zimmern, Parterre oder im 1. Stock, mit Garten, oder ein Häuschen von derselben Geräumigkeit wird auf Michaeli zu miethen gesucht. D. Uebr.

2391. Es ging ein silbernes Cigarrohr mit einem weißbeinernen Spitze verloren. Der redliche Finder erhält einen Kronenthaler. Abgabe bei Herrn Propst, Weinwirth zum Bögner im Thal.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] v. Mezeggra, Fabrikant, v. Stetten und Mad. Frommel mit Frl. Töchter von Augsburg. Schmid, Kfm. von Landsberg. Ritter v. Steukamm, von Salzburg. Frl. v. Renikstein mit Bedienung von Wien. Gebring, Kfm. von Frankfurt a. M.

[Gold. Hirsch.] Plessen, Partikulier von Rostock. Paul, Negotiant von Paris. Copland, Privatier von England. Mad. Heinesfeld, Partikuliere von Linz.

[Gold. Hahn.] Gilbertus, Geistlicher von Linz. Frau v. Clemm, von Augsburg.

[Schwarzer Adler.] Liebich, Kfm. von Frankfurt. Schütt und Bergmann, Kfl. von Elberfeld. Wever, Kfm. von Meurt.

Gold. Kreuz.] Kaufmann, Kfm. von Fürstenfeldbruck. Georgie, Kfm. von Elberfeld. Mayer, Kfm. von Marktbreit.

[Blaue Traube.] Vogl, Administrator von Eichstädt. Krieger, Kfm. von Mainz. Cäsar, Kfm. von Iserlohn. Schäffer, Kfm. und Becker, Buchhändler von Augsburg. Ulbach, Kfm. von Montjoie. Voges, Kfm. von Frankfurt. Hertkorn, Kfm. von Horb. Umschneider und Lipps, Studirende von Bergzabern. Onettont, Kfm. von Cöln. Wysler, Student von Aarau.

[Stachusgarten.] Reinhardt, Kfm. von Hof. Wucher, Fehr und Geichaus, Kfl. von Lindenberg.

[Oberpollinger.] Wilke, Goldschläger, Dem. Mayr, Kaufmannstochter, Treisch, Kupfer-Drucker, Bendle, Schäfflermeister, Pögel, Feilenhauer und Schutz, Antiquar mit Gemahlin, sämmtliche von Augsburg. Riegel, Kupferstecher von Nürnberg. Zetlmeyr, Handlungsreisender von Erbendorf. Munk, Drechslermmeister von Haunstetten. Schmidt, Gastwirth von Buchloe. Waltenberger, Leinwandhändler von Thannhausen. Koch, Kfm. von Trostling. Bauer, kgl. Aufschläger von Füßen. Erhardt, Maler und Kompf, Schreinermeister von Weißenhorn. Herold, Lythograph mit Gemahlin von Steinbühl. Hauser, Kfm. von Kempten. Throner, Kfm. von Mindlheim.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni (Burggasse Nro. 2.)

Münchener Tagblatt.



Siebenzehnter Jahrgang.

Mittwoch Nro. 129. 10. Mai 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Nach der Allg. Zeitung ist der bisherige k. k. östreichischer Gesandte an unserm k. Hofe Graf v. Colloredo-Wallsee zum k. k. östreichischen Botschafter am k. k. russischen Hofe ernannt. Der Herr Gesandte, welcher sich zur Zeit in Wien befindet, wird um sein Abberuffungsschreiben S. Maj. dem König übergeben zu können, noch auf einige Tage hierher kommen.

Geheimerrath v. Walter eröffnete vorgestern wieder seine Vorlesungen an der hiesigen Universität, zur größten Freude seiner zahlreichen Freunde, Verehrer und Hörer.

(Kunstverein.) Von unserm sehr thätigen Meister Ph. Volz, sehen wir diese Woche eine sehr gut ausgeführte Jagdscene. Die gelungenen Portraits auf derselben machen das Bild um so interessanter. — Der Sandwirth Hofer mit seiner Familie auf der Flucht, von M. Müller, findet ebenfalls vielen Beifall. — Von Moralt ist ausgestellt „das Schiff der Seligen aus Dantes göttlicher Comödie.“ — ein Zitherspieler von Durand, — Kinder auf dem Eise von Rich. Zimmermann, — eine Italienerin mit ihrem Kinde von Hansen, (sehr anziehendes Bild,) — Rinaldo und Armide aus Tassos befreitem Jerusalem von Aug. Palme, — Landschaften sind ausgestellt von C. v. Klöber, F. Seidel, Alers. L. Quaglio, Reichart und B. Lange, — eine Madona nach Bagno Cavallo, ferner eine Madona nach Raphael Stahlstiche von Lutz — und ein Trinkhorn, gearbeitet in der Werkstätte des Hrn. Eisendorfer. Es ist dasselbe ein Geschenk an die Künstlergesellschaft zum Stubenvoll von den dänischen Künstlern in München. —

Der Pferd- und Rindviehmarkt am zweiten Dult-Tage in der Au war sehr unbedeutend. Mehrere auswärtige Viehhändler mußten, ohne einen Kauf gemacht zu haben, wieder abreisen.

Salon.

(Theater den 7. Mai.) „Wallensteins Lager“ Bei dieser dritten Wiederholung war uns dießmal so willkommen, daß uns die ununterbrochene Fortsetzung der ganzen Schiller-

schen Trilogie noch diese Woche in Aussicht steht. Ueber diesen ersten Theil derselben ist in einem unserer früheren Blätter schon die Rede gewesen. Das darauffolgende Ballet war gut arrangirt. In Frl. Emilie machten wir die Bekanntschaft eines schönen Talentes, eine hübsche Gestalt, viele und schöne Beweglichkeit und eine herrliche Schule dürften ihr bald einen höheren Platz in dem Reiche des Tanzes anweisen. Sie wurde durch vielen Beifall aufgemuntert. Große Anerkennung fanden wieder Frl. Holler, welche die Cracovienne allerliebst tanzte, und Hr. Opfermann, der an diesem Abend eine wahre Virtuosität entfaltete. Das von diesem Künstler komponirte Pas de deux ist wunderschön, und entging wie die Ausführung desselben nicht der freundlichsten Aufnahme.

Auf dem holländischen Theater in Haag ist ein neues Stück gegeben worden, betitelt: „Kaspar Hauser.“

Mad. Birch-Pfeifer hat an dem Hamburger Theater für die erste Vorstellung von „Nacht und Morgen“ die erste Tantieme, bestehend in 20 Louisd'or und 75 Mark eingenommen. Die 10 Vorstellungen dieses Stücks haben der Direction über 20,000 Mark eingetragen.

Die Signale für die musikalische Welt berichten: „Liszt hat in Breslau all sein Geld verloren, Döhler hat sich in Berlin seine Börse stehlen lassen, Ernst hat sich einen neuen Hut gekauft; das waren die weltbewegenden Nachrichten der Journale. Da bringt uns dem Himmel sei Dank — ein Blatt die beruhigende Mittheilung, daß Liszt sein Geld durchaus nicht verloren habe, auch hat er gar nicht Pharo gespielt, sondern nur einfach Schafkopf um einen Silbergroschen! —

Im rheinischen Telegraphen wirft Jemand 3 höchst wichtige Fragen auf: 1) Ist der Apfel, welchen Tell vom Kopfe seines Knaben schoß, ein Borsdorfer oder eine Renette gewesen? 2) War das Desdemonas-Schnuftuch, wodurch Othello's Eifersucht erweckt ward, von Battist oder Seide? 3) Wie groß muß der Heldenspieler seyn, der den Herzog von Friedland darstellen will?

Der Direktor der großen Oper zu Paris verlangt für jeden Abend, in welchen Duprez nicht singen will, 10,000 Frcs Entschädigung. Der Prozeß schwebt!

Kühlheiten.

(Warum klopft man an?) Um zu zeigen, von welchem Schlage man ist.
(Was ist ein Franzose wenn er anklopft?) Frappant.
(Welchen Wechsel acceptirt jeder Banquier?) Den Wechsel der Jahreszeiten.

Anzeigen.

2395.

Sechster Rechenschafts-Bericht der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Nach den von der Direction der Gesellschaft in der diesjährigen General-Versammlung der Actionairs vorgelegten Resultaten des sechsten Geschäftsjahres (1842) ist die Zahl der am Schlusse desselben versichert gebliebenen **Personen auf 4369** und die ganze versicherte Summe auf **Fünf Millionen und 149,800 Thaler** gestiegen. Das Gesellschafts-Vermögen ist — mit Einschluß des ursprünglichen Actien-Capitals — auf 1,475,339 Thlr. 20 Sgr. 9 Pf. angewachsen.

Hiernach haben sich im Laufe des verflossenen Jahres die Zahl der Versicherten um 505 Personen, der versicherte Gesammtbetrag um 639,700 Thaler und das Gesellschafts-Vermögen um 59,073 Thlr. 15 Sgr. 8 Pf. vermehrt. Durch den Tod sind 77 Personnen ausgeschieden und es ist dadurch die Summe von 111,600 Thalern zahlbar geworden. Ungeachtet dieser bedeutenden Auszahlungen hat sich auch das Jahr 1842 in seinem End-Resultate als ein günstiges herausgestellt.

Der in diesem Jahre zur Vertheilung kommende Ueberschuß aus dem Jahre 1838 gewährt, nach den von der Direction mit Zuziehung der Herren Revisoren vorgenommenen Ermittelungen, den auf Höhe von zwei Dritteln daran participirenden. auf Lebenszeit Versicherten eine Dividende von **16 2/3 pro Cent** von dem Betrage der für das Jahr 1838 von ihnen entrichteten Prämien. Die Zahlung derselben geschieht durch Abrechnung auf die nächste, von den Percipienten zu entrichtende Jahres-Prämie, mithin in demjenigen Quartal-Termine, von welchem ab, nach § 11. des Geschäfts-Plans, die Versicherung sich datirt, ohne Rücksicht auf die nach § 12. etwa zugestandenen Terminalzahlungen. Denjenigen Versicherten also, welche die ganze jährliche Prämie oder die erste Terminalzahlung auf dieselbe am 1. Julius d. J. zu leisten haben, wird die Dividende schon in diesem Termine den übrigen aber, nach Maaßgabe des Anfangspunkts ihrer Versicherungen, resp. vom 1. October d. J., 1. Januar und 1. April l. J. durch Abrechnung auf die in diesem Terminen von ihnen zu leistenden Prämienzahlungen berichtigt. Der abgerechnete Betrag wird in der betreffenden Prämien-Quittung bemerkt.

Die bisherigen Geschäfte des laufenden Jahres gewähren für das fernere Gedeihen der Gesellschaft gleichfalls erfreuliche Aussicht.

Berlin, den 19. April 1843.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

C. W. Brose. C. G. Brüstlein. M. Magnus. F. Lutcke. Directoren.

Lobeck. General-Agent.

Vorstehender Rechenschafts-Bericht wird hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit dem ergebenen Bemerken, daß Geschäftsprogramme bei den Unterzeichneten unentgeldlich ausgegeben werden.

Joh. Lor. Schäzler, Hauptagent.

Heinr. Hummel, Agent. — Sensal J. Koch, Agent.

2381. Mit der Anzeige veränderter Wohnung empfiehlt der Unterzeichnete sich zugleich zu geneigter Fortsetzung des bisher genossenen vieljährigen Vertrauens im Unterricht der italienischen und französischen Sprache, sowie zu allen in denselben vorfallenden Uebersetzungen; dann in seiner gründlichen Anleitung auf kürzeste Methode aller kaufmännischen Rechnungen nebst Buchführung, welche besonders den Handlungs-Lehrlingen nöthig sind, da selbe nach neuester Verordnung zur Aufnahme als Commis eine Prüfung zu bestehen haben. Die Bedingnisse werden billigst möglichst gestellt.

F. A. Martignon,

Sprach- und Handlungs-Lehrer, auch k. Stadtgerichts-Interpret. Kaufingerstraße Nro. 10, rückwärts im 3. Stock.

2369. **Die Walhalla,** aus Zucker geschnitten, ist nur noch wenige Tage im Gasthause zum Filserbräu zu sehen, wozu ergebenst einladet Heinrich Laminit.

2397. Für einen oder zwei Herrn ist in der Knöbelgasse Nr. 3 über 3 Stiegen vornheraus ein großes mit Alkofen, schön meublirtes Zimmer und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen; auch wird Kost zu billigen Preisen gegeben.

2395. (3a) In der Müllerstraße Nro. 43 ist auf Michaeli der untere und obere Stock, jeder mit 4 Zimmer, wovon drei heitzbar sind, nebst Küche, Kelleranthheil, Bodentenne und Waschgelegenheit, zu vermiethen. Auch ist ein seperates Gebäude mit oder ohne Logie, worin ein Triebwerk durch Wasserkraft vorhanden ist, zu vermiethen. Näheres in der Behausung part.

2383. Ein mit guten Dienstzeugnissen versehener kräftiger junger Mensch, der zugleich eine Caution von einigen Hundert Gulden zu bestellen vermag, findet sogleich in einem geachteten hiesigen Handlungshause als Ausgeher einen Platz. D. Uebr.

2234(3c) Im Hause des Conditors Rottenhöfer, Residenzstraße Nro. 26., kann die Wohnung im 2. Stocke gegen die jährliche Miethe von 400 fl. auf das Ziel Michaeli bezogen werden.

2386. In der alten Pferdstraße Nro. 5 ist für das künftige Ziel Michaeli eine schöne Wohnung um den Jahreszins von 170 fl. zu vermiethen. Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

2385. Am Plagl Nro. 2 über 3 Stiegen sind schöne Betten mit oder ohne Matratzen monatlich zu verstiften.

2398. Man wünscht ein bereits im guten Gange sich befindliches Spezereigeschäft zu kaufen. D. Ueb.

2381.(2a) Ein gewandter Kellner wünscht sich gern anderweitig placirt zu sehen. D. Ue.

2396. Im Thal Maria Nro. 8 über 2 Stiegen sind 2 schön meublirte freundliche Zimmer vornheraus sogleich zu vermiethen.

2384(2a) Ein Malergehilfe, der mit marmoriren gut umzugehen weiß, wird unter sehr vortheilhaften Bedingnissen in eine Provinzial-Stadt gesucht. D. Ueb.

2394. Danksagung.

Unsern verehrten theilnehmenden Freunden und Bekannten, welche bei der Beerdigung und Beiwohnung des Gottesdienstes unseres verewigten Gatten und Vaters so liebevolle Beweise menschenfreundlicher Theilnahme an den Tag legten, den wärmsten innigsten Dank und empfehlen uns Ihrem fernern Wohlwollen und Gewogenheit.

München, den 8. Mai 1843.

Dorothea Zell,
Wirthschafts-Pächterin zum Schlößelbräu in der Knödlgasse mit Familie.

2361.(3c) In der untern Barrerstraße sind 2 hübschmeublirte Zimmer um den Preis von 10 fl. an einen soliden und stillen Herrn zu vermiethen. D. Uebr.

2374.(3b) Ein Handlungs-Lehrling wird gesucht.

2387.(2b) Zu verkaufen: 3 große neue Meubelkisten und ein leeres Faß. Löwenstraße Nr. 9 B. über 2 Stiegen.

2378.(2b) In der Prannersgasse Nr. 17. ist für kommende Jakobidult ein Laden zu vermiethen. Näheres parterre zu erfragen.

2390.(2b) Ein reales Branntweinerrecht ist zu verkaufen. D. Uebr.

Lotto.

Den 9. Mai wurde in München gezogen:

63 62 33 45 26

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] v. Volz, k. Regierungsrath von Ansbach. Bar. v. Heckern, mit Familie und Bedienung von Churland. Trohejowski, Gutsbesitzer von Lemberg. Brodowski, Künstler von Warschau. Wagner, Stud. von Churland. v. Forster und v. Höslin, von Augsburg.

[Gold. Hahn.] Bauer, Kfm. von Buttenwiesen. Bachmann, Kfm. von Kriegshaber. Stotz, Juwelier von Augsburg.

[Schwarzer Adler.] Stettfeld, Kfm. von Constanz.

[Blaue Traube.] Hohenwardt, Pharmazeut von Amberg. Lenz, Gastgeber mit Familie von Pfaffenhofen. Stengl, Kfm. von Nürnberg. Franz, Kfm. von Stuttgart. Hilber, Part. von Ludwigsburg. Bischoff, Privatier mit Familie von Augsburg. Grünhut, Kfm. aus Muttersdorf. Helferich, Kfm. von Göppingen.

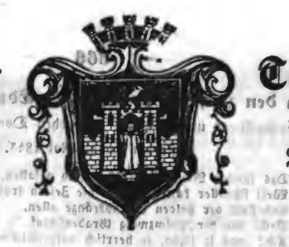
[Gold. Bär.] Mustiere, Kfm. und Holzbock, Maler von Augsburg. Rosenberg, Kfm. von Berlin. Tcherepon, Lieutenant de la garde Russi de vienne.

[Stachusgarten.] Schnedemann, Stud. von Ehens in Ostfriesland. Feyhelm, Kfm. von Stadtamhof. Pollath, Knopffabrikant von Schrobenhausen. Zinsmeister Maler von Stepperg. Reindl, Bierbrauer von Friedberg. Mair und Rethan, Hdlsleute von Laugheim. Goldschmitt, Hdlsmann von Buttenwiesen.

[Oberpollinger.] März, Kfm. von Oberschondorf. März, Müllermeister mit Sohn von Geretshofen. Dem. Gitti, Gastwirthstochter von Eresing. Erdinger, Bierbrauer, Blankenstein, Schneidermeister, Wilke, Kfm., Schulz, Kunstgärtner, Schachenmeyr, Kaffetier, sämmtl. von Augsburg. Dr. Zimmermann, von Hannover. Dr. Biederlack, von Westphalen. Hoffmann, Architekt von Leipzig. Dr. Dettler, von Reißkunz. Widemann und Pfanner, Strohhutfabrikanten von Lindenberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 2.)

Münchener Tagblatt.



Siebenzehnter Jahrgang.

Donnerstag Nro. 130. 11. Mai 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Das bereits in Nro. 127 des Tagblattes angekündigte Maifest einer hiesigen Singschule wird erst Montag den 15. Mai, oder wenn ungünstige Witterung eintreten sollte, erst Mittwoch den 17. in Forstenried um 2 Uhr abgehalten werden.

Seit mehreren Tagen befindet sich Herr Lippe vom großherzogl. hessischen Hoftheater in Darmstadt wieder in München. Derselbe hatte im Jahre 1837 Gelegenheit in mehreren deklamatorischen Vorträgen sein tüchtiges Talent vor einem sehr zahlreichen Auditorium zu bewähren. Seiner „musikalisch-dramatischen Akademie“ geruhten dazumal auch die Allerhöchsten Herrschaften anzuwohnen, und namentlich erfuhr genannter Künstler die höchst ehrenvolle Auszeichnung, daß am Schluße der Produktion Allerhöchstdieselben Ihren Beifall gegen Herrn Lippe aussprachen. — So, wie wir vernehmen, beabsichtigt derselbe hier wieder eine Soirée zu geben, welche der gebildeten Welt unfehlbar manchen werthvollen Genuß und reitzende Unterhaltung gewähren dürfte.

Der „Landbote“ meldet freudig, wie die Auerdult wieder von der günstigsten Witterung begleitet worden sei, während doch die fast ununterbrochenen Regengüsse die heurige Maidult gänzlich verunglückten. — Wir haben noch drei sehr bedeutungsvolle Tage in diesem Monate abzuwarten, und noch zu bangen vor gefährlichem Frost; es sind dieß die Tage — Freitag, Samstag und Sonntag: Pancratius, Servatius und Bonifacius. Vor diesen drei „aci“ hatte selbst der große „Fritz“ großen Respekt, weil er trotz der Warnung seines Hofgärtners seine kostbaren Blumen der Nachtluft aussetzte, die Frost erzeugte und die Gewächse verdarb.

Die Burggasse hat schon wieder eine Verschönerung erhalten; das Haus Nro. 1 als Hintergebäude des Hauses von Herrn Kaffetier Findl ließ genannter Eigenthümer nicht nur hübsch herabputzen, sondern auch eine hübsche Ladenauslage herstellen.

(Anfrage.) In Augsburg ist in den dortigen Buchhandlungen zu haben: Ueber den heutigen Biersatz in Bayern mit vorzüglicher Rücksicht auf die Bräuer Münchens. — Wo ist denn diese Schrift hier zu haben? — Antwort: In der Lindauer'schen Buchhandlung.

Nachruf an den zu früh vollendeten Eduard Rottmanner,

Compositeur und Organist am hohen Dome zu Speier.

(Gestorben am 4. Mai 1843.)

Des jungen Baumes Blüthen sind gefallen,
Weil schneller kalter Sturm die Zeiten traf,
Und statt der holden Lebenskränze allen,
Deckt nun der Palmzweig Grabesschlaf.
Ach! was so schön, so herrlich aufgeschimmert
Des Todes Hand hat grausam es zertrümmert!

So haben wir den Theuren denn verloren?
Doch nein! ein Trost, entfloh'nes Leben lebt,
Selbst aus des Todes nachtverhüllten Thoren,
Verklärter nun zu Uns sich es erhebt!
Es ist Sein Geist bei Uns ja doch geblieben,
Und Geist und Lieb wird nimmer mehr zerstieben.

Anzeigen.

2365. (b)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 13. Mai:

Conversation mit Tanz
(im kleinen Saale.)

Anfang 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

2416.

Bade = Empfehlung.

Für das mir bisher bewiesene, vielseitige, gütige Zutrauen verbindlichst dankend bitte ich ergebenst um ferneren zahlreichen Besuch meiner mit jeder Bequemlichkeit versehenen Bade-Anstalt, wo die Bäder mit reinem Brunnthaler-Wasser bereitet werden. Auf Verlangen werden die Bäder sammt allem hiezu Erforderlichen auch in die Wohnungen geschickt, und ein Abonnement zu geminderten Preisen abgegeben.

Dr. Walburger,
Besitzer der Kunst-Bade- und Kur Anstalt. Kreisstraße Nro. 16.

2405.

Laden-Veränderung.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre, hiemit ergebenst anzuzeigen, daß er seine Melberei auf dem Rindermarkt ausübt, und verkauft das Mehl in Maaß und Gewicht, und empfiehlt selbes nebst seinen übrigen Artikeln zur gefälligen Abnahme.

Leopold Brandner,
Melber.

1918 (a) **Joseph Zink,**
von dem k. bayr. Medicinal-Comite geprüfter und von Allerhöchster Stelle autorisirter Hühner-Augen = Operateur empfiehlt seine Dienste in Operationen sowohl, als auch mit seinen sehr wirksamen Heilpflastern. Seine Wohnung ist am Petersplatz Nro. 9 über 1 Stiege.

☞ 2425. Die berühmte englische

Fett-Glanz-Wichse,

welche das Leder weich erhält und den schönsten Spiegel Glanz in tiefster Schwärze schnell von sich gibt, ist fortwährend in Schachteln zu 2, 3 und 4 kr., in halb Pfund Büchsen zu 15 kr. 1/4 Pfund Büchsen zu 8 kr. und in kleineren Büchsen zu 6 kr. bei mir zu haben. Zum Wiederverkaufe wird selbe überall frei Fracht mit 1/3 Rabatt versendet. Diese Wichse, welche mit englischer Wappe versehen ist, hat sich bisher als die beßte bewährt, schimmert nicht, und wird durch das Lagern nicht hart.

Zu gefälliger Abnahme, sowie zu auswärtigen Aufträgen empfiehlt sich beßtens

F. A. Ravizza, Kaufmann,
Sendlingerstraße Nro 30.

2303. In der Lindauer'schen Buchhandlung ist zu haben:

Ueber den heurigen Biersatz in Bayern mit vorzüglicher Rücksicht auf die Bräuer Münchens.

Broch. Preis 6 kr.

2419. Montags Abends ging vom Gasthause Achatz, durch die Prannersgasse, Promenadeplatz, Knödelgasse, über den Frauenplatz durchs Mazarienqäßchen ein Geldbeutel mit 2 Fingerringe, mit Buchstaben **A. H.** nebst einem Gulden verloren. Der redliche Finder möge selben gegen Erkenntlichkeit bei der Exp. des Tagblattes abgeben.

2379 (2a) Am Isarthor, Herrnstraße Nr. 34 ist für künftiges Michaeli, an einen soliden Pächter, ein Wirthschaftslokal, worin bisher eine Wirthschaft ausgeübt wurde, zu vermiethen. Das Nähere ist daselbst beim Hauseigenthümer rückwärts im 1. Stock zu erfragen.

2421. **Verlorenes.**
Von der Dienersgasse bis zum Bahnhofe — oder von da bis Augsburg — ist vor 10 Tagen ein grünseidener Geldbeutel mit Geld verloren gegangen, der Finder wird gebeten, denselben gegen hier in der blauen Traube (Dienersgasse) gegen angemessene Belohnung abzugeben, wo sich über den Inhalt vorher näher ausgewiesen werden kann.

2400. Im Rondel, am Sendlingerthorplatze Nro. 6 a sind zum Ziele Michaeli 2, mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnungen im 2 Stocke zu 230 und 220 fl. Jahrzins zu vermiethen. Näheres im 1 Stocke.

2420.(2a) Es ist ein Uhrmacher-Realrecht zu verkaufen, mit Porto freien Briefen zu erfragen bei Anna Malle, Uhrmachers-Wittwe in Freising.

2426. Es ist eine Wohnung an der Sonnenseite mit 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche rc. auf nächstes Ziel Mich. zu vermiethen. Näheres Kaufingergasse Nr. 19. über 2 Stiegen.

2422. Ein hier erst angekommenes fremdes Mädchen, in häuslichen Arbeiten, als: Nähen, Kochen und sonst was man in ein Hauswesen braucht, so ziemlich gut unterrichtet, sucht einen Dienst. D. Uebr.

2418.(3a) Zwei sehr schöne Spiegel in vergoldeten Rahmen sind billig zu verkaufen. D. Ue.

2423. Eine gut erhaltene Chaise ist zu verkaufen bei Hrn. Joseph Lüttich, Melber in der Neuhausergasse Nr. 9.

2424. Es sind in Maria-Einsiedl, bei Thalkirchen, mehrere Zimmer mit oder ohne Meubel zu vermiethen; Näheres beim Wirth in Maria-Einsiedl.

2401.(2a) Es ist eine Chaise, ein und zweispännig zu gebrauchen, zu verkaufen. D. Ue.

2358.(2b) In der Josephspitalgasse ist ein schöner heller Laden nebst daranstoßender Wohnung von zwei Zimmern ein Alkoven Oeconomieherd, großer heller Keller, Holzlege, laufenden Wasser Abtritt rc. rc. zu Michaeli um 170 fl. zu beziehen. Zu erfragen Nr. 9 über zwei Stiegen.

2434. Vergangenen Sonntag den 7. Mai entkam aus dem Hause Nr. 17. auf dem Promenadeplatz, neben dem bayr. Hofe, ein kleiner brasilianischer Vogel von brauner Farbe. Derjenige dem er allenfalls zugeflogen sein sollte, wird höflichst ersucht, solchen in der obenbemerkten Wohnung gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

2409. In der Burggasse Nro. 16. über 2 Stiegen ist eine Wohnung mit 9 Zimmer, Garderobe, Küche, Speise und Holzlege sogleich zu vermiethen. Näheres beim Hauseigenthümer zu ebener Erde.

2366.(3b) Eine Bürger-Uniform sammt Armatur ist billig zu verkaufen. Zu sehen in der Augustenstraße Nro. 12 parterre.

2381.(2b) Ein gewandter Kellner wünscht sich gern anderweitig placirt zu sehen. D. Ue.

✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲
✲ 2402. (3a) Ein Commis, der in Spezerei- und Schnittwaarengeschäften servirte, sucht hier oder auswärts einen Platz, und könnte auf Verlangen sogleich eintreten. D. Ue. ✲
✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲✲

2404. Ganz vollständige Clavier Auszüge mit Text und gut gebunden, von den neuesten und beliebtesten Opern, sind nebst Schillers sämmtlichen Werken mit Kupfern, ganz neu und geschmackvollen Einband, sammt einen grossen mit Leder überzogenen und Eisen beschlagenen, flachen Reisekoffer für Herrschaften geignet, sehr billig zu verkaufen. D. Uebr.

2407. Eine gesetzte Person, welche schon längere Zeit als Köchin diente, sucht als solche wieder einen Dienst, sie ist mit sehr guten Zeugnissen versehen.

2410. Eine ruhige stille Familie wünscht einen ordentlichen Mann oder ein paar junge Herrn, welche Essen und Wäsche auch dabei haben können, auf das Zimmer.

2408. Ein Geldbeutel mit etwas Geld wurde gefunden. D. Uebr.

2415. **4000 fl.** werden im Ganzen oder zur Hälfte erster Hypothek, auf ein hiesiges Haus, jedoch ohne Unterhändler ausgeliehen, und kann täglich erhoben werden. D. Uebr.

2412. In der Türkenstraße Nro. 57. über 1 Stiege, nächst dem Caffetier Rothmiller, sind zwei schön meublirte Zimmer mit eigenem Eingang zusammen um 8 fl. zu vermiethen.

2413. (3a) An der Kaufingergasse Nr. 30 ist ein grosser Laden mit Nebenzimmer für das Ziel Michaeli, und am Frauenplatz Nro. 8 eine Wohnung über 3 Stiegen, sogleich oder zu Michaeli zu vermiethen. Näheres Kaufingergasse Nro. 31 10.

2411. 6 alte Stühle und Kanape sind billig zu verkaufen. Schäfflergasse Nro 15 II.

Milde Gaben.

Für den in Nro. 118 unseres Blattes erwähnten armen Skribenten mit seinen 6 unmündigen Kindern und kränklichen Frau.

	Transport	14 fl. 39 kr.
Von L.	. . . . .	1 fl. — kr.
Ein Maiblümchen	. . . .	— fl. 48 kr.
	Summa:	16 fl. 27 kr.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Bar. v. Bülow, von Neubrandenburg. v. Böhl, v. Crumenshagen. Neuburger, Kfm. von Oettingen.

[Gold. Hirsch.] Artaria, Kunsthändler mit Gemahlin von Manheim. Löwe und Winter, Kfl. von Ellenburg. Carey und Mad. Ubrier, Reg. von Paris. Graf Rzewsky, Hotnicky und Labezky, Gutsbesitzer von Rußland. Robinson, Rentier von England. Lord Russel, mit Gefolge von London. Andreae mit Gemahlin, Rentier von Cöln. Kick, Kfm. von Stuttgart.

[Gold. Hahn.] Graf v. Grafenreuth, Reichsrath mit Dienerschaft von Affing. Feidel, Kfm. von Leipzig. Blumenthal, Kfm. von Frankfurt a. M. Metzger, Fabrikant von Dinkelsbühl. Rauth, Oekonom von Heilbronn. Blumgardt, Kfm. von Harburg.

[Schwarzer Adler.] Guffith, Bischof, Ber, Rentier und Richardson, Priester von London. Klöpper, Kfm. von Elberfeld. Kies, Kfm. von Schweinfurt. Müller, Priester von Frontenhausen. Gebb, Gasthofbesitzer von Botzen.

[Gold. Kreutz.] Glutsch, Kfm. von Kriegshaber. Altenberger, Kfm. von Augsburg. Mad. Capet Loffl, Rent. von London. Gelser, Kfm. von Lyon. Thorburn, Proprietär von England. Schuch, Pfarrer von Deiching. Perret, Kfm. von Neufchatel. Labbe, Maler von Paris. Mad. Regnault, Rent. von Paris. Solne, Priester. Hablanitsab, Handelsmann von Steyermarkt.

[Blaue Traube.] Pfunder, Kfm. von Burgdorf. Kiefer, Herzogl. Leuchtenbergi Bergmeister zu Obereichstätt. Zahn, Kfm. von Redwitz. Halencke, Stadtgerichtssekretär von Regensburg. Kaufmann, Kfm., Semmelbauer, Apotheker mit Familie und Hauf, Kfm. von Augsburg. Dr. Meißner, von Dresden. Zietphen, Kfm. von Augsburg.

[Oberpollinger.] Geret, Apotheker van Mehring. Aschmüller, Post-Accessist von Lindau. Reuner, Kfm. von Mittenwald. Paula, Dekan von Ganshelm. Danner, Pfarrer von Ueberfeld. Bachmann, Gutsbesitzer von Ettringen. Naumbusch, Schuhmachermeister mit Sohn von Rothenburg a. T. Vogelsberger, Kfm. und Keiter, Müller von Augsburg. Schneider, Maler von Dresden. Rau, Kfm. von Nürnberg. Stever, Mediziner von Rostock. Marquart, Lehrer von Kissingen. Macen, Bräumeister von Stetten. Mad. Kief, Bauingenieurswittwe mit Tochter und Mad. Rieger, Kfmsgatt. von Landsberg. Bolter, Maler von Berlin. Dürringer, Professor von Steckborn. Frisch, Sekretär und Frl. Welzl, Hofkriegsraths-Sekretärstochter von Würzburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Yanoni. (Burggasse Nro. 2.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Freitag Nro. 131. 12. Mai 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Johanna Rölland,

Kammerfrau Ih. Kgl. Hoh. der Prinzessin Amalie Auguste, Frau Herzogin von Leuchtenberg,

am 10. Mai 1843.

Wem läutet des Glöckleins helltönender Klang,
Wer wird wohl zu Grabe getragen?
Die düsteren Fackeln begleiten den Sang
Der Priester in liebenden Klagen;
Es jammert ein Vater in Thränen laut,
Die weinende Mutter auf Gott vertraut,
Geschwister ringen die Hände.

Da senkt sich ein Sarg zur Erde hinab,
Ihm folgen der Dankbarkeit Kränze;
Die Herrin selber läßt schmücken das Grab,
Daß treue Ergebenheit glänze!
So ruhet in Frieden ein herrlich Gemüth,
Und auf dem Grabe ein Blümlein erblüht,
Von trauernden Freunden die Spende!

Hiesiges.

Mittwoch Morgens starb dahier Christian Amadeus Graf zu Sayn und Wittgenstein, Obersthofmeister der verstorbenen Frau Herzogin von Pfalz-Zweibrücken K. Hoh., 72 J. alt. Die Beerdigung ist heute Abend um 5 Uhr vom Leichenhause aus.

Die Frau General-Oberin der barmherzigen Schwestern im hiesigen Krankenhause befindet sich fortwährend sehr krank, so daß man schon glaubt, sie werde das Krankenlager nicht mehr verlassen können.

Große Theilnahme unter der armen und mittleren Klasse hiesiger Einwohner erweckte das freiwillige Herabsetzen des Bieres in allen Bräuhäusern von 6½ auf 6 kr. An die Stelle vielseitiger Unzufriedenheit ist die gewohnte Gemüthlichkeit und Behaglichkeit wieder eingetreten, zumal da man viel wirklich ausgezeichnetes Getränke in mehreren Bräuereien erhält; obenan dürfte gerechtermaßen das Fabrikat des Herrn Floßmann „zum

Stubenvoll", und vom „Maderbräu" bezüglich der Kraft und des angenehmen Trunkes gezählt werden; der „Bock" thut ihnen nicht den geringsten Eintrag, und Kenner wollen genannte Biergattungen dem „Bock" im Range vorziehen. — Das Getränk beim „Zenger" in der Burggasse verdient sein gutes Renomée, und man freut sich auf die Eröffnung seines Sommerkellers. Viele alte Bierkoster und angesessene Gäste suchen auch den stets gleichmäßigen und gesunden Trunk vom Pschorr- und Hacker-Bräuer auf, und verharren seit Jahren bei diesen Sorten.

Das Mädchen aus dem bayerischen Gebirge, welches wirklich nur vom Wassertrinken lebt und seit einiger Zeit im hiesigen Krankenhause ist, sieht man nun täglich spazieren gehen; dasselbe soll sich nach Umständen wohl befinden, wenn auch sein Aeusseres leidend aussieht.

Am Ladenfenster des Herrn Conditors Teichlein in der Kaufingergasse sieht man seit einigen Tagen einen Theil des Schrannenplatzes in seinem festlichen Gewande während der Festtage des Oktobers 1842, und im Momente, als eben der hohe Brautzug vorüberzieht. Was nur immer aus Zucker zu machen möglich ist, wurde auch hier geleistet.

In vielen Straßen unserer Stadt werden die großen Löcher im Pflaster nicht etwa mit Pflastersteinen wieder ausgebessert; man macht sich dieß jetzt viel leichter, man schüttet einen Haufen Kies darauf.

Die Trift auf der Isar hat bereits begonnen, und wird durch den mehrtägigen Regen, wodurch der Wasserstand der Isar sehr gut ist, sehr begünstigt.

Der Plan zur Erbauung einer steinernen Brücke über die Isar bei Bogenhausen, an der Stelle der gegenwärtigen hölzernen, soll nun aufs Neue wieder aufgenommen worden sein, und wenigstens im nächsten Jahre zur Ausführung gelangen.

Die in mehreren Blättern enthaltene Nachricht, auf dem Chiemsee werde noch heuer versuchsweise eine Dampfschifffahrt begründet werden, scheint jeden Grund zu entbehren. Wohl aber läßt sich hoffen, daß ein solches Projekt auf dem Starnbergersee ausgeführt werde, der München so nahe liegt und an dessen Ufer so viele Ortschaften sich befinden. Daß für die Fisch- (Renken) Pflege hieraus kein Nachtheil erwachse, beweißt der Umstand, daß auf dem Rhein seit dem Bestande der Dampfschifffahrt die Fische sich eher vermehrt, als vermindert haben. Auch wäre zu wünschen, daß das Projekt einer Eisenbahn nach diesem allbeliebten Sommeraufenthaltsort nicht aufgehoben, sondern nur aufgeschoben sey. —

(Volksfreund.)

Anzeigen.

2454. Heute Freitag den 12. Mai producirt sich der städtische

Blechmusik-Verein

im ehemals Abt'schen Kaffehaus in Schwabing. Anfang 3 Uhr.

2140.(m)

Stellwagen-Fahrt von Augsburg nach Ulm.

Samstag: Morgens 6 Uhr.
Einsteigeplatz: Mohrenkopf.

Billete zu 1 fl. 48 kr. werden sowohl im Comptoir des Anzeigeblattes, als auch in den Gasthöfen, von denen die Stellwagen abfahren, gelöst. Billete, welche von mir nicht unterzeichnet worden, **sind ungiltig.**

Augsburg, den 29. April 1843.

Albrecht Volkhart.

2449.(2a) Un jeune homme bien elevé ayant appris la cuisine dans une très-grande maison, cherche pour se perfectionner dans son etat, ici, au ailleur une place de second cuisinier [aide de cuisine]. Il a très bons certificats et sait s'expliquer dans la langue française, sous le chiffre 2449.

2449.(2a) Ein junger, gut erzogener Mensch, welcher in einem fürstlichen Hause die Kocherei erlernt hat, wünscht, um sich noch mehr darin auszubilden, eine Stelle hier oder auswärts als zweiter Koch oder Gehülfe. Er kann die besten Zeugnisse seines Betragens und seiner Brauchbarkeit aufweisen. Auch ist er etwas der französischen Sprache mächtig. Man bittet die Adresse gefällig unter den Ziffern 2449. bei der Expedition abzugeben.

2384(2b) Ein Malergehilfe, der mit marmoriren gut umzugehen weiß, wird unter sehr vortheilhaften Bedingnissen in eine Provinzial-Stadt gesucht. D. Ueb.

2395.(3b) In der Müllerstraße Nro. 43 ist auf Michaeli der untere und obere Stock, jeder mit 4 Zimmer, wovon drei heizbar sind, nebst Küche, Kelleranthoil, Bodentenne und Waschgelegenheit, zu vermiethen. Auch ist ein seperates Gebäude mit oder ohne Logis, worin ein Triebwerk durch Wasserkraft vorhanden ist, zu vermiethen. Näheres in der Behausung part.

2428. Rosenthal Nro. 13. über 2 Stiegen sind Herrnhemden zu 1 fl. 36 kr., 2 fl., 2 fl. 30 kr Unterhosen von Barchent zu 1 fl. 18 kr., Handtücher zu 18 kr. zu verkaufen.

2126.(f) Eine geräumige Wohnung vor der Stadt von 7 — 8 Zimmern, Parterre oder im 1. Stock, mit Garten, oder ein Häuschen von derselben Geräumigkeit wird auf Michaeli zu miethen gesucht. D. Uebr.

2440.

Pfänder-Versteigerung.

Montag den 15. Mai 1843 und die folgenden Tage werden in unterzeichneter Leihanstalt die von den Monaten März und April 1842 liegen gebliebenen Pfänder, und zwar: die Kleidungsstücke, gold- und silbergestickte Riegelhauben, Betten, Wasch, Zinn und Kupfer ꝛc. Vormittags von 9 bis 11 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, Gegenstände von Gold, Silber u. dgl. aber jeden Vormittag von 11 bis 12 Uhr gegen gleich baare Bezahlung versteigert, und Kaufslustige hiezu höflichst eingeladen.

Kgl. priv. Pfand- und Leih-Anstalt der Vorstadt Au.

C. M. v. Stegmayr Inhaber.

2452. In der Glückstraße Nro. 5 ebener Erde sind 2 meublirte Zimmer für einen Herrn sogleich zu vermiethen.

2386 (3b) Man wünscht ein bereits im guten Gange sich befindliches Spezereigeschäft zu kaufen. D. Ueb.

2437. In der Frühlingsstraße Nro. 24. ist über 1 Stiege, eine sehr schöne Wohnung um 230 fl. Jahreszins sogleich zu beziehen; Näheres ist in der Neuhauserstraße Nro. 11 zu ebener Erde zu erfragen.

2427. Ein ordentliches Mädchen, welches immer bei Kindern war, sucht einen Platz als Kindsmagd, im Nähen, Stricken und Spinnen ist sie bewandert. Frühlingsstraße Nro. 8. im Hofe.

2438. Im Pschorrbräuhause, Neuhauserstraße Nro. 11 ist über 3 Stiegen vornheraus, eine sehr schöne und bequeme Wohnung um 270 fl. Jahreszins zu Michaeli zu beziehen; Näheres ist daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

4948.(b) **Joseph Zink,**

von dem k. bayr. Medicinal-Comite geprüfter und von Allerhöchster Stelle authorisirter Hühner-Augen-Operateur empfiehlt seine Dienste in Operationen sowohl, als auch mit seinen sehr wirksamen Heilpflastern. Seine Wohnung ist am Petersplatz Nro. 9 über 1 Stiege.

2415.(2a) Ein großes Lokal, trocken und heizbar, besonders geeignet zur Aufbewahrung (Niederlage) großer Kaufmannswaaren, ist zu verstiften am Rindermarkt Nro. 4 rückwärts parterre links beim Claviermacher

Joseph Schmidt.

2366.(3c) Eine Bürger-Uniform sammt Armatur ist billig zu verkaufen. Zu sehen in der Augustenstraße Nro. 12 parterre.

2420.(2b) Es ist ein Uhrmacher-Realrecht zu verkaufen, mit Portofreien Briefen zu erfragen bei Anna Malle, Uhrmachers-Wittwe in Freising.

2379.(2b) Am Isarthor, Herrenstraße Nr. 34 ist für künftiges Michaeli, an einen soliden Pächter, ein Wirthschaftslokal, worin bisher eine Wirthschaft ausgeübt wurde, zu vermiethen. Das Nähere ist daselbst beim Hauseigenthümer rückwärts im 1. Stock zu erfragen.

2439.(2a) Eine große, ächte dänische Dogge, von vorzüglicher Schönheit und ausgezeichneter Dressur, ist zu verkaufen. Das Nähere im bayrischen Hofe beim Oberhausknecht.

2452. Eine ruhige kinderlose Familie sucht bis Michaeli ein helles trockenes Quartier vornheraus in belebter freundlicher Straße der Stadt aus 3 — 4 Zimmer, oder 2 Zimmer und Kabinet und kleines Magdkämmerl, und sonstigen Bequemlichkeiten. Die Küche soll hell und bequem sein.

2401.(2b) Es ist eine Chaise, ein und zweispännig zu gebrauchen, zu verkaufen. D. Ue.

2418.(3b) Zwei sehr schöne Spiegel in vergoldeten Rahmen sind billig zu verkaufen. D. Ue.

2435. Ein Vormund wünscht ein Mädchen von 18 Jahren, gegen Bezahlung bei einer soliden Familie unterzubringen. D. Uebr.

2447. Ein Rechnungsführer wird gesucht, der auch in der Correspondenz erfahren ist; derselbe hat 400 fl. Caution zu erlegen und bezieht einen anständigen Gehalt. D. Uebr. in der Schäfflergasse Nro. 10 über 2 Stiegen.

2436. (3a) Eine viersitzige Kalesche mit Jalousieen, vollständig zum Reisen eingerichtet, ist zu verkaufen. D. Uebr.

2451. An das Frauenzimmer mit Herrn Bruder, welche die Wohnung Lerchenstraße Nro. 28.10 besehen, kann selbes abgegeben werden.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Graf v. Szembeck, mit Bedienung von Krakau. v. Samsich, k. k. österr. Kämmerer mit Bedienung von Wien. Bar. v. Kramer, k. b. Kämmerer mit Sekretär von Weng. Barnes, Rentier mit Familie und Bedienung von England. Nelidof, Gutsbesitzer mit Fam. u. Bed. von Rußland. Frau v. Herdegen, Ministersgattin mit Frl. Töchter, v. Herdegen, Kanzleirath mit Gemahlin, und v. Herdegen, Amtmann von Stuttgart. Blum, Pfarrer von Landsberg. Frl. Schmid, von Augsburg. Frau Heidsold, Komerzienräthin mit Sohn und Bedienung von Danzig. Sterken, Kfm. von Aachen. Thomas, Attaché der vereinigten Staaten in Wien.

[Gold. Hahn.] Formenti, Gutsbesitzer von Riva. Jenny, Kfm. von Stäfa.

[Schwarzer Adler.] Weber, Kfm. mit Gattin von Augsburg. Elliot, Rentier von Schottland. Borer, Maler von Solothurn. Neuhaus, Kfm. von Elberfeld. Lochinger, Bräuhausbesitzer von Straubing.

[Gold. Kreutz.] Mustiere, Kfm., und Holzbock, Maler von Augsburg. Rosenberg, Kfm. von Berlin. Tchérépon, Lieutenant von Wien.

[Blaue Traube.] Flach, Weinhändler von Stuttgart. Gensterblum, Kfm. von Eupen. Vogl, Privatier von Augsburg. Vanchaud, Rentier von Warschau. Dschonkowsky, Rentier von Petersburg. Marold, Kfm. von Pforzheim. Pfeifer, Kfm. von Rotterdam. Brecht, Kfm. von Elberfeld. Benoit, Partik. von Geneve. Schopper, Kfm. von Gera. Göres, Kfm., Wild, Opernsänger und Wallner, Schauspieler von Wien. Dr. Dingler von Augsburg.

[Gold. Bär.] Fräul. Hesz, Kfm.-Tochter von Neuburg. Lang, Kfm. von Redwitz. Bockschoh, Kfm. von Dörflas. Enderlin, Kfm. von Lindau. Reitmaier, Gastwirth und Fischer, Cooperator von Straßkirchen. Lindenbauer, Pfarrer von Mering.

[Stachusgarten.] Geret, Apotheker von Mehring. Aichmüller, Post-Accessist von Lindau. Neuner, Kfm. von Mittenwald. Paula, Dekan von Gansheim. Danner, Pfarrer von Ueberfeld. Bachmann, Gutsbesitzer von Ettringen. Naumbusch, Schuhmachermeister mit Sohn von Rothenburg a. T. Vogelsberger, Kfm. und Reiter, Müller von Augsburg. Schneider, Maler von Dresden. Rau, Kfm. von Nürnberg. Stever, Medizinner von Rostock. Marquart, Lehrer von Kissingen. Macen, Bräumeister von Stetten. Mad. Klef, Bauingenieurswittwe mit Tochter und Mad. Rieger, Kfmsgatt. von Landsberg. Bolter, Maler von Berlin. Düringer, Professor von Steckborn. Frisch, Sekretär und Frl. Welzl, Hofkriegsraths-Sekretärstochter von Würzburg. Huni, Kfm. mit Gattin von Zürich. Gärtner, Pfarrer von Eysernbach. Ridler, Gastwirth. Galler und Götze, Kleiderfabrikanten von Kempten. Brehm, Cand. Philos. von Waldmünchen.

[Oberpollinger.] Mad. Deininger, Kaufmannswittwe von Landsberg. Schröder, Gastwirth von Pöttmeß. Huber, Gürtlermeister von Mering. Ebel, Instrumentenmacher von Königsberg. Goßmann, Kfm. von Frammersbach. Benninger, Kfm. von Zürch. Mad. Manz, Gastgeberin mit Sohn von Mettingen. Unsöld, Bierbräuer mit Bruder und Tochter von Kempten. Kell, Metzgermeister von Hofhegnenberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 8.)



Münchener Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Samstag Nro. 133. 13. Mai 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 37 kr., vierteljährig 48 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

II. KK. HH. der Herzog und die Herzogin von Leuchtenberg werden am 20. d. die Rückreise nach Petersburg antreten, und sich von hier aus zunächst nach Berlin begeben.

Die Landwehr unserer Hauptstadt wird am nächsten Montag und Dienstag Abends wieder exerciren, und zwar Dienstag zum Letztenmal, wobei auch die Artillerie und Cavallerie ausrückt. Am darauffolgenden Sonntag den 21. d. wird zu der Inspektion durch den Herrn Landwehr-Kreiskommandanten Herzog Max, Hoh., auch das Landwehrbataillon der Au auf das Marsfeld marschiren.

Das Offiziercorps des Infanterie-Regiments König feierte vorgestern im Harlauersaale den Abschied ihres Regiments-Adjutanten Oberlieutenants von Tausch, welcher in den Civildienst übergeht, durch ein Souper.

Herr C. J. Kirms, Violoncell Virtuos, blind geboren, der bei der letzten Produktion des philh. Vereins durch sein gewandtes seelenvolles Spiel auf dem Violoncell sich hören ließ, wird Montag den 15. d. Abends im k. Odeon ein Konzert veranstalten. Das beklagenswerthe Loos des Blinden Violoncellisten, nimmt in demselben Grade das allgemeine Mitgefühl in Anspruch, als seine Kunstfertigkeit Anregung und Unterstützung verdient. Der Unterzeichnete wagt es deßhalb, auf den edlen Sinn des hochverehrlichen Publikums vertrauend, zu recht zahlreichem Besuche bei diesem Concerte einzuladen.

K. Schönche, in Namen mehrerer Kunstkenner.

Salon.

Theater. Die seit einer langen Reihe von Jahren hier nicht mehr zur Darstellung gebrachte Dichtung Schillers: „die beiden Piccolomini," fand ein zahlreiches und dankbares Publikum. Wenn auch dieser zweite Theil der Trilogie weniger dramatische Elemente in sich trägt, und mehr als Introduktion in dem dritten und Haupttheil „Wallensteins Tod" zu betrachten ist, so ist das Ganze als großes Bild, voll herrlichen, theils in der bloßen Anlage gut gehaltener, theils schon trefflich ausgeführter Charaktere höchst in-

teressant. Zu letzteren gehören die beiden Piccolomini und die Thekla, welche, obgleich nicht handelnd aufgeführt, doch alles Interesse auf sich lenken. Sie wurden durch Mad. und Hrn. Dahn und Herrn Jost, trefflich repräsentirt. Die übrigen Darsteller haben nicht minder ihre Aufgaben wohl begriffen und gut ausgeführt ihre Rollen sind minder hervorragend.

Franz Wallner, der gefeierte Wiener-Comiker, welcher in der allerneuesten Zeit auf den Bühnen in Stuttgart, Darmstadt, Frankfurt mit einem wahrhaft seltenen Furore gastirte, ist hier angekommen und beginnt künftige Woche sein Gastspiel auf unserer Bühne. Franz Wallner, der ein Nachfolger Raimund's mit Recht genannt werden darf, kann so eigentlich nicht als Komiker bezeichnet werden; er versteht eben so zu rühren, wie zu belustigen; eine überaus glückliche Verschmelzung von Gemüth und Laune steht seinem Gemüth zu Gebote, und er ist Meister in dem Fache, das wir „Wiener Humor" nennen wollen, das ohne besondere Tiefe der Lebens- und Weltanschauung das Gemüth besonders anregt; es ist jene Melancholie mit spaßhaftem Anstrich, jener tragikomische Ernst, in dem sein berühmter Vorgänger so unvergleichlich war, der auch Hrn. Wallner vor allen sogenannten Komikern auszeichnete.

Saphiers Humorist, welcher in letzter Zeit sehr geistreiche Correspondenzen aus München liefert, schreibt unter Anderm: Bezüglich der Dekorationsmalerei steht uns, dem Vernehmen nach ein bedeutender Verlust bevor, und wir wünschen nichts mehr, als daß sich in unserem eigenen Interesse die Nachricht nicht bestätige. Hr. Quaglio, dessen großes Talent uns so ausgezeichnete Dekorationen lieferte, wovon wir uns neuerer Zeit nur die pompösen Ausstattungen der Opern „Guido und Ginevra," „Katharina Cornaro," mehr noch als dieser beiden, der „Schweden in Prag" erwähnen wollen, insofern es sich hauptsächlich um Architektur handelte, soll einen sehr ehrenvollen und vortheilhaften Ruf nach Hamburg erhalten haben. Die Ansichten aus Prag in der letzigenannten Oper sind ohne Zweifel zu den schönsten Producten zu rechnen, welche obschwebendem Zweige der Kunst in neuerer Zeit geboten wurden, und es ist uns sehr begreiflich, daß jede Bühne nach dem Besitze dieses Künstlers lüstern sein könnte. Sollte der gefürchtete Fall eintreten, so würden wir, wenn gleich die andern Kräfte, bezüglich der Malerei, an unserer Bühne auch vorzüglich in ihrer Art sind, dennoch in Verlegenheit kommen, die Bühne mit einem gleich tüchtigen Mann auszufüllen. Wir wünschen, daß derselbe beim wirklichen Falle der Concurenz in Rückblick auf die stets ausgezeichnete Anerkennung von Seite des Publikums sich für uns ausspreche.

Am Mittwoch wurde in Stuttgart Lindpaintner's neue Oper: „die sicilianische Vesper," zum Erstenmal gegeben. Der vortreffliche Text ist von Heribert Rau. Seit mehreren Jahren ist unseres gefeierten Landsmannes „Genueserin" von der hiesigen Bühne acquirirt worden, eine Oper, die nicht blos in Stuttgart, sondern in Wien und anderwärts Sensation erregte. Wir glauben nun bald die Motive errathen zu können, warum diese Oper hier gar nicht zur Ausführung kömmt. —

Recept gegen die Liebe: Eine Pille, bestehend aus vier bis fünf Rechtssachen, die zum Spruche vorliegen; ein tüchtiger Durst und eine große Flasche, worin Wasser seyn könnte; nagender Hunger, und dafür ein Bäckerschild, worauf Brod und Semmel gemalt sind; eine Schuldforderung, die nicht eingeht, weil der Zahlungspflichtige durchgegangen ist; und ein Zimmer voll Manichäer, denen man Schubladen und Taschen einräumen kann, weil sonst nichts darin sich befindet. Wenn das nicht gut für die Liebe ist, da weiß ich nicht, was besser ist! —

Allerlei.

Will ein Katholik die Fastenzeit sehr kurz finden, so darf er nur einen auf Ostern fälligen Wechsel ausstellen.

Man sieht oft an den Tafeln verzierte Kalbsköpfe, die nicht vom Fleischer kommen.

Die Diebe haben ihm Alles genommen, sie ließen ihm nicht einmal den Muth, sie zu verfolgen.

Laura hat Sommersprossen. Auch an der Sonne haben die Astronomen Flecken entdeckt. —

Schminke ist ein Wundermittel; es macht oft um dreißig Jahre jünger.

Nachruf an Dem. Anna Popp,

bgl. Kaufmannstochter von München. (Gestorben im 18. Lebensjahre am 28. April 1843.)

Schon wieder mußte eine Rose welken,
Die schön geblüht, vor allen Veilchen, Nelken,
Ach! Deine Sense hat sie abgemähet,
Grausamer Wüthrich! der zu morden gehet,
Was dir und Niemand Leid gethan,
Du häßlich böser Sensenmann!

So sprach ich zu dem Tod', der mir im Traume
Begegnet, neulich beim Cipressenbaume;
Mir dünkt, ich steh an Annchens Todeshügel,
Da rauscht der Nord, wie einer Eule Flügel,
Und — das Gerippe stand vor mir;
Und grünzt mich an: „Was machst du hier?"

Ich wollte mich in kein Gespräch einlassen,
Ich wollte fliehend den Barbaren hassen; —
Und zürnend zeigt' ich ihm sein schwer Verbrechen.
Und setzte bei: „Gott wird die Unschuld rächen;"
Da seufzt er dumpf aus hohler Brust, —
„Ist es dir, sprach er, unbewußt?" —

„Weist du denn nicht, daß ich im Dienste stehe?
Daß ich nur auf Befehl die Saat abmähe?
Reif oder nicht, ich muß die Pflicht erfüllen,
Gehorchen meines Herrn Befehl und Willen;
Mir selbst ist leid um junges Blut;
Doch — was — Gott thut, ist immer gut."

„Das sag den Eltern dieser jungen Rose,
Sie werden einst sie finden in dem Schoße
Des Bräutigams, der sich mit ihr vermählet (Offb. Joh. 19. K. 7 V.),
Der aller Menschen Haare abgezählet (Matth. 10. K. 30. V.),
Der immer wacht für Menschen-Glück,
Gibt, was er nimmt, mit Zins zurück."

„Mit Oel war ihre Lampe klug versehen (Matth 25. Kap. 4. V.),
D'rum durfte zu dem Bräutigam sie gehn;
Nun sitzt sie schon bei seinem Hochzeitmahle,
Trinkt Nektar aus dem himmlischen Pokale,
Und lächelt sanft auf die herab,
Die weinend steh'n an ihrem Grab'."

„Ich komme oft zu früh, doch nie zu schnelle,
Der vorbereiteten und wachen Seele; —
Die Klugen, deren Lampen immer brennen,
Die können freudig ihren Freund mich nennen,
Ich führe sie zum Bräutigam, —
Zur Hochzeit mit dem reinsten Lamm (Offb. J. 19. K. 9. V.)'."

C. B.

sind à 3 kr. das Stück am Eingange
n.

ertafel der k. Hoftheater-Chorsänger.

onntag den 14. Mai zum Letztenmale
er Au im Schießhaus-Saale große
ngen von Natur- und Kunst-
gegenständen

chluß eine Hahnenkomödie.
g um 4 Uhr und um 7 Uhr.
Platz 12 kr., zweiter 6 kr.

J. Schichtl,
Naturforscher.

) Samstag den 13. Mai ist zum
roße
tär-Blechmusik,
st einladet:
Michael Baneder,
Wirth in der Arch-Vor...

kaufen. Näheres in der Adelbertstraße Nr. 16
beim Hauseigenthümer.

2459. Am Althammereck Nro. 4 ist ein
Laden zu vermiethen. D. Uebr.

2463. Ein gut abgerichteter Fanghund 1 1/4
Jahr alt, ist wegen Mangel an Platz zu ver-
kaufen. D. Uebr.

2461. Die Landbötin von den Jahrgängen
1837 bis 41 incl. ist billig zu verkaufen. D.
Uebr.

2402. (2b) Ein Comis, der in Spezerei-
und Schnittwaarengeschäften servirte, sucht
hier oder auswärts einen Platz, und könnte
auf Verlangen sogleich eintreten. D. Ue.

2413. (3b) An der Kaufingergasse Nr. 30
ist ein großer Laden mit Nebenzimmer für das
Ziel Michaeli, und am Frauenplatz Nro. 8 eine
Wohnung über 3 Stiegen, sogleich oder zu
Michaeli zu vermiethen. Näheres Kaufinger-
gasse Nro. 31 (0.

2395. (3c) In der Müllerstraße Nro. 43
ist auf Michaeli der untere und ...

Pfandh
München im M

2457. Wegen eingetr
die Wohnung Sommerf
Stiege, bestehend in 6
Kammern und allen son
auf Jakobi, oder auf 2
Wochen früher zu vermie

2474. Ein gewandte
in Condition und mit se
nissen versehen ist, wünsch
Gast- oder Bierhause pl
Nähere Expedition.

2408(3a) In der
an der Sonnenseite ist
über 3 Stiegen mit 6
und Keller bis Mich
Näheres in der Kaufin
Erde zu erfragen.

Hauseigenthümer.

159. Am [illegible] Nr. 1 ist ein [illegible] zu vermiethen. D. Ude.

163. Ein gut [illegible] 1 Jahr alt, ist wegen Mangel an Platz zu ver[illegible]. D. Uebr.

161. Die [illegible] von den Jahrgängen bis 41 incl. ist billig zu verkaufen. D.

02. (2b) Ein Commis, der in [illegible] Schnittwaarengeschäften [illegible] oder auswärts einen Platz, [illegible] Verlangen sogleich eintreten. [illegible]

(3a) In der Kaufingergasse Nr. [illegible] großer Laden mit Nebenzimmer [illegible] Michaeli, und am Frauenplatz Nr. 1 [illegible] über 3 Stiegen, sogleich [illegible] zu vermiethen. Näheres Kaufinger[illegible]

München im Mai 1843.

2457. Wegen eingetretener Verhältnisse ist die Wohnung Sommerstraße Nro. 1 über 1 Stiege, bestehend in 6 heizbaren Zimmern, 2 Kammern und allen sonstigen Bequemlichkeiten auf Jakobi, oder auf Verlangen auch einige Wochen früher zu vermiethen.

2474. Ein gewandter Kellner, welcher noch in Condition und mit sehr empfehlenden Zeugnissen versehen ist, wünscht bis 1. Juni in einem Gast- oder Weinhause plazirt zu werden: Das Nähere Expedition.

2448(3a) In der Löwenstraße Nro. 23 b an der Sonnenseite ist eine schöne Wohnung über 3 Stiegen mit 6 Zimmern, Küche, Speis und Keller bis Michaeli zu vermiethen und Näheres in der Kaufingerstraße Nr. 31 ebener

Ottomar B[illegible]

Kaufmann und Besitzer [illegible] in Nürn[illegible]

2469. (2a) [illegible]

zeigt hiemit ergeben[illegible] einem sehr großen [illegible] gezeichneter Reit- [illegible] am 20. dieß hier, [illegible] gewöhnlich im Aug[illegible]

Bäckermeister.

) Ein großes Lokal, trocken und onders geeignet zur Aufbewahrung großer Kaufmannswaaren, ist zu Rindermarkt Nro. 4 rückwärts par: beim Claviermacher

Joseph Schmidt.

Vergangenen Sonntag zwischen 6–7 ging vom Sterneckerbräu bis zum n Taschenmesser mit einen stählernen r verloren. Man bittet solches ge: ichkeit in der Sendlingergasse Nr. ocke abzugeben.

Eine große, ächte dänische Dogge, her Schönheit und ausgezeichneter zu verkaufen. Das Nähere im ofe beim Oberhausknecht.

2467. Ein schön meublirtes Zimmer, nicht über 2 Stiegen hoch, auf der Sonnenseite, in der Stadt oder nicht sehr fern, wo ein Ein: spänner in demselben Hause untergebracht wer: den kann, wird gesucht. Addressen übernimmt die Exp. dition.

2441. Ein ordentliches Frauenzimmer, welches sich mit einer Handarbeit beschäftigt, sucht ein unmeublirtes Zimmer oder eine kleine Wohnung, jedoch in einer etwas gangbaren Strasse. D. Uebr.

Milde Gaben.

Für den in Nro. 118 unseres Blattes er: wähnten armen Skribenten mit seinen 6 unmün: digen Kindern und kränklichen Frau.

Transport	16 fl. 27 kr.
Von S.	2 fl. — kr.
Summa:	18 fl. 27 kr

Fremden-Anzeige.

Hof.] Obermayer, Banquier von Wien. Wertheimer, Banquier von Augsburg. entier mit Bedienung und Munigach mit Familie und Dienerschaft von England.

Der Minister des heitsanfall wieder auf

So unangenehm ist, eben so vortheil da dadurch die Maikä werden, oder doch wen

Es ergingen an Streck seine beliebten werden uns bemühen,

Sehr zweckmäßig "Vereine." Solche zahlt bei dem Tode ei sene Familie des Ver für etwaige andere ben. Und doch wie bei uns, die Vereh Familienväter

67. Ein schön [illegible] nicht
Stiegen hoch, auf der [illegible], in
aber nicht [illegible], [illegible]
in demselben [illegible]
na, wird [illegible]
bitten.

141. Ein [illegible]
sich mit einem [illegible]
ein unmeublirtes Zimmer [illegible]
ng, jedoch in einer [illegible]
D. Uebr.

Milde Gaben.

den in Nro. 118 [illegible]
armen Steinhauer mit [illegible]
Kindern und kränklichen Frau
Transport [illegible]
[illegible]

Summa: [illegible]

Hiesiges.

Der Minister des Innern Herr v. Abel befindet sich von ... heitsanfall wieder auf dem Wege der Besserung.

So unangenehm für uns Städter die fortwährend kühle und ... ist, eben so vortheilhaft ist dieselbe für den Feldbau, und namentl... da dadurch die Maikäfer und Raupen, diese den Bäumen so schäd... werden, oder doch wenigstens nicht in so zahlloser Menge aufkommen...

Es ergingen an die Redaktion vielfach die Anfragen, warum de... Streck seine beliebten schönen Productionen nicht mehr in Neuber... werden uns bemühen, den verehrten Fragestellern Aufschluß ertheilen ...

Sehr zweckmäßige Vereine bestehen in Stuttgart. Es sind die ... "Vereine." Solche Vereine bestehen in der Regel aus 560 Mitgl... zahlt bei dem Tode eines Vereinsmitgliedes sechs Kreuzer, hievo... sene Familie des Verstorbenen 50 Gulden, der Geldeinsammler 5 un... für etwaige andere Ausgaben 1 Gulden. Einfacher kann es wirkl... ben. Und doch wie wohlthätig kann ein solcher wirken? besonders i... bei uns, die Beerdigungskosten sehr hoch zu stehen kommen. Wie ...

; wellenartig müssen diese Nuancen auf- und niederwogen, und bei dem Bli-
der Dichtung hebt sich dann der Eindruck um so kräftiger und schöner. Uebri-
dieser nur allzufeurige Künstler entzückende Momente, die elektrisch wirkten.
ließ mehr den Intriguant als den Staatsmann vorherrschen, spielte aber in der
ne ausgezeichnet. Ganz vortrefflich war Herr Heigl (Buttler); die Herren
Bängl, Racke, Christen verdienen Lob. Eine herrliche Schöpfung ist die
zky der Frl. Denker; ein edles Weib, von gewaltsamem Geiste, feinem und
inne, geschaffen, um das Rad großer Geschicke mitwenden zu helfen — mit
e ein großes, Ehrfurcht gebietendes Weib stellte sie hin, eine Heldenseele, welche
stes Mitgefühl in Anspruch nimmt. Jede Scene war ein vollendetes Bild,
nder Wirkung. Höchst zart gab Mad. Dahn die Thekla, ein poetisches Mäd-
zugleich die würdige Tochter des Helden Wallenstein, in ihrer Empfindung in-
nd, in ihrer Entschlossenheit fest und stark. Das Publikum zollte der Dar-
rme Theilnahme. Beifall und Hervorrufen während der Vorstellung wurde
Dahn und Denker, Hrn. Schenk, Jost und Dahn mehrfach zu
Schluße wurde Frl. Denker gerufen. Das Hervortreten des Hrn. Jost
rtet. —

esitzen wieder die Catharina Cornaro! Frl. Hetznecker hat sich in dieser Rolle
wieder vor uns gezeigt. Für den Enthusiasmus und die Kränze, die ihr in
angen, wurde sie hier durch „Empfang" und Kränze doppelt entschädigt. Daß
ie sich dieß nicht erwartet hatte, bewies die ...

s und niederwagen, als in dem Bü
d um so kräftiger und schöner. Uebri-
rende Momente, die ebenfalls wirkten.
lsmann entwickelten spielte aber in der
r Herr Heigl (Baron); die Herren
Lob. Eine herrliche Schöpfung ist die
von gewaltsamem Geist, seinem und
Geschicke entwerden zu sehen — und
stellte sie hin, eine Heldenfrau, welche
ende Scene war ein tolerirtes Bild
ahn die Thekla, ein zweites Bild
Wallenstein, in ihrer Empfindung
rk. Das Publikum zollte in den
sten während der Vorstellung reich
l, Jost und Dahn reichlich
Das Hervortreten des Hrn. Jost

...ausgeführt hat sich in dieser Ab...

Die Liedertafel der k. Hoftheater-Chorsänger.

2483.(2a)

Privat-Musik-Verein.

Montag den 13. Mai

Mai-Fest-Ball.

Anfang halb 8 Uhr.

2488. Heute Sonntag den 14. Mai findet im

Prater

Tanzunterhaltung

statt. Um 3 Uhr wird ein Maibaum gesetzt.

Es ladet ergebenst ein

Gruber,
Gastwirth zum Prater.

2494. Heute Sonntag den 14. ist

Augen-Operateur empf...
Operationen sowohl, als ...
wirksamen Heilpflastern. ...
am Petersplatz Nro. 9 üb...

2481. Das so sehr be...

Dein ist m...

(Ich schnitt es gern in...
eine Singstimme mit Pi...
Leop. Lenz op. 22 ist b...
auch einzeln zu haben, Pr...

Falte...
Residenzstra...

2413.(3c) An der R...
ist ein großer Laden mit ...
Ziel Michaeli, und am Fr...
Wohnung über 3 Stiege...
Michaeli zu vermiethen. ...
gasse Nro. 31 ½.

2469. (2b) D...

2438. Im Pschorrbräuhause, Neuhausergasse Nro. 11, ist über 3 Stiegen, eine sehr schöne und bequeme Wohnung um 270 fl. Jahreszins zu Michaeli zu beziehen. Näheres ist daselbst zu ebener Erde zu erfragen.

2479. Ein noch neues sehr gutes Bett ist sammt Ueberzügen billig zu verkaufen. Das Uebrige Filsergäßchen Nr. 2, über 2 Stiegen, zwischen 12 bis 2 Uhr zu treffen.

2485. Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, und die hier noch nicht gedient hat, sucht als Köchin oder Stubenmädchen einen Dienst, sie kann sich auch allen häuslichen Arbeiten unterziehen, und zu erfragen in der Türkenstraße Nro. 30,0.

2484. Eine ruhige kinderlose Familie sucht auf das künftige Ziel Michaeli eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, Küche, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten in der Amalien=, Löwen= oder Theresienstraße zu beziehen. Adressen wolle man gefälligst bei der Expedition schriftlich abgeben.

2482.(3a) In der Amalienstraße Nro. 23. ist eine Mezzalin=Wohnung für eine Parthei, oder auch für 2 kleine, zu vermiethen um 100 fl. und auf Michaeli zu beziehen.

2480. Ein solides Frauenzimmer von gesetztem Alter, welches schon mehrere Jahre als Haushälterin dient, sucht in solcher Eigenschaft ein Unterkommen, auch würde sie einen Platz als Jungfer annehmen, und könnte sogleich einstehen. D. Uebr. Kürassierkaserne bei Corporal Kettermeyer.

2478. Ein junger Mann mit dem besten Zeugniß versehen, der mehrere Jahre einer Herrschaft diente, auch das Frisiren kann, wünscht in Bälde einen Platz, auch ging er auf Reisen; zu erfragen in der Landschaftsgasse im Frisseur=Laden Nro. 1.

Gestorbene in München.

Dlle. Jeanette Rolland, Kammerfrau J. K. H. der Frau Herzogin von Leuchtenberg, 40 J. a. Walb. Menk, Schiffmeisterstochter v. Oberndorf, Krankenwärterin, 52 J. a. Frzk. Past, Friseurs= und Getreidmesserstochter v. Straubing, 21 J. a. Jacob Brenner, Maurer und Zimmermaler von Münchsroth, 24 J. a. Nicol. Kimmel von der Garnisons=Comp. Nymphenburg, aus Wachkeppel, Ldgs. Gersfeld, 48 J. a. Georg Liebl, Sergeant von der Garnisonskomp. Nymphenburg, aus München, 47 J. a. Hr. Sophus Friedr. Graf v. Sayn und Wittgenstein, k. Kämmerer u. Obersthofmeister 2c., 72 J. a. Hr. Aug. Diehl, k. Stallmeister, 82 J. a. Hr. Sim. Weinzierl, Geometer v. Masning, 43 J. a. Anna Scheller, Vorstadtkrämersfrau, 42 J. a. A. M. Heibl, Maurersfrau, 42 J. a. Clara Maierhofer, Lohnkutscherknechtsfrau. Ther. Ertl, Weberhausgesellenstochter, 52 J. a. Mart. Brandl, Maurer von Giesing, 55 J. a. Kath. Stangl, Lohnkutscherknechtsfrau, 36 J. a. Jos. Flandoriak, Fiaker, 47 J. a.

Militärkrankenhause: Hr. Georg Spindler, Oberaufseher vom Hauptzollamte Mittenwald, Aufsichtsstation Griesen.

Fremden=Anzeige.

[Bayer. Hof.] v. Herdegen, Priv. mit Sohn u. Bedienung von Stuttgart. v. Sarasin, Banquier von Frankfurt a. M. Tegoborski, geh. Rath von Rußland. Rubsamen, Negotiant von Lyon. Graf Ernst v. Firmian, mit Bedienten von Mistelbach. Graf C. v. Firmian, mit Bedienten von Schwaz. v. Weckbecker=Sternfeld, Regierungsrath und Kapelldirektor von Altötting.

[Gold. Hirsch.] Fector, mit Gemahlin und Dienerschaft von London. Bender, Musikdirektor von Belgien. Venturini, Privatier von Mailand.

[Gold. Hahn.] Obermayer, Buchbinder von Augsburg. Kunde, Maler von Berlin.

[Schwarzer Adler.] Dewalle und Winstadt, Kfl. von Lyon. Dem. Denot mit Schwester von Augsburg. Mad. Fischer, Partikuliersgattin mit Familie von Wien. Stricker, Kfm. mit Gattin von St. Gallen.

[Gold. Kreuz.] Köchlin, Fabrikant von Prag.

[Blaue Traube.] Bentheim, Lehrer von Dömitz. Geneve, Kfm. von Augsburg. Geisweiler, Gutsbesitzer mit Familie von Indersdorf. Becherer, Pfarrer von Krönenbach. Baur, Priv. von Bozen. Veszpremy, Ingenieur von Wien. Held, Kfm. von Regensburg. Kupke, Kfm. von Breslau.

[Gold. Bär.] Dem Niggl, Kaufmannstöchter von Tölz. Wieser, Stud. von Würzburg. Mad. Ferchl, Forstmeisterswittwe von Marquardstein. Mad. Ruland, Landrichterswittwe von Mühldorf.

[Stachusgarten.] Bühlmair, Privatier von Bünden in der Schweiz. Voll, Cameralpraktikant von Nürnberg. Faulhaber, pens. Hauptmann von Baireuth. Mad. Schmid, Gutsbesitzerin von Osterhofen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener Tagblatt.



Siebenzehnter Jahrgang.

Montag Nro. 134. 15. Mai 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Die Kammer der Abgeordneten beginnt die heutige Sitzung mit der Berathung über den Gesetzentwurf, einige Abänderungen der bestehenden strafgesetzlichen Bestimmungen. Der Entwurf besteht aus 23. Artikel und hat zum Zwecke, einige Straferleichterung eintreten zu lassen.

In der Fürstenfeldergasse wurde am Samstag ein junges Mädchen vom Schlage gerührt, und troß der sehr liebevollen Behandlung in dem Hause, in welches sie gebracht wurde, starb dieselbe, noch bevor der herbeigeholte Arzt ankam.

Das was wünschenswerth ist, von dem wird auch immer gesprochen, wenn man schon weiß, daß es nicht zur Ausführung kömmt. Wir meinen hier eine Eisenbahn nach Starnberg und Dampfschiffe auf dem Starnberger-See, denn aufs Neue spricht man wieder davon. Eine Eisenbahn zu bauen, mag vielleicht auf manche Schwierigkeiten stoßen, allein ein oder mehrere kleine Dampfboote auf dem Starnberger-See fahren zu lassen, hiezu würden doch keine Schwierigkeiten vorhanden seyn, daß sich dieselben sehr gut rentiren würden, bedarf wohl kaum der Erwähnung.

Wie hoch ist der Berg Sinai?

Es ist sprichwörtlich geworden, daß man diese Frage nicht beantworten könne. Jetzt aber gilt das Sprichwort nicht mehr, denn wir kennen nun ganz genau die Höhe des heiligsten Berges, von dem die Gesetze ausgingen, welche die moralischen Bande der ganzen Welt bilden und auf dem sich die Natur in einer erhabenen Größe entfaltet, eines heiligsten Ortes wahrhaft würdig. Der deutsche Naturforscher Herr Rusegger hat ihn barometrisch gemessen und das Resultat von dem Catharina-Kloster auf dem Sinai dem Herrn Geheimenrath Professor von Leonhard in Heidelberg brieflich mitgetheilt. Hiernach ist der Gebbel Catharina, die höchste Kuppel des

Tor-Sina, hoch	8168	par Fuß.
die Spitze des Gebbel Horeb . . .	7097	— —
die Spitze des Gebbel Musa . . .	5956	— —
Erbain	5464	— —
Catharina-Kloster auf dem Sinai	5115	— —

Einige Berge südlich von Tor-Sina haben sogar bis 9000 par Fuß Meereshöhe.

Der Sinai besteht aus grobkernigem Granit, seine höchste Kuppe (der ganze Gebbel Catharina) aber aus weißem und rothem Feldstein-Porphyr. Rusegger sagt: „Die Berge des Central-Granites sind über jede Vorstellung wild, und selbst in unsern Alpen habe ich keine so abenteuerliche, scharfe Formen gesehen; besonders zeichnen sich in dieser Art der Gebbel Sermal und der Tor-Sina oder Sinai aus, deren unzählige Spitzen und Zacken wirklich Bewunderung erregen.

Münchner-Schranne vom 13. Mai 1843.

	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.
Waizen	14 fl. 11 kr.	13 fl. 48 kr.	13 fl. 27 kr.	gestiegen um — fl. 7 kr.
Korn	10 fl. 26 kr.	10 fl. — kr.	9 fl. 36 kr.	gestiegen um — fl. 11 kr.
Gerste	10 fl. 6 kr.	9 fl. 46 kr.	9 fl. 7 kr.	gefallen um — fl. 7 kr.
Haber	7 fl. 4 kr.	6 fl. 48 kr.	6 fl. 37 kr.	gefallen um — fl. 7 kr.

Anzeigen.

2471.(3c)
An die hochverehrlichen Titl. Abonnenten der Liedertafel.
Die letzte Unterhaltung ist
Montag den 15. Mai
im
Saale des Praters.
Der Anfang ist um 7 Uhr Abends.
Fremde oder Nicht-Abonnenten bezahlen 30 kr. Entrée.
Textbücher sind à 3 kr. das Stück am Eingange zu haben.
Die Liedertafel der k. Hoftheater-Chorsänger.

2491.
Münchener Liedertafel.
Montag den 15. Mai.
U e b u n g
Karl Kienhöfer.

2483.(2b)
Privat-Musik-Verein.
Montag den 15. Mai
Mai-Fest-Ball.
Anfang halb 8 Uhr.

2486.(3a) Zwischen dem Joseph- und Sendlingerthor ist ein sonniges Haus im besten baulichen Zustande sammt Garten, worin zwei Sommerhäuser, Kegelbahn und eine Holzschupfe sich befindet zu verkaufen, wobei ein Baarerlag von 4000 fl., ungefähr der dritte Theil des Kaufschillings gefordert wird.

2489.(3a) In der Nähe von München ist ein im guten Stande befindlicher Bauernhof unter billigen Kaufsbedingungen zu verkaufen. D. Uebr.

2504. Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit ergebenst anzuzeigen, daß er das Lokal in Filserbräugäßchen verlassen und dagegen jenes im Schramergäßchen Nr. 4 bezogen hat.

Zu recht zahlreichen Zuspruch einladend, empfiehlt sich ergebenst

Georg Furthmayr,
Cafetier.

2502. (3a)
Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann aus guter Familie, welcher gründliche Studien in der musicalischen Composition gemacht, sich zugleich aus Pianist ausgebildet hat und auch Unterricht im Gesange ertheilen kann, wünscht als Gesellschafter oder Lehrer eine angesehene Familie nach Rußland zu begleiten.

Er ist in der französischen Sprache hinlänglich bewandert, und besitzt eine hübsche Handschrift.

Hierauf Reflektirende wollen ihre Adresse gefälligst unter der Chiffer G. G. G. bei der Expedition des Tagblattes abgeben.

2413.(3c) In der Kaufingergasse Nr. 30 ist ein großer Laden mit Nebenzimmer für das Ziel Michaeli, und am Frauenplatz Nro. 8 eine Wohnung über 3 Stiegen, sogleich oder zu Michaeli zu vermiethen. Näheres Kaufingergasse Nro. 31 J0.

2433. (3b)

Anzeige und Empfehlung.

Durch Beschluß des hochlöblichen Magistrats dahier ist mir die Bewilligung zur Ausübung der

Porzelain-Malerei

ertheilt worden, was ich hiemit zu Kenntniß eines verehrlichen Publikums bringe und mich demselben zu allen in das Fach der Porzelain-Malerei einschlagenden Arbeiten bestens empfehle.

Besonders erbiete ich mich den Herren Studierenden zur Ausführung von Malerei auf Pfeifenköpfen genau nach gegebenen Bestellungen und zu möglichst billigen Preisen.

In meiner Wohnung können stündlich Probearbeiten eingesehen und Bestellungen gemacht werden und empfehle mich daher Ihrem geneigten Wohlwollen bestens.

N. Prager,
Porzelain-Maler, wohnhaft Theatinerstraße Nr. 28. über 3 Stiegen.

2450. (3b)

Tapeten Offerte.

Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre einem hohen Adel und verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er nach erhaltener hohen Erlaubniß unter der Firma

Niederlage der Nürnberger-Tapeten-Fabrik,

ein Tapeten-Verkaufs-Geschäft **eigenen Fabrikates** dahier errichtet und eröffnet hat.

Eine äusserst reichhaltige Auswahl der neusten Dessins, in

Tapeten, Bordüren, Lampris, Plafonds, Säulen, Rosetten, Ofenschirme, Rouleaux, einfarbigen Papieren zu Rouleaux und Plafonds u. s. w., feste aber höchst billige Fabrikpreise, (à Rolle 20 kr. bis 6 fl.) so daß jeden Anforderungen entsprochen werden kann, lassen mich geneigten Zuspruch hoffen.

Musterkarten (auch für die Umgebung) liegen bereit.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich:

Pfandhaus-Gasse Nro. 4 parterre.

München im Mai 1843.

Ottomar Briegleb,
Kaufmann und Besitzer einer Tapeten-Fabrik in Nürnberg.

2126. (3) Eine geräumige Wohnung vor der Stadt von 7 — 8 Zimmern, Parterre oder im 1. Stock, mit Garten, oder ein Häuschen von derselben Geräumigkeit wird auf Michaeli zu miethen gesucht. D. Uebr.

2455. (2b) Ein neugebautes Haus für einen Milchmann oder sonst einen Geschäftszweig geeignet, in der St. Anna-Vorstadt (Mühlstraße) mit oder ohne Garten, ist aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

2140.(p)

Stellwagen=Fahrt
von Augsburg nach Ulm.

Dienstag: Morgens 6 Uhr.
Einsteigeplatz: Mohrenkopf.

Billete zu 1 fl. 48 kr. werden sowohl im Comptoir des Anzeigeblattes, als auch in den Gasthöfen, von denen die Stellwagen abfahren, gelöst. Billete, welche von mir nicht unterzeichnet worden, **sind ungültig.**

Augsburg, den 29. April 1843.

Albrecht Volkhart.

2497 **Einen Kronenthaler.** erhält der Finder eines am 13 d. Vormittags am Viktualienmarkte oder in der Fleischbank verloren gegangenen Ridiküls mit Geld rc. rc. bei dessen Zurückgabe an Herrn Kaufmann Buchner Residenzstraße Nr. 24.

2487 Die Frau in der Amalienstraße Nr. 49 wohnt gegenwärtig in der Gruftgasse, Nr. 5 über 3 Stiegen, verfertigt aus altseidenen Strümpfen Herrn- und Damen-Handschuh das Paar zu 18 kr. sammt dem Färben; putzt alle Gattungen färbige Bänder die Elle zu 2 kr. Mousseline de laine-Kleider 36 kr. Sommer-Hosen 18 kr. Sommer-Shawl 24 kr. Sommerbeinkleider 18 kr. Gillets 9 kr. Seidene Strümpfe 9 kr. sehr schöne Glaçe-Handschuhe 6 kr. Strohhüte für Damen 15 kr. für Herrn 21 kr.

2482.(3b) In der Amalienstraße Nro. 23 ist eine Mezzalin-Wohnung für eine Parthei, oder auch für 2 kleine, zu vermiethen um 100 fl. und auf Michaeli zu beziehen.

2495. (2a) Zur Bewirthschaftung eines Landgutes mit Brauerei, 5 Stunden von München entfernt, wird ein verläßiger Baumeister oder Oeconom gesucht. D. Uebr.

2493.(2a) Dem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich meinen Laden in der Schwabingerstraße verlassen und den in der Weinstraße Nro. 5 am Ecke des Sporrergäßchen bezogen habe. Dankend für die bisherige Abnahme verbinde ich die Bitte mich ferner zu beehren, mit dem Versprechen reellster und billigster Bedienung.

Clement Mühldorfer,
Hutmacher.

2496. Verschiedene Meubels von Mahagoni und anderem Holze werden verkauft und das Nähere wird in der Dienersgasse Nro. 22 über 3 Stiegen täglich von 9 — 11 und von 2 — 5 Uhr ertheilt.

2435. Vergangenen Sontag den 7 Mai entkam aus dem Hause Nr. 17. auf dem Promenadeplatz, neben dem bayr. Hofe, ein kleiner brasilianischer Vogel von brauner Farbe. Derjenige, dem er allenfalls zugeflogen sein sollte, wird höflichst ersucht, solchen in der obenbemerkten Wohnung gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

2490.(3a) In einer der Vorstädte oder nahe an München gelegen, wird ein kleiner Garten für eine Familie mit Kinder zu miethen gesucht. Man beliebe die Anträge bei der Expedition des Tagblattes zu hinterlegen.

2492(3a) Zwei englische Pferde mit Geschirr, ein Fuchs und ein Schimmel sind zu verkaufen, ersterer 8 Jahre, letzterer 6 Jahre. D. Uebr.

2448(3c) In der Löwenstraße Nro. 23 b an der Sonnenseite ist eine schöne Wohnung über 3 Stiegen mit 6 Zimmern, Küche, Speis und Keller bis Michaeli zu vermiethen und Näheres in der Kaufingerstrasse Nr. 31 ebener Erde zu erfragen.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Obermayer mit Bedienten, Banquier von Augsburg. Gebzer, Professor von Basel. Möller, Kfm. von Hamburg. Burger, Kfm. von Baireuth.

[Gold. Hirsch.] v. Wassoff, k. russischer Generalmajor mit Dienerschaft von Petersburg. Devalle, Gewehrfabrikant von Lüttich. Wood, mit zwei Schwestern und Miß Long, Rentier von England. Rheinstein, Kfm. von Frankfurt a. M.

[Gold. Hahn.] Zöpperitz, Fabrikant von Heidenheim. Dr. List von Augsburg.

[Blaue Traube.] Root, Ingenieur von Ruhrort. Schusson, Kfm. von Grenoble. Lurando, Consul aus Gêneve. Balasso, Dr. von Pesth. Graf Uexküll, Hauptmann von Stuttgart. Heß, Kfm. von Lyon. Staurenzo, Proprietär von Mailand.

[Stachusgarten.] Herrmann, Kfm. von Nürnberg. Baldauf, Kfm. von Brüssel. Mad. Bader, Kfm.-Wittwe von Nürnberg. Hoher, Bräumeister von Weilheim. Pfrundtner, Verwalter von Schetteneck. Dem. Hofmann, Haushälterin von Nürnberg. Hulmann, Bierbrauer von Oldenburg.

[Oberpollinger.] Köhler, Studiosus juris von Leipzig. Brüshweiler, Mechanikus von Bischofszell. Kornacher, Pharmazeut von Fünfstetten. Krautner, Gastwirth von Merching. Pohl, Tischlermeister von Landsberg. Dem. Wittmann, Glaserstochter von Fürstenfeldbruck. Glas, Metzgermeister von Türkenfeld.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

83

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Dienstag Nro. 135. 16. Mai 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Gestern fand hier die feierliche Trauung des kgl. sächsischen Geschäftsträgers Frhrn. v. Beust mit der jungen Gräfin Jordan, Tochter des vor 2 Jahren verstorbenen General-Lieutenants Grafen v. Jordan, statt.

Nach der Allg. Zeitung ist der bisherige k. k. österreichische Gesandte in Petersburg, Graf v. Woyna, zum k. k. österr. Gesandten an unserm k. Hofe ernannt.

Seit dieser Woche besteht im Kunstverein die Einrichtung, daß derselbe Abends bis 7 Uhr, also eine Stunde länger als bisher, und dagegen des Morgens erst um 11 Uhr, also eine Stunde später, geöffnet wird. So zufrieden man mit Ersterem ist, so unzufrieden sind viele Vereins-Mitglieder mit Letzterem. Wenigstens sieht Niemand einen Vortheil, der dem Verein durch die Aenderung zugeht.

(Eingesandt.) Bei schönem Wetter, und besonders an Sonn- und Feiertagen, wird die Eisenbahn zu Spazierfahrten sehr benützt. Lochhausen ist an solchen Tagen immer sehr besucht. Die dortige Wirthschaft verdient aber auch alles Lob, denn Speise und Trank, die man in ziemlicher Auswahl erhält, sind sehr vortrefflich. Der Fahrpreis dorthin, 24 kr. für die letzte Classe, ist zwar gerade nicht viel, allein wenn ganze Familien fahren, kömmt es doch etwas hoch zu stehen. Es wäre daher nicht nur im Interesse des Publikums, sondern auch in dem der Eisenbahnkasse und der Eisenbahn-Wirthschaft in Lochhausen, wenn die Preise noch mehr ermäßiget würden. Die Extrafahrten nach Lochhausen und zurück, bei welchen in Pasing nicht angehalten wird, werden gewöhnlich in 18 Minuten zurückgelegt.

Künftigen Sonntag den 21. Mai wird der Münchner-Wallfahrts-Verein seinen ersten Kreuzgang nach dem heiligen Berge Andechs auf herkömmliche Weise mit aller Feierlichkeit veranstalten. Demzufolge wird am bezeichneten Tage in der Stadtpfarrkirche zu St. Peter früh 4 Uhr von dem hochw. Hrn. Präses die Wallfahrtsmesse gelesen, wornach der Kreuzgang durch eine Anrede eröffnet wird. Nach von der Kanzel gesprochenen Wallfahrtsgebeten beginnt dann der Auszug (gegen 5 Uhr) unter der Leitung desselben hochw. Präses, und unter Ehrenbegleitung der hochw. Pfarrgeistlichkeit bis zu den Thoren der Stadt. (Volksfr.)

Morgen Mittwoch den 17. Mai feiert die hiesige Hofbühne das 30jährige Jubiläum eines ihrer würdigsten Mitglieder, der Madame Cramer, und es wird zu ihrem Vortheil

wieder Ifflands-Jäger gegeben. Wir verbinden mit dieser Mittheilung den Ausdruck wahrer und herzlicher Theilnahme für die Gefeierte, welche alle Theaterfreunde als ein höchst schätzenswerthes Mitglied unserer Bühne stets erkannten.

Vielseitig spricht sich unter Kunstfreunden der schöne Wunsch aus, es möchte die hochverehrte Intendanz den Manen des vor wenigen Tagen verblichenen Compositeurs Eduard Röttmanner die Aufführung seines herrlichen Tonwerkes „die Sendlingerschlacht" als Todtenopfer bringen.

Salon.

Feldmann ist von einer siebenwöchentlichen Reise nach dem Rhein, bei welcher er die Städte Stuttgart, Frankfurt, Darmstadt, Mannheim, Karlsruhe, Köln, Wiesbaden, Baden-Baden rc. rc. besuchte, wieder hieher zurückgekehrt. Wir halten diese Reise darum erwähnenswerth, da Feldmanns Ankunft auch in jeder dieser Städte durch die Zeitungen angekündigt wurde, und man dem Münchner Verfasser mehrerer mit so vielem Glück auf den deutschen Bühnen cirkulirender Lustspiele eine Bedeutung gab. Es ist dem übrigen Deutschland keineswegs entgangen, welch' dramatisches Streben sich hier in neuerer Zeit offenbarte. München, das so lange in der schöngeistigen Literatur so wenig, eine Zeit lang gar nicht genannt wurde, that sich in letzterer Zeit sehr hervor. Viele talentvolle junge Männer haben sich auf dramatischem Felde versucht, mehrere mit großem Glücke; die Produkte Einiger wurden mit Succeß auf auswärtigen Bühnen gegeben. Dieser Produktionstrieb nimmt täglich zu, und ist gewiß sehr erfreulich zu nennen; wenn auch manches unglückliche Erzeugniß von Leuten ohne Beruf, oder manche unreife Frucht angehender, aber mit Talent begabter Autoren auftaucht, so erschwert sich allerdings für die kgl. Hoftheater-Intendanz die Amtspflicht durch eine so umfangreiche Lektüre, welche so viele Zeit und Mühe in Anspruch nimmt, von anderen aus Zurückweisungen hervorgehenden Unannehmlichkeiten nicht zu sprechen. Aber der Ruhm den sich unsere gegenwärtige Intendanz durch die Acceptation von Stücken der Aufmunterung verdienenden Autoren, durch die Bereitwilligkeit der Annahme aller besseren Producte erwirbt, dieser Ruhm ist so schön, so beneidenswerth, und die Würdigung dieser edlen Gesinnung von allen deutschen Schriftstellern so allgemein, daß die Widerwärtigkeiten, welche die Stellung einer jeden solchen Behörde mit sich bringt, davor verschwinden. Unter den Novitäten einheimischer Autoren, welche theils noch in dieser Saison zur Aufführung kommen, theils vorbereitet werden, gehört ein einaktiges Lustspiel von Feldmann: „Die freie Wahl," welches in letzter Zeit in Nürnberg, Darmstadt, sowie auf mehreren österreichischen Bühnen mit Glück gegeben wurde; ferner einaktige Stücke von Trautmann, Bauernfreund, Vanoni u. s. w. — Wie man vernimmt, wird nach Wallner's Gastspiel, welches ausserordentliches verspricht, eine sehr talentvolle jugendliche Liebhaberin, Dem. Heigl, Nichte unseres genialen Schauspielers und Tochter Cäsar Heigel's, hier gastiren.

Anzeigen.



2508. **Todes-Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es nach seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unsern innigstgeliebten Sohn

Eduard Rottmanner,

Organist am hohen Dom zu Speyer und Generalbaß-Lehrer im dortigen Schulseminar,

am 4. Mai Nachts 10 Uhr am Gehirnschlag, in Folge eines organischen Leidens, in einem Alter von 33 Jahren, zu sich in das bessere Jenseits abzurufen.

Indem wir mit betrübtem Herzen diesen für uns so schmerzlichen Verlust den Verwandten, so wie auch den zahlreichen Freunden und Bekannten des zu früh Dahingeschiedenen zur Kenntniß bringen, empfehlen wir denselben in deren frommes Andenken und Gebet.

München, den 12. Mai 1843.

Fr. X. Rottmanner, kgl. Post-Rechnungscommissär, und seine Gattin,

Anna Rottmanner.

Für den Verblichenen wird Mittwoch den 17. Mai Vormittags um halb 9 Uhr, nicht wie früher angekündigt um 10 Uhr, ein feierlicher Seelengottesdienst auf dem Bürgersaale dahier gehalten, wobei ein von ihm selbst schon früher componirtes Requiem gemacht wird.

2499.

Bekanntmachung.

Samstag den 20. Mai l. Js. Vormittags 9 Uhr

wird in der Josephspitalgasse Nro. 10|3 der Mobiliar-Rücklaß der Garderobemeisters-Tochter Joseph Miedlinger gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Es befindet sich darunter ein Bett, eine Kommode von Kirschbaum, ein Kleiderschrank von Eichenholz und anderer Hausrath.

Sign. am 13. Mai 1843.

Königl. bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

Der k. Direktor Barth.

2505. Wegen Domicil-Veränderung kann eine schön hergerichtete Wohnung in der Schützenstraße Nro. 10 über 2 Stiegen, bestehend aus 4 großen Zimmern, Alkofen, Magdkammer Küchen und allen Bequemlichkeiten vom 1. Juni bis Ziel Michaeli um 36 fl. vermiethet werden. Die Versteigerung der Meubles und Hausgeräthschaften als: Bettstätten, Sofa, Sessel, Tische, Spiegel, einen Anziehspiegel, Komoden, Silber, nebst Küchen- und Kellergeräthschaften, einer Badwanne, Reise-Chatulle, Bücher 2c. 2c. findet den 23. dieses Monats von 8 bis 12 Uhr, Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags im obigen Lokal statt.

2498. Es wurde ein goldener Armring gefunden, und kann gegen Einrückungsgebühr beim untern Karlsthor in der Bachgasse Nro. 6 beim Milchmann abgeholt werden.

2500.

„Eröffnung des Mineral-Bades Seeon."

Unterzeichneter gibt sich die Ehre, ergebenst bekannt zu machen, daß er sein Mineralbad bereits mit dem Monate Mai wieder eröffne, und empfiehlt es zu einem zahlreichen Besuche, da sich dasselbe schon lange in vielen Krankheitsfällen als heilsam beweiset und in einer sehr angenehmen Gegend in der Nähe des Chimsee's liegt.

Der Unterzeichnete schmeichelt sich daher eines zahlreichen Besuches, indem er sich auch heuer wie in frühern Jahren bemühen wird, die Gäste zu den billigsten Preisen best möglichst zu bedienen.

Kloster Seeon, den 10. Mai 1843.

Georg Reichenwallner,
Kloster- und Badinhaber.

2503. In der Türkenstraße Nr. 63 ist eine schöne Wohnung mit 8 Zimmern im 1. Stocke, nebst Stallung für 6 Pferde, Wagenremise, Sattelkammer und Kutscherzimmer für das nächste Ziel Michaeli zu vermiethen, und dortselbst im ersten Stock zu erfragen.

2502. Es sind neue nuß-kirschbaumne Garnituren gepolstert zu 38, 42, 66 und 84 fl. einzelne Kanape zu 18, 24, 36 fl., Sessel das Stück 3 fl. 24 kr. auch Lehnstühle und Ruhbetten sind billig zu verkaufen in der Damenstiftsgasse Nro. 3, 2 Stiegen.

2459.(3b) In der Nähe von München ist ein im guten Stande befindlicher Bauernhof unter billigen Kaufsbedingungen zu verkaufen. D. Uebr.

2507. Vor dem Karlsthor, neben dem Schimmelwirth Nro. 2, bekömmt man um den billigsten Preis ein- und zweispänniges Fuhrwerk.

2448(3c) In der Löwenstraße Nro. 23 b an der Sonnenseite ist eine schöne Wohnung über 3 Stiegen mit 6 Zimmern, Küche, Speis und Keller bis Michaeli zu vermiethen und Näheres in der Kaufingerstrasse Nr. 31 ebener Erde zu erfragen.

Getraute Paare.

In der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau.

HH. Georg Haltmeyr, Taglöhner, mit Eus. Wurzbach, Taglöhnerstochter von Königskron. Cornelius Bockmayer, Schreinergeselle, mit Eva Stroh, Taglöhnerstochter von Nymphenburg. Jos. Graf, b. Salzstößler, mit M. Pröbstl, Gärtnerstochter v. h. Jos. Dremmel, b. Schreinermeister, mit Barb. Breneis, Schreinermeisters-Wittwe. Joh. Bödel, Schlossergeselle, mit Crest. Hofer, Bierwirthstochter v. h. Gg. Kammerer, b. Vorstadtkrämer, mit Mar. Lohberger, Bureaudienermeisters-Wittwe. Dr. Jos. Carl Theod. Schneemann, pract. Arzt, mit Frl. Frzk. Wilh. Walb. Voigt, k. Hauptmannstochter v. h. Jos. Lamp, Maurergeselle, mit Magd. Huber, Maurerstochter von d. Au.

In der St. Peters-Pfarr.

(In Reischach, Ldgs. Altötting: Her. Ant. Ign. Blaimberger, Kriegscommissär bei dem k. Artillerie-Corps-Commando zu München, mit Agn Genov. Reicherzer, b. Radlerstochter von Passau.) HH. Joh. Bernh. Jaspis, kgl. Kreis- und Stadtgerichtsschreiber, mit Anna Hammel, Forstaufseherstochter von Milbertshofen. Peter Fischbacher, b. Käskäufler, mit A. M. Silberhorn, Hausbesitzerstochter v. Freysing. Felix Schmöger, Schloßgärtner in Schloß Taxis in Würtemberg, mit Kath. Hofbauer, k. Postwagen-Conducteurstochter. Theod. Keller, b. Bader, mit Kath. Schallnkammer, Chirurgens-Wittwe. Joh. Gg. Geißer, Stadtmusicus, mit Barb. Lang von Bogen. Carl Häckel, b. Drechslermeister, mit Anna Ullein, Hofdrechslerstochter v. h. Casp. Böhm, Glasmaler, mit Walb. Kefer, b. Schneidermeisterstochter v. h. Frz. X. Rabl, b. Altmetzger, mit Anna Ernst, Altmetzgers-Wittwe. Pet. Bäumler, Steuercataster-Functionär, mit Mar. Anna Mediato, Canzleigehilfenstochter v. h.

In der St. Anna-Pfarr.

HH. Ign. Seidl, bgl. Hausbesitzer und Wäscher, mit Cresc. Weger, Wäscherstochter v. h. Tiburk. Schallmaier, Maurer, mit Anna Steininger, Wächterstochter v. h. Seb. Kreisinger, Gärtnergehilfe, mit Ther. Windwart, Wäschers-Wittwe v. h. Jos. Forstner, b. Hausbesitzer und Malergehilfe, mit Apoll. Eigner, Sattlerstochter von Hohenwart.

Im protestantischen Pfarramte.

HH. Adolph Frhr. v. Lupin auf Illerfeld, kgl. Kammerjunker und Kreis- und Stadtgerichts-Assessor in Regensburg, mit Fräul. Sophia Magd. Joh. v. Niethammer, Reichsrathstochter v. h. Joh. Wilh. Eberbach, Sergeant im kgl. Inf.-Regim. König, mit Jul. Rupprecht, Canonierstochter von Passau. Gustav Rahm, Papiermachergeselle v. d. Au, mit Kath. Wieland von d. Au. Christoph Süß, Taglöhner, mit Mar. A. Krautbauer, Weberstochter v. Abensberg.

Fremden-Anzeige.

[Gold. Hahn.] Graf von Gravenreuth, Reichsrath mit Dienerschaft von Affing. Oberdorfer und Bachmann, Kfl. von Kriegshaber.

[Schwarzer Adler.] v. Brondt, Rentier von Constanz. Mottau, Kfm. von Frankfurt.

[Gold. Kreutz.] Sawyer, Negotiant von London. Marschal, Cand. der Medicin von London. Mad. Jocharda. Privatiere von Insbruck.

[Blaue Traube.] Müller, Kfm. von Berlin. Bauer Privatier von Botzen.

[Stachusgarten.] Seletzky, Candidat der Rechte von Petersburg. Reichel, Landarzt von Bruck. Baron von la Roche, Officier von Manheim. Bautenbacher, Beneficiat von Günzburg. Endres, Pfarrer von Unteralting. Hicke, Lithograph, Dellinger, Privatier und Schrödinger Posthalter von Schrobenhausen.

[Oberpollinger.] Sager, Oekonom und Birzele, Gastwirth von Höchstädt. Schmidt, Kaffetier mit Fräul. Tochter von Augsburg. Nußbaum, Tapezierer von Hanover. Welsch, Lithograph von Trier. Demois. Karg, Bürgerstochter von Dillingen. Böhm, Müllermeister von Pallmertshofen. Bettsching, Oeconomie-Besitzer von Günz.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 8.)

Münchener Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Mittwoch Nro. 136. 17. Mai 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 48 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Die Besserung im Gesundheitszustande des Herrn Ministers v. Abel ist andauernd, so daß man hofft, daß der verehrte Staatsmann in kurzer Zeit gänzlich wieder hergestellt seyn wird. Allg. Zeit.

Der bisherige k. k. Gesandte an unserm k. Hofe, Graf v. Colloredo-Wallsee ist bereits hier eingetroffen, um S. M. unserm König sein Abberufungsschreiben zu überreichen.

Die letzte Produktion der Liedertafel der Chorsänger des k. Hoftheaters, vorgestern Abend im Prater, war wieder sehr zahlreich besucht. Sämmtliche Gesangstücke wurden mit gewohnter Präcision vorgetragen. Es soll diese die letzte Produktion für diese Saison gewesen seyn, und erst mit Anfang des Winters diese schönen Unterhaltungen wieder beginnen.

Die Trift ist bisher ohne die geringste Störung vorüber gegangen. Die seit einigen Jahren hergestellten Wasserbauten, so wie überhaupt alle getroffenen Vorkehrungen sind der Art, daß selbst bei eintretendem Hochwasser nicht so leicht als in den frühern Jahren Unfälle eintreten können.

Der Landbote schreibt: Noch nie kam so viel Heu und Stroh zu Markt, als dieß Freitag der Fall war, ein Beweis, daß der Mangel an Futter nicht gar zu groß war, und daß manche nur geflißentlich mit dem Viehfutter zurückhielten, um höhere Preise zu erzielen. Jetzt, da der Bauer sein Vieh wieder austreiben kann, und bei dem bisher herrlichen Stand der Felder, rücken sie damit heraus, und bringen Stroh und Heu in Menge zur Stadt.

(Gries aus der Ludwigs-Walzmühle.) Die hiesige Ludwigs-Walzmühle hat beim Beginne ihres Geschäfts dem consummirenden Publikum einen herrlichen Gries geliefert, der seiner Reinheit wegen von Jedem, der davon genossen, mit vollkommner Zufriedenheit begrüßt wurde. Seit geraumer Zeit erhält man aber aus den Mehlniederlagen dieser Mühle nur einen Gries, dem Titel nach „Walzmühlen-Gries," der keine Aehnlichkeit mehr mit dem ursprünglichen Fabrikat hat, und folglich nicht durch Walzen, sondern durch gewöhnliche Mühlsteine geliefert wird, was auch der häufig mit sich führende Sand beweist. Aus dieser Erscheinung geht daher unbezweifelt hervor, daß entweder kein Walzgries mehr gemacht wird, oder die Mehlniederlagen nur gewöhnlichen Gries mit Mühlsteinen bereitet, führen, was gleichwohl sehr zu bedauern wäre, und leicht als ein Rückschritt in der Verbesserung des Mühlwesens, dessen sich die Ludwigs-Walzmühle im Uebrigen in ehrender Anerkennung bisher zur Aufgabe machte, von manchen Consummenten betrachtet werden dürfte.

Salon.

Theater. Den 14. Mai Steffen Langer, das Originallustspiel oder vielmehr das Original von einem Lustspiel der Mad. Birch-Pfeiffer machte durch fast ganz Deutschland so viel Glück, daß die Anschaffung desselben von unserer Intendanz sehr natürlich erscheint. Daß unser Publikum sich mehr lustig machte, als es sich belustigte, gereicht seinem guten Geschmack zur Ehre. Schimpfen, Prügeln und zum Fenster hinauswerfen, mit obligater Feuersbrunst und Feuersspritze, Schufterei über Schufterei, Rohelt und gemeiner Schmutz bilden die Ingredienzen dieses Birch'schen Machwerks, welches sein würdiges Loos erlebte und mit Sang und Klang zu Grabe ging. Wir begreifen Herrn Dahn nicht, wie der herrliche Darsteller eines Tasso und so eben erst des Max Piccolomini, wie dieser begeisterte Held der Tragödie mit solcher Liebe einen Steffen Langer, dieses stockprotzige Gebilde eines niedrigen Kneipdaseyns geben mochte. Daß er ihn mit Liebe gab, bewies das sichtbare große Studium, der große Kunstaufwand, den er durch die ganze Rolle an den Tag legte. Werden wir in dem nächsten Trauerspiele oder auch in dem nächsten feinen Conversationsstücke nicht noch aus jedem Hauch den Handwerksburschen Steffen riechen? Diese Rolle würde besser irgend einem Komiker zugekommen seyn. Aber der Beifall, den die sogenannten guten Rollen voraussichtlich erzeugen, läßt in der Regel die würdigsten Künstler ihre Stellung und ihren Beruf verkennen. Beifall von Oben, — „wohin kein sterblich Auge reicht" — stürmte reichlich. Wir können nicht ohne Bedauern des vielen Fleißes und der Kunst gedenken, die Mad. Dahn und Herr Schenk, owie Herr Heigel und Herr Zängel auf ihre Parthieen verwendeten und auf die sich allein der Beifall des Publikums beziehen läßt. Die Grabschrift, die wir diesem Steffen Langer setzen, dürfte ohngefähr also lauten:

Steffen Langer aus Glogau
Wie's scheint geboren in der Au —
Der besten Künstler Geistesgaben
Ihn hier zu Grab getragen haben.
Mit sammt dem herrlichen Vorspiele,
Bei dem uns schwinden die Gefühle:
„Der Kaiser (heißt es) und der Seiler,
So rauh wie ein Grünwalder-Keuler
O hochverehrteste Birch-Pfeiffer,
Dein Pegasus wird täglich steifer.

Münchner-Augsburger-Bock.

Auch in Augsburg ist nun ein Bockkeller errichtet worden; ein Herr Schachameier hat einen solchen eröffnet: nur Eines meint das dortige Tagblatt werde vermißt, es sind jene holden Wesen, welche

Mit züchtigen, verschämten Wangen
Und in der Jugend schönstem Prangen
Dem Trinker Salz und Radi reichen,
Mit dankend-sittigem Verneigen.

Ja, so ist's, es fehlen dem Augsburger-Bock die Radi-Weiber. Ein Bock aber ohne Radi ist kein vollständiger, kein completer Bock; und einen Bockkeller zu eröffnen ohne Radi-Weiber — das ist ein großer Bock, beim Bock, es ist ein Verstoß gegen die Achtung die man dem Bock schuldig ist. Also mein lieber Herr Schachameier! schaffen Sie sich Radi-Weiber an, auf das der Bockkeller vollendet sey! Wir Münchner könnten ja leicht ein Dutzend entbehren und der Ankauf ist ganz gering, auch der Transport unerheblich, diese Damen gehen nicht stark ins Gewicht. Die Augsburger verdienen es, daß man ihnen einen vollständigen Bockkeller herstellt; ich habe mich überzeugt, sie leisten viel in der Bockologie; überall wo ein Bockfaß stand, da standen auch Männer, die ihn verehrten und tranken. Im Schießgraben tranken sie Bock, im Caffeehaus des Herrn Seethaler (vormals Knöpfle) da tranken sie Bock, bei Herrn Pickl am Obstmarkt, da trank man bedeutend Bock, auch Herr Widemann reichte mildthätig Bock, kurz es ist wahr, die Augsburger schreiten sichtbar mit dem Zeitgeist voran und mit dem Bock. Nur noch Radi-Weiber, und ich habe allen Respect vor dem Münchner-Augsburger-Bock!

Anzeigen.

Kgl. Hof- und Nationaltheater

Mittwoch: „Die Jäger,“ Charakter-Gemälde von Iffland. (Zum Vortheil der Mad. Kramer.)

2509.(2a) **Museum.**

Samstag den 20. Mai findet für den Gesang-Verein

Hauptübung

im großen Saale statt, wozu die verehrlichen Theilnehmer zahlreich zu erscheinen eingeladen werden.

Anfang 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

2535. (a)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 20. Mai:

Garten-Eröffnung mit Musik.

Bei übler Witterung:

Musik in den Arkaden und Tanzunterhaltung im Garten-Salon.

Anfang 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

2506. (2b) Heute Mittwoch den 17. Mai produzirt sich der städtische

Blechmusik-Verein

im ehemals Abt'schen Kaffehaus in Schwabing. Anfang 3 Uhr.

2511.(2a) Es ist ein Lokal zu einer Werkstätte geeignet, nebst Trockenboden, zu vermiethen. Wegen der Lage am Wasser zu verschiedenen Geschäften geeignet, kann auch das ganze Anwesen käuflich abgegeben werden. Das Nähere in der Theaterstrasse Nro. 5 zu ebener Erde zu erfragen.

Auch ist daselbst ein Laden auf das Ziel Michaeli zu vermiethen.

2425. Den 15. Mai Abends 7 Uhr, ist in der Glockenbachstrasse ein silbernes Capserl, in welchem ein kleiner Theil vom Kreuze Christi sich befindet, umgeben von weißen Perlen, und mit einem dicken Glas verloren gegangen. Der redliche Finder wird recht bringend gebeten, selbes gegen angemessene Erkenntlichkeit bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

2532.(2a) In Neuhausen Nr. 32 sind sehr schöne meublirte Zimmer nebst Garten und Sommerhaus zu vermiethen.

2518. Es ist ein modernes vollständiges eisernes Gitter, besonders für Vorsichtigkeit der Kinder billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Wurzerstrasse Nr. 13 über 1 Stiege.

2520.(2a) Im Thal Petri Nr. 71 über 2 Stiegen vornheraus ist ein schön meublirtes Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

2486.(3b) Zwischen dem Joseph- und Sendlingerthor ist ein sonniges Haus im besten baulichen Zustande sammt Garten, worin zwei Sommerhäuser, Kegelbahn und eine Holzschupfe sich befinden, zu verkaufen, wobei ein Baarerlag von 4000 fl., ungefähr der dritte Theil des Kaufschillings gefordert wird.

2312. Eine ordentliche Person sucht einen Platz zum Bon- und Zugehen. Löwengrube Nr. 22 zu ebener Erde.

2521.(3a) Es ist ein sehr schöner Hühner-Hund 1 Jahr alt zu verkaufen. Marstrasse Nr. 6 über 3 Stiegen.

2513.(2a) Ein einzelner Hosenträger wurde auf dem Wege von der Isarkaserne bis zum neuen Thor gefunden. D. Ue.

2514. **Bekanntmachung.**

Es ist eine Stallung zu vermiethen für 2 Reitpferde. Das Uebrige beim Platzlbräu zu erfragen.

2519. In der Türkenstrasse Nr. 28 ist zu ebener Erde 5 Flügel Mistbettfenster 5 Fuß hoch und 3 1/2 breit, noch ganz neu zu verkaufen.

2492(3b) Zwei englische Pferde mit Geschirr, ein Fuchs und ein Schimmel sind zu verkaufen, ersterer 8 Jahre, letzterer 6 Jahre. D. Uebr.

2517. (2a) Es ist eine Chaise, ein und zweispännig zu gebrauchen, zu verkaufen. D. Ue.

2525. Eine gesetzte Person, welche recht gut kochen kann, sucht einen Dienst. D. Ueb.

2510.(2a) Der Unterzeichnete hat die Concession als Bote von Tittmoning nach München erhalten, und fährt wöchentlich von Tittmoning über Trostberg und Wasserburg, und kommt Freitags in München an, logirt bei Herrn Ostermayer, Kochwirth in der Rosengasse Nr. 7 und fährt Samstags Nachmittags wieder ab; derselbe übernimmt alle Frachten, und hat die Erlaubniß bei dieser Botenfahrt Reisende die Person zu 1 fl. 30 kr. aufzunehmen, und empfiehlt sich dem geehrten Handelsstand und verehrten Publikum zu recht zahlreichen Aufträgen.

Joseph Kern,
fahrender Bote von Tittmoning.

2528.(2a) Ein sehr solides und verläſſiges Mädchen findet unter sehr vortheilhafter Bedingung Anstellung. Rosengasse Nr. 11 über 1 Stiege.

2531.(2a) Ein gewandter Kellner, der mehrere Jahre in Bädern und Gasthöfen servirt hat und mit den besten Zeugnissen versehen, sucht ein anderes Engagement. D. Uebr.

2522. Ein junges Mädchen, die gut rechnen kann, wird in ein Gasthaus gesucht. D. Uebr.

2140.(q)

Stellwagen-Fahrt von Augsburg nach Ulm.

Donnerstag: Morgens 6 Uhr.
Einsteigeplatz: Deutsches Haus.

Billete zu 1 fl. 48 kr. werden sowohl im Comptoir des Anzeigeblattes, als auch in den Gasthöfen, von denen die Stellwagen abfahren, gelöst. Billete, welche von mir nicht unterzeichnet worden, sind ungültig.

Augsburg, den 29. April 1843.

Albrecht Volkhart.

2493.(2b) Dem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich meinen Laden in der Schwabingerstraße verlassen und den in der Weinstraße Nro. 5 am Ecke des Sporrergäßchen bezogen habe. Dankend für die bisherige Abnahme verbinde ich die Bitte mich ferner zu beehren, mit dem Versprechen reellster und billigster Bedienung.

Clement Mühldorfer,
Hutmacher.

2126.(b) Eine geräumige Wohnung vor der Stadt von 7 — 8 Zimmern, Parterre oder im 1. Stock, mit Garten, oder ein Häuschen von derselben Geräumigkeit wird auf Michaeli zu miethen gesucht. D. Uebr.

2515(2a) Am Rindermarkt Nr. 2 über 1 Stiege rückwärts (mit der Aussicht auf den Viktualien-Markt) ist eine kleine helle Wohnung mit 2 Zimmern nebst Holzlege, an eine ruhige Familie auf Michaeli zu verstiften.

2501.(3b)

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann aus guter Familie, welcher gründliche Studien in der musicalischen Composition gemacht, sich zugleich als Pianist ausgebildet hat und auch Unterricht im Gesange ertheilen kann, wünscht als Gesellschafter oder Lehrer eine angesehene Familie nach Rußland zu begleiten.

Er ist in der französischen Sprache hinlänglich bewandert, und besitzt eine hübsche Handschrift.

Hierauf Reflektirende wollen ihre Adresse gefälligst unter der Chiffer G. G. G. bei der Expedition des Tagblattes abgeben.

2525(3a) Straße Althammereck im Damenstift Nro. 20 über 3 Stiegen rückwärts sind 2 schön meublirte Zimmer, die Aussicht in einen großen Garten, auf der Sonnenseite zu verstiften und sogleich zu beziehen.

2515. (2a) Am Rindermarkt Nro. 2 ist über 2 Stiegen vorneheraus eine schöne Wohnung mit 6 Zimmer, Küche, Kammer, Boden, Keller und sonstige Beqnemlichkeiten auf Michaeli zu verstiften.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Graf v. Castell mit Bedienung. Bar. v. Hermann, von Augsburg. Sawyer, Negotiant und Hall Heggin Cottom, Stud. von London. Jandun, Oberst mit Familie und Dienerschaft, Juteur, Rentier mit Bedienung und Manigae, Rentier von England. Günther, Großhändler mit Gemahlin von Frankfurt. Scherdh, Fabrikant von Hettwitz. Sturm, Part. von Hamburg. Runzards, Kfm. von Hof.

[Gold. Hirsch.] Schöffer, Negot. von Lyon. Philippi, Kfm. von Frankfurt a. M. Brzozowski, Ingenieur von Paris. Ceurvoisier, Mechaniker von der Schweiz Tommasini, mit Gemahlin von Triest. Rudolph, Kfm. von Leipzig.

Gold. Hahn.] Grafen Leopold und Julius Appony, von Ungarn. Baratri, Privat. von Forti. Elkan, Kfm. von Frankfurt a. M. Wilsherr, Partik. von London.

[Schwarzer Adler.] Mayer und Arens, Kfl. von Elberfeld. v. Geisweiler, Gutsbesitzer mit Tochter von Indersdorf. Benda, Kfm. von Fürth.

[Gold. Kreutz] Herzog, Kfm. von Crefeld.

[Blaue Traube.] Odenbach, Kfm. von Eupen. Hilz, Gutsbesitzer, und Frl. v. Wolf, von Salzburg Mack, Kfm. von Augsburg. Amon, Bräuer von Straubing.

[Gold. Bär.] Buchler, Kfm. von Schwabach. Saucher, Graveur von Augsburg. Dem. Bader, Privat. von Laingen. Geißler, Kfm von Nürnberg.

[Stachusgarten.] Greper, Kreis- und Stadtgerichts-Assessor von Nürnberg. Gautschi, Stud. von Rheinek. Mad. Ott, Landrichtersgattin von Neuburg. Stülz, Müller mit Gattin von Gundelfingen. Steer, Posthalterssohn von Tyrol. Wachennagel, Dr. Philos. mit 8 Zöglingen von Stetten bei Stuttgart. Kuchler, Forstgehilfe von Monheim. Hirschberg, Forstkandidat von Oberndorf.

[Oberpollinger.] Jung, Handlungs Comis von Memmingen. Aullinger, Chirurg von Fürth. Schedtmann, Steinmetzmeister von Landshut. Rihfel, Kfm. von Mainz. Wada, Aufseher von Plankstetten.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)



Donnerstag Nro. 137. 18. Mai 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Erklärung.

Um Mißdeutungen zu begegnen, erkläre ich, daß ich an der Redaction des Bockblattes und an keinem Aufsatze desselben den geringsten Antheil habe, und daher jede Verantwortung auf das Bestimmteste desavouire. Vanoni.

Hiesiges.

S. M. der König werden dem Vernehmen nach am 1 Juni den Grundstein zu dem bei Aschaffenburg im pompejanischen Style zu erbauenden Hause legen. Direktor v. Gärtner, welcher vor einiger Zeit vom Monarchen eigens nach Pompeji gesendet wurde, um den Organismus des Baustyles sowohl rücksichtlich seiner Construktion, als in Beziehung auf Wohligkeit und bequeme Eintheilung genau zu studieren, ist mit der Ausführung des eigenthümlichen Bauwerkes beauftragt. Allg. Z.

Im Hofe des Ateliers unsers thätigen Schwanthaler ist seit einigen Tagen das Modell zu Göthe's Monument, beinahe vollendet, aufgestellt, und erregt die Bewunderung aller Kunstfreunde.

(Kunstverein.) Diese Woche erfreuen wir uns zwelft herrlicher Schlachtenbilder von Alb. Adam, welche so wie noch ein Bild von Eckhout in Holland, eine Ritterdame, welche in einem Gartenhause einen Brief liest, Eigenthum des Hrn. Herzogs v. Leuchtenberg sind. — Dann sind ausgestellt: fünf Gypsfiguren von F. Dunt, Fralkin, Danton und Cumberworth von Paris; — ein herrlicher Tisch mit Schmuckkästchen mit künstlich eingelegter Arbeit vom Kunsttischlermeister Fortner; — ein Ralh in Gyps von Hagen; — Herzog Ludwig des Reichen Sieg bei Giengen in Metall getrieben von Silberhorn in Ulm; — Ponale am Garda-See und zwei Bauersfrauen von Marr; ein Mann, der einen entflohenen Vogel wieder fangen will, von Michald; — Cardinal Richelieu am Arbeitstische von H. Schneider; — ein Mönch von W. Gail; — die Flucht nach Aegypten von de Marko, Eigenthum S. M. des Königs; — Landschaften von Löffler und Lange; — zwei weibliche und ein männliches Portrait von Ludwig und Zeller; — der Kreuzgang in einem Kloster von Fried; — ein Invalide, der seinen Vögeln exerciren lehrt, von Enhuber; — Rezia und Titania, aus Oberon 10. Gesang, von Wegerer; und endlich wieder ein Paar neu angekaufte Bilder, die wir schon früher erwähnt haben.

1

Den vielseitigen Anfragen an die Redaktion des Tagblattes zu begegnen, warum Herr Musikmeister Streck seine Unterhaltungen nicht mehr wie früher in Neuberghausen veranstaltete, wird den Anfragestellern bemerkt, daß Herr Streck den Anforderungen des betreffenden Gastwirths nicht mehr entsprechen konnte, indem die Opfer, welche Hr. Streck bisher diesen Produktionen durch Dekoration, Feuerwerk, Verlosungen ꝛc. brachte, nicht mehr zu erschwingen waren, welche Unkosten nicht, wie man glaubte, der Wirth, sondern Herr Streck bestreiten und in den letzteren Jahren sogar sein baares Geld dafür zusetzen mußte. Uebrigens werden jene Unterhaltungen stets dem Publikum gefallen, sie mögen ausgeführt werden, wo sie nur wollen, wenn nur für gute Bewirthung der Gäste gesorgt wird, und darum ist Neuhofen der geeignetste Platz.

(Theaternachricht.) Laut Zeitungsberichten aus Manheim ärnten daselbst Herr und Mad. Diez für ihre ausgezeichneten Gesangsleistungen den größten Beifall. Insbesondere hat Mad. Diez als Page in „Anglikaner und Puritaner“ ungemein gefallen. Die bekanntlich von derselben stets glänzend vorgetragene Romanze mußte auf stürmisches Verlangen wiederholt werden. Ob hingegen Herr Diez, der vorderhand blos in Conzerten sich hören ließ, auch an der Oper auftreten wird, können wir nicht mit Bestimmtheit melden.

(Tageslügen.) Von der Stärke des Bocks hört man dieses Jahr wieder gewaltige Exempel; so hat man z. B. auf dem Observatorium durch den Riesen-Tubus eine Gesellschaft im Monde beobachtet, welcher Münchner-Bock trank; als die Mondbewinkler aufstehen wollten, da fielen sie um und stürzten gerade auf die Erde herab ohne sich zu beschädigen, weil sie glücklicher Weise auf die Nase des „deutschen Rheins“ gefallen waren. — Gestern ist der Versuch gemacht worden, die Lokomotive unserer Eisenbahn mit Bock zu füllen, und es entwickelte sich alsbald eine solche Kraft und Gewalt, daß der Zug in fünf Minuten schon in Augsburg anlangte. Als die Augsburger aber diese Bock-Lokomotive ankommen sahen, leerten sie denselben und tranken die ganze Füllung aus. — In der Buchhandlung des Herrn Finsterlin ist zu haben: Supp, Fleisch und Gemüse für 54 kr. Da lief schnell ein bekannter hungriger Vetter hin und verlangte eiligst: Supp, Fleisch und Gemüse. Zu seinem großen Schrecken aber bekam er für die 54 kr. gar nichts zu essen, sondern ein Buch zum lesen. — Der hiesige Mäßigkeits-Verein hatte dieser Tage eine große Sitzung; sie saßen aber gar nicht lange, so standen sie wieder auf. Dieser Verein zählt bereits über zwei Mitglieder ohne Weib und Kind. Nur muthig vorwärts, marsch! — In Mirabile wurde eine Schnurbartsteuer vorgeschlagen; kaum hatten die Titl Herren Schnurbartbesitzer dieß vernommen, so ließen sie ihre Schnurbärte abkratzen. — Die Brod-Portionen im Bockeller werden dieß Jahr wegen ihrer Niedlichkeit besonders gelobt; ein Arzt rathet seinen Patienten in der Reconvalescenz des Vormittags nicht mehr als höchstens für 30 kr. Brod im Bockeller zu essen, nur dann sey es möglich, den Magen nach und nach zu entleeren. — Zwei Meerschweine sind hier angekommen; dieselben zeichnen sich durch ihren Gesang, durch ihren aromatischen Geruch besonders aus; sie beabsichtigen hier Bock zu trinken, wonach sie sich wieder in ihre Heimath begeben werden. — Das Kameel, welches gestern auf der Theresienwiese beobachtet wurde, wird sich heute in einem Gasthofe prostituiren, sodann aber sogleich abfahren. — Der Komet 1842 mit seinem ungeheuern Schweif fand sich gestern im Bockkeller ein, verweilte aber dort fast gar nicht, nur eine Bockwurst lang. — Sechs arabische Hengste machen gegenwärtig viel Aufsehen; es wurde anfangs behauptet sie seyen Eigenthum des reichen Engländers Lord Boeuf à la mode. Aus ganz zuverlässiger Quelle können wir dieß Gerücht widersprechen. Die Hengste sind Eigenthum des Redacteurs des Münchner Tagblattes, der sie von einem Milchweib zu Lochhausen als Souvenir erhielt.

(Musikalisches.) Herr Ludwig Dessane, Mitglied der k. Akademie zu Paris, mit seinen beiden jüngsten Söhnen auf einer Kunstreise, befindet sich seit einigen Tagen

in München, und wird auf dem neu erfundenen und von ihm vervollkommneten Blas- und Bogen-Instrumente „Melophon," soferne sich derselbe auf dem Wege der Subscription für die Unkosten gedeckt sieht, ein großes Concert veranstalten. Genanntes Instrument wurde nicht nur von beiden k. Akademien der Wissenschaften und der Musik zu Paris gewürdigt, sondern hat auch schon in den Orchestern jener Hauptstadt, und besonders in jenem der großen Oper, wo sich Herr Dessane mit allgemeinem Beifall hören ließ, eine ausgezeichnete Stelle eingenommen. Die öffentlichen Blätter: **La Gazette de France, la Quotidienne, la France musicale, la Gazette musicale, l'Univers, l'Ami de la Religion, le Reparateur de Lyon, la Gazetta di Genova, di Torino, di Milano, di Venezia, l'Osservatore tristino,** und die beiden Laibacher Blätter **Carniolia** und das illyrische Blatt haben über das Verdienst des Künstlers und die Vorzüge seines Melophons einstimmig auf das Vortheilhafteste gesprochen. Zur Empfehlung des Künstlers und seines Instruments möge hier das Schreiben angeführt werden, womit die großen Meister des Pariser Conservatoriums unaufgefordert ihre Anerkennung bezeigten:

„Das von Ihnen erfundene und Melophon genannte Instrument haben wir mit „großer Theilnahme gehört. Sowohl wegen der Fülle seines Klanges, als auch wegen „der mannigfaltigen Stimmen, die es hervorbringt, verdient es in den Orchestern eine „bedeutende Stelle einzunehmen. Mit großem Vergnügen bezeugen wir Ihnen hie„mit, daß Ihr Melophon unserer Erwartung so sehr entsprochen hat, daß wir uns „verpflichtet fühlen, Sie zur Verbreitung desselben aufzumuntern; denn durch die „Schöpfung einer neuen Art von Tönen und neuer musikalischer Wirkungen haben sie „wirklich das Gebiet der Tonkunst erweitert. Genehmigen Sie die Versicherung unserer „Hochachtung."

Unterfertigt: Cherubini, Director des Conservatoriums; Habeneck, Inspector des Conservatoriums; Paer, vom Institute; F. Halevy, vom Institute; Aubert, vom Institute; Berton, vom Institute; Zimmermann, Professor am Conservatorium; Baillot, Professor am Conservatorium; Goblin, Professor am Conservatorium.

Herr Ludwig Dessane hat auf dem Melophon bereits in einigen dahiesigen Privat-Cirkeln in Gegenwart anerkannter Tonkünstler und Kenner der Musik so schöne Proben seiner Meisterschaft abgelegt, daß man, falls eines zu Stande kommenden Concerts dem dahiesigen kunstliebenden Publikum vollste Befriedigung verbürgen kann. **K...e.**

Salon.

Den 16. Mai: Hr. Wallner begann sein Gastspiel als Valentin in Raimund's Verschwender. Unser Publikum war nicht gleichgiltig für den diesem Künstler vorausgeeilten glänzenden Ruf, es fand sich in großer Zahl ein, und füllte das Haus in allen Räumen. So groß aber auch die Hoffnungen auf einen genußreichen Abend waren, so hat der geschätzte Gast dieselben doch mehr als vollständig befriedigt. Hr. Wallner trat gleich anfangs einfach vor uns hin, ohne Maske, ohne komische Aeußerlichkeiten, aber ausgerüstet mit einer Fülle tiefen, inneren Humors, der aus jeder Rede blitzend hervorleuchtet, und durch diese Unmittelbarkeit um so eindrucksvoller wird. Hiezu kommen dann seine herrlichen, witzsprühenden Couplets, deren trockene Lebensphilosophie zum Lachen gewaltsam hinreißt. Der letzte Akt war der Culminationspunkt der möglichsten Kunstvollendung in diesem Genre; diese Eigenthümlichkeit eines Gemüthsausbruches und dabei diese Wahrheit und Natur, welche uns ganz und gar an Raimund erinnerten, das ganze fühlende Wesen, das aus jedem Worte dieses Künstlers sich äußert, mußte wahren Enthusiasmus erregen. Wenn daher schon in den ersten Akten Beifallsstürme und 4-, 5- oder 6maliges Hervorrufen seine Leistungen krönten, so erregte dieser Akt einen wahren Seelenjubel und die tiefste Sensation, die sich nicht minder stürmisch kund gab. Mit den schönsten Erwartungen dürfen wir dem ferneren Gastspiele Hrn. Wallners entgegensehen. Ganz vortreff-

lich, besonders im Schlußakte excellirend, gab Hr. Dahn den Flottwell, ausgezeichnet waren Hr. Hölken, Frl. Seebach und Hr. Heigel; Gutes leisteten die Herren Christen, Jüngl und Racke. Die Kinder und das übrige Personal spielten brav zusammen.

Der Ritter Gluck hat Klopstocks Herrmannsschlacht nach seiner Weise glücklich in Musik gesetzt; gibt es keinen Tieck, der sie aus dem Staube vielleicht zu einem Weihetage auf die Bühne brächte?

(Zeitfragen.) Was ist der Unterschied zwischen einer Frau und einer Zeitschrift? Eine Zeitschrift sucht sich gern älter zu machen, als sie ist; eine Frau thut gewöhnlich das Gegentheil. — Worin gleicht eine Speise-Karte einem Journal? Beide enthalten viel Unverdauliches. — Welche Gattung von Menschen kränkelt an der heillosesten Inconsequenz? Die Schneider. Kaum daß sie Jemanden mit der Nadel angezogen, ziehen sie ihn auch schon mit dem Konto wieder auf.

Anzeigen.

Kgl. Hof- und Nationaltheater.

Donnerstag: „Die Capulets und die Montagues," Oper von Bellini.

2535. (b)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 20. Mai:

Garten-Eröffnung mit Musik.

Bei übler Witterung:

Musik in den Arkaden und Tanzunterhaltung im Garten-Salon.

Anfang 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

2552. Dieser Tage geht eine bequeme Retour nach Straßburg, Stuttgart und Karlsruhe ꝛc., wer solche benützen will, beliebe sich im Gasthof zum schwarzen Adler Näheres zu erholen.

2529. (3a) Eingetretener Verhältnisse wegen ist ein gutes fast neues Fortepiano um den billigen aber festgesetzten Preis von 66 fl. zu verkaufen. D. Ue.

2536. (3a) In der Neuhausergasse Nro. 8 über 2 Stiegen rückwärts ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Magdkammer, Küche mit neu construirten Oekonomie-Herde und Speise, nebst übrigen Bequemlichkeiten auf das Ziel Michaeli an eine ruhige Familie zu vermiethen.

2417. (c) **Joseph Zink,**
von dem k. bayr. Medicinal-Comite geprüfter und von Allerhöchster Stelle authorisirter Hühner-Augen-Operateur empfiehlt seine Dienste in Operationen sowohl, als auch mit seinen sehr wirksamen Heilpflastern. Seine Wohnung ist am Petersplatz Nro. 9 über 1 Stiege.

2527. (3a)

Bekanntmachung.

Die k. Militärschwimmschule am Würmkanale wird am 1. Juni eröffnet.

Dieses wird mit dem Bemerken bekannt gegeben, daß sich sowohl Anfänger, als Uebungsschwimmer nach den hierüber bestehenden Bestimmungen täglich von früh 6 Uhr bis Abends 8 Uhr in dem Lokale der Schwimmschule abonniren können.

München den 16. Mai 1843.

Die Kgl. Militär-Schwimmschul-Commission.

2530. Es ist eine schöne Wohnung für einen Feuerarbeiter mit einem Kohlengewölbe, eine Eisenkammer, ein Vorplatz und eine lichte schöne Wohnung mit 5 Zimmern und Holzlege, alles sehr hell und bequem um 250 fl. zu verstiften. D. Ue.

2538. Ein Mann, der sowohl der doppelten Buchhandlung, Correspondenz und Wechselrechnung vollkommen kundig, als auch eine Renten- oder Bräuhaus-Verwaltung zu führen im Stande ist, sucht eine Anstellung. D. Uebr.

2540. In der Kaufingerstrasse Nro. 1 der Hauptwache gegenüber ist auf Michaeli die Wohnung im 1. Stock zu vermiethen und das Nähere im Laden zu erfragen.

2539. Unterrichtsstunden in der Buchführung für Haushaltungen und Correspondenz in Verbindung mit der americanischen Schreibmethode, mittelst welcher man in höchstens zwanzig Stunden flüchtig und schön schreiben lernt. D. Ue.

2543. Eltern wünschen ihren gut erzogenen Knaben in eine Handlung als Lehrling unterzubringen. D. Ue.

2541. (3a) In Mitte der Stadt ist eine freundliche Mezzanin-Wohnung an eine kinderlose Familie billig zu vermiethen. D. Ue.

2140.(r)

Stellwagen-Fahrt von Augsburg nach Ulm.

Samstag: Morgens 6 Uhr.
Einsteigeplatz: Mohrenkopf.

Billete zu 1 fl. 48 kr. werden sowohl im Comptoir des Anzeigeblattes, als auch in den Gasthöfen, von denen die Stellwagen abfahren, gelöst. Billete, welche von mir nicht unterzeichnet worden, sind ungültig.

Augsburg, den 29. April 1843.

Albrecht Volkhart.

2510.(2b) Der Unterzeichnete hat die Concession als Bote von Tittmoning nach München erhalten, und fährt wöchentlich von Tittmoning über Trostberg und Wasserburg, und kommt Freitags in München an, logirt bei Herrn Ostermayer, Kochwirth in der Rosengasse Nr. 7 und fährt Samstags Nachmittags wieder ab; derselbe übernimmt alle Frachten, und hat die Erlaubniß bei dieser Botenfahrt Reisende die Person zu 1 fl. 30 kr. aufzunehmen, und empfiehlt sich dem geehrten Handelsstand und verehrten Publikum zu recht zahlreichen Aufträgen.

Joseph Kern,
fahrender Bote von Tittmoning.

2528.(2b) Ein sehr solides und verläßiges Mädchen findet unter sehr vortheilhafter Bedingung Anstellung. Rosengasse Nr. 11 über 1 Stiege.

2531.(2b) Ein gewandter Kellner, der mehrere Jahre in Bädern und Gasthöfen servirt hat und mit den besten Zeugnissen versehen, sucht ein anderes Engagement. D. Uebr.

2492.(3c) Zwei englische Pferde mit Geschirr, ein Fuchs und ein Schimmel sind zu verkaufen, ersterer 8 Jahre, letzterer 6 Jahre. D. Uebr.

2482.(3c) In der Amalienstraße Nro. 23. ist eine Mezzalin-Wohnung für eine Parthei, oder auch für 2 kleine, zu vermiethen um 100 fl. und auf Michaeli zu beziehen.

2521.(3b) Es ist ein sehr schöner Hühner-Hund 1 Jahr alt zu verkaufen. Maxstrasse Nr. 6 über 3 Stiegen.

2513.(2b) Ein einzelner Hosenträger wurde auf dem Wege von der Isarkaserne bis zum neuen Thor gefunden. D. Ue.

2511.(2b) Es ist ein Lokal zu einer Werkstätte geeignet, nebst Trockenboden, zu vermiethen. Wegen der Lage am Wasser zu verschiedenen Geschäften geeignet, kann auch das ganze Anwesen käuflich abgegeben werden. Das Nähere in der Theaterstrasse Nro. 5 zu ebener Erde zu erfragen.

Auch ist daselbst ein Laden auf das Ziel Michaeli zu vermiethen.

2501.(3c)

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann aus guter Familie, welcher gründliche Studien in der musicalischen Composition gemacht, sich zugleich als Pianist ausgebildet hat und auch Unterricht im Gesange ertheilen kann, wünscht als Gesellschafter oder Lehrer eine angesehene Familie nach Rußland zu begleiten.

Er ist in der französischen Sprache hinlänglich bewandert, und besitzt eine hübsche Handschrift.

Hierauf Reflektirende wollen ihre Adresse gefälligst unter der Chiffer G. G. G. bei der Expedition des Tagblattes abgeben.

2523 (3b) Straße Althammereck im Damenstift Nro. 20 über 3 Stiegen rückwärts sind 2 schön meublirte Zimmer, die Aussicht in einen großen Garten, auf der Sonnenseite zu verstiften und sogleich zu beziehen.

2515. (2b) Am Rindermarkt Nro. 2 ist über 2 Stiegen vorneheraus eine schöne Wohnung mit 6 Zimmer, Küche, Kammer, Boden, Keller und sonstige Bequemlichkeiten auf Michaeli zu verstiften.

2515(2b) Am Rindermarkt Nr. 2 über 1 Stiege rückwärts (mit der Aussicht auf den Viktualien-Markt) ist eine kleine helle Wohnung mit 2 Zimmern nebst Holzlege, an eine ruhige Familie auf Michaeli zu verstiften.

2490.(3c) In einer der Vorstädte oder nahe an München gelegen, wird ein kleiner Garten für eine Familie mit Kinder zu miethen gesucht. Man beliebe die Anträge bei der Expedition des Tagblattes zu hinterlegen.

2489.(3c) In der Nähe von München ist ein im guten Stande befindlicher Bauernhof unter billigen Kaufsbedingungen zu verkaufen. D. Uebr.

2486.(3c) Zwischen dem Joseph- und Sendlingerthor ist ein sonniges Haus im beßten baulichen Zustande sammt Garten, worin zwei Sommerhäuser, Kegelbahn und eine Holzschupfe sich befinden, zu verkaufen, wobei ein Baarerlag von 6000 fl., ungefähr der dritte Theil des Kaufsschillings gefordert wird.

2517. (2b) Es ist eine Chaise, ein und zweispännig zu gebrauchen, zu verkaufen. D. Ue.

2520.(2b) Im Thal Petri Nr. 71 über 2 Stiegen vornheraus ist ein schön meublirtes Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

2150.(3c)

Tapeten Offerte.

Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre einem hohen Adel und verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er nach erhaltener hohen Erlaubniß unter der Firma

Niederlage der Nürnberger-Tapeten-Fabrik,

ein Tapeten-Verkaufs-Geschäft **eigenen Fabrikates** dahier errichtet und eröffnet hat.

Eine äusserst reichhaltige Auswahl der neusten Dessins, in Tapeten, Bordüren, Lampris, Plafonds, Säulen, Rosetten, Ofenschirme, Rouleaux, einfarbigen Papieren zu Rouleaux und Plafonds u. s. w., feste aber höchst billige Fabrikpreise, (à Rolle 20 kr. bis 6 fl.) so daß jeden Anforderungen entsprochen werden kann, lassen mich geneigten Zuspruch hoffen.

Musterkarten (auch für die Umgebung) liegen bereit.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich:

Pfandhaus-Gasse Nro. 4 parterre.

München im Mai 1843.

Ottomar Briegleb,
Kaufmann und Besitzer einer Tapeten-Fabrik in Nürnberg.

2537. Vor dem Sendlingerthor rechts Nr. 11 ist ein Laden, der Lage wegen für einen Seifensieder sehr geeignet, sogleich, und eine Mezzanin-Wohnung künftiges Ziel Michaeli zu beziehen. Das Nähere daselbst über 1 Stiege.

2334. Ein Mann von gesetztem Alter, der Kaution leisten kann, wünscht als Hausknecht, oder Ausgeher eine Beschäftigung. D. Ue.

2535. **Hydraulischen Kalk oder Roman Cement** unsers eigenen Fabrikats von erprobter Güte, empfehlen wir heuer wie in den vor Jahren zur geneigten Abnahme bestens.

München im Mai 1843.

Schmidt und Comp.
vorm Carlsthor rechts Nr. 2.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Obermayer, von Augsburg. Abel, Banquier von Cörlin. Kolbenach, Referent von Frankfurt a. M. Rekum, Kfm. von Rheydt. Laur, Kfm. von Ulm. Michaelis, Professor von Tübingen.

[Gold. Hirsch.] Grafen Belgiojoso und Annoni, Serponti, Proprietär von Mailand. Scudamore. Beadvell und Christy, Rentiers von England. Goldschmidt, Kfm. mit Gemahlin von Frankfurt. v. Kiel, kais. russ. Generalmajor von Petersburg.

[Gold. Hahn.] Ballin, Kfm. von Hanau. v. Farmer, Privatier von London. Bar. v. Stürler, Oberlieutenant in neapolitanischen Diensten. Elkan, Kfm. von Glauchau. Blumenthal, Kfm. von Frankfurt a. M.

[Schwarzer Adler.] Wittichen, Kfm. von Crefeld. Löwenberg, Kfm. von Aachen.

[Gold. Kreutz.] Asser, Kfm. von Manheim.

[Blaue Traube.] Schell, Buchhändler mit Gemahlin, von Heilbronn. Frhr. v. La Roche, Offizier von Manheim. Reinhard, Kfm. von Hof. Hofmann, Kfm. von Wien. Becker und Bartl, Kfl. von Nürnberg. Heuer, Kfm. von Frankfurt.

[Stachusgarten.] Koch, Zollbeamter von Neuburg. Schweinmayr, Privat von Ichenhausen. Regente, Gladiator mit Familie von Wien. Dem. Eberle, Bürgerstochter von Eichstädt. Maier, Fabrikant von Dinkelsbühl. Heigold, Kammachermeister von Giengen. Dreßel, Bräuer und Griffel, Müllerssohn von Lautrach. Gebrer, Kaplan von Thanhausen.

[Oberpollinger.] Lehmann, Glasermeister, Kroneck, Kfm. und Mad. Romanino, Kfmsgattin von Augsburg. Mayr, Lederhändler von Steppach. Wallenberg, Privatier von Lützen. Hübbel, Stud. Theol. von Aschula in Westphalen. Stiegele, Kfm. von Neu-Ulm. Dr. Engensberger von Miesbach.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  **Tagblatt.**

Siebenzehnter Jahrgang.

Freitag Nro. 138. 19. Mai 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Neuern Anordnungen zufolge werden S. M. der König erst am 7. Juni sich von hier nach Aschaffenburg begeben. A. Z.

Der hochbejahrte k. Staatsrath, Großkreuz des Verdienstordens der k. b. Krone, Herr v. Kirschbaum, wurde am 15. d. in seiner Wohnung durch den Besuch JJ. MM. des Königs und der Königin sammt der k. Familie erfreut. Mit der ihm eigenen Huld und zarten Aufmerksamkeit überreichte S. M. der König dem überraschten Greise, welcher Ihm vor 50 Jahren zum Erzieher und Hofmeister gegeben wurde, die Dekoration des Ludwigsordens, und beschenkte ihn zum Andenken an diese Feier mit einem trefflichen, seinem eigenen (dem König) Bildniß. An der k. Tafel, zu welcher er in einem Hofwagen abgeholt wurde, saß der Jubelgreis an der Seite des Monarchen, der einen sinnigen Toast auf ihn ausbrachte. A. Z.

Unser Herr Hofmaler Stieler ist gegenwärtig in Potsdam, woselbst er die K. Majestäten von Preußen malt.

Auf eine wirklich für Vorübergehende sehr gefährliche Weise werden auf den Länden längst der Isar Floßbäume und Bretter aufgehäuft, besonders ist dieß seit einigen Tagen zwischen dem grünen Baum und dem Prater der Fall. Wie leicht kann ein solcher hoher Holzstoß einfallen, und vieles Unglück verursachen.

Die bisherige Gastwirthschaft zum Filserbräu kömmt in das ehemals Kaufmann Beglers-Haus in der Kaufingerstraße, da das Filserbräuhaus von seinem neuen Eigenthümer, dem Löwenbräu, selbst benutzt wird.

Der Stadtrath zu Madrid läßt durch seine Armen um selbe nützlich zu beschäftigen, die Straßen verbessern, und neue anlegen, die Plätze um die Kirchen verschönern, Brunnen anpflanzen u. s. w. Das könnte wohl anderwärts auch geschehen.

Saphir sagt unter andern: Es gibt Caffeeschwestern und Bierbrüder. Es gibt Männer, welche Caffeeschwestern und es gibt Frauen, welche Bierbrüder sind.

Auswärtige Zeitungen schreiben: In Berlin gehörts zum guten Ton, daß jeder Schuster und Schneider ein Fortepiano im Putzzimmer stehen hat. Eine Köchin, die nicht Clavier oder Guitarre spielen und dazu singen kann, findet keinen Herrn mehr. — Glückliches Berlin! — Sollte ein Verein gegen Ohrenquälerei nicht bald an der Zeit seyn?

Bruce, der berühmte und höchst zuverläßige Reisende der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, erzählt als einen von ihm selbst beobachteten Nationalgebrauch in Abyssinien, daß man bei öffentlichen Gastmalen von einem großen lebenden aber geknebelten Ochsen das Fleisch in Stücken herabschnitt und verzehrte, daß aber die edlern das Leben bedingenden Theile so lange als möglich nicht angeschnitten wurden, damit das Gebrüll des Ochsen länger dauerte; dieses Gebrüll war die Tafelmusik, und jemehr der Ochs brüllte, desto größer die Freude. Wir in unserer Zeit, stolz auf unsere Civilisation, finden das wild, grausam, empörend. Aber würdet ihr, die ihr über den Verein gegen Thierquälerei lacht, und über die Einschreitungen und Aufsätze des Vereins zu Gunsten der Kälber so viel gelacht und so geistreiche Witze gemacht habt, würdet ihr, wäret ihr Abyssinier in jener Zeit gewesen, nicht eben so gelacht haben, wenn Jemand jenen Nationalgebrauch angefochten hätte? Wißt ihr, daß in unserer „civilisirten, aufgeklärten gebildeten Zeit" die Kälber viel ärger mißhandelt werden, als jene unglücklichen Thiere in Abyssinien? Diese starben doch nach einer Marter von einer halben oder höchstens einer ganzen Stunde; unsere Kälber aber werden ganze Tage und Nächte, oft 3 auch 4 Tage und Nächte hindurch ununterbrochen und noch fürchterlicher gemartert. Habt ihr je einmal über das Himmelschreiende einer so langen Tortur, über die mit jeder Minute in einem furchtbaren Maaßstabe anwachsende Qual einer solchen Tortur nachgedacht? Und diese Mißhandlung wird von Familienväter ausgeübt, die ihre Kinder beten lehren und die selbst in die Kirche gehen, um vom Allmächtigen Segen für sich und ihre Kinder zu erflehen! Und „gebildete" Männer, stolz auf unsere „Civilisation", lachen über diejenigen, die dieser Roheit, einer Schande unserer Zeit, ein Ende machen wollen! Und „gebildete" Männer, prangend mit den Früchten unserer hohen „Civilisation", mit unserer Aufklärung, unterstützen den alt hergebrachten und hiedurch in ihren Augen berechtigten Mißbrauch und erschweren dem Verein seinen Kampf mit der mehr als abyssinischen Roheit, die sich um jeden Preis in ihrem alten Rechte zu erhalten sucht!

P.

An Madame Dahn als „Thekla" in „Wallensteins Tod."

(Unlieb verspätet.)

Wer in einem schönen Lenz geboren,
Um die größten Geister zu versteh'n,
Denen Götter ihre Gunst geschworen,
Daß sie ihre Pfade sicher geh'n —
Ja, in diesen ehren wir den Funken,
Den aus Himmelsfluthen sie getrunken,
Der die Wahrheit uns ins Herz gebracht:
Daß ein Gott durch sie an uns gedacht! —

Da, als seelenvoll in jenen Stunden
In der Herzen Reiche einst geschaut,
Jener Meister, was er dort gefunden,
Für die späte Nachwelt aufgebaut,
Haben Götter Dich zu ihm gesendet,
Ewiglich den Musen Dich verpfändet, —
Du hast die Gefühle ihm belauscht,
Oder selbst die Seele ihm berauscht! —

O, es ist ein himmelvolles Walten,
Wenn ein Gott durch Seelen zu uns spricht,
Wenn Gefühle Felsenherzen spalten,
Und ein Tag die inn're Nacht durchbricht. —
Wenn die Seele göttlich sich entschleiert,
Zeigt, daß sie allein Triumphe feiert,
Und ein inn'res Wesen feurig ruft:
Nein! für Seelen gibt es keine Gruft! —

Aber kein Denkmal sollst Du erzeugen,
Das ja, ach! nur steinern Dich erhebt,
Laß Dich nimmer durch den Meißel reizen,
Der im Marmor nimmer Dich belebt!
Dem was größ'res, höheres beschieden,
Nimmer schaue er nach Pyramiden,
Nimmermehr nach kaltem, rauhem Erz,
O, er schrieb sich ja ins Menschenherz. —

D. W.

Anzeigen.

2509.(2b) **Museum.**

Samstag den 20. Mai findet für den Gesang-Verein

Hauptübung

im großen Saale statt, wozu die verehrlichen Theilnehmer zahlreich zu erscheinen eingeladen werden.

Anfang 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

2535. (c)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 20. Mai:

Garten-Eröffnung mit Musik.

Bei übler Witterung:

Musik in den Arkaden und Tanz-unterhaltung im Garten-Salon.

Anfang 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

2515. In der Glücksstrasse Nro. 2 ist eine Wohnung bestehend aus 7 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten für Michaeli mit oder ohne Stallung zu verstiften. D. Ue. zu ebener Erde von 9—12 und von 2—4 Uhr.

2552. Das Haus mit seinem Garten Nr. 85 an der Nymphenburger-Allee ist eingetretener Verhältnisse wegen vom künftigen Monat an zu verstiften. Es enthält 6 Zimmer und die übrigen Bequemlichkeiten. Seine Freundlichkeit halber ist es empfehlenswerth. Auf dessen Verlangen kann auch Stallung dazu gegeben werden.

2561. Am Mittwoch blieb im k. Hoftheater an der Cassa ein dunkelgrünseidener Regenschirm stehen, und wolle gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition abgegeben werden.

2546. Ein Mädchen von soliden Eltern kann das Schönweißnähen gründlich erlernen. D. Ue.

2555. In der Müllerstrasse Nr. 35 zu ebener Erde ist ein großes Zimmer mit eigenem Eingang und Canappe mit oder ohne Bett und Meubel bis 1. Juni billig zu vermiethen.

2560 Mehrere, neue, grünangestrichene Gartenkanapee sind zu verkaufen. Hundskugel Nr. 2.

2549.(2a) Ein solides Frauenzimmer, das im Weißnähen und Kleidermachen erfahren ist, sucht Beschäftigung. Dieselbe bittet auch ihre Dienste im Hausarbeiten an. D. Ue.

2545.(2a) Auf dem Dultplatze ist ein sehr schöner Laden sogleich oder für die Dauer der beiden Münchner-Dulten an einen Kaufmann zu vermiethen. D. Ue.

2417.(f) **Joseph Zink,**

von dem k. bayr. Medicinal-Comité geprüfter und von Allerhöchster Stelle authorisirter Hühner-Augen-Operateur empfiehlt seine Dienste in Operationen sowohl, als auch mit seinen sehr wirksamen Heilpflastern. Seine Wohnung ist am Petersplatz Nro. 9 über 1 Stiege.

2140.(6)

Stellwagen-Fahrt von Augsburg nach Ulm.

Samstag: Morgens 6 Uhr.

Einsteigeplatz: Mohrenkopf.

Billete zu 1 fl. 48 kr. werden sowohl im Comptoir des Anzeigeblattes, als auch in den Gasthöfen, von denen die Stellwagen abfahren, gelöst. Billete, welche von mir nicht unterzeichnet worden, sind ungültig.

Augsburg, den 29. April 1843.

Albrecht Volkhart.

2550. Vorm Carlsthor ist eine Stallung auf 1 oder 2 auch 3 und 4 Pferden, dann Wagen-Remise, Heulege, und Kutscherzimmer, sogleich und billig zu vermiethen. D. Ue.

2542. Es ist ein Haus unter den billigsten Bedingungen zu verkaufen, wie auch eine Wirthschaft und ein sehr schönes Landgütchen. Schatzl Nr. 6.

2547. In der Eisenmannsgasse Nro. 15 über 2 Stiegen rechts ist ein ein sehr schön meublirtes Zimmer mit eigenen Eingang um 6 fl. täglich zu beziehen.

2553. **H. M.**

sämmtliche für Pianoforte erschienene

Walzer, Ländler, Quadrillen und Polka

erscheinen bei Unterzeichneten auch für eine **Flöte,**

und sind bereits zur Ausgabe fertig:

Nr 1. Marien-Walzer	Preis 24	kr.
„ 2. Eugenien-Walzer	„ 24	„
„ 3. Original-Zitherländler	„ 18	„
„ 4. Oberösterreicher	„ 18	„
„ 5. Maiblumen-Walzer	„ 18	„

binnen kurzer Zeit werden fertig:

Nr. 6. Abendklänge-Walzer. Nr. 7. Amalien-Gesellschafts- und Catharinen-Polka. Nr. 8. Wilhelminen-Fidelitäts-Leopoldinen- und Zinneberger - Polka. Nr. 9. Quadrillen. Nr. 10. Steyer'sche Ländler. Nr. 11. Die Nachtfalter-Walzer. Nr. 12. Henrietten-Walzer.

Falter & Sohn,

(Residenzstrasse Nr. 7 in München.)

2558.(2a) In der Glockenstrasse Nr. 10 ist ein trockener Keller mit zwei Abtheilungen für den Jahreszins zu 27 fl. zu vermiethen. Das Nähere in der Sendlingergasse Nro. 78 über 1 Stiege.

2557.(2a) 20 Stück Glasglocken zum hängen und zum stehen sind zu verkaufen. Bei Bierwirth Lankes am Viktualienmarkt.

Kunst-Nachricht.

Seit einigen Tagen befindet sich Herr Ernst Wilibald aus Wien unter uns. Derselbe erregte durch seine dramatischen Vorlesungen in vielen Kreisen von Gebildeten und selbst bei großen Kunstkennern, durch seine eigenthümlichen Vorträge, Aufsehen und Bewunderung. Vor uns liegen mehrere respectable Zeugniße über die vortrefflichen Leistungen des genannten Künstlers, dem wir in unserm freundlichen, kunstsinnigen München die gebührende würdige Aufnahme wünschen, wie selbe Herrn Wilibald allenthalben wo sein herrliches Talent sich erprobte zu Theil geworden ist.

2554. Ein Frauenzimmer, welches das Deutsche, Französische und Englische spricht und schreibt, Talent für Musik und feine Handarbeit besitzt, sucht sich in der Eigenschaft als Erzieherin zu placiren.

Une demoiselle, qui parle et écrit l'Allemand, Francais et Anglais, et qui possède un talent pour la musique et les fins ouvrages de dames, désire trouver à se placer en qualité de gouvernante.

A Lady, who speaks and writes the german, french and englisch language, and has a talent for music and fin needle-works, desires to find an employment as a governess.

Allenfallsige gefällige Anfragen besorgt die Expedition des Tagblattes.

2558.(3a) Am Promenadeplatz Nro. 6 ist im 2. Stocke eine schöne helle Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Speise, Holzlege und sonstige Bequemlichkeiten für nächstes Ziel Michaeli zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause zu ebener Erde.

2565. Unterzeichneter empfiehlt seine

Naturbleiche & Garnputzen.

Die Ablage in der Stadt ist unterm ehemaligen Ruffinithurm im Tuchladen des Herrn Gotthelf Schmid. Für beste Besorgung bürget:

Mathias Dedt,

k. Hoftheater-Wäscher, in der Isarvorstadt, Fabrikweg Nr. 4, Eingang von der Frauenhoferstrasse.

2566. Ein fast noch ganz neuer schwarzseidener Regenschirm mit gleichfarbigen Gestell und einem Handgriff wurde vergangenen Mittwoch den 17. d. Vormittags zwischen 10 und 11 Uhr auf einer der Ruhebänken im k. Hofgarten zunächst dem Rondells liegen gelassen. Der Finder beliebe ihn gegen eine Erkenntlichkeit von einem Kronenthaler in der Frühlingsstrasse Nr. 10 über 2 Stiegen abzugeben.

2548. Ein junger Mann, der eine schöne und flüchtige Handschrift besitzt, wünscht als Scribent Beschäftigung. D. Ue.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Ramsden, mit Gemahlin und Dienerschaft von London. Furse, Rentier von England. Bar. v. Sijidow, von Düsseldorf. Duvernay, Kfm. von Stuttgart.

[Gold. Hirsch.] Royer, Rentier von Beauvais. Graf v. Alpöus, kais. russ. Garde-Husaren-Rittmeister mit Gemahlin und Dienerschaft, und Graf v. Dunin, Gutsbesitzer von Petersburg. Fitzgerald, Capitain von England. Bar. v. Boussy, Gutsbesitzer mit Familie von Ungarn. Höger, Kfm. von Salzburg. Dr. Kininger, von Wien. v. Malesherbes, Rentier von Genf. Kick, Kfm. von Stuttgart.

[Gold. Hahn.] Du-Boi, Priv. mit Familie von Neuchatel. Fritsch, Pfarrer von Rattenburg. Roth, Gastgeber von Wien.

[Schwarzer Adler.] Gelb, Gasthofbesitzer von Botzen. Frl. Rambor, von Bergen. Forell, Kfm. v. Aachen. Mohr, Kfm. von Frankfurt Ott, Gastwirth mit Schwester, von Landshut.

[Gold. Kreutz.] Christl, k. Pfarrer von Jettingen. v. Mann, k. Kämmerer und Gutsbesitzer von Theuern.

[Blaue Traube.] Worms, Kfm. von Frankfurt. Fagelle, Kfl. von Lyon. Stegmann, Pfarrer von Walda. Helferich, Kfm. von Ulm.

[Stachusgarten.] Gärtner, Sänger, Hitz, Maler und Kraft, Bräuer von Augsburg. Mayr, Bildhauer von Unterthingau. Ulman, Kfm. von Kriegshaber. Guggomos, Maler von Lindau. Mlach, Gladiator und Frl. Schmidt, Schauspielerin vor Brün. v. Grundherr, Kfm. und v. Grundherr, k. k. Stadtgerichts-Assessor von Nürnberg.

[Oberpollinger.] Sommer, Politechniker aus Waltenhofen. Spatz, Gastwirth mit Frau von Oberhausen. Sitti, Gastgeber aus Ereisng. Scholz, Sänger vom Stadttheater in Ulm. Harders, Maler von Lauenburg. Widmann, Bierbräuer, und Strobel Gastwirth von Contheim. Wenoser, Verwaltungactuar von Giengen. Semmelmayr, Bierbräuer von Mehring. Werner, Gastwirth von Eismannszell.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 2.)

Münchener Tagblatt.



Siebenzehnter Jahrgang.

Samstag Nro. 139. 20. Mai 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Die Berathung über den Gesetzentwurf, „einige Abänderungen der bestehenden strafgesetzlichen Bestimmungen betr.," nahm in der Kammer der Abgeordneten vier Sitzungen in Anspruch. Der Entwurf wurde mit Ausnahme des Artikels 19, welcher verworfen wurde, mit 83 gegen 25 angenommen. Die nächste Sitzung ist am kommenden Dienstag.

Unser allverehrter Herr Geheimerath von **Walter** wird am nächsten Dienstag sein vierzigjähriges Dienstjubiläum feiern, aus welchem Anlaß mehrere Feierlichkeiten stattfinden werden, namentlich ein großes Diner im Bayerischen Hof. —

Die Rekruten bei unsern Infanterie-Regimentern werden, nicht wie früher bestimmt am 1., sondern erst am 14. Juni zum Exercitium einrücken.

Das dießjährige Oktoberfest wird am Sonntag den 1. Oktober seinen Anfang nehmen.

An der Wasserleitung zu den zwei großartigen Brunnen, die am Ende der Ludwigsstraße gebaut werden, wird fortwährend sehr thätig gearbeitet.

Zu der kommenden Jakobidult soll, wie man hört, eine großartige Kunstreiter-Gesellschaft aus Paris hier ankommen. Dieselbe hat bereits wegen Erbauung eines großartigen und eleganten Circus hierher geschrieben.

Kunst-Nachricht.

Seit einigen Tagen befindet sich Herr **Ernst Wilibald** aus Wien unter uns. Derselbe erregte durch seine dramatischen Vorlesungen in vielen Kreisen von Gebildeten und selbst bei großen Kunstkennern, durch seine eigenthümlichen Vorträge, Aufsehen und Bewunderung. Vor uns liegen mehrere respectable Zeugniße über die vortrefflichen Leistungen des genannten Künstlers, dem wir in unserm freundlichen, kunstsinnigen München die gebührende würdige Aufnahme wünschen, wie selbe Herrn Wilibald allenthalben wo sein herrliches Talent sich erprobte zu Theil geworden ist.

Salon.

Den 17. Mai: Die k. Hofschauspielerin Mad. **Kramer** feierte heute ihr 50jähriges Jubiläum; im Jahre 1793 nemlich betrat dieselbe die Münchner Hofbühne und seit jener Zeit wirkte sie mit edlem Kunsteifer, mit dem schönsten Streben, erwarb sich durch ihr stets Achtung gebietendes Benehmen nicht minder die Liebe ihrer Vorgesetzten und Kunstgenossen, wie sie stets im Besitze der Gunst des Publikum war. Auf Allerhöchsten

Befehl wurde sonach heute Iffland's „Jäger" gegeben, ein Stück, in welchem an Eßlairs Seite die Jubilarin so viele Jahre excellirend wirkte; der Gedanke war königlich — im hohen Grade sinnig. Die wahren Kunstfreunde versammelten sich in großer Zahl, das ganze Parterre mit Sperrsitzen, sowie die Parterre-Gallerie waren dicht gefüllt, und der Gefeierten tönte unter stürmischen Applaus bei ihrem Erscheinen jubelnde Acclamation entgegen, welche lang nicht enden wollte. Mad. Cramer, welche von diesen herzlichen Beweisen der Liebe sichtbar tief ergriffen war, spielte in voller Rüstigkeit, Kraft und Ausdauer durch das ganze Stück mit hoher Kunstvollendung und wurde durch vielen Beifall und mehrmaliges Hervorrufen ausgezeichnet. Als am Schlusse Mad. Dahn mit einigen auf diesen Festtag der Künstlerin bezüglichen Worte endigte, stürmte lauter anhaltender Jubel ihr neuerdings entgegen. Das Kunstpersonal, namentlich das sämmtliche des Schauspiels, trat hervor, und bildete einen Halbkreis, in dessen Mitte der geehrten Künstlerin ein Platz geboten wurde, worauf Mad. Fries nach einer kurzen und passenden Anrede ihr einen Kranz überreichte. Wir schweigen von den Empfindungen, welche dieses rührende Schauspiel in allen Anwesenden erzeugte, und wovon ein allgemeines vernehmbares Schluchzen Zeugniß gab. In innigen seelenvollen Worten, die einen tiefen Eindruck hervorbrachten, dankte Mad. Cramer. Möge sie noch lang in diesem Kreise wirken und eine Zierde unserer Bühne verbleiben. Herr Jost, als Nachfolger Eßlair's in dieser schwierigen Aufgabe lieferte eine herrliche Kunstschöpfung, die ihm reichen Beifall erwarb. Alle Mitwirkende beseelte übrigens der edelste Eifer, namentlich Mad. und Herr Dahn spielten mit aller Wahrheit und Wärme; die Herren Heigel und Jängl verdienen ferner alles Lob.

Ein Herr Decker in Stuttgart hat schon vor mehreren Jahren „dramatische Phantasien" herausgegeben, die er dem damals noch lebenden Seydlmann widmete. Den Schluß derselben macht die Leichenrede, zu halten am Grabe dieses großen Mannes, welche mit folgenden Versen endigt:

„Er ruhe sanft in seiner Gruft,
In seinem engen Haus,
Bis endlich Gottes Stimme ruft:
Karl Seydlmann! heraus."

(Geschwindigkeit ist keine Hexerei!) Das gedruckte Exemplar von Viktor Hugo's „Burggrafen" kommt Sonnabend mit der Post in Brüssel an, wird Nachmittags 1 Uhr den Setzern übergeben, und am Abend des nämlichen Tages sind die 11 Bogen in Oktav, also 176 Seiten, gesetzt und korrigirt. Am Montag Morgen sah man das nachgedruckte Buch an den Fenstern aller Buchläden. Es lebe die Industrie!

In Berlin in der Louisenstraße lebt ein armer Weber, der das Geheimniß entdeckt haben will, Kranke durch den Mondschein zu heilen.

Eckermann wird von der Gräfin Hahn-Hahn sans gêne „Göthe's Pudel" genannt.

Man schreibt aus Stuttgart den 12 Mai. Vorgestern wurde im k. Hoftheater eine neue Oper von unserm genialen Hofkapellmeister Lindpaintner (Text von Heribert Rau): „Die sizilianische Vesper" betitelt, zum erstenmal mit großem Beifall aufgeführt. Sowohl die Ouverture als auch mehrere Nummern wurden rauschend applaudirt und der Compositeur am Schluße stürmisch gerufen.

Anzeigen.

2581(3a)

Privat-Bekanntmachung.

Unterzeichneter macht hiemit öffentlich bekannt, daß ihm von dem Magistrat der k. Stadt Neuburg der Münchner fahrende Botendienst verliehen wurde.

Die Fahrt geht regelmäßig am Donnerstag frühe jeder Woche von Neuburg ab, kommt Freitag Mittags 1 Uhr in München an, und geht Samstag Mittags 12 Uhr wieder zurück, empfiehlt sein Botenfuhrwerk und verspricht die pünktlichste Besorgung des ihm anvertrauten Gegenstandes. Logirt in München im Bauhof in der Neuhausergasse.

Die Wittwe des Valentin Hendle versieht das Geschäft des fahrenden Neuburgerboten nicht mehr.

Joseph Hendle,
Neuburger-Münchner fahrender Bote.

2580. Ein sehr ordentliches Mädchen welche gute Hausmannskost kochen kann nähen und stricken und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht sogleich einen Dienst. Das Nähere am obern Anger Nr. 10 über 4 Stiegen rechts.

2558.(2b) In der Glockenstrasse Nr. 10 ist ein trockener Keller mit zwei Abtheilungen für den Jahreszins zu 27 fl. zu vermiethen. Das Nähere in der Sendlingergasse Nro. 78 über 1 Stiege.

2557.(2b) 20 Stück Glasglocken zum hängen und zum stehen sind zu verkaufen. Bei Bierwirth Lankes am Viktualienmarkt.

2549.(2b) Ein solides Frauenzimmer, das im Weißnähen und Kleidermachen erfahren ist, sucht Beschäftigung. Dieselbe bietet auch ihre Dienste im Hausarbeiten an. D. Ue.

2545.(2b) Auf dem Dultplatze ist ein sehr schöner Laden sogleich oder für die Dauer der beiden Münchner-Dulten an einen Kaufmann zu vermiethen. D. Ue.

2529.(3b) Eingetretener Verhältnisse wegen ist ein gutes fast neues Forteplano um den billigen aber festgesetzten Preis von 66 fl. zu verkaufen. D. Ue.

2541. (3c) In Mitte der Stadt ist eine freundliche Mezzanin-Wohnung an eine kinderlose Familie billig zu vermiethen. D. Ue.

2559.(2b) Eine Guittarre ist billig zu verkaufen und in der Expedition des Tagblattes zu besichtigen.

2556.(2b) Am Promenadeplatz Nro. 6 ist im 2. Stocke eine schöne helle Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Speise, Holzlege und sonstige Bequemlichkeiten für nächstes Ziel Michaeli zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause zu ebener Erde.

2579. Ein Kostkind wird gesucht. D. Ue.

2570. (2a) Ein kleines Einschreibbuch ging verloren. D. Ue.

2527. (3b)

Bekanntmachung.

Die k. Militärschwimmschule am Würmkanale wird am 1. Juni eröffnet.

Dieses wird mit dem Bemerken bekannt gegeben, daß sich sowohl Anfänger, als Uebungsschwimmer nach den hierüber bestehenden Bestimmungen täglich von früh 6 Uhr bis Abends 8 Uhr in dem Lokale der Schwimmschule abonniren können.

München den 16. Mai 1843.

Die Kgl. Militär-Schwimmschul-Commission.

2523 (3c) Straße Althammereck im Damenstift Nro. 20 über 3 Stiegen rückwärts sind 2 schön meublirte Zimmer, die Aussicht in einen großen Garten, auf der Sonnenseite zu verstiften und sogleich zu beziehen.

2564. Eine Caffeschenk mit Einrichtung ist zu vergeben. Adelbertstrasse Nr. 16.

2563.(2a) Ein fast ganz neues Kinderbett für ein Kind von 6 bis 15 Jahren mit oder ohne Bettstadt ist billig zu verkaufen. Theresienstrasse Nr. 1 a über 3 Stiegen.

2562. Ein solides gebildetes Frauenzimmer, die Kenntnisse in Führung einer Haushaltung besitzt, wünscht als Haushälterin oder sonst in einer Eigenschaft placirt zu werden; sie sieht übrigens mehr auf gute Behandlung als auf Lohn. Das Uebrige bei der Expedition.

2575. (3a) Zu verkaufen sind und in der Expedition des Tagblattes zu besichtigen:

Plutarch's Biographien. Mit Anmerkung von J. F. S. Kaltwasser. 9 Theile. Wien 1805—1806.

Moralisch-philosophische Werke. Uebersetzt von J. F. S. Kaltwasser. 7 Theile. Wien 1796—1797.

La sainte Bible, contenant l'ancien et le nouveau Testament, traduite en françois sur la Vulgate par M. la Maistre de Saci. Nouvelle édition, ornée de 300 figures, gravées d'apres les dessins de M. Marillier. 12 Tomes. Paris 1789 (noch unversehrt erhalten.)

Galerie historique des hommes les plus celèbres, de tous les siécles et de toutes les nations. Contenant leurs Portraits, gravés au trait d'apres les meilleurs originaux, avec l'abrigé de leurs vies etc. 13 Tomes. Paris 1805—1811 (mit 870 Figuren.) Opere di Pietro Metastasio 17 Tomi. Padova 1811.

2568.

Laden-Veränderung.

Unterzeichneter hat seinen bisherigen Laden verlassen und den in der Kaufingerstrasse Nr. 15 dem schwarzen Adler gegenüber bezogen, und empfiehlt dem geehrten Publikum alle in sein Fach einschlagende Artikel bestens.

Georg Meisinger, Säcklermeister.

2573. Es wurde vergangenen Mittwoch den 17. Mai Vormittags in der Kleiderreinigungs-Anstalt, Rosenthal Nro. 18 ein schwarzblau-zertrenntes Merino-Kleid aus Unvorsehen an eine Dame abgegeben. Es wird selbe höflichst ersucht, um die Zurückgabe, wofür sie dann ihr Kleid in Empfang nehmen kann.

2572. Um den vielen Irrungen auszuweichen wird hiemit veröffentlicht, daß sich die Metzgers-Wittwe Ernst junior am Sebastiansplatz und nicht die Metzgerswittwe Ernst senior am Unternanger wieder verehelicht habe.

2532.(2b) In Neuhausen Nr. 32 sind sehr schöne meublirte Zimmer nebst Garten und Sommerhaus zu vermiethen.

2571. Jemand, welcher ebenfalls ein Bier auf die in der bayerischen Landbötin vom 13. Mai 1843 Seite 513 Inserat Nr. 3962 zu lesende Weise anpreisen zu lassen wünschte, stellt an den Verfasser dieses Inserats die höfliche Anfrage, wie viel wohl für eine derlei Lobrede bezahlt werden müsse. D. Ue.

2578.(3a) Ein Mann, der zwei ausgezeichnete Militär-Abschiede als Cürassier besitzt und in jeder Beziehung bestens zu empfehlen ist, sucht einen Platz hier oder auch auswärtig. D. Uebr.

2574. Den für unsern seeligen Sohne am 17. Mai im Bürgersaal dahier abgehaltenen Trauergottesdienst beigewohnten hochverehrten Freunden und Bekannten zollen wir für ihre rege Theilnahme, die unserm herben Schmerz zu lindern, so sehr beitrug, den gerührtesten Dank.

Zugleich können wir nicht umhin, den hochwürdigen Herren Geistlichen, den Herren Mitgliedern der k. Hofkapelle und dem Chor-Personal für ihre aus Freundschaft für den Seeligen freiwillige Mitwirkung zur Executirung des Requiems unsere Verbindlichkeit offen darzulegen.

München den 18. Mai 1843.

Franz Xaver Rottmanner,
k. Forstrechnungs-Commissär.
Anna Rottmanner.

2567. **3 bis 15,000 fl.** sind auf Besoldungs-Abzüge auszuleihen. Sendlingergasse Nr. 10 über 2 Stiegen.

2575. In der Fürstenstrasse Nr. 10 ist ein großes tapezirtes schön meublirtes Zimmer sogleich zu beziehen und zu ebener Erde zu erfragen.

Lotto.

Den 18. Mai wurde in Regensburg gezogen:
50 43 10 21 41

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Graf v. Montgelas, mit Dienerschaft von hier. Goldschmid, Oberst mit Familie und Dienerschaft, Hamiliton und Furse, Rentiers von London. Michell und Swain, Rentiers von Amerika. v. Mevkowski, Gutsbesitzer von Rußland. v. Kettner, Kammerherr und Forstmeister mit Gemahlin und Frl. v Räzele, Priv. von Carlsruhe.

[Gold. Hirsch.] Fordis, Part. von Constanz. Schröder, Negotiant von Hamburg. Bar. v. Schweizer, kais. russ. Staatsrath von Petersburg. Stauch, Kfm. von Stuttgart. Dr. Luzikas und Carolihanus, Studenten von Athen. Dumouriez, Kfm. von Orleans.

[Gold. Hahn.] Reuter, Kfm. von Berlin. Frank, Kfm. von Härben. Weinberg, Kfm. von Hamburg. Salinger, Kfm. von Leipzig. Edernheimer, Kfm. von Frankfurt. Wilsherr, Partik. von London. Mad. Pollinger, Fabr. von Stockau.

[Schwarzer Adler.] Mad Wassermann, Kaufmannswittwe mit Tochter von Harburg. v. Bauer, Kfm. von Lennep. Stoll, Kfm. von Neuchatel. Quacke, Partik. von Gladbach. Zuber, Kfm. von Carlsruhe.

[Gold. Kreutz.] Sulzer. Partikulier mit Familie von Winterthur in der Schweiz. Schroff, Kfm. von Augsburg.

[Blaue Traube.] Gollatz, Priv. von Ungarn. Feustel, Kfm. von Bayreuth. Osterlink, Kfm. von Cöln. Seemann, Kfm. von Frankfurt a M. Rilhaus, Kfm. von Rheine. Haverneck, Privat, mit Schwester von Prag.

[Stachusgarten.] Sturm, Bierbräuer von Dingelfing. Sturm, Cafetier von Landshut. Gastner, Postexpeditor und Reidling, Posamentirer, von Krumbach. Dealer, Rothgerber von Weilheim. Weh, Bürger, Goldstein und Widemann, Bräuer von Gundelfingen. Zottmayr, quiesc. fürstl. leiningen'scher Patrimonial-Richter von Hohenburg. Maier, Posthalter von Kipfenberg. Kirschbaum, Rittmeister von Augsburg.

[Oberpollinger.] Reinhardt, Maler von Leipzig. Eich, Kfm. von Kempten. Weißner, Privatiers von Paßau. Stichel Buchdrucker von Augsburg. Aßfalg, Hdlsmann von Mehring. Seitz, Gutsbesitzer aus Ottenhofen. Hauer, Stud. Med. von Zürich. Sommer, Gastwirth u. Kempter, Rechtspraktikant von Babenhausen. Kramer, Gutsbesitzer von Ramsee. Hirsch, Hdlsmann von Altona. Mad. Burkhard von Auerbach.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Sonntag Nro. 140. 21. Mai 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Die Frau General-Oberin der barmherzigen Schwestern im hiesigen Krankenhause befindet sich fortwährend in einem so leidenden Zustande, daß wenig Hoffnung zu deren Wiederherstellung vorhanden ist. — Die Zahl der Kranken vorselbst ist fortwährend sehr klein, und nach diesem zu schließen, der Gesundheitszustand in unserer Stadt fortwährend sehr gut.

Freitag Abends starb dahier plötzlich der Direktor der polytechnischen Schule, Dr. Deßberger, ein allgemein geachteter Lehrer. Diese Schule erleidet dadurch einen großen Verlust.

Nachdem nun der Bockkeller geschlossen ist, sehnen sich unsere Biertrinker um so mehr nach dem 1. Juni, an welchem Tage bekanntlich die Sommerkeller unserer Bierbräuer geöffnet werden.

Zwischen den dahier wohnenden Engländern herrscht seit einiger Zeit wegen der Anstellung eines Geistlichen für die hiesige englische Kapelle einiger Zwiespalt, der noch nicht ausgeglichen ist.

Wenn wir in Nro. 103. d. Bl. in die Wirkung der Blätter des Wallnußbaumes gegen die Scrophelkrankheit Zweifel setzten, weil man davon gar nichts mehr vernahm, so erfordert es die Unpartheilichkeit, auf das 3te Heft des 29. Bandes des „Repertoriums für die Pharmacie" zu verweisen, wo sich aus der Feder unsers hochverehrten Hrn. Hofraths Dr. Andr. Buchner sen. Seite 355 ein höchst interessanter Aufsatz: „Ueber die Blätter und grünen Fruchtschalen des Wallnußbaumes (Inglans regia)" befindet; auch die vorzügliche Wirkung des Kemptener Jodwassers (nicht Jagtquelle, wie es in einer Anzeige Nro. 58 Seite 522 der „bayer. Landbötin" irrig heißt), gegen Drüsen, Scropheln rc. findet immer mehr Anerkennung, und ist dieses Mineralwasser stets von ganz frischer Füllung im Thal Nro. 56 zu 18 kr. die Flasche, für Arme aber unentgeldlich zu haben. —

Das Bad Kreuth wird am 1. Juni eröffnet. Von diesem Tage an findet zwischen München und dem Bade Kreuth eine Eilwagen-Verbindung statt. Abfahrt von München: früh 6 Uhr; Ankunft in Kreuth: Nachmittags 2 Uhr. Der Eilwagen von Kreuth aber geht Mittags 12 Uhr ab, und trifft Abends 8 Uhr in München ein.

Passau, 13. Mai. Wassertrinkgesellschaften haben es endlich dahin gebracht, daß hier das Bier jetzt allgemein um 5 kr. ausgeschenkt wird. (Passav.)

Der Münchner-Verein gegen Thierquälerei

macht Folgendes bekannt:

I. Auszug aus dem Intelligenzblatt der k. Regierung von Oberbayern.

Die k. Regierung hat im Intelligenzblatt vom 12. Mai die Ministerial-Entschließung vom 28. April, die aus allerhöchstem Auftrage Sr. Majestät des Königs das Binden der Kälber auf dem Transporte „als eine empörende Grausamkeit und folglich als sanitätspolizeiwidrig" verbietet, öffentlich ausgeschrieben, auch ein magistratisches Protokoll vom 10. Februar d. J. mitabdrucken lassen, gemäß dem die vom Hofrath Dr. Perner übergebene, alle Einwendungen gegen das Nichtbinden evident widerlegende Verhandlung vom 31. Jänner d. Js. (eine der unzähligen Verhandlungen gleichen Inhalts) von einem Kälberhändler und seinem Knechte, 2 verpflichteten Thierärzten, 2 Metzgern, einem Koche und einem Wirthe als vollkommen richtig und in allen vorgetragenen Thatsachen der Wahrheit genau entsprechend bestätiget wurde. Die k. Regierung hat nunmehr angeordnet, daß das Verbot des Bindens 4 Wochen nach der Bekanntmachung, also am 9. Juni d. J. in Wirksamkeit trete. Insbesondere wurde anbefohlen, die Kälber nicht mehr gebunden und auf- oder nebeneinandergeschichtet, sondern stehend oder frei liegend zu transportiren, die Wagen so einzurichten, daß die Thiere der Mehrzahl nach wenn auch nicht einzeln, durch Querbalken oder Bretter abgetheilt gehalten und vor dem Abspringen und anderer Beschädigung gesichert werden, in der heißen Jahreszeit oder bei Regen und Schnee, Decken von grober Leinwand über die Wagen zu spannen, die Transporte bei der größten Hitze und Kälte weder bei Tag noch Nachts stattfinden zu lassen, im Schritt und bloß auf ebener Strasse in mäßigem Trapp zu fahren, endlich den Thieren von Zeit zu Zeit die nöthige Ruhe und Fütterung, vorzüglich aber Trank zu geben. Nebstdem aber hat die k. Regierung noch weiter den sämmtlichen Polizeibehörden von Oberbayern Folgendes wörtlich aufgetragen:

1) Die Transporte des Schlachtviehes überhaupt sind aus Rücksicht der Sitten-, so wie der Gesundheits-Polizei in der Art von allen Bezirks- und Ortspolizei-Behörden zu überwachen, daß das transportirte Vieh weder mißhandelt, gequält noch übertrieben werde, und daß selbes an dem Bestimmungs-Orte noch lebensfrisch und gesund eintreffe.

2) Außer dem Knebeln des Viehes auf die Weise, wie bisher die Kälber auf Wagen transportirt wurden, dann außer dem zu kurzen Fesseln der Stiere und Rinder an einem oder zwei Beinen, ist unzuläßig, die Kälber den Kühen an die Schweife zu binden und sie so zu treiben; das **Hetzen der Schweine, Schafe und Kälber oder Rinder mit bissigen Hunden;** das Tragen der gebundenen Kitzen und Lämmer am Arme, anstatt auf dem Rücken oder sonst in einer Weise, die dem Körper des Thieres einen Ruhestand gewährt; endlich sind auch einzelne Tauben, Enten und anderes Geflügel, sowie Fische soviel möglich in kleinen Netzen zu transportirten, anstatt sie bei den Füssen, Flügeln und dergleichen zu fassen und so zappeln zu lassen. (Fortsetzung folgt.)

Allerlei.

In diesem Augenblicke sind nicht weniger als 30,000 Civil- und Militärarbeiter und 5000 Pferde bei dem Baue der Fortificationen von Paris beschäftigt. Obgleich die Befestigung von Paris noch viele Millionen erforderlich wird, so ist doch ein Theil der detaschirten Forts der Vollendung nahe, ja eines darunter, jenes von Charenton, ist bereits fertig, so daß jeden Tag die Kanonen auf den Wällen aufgestellt werden können.

Im Fürstenthum Neuschatel gibt's so viele Maikäfer, daß sich der Staatsrath ins Mittel legen mußte, um diese gefährlichen Gäste zu vertilgen.

Rußland. In Kertsch lebt gegenwärtig noch ein 118 Jahre alter Kosak, Saporoshskij, welcher vor 100 Jahren in den Kriegsdienst trat, und unter Anderm den ganzen siebenjährigen Krieg mitmachte. Er ist arm und lebt von Almosen.

Anzeigen.

Kgl. Hof- und Nationaltheater.
Sonntag: „Der Bauer als Millionär," Zauberspiel von Raimund. (Herr Wallner — Fortunatus Wurzel.)

2593. Heute Sonntag ist

Produktion

im

Philharmonischen Verein.

2601. Heute Sonntag den 21. Mai ist im

Zweibrücken-Saale

bei günstiger Witterung

Harmoniemusik,

im neuerrichteten Garten.

Bei ungünstiger Witterung im kleinen Saale. Es ladet ergebenst ein

Max Schießl, Gastgeber.

2527. (3c)

Bekanntmachung.

Die k. Militärschwimmschule am Würmkanale wird am 1. Juni eröffnet.

Dieses wird mit dem Bemerken bekannt gegeben, daß sich sowohl Anfänger, als Uebungsschwimmer nach den hierüber bestehenden Bestimmungen täglich von früh 6 Uhr bis Abends 8 Uhr in dem Lokale der Schwimmschule abonniren können.

München den 16. Mai 1843.

Die Kgl. Militär-Schwimmschul-Commission.

2594. (2a) **Gesuch.**

Es werden zur Completirung eines Exemplars von

Döllinger's Verordnungen-Sammlung

die zufällig dabei fehlenden **drei ersten** Abtheilungen des **11ten Bandes** zu kaufen gesucht. Das Verlags-Comptoir der Augsburger-Abendzeitung in Augsburg sagt das Weitere.

2586. Am Karlsplatz Nr. 22 ist eine schöne große Wohnung über 2 Stiegen mit 6 heizbaren Zimmern, Küche, Speise, Magdkammer, Garderobe, Speicher und Keller um die jährliche Miethe von 400 fl. sogleich oder auf Michaeli zu beziehen. Näheres Nr. 24.

2592.

Hydraulischen Kalk (Cement)

eigenes Fabrikat von vorzüglicher Qualität, empfehle ich heuer wie in den Vorjahren zur gefälligen Abnahme.

Gregor Rechl,

Frauenhoferstrasse Nr. 1 nebst der neuen hölzernen Isar-Brücke.

2140. (t)

Stellwagen-Fahrt von Augsburg nach Ulm.

Montag: Morgens 6 Uhr.

Einsteigeplatz: Deutsches Haus.

Billete zu 1 fl. 48 kr. werden sowohl im Comptoir des Anzeigeblattes, als auch in den Gasthöfen, von denen die Stellwagen abfahren, gelöst. Billete, welche von mir nicht unterzeichnet worden, **sind ungültig.**

Augsburg, den 29. April 1843.

Albrecht Wolfhart

2554. Ein Frauenzimmer, welches das Deutsche, Französische und Englische spricht und schreibt, Talent für Musik und feine Handarbeit besitzt, sucht sich in der Eigenschaft als Erzieherin zu placiren.

Une demoiselle, qui parle et écrit l'Allemand, Francais et Anglais, et qui possède un talent pour la musique et les fins ouvrages de dames, désire trouver à se placer en qualité de gouvernante.

A Lady, who speaks and writes the german, french and english language, and has a talent for music and fin needleworks, desires to find an employment as a governess.

Allenfallsige gefällige Anfragen besorgt die Expedition des Tagblattes.

2588. (3a)

Vermiethungen von Wohnungen zum Landaufenthalt.

Auf der sogenannten Möschenauerhöhe zunächst bei Ebenhausen, k. Ldg. Wolfratshausen, allwo sich die schönste Aussicht in das Gebirge und andere weitere Umgebungen darbietet, sind vollständig schöne eingerichtete Wohnungen für Familien und auch einzelne Zimmer, größtentheils heitzbar, während der kommenden schönen Jahreszeit zu vermiethen, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß allda auch sehr gutes Trinkwasser und Gelegenheit zum Gebrauche von warmen und kalten Bädern für die Mitbewohner vorhanden ist. Auf Anfragen hierüber wird in der Frühlingsstrasse Nro. 6 zu ebener Erde weiterer Aufschluß ertheilt.

2583. In Giesing nahe an der Kirche ist eine Wohnung für die Sommermonate, und für eine Familie geeignet, äußerst billig zu vermiethen. D. Ue.

2589. (6a) Im Bazar ist ein geräumiger Laden mit Eingang Nr. 9 auf kommendes Michaelizie zu vermiethen und kann dann sogleich bezogen werden. D. Uebr. im nemlichen Hause, Eingang Nr. 10 zu erfragen.

2599.(3a)

Waaren-Versteigerung.

Montag den 22. Mai und die folgenden Tage von Morgens 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, setzt Unterzeichneter die Versteigerung seines Waarenlagers fort und ladet zu geneigtem Zuspruch ein:

Karl Pögler,
Kaufingerstrasse Nr. 31.

2595.(3a)

Laden-Veränderung.

Der ergebenst Unterzeichnete bringt hiemit zur Kenntniß, daß er seinen bisherigen Laden am Petersplatze Nr. 10 verlassen, und dagegen den Laden in eigener Behausung vor dem Sendlingerthorplatz rechts Nr. 11 bezogen habe.

Für das bisher geschenkte Zutrauen höflichst dankend, bitte ich zugleich unter Zusicherung billiger und reeler Bedienung um fernere geneigte Abnahme meiner Spezerei-Waaren sowie aller einschlägigen Artikel.

J. B. Dreher.

2590.(3a) Es ist wiederum eine reale allgemeine Handlungs-Gerechtsame nebst einem kleinen Theil Waaren-Lager zu verkaufen. D. Uebr.

2598. Im Eckhaus an der Sonnen- und Landwehrstrasse Nr. 11 ist die Wohnung über 3 Stiegen bestehend in 6 heizbaren Zimmern, nebst allen Bequemlichkeiten bis Michaeli zu zu vermiethen. Das Nähere dortselbst zu ebener Erde.

2597. Ein schönes Kinder Chais'chen mit Dach für 2 bis 3 Personen ist zu verkaufen. Wo? ist im Comptoir des Tagblattes zu erfragen.

2609. Ein wenn auch schon etwas gebrauchtes gedeckt oder ungedecktes Capriolet wird um billigen Preis zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

2606. Ein goldener Armreif mit Granaten besetzt ging im Theater verloren. Gute Belohnung dem Ueberbringer in der Schwabingerstrasse Nr. 14 über 2 Stiegen.

2569. Eine reale Bierwirthschaft wird auf das Ziel Michaeli zu miethen gesucht. D. Ue.

2596.(2a) Ein gesundes, großes Pferd, gut als Einspänner zu gebrauchen wird zu kaufen gesucht. D. Ue.

2587. Es werden auf ein reales Recht im Werthe zu 1500 fl. **4 bis 500 fl.** auf erste Post aufzunehmen gesucht.

2585. In der Prannersgasse Nr. 3 über 3 Stiegen ist ein schönes meublirtes Zimmer Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

2567. **3 bis 15,00 fl.** sind auf Besoldungs-Abzüge auszuleihen. Sendlingergasse Nr. 10 über 2 Stiegen.

Berichtigung.

Bei der Anzeige Nro. 2574 im gestrigen Blatte soll die Unterschrift heißen: „F. X. Rottmanner, k. Post-Rechnungs-Commissär statt Forst-Rechnungs-Commissär.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Meisbach, Kfm. von Düsseldorf. v. Brandeiß, Großhändler mit Gattin von Wien. Ihme, Kfm. von Frankfurt a. M. Stepp, Kfm. von Schweinfurt. Graf v. Duparc, Proprietär von Paris. Bar. v. Giegesar mit Gemahlin und Dienerschaft von Wien.

[Gold. Hirsch.] v. Möllerop, mit Familie und Dienerschaft von Drontheim. Bosch, Kfm. von Augsburg.

[Schwarzer Adler.] Bullinger, Papierfabrikbesitzer mit Familie von Nördlingen. Bruhl und Wassermaier, Kfl. von Harburg. Frls. Luible, Auer, Fencht, von Waldkirchen.

[Blaue Traube.] Seitz, Privatier von Ulm.

[Gold. Kreutz.] Reitzenheim, Privatiers von Galizien.

[Stachusgarten.] Scheibl, Fabrikbesitzer von Lauf. Wallner und Aigner, Beamte, Höfner, Chyrurg und Stadler, Bräuer von österreichisch Laufen. Gärtner, Caplan von Bayerdiessen.

[Oberpollinger.] Stiegele, Fabrikant von Neu-Ulm. Gaube, Chemiker von Leitmeritz in Böhmen. Weißenbach, Offizier von Trier. Haubel, Bäckermeister und Schwaiger, Müllermeister von Augsburg. Nußer, Silberarbeiter aus Ehingen. Weiß, Bierbräuer von Haunstetten. Schichpp, Müllermeister von Eching. Krötzlinger, Scribent von Seeg. Seitler, Schauspieler von Wien.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Montag | Nro. 141. | 22. Mai 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Die Allgemeine Ztg. vom Samstag enthält die Dankadresse, welche die unlängst in Nürnberg stattgehabte Generalversammlung der Aktionäre des Ludwigskanals an Se. Maj. unsern König erlassen hat.

Zur Feyer des 40jährigen Dienst-Jubiläums des geh. Raths v. Walter, hält morgen Mittag 12 Uhr der hiesige ärztliche Verein im Museums-Saale eine öffentliche Sitzung.

Baron v. Maltitz, k. russischer Geschäftsträger in Weimar, früher längere Jahre bei der hiesigen russischen Gesandtschaft, befindet sich zur größten Freude seiner vielen Freunde seit 14 Tagen in unserer Stadt.

Mit dem Transport der Bücher in den neuen Bibliothekbau geht es sehr rasch. Bereits sind schon 14 Säle eingeräumt. Man hofft bis Mitte August mit dieser Arbeit fertig zu werden, bis aber die Bibliothek dem Publikum geöffnet werden kann, dürfte es wohl Oktober werden.

Die auf gestern anberaumt gewesene Inspicirung der Landwehr unserer Hauptstadt fand nicht statt, sondern wird erst kommenden Donnerstag oder Sonntag abgehalten. Wahrscheinlich wird heute oder morgen Abend die Landwehr abexerciren, wovon sie wegen ungünstiger Witterung vorige Woche verhindert war.

Der Münchner-Verein gegen Thierquälerei.

(Fortsetzung.)

3) Es ist ferner zu den unzuläßigen Handlungen bei dem Schlachtviehtransporte zu zählen, wenn das Vieh bei der größten Hitze und dem Staube auf den Landstrassen gefahren oder getrieben, wenn es unter Weges nicht gehörig gefüttert, getränkt und gepflegt wird, oder wenn die Stelle des nöthigen, tüchtigen Personals zum Transporte durch Knaben, alte Männer oder sonst Leute versehen wird, welche mit dem Vieh nicht umzugehen wissen.

4) Bei dem Umladen der Kälber, sowie bei deren Aufbewahrung vor dem Schlachten ist gleichfalls nach den gegebenen Rücksichten auch von jenen Fleischern und Wirthen zu verfahren, welche diese Thiere kaufen.

5) Die Bezirks-Polizeibehörden haben die untergebenen Orts-Polizeibehörden, Gerichts- und Gemeinde-Diener noch besonders zu belehren und anzuweisen.

6) Die Beahndung der Contraventionen geschieht nach den allgemeinen Vorschriften für Sitten- und Sanitäts-Polizei-Uebertretungen.

7) Den Polizeibehörden wird geeignetes Benehmen unter sich so wie mit dem Vereine gegen Thierquälerei zur besonderen Pflicht gemacht.

München den 4. Mai 1843.

Königliche Regierung von Oberbayern,
Kammer des Innern.

v. Hörmann, Präsident. v. Sprunner.

II. Als Gegensatz zu diesen humanen Anordnungen der k. Regierung, zu deren Vollzug gewiß jede Polizei-Behörde, die gesammte Gendarmerie, jedes Mitglied des Vereins, ja das ganze gebildete Publikum mit Vergnügen mitwirken wird, theilt man einen Auszug aus dem mit einem außerordentlichen Beitrag*) kürzlich an den Verein gelangten Schreiben eines Vorstandes der Gemeinde-Bevollmächtigten in einem Orte am Lande mit; er schreibt wörtlich:

„Würde doch der Transport mit gebundenen Kälber **bald** abgestellt werden, denn erst heute mußte ich wieder Zeuge einer empörenden Rohheit eines Kälberhändlers seyn. Dieser, mit Namen N. N., hatte wenigst 33 — 34 gebundene Kälber auf seinen Wagen gepfropft, und siehe, da der Wagen überladen, folglich der Raum zu wenig war, alle auf den Rücken gelegt, so daß ihnen bei dem Kopfhängen der Halsgrad abbrechen möchte; zu guter Letzt ist dann dieser Unmensch noch auf den Kälbern herumgestiegen, als wenn er ein Fuder Getreid abladen würde. Wem sollte bei einer solchen Behandlung nicht das Herz bluten?"**) (Schluß folgt.)

*) Man bittet wiederholt und dringend um außerordentliche Beiträge. Als der Verein entstand und schon früher haben viele sehr reiche Personen ihren lebhaften Wunsch ausgedrückt, daß manche Mißhandlungen, besonders die des gebundenen Schlachtviehes, abgestellt werden möchten. Nun hat es der Verein, mit vieler Mühe und mit vielen Kosten, so weit gebracht, aber seine Geldmittel sind noch immer zu klein, obwohl einzelne Mitglieder sehr bedeutende Opfer brachten!!

**) Denen, die über die Vereine gegen Thierquälerei lachen!

Anzeigen.

2599.(3b) **Waaren = Versteigerung.**

Montag den 22. Mai und die folgenden Tage von Morgens 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, setzt Unterzeichneter die Versteigerung seines Waarenlagers fort und ladet zu geneigtem Zuspruch ein:

Karl Bögler,
Kaufingerstrasse Nr. 31.

2594.(2b) **Gesuch.**

Es werd n zur Completirung eines Exemplars von

Döllinger's Verordnungen = Sammlung

die zufällig dabei fehlenden **drei ersten** Abtheilungen des **11ten Bandes** zu kaufen gesucht. Das Verlags-Comptoir der Augsburger-Abendzeitung in Augsburg sagt das Weitere.

2140.(u)

Stellwagen = Fahrt von Augsburg nach Ulm.

Dienstag: Morgens 6 Uhr.
Einsteigeplatz: Mohrenkopf.

Billete zu 1 fl. 48 kr. werden sowohl im Comptoir des Anzeigeblattes, als auch in den Gasthöfen, von denen die Stellwagen abfahren, gelöst. Billete, welche von mir nicht unterzeichnet worden, **sind ungültig.**

Augsburg, den 29. April 1843.

Albrecht Wolfhart

2589.(6b) Im Bazar ist ein geräumiger Laden mit Eingang Nr. 9 auf kommendes Michaelziel zu vermiethen und kann dann sogleich bezogen werden. D. Uebr. im nemlichen Hause, Eingang Nr. 10 zu erfragen.

2126. (i) Eine geräumige Wohnung vor der Stadt von 7 — 8 Zimmern, Parterre oder im 1. Stock, mit Garten, oder ein Häuschen von derselben Geräumigkeit wird auf Michaeli zu miethen gesucht. D. Uebr.

2590.(3b) Es ist wiederum eine reale allgemeine Handlungs-Gerechtsame nebst einem kleinen Theil Waaren-Lager zu verkaufen. D. Uebr.

2596.(2b) Ein gesundes, großes Pferd, gut als Einspänner zu gebrauchen wird zu kaufen gesucht. D. Ue.

2602. **1000 fl.**

auf erste Hypothek, sind eingetretener Verhältnisse wegen, auf ein Haus sogleich abzulösen. D. Ue.

2616. Wegen Domicil-Veränderung werden Morgen Dienstag den 23. Mai in der Schützenstraße Nro. 10 über 2 Stiegen schöne Meubels als: ein neues Sopha mit 6 Sessel, Tische, Spiegel, ein Anziehspiegel, Kommode, Bettstätten, ferner Küchen- und Hausgeräthschaften, eine Badwanne, Reise-Chatulle, Silber, Bücher, worunter sich das Brockhaus'sche Conversationslexikon mit 4 Supplementbänden, englisch und französische Bücher befinden, aus freier Hand gegen gleich baare Bezahlung von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 4 Uhr Nachmittags versteigert.

2568(3b)

Laden = Veränderung.

Unterzeichneter hat seinen bisherigen Laden verlassen und den in der Kaufingerstrasse Nr. 15 dem schwarzen Adler gegenüber bezogen, und empfiehlt dem geehrten Publikum alle in sein Fach einschlagende Artikel bestens.

Georg Meisinger, Säcklermeister.

2604. Im Stimpfig'schen Caffehaus in der Ludwigsstraße Nro. 27 ist ein Zimmer an eine abonnirte Gesellschaft abzugeben.

2605 Ein Capital von 12—15,000 fl. wird auf erste Hypothek gesucht, jedoch ohne Unterhändler. D. Ue.

2614. Türkenstrasse Nr. 61 ist im 3. Stocke eine freundliche Wohnung, bestehend in 2 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer, und Küche, dann Holzlege im Hofe für kommendes Ziel Michaeli zu vermiethen. D. Ue.

2600. (2a) Im Rosenthal Nro. 16 über 3 Stiegen ist ein schön meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang and Alkoven sogleich zu vermiethen.

2610. **Versteigerung.**

Morgen Dienstag den 23. Mai Nachmittags 3 Uhr werden in der Salzstrasse Nr. 8 mehrere Heuwägen mit Leitern, dann ein Fuhrwagen, eine Wurst, verschiedenes altes Lederwerk, Treber-Fässer und einiges Waschgeschirr versteigert.

2617.(3a) In der Theresienstrasse Nro. 42 ist im 3. Stocke eine schöne, sonnige Wohnung mit 5 heitzbaren Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere Nr. 40 über 4 Stiegen.

2618 **Versteigerung.**

Montag den 29. Mai und die folgenden Tage Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr wird am Karolinenplatz Nro. 5 im Palais des k. k. österreichischen Gesandten wegen Abreise desselben dessen sämmtliche Mobiliarschaft gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Dieselbe besteht aus mehreren Sophas, Divans, Kanapees, Arm- und andern Sesseln, Fauteuils, Etageres, Consol-, Arbeits-, Spiel-, Wasch-, Nacht- und anderen Tischen, theils von ungarischem Eschen- Mahagony-, Nuß-, Kirschbaum- und weichem Holz, darunter sind ganz vergoldete, 2 Sopha, 6 Fauteuils, 16 Sessel, 2 Consol- und 2 runde Tische, letztere mit weißen Marmorplatten, erstere sind mit Roßhaar gefüttert und mit Lyoner- Seidenzeug überzogen; dann Buffet, Commods, Aufsatz-, Glas-, Schreib- und Hängkästen, Chiffonniere, Bücherstellagen, Bettläden, theils von ungarischem Eschen-, Nuß- Kirschbaum- und weichem Holz, Spiegel in vergoldeten und andern Rahmen, Kronleuchter von Berliner- Composition und Kristallglas, dann broncene und vergoldet, mehrere Betten und sehr viele Matratzen mit Roßhaaren und Stroh, wollene und Couvert- Decken, Vorhänge mit Draperien und broncenen Stangen, sehr große und auch kleine englische und türkische Fuß- und Stiegen-Teppiche, welsche Kamin- Garnituren mit Zugehör, Ofen-Schirme, sehr viel kupfernes Küchengeschirr, Bratwender, Dreifüße, Feuerhund ꝛc., 2 Cabaret von Pappendeckel und vergoldet, Zündmaschine und Glas-Service.

Eine Parthie Weine, als Bordeaux-, Ermitage blanc, Champagner, Burgunder, Rhein-Weine ꝛc. ꝛc.

Pferd- Zäume, Sättel mit Bügel und Gurten, Pferd- Geschirre, wollene und Sommer- Pferd- Decken, 1 Stadtwagen, 1 großer Reisewagen, ein Phäton, dann noch andere Chaisen, wie noch sehr viele andere Gegenstände.

Bemerkt wird hiebei, daß die Wägen, Chaisen, Sättel ꝛc. am Donnerstag den ersten Juni Vormittags von 10 bis 12 Uhr und die Weine Nachmittags von halb 3 bis 6 Uhr versteigert werden und daß sämmtliche Mobiliarschaft 2 Tage vor der Versteigerung zur Ansicht bereit steht.

Hiezu ladet höflichst ein

Fleischmann,
Stadtgerichts- Schätzmann.

2698. (3a) Es wird eine moderne, leichte guterhaltene einspännige Chaise um den Preis von 100 fl. gegen baare Bezahlung zu kaufen gesucht. Adressen wollen schriftlich bei der Expedition des Tagblattes abgegeben werden.

2570. (2b) Ein kleines Einschreibbuch ging verloren. D. Ue.

2578. (3b) Ein Mann, der zwei ausgezeichnete Militär-Abschiede als Cürassier besitzt und in jeder Beziehung bestens zu empfehlen ist, sucht einen Platz hier oder auch auswärtig. D. Uebr.

2591. (3a)

Das bayerische Lotto

oder Verzeichniß seit Entstehung des Lotto im Jahre 1761 bis zur letzten Nürnberger-Ziehung um 30. August 1842 gezogenen Nummern nebst einer Ergänzungs-Tabelle, ist bei der Expedition des Tagblattes für 18 kr. zu haben.

2563 (2b) Ein fast ganz neues Kinderbett für ein Kind von 6 bis 15 Jahren mit oder ohne Bettstadt ist billig zu verkaufen. Theresienstrasse Nr. 1 a über 3 Stiegen.

2575. (3b) Zu verkaufen sind und in der Expedition des Tagblattes zu besichtigen:

Plutarch's Biographien. Mit Anmerkung von J. F. S. Kaltwasser. 9 Theile. Wien 1805—1806.

Moralisch-philosophische Werke. Uebersetzt von J. F. S. Kaltwasser. 7 Theile. Wien 1796—1797.

La sainte Bible, contenant l'ancien et le nouveau Testament, traduite en françois sur la Vulgate par M. la Maistre de Saci. Nouvelle édition, ornée de 300 figures, gravées d'apres les dessins de M. Marillier. 12 Tomes. Paris 1789 (noch unversehrt erhalten.)

Galerie historique des hommes les plus celèbres, de tous les siécles et de toutes les nations. Contenant leurs Portraits, gravés au trait d'apres les meilleurs originaux, avec l'abrigé de leurs vies etc. 13 Tomes. Paris 1805—1811 (mit 870 Figuren.) Opere di Pietro Metastasio 17 Tomi. Padova 1811.

2529. (3c) Eingetretener Verhältnisse wegen ist ein gutes fast neues Fortepiano um den billigen aber festgesetzten Preis von 66 fl. zu verkaufen. D. Ue.

2581. (3b)

Privat-Bekanntmachung.

Unterzeichneter macht hiemit öffentlich bekannt, daß ihm von dem Magistrat der k. Stadt Neuburg der Münchner fahrende Botendienst verliehen wurde.

Die Fahrt geht regelmäßig am Donnerstag frühe jeder Woche von Neuburg ab, kommt Freitag Mittags 1 Uhr in München an, und geht Samstag Mittags 12 Uhr wieder zurück, empfiehlt sein Botenfuhrwerk und verspricht die pünktlichste Besorgung des ihm anvertrauten Gegenstandes. Logirt in München im Bauhof in der Neuhausergasse.

Die Wittwe des Valentin Hendle versieht das Geschäft des fahrenden Neuburgerboten nicht mehr.

Joseph Hendle,
Neuburger-Münchner fahrender Bote.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Dienstag Nro. 142. 23. Mai 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

J. D. die Frau Gräfin Theodelinde v. Leuchtenberg werden sich in den nächsten Tagen wieder nach Stuttgart zurückbegeben.

Der Hochw. Herr Stiftsprobst Hauber, ein allgemein hochgeachteter Geistlicher, starb Samstag Abends nach längerem Unwohlsein.

Zu der am 1. Juni beginnenden Saison im Bad Kreuth sollen dortselbst schon sehr viele Bestellungen eingelaufen seyn. Alljährlich kömmt dieses Bad mehr in Ruf, und eine Erweiterung der dortigen Lokalitäten dürfte daher sehr bald nothwendig seyn.

Es soll nun im Laufe dieses Sommers ein neuer Steg an die Stelle der dermaligen Ueberfälle erbaut werden. Ein langjähriger allseitig gehegter Wunsch würde dadurch erfüllt werden.

In Süd-Carolina (Amerika) schreibt die Allg. Z. haben die (bekanntlich zusammengewachsenen) siamesischen Zwillinge, zwei Schwestern, Töchter eines Landwirthes jener Stadt, geheirathet, wenn das anders kein amerikanischer Puff ist.

Seit geraumer Zeit kann man bei eintretendem Regenwetter die Fußwege auf der Sendlinger-Landstraße nimmer passiren, indem besonders auf der Seite des Wirthes zum schwarzen Lamm und des Hrn. Dr. v. Ringseis sich jedesmal fast Seen bilden, die wohl beseitiget werden könnten, wenn der Wegmacher an diesen Stellen tiefere Gräben ziehen möchte.

☞ Wir machen ein kunstsinniges und schaulustiges Publikum auf die heutige Vorstellung im k. Hoftheater aufmerksam. Die Herren Regenie und Wlach geben nämlich heute ihre erste Vorstellung in „Gladiatorenübungen und olympischen Spielen," wodurch sie allenthalben großes Aufsehen erregen und auch hier ungewöhnliche Sensation machen werden.

Mannheim, 5. Mai. Mad. Dietz, k. Hofsängerin aus München, wird in Folge eines Zerwürfnisses mit der hiesigen Theaterverwaltung, dessen Ursprung ich nicht angeben kann, ihr Gastspiel nicht fortsetzen; die auf heute angesetzte Vorstellung „das Nachtlager zu Granada" findet deßhalb nicht statt. Sie können leicht denken, daß die Theaterbesucher, die sich so viel angenehme Unterhaltung von dieser ausgezeichneten Künstlerin versprachen, keine freundlichen Gesichter zu diesem unerwarteten Ereigniß machen und steht deßhalb zu hoffen, daß die Verwaltung in Rücksicht auf das Publikum eine Einigung mit Mad.

Dies finden wird, um so mehr, als die obwaltenden Differenzen nicht gerade erheblich und leicht zu beseitigen seyn sollen.

Wir entnehmen aus der vortrefflichen „Augsburger-Abend-Zeitung" folgenden Artikel: (J. G. Köberle.) Es muß für jeden, der um höhere Geistes-Erzeugnisse überhaupt sich interessirt, insonderheit gewiß für die bedeutende Anzahl der verehrten Herrn Abonnenten unsres Blattes eine höchst willkommene Erscheinung seyn, einen Mann uns vorgeführt zu sehen und begrüßen zu können, dessen Talent wie gediegene Richtung wahrhaft Produktives in unserer so spärlich fruchtbaren Zeit zu Tage fördert, denn dieser Mann gehört unsern Gauen, Schwabens Heimath an. Es wäre nicht am Orte, eine Anerkennung für denselben zu anticipiren, indem das Geistige und wirklich Gehaltvolle sich selbst Bahn schaffen wird und allerzeit auch geschaffen hat, weßhalb wir froh der ferneren Zeit entgegen sehen wollen. Der geniale Dichter hielt sich jedoch auch in Augsburgs Mauern, wo er seine propädeutischen Studien vollendete, mehrere Jahre auf. Zu seinem Fache nahm derselbe später die Rechtswissenschaft; ob er aber solche auch zu seinem Berufe gewählt? Wir wissen aus dem Leben der Mehrzahl unserer Dichter, daß diese Polar-Atmosphäre dem jugendlichen, üppigen Sprossen des poetischen Genius nicht zusagt, und auch unser Dichter that klug, wenn er, seinem innern Drange gewissenhaft gehorchend, nur dem Elemente seine Kräfte ausschließlich spendet, in welchem zunächst er Großes und Bleibendes schaffen kann. Aus einer Correspondenz in Saphirs Humoristen Nro. 80 vom 22. April dieses Jahres entnehmen wir Folgendes, was um so mehr die allgemeine Aufmerksamkeit verdient, als dasselbe aus einer anerkannt tüchtigen Feder geflossen. „Unter den jungen Dichtern, welche sich hier in München der dramatischen Poesie weihen und deren Produkte den Ringgang der Bühnen noch nicht angetreten haben, aber ganz gewiß machen werden, tritt J. G. Köberle, als hoffnungsvoller, jetzt schon sehr gediegener Streitgenosse auf. — Zwei Dramen, welche im gesuchten Kreise urtheilsfähiger Männer vom Fach cursiren und zum Druck als Manuscript übergehen, erregen durch die Lebens-Anschauungen, welche in ihnen niedergelegt sind, durch die Wahrheit der Charaktere und verständige Schürzung, wie Lösung eines interessanten Knotens hohe Aufmerksamkeit. „Die Prätendenten," ein fünfaktiges Drama, in einer sehr geistreichen Diction die Bewegungen des südlichen Italiens zu Ende des fünfzehnten Jahrhunderts entwickelnd, stellt in Fiorentino Ranieri die Verknüpfung der List, Sucht nach Größe, kluge Benützung fremder Kräfte, endlich den Fall durch Verwirrung in den unbewußt, gleichsam selbstgeschaffenen Fesseln in treffendster Weise hin, und wir glauben, daß die fragliche Rolle für jeden Schauspieler im Fache der heroischen Intrigue eine höchst willkommene Gabe seyn muß. Das zweite Drama: „Die Verkannten," gleichfalls in 5 Akten, spielt in der Gegenwart und scheint fast ein Bild irgend eines Vorkommnisses aus der Wirklichkeit des Selbsterlebthabens, oder doch der sehr genau gesehenen Erfahrungen Dritter zu bieten. Ausgerüstet mit vielen Beziehungen auf die deutschen, namentlich literarischen Zeit-Interessen führt es einen Mann vor, dem gewaltsam die Bande der Freundschaft durch die neue Lebensrichtung zerrissen werden, und der, anstatt die Träume, denen er sich mit Recht ergeben, verificirt zu sehen, verkannt, ja, um es im Drama zu steigern, durch einen nicht minder listigen Intriguant als Ranieri, vernichtet wird, über welchen jedoch eine wahre dramatische Gerechtigkeit ergeht. Die Handlung ist in beiden Stücken reich und dem Verfasser, dessen Namen bald Anerkennung nicht entgegen kann, ist schon des Standpunktes seiner dramatischen Anschauung wegen, ein gutes Prognostikon zu stellen. Genannte Bühnenstücke werden erst im Herbst d. J. allenthalben versendet.

Der Münchner-Verein gegen Thierquälerei.

(Schluß.)

Man bemerkt hiezu, daß erweislich und nach dem eignen Geständnisse von Kälberführern schon bisweilen der Kopf eines Kalbes zwischen dem Rade und dem Wagen so

gequetscht wurde, daß das Hirn herausfloß — —. Ist das nicht sehr unterhaltend für jene, denen das Wort „Thierquälerei" so viel Spaß macht? Immer häufen sich auch die Erfahrungen über das ungesunde, krankhafte und oft eckelhafte Fleisch der gebundenen Kälber, und immer mehr Personen und Familien vereinigen sich in dem Entschlusse, kein solches Fleisch mehr zu kaufen.

III. Die auf Kosten des Vereins lithographirten 2000 Exemplare von dem Muster eines Kälberwagens wurden im In- und Auslande verbreitet. Gleiches geschieht hinsichtlich der obigen Regierungs-Entschließung und das k. Gensdarmerie-Corps-Commando, stets äußerst gefällig und dienstbereitwillig zu Gunsten der Vereinszwecke, hat sämmtlichen Gensdarmerie-Compagnieen jene Lithographie mitgetheilt und sie angewiesen, „durch zweckmäßige „Instruirung der Mannschaft die Tendenz des Vereins möglich befördern zu helfen."

IV. Ueberhaupt gewinnt der Verein immermehr Ausdehnung, allenthalben im Königreiche bilden sich Vereine, z. B. außer den schon früher angezeigten, in Wegscheid, Bodenstrauß, Memmingen, Füssen, Pfarrkirchen und Postmünster, Kempten, Passau Erding, Ingolstadt, Neustadt a. d. Aisch, Schwabach, Bamberg, Reichenhall, Anspach, Tölz, Indersdorf, Planegg rc., es stehen Landrichter, Rentbeamte, Pfarrer, Aerzte, Offiziere, Bürger, Advokaten, insbesondere viele Magistrats-Räthe und Bürgermeister an der Spitze, immer mehr verbreiten sich die Aufsätze und Prinzipien des Vereines in Wochen- und sonstigen Lokalblätter, bei vielen Magistraten liegen Listen zur Bildung der Vereine auf, kürzlich traten eine Menge Accessisten, besonders vom Appellationsgerichte in Freising bei, und es wurde bereits öffentlich angezeigt, daß nebst mehreren Herren Reichsräthen Se. Excellenz der Herr Erzbischof von Bamberg dem Vereine beigetreten ist.

V. Da der Verein nunmehr, sobald die Angelegenheit des Kälbertransports ihm mehr Raum für die öffentlichen Blätter gestattet, die Aufmerksamkeit mehr auf die Pferde, das unglücklichste Thier der uns bekannten Schöpfung, hinlenken wird, so bittet er alle Sachkundigen, die sich für Milderung der Leiden der Pferde interessiren, ihm seine Vorschläge hiezu schriftlich unter der Adresse an den Hofrath Perner oder in mündlicher Rücksprache mit diesem gefälligst mitzutheilen. Auch über die Art des Schlachtens wird der Verein in Bälde seine Ansichten und Vorschläge bekannt machen.

München, den 15. Mai 1843.

Eduard, Prinz von Sachsen-Altenburg, Herzog zu Sachsen, als Vorstand.

Dr. Spengl, als Sekretär.

Salon.

Theater, den 19. Mai. Die Zöglinge, Ballet in 2 Akten von Horschelt. Unter den vielen Balleterzeugnissen dieses Meisters nimmt genanntes Ballet wohl den vorzüglichsten Rang ein; die Handlung bei all' ihrer Einfachheit ist doch anziehend und amusant, überdieß sind nette Situationen vorhanden und das Ganze wird durch ein großartiges Arrangement, wie man es nur immer von dem genialen Horschelt erwarten darf, auf das glänzendste gehoben. Ausgezeichnetes leisteten Frl. Holler und Herr Opfermann, diese beiden wahrhaften Zierden unseres Ballets. Hr. Opfermann entfaltete wieder eine seltene Kunstfertigkeit; Grazie eint sich hier mit bewundernswürdiger Kraft, Ausdauer und Schnelligkeit, vor Allem aber entgeht unserer Anerkennung nicht jener tiefgefühlte Rhytmus, den er mit der Musik in strengster Harmonie beobachtet. Aeußerst lieblich bewegte sich Fräulein Holler; ihr so zierlich beschwingter Tanz, ihre in den schönsten Gränzen des Anstandes und weiblicher Strenge sich haltenden Attituden üben auf das ästhetisch strengste Gefühl einen wohlthätigen Eindruck, weil sie die Gränzen des Schicklichen nicht einen Augenblick verläßt. Beide wurden durch vielen Beifall und Hervorrufen ausgezeichnet, welche Ehre auch dem Herrn Balletmeister Horschelt zu Theil wurde.

Besonders entsprechend war ein neues **Pas de deux** (von Hrn. Opfermann komponirt? auch dießmal war wieder nichts Näheres hierüber angekündigt), welches in der Ausführung zwar große Schwierigkeiten bietend, doch wieder musterhaft, überraschend schön getanzt wurde. Hr. La Roche verdient nicht minder volles Lob. Das Ganze gewährte viel Unterhaltung. — Vorher ging ein einaktiger Schwank von Banoni, in welchem die Herren Christen und Jost mit einem großen Kunstaufwand zum Ergötzen des Publikums spielten, das sich in vielem Lachen äußerte; auch die übrigen Mitwirkenden verdienten Anerkennung; der geäußerte Applaus traf daher die Künstler nach Verdienst.

Tagblatt-Korrespondenz.

(Frage.) In wie ferne steht den hiesigen Kornkäuflern das der magistratischen Vorschrift zuwiderhandelnde Recht zu, hiesiges, auf dem städtischen Kommunalspeicher erkaufte Getreid wieder zu verkaufen, wie sich solches auf der letzten Schranne ereignete? Wäre es nicht billig, wenn man bei dergleichen Getreid-Veräußerungen sämmtliche Gewerbsgenossen der hiesigen Bäcker und Melber in Kenntniß setzen würde, um nicht durch dergleichen Aufkäufe hiesiger Getreidkipperer die Preise der Willkühr derselben anheimzustellen, da nicht allein bezeichnete Gewerbsgenossen, sondern auch sämmtliches Publikum dabei betheiligt ist? —

Erklärung.

Auf die wiederholten Anfragen im Tagblatte, warum die Streck'schen Produktionen heuer nicht mehr in Neuberghausen statt finden, sowie auf einen in Nro. 137 des Tagblattes enthaltenen, die Wahrheit entstellenden Artikel, glaube ich, einem hochverehrten Publikum auch meinerseits folgende Erklärung geben zu müssen:

Ich habe meine Verbindlichkeiten gegen den Herrn Musikmeister Streck stets treulich erfüllt, und kein Vorwurf kann mir von demselben gerechter Weise gemacht werden. — Daß in Neuberghausen die Officierbälle stattfanden, war allerdings Herrn Streck nicht genehm, er forderte mich daher auf, diese Bälle nicht zu gestatten, indem seine Produktionen Schaden leiden. Wie könnte aber Herr Streck glauben, daß ich dem so hochverehrlichen Offizier-Corps mein Lokal ihren Bällen versagen sollte. Die Ehre, die Herren Offiziere in mein Lokal aufzunehmen, ließ mich's leicht verschmerzen, daß Herr Streck sich darüber mit mir entzweite.

Ich fordere ferner ein hochverehrliches Publikum zum Schiedsrichter auf, ob meine Anforderungen an Herrn Streck so groß waren, daß die Unkosten nicht zu erschwingen waren und Herr Streck sein baares Geld zusetzen mußte (wie es in Nro. 137 des Tagblattes heißt). Herr Streck bezahlte für die Dekoration und Beleuchtung des Tanzsaales 24 fl. Feuerwerk, Verloosung und dergl., welches freiwillige Zuthaten des Herrn Streck waren, besorgte gleichfalls dieser auf seine Rechnung, wie sich dieses von selbst versteht, hingegen hatte ich die Dekoration und Beleuchtung des ganzen übrigen Gartens bei jeder Produktion zu bestreiten. Wenn Herr Streck mir zu beweisen vermag, daß er bei seinen Produktionen in Neuberghausen das Geld verloren hat, so bin ich jeden Augenblick bereit, ihm dasselbe zu ersetzen. Mußte aber wirklich Herr Streck sein baares Geld zusetzen, so ist mir's ein Räthsel, warum derselbe mich vor ganz kurzer Zeit erst (am 3. und 5. Mai) zweimal schriftlich aufforderte, seine Produktionen in Neuberghausen geben zu dürfen, welche Briefe ich zu Jedermanns Einsicht vorlegen kann.

Was endlich Neuberghausen selbst anbelangt, so halte ich eine Anpreisung dieses Platzes für um so überflüßiger als derselbe von einem hochverehrlichen Publikum zur Genüge gekannt ist.

Ich habe auch in diesem Jahre für ähnliche Unterhaltungen gesorgt; zwei Militärmusikkorps unter Leitung tüchtiger Musikmeister, haben die Produktionen übernommen, für

ein großartiges Arrangement ist Vorsorge getroffen; die Freunde Neuberghausens sollen das gewohnte Amusement auch heuer nicht entbehren.

Ankündigungen werden vorher, einem hochverehrlichen Publikum dem ich hiemit zugleich mich zu empfehlen die Ehre habe, das Nähere kund geben.

M. Deimer,
Gastwirth und Besitzer von Neuberghausen.

Anzeigen.

2619.(3a)

Bekanntmachung.

Donnerstag am 1. Juni l. Js. wird der heurige Grasertrag aus den städtischen Anlagen an der Isar an den Meistbietenden versteigert.

Steigerungslustige werden aufgefordert, sich um die bestimmte Stunde bei dem Geräthhäuschen, am sogenannten langen Tennen, einzufinden.

München den 19. Mai 1843.

Die Magistrats-Commission
Widemann, Magistratsrath.

2126. (f) Eine geräumige Wohnung vor der Stadt von 7 — 8 Zimmern, Parterre oder im 1. Stock, mit Garten, oder ein Häuschen von derselben Geräumigkeit wird auf Michaeli zu miethen gesucht. D. Uebr.

2417.(g) **Joseph Zink,**
von dem k. bayr. Medicinal-Comite geprüfter und von Allerhöchster Stelle authorisirter Hühner-Augen-Operateur empfiehlt seine Dienste in Operationen sowohl, als auch mit seinen sehr wirksamen Heilpflastern. Seine Wohnung ist am Petersplatz Nro. 9 über 1 Stiege.

2595.(3b)

Laden-Veränderung.

Der ergebenst Unterzeichnete bringt hiemit zur Kenntniß, daß er seinen bisherigen Laden am Petersplatze Nr. 10 verlassen, und dagegen den Laden in eigener Behausung vor dem Sendlingerthor rechts Nr. 11 bezogen habe.

Für das bisher geschenkte Zutrauen höflichst dankend, bitte ich zugleich unter Zusicherung billiger und reeler Bedienung um fernere geneigte Abnahme meiner Spezerei-Waaren sowie aller einschlägigen Artikel.

J. B. Dreher.

2624. Ein solides Mädchen, geübt im schön weiß nähen, findet sogleich Beschäftigung. D. Uebr.

2626.(3a) Ein Keller, worin große steinerne Oelbehälter sich befinden, ist nebst einem großen Weinkeller zu vermiethen. Rindermarkt Nr. 17.

2627.(3a) In einer sehr guten Lage ist ein Verkaufsgewölbe billig zu verstiften. D. Uebr. bei der Expedition.

2625.(3a) **Es wird von einer adelichen Familie ein Geistlicher gesucht, der geneigt wäre, einen Knaben von 10 Jahren, der die lateinische Schule besucht, zum Unterrichte und zur Erziehung gegen freie Wohnung, Verpflegung und anständiges Honorar zu nehmen. D. Uebr.**

2635.(2a) Morgen Mittwoch Nachmittags um 4 Uhr ist das Leichenbegängniß des

Ludwig Hemmerle,
Kellner.

Der Unterzeichnete Verein ladet alle Vereins-Mitglieder zur Beiwohnung ein:

Der Ausschuß des Marqueur- und Kellner-Vereins.

2632(2a) Künftigen Samstag den 27. Mai Vormittag 10 — 12 Uhr wird das heurige Heu und Grummet von mehreren Wiesen zu Biederstein an die Meistbietenden versteigert, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

2623.(3a) Zwei englische Pferde mit Geschirr, ein Schimmel und ein Fuchs, ersterer 6, letzterer 8 Jahre, und ein englischer Mail Phäton sind in der Türkenstrasse Nro. 59 a zu verkaufen.

2582. In Emmering, 1/4 Stunde von Fürstenfeldbruck wird am Pfingstdienstag den 6. Juni ausgearbeitetes Wagnerwerkholz versteigert, worunter sich viele Eschen- und Buchenläden befinden.

2633. **1 Louisd'or**

Belohnung demjenigen, welcher ein auf Elfenbein gemaltes Miniaturporträt entdeckt, das entwendet wurde. Solches stellt eine Dame in schwarzer Sammtkleidung mit goldner Kette und weißer Hutfeder vor, und ist auf einem Cigarren-Etuis von rothen Saffian befestigt.

2631.(2a) Es ist eine sehr schöne Wohnung für einen Feuerarbeiter mit einem Kohlengewölbe, eine Eisenkammer, ein Vorplatz und eine lichte, schöne Wohnung mit 5 Zimmern und Holzlege, alles sehr hell und bequem um 230 fl. zu verstiften. D. Uebr

2599.(3c) **Waaren-Versteigerung.**

Montag den 22. Mai und die folgenden Tage von Morgens 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, setzt Unterzeichneter die Versteigerung seines Waarenlagers fort und ladet zu geneigtem Zuspruch ein:

Karl Bögler,
Kaufingerstrasse Nr. 31.

2589.(6c) Im Bazar ist ein geräumiger Laden mit Eingang Nr. 9 auf kommendes Michaelizziel zu vermiethen und kann dann sogleich bezogen werden. D. Uebr. im nemlichen Hause, Eingang Nr. 10 zu erfragen.

2590.(3c) Es ist wiederum eine reale allgemeine Handlungs-Gerechtsame nebst einem kleinen Theil Waaren-Lager zu verkaufen. D. Uebr.

2600. (2b) Im Rosenthal Nro. 16 über 3 Stiegen ist ein schön meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang und Alkoven sogleich zu vermiethen.

2598.(3b) Es wird eine moderne, leichte guterhaltene einspännige Chaise um den Preis von 100 fl. gegen baare Bezahlung zu kaufen gesucht. Adressen wollen schriftlich bei der Expedition des Tagblattes abgegeben werden.

2578.(3c) Ein Mann, der zwei ausgezeichnete Militär-Abschiede als Cürassier besitzt und in jeder Beziehung bestens zu empfehlen ist, sucht einen Platz hier oder auch auswärtig. D. Uebr.

2603.(2b) Bei einem Conditor kann ein ordentlicher Junge in die Lehre treten. D. Ue.

2140.(v)

Stellwagen-Fahrt von Augsburg nach Ulm.

Dienstag: Morgens 6 Uhr.
Einsteigeplatz: Mohrenkopf.

Billete zu 1 fl. 48 kr. werden sowohl im Comptoir des Anzeigeblattes, als auch in den Gasthöfen, von denen die Stellwagen abfahren, gelöst. Billete, welche von mir nicht unterzeichnet worden, sind ungültig.

Augsburg, den 29. April 1843.

Albrecht Volkhart

2636.(2a) Eingetretener Verhältnisse wegen, ist eine schöne große Wohnung bei der Frauenkirche Nr. 7 um den Zins von 180 fl. zu Michaeli zu beziehen und über 2 Stiegen zu erfragen.

2634.(2a) Im Sporrergäßchen ist der Hafner-Laden zu vermiethen.

2575. (3c) Zu verkaufen sind und in der Expedition des Tagblattes zu besichtigen:

Plutarch's Biographien. Mit Anmerkung von J. F. S. Kaltwasser. 9 Theile. Wien 1805–1806.

Moralisch-philosophische Werke. Uebersetzt von J. F. S. Kaltwasser. 7 Theile. Wien 1796–1797.

La sainte Bible, contenant l'ancien et le nouveau Testament, traduite en françois sur la Vulgate par M. le Maistre de Saci. Nouvelle édition, ornée de 300 figures, gravées d'apres les dessins de M. Marillier. 12 Tomes. Paris 1789 (noch unversehrt erhalten.)

Galerie historique des hommes les plus celébres, de tous les siécles et de toutes les nations. Contenant leurs Portraits, gravés au trait d'apres les meilleurs originaux, avec l'abrigé de leurs vies etc. 13 Tomes. Paris 1805–1811 (mit 870 Figuren.) Opere di Pietro Metastasio 17 Tomi. Padova 1811.

2581(3c)

Privat-Bekanntmachung.

Unterzeichneter macht hiemit öffentlich bekannt, daß ihm von dem Magistrat der k. Stadt Neuburg der Münchner fahrende Botendienst verliehen wurde.

Die Fahrt geht regelmäßig am Donnerstag frühe jeder Woche von Neuburg ab, kommt Freitag Mittags 1 Uhr in München an, und geht Samstag Mittags 12 Uhr wieder zurück, empfiehlt sein Botenfuhrwerk und verspricht die pünktlichste Besorgung des ihm anvertrauten Gegenstandes. Logirt in München im Bauhof in der Neuhausergasse.

Die Wittwe des Valentin Hendle versieht das Geschäft des fahrenden Neuburgerboten nicht mehr.

Joseph Henle,
Neuburger-Münchner fahrender Bote.

2627.(2a) In der Amalienstrasse Nro. 8 über 1 Stiege sind meublirte Zimmer zu vermiethen.

2617. **6000 fl.**

werden auf ein Mühlanwesen als erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Adressen wollen schriftlich bei der Expedition abgegeben werden.

2621. Es ist ein Trauerhut nach neuester Façon billig zu verkaufen. Sendlingerthorplatz Nr. 4 zu ebener Erde rechts.

Getraute Paare.

In der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau.

HH. Christ. Süß, Taglöhner, mit M. A. Krautbauer, b. Weberstochter von Abensberg. Georg König, Laquai Sr. k. H. des Prinzen Carl, mit M. Eichmüller v. Leutershausen. Frz. Gentner, b. Huf- und Waffenschmied, mit Mar. Riegg, b. Weißgerberstochter von Landsberg. Max Baum, bgl. Hausbesitzer, mit Jos. Bruner, Schneidermeisterstochter v. h. M. J. Gilg, Schuhflicker, mit Crescenz Geiger, Söldnerstochter von Waltenhofen. Jos. Bodenmüller, Kunstmaler, mit Clara Klüh, Hofklaviermacherstochter v. h.

In der St. Peters-Pfarr.

HH. Alois Westerreicher, b. Tändler, mit A. M. Kern, b. Metzgerstochter von Pressat. Jacob Strell, Maurer, mit Mar. A. Bulz. Tobias Kölbl, Maurer und Hausmeister in der Schwefelsäure- und Sodafabrik, mit Ant. Elise Traber, b. Kaufmannstochter v. h. Ludw. Jos. Lindenschmitt, Kunstmaler in Mainz, mit Ludov. Urs. Rainprechter, Generalcommissariats-Sekretärstochter. Joh. Bapt. Beitsch, b. Säcklermeister, mit Mar. Anna Schnell, Schneidermeisterstochter v. h.

In der St. Anna-Pfarr.

HH. Sim. Ostermaier, Schmiedgeselle, mit Mar. A. Geiger, Gärtnerstochter v. h. J. Gg. Wörle, b. Melber, mit Frzk. Gailer, Salzstößlerstochter v. h. Lor. Hohenleitner, Hof-Tapezirersgehilfe, mit Elise v.

Weinberger, kgl. Kreis- und Stadtgerichts-Expeditorstochter v. h.

Gestorbene in München.

Hr. Friedr. Velden, pens. k. Kriegsministerial- und Militär-Max-Joseph-Ordensdiener, Inhaber der k. Ludwigs-Medaille, 80 J. a. Hr. Friedr. Riedermaier, Lithograph von Regensburg, 32 J. a. Dlle. Ther. v. Plöz, Cabinetscasse-Zahlmeisterstochter, 61 J. alt. Frau Elise Plakner, geb. Leber, Hof-Spiegelfabricantens-Wittwe, 68 J. a. Kath. Streicher, Milchmanns-Wittwe, 60 J. a. Jos. Sulzberger, Wirthssohn von Abensberg, 29 J. a. Carol. Perzl, Dienstmagd, 84 J. a. Clara Dalafuß, Bedienstenstochter v. h., 48 J. a. Anna Geisler, Schuhmachers-Wittwe, 58 J. a. Joseph Knilling, k. Appellationsgerichts-Canzlistenstochter, 70 J. a. Frz. Klemnig, Bauerssohn von Obersellbach in Oesterreich, 44 J. a. Magd. Bilberger, Taglöhnerstochter von Heimhausen, 60 J. a. Karl Klär, Schlossergeselle und Mechanicus von Großenoder in Oberpreußen. Barbara König, bürgl. Gärtnerstochter, 35 J. a. Gertraud Ranzner, b. Gürtlerstochter von Stramenried, 75 J. a. Titl Hr. Fr. Ed. Desberger, Rector der polytechn. Schule rc.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Baron von Wolffskeel von Weimar. Baron von Schenk von Schweinsberg. Oberst Karischnikoff mit Dienerschaft von Rußland. Beake, Rentier von England. Freiherr von Meyssenbug, großherzoglicher badischer Legations-Sekretär mit Bedienung von Carlsruhe. von Steinfeld, geheimer Rath und Ritter von Schwerin. Bähr, Kfm. von Frankfurt a. M. Schnabel, Kfm. von Hückeswagen. Hochstätten mit Gemahlin, Kfm. von Darmstadt. Pfeifer, Privatier von Böhmen. Capiomont, Negotiant von Paris. Fräul. Starken, Privatiere von Stuttgart. Fräul. Hendlmayer, Privatiere von Regensburg. Faber, Künstler von Stuttgart. Beneger, Domainen-Direktor von Weissenhorn.

[Gold. Hirsch.] v. Popoff, Edelmann von Petersburg. Baron v. Seckendorff, Rittergutsbesitzer von Ansbach. Vicomte St. Suzanne mit Gemahlin und Dienerschaft von Straßburg. Jourdan, Rentier mit Familie von London. v. Heerdegen, Ingenieurmajor von Ulm. Misstreß Hamilton mit Familie, Preston, englischer Edelmann, Wigett, Proprietär und Joseph, Capitän, sämmtliche von England. Maitre d'Angers, Priester von Frankreich. Duffaure, Negoziant von Paris.

[Gold. Hahn.] Burgett, Kfm. von Augsburg.

[Schwarzer Adler.] v. Mannsbach mit Frau, Partikulier von Ham. Ullmann, Kfm. von Frankfurt. Klein Partikulier von Mainz. Mainberger, Buchhändler von Nürnberg. Wortmann, Hofgerichts-Rath von Giessen. Burk, Kfm. von Frankfurt.

[Gold. Kreutz.] Saacke, Mechanikus von Pforzheim. Mad. Dolberger, Hauseigenthümerin von Wien. Sillem, Professor mit Frau und Bedienten von Braunschweig. Leux und Mayr, Kfl. von Marktbreit.

[Blaue Traube.] Wolf, Kfm. von Berlin. Groß, Kunsthändler von Innsbruck. Wagner, Kfm. von Elberfeld. Hochwiesner, Kfm. von Offenbach. Frau Gräfin von Sarntheim, k. k. Sternkreuz-Ordens-Pallast-Dame von Innsbruck. Fräul. Anna von Riesl von Innsbruck. Freiherr Joseph von Imhof von Augsburg. Müller, Kfm. von Würzburg. Kahlo, Kfm. von Frankfurt. v. Hagen, Kfm. von Augsburg. Maurer, Maler von Stuttgart.

[Stachusgarten.] Gobbel, Ingenieur von Fremding. Hurlimann, Strassen-Adjunct von Zürch. Trucco, Strassen-Adjunkt von Gmund. Grashey, Postverwalter mit den zwei Fräulein Töchtern von Günzburg. Trepp, Architekt von Mufenen. Birkmaier, königl. Casiier von Augsburg. Koberle, Pfarrer und Schloß-Beneficiat mit Demoiselle Deschler, Haushälterin von Schenckenau. von Starmann, Appelationsgerichts-Rath von Neuburg. Geiser, Kfm. von Stuttgart. Mad. Beite, Bierbrauersgattin von Hohenschambach. Gäswein, Gastgebersgattin von Gemau. Götz, Posthaltersgattin von Deßwang. Dallmayer, Posthaltersgattin von Perching. Blaßl, Bräumeister von Rastaat. Fieß, Gastwirth von Offenburg. Reicheger, Regierungs-Raths-Accesist von Augsburg. Wiedemann, Privatier von Kaufbeuern. v. Moro, Scribent von Cham. Dr. Denkel von Burgheim. Davoine, Buchhändler von Neuschatel. Bölter, Conditor von Metzingen.

[Oberpollinger.] Fugas und Ahrens, Kaufleute, Mack, Eskadronsschmied, Pirner, Drathfabrikant und Dietrich, Wildprethändler, sämmtliche von Augsburg. Kayl, k. Stadtgerichts-Canzlist von Nürnberg. Kaplan, Buntpapiermacher von Königshofen. Ebert, Maschinenbauer von Waldenburg in Schlesien. Plonda, Conditor mit Frau Gemahlin von Liegnitz. Mad. Sach, Glashändlerin von Poßtan. Hirschheim, Curier von Kissingen. Rascher, Bräumeister von Pfaffenhofen. Lackermair, Güter-Factor von Mantesbuch. Guttensohn, Lehrer mit Fräul. Tochter von Mindlheim.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener Tagblatt.



Siebenzehnter Jahrgang.

Mittwoch Nro. 143. 24. Mai 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Nach dem neuesten Regierungsblatte haben S. Maj. der König den Reichsräthen Bayerns eine Uniform zu bewilligen geruht.

J. K. H. die Frau Herzogin Max sind mit der herzogl. Familie vorgestern wieder aus Schloß Banz hier eingetroffen.

Dem Begräbniße des allgemein geachteten Professors Desberger, vorgestern Abends, wohnten die Professoren der Universität und der polytechnischen Schule, so wie die Schüler der letztern mit vielen Beamten und Leuten aus allen Ständen bei. Dasselbe fand in sehr feierlicher Weise statt.

Der Fackelzug, welchen am Montag Abend die Studirenden dem k. Herrn Professor und Geheimenrath v. Walther vor dessen Wohnung brachten, zog sehr viele Leute an. Zwei Musikkorps begleiteten denselben, und das Ganze zeugte neuerdings für den vortrefflichen Geist der Herren Studirenden.

Wenn man durch fortwährende Uebung und Studium ein geschickter Mensch wird, so müssen unsere Tambours die allergeschicktesten Leute von der Welt seyn. Nicht nur, daß sie fast zu jeder Stunde des Tages ihre Kunst ausüben, sondern auch den ganzen Sommer hindurch, Vor- und Nachmittag, sind sie mit dem Einüben auf ihrer Trommel beschäftiget, wovon die Ohren der Bewohner in der Gegend hinter der Pinakothek das beste Zeugniß geben können.

Seit einigen Tagen befindet sich der rühmlichst bekannte Kapellmeister Guhr aus Frankfurt unter uns. Derselbe wurde von allen Seiten, und insbesonders von Seite der Notabilitäten der Musik mit gebührender Verehrung empfangen.

Die im großen Saale des k. Odeon am Sonntag den 21. d. Mts. stattgehabte Produktion des Philharmonischen Vereines, war wieder so vortrefflich arrangirt, daß die zahlreiche Versammlung sich der angenehmsten musikalischen Genüsse zu erfreuen hatte, und ihre Zufriedenheit durch die lebhaftesten Beifallsbezeugungen ausdrückte. Der höchst interessante blinde Virtuos, Herr Kirms von Dresden, executirte ein Concertino für das Violoncell von Kummer und ein Thema mit Variationen von seiner eigenen Composition, welche beide Musikstücke mit allgemeiner Theilnahme aufgenommen wurden. Es ist zum Erstaunen, mit welcher Präcision, Reinheit und Kunstfertigkeit dieser Blinde sein Instrument zu behandeln, und mit welchem Ausdruck des Gefühles er das Adagio vorträgt. Sein Lieblingsinstrument ist das Cello, jedoch spielt er auch noch mit Fertigkeit

die Violin und das Pianoforte und ist so durch und durch musikalisch gebildet, daß er seine einmal einstudirten Musikstücke auf Verlangen augenblicklich in jede andere beliebliche Tonart transponirt ausführt. Außer den obenerwähnten zwei Vorträgen spielte Herr Kirms die obligate Cello-Parthie zu zwei Liedern, unter dem Titel: „Nähe des Geliebten", und „Schweizers Heimweh" von Proch, welche von dem k. Hofkapellsänger Herrn Michael Hieber, dem die Natur eine klangvolle umfangreiche und kräftige Tenorstimme verlieh, mit einnehmender Wärme des Gefühles vorgetragen und mit allgemeinem Beifalle aufgenommen wurden. Auch führte unser ausgezeichneter Clavier-Virtuose Hr. Wanner seinen talentbegabten Zögling, Herrn Heinrich Schönchen der Versammlung vor, dessen Vortrag eines großen Rondo für Pianoforte von Kalkbrenner „Gage d'amitié" betitelt, bewies, was Talent und Fleiß unter der Anleitung eines Meisters wie Hr. Wanner zu leisten vermögen. Die in jeder Hinsicht gelungene Ausführung jener schönen Kalkbrennerschen Composition, gereichte dem Zögling, sowie seinem geehrten Lehrer zur Ehre, und wir freuten uns ungemein, daß dem Herrn Heinrich Schönchen die schmeichelhaftesten Zeichen der Theilnahme und Anerkennung, durch öfters wiederholten Applaus und Hervorrufen nach beendigtem Vortrage zu Theil geworden sind. —r—.

Eine Kellermeisterin, wie sie seyn soll.

In Leipziger Blättern wird ein junges, schönes Mädchen (blauaugigen und blonden wird der Vorzug gegeben) als Cassierin in einem — großen Bierhause gesucht. Sie erhält 100 Thaler jährlich, und freie Kost, Wohnung u. s. w. Sie muß aber auch, außer, Jugend und Schönheit, folgende Eigenschaften besitzen: 1) muß sie gegen Jedermann artig seyn, wenn dieser auch unartig wäre; 2) muß sie bis 2 Uhr Nachts täglich an der Kassa sitzen, und Tags darauf um 6 Uhr früh schon wieder an ihr Geschäft gehen; 3) muß sie jedem Gaste das bayerische Bier aus dem Sinne reden und nur das sächsische anempfehlen; 4) muß sie über jeden Spaß lachen, den die Gäste machen, und besondere Witze die gerissen werden, in ein Album eintragen; 5) darf sie keinen Kunden borgen, sie bezahlt denn die ausstehenden Schulden selbst; 6) muß sie den Tabakqualm vertragen, und, sollte sie husten müssen, sogleich aus dem Dienst treten; 7) statt zu jedem Gast zu sagen: Gehn's morg'n d'Ehr! muß sie zierlich sprechen: „Geben Sie mir Ihr Ehrenwort, daß Sie Morgen wieder kommen, und recommandiren Sie unser Bier bestens, besonders das sächsische. (Mir wird's übel!) denn das bayerische ist zu stark und kommt auch zu hoch!"

Glatzenversicherung auf Aktien.

1zig unverfälschtes und un-
2felhaftes Mittel, neue Haare zu
3den, dasselbe empfiehlt sich
4 alle Arten von Glatzen, kostet
5 Neugroschen (zum Voraus, falls man
6xtra fein wünscht), — Wenn
7nanntes Mittel approbirt haben, so ersuchen Wir Sie um Ihre
8baren Zeugnisse. Von allen
9 Mitteln ist dieß unstreitig das neueste. Bei Abnahme von
10 Flacon werden wir das
11. gratis geben.

Salon.

Moden der Woche.

Morgenanzüge. Amazone mit schottischem Taffet, aurorenfarbig und blau, ein gleicher Camail, klein, in Spitzen auslaufend, Altfrauenbesatz. Italienischen Strohhut mit gekraustem weißen Taffetband und kleine Hahnenfedern.

Straßenkleidung. Gestreiftes Barékleid, orangenfarb und weiß, an der einen Seite mit 2 Bauschen besetzt. Schwarzes Taffmantelet; italienischer Strohhut mit weißen Federn, orangenfarb gesäumt. Taffmarkise, weiß mit rosafarbenem Futter.

Gesellschaftsanzug. Hellgelbes Barékleid, gewürfelt, Farbe auf Farbe satinirt; doppelter Rock, der obere als Tunika. Leib mit englischer Spitzenkrause, enge und kurze Aermel. Baret von englischen Spitzen; an einer Seite durch eine Halbguirlande von Jonquillen und Veilchen in die Höhe gehoben. Die Blumen natürlich; Strauß, Fächer, besetztes und gesticktes Taschentuch.

Die Herrenanzüge mahnen an eine Zeit von 10 bis 12 Jahren.

Herrenmoden. Breite Ueberschläge, glatt auf der Brust, und bis fast zu den Schultern reichend, eben so breite Kragen, jedoch den Raum freilassend. Der Rückentheil etwas lang und an den Fracks die Schöße sehr lang und viereckig. Die Ueberröcke mit 2 Knopfreihen und kurz. Morgenröcke mit einer einzigen Reihe, die noch überdieß mit einem Ueberschlag verborgen sind. Reitröcke mit einer Reihe ciselirter Goldknöpfe, die jedoch bis zur halben Brust hinaufgehen, oben breite Ueberschläge, weit auseinanderreichend bis zum Kragen, der breit und glatt anliegt. Beide mit Seide gefütterte Schöße. Pantalons schottisch, auf dem Stiefel anliegend, aber sehr faltig. Morgens trägt man sie ganz weit, ohne Stegen an der Seite etwas geschlitzt, um besser dem Stiefel anzuschließen. Schottisch ist sowohl für Pantalons, als auch für Westen gesucht, doch nur für gewöhnlich. Will man sich zum Besuche kleiden, so wählt man größtentheils weiße Piqué, die Westen sind lang, ohne Shawl, die Knöpfe Gold oder Steine, die untern werden nicht eingemacht. Kravatten lang, gewebte Blumen in Seidenstoff, auch schottisch; die Nadeln werden nach innen emaillirt getragen. Man hat sowohl orientalische Damascirung als mittelalterliche Ciselirarbeit nachgeahmt. Bald ist die Form eine Waffe, ein Helm mit herabgelassenem Visir, eine Hand mit einer Streitaxt, oder Schwert und Schild mit einem Gürtel aus Edelsteinen zusammengehalten u. dgl. m. Gewöhnlich ist die Arbeit mit großer Reinheit ausgeführt. — Man trägt verschiedene Arten von Kappen, besonders für den Ritt, für die Jagd, für die Reise. Auch an Stöcken und Peitschen herrscht große Abwechslung. Die schönsten sind mit Edelsteinen oder Cameen geziert.

Anzeigen.

2619.(3b)

Bekanntmachung.

Donnerstag am 1. Juni l. Js. Vormittags 9 Uhr wird der heurige Grasertrag aus den städtischen Anlagen an der Isar an den Meistbietenden versteigert.

Steigerungslustige werden aufgefordert, sich um die bestimmte Stunde bei dem Geräthhäuschen, am sogenannten langen Tennen, einzufinden.

München den 19. Mai 1843.

Die Magistrats-Commission
Widemann, Magistratsrath.

2417.(b) **Joseph Zink,**
von dem k. bayr. Medicinal-Comite geprüfter und von Allerhöchster Stelle authorisirter Hühner-Augen-Operateur empfiehlt seine Dienste in Operationen sowohl, als auch mit seinen sehr wirksamen Heilpflastern. Seine Wohnung ist am Petersplatz Nro. 9 über 1 Stiege.

2595.(3c)

Laden-Veränderung.

Der ergebenst Unterzeichnete bringt hiemit zur Kenntniß, daß er seinen bisherigen Laden am Petersplatze Nr. 10 verlassen, und dagegen den Laden in eigener Behausung vor dem Sendlingerthor rechts Nr. 11 bezogen habe.

Für das bisher geschenkte Zutrauen höflichst dankend, bitte ich zugleich unter Zusicherung billiger und reeler Bedienung um fernere geneigte Abnahme meiner Spezerei-Waaren sowie aller einschlägigen Artikel.

J. B. Dreher.

2626.(3b) Ein Keller, worin große steinerne Oelbehälter sich befinden, ist nebst einem großen Weinkeller zu vermiethen. Rindermarkt Nr 17.

2627.(3b) In einer sehr guten Lage ist ein Verkaufsgewölbe billig zu verstiften. D. Uebr. bei der Expedition.

2631.(2b) Es ist eine sehr schöne Wohnung für einen Feuerarbeiter mit einem Kohlengewölbe, eine Eisenkammer, ein Vorplatz und eine lichte, schöne Wohnung mit 5 Zimmern und Holzlege, alles sehr hell und bequem um 230 fl. zu verstiften. D. Uebr

---

2622.(2b) In der Amalienstrasse Nro. 8 über 1 Stiege sind meublirte Zimmer zu vermiethen.

2636.(2b) Eingetretener Verhältnisse wegen, ist eine schöne große Wohnung bei der Frauenkirche Nr. 7 um den Zins von 180 fl. zu Michaeli zu beziehen und über 2 Stiegen zu erfragen

---

2634.(2b) Im Sporrergäßchen ist der Hafner-Laden zu vermiethen.

2698.(3c) Es wird eine moderne, leichte guterhaltene einspännige Chaise um den Preis von 100 fl. gegen baare Bezahlung zu kaufen gesucht. Adressen wollen schriftlich bei der Expedition des Tagblattes abgegeben werden.

2625.(3b) Es wird von einer adelichen Familie ein Geistlicher gesucht, der geneigt wäre, vom nächsten Studienjahr an, einen Knaben von 10 Jahren, der die lateinische Schule besucht, zum Unterrichte und zur Erziehung gegen freie Wohnung, Verpflegung und anständiges Honorar zu übernehmen. D. Uebr.

2588.(3b)

Vermiethungen von Wohnungen zum Landaufenthalt.

Auf der sogenannten Röschenauerhöhe zunächst bei Ebenhausen, k. Ldg. Wolfratshausen, allwo sich die schönste Aussicht in das Gebirge und andere weitere Umgebungen darbietet, sind vollständig schöne eingerichtete Wohnungen für Familien und auch einzelne Zimmer, größtentheils heitzbar, während der kommenden schönen Jahreszeit zu vermiethen, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß allda auch sehr gutes Trinkwasser und Gelegenheit zum Gebrauche von warmen und kalten Bädern für die Mitbewohner vorhanden ist. Auf Anfragen hierüber wird in der Frühlingsstrasse Nro. 6 zu ebener Erde weiterer Aufschluß ertheilt.

2611.(2b)

Feuerwerk-Niederlage im Prater zu München.

Da ich mich hier in München durch meine gelieferten Feuerwerke seit mehreren Jahren eines ungetheilten Beifalls zu erfreuen hatte und ferners durch die wohlgelungene Ausführung eines bestellten Feuerwerkes durch das Fest-Comite in Hohenschwangau zu Ehren der Vermählung Seiner königlichen Hoheit des Kronprinzen Maximilian im vergangenen Herbste, wobei ich mich Sr. k. Hoheit persönlich in höchster Zufriedenheit zu erfreuen hatte; so bin ich entschlossen, hier im

Prater

eine Niederlage von allen Sorten Feuerwerken von vorzüglichster Qualität von heute an zu festgesetzten Preisen (die Preis-Liste ist allda gratis zu erhalten) zu etabliren, und lade hiemit sowohl die resp. Einwohner Münchens und Umgebung zu gütigem Absatze bei Vorfallenheiten ergebenst ein mit der Versicherung nur Feuerwerke von vorzüglicher Qualität zu liefern. Auch verfertigt derselbe auf Bestellung große Feuerwerke aller Art.

D. Weilamann,
Pyrotechniker im Prater.

2632(2b) Künftigen Samstag den 27. Mai Vormittag 10 — 12 Uhr wird das heurige Heu und Grummet von mehreren Wiesen zu Bieberstein an die Meistbietenden versteigert, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

2648. (3a) Es ist fortwährend sehr gutes Weizenbier, das Achtel 5 fl., die Flasche 8 kr., die Bouteille 6 kr., die Maß 6 kr. in der Weißbier-Niederlage Nro. 25 am Färbergraben zu haben.
Auch ist daselbst immer frisches Gerstenbier, die Maß zu 3 kr., zu haben.

2657. (2a) Ein gewandter Kellner mit empfehlenden Zeugnissen versehen, sucht bis 1. Juni eine Stelle zu erhalten. D. Ue.

2637. In der Frühlingsstrasse Nr. 24 ist über eine Stiege, eine schöne Wohnung um 230 fl. jährlich sogleich zu beziehen. Näheres in der Neuhausergasse Nro. 11 zu ebener Erde.

2638. Im Pschorrbräuhause, Neuhausergasse Nr. 11 ist über 3 Stiegen vornheraus eine sehr schöne und bequeme Wohnung um 270 fl. jährlich zu Michaeli zu beziehen. Näheres daselbst zu ebener Erde.

2647. Professor Biber wird dringend gebeten, über Leben und Aufenthalt Nachricht zu geben, indem ihm seine Freunde eine wichtige Eröffnung zu machen haben. D. Uebr. bei der Expedition.

1877. Büffon's sämmtliche Werke sammt den Ergänzungen nach der Klassifikation von G. Cuvier, einzige Ausgabe in deutscher Uebersetzung von H. J. Schaltenbrand mit Abbildungen ganz neu und schön gebunden ist zu verkaufen, und liegt bei der Expedition des Tagblattes zur Ansicht.

2425. Den 15. Mai Abends 7 Uhr, ist in der Glockenbachstrasse ein silbernes Capserl, in welchem ein kleiner Theil vom Kreuze Christi sich befindet, umgeben von weißen Perlen, und mit einem dicken Glas verloren gegangen. Der redliche Finder wird recht dringend gebeten, selbes gegen angemessene Erkenntlichkeit bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

2655. (3a) In der Lerchenstrasse Nro. 14 über 2 Stiegen ist ein schön meublirtes Zimmer nebst Schlafkabinet sogleich zu vermiethen, besonders für Maler geeignet, sie haben reines Nordlicht und 1 Malfenster.

7662. Vorgestern Abends ging während des Fackelzuges ein noch nicht ganz fertiges Gilet verloren, und wolle gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition des Tagblattes abgegeben werden.

2646. Einige Duzend ächtes Eau de Cologne von dem ältesten Destillateur Joh. Mar. Furnia werden um dem Fabrikspreis abgeben. Arcis-Straße Nr. 16 im Hintergebäude.

2649. In der Theatinerstrasse Nro. 39 ist im ersten Stocke ein großes schön meublirtes Zimmer nebst Vorzimmer und eigenen Eingang sogleich zu vermiethen. Auf Verlangen kann auch ein zweites Zimmer dazu gegeben werden. D. Nähere zu ebener Erde im Melberladen.

2140. (v)

Stellwagen-Fahrt von Augsburg nach Ulm.

Donnerstag: Morgens 6 Uhr.
Einsteigeplatz: Deutsches Haus.
Billete zu 1 fl. 48 kr. werden sowohl im Comptoir des Anzeigeblattes, als auch in den Gasthöfen, von denen die Stellwagen abfahren, gelöst. Billete, welche von mir nicht unterzeichnet worden, **sind ungiltig.**
Augsburg, den 29. April 1843.
Albrecht Volkhart.

2641. Ein Schüler wünscht an französischen Unterrichtsstunden Theil nehmen zu können. Adressen wollen schriftlich bei der Expedition abgegeben werden.

2654. (6a)



Betten, Matratzen rc. rc. zum Verkauf u. zum Vermiethen empfiehlt die
David Neubauer'sche Bett-Verkauf- und Verleihungs-Anstalt in der Prannersgasse Nr. 18. neben dem Ständehause.

2643. In einem der hiesigen Blätter soll vor einiger Zeit ein Lehrer für portugiesische Sprache gesucht worden seyn. Man beliebe Namen und Adresse bei der Expedition dieses Blattes zu hinterlegen.

2639. (2a) In der Karlsstrasse Nro. 18 im 3. Stock ist zu Michaeli eine Wohnung mit 3 heitzbaren Zimmern, heller Küche u. s. w. zu 40 fl. halbjährig zu vermiethen. Auch ist eine Waschküche vorhanden. D. Nähere im Erdgeschosse linker Hand zu erfragen.

2656. Ein Haus und eine Wirthschaft sind zu verkaufen. Schanzl am Lehel Nro. 1 über 1 Stiege.

2635. (2b) Heute Mittwoch Nachmittags um 4 Uhr ist das Leichenbegängniß des
Ludwig Hemmerle,
Kellner.
Der Unterzeichnete Verein ladet alle Vereins-Mitglieder zur Beiwohnung ein:
Der Ausschuß des Marqueur- und Kellner-Vereins.

2650. Es wurde vor einiger Zeit ein silberner Armreif verloren; derselbe war vergoldet. D. Uebr.

2653.

Todes-Anzeige.

Dem unerforschlichen Rathschlusse des Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Mutter

Katharina Sigl,

Musikus-Wittwe,

zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Dieselbe entschlummerte sanft nach längerem Leiden, in ihrem 79 Lebensjahre, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, gestern Abends halb 7 Uhr.

Indem ich diesen, für uns so schmerzlichen Verlust, allen unsern Freunden und Bekannten zur Anzeige bringe, empfehle ich die Verblichene dem frommen Andenken, uns aber der stillen Theilnahme.

München, den 23. Mai 1843.

Katharina Sigl-Vespermann, im Namen der übrigen Geschwister.

Die Beerdigung ist heute Mittwoch den 24. Mai Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus, der Gottesdienst Montag den 29. Mai Vormittags 10 Uhr in der Metropolitankirche zu U. L. Frau.

2646. Indem Unterzeichnete ihre veränderte Wohnung bekannt gibt, empfiehlt sie sich zugleich auf das schon seit vielen Jahren genossene Vertrauen hin zum Unterricht im Klavierspiele vom Grunde bis zur Vollendung, und verbindet mit guter Methode annehmbare Bedingnisse.

Anna Büchold, geborne Solfrank,
Klavierlehrerin. Müllerstrasse Nr. 27 über 3 Stiegen.

2623.(3b) Zwei englische Pferde mit Geschirr, ein Schimmel und ein Fuchs, ersterer 6, letzterer 8 Jahre, und ein englischer Mail Phäton sind in der Türkenstrasse Nro. 59 a zu verkaufen.

2630.(3b) Matrazen und Strohsäcke werden schön und billig gemacht. Adressen werden von der Expedition des Tagblattes besorgt.

2659. Ein ganz gut conditionirter zweisitziger herrschaftlicher Stadtwagen ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

2660. Eine gut gehaltene Hof-Uniform mit reichen Goldstickereien, nebst Hut und Degen ist zu verkaufen. D. Ue.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Reichenbach, k. Salinen-Inspektor mit Familie von Berchtesgaden. Frl. Venot, Künstlerin von Paris. Guhr, Kapellmeister und Theaterdirektor von Frankfurt a. M. v. Jordis, Bezirks-Commissär von Görz. Brunhart, Part. von Stuttgart. Louis, Kfm. von Baden.

[Gold. Hahn.] Farmer, Priv. von London.

[Schwarzer Adler.] Rosalino, Kfm. von Frankfurt a. M. Bollenhager, Kfm. von Crefeld. Brandt, fürstl. Wallerst. Domainenrath von Wallerstein. Linnemann, Kfm. von Frankfurt a. M. Bar. v. Giovanelli, von Botzen. v. Irofilianer, Part. von Borgo di Valduguvia.

[Gold. Kreuz.] Panninger, Kfm. und Handschuhfabrikant von Altenburg. Colell, Tuchfabrikant mit Tochter von Chrimitschau. v. Streber, Bergmeister von Bodenwöhr.

[Blaue Traube.] Frisch, Kfm. von Augsburch. Zillich, Kfm. von Mähren. Sendel, Kfm. von Gera. Walter, Kfm. von Apolda. Forchheimer und Pollak, Kfl. von Tuschkau.

[Stachusgarten.] Pfänder, Sprachlehrer von Landsberg. v. Heydenaber, Lieutenant von Ingolstadt. Rüger, Vikar mit Mutter von Feldkirchen. Mayer, Kupferschmied von Ulm. Graf Fugger von Blumenthal. Dippold, Fabrikbesitzer von Schwabach. Christians, Kfm. und Cordes, Bräuer von Hannover. Bail, Mechaniker von Wien. Beck, Cand. Chir. von Ravensburg. Schuhmann, Kfm. von Eßlingen. Hiebler, Priv. von Zusmarshausen. Schweiger, Schauspieldirektor mit Familie von Landshut. Felder, Kfm. von Kaufing.

[Oberpollinger.] Walter, Bierbräuer von Offenburg. Baader, Pfarrer von Bayerbach. Kießs, Schiffsarzt von Sprottau. Schrobinger, Stud. von St. Gallen. Schneider und Wolf, und Schneider mit Gemahlin, Schauspieler von Landshut. Keßler, Stud. von Dillingen. Kneiss, Tapezierer von Frankfurt. Gräter, Referendär von Tübingen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 2.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Donnerstag Nro. 144. 25. Mai 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Nach dem bereits erschienenen Rechenschaftsbericht des Armenpflegschaftsrathes für das Verwaltungsjahr 18$\frac{41}{42}$ war das Vermögen des Armenfondes 404,161 fl. 9 kr. 1 pf. 1 hl., die Schulden betrugen 136,411 fl. 57 kr. 1 pf. 1 hl., der reine Vermögensstand beträgt 267,749 fl. 12 kr. Als Wochen-Almosen wurde vertheilt: 41,199 fl. 54 kr.; an monatlichen Unterstützungen für arme Individuen aus dem Bürgerstande ꝛc. wurden gegeben: 11,694 fl. und an Erziehungsbeiträgen bezahlt: 3952 fl. 16 kr. 2 pf. Für augenblickliche Unterstützung und an Recepten für arme Kranke ꝛc. wurden 12,917 fl. 1 kr. in Anspruch genommen. Für das Versorgungshaus am Gasteig wurden 11,443 fl. 33 kr. 2 pf. verausgabt, und für die Armenschule bezahlt der Armenfond 2598 fl. 22 kr. 2 pf.

Dem feierlichen Begräbniß des allgemein bedauerten Hochw. Probstes Hrn. Michael Hauber wohnten unter andern auch Se. Exc. der Herr Minister des Innern, der Hochw. Herr Erzbischof von Bamberg, und der Herr Regierungspräsident von Oberbayern bei.

Wir haben schon in unserm gestrigen Blatte den Fackelzug erwähnt, den die vier Verbindungen unserer Universität ihrem gefeierten Professor geh. Rath v. Walther bei Gelegenheit seines 40jährigen Jubiläums darbrachten. Diese Aufmerksamkeit der Herren Studirenden unserer Hochschule ist abermals ein höchst erfreulicher Beweis ihrer edlen für die Wissenschaft und ihre Pfleger begeisterten Gesinnung, die sich, wie hier, so auch bei jeder andern Veranlassung auf die ruhmvollste Art hervorthut. — Wie wir aber vernehmen, brachte gestern Abend ein Theil der Münchener Liedertafel, ebenfalls größtentheils aus Herren Universität-Studenten bestehend, dem Jubilarius in sinniger Weise ein Ständchen. Möge Herr v. Walther, dessen Name längst mit Ruhm durch die ganze civilisirte Welt klingt, noch recht lang eine Zierde unserer Hochschule bleiben, umgeben von solchen Schülern, die ihn wie einen Vater lieben.

(Rüge.) Während des täglichen Halbzwölfuhr-Gottesdienstes in der k. Hofkirche (Allerheiligen) pflegen von Lohnbedienten ꝛc. Fremde eingeführt zu werden, welche ohne Rücksicht auf den anwesenden Priester und dessen heilige Funktionen, noch auf die versammelten Andächtigen, laut reden, dem Altar und opfernden Priester den Rücken kehren ꝛc. Man bittet, daß solchem unanständigen Benehmen höheren Orts gesteuert werden möge.

Eingesandt.

In den nächsten Tagen werden unsere Infanterie-Regimenter das Frühjahr-Exercitium beschließen, und hierbei dem Hrn. Brigade-General vorgestellt werden.

Der Kunstverein ist nun doch wieder von 10 Uhr Morgens an geöffnet; die neue Verordnung, nach welcher erst um 11 Uhr geöffnet werden sollte, blieb nur einige Tage in Wirksamkeit.

(Kunstverein.) Auch in dieser Woche sehen wir wieder manches Ausgezeichnete; so zwei herrliche Landschaften, ein Abend und ein Morgen, von Schiller; — ein Felsenschloß von H. Adam; — das Hambacherschloß, nunmehr Marburg, von Fried; — das Parthenon in Athen von L. Lange; — eine Waldparthie von Kotsch; — ein erlegter Hirsch von Chr. Holm; — den Entwurf zu einem fürstlichen Hause von H. L. Lange; — Siegel-Abdrücke von F. Aberli in Zürich; — männliche Portraite von Schipper und Durg; — Landschaften von Mohr, Häfner, Köster, Wieninger und Backaf, und ein Reh, von Bären erlegt, von Kiellerup.

Von der Bierbräuerei des Hrn. Pschorr in der Sendlingergasse gingen vor einigen Tagen drei Fäßer Bier nach Kairo, von wo aus sie bestellt waren. Es wird dieß wohl das erste Münchner Bier seyn, das in Kairo getrunken wird.

(Lokales.) Das Bockblatt hat nunmehr seine letzte Nummer geliefert, und wir können demselben gerechtes Lob spenden in Betreff der vielen launigen Artikel, die es seinen zahlreichen Abnehmern präsentirte. Schade nur, daß der Bock so früh geendet, und mit ihm ein Zweig der Literatur! —

Tagblatt-Korrespondenz.

1) (Ein Weilheimer-Stückchen!) In der Nähe von Ebersberg (Ortschaft Boden) wetteten vor Kurzem drei Bauernbursche um zwei Maß Bier, welcher von ihnen den anderthalb Stund entfernten Ort früher erreichen werde; der Vorderste dürfe das Bier trinken, der am weitesten Zurückbleibende muß es bezahlen. Sie liefen nun tapfer darauf los, und die Wette wurde von Einem der drei gewonnen, inzwischen aber liegen alle drei in Folge ihres Wettlaufes schwer darnieder. Ein Bauer, der die Leute so wahnsinnig darauf los laufen sah und sie für Diebe hielt, sattelte sein Roß, reitet ihnen nach mit Blitzesschnelligkeit, stürzt zweimal vom Pferde, reitet aber zu, bis das arme Thier ermattet zusammensinkt. Ein anderer Bauer glaubt, das Dorf sei in Gefahr unterzugehen, macht Lärm, und hört, daß der ganze Spektakel sich um 2 Maß Bier handelt, um derentwillen 3 Menschen- und ein Roß-Leben auf das Spiel gesetzt wurden. — (Ist eine wahre Begebenheit.)

2) Augsburg den 22. Mai. Auch heuer werden, wie vor 2 Jahren, die Typographen Augsburgs eine theatralische Vorstellung, und zwar: „Die Memoiren des Satans" zur festern Begründung ihrer Wittwen-Cassa zur Aufführung bringen. So sehr wir denselben eine reichliche Ernte wünschen, zumal ihre Leistungen alle Erwartungen übertreffen, ebenso müssen wir bedauern, daß sie ihr früher errungenes Kapital nicht durch Beiträge zu vermehren suchten, und wie es scheint, nur Einigen die Fondirung zur Last legen. Nun sollen zwar Schritte geschehen seyn, daß auch wöchentliche Beiträge erhoben werden, und das ist um so nöthiger, als sonst nicht zu bald Früchte von dieser Cassa zu genießen wären. Möge sich ein der Sache gewachsener Vorstand hervorthun, um die erwünschten Resultate bald zu bewirken; an den Mitgliedern mangelt gewiß die allgemeine Theilnahme nicht.

Salon.

Theater. „Der Vater der Debütantin," Posse in 4 Akten von B. A. Herrmann. Herr Wallner — Windmüller. Ohne daß wir in der Verehrung Raimunds an Pietät hinter Anderen zurückstehen, freuen wir uns doch, daß nicht die 5 Gastrollen des Herrn Wallner, wie beabsichtigt war, nacheinander sich in 4 Raimund'schen Stücken folg-

ten; ein Raimund'sches Stück hie und da, wir lassen uns die Zauberei und die veralteten Schnörkel hie und da gefallen, nur nicht so viel des Guten! Es würde uns und gewiß den größten Theil des Publikums mit uns sehr freuen, wenn die noch übrigen zwei Rollen unseres Gastes in andern Stücken als Raimund'schen gewählt würden. Der Cassa, wäre es wohl auch ersprießlicher, man will nicht gar soviel Gutes! Herr Wallner bewährte heute auf das glänzendste, daß er nicht bloß Nachahmer Raimunds ist, sondern ein tüchtiger und selbstständiger Characterdarsteller. Er gab nicht bloß den komischen alten Comödianten, sondern den für seine Tochter theils aus Liebe, theils als Selbstsucht passionirten Vater mit voller Wahrheit; er stattet die Rolle außerdem mit vielen, höchst originellen und schlagenden Witzen aus, und erregte fortwährend die größte Lustigkeit, wofür ihm mit stürmischen Applaus und mehrmaligen Hervorrufen vergolten wurde.

Ausgezeichnet und im hohen künstlerischen Werthe waren die plastischen Darstellungen der Herren Wlach und Regenti, welche von überraschender Schönheit, den überraschendsten Eindruck bereiteten. Wir werden darauf zurückkommen.

Anzeigen.

2674. Die Redaktion des **Bock-Blattes** bringt zur Anzeige, daß bereits die 8 angekündigten Nummern erschienen sind, und ladet zum Ankaufe derselben ergebenst ein. **Preis 24 kr.**

2675. In der E. A. Fleischmann'schen Buchhandlung ist zu haben:

Beleuchtung der Flugschrift über den heurigen Biersatz rc.
herausgegeben von dem
Münchner-Bräuerverein.
Preis 6 kr.

2676. Ein gewandter Kellner, welcher sogleich eintreten könnte, wünscht eine Stelle zu erhalten. D. Ue. bei der Expedition.

2672. In der Burggasse Nr. 14 über eine Stiege vornheraus ist ein unmeublirtes Zimmer täglich zu vermiethen.

2678. Ein silberner Stocknopf oben mit Esaulaup mit dem Namen Karl Maierhofer ging verloren. D. Ue.

2677. Am Dienstag den 22. Mai blieb im Eisenbahnwagen ein Buch liegen und kann gegen Einrückungsgebühr im Stachusgarten, Zimmer Nr. 47 abgeholt werden.

2663. In der Dachauerstrasse Nro. 6 ist eine aus Salon und 12 Zimmern, Küche, Speisekammer rc. bestehende, mit allen übrigen Bequemlichkeiten versehene, von einem Garten umgebene Wohnung sogleich oder zum Ziele Michaeli zu vermiethen. Für die bevorstehende Sommermonate dürfte sich diese Wohnung ganz vorzüglich als angenehmer und gesunder Aufenthalt empfehlen. Für zwei kleinere Familien, welche sich verständigen, könnte dieselbe auch getheilt werden. Näheres Kaufingergasse Nr. 25 über 3 Stiegen.

2671. Ein sehr schönes Sopha mit 6 Sesseln, 1 großer Spiegel, 1 Anziehspiegel, 1 runder Tisch, 1 Reise-Chatulle, 1 Stock-Uhr sind wegen Abreise billig zu verkaufen. Schützenstrasse Nr. 10 über 2 Stiegen.

2684. Eine Broche mit zwei weiblichen Bildnissen unter Glas ging verloren, und wolle gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition abgegeben werden.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Graf v. Juell, k. dän. Kammerherr und Graf v. Frys, mit Gefolge von Dänemarkt. Bar. v. Oehlefeld, Partik. und Frau v. Mainberger, Rent. mit Frl. Tochter von Wien. Bruping, Kfm. von London. Aloë, Sekr. des k. Museums von Neapel. Dr. Pfaff von Chemnitz. Pfaff, Fabrikbesitzer mit Gattin von Altenchemnitz. Probst, k. k. Gubernial- und geistl. Rath und Domherr von Innsbruck. Dr. Prell, Advokat von Bamberg.

[Gold. Hirsch.] Ritter v. Mertz, k. k. österr. Feldmarschall-Lieutenant und Divisionskommandant zu Pesth, mit Frau Gemahlin und Dienerschaft. Frau v. Schirl, k. k. österr. Majors-Witwe von Wien. Schnymer, Banquier mit Gemahlin von Amsterdam. Dekerchove, Proprietär mit Gemahlin von Gent. van Remoortere, Propr. mit Gemahlin von Belgien. Stromer, Rentier von Wien. Greiner, Calligraph von Gyongyös. Hutchinson, Rentier mit Gemahlin von London.

[Gold. Hahn.] Hirsch, Kfm. von Frankfurt a. M. Wilshear, Partik. mit Familie und Dienerschaft von London. Kerschbaum, Priv. mit Gemahlin, und Dem. Schuster, Bürgerstochter von Wien.

[Schwarzer Adler.] Krieger, Kfm. von Frankfurt. Walraf, Kfm. von Grevenreuth. Mad. Neuß mit Tochter von Freysing.

[Gold. Kreuz.] Beldi, Gutsbesitzer mit Frau und Geschwisterte von Siebenbürgen. Emkas, Kfm. von Lemberg. Himpe, Cand. Theol. von Frankenstein in Schlesien. Bezik, k. k. ruß. General mit Familie und Dienerschaft.

[Blaue Traube.] Krutisch, Kunstgärtner von Insbruck. Pesch, Kfm. von Berlin. Helmer, Kfm. von Stuttgart. Weiland und Ehrhardt, Fabrikanten von Lambrecht. Spieß, Bergmer, Berghütten-Verwalter. Mertens, Powo, Korponay und Lacroix, Privatiers von Linz.

[Gold. Bär.] Cronenbold, k. b. Hauptmann von Regensburg. Blank, Kfm. von Münster. Günter, Priv. von Freiburg. Braun, Stud. von hier. Carl, Priv. von Mühlfeld.

[Stachusgarten.] Aloë, Sekretär des Museums und Conversators des k. Medaillen-Cabinets in Neapel. Weismüller, k. Kreis- und Stadtgerichtsrath von Erlangen. Bongardt, Kfm. von Limburg. Dr. Hauer mit Gattin von Augsburg. Nikolans, Wirth, und Lederle, Kfm. von Hambach. v. Gimmi, k. Landrichter von Regen. Knobloch, Privatier von Regensburg.

[Oberpollinger.] Pfenninger, Part. von Zürch. Dem. Schlosser, Eisenmeisterstochter von Landsberg. Curadi, Verwalter von Erding. Goßmann, Kfm. von Frammersbach. Mizelli, von Resin. Schneider, Handelsmann von Backenau.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni (Burggasse Nro. 2.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Freitag Nro. 145. 26. Mai 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Wiederholte Erinnerung!

Auskunft über die im Tagblatte enthaltenen Anzeigen wird nur dann ertheilt; wenn die resp. Anfragesteller die jeder Anzeige vorausgesetzte Nummer angeben, andernfalls aber bleiben die Anfragenden ohne genügende Auskunft.

Die Expedition.

Hiesiges.

Der neueste Armeebefehl vom 22. d. M. wurde vorgestern publizirt. Wir entnehmen aus demselben dasjenige, was sich auf unsere Stadt bezieht. Unter denen, welche die allerhöchste Erlaubniß zur Annahme fremder Orden erhielten, ist Se. k. Hoh der Feldmarschall Prinz Carl; Höchdieselben erhielten das Großkreuz des königl. ungarischen St. Stephan-Ordens und das Ehrenkreuz des fürstlich Hohenzollern'schen Haus-Ordens.

Befördert werden: zum Generalmajor und Brigadier der 1. Armee-Division (München) der Oberst Frhr. v. Hohenhausen vom J.R. Seckendorf, — zum Oberstlieutenant im Cür.Reg. Prinz Johann v. Sachsen, der Major Fischer v. Cür.Reg. Prinz Carl, — zu Majoren: die Hauptleute Ant. Seyfried, vom J. R. Kronprinz im topographischen Bureau, Frhr. v. Könitz von J.R. Kronprinz im J.R. Ysenburg, Rudolph vom J.R. König, der Rittmeister Georg Leinsteiner im Cür.R. Prinz Carl und der Hauptmann Lori bei der Zeughaus-Hauptdirection, — zum Hauptmann I Classe der Hauptmann II. Classe Rosner im J.R. König, — zum Rittmeister der Oberlieutenant Zoller vom Chev.R. Herzog Maximilian im Cür.R. Prinz Carl, — zu Hauptleuten II. Classe: die Oberlieutenants Ritter von Kienle vom J.Leib.R. im J.R. Wrede, Meißner im J.R. Kronprinz, Frhr. v. Crailsheim vom J.Leib.R. im J.R. Friedrich Hertling, M. Pusch vom J.Leib.R. im J.R. Carl Pappenheim Frhr. v. Schönbrunn vom J.R. König im J.R. Erbgroßherzog von Hessen, M. Abel vom J.R. Kronprinz im J.R. König, F. Hake im J.R. Kronprinz, M. Herdegen und E. Lindhamer im Artill.Reg. Prinz Luitpold.

(Schluß folgt.)

Mittwoch Nachmittags fand im Tivoli das erste Maifest der hiesigen Knabenschulen statt. Das der Mädchen wird morgen bei schönem Wetter gefeiert.

Ein kleiner Uebelstand ist, daß nicht, wie dieß früher der Fall war, bei den Einlässen in unserer Stadt, wo der Handwerksbursche sein Wanderbuch abgibt, derselbe auch erfahren kann, wo in der Stadt seine Herberge ist, so daß er oft, von seiner Fußreise ohnedieß sehr ermüdet, noch lange in der Stadt umherlaufen muß, bis er seine Herberge findet, denn von vielen Leuten, die er fragt, können ihm die wenigsten Auskunft geben. Es wäre also Sache der verschiedenen Zünfte, diesem abzuhelfen.

Das „Bockblatt" sagt: Den verehrlichen Lesern dieses Blattes wird es nicht unangenehm erscheinen, wenn wir hier aufzählen, was im Verlaufe dieses Monats in den Hallen des Bocks consumirt wurde. An Bock wurden verschenkt vom 1. — 22. Mai 440 Eimer. Die Wurstfrau holte mit ihren alabasternen Fingern aus dem nunmehr pensionirten Hafen gegen 4400 Bockwürste heraus, sowie an 1500 Paar Bratwürste und 1200 Stück Geräucherte. An Rettichen setzten 8 Nymphen die Zahl von 1900 Büscheln ab. Das Brod, bei der Feinheit des Schnittes, erreichte eine ungeheuere Zahl, und soll allein einen Gewinn von 100 fl. erzielt haben. — Die meisten im Keller Bediensteten können bis zum nächsten Jahre, laut ihres Gewinnes, privatisiren, wogegen die starken Bocktrinker 12 Monate lang Schulden zu tilgen haben.

Salon.

(Herr und Mad. Diez.) Das kaum angefangene Gastspiel dieses Künstlerpaares auf dem Manheimer Hoftheater ist plötzlich abgebrochen worden, und zwar aus dem Grunde, weil die Direktion dem gewiß nur billigen Wunsche der vom Publikum gefeierten Gäste nicht entsprach, den beschlossenen Gastspiel-Cyklus in möglichst kurzem Zeitraume ausführen zu lassen, statt denselben auf 3 bis 4 Wochen unnöthiger Weise auszudehnen. Dafür melden uns nun Cölner Blätter, daß daselbst trotz den herrlichen Maitagen Herr und Madame Diez vor stets zahlreicher sich einstellendem Publikum dreimal mit dem glänzendsten Erfolge aufgetreten sind, und zwar in „Norma" Adalgisa und Sever; „Zauberflöte" — Tamina und Tamino; und endlich der „Regimentstochter," in welcher Oper insbesondere Madame Diez als „Marie" durch die naturwahre vollendete Darstellung in Gesang und Spiel den Beifall des Cölner Publikums bis zum höchsten Enthusiasmus steigerte.

Der „Münchner Liedertafel" sind wir wieder zum innigsten Dank verpflichtet für einen herrlichen Genuß, den sie durch ihre Produktion im Prater am vergangenen Mittwoch einem zahlreichen, wie stets aus den gebildetsten Ständen bestehenden Publikum spendete. Die sinnigste Auswahl gediegener Gesangsvorträge, ausgeführt von einem Chor der schönsten Stimmen voll Kraftfülle und Frische, in strengster Präcision und künstlerischer Vollendung, amusirte nicht allein, sondern enthusiasmirte die stets neuerdings überraschten Hörer. Das von Kunz arrangirte „Gaudeamus igitur," „Wanderers Nachtlied" von Lenz, ein höchst origineller Chor von Kunz „Brautgesang," dann noch andere Vorträge von Kalliwoda, Lachner, Wanner und Kunz unterhielten auf das Angenehmste. Die Palme trug aber vor Allen wieder die Burleske von Kunz, „Zwei-Knödel," davon, welche unter stürmischem Applaus da Capo verlangt wurde. — Am Dienstag brachte die Liedertafel dem Herrn Geh.-Rath v. Walther eine großartige Serenade, und überreichte dem Jubilar das Diplom als Ehrenmitglied der Gesellschaft, welche Ehre der Gefeierte mit freudigen Ausdrücken freundlichst aufnahm.

Anzeigen.

Erwiderung.

2695. In Nr. 137. des Münchener Tagblattes findet sich ein Artikel, welcher eine Beantwortung der zahlreichen Anfragen an die Redaktion enthält, warum ich nicht mehr wie früher, meine Produktionen in Neuberghausen veranstalte. Diese Beantwortung rief eine Erklärung des Gastwirths und Besitzers von Neuberghausen M. Deimer in Nro. 82 des Volksfreunds hervor. Da ich nun nicht der Verfasser des ersten Artikels bin, die Erklärung des Gastwirthes Deimer aber absichtliche Entstellungen der Sachlage enthält, so macht mir die tiefe Verehrung, welche ich vor meinen hohen Vorgesetzten und dem hochlöblichen Publikum hege, eine kurze Erwiderung zur Pflicht.

Ich habe nie den Gastwirth Deimer aufgefordert, die Offizierbälle nicht mehr in Neuberghausen zu gestatten. Wäre wirklich mein Interesse betheiligt gewesen, so bin ich doch gewohnt, dasselbe dem Wohlwollen meiner Vorgesetzten unterzuordnen. Mit groben Erdichtungen solcher Art deren Würdigung ruhig einem sehr verehrlichen Publikum anheimgestellt werden kann, lassen die wahren Gründe unmöglich sich verhüllen. Es bleibt Thatsache, daß lediglich die überspannten Anforderungen des Hrn. Deimer zur Wahl eines andern Unterhaltungsplatzes für meine Produktionen mich veranlaßt haben. Er hatte an mich das Ansinnen gestellt, im Umkreise von 5 Stunden um München keine Unterhaltungen als in seinem Garten zu geben, dabei alle Kosten für 56 Musiker, Feuerwerk, Verloosung ꝛc. zu tragen, und ihm zu dem eine Zahl von 20 Freibilleten zu überlassen. Ohne Schaden konnte ich solche Bedingungen nicht annehmen. Da sich meine Unkosten bei einer gewöhnlichen Produktion auf 80 bis 100 fl. und bei einer Festproduktion sogar bis auf die Summe von 250 fl. ohne die 56 Musiker, welche ebenfalls von mir zu bezahlen sind, belaufen, während der Herr Gastwirth höchstens 10 fl. Unkosten hat; dafür muß ihm der Conditor jedesmal 10 fl. Miethe bezahlen. Es hat übrigens ein billig denkender Gastwirth sich gefunden, in dessen nahem und schön gelegenen Garten ich auch während dieses Sommers ein sehr verehrtes Publikum mit neuen und ausgewählten Abendunterhaltungen zu befriedigen hoffe.

Ich habe nicht das Mindeste einzuwenden, wenn Herr Deimer die zwei Briefe veröffentlichet welche ich wirklich, keineswegs aber in dem von ihm behaupteten Sinne an ihn geschrieben habe; gerade ihr Inhalt wird lediglich einen Beleg wider seine Behauptungen abgeben.

Ich schließe mit der Erklärung daß ich jede ferneren Reprimationen des Hrn. Deimer unbeantwortet lassen werde, und empfehle übrigens meine künftigen Produktionen fortdauernde Gunst und Wohlgewogenheit eines sehr verehrten Publikums.

München den 24. Mai 1843.

Streck.

Kgl. Hof- und Nationaltheater.
Freitag den 26. Mai: „Der Freyschütz,“ Oper von C. M. v. Weber.

2669. (3b) **Museum.**
Samstag den 27. Mai:
Unterhaltung des Gesang-Vereins.
Anfang 7 Uhr.
Die Versammlung der Vorsteher.

2688. (2a)
Gesellschaft des Frohsinns.
Samstag den 27. Mai:
Theatralische Unterhaltung.
Anfang 7 Uhr.
Der Gesellschafts-Ausschuß.

2686. (2b) **Prater.**
Heute Freitag den 26. Mai findet wieder wie in den frühern Jahren (bei günstiger Witterung) die erste Produktion von Harmonie- und Blechmusik nebst Feuerwerk statt.
Es ladet ergebenst ein **Gruber,**
Gastwirth zum Prater.

2676. Ein verheiratheter junger Mann, der mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht auf mehrere Jahre in einem soliden Geschäfte als Ausgeher oder Hausmeister unter zukommen, derselbe kann auch sogleich 5 bis 600 fl. Caution leisten.

2691. **Einladung.**

Unterzeichneter gibt sich die Ehre auf seiner ganz neu erbauten Kegelbahn ein Scheiben zu geben, das den 24 anfängt, den 6. Juni endigt und wobei den 7. Juni gerittert wird.

1.	Preis	15	Gulden	Stück	mit	Fahne	frei.
2.	"	13	"	"	"	"	"
3.	"	11	"	"	"	"	"
4.	"	9	"	"	"	"	"
5.	"	7	"	"	"	"	"
6.	"	5	"	"	"	"	"
7.	"	3	"	"	"	"	"
8.	"	2	"	"	"	"	"
9.	"	1	"	"	"	"	"

Eine Gesellschaftsfahne mit 2 Gulden Stücke.

Alle Herren Hauptscheiber müssen in 8 Tagen jeder 24 fl. abgeschoben haben, außerdem haben sie keinen Antheil an dem Scheiben.

Die übrigen Bemerkungen sind ohnehin an der Kegelbahn einzusehen.

Unterzeichneter verbürgt sich für alle genaue Anordnungen, und empfiehlt sich mit billiger prompter Bedienung zu beehren, und in Hochachtung besteht

Johann Welsch,
Gast- und Tafernwirth in Haidhausen (zum Lenzbauer.)

2687. In der Landwehrstrasse Nro. 1 über 3 Stiegen sind zwei schön meublirte Zimmer zu vermiethen.

2617.(3c) In der Theresienstrasse Nro. 42 ist im 3. Stocke eine schöne, sonnige Wohnung mit 5 heitzbaren Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere Nr. 40 über 4 Stiegen.

2670.(3c) Eingetretener Verhältnisse wegen kann ein Logis mit 4 schönen Zimmern, heller Küche und kleinem Gärtchen und sonstiger Bequemlichkeiten um den Preis von 36 fl. bis Michaeli, sogleich bezogen werden.

Auch ist daselbst ein schönes gut erhaltenes Sopha mit 6 Sesseln um den Preis von 66 fl. zu verkaufen. D Ue.

2417.(i) **Joseph Zink,**

von dem k. bayr. Medicinal-Comite geprüfter und von Allerhöchster Stelle authorisirter Hühner-Augen-Operateur empfiehlt seine Dienste in Operationen sowohl, als auch mit seinen sehr wirksamen Heilpflastern. Seine Wohnung ist am Petersplatz Nro. 9 über 1 Stiege.

2657.(2b) Ein gewandter Kellner mit empfehlenden Zeugnissen versehen, sucht bis 1. Juni eine Stelle zu erhalten. D. Ue.

2626 (3c) Ein Keller, worin große steinerne Oelbehälter sich befinden, ist nebst einem großen Weinkeller zu vermiethen. Rindermarkt Nr 17.

2591. (3c)

Das bayerische Lotto

oder Verzeichniß seit Entstehung des Lotto im Jahre 1761 bis zur letzten Nürnberger-Ziehung um 30. August 1842 gezogenen Nummern nebst einer Ergänzungs-Tabelle, ist bei der Expedition des Tagblattes für 18 kr. zu haben.

2690. Ein junger Virtuose wünscht noch einige Stunden Clavier-Unterricht gegen billiges Honorar ertheilen zu können. D. Ue.

Morgen Samstag früh 8 Uhr ist der Gottesdienst in der St. Peterspfarrkirche für den verstorbenen Kellner

Ludwig Hemmerle,

wozu die Vereinsmitglieder höflichst eingeladen werden.

Der Ausschuß des Kellner- & Marqueur-Vereines.

2623. (3c) Zwei englische Pferde mit Geschirr, ein Schimmel und ein Fuchs, ersterer 6, letzterer 8 Jahre, und ein englischer Mail Phäton sind in der Türkenstrasse Nro. 59 a zu verkaufen.

2658.(3b) Eine reale Weingastwirthschaft, ist unter sehr angenehmen Bedingnissen zu verkaufen. D. Uebr.

2655. (3b) In der Lerchenstrasse Nro. 14 über 2 Stiegen ist ein schön meublirtes Zimmer nebst Schlafkabinet sogleich zu vermiethen, besonders für Maler geeignet, sie haben reines Nordlicht und 1 Malfenster.



2654. (6b) **Betten, Matratzen ꝛc. ꝛc.** zum Verkauf u. zum Vermiethen empfiehlt die

David Neubauer'sche

Bett-Verkauf- und Verleihungs-Anstalt in der Prannersgasse Nr. 18. neben dem Ständehause.

2696. Ein Kindsmädchen, das sogleich einstehen kann sucht einen Platz. Altenhofgasse Nr. 2 über 2 Stiegen.

2619.(3c)

Bekanntmachung.

Donnerstag am 1. Juni l. Js. Vormittags 9 Uhr wird der heurige Grasertrag aus den städtischen Anlagen an der Isar, an den Meistbietenden versteigert.

Steigerungslustige werden aufgefordert, sich um die bestimmte Stunde bei dem Geräthhäuschen, am sogenannten langen Tennen, einzufinden.

München den 19. Mai 1843.

Die Magistrats-Commission
Widemann, Magistratsrath.

2140.(w)

Stellwagen-Fahrt von Augsburg nach Ulm.

Samstag: Morgens 6 Uhr.
Einsteigeplatz: Mohrenkopf.

Billete zu 1 fl. 48 kr. werden sowohl im Comptoir des Anzeigeblattes, als auch in den Gasthöfen, von denen die Stellwagen abfahren, gelöst. Billete, welche von mir nicht unterzeichnet worden, sind ungiltig.

Augsburg, den 29. April 1843.

Albrecht Volkhart.

2568(3c)

Laden-Veränderung.

Unterzeichneter hat seinen bisherigen Laden verlassen und den in der Kaufingerstrasse Nr. 15 dem schwarzen Adler gegenüber bezogen, und empfiehlt dem geehrten Publikum alle in sein Fach einschlagende Artikel bestens.

Georg Meisinger, Säcklermeister.

2682. Zu verkaufen ist, und in der Expedition des Tagblattes einzusehen:

Handbuch der **Zahnheilkunde**, enthaltend Anatomie, Phisiologie, Materica Medica und Chirurgie von **Linderer.** 2. Auflage. Berlin 1842.

2697. In der Dienersgasse Nr. 8 über 2 Stiegen vornheraus ist ein schönes eingerichtetes Zimmer zu vermiethen und bis 1. Juni zu beziehen.

2679. Eine reinliche Von- und Zugeherin wird gesucht. Sendlingergasse Nro. 7 über 2 Stiegen.

2668. (3b) Es ist fortwährend sehr gutes Weizenbier, das Achtel 5 fl., die Flasche 8 kr., die Bouteille 6 kr., die Maß 6 kr. in der Weißbier-Niederlage Nro. 25 am Färbergraben zu haben.

Auch ist daselbst immer frisches Gerstenbier, die Maß zu 5 kr., zu haben.

2630.(3c) Matratzen und Strohsäcke werden schön und billig gemacht. Adressen werden von der Expedition des Tagblattes besorgt.

2625.(3c) Es wird von einer adelichen Familie ein Geistlicher gesucht, der geneigt wäre, vom nächsten Studienjahr an, einen Knaben von 10 Jahren, der die lateinische Schule besucht, zum Unterrichte und zur Erziehung gegen freie Wohnung, Verpflegung und anständiges Honorar zu übernehmen. D. Uebr.

2589.(6c) Im Bazar ist ein geräumiger Laden mit Eingang Nr. 9 auf kommendes Michaelizi el zu vermiethen und kann dann sogleich bezogen werden. D. Uebr. im nemlichen Hause, Eingang Nr. 10 zu erfragen.

2639.(2b) In der Karlsstrasse Nro. 18 im 3. Stock ist zu Michaeli eine Wohnung mit 3 heitzbaren Zimmern, heller Küche u. s. w. zu 30 fl. halbjährig zu vermiethen. Auch ist eine Waschküche vorhanden. D. Nähere im Erdgeschosse linker Hand zu erfragen.

2588.(3c)

Vermiethungen von Wohnungen zum Landaufenthalt.

Auf der sogenannten Räschenauerhöhe zunächst bei Ebenhausen, k. Ldg. Wolfratshausen, allwo sich die schönste Aussicht in das Gebirge und andere weitere Umgebungen darbietet, sind vollständig schöne eingerichtete Wohnungen für Familien und auch einzelne Zimmer, größtentheils heitzbar, während der kommenden schönen Jahreszeit zu vermiethen, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß allda auch sehr gutes Trinkwasser und Gelegenheit zum Gebrauche von warmen und kalten Bädern für die Mitbewohner vorhanden ist. Auf Anfragen hierüber wird in der Frühlingsstrasse Nro. 6 zu ebener Erde weiterer Aufschluß ertheilt.

2685. Den geheimen Zusendern annonymer Briefe wird bemerkt, daß man die unlautere Quelle derselben leicht erräth und man einem solchen bösen Treiben die gebührende Verachtung entgegenstellt. B.

2642.(3b) Eine Makaroninudel-Presse ist um billigen Preis zu verkaufen. D. Ue.

2651.(3b) Ein geprüfter Pharmazeut sucht eine Stelle als Provisor in einer Filialapotheke oder sonst in einer frequenten Apotheke, und kann sogleich eintreten. Das Nähere in der Expedition des Tagblattes.

2126. (l) Eine geräumige Wohnung vor der Stadt von 7 — 8 Zimmern, Parterre oder im 1. Stock, mit Garten, oder ein Häuschen von derselben Geräumigkeit wird auf Michaeli zu miethen gesucht. D. Uebr.

Todes-Anzeige.

2693. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigst Gatten, Bruder und Schwager

Herrn Wilhelm Reitmeier,

Uhrmacher in Schwabing,

im 44 Jahre seines Alters, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Er starb den 24. Mai, Mittags um halb 12 Uhr, gestärkt durch die Tröstungen unserer heiligsten Religion, ganz in den Willen Gottes ergeben.

München den 25. Mai 1843.

Ursala Reitmayer, als Gattin und sämmtliche Verwandtschaft.

Die Beerdigung findet Samstag den 27. Mai Morgens um 9 Uhr in Schwabing vom Hause aus, und der Gottesdienst gleich nach der Beerdigung statt.

2698.(2a)

Holzversteigerung.

Künftigen Samstag den 10. Juni d. J. werden in loco des hiesigen Trifthofes 390 Stück Fichtenstämme aus der Fällung vom Jahre 18 41/42 gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Versteigerungswege verkauft, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anfügen hiemit eingeladen werden, daß diese Stämme 10 bis 13 Zoll Mitteldurchmesser haben, 50—60 Fuß lang und theils zu Schnitt- theils zu Bauholz qualifizirt sind.

Dachau den 24. Mai 1843.

K. Rentamt qua Triftinspektion Dachau.

Grünberger.

2691. Im Stachusgarten steht bis morgen ein 5jähriges fehlerfreies Wagenpferd (Schimmel) zu verkaufen.

2692.(2a) Am 1. Juni wird die Stunde von 8—9 Uhr Morgens 3mal in der Woche zum französischen Unterrichte erledigt.

Berthoud,
Lehrer der französischen Sprache,
Brunngasse Nr. 8 zu ebener Erde.

2683. Ein Frauenzimmer, welches schon längere Zeit gründlichen Unterricht im Clavierspiel ertheilt, hat ein paar Stunden frei. Zu erfragen bei der Expedition.

2681. **1000 fl.** werden sogleich als Ablösung auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Prommenadestrasse Nr. 8 im Laden.

Gestorbene in München.

Hr. Jos. Großkinsky, Privatier, 72 J. a. Ludw. Hämmerle, Schullehrerssohn, 24 J. a. Jos. Roggenhofer, Maurer, 48 J. a. Thom. Lachermayer, Soldat vom Inf.-Reg. Kronprinz, aus Reling, Ldgs. Aichach, 21 J. a.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Brandeis, Kfm. von Liverpool. Frommel, Großhändler, Forster, Kfm. mit Hrn. Bruder, und Obermayer, Banquier von Augsburg. Mad. Dietrich, Rent. mit Fräulein Schwester von Meitingen. Kamm, Kfm. von Karlsruhe. v. Wuisabutta, hessischer Kammerherr von Frankfurt. Stewart, Geistlicher von Schottland. Zell, Seidenzeugfabrikant von Wien. Cronberger, Kfm. von Stuttgart. Spink, Rentier von England.

[Gold. Hirsch.] Wertheimber, Banquier mit Familie von Stuttgart. Conrad, Ingenieur en Chef von Mästricht. v. Gogol, Part. von Moskau. Dollfus, Reg. von Mühlhausen. Barte, Rentier von England.

[Gold. Hahn.] Stoß, Kfm. von Augsburg. v. Spraul, k. b. Oberstlieutenant von Bayreuth.

[Gold. Kreuz] Mad. Hoskins, Rent. von London. Dr. Kruglein, mit Frau von Augsburg.

[Blaue Traube.] Mad. Barth mit Frl. Tochter von Pfaffenhofen. Boßart, Priv. von Winterthur. Dr. Barth, v. Mezzegra, Mad. Maurer und Frl. v. Barrelier, von Augsburg. Halencke, Sekretär von Regensburg. Mad. Crudreis und Fumagalli, von Innsbruck.

[Stachusgarten. Mad. Glöckler, und Pfähler, Reallehrer mit Gattin von Ulm. Eckmer, pens. Rentamtsdiener, und Mayr, Stud. von Augsburg. Kellner, Priv. von Beilngries. Riel, Baumeister von Dornbirn. Hertlein, Grenzaufseher von Walsdorf. Pult mit Bruder und Kircher, Kfl. von Fulda. Dr. Zeitler, prakt. Arzt von Klosterholzen. Bauer, Rechtspraktikant von Kissingen. Schwarz, Schullehrer von Schopfloch. Sommer, beabsch. k. k. Fourier von Italien. Rickl, k. Advokat von Mindelheim. Fischer, Baupraktikant von Stuttgart. Michels, Kunsttischler von Coblenz. Rumpf, Priv. von Eichstädt.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur Vanoni. (Burggasse Nro. 2.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Samstag Nro. 146. 27. Mai 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Wiederholte Erinnerung!

Auskunft über die im Tagblatte enthaltenen Anzeigen wird nur dann ertheilt, wenn die resp. Anfragesteller die jeder Anzeige vorausgesetzte Nummer angeben, andernfalls aber bleiben die Anfragenden ohne genügende Auskunft.

Die Expedition.

Hiesiges.

Das Standbild des Markgrafen Friedrich von Bayreuth, des erlauchten Stifters der Universität Erlangen, welches im Auftrage S. M. des Königs von Schwanthaler modellirt, von Stiegelmayer gegossen wurde, und zur Feier des hundertjährigen Bestehens dieser Universität in Erlangen aufgestellt werden soll, ist nun in Stiegelmayers Atelier beinahe ganz vollendet, und erregt die Bewunderung aller Beschauer.

Geheimerath v. Schelling verweilt noch in unserer Stadt und erfreut sich der besten Gesundheit. Seine zahlreichen Verehrer schätzen die Anwesenheit des würdigen Greises auf hohe Weise.

Schluß des gestrigen Auszugs aus dem Armeebefehl vom 22. d. M. Zu Oberlieutenants: (in hiesiger Garnison) die Lieutenants: L. Fink vom J.R. Kronprinz im J.R. Wrede, H. Leers im J.R. Kronprinz, Graf von Stralenheim vom J.R. König im J.R. Kronprinz, Carl Deggl vom J.R. König, im J.R. Franz Hertling, Franz Fockenhofen im J.Leib.R., Alfons Haller im J.Leib.R., Graf von Bothmer vom J.R. König im J.R. Carl Pappenheim, von Klenze im J.Leib.R., Frhr. von Ow im J.Leib R. im topographischen Bureau, Ritter von Schmädel und Feder Schulze im Artill.Reg. Prinz Luitpold; — zu Unterlieutenants: die Junker: Payr und Leykam im top. Bur. zum 2. Jäg.Bat. und J.R. vacant Herzog Wilhelm, Löe vom top. Bur. im 1. Jäg.Bat., Staudacher und Schwalb vom top. Bur. im J.R. König, v. Lüneschloß vom J.R. Carl Pappenheim im J.Leib.R., Ritter v. Xylander vom top. Bur. im J.R. Kronprinz, v. Heinleth und Steuerer im J.Leib.R., v. Stein vom Cür.R. Prinz Carl im Chev. R. Herzog Max, Graf von der Mühle im

Cür.Reg. Prinz Carl, v. Löffelholz vom topograph. Bureau im Art.Reg. Prinz Luitpold und Ed. Ernst im Art.R. Pr. Luitpold; endlich eine Anzahl Unteroffiziere und Cadeten zu Junkern, und dann zum Regimentsquartiermeister I. Cl. der Reg.-Q. II. Cl. Franz Höß, zum Sekr. der Akt. I. Cl. Braun vom Kriegsminist. beim 4. A. D. C., zum Unterarzt der ärztl. Prakt. Dr. Kitzig vom Cadetenkorps im J.R. Kronprinz, zu Unterquartiermeistern die Aktuare II. Cl. Schäffer vom Ingenieur-Corps.-Com. bei der Gendarmerie-Compagnie Unterfranken und Weiß von der Kriegshauptcassa im J.R. vacant Herzog Wilhelm. — zum Unterveterinärarzt I. Classe: der Unterveterinärarzt II. Classe: Ant. Diem im Cür.R. Prinz Carl, — zum Aktuar I Classe der Aktuar II. Classe: Kroher im Kriegsministerium, — zum Regimentsaktuar der funkt. Aktuar v. Hartung vom J.R. Hertling im Kriegsministerium, und F. Meier vom Cür.Reg. Prinz Carl bei der Hauptkriegskassa. — Charakterisirt werden: der Oberst Griesenbeck, Commandant des Cadettencorps als Generalmajor und der Major Frhr. v. Gohren von der Leibgarde der Hartschiere als Oberstlieutenant.

Das schon mehrere Wochen vermißte Mädchen, von welchem in unserm Blatte No. 120 die Rede war, wurde vor mehreren Tagen in der Isar bei Ismaning gefunden.

Der „deutsche Rhein" ist zur allgemeinen Freude seiner zahlreichen Freunde vorgestern wieder hier eingetroffen. Das Erste, was er hier that, war, daß er gegen die Titl. Hrn. Bockknechte eine Klage anhängig machte, daß sie vor seiner Ankunft die dießjährige Bocksaison geschlossen haben.

Salon.

Gastdarstellung der mimisch-plastischen Künstler Herren Regenti und Wlach aus Wien, den 23. Mai im k. Hoftheater.

Das Museum antiker und moderner Plastik, das uns heute die Herren Regenti und Wlach vorführten, erregt die vollste Bewunderung jedes Kunstkenners, wie des Publikums. Ist es schon schwer, der todten Massa, dem Marmor Leben einzuhauchen, so ist es gewiß noch viel schwieriger dem Lebenden, dem eigenen Körper Form und Farbe einer zum Vorbild genommenen, aus Stein gebildeten Natur und Gruppe zu geben. Daß Herr Regenti und Wlach diese originelle Aufgabe vollkommen gelöst, davon konnten wir uns heute auf die überraschendste Weise überzeugen. Der Vorhang rollte auf und — kaum konnte man dem Auge trauen! Der Farnesische Herkules nach Glycon stand vor uns in seiner Marmorfarbe mit aller in die möglichsten Details gehenden Aehnlichkeit; so folgten in bewunderungswerth kurzen Zwischenräumen von antiker Natur: der Diskus Schleuderer, der borghesische Fechter, der Coloß de Monte Cavallo in Rom, und der schlafende Faun, aus der k. Glyptothek; von moderner: der sterbende Fechter, nach Schwanthaler; der Flußgott aus dem Alexanderzuge nach Thorwaldsen; Abel und Kain in 4 Gruppen, nemlich: die Ermordung nach Jaré'e, der Schrecken nach Glycon; die Flucht nach Carriere und die Beerdigung nach Canova; zum Schluß das Hermannsdenkmal bei Detmold nach Bandl — alle mit gleicher Meisterschaft ausgeführt. Referent dieser Zeilen kennt die meisten der nachgebildeten Originale aus eigener Anschauung, und kann daher jeden, der für die bildende Kunst, und das Höchste, was in derselben jemals geleistet wurde, Sinn und Gefühl hat, versichern, daß ein Gang ins Theater zu Herrn Regenti und Wlach ihm füglich große Reisen ersparen kann, die allenthalben zerstreuten Meisterwerke aufzusuchen. Hier sieht er sie an einem Orte plötzlich vor seinen Augen erstehen. Die erste Produktion hat beim anwesenden Publikum wahrhaft Furore gemacht, und bei einer zweiten Darstellung dürfte das Theater um so mehr übervoll werden, da dem Vernehmen nach wieder lauter neue Gebilde vorgeführt werden.

Anzeigen.

2669. (3c) **Museum.**
Samstag den 27. Mai:
Unterhaltung des Gesang-Vereins.
Anfang 7 Uhr.
Die Versammlung der Vorsteher.

2688. (2b)
Gesellschaft des Frohsinns.
Samstag den 27. Mai:
Garten-Eröffnung mit Tanz im Gartensalon.
Anfang 7 Uhr
Der Gesellschafts-Ausschuß.

2658. (3c) **Eine reale Weingastwirthschaft, ist unter sehr angenehmen Bedingnissen zu verkaufen. D. Uebr.**

2655. (3c) In der Lerchenstrasse Nro. 14 über 2 Stiegen ist ein schön meublirtes Zimmer nebst Schlafkabinet sogleich zu vermiethen, besonders für Maler geeignet, sie haben reines Nordlicht und 1 Malfenster.


2654. (6c) **Betten, Matratzen ꝛc. ꝛc.** zum Verkauf u. zum Vermiethen empfiehlt die
David Neubauer'sche
Bett-Verkauf- und Verleihungs Anstalt in der Prannersgasse Nr. 18. neben dem Ständehause.

2140. (x)
Stellwagen-Fahrt von Augsburg nach Ulm.
Montag: Morgens 6 Uhr.
Einsteigeplatz: Deutsches Haus.
Billete zu 1 fl. 48 kr. werden sowohl im Comptoir des Anzeigeblattes, als auch in den Gasthöfen, von denen die Stellwagen abfahren, gelöst. Billete, welche von mir nicht unterzeichnet worden, **sind ungiltig.**
Augsburg, den 29. April 1843.
Albrecht Volkhart.

2642. (5c) Eine Makaroninudel-Presse ist um billigen Preis zu verkaufen. D. Ue.

2698. (2b)
Holzversteigerung.
Künftigen Samstag den 10. Juni h. J. werden in loco des hiesigen Triftshofes 390 Stücke Fichtenstämme aus der Fällung vom Jahre 18 41/42 gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Versteigerungswege verkauft, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anfügen hiemit eingeladen werden, daß diese Stämme 10 bis 13 Zoll Mitteldurchmesser haben, 50—60 Fuß lang und theils zu Schnitt- theils zu Bauholz qualifizirt sind.
Dachau den 24. Mai 1843.
K. Rentamt qua Triftinspektion Dachau.
Grünberger.

2589. (6f) Im Bazar ist ein geräumiger Laden mit Eingang Nr. 9 auf kommendes Michaelizziel zu vermiethen und kann dann sogleich bezogen werden. D. Uebr. im nemlichen Hause, Eingang Nr. 10 zu erfragen.

2692. (2b) Am 1. Juni wird die Stunde von 8—9 Uhr Morgens 3mal in der Woche zum französischen Unterrichte erledigt.
Berthoud,
Lehrer der französischen Sprache, Brunngasse Nr. 8 zu ebener Erde.

2648. (3c) Es ist fortwährend sehr gutes Weizenbier, das Achtel 5 fl., die Flasche 8 kr., die Bouteille 6 kr., die Maß 6 kr. in der Weißbier-Niederlage Nro. 25 am Färbergraben zu haben.
Auch ist daselbst immer frisches Gerstenbier, die Maß zu 3 kr., zu haben.

2651. (3c) Ein geprüfter Pharmazeut sucht eine Stelle als Provisor in einer Filialapotheke oder sonst in einer frequenten Apotheke, und kann sogleich eintreten. Das Nähere in der Expedition des Tagblattes.

2701. In der Salvatorgasse Nro. 4. über 2 Stiegen nächst dem Kühbogen sind 2 schön meublirte Zimmer sogleich oder bis 1. Juni zu beziehen.

2700. Es wurde eine Geldbörse mit mehren Gulden vorgestern von einem Handwerksgesellen verloren, und bittet um Rückgabe beim Glasermeister **Bauer** in der Sendlingergasse Nro. 49.

2711. Sonntag den 21. d. M. ging vom Theater bis zum Gasthof zum schwarzen Adler ein goldener Armreif mit goldenen Quäßchen und Türkois-Steinen und Perlen oben quer gefaßt verloren. Der Finder wolle denselben gegen 2 Kronnenthlr. Geschenk bei den Expedition hinterlegen.

2702. Geschäfts-Eröffnung.

Der ergebenst Unterzeichnete bringt hiemit zur Kenntniß, daß er vermög Erlaubniß des hohen Magistrats sein Geschäft in der Müllerstrasse Nr. 31 am Einlaßthor eröffnet habe.

Unter Zusicherung billiger und reeler Bedienung bitte ich um geneigte Abnahme meiner Spezerei-Waaren, sowie aller dahin einschlägigen Artikel.

Ludwig Sittel,
Vorstadtkrämer.

2705. Verlorner Regenschirm.

Mittwoch den 24. d. M. ist während der Musik im Hofgarten ein grünseidener Regenschirm abhanden gekommen. Der dermalige Besitzer beliebe selben gegen angemessene Belohnung am Schrannenplatz Nro. 26 im 2. Stock abzugeben.

2704. Anzeige.

Am Eingange des Nymphenburger k. Hofgarten ist am 23. Mai ein seidener Regenschirm stehen geblieben und kann gegen Einrückungsgebühr beim dortigen Hofgärtner abgeholt werden.

2703. Theresienstrasse Nr. 15 über 1 Stiege ohnweit der Pinakothek ist eine Wohnung mit 3 oder 4 Zimmer, Küche und Holzlege sogleich oder auf Michaeli zu verstiften. D. Ue. beim Eigenthümer zu erfragen.

2706. Am 25. dieses ging von der Jesuitenkirche bis zum Conditor Teichlein am Promenadeplatz ein goldenes Bracelet verloren. Der redliche Finder wird gegen Erkenntlichkeit gebeten, es bei Herrn Joseph Teichlein abzugeben.

2710. In der Frauenkirche ist ein Regenschirm gefunden worden und kann das Nähere bei der Exped. des Tagblattes erfragt werden.

Getraute Paare.

der Metropolitan- u. Pfarrkirche zu U. L. Frau.

HH. Joh. Gradl, Hornist im Inf.Leib-Reg., mit Eva Chr. Frank, k. Schuhmacherstochter von Berlichingen. Mart. Kislinger, Kutscher, mit Mar. A. Holzner, Söldnerstochter von Fagen. Joh. Bapt. Kienast, kgl. Landgerichts-Assessor in Wertingen, mit Fräul. Ant. von Fleckinger, Particulierstochter von hier. Lorenz Lautenschlager, Korporal im köngl. Inf.Leib-Regiment, mit M. Barb. Werner, herrschaftl. Kutscherstochter von Bamberg.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

HH. Frz. Burghart, Maurer, mit Ther. Bär, Zimmermannstochter von Oberalum Joh. Kellner, Maurer, mit A. Mar. Rupp, von Affalterbach. J. Kögl, bgl. Schuhmachermeister, mit Anna Elis. Lang, Schuhmacherstochter v. h. Jos. Eichinger, Kornmesser, mit Jos. Lambeck, Tändlerstochter v. h. Paul Grötz, b. Hausbesitzer, mit Mar. Gurk, Bartlbauerstochter von Furt. Jos. Georg Boos, quiesc. Postconducteur, mit Walb. Sartori, Uhrmacherstochter v. Donauwörth.

In der St. Anna Pfarrkirche.

Hr. Matth. Scheucher, Zimmermann, mit Ros. Bruner, Wäschers-Wittwe v. h.

Im protestantischen Pfarramte.

HH. Friedr. Ferd. Frhr. v. Beust, königl. sächs. Kammerherr und Geschäftsträger am bayer. Hofe, mit Frl. Math. T. Freiin v. Jordan, k. Generallieutenantstochter v. h. Peter Keßler, Anwesensbesitzer in Friedenheim, mit A. Kath. Adam, Bauerstochter v. Forstenried. Stephan Hiebmaier, Unterkanonier im k. Artill. Regim. Prinz Luitpold, mit Anna Hofmann Schneidermeisterstochter v. Hemhofen.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] v. Saladin, Propr. mit Hrn. Sohn von Geneve. Kisepart, Kfm. von Ulm. Mad. Giesing, Gastwirthin mit Tochter von Crailsheim. de la Grange, Regot. von Lugano Neuhaus, Kfm. von Barmen.

[Gold. Hahn.] Bruckmüller, Gasth.-besitzer von Amberg.

[Schwarzer Adler.] Krieger, Kfm. von Gera. Beck und Rettich, Kfl. von Frankfurt. Wagner, Prof. von Wien. Inaenohl, Kfm. von Neuwied. Windschädler, Part. von Zürich. Wüster und Helbeck, Kfl. von Elberfeld.

[Gold. Kreuz.] Ellis, Rent. von London. Dr. Thurm, von Altenburg. Sigfrid, Sterkfabrikant von Wien. Prochsel, Chemiker von Berlin.

[Blaue Traube.] Krupff, und Steben, Kfl. und von Miller, Priv. von Salzburg. Mörschel, Kfm. von Gladbach.

[Stachusgarten. Schores, Fabrikant von Nürnberg. Kurz, Dr. Jur. von Miltenberg. Drausnick, k. Landgerichts-Assessor von Heidenheim.

[Oberpollinger.] Werner, Gastwirth von Eismannszell. Katz, Conditor von Michelbach. Mad. Kaut, Magistratsrathsgattin von Landsberg. Himpe, Cand. Theol. von Frankenstein. Walter und Wittmann, Buchdrucker von Augsburg. Hottinger, Kfm. von Winterthur. Ege, Oberfeuerschauer von Biberach. Hieber, Pfarrer von Durlach. Pomaroli, Steuereinnehmer von Trautenburg. Walter, Bierbräuer von Offenburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Sonntag Nro. 147. 28. Mai 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Wiederholte Erinnerung!

Auskunft über die im Tagblatte enthaltenen Anzeigen wird nur dann ertheilt, wenn die resp. Anfragesteller die jeder Anzeige vorausgesetzte Nummer angeben, andernfalls aber bleiben die Anfragenden ohne genügende Auskunft.

Die Expedition.

Hiesiges.

Der neuernannte Herr Generalmajor von Hohenhausen wird schon diese Woche hier eintreffen und das Commando der II. Brigade der I. Armeedivision übernehmen.

Gestern machte das Infanterie-Regiment König seine erste diesjährige Promenade nach Nymphenburg. In den nächsten Tagen werden dieß auch die andern Infanterie-Regimenter unserer Garnison thun.

Man machte in neuerer Zeit wieder die Bemerkung, daß bei verschiedenen Kunstbauten und Kunstsammlungen in unserer Stadt, die dem Publikum zum Besuche täglich geöffnet sind, Handwerksbursche, die nicht immer nach der neuesten Mode gekleidet sind, von dem Dienstpersonal zurückgewiesen werden. Da dieß gewiß nicht der Wille des erlauchten Gründers und Erbauers dieser Kunstschöpfungen ist, so wollen wir das benannte Dienstpersonal vor dem oben gerügten Benehmen wohlmeinend warnen.

Einige Bräuer sollen wiederholt nachgesucht haben, in ihren Sommerkellern warme Speisen verabreichen zu dürfen, aber abschlägig beschieden worden seyn.

(Musikalisches.) Herr Ludwig Dessane, Mitglied der k. Akademie zu Paris und Erfinder des Blas- und Bogen-Instrumentes „Melophon," dessen Vorzüge wir in Nro. 137 des Tagblattes ausführlich und unter wörtlichem Abdrucke der respektabelsten Zeugnisse dem kunstsinnigen Theile unserer verehrlichen Leser auseinandersetzten, wird künftigen Montag im Saale des Museums auf seinem „Melophon" ein Konzert veranstalten, worauf wir unter Zusicherung eines wahrlich großen und nie erlangten Genußes hiermit aufmerksam machen.

Allerlei.

Reichenhall. Am 22. Mai starb hier der wegen seiner wesentlichen Leistungen als Gebirgsschütze und Führer der bayerischen Truppen gegen Tyrol in den Insurrections-Kriegen 1805 und 1809 ausgezeichnete, mit der silbernen und goldenen Medaille des k. bayerischen Civil-Verdienst-Ordens decorirte, biedere und wackere Revierjäger Stephan Hafner in dem gesegneten Greisenalter von 85 Jahren. (Abendzeit.)

Der Festungsbau in Rastatt hat am 17. Mai ein Opfer unter den braven österreichischen Sapeurs gefordert. Der Sappirer Bayer war beim Ausgraben eines Brunnen in gebückter Stellung, als ein Stück Erdreich sich oben losriß, und ihn begrub. Durch schnelle Hilfe wurde er zwar bald befreit; die Verletzungen waren aber so bedeutend, daß er nach 2½ Stunden unter großen Schmerzen starb.

St. Petersburg, 16. Mai. Se. kaiserl. Hoh. der Herzog Maximilian von Leuchtenberg ist von Sr. Majestät dem Kaiser zum Präsidenten der Akademie der Künste ernannt worden. (Pr. St.-Ztg.)

In Berlin wurde die Vorsteherin eines „Frauen-Sitten-Vereins“ eines Criminal-Verbrechens überführt und in strenge Haft gebracht.

Salon.

(Theater.) Den 26. Mai ging der „Freischütz“ wieder einmal über unsere Bühne. Ausgezeichnetes leisteten die Fräuleins: Hetznecker (Agathe), Rettich (Annchen); die Herren: Pellegrini (Kaspar) und Härtinger (Max).

Im Kärthnerthortheater hat sich wieder eine neue Oper, Donizetti's „Don Pasquale,“ wie im vorigen Jahre die in einer Saison über 60mal gegebene „Linda di Chamounix“ desselben Compositeurs in die vollste Gunst des Publikums gesetzt. Der Beifall, den diese komische Oper findet, steigert sich mit jeder Vorstellung. Der Componist hat sein Werk dießmal selbst einstudirt und geleitet. Diese Oper wurde auch schon auf spanischen Theatern mit vielem Succeß gegeben. — Der Polygraph Donizetti hat schon wieder zwei neuere Opern vorbereitet, denen die Aufführung in Wien noch in dieser Saison bevorsteht, nämlich: „Alina, Regina di Golconda,“ und eine Opera seria, „Maria di Rohan.“

Dr. Wiest, welcher zuletzt in Linz mit großem Beifalle Vorlesungen gab, ist gegenwärtig in Wien, und begibt sich, wie die Theaterzeitung schreibt, nach Pesth und Preßburg, um dort ebenfalls Vorlesungen zu halten.

Im zoologischen Garten zu London sind dieser Tage 5 Giraffen angelangt; in Paris erwartet man die Taglioni. —

Lewald's „Europa“ hat unsern ganzen Artikel über das Gastspiel der Mad. van Hasselt-Barth nachgedruckt, aber vergessen, die Quelle anzugeben. H. Lewald ist doch sonst der ehrlichste Journalist von der Welt; was hat ihm das Tagblatt gethan, daß er nur bei den Bierartikeln die Quelle „Münchener Tagblatt“ bezeichnet, nicht aber auch bei Besprechungen höherer Art? Das scheint Malice — nisi fallor!

Rossini hat vom König Otto von Griechenland den Erlöserorden erhalten. In Athen besteht eine italienische Oper, die sich großer und allseitiger Anerkennung erfreut.

Anzeigen.

2727. Heute Sonntag den 28. Mai ist im

Prater-Saale Tanzmusik

und im Garten

Blechmusik.

Es ladet ergebenst ein

Gruber,
Gastwirth zum Prater.

2721.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete zeigte am 12. November 1842 im Münchener-Tagblatte Nro. 314 das Ergebniß der von Sr. Maj. dem König ihm bewilligten Sammlung für die arme Kirche in Hallbergmoos bei Freising an zu 463 fl. 6 kr.

Freiwillige Gaben erhöhten den ganzen Betrag bis auf 520 fl. 2 kr. wovon bis zur Stunde 486 fl. 45 kr. schon verausgabt sind, und ein Aktivrest von 33 fl. 17 kr. noch vorhanden, welcher bestimmt ist, zur Anschaffung einer, wenn auch alten, aber doch noch brauchbaren Orgel für die kleine Pfarrkirche.

Zu diesem Aktivrest per 33 fl. 17 kr. wäre ein ungenannter Wohlthäter bereit 60 fl. hinzuzugeben.

Sollte Jemand von einer noch brauchbaren Orgel Kunde haben, welche zu verkaufen ist, beliebe sich bei Unterzeichnetem zu melden.

Die angekauften Kirchen-Paramente und Utensilien sind nunmehr angefertigt in meinem Hause Nr. 4 in der Isar-Vorstadt nächst der Cürassier-Casern aufgestellt, und sind 6 Tage lang zu sehen, wozu alle Wohlthäter freundlichst eingeladen sind.

Allen Wohlthätern werde für die milde dargereichte Gabe Gottes Segen, allen der herzlichste Dank von der Gemeinde Hallbergmoos, sowie Sr. k. Majestät Ludwig I. und dem ganzen k. Hause Gottes besonderer Schutz zu Theil.

München den 27. Mai 1843.

Peter Widmann,
b. Bäckermeister.

2707.

Vortreffliche Hörmaschinen.

Aus Anlaß mehrerer Unglücklichen, die mit einem schweren Gehöre behaftet sind, hat sich der Unterzeichnete bewogen gefunden, mehrere zu diesem Behufe vortrefflich geeignete Hörmaschinen zu verfertigen, und den Unglücklichen, die mit einem schweren Gehöre behaftet sind, mit seinen Hörmaschinen zu Hilfe zu eilen, welche wegen ihrer innern akustischen Vorrichtung eine solche Verstärkung der Töne effectuiren, daß jeder Schwerhörige fast die leisesten Töne selbst in der Entfernung sehr leicht vernimmt, und somit das Glück genießt, in keinem Geschäfte gehindert zu seyn als auch an jeder Conversation Theil nehmen zu können. So wie ein schwaches Auge sich mit Brillen und Perspectiven bewaffnet, um besser zu sehen, eben so sind diese akustischen Hörmaschinen eine Waffe für ein schweres Gehör, und so viele Unglückliche haben mit betrübtem Herzen den Unterzeichneten besucht und mit heiterem Gemüth seine Wohnung wieder verlassen.

Seine gewöhnlichen Hörmaschinen sind folgende und zwar:

Für wenig Schwerhörige.

1. Ein paar Gehör-Schnecken von Silber, welche unbemerkt in jedes Ohr passen 5 fl. C.M. 2. Ein paar Gehör-Schnecken von Metall, mit einer Feder zu befestigen 5 fl. C.M.

Für etwas mehr Schwerhörige.

3. Ein Paar Gehör-Muscheln, welche bei Damen ganz unbemerkbar sind 5 fl. C.M. 4. Ein Paar Ohrenspreitzer, sehr wenig bemerkbar, besonders für Herren 5 fl. C.M. 5. Eine kleine gewundene Trompete, unbemerkbar in der Hand zu halten 5 fl. C.M.

Für Schwerhörige.

6. Ein Gehörrohr in Form eines Trichters 5 fl. C.M. 7. Eine Gehör-Trompete zum Zusammenstecken 5 fl. C.M. 8. Ein Paar akustische Gehör-Ohren, welche mit einer Feder auf den Kopf befestiget werden und in keiner Handarbeit hinderlich sind 10 fl. C.M.

Für stark Schwerhörige.

9. Eine doppelt gewundene Hör-Trompete 9 fl. C.M. 10. Ein akustisches Hör-Rohr mit Reflexspiegel 7 fl. C.M. 11. Eine Hörmaschine mit einem kleinen Tubus, in welcher nach der Akustik ein Hohl- oder Reflex-Spiegel angebracht ist 10 fl. C.M. 12. Eine nämliche Hörmaschine mit einem Schlangenrohr, welches um den Hals gebunden bequem getragen oder an einer Tafel sitzend weit ausgestreckt werden kann 12 fl. C.M. 13. Ein Damen-Kreuz, welches mit einem seidenen Band um den Hals getragen wird, unter welchem Bande der Schall sich mit den Ohren verbindet 25 fl. C.M. 14. Eine Komod-Kappe für Herren, unter welcher sich unsichtbar eine Hörmaschine befindet 25 fl. C.M.

Wenn sich die Herren Aerzte die Mühe nehmen wollen die Maschinen zu besichtigen, so würden sie ihnen mit Vergnügen gewiesen, damit sie sich überzeugen können, daß die Akustik ganz auf physischen Gründen beruht.

Anton Wagner,
Mechaniker in Wien, Leopoldstadt, Praterstrasse Nro. 582 neben dem Gasthof „zum schwarzen Lamm."

Mein Aufenthalt ist bis zum 21. Juni. Meine Wohnung ist in der Löwengrube Nro. 15 über 3 Stiegen unweit der Frauenkirche.

2719. (3a) Pferdhaare zu Matratzen und Möbels, zu den billigsten Preisen und in mehrerer rein bearbeiteten Sorten, worauf auch gefällige Bestellungen in der Waarenhandlung am Ecke des Färbergraben angenommen werden, empfiehlt zur geneigten Abnahme

A. Schwaiger,
Müllerstrasse Nr. 3 ebener Erde.

2732. **Empfehlung.**

Rein politirte Steinplatten gut zu ätzen und zu stechen, empfehle ich den Herren Kupfer- und Stahlstechern zur gefälligen Abnahme bestens

Joseph Steiner,
Mechanikus. Lerchenstrasse Nr. 39.

2706. Am 25. dieses ging von der Jesuitenkirche bis zum Conditor Teichlein am Promenadeplatz ein goldenes Bracelet verloren. Der redliche Finder wird gegen Erkenntlichkeit gebeten, es bei Herrn Joseph Teichlein abzugeben.

2730. Ein spanisches Rohr, braun gefleckt, mit Knopf von schwarzem Horn, worauf ein Silberplättchen mit den Buchstaben K. v. M., wurde verloren. Dem Ueberbringer angemessene Belohnung in der Kreisstrasse Nr. 14.

2709. Eine Zugeherin wird gesucht. Frühlingsstrasse Nro. 11 ebener Erde links von 9 bis 10 Uhr Morgens zu erfragen.

2712.(2a) Ein kleines Oeconomiegut ist in Mittersendling bei München aus freier Hand zu verkaufen oder auch einstweilen zu verpachten. D. Ue.

2724. Man ersucht den Herrn der vorigen Donnerstag den 25. Mai Nachmittags bei Hrn. Cafetiers Spies, einen neuen seidenen Regenschirm wahrscheinlich irrthümlicher Weise mitgenommen hat, ihn gegen den seinigen zurück zustellen.

2717. Eingetretener Verhältnisse wegen, ist eine schöne Wohnung in der Kaufingergasse Nr. 13 im 2. Stocke zu vermiethen, und kann auch sogleich bezogen werden.

2718. (3a) Im Eckhause Nro. 1. vor dem Sendlingerthore an der Wall- und Müllerstraße ist die Wohnung im 2. Stocke Thür Nro. 5 mit der Aussicht auf die Promenade, 6 Zimmern und dazu gehörigen Bequemlichkeiten nebst Waschküchenantheil für künftiges Ziel Michaeli zu vermiethen und Näheres Nro. 3 in der Müllerstraße zu ebener Erde zu erfragen.

2140. (y)

Stellwagen-Fahrt von Augsburg nach Ulm.

Montag: Morgens 6 Uhr.
Einsteigeplatz: Deutsches Haus.

Billete zu 1 fl. 48 kr. werden sowohl im Comptoir des Anzeigeblattes, als auch in den Gasthöfen, von denen die Stellwagen abfahren, gelöst. Billete, welche von mir nicht unterzeichnet worden, sind ungültig.

Augsburg, den 29. April 1843.

Albrecht Volkhart.

2720. (3a) Der Unterzeichnete erneuert hiemit die ergebenste Anzeige, daß bei ihm wieder Tauf- und Firmungs-Münzen in Gold und Silber wie auch Medaillen der unbefleckten Empfängniß Mariä zu haben sind.

Georg Sanktjohannser,
b. Silberarbeiter, Dienersgasse Nr. 5.

2616. Vom Färbergraben bis zur Mauth gingen ein paar neue Haarlocken verloren. D. Uebr.

2708. Ein schön gezeichneter dressirter Hühnerhund, 3 Jahre alt, ist wegen Abreise billig zu verkaufen. D. Uebr.

2713. Eine kleine, weiß und braun gefleckte Königshündin anderthalb Jahr alt, ist zu verkaufen. D. Ue.

Gestorbene in München.

Frau Kath. Sigl, Musicus-Wittwe, 79 J. a. Hr. Xav. Hirschbold, b. Hufschmiedmeister, 45 J. a. Jos. Gaßner, Münz-Taglöhner von Aying, 58 J. a. Karl Ullmaier, Steindrucker, 61 J. a. Wilhelm Reitmaier, Uhrmacher in Schwabing, 44 J. a.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Stirling, Rentier von England. Henneberg, Staatsrath mit Familie und Wagler, Amtmann von Braunschweig. Alberti, Fabrikbesitzer von Schlesien. Jons, Rentier mit Familie von England. Graf v. Rechtern-Limpurg von Eiersheim.

[Gold. Hirsch.] Graf Avogrado de Collobiano, k. sardin. Gesandter in St. Petersburg. Graf Schell-Plessen mit Hrn Sohn, Gutsbesitzer von Mecklenburg-Schwerin. Cramer, Reg. von Glauchau.

[Gold. Hahn.] Fränkel, Ehrenbach, Ebersheimer und Landmann, Kfl. von Frankfurt a. M. Maas, Kfm. von Mannheim. Wertheimber, Großhändlerssohn von Wien.

[Blaue Traube.] Gädemann, Schauspieler von Hamburg. Montandan, Fabrikant von Feldbach. Dörstling, Protokollist von Chemnitz. Philippe, Kfm. von Augsburg. Graf, Kfm. von Hanau.

[Stachusgarten. Dietrich, pens. Regierungsrath von Wien. Leonhard, Kfm. und Stadtrath von Biberach. v. Camerloher, Gastgeber von Landshut. Unterberger, Magistratsrath und Kunstgeber von Insbruck. Mad. Wagner, Bibliothekargattin von Ulm.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Montag. Nro. 148. 29. Mai 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Die Abendmusik, welche das Offiziercorps unserer Landwehr Samstag Abends ihrem allverehrten Chef, Oberst von Schindler, zu seinem 70jährigen Geburtstage brachten, zog sehr viele Leute an. Die beiden Musikkorps der Landwehr spielten bis 10 Uhr vor dem Hause des Gefeierten. Mehrmals, als sich derselbe am Fenster sehen ließ, erscholl lebhafter Jubelruf.

Nachdem am vergangenen Montag die Eleven der hiesigen polytechnischen Schule ihrem verstorbenen Rektor und Professor F. E. Deßberger einen Trauerfackelzug an dessen Grab brachten, veranstalteten dieselben in der Damenstiftskirche dahier ein feierliches Requiem. Die hiebei statthabende Trauermusik ward eigens hiezu von zweien seiner Zuhörer, Herren Bärsch und Seiffert, componirt, und nur von Eleven der erwähnten Schule ausgeführt. Auch dieß letztere zeigt wieder die Liebe, in der dieser in der Wissenschaft so hoch stehende Mann bei seinen Schülern stand, und gibt einen schönen Beweis für die Dankbarkeit dieser jungen Leute.

☞ In Neuberghausen finden im Laufe dieses Sommers mehrere musikalische Gartenunterhaltungen von zwei Orchestern abwechslungsweise statt, und zwar, wie wir hören, werden am Montag den 12. Juni diese Unterhaltungen mit ländlichem Balle eröffnet. Die Anschlagzettel werden das Nähere melden.

Das Wassertrinken nimmt dahier auf eine überraschende Weise überhand und in Gast- und Kaffehäusern sieht man besonders beim Mittagsmahle die meisten Gäste jetzt frisches Wasser, statt wie vor Zeiten Wein und Bier, verschlingen. Mehrere Wirthe scheinen sich hiedurch so empfindlich verkürzt, da sie zur Bedienung der wassertrinkenden Gäste ihre Dienstboten nutzlos verwendet sehen, und es beginnen daher selbe bereits, sich auch für das Serviren des kalten Wassers bezahlen zu lassen; zu Nymphenburg zum Beispiel verlangt man für ein Glas frischen Wassers 1 kr. und für ein großes 2 kr., und so nach Verhältniß aufwärts. In einigen öffentlichen Gärten will auch der Mißbrauch einreißen, daß sich dorten Personen einfinden, welche gar nichts verzehren und blos mit einem Buch in der Hand die Plätze besetzen. Spekulations-Wirthe werden diesem Unfug nicht lange zusehen, sondern wie der Nymphenburger-Wirth für das Wasser auch einen Preis für Benützung der Stühle und Bänke sowie der frischen Luft bestimmen. Umsonst ist der Tod. —

In der Gartenstraße machte sich in neuester Zeit ein Gentlemen ein ganz originelles Jagdvergnügen; er kaufte nemlich Haasen, Hühner, Tauben, ließ auch Katzen auffangen sie anbinden und schoß so stundenlang auf seine Beute. Da der liebe Gentlemen dazu noch ein sehr schlechter Schütze ist, so mußten die armen Thiere oft viele Stunden und halbe Tage zappeln. Die Nachbarschaft stellte deßfalls bei der k. Polizei die geeignete Klage und es hat der wilde Spaß nun ein Ende genommen.

Salon.

Ernstes und Humoristisches aus der Bühnenwelt. In den neuesten Nummern der Leipziger allgemeinen Theater-Chronik lesen wir aus Stuttgart, daß daselbst Feldmanns „Sohn auf Reisen" und Bauernfreund's „froher Tag" immer sehr gefallen. Das „Fremdenbuch" von A. Ringler kam neulich in Breslau zur Aufführung, und H. Laube's „Monaldeschi" ist am Wiener Hofburgtheater bereits sieben Mal mit ausserordentlichem Beifall gegeben worden. Viktor Hugo's Burggrafen werden in Hamburg zur Aufführung vorbereitet. O Deutschthum! uns Münchnern gelüstet nicht darnach. Lindpaintner's neue Oper „die sicilianische Vesper" hat in Stuttgart entschieden Glück gemacht. Der Charakter der Musik soll großartig und einfach, und diese Oper das beste Werk des rühmlich bekannten Komponisten sein. Werden wir sie hier in München wohl auch zu sehen bekommen! Manches treffliche Tonwerk neuester Zeit bleibt uns ganz fremd, z. B. Richard Wagners Opern rc. rc. Wo ist wohl die Ursache zu suchen? — An den darstellenden Kräften unserer Bühne gewiß nicht. —

Bei einem Theater sollte ein Stück gegeben werden, wobei der Held zu Pferde zu erscheinen hatte. Das Pferd aber war zu einem Sonntagsritte verliehen worden, mit seinem schlechten Reiter durchgegangen, gestürzt — kurzum — war zur bestimmten Stunde nicht auf der Bühne. Man mußte daher schnell zu einem andern seine Zuflucht nehmen, und der Regisseur erschien vor dem Vorhange, um das Publikum um Nachsicht zu bitten für ein Pferd, das bereit sei, aus Gefälligkeit, und um die Vorstellung nicht zu stören, für das Ausgebliebene zu erscheinen, obgleich es keine Probe gemacht habe.

Man schreibt aus Paris, bei Aufführung der „Judith" erschien in der zärtlichsten Scene zwischen Judith und Holofernes eine Katze auf der Scene, natürlich zum unauslöschlichen Gelächter der Zuschauer, und diese Katze wird nun als Cabaleninstrument der Gegner des Dichters bezeichnet. Eine zärtliche Rache!

Laut Berichten aus Leipzig machen Saphirs Vorlesungen daselbst immer mehr Furore.

Die Franzosen rühmen sehr eine neue Erfindung Lemercier's, welche den Steindruck übertreffe. Sie nennen's „Lavis sur Pierre" (Tuschen auf Stein). — Wir wollen sehen! —

Anzeigen.

Heute Montag den 29. Mai 1843 wird

Luwig Dessane,

Erfinder des Melophon, und Mitglied der kgl. Akademie zu Paris, mit seinen zwei Söhnen

eine grosse musikalische

Abendunterhaltung

im Museum=Saale

zu geben die Ehre haben.

Erste Abtheilung.

Variationen von Beriot, arrangirt für das Melophon vom Concertgeber, vorgetragen von Anton Dessane, Zögling des Pariser Conservatoriums. — Lied von Reissiger, gesungen von Frl. Zehetmayer. — Phantasie für das Violoncell über Thema's aus der Oper „Luccia de Lammermoor, von Donizetti, arrangirt von Frankome, vorgetragen von Anton Dessane. — Thema mit Variationen auf dem Melophon, comp. vom Conzertgeber, vorgetragen von dem 8jährigen Knaben Desiré Dessane.

Zweite Abtheilung.

„Gage d'amitié“ großes Rondo für Pianoforte von Kalkbrenner, vorgetragen von Heinrich Schönchen. — Cavatine, gesungen von Frl. Zehetmayer. — Grosse Phantasie für das Melophon, comp. und vorgetragen von dem Concertgeber.

Billets sind in der k. Hofmusikalien-Handlung von Herren **Falter und Sohn**, sowie Abends an der Kasse zu haben.

Eintrittspreis: 1 Gulden.

Die Kasse wird um halb 7 Uhr geöffnet Anfang um 7 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

2734. **Empfehlung.**

Für das ihr seit der Uebernahme des Wirthsgeschäftes zum Schlößelbräu in der Knödelgasse geschenkte Zutrauen verbindlichst dankend, giebt sich die Unterzeichnete die Ehre anzuzeigen, daß dieß Geschäft durch den Tod ihres Mannes durchaus keine Aenderung erleidet, und daß man bei ihr täglich von 12 — 2 Uhr gut zubereitete Speisen nach der Karte und auch zu 10 — 12 — 18 kr. speisen kann, sowie auch Abendkost verabreicht wird. Morgens sind Kraftsuppen, Boeufsteak, Karbonaden rc. rc. zu haben. Für Frauenzimmer, welche daselbst zu speisen wünschen, ist ein apartes Zimmer rechts am Eingang eingerichtet. Unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung empfiehlt sich nochmals ihren verehrten Gönnern und Freunden.

München den 26 Mai 1843

Dorothea Zell.

Gastgeberin zum Schlößlbräu in der Knödelgasse.

2642. (5b) Eine Makaroninudel=Presse ist um billigen Preis zu verkaufen. D. Ue.

2140. (3)

Stellwagen=Fahrt von Augsburg nach Ulm.

Dienstag: Morgens 6 Uhr.

Einsteigeplatz: Mohrenkopf.

Billete zu 1 fl. 48 kr. werden sowohl im Comptoir des Anzeigeblattes, als auch in den Gasthöfen, von denen die Stellwagen abfahren, gelöst. Billete, welche von mir nicht unterzeichnet worden, **sind ungültig.**

Augsburg, den 29. April 1843.

Albrecht Volkhart.

2726. Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige daß ich meine bisherige Stellung änderte und bei dem Stickereigeschäft der Mad. Emilie Grosjean festes Engagement als Zeichner angetreten habe.

Ich sage daher allen den hochverehrten Damen und Kundinnen, welche mich seit 8 Jahren mit ihrem Zutrauen und vielfachen Beschäftigungen beehrten, hiemit meinen herzlichen Dank, und bitte dieselben mir fernere Bestellungen auch in der Folge durch Mad. Grosjean, Perusagasse Nr. 2, gefälligst zuzuwenden.

Joseph Resch, Muster=Zeichner.

In Bezug auf vorstehende Ankündigung des Herrn Jos. Resch mache ich die ergebenste Anzeige, daß alle Bestellungen für Aufzeichnen und Musterzeichnen zu Stickereien und derartige Arbeiten von mir angenommen und durch Herrn Resch, welcher sich bereits in seinem anerkannten Talente entsprechendes Zutrauen für diese Zeichnungen erworben hat, ausgeführt werden können.

Ich werde mir angelegen seyn lassen eine möglichst prompte Ausführung geneigter Aufträge zu besorgen und die Preise genau einhalten wie sie bisher von Herrn Resch festgesetzt waren.

Emilie Grosjean.

2733. In der Karlsstraße Nro. 20 im Hintergebäude sind 3 Fensterstöcke mit Fenster und Läden billig zu verkaufen.

2725. (2a) Es ist eine ganz neue, noch nicht gebrauchte einspännige Chaise zu verkaufen. D. Uebr.

2724. In der Glückstraße Nr. 2 ist eine Wohnung bestehend aus 7 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten für Michaeli zu verstiften. Stallung auf 2 Pferde nebst Remise und Kutscherkammer kann dazu gegeben werden. D. Uebr. zu ebener Erde von 9 — 12 und von 2 bis 4 Uhr.

2728 Wegen Mangel an Platz ist ein Fortepiano mit 6 Oktaven um 42 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

2723. Eine reale Bierwirthschaft wird bis Ziel Michaeli zu pachten gesucht. D. Ue.

2731.(3a)

Altdorf - Weingarten, Gerichtsbezirks Ravensburg, im Königreich Würtemberg. (Verkauf einer Bildergallerie, sowie einer Sammlung von Kupfer- und Holzstichen und sonstigen Kunstgegenständen.)

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Caplans zu St. Georg dahier, Franz Xaver Buck, wird dessen rühmlichst bekannte werthvolle Sammlung von Oelgemälden, Kupfer- und Holzstichen, und sonstigen Kunstgegenständen einem öffentlichen Verkauf ausgesetzt.

Hiezu ist Tagfahrt auf

Freitag den 30 Juni l. J.

bestimmt, und werden die 922 Nummern umfassenden Oelgemälde, worunter nach dem Dafürhalten des Erblassers Originalien von berühmten ältern deutschen und italienischen Meistern, zuerst in 2 Abtheilungen, nemlich die aus altdeutscher Schule besonders, und die übrigen von deutschen und verschiedenen andern Meistern besonders, sodann aber zusammen verkauft werden.

Die Sammlung der Kupfer- nnd Holzstiche, welche in 42 Heften circa 8—10,000 Blätter, darunter solche nach Wouwermans, Teniers, Vernet, Rugendas, Riedinger, auch Albrecht Dürer, enthält, wird wieder abgesondert, und ebenso werden die sonstigen Kunstgegenstände als Figuren von Alabaster, Wachs, Porzellain, und verschiedene Holzschnitzwerke, im Ganzen (nicht stückweise) verkauft werden.

Ueber sämmtliche Verkaufsgegenstände wird sich die Ratifikation 8 Tage lang vom Verkaufs-Tage an vorbehalten.

Zu dieser Verhandlung werden nun die Liebhaber auf gedachten Tag Vormittags 9 Uhr in das Kaplaneigebäude dahier unter dem Anfügen eingeladen, daß sämmtliche zum Verkaufe ausgeschriebene Gegenstände täglich in Augenschein genommen werden können, der Verkauf derselben aber an den Meistbietenden im öffentlichen Aufstrich gegen Baarzahlung oder annehmbaren Bürgschaft geschieht.

Den 20. Mai 1843

K. würtemberg. Amts-Notariat.
Reubrand.

2743.

Bittliche Einladung.

Dienstag den 30. Mai früh 9 Uhr werden die heiligen Messen für die verstorbenen hohen Gutthäter des Unterstützungs-Vereins der herrschaftlichen Diener in der L. Frauen-Kirche gelesen, — nämlich für die Selige Frau Anna von Fleckinger, geb. von Maffei, dann für Sr. Hochw. Hrn. Stifts-Probst Michael v. Hauber, wozu sämmtliche Vereins-Angehörigen eingeladen werden, um ihr inbrünstiges Gebet zu dem Allmächtigen für deren Seelenheil emporsteigen zu lassen.

Schweinberger, Vorstand. **Ig. Strobel,** Kassier.

2736. Auf dem Wege vom Schrannenplatz bis zur Theatiner-Kirche, wurde ein mit Granatsteinen besetztes goldenes Armband verloren. Der redliche Finder wird ersucht, selbiges gegen Erkenntlichkeit bei der Exp. des Blattes abzugeben.

2740.(2a) In einem romantisch gelegenen Landhause sind während der heurigen Saison mehrere elegant meublirte Zimmer zu vermiethen. D. Uebr. bei der Expedition dieses Blattes.

2738.(2a) Es werden zwei Zimmer in einem in der Nähe der Stadt gelegenen Garten, wo möglich an der Sonnenseite zu miethen gesucht. D. Uebr.

2737. Vorgestern wurde eine schwarze Escharpe in der Knödlgasse verloren. Man wolle sie gefälligst gegen eine gute Belohnung in der Exp. dieses Blattes abgeben.

2706. Am 25. dieses ging von der Jesuitenkirche bis zum Conditor Teichlein am Promenadeplatz ein goldenes Bracelet verloren. Der redliche Finder wird gegen Erkenntlichkeit gebeten, es bei Herrn Joseph Teichlein abzugeben.

Berichtigung.

Bei der gestrigen Anzeige Nro. 2707. „Dörrmaschinen, von Anton Wagner unterzeichnet," muß es heißen goldenen Lamm, statt zum schwarzen Lamm.

Fremden-Anzeige.

[Schwarzer Adler.] Sauer, Part. von St. Georgen in der Schweiz. Scholz, Oekonom von Frankstein.

[Gold. Kreuz.] Fink, Priv. mit Frau von Nürnberg. Knosp, Goldarbeiter mit Frau und Maier, Priv. von Wien. Dem. Eisele, von Landsberg. Pollak, Kfm. von Eisenstadt. Pfeiffer, Kfm. von Marktbreit. Berg, Direktor der k. dänischen Porzellainfabrik in Coppenhagen.

[Blaue Traube.] Dr. Domeier, von Hammeln. Drexler, Fabrikant von Burghausen. Maurer, Kfm. mit Verwandte von Königssee. Joos, Apotheker von Constanz.

[Stachusgarten.] Pfiffer, Rothgerber von Pallkau in Schlesien. Kolb, Herrschaftsrichter von Neuburg. Bayer, Posthalter, und Frl. Lochmüller, von Gefrees. Staudacher, Forstamts-Aktuar von Mindelheim. Haunschild, Priv von Biberach. Fietz, Klaviermacher von Offenburg. v. Heeg, Junker im 4. Jäger-Bat. von Straubing.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Dienstag Nro. 149. 30. Mai 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Die durch den jüngsten Armeebefehl beförderten Offiziere unserer Garnison hatten Sonntag Nachmittag bei Sr. Maj. Audienz, um Allerhöchstdenselben für ihre Beförderung zu danken.

Sonntag Nachmittags fuhr ein Herr mit einer Dame in den englischen Garten. Beim Palais Sr. k. Hoh. Prinz Carl wurde das Pferd scheu, warf die Chaise um, und die Darinsitzenden fielen in den vorbeifließenden Canal. Nur der schnellen Entschlossenheit des Korporals Schlegel vom Infanterie-Leibregiment, der schnell zur Rettung in das Wasser sprang, hat man es zu danken, daß die Frau nicht ertrank. Der Mann rettete sich selbst. Da gerade an dieser Stelle schon häufig Pferde scheu wurden, so muß wohl irgend eine Ursache vorhanden seyn.

Wenn es den Kalendern und den Witterungs-Propheten nach geht, so werden wir im nächsten Monat dasselbe Wetter haben, als diesem Monat, überhaupt einen sehr nassen Sommer bekommen. Es ist gut, daß Propheten und Kalender sehr oft nicht recht haben.

(Dr. Schlagintweit's Privatheilanstalt für Augenkranke.) Der kürzlich erschienene Jahresbericht des kgl. Raths Dr. Schlagintweit über seine Privat-Heilanstalt für Augenkranke (erster Jahrgang der dritten Decade) entwirft wieder ein erfreuliches Bild der erzielten Erfolge dieses so segensreich wirkenden, wohlthätigen Institutes. Seit dem 1. Januar 1842 bis 1. Januar 1843 wurden in der Heilanstalt und in der damit verbundenen ambulanten Augenklinik 560 Augenkranke aufgenommen und ärztlich behandelt. Die größte Anzahl derselben war mit Augenentzündungen der verschiedensten Formen oder deren Folgekrankheiten behaftet, mehrere litten an Krankheiten der Thränenorgane, an Entartung der durchsichtigen Medien des Auges und an nervösen Affectionen des Sehorganes selbst, durch die verschiedenartigsten Ursachen bedingt. Die operativen Eingriffe mischen sich unter obige ophthalmo-therapeutischen Fälle. Bei 13 Individuen wurden fremde, tief in die Hornhaut eingedrungene Eisen-, Stahl-, Messing- und andere Splitter herausgenommen, und deren Wirkungen für das bereits getrübte Sehvermögen unschädlich gemacht. Die Exstirpation zweier Chalazien, sowie von einem schwammigen Auswuchse am innern Hornhautrande ging ganz günstig von Statten. Die Operation des Entropium wurde in zwei Fällen mit radikaler Heilung verrichtet. Ebenso erzielte die Operation des Zapfenauges in drei Fällen ein nur unter solchen Umständen mögliches, aber doch wünschenswerthes Resultat, indem dadurch die Deformität des Auges

beseitigt und ein im Umfange normaler Bulbus erhalten wurde. Auch das Eiterauge kam bei drei Personen zur Operation. Die künstliche Pupillenbildung wurde bei drei Individuen vorgenommen, und hatte bei zweien das herrlichste Ergebniß geliefert. Die Operation des grauen Staares fand in 19 Fällen an 14 Individuen mit vollkommener Wiederherstellung des Gesichtes ihre Anwendung. Die Zusammenstellung der Gesammtzahl der in die Privatheilanstalt aufgenommenen und daselbst behandelten Augenkranken ergibt nach Uebersicht der zwei ersten Decaden vom vorjährigen Jahresbericht bis 1. Jan. 1843 die Summe von 11,691 augenkranken Individuen, von welchen 464 Staarblinde durch die unentgeltliche Operation ihr Gesicht wieder erlangt haben. Leider hatte indessen die Anstalt und der verdienstvolle Gründer derselben auch einen herben Verlust durch den seither erfolgten Tod der Gattin desselben erfahren, da — wie der Bericht am Eingange sagt — „sie es war, deren wohlthätige Hand, deren für das Leben gebildeter, glänzender Verstand die innern häuslichen Bedürfnisse besorgte und ihr Gedeihen beförderte." Am Schlusse des Berichts wird den edlen Wohlthätern der Anstalt Dank erstattet, durch deren milde Spenden auch im abgelaufenen Jahre so viele unglückliche Blinde Unterstützung und Hilfe gefunden. M. Pol. Ztg.

Abgedrungene Erklärung.

Bei Aufführung meiner kleinen dramatischen Arbeit: „Der Friseur," hatte sich, wie unter meinen Verhältnissen als Redakteur eines Lokalblattes zu erwarten war, im Theater eine feindselige Parthei bemerkbar gemacht, die aber, wie alles Böse, und trotz der 60 Billets, die zum Zischen ins Haus geschickt wurden, total erliegen mußte. Ich vertraute mit Recht wieder auf den biederen und rechtschaffenen Sinn des Münchner-Publikums und auf die gesunde Beurtheilungskraft der Mehrzahl. Sie siegte!

Die beschämte, feindliche Parthei scheint nun aber ihre Gallenblase auf dem Stoppelfelde der „Kunst-Notizen" des bayer. Landboten entleert zu haben, und Nro. 144 des genannten Blattes enthält einen Schmähartikel, worin ich des größten Vergehens bezüchtiget werde, das sich ein Bühnendichter zu Schulden kommen lassen kann, nämlich der Verletzung von guten Sitten und des Anstandes. Jener Artikel enthält nämlich folgende Stelle:

„Nicht die verschiedenen Längen, welche das kurze Gesicht in der ersten und letzten Scene hat, nicht mancher Mißgriff in Bezug auf Anlage und Ausführung des Sujets sind es, die das Stück fallen gemacht haben, sondern die rücksichtslose Zurschautragung, wir möchten fast sagen, die prägnante Märkirung seiner Verstöße gegen Anstand und gute Sitten ist es."

Der Stellung als Redakteur eines Volksblattes bin ich es schuldig, hiermit zur Rechtfertigung meiner verletzten Ehre dem perfiden Kunst-Richter im Landboten zu bemerken, wie folgt:

„Ich erkläre die Behauptung: mein Stück sey gefallen, als eine boshafte Lüge, und die Anklage aber, als sei in dem Schwank „der Friseur" irgend etwas gegen Anstand und gute Sitte, als eine hämische Verläumdung."

Das gedruckte Manuscript meines Schwankes steht jedem Urtheilsfähigen und jedem Gebildeten zur Prüfung offen. Vanoni.

Salon.

„Patriotische Blätter." So heißt eine Art Zeitschrift, die in Leipzig vom 1. April an erscheint, und deren Tendenz Reaction und Bierhandel ist, was allerdings sich ganz gut vereinen läßt. Der Herausgeber nennt sich auf dem Blatte: „Joh. Anton Carl Schröter, Bürger und Bierhändler in Leipzig." Bon! — In München

wäre auch Materie vorhanden für eine solche Bier-Literatur-Zeitung. Auf fer verführendes Volk, das um ein Thema verlegen ist! Hier gibts Stoff in Menge!

Theater in China. Sie sind so häufig, daß man in den größern Städten oft fünf oder sechs in einer einzigen Straße findet. Die Zuschauer sitzen auf Bänken, vor denen kleine Tische mit Thee und einem Lichte stehen. Die Vorstellungen folgen einander von Morgen bis zum Abend. Sämmtliche Frauenrollen werden durch Männer dargestellt. Fehlt es an Decorationen, so meldet, statt der Verwandlung, einer der Schauspieler: „jetzt stellt das Theater einen Wald, einen Kerker, einen Pallast ꝛc. vor. — Soll ein Schauspieler im Stücke eine Reise unternehmen, so verläßt er deßhalb doch nicht die Bühne, sondern er nimmt einen Stock zwischen die Beine, galoppirt dreimal rings um die Bühne, steigt dann von seinem Gaule herab und sagt: „Ich bin am Ziele meiner Reise!" — Das ist gewiß recht kindlich gewandert und gespielt. Wahrscheinlich bekommen in China die Theaterdichter auch mehr Honorar, als hier in Deutschland, weil die Decorationen wohlfeiler sind und folglich mehr Geld in der Kassa bleibt. Man that also einem Lehrer neulich irgendwo sehr Unrecht, als man über dessen Behauptung, „jeder Gebildete sollte chinesisch können." lachte: denn wenigstens für die dramatischen Dichter wäre es speculativ, sich recht bald der chinesischen (!) Sprache zu befleißen!

Anzeigen.

2751.(3b)

Altdorf Weingarten, Gerichtsbezirks Ravensburg. im Königreich Würtemberg. (Verkauf einer Bildergallerie, sowie einer Sammlung von Kupfer- und Holzstichen und sonstigen Kunstgegenständen.)

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Caplans zu St. Georg dahier, Franz Xaver Buck, wird dessen rühmlichst bekannte werthvolle Sammlung von Oelgemälden, Kupfer- und Holzstichen, und sonstigen Kunstgegenständen einem öffentlichen Verkauf ausgesetzt.

Hiezu ist Tagfahrt auf

Freitag den 30 Juni l. J.

bestimmt, und werden die 922 Nummern umfassenden Oelgemälde, worunter nach dem Dafürhalten des Erblassers Originalien von berühmten ältern deutschen und italienischen Meistern, zuerst in 2 Abtheilungen, nemlich die aus altdeutscher Schule besonders, und die übrigen von deutschen und verschiedenen andern Meistern besonders, sodann aber zusammen verkauft werden.

Die Sammlung der Kupfer- und Holzstiche, welche in 42 Heften circa 8—10,000 Blätter, darunter solche nach Wouwermans, Teniers, Vernet, Rugendas, Riedinger, auch Albrecht Dürer, enthält, wird wieder abgesondert, und ebenso werden die sonstigen Kunstgegenstände als Figuren von Alabaster, Wachs, Porzellain, und verschiedene Holzschnitzwerke, im Ganzen (nicht stückweise) verkauft werden.

Ueber sämmtliche Verkaufsgegenstände wird sich die Ratifikation 8 Tage lang vom Verkaufs-Tage an vorbehalten.

Zu dieser Verhandlung werden nun die Liebhaber auf gedachten Tag Vormittags 9 Uhr in das Kaplaneigebäude dahier unter dem Anfügen eingeladen, daß sämmtliche zum Verkaufe ausgeschriebene Gegenstände täglich in Augenschein genommen werden können, der Verkauf derselben aber an den Meistbietenden im öffentlichen Aufstrich gegen Baarzahlung oder annehmbaren Bürgschaft geschieht.

Den 20. Mai 1843.

K. würtemberg. Amts-Notariat.

Neubrand.



2654. (6b) **Betten, Matratzen.rc.rc.** zum Verkauf u. zum Vermiethen empfiehlt die

David Neubauer'sche

Bett-Verkauf- und Verleihungs-Anstalt in der Prannersgasse Nr. 18. neben dem Ständehause.

2738.(2b) Es werden zwei Zimmer in einem in der Nähe der Stadt gelegenen Garten, wo möglich an der Sonnenseite zu miethen gesucht. D. Uebr.

2760. Eine gewandte Kellnerin, die schon in Kaffehäusern gedient hat, kann sogleich eintreten. D. Uebr.

Fremden-Anzeige.

[Gold. Hahn.] Frhr. v. Messina, Junker im k. b. Cuirassier-Regimente Prinz Carl. Frhr. v. Crailsheim, k. Kämmerer mit Gemahlin und Dienerschaft von Ammerang. v. Amer, kais. öster Premier-Rittmeister des E.H. Carl Uhl.-Regim. und v. Amer, Dr. Med. von Ungarn. Fuld und Hirsch, Kfl. von Frankfurt a. M.

[Schwarzer Adler.] Madame Wimer, Doktorsgattin mit Schwestern von Neuötting. Voel, Kfm. von Raul.

[Blaue Traube.] Meurer, Kfm. mit Verwandte von Königssee. Joos, Apotheker von Constanz. Mickel, Rentier von Jours. Urtichs, Kfm. Crefeld. Potocki mit Frln. Tochter, Rentier von Warschau. Abbe, Ferrier von Angers. Ziegenheim, Baupraktikant von Speyer. Risenuther mit Familie, Kfm. von Augsburg. Wolf mit Gemahlin, Privatier von Wien. v. Pleßner, Kammerherr von Stuttgart. Winterl, Gastgeber von Schongau. Munckelt, Kfm. von Gera. Weiß mit Familie, Privatier von Stuttgart. Brachman, Kfm. von Dresden.

[Gold. Bär.] Kreutl, Priv. mit Gemahlin von Luzern. Irsfürst, Bergingeneur von Mallfeiß in Böhmen. Turcovitzy, Dr. der Med. und Frau von Pelyko, Gutsbesitzerin mit Frln. Tochter von Ungarn.

[Stachusgarten.] Kraus, Hallverwalter von Heilbron. Lanves, pens. Oberlieutenant von Eßfeld. Sapper, Architekt und Bührer, Kfm. von Heidenheim. Erdlen, Rentamtoberschreiber von Neunburg. Schnürlen, Kfm. von Ansbach. Milbach, Gastwirth von Krumbach. Steinhaus, Kfm. von Mantlitz.

[Oberpollinger.] Huttner, Handelsmann von Greiffenberg. Probst, Bierbrauer von Chinger. Hinderlang, Gerichtsdiener von Landsberg. Siebenhütter, Ortsvorsteher von Pritterisching. Tischler, Schullehrer von Bickenstein. Schwenold und Michaelis von Ansbach.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: **Vanoni.** (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Mittwoch Nro. 150. 31. Mai 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

S. Maj. der König haben, nach dem Intelligenzblatte für Oberfranken, zu genehmigen geruht, daß der Landgerichtsarzt Dr. Ott in Pfaffenhofen einen Unterstützungsverein für Aerzte in Bayern gründen darf. Dieser Verein soll zum Zwecke haben, die durch Alter, Krankheit und unverschuldete Unglücksfälle in Dürftigkeit gerathene Aerzte zu unterstützen, jeder Beitretende soll jährlich wenigstens 1 fl. 45 kr. bezahlen. Die Zweckmäßigkeit eines solchen Vereins läßt sich nicht verkennen.

Mehrere kleinere Gesellschaften dahier wollen am Pfingstsonntag Morgens größere Landparthien machen, und mit Gesang und Musik aus der Stadt ziehen. Da bisher die Witterung zu Landparthien sehr ungünstig war, so werden die Pfingstfeiertage, wenn anders die Witterung besser wird, sehr hiezu benützt werden.

Unsere Obsthändler haben bereits schon die ersten Kirschen zum Verkaufe ausgestellt. Auf dem Markte in Stuttgart waren solche schon am 26. Mai. Diese Obstgattung soll heuer überaus gut gerathen seyn.

Die Zahl der Fremden, die täglich in unserer Stadt ankommen, und nicht selten längere Zeit hier verweilen, ist in diesem Frühjahre wieder sehr groß. Mehrere Posthalter auf den verschiedenen Stationen, die nach München führen, sehen sich veranlaßt, ihren Pferdestand zu vermehren.

In dieser Woche findet bei dem obersten Rekrutirungs-Rath dahier die Nachstellung der Rekruten statt, von jenen Landgerichts-Bezirken in Oberbayern, welche bei der jüngsten Conskription nicht die nöthige Anzahl Mannschaft hieher brachten.

Sehr erfreulich ist, daß in diesem Jahre viele Trotoire mit großen Pflastersteinen hergestellt werden. Sehr nothwendig wäre auch, daß der Schrannenplatz neu gepflastert würde, denn das dortige Pflaster ist sehr schlecht.

Die Bade-Anstalt der Wittwe Mad. Haas in der Müllerstraße Nro. 45 hat auch heuer wieder neue Verschönerungen erhalten, und die Besitzerin hat namentlich den Platz zum freien kalten Bade erweitert und äußerst zweckmäßig eingerichtet, so daß alle Freunde des kalten Bades gewiß vollkommen befriediget sind.

(Theatralisches.) Herr Wallner, dessen Gastspiele den Theaterfreunden so reichlichen Genuß verschafften, hat uns wieder verlassen und setzt seine Gastspiele auf andern großen Bühnen Deutschlands fort. Bis zum 15. August wird derselbe neuerdings einen Cyclus

auf der Frankfurter Bühne eröffnen. — Herr und Mad. Dietz sind von ihrer Kunstreise wieder dahier eingetroffen. — Frl. Denker hat ihren Urlaub angetreten, und ist nach Helgoland zum Gebrauche der Seebäder abgereist. — Frl. Rettich tritt nun ebenfalls ihren Urlaub an, was die Freunde der Oper gewiß allgemein bedauern; möchte bald ihr herrlicher Sang wieder ertönen! —

Am künftigen Samstag den 3. Juni wird Herr Ernst Willibald im Saale des Museums eine dramatische öffentliche Vorlesung in Tieks Manier halten, worauf wir mit Vergnügen alle Verehrer der dramatischen Muse aufmerksam machen.

☞ Heute 7 Uhr Abends gibt auch der bekannte dramatische Künstler Herr Lippe eine musikalisch-dramatische Akademie im kgl. Odeon. Das Programm ist höchst anziehend.

Die Gesellschaft des „Frohsinns" eröffnete am verflossenen Samstag ihre Sommer-Lokalitäten mit Harmonie-Musik und Tanzunterhaltung. Man erheiterte sich wieder in der diesem Vereine eigenthümlichen Weise mit ungezwungenem Anstande, es war der reine ungefälschte Frohsinn.

Das Institut der Frauen vom guten Hirten

Die Aufgabe dieses Instituts ist:

a) zu pflegen und zu erhalten was gut,

b) zu Recht zu leiten, was in Gefahr gerathen, und

c) wieder zu bessern, was verirrt oder sittlich zu Schaden gekommen ist,

in Beziehung auf alle Altersklassen und Stände des weibl. Geschlechts. Es umfaßt daher 3 Abtheilungen.

Die erste umfaßt nur Kinder. Sie werden zur Pflege und Ausbildung angenommen. Der Pensionsbetrag ist 150 fl. per Jahr. Bett, Wasch und Kleidung ist mitzubringen.

Die zweite Klasse umfaßt jene Individuen, welche nicht unter 10 Jahre alt sind, verwahrlost, ohne Obhut Gefahren Preis gegeben sind oder sittliche Zurechtweisung bedürfen. Deren Kostgeld beträgt 72 fl. — Für Bett, Wasch und Kleidung muß gesorgt werden.

In die Dritte eignen sich solche, deren Alter oder andere Umstände nicht gestatten, sie mit jenen der zweiten Abtheilung zu vereinigen. Bedingung ist, daß die Aufzunehmenden, selbst den Wunsch haben, in das Haus aufgenommen zu werden. Das Kostgeld ist wie bei der zweiten Abtheilung.

Alle Mädchen müssen körperlich gesund sein. Die Zahl der im Institute zu Haidhausen aufgenommenen Kinder beträgt 39.

Ende 1842 bestand das Personal des Klosters in 18 Individuen.

Die Erweiterung der Institutsräume und die Erbauung einer neuen Kirche war dringend nothwendig geworden. Es wurde ein zweckmäßiges Institutsgebäude aufgeführt, aus zwei Flügeln bestehend, welche in einer Länge von 234 Fuß, in gerader Linie fortlaufend, die Kirche in ihrer Mitte haben. Jeder dieser Flügel bildet für sich ein geschlossenes Ganzes, so, daß die Bewohnerinnen der verschiedenen Abtheilungen auf beiden Seiten weder in, noch ausser dem Hause, noch selbst in der Kirche mit einander in Berührung kommen.

Der Bau nähert sich seiner Vollendung und gibt Hoffnung, daß das Institut in nächster Zeit nach seiner ganzen Ausdehnung ins Leben treten werde.

Ausser den von Sr. Maj. dem Könige zur Gründung des Klosters gespendeten 10,000 fl. und den durch frühere Collecten eingegangenen Beiträgen, welche zum Ankaufe der ersten Localität und eines geräumigen Gartens verwendet wurden, sind der Vereins-Commission (Vereinsprotectorin ist J. K. H. die Frau Herz. Ludovica Wilhelmina in Bayern) durch neue Spenden noch weitere 14510 fl. 37 kr. zugegangen.

Anzeigen.

2744.(2b) **Museum.**

Mittwoch den 31. Mai:

Dramatische Vorlesung in Tiecks Manier des Herrn Ernst Willibald aus Berlin.

Anfang 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

2746. (2b) Heute den 31. Mai, sowie jeden Mittwoch diesen Sommer hindurch spielt der große städtische

Blechmusik-Verein

im Abt'schen Kaffehause in Schwabing.

Wozu ergebenst eingeladen wird.

2745.(3b) Von heute an kann man täglich zu Mittag von 12 bis 1 Uhr bei dem Unterzeichneten nach der Karte speisen.

Sonntag den 28. Mai 1843.

Kohlermann, Kaffetier,

Ludwigsstrasse Nro. 2.

2742.(2b) Zeichnungen auf Stramin, sowie auf Wolen- und Seidenzeuge, zum Behufe von Stickereien u. dgl. werden besorgt in der Stickereien- und Stickmaterialien-Handlung von

C. A. Buchner,

Residenzstraße Nro. 24 in München.

2654. (6e)



Betten, Matratzen 2c. 2c.

zum Verkauf u. zum Vermiethen empfiehlt die

David Neubauer'sche

Bett-Verkauf- und Verleihungs-Anstalt in der Prannersgasse Nr. 18. neben dem Ständehause.

2719. (3b) Pferdhaare zu Matratzen und Möbels, zu den billigsten Preisen und in mehreren rein bearbeiteten Sorten, worauf auch gefällige Bestellungen in der Waarenhandlung am Ecke des Färbergraben angenommen werden, empfiehlt zur geneigten Abnahme

A. Schwaiger,

Müllerstrasse Nr. 3 ebener Erde.

2720. (3b) Der Unterzeichnete erneuert hiemit die ergebenste Anzeige, daß bei ihm wieder Tauf- und Firmungs-Münzen in Gold und Silber wie auch Medaillen der unbefleckten Empfängniß Mariä zu haben sind.

Georg Sanktjohannser,

b. Silberarbeiter, Dienersgasse Nr. 5.

2796. (a)

Stellwagen-Fahrt von Augsburg nach Ulm.

Donnerstag: Morgens 6 Uhr.

Einsteigeplatz: Deutsches Haus.

Billete zu 1 fl. 48 kr. werden sowohl im Comptoir des Anzeigeblattes, als auch in den Gasthöfen, von denen die Stellwagen abfahren, gelöst. Billete, welche von mir nicht unterzeichnet worden, **sind ungültig.**

Augsburg, den 29. April 1843.

Albrecht Volkhart.

2762.(2a) Der Unterzeichnete macht einem verehrten Publikum hiemit bekannt, daß er seine Stellwagenfahrten nach Ebenhausen und Schäftlarn vom 1. Juni an beginnen werde.

Der Bestellungs- und Abfahrtsplatz ist im Urban'schen Kaffehause am Frauenplatze Nr. 9, wo auch die Billeten zu jeder Stunde à Person 30 kr. zu haben sind.

Abfahrt:

täglich früh 6 Uhr. Retour Abends 6 Uhr.

Zechmeister,

bürgl. Lohnkutscher, wohnhaft in der Türkenstraße Nro. 61, wo auch die Billeten zu haben sind.

Anzeige.

2749. Den resp. Herrn Baumeistern und Bauunternehmern wird hiemit zur ergebensten Anzeige gebracht, daß in der S. Aufschläger'schen Gypsmühle, Staubstraße Nro. 3 ausserhalb der schmerzhaften Kapelle fortwährend gut gebrannter Baugyps, grauer zu 34 kr. und weißer zu 38 kr. per Metzen abgegeben, und auf Verlangen ohne Fuhrlohn an Ort und Stelle geliefert wird.

Auch befindet sich eine Niederlage davon im Hause des Herrn Mechanikus Mannhardt in der Amalienstraße.

1725.(2b) Es ist eine ganz neue, noch nicht gebrauchte einspännige Chaise zu verkaufen. D. Uebr.

2751. Eine Ladenbudel nebst mehreren Einrichtungen sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

2764. 2 Dutzend ganz neue Sessel mit braunem Leder, gepolstert, sind sehr billig zu verkaufen. D. Uebr.

2749. Eine ordentliche Person sucht einen Platz zum Von- und Zuspringen. D. Ue.

2757. Ich verkaufe im Laufe dieser Woche Mundmehl
das Viertel zu . . . . 1 fl. 16 kr. — pf.
den Dreißiger . . . — fl. 4 kr. 3 pf.
den Viertels-Zentner . 1 fl. 54 kr. — pf.
das Pfund . . . . — fl. 5 kr. — pf.
und alle übrigen Sorten **Ludwigs-Malzmühl-Mehls** und **Gries**, bei Abnahme von einen Viertels-Zentner zu ermäßigten Preisen.

Georg Grünewald,
Melber, unweit der St. Peterskirche.

2758. Es ist ein schönes, meublirtes Zimmer mit der Aussicht auf den Maximiliansplatz um 6 fl. monatlich sogleich zu beziehen, Eingang auf dem Rochusberg Nro. 1 über 3 Stiegen.

2754. In der Theatiner-Schwabingerstraße Nro. 31. über 3 Stiegen vornheraus sind mehrere Zimmer mit oder ohne Meubels, auf Verlangen auch Küche, zu vermiethen und nächstes Ziel Michaeli zu beziehen; ferner ein Gewölbe rückwärts zu ebener Erde. Näheres im Putz Laden.

2765. Vorige Woche blieb irgend wo? ein noch ganz guter, braun seidener Regenschirm stehen. Der redliche Finder wolle ihn in der Dienersgasse Nro. 4 gegen Erkenntlichkeit abgeben.

2750.(3a) Vor dem Sendlingerthore rechts Nro. 11, ist ein Laden, der Lage wegen für einen Seifensieder sehr geeignet, sogleich, und eine Messalin-Wohnung künftiges Ziel Michaeli zu beziehen. Das Nähere daselbst über eine Stiege.

2766.(3a) Ein großes Vogelhaus, zum Brüten geeignet, ist zu verkaufen, zu besehen in der Exp. des Tagblattes.

2756. Ein Mädchen, welche gut kochen kann und die Hausarbeit versieht, sucht einen Dienst, sie würde auch gerne von hier fortgehen. Türkenstraße Nro. 44. 1 Stiege.

2759. Für eine Schnittwaarenhandlung in einer größern Provinzialstadt wird eine gewandte Ladnerin gesucht, die sich mit vortheilhaften Zeugnissen auszuweisen vermag. D. Ue.

2779. In der Sophienstraße Nro. 1 sind noch mehrere Fuder gute Gartenerde zu verkaufen.

2755.(3a) Am Sonntag Mittags kam am Rindermarkt ein Schwarzblättchen aus, und wolle dortselbst Nro. 21 über 3 Stiegen gegen Erkenntlichkeit abgegeben werden.

2763. Fürstenfeldergasse Nro. 15 1 3 Stiegen ist an ein solides Frauenzimmer ein Zimmer zu vergeben.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Graf Esterhazy, von Wien. Rueb, Part. von Holland. Hauser, Kfm. von Crefeld. Fellner, Kfm. mit Gemahlin und Lich Kfm. von Hamburg. Bilfinger, Kfm. von Ludwigsburg. Elsäßer mit Gemahlin von Würzburg. Busca, Seidenfabrikant von Mailand. Nathan, Comis von Augsburg. Kobler, Kfm. mit Gemahlin von Chemnitz. Kopfhamer, Bierbrauer, Mad. Schmid, Gerichtshaltersgattin, und Mad. Reithmayer, Bräuhausbesitzerin von Aichach. Marwell, von England. Deycks, Priv. von Salzburg. Dem. Herschel, Oberhofgerichts-Protonatorstochter von Leipzig.

[Gold. Hirsch.] Jarre, Propr. mit Gemahlin von Paris. Cale, Rentier, und Hopper, Priester von London. Dr. Gunz, von Dresden. Bomarbot, Part. und Maus, Kfm. von Paris. Weilmann, Kfm. von Berlin.

[Gold. Hahn.] v. Miklovich, Privatier von Ungarn. Schumacher, Kfm. von Wülfrath. Baron Flödnigg, Part. von Wien. Symonds, Lieutenant von London. Stoß, Kfm. von Augsburg.

[Gold. Kreuz.] Graf v. Keskull, k. k. Obrist nebst Frl. Tochter und Gefolge von Liefland. Magirus, Kfm. mit Frl. Schwester von Würtemberg. Frau v. Hornfeld, Hofräthin mit Frl. Tochter von Regensburg.

[Blaue Traube.] Mohr, Kfm. von Denckendorf. Schaible, Priv. von Nürtingen. Mitgley, Kfm. von Hamburg. Eppelein, Kfm. von Regensburg. Oldinckott, Kfm. von Brüssel. Quenault und Leypoldt, Kfl. von Paris. Limpert, Kfm. von Ravensburg.

[Stachusgarten.] Zitzmann, Kfm. von Regensburg. Wallner, Pfarrer von Waidhofen. Ulmer, Dekan von Aresing. Reiner und Mezegra, Fabrikanten von Augsburg. Stella, Forstbeamter von Neuschloß in Mähren. Blinzig, Stud. Med. von Untertürkheim. Emendorfer, Mühlbesitzer von Gebsattel. Busch, Kfm. von Düsseldorf. Hoch, Bergeleve von Mainz. Eberle, Lehrer von Legau. Kirschbaum, Rittmeister von Dillingen. Riche, Advokat von Mindelheim. v. Zabesenig, Gutsbesitzer von Mehringerau. Silverio, Kfm. von Augsburg. v. Boulmiz, Lieutenant von Burghausen.

[Oberpollinger.] Müller, Künstler von Nürnberg. Schwaderer Kellner, Drenntwett Käufler, Werner Parapluismacher und Müller, Privatier von Augsburg. Güsregen, kgl. Advokat von Vorcheim. Lintner, Rentamtsoberschreiber und Kirchberger, Lebzelter von Fürstenfeldbruck. Mayr, Conditor von Ansbach. Schwend, Stud. von Güntching.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: **Vanoni**. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener Tagblatt.



Siebenzehnter Jahrgang.

Donnerstag Nro. 151. 1. Juni 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

S. M. der König haben geruht, den bisherigen Adjutanten S. k. Hoh. des Kronprinzen, Oberlieutenant Graf v. Buttler, zu Allerhöchstihrem Flügeladjutanten zu ernennen.

Prinz Carl K. H. werden den Monat Juni in Tegernsee zubringen. J. K. H. die Frau Herzogin von Leuchtenberg werden sich wie auch die Frau Gräfin Theodolinde von Würtemberg nach Bad Kreuth begeben.

Geheimerath v. Schelling wird unsere Stadt nun ganz verlassen, denn vom 7. dieß angefangen wird dessen ganze Mobiliarschaft in seiner bisherigen Wohnung am Promenadeplatz versteigert.

Im „Nürnberger Courier" liest man: Ein bedrängter Familienvater wünscht bei der in Aussicht stehenden Holztheuerung die im Theatergebäude abfallenden Prügel zu kaufen. Also Theaterprügel — auch nicht übel.

Bisher haben Frauen und Mädchen zuweilen Dienste gesucht als Bon- und Zugeherin jetzt sucht eine Frau Dienst zum Bon- und Zuspringen. Also auch hier Verbesserung — Fortschritt, resp. Fortsprung

Das früher einmal aufgenommene Project, das Marsfeld ganz herum mit Bäumen zu bepflanzen, ist nun ganz aufgegeben. Diese Anlagen würden allerdings sehr schön seyn allein auch sehr viel kosten, und es fragt sich, ob dort überhaupt Bäume fortkommen würden. Eine zweckmäßigere und vielleicht nothwendigere Arbeit, die beim Exerciren dem Militär sehr zu gut kommen würde, wäre, das Marsfeld ganz einzuebnen, allerdings keine kleine Arbeit, aber jedenfalls lobenswerth.

Salon.

Theater. Sonntag den 28. Mai: Der Alpenkönig und der Menschenfeind, romantisch-komisches Original-Zauberspiel in 3 Aufzügen von Ferd. Raimund. Herr Franz Wallner — Habakuk als letzte Gastrolle.

Mit wahrer Freude sind wir den Darstellungen unsers ausgezeichneten Gastes gefolgt. Herr Franz Wallner zeigte uns auch wieder heute, wie in jeder seiner frühern Rollen,

manche neue Seite seiner durch Natur und Studium reich ausgestatteten Comik. Wie jedesmal, so wurde ihm auch in dieser kleinen Rolle des Habakuk öfter, wenn wir nicht irren, siebenmal die Ehre stürmischen Hervorrufens zu Theil. Am Schluß nahm er mit mit kurzen, bescheidenen Worten, die aus sichtbar gerührtem Herzen strömten, dankend Abschied vom Publikum. Herr Wallner reist nach Braunschweig, wo er zu Gastrollen erwartet wird, und hat bereits unsere Stadt verlassen, aber sein Andenken wird noch lange im Publikum fortleben, und die Freundschaft jedes Mannes, der Gelegenheit hatte, den als Mensch wie Künstler gleich hoch stehenden, gemüthvollen Wallner persönlich kennen zu lernen, folgt ihm für immer nach. Möge ein glücklicher Stern ihn recht bald wieder in unsere Mitte zurück führen! Wir sprechen bei dieser Gelegenheit auch unsrer kgl. Intendanz den wärmsten Dank aus, daß sie uns durch Vorführung eines solchen Gastes fünf so genußreiche Abende verschaffte! — Nächst Hrn. Wallner müssen wir auch die Herren Sigl (Rappelkopf) und Zängl (Astragalus) erwähnen, welche sich heute im Vergleich zu ihren frühern Darstellungen dieser Rollen recht rühmlich hervorgethan haben, namentlich Herr Sigl war in mehreren Scenen ausgezeichnet. Noch nennen wir Frl. Oswald (Lieschen), Frl. Tochtermann (Malchen) und Mad. Cramer (Marthe). Auch mit dem übrigen Personale konnte man heute ziemlich zufrieden sein. —

Die in einer frühern Nummer auch in unserm Blatte angezeigte Nachricht, daß Viktor Hugos „Burggrafen" ins Deutsche übersetzt, und „mit außerordentlicher Pracht" in Hamburg aufgeführt worden, geht jetzt wie ein Lauffeuer durch alle franz. und belg. Blätter. In Paris fiel das Stück mit Eclat durch, der große Romantiker scheint jetzt fast auf eine Restauration von Deutschland aus zu rechnen!

In Karlsruhe ist der als dramatischer Schriftsteller bekannte Freiherr von Auffenberg zum Intendanten des Hoftheaters ernannt worden. Laut Berichten von dorther erwartet man viel Gutes von ihm, und man dürfte sich kaum täuschen.

Im Kunstverein sind in gegenwärtiger Woche wieder manche sehr erfreuliche Produkte ausgestellt, Bilder von Mohr, Heinlein, Schiller, von Hoffstetten, Kotsch, Häffner u. s. f. Jedes von diesen Kunsterzeugnissen hat mehr oder minder wahrhafte Vorzüge, und, den einen oder andern Matador übergehend, dessen Name allein schon als eine Art Garantie für die Tüchtigkeit der Leistung darbietet, bezeichnen wir einige Andere deßhalb, weil ihre Verfertiger sich mehr und mehr schwingen, und recht sehr Erfreuliches zu leisten anfangen, so daß ihnen verdiente Anerkennung nicht entgehen kann. Wir erwähnen in dieser Beziehung Morgen und Abend in einer poetisch gedachten Gegend mit mittelalterlicher Staffage von F. Schiller, zwei Bilder, welche dem Gemüthe höchst angenehme Eindrücke gewähren und den thätigen Künstler Angesichts des Urtheils auf eine sehr ehrenvolle Stufe stellen, desgleichen ein hohes Gebirgsthal mit Hammerschmiede und Abzug von der Alpe von Hoffstetten, welches in schönen Verhältnissen und sehr ansprechender Tongebung das Gepräge der traulich belebten Bergnatur bietet, und ein treulicher Wiederspiegel der gernbesuchten Alpengegenden ist. Sehr gelungene Daguerrotypen von Deutsch sind gleichfalls ausgestellt.

Frl. Charlotte v. Hagn befindet sich jetzt in Paris; ein französisches Morgenblatt kündigt den Gast mit folgenden Redeblumen an: „Die schöne und berühmte Charlotte v. Hagn, welche im Lustspiele so viel Leben und Geist, wie Kunst und Leidenschaft im Trauerspiele entfaltet, und um welche ganz Deutschland, wo sich ihr Name einer unermeßlichen Popularität erfreut, die Stadt Berlin beneidet, verweilt jetzt in Paris. Fräul. v. Hagn, welche einer adeligen Familie Bayerns angehört, glänzt nicht allein durch ihr hervorragendes Talent und ihre eben so ausgezeichnete Schönheit, sondern zugleich durch die Tiefe eines seltenen Wissens und durch die Anmuth des gebildetsten Geistes.

Bittgesuch.

An den hochlöblichen Wahlfahrtsverein in München ergeht die herzdringende Bitte im Namen aller Derjenigen, die da mit bangem Herzen besorgt sind für das Gedeihen der Feldfrüchte, daß er doch einen Bittgang anordnen möge um günstige Witterung. Hat doch das katholische Volk schon so viele Beweise, daß, so oft es sich im Bedrängniß und in drohender Gefahr an Maria gewendet habe, durch ihre mächtige Fürbitte noch jederzeit Hilfe zu Theil geworden, und mit Recht wird sie genannt die Zuflucht der Sünder und die Helferin der Christen.

So säume doch nicht, und wende dich im gemeinschaftlichen Flehen und Bitten an Maria, auf daß durch ihr mütterliches Fürwort bei dem Vaterherzen Gottes sich der erzürnte Himmel wieder aufheitere und den Lichtglanz der segnenden Sonne uns spende. Denn wie arm wärest du wenn du an den hartherzigen Reichen gewiesen wärest, dessen Speicher wohl mit Korn überfüllet und dessen Säcke voll vom Gelde sind; aber für dich, du bedrängtes Volk, kein liebendes, kein mitleidendes Herz besitzt, wodurch dein Elend gemildert, noch dein Hunger gestillt würde. Stimmet also ein in den Bittgesang eines berühmten Schriftstellers:

Marie!

Retterin in Angst und Schmerz!
Zu Dir ruft seufzend unser Herz,
Daß Gott uns Gnade spende,
Und Krankheit, Krieg und Hungernoth,
Was sonst noch Seel' und Leib' bedroht,
Erbarmend von uns wende.

(Eingesandt.)

Anzeigen.

2739. Das

Königl. bayer. Kreis- und Stadtgericht München.

In der Verlassenschaftssache des k. Rathes und Advocaten Ludwig Jacob wird am

Montag den 12. Juni l. Jrs.
Morgens 9 — 12 Uhr
und Nachmittags von 3 — 6 Uhr
und die folgenden Tage

dessen Rücklaß im Hause Nr. 5 in der Tannenstraße öffentlich an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert.

Der Rücklaß besteht:

a) aus einer nicht unbedeutenden Bibliothek, größtentheils juristische Werke, Regierungsblätter, Isarkreisblätter, Mayer'sche Generalien-Sammlung, codices jur. Bav. civ. et jud. corpus juris civ. et can., bayer. Landrecht vom Jahr 1616 mit Baron von Schmid's Commentar 2c. 2c., mehrere numismatische Werke, wie Rasche Lexicon rei numariae, dann historische und belletristische Werke enthaltend;

b) aus einigen unbedeutenden Meubeln, bestehend in Tischen, Kommodkästen, Bücherkästen und verschiedenen Tafeln 2c. 2c.

Bemerkt wird, daß mit der Versteigerung der Bücher, welche 2 Tage andauern kann, begonnen werden wird.

Am 24. Mai 1843.

Der k. Director, Barth.

Reling.

2575. (3a) Zu verkaufen sind und in der Expedition des Tagblattes zu besichtigen:

Plutarch's Biographien. Mit Anmerkung von J. F. S. Kaltwasser. 9 Theile. Wien 1805—1806.

Moralisch-philosophische Werke. Uebersetzt von J. F. S. Kaltwasser. 7 Theile. Wien 1796 — 1797.

La sainte Bible, contenant l'ancien et le nouveau Testament, traduite en françois sur la Vulgate par M. la Maistre de Saci. Nouvelle édition, ornée de 300 figures, gravées d'apres les dessins de M. Marillier. 12 Tomes. Paris 1789 (noch unversehrt erhalten.)

Galerie historique des hommes les plus celébres, de tous les siécles et de toutes les nations. Contenant leurs Portraits, gravés au trait d'apres les meilleurs originaux, avec l'abrigé de leurs vies etc. 13 Tomes. Paris 1805—1811 (mit 870 Figuren.) Opere di Pietro Metastasio 17 Tomi. Padova 1811.

2780. Sämmtlichen Bauunternehmern, auch Maurer- und Zimmermeistern wird hiemit bekannt gemacht, daß sich Jemand mit Entwerfen von Bauplänen aller Art, sowie mit Anfertigung von Detailzeichnungen und Kostenveranschlägen beschäftiget, gleichfalls auch bereit sei, auf Verlangen alle in das Ingenieurfach einschlägige Funktionen, sowohl hier als answärtig zu übernehmen. D. Uebr.

2745.(3c) Von heute an kann man täglich zu Mittag von 12 bis 1 Uhr bei dem Unterzeichneten nach der Karte speisen.

Sonntag den 28. Mai 1843.

Kohlermann, Kaffetier,
Ludwigsstrasse Nro. 2.

2731.(3c)

Altdorf Weingarten, Gerichtsbezirks Ravensburg, im Königreich Würtemberg. (Verkauf einer Bildergallerie, sowie einer Sammlung von Kupfer- und Holzstichen und sonstigen Kunstgegenständen.)

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Caplans zu St. Georg dahier, Franz Xaver Buck, wird dessen rühmlichst bekannte werthvolle Sammlung von Oelgemälden, Kupfer- und Holzstichen, und sonstigen Kunstgegenständen einem öffentlichen Verkauf ausgesetzt.

Hiezu ist Tagfahrt auf

Freitag den 30 Juni l. J.

bestimmt, und werden die 922 Nummern umfassenden Oelgemälde, worunter nach dem Dafürhalten des Erblassers Originalien von berühmten ältern deutschen und italienischen Meistern, zuerst in 2 Abtheilungen, nemlich die aus altdeutscher Schule besonders, und die übrigen von deutschen und verschiedenen andern Meistern besonders, sodann aber zusammen verkauft werden.

Die Sammlung der Kupfer- und Holzstiche, welche in 42 Heften circa 8—10,000 Blätter, darunter solche nach Wouwermans, Teniers, Vernet, Rugendas, Riedinger, auch Albrecht Dürer, enthält, wird wieder abgesondert, und ebenso werden die sonstigen Kunstgegenstände als Figuren von Alabaster, Wachs, Porzellain, und verschiedene Holzschnitzwerke, im Ganzen (nicht stückweise) verkauft werden.

Ueber sämmtliche Verkaufsgegenstände wird sich die Ratifikation 8 Tage lang vom Verkaufs-Tage an vorbehalten.

Zu dieser Verhandlung werden nun die Liebhaber auf gedachten Tag Vormittags 9 Uhr in das Kaplaneigebäude dahier unter dem Anfügen eingeladen, daß sämmtliche zum Verkaufe ausgeschriebene Gegenstände täglich in Augenschein genommen werden können, der Verkauf derselben aber an den Meistbietenden im öffentlichen Aufstrich gegen Baarzahlung oder annehmbaren Bürgschaft geschieht.

Den 20. Mai 1843.

K. würtemberg. Amts-Notariat.
Reubrand.

2740.(2a) In einem romantisch gelegenen Landhause **ohnweit Tegernsee**, sind während der heutigen Saison mehrere elegant meublirte Zimmer zu vermithen. D. Uebr. bei der Exp. dieses Blattes.

2772 Große Wein- oder Oelfäßer mit eisernen Reifen gebunden, werden zu kaufen gesucht. D. Uebr. auf der Lacken Nr. 10.

2762.(2b) Der Unterzeichnete macht einem verehrten Publikum hiemit bekannt, daß er seine Stellwagenfahrten nach Ebenhausen und Schäftlarn vom 1. Juni an beginnen werde.

Der Bestellungs- und Abfahrtsplatz ist im Urban'schen Kaffehause am Frauenplatze Nr. 9, wo auch die Billeten zu jeder Stunde à Person 30 kr. zu haben sind.

Abfahrt:
täglich früh 6 Uhr. Retour Abends 6 Uhr.

Zechmeister,
bürgl. Lohnkutscher, wohnhaft in der Türkenstraße Nro. 60, wo auch die Billeten zu haben sind.

2796. (b)

Stellwagen-Fahrt von Augsburg nach Ulm.

Samstag: Morgens 6 Uhr.
Einsteigeplatz: Mohrenkopf.

Billete zu 1 fl. 48 kr. werden sowohl im Comptoir des Anzeigeblattes, als auch in den Gasthöfen, von denen die Stellwagen abfahren, gelöst. Billete, welche von mir nicht unterzeichnet worden, **sind ungültig.**

Augsburg, den 29. April 1843.

Albrecht Volkhart.



2654. (6f) **Betten, Matratzen etc. etc.** zum Verkauf u. zum Vermiethen empfiehlt die

David Neubauer'sche
Bett-Verkauf- und Verleihungs-Anstalt in der Prannersgasse Nr. 18. neben dem Ständehause.

2718.(5b) Im Eckhause Nro. 1. vor dem Sendlingerthore an der Wall- und Müllerstraße ist die Wohnung im 2. Stocke Thür Nro. 5 mit der Aussicht auf die Promenade, 6 Zimmern und dazu gehörigen Bequemlichkeiten nebst Waschküchenantheil für künftiges Ziel Michaeli zu vermiethen und Näheres Nro. 3 in der Müllerstraße zu ebener Erde zu erfragen.

2750.(3b) Vor dem Sendlingerthore rechts Nro. 11, ist ein Laden, der Lage wegen für einen Seifensieder sehr geeignet, sogleich, und eine Messalin-Wohnung künftiges Ziel Michaeli zu beziehen. Das Nähere daselbst über eine Stiege.

2766.(5b) Ein großes Vogelhaus, zum Brüten geeignet, ist zu verkaufen, zu besehen in der Exp. des Tagblattes.

2755.(3b) Am Sonntag Mittags kam am Rindermarkt ein Schwarzblättchen aus, und wolle dortselbst Nro. 21 über 3 Stiegen gegen Erkenntlichkeit abgegeben werden.

2761. Es sind neue, nuß- und kirschbaumene Garnituren zu 36, 42, 66 und 74 fl., dann einzelne Kanapee, Sessel, Lehnstühle, Ruhebetten, billig zu verkaufen in der Damenstiftsgasse Nro. 3 über 2 Stiegen.

2775. Eine Amsel und 3 neue Amselhäuser sind billig zu verkaufen Althammereck Nro. 3 über 3 Stiegen.

2774. Ein Kind wird in Kost zu nehmen gesucht. D. Uebr.

2773.(3a) Ein Clavichord, bundfrei, wo möglich mit 6 Oktaven, wird zu kaufen gesucht. Besitzer wollen ihre Adresse bei der Expedition des Tagblattes abgeben.

2783. Ein Zeugstieferl wurde Montag von der Theatinerstraße bis zur Post verloren. Man bittet um Rückgabe. D. Uebr.

2767. Eine Wittwe wünscht einen Platz zum Von- und Zugehen, Hofstatt Nro. 2 über 1 Stiege rückwärts.

2782. In der Theresienstraße Nro. 45 über 3 Stiegen ist ein meublirtes Zimmer an einen Herrn zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

2791. Letzten Sonntag Mittags ging eine schwarzseidene Mantille in der Nähe der protestantischen Kirche verloren. Der redliche Finder wird ersucht, selbe in der Windenmachergasse Nro. 7 über 3 Stiegen gegen angemessen Douceur abzugeben, indem es ein Dienstbote verlor.

2771. In einer der besten Logen des vierten Ranges sind zwei Rückwechselplätze mit Anfang Juni zu vermiethen und zu erfragen im Rosenthal Nro. 4 über 2 Stiegen.

2787. Eine ruhige, solide Familie wünscht einen Knaben oder ein Mädchen, doch nicht unter sechs Jahren, von auswärtigen Eltern, in Kost und gute Pflege zu nehmen.

2786. Das 3. Liederheft: **die Holde, die ich meine**, von **Bürger** mit einer Vignette, mit Clavier- und Guitarre-Begleitung, sowie auch noch Exemplare des 1. und 2. Heftes sind zu haben. Das Heft zu 24 kr. in der Falter'schen Musikhandlung oder beim Compositeur Joseph Ludwig Schell am Schrannenplatz nächst der Hauptwache Nr. 4 über dem Spengler-Laden über 1 Treppe.

2769. Ein solides Mädchen, welches schön Nähen und Bügeln kann, wünscht bei einer honetten Herrschaft als Stubenmädchen bis Ziel Jakobi in Dienst zu treten. Das Nähere in der Glücksstraße Nro. 5 über 1 Stiege.

2777.(2a)

Bekanntmachung.

Der zu dem ehemaligen sogenannten Geheimerrath von Utzschneider'schen Tuchmanufaktur-Anwesen gehörige alte Thurm wird an den Meistbietenden auf den Abbruch öffentlich versteigert. Hiezu wird

Dienstag den 13. Juni 1843

Vormittags 10 Uhr angesetzt, wozu Steigerungsliebhaber mit dem Anhange auf den betreffenden Platz eingeladen werden, daß die näheren Bedingnisse bis dahin Königinstraße Nro. 6 zu ebner Erde eingesehen werden können.

München am 28. Mai 1843.

2768. Ein erwachsenes gebildetes Mädchen, welches sowohl in häuslichen, als auch in feineren Handarbeiten nicht unerfahren ist, sucht eingetretener Familienverhältnisse halber, ein Engagement als Aufseherin über Kinder rc. rc. in einer Familie wo sich dieselbe, da sie nicht auf Gehalt sieht, einen guten anständigen Behandlung zu erfreuen hätte. Adressen werden unter Chiffer L. G. in der Expediton dieses Blattes aufgenommen.

2770. Für die Sommermonate sind in der Nähe von Tegernsee 2 Zimmer, unter billigen Bedingnissen, zu vermiethen, können auch sogleich bezogen werden. Das Nähere in der Glückstraße Nr. 5 über 1 Stiege zu erfragen.

2781. Ein Studierender der Universität mit guten Zeugnissen versehen, wünscht im Deutschen, Lateinischen, in der Mathematik, sowie in allen übrigen Gegenstände des Gymnasiums Unterricht zu ertheilen, und überhaupt gegen billiges Honorar eine Stelle als Hauslehrer zu erhalten. D. Uebr.

2785.(3a) In der Fürstenfeldergasse Nr. 8 ist eine schöne Wohnung über 2 Stiegen, mit einem großen Salon, anstossenden großen Zimmer, großen Hinter-Zimmer, nebst zwei Zimmer mit einen Alkoven, geräumige Küche, Speicher, Keller, Waschhaus und großer Waschmangeantheil sogleich zu beziehen. Auch ist im ersten Stock eine Wohnung im Hof, aus zwei Zimmer, großer Küche, doppelte Speise, Keller, Waschhaus und großer Waschmangantheil, sogleich zu beziehen. Im zweiten Stock ist ein großes Zimmer sogleich zu beziehen. Ein Wein-Keller ist bis Jacobi oder Michaeli zu beziehen. Das Nähere bei dem Hauseigenthümer zu erfragen.

2417.(f) **Joseph Zink,**

von dem k. bayr. Medicinal-Comite geprüfter und von Allerhöchster Stelle authorisirter Hühner-Augen-Operateur empfiehlt seine Dienste in Operationen sowohl, als auch mit seinen sehr wirksamen Heilpflastern. Seine Wohnung ist am Petersplatz Nro. 9 über 1 Stiege.

Bekanntmachung.

2781. Unterzeichneter macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß ihm gnädigst eine Concession auf den Verkauf der zu Stickereien, künstl. Stickreien, Häkeln und derartigen weiblichen Handarbeiten erforderlichen Stoffe und Materialen verliehen wurde. Der Betrieb dieses Geschäftes geschieht in Vereinigung mit dem bekannten Stickerei-Geschäfte von

Emilie Grosjean.

In der bisherigen Lokalität, Perusagasse Nr. 2, welches Geschäft nunmehr nebst einer stets wechselnden

Auswahl von Stickereien und weiblichen Handarbeiten, auch ein wohlassortirtes Lager der für diese Arbeiten nöthigen Stoffe und Materiale unterhält,

und jede Möglichkeit aufbieten wird, allen Wünschen in Betreff von Stickereien 2c. 2c., so wie der dazu erforderliche Materiale zu entsprechen.

Einem geneigten Zuspruche sich bestens empfehlend unterzeichnet

Joseph Grosjean.

2776.(a) Das

Sonnen-Mikroskop

des Unterzeichneten ist nun wieder eröffnet und zwar mit ganz neu construirten Instrumenten zu 3,000000 mal Vergrößerung. Bei günstiger Witterung werden alle Tage Nachmittag von 2 — 5 Uhr und an Sonn- und Feiertagen auch Morgens von 10 — 12 Uhr Darstellungen gegeben.

Entree 18 kr. Kinder zahlen die Hälfte.

Anton Edler.
Untere Gartenstraße Nr. 10, im Schönfeld.

2778. (2a)

Bad-Empfehlung.

In der Badeanstalt der Unterzeichneten kann wie bisher täglich und zu jeder Stunde in reinlich hergerichteten Zimmern gebadet, so wie Sturz- und Regenbäder von reinsten Quell-Wasser in einen eigenen Lokale genommen werden. Eben so kann für jene, welche zu Hause baden wollen, Badwanne nebst den dazu benöthigten Wasser zu jeder Stunde bei Tag und Nacht in die Wohnung gebracht werden. Unter Zusicherung prompter Bedienung bittet um zahlreichen Zuspruch

Ursula Haas,
Inhaberin des Gesundheitsbades
Müllerstraße Nr. 45.

2719. (3c) Pferdhaare zu Matratzen und Möbels, zu den billigsten Preisen und in mehrerer rein bearbeiteten Sorten, worauf auch gefällige Bestellungen in der Waarenhandlung am Ecke des Färbergraben angenommen werden, empfiehlt zur geneigten Abnahme

A. Schwaiger,
Müllerstrasse Nr. 3 ebener Erde.

2792. In der St. Anna Vorstadt Nro. 5, nächst der Apotheke zu ebener Erde ist ein eingerichtetes Zimmer, monatlich zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

Lotto.

Den 30. Mai wurde in Nürnberg gezogen:

12 5 71 59 48

Fremden-Anzeige.

Schwarzer Adler.] v. Berthold, Badearzt mit Gattin von Töplitz. Kies, Kfm. von Schweinfurt. Colzmann, Kfm. von Langenberg. Mad. de Boucher, Part. mit Familie von Odessa. Dampf, Gastgeber mit Gattin von Schwabmünchen. Palm, Cadet vom Chevauxlegers-Regiment König von Augsburg. Dr. Schärt, von Pöttmes. Mad. Gerold, Hofräthin und Frl. Gerold, Rent. von Frankfurt.

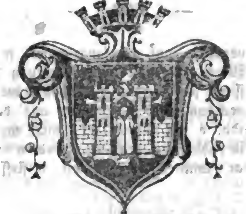
[Gold. Kreuz.] Brunbauer, Priv. von Eichstädt. Roth, Kfm. mit Gemahlin von Rheineck. Dr. Zimmermann und Henriette Zimmermann von Berlin. Silber, Kfm. mit Frau und Tochter von Leipzig. Kiepert, Kfm. mit Schwester von Ulm.

[Blaue Traube.] Krebs, Kfm. von Amsterdam. Barth, Kfm. von Augsburg. Jann, Kfm. von Potsdam. Dr. Volland, von Holzingen.

[Stachusgarten.] Hilpert, Patrimonialrichter von Illesheim. Schad, Priv., Bijet, Oberlieutenant und Eichele, Mechaniker von Augsburg. Wolfinger, Pfarrer von Dreßling. Mad. Bals, Bräuersgattin von Landshut. Friderich, Bräuer von Thal. Xjunds, Maler von Weimar.

[Oberpollinger.] Bals, Landarzt und Stöckl, Schullehrer von Inning. Groß, Messerfabrikant von Bähling. Eberl, Gastwirth von Landsberg. Seidl, Koch von Augsburg. Brunnmayr, Schmidmeister von Schiffen. Kleber, Bäckermeister von Wallahausen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 2.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Freitag Nro. 152. 2. Juni 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Die Frequenz unserer Universität in diesem Sommersemester ist sich im Vergleich zum Wintersemester beinahe ganz gleich geblieben. Sämmtliche Hörsäle sind stets zahlreich besucht. —

Ueber Theuerung fast aller Viktualien auf unserm Markte, und namentlich in Bezug auf die grüne Waare, wird fortwährend und wohl mit Recht geklagt. Bei dem überaus schönen Stande aller Früchte auf Feld und Gärten kann man sich diese Theuerung nicht erklären. Ueberhaupt aber sind hier Gemüse, Salat u. s. w. immer sehr hoch im Preise. Ist einmal die Eisenbahn von hier nach dem an Gartenerzeugnissen so reichen Bamberg fertig, so dürfte wohl von dort aus sehr viele Gärtnerwaare hierher kommen, und die Preise hiedurch mäßiger werden.

Gestern feierten die zahlreichen Freunde und Verehrer des hochverehrten k. Landrichters von München Herrn v. Kuttner das erfreuliche Ereigniß seiner Wiedergenesung durch ein fröhliches Gastmahl zu Neuhofen, wo über hundert Couverte die Tafelrunde bildeten und ein vortreffliches Musik-Corps (Chasseur bavarois) die Lust und Fröhlichkeit der Versammlung erhöhte. Möge der hochverehrte Herr Landrichter Kuttner sich lange Jahre einer dauernden Gesundheit erfreuen!

Von sämmtlichen Bierbrauereien dahier wurden vom 1. Sept. 1842 bis Ende April 1843 in 3697 Suden 103 101 Schäffel Malz verbraucht; darunter sind die bedeutensten: Die Herren Gebrüder Pschorr (Neuhausergasse und Sendlingergasse zum Hacker) 14,615 Schäffel, der Löwenbräuer 6589 Schäffel, Oberspaten 6312, Zengerbräuer (Hrn. Hierl) 5505 Schäffel, Wagnerbräuer 4623 Schäffel.

Nun sind die Pforten unserer Sommerkeller geöffnet und es fehlt nun nur die nöthige warme angenehme Witterung. Der Keller zum Stubenvoll dürfte auch in dieser Saison wieder sehr zahlreich besucht werden, weil dort die Lokalitäten so geräumig sind, daß viele Gäste selbst bei Regenwetter Schutz und Obdach finden, dasselbe ist auch im Schützingerkeller und im Zengerbräukeller der Fall. Die Lage des Pschorr'schen Kellers hat viel anziehendes wegen der Aussicht und der Nähe zur Eisenbahn.

(Eingesandt.) Nachdem nun so vieles über den Biersatz geschrieben und gesprochen wird so möchten doch auch folgende Fragen ihre Erörterung oder Berücksichtigung finden: 1) wie verhält es sich mit dem sogenannten hiesigen Brückenpfenning, der eine

Hälfte des Lokalaufschlages ausmacht auf wie lange wurde er genehmigt, und wann hat er einmal aufzuhören? 2) Würde es nicht zur Begegnung der gegenwärtigen Raffinerie und Uebervortheilung angemessener sein, wenn die Behufs der Feststellung des Biersatzes herzustellenden Durchschnittsberechnungen vom Hopfen und der Gerste unter Aufhebung des Art. 22 der allerh. Verordn. v. 25. April 1811 nicht mehr von den beiden Monaten Oktober und November allein abhängig gemacht, sondern nach dem Resultate eines ganzen Jahres und zwar immer des zunächst verflossenen in Anschlag gebracht würden?

NB. —

Salon.

Museum. Den 29. Mai große musikalische Abendunterhaltung, gegeben von dem Erfinder des Melophon Herrn Ludwig Dessane mit seinen Söhnen Anton und Desiré. — Wir lasen schon viel über die musikalische Erfindung des Herrn Dessane in französischen, italienischen und deutschen Blättern, und waren daher um so neugieriger auf diese Produktion. Was die Vorzüge des Melophon anlangt, so müssen wir der Anerkennung, die schon Cherubini, Habeneck, Paer, F. Halevy, Auber, Berton, Zimmermann, Baillot, Goblin u. a. demselben zollten, vollkommen beistimmen. Es entwickelt dieß Instrument eine ungemeine Leichtigkeit und Fertigkeit nebst einem sehr angenehmen Tone und der sehr beachtenswerthen Eigenschaft, die verschiedenartigsten Gefühle darauf ausdrücken zu können. Weniger haben die Compositionen des Hrn. Dessane angesprochen.

Sein noch ganz junger Sohn zeigte eine für sein Alter bewundernswerthe Fertigkeit auf dem Melophon, dem Violoncell und dem Pianoforte. Es liegt in seinem Vortrag viel Ausdruck, und bei anhaltendem Studium wird er es bald zu ganz gediegenen und großartigen Leistungen bringen können. Auch der achtjährige Knabe Desiré Dessane trug seine Variationen recht artig vor. Noch erwähnen wir mit Auszeichnung das große Rondo für Pianoforte von Kalkbrenner, „Gage d'amitié," vorgetragen von Heinrich Schönchen, und zwei Lieder, gesungen von Frl. Zehetmayer.

(Dramatische Vorlesung des Herrn Ernst Willibald.) Herr Ernst Willibald hat vorgestern in der Gesellschaft des Museums eine Probe seines Talentes abgelegt, indem er der zahlreichen Versammlung die ersten zwei Akte des dramatischen Gedichtes: „Hans Sachs" von Deinhardstein und die Posse „Nro. 777" von Lebrün vorlas.

Die Auffassung der Charaktere, welche Hr. Willibald vorführte, war so gelungen, daß man die handelnden Personen von der Bühne herab sprechen zu hören, und sich in einem Theater zu befinden glaubte, wo alle Rollen gut besetzt waren.

Nach jeder Abtheilung wurde der vorlesende Künstler mit Beifall überschüttet und zweimal hervorgerufen; eine Auszeichnung, welche bekanntlich von dem feingebildeten Auditorium der gesellschaftlichen Unterhaltung des Museums nur ausgezeichneten Kunstleistungen gespendet wird.

Nach einer mit entschiedenem Glücke abgelegten Probe eines seltenen Talentes läßt sich erwarten, daß die für künftigen Samstag den 3. Juni von Herrn Willibald angekündigte öffentliche Vorlesung im großen Saale des Museums um so zahlreicher besucht werden dürfte, als auch die Wahl eines sehr guten, hier noch nie dargestellten Lustspieles, nämlich: „Karl der 12. auf Rügen" von L. W. Both, die Soirée desto anziehender macht, abgesehen davon, daß für jene, welche niemals Gelegenheit hatten, Vorträge dieser Art von dem berühmten Vorleser „Tiek" zu hören, eine solche Unterhaltung eben so interressant als überraschend ist.

— r. —

Anzeigen.

Kgl. Hof- und Nationaltheater.

Freitag den 2. Juni: „Die Anglikaner und Puritaner", große Oper mit Ballet von Meyerbeer.

2823. **Prater.**

Heute Freitag den 2. Juni findet bei dem ergebenst Unterzeichneten

Harmonie- und Blechmusik mit Feuerwerk,

statt, wozu höflichst einladet:

Gruber,
Gastwirth zum Prater.

2815. Heute Freitag den 2. Juni, spielt die

Blechmusik-Gesellschaft,

unter den Namen

Chasseur bavarois,

im Gasthaus zum Oberpollinger.

Wozu freundschaftlichst einladet

Franz Paul Probst,
Gastgeber.

2804. **H. M.**

M a r i e n - P o l k a,

für Pianoforte 18 kr.
für Flöte 15 kr.

ist so eben erschienen und zu haben bei

Falter & Sohn,

(Residenzsrasse Nr. 7 in München.)

2812. Es sind vergangener Woche 2 goldene Stecknadeln verloren gegangen, eine mit einem Kränzchen, in der Größe wie ein Groschen und ringsherum mit kleinen Steinen besetzt, die andere mit einen Steinchen, in der Größe wie eine Erbse gefaßt. Der redliche Finder wird gebeten, gegen gute Belohnung selbe den Marquer bei Herrn Neusigl am Wittelsbacherplatz zu überbringen.

2755.(3c) Am Sonntag Mittags kam am Rindermarkt ein Schwarzblättchen aus, und wolle dortselbst Nro. 21 über 3 Stiegen gegen Erkenntlichkeit abgegeben werden.

2788. **600 bis 1000 fl.**

werden zu 5 Prozent auf sichere Hypothek sogleich aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

2805. **4000 fl.**

werden ohne Unterhändler auf ein hiesiges Haus ausgeliehen.

2798.(3a) Im Laden des Hofbuchbinder Fuchs sind 2 Regenschirme stehen geblieben, und können von den Eigenthümern gegen die Einrückungsgebühr in Empfang genommen werden.

2796.(c)

Stellwagen-Fahrt von Augsburg nach Ulm.

Samstag: Morgens 6 Uhr.
Einsteigeplatz: Mohrenkopf.

Billete zu 1 fl. 48 kr. werden sowohl im Comptoir des Anzeigeblattes, als auch in den Gasthöfen, von denen die Stellwagen abfahren, gelöst. Billete, welche von mir nicht unterzeichnet worden, **sind ungültig.**

Augsburg, den 29. April 1843.

Albrecht Volkhart.

2802. In der Müllerstraße Nr. 41 zu ebener Erde ist ein schön meublirtes Zimmer sogleich zu beziehen.

2797.(3a)

Firmungs-Medaillen,

ganz neuen schönen Gepräges, empfehle ich zur bevorstehenden hl. Firmungsfeyer, zu recht zahlreichen Abnahme ergebenst. Neue Taufmünzen und Medaillen mit der Ansicht der neuen Pfarrkirche in der Vorstadt Au, sind ebenfalls bei mir stets vorräthig zu haben, welche ich nicht minder empfehle.

Jos. Weber,
b. Silberarbeiter.
Windenmachergasse Nr. 1, dem Schulhause gegenüber.

2790.(8a) Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum erlaubt sich der Unterzeichnete hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß er nunmehr sein reales Recht als Uhrmacher ausübe und empfiehlt zugleich sein gut assortirtes Uhren-Lager in allen Gattungen Pendülen- und Taschen-Uhren, unter Zusicherung der billigsten Preise und reellsten Bedienung.

Friedrich Minutti,
Residenzstraße Nro. 25. vis à vis der k. Residenz.

2801. Gebildete Mädchen, welche zu Coloriren verstehen, bekommen Beschäftigung, auch sind daselbst mehrere Zimmer stündlich zu vermiethen. D. Uebr.

2789. Für eine in der Nähe Münchens gelegene, im besten Betriebe stehende Fabrik nebst großer Oeconomie wird ein Associe mit einem Einlagskapital von 20,000 bis 25,000 fl. gesucht und die Offerte binnen 4 Tagen erwartet. D. Uebr.

München 30. Mai 1843.

2773.(3b) Ein Clavichord, bundfrei, wo möglich mit 6 Oktaven, wird zu kaufen gesucht. Besitzer wollen ihre Adresse bei der Expedition des Tagblattes abgeben.

2803. **Bekanntmachung.**

Da bei nun eingetretener schönen Jahreszeit das freundliche Glonthal, dann die herrlichen Gartenanlagen in Weyhern, und die Kunstsammlungen im herrlichen Schlosse dortselbst, welche letztere alle Sonn- und Feiertage, dann Donnerstags zu sehen sind, — Natur und Kunstfreunde, namentlich von München und Augsburg, wieder wie im vorigen Sommer, zu Ausflügen auf der Eisenbahn nach Nannhofen und von da nach Weyhern veranlassen werden, so beehre ich mich die Titl Besucher darauf aufmerksam zu machen, daß für billige und bequeme Fahrt von Nannhofen nach Weyhern (in einer Stunde und zurück von mir besorgt wird, wenn Tags zuvor die Bestellung unter meiner Adresse und mit dem Beisatze (Frc. pressant über Nannhofen) geschieht.

Der besten und billigsten Bedienung mit Speisen und Getränken dürfen sich die geehrten Gäste bei mir versichert halten.

Thommen, Gastwirth
zu Weyhern.

2793. Im Pschorrbräuhause, Neuhauserstraße Nro. 11 ist über 3 Stiegen vornheraus eine sehr schöne und bequeme Wohnung um 270 fl. jährlich, zu Michaeli zu beziehen; Näheres daselbst zu ebener Erde.

2800. In der Landwehrstraße Nro. 1 über 3 Stiegen ist ein schön meublirtes Zimmer zu vermiethen.

2799. Wer die im Tagblatte als verloren angezeigten, noch nicht vollendeten Westen gefunden, beliebe seine Adresse in der Exp. des Tagblattes anzugeben.

Berichtigung.

Im Nro. 144, des Tagblatts muß es auf der zweiten Seite statt männliche Portraits von Schipper und Durg, heißen: Dury.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Frau Gräfin Lerchenfeld, k. b. Gesandtin von Berlin. Werthheimer, Banquier und Steiger, Kfm. von Augsburg. Abendroth, Doktor mit Familie und Dienerschaft von Hamburg. Waldhausen, Kfm. von Hückeswagen. Bezeth, Partik. von Rotterdam. Manara, Edelmann von Mailand.

[Gold. Hirsch.] I. D. Frau Fürstin Kotchubey, mit Familie von Petersburg. Gebr. Bédié und Tassy, Propr. von Paris. Deinhardt, Kfm. von Coblenz.

[Gold. Hahn.] Frl. Müller, Gesellschafterin mit Neffe von Basel. Schäffer, Privat. und Pircher, Doktor der Rechte von Bregenz. Volk, k. preuß. Regierungsrath mit Familie von Erfurt. Rumpen, Kfm. von Aachen.

[Schwarzer Adler.] Weber, Kfm. von Aachen.

[Gold. Kreuz.] Schwarzbeck, Priv., Körber, rechtskund. Magistratsrath, Littow, k. Advokat und Rüffershöfer, Bierbräuer und Fabrikbesitzer von Ansbach. Nagel, Kfm. von Coblenz. Schernhofer, Priv. mit Familie von Salzburg. Ther, Gutsbesitzer von Pesth in Ungarn. Castelli, Rentier von Livorno. Honrich, Kfm. von Elberfeld.

[Blaue Traube.] Jörgensen, Literat von der Schweiz. Staudigl, Priv. von Wien. Imhof, Kfm. von Winterthur. Regensburger, Gutsbesitzer von Augsburg. v. Vorbrugg, Rittmeister mit Gemahlin von Freysing. Jolas, Kfm. von Osnabrück.

[Stachusgarten.] Frau v. Göritz, mit Familie von Augsburg. Ettel, Kfm. von Innsbruck. Teistle, Stadtkaplan von Aichach. Gerstner, Regierungsrath von Ansbach.

[Oberpollinger.] Cunradi, Verwalter von Erding. Schamberger, Kfm. von Egenhofen. Neff, Caplan von Oberhausen. Unrein, Tischlermeister von Nördlingen. Hieber, Pfarrer von Pritteriching. Ruppaner, Tuchfabrikant von Fürstenfeldbruck.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Samstag **Nro. 153.** 3. Juni 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegen honorirt.

Des heil. Pfingstfestes wegen erscheint morgen kein Blatt.

Wiederholte Erinnerung!

Auskunft über die im Tagblatte enthaltenen Anzeigen wird nur dann ertheilt, wenn die resp. Anfragesteller die jeder Anzeige vorausgesetzte Nummer angeben, andernfalls aber bleiben die Anfragenden ohne genügende Auskunft.

Die Expedition.

Hiesiges.

Gestern sind aus dem königlichen Hofstall eine Anzahl Pferde nach Aschaffenburg abgegangen.

Die Bilder aus dem griechischen Freiheitskampfe in den Arkaden längs der ehemaligen Gemäldegallerie, an denen sehr thätig gemalt wird, werden im Laufe dieses Sommers vollendet werden.

Sehr billig sind in diesem Jahre die Kirschen, selbst am ersten Tage kosteten dieselben nur 16 — 18 kr. das Pfund, während in früheren Jahren 30, 36 bis 48 kr. die Erstlinge derselben galten.

Gestern sah man bereits das erste dießjährige Heu aus unserer nächsten Umgebung einführen. Bleibt die Witterung zur Heuernte recht günstig, so wird dieselbe recht gut ausfallen, denn gewachsen ist sehr viel.

Auf welche Weise sehr oft die Frachtwägen der Fuhrleute überladen und die Pferde an denselben dadurch unmenschlich gequält werden, davon konnte man sich gestern Morgens auf dem Schrannenplatze wieder überzeugen. Aus einer kleinen aufgerissenen Pflasterstrecke konnten die Pferde den Wagen nicht herausbringen, sondern nach langer Anstrengung brachen sie die Deichsel ab.

Anzeigen.

2823. Heute den 3. Juni ist

Blechmusik,

vom städtischen Musik-Verein,

beim Bierwirth Lindämmer,

nächst der Veterinärschule.

Anfang 4 Uhr.

2778. (2b)

Bad = Empfehlung.

In der Badeanstalt der Unterzeichneten kann wie bisher täglich und zu jeder Stunde in reinlich hergerichteten Zimmern gebadet, so wie Sturz= und Regenbäder von reinsten Quell=Wasser in einen eigenen Lokale genommen werden. Eben so kann für jene, welche zu Hause baden wollen, Badwanne nebst den dazu benöthigten Wasser zu jeder Stunde bei Tag und Nacht in die Wohnung gebracht werden. Unter Zusicherung prompter Bedienung bittet um zahlreichen Zuspruch

Ursula Haas,
Inhaberin des Gesundheitsbades
Müllerstraße Nr. 45.

2740.(2b) In einem romantisch gelegenen Landhause **ohnweit Tegernsee,** sind während der heurigen Saison mehrere elegant meublirte Zimmer zu vermithen. D. Uebr. bei der Exp. dieses Blattes.

2750.(3c) Vor dem Sendlingerthore rechts Nro. 11, ist ein Laden, der Lage wegen für einen Seifensieder sehr geeignet, sogleich, und eine Messalin=Wohnung künftiges Ziel Michaeli zu beziehen. Das Nähere daselbst über eine Stiege.

2817. **In der Neuhausergasse Nr. 8** sind zwei meublirte Zimmer mit 1 oder 2 Betten sogleich zu vermiethen. D. Uebr. im ersten Stocke.

2718. (3c) Im Eckhause Nro. 1. vor dem Sendlingerthore an der Wall= und Müllerstraße ist die Wohnung im 2. Stocke Thür Nro. 5 mit der Aussicht auf die Promenade, 6 Zimmern und dazu gehörigen Bequemlichkeiten nebst Waschküchenantheil für künftiges Ziel Michaeli zu vermiethen und Näheres Nro. 3 in der Müllerstraße zu ebener Erde zu erfragen.

2819. Eine Ladenthür wird unter der Hand zu kaufen gesucht. D. Uebr.

2716. Ein kleines Brieftäschchen mit zwei Versatzzetteln wurde gefunden. Die Exp. des Tagblattes sagt das Nähere.

2820. Ein Studierender wünscht Anfängern in der lat., griech., deutschen Sprache und in der Mathematik Unterricht zu ertheilen. Lerchenstraße Nro. 14 1/2.

2818. Ein kleines eisernes Oeferl wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

2821. Es werden alle Gattungen Shawls und Kleidungsstücke 2c. 2c. nach jeder Muster=Zeichnung auf die vollkommenste Weise eingestückelt. Es bittet um geneigten Zuspruch die Erfinderin derselben.

Wittwe Flinois, geb. Lotter,
Althammereck Nr. 5 1/2, von 1 bis halb 5 Uhr zu treffen.

2824. Donnerstag den 1. Juni ging bei Gelegenheit des Maifestes der Schulmädchen ein von Ternowolle gehäckelter Ridikül, enthaltend einen blauen Merinoskragen, ein Paar schwarz seidene Handschuhe und 1 Sacktuch, verloren. Der redliche Finder wird ersucht, Obiges gegen Erkenntlichkeit in der Weinstraße Nr. 18. in der Papierhandlung des Hrn. J. Riedmayr abzugeben.

2814.(2a) Ein äußerst solid gebauter, im besten Zustande erhaltener Stadt=Coupé mit doppelten Bocke, sowie ein 4sitziger Wagen sind billig zu verkaufen und täglich in der Schwabingerstraße Nro. 10 in der Remise zu besichtigen. Das Nähere erfährt man ebenfalls Nr. 10.

2825 (2a) **Verlornes Braçelet.**

Am verflossenen Sonntag ging vom Urban'schen Kaffehaus, bis in das Schwaiger'sche Sommertheater ein silbernes Braçelet verloren. Der Finder erhält ein angemessenes Douceur bei redlicher Zurückgabe.

2810. Ein schön meublirtes Zimmer in Rosenthal Nr. 15. ebener Erde ist an einen ordentlichen Herrn bis 1. Juli, oder auch gleich zu verstiften und links zu erfragen.

2811. In der Burggasse Nro. 12 im dritten Stocke ist die Wohnung vornheraus mit 4 geräumigen heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer nebst allen Bequemlichkeiten zu vermiethen, Preis 220 fl. Das Nähere dort

2806. In der Fürstenstraße ist eine Stallung für 2 oder 4 Pferde, wozu auch ein Kutscherzimmer und eine Remise eingeräumt werden kann, zu vermiethen, und das Nähere in der Burggasse Nro. 10 über 1 Stiege zu erfragen.

2822. Derjenige Herr, welcher am verflossenen Dienstag im herzogl. Garten zu Bogenhausen einen grünseidenen Regenschirm verwechselte, wird gebeten, ihn im Palais Sr. Hoheit des Herrn Herzogs Maximilian gefälligst abzugeben.

2766.(5c) Ein großes Vogelhaus, zum Brüten geeignet, ist zu verkaufen, zu besehen in der Exp. des Tagblattes.

2575. (3b) Zu verkaufen sind und in der Expedition des Tagblattes zu besichtigen:

Plutarch's Biographien. Mit Anmerkung von J. F. S. Kaltwasser. 9 Theile. Wien 1805—1806.

Moralisch-philosophische Werke. Uebersetzt von J. F. S. Kaltwasser. 7 Theile. Wien 1796 — 1797.

La sainte Bible, contenant l'ancien et le nouveau Testament, traduite en françois sur la Vulgate par M. la Maistre de Saci. Nouvelle édition, ornée de 300 figures, gravées d'apres les dessins de M. Marillier. 12 Tomes. Paris 1789 (noch unversehrt erhalten.)

Galerie historique des hommes les plus celébres, de tous les siécles et de toutes les nations. Contenant leurs Portraits, gravés au trait d'apres les mellieurs originaux, avec l'abrigé de leurs vies etc. 13 Tomes. Paris 1805—1811 (mit 870 Figuren.) Opere di Pietro Metastasio 17 Tomi. Padova 1811.

2790.(3b) Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum erlaubt sich der Unterzeichnete hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß er nunmehr sein reales Recht als Uhrmacher ausübe und empfiehlt zugleich sein gut assortirtes Uhren-Lager in allen Gattungen Pendülen- und Taschen-Uhren, unter Zusicherung der billigsten Preise und reellsten Bedienung.

Friedrich Minutti,
Residenzstraße Nro. 25. vis à vis der k. Residenz.

2797.(3b)
Firmungs-Medaillen,

ganz neuen schönen Gepräges, empfehle ich zur bevorstehenden hl. Firmungsfeyer, zu recht zahlreichen Abnahme ergebenst. Neue Taufmünzen und Medaillen mit der Ansicht der neuen Pfarrkirche in der Vorstadt Au, sind ebenfalls bei mir stets vorräthig zu haben, welche ich nicht minder empfehle.

Jos. Weber,
b. Silberarbeiter.
Windenmachergasse Nr. 1, dem Schulhause gegenüber.

2720. (3c) Der Unterzeichnete erneuert hiemit die ergebenste Anzeige, daß bei ihm wieder Tauf- und Firmungs-Münzen in Gold und Silber wie auch Medaillen der unbefleckten Empfängniß Mariä zu haben sind.

Georg Sanktjohannser,
b. Silberarbeiter, Dienersgasse Nr. 5.

2796. (b)
Stellwagen-Fahrt
von Augsburg nach Ulm.

Montag: Morgens 6 Uhr.
Einsteigeplatz: Deutsches Haus.

Billete zu 1 fl. 48 kr. werden sowohl im Comptoir des Anzeigeblattes, als auch in den Gasthöfen, von denen die Stellwagen abfahren, gelöst. Billete, welche von mir nicht unterzeichnet worden, **sind ungültig.**

Augsburg, den 29. April 1843.

Albrecht Volkhart.

2785.(3b) In der Fürstenfeldergasse Nr. 8 ist eine schöne Wohnung über 2 Stiegen, mit einem großen Salon, anstossenden großen Zimmer, großen Hinter-Zimmer, nebst zwei Zimmer mit einen Alkoven, geräumige Küche, Speicher, Keller, Waschhaus und großer Waschmangeantheil sogleich zu beziehen. Auch ist im ersten Stock eine Wohnung im Hof, aus zwei Zimmer, großer Küche, doppelte Speise, Keller, Waschhaus und großer Waschmangantheil, sogleich zu beziehen. Im zweiten Stock ist ein großes Zimmer sogleich zu beziehen. Ein Wein-Keller ist bis Jacobi oder Michaeli zu beziehen. Das Nähere bei dem Hauseigenthümer zu erfragen.

2777.(2b)
Bekanntmachung.

Der zu dem ehemaligen sogenannten Geheimerrath von Utzschneider'schen Tuchmanufaktur-Anwesen gehörige alte Thurm wird an den Meistbietenden auf den Abbruch öffentlich versteigert. Hiezu wird

Dienstag den 13. Juni 1843

Vormittags 10 Uhr angesetzt, wozu Steigerungsliebhaber mit dem Anhange auf den betreffenden Platz eingeladen werden, daß die näheren Bedingnisse bis dahin Königinstraße Nro. 6 zu ebener Erde eingesehen werden können.

München am 28. Mai 1843.

2773.(3c) Ein Clavichord, bundfrei, wo möglich mit 6 Oktaven, wird zu kaufen gesucht. Besitzer wollen ihre Adresse bei der Expedition des Tagblattes abgeben.

2798. (3b) Im Laden des Hofbuchbinder Fuchs sind 2 Regenschirme stehen geblieben, und können von den Eigenthümern gegen die Einrückungsgebühr in Empfang genommen werden.

2809. Eine Person wünscht im Waschausbessern oder gewöhnliche Näherei beschäftigt zu werden. D. Uebr.

2808. Am Schrannenplatz Nro. 13 ist der 2. Stock künftiges Ziel Michaeli zu verstiften. Auch sind 2 Getreidböden in demselben Hause auf Michaeli zu verstiften und im 1. Stocke zu erfragen.

2807. (2a)

Lokal=Veränderung.

Ich beehre mich hiemit anzuzeigen, daß ich meinen bisherigen Laden, Sporergasse Nro. 1 verlassen, und das unterzeichnete neue Geschäfts=Lokal bezogen habe.

Für das mir seither gewordene Vertrauen höflich dankend, bitte ich mir dasselbe ferner zu erhalten, und verspreche bei meinen gegenwärtigen, mit den modernsten wohlassortirten Anzügen von Herrenkleidern, als Röcke, Fracks, Beinkleider, Westen, wollene Schlaf-, Haus= und Jagd=Röcke ꝛc. ꝛc. zu den billigsten Preisen. Besonders empfehle ich die allerneuesten **Waterproof-Paletot-Sacs**, welche zur jetzigen Sommer Saison sehr dienlich sind und dürfen meine werthen Abnehmer auf reele Bedienung versichert seyn.

A. Braun,
Schneidermeister und Kleiderhändler.
In der Theatiner=Schwabingerstraße vis à vis dem Schleibinger=Bräu.

Fremden=Anzeige.

[Bayer. Hof.] Wrigt und Titfond, Proprietärs von England. Engelhard, Rent. mit Gemahlin von Frankfurt. Monti, Kfm. von Mailand. Fuller, Propr. von Cambridge. Bartan, Rent. von England. Obermayer, Banquier von Wien.

[Gold. Hirsch.] Möller, Maler von Petersburg. Duport, Kfm. von Paris. Bajn und Deuber, Kfl. von Riga. Kevork Hurmuy, armenischer Priester. Manick Allaverdioglu, armenischer Banquier.

[Gold. Hahn.] Frl. A. C. Müller, mit Neffe und Gesellschafterin von Basel. Frhr. v. Hopfgarten, k. sächs. Kämmerer mit Familie Augsburg. Weinberg, Kfm. von Hamburg.

[Schwarzer Adler.] Se. Durchl. Frau Fürstin von Waldburg=Zeil mit Dienerschaft von Zeil. Dietz, Kfm. mit Familie von Nürnberg. Osterwald, Kfm. von Saynerhütte. Kreutzer, Kfm. von Frankfurt a. M. Bauer, Kfm. von Wallerstein. Teubner, Kfm. von Greitz in Sachsen.

[Gold. Kreuz.] Reitlinger und Hochstetter Kfl. von Ichenhausen.

[Blaue Traube.] Klewitz, Kfm. von Duisburg. Reeser, Kfm. von Magdeburg. Gartner, Priv. mit Familie von Linz. Weber und Fick, Partik. von Karlsruhe. Mad. Herzberg mit Tochter von Heilbron. Dr. Pircher, von Bregenz. Le Maitre, Geistlicher von Paris. Deflandre, Kfm. von Belgien. Mad. Deutelmoser, geb v. Horstig, von Milbenburg. Steinheuer, Kfm. von Hanau. Löhr, Kfm. mit Gemahlin von Berlin. Bennert, Kfm. von Brüssel. Ostertag, Kfm. von Nördlingen.

[Gold. Bär. Samaßa, Verwalter von Freising. Le Shegerty, Part. von Paris.

[Stachusgarten.] Haumer, Rechtsprakt. von Kaiserslautern. Dr. v. Jau, Gerichtsarzt mit Familie von Burghaslach. Fuchs, Partikulier mit Gattin, Mad. Küchler und Frln. Roßbach von Mannheim. Ritzl, Dr. Med. von Fügen in Tyrol. Drasch, Bergbeamter und Schretter, Baubeamter von Steyermarkt. Brauer, Concipient von Friedberg. Frln. Brener, Privat. von Augsburg. Koch, Stud. Med. von Unastein. Hugger, Caplan von Allmendingen. Kufer, Partikulier von Rottweil. Hubeler, Papierfabrikant von Pappenheim. Wießlbeck, Coperator von Wolfrathshausen.

[Oberpollinger.] Kniewitz Seifenfabrikant, Mayer, k. b. pens. Oberlieutnant und Mad. Bergmann, Lehrersgattin von Augsburg. Weinig, Conditor von Amberg. Packer, Glasermeister von Illereichen. Hutner, Handelsmann von Greiffenberg. Streng, Lithograph von Ingolstadt. Dem Karg von Regensburg. Lechner, ärztl. Pract. von k. b. Inf.=Reg. Hertling von Eichstädt. Mad. Lapertsdorf, Gastwirthin von Spitalhof. Kleinfelder, Fabrikant von Ulm. Rohlederer und Prell, Kellner von Nürnberg. Holfingen, Fabrikant von Kempten.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Montag Nro. 154. 5. Juni 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 2 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Se. M. der König haben geruht den hiesigen praktischen Arzt Dr. Feder, zu Allerhöchst seinem Leibarzt zu ernennen. Allg. Ztg.

Die beiden badischen Prinzen, welche sich seit kurzem in Wien befanden, wurden gestern auf ihrer Rückreise nach Karlsruhe hier erwartet. Allg. Ztg.

An des verstorbenen Desberger Stelle ist der Professor der Physik und Mathematik an der politechnischen Schule in Augsburg, Dr. J. Reindel, zum Rektor der hiesigen politechnischen Schule und zum ausserordentlichen Professor der Mathematik an der hiesigen Hochschule ernannt worden. Allg. Ztg.

Freitag marschirte die Mannschaft der Residenzwache zum Erstenmal in diesem Jahre mit weißen Hosen auf die Wache, da nach einer neuen Verordnung, die weißen Hosen nicht mehr wie bisher vom 16. Mai, sondern vom 1. Juni an im Dienste getragen werden sollen.

Die neue Mannschaft bei unserm Artillerie-Regimente hat bereits mit dem Gewehr abexercirt, und begann jetzt das Exercitium an den Canonen im Hofe der königlichen Reitschule.

Auch die Israeliten feierten gestern und noch heute das Pfingstfest, zu welcher Feier die Synagoge auf das Schönste mit grünen Bäumen und Blumen geschmückt ist.

Auch im heurigen Jahre wurden für die Jugend der Volksschulen, den Knaben und Mädchen, Maifeste bereitet; neuerdings bethätigte sich hiebei die zarte Sorgfalt und Liebe von Seite der Schulvorstände, Lehrer und Lehrerinnen für die Jugend, und wie sie mit Aufopferung und Mühen den Kleinen einen Tag der Wonne und Freude bereiteten. Dank, herzinniger Dank sey ihnen im Namen der Menschheit gebracht!

Es wäre im Interesse und im Sinne einer großen Zahl von Freunden des Schönen, wenn die Herren Regenti und Wlach vor ihrer Abreise dem hiesigen Publikum noch einige ihrer wunderschönen plastischen Darstellungen veranstalten würden. Wenn es die Verhältnisse auch nicht erlauben sollten, daß dieselben im k. Hoftheater gegeben werden, so dürfte sich doch leicht ein passendes Lokal, etwa im k. Odeon oder im Saale des Frohsinns für diese höchst interessanten Kunstproduktionen finden lassen.

Die Studentenverbindung der „Bavaria" feyerte am Donnerstag den 1. Juni ihren Stiftungstag, und zog in einer langen Wagenreihe am Nachmittag nach Dachau, wo sich

dieser frohe, jugendlich kräftige Männerkreis bis gegen Abend erheiterte, und in schönster Ordnung wieder in die Stadt zurückkehrte.

Herr Gruber „zum Prater“ hat bereits die Reihe seiner Gartenunterhaltungen eröffnet, und wird uns sicherlich wieder viel Abwechslung in Vergnügungen bieten; besonders dürften die Feuerwerke nunmehr größeres Interesse erlangen, da ein tüchtiger Feuerwerker, Herr Weilamann, hieher zog, der seine Künstlichkeit bei mehreren Gelegenheiten auf das Glänzendste bewährte. Viele Jahre hindurch mußte man bei uns diese Art von Belustigung und Schaulichkeit entbehren, und man sah nur Mittelmäßiges. Wir erinnern bei dieser Gelegenheit auf das überaus großartige Feuerwerk, welches Herr Weilamann am 28. Okt. vorigen Jahres zur Verherrlichung des königl. Vermählungsfestes in Hohenschwangau abbrannte, und das an Pracht alle Erwartungen übertraf. Bedenkt man hiebei, daß dieses Feuerwerk bei zwei Fuß hohen Schnee abgebrannt wurde, und keines der Piecen mißlungen ist, so muß jeder Kenner und Freund des Wahren dem Hrn. Weilamann die beste Empfehlung eines tüchtigen Pyrotechnikers ertheilen.

(München.) Den 20. Mai Morgens 9 Uhr wurde in der Hauskapelle des Herrn Bäckermeisters Widmann die hl. Messe gelesen, für die edlen Wohlthäter der Kirche Halbergmoos vom Hochwürdigen Herrn Alois Tischer, Dompfarrer in Augsburg, welcher unter andern hohen Personen auch Se. Excellenz der Herr Minister von Abel beiwohnte. Zu Jedermanns Einsicht war das Verzeichniß aller Einnahmen und Ausgaben nebst Belegen von Quittungen vorgelegt, wo am Schluße zu lesen war: Die Abgleichung über Einnahme und Ausgabe:

Einnahme	Pag. 14	520 fl.	2 kr.
Ausgabe	„ 15	487 fl.	33 kr.
Activrest		32 fl.	29 kr.

Auf spezielles Ersuchen des hiesigen Bäckermeisters Peter Widmann prüfte der Unterzeichnete die zur Vorlage der unbrauchbar gewordenen urschriftlichen Einzeichnungen, und fand sie alle mit den voranstehenden Positionen 1 — 280 ganz übereinstimmend; ebenso stimmt die Rechnung der Einnahmen und Ausgaben mit den ausgesetzten Nummern überein, so daß die Abgleichung sich richtig herausstellte. Gott lohne jede Gabe dem Wohlthäter, wie dem Sammler und lasse den Bewohnern von Halbergmoos daraus Heilbringendes zu Theil werden!

München, den 27. Mai 1843.

A. Tischer, Dompfarrer in Augsburg d. Z.
Landtagsabgeordneter

Des andern Tages beehrte Herrn Widmann mit einem Besuche seine Excellenz der kgl. Regierungs-Präsident von Hörmann und nahm die neu angeschafften Kirchen-Paramente in Augenschein unter Bezeigung des hohen Wohlgefallens.

Salon.

Der kaum 26jährige, mit einem Schlage so berühmt gewordene französische Dramatiker Ponsard hat von seinem König ein werthvolles Geschenk, bestehend in einer schönen Auswahl französischer und alter Klassiker erhalten. Auch fabelt man vom Kreuz der Ehrenlegion. Deßgleichen steht ihm das Monthyonische Vermächtniß in Aussicht, welches bekanntlich in einer Prämie von nicht weniger als 25.000 Fr. besteht, und für die beste Tragödie, die bis 1. Jänner 1844 geschrieben wird, ausgeworfen ist. Das ist ein wahrhaft großartiges Honorar!

Rubini soll in St. Petersburg in einem Concerte 140.000 Fr. eingenommen haben. Das Billet kostete 50 Franken.

Laut französischen Blättern macht die „allgemeine Geschichte der Artillerie" vom französischen Kapitain Brunet in den militärischen Kreisen Frankreichs ungemeines Aufsehen; sie wird allgemein als ein ausgezeichnetes Werk angepriesen.

(Fr. Trautmann.) 25. Mai. In den letzten Tagen ist hier eine litterarische Erscheinung hervorgetreten, die vieles Interesse erregt. Es ist dieß „Prometheus," ein Titel unter welchem der Verfasser, Franz Trautmann, zwei Dichtungen vereint hat, deren erstere „Phantasie auf dem Helikon" überschrieben, dem Andenken Seydelmanns gewidmet ist, während die zweite „das Weltende" die letzten Dinge unsrer sublunarischen Existenz bespricht. Den Frost der Allegorie, wie eine solche in der Anlage der ersten gewählt worden, hat die poetische Gewalt des Verfassers glücklich bezwungen, und so liegt denn eine Verherrlichung des großen Mimen vor uns, die seine Manen freudig hinnehmen mögen. Ein günstigerer Stoff vielleicht als diese Huldigung war dem Talent des Dichters das ungeheure Ereigniß, das er in der darauffolgenden Vision geschildert hat. Die Momente jenes letzten der Tage treten in großartigen Bildern an den Leser heran; der Mensch in seinen Seelenzuständen unter diesen unerlebten Vorgängen, das letzte unmächtige Streben, die Verzweiflung der Leidenschaften und dagegen die vergeltende Würde in dem Hinübergange höherer Naturen, der titanische Kampf der Elemente und die grausen Erscheinungen in der Außenwelt sind mit oft prächtigen Zügen gemalt. Durch beide Dichtungen hindurch zieht sich der Faden einer philosophischen Idee, und es werden zu Ende die höchsten Fragen, mit denen sich die Speculation beschäftigt, in reichem poetischem Schmucke zur Sprache gebracht. Die Entwicklung dieser Sätze gibt einen Standpunkt des Verfassers zu erkennen, dessen Eigenthümlichkeit man, wenn auch nicht hinübergezogen, gern gelten lassen wird. (Allg. Ztg.)

(Kissingen den 29. Mai.) S. k. Hoh. Herr Herzog von Sachsen-Altenburg werden gegen Mitte Juni dahier eintreffen, und so viel bekannt ist, 4 Wochen bei uns verweilen. Ueberhaupt zeigt sich bei uns schon allenthalben ein reges Leben.

Anzeigen.

2835. Die für den 1. Juni angekündigte Versteigerung der Graserträge in den magistratischen Anlagen an der Isar, kann, eingetretener Hindernisse wegen, erst künftigen

Donnerstag den 8. Juni Vormittags 9 Uhr

vorgenommen werden.

Die Magistrats-Commission

Widemann, Magistratsrath.

2841. In der Rosengasse Nro. 7 beim Kochwirth im Laden ist ein Kanape billig zu verkaufen.

2837. In der Salvatorsstraße, Aussicht auf den Dultplatz Nro. 14½ im Neubau ist eine Wohnung zu Michaeli zu beziehen, mit 6 heitzbaren Zimmern, Stallung auf 2 oder 4 Pferde, Remise, Kutscher Zimmer und Heuboden.

2832. Am 1. Juni ist vom Tivoli bis an den Hofgarten ein gestickter Ridikül, worin sich ein kleiner, blauer Puritaner-Kragen befand, verloren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht denselben gefälligst, Weinstraße Nro. 18 im Laden des Herrn Kaufmanns Riedmayer, gegen Belohnung abzugeben.

2829. Gute Flügel sind zu vermiethen am Althammereck Nr. 7½.

2831. In Joh. Palm's Hofbuchhandlung ist erschienen

Predigt

am

Himmelfahrtsfest,

gehalten zu München

von

Ch. W. Götz,

protest. Decan und Stadt-Pfarrer zu Ansbach.

Preis 6 kr.

Vielfachen Wünschen entsprechend entschloß sich der Hr. Verfasser diese Predigt dem Drucke zu übergeben.

2830. (3a) Eine sehr gut gebaute ein- und und zweispännige Chaise ist beim Schmidmeister in der Taschenthurmgasse Nr. 1 billig zu verkaufen.

2836. Am Petersplatze Nr. 10 ist ein geräumiger Laden zu vermiethen. D. Ue.

2833. (3a) Es wird ein großes, für eine Kaffewirthschaft geeignetes Lokal in einer der frequentesten Straße der Stadt, paterre oder über 1 Stiege zu miethen gesucht. D. Ue.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Frau v. Tormassoff, mit Dienerschaft von St. Petersburg. Behr, Kfm. von Hamburg. v. Porbeck, bad. Legationsrath von Wien. Braunhold, Kfm. von Regensburg. Petersen, Kfm. von Lenep. Flebeher, Rentier mit Familie und Dienerschaft, Begbri, Bußel, Kesten und Irwin, Rentiers, und Glanville, Arzt, sämmtl. von England. Breitenbach, Professor von Würzburg. Gappelt, Kfm. mit Familie, Titot, Stadtschultheis nebst Gemahlin, Hauber und Rauch, Kfl., sämmtl. von Heilbronn. Frl. Steinmetz, von Forst in der Pfalz.

[Gold. Hahn.] Salinger, Kfm. von Leipzig. Goldschmidt, Kfm. von Frankfurt a. M.

[Schwarzer Adler.] Voit, Kfm. von Frankfurt. Klopper, Kfm. von Elberfeld. Komp, Kfm. von Aachen.

[Gold. Kreuz] Ihne, Kfm. von Barmen. Kahter, Kfm. von Elberfeld. Mad. Eisele, Krankenwärterin von Elberfeld.

[Blaue Traube.] Großmann, Priv mit Gemahlin, und Neunhöfer, Fabrikant von Heidenheim. Frau Rau, Posthalterin von Hermaringen. Mad. Tscholl, mit Frl. Tochter von Feldkirch. Brintting, Rentier von London. Dr. Laé, von Veldau. v. Sauer, Post-Expeditor von Beilngries.

[Stachusgarten.] Frhr. v. Schönprun, Gutsbesitzer von Passau. Corbes, Bräuer von Hannover. Modl, Kfm. von Neuburg. Milach, Oekonom von Donauwörth. Pulinger, Papierfabrikant mit Gattin von Stockau. Bißler, Magazinier von Theresienthal. Lechleitner, Buchbindersgattin von Innsbruck. Oberpaur, Kfm. von Landshut. Bosch, Professor und Stetter, Reg.-Assessor von Ellwangen. Ellinger, Kfm. von Bäkingen. Müller, Controlleursgattin von Augsburg. Schwed, Maler von Bamberg. Riemann, Gastwirth, und Hoffmeister, Kfm. von Ellingen.

[Oberpollinger.] Kaut, Bierbrauer und Dem. Maul, Metzgerstochter von Landsberg. Fürst, Conditor von Hamburg. Kolb, Konditor von Langenfeld. Sterngaard, Goldarbeiter von Slagelsee. Wolfegg, Maler von Weilheim. Krautner, Gastwirth von Merching. Saßer, Professor von Augsburg. Oettinger, Oberjäger von Burghausen. Andreas, Urmacher von Bühdingen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 2.)

Münchener Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Dienstag Nro. 155. 6. Juni 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Se. kais. Hoheit der Erzherzog Stephan von Oesterreich und J. J. H. H. der Erbgroßherzog von Baden und dessen Herr Bruder sind, von Wien kommend, Sonntags Nachts 2 Uhr hier eingetroffen und ersterer im goldenen Hirschen, letztere im baierischen Hof abgestiegen.

Am 30. Mai starb in Wien in Folge der Operation einer Blasenkrankheit der kgl. Oberpostrath und Oberpostmeister in München v. Pidell zu Quintenbach. Dieser Todesfall erregt hier hohe Theilnahme.

Von den neuen Zehnguldenbanknoten, welche unsere Bank seit dem 1. dieß ausgibt, sind bereits viele in Verkehr, da schon in den ersten Tagen nicht unbedeutende Summen alter Noten in neue umgewechselt wurden. Uebrigens hat es hiemit keine Eile, da erst in drei Jahren die bisherigen Noten ausser Werth gesetzt werden.

Wie seit Jahren, so hat es auch gestern an der Hesselloher-Kirchweihe wieder geregnet, und viele Landpartien sind so zu sagen zu Wasser geworden. Da hieß es wieder „Au weh Kirchweih!“ —

Schon so oft wurde verboten, beim Aufmaschieren des Militärs mit Musik und Trommeln, namentlich zur Wachtparade mit Pferden vorzureiten, da hiedurch sehr leicht Unglücke entstehen können, oder wenigstens doch das zu Fuß gehende Publikum belästiget wird. Dessenungeachtet geschieht dieß noch täglich, und es scheint fast, daß viele Leute gerade bei diesen Gelegenheiten ihre Pferde dressiren lassen, wenn auch auf Kosten der öffentlichen Sicherheit.

(Eingesandt.) Dieser Tage ward ich bei einer Familie zum Frühstück eingeladen, und als die Hausfrau das Frühbrod brachte und ich davon nehmen wollte, sagte sie: „Ich muß erst die Asche und Kohlen ein wenig abkratzen, denn, obgleich ich mit der Qualität des Brodes von meinem gewöhnlichen Bäcker keine wesentliche Ursache habe, unzufrieden zu seyn, so ist doch häufig eine Versündigung daran, gegen die Reinlichkeit in Uebung, und erweckt bei Leuten, die mit dem Genuß des Brodes weder Asche noch Kohlen lieben, einiges Mißbehagen.“ Diese Bemerkung gab mir die Veranlassung, jener Hausfrau zu

versichern, daß ich mein Brod bei dem Bäckermeister Jais, dem Postgebäude gegenüber, kaufe, und namentlich seit einigen Wochen daran eine vorzügliche Reinlichkeit wahrzunehmen Gelegenheit hatte. Diese Hausfrau forschte daher nach der Ursache, und erfuhr, daß dieser Mann eine neue Art Backofen eingeführt hat, in welchem der Teig in gar keine Berührung mit Asche oder Kohlen kommt, und im Uebrigen täglich gutes und schmackhaftes Brod liefert.

Allerlei

Auf einem Ball, wo der Tanzsaal im Verhältniß der Tänzer und Tänzerinnen und der Zuschauer sehr beschränkt war, sagte ein Tänzer zu seiner Tänzerin, sich das Gesicht mit dem Taschentuche trocknend: Es ist unerträglich heiß. Ich schwitze wie ein Esel. Schwitzen Sie auch so, mein Fräulein?" „Nein," versetzte sie; „ich gehöre ja zu einem andern Geschlecht."

Luther bemerkte, daß Gott alle Menschen grüße, daß die wenigsten aber ihm dafür dankten.

London, 23. Mai. Gestern nahm Lady Jane Colwille, Wittwe des Generals Colwille, ein schreckliches Ende. Sie verlangte nämlich ein Licht zum Briefsiegeln und ließ es auf den Boden unweit des Fußschemmels stellen. Durch eine unglückliche Bewegung fingen die Kleider der Lady Feuer, und ehe die Tochter oder die Anwesenden beispringen konnten, schlugen die Flammen über ihr zusammen und beschädigten sie so, daß sie heute Morgens, 54 Jahre alt, den Geist aufgeben mußte.

Von der afrikanischen Küste ist ein Schiffkapitän in London angekommen, der einen Matrosen hatte zu Tode peitschen lassen — der Unglückliche erhielt nicht weniger als 2300 Hiebe — und der jetzt dafür prozessirt werden soll.

Jena, 22 Mai. Vor einigen Tagen ist leider wieder ein Studierender in einem Duell schwer verwundet worden, so daß man an seiner Wiederherstellung zweifelte.

Anzeigen.

2847. Eine goldene Broche mit Granaten besetzt an einer grünen Bandschleife wurde von der Damenstiftsstraße über den Dultplatz nach der Unterbarrerstraße verloren. Der redliche Finder wird ersucht, selbe gegen angemessene Erkenntlichkeit bei der Exp. des Tagblatt.s abzugeben.

2849. Ein preußischer fünf Thalerschein wurde Montags Morgen von der Dienersgasse bis ins Thal von einen armen Dienstboten verloren. Man bittet um Zurückgabe. Kaufingergasse Nr. 5, 1 Stiege.

2853. Am Pfingstsonntag Vormittag ging ein braunseidner Ridikül worin ein Geldbeutel mit Geld, ein Farbzeichen, ein weißes Sacktuch enthalten war, verloren und wolle gegen Erkenntlichkeit in der Expedition des Tagblattes abgegeben werden.

2807. (2b)

Lokal=Veränderung.

Ich beehre mich hiemit anzuzeigen, daß ich meinen bisherigen Laden, Sporergasse Nro. 1 verlassen, und das unterzeichnete neue Geschäfts=Lokal bezogen habe.

Für das mir seither gewordene Vertrauen höflich dankend, bitte ich mir dasselbe ferner zu erhalten, und verspreche bei meinen gegenwärtigen, mit den modernsten wohlassortirten Anzügen von Herrenkleidern, als Röcke, Fracks, Beinkleider, Westen, wollene Schlaf=, Haus= und Jagd Röcke ꝛc. ꝛc. zu den billigsten Preisen. Besonders empfehle ich die allerneuesten **Waterproof-Paletot-Sacs**, welche zur jetzigen Sommer Saison sehr dienlich sind, und dürfen meine werthen Abnehmer auf reele Bedienung versichert seyn.

A. Braun,
Schneidermeister und Kleiderhändler.
In der Theatiner=Schwabingerstraße vis à vis dem Schleibinger=Bräu.

2785. (3c) In der Fürstenfeldergasse Nr. 8 ist eine schöne Wohnung über 2 Stiegen, mit einem großen Salon, anstossenden großen Zimmer, großen Hinter=Zimmer, nebst zwei Zimmer mit einen Alkoven, geräumige Küche, Speicher, Keller, Waschhaus und großer Waschmangeantheil sogleich zu beziehen. Auch ist im ersten Stock eine Wohnung im Hof, aus zwei Zimmer, großer Küche, doppelte Speise, Keller, Waschhaus und großer Waschmangantheil, sogleich zu beziehen. Im zweiten Stock ist ein großes Zimmer sogleich zu beziehen. Ein Wein=Keller ist bis Jacobi oder Michaeli zu beziehen. Das Nähere bei dem Hauseigenthümer zu erfragen.

2797. (3c)

Firmungs=Medaillen,

ganz neuen schönen Gepräges, empfehle ich zur bevorstehenden hl. Firmungsfeyer, zu recht zahlreichen Abnahme ergebenst. Neue Taufmünzen und Medaillen mit der Ansicht der neuen Pfarrkirche in der Vorstadt Au, sind ebenfalls bei mir stets vorräthig zu haben, welche ich nicht minder empfehle.

Jos. Weber,
b. Silberarbeiter.
Windenmachergasse Nr. 1, dem Schulhause gegenüber.

2796. (f)

Stellwagen=Fahrt von Augsburg nach Ulm.

Donnerstag: Morgens 6 Uhr.
Einsteigeplatz: Deutsches Haus.

Billete zu 1 fl. 48 kr. werden sowohl im Comptoir des Anzeigeblattes, als auch in den Gasthöfen, von denen die Stellwagen abfahren, gelöst. Billete, welche von mir nicht unterzeichnet worden, **sind ungiltig.**

Augsburg, den 29. April 1843.

Albrecht Volkhart.

2798. (3c) Im Laden des Hofbuchbinder Fuchs sind 2 Regenschirme stehen geblieben, und können von den Eigenthümern gegen die Einrückungsgebühr in Empfang genommen werden.

2814. (2b) Ein äußerst solid gebauter, im besten Zustande erhaltener Stadt=Coupé mit doppelten Bocke, sowie ein 4sitziger Wagen sind billig zu verkaufen und täglich in der Schwabingerstraße Nro. 10 in der Remise zu besichtigen. Das Nähere erfährt man ebenfalls Nr. 10.

2575. (3c) Zu verkaufen sind und in der Expedition des Tagblattes zu besichtigen:

Plutarch's Biographien. Mit Anmerkung von J. F. S. Kaltwasser. 9 Theile. Wien 1805—1806.

Moralisch=philosophische Werke. Uebersetzt von J. F. S. Kaltwasser. 7 Theile. Wien 1796 — 1797.

La sainte Bible, contenant l'ancien et le nouveau Testament, traduite en françois sur la Vulgate par M. la Maistre de Saci. Nouvelle édition, ornée de 300 figures, gravées d'apres les dessins de M. Marillier. 12 Tomes. Paris 1789 (noch unversehrt erhalten.)

Galerie historique des hommes les plus celèbres, de tous les siècles et de toutes les nations. Contenant leurs Portraits, gravés au trait d'apres les meilleurs originaux, avec l'abrigé de leurs vies etc. 13 Tomes. Paris 1805—1811 (mit 870 Figuren.) Opere di Pietro Metastasio 17 Tomi. Padova 1811.

2790. (3c) Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum erlaubt sich der Unterzeichnete hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß er nunmehr sein reales Recht als Uhrmacher ausübe und empfiehlt zugleich sein gut assortirtes Uhren-Lager in allen Gattungen Pendülen= und Taschen=Uhren, unter Zusicherung der billigsten Preise und reellsten Bedienung.

Friedrich Minutti,
Residenzstraße Nro. 25. vis à vis der k. Residenz.

2844. **600 bis 800 fl.** sind ganz oder theilweise auf erste Ewiggelds-Posten ohne Unterhändler auszuleihen. D. Ue.

2846. Man wünscht 2 Hobelbänke zu kaufen. Prannersstraße Nr. 1.

2845. Es ist in der Dachauerstraße in Oberwiesenfeld Nr. 24. in dem grossen ehmaligen Himbselgarten das Schlößchen auf das schönste und properste hergerichtet zu vermiethen Im 1. Stocke ist eine Wohnung mit 6 Zimmern und Alkoven, die Zimmer sind ganz neu ausgemalt und auf das schönste hergerichtet. Dieser Privat-Garten wäre besonders im Sommer für eine Herrschaft sehr geeignet; auch kann ein Gartenantheil, sowie auch eine Stallung dazu gegeben werden. Im 2. Stocke ist die nämliche Wohnung mit den schönen ausgemalten Zimmern und mit der schönsten Aussicht. Zu erfragen bei dem Garten-Inhaber Joseph Bletz, b. Bierwirth in der Burggasse Nro. 11.

2843. Die Runkelrüben-Zucker-Niederlage (früher Nro. 8 in der Blumenstraße) befindet sich jetzt im Hause Nro. 8 am Obstmarkt.

2840. Ein wohlerzogenes Mädchen, von 17 bis 19 Jahren, welches bei ihren Eltern wohnt, wird als Bon- und Zugeherin gesucht. Joseph-Spitalgasse Nro. 2, über 1 Stiege.

2842. Ein junger gebildeter Mann, der nach vorhergegangenen Studien eine 2jährige Praxis bei einem kgl. Rentamte genoß und in rentamtlichen Geschäfts-Sphären, sowie überhaupt in administrativer Beziehung viele Routine besitzt und sich über Qualification, Fleiß und Conduite mit den besten Zeugnissen auszuweisen vermag, wünscht bei irgend einer Rentenverwaltung, Administration oder auch durch sonstige Schreibereien Beschäftigung zu erhalten. Hierauf Reflektirende belieben sich gefälligst an die Exp. dieses Blattes zu wenden.

2838. In der Fürstenfeldergassen Nr. 19 über 2 Stiegen vornheraus ist ein meublirtes Zimmer mit eignen Eingang, sogleich zu vermiethen.

2830.(3b) Eine sehr gut gebaute ein- und und zweispännige Chaise ist beim Schmidmeister in der Taschenthurmgasse Nr. 1 billig zu verkaufen.

2848. Bei Antiquar J. N. **Peischer** am Hofgraben Nr. 1 (rückwärts des neuen k. Postgebäudes) wird nunmehr das 96., in 4½ Octavbogen 1118 Werke in sich fassende Bücherverzeichniß unentgeldlich ausgegeben.

2850.(2a) Zwei Auslege Kästen mit Läden und Fenster sind billig zu verkaufen. Sendlingergasse Nr. 44 über 1 Stiege.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Graf Rudolph Stellberg von Potsdam. Herr, Rentier von England mit Familie. Kramer, Kfm. mit Familie von Constanz. Gerham, Partikulier von England. Haase, Partikulier mit Frau von Braunschweig. Benegger, Kanzleidirektor von Weissenhorn. Müller, Kfm. von Wachenheim.

[Gold. Hirsch.] Se. kais. Hoheit Erzherzog von Oesterreich. Graf Breda, k. k. Kämmerer und Hauptmann, Graf Stadion, k. k. Hofrath und Hauptmann, und Linth, k. k. Hofzollamts-Cassier, sämmtl. von Wien. Se laquin, Part. von Berlin. Wulfsberg, Obergerichts-, Advokat von Christiania. Rist, Prop. von Straßburg. Chevalier de Cuzig, Prof. von Paris. Bucheridge and Fleischer, Rentier von London. Everts, holl. Offizier von Haag. Graf von St. Terriot und Graf von Galanbert, Prop. von Frankreich. Cramer, Kfm. von Glauchau. Charron, Kfm. von Genf.

[Gold. Hahn.] Baron v. Messina, Lieutenant im k. b. Chev. Reg. Leiningen von Augsburg. Franz und Joseph, Paralusi, Part von Parma. Sternickel, Kfm. von Wien. Wieland, Rentenverwalter von Autenried.

[Gold. Kreuz.] Schmidhorn und Schild, Kfl. von Arlern. Petrold, Hdlsm. mit Sohn Rezet, Bürger und Hauseigenth. und Officier beim 2. Bürger Reg., Adami Priv., Prziborsky Stud. und Mohr, Fabrikinhaber, sämmtl. von Wien.

[Blaue Traube.] v. Sauer, Post-Expeditor von Beilengries. Bar. v Boudeville mit Gemahlin und Dienerschaft, Gutsbesitzer von Regensburg. Mayer, Kfm. von Frankfuhrt. Thomsbütz mit Gemahlin, Kfm. von Illyrien.

[Stachusgarten.] Bruner, Bau- und Steinmetzmeister von Prag. Reinemann, Kfm. von Schweinfurt. Pfaun, Kfm. von Gattin von Nürnberg. Frau Zenetti, Kfm.-Wittwe mit Familie von Nouburg.

[Oberpollinger.] Fischer, Post-Expeditor, Zenetti Hdlsm., Elsenhofer und Hauser, Aktuar sämmtl. Wertingen. Seitz, Comis von Stuttgart. Fritz, Comis und Frln. Schubert von Augsburg. Wild, Kfm. von Ansbach.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: **Vanoni**. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Mittwoch Nro. 156. 7. Juni 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Wiederholte Erinnerung!

Auskunft über die im Tagblatte enthaltenen Anzeigen wird nur dann ertheilt, wenn die resp. Anfragesteller die jeder Anzeige vorausgesetzte Nummer angeben, andernfalls aber bleiben die Anfragenden ohne genügende Auskunft.

Die Expedition.

Hiesiges.

Die hier anwesenden hohen Prinzen aus Wien und Carlsruhe machten Montag Mittag unsern Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften Ihre Aufwartung. Nachmittag war Ihnen zu Ehren Familientafel am königlichen Hofe. Abends erschienen die hohen Prinzen im k. Hoftheater. Nach mehrtägigem Aufenthalte begeben Sich dieselben von hier nach Stuttgart.

Montag Frühe wurde mit Stellwagen-Billets ein förmlicher Handel getrieben; denn verlockt durch das schöne Wetter am Samstag und besonders am Sonntag Abend, kauften viele Leute Billets für Montag Morgen, da nun schlechtes Wetter eintrat, wollte Niemand fahren und Jeder sein Billet wieder verkaufen, man konnte solche weit unter der Hälfte des Ankaufspreises haben.

Am Frohnleichnamstage in nächster Woche werden bei den hiesigen 2 Infanterie-Regimentern die dießjährigen Rekruten einrücken, ungefähr 1000 Mann.

Der Münchner-Verein gegen Thierquälerei

macht

I. nachstehendes Schreiben des hochwürdigen Erzbisthums Bamberg bekannt:

„Auf das Verehrliche vom 23. Februar präs. 12. April l. Js. im rubrizirten „Betreffe haben wir sogleich eine Ausschreibung an sämmtliche Dekanate der ganzen „Erzdiöcese und zwar genau nach dem ausgesprochenen Wunsche des hohen Vereins „ergehen lassen.

„In Anbetracht, daß Se. Majestät der König Allerhöchst Ihr Wohl„gefallen über die Bildung des Vereins allergnädigst ausgesprochen haben,

„und daß Se. Excellenz unser hochwürdigster Herr Erzbischof, so wie „wir, mit dem höchstverehrlichen Vereine die Ansicht theilen, daß diese hoch„wichtige Anstalt jemehr im ganzen Vaterlande ausgebreitet, desto „größeren und gedeihlicheren Einfluß auf Veredlung der Sitten „und Bildung und Aufklärung des Volkes äußern müsse, haben wir „diese Sache unserer Gesammtgeistlichkeit nicht nur mit der Aussicht auf „die Gewinnung unseres besondern Wohlgefallens empfohlen, wenn „sie mit allen ihr zu Gebote stehenden geeigneten Mitteln zur „Erreichung des wohlthätigen Zweckes des Vereines hinarbeitet, „sondern dieselbe auch aufgefordert, über das Resultat ihrer eifrigen Bemühungen „baldigst Bericht zu erstatten, sowie auch darüber, ob den Dekanaten oder Pfarr„ämtern die drei uns gefälligst mitgetheilten Druckschriften zugekommen seyen, oder „nicht. Indem wir für dieselben unsern verbindlichen Dank hiermit erstatten, be„ehren wir uns zugleich unsern innigsten Wunsch für das segensreichste „Gedeihen des hohen Vereins hier darzulegen, und werden nicht verfehlen, „seiner Zeit die Resultate unsers Circular-Erlasses mitzutheilen. Indessen bestehen „wir in vollkommenster Hochachtung.

„Bamberg, den 22. April 1843.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Frhr. v. Lerchenfeld.

Rothlauf, Secret.

II. Die Wirkungen des Vereins erstrecken sich immer weiter. Se. Kais. Hoh. der Herzog von Leuchtenberg haben die Druckschriften des Vereins nach Rußland mitgenommen, um auch dort die Ansichten und Grundsätze desselben zu verbreiten. Von Berlin wird uns mit der Unterschrift des Hrn. Generallieutenants Commandanten von Berlin und Chefs der Gens'darmerie, v. Colomb, unter Anderm wörtlich geschrieben:

„Unter Anerkennung der regen Thätigkeit und erfolgreichen Bestrebungen Eines „hochverehrlichen Vereins sprechen wir unsern lebhaften Dank für die reichen Gaben „hiemit aus. Je mehr wir auch hier den Mißstand beim Transport der Kälber, „die leider noch immer gebunden und schrecklich gequält hieher gebracht werden, füh„len, um so mehr mußte uns der Erfolg des dortigen Vereins Freude „bereiten und zum nachahmungswürdigen Muster dienen. Wir „werden mit Benutzung der dortigen Maaßnahmen und Erfahrungen „bemüht seyn, nach Kräften diesem schmählichen Zustande auch hier entgegen zu „arbeiten." (Schluß f.)

Salon.

(Ernst Willibald's dramatische Vorlesung im großen Saale des Museums am 3. Juni 1843) — Herr Ernst Willibald hatte zur zweiten Soirée den Vortrag eines historischen Lustspieles in 4 Akten „Karl der Zwölfte auf Rügen," nach dem Englischen des J. Plauché von L. W. Both gewählt, und dadurch einen neuen Beweis seiner Genialität in Auffassung und consequenter Durchführung der Charaktere, aller in diesem interessanten dramatischen Werke handelnden Personen, geliefert.

Die Vorlesung des Lustspieles gelang Hrn. Willibald so vollkommen, daß jeder Zuhörer zur klarsten Anschauung der dramatischen Handlung gebracht wurde, und sich einen vollkommenen Begriff von der Wirkung einer Bühnendarstellung des Stückes machen konnte.

Erwägt man, welches mühevolle Studium der darstellende Künstler auf die einzelne ihm zugetheilte Rolle zu verwenden hat, dann kann man nur mit Erstaunen und Bewunderung dem dramatischen Vorleser folgen, dessen Aufgabe es ist, alle Rollen eines

dramatischen Werkes so auszuführen, daß man die handelnden Personen des Stückes zu hören glaubt.

Zur Hervorbringung einer solchen Wirkung sind nicht nur aussergewöhnliche geistige Mittel, sondern auch ein umfangreiches, modulationsfähiges Sprachorgan erforderlich, welche Eigenschaften Herrn Willibald von der Natur in reichlichem Maaße verliehen sind.

Als größter Meister der dramatischen Vorlesekunst ist Tiek allgemein anerkannt, und nach ihm hat bisher Holtey am meisten Glück damit gemacht. Viele aber, welche beide Künstler gehört haben, wollen behaupten, daß Willibald die Charaktere schärfer zeichne, sie deutlicher voneinander sondere, und dem Zuhörer ein faßlicheres Bild der vorzutragenden Handlung darzustellen weiß, wozu auch sein kräftiges Organ und seine deutliche Aussprache wesentlich beiträgt; denn obwohl der Saal des Museums sehr groß ist, so wurde doch Herr Willibald in der weitesten Entfernung so deutlich verstanden, daß nicht Ein Wort, ja nicht eine Sylbe seines Vortrages verloren ging.

Das schöne Wetter hatte am Vorabend der Pfingstfeiertage eine Masse von Menschen hinaus in die freie Natur gelockt, was allerdings die pekuniären Interessen des Künstlers beeinträchtigte, wofür er aber durch die enthusiastischen Beifallsbezeigungen eines auserlesenen Zuhörerkreises entschädiget wurde.

Dem Vernehmen nach wird Herr Willibald noch eine Vorlesung im Saale der Privatgesellschaft des Frohsinns veranstalten, die ohne Zweifel sehr besucht werden wird, da Herr Willibald sich die Achtung und Würdigung aller Kunstkenner erworben hat, und sein eminentes Talent allgemeine Theilnahme und Bewunderung erregt.

Nachschrift: Morgen über Herrn Lippe's Akademie im k. Odeon.

Anzeigen.

2856.(2a) Einem Kindsmädchen ging vergangnen Samstag auf dem Promenadplatz eine Corallen = Kinderschnur, mit einer goldnen Schließe und einer Medaille verloren. Der redliche Finder wird gegen Erkenntlichkeit gebeten, es bei Hrn. Joseph Teichlein am Promenadeplatz gefälligst abzugeben.

2854 Oeffentlicher Dank.

Am 1. d. erkrankte meine Frau schwer in Tivoli. Durch thätig geleistete Hilfe findet sich Unterzeichneter verpflichtet, Hrn. Dr. Oettinger seinen öffentlichen innigen Dank zu sagen, sowie den beiden Herren Hemmerle und allen übrigen uns unbekannten theilnehmenden Personen.

Xaver Grauß

2861. Ein gefaßter Seidenhut und Regenschirm ging am 4. Juni verloren. Man bittet gegen Erkenntlichkeit in der Exp. es abzugeben.

Milde Gaben.

Für den armen Familienvater mit sechs Kindern:

Transport von Nr. 153.	2 fl. — kr.
Ungenannt	1 fl. — kr.
Mit dem Motto: „Wo ein Braver schuldlos darben muß, Geb' ich gern den kleinen Ueberfluß."	— fl. 30 kr.
A. 3.	— fl. 30 kr.
Summa:	4 fl. — kr.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] J. J. H. H. der Erbgroßherzog und Prinz Friederich von Baden, mit Gefolge und Dienerschaft. Baron von Roggenbach, Baron von Hinkeldey, Oberstlieutenants, von Seutter, Hauptmann, sämmtliche von Baden. Graf von Stollberg Weningerode mit Gefolge und Dienerschaft von Potsdam. Kerr und Gorham, Rentiers von England. Frau Fürstin Waldburg; Baron von Furth mit Fräulein Tochter von Aachen; Lord Rokeby von England; Sr. Erlaucht Graf Wallbott Bassenheim Burheim; Baron v. Linde von Buté; Stirling, Rentier von England; v. Solovieff, Edelmann von Rußland; Haase, Partikulier mit Gattin von Braunschweig; sämmtliche mit Gefolge und Dienerschaft. Lekebusch, Kfm. von Barmen. Lidern, Fabrikant, Humbser, Bräuer und Ochs Kfm. von Fürth. Werner, Kfm. von Elberfeld. Friederim, Kfm. von Lößnitz. Lucke, Kfm. von Leipzig. Küstner, Partikulier mit Familie von Leipzig. Hubner, Kfm. von Kemnitz. Hubner, Partikulier von Kemnitz. Knifler, Kfm. von Crefeld. Grunner, Partikulier von Leipzig.

[Gold. Hirsch.] Donkin mit Bruder, Ingenieurs von London. Collard mit Gemahlin Rentiers von England. Mad. Filder mit Familie und Dienerschaft, Rentier von England.

[Gold. Hahn.] Saraluss, Privater von Parma. Kirsten, Candidat von Farnbach.

[Schwarzer Adler.] Schäfer und Schenk, Kfl. von Frankfurt. Daumer, Partikulier mit Familie und Dienerschaft von Günzburg. Keller, Geistlicher von Stuttgart.

[Gold. Kreuz.] Schinz, Dr. der Medicin von Livorne. Villemaire, Natif de Montargis. Rakstock, Kfm. von Derfles. Przezeizek, Kunstuhrmacher von Böhmen. Frau v. Wayl, Cabinets-Räthin und Fräulein Hebann, beide von Hechingen.

[Blaue Traube.] Baron v. Thimefeld mit Bedienten von Augsburg. Hagenbuch und Fröhlich, Partikuliers von der Schweiz. Müller, Buchhändler von Augsburg. Mayer mit Gattin, Kfm. von Augsburg. Seitz mit Gattin, Kfm., Blumhardt, Officier, und Ludwig, Fabrikant mit Gemahlin von Ulm. Schlickum, Kfm. von Gladbach. Pappel, Kfm. von Aachen. Zander, Kfm. von Zernetz. Bonorand, Priv. und Prößl, Kfm. von Chemnitz.

[Stachusgarten.] Heinz, k. Revierförster von Ammergau. Engelhardt, Cooperator, Bißinger, Student, v. Grauvogl, Oberaufschlagsbeamter von Augsburg. Fortenbach, Lieutenant von Bamberg. Piothiver, Schreinermeister von Rain. Schwarz, Bräumeister von Schrobenhausen. Steiger, Priv. von Ulm. Neweclowitzky, Gutsbesitzer mit Bruder von Spitzenberg. Greße, Kfm. von Wien. Scheierl, Müller. Scheierweckner, Bäckermeister von Landshut. Schedlbaur, Priv. von Prag. Formank, Kfm., di Valle, Glockengießer und Neweckowsky, Kfm. von Eger. Ritter v. Schwarzenfeld, Partik. von Soar. Graupp, Postpraktikant von Culmbach. Ludwig, Handlungsbuchhalter von Reichenberg. Letti, Holzm. mit Familie von Wallerstein. Jouverman, Kfm. von Augsburg.

[Oberpollinger.] Kaumann, Mechaniker von Berlin. Heß, Musiker von Iphofen. Stockburger, Bierbrauer von Marschaltenzimmer. Dem. Eberle, Kaufmannstochter von Frankenried. Rett, Bürgerstochter von Abratshofen. Billing Comis, Fehr Formgießer, Klöpfer Geschäftsführer, v. Ebers Kfm., und Ealer, Expeditionsdiener, sämmtl. von Augsburg. Fräul. Schiller, Badmeisterstochter und Hörmann, Nagelschmidtobermeister mit Gemahlin von Stuttgart. Golderer, Kfm. von Regensburg. Frln. Windisch, Goldarbeiterstochter. Bickel, Graveur aus der Schweiz. Dem. Funck, Bäckerstochter von Kempten. de Trege, Benefiziat von Notzing.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 2.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Donnerstag Nro. 157. 8. Juni 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 48 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

S. Maj. der König haben gestern Morgens halb 6 Uhr unsere Stadt verlassen und Sich nach Aschaffenburg begeben. S. Maj. nahmen das erste Nachtlager in Weissenburg. In Allerhöchstihrer Begleitung befinden sich die Flügeladjutanten Graf Buttler, Frhr. v. Hunoldstein, und der k. Leibarzt Dr. Feder.

Nach nunmehr erfolgter Abstimmung der hohen Kammer der Reichsräthe und Schlußverhandlung über das Zahlenlotto wurde die Hauptbitte der Kammer der Abgeordneten: um Aufhebung des Lotto nach kurzen Erläuterungen mit 22 gegen 2 Stimmen bejaht. —

Daß Schulkinder nicht Tanzplätze besuchen dürfen, ist gewiß eine sehr löbliche Verordnung, und zu wünschen, daß sie strengstens gehandhabt werde. Eine gleiche Verordnung in Bezug auf den Besuch gewisser Theater wäre aber nicht minder nothwendig. Jeder, der ein solches gewisses Theater schon besucht hat, wird uns beistimmen.

Ungeachtet der sehr ungünstigen Witterung waren am Pfingstmontag und ganz besonders Dienstag sehr viele Leute in Großhessellohe. Es ist dieß ein neuer Beweis, wie gerne dieser Vergnügungsplatz besucht wird.

Man hat vorgestern dahier einen Brief aus Nordamerika erhalten, der nur 16 Tage auf dem Wege war. Er ging über England, wohin das Dampfboot Hebernio nur 9 Tage brauchte — eine beispiellose Schnelligkeit. Sind einmal sämmtliche im Bau begriffene Eisenbahnen und Dampfschifffahrten eingerichtet, so wird man von hier nach London in etwa 3 Tagen gelangen können, und nach Amerika 12 bis 13 Tage brauchen.

Der Münchner-Verein gegen Thierquälerei.

(Schluß.)

III. Gegen das aus allerhöchstem Auftrage Sr. Majestät nach der umsichtigsten Prüfung und Erfahrung erlassene, an andern Orten, z. B. Paris, Stuttgart, Straßburg, Altenburg u. dgl. schon längst bestehende Verbot des als eine empörende Grausamkeit und als sanitätspolizeiwidrig erklärten Bindens der Kälber lehnen sich einige Kälberhändler und Metzger vom Lande dadurch auf, daß sie andere überreden wollen, nunmehr einige Zeit keine Kälber mehr nach München zu liefern. Sie wollen auch dem Publikum vorspiegeln, als hänge die jetzige Theurung mit dem Nichtbinden der Kälber zusammen, während doch diese aus ganz anderen Ursachen herstammende Theu-

rung schon im vorigen Sommer vorausgesehen und von Sachkundigen vorausgesagt, beim hiesigen Magistrate sogar in einem Protokolle vorausgesagt wurde. Dieselbe Theurung herrscht auch in andern Ländern, wie z. B. in der Allgemeinen Zeitung vom 16. d. M. die „drückende Theurung in Leipzig“ geschildert ist. So haben Kälberhändler und Metzger früher auch, als einmal im Schlachthause einem Metzger ein zum Schlachten bestimmtes Kalb auf den Boden fiel, sogleich ausgestreut, „von ungebunden transportirten Kälbern seyen vom Wagen viele herabgefallen und hätten sich die Füße gebrochen;“ es ist aber dieses noch nie geschehen, im Gegentheile, sogar im Wagen ist noch nicht ein einziges Kalb auch nur niedergefallen. So brachte einmal ein Kälberführer im Winter mit ungebundenen Kälbern auch zufällig ein schon abgeschlachtetes in einem unten am Wagen angebrachten Behältniße mit hieher; sogleich wurde ausgestreut: die „Hälfte seiner ungebundenen Kälber sey ihm während dem Transporte zu Grunde gegangen;“ es sind aber noch alle ungebunden transportirten Kälber frisch und gesund, ja äußerst munter, alle gebundenen aber krank angekommen. Man macht das Publikum auf diese und andere ähnliche Ausstreuungen aufmerksam und bittet

a) alle Geistlichen und Polizeibeamten am Lande, die unter ihnen stehenden Kälberhändler und Metzger auf das Unmoralische, Irreligiöse und polizeilich Strafbare solcher unwahren Ausstreuungen und Conspirationen und eines solchen Auflehnens gegen den allerhöchsten Willen aufmerksam zu machen, und sie zu belehren, wie ungeeignet es sey, zu glauben, daß Se. k. Majestät, das allerhöchste Ministerium und die sämmtlichen Regierungen sich durch solchen Trotz zur Zurücknahme einer reiflich erwogenen, in vielen andern Ländern schon längst bewährten Verordnung veranlaßt sehen könnten; —

b) die Polizeibehörden speciell bittet man, gegen allenfallsige Conspiranten selbst, besonders gegen die Anstifter solcher unerlaubter Conspirationen, auf jede gesetzlich mögliche Weise, nöthigenfalls auch mit Verleihung neuer Concessionen, als einem eben so gesetzlichen als wirksamen Mittel, einzuschreiten.

Hiebei wird noch bemerkt, daß die vom Verein vertheilten Lithographien eines Kälberwagens für Niemand eine bindende Vorschrift bilden, sondern daß jeder Kälberhändler nach den Umständen sich seine bisherigen Wägen abändern und einrichten kann, was in der Regel nur 6 bis 12 fl. kostet. *)

München, den 25. Mai 1843.

Eduard, Prinz von Sachsen-Altenburg, Herzog zu Sachsen,
als Vorstand.

Dr. Perner loc. des Sekr.

*) Besser gesinnte Kälberführer kamen schon wieder mit ungebundenen Kälbern an, z. B. erst gestern Johann Höß von Gmund.

Salon.

(Akademie von Friedrich Lippe im k. Odeon.) Es ist von vornherein derjenige ein großer Künstler, der im Stande ist, im Monat Juni ein Publikum in den Conzertsaal zu ziehen, ein solcher Mann ist schon deßhalb sehr beachtenswerth. Herr Lippe hat sich bei seinen Vorträgen uns neuerdings als einen durchaus gebildeten, dramatischen Künstler erprobt; ein feiner Ton, eine Eleganz, Kraft und innere Wärme, mit einem Wort Friedrich Lippe ist ein Künstler, und unbegreiflich bleibt es uns, wie ein solch reichbegabtes Talent in unserer künstlerarmen Bühnenwelt keine ihm würdige Stellung einnimmt. Wenn ein Berliner Rott jetzt ein erster dramatischer Künstler genannt wird, so ist Lippe wenigstens ein Doppel-Rott, weil Lippe die Natur, also die Natur nicht ihn verlassen hat, und weil eine Einheit, eine Sicherheit und Bestimmtheit, ein fester Takt in seinem Ganzen ist. Und dieser Mann steht einzeln, und von man-

chen seiner Kunstcollegen mitunter malhonett behandelt ha! O Kunst! O Künstler! O Schicksal, dein Name heißt — Protektion! — Trefflich unterstützt war Herr Lippe durch die Kunstleistungen der Herren Kahl und Menter jun., so wie durch die Frls. Oswald und Tochtermann, und sowohl Herr Lippe als sämmtliche Mitwirkende empfingen als verdienten Preis die Auszeichnungen eines reichlichen Applauses.

Unsere jugendliche Gesangskünstlerin Frl. Oswald ist nunmehr nach Stuttgart abgereist, um auf dortiger Hofbühne mehrere Gastrollen zu geben. Bewundernswerth ist, wie rasch dieselbe ihr Talent entfaltete, und wie schnell sie durch nachhaltigen Fleiß bereits eine Sicherheit in Gesang und Spiel errang, die in ihr nicht mehr die Anfängerin erkennen lassen, und bei ihrer Bescheidenheit sicher zu den schönsten Hoffnungen berechtigen. Möge sie sich nie durch das süßliche Gelispel fader Schmeichler bethören lassen, wodurch so manches Talent sein baldiges Grab fand.

Anzeigen.

2888.(a)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 10. Juni:

Theatralische Unterhaltung.

Anfang 7 Uhr

Der Gesellschafts-Ausschuß.

2689. Heute Donnerstag den 8. Juni wird im

großen Löwengarten

die Garten-Eröffnung mit großer

Harmonie-Blech-Musik

gefeiert. Bei ungünstiger Witterung findet selbe in den Zimmern statt. Es ladet ergebenst ein

Hainzinger, Gastgeber.

2867.

Fünf Gulden!

Am Dienstag den 6. Juni Nachmittags gingen auf dem Wege vom Rindermarkt gegen die Peterskirche acht Stück neue bayerische Banknoten verloren. Der redliche Finder oder wer immer darüber genügende Auskunft ertheilt, erhält obige Belohnung.

2866.(2a) **Versteigerung.**

Montag den 12. Juni d. Js.

Vormittags 8 Uhr

werden im königlichen Hirschgarten bei Nymphenburg verschiedene Hausfahrnisse, worunter auch Betten, dann verschiedene Oeconomie-Geräthschaften, ferner eine viersitzige Chaise, ein gedecktes Wägelchen, ein Pferd, zwei Kühe an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

2872. Mad. Einzele nächst dem Praterhaus Nr. 3 wünscht mehrere Mädchen in weiblichen Handarbeiten zum Unterricht gegen billiges Lehrgeld.

2871.(2a) Im Rosenthal Nro. 12 über 1 Stiege vorneheraus sind zwei schön meublirte Zimmer sogleich zu beziehen.

2857 (3a)

Bekanntmachung.

Ich wohne gegenwärtig in der Türkenstraße Nro. 59, Lit. c. über 1 Stiege, beim Wirthe Milbaher dahier. Wirklich armen und würdigen Parteien, in soferne ihre Sachen defensibel sind, leiste ich freiwillig vor allen k. Behörden und Stellen meinen Rechtsbeistand unentgeldlich.

Zu treffen bin ich in meiner Wohnung täglich von 1 bis 2 Uhr Nachmittags.

Hahn,
königl. Advokat.

2874. **Versteigerung.**

Montag den 12. Juni 1843 und an den folgenden Tagen jedesmal von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, werden wegen Abreise das Mobiliar, die Wägen und Weine des Großherzogl. badischen Ministerresidenten Freyherrn von Andlaw in der Promenadestraße Nr. 8 im 1. Stocke gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Die Verkaufsgegenstände können den Tag zuvor von 10 bis 2 Uhr eingesehen werden.

Kaufslustige werden hiezu höflichst eingeladen.

Hirschvogel,
verpflicht. Stadtgerichts-Schätzer.

2869.(2a) Ein oder zwei wohlgesittete Knaben von 13 bis 14 Jahren und ordentlichen Eltern, die Talente und Liebe zur Kunst besitzen, können eine der vorzüglichsten wissenschaftlichen Kunst erlernen, nach dessen Ausbidung sie lebenslängliche Versorgung finden können. D. U.

2873.(2a) Ein solides gebildetes Mädchen, welches alle weibliche Handarbeiten und auch frisiren kann, möchte mit einer Herrschaft gerne als Kammerjungfer mit auf Reise. Adressen beliebe man bei der Expedition abzugeben.

2870.(2a) Ein schönes Kinder-Chaischen mit Dach für 2 oder 3 Personen ist zu verkaufen. Die Tagblatt-Expedition sagt wo?

2866. Bücheranzeige.

In der J. Reitmayer'schen Buchhandlung in Regensburg ist erschienen und in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München zu haben:

Das

Bräu- und Sudwesen

in

Bayern

wie es war und gegenwärtig ist,

nebst genauer Berechnung über den

Gewinn des Bräuwesens,

eine Schrift für Jedermann, besonders für Polizei- und Aufschlags-Individuen, Bierbräuer, Wirthe u. Malzbrecher.

Von

einem k. q. Aufschlagsbeamten.

8. brosch. 18 kr.

2795. Von Schwabing durch den englischen Garten ging ein Schlüssel verloren. Der Finder wolle selben gegen Belohnung bei der Exp. des Tagblattes abgeben.

2860. In der Glückstraße Nro. 5 ebener Erde sind zwei meublirte Zimmer für einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

2858.(2a) In der Lerchenstraße Nr. 51 über 3 Stiegen ist ein schönes Zimmer, die Aussicht ins Gebirge, zu vermiethen.

2828(2b). Ein reales Wirthsrecht ist um 600 fl jährlich sogleich zu verpachten. D. Ue.

2864. Für eine Schnittwaarenhandlung in einer größern Provinzialstadt wird eine gewandte Ladnerin gesucht, welche sich mit vortheilhaften Zeugnissen auszuweisen vermag. D. Uebr.

2862. Ein Bedienter, welcher auch gut mit den Kranken umzugehen weiß, sucht mit einem Herrn in ein Bad zu reisen, bloß um die Zehrung.

2868.(2a) Ein ganz neues Küchenpflaster, 3 Fensterstöcke sammt Fenster und Läden sind billig zu verkaufen. Karlsstrasse Nr. 20 zu ebner Erde.

2850.(2b) Zwei Auslege Kästen mit Läden und Fenster sind billig zu verkaufen. Sendlingergasse Nr. 44 über 1 Stiege.

Getraute Paare.

der Metropolitan- u. Pfarrkirche zu U. L. Frau.

(In Augsburg: Hr. Joh. N. Zenger, Oberadministrator der Frhrn. v. Bernard'schen Güter, mit Ros. Kath. Reißer, Stückgießerstochter von Augsburg.)

In der St. Peters-Pfarrkirche.

HH. Jos. Wagner, Kutscher, mit M. A. Harlander, Bauerstochter von Hürß. Joh. Dollinger, Heubinder, mit Jos. Hüngerle. Jos. Gritsch, Maurerpolier, mit Urs. Groß. Jakob Sonner, Papparbeiter, mit Amalie Heilmayr, Anstreicherstochter von hier.

In der St. Anna Pfarrkirche.

HH. Friedr. Hartmann, Magistratsbote, mit Mar. A. Zeh, Hautboistenstochter von Ingolstadt. Frz. X. Reifenstuel, bgl. Zimmermeister, mit Fräul. Walb. Bauer, Bürgermeisterstochter v. h.

Im protestantischen Pfarramte.

HH. Joh. Casp. Mindel, kgl. Stadtgerichtsdiener, mit Mar. Anna Berg, Cassa-Offiziantenstochter v. h. Joh. Chr. Habermeier, herrschaftlicher Bedienter, mit Mar. Rottner, Bauers-Tochter von Bach. Georg Pfeffer, Schlossermeister und Anwesens-Besitzer in der Vorstadt Au, mit Barb. Keller, ehem. Polizei-Commissärstochter von Straßburg.)

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Sibsou, Artist von England. v. Couleru, von Mühlhausen. Barth, Advokat von Kaufbeuern. Lassenee, Rent. mit Familie von Paris. Welesky, Komerzienräthin nebst Tochter. v. Wayrsch, Oberlandesgerichts-Assessor von Berlin.

[Gold. Hahn.] Levinger, Oekonom und Frank, Kfm. von Hürben. Dietz, Dessinateur von Augsburg.

[Schwarzer Adler.] Baron von Wodniansky, von Wildenfeld.

[Gold. Kreuz.] Sauck, Mechaniker mit Frau von Wien.

[Blaue Traube.] Helbing, Kfm. mit Sohn von Röhrenbach. Frhr. v. Haller, Obrist-Lieutenant von Amberg. Niederer, Kfm. von Höchst. Bäderer, Buchhändler von Essen.

[Stachusgarten.] Staonr, Kfm. mit Schwester von Augsburg. Staudhartinger, Privat. von Wassertrüdingen. Rieger, Schreinermeister von Göggingen. Turban, Pfarrer von Aufhausen. Klein, Kfm. und Schiller, Silberarbeiter von Dillingen.

[Oberpollinger.] Stopani Comis, Gutermann Kfm., und Vogel, Schriftsetzer, sämmtl. von Augsburg. Scherb, Priv. von Basel. Pfaff, Instrumentenmacher von Kaiserslautern. Auer, Comis von Ravensburg. Deibele, Kfm. mit Gemahlin von Gmünd. Kallhardt, Conditor mit Sohn, und Sieß, Heuwaagmeister von Ulm. Kern, Bierbrauer von Markdorf.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur Vanoni. (Burggasse Nro. 2.)

Münchener Tagblatt.



Siebenzehnter Jahrgang.

Freitag Nro. 158. 9. Juni 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Wiederholte Erinnerung!

Auskunft über die im Tagblatte enthaltenen Anzeigen wird nur dann ertheilt, wenn die resp. Anfragesteller die jeder Anzeige vorausgesetzte Nummer angeben, andernfalls aber bleiben die Anfragenden ohne genügende Auskunft.

Die Expedition.

Hiesiges.

Die Frau General-Oberin der barmherzigen Schwestern im hiesigen Krankenhause befindet sich etwas besser, und man hegt einige Hoffnung, dieselbe wieder herzustellen.

Die beiden Künstler Regenti und Wlach geben nun auch auf der Augsburger-Bühne plastische Darstellungen. Herr Willibald wird bei dieser Gelegenheit ebenfalls Proben seiner eigenthümlichen interessanten Vorlesungen ablegen.

Am Pfingstmontag gegen Mittag eilte eine Kellnerin einem durchbrennenden Zecher nach, und als derselbe sich gefangen sah, schlug er wild um sich, und wollte seine Flucht weiter ergreifen, wurde aber von einem hinzutretenden Manne fest gepackt und endlich auch von einem k. Gensdarm in das benachbarte große Haus geliefert. Dort wird man ihm wahrscheinlich seine Zeche gemacht haben.

In einer Anzeige wird ein gebildeter und nüchterner Jagdgehilfe gesucht; er erhält Hausmannskost, täglich eine Maß Bier und 4 fl. Monatsgehalt; — so wird der gute Mann schon fortwährend nüchtern bleiben.

Medardus am gestrigen Tage ließ sich überaus gut an, und nach alter Sage dürfen wir nun auf längere Zeit schönes Wetter hoffen.

Der löb. Magistrat in München macht bekannt: Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß im Monate Juni von den b. Vorstadtmetzgern Joseph Eichner, Erlinger, Gmelch, Kerl, Maier, Neumaier, Sattelberger, Schnalzger, Seidl, Wagner, Michael Hofmann und Peter Riedl das Pfund gemästetes Och-

senfleisch zu 11 kr., dann die Vorstadtmetzger Joseph Eichner, Knabl und Neumaier das Pfund Kalbfleisch um 10 kr. verkaufen.

☞ Heute und Gestern wurde in der Freibank am Viktualienmarkt Ochsenfleisch zu 10 kr., Kuhfleisch zu 9 bis 10 kr. und Kalbfleisch zu 9 bis 10 kr. per Pfund verkauft. —

Der Krankenstand im hiesigen Militärkrankenhause ist jetzt gegen voriges Jahr bedeutend gering, indem derselbe nicht einmal die sonst immer als Minimum geltende Zahl von 100 erreicht, was auf den höchst befriedigenden Gesundheitszustand sowohl der Garnison, als der ganzen Bevölkerung der Hauptstadt schließen läßt.

Nicht nur in sondern auch ausserhalb der Stadt verschwinden die grell weißen Häuser immer mehr und müssen einem farbigen, dem Auge wohlthuenden Anstriche weichen; so wurden in der Müllerstraße die beiden Häuser Nro. 30 und 31 mit einer recht angenehmen Farbe versehen, daß man glauben möchte, der Besitzer dieser beiden Häuser hätte die Wahl der Farbe dem zarten Sinne und bewährten Geschmacke einer seiner Miethbewohnerinnen überlassen.

(Aufgepaßt!) In London ist man auf ein neues vortreffliches Mittel gekommen, die Leute zu vermögen, Conzerte zu besuchen. Man bietet nämlich nicht blos die gewöhnlichen Kunstgenüsse, sondern verbindet damit — eine Lotterie. Die Entréebillets sind numerirt und nach Beendigung des Konzerts wird die Lotterie gezogen, in welcher ein vortrefflicher Flügel, ein ausgezeichnetes Piano, eine Harfe, musikalische Werke rc. gewonnen werden können. Man macht sogar darauf aufmerksam, daß man zwei und mehrere Entréebillets kaufen könne, um eines Gewinnes sicherer zu sein. Man empfiehlt, dieses probate Mittel auch in Deutschland zur Anwendung zu bringen.

Augsburg den 7. Juni. Der diesjährige Jahrgang ist für unsere Bräuer nichts weniger als günstig, und es dürfte das Bier bald von selbst eine wohlfeilere Taxe bekommen, da im vergangenen Mai nicht über das Viertel soviel Bier ausgeschenkt wurde, als im Mai 1842. Sämmtliche Keller strotzen noch von Biervorrath; auch dürften die übrigen Sommermonate, da stets der Nordostwind vorherrschen wird, wenig erfreuliches Wetter bieten, so wie auch der Umstand auf den Bierabsatz an den gemeinen Mann beschränkend einwirken wird, daß die in unserer Gegend so häufig vorkommenden Wasserbirnbäume dieß Jahr so viel Früchte ansetzen, daß manche unter ihnen die Last derselben kaum zu tragen im Stande sein werden, während entgegengesetzten Falls, jene Obstsorten, welche zu Backwerken sich eignen, als Schmelzäpfeln und späteres Steinobst fast alle Frucht-Ansätze fallen ließen (Gute Nacht Tatschi); selbst die Kirschbäume haben durch die anhaltende Nässe bedeutend gelitten. (Augsb. Tagbl.)

Auch in Frankreich hat die Consumtion des Artikels: Holz in den letzten Jahrzehnden ausserordentlich zugenommen, und die Preise sind natürlich bedeutend gestiegen; bei uns werden die Steinkohlen noch immer nicht genug beachtet, wir wiederholen hier, was schon am 11. Mai von Winklarn aus geschrieben wurde:

Viele treffliche Aufsätze über den erprobten Nutzen, welchen Dampfschiffe und Eisenbahnen leisten, waren schon in Ihrem Blatte enthalten. Möchten begüterte Natur- und Vaterlandsfreunde es nun der Mühe werth halten, Werthvolles und Unentbehrliches an den Tag zu födern, Steinkohlen nämlich. Man hat in so manchem Landesdistrikte Bayerns, wie allenfalls in der Provinz Mittelfranken bedeutende Geldsummen für die Ersparung dieses heut zu Tage unentbehrlichen Feuerungsmateriales verausgabt, und im Ganzen so viel als Nichts — gefunden. Aber da, wo Steinkohlenlager aufzufinden sind, ist im Ganzen auch noch nichts geschehen. Man reise nach Winklarn, nehme den dortigen sogenannten Galgenberg in Augenschein, und höre, was von demselben solide Männer spre-

chen, die Vieles erfahren und bereits Greisenhaare haben. Als man im Jahre 1813 die am Nervenfieber verstorbenen Soldaten beerdigte, kamen Steinkohlen zum Vorschein. Später schlug der Blitz in den Berg, und es stieg eine Rauchsäule auf, die nach Steinkohlen roch. Im vorigen Jahre stellte ein erfahrner Naturforscher Bohrversuche an und stieß auf Steinkohlen, die bituminöser und besser sind, als die böhmischen. Nicht ferne von Winklarn liegt der Kalvarienberg, reich an Serpentin, Asbest u. s. w. Dürfte denn in Bayern Niemand zu finden seyn, der sich einer so gewichtigen Sache annimt?

Winklarn, am 11. Mai 1840.

In den bei Schorner in Straubing erschienenen, auch in den hiesigen Buchhandlungen zu habenden „balneologischen Notizen über die Heilquelle Münchshöfen" führt Herr Gerichtsarzt Dr. Freiherr von Pechmann mehrere Krankheitsfälle an, welche durch den Gebrauch dieser Heilquelle gehoben worden sind, unter andern von einem 38jährigen Frauenzimmer, welches wegen trockener Flechte und einseitigen Gesichtsschmerz auf ärztliches Anrathen nach Karlsbad zu reisen im Begriffe war, als sie von der Münchshöfer-Heilquelle hörte, der Gebrauch dieser Quelle war mit dem besten Erfolge gekrönt, so daß sie die Reise nach Karlsbad als überflüssig aufgab. In der Vorrede sagt Herr Dr. Frh. v. Pechmann: „Möchten meine verehrten Herren Collegen recht viele Leidende nach Münchshöfen senden, die Anpreisung dieser Heilquelle ist keine Marktschreierei, sondern rein auf Wahrheit gegründet. Unser Bayern ist nicht arm an vortrefflichen Heilbädern; nur die Unbekanntschaft derselben und ungerechtes Vorurtheil sind die Ursache, daß die inländischen einer geringern Besuchtheit sich erfreuen, als die ausländischen Bäder, deren Gebrauch mit einem großen auf die Familienverhältnisse oft störend wirkenden Geldaufwande verbunden ist."

Salon.

Einen bemerkenswerthen Zufall nahm man bei Gelegenheit der am 1. Juni im k. Hoftheater stattgehabten plastischen Darstellungen der Herren Regenti und Wlach wahr, daß nämlich diese Produktionen unmittelbar nach Aufführung des patriotischen Melodrama's „die Sendlingerschlacht" erfolgten, und mit dem „Herrmanns Denkmal und der Befreiung der Deutschen" beschlossen wurde. Es mußte wohl jedem Freunde und Bekannten des zu früh verblichenen Tondichters C. Rottmanner hiebei der Wunsch sich aufdringen, daß dessen gewiß nicht minder tüchtige Composition „Herrmanns Denkmal," welche er zu einer großen Oper benützt hatte, den zahlreichen Gönnern der vaterländischen Muse nicht vorenthalten bleiben möge.

Probe norddeutscher Poesie. In dem zum Besten der beim Hamburger Brande zu Schaden gekommenen Lehrer, Gelehrten und Literaten herausgegebenen Jahrbuche für Kunst und Poesie (Barmen 1843) findet sich unter andern auch unter Aufschrift! „lauterer und unlauterer Sinn" nachstehendes Gedicht (?!):

Seht! die muntere Forelle
Freut sich nur der reinen Quelle.
Soll der Karpfen wohl sich fühlen,
Muß in Koth und Dreck er wühlen.

Lewald würde mit dieser naiven Dichtung einen interessanten Beitrag für seine Europa gefunden haben, wenn derselbe in einem Münchnerblatte erst abgedruckt wäre. Aber da der Verfasser, Herr Jos. Müller, sein Landsmann ist, so wird er das Ganze wohl ignoriren.

---

*

Nachruf

den Manen des Hochwürdigen Hochwohlgebornen Herrn
Dr. Michael Hauber,
Stiftsprobst des kgl. Kollegiatstiftes zu St. Cajetan ꝛc. ꝛc. in München.
Gestorben den 20. Mai 1843.

„Eine Wohnung will ich euch bereiten,
„In des Vaters schönem Heimath-Haus,
„Kurze Zeit nur dürft ihr hier noch streiten,
„Bald ist euer Tagewerk schon aus;
„Dann komm' ich, zu führen die Getreuen,
„Heim zu mir, wo sie sich ewig freuen (Joh. 14. K. 3. V.).“

Dieß Versprechen gab der Meister allen
Seinen Schülern, als er sie verließ,
Durch des Todes finstre Trauerhallen
Führt der Weg zum schönen Paradies,
Wo nicht mehr die heißen Sonnenstrahlen
Segnend ihnen auf die Häupter fallen (Offb. Joh. 7. K. 16. V.).

Dort, in jenen heil'gen Friedens-Auen,
Wo nicht mehr des Schmerzens Thräne fleußt (Offb. J. 21. K. 4. V.),
Wo der Glaube reift zum frohen Schauen,
Weilt des frommen Priesters heller Geist,
Wo die Hoffnung mit Genuß reich lohnet,
Ewig Liebe bei der Liebe wohnet (Joh. 4. K. 8 — 16 V.).

Keine Wittwe, nicht verwais'te Kinder —
Weinen an des wahren Priesters Grab;
Doch ergreift der herbe Schmerz nicht minder
Seinen Freund, den ihm der Himmel gab.
Wahre Freundschaft übertrifft die Liebe
Dieser Welt, nie welken ihre Triebe.

Nur ein Herz voll himmlisch keuschen Flammen,
Das von reiner heil'ger Liebe brennt,
Mit Gefühlen, die vom Himmel stammen,
Die der sinnlich Liebende nicht kennt, — —
Solch ein Herz lebt fort in seinem Freunde,
Mit der Simpathie es hier vereinte;

Und sein Uebergang in höh're Spären
Ist kein Tod, nein, Schlaf hat ihn genannt
Unser Jesus, der mit Freundes-Zähren
Bei dem Grabe seines Freundes stand; —
Er, die Auferstehung und das Leben (Joh. 11. K. 11., 35. u. 25. V.).
Kann die Todten aus den Gräbern heben.

Michael! du großer Fürst der Engel!
In dem Thal der Zäher flehen wir
C**H**risten, die beladen noch mit Mängel,
Alle voll von Reue, fleh'n zu dir:
Endet unser Leben einst, so führe,
Lichtumstrahlt uns bis zur Himmelsthüre! —

Hilf uns streiten, siegen, daß wir wallen
Auf dem rechten Weg, den hier gelehrt
Uns der Redner, der mit Himmelsstrahlen
Beten, wie der Meister selbst, gelehrt.
Endet dann die Vorsicht uns're Tage, —
Ruh'n auch wir, befreit von Erdenplage.

Ruh'n im Vaterhaus, im ew'gen Frieden,
In Gesellschaft frommer Seelen aus;
Plag und Schmerz bleibt ganz zurück hieniedeu,
Reicht nicht über Tod und Grab hinaus;
In des ew'gen Lichtes behrer Helle (Joh. 1. K. 4., 5. u. 9. V.)
Preis't den Schöpfer alles Licht's die Seele.

Anzeigen.

Kgl. Hof- und Nationaltheater.
Freitag: „Die Geschwister," Schauspiel v. Göthe. Hierauf: „Die Zöglinge," Ballet von Horschelt.

2888.(b)
Gesellschaft des Frohsinns.
Samstag den 10. Juni:
Theatralische Unterhaltung.
Anfang 7 Uhr
Der Gesellschafts-Ausschuß.

2907.(2a) Morgen Samstag den 10. Juni findet bei günstiger Witterung die erste
Production
mit
ländlichen Ball
in
Neuhofen
statt, wozu ergebenst einladet
Streck.

2900.(2a)
Gesellschaft kleine **Erheiterung**
im Buttermelchergarten.
Samstag den 10. l. J. eine musikalische
Abendunterhaltung
bei günstiger Witterung im Garten, ausserdem im Saale.
Anfang halb 8 Uhr.

2823. **Prater.**
Heute Freitag den 9. Juni findet bei günstiger Witterung im
Prater
Harmonie- und Blechmusik,
mit
Gartenbeleuchtung und Feuerwerk,
statt, wozu höflichst einladet:
Gruber,
Gastwirth zum Prater.

2896. Künftigen Sonntag den 11. Juni wird in Neuberghausen aus der Graf Buttler'schen Bierbrauerei ein 40eimeriges Sommer-Bier-Faß bei günstiger Witterung abgezapft worden, wozu ergebenst einladet
Daimer, Gastwirth.

2877.(3a) **Versteigerung.**
Mit Genehmigung des k. Bataillons-Commando werden künftigen
Montag den 12. Juni l. Jrs.
Morgens von 8 – 12 Uhr
mehrere entbehrlich gewordene Instrumente, Montur- und Armaturstücke, als:
blau tuchene und weiß leinerne Pantalons, Uniformsfracke, Tschako, Musketenläufe, Riemerzeug, Fangschnüre, Natur- und kromatische Trompeten, Schützen- und Klappenhorn, Fagote, Clarinette, Picolo, 1 Halbmond von der türkischen Musik, mehrere Parthien Walzer, Märsche in Feld- und Ordinärschritt ꝛc. ꝛc. gegen baare Bezahlung im Rathhaus der Vorstadt Au (Waffensaal Nro. 19 über 2 Stiegen) öffentlich versteigert und hiezu Kaufsliebhaber eingeladen.
Vorstadt Au, den 5. Juni 1843.
Die
Kgl. Oeconomie-Commission
des
Landwehr-Bataillons der Vorstadt Au.

2903.
Geld zu holen!!
Für einen jungen blonden Franzosen, Glasmaler aus Lothringen, dessen Name leider unbekannt, ist **Geld eingegangen.** Da man ihn seit 8 Tagen nicht treffen konnte, ersucht man die Bekannten um gefällige Mittheilung dessen Adresse

2884(2a) Ein ganz neues, sehr schön laquirtes gedecktes viersitziges Kinder-Chaischen ist wegen Mangel an Platz sehr billig zu verkaufen. Knödelgasse Nro. 2 im Bettwaarenladen zu erfragen.

2904.(3a) Ein gesitteter Knabe von ordentliche Eltern wird in eine Buchbinderei als Lehrling aufgenommen. D. Uebr.

2873.(2b) Ein solides gebildetes Mädchen, welches alle weibliche Handarbeiten und auch frisiren kann, möchte mit einer Herrschaft gerne als Kammerjungfer mit auf Reise. Adressen beliebe man bei der Expedition abzugeben.

2833.(3c) Es wird ein großes, für eine Kaffewirthschaft geeignetes Lokal in einer der frequentesten Straße der Stadt, paterre oder über 1 Stiege zu miethen gesucht. D. Ue.

2871.(2b) Im Rosenthal Nro. 12 über 1 Stiege vorneheraus sind zwei schön meublirte Zimmer sogleich zu beziehen.

2899. Ein fast ganz neuer Karabinier-Uniform ist billig zu verkaufen.

2866.(2b) **Versteigerung.**

Montag den 12. Juni d. Jrs.
Vormittags 8 Uhr
werden im königlichen Hirschgarten bei Nymphenburg verschiedene Hausfahrnisse, worunter auch Betten, dann verschiedene Oeconomie-Geräthschaften, ferner eine viersitzige Chaise, ein gedecktes Wägelchen, ein Pferd, zwei Kühe an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

2857.(3b)

Bekanntmachung.

Ich wohne gegenwärtig in der Türkenstraße Nro. 59, Lit. c. über 1 Stiege, beim Wirthe Milbatzer dahier. Wirklich armen und würdigen Parteien, in soferne ihre Sachen defensibel sind, leiste ich freiwillig vor allen k. Behörden und Stellen meinen Rechtsbeistand unentgeldlich.

Zu treffen bin ich in meiner Wohnung täglich von 1 bis 2 Uhr Nachmittags.

Hahn,
königl. Advokat.

2852.(2b) Ein junger Mann, der sich als Pianist ausgebildet und zugleich gründliche Studien in der musicalischen Composition gemacht hat, wünscht noch einige Stunden zur höhern Ausbildung im Clavierspielen anzunehmen. D. Uebr.

2868.(2b) Ein ganz neues Küchenpflaster, 3 Fensterstöcke sammt Fenster und Läden sind billig zu verkaufen. Karlsstrasse Nr. 20 zu ebner Erde.

2858.(2b) In der Lerchenstraße Nr. 51 über 3 Stiegen ist ein schönes Zimmer, die Aussicht ins Gebirge, zu vermiethen.

2890. Ein verabschiedeter Soldat, dessen Aufenthalt hier nur noch 10 Tage währ kann, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, wünscht bei einem hiesigen Infanterie-Regiment einzustehen. D. Uebr.

2895. Auf der Hundskugel Nro 6 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung auf Michaeli zu vermiethen. Zu erfragen über 2 Stiegen.

2897. Ein Jäger, welcher bestens empfohlen werden kann, sucht bei einer Herrschaft hier oder auf dem Lande baldigst einen Dienst. Derselbe ist besonders in Jagd- und Forstwesen erfahren, wie seine Zeugnisse übereinstimmen. Näheres bei der Exp. des Tagblattes.

2889. Beim Essigsieder in Starnberg sind 4 Zimmer mit Meubel, nebst einer Küche für Sommerherrschaften zu vermiethen, nahe an der Kirche.

2887. Für den monatl. Preis von 2 fl. wünscht ein Frauenzimmer noch mehrere Stunden im Clavier, Elementar-Gegenständen, Zeichnen und schönen Arbeiten. In der Brunngasse Nr. 1 über 2 Stiegen.

2878. Ein lediger Herr sucht ein sehr großes oder zwei kleinere unmeublirte Zimmer mit Bedienung zu miethen. D. Uebr.

2885. Diejenige Person, welche Dienstag den 6. dieses um halb 4 Uhr bei Herrn Conditor Rottenhöfer Wienerkrapfen kaufte, wird ersucht, den Regenschirm, den sie im Fortgehen austauschte, an Ort zu bringen und ihren in Empfang zu nehmen; widrigen Fall man sie polizeilich belangen müßte.

2875. Eine Buchhandlung sucht für München und Umgegend tüchtige Subscribentensammler. D. Uebr.

2870.(2b) Ein schönes Kinder-Chaischen mit Dach für 2 oder 3 Personen ist zu verkaufen. Die Tagblatt-Expedition sagt wo?

2882.(3a) Eine Tafern- oder reale Wirthschaft wird zu pachten gesucht. D. Uebr.

2891.(3a) Eine neue Bürger-Uniform ist zu verkaufen. D. Uebr.

2880. Ein Mann in den schönsten Jahren, mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht als Kutscher oder Bedienter bei einer Herrschaft oder einem Privatmann unterzukommen. D. U.

2881. Ein Mann in den schönsten Jahren und mit guten Zeugnissen, wünscht als Hausknecht, Kellner oder Hausmeister unterzukommen. Derselbe kann 3 bis 4 und 5 Hundert Gulden Caution leisten. D. Uebr.

2794. Eine Amsel, welche nebst ihren eigenthümlichen Gesang auch ganz deutlich den Nachtigallschlag nachahmt, ist zu verkaufen. D. U.

2892. Verhältnisse wegen sind 2 billige Matratzen in der Neuhausergasse Nr. 21 im Bilderladen zu verkaufen.

2883. Eine Parthie steinener Flaschen wird baldigst zu kaufen gesucht. Näheres beim Schlößl-Bräu in der Knödelgasse im Wirthschaftslokale daselbst.

2879. Derjenige Herr, der am Pfingstmontag Abends im Prater einen Regenschirm aus Versehen mitnahm, wird erinnert, denselben gegen Empfang des Seinigen wieder dorthin zu bringen, indem der Kellner sich seiner Person recht gut zu erinnern weiß.

2856.(2b) Einem Kindsmädchen ging vergangnen Samstag auf dem Promenadplatz eine Corallen = Kinderschnur, mit einer goldnen Schließe und einer Medaille verloren. Der redliche Finder wird gegen Erkenntlichkeit gebeten, es bei Hrn. Joseph Teichlein am Promenadeplatz gefälligst abzugeben.

2895. Der Unterzeichnete erneuert hiemit die ergebenste Anzeige, daß bei ihm wieder Tauf- und Firmungs-Münzen in Gold und Silber, wie auch Medaillen der unbefleckten Empfängniß Mariä zu haben sind.

Georg Sanktjohannser,
b. Silberarbeiter, Dienersgasse Nr. 5.

2894.(2a) Von den Stunden der Andacht ist der 8. Band am 21. Mai Abends nach der Maienandacht im Herzogspital liegen geblieben oder auf dem Wege von dort bis zum Frauenplatze verloren gegangen. Der redliche Finder wird höflichst ersucht, selben gegen Erkenntlichkeit Frauenplatz Nro. 4 über 2 Stiegen abzugeben.

2903.(3a) Ein Paar schwarze Bohrer sind zu verkaufen und zu erfragen in der Promenadegasse im Hause Nro. 8.

2898.(3a) Eine elegant meublirte Wohnung nebst Pianoforte zu 20 fl. monatlich, ist sogleich; sodann auf Michaeli eine schöne Wohnung im 3. Stock zu 40 fl. halbjährig zu vermiethen, in der neuen Karlsstraße Nro. 18, und das Nähere daselbst zu ebener Erde linker Hand zu erfragen.

2905.(3a) Unterzeichneter macht hiemit einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er sich in hiesiger Stadt etablirt hat, und empfiehlt sich in den allerneuesten Façonen und Geschmack, er wird sich bemühen die Zufriedenheit seinen geehrten Kunden durch billige und prompte Bedienung zu erlangen, und bittet um geneigten Zuspruch

S. Forster,
Schneidermeister, Kaufingerstraße Nro. 14, 1 Stiege rückwärts 2. Aufgang.

7624.(1) **Joseph Zink,**
von dem k. bayr. Medicinal-Comite geprüfter und von Allerhöchster Stelle authorisirter Hühner-Augen = Operateur empfiehlt seine Dienste in Operationen sowohl, als auch mit seinen sehr wirksamen Heilpflastern. Seine Wohnung ist am Petersplatz Nro. 9 über 1 Stiege.

625.(6) Das
Sonnen-Mikroskop
des Unterzeichneten ist nun wieder eröffnet und zwar mit ganz neu construirten Instrumenten zu 3,000000 mal Vergrößerung. Bei günstiger Witterung werden alle Tage Nachmittag von 2 — 5 Uhr und an Sonn- und Feiertagen auch Morgens von 10 — 12 Uhr Darstellungen gegeben. Entree 18 kr. Kinder zahlen die Hälfte.

Anton Edler.
Untere Gartenstraße Nr. 10, im Schönfeld.

2914. In der Rosengasse Nr. 7 beim Kochwirth im Laden ist eine Matratze billig zu verkaufen.

2913 Es ist ein großes helles meublirtes Zimmer mit eigenen Eingang versehen, an einen oder auch zwei Herren billig zu vermiethen. Salvatorsstraße Nr. 10 im 2. Stocke.

2912. In der Weinstraße Nro. 2 über 3 Stiegen ist vornheraus ein meublirtes Zimmer mit eigenen Eingang sogleich zu beziehen.

Gestorbene in München.

Die wohlehrw. Schwester Rosa von Lima, aus dem Orden des heil. Vincenz von Paul, geb. Ther. Habersböck, Bauerstochter von Schaltdorf, Ldg. Rotenburg, 23 J. a. Hr. Jos. Langenmaier, ehemal. Curatbeneficiat, 62 J. a. Frau Anna Schell, Cassadieners-Wittwe, 62 J. a. Hr. Jos. Zenner, k. Landgerichts-Assessor von Tirschenreuth, 36 J. a. Barb. Schlegl, Schneidersfrau, 38 J. a. Mich. Wagner, b. Metzger, 65 J. a. Jos. Denk, Metzgerknecht, 25 J. a. Maurus Karl, Lohnbedienter, 62 J. a. Hr. Martin Binder, b. Hutmacher, 39 J. a. Frau Anna Petzenhamer, Lithographens-Gattin, 60 J. a. Bernh. Neumaier, Goldarbeiterssohn, 21 J. a. Hr. Ign Huber, ehemal. Weinwirth, 77 J. a. A. Mar. Utz, Stiftungs-Administrations-Raths-Wittwe, 77 J. a. Anna Heiler, Schäfflergesellens-Tochter von d. Au, 24 J. a. Walb. Remm, Steindruckerstochter, 16 J. 9 M. a. Hr. Ludwig Seitz, kgl. Silberarbeiter, 53 J. a. Hr. Joh. Georg Lachner, Buchhalter von Ulm, 53 J. a. Hr. Eduard Reitz, Weingastgeberssohn, 22 J. a. Hr. Mathias Sieber, ehem. Händler, 73 J. a. Frau A. M. Haindl, Privatiers-Gattin, 54 J. a. Mich. Gigl, Zinngießergeselle, 22 J. a. Lor. Schwarzhuber, Lohnkutscherknecht von Lehrsbach, 61 J. a., Joh. Schuster, Taglöhner von Thalkirchen. Jos. Lechner, Bürstenbindergeselle, 28 J. a. Agnes Landwehr, Hof-Steinmetz-Paliers-Wittwe, 62 J. a. Ther. Weigl, Taglöhnerstochter, 29 J. a. Frau Philippine von Orff, General = Zolladministrations-Registratorsgattin, 46 J. a. Hr. Isidor Sin-

ger, pens. k. Hartschier, 52 J. a. Hr. Gottfried Schach, Schriftsetzer, 24 J. a. Ther. Gruber, Lebzelterstochter von Kellheim, 50 J. a. Thecla Stiele, Melberhelfers-Wittwe, 67 J. a. J. B. Seiler, Maurer v. d. Au, 59 J. a. Frz. Müller, Taglöhner von Schmiech, 46 J. a. Kath. Datz, Hofhausknechtstochter von Würzburg, 21 J. a. Math. Mayer, Taglöhner von Meschenfeld, 79 J. a. Jos. Marksteiner, Steinmetzgeselle, 70 J. a.

Lotto.

Den 8. Juni wurde in München gezogen:

85 64 59 90 24

Milde Gaben.

Für den armen Familienvater mit sechs Kindern:

Transport von Nr. 153.	4 fl. — kr.
S.	— fl. 30 kr.
B.	— fl. 12 kr.
K.	— fl. 18 kr.
v. H.	— fl. 34 kr.
Von S.	— fl. 30 kr.
Summa:	5 fl. 54 kr.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Schestedt, fürstl. Kammerherr. Debenenn, Partik. von Constanz. Bauer, Partik. und de Stalis, Kfm. mit Gemahlin von Augsburg. Oliva, Kfm. und Perseu, Gutsbesitzer von Genua. v. Rudloth, Oberst im k. preuß. Kriegsministerium. Schmitt, Partik. von Berlin. Moll, Kfm von Lenep. Lazenth, mit Familie von Leipzig. Butz, Kfm. von Augsburg. Greßer, k. Regierungs-Assessor von Würzburg. Dr. Maaß, mit Familie von Hamburg. Boeyd, Rentier mit Dienerschaft von England.

[Gold. Hirsch.] Lejeune und Mad. Ferrier, Part., und Blanchan, Kfm. mit Frau von Paris. Bar. v. Boineburg-Lengsfeld, kurfürstl. hess. Major von Lengsfeld. Lord Hall, königl. Großbrittanischer General mit Familie und Dienerschaft von London. Frau Marquise von Pinodan, mit Familie von Orleans. Zell, Fabrikant von Mühlhausen. Dem. M. Sedlmeyer, Bierbräuerstochter von Reischach. Mad. Michel, Part. von Straßburg.

[Gold. Hahn.] Rosenstein und Oppenheim, Kfl. von Frankfurt a. M. Imthurn, Graveur von St. Petersburg.

[Gold. Kreuz.] Sym, Kfm. von Lemberg. Rakstern, Kfm. von Dorflos. Strehmann, Kfm. mit Gemahlin von Berlin.

[Blaue Traube.] Zöttl, Priv., und Leythauser, Ingenieur von Landshut. v. Moshamm, Gutsbesitzer und Wilhelm, Kfm. von Augsburg. Dier, Gutsbesitzer von Dieberghofen. Mahler, Privatier von Pfaffenhofen. Kempter, Rittmeister von Freysing. Hibbert, Edelmann von London: Ulbrich, Kfm. von Brür. Helberg, Aktuar von Schweinfurt. Schamberger, Professor von Bamberg. Mauerhofer, Kfm. von Langenau. Drechsler, Kfm. von Zürch. Strauß, Kfm. von Frankfurt a. M. v. Grauvogl, Bauinspektor, Tröltsch und Jahn, Kfl. von Augsburg. Frhr. v. Imhof, k. b. Kämmerer von Untermeitingen. Rodweiß und Kümmerlen, Kfl. von Stuttgart. Bombard, Oberlieutenant und Neumann, Kfm. von Würzburg. Schulte, Kfm. von Crefeld, Bechhem, Kfm. von Elberfeld. Weigle, Vicar von Mehrstetten.

[Gold. Bären.] Rödlinger, Pfarrer von Langengeißlingen. Scherer, Lehrer von Mehring. Lunemaier, Forst-Aktuar und Stramer, Forstpraktikant von Frankfurt a. M. Frl. Hörschle, von Landshut. Schmelz, Kfm. mit Frau von Schwäbischgmünd.

[Stachusgarten.] Herrmann, Architekt, und Müller, Kfm. mit Familie von Dresden. Gebhardt, Kfm. von Kempten. Ebers, Priv., Mad. Sulzenbach, Schloßverwalterin, Metzger, Studienrektor und Süß, Kfm. von Augsburg. Frl. Müller, Kfmstochter von Biberach. Frl. Nagel, Postbeamtenstochter von Hirschlott. Reutter, Rektor von Straubing. Weber, Sailermeister von Fürstenfeld. Fürst, Gutsbesitzer von Reinern. Fürst, Apotheker von Prag. Lohmeyer, Stud. Philos. von Werden im Gomeren. Minden, Apotheker von Moskau. Gerstle, Kfm. von Würzburg. Christiano, Kfm. von Oldenburg. Schröder, Optiker von Fürth. Bar. v. Maderny, Gutsbesitzer von Beyerberg. Kracker, Kupferstecher, und Blaimer, Maler von Nürnberg. Frl. v. Emerich und Feil, Regenschirmfabrikant von Kaufbeuern. Deeg, Fabrikant von Dinkelsbühl.

[Oberpollinger.] Kniewitz, Seifenfabrikant, Schlomberger und Rommel, Bierbräuer von Augsburg. Werner, Gastwirth von Eismannszell. Finkl, Gastwirth von Ottmaring. Opinger, Cand. Theol. von Berlin. Ströhl, Stud. von hier. Hasenmeyr, Krämer von Feldafing.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 2.)

Münchener Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Samstag Nro. 159. 10. Juni 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Die beiden badischen Prinzen, welche unsere Stadt bereits wieder verlassen, haben hier namhafte Kunsteinkäufe gemacht. Der hier anwesende Erzherzog Stephan von Oesterreich widmet unsern reichen Kunstsammlungen viele Aufmerksamkeit. S. kais. H. wollten gestern auch das allgemeine Krankenhaus besuchen.

Der bisherige großherzoglich badische Ministerresident an unserm k. Hofe, Frhr. v. Andlaw-Birsek hatte am 6. d. seine Abschieds-Audienz bei S. M. unserm König, und erhielt von unserm Monarchen das Commandeurkreuz des Verdienstordens der baierischen Krone. Frhr. v. Andlaw begibt sich in einigen Tagen von hier nach Karlsruhe, und von dort auf seinen neuen Posten nach Paris.

J. K. H. unsere Prinzessin Hildegart (geboren den 10. Juni 1825) treten heute in ihr 19tes Lebensjahr.

In unserm Krankenhause ist dermalen ein einziger Blatternkranke, ein sehr seltener Umstand; überhaupt ist der Krankenstand dortselbst fortwährend sehr klein.

☞ Am künftigen Mittwoch veranstaltet der k. Hofsänger Herr Hofmann ein höchst interessantes Vokal- und Instrumental-Conzert, worauf wir das kunstliebende Publikum aufmerksam machen.

Wir machen hiemit das gesammte hochverehrte Münchner-Publikum aufmerksam, daß der Hr. Gastwirth von Hessellohe, der leider am letzten Pfingstmontag so bedeutenden Schaden durch die enorm schlechte Witterung hatte, am nächsten Sonntag zum Nachkirchweihfeste einladet. Es ist eine uralte Sitte, um diese Zeit von München nach Hessellohe zu wandern. Sie wird wohl auch für diesmal vom Publikum nicht ausser Acht gelassen werden. Also morgen Sonntag frisch auf und in aller Frühe nach Hessellohe!

Gestern kamen 5 Wägen mit größern Transporten ungebundener Kälber hier an und mehrere mit einigen wenigen. Alle Kälber waren wieder frisch und gesund, und es ergab sich nirgends der mindeste Anstand. Zwar hatte ein Kälberhändler zu viele ungebundene Kälber in einen zu kleinen Raum hineingestellt; da der Wagen keine Latten, sondern Bretter mit Luftlöcher hatte, so war es für die Kälber etwas zu warm, und einige andere Kälberhändler lachten daher und behaupteten, ganz am Wagen stehend: diese Kälber seien krank, einige sogar todt. Die Unwahrheit ergab sich aber sogleich, als die angeblich todten Kälber aufstanden, ganz frisch und munter aus dem Wagen sprangen, und

abgeschlachtet, ein nach dem Urtheile der Thierärzte ganz frisches und gesundes Fleisch liefern. Jetzt ist der Termin für die Einführung der allerh. Verordnung abgeschlossen und das Binden der Kälber ist nunmehr bei Strafe verboten.

Salon.

(Theater den 7. Juni.) Der Mulatte — eine ächt französische Komödie, ein aus Lebensbildern der Seinestadt zusammengewürfeltes, mit den frappantesten Farben der Lionswelt ausgeputztes, mit Bizarritäten aller Art ausstaffirtes Stück, prächtig gemacht, viele psychologische Wahrheiten, aber geschraubt und überspannt! Herr und Mad. Dahn spielten in den zwei ersten Akten, so was man recht nennt — Komödie, es war ihnen nicht recht Ernst, — wir verargen es ihnen nicht; des Absurden ist zu viel vorhanden. Der Schlußakt ließ uns das Künstlerpaar wieder im schönsten Glanze erkennen, hier war Wärme, Liebe, Leben, hier war Beifall. Die Herren Jost, Christen und Heigl waren trefflich.

(Neueste Moden.) Weißes Baregekleid mit blauen Atlas-Streifen; 2 große Flatterbesetze. Mantille von Stoff, kurze Aermel, Haube von englischen Spitzen; halber Kranz von Rosen und Stiefmütterchen. Schwedische Handschuhe.

Taffetkleid, orange und weiß gewürfelt; Taffetmantille, doppelt besetzt. Tüllhaube, weiße und orange Taffetbänder. Farbige lange Handschuhe; langes Schärpenband.

Weißes Baregekleid, einfarbig, hoch am Halse, herzförmig drapirt, lange Aermel, Tüllhaube mit schottischem Band, roth und grün.

Ueberrock von glacirtem Tafft, rosa und grau, vorn mit einer Ruche besetzt, die Aermel von einem doppelten Besatz umgeben. Spitzenhaube à la Marie Antoinette, mit rosa Taffetbändern.

In den vornehmen Gesellschaften sieht man wieder viele Brillanten; allein die meisten sind falsch. Der pierre de strasse wird auf allen Messen und Märkten zu den wohlfeilsten Preisen ausgeboten. Ein Witzbold sagte neulich auf einem Balle, wo er die Stirne aller Schönen von Brillanten strahlen sah: „Ich liebe diese Zierde, sie gemahnt mich an die Sitten der Urvölker. Diese Damen trugen Glasschmuck, um in uns den Glauben zu erregen, daß sie sich noch im Stande der wilden Unschuld befinden.“ Auch diese Mode erhielten wir von Paris; man will historisch nachweisen daß sie mit der Lust, wilden und halbwilden Völker sich zu unterwerfen, aufs innigste zusammenhänge und bringt die Mode deßhalb geradezu mit den Marquesasinseln und Otaheiti in Verbindung.

Anzeigen.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Herr v. Sulivan, k. engl. Gesandschafts-Sekretär am k. b. Hof mit Dienerschaft. Hive, Partik. mit Gefolge und Dienerschaft von Nordamerika. Mealy, Part. mit Gefolge und Dienerschaft, v. Mainvering und Brooke, Edelleute mit Gefolge und Dienerschaft, und Preston, Rentier von England. Graf Mandelsloh, mit Familie und Dienerschaft von Stuttgart. Fr. v. Rudhardt, Staatsraths-Wittwe mit Dienerschaft von Schwaigwang. Scheven, Gutsbesitzer mit Gef. und Dienerschaft von Schönhof in Pommern. Lübke, Landbaumeister von Stralsund. Obermayer, Banquier von Augsburg. Frl. Stößer, Partik. von Carlsruhe. Kompf, Handlungsreisender von Bremen.

[Gold. Hahn.] Arnold, Hofagent von Berlin.

[Schwarzer Adler.] Mad. Glöder, Erzieherin mit Schwester von Neuötting. Schwarzwurf, Partikulier von Sunthausen. Leser und Junan Kfl. von Frankfurt. Priquet, Proprietär mit Familie von Sedan. Baron von Kaih Roh Oberet mit Familie und Dienerschaft aus St. Petersburg.

[Gold. Kreuz.] Ruinagnart, Libraire en france. Rebinger, Kfm. von Linz.

[Blaue Traube.] Ertl, Rentier von Wien. Mad. Barthelmeß, Fabrikant mit Familie von Nürnberg. Dr. Homberger von Carlsruhe. Gerber mit Gemahlin von schwäbisch Gmünd. Pauli, Ober-Ingenieur von Nürnberg. Settele mit Gattin, Director von Wien.

[Gold. Bären.] Nicolai, Conditor mit Familie von Breslau. Forster, Kfm. von Nonnenhorn. Samaßa, Verwalter von Freising. Ferand, Kfm. von Paris.

[Stachusgarten.] Dr. Daser von Kaufbeuern. Ball, Ingenieur von Wien. Bertram, Regierungsraths-Accesist von Würzburg mit Gattin. Baws, Zeugmacher-Meister von Augsburg. Burckardt, Forstamts-Assistent von Rottweil. Wetzl, Priv. von Freyburg. Schaupert, Rußer und Keßler, Bäckermeister von Stuttgardt.

[Oberpollinger.] Junger, Cand. Theol. von Berlin. Gloger, Priv. mit Gemahlin von Memmingen. Kees, Bierbräuer von Costanz. Binecker, Controleur von Neuötting.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 2.)

Münchener Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Sonntag Nro. 160. 11. Juni 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

S. Maj. der König trafen auf Ihrer Reise nach Aschaffenburg Donnerstag Vormittags halb 11 Uhr im Kanalhafen in Nürnberg an. Der Hafen war auf das Schönste mit den Flaggen aller deutschen Staaten geschmückt. alle im Hafen liegenden Schiffe zogen ihre Flaggen auf, und Tausende von Menschen standen umher, um den erlauchten Schöpfer des Canals zu begrüßen. S. Maj. bestiegen das im Hafen liegende Mainschiff des Schiffers Schneider aus Bamberg, nahmen aus der Hand eines Matrosen einen Pokal Wein und tranken auf das Wohl der Stadt Nürnberg, deren Bürgermeister dem Monarchen ein sehr gut abgefaßtes Huldigungsgedicht überreichte. Während der Anwesenheit des Königs im Hafen lief das Kanalschiff „Stadt Fürth" ein, mit einer Deputation der genannten Stadt, um S. Maj. ebenfalls zu begrüßen. Der Monarch begab sich vom Hafen aus in die Stadt, in welcher die Häuser größtentheils geschmückt waren, ertheilten während dem Umspannen im „Wittelsbacherhof" der Generalität, den Behörden rc. rc. Audienz, und setzten um 12 Uhr die Reise nach Bamberg fort. (N. C.)

S. kais. Hoh. der Herr Erzherzog Stephan von Oesterreich wohnten mit den Herren Ihres Gefolges am Freitag der Sitzung der Kammer der Abgeordneten bis zum Schluße bei. Der hohe Gast schenkte der Verhandlung — die Berufungssumme in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten betr. — viele Aufmerksamkeit.

Mittwoch Abends werden die Hallen des Bockkellers noch einmal für dieses Jahr geöffnet werden. Es soll noch ein ziemliches Quantum vorhanden seyn.

Obwohl die k. Polizeidirektion alle Frühjahre die Besitzer von Häusern, welche Blitz-Ableiter haben, durch öffentliche Ausschreibung ermahnt, die gehörige Nachsicht von Sachverständigen pflegen zu lassen, so bemerkt man doch hie und da, daß ein Conductor entweder entzweigerissen oder in der Erde nicht befestiget ist, durch welche Fahrläßigkeit sehr leicht Menschenleben gefährdet oder sonstige Unglücksfälle herbeigeführt werden können. Es wäre daher sehr zu wünschen, daß die lobenswerthe Thätigkeit und Aufmerksamkeit der k. Gensdarmerie sich auch auf diesen höchst wichtigen Gegenstand erstrecken möchte, damit die k. Polizei-Direktion von solchen Fahrläßigkeiten Kenntniß erlange, um die geeigneten Sicherheitsmaaßregeln da anbefehlen zu können, wo ihre Ermahnungen nicht beachtet werden wollen.

(Eingesandt.) Wenn man jetzt in die hiesigen Kirchen zu St. Peter, zum h. Geist, zu St. Nikola am Gasteig u. a. tritt, so meint man sich in ganz neuen Kirchen zu be-

finden, weil alle ihre Einrichtungen wieder im besten Zustande, ja im schönsten Glanze hergestellt worden sind. Nur in der Metropolitankirche zu U. L. Frau wird der Kirchenfreund betrübt, wenn er die meisten Altäre im veralteten Schmucke erblickt, der wieder aufgefrischt und erneuert werden sollte. Doch was die Vorstände obengenannter Kirchen zu Stande bringen konnten, das läßt sich auch leicht von dem jetzigen wackern Metropolitan-Pfarrer erwarten, der bekanntlich Sinn und Eifer für so Etwas hat.

Tagblatt-Korrespondenz.

Seit kurzer Zeit wird wieder sehr thätig an der Verschönerung der Häuser gearbeitet, und es war dieses namentlich in letzter Woche an dem Hause der Mad. Späth in der Theatinerstraße auch der Fall, wo das alte Weiß nunmehr mit einem hübschen Gelb vertauscht und das abgewitterte Fresco-Bild (die hl. Dreieinigkeit) wieder renovirt worden ist. — Einen ganz widerlichen Contrast bildet jetzt das an dem fragl. Hause angebrachte Blech auf welchem die „Theatinergasse" bezeichnet — dieses ist der Art schwarz und schmuzig, als wenn es längere Zeit in einem Rauchfang gehangen wäre. Uebrigens gibt es noch mehr derlei Aufschriften, die mit Sehnsucht einer baldigen Restauration entgegensehen.

Der böhmische Vogel.

(Eine Fabel.)

Ein Vögelein gar dünn und zart,
Und sonst von gar nicht übler Art,
Flog einst vom fernen Böhmenland
Gar schüchtern an den Isar-Strand
Und wetzte da sein Schnäbelein,
Und wollte da auch bleibend sein,
Es nährte sich das Vögelein
Gar gerne nur vom Fleisch und Bein,
Und jedem, der ihm Münze gab,
Dem reicht' das Vög'lein Speise ab;
Denn's Vög'lein war dem Gelde hold,
Und trug in's Nest gar vieles Gold.
Und als das Nest gefüllet stand
Das Vög'lein sich vom Fleische wand,
Das Vög'lein von der Arbeit wich,
Und nur um's goldne Nestchen strich;
Es sang nicht mehr den Leuten vor,
Doch stolzer streckt's den Hals empor,
Und zwitschernd flog's an Jeden hin
Und schnäbelte und schmeichelt' ihn,
Von dem es wußte, daß er hold,
Wie's Vög'lein war, dem blanken Gold.
Da spart' das Vög'lein keine Müh'
Es zwitschert vor ihm spät und früh,
Und wer da kommt und bleibt und geht,
Dem's Vög'lein bösen Saamen sät;
Und alles, was das Vöglein spricht,
Nach Neid'gen alle Andern riecht,
Das Vög'lein will ja 's Allerbest!
Es will des Andern golden Nest;
Um dieses Nestchen zu erreichen,
Muß's Vög'lein zart und still herschleichen,
Muß freundlich thun und herzlich heucheln,
Und stets dem Nestbesitzer schmeicheln,
Damit, wenn er vom Nestchen weicht,
Das Vög'lein sich in's selbe schleicht. —
Doch halt' du kleines Vögelein,
Gib Acht, sonst kommst in's Garn hinein,
Denn jenes Vög'lein fängt man leicht,
Das wie die Eul' im Finstern schleicht.

2877.(3b) **Versteigerung.**

Mit Genehmigung des k. Bataillons-Commando werden künftigen

Montag den 12. Juni l. Jrs.
Morgens von 8 — 12 Uhr

mehrere entbehrlich gewordene Instrumente, Montur- und Armaturstücke, als: blau tuchene und weiß leinerne Pantalons, Uniformsfracke, Tschako, Musketenläufe, Riemerzeug, Fangschnüre, Natur- und kromatische Trompeten, Schützen- und Klappenhorn, Fagote, Clarinette, Picolo. 1 Halbmond von der türkischen Musik, mehrere Parthien Walzer, Märsche in Feld- und Ordinärschritt ꝛc. ꝛc. gegen baare Bezahlung im Rathhaus der Vorstadt Au (Waffensaal Nro. 19 über 2 Stiegen) öffentlich versteigert und hiezu Kaufsliebhaber eingeladen.

Vorstadt Au, den 5. Juni 1843.

Die
Kgl. Oeconomie-Commission
des
Landwehr-Bataillons der Vorstadt Au.

2857.(3c)

Bekanntmachung.

Ich wohne gegenwärtig in der Türkenstraße Nro. 59. Lit. c. über 1 Stiege, beim Wirthe Milbatzer dahier. Wirklich armen und würdigen Parteien, in soferne ihre Sachen defensibel sind, leiste ich freiwillig vor allen k. Behörden und Stellen meinen Rechtsbeistand unentgeldlich.

Zu treffen bin ich in meiner Wohnung täglich von 1 bis 2 Uhr Nachmittags.

Hahn,
königl. Advokat.

2891.(3b) Eine neue Bürger-Uniform ist zu verkaufen. D. Uebr.

2905.(3b) Unterzeichneter macht hiemit einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er sich in hiesiger Stadt etablirt hat, und empfiehlt sich in den allerneuesten Façonen und Geschmack, er wird sich bemühen die Zufriedenheit seiner geehrten Kunden durch billige und prompte Bedienung zu erlangen, und bittet um geneigten Zuspruch

S. Forster,
Schneidermeister, Kaufingerstraße Nro. 14, 1 Stiege rückwärts 2. Aufgang.

2894.(2b) Von den Stunden der Andacht ist der 8. Band am 21. Mai Abends noch der Maienandacht im Herzogspital liegen geblieben oder auf dem Wege von dort bis zum Frauenplatze verloren gegangen. Der redliche Finder wird höflichst ersucht, selben gegen Erkenntlichkeit Frauenplatz Nro. 4 über 2 Stiegen abzugeben.

2902.(3b) Ein Paar schwarze Bohrer sind zu verkaufen und zu erfragen in der Promenadegasse im Hause Nro. 8.

2898.(3b) Eine elegant meublirte Wohnung nebst Pianoforte zu 20 fl. monatlich, ist sogleich; sodann auf Michaeli eine schöne Wohnung im 3. Stock zu 40 fl. halbjährig zu vermiethen, in der neuen Karlsstraße Nro. 18, und das Nähere daselbst zu ebener Erde linker Hand zu erfragen.

2925. In der Jos. **Lindauer**'schen Buchhandlung in München ist so eben erschienen:

Bräu-Rechnung
für
München
im
Sudjahr $18\frac{4}{4}\frac{2}{3}$.
Preis 6 kr.

2921.(2a) In der Salvatorstraße Nro. 6 über 1 Stiege ist ein Zimmer nebst Alkofen sogleich zu vermiethen.

2927. Es sucht Jemand eine kleine Wohnung von 2 — 3 Zimmern, einer Magdkammer und Küche. Am wünschenswerthesten wäre es, wenn dieselbe Promenadeplatz oder in der Schwabinger- oder Residenzstraße, am Maximiliansplatz, oder vor dem Sendlingerthore gelegen wäre. D. Uebr.

2924. Am Dultplatz Nro. 22 im 1. Stock sind 3 sehr schöne, elegant meublirte Zimmer sogleich zu beziehen.

2923 (3a) Es sind 4 Bauplätze zu verkaufen, unter denen ein ausgezeichneter Eckplatz ist. D. Uebr.

2920. In der Burggasse Nro. 6 zu ebener Erde ist ein schönes Lokal um 360 fl. zu Michaeli zu vermiethen.

2922. Ein schönes, neues Bett ist zu verkaufen. Isarstraße in der Vorstadt Au Nr. 80.

2917. **Anzeige.**

Wir machen die ergebenste Anzeige, daß wir mit unserer neu erfundenen chemischen Druckerei zum Einzeichnen der Wäsche mit Namen, Buchstaben und Verzierungen nur mehr bis zum 14 ds. uns hier aufhalten und uns zu gefälligen Bestellungen bestens empfehlen.

☞ Für später hat Hr. Kaufmann Gloxberger am Viktualienmarkte die Commission für uns gefälligst übernommen, wo auch unsere Einzeichen-Tinktur ächt zu haben ist.

Reiner & Dinkler,
wohnen: Sebastiansplatz Nro. 1/2, bei Hrn. Schneidermeister Gerbel.

2882.(3b) Eine Tafern- oder reale Wirthschaft wird zu pachten gesucht. D. Uebr.

Todes-Anzeige.

2930. Nach dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes ist unser innigst geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater, Bruder und Schwager, der Herr

Alois Allwein,

Handelsmann und gewesener Kirchenpfleger,

in dem Alter von 55 Jahren, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, nach einem langwierigen, schmerzlichen Krankenlager, mit einer musterhaften Geduld in ein besseres Leben übergegangen.

Im tiefsten Schmerze setzen wir von diesem unersetzlichen Verluste unsere verehrten Verwandten, Freunde und Bekannten in Kenntniß, und empfehlen den Verblichenen Ihrem frommen Gebete, uns aber Ihrem ferneren Wohlwollen.

Haidhausen, den 9. Juni 1843.

Klara Allwein, als Gattin, im Namen aller übrigen Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 11. Juni Nachmittags 3 Uhr vom Hause aus, und der Gottesdienst Montag den 12. Juni Vormittags halb 9 in der Pfarrkirche zu Haidhausen statt.

2929. Eine silberne mit Gold verzierte längliche, viereckige Tabaksdose ist von der Veterinärstraße durch den englischen Garten und Hofgarten verloren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht, selbe gegen gute Belohnung im goldenen Bären im Zimmer Nro. 18 abzugeben.

2918. Ein roth safianener Taschenkalender, resp. Brieftasche auf deren Decke Name und Wohnung des Eigenthümers gedruckt ist, ging zu Verlust, man bittet gegen Erkenntlichkeit um Zurückgabe. D. Ue.

2670.(3c) Eingetretener Verhältnisse wegen kann ein Logis mit 4 schönen Zimmern, heller Küche und kleinem Gärtchen und sonstiger Bequemlichkeiten um den Preis von 36 fl. bis Michaeli, sogleich bezogen werden.

Auch ist daselbst ein schönes gut erhaltenes Sopha mit 6 Sesseln um den Preis von 66 fl. zu verkaufen. D. Ue.

2926. In der neuen Karlsstraße Nro. 3 parterre links sind zwei gut meublirte Zimmer sogleich zu beziehen.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] v. Werther, k. preuß. Minister mit Gefolge und Dienerschaft von Berlin. v. Berger, Priv. von Wien. Schillow, amerikan. Consul mit Gefolge und Dienerschaft von Stettin. Gramlich, Priv. von Heidelberg. Wong, k. schwed. Offizier. Mad. Lang, Großhändlersgattin mit Sohn von Regensburg. v. Greathed, mit Familie und Dienerschaft von England. v. Hauburg, Rittergutsbesitzer von Brand. Fräulein Wipper, von Lindau.

[Gold. Hirsch.] Graf von Taufkirchen, k. Oberpostmeister von Augsburg. Buddicom, Priester mit Tochter von England. Thomschitz, Reg. mit Familie von Wien. Jäger, Prof. von Stuttgart. Miß E. und G. Shand, Rentiere von London. Burton, Priv. von New-York. Delorme, Part. von Paris.

[Gold. Hahn.] Danner, Pfarrer von Zolling. Mad. Szilagyi, Professors-Gattin mit Frl. Robert, Gesellschafterin und Familie von Clausenburg. Mad. Barabas, Priv. mit Familie und Dienerschaft von Pesth.

[Schwarzer Adler.] Koublitzky, k. russ. Oberst von Petersburg. Schmerzenbach, Kfm. v. Constanz.

[Gold. Kreuz.] Roth, Kfm. von Augsburg. Vogelsang, Maler von Dillingen. Mitzky, Priv. von Nürnberg. King, Evangelist von Athen.

[Blaue Traube.] Meyer, Kfm. von Crefeld. Mulli, Gutsbesitzer von Klagenfurt. Hamann, Gutsbesitzer von Greifenberg. Schneider, Kfm. mit Familie von Regensburg. Leinecker, Kfm. von Würzburg.

[Stachusgarten.] Marschick, Architekt von Prag. Nabholz, Fabrikant von Fürth. Neugard, k. k. Oberfeldarzt mit Familie von Olmütz. Sauer, Priv. von Monheim. Biebel, kgl. Rechnungskommissär von Garmisch. Tost, Partik. von Kopenhagen. Gehringar, Negot. von Baden. v. Gorczynsky, Gutsbesitzer von Gallizien.

[Oberpollinger.] Dem. Glögler, Landarztenstochter mit Schwester von Rettenbach. Heim, Handelsmann von Ramsee. Pfeiffer, Gastwirth, und Reiter, Priester von Augsburg. Räth Priester von Kempten. Streng, Lithograph von Ingolstadt. Rehvier, Hdlsm. von Altenstadt.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Montag **Nro. 161.** 12. Juni 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

S. K. Hoh. unser Kronprinz haben gestern Morgens unsere Stadt verlassen, um Sich nach der Pfalz zunächst nach der Marburg (früher Schloß Hambach) zu begeben. Höchstdieselben bedienten Sich bis Augsburg der Eisenbahn.

Die Frau Herzogin Paul v. Würtemberg, K. Hoh., Schwester J. M. unserer allergnädigsten Königin wurden auf der Reise nach Bad Gastein gestern hier erwartet. Höchstdieselben werden einige Tage hier verweilen.

Der Verfasser des Artikels über die bei Blitzableitern beobachteten Fahrläßigkeiten, hat zwei wesentliche Uebelstände unberührt gelassen, die zur Ergänzung seines Antrages hiemit nachgetragen werden. 1) Mancher Hausbesitzer hat vielleicht aus Scheue vor den Kosten seit Jahren den Zustand des Blitzarbeiters seiner Behausung nicht untersuchen lassen, ohne zu bedenken, daß irgend ein Gebrechen an jenem Schutzmittel, die Gefahr vor Brand- oder sonstigem Unglück eher vermehrt anstatt sie zu verhindern. 2) Werden sehr häufig die abwärts laufenden kupfernen Dachrinnen, die dem Conductor dienen, in der Entfernung von 8 bis 12 Schuh von der Erde aufwärts mit Blech angestückt, und sodann der Conducter von Messingdraht da, wo die kupferne Rinne angestückt wird, angebracht und zur Erde geführt werden sollte, weil Blech ein schlechter Leiter ist, und der Blitz von dem Orte aus, wo das Kupfer zu Ende geht, sehr leicht abspringen und in das Gebäude selbst eindringen, oder sonstige Beschädigung anrichten könnte. Dictum sapienti sat est.

In der Expedition des Tagblattes und bei dem bürgerl. Hofbuchbinder Fuchs am Schrannenplatze ist um den billigen Preis von 6 kr. zu haben: Ausführliche Beschreibung sämmtlicher Standarten und Bruderschaften bei der feierlichen Frohnleichnamsprozession in München, mit Angabe des Jahres ihrer Entstehung. Diese Ausgabe ist sehr dienlich für Jedermann, und kann bestens empfohlen werden.

(Eingesandt.) Nachdem sich bereits Herr Streck erklärte, daß er nie mehr eine Antwort in Bezug auf Neuberghausen geben würde, so können denn doch mehrere Freunde seiner so beliebten Unterhaltungen nicht umhin, die in Nro. 159 des Münchner-Tagblattes gegebene Anzeige unbeantwortet zu lassen; indem es heißt: daß die Unterhaltungen in Zu-

kunst in 2, und nicht wie früher bei den Streck'schen Produktionen aus einem Musik-Corps besteht, und Herr Stabstrompeter Enzinger zum Erstenmale mit seiner Musik diese Unterhaltung verherrlichen wird, so können wir als Augenzeugen berichten, daß die Produktionen des Herrn Streck jederzeit aus zwei Musiken bestanden, nämlich türkische und Blechmusik. Dieses zweite Corps waren Schützen des Inf.-Reg. Kronprinz und größtentheils nur Soldaten, welche durch unermüdeten Fleiß des Hrn. Musikmeisters Streck herangebildet wurden, und gewiß von jedem Zuhörer mit dem größten Beifall aufgenommen wurden, und zwar daß sie dem Münchner-Publikum noch zu sehr im Andenken bewahrt sind. Auch wissen wir ganz gewiß, daß Herr Enzinger schon oft bei Strecks Produktionen die Blechmusik übernommen hat, und es sohin dieses Jahr nicht zum Erstenmal ist.

Dieß der Wahrheit gemäß.

Salon.

In Kopenhagen gaben Döhler, Ernst und Breiting ein Konzert in der kgl. Reitschule, das zu den glänzendsten gehörte, deren man sich entsinnt. Es waren mehr als zweitausend Zuhörer anwesend.

Nachdem Saphir in drei Vorlesungen die glänzendsten Triumphe zu Leipzig geerntet hat, begab er sich nach Berlin, wo er bekanntlich seine eigentliche humoristische Laufbahn begonnen. Er wird den Eckenstehern viel zu reden geben; bereits ist uns aus Berlin eine große Lieferung Saphir'scher Eckensteher-Witze versprochen, vielleicht auch schon auf dem Wege.

Auf dem hiesigen Kunstverein bewunderte man in voriger Woche ein Frauenbild von Riedl, und diese Woche wieder ein solches von diesem Meister, welche beide durch überraschende Schönheit sowohl des Gegenstandes als der künstlerischen Schöpfung wahrhaft frappiren. Das Bild des Dichters Herwegh von einem Schweizer Künstler Hitz erregt . . . .

Allerlei.

Ein reicher Kaufmann zu London, Namens Cardy wurde unlängst wegen Einschwärzung französischer Seidenwaaren zu 20,000 Pf. St. Geldstrafe verurtheilt. Man wollte ihm hinsichtlich der Zahlung einige Erleichterung gewähren, er aber sagte: „Wie es nur einen Gott im Himmel gibt, so auch nur einen Cardy in London; hier sind meine 20,000 Pf.

In Nürnberg ist, um der Theurung des Schmalzes entgegenzuwirken, aller Einkauf desselben, um damit Handel zu treiben, auf dem Markte verboten; gleiche Verordnung ist für Holz- und Kohlen-Einkauf ergangen . (Augsb. Abztg.)

Wertingen. Am 23. Mai wurden die Eisenbahnarbeiten, so weit die Bahn durch das k. Landgericht Wertingen geführt werden soll, auf allen Punkten mit Energie in Angriff genommen. —

Nürnberg. Ein Verordnung des Magistrats befiehlt, daß sämmtliche Schlottfegermeister, ohne besondere Gebühr verlangen zu dürfen, jährlich wenigstens einmal die Schlötte ihres Bezirkes selbst besteigen müssen, wenn ihre physische Beschaffenheit es erlaubt. Da werden sich die Dicken am besten dabei befinden.

Anzeigen.

2810.
Bekanntmachung.

Auf Antrag des k. Regierungs-Fiskalats von Oberbayern ist zur Versteigerung der zur Verlassenschaft des Willibald Heiß, Taglöhner von der Au gehörigen in der Au gelegenen aus einer Stube, Nebenkammer und Kommunküche bestehenden und laut Inventar vom 11. März l. Js. auf 200 fl. geschätzten Herberge Nro. 542 auf

Mittwoch den 28. Juni l. Js.
Vormittags von 9 bis 12 Uhr

hierorts Tagsfahrt angesetzt, wozu Käufer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Hinschlag von der Genehmigung des k. Regierungs-Fiskalats und der Verlassenschaftsgläubiger abhänge.

Den 24. May 1843.

Königliches Landgericht Au.
Engelbach, Landrichter.

2867. **Zehn Gulden**

Am Dienstag den 6. d. Mts. Nachmittags gingen auf dem Wege vom Rindermarkt gegen die Peterskirche 8 Stück neue bayerische Banknoten verloren. Der redliche Finder oder wer immer darüber genügende Auskunft ertheilt, erhält obige Belohnung. D. Uebr.

2425. Den 15. Mai Abends 7 Uhr, ist in der Glockenbachstrasse ein silbernes Capserl, in welchem ein kleiner Theil vom Kreuze Christi sich befindet, umgeben von weißen Perlen, und mit einem dicken Glas verloren gegangen. Der redliche Finder wird recht dringend gebeten, selbes gegen angemessene Erkenntlichkeit bei der Expedition des Tagblatt abzugeben.

2940. Ein fast noch neues Wägerl, gedeckt auf Druckfedern ist zu verkaufen. Schäfflergasse Nr. 15.

2942.(2a) In der Sendlingerstrasse Nr. 78 sind wieder Kapselsteine zu haben, per Stück 13 kr.

2933. Ein Sommerlokal mit Kegelbahn ist für eine Gesellschaft zu vermiethen, und bei den 3 Linden das Nähere zu erfragen.

2934. **Die öffentliche Tanzunterrichts-Anstalt** ist gegenwärtig im **Bauhof** in der Neuhausergasse.

2923 (3b) Es sind 4 Bauplätze zu verkaufen, unter denen ein ausgezeichneter Eckplatz ist. D. Uebr.

2921.(2b) In der Salvatorstraße Nro. 6 über 1 Stiege ist ein Zimmer nebst Alkofen sogleich zu vermiethen.

2877.(3c) **Versteigerung.**

Mit Genehmigung des k. Bataillons-Commando werden künftigen

Montag den 12. Juni l. Jrs.
Morgens von 8 – 12 Uhr

mehrere entbehrlich gewordene Instrumente, Montur- und Armaturstücke, als:
blau tuchene und weiß leinerne Pantalons, Uniformsfracke, Tschako, Musketenläufe, Riemerzeug, Fangschnüre, Natur- und kromatische Trompeten, Schützen- und Klappenhorn, Fagote, Clarinette, Picolo, 1 Halbmond von der türkischen Musik, mehrere Parthien Walzer, Märsche in Feld- und Ordinärschritt ꝛc. ꝛc. gegen baare Bezahlung im Rathhaus der Vorstadt Au (Waffensaal Nro. 19 über 2 Stiegen) öffentlich versteigert und hiezu Kaufsliebhaber eingeladen.

Vorstadt Au, den 5. Juni 1843.

Die
Kgl. Oeconomie-Commission
des
Landwehr-Bataillons der Vorstadt Au.

2943. Wie bereits einem verehrlichen Publikum angezeigt, habe ich gegen die beleidigenden Ausfälle der K. Peter dahier (siehe Tagblatt vom 21. März d. Js.) stattgerichtliche Klage erhoben, und das Resultat der gepflogenen Verhandlungen folgt nun nachstehend.

B. Schreiner,
Fürstenfeldergasse Nr. 10.

Protocoll-Auszug.

Die Beklagte K. Peter erklärt, daß sie die der Klage zum Grunde gelegte Ankündigung im Münchner-Tagblatt vom 21. März d. J. nur aus Unbesonnenheit geschrieben, und in dieses Blatt habe inseriren lassen, und daß sie daher die hierin vorkommenden, auf die Klägerin bezüglichen, aus Unbesonnenheit geschriebenen Aeusserungen zurücknehme, und sie erklärt sich daher auch zum Ersatze der, der Klägerin verursachten Gerichts- und Anwaltskosten bereit.

Die Klägerin erklärt hierauf, daß sie sich bei dieser ihr gemachten Ehrendeclaration beruhige ꝛc.

2944. Ein Prichler- oder Käskäufler-Recht wird zu pachten gesucht. D. Ue.

2932.(2a) Im Hause Nr. 15. an der Bayerstrasse ist die Wohnung zu ebener Erde nebst dem vor derselben befindlichen Gärtchen zu vermiethen und sogleich zu beziehen. D. Nähere erfährt man über 2 Stiegen.

2898.(3c) Eine elegant meublirte Wohnung nebst Pianoforte zu 20 fl. monatlich, ist sogleich; sodann auf Michaeli eine schöne Wohnung im 3. Stock zu 40 fl. halbjährig zu vermiethen, in der neuen Karlsstraße Nro. 18, und das Nähere daselbst zu ebener Erde linker Hand zu erfragen.

2945. Im Pfarrdorfe Kreuth, eine Viertelstunde vom bekannten Kurorte gleichen Namens, ohnweit Tegernsee, kann sogleich eine geschmackvoll eingerichtete Wohnung mit ganz eigenem Eingang und schöner Aussicht, sehr billig bezogen werden. Sie besteht aus drei Zimmern, Magdkammer, Küche ꝛc. und wird auf Verlangen Stallung auf zwei Pferde dazu gegeben, so wie das nöthige Holz zur Küche unentgeldlich geliefert. Auch können alle nöthigen Lebensbedürfnisse vom Vermiether zu mäßigen Preisen bezogen werden. D. Uebr. in der Karlsstrasse Nr. 39 im 1 Stock zu erfragen.

2902.(3c) Ein Paar schwarze Bohrer sind zu verkaufen und zu erfragen in der Promenadegasse im Hause Nro. 8

2891.(3c) Eine neue Bürger-Uniform ist zu verkaufen. D. Uebr.

2935.(3a) Vor dem Isarthore, Canalstraße Nr. 50 ist ein am Wasser gelegenes großes Lokal mit Wohnung geeignet für eine Werkstätte oder Magazin zu vermiethen.

2937.(3a) Es ist ein Bauplatz von 10,677 □ Fuß an der Elisenstrasse gelegen aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere im Hause Nro. 1a an der Promenadestrasse im zweiten Stock zu erfahren.

2904.(3c) Ein gesitteter Knabe von ordentlichen Eltern wird in eine Buchbinderei als Lehrling aufgenommen. D. Uebr.

2931.

1000 fl.

werden auf ganz sichere Hypothek jedoch ohne Unterhändler sogleich aufzunehmen gesucht. D. Ue.

2928. Unter dem ehemaligen Ruffinithurm Sendlingerstrasse Nr. 1 über 3 Stiegen sind 2 unmeublirte, und ein schön meublirtes Zimmer vornheraus, sogleich einzeln oder zusammen zu beziehen.

2946. Ein Clarinette in einem braunledernen Sack ging in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag vom Isarthor bis in die Schäfflergasse verloren, und wolle gegen Erkenntlichkeit bei der Exped. des Tagblattes abgegeben werden.

2938. Zum Cürassier-Regimente wird ein Einstands-Mann gesucht. D. Uebr.

Milde Gaben.

Für den armen Familienvater mit *sechs* Kindern:

	Transport	5 fl. 54 kr.
Gott segne es, von G. Z. . .		— fl. 30 kr.
J. E.		— fl. 24 kr.
	Summa:	6 fl. 48 kr.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Millmann und Owen, Rentiers von England. Obermayer, von Augsburg. Lottner, großherzoglicher Beamter von Carlsruhe. Gerzmerord, k. preussischer Garde-Offizier von Potsdam. Pöhl, Oberkammerrath von Greiz. Asboth, mit Gemahlin, Gutsbesitzer von Ungarn. Dieberichs, Partikulier von Amsterdam. Mad. Räcker, mit Fräulein Töchter von Hamburg.

[Gold. Hahn.] Jacobi und Feidel, Kaufleute von Frankfurt a. M. Bätou, Kfm. von Berlin.

[Schwarzer Adler.] Landenberg, Banquier mit Gattin und Dienerschaft von Manheim. Schmidt, Oekonom von Kissingen.

[Gold. Kreuz.] Harrer, Kfm. von Augsburg. Schmidt, Stadtpfarrer von Pfaffenhofen. Bansa, Kfm. von Frankfurt.

[Blaue Traube.] Prenzlan, Kfm. von Gardelaga. Stendel, Rechts-Consulent, Baron v. Reischach, Offizier und Dr. Seeger von Stuttgart. Wölder, Oberjustiz-Rath von Ulm. Camerer, Oberjustiz-Rath aus Ellwangen. Regenschuß, Fabrikant aus Wien. Bausch, Maler aus Wien.

[Stachusgarten.] Häberlin, polyt. Schüler von Stuttgart. Jacoby, Goldarbeiter von Berlin. Zöaernitz, Kaffetierssohn von Wien. Gerhardt, Kfm. von Böhmen. Dr. Sommer, Assistenzarzt von Bamberg. Eyb, Priv., und Mayer, Gastgeber von Neuburg. Behr, Kfm. von Ettingen.

[Oberpollinger.] Seitz, Gutsbesitzer von Ottenhofen. Karl, Sergeant im k. b. Inf.-Reg. Erbgroßherzog von Hessen. Betterlein, Kfm. von Augsburg. Holb, Apotheker von Thanhausen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Dienstag Nro. 162. 13. Juni 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene konorirt.

Hiesiges.

Se. Majestät der König sind nach den neuesten Nachrichten Freitag Abends im erwünschten Wohlseyn in Aschaffenburg eingetroffen. In allen Orten durch welche Seine Majestät reisten, wurden Sie mit dem größten Jubel empfangen. Vorgestern Morgen wollte der Monarch von Aschaffenburg nach Speyer reisen.

Die erlauchte Schwester J. M. unserer Königin, Herzogin Paul v. Württemberg, K. Hoh., sind Sonntag Abend halb 6 Uhr hier eingetroffen, und in der königl. Residenz abgestiegen.

Zur Frohnleichnamsprozession werden bereits alle Vorkehrungen getroffen, namentlich zur Verzierung der Häuser. Ein unlängst gemachter Vorschlag, die verzierten Häuser den ganzen Tag über in ihrem Schmucke zu lassen, würde wenn er realisirt würde, sich vielen Beifall zu erfreuen haben. Da die Erfüllung dieses Vorschlages weder mit Kosten noch mit Mühe verbunden ist, so wird wohl Jeder gerne demselben beistimmen.

Vergangenen Sonntag waren bereits an den Kirchen, in welchen Kanzelvorträge gehalten wurden, während der Zeit als dieß geschah, Gensdarme zu Pferd an beiden Seiten der Kirche aufgestellt, um das Vorüberfahren der Wägen daselbst zu verhüten.

Das Diana-Bad ist, wie man hört, durch Kauf an einen hiesigen Wirth übergegangen.

Die Witterung des verflossenen Monats war mit der Witterung des Mai 1817 sehr ähnlich. In der zweiten Hälfte des Monats Mai 1817 regnete es fast unaufhörlich, dazu war eine Theuerung und alles sah mit ängstlicher Besorgniß in die Zukunft. Aber wo die Noth am größten war, da war Gottes Hilfe am nächsten. Der Monat Juni brachte endlich anhaltend schöne, warme und trockene Witterung und schon in Mitte Juli wurde die Ernte begonnen.

Salon.

Die Franzosen sind des großen Journalformats schon herzlich satt, obwohl sie sich nie zum Riesenformate der Engländer und Amerikaner verstiegen haben. Sie spotteten jetzt schon bitterlich darüber, und sagen, unsere Nachkommen werden meinen, wir seyen

riesenhafte Patagonier gewesen. Man könne nur zitternd, oder besser, nur gähnend an diese riesenhaften Columnen sehen, und die Redaktionen sollten Anweisungen geben, wie man sich damit zu benehmen habe, um das Lesen möglich zu machen. Bekanntlich ist das große Format daher entstanden, um die Stempelsteuer für jeden neuen Bogen zu ersparen. Wo man es also ohne diese Rücksicht auf den Stempel nachahmt, ist man gewiß thöricht.

Unsere Landsmännin Frln. Charlotte von Hagn befindet sich dermalen in Paris, wo sie bei einer da wohnenden bedeutenden Familie aus Bayern abgestiegen ist. Die Pariser, welche sich ihr nahen, sind bereits entzückt von ihrer graziösen und anmuthigen Unterhaltung wie von ihrem Geiste.

Auf den Schriftgelehrten Dr. Strauß scheint die Kunst seiner jungen Frau vielfach einzuwirken. Er hat so eben einen Operntext „das Zauberschloß" geschrieben.

Bei der am 29 Mai erfolgten italienischen Vorlesung von Mozart's „Don Juan" sang Herr Zucconi folgende deutsche Verse im Champagnerlied:

Fülle mit Reben
Schäumend den Becher
Lauschet dem Zecher
Hört was er spricht:
Mozart zu Ehren
Will ich ihn leeren;
Herrscher der Klänge
Fürst der Gesänge
Dir hohen Meister
Ewigen Ruhm!
Hoch die Berliner
Ruf ich jetzt kühner,
Hoch der Berliner
Schützer der Kunst
Mit in die Weite
Freundlich Geleite —
Bitten wir heute —
Um ihre Gunst.

Ein jubelnder Applaus entstand nach diesen deutlich vorgetragenen Worten Herrn Zucconi entgegen.

Ein Herr Ichs in Ulm macht sämmtliches Publikum auf die von ihm verfaßten, und so eben im Druck erschienenen „Liebes=Lieder" aufmerksam, und bittet um geneigten Zuspruch, und eine freundliche Auf= und zahlreiche Abnahme. Wir entnehmen aus diesem unsterblichen Werke nur nachstehende Strophe:

„Erhöre mich, o Mädl!
Sonst werd' ich noch verrückt;
Mir thut schon weh' mein Schädel,
Seitdem ich Dich erblickt.

Die beiden Engel.

Zwei treue Engel freundlich schweben
Durchwandernd unser irdisch Thal;
Sie haben sich das Wort gegeben
Zu helfen sorgsam überall.

Sie kommen still, unangekündigt,
Und Zeit und Hoffnung heißen sie;
Ob sich an ihnen auch versündigt
Der Mensch, so weichen sie doch nie.

Und sieht die Hoffnung einen wanken
Der viel verlor, voll Traurigkeit,
So tröstet sie und legt den Kranken
Zur Heilung an die Brust der Zeit.

Fried

Münchner-Schranne vom 10. Juni 1843.

	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.
Waizen	15 fl. 40 kr.	15 fl. 12 kr.	14 fl. 53 kr.	gestiegen um — fl. 15 kr.
Korn	11 fl. 54 kr.	11 fl. 34 kr.	11 fl. 12 kr.	gestiegen um — fl. 5 kr.
Haber	9 fl. 54 kr.	9 fl. 17 kr.	9 fl. 3 kr	gestiegen um — fl. 13 kr.
Gerste	7 fl. 35 kr.	7 fl. 27 kr.	7 fl. 4 kr.	gestiegen um — fl 6 kr.

Anzeigen.

Kgl. Hof- und Nationaltheater.

Dienstag den 13. Juni: „Endlich hat er es doch gut gemacht," Lustspiel von Albini. (Herr Jenke, vom großherz. Hoftheater von Oldenburg — Mengler als erste Gastrolle.

2975. (2a)

Gesellschaft des Frohsinns.

Mittwoch den 14. Juni:

letzte Produktion

der plastischen Künstler

Regenti und Wlach

in drei Abtheilungen.

Erste und zweite Abtheilung: Olympische Spiele und Gladiatoren-Uebungen mit überraschenden Abwechslungen. Hierauf Darstellung moderner und antiker Plastik.

Anfang um 7 Uhr, Ende gegen 9 Uhr

I. Platz 48 kr. II. Platz 24 kr.

Gallerie 18 kr.

Näheres besagt der Anschlagzettel.

2957.(2a) **Versteigerung.**

Samstag den 17. Juni d. Js. Vormittags 9 Uhr werden in der Wurzerstrasse Nro. 8 1/3 im Hintergebäude über 1 Stiege, Spiegel, Bilder, Canapee, Sessel, Komoden, runde und andere Tische, Bettladen (von Nußbaumholz) Küchengeräthe s. a. gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, und Kaufslustige höflichst eingeladen.

Hirschvogl,
verpflicht. Stadtgerichts-Schätzer.

2947.(2a) Es ist unweit der Ludwigsstrasse (eine der schönsten Lage der Stadt) ein nicht zu großes Haus mit Garten und Hintergebäude wegen eingetretener Verhältniß sogleich zu verkaufen. Baarerlag 3—4000 fl D. Ue.

2905.(3c) Unterzeichneter macht hiemit einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er sich in hiesiger Stadt etablirt hat, und empfiehlt sich in den allerneuesten Façonen und Geschmack, er wird sich bemühen die Zufriedenheit seiner geehrten Kunden durch billige und prompte Bedienung zu erlangen, und bittet um geneigten Zuspruch

S. Forster,
Schneidermeister, Kaufingerstraße Nro. 14, 1 Stiege rückwärts 2. Aufgang.

2958. Es sind neue nuß- und kirschbaumene Divans, Kanapee, Sesselvottel und Ruhebetten billig zu verkaufen in der Damenstiftsgasse Nro. 3 über 2 Stiegen.

2954. Wittelsbacherplatz, Finkenstrasse Nr. 2 ist eine Stallung auf 3 Pferde, große Wageuremise, Heuboden und Kutscherzimmer sogleich zu verstiften.

2923 (3c) Es sind 4 Bauplätze zu verkaufen, unter denen ein ausgezeichneter Eckplatz ist. D. Uebr.

2942.(2b) In der Sendlingerstrasse Nr. 78 sind wieder Kapselsteine zu haben, per Stück 13 kr.

2936. Im Thal Nr. 60 ist ein schön meubelirtes Zimmer zu vermiethen, und kann täglich bezogen werden.

2949.(2a) Ein junger Herr wünscht in einem soliden Hause ein großes, oder 2 kleine leere Zimmer mit Bedienung bis 1. Juli zu beziehen. D. Uebr.

2051. Es ist ein Wechselrückplatz in einer der besten Logen des 3. Ranges sogleich zu vergeben. D. Ue.

2952. Mehrere Bauplätze an der Sonnenseite gelegen sind unweit des Sendlingerthores unter billigen Bedingnissen zu verkaufen. D. Uebr.

2953. Ein beinahe ganz neuer 4sitziger Wagen mit allen Bequemlichkeiten, auch als Reisewagen versehen, sehr leicht aber doch solid gebaut, ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

2937.(3b) Es ist ein Bauplatz von 10,677 □ Fuß an der Elisenstrasse gelegen aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere im Hause Nro. 14 an der Promenadestrasse im zweiten Stock zu erfahren.

2932.(2b) Im Hause Nr. 15. an der Bayerstrasse ist die Wohnung zu ebener Erde nebst dem vor derselben befindlichen Gärtchen zu vermiethen und sogleich zu beziehen. D. Nähere erfährt man über 2 Stiegen.

2935.(3b) Vor dem Isarthore, Canalstraße Nr. 50 ist ein am Wasser gelegenes großes Lokal mit Wohnung geeignet für eine Werkstätte oder Magazin zu vermiethen.

2958.

Privat-Tanz-Unterricht.

Althamereck Nr. 2. im 1. Stock, wo man gegen Vorausbezahlung alle jetzt üblichen Tänze auf die schnellste und billigste Weise erlernen kann.

Ludwig Graf,
seel. Wittwe.

2950. Eine Bierwirthschaft wird bis Michaeli zu pachten gesucht. D. Ue.

Getraute Paare.

der Metropolitan- u. Pfarrkirche zu U. L. Frau.

HH. Gg. Dümler, bgl. Hausbesitzer, mit Magd. Thalmayer, Gütlerstochter v. Gambach. F. X. Baldinger, Geflügelhändler, mit M. A. Zechmayr, Bauerstochter v. Tegernbach. Karl A. Priel, Broncearbeiter, mit M. Ros. Göllner, Wirthschaftspächterstochter von Pöttmes. Casp. Braun, Historienmaler, mit Frl. Mar. Elise v. Effner, k. Revierförsterstochter von Freysing. Joh. N. Huber, bgl. Lohnkutscher, mit Walb. Raich, Bauerstochter v. Stäzling.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

HH. Anton Baumann, Taglöhner, mit M. Anna Weber. Jacob Stauder, Maurer, mit Kath. Binder, Büttnermeisterstochter v. Bärnau. Ant. Depp, Clavierstiftenmacher, mit M. Anna Matheiß, Taglöhnerstochter v. Landsberg. Peter Paul Kapfenberger, k. Unteraufschläger in Schönberg, mit Fräul. Magd. Schultes, Kriegsminist.-Secretärstochter. J. Peter Heigl, b. Bortenmacher mit Walb. Landgrebe, herrschaftl. Haushofmeisterstochter v. h. S. Spängler, Taglöhner, mit Frzk. Schaumann, Schäfflerstochter von Hausen. Frz. X. Mittermayr, b. Hafnermeister, mit Amalia Mar. Del Moro, bgl. Kaufmannstochter von hier. Pius Balleis, Taglöhner, mit M. Heiß, Taglöhners-Wittwe.

In Neuulm: Hr. Ignaz Heinr. Breslau, Geschäftsführer in der Streicher'schen Ledermanufactur, mit Sophie Götsch v. Ludwigsburg.

Gestorbene in München.

Hr. Oscar v. Böck, k. Landrichterssohn von Füßen, 19 J. a. Frau Theresia Dürr, Bogendieners-Wittwe, 68 J. a. U. Sedlmaier, ehem. bgl. Bierwirths-Wittwe, 60 J. a. Hr. Theob. Altenschöpfer, Kistlermeister, 42 J. a. Ther. Schön, ehem. Buchhalterstochter von der Au, 16 J. a. Joseph Nestl, Kochstochter, 74 J. a. Anna Stein, k. Hofjägers-Wittwe von Neuhausen, 64 J. a. Mich. Strehl, pens. Soldat, 60 J. a. Joseph Zacher, Schuhmachergeselle von Remshardt, 20 J. a. A. M. Kirchgrabner, Bau-Aufsehersfrau, 63 J. a. Ther. Bernecker, Schlossermeisterstochter, 84 J. a. Jos. Rauber, Zimmermann, 74 J. a.

Milde Gaben.

Für den armen Familienvater mit sechs Kindern:

Transport	6 fl. 48 kr.
J. H. Sie sollen für ein Krankes und für ein Verstorbenes beten	— fl. 48 kr.
J. B. B.	— fl. 30 kr.
Summa:	8 fl. 6 kr.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Baron v. Venningen von Mannheim. Minich, Dr. von Venedig. Benneger, Kanzley-Director von Weissenhorn. Oswald, Kfm. von Bonnerou. Deyby, Capitän, und Wisbery von England. Wiallard, Kfm. von Paris.

[Gold. Hirsch.] Bruce, Rentiers von England. Dunn, mit Gemahlin, und French mit Familie, Partikulier von London. Graf von Gulbenstolpe, Gutsbesitzer von Stockholm. Ramos, Oberstlieutenant von Spanien. v. Menshengen, k. k. österreichischer Legationsrath mit Gemahlin von Frankfurt a. M. v. Schtscherbinin, k. k. russischer Staatsrath, und v. Bobrowski, Gutsbesitzer von Petersburg. Silvestri, Kfm. von Verona. Frick, Kfm. von Prag.

[Gold. Hahn.] Heimann, Kfm. von Augsburg. Seelig, Kfm. von Berlin.

[Schwarzer Adler.] Saleme, Kfm. von Lörrach. Bauer, Kfm. von Wallerstein.

[Gold. Kreuz.] Frhr. Herdt v. Hütter, k. österreichischer Förster bei Wien. Pfeiffer und Mayer, Kfl. von Marktbreit. Stimmler, Kfm. von Frankfurt.

[Blaue Traube.] Herter mit Gattin, Baumeister von Berlin. v. Löhr, kgl. Revisionsbeamter aus Augsburg.

[Stachusgarten.] Link, Mechanikus von Freyburg. v. Thüren, Gutsbesitzer von Mecklenburg. Kreppel, Registrator von Fürth. Meggendorfer, Forstmeister und Eisenhüttenamts-Verweser von Hohenaschau. Braun, Leihhausinhaber und Braun, k. Appellationsgerichts-Accessist, von Oettingen. Seibel, Pharmazeut und Dauböck, k. Postverwalter von Schwabach. Dubois, k. Pfarrer mit Gattin von Geisenfelden.

[Oberpollinger.] Braun, Gastwirth von Eichholz. Klöpfer, Gemeindebevollmächtigter von Ichenhausen. Lechner, Kfm. von Lauingen. Diebolder, Gastwirthssohn und Schlachberger, Müllermeister von Crailsheim.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Mittwoch Nro. 163. 14. Juni 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Des heil. Fronleichnams-Festes wegen erscheint morgen kein Blatt.

Hiesiges.

S. kais. Hoh. der Herr Erzherzog Stephan von Oesterreich haben Montag Nachmittag Ihre Reise von hier aus fortgesetzt, zunächst nach Stuttgart.

Wenn die Witterung günstig ist, so wird noch in diesem Monat nach der Fronleichnams-Oktav der alljährliche Cadettenball in Großhesselohe stattfinden.

Morgen Früh 5 Uhr fährt ein eigener Eisenbahnzug von Augsburg hierher, um die Augsburger, welche die Prozession mitansehen wollen, hierher zu bringen. Ueberhaupt wäre es wünschenswerth, wenn, wenigstens an Sonn- und Feiertagen, die Eisenbahnzüge um 5 oder 6 Uhr Morgens abfahren würden, damit diejenigen, welche sich der Bahn zu Vergnügenspartieen bedienen, und nur einen Tag hiezu verwenden können, recht bald an das Ziel kommen, um länger dort verweilen zu können. So wäre es gewiß Jedem, der z. B. Augsburg auf einen Tag besucht, sehr lieb, wenn er zwei Stunden länger, als es bei der jetzigen Fahrordnung der Fall ist, dort verweilen könnte.

Das Münchner Bockblatt ist nun auch brochirt in der Expedition dieses Blattes um 24 kr. zu haben. Einzelne Blätter werden ebenfalls noch von jeder Nummer abgegeben. Diese Anzeige scheint jetzt um so passender, da der Edle von Bock heute Mittwoch seinen Trinkern Thür und Thore wieder freundlichst öffnet.

Die k. Polizei-Direktion und der Magistrat Münchens hat nun durch den Polizei-Anzeiger eine vortreffliche Verfügung, „den Zwischenhandel mit Schlachtvieh betreffend," getroffen und bekannt gemacht, und sich hiedurch den Dank der sämmtlichen Einwohnerschaft Münchens erworben.

Der dießjährige hiesige Wollmarkt beginnt am 26. Juni und endigt am 28. desselben Monats; der Nachmarkt beginnt am 26. Juli und endigt am 28.

Im „Landboten" erhob sich neuerdings eine Beschwerde über das Gerassel der polternden Wagen während der Zeit des Gottesdienstes in den Kirchen an Sonn- und Feiertagen. Wie störend dieß besonders während den Predigten ist, kann wohl nicht in Abrede gestellt werden.

Am Freitag, am St. Benno=Tage (dem Schutzpatron Münchens) findet wieder die gewöhnliche Prozession von der Frauenkirche aus statt.

Mit dem Verkaufe des Bockblattes scheint es heuer kein Ende zu nehmen; der Redakteur kann sich gratuliren, denn nicht allein daß er für seine Mühe bockfrei ist, derselbe kann gewiß auch mit seinen Mitarbeitern ein paar Sommerkeller in Pacht nehmen und die dort befindlichen Märzenfässer selbst aufzehren. Uebrigens rechtfertigt sich das Ganze vortrefflich, denn ein tüchtiger Bockredacteur muß auch von naßer und feuchter Natur seyn.

Das schon öfters wegen seiner mephitischen Ausdünstung beschriebene Altwasser rechts der Reichenbachbrücke wird, wie es scheint, auch heuer nicht eingefüllt, obwohl es von Sanitätspolizei wegen befohlen werden sollte, denn nicht nur todte Hunde, Ratten, Schürflinge rc. befinden sich in demselben, sondern es muß auch als Verberg eines Verbrechens betrachtet werden, das wir hier nur andeuten dürfen. — Warum sind denn die Bauschuttfuhren links der Brücke so angehäuft, daß sie beinahe schon einen Berg bilden, während damit längst besagte Pfütze eingefüllt worden wäre?

*) Der Verfasser des Artikels über die bei Blitzableitern beobachteten Fahrlässigkeiten, hat zwei wesentliche Uebelstände unberührt gelassen, die zur Ergänzung seines Antrages hiemit nachgetragen werden. 1) Mancher Hausbesitzer hat vielleicht aus Scheue vor den Kosten seit Jahren den Zustand des Blitzableiters seiner Behausung nicht untersuchen lassen, ohne zu bedenken, daß irgend ein Gebrechen an jenem Schutzmittel, die Gefahr vor Brand- oder sonstigem Unglück eher vermehrt anstatt sie zu verhindern. 2) Werden sehr häufig die abwärts laufenden kupfernen Dachrinnen, die dem **Blitze als** Conductor dienen, in der Entfernung von 8 bis 12 Schuh von der Erde aufwärts mit Blech **(oder Holz)** angestückt, und sodann der Conductor von Messingdraht **am untersten Ende der Blechrinne befestiget und in die Erde geleitet, anstatt daß der Messingdraht** da, wo die kupferne Rinne angestückt wird, angebracht und zur Erde geführt werden sollte, weil Blech ein schlechter Leiter ist, und der Blitz von dem Orte aus, wo das Kupfer zu Ende geht sehr leicht abspringen, und in das Gebäude selbst eindringen, oder sonstige Beschädigung anrichten könnte. **Dictum sapienti sat est.**

---

*) In dem ersten Abdrucke des obigen Artikels wurden irrthümlich Stellen ausgelassen, und wir drucken deßhalb denselben nochmal ab.

Anzeigen.

Heute Mittwoch den 14. Juni

große musikalische

Abendunterhaltung

im Saale des

Königl. Odeon

von

Heinrich Hoffmann.

Erste Abtheilung.

1. Lied von Franz Schubert und die Sehnsucht nach dem Rigi von Liste mit obligater Flöte, vorgetragen von Frl. Hetznecker und Hrn. Böhm.
2. Adagio von Mozart für Violoncell mit Quartett=Begleitung, vorgetragen von den Herren Menter sen., Kahl, Mittermayer, Ebling Menter jun.
3. Wanderlied von Proch mit Horn=Begleitung, vorgetragen von den Herren Feust und Fr. Strauss.
4. Duett aus der Oper „Jessonda" von Spohr, vorgetragen von den Herren Härtinger und Heinrich Hoffmann.

Zweite Abtheilung.

1. Impromptu für die Violine, componirt und vorgetragen von Hrn. Peter Moralt.
2. TARANTELLA von Rossini, auf Verlangen vorgetragen von Hrn. Härtinger.
3. Introdruction et Rondeau für Horn von J. W. Kalliwoda vorgetragen von Hrn. Fr. Strauss.
4. Duett, die beiden Nachtigallen von Hackel, vorgetragen von den Herren Feust und Heinrich Hoffmann.

Anfang präcis halb 8 Uhr, Ende um 9 Uhr.

2975. (2b)

Gesellschaft des Frohsinns.

Mittwoch den 14. Juni:

letzte Produktion

der plastischen Künstler

Regenti und Wlach

in drei Abtheilungen.

Erste und zweite Abtheilung: Olympische Spiele und Gladiatoren-Uebungen mit überraschenden Abwechslungen. Hierauf Darstellung moderner und antiker Plastik.

Anfang um 7 Uhr, Ende gegen 9 Uhr

I. Platz 48 kr. II. Platz 24 kr.

Gallerie 18 kr.

Näheres besagt der Anschlagzettel.

2998. Heute Mittwoch den 14. Juni, sowie jeden Mittwoch diesen Sommer hindurch spielt bei günstiger Witterung der große städtische

Blechmusik-Verein

im Abt'schen Kaffehause in Schwabing.

Wozu ergebenst eingeladen wird.

2994. Heute Mittwoch den 14. Juni spielt die

Blechmusik-Gesellschaft,

unter dem Namen

Chasseur Bavarois,

im großen Löwengarten.

Wozu ergebenst eingeladen wird.

2995. Morgen Donnerstag den 15. Juni spielt die

Blechmusik-Gesellschaft

unter dem Namen

Chasseur Bavarois

im

Buttermelchergarten

bei ungünstiger Witterung im Saale.

Anfang um 4 Uhr.

3000. Morgen Donnerstag den 15. Juni ist im

Brienner-Garten

große Militärische Harmonie-Musik.

Anfang 4 Uhr.

2990. Einladung zur

musikal. Abendunterhaltung

des städtischen

Harmonie- u. Blechmusikvereins

auf heute den 14. Juni beim

Filserbräu in der Weinstraße.

Wozu ergebenst einladet

Rauth, Gastwirth.

2977. Von der Amalienstrasse durch die Adalbertstrasse bis nach Schwabing ist am 9. Juni ein schwarz seidener Regenschirm verloren gegangen. Der redliche Finder wolle solchen gegen angemessene Erkenntlichkeit in der Salvatorstrasse Nr. 20 zu ebener Erde abgeben.

2970. Eine reale Caffe-Wirthschaft wird zu pachten gesucht. D. Uebr.

2982. Subscribentensammler für München und Umgebung werden gesucht. D. Uebe.

2971. Es werden Mädchen gesucht zum Coloriren. Lerchenstrasse Nro. 49 über 1 Stiege.

2947. (2b) Es ist unweit der Ludwigsstrasse (eine der schönsten Lage der Stadt) ein nicht zu großes Haus mit Garten und Hintergebäude wegen eingetretener Verhältniß sogleich zu verkaufen. Baarerlag 3—4000 fl. D. Ue.

2949. (2b) Ein junger Herr wünscht in einem soliden Hause ein großes, oder 2 kleine leere Zimmer mit Bedienung bis 1. Juli zu beziehen. D. Uebr.

2962. In der Fürstenstrasse Nr. 10 ist ein großes tapeziertes und schön meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen. Das Uebr. zu ebener Erde.

2961. Es sind 24 Maß recht gute Milch zu 3 1/2 kr., zusammen oder theilweise abzugeben. Zu erfragen bei der Expedition des Tagblattes.

2966. Unterzeichneter macht hiemit einem sehr verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich das Geschäft der Madame Neudeker käuflich an mich gebracht habe, und empfehle mich in allen Drechsler-Arbeiten als: in Holz, Horn, Elfenbein, Metall ꝛc., auch werden bei mir Maschinenmodelle und Hand-Feuerspritzen von Holz verfertigt, welche sich vorzüglich für Dekonomen eignen. Alle nöthigen Artikel von ordinären und politirten Holzarbeiten sind vorräthig in meinen Laden zu haben.

Unter Versicherung prompter Bedienung und billige Preise empfiehlt sich

Carl Häckel, Drechsler,
Eisenmannsgasse Nr. 4.

2972. Eine braune Brieftasche ist verloren worden. Man bittet den redlichen Finder gegen eine Belohnung auf dem Promenadeplatz im neuen Schmiedhause über 2 Stiegen gefälligst abzugeben.

2969. Am obern Anger Nr. 41 vornheraus ist ein schön meublirtes Zimmer mit oder ohne Bett, monatlich zu 3 fl. sogleich zu beziehen. Der Eingang ist rückwärts über 3 Stiegen.

2992. Ein Geldbeutel mit einem Kronenthaler und einiger Münze enthaltend wurde von einem Dienstboten verloren, und wolle gegen Belohnung bei der Expedition des Tagblattes abgegeben werden.

2985. Es wurde von Mittersendling bis Untersendling von dort bis in die Sonnenstrasse ein goldenes Bracelet verloren. Der Finder wird ersucht dasselbe gegen 2 Kronenthaler Belohnung bei der Expedition abzugeben.

2999.

3 Gulden, oder den Goldwerth erhält der Finder eines Traurings mit der Jahreszahl 1835, den Buchstaben **M. D.** und drei **G.** bei der Abgabe an die Expedition d. Bl.

2978. Da schon mehrmals ohne daß ich dabei war auf meinen Namen gezecht worden ist, so ersuche ich alle Herren Gast-, Wein- und Bierwirthe höflichst, nichts zu verabfolgen, was ich nicht selbst bestellt habe, und wenn ich wirklich etwas bestellt haben sollte, mir die Rechnung genau zu specifiziren, sowie auch Datum und Monat gehörig anzugeben, indem ich sonst für nichts hafte.

Mainz den 12. Juni 1843.

Gustav Pagenstecher,
aus Mainz.

2976 (3a)

Bekanntmachung.

Unterzeichneter hat von der k. Regierung eine Concession zu Stellwagenfahrten nach Planegg erhalten und beginnt Sonntag den 18. Juni. Es wird täglich früh 5 Uhr und Mittag 1 Uhr beim Gastwirth Sedlmayer am Sendlingerthor rechts abgefahren, wo auch zugleich Billets um 15 kr. für die Person zu haben sind. Die Rückfahr kostet 12 kr., und findet Mittag 11 Uhr und Abends 7 Uhr statt. Es bittet um zahlreichen Zuspruch

Johann Mehringer,
bürgerl. Lohnkutscher, Türkenstrasse Nr. 9 zu ebener Erde, wo auch die Billeten können abgeholt werden.

2963. (2a) Es sind 2 Verkaufsläden, einer zu 130 fl. der andere zu 160 fl. in einer ganz guten Geschäftslage zu vermiethen und am Ziel Michaeli zu beziehen. D. Uebr.

2974. Mehreren Anfragen zur Genüge wiederhole ich die ergebenste Anzeige, daß ich meinen Laden Weinstraße Nr. 5 verlassen und dagegen jenen am Frauenplatz bezogen habe.

Zugleich empfehle ich meine Liebfrauen-Kuchen.

J. Quante, Conditor.

2960. Mehrere neue grünangestrichene Gartenbänke, deßgleichen auch Gartenstühle sind zu verkaufen. Hundskugel Nro. 2.

2964. (3a) Es wird ein grosses, für eine Cafewirthschaft geeignetes Lokal in einer der frequentesten Strasse, zu ebener Erde oder über eine Stiege zu miethen gesucht. D. Uebr.

2968. Zur Fertigung schriftlicher Arbeiten empfiehlt sich das Schreibbureau des

Dr. Weiß,
Schäfflergasse Nr. 2 über 2 Stiegen.

2967. In der Frühlingsstrasse Nr. 19 über 1 Stiege ist ein schön meublirtes Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

2975. Es werden ein paar steinerne Pferd-Barren sammt eisernen Heukörben zu kaufen gesucht. Schönfeldstrasse Nr. 19 zu ebener Erde.

2980. Eine Concessions-Urkunde wurde verloren. Der redliche Finder wolle sie gegen gute Belohnung an die darin bezeichnete Adresse bringen.

2979. Für einen Knaben des dritten Kurses der deutschen Schule wird ein Hauslehrer gesucht. Theatinerstrasse Nr. 37 über 2 Stiegen.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Preston, Capitain mit Dienerschaft von England. Dr. Gomes mit Sohn von Bahia. Viana, Kfm. von Portugal. Epinelli, Gutsbesitzer von Italien. v. Creak, k. preuß. Stadtgerichtsrath von Elbing. Köster, Partik. von Mecklenburg. Hüffer, Kfm. von Eupen. Gaeß, Kfm von Freiburg. Reidhardt, Kfm. von Ratterdam.

[Gold. Hahn.] Dietz, Dessinateur von Augsburg. Hellmann, Kfm. von Lahne. Croasdaile, Rentier mit Nichte von London. Weinberg, Kfm. von Hamburg. Seethaler, Caffetier von Augsburg.

[Schwarzer Adler.] Poßaventa, Gastgeberssohn von Verona. Hancker, Priv. von Wien.

[Gold. Kreuz.] Hosler, Dokt. Med. mit Frau von Botzen in Tyrol. Linn, Kfm. von Weida. Rosenberg, Kfm. von Berlin.

[Blaue Traube.] Düring, Accessist von Würzburg. Chailtet, Rentier von Freiburg. Müller, Kfm. von Berlin. Schöberl, pens. Hauptmann von Landshut. Barenna, Gutsbesitzer, Antonini, Professor und Kier, Kfm. von Mailand. Frl. Schevet, von Paris. Vogel, Apotheker von Zürich.

[Stachusgarten.] Steinbauer, Maler von Bremen. Doktor Weinz, Stabsarzt von Augsburg. Jordan, Kfm. von Halle. Spillmann, Capitän, Luthiger, Adjutant und Elsener, Partik. von Zug.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Freitag Nro. 164. 16. Juni 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Der sehr verehrte Herr Generallieutenant und Divisionär Frhr. v. Seckendorf befindet sich nun nach längerem Unwohlseyn auf dem Wege der Besserung.

Die kollosalen Eisenguß-Arbeiten zu den beiden Brunnen am Ende der Ludwigsstraße, aus dem k. Hüttenwerke Berg, die jetzt hier an dem Orte ihrer Bestimmung zusammengesetzt werden, erregen viele Bewunderung. Die Brunnen, die aus diesem Material und aus Granit erbaut werden, rücken ihrer Vollendung immer näher.

An dem Bau zu der im großartigen Style sich erhebenden Ruhmeshalle auf der Anhöhe der Theresienwiese wird von einer großen Anzahl Arbeiter sehr thätig gearbeitet. Sehr viele Leute begeben sich zur Besichtigung dieses Baues täglich dorthin.

Dienstag Nachmittags wurde auf der steinernen Isarbrücke ein Mann überfahren, wunderbarer Weise jedoch, obwohl zwei Räder über seinen einen Fuß gingen, ohne erhebliche Verletzung.

In einer Zeitungs-Correspondenz aus Berlin heißt es: daß man dortselbst durch das Bauen vieler neuer Häuser dieselbe Befürchtung wie in München hege, daß nämlich hiedurch viele Häuser leer stehen bleiben. Man scheint also in Berlin zu glauben in München stünden viele Häuser ohne Bewohner, und zwar durch die vielen Neubauten! Allein diesem ist durchaus nicht so; vielmehr möchte das fortwährende Bauen neuer, großartiger Häuser auf allen Seiten der Stadt nicht nur das Gegentheil beweisen, sondern auch, daß die vorhandene Häuserzahl für die sich immer mehrende Bevölkerung nicht hinreicht. Würden unsere Kapitalisten nicht im Voraus durch neue Häuser bauen auf hohe Interessen rechnen können, sie würden gewiß ihre Gelder zu etwas Anderm verwenden.

(Curiosum.) Beim zweiten Ueberfallsteg ober der Reichenbachbrücke ist bereits der Triftrechen herausgenommen; nun hat man aber gleich dem vorigen Jahre im Sinne, auch die großen Querbäume mit fortzunehmen und bis zur künftigen Trift aufzubewahren, damit man doppelte Arbeit für circa 10 Mann hat, und der elende Steg, der nicht eine Viertelstunde unbegangen ist, noch elender und schwankender wird. Eine Stütze wäre zwischen jedem Joche nothwendiger, zumal der ganze Steg nur aus 3 alten halb verfaulten halb schubigen Trammen besteht.

Am letzten Mittwoch wurde in der Freibank das Pfund Kalbfleisch zu 9 kr., das Pf. Kuhfleisch zu 9½ und 10 kr. verkauft.

(Aus der Au.) Für Pflicht hält man es, die verehrlichen Bewohner der Hauptstadt auf ein Fest aufmerksam zu machen, das demnächst in unserer Vorstadt gefeiert wird, und das zur allgemeinen Freude der christlichen Bewohner schon so feste Wurzeln faßte, daß sein jährliches Wiederauftreten Bestimmung geworden ist. Wie schon in einem früheren Blatte erwähnt, bildete sich in der Vorstadt Au ein Verein für Kirchen-Musik, da die Mittel des schönen Gotteshauses zu dürftig sind, um ein dem großen herrlichen Tempel Würdiges in dieser Beziehung zu leisten. So kurz auch die Zeit seiner Entstehung ist, so gelang es doch der Thätigkeit der uneigennützigen Vorstände dieses Vereines, eine Mitgliederzahl von 200 zu gewinnen, und diese Zahl ist vor der Hand genügend, mit der geringen Leistung von 12 kr. per Quartal das Stiftungs-Amt am 25. Juni um 10 Vormittags in der Mariahilfskirche abhalten zu können. Wie mächtig, wie beseligend eine erhabene Kirchen-Musik auf das Herz des frommen Beters wirkt, wird Jeder, der die heiligen Stätten ehrfurchtsvollst betrat, nur beistimmen, und der Verein kann gewiß bei der Billigkeit seiner Forderung getrost in die Zukunft blicken: daß aus allen Ständen sich ihm Mitglieder nahen, die dem Ganzen sich freudig anschliessen. Was in den Statuten dieser frommen Gesellschaft unter §. 8 noch besonders lobenswerth erscheint, ist: daß nach dem Ableben eines Mitgliedes aus der Vereinskasse die Kirchenmusik bei der Trauermesse oder dem Trauer-Amte bestritten wird. Solche Anordnungen können bestimmt auch Mitglieder anderer Pfarrorte bestimmen, dieser Gesellschaft sich anzuschliessen, da ein frommer Zweck überall geübt werden kann.

Der Münchner-Verein gegen Thierquälerei.

Das allerhöchste Verbot, die Kälber gebunden zu transportiren, ist seit dem 9. Juni bereits ins Leben getreten, und ohne allen Anstand, wie bei den unzähligen vom Verein seit einem Jahre veranlaßten Versuchen, kommen ungebundene Kälber selbst aus sehr entfernten Gegenden hier an: namentlich haben z. B. in den letzten Tagen Johann Höß aus Gmund, Miller von Ebersberg, Gottfried Jakob von Nördlingen, Gistl von Dünzelbach, Maier von Geltendorf, Doll von Seeshaupt ꝛc., größere Transporte ungebundener Kälber gemacht, und viele Kälberlieferanten haben solche in kleinerer Anzahl hieher gebracht. Vergeblich sind die boshaften falschen Ausstreuungen einiger Gegner, als seyen ungebundene Kälber krank oder gar todt angekommen.

So wurde z. B. am 9. d. M. mit Schweinen auch 8 Kälber in einem verhältnißmäßig viel zu kleinen Raum ungebunden hieher transportirt, so daß sie allerdings etwas litten, doch nicht den tausendsten Theil von dem, was gebundene leiden. Das wurde nun als ein Triumph ausgebeutet. Eines dieser Kälber, das ganz bequem am Boden lag, wurde für todt ausgegeben, bis es aufstand, ganz frisch aus dem Wagen heraussprang und ganz munter herumlief. Fleisch, angeblich von einem dieser Kälber, die doch die thierärztliche Untersuchung gesund befunden hatte, wurde bei einem Metzger vielen Leuten vorgezeigt, weil es an einer Seite eine entzündete und versulzte Stelle haben sollte, was von einem Fall hergekommen seyn kann, und der Hauptschreier war ein Metzger, der selbst einstand, einem gebundenen Kalbe erst kürzlich das Hirn herausgefahren zu haben!!*) Neben jenen 8 Kälbern stand ein Wagen voll gebundener Kälber, denen

*) Eben dieser brachte gestern selbst ungebundene Kälber und sie waren so schön, daß die Metzger sich hindrängten, um sie zu kaufen. Außerdem kamen heute neuerdings wieder ungebundene Kälber durch Knabl, von Haydhausen, Schmid von Martlfing, Schmid von Pribraching, Miller und Steinberger von Ebersberg, Haltenberger, Burkhard v. hier, und Andere, auch über 30 einzelne Kälber. Wahr ist, daß heute ein Kalb durch den Tritt eines andern an der Haut verletzt ankam, aber was ist das gegen die Mißhandlung durch Binden? was ist ein Fall gegen tausende? und welche Einrichtung in der Welt ist absolut vollkommen, und war es schon gleich bei ihrer Einführung?

München den 14. Juni 1843.

eine Stange die Köpfe niederdrückte, und diese Stange lag mehreren gerade auf dem Auge! Und, was erst das Ganze bindet, jene 8 Kälber waren 34 Stunden weit transportirt worden, und Metzger selbst wollten Spuren an ihnen entdecken, daß sie vor der Ankunft in München gebunden gewesen seyen; abgeschlacht wurden sie, ohne ausgeruht zu haben, und aufgeschnitten wurden sie, ohne abgekühlt zu seyn, was doch immer geschehen soll und gewöhnlich geschieht. Zu solchen Mitteln greift das eingerostete Vorurtheil! —

Es ist beinahe komisch, die Vertheidiger des alten himmelschreienden Mißbrauchs, durch den die armen Thiere Tage und Nächte lang ganz barbarisch mißhandelt werden, jetzt mit plötzlicher Sentimentalität von der „Qual" reden zu hören, die ungebundene Kälber dadurch auszustehen haben sollen, daß es zu warm für sie im Wagen sey. Diese mitleidigen Seelen möchten sie nur gar zu gerne von dieser „Qual" (die Reisende in Eilwägen und Lohnkutscherwägen täglich in viel höherm Grade auszustehen haben) „befreien, ihnen die Füße zusammenschnüren und sie den Bremsen und sonstigem Ungeziefer überliefern."

So und gerade so war es im vorigen Jahre hinsichtlich der 2 Stangen, auf denen nach dem Wunsche des Vereins wenigstens die Köpfe der ungebundenen Kälber aufliegen sollten; damals war das nemliche Geschrei am Kälbermarkte, auch damals war das Aufliegen der Köpfe „eine viel ärgere Qual, als das Hinabhängen derselben," auch damals gab es solche mitleidige Seelen, die den Kälbern jene Qual ersparen und ihnen blos die „geringere des Kopfhinabhängens und Schleifens am Rade anthun wollten." Und jetzt ist nur eine Stimme darüber unter allen Kälberhändlern, daß für gebundene Kälber die 2 Stangen eine ganz vortreffliche Einrichtung sind.!! Und einige der jetzigen Hauptschreier gegen das Nichtbinden waren auch im vorigen Jahre die Hauptschreier gegen die 2 Stangen!!

Aus Vorstehendem mag das Publikum urtheilen, was von solchen Schreiern und von solchen Ausstreuungen, wie sie oft vorkommen, zu halten sey. Unter diese Ausstreuungen, mit denen man das Publikum irre zu führen sucht, gehört z. B. auch die, daß die jetzige Theuerung vom Nichtbinden der Kälber herkomme." Die Theuerung besteht aber schon längere Zeit, besteht auch in andern Ländern, z. B. nach öffentlichen Blättern in Leipzig, Petersburg ꝛc. und theuer sind auch die Gemüse, Holz, Kohlen, Schmalz, Lamm-, Schwein- Rindfleisch u. dgl. Das stammt alsowohl auch Alles von dem Nichtbinden der Kälber her?!

Gegen die freche Conspiration einiger Kälberhändler, dem allerhöchsten Befehle zu trotzen und keine ungebundene Kälber mehr nach München zu liefern, sind alle Regierungen nach einer dem Verein ertheilten offiziellen Notiz auf Sr. Majestät allerhöchsten Befehl beauftragt worden, zu „veranlassen, daß solchen Verabredungen, welche „unter Umständen nach Artikel 415. des Strafgesetzbuches selbst strafrechtlich verpönt sind, in jeder zulässigen Weise und gegebenen Falls durch strafrechtliche Einschreitung entgegengetreten, gleichzeitig aber auch die allerhöchsten Anordnungen vom 28 April d. J. (das Verbot des Bindens der Kälber enthaltend) **strenge „gehandhabt werden."** Da in Oberbayern der Einführungs-Termin verflossen ist, so wird die Gendarmerie um Anzeige und Verhinderung jeder Uebertretung des allerhöchsten Befehls gebeten, eben so jedes Mitglied des Vereins.

München, den 12. Juni 1843.

Eduard, Prinz von Sachsen-Altenburg, Herzog zu Sachsen,
als Vorstand.

Dr. Perner loc. des Sekr.

---

*

Salon.

(Theater den 11. Juni.) Die neue Fanchon, Schauspiel mit Gesang nach dem Französischen. Nach längerer Pause sahen wir wieder ein neues französisches Bühnenprodukt, und zwar ein solches, welches in den französischen Volkstheatern ausserordentlichen Succeß fand, und bald darauf am Theater an der Wien, nachdem Jahr und Tag lang alle dort gegebenen Stücke verunglückten, als Kassaretter auftauchte, etliche und fünfzig Mal wiederholt wurde, und von da seit einem Jahre den Rundgang über alle deutschen Bühnen machte, überall volle Häuser bereitete, und von den Theaterdirektionen deßhalb als ein höchst willkommener, anziehender Talisman begrüßt wurde. Die Schaulust erhält die höchste Befriedigung, die Empfindelei vollkommene Genüge; wer weinen will, kann weinen; wer lachen will, kann lachen; wer beides zugleich will, kann beides. Eine höchst romantische Handlung mit pikanten Situationen, ja mit sehr pikanten, — herbeigeführt nach dem Wahrscheinlichkeitsprinzip der Franzosen auf recht wunderbare Weise — erhalten die Spannung aufrecht; die Unschuld, welche das ganze Stück hindurch leider, während es der genuß- und lebenssüchtigen Fanchon bei weit weniger Unschuld recht gut geht, die gemarterte und wahnsinnig gewordene Tugend triumphirt am Schlusse. Das Stück ist jedenfalls sehr interessant, aber ein deutscher Dichter hätte es dennoch nicht wagen dürfen, mit solchen Mitteln solche Zwecke zu erreichen. Eine Prüderie geht durch's ganze Stück.

Die Frauen Dahn und Diez waren sehr ausgezeichnet, nicht minder aber auch Mad. Berger als Margarethe, und fanden vielen stürmischen Beifall; Herr Jost vortrefflich, wie in derlei Rollen stets par excellence, Herr Christen und alle Uebrigen ganz prächtig. Die Musik dem Ganzen sehr anpassend.

Den 13. Juni. (Neu einstudirt.) Endlich hat er es doch gut gemacht, Lustspiel in 3 Akten nach dem Englischen von Albini. Ein vortreffliches Lustspiel, voll überraschender Situationen, die sich durch eine kunstreich angelegte Intrigue und die sehr spannende Verwicklung, theils durch die wahr und schön gehaltenen Charaktere angeben, so daß sich das Interesse an der Handlung, je mehr sie zur Entwicklung schreitet, von Szene zu Scene steigert. Herr Jenke vom großherzoglichen Hoftheater zu Oldenburg wählte den Mengler als erste Gastrolle. So wenig der Charakter dieser Parthie auch geeignet ist, die Zuneigung für den Darsteller zu gewinnen, — und das Publikum verwechselt so leicht den Darsteller mit dem Dargestellten, was dem Künstler, dem dieß widerfährt, stets schmeichelhaft seyn darf, — so erhielt sich diese Apathie doch nur durch den ersten Akt; denn schon im zweiten wurde dem geschätzten Gast lauter Beifall, der sich im dritten immer steigerte und mit zweimaligem Hervorrufen endete. Herr Jenke steht uns vermöge seiner ganzen nordischen Komik, die sehr wesentlich von der südlichen, namentlich der Wiener abweicht, fremd gegenüber und um traulich zu werden, mußte mindestens eine kleine Bekanntschaft vorhergehen. Allmählig entwickelte sich die Charakterstellung unseres Gastes freier und mannigfaltiger; mit jedem neuen Momente gestaltete er sich zu einem neuen Bilde, zu einer plastisch frappanten Figur bezüglich der physiognomischen, wie überhaupt körperlichen Haltung. Hiezu kömmt die merkwürdige Lebendigkeit seines Spiels, die Wahrheit seiner Rede, die ganze der Natur abgelauschte Weise, womit er sich den Charakter aneignet, mit einem Worte Alles, was uns den mit sich einigen Künstler erkennen ließ. Nach einem ersten Debut pflegt die Kritik in der Regel vorsichtig ihr Urtheil im Zaum zu halten, bei Herrn Jenke halten wir eine solche Vorsicht für überflüssig. Unser Kunst-Personal stund dem Gaste würdig zur Seite; die Herren Heigl und Jost spielten ganz vorzüglich; von den übrigen Mitwirkenden dürfen wir Dem. Seebach und die Herren Christen und Römböck unser Lob nicht vorenthalten.

Anzeigen.

Kgl. Hof- und Nationaltheater. Freitag: „Die neue Fanchon," oder: „Muttersegen," Schauspiel mit Gesang von Lynker.

3016. **Prater.**

Heute Freitag den 16. Juni findet bei günstiger Witterung im

Prater

Harmonie- und Blechmusik,

mit

Gartenbeleuchtung und Feuerwerk,

statt, wozu höflichst einladet:

Gruber,
Gastwirth zum Prater.

2959. Zwei Häuser, welche sich sehr gut rentiren, das eine mit 8, das andere mit 4 Wohnungen, sind wegen Dommizils-Veränderung des Eigenthümers unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand, jedoch ohne Unterhändler zu verkaufen. Diese Häuser befinden sich in der unmittelbaren Nähe des großen in der Briennerstrasse zu erbauenden Palastes. Nähere Aufschlüsse ertheilt der Unterzeichnete.

Dr. **Spengel**, k. Advokat,
Weinstrasse Nr. 3 im 2. Stock.

2964.(3b) Es wird ein grosses, für eine Cafewirthschaft geeignetes Lokal in einer der frequentesten Strasse, zu ebener Erde oder über eine Stiege zu miethen gesucht. D. Uebr.

2963.(2b) Es sind 2 Verkaufsläden, einer zu 130 fl. der andere zu 160 fl. in einer ganz guten Geschäftslage zu vermiethen und am Ziel Michaeli zu beziehen. D. Uebr.

2983. In der Schäfflergasse Nro. 22 über 3 Stiegen vornheraus sind 2 helle austapezirte, heitzbare Zimmer mit und ohne Meubel, jedes mit eigenem Eingange an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. Näheres daselbst zu erfragen.

2987.(4a) Tausend und eine Nacht ist ungebunden zu verkaufen. D. U.

3003. Gute Flügel und Forte piano sind zu verkaufen und zu vermiethen. Althammer-Eck Nr. 7 über 2 Stiegen.

2997. Eine gute (Steiner) Violin mit Bogen ist billig zu kaufen. D. Uebr.

2996. **Zur Nachricht.**

In unserer Zeit gewinnt die öffentliche Rede immer mehr Anerkennung und ein geregelter und gebildeter Vortrag ist in tausend Lagen des Lebens unter allen bessern Ständen erforderlich um sich in verschiedenen Verhältnißen Theilnahme und Beachtung zu verschaffen.

Von der Ueberzeugung durchdrungen, daß hier in München, wo der Sinn für geistige Ausbildung und Veredlung immer mehr sich erhebt, **ein systematischer Unterricht im deklamatorischen Vortrage** für Viele willkommen seyn und vielseits als nothwendig gefühlt wird, habe ich mich entschlossen, mich einem solchen Unternehmen als Beruf zu unterwerfen und lade daher die gebildeten Stände, welche gründliche Unterweisung und Ausbildung des Vortrages erlangen wollen, geziemend ein, mir ihr Vertrauen zu schenken und mache hierauf namentlich alle gelehrten Vorstände und Erzieher der Jugend aufmerksam.

Der Unterricht in einem geeigten Lokale oder auf Verlangen in der Behausung des Zöglings dürfte bei günstigen Fähigkeiten in 48 Stunden zu monatlich 16 Stunden, also in der Zeit von 3 Monaten, vollendet seyn. Unbemittelte mit Talent begabte junge Leute genießen meinen Unterricht **unentgeldlich**. Zugleich erbiete ich mich allen jenen, welche Lust tragen, sich der dramatischen Kunst zu widmen in allen hierin erhaltenen Abzweigungen gründlichen Unterricht zu ertheilen und es dürfte jenen, welche mir das Vertrauen schenken, der Umstand zur Beruhigung dienen, daß bereits mehrere meiner Zöglinge auf teutschen Bühnen eine respektable Stellung einnehmen.

☞ Wer auf meine obige Einladung reflektirt, beliebe seine Adresse bei der Expedition des Tagblattes abzugeben, um mich wegen den nähern Bedingungen persönlich verständigen zu können.

München, 13. Juni 1843.

Fr. Lippe,
vormaliges Mitglied des Hoftheaters zu Darmstadt.

2984. (2a) Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre anzuzeigen, daß von Früh Morgens fünf Uhr und den ganzen Tag hindurch ganz ächt und guter Kaffe verabreicht wird, und empfiehlt sich auch mit deren übrigen Getränken, womit man sich die Mühe geben werde, Alles auf's beste zu besorgen und zu bedienen, und bittet um zahlreichen Besuch.

Joseph Hofbauer, Kaffetier,
nächst der Johanniskirche Nro. 58 in der Sendlingerstrasse.

2981. In der Müllerstrasse Nro. 44 über 1 Stiege ist auf das Ziel eine Wohnung zu vermiethen. D. U. über 1 Stiege links.

Morgen Samstag den 17. Juni früh um 8 Uhr wird in Unser lieben Frau Pfarrkirche zu Ehren des heil. Benno, Stadt- und Land-Patrons Bayerns, das alle Jahre gewöhnliche Hochamt feyerlich gehalten werden. Den Anfang hievon haben unsere frommen Voraltern gemacht, um jährlich für all' den Segen zu danken, den Gott der Allmächtige auf die angerufene Fürbitte des heil. Benno über Bayern in Städten und auf dem Lande, besonders über München oft so augenscheinlich ausgegossen hat; Gottes Segen neuerdings über Vaterland, über den Vater des Vaterlandes, und unsern allerdurchlauchtigsten König, und sammentlich königliche Familie zu erflehen, ist der Zweck, zu welchem dieß Hochamt auch dieses Jahr gehalten werden wird.

3011. **Danksagung.**

Indem ich unsern Verwandten, Freunden und Bekannten für die so tröstliche Theilnahme danke, welche sie sowohl bei der Bestattung meines so schnell entrissenen Gatten Anton Bletl, Bürgers und Handelsmanns, als auch bei dem Trauer-Gottesdienste durch zahlreiche Anwesenheit an den Tag gelegt haben, bitte ich mit den hinterlassenen Kindern uns der zur Fortführung unsers Geschäftes so nothwendige Wohlgewogenheit auch für die Zukunft empfehlen zu dürfen.

Rosalia Bletl,
Handelsmannswittwe, mit ihren 4 Kindern, Fürstenstrasse Nr. 7.

3010(3a)

Nachtigallen-Verkauf.

Aechte ungarische Nachtigallen, die sogenannten Sprossen, größtentheils Nachtschläger sind zu verkaufen beim Sollerbräu im Thal.

Andreas Biller, aus Ungarn.

2938. (3a) Ein vorzüglich guter, großer, trockener Wein-Keller ist kommendes Ziel zu vermiethen. Daselbst sind auch Kisten in allen Größen billig zu verkaufen. Rindermarkt Nr. 14.

3012. Ein Mann, der lange beim Militär gedient hat, auch im Lesen, Schreiben und Rechnen gut erfahren, mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht als Verwalter, Rechnungsführer oder Hausmeister unterzukommen. Sieht nicht zu sehr auf großes Monatgeld, weil er selbst ein kleines Einkommen hat. D. Uebr.

3017. **Anzeige.**

Bei unserer Abreise machen wir nochmals die ergebenste Anzeige, daß wir die Commission unserer neu erfundenen Druckerei zum Einzeichnen der Wäsche, mit Namen, Buchstaben und Adressen zum schnellen Selbstabdruck dem Herrn Kaufmann Globerger am Viktualienmarkt übergeben haben, und empfehlen zu recht vielen Aufträgen bestens

Reiner & Dingler, aus Sachsen.

2995. Ein Mädchen von honnetten Eltern kann unentgeldlich das Kleidermachen gründlich erlernen. D. Uebr.

3013. **Versteigerung.**

Montag den 19. Juni l. Jrs. Morgens von 9 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr

wird im Hause der Ott'schen Weinhandlung, Eingang Marstrasse über eine Stiege, wegen Abreise des k. k. österreichischen Hof-Commissärs Frhrn. von Hohenbruck eine sehr gut erhaltene Mobiliarschaft gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert:

Dasselbe besteht:

in Divans, Canapees, chais longs, verschiedenen Fauteuils, Sessel, Tabourets, Schreib-, Spiel- und runden Tischen, Sekretäre, Etageres, Commoden, Buffet, Damen-Toilette, Ankleide- und Wandspiegel, Bettläden, Nachtkästen, einem Flügel mit 6½ Oktaven, alles von Nuß- und Kirschbaumholz, ferner Fenster-Vorhängen von weiß broschirtem Moll, einer eisernen Reise-Bettlade, dann noch mehreren andern angestrichenen Meubeln, als Commoden, Tischen, Bettläden, Stühlen ꝛc. ꝛc.

Diese Gegenstände können Samstag den 17. d. M. den ganzen Tag hindurch besichtigt werden.

Steigerungslustige ladet höflichst ein

Fleischmann,
Stadtgerichts-Schätzmann.

2986. Bei Unterzeichnetem in der Vorstadt Au Nr. 424 sind folgende Instrumente um die billigsten Preise zu verkaufen: 1) ein ganz neues Horn mit Bögen von Hrn. Sauerle, 2) ein altes Horn, 3) ein sehr gutes Violonzello, 4) zwei Es Clarienette, 5) 2 Violine, 6) eine Alt-Viola, 7) eine ganz neue hoch B Trompette, 8) einen Halbmond zur türkischen Musik mit 3 messingene Dächer, und 33 medalene Glocken, 6, 7 und 8 stimmige Harmonie-Bücher, welches täglich bei Unterzeichnetem zu besichtigen ist.

Wimmer, sen.
b. Musikmeister in der Vorstadt Au.

2991. (2a) In einer Provinzialstadt, welche in sehr schöner und besuchter Gegend liegt, ist ein Herrschaftshaus mit Stallungen um 18,000 Gulden, jedoch ohne Unterhändler zu verkaufen.

3009.(3a) Schwabingergasse Nr. 40 ist der 4. Stock um 80 fl. zu vermiethen.

3002. Am Dultplatz Nro. 22 im 1. Stock sind 5 sehr schöne, elegant meubelirte Zimmer sogleich zu beziehen.

3004. In der Fürstenstrasse Nr. 4 1|2 über 3 Stiegen sind meublirte und unmeublirte Zimmer sogleich zu vermiethen.

3008. Eine Ladnerin, welche gute Zeugnisse besitzt, und im Schreiben und Rechnen geübt ist, sucht Condition. D. Uebr.

3006. Ein ordentliches Mädchen von Dillingen zu Hause, und hier noch nicht gedient, sucht als Haus- oder Küchenmagd, oder auch als Kindsjungfer einen Dienst. D. Uebr.

2989. Ein ordentlicher Mann, welcher bei dem Cürassier-Regimente gedient, und von da sowie auch gute Privatzeugnisse besitzt, sucht als Kutscher oder Ausgeher einen Dienst. D. Ue.

2973. Thorwaldsens sämmtliche Werke, gestochen von Contorni, mit italienisch- und französisch- erklärenden Text, Rom, 1831, 2 Bände in Folio, sind billig zu verkaufen.

3015.(2a) Schreibpulte, Zahltische, Bücherschränke, Aushängschilde, Lampen und Kartons sind zu verkaufen. D. Uebr.

3005. Eine solide Person, welche in allen weiblichen Handarbeiten erfahren, wünscht als Stubenmädchen, oder zu nicht ganz kleinen Kindern ein Unterkommen und geht auch auf das Land.

3007. In der Bayerstrasse Nr. 4 zu ebener Erde ist eine große Schmetterlings- und Käfersammlung mit den dazu gehörigen Kästchen, jede um 11 fl. zu verkaufen.

3014. In der Kaufingergasse Nro. 19 im 3. Stock (kurze Stiegen) sind vornheraus zwei schön tapezierte und meublirte Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Dans la rue (Kaufinger) Nr. 19, troisième etage á gauche, sont pour loger tout le jour, deux chambres garni.

2987.(3a) Weinstrasse Nro. 18 im dritten Stocke vorneheraus ist auf künftiges Ziel Michaeli eine geräumige Wohnung mit 7 Zimmer, Küche, Kammer, Keller und Speicher-Antheil zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt Kaufmann

Carl Bronberger,
am Platzl Nro. 5.

2957.(2b) **Versteigerung.**

Samstag den 17. Juni d. Js. Vormittags 9 Uhr werden in der Wurzerstrasse Nro. 8 1|3 im Hintergebäude über 1 Stiege, Spiegel, Bilder, Canapee, Sessel, Komoden, runde und andere Tische, Bettladen (von Nußbaumholz) Küchengeräthe s. a. gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, und Kaufslustige höflichst eingeladen.

Hirschvogl,
verpflicht. Stadtgerichts-Schätzer.

2976.(3b)

Bekanntmachung.

Unterzeichneter hat von der k. Regierung eine Concession zu Stellwagenfahrten nach Planegg erhalten und beginnt Sonntag den 18. Juni. Es wird täglich früh 5 Uhr und Mittag 1 Uhr beim Gastwirth Sedlmayer am Sendlingerthor rechts abgefahren, wo auch zugleich Billets um 15 kr. für die Person zu haben sind. Die Rückfahr kostet 12 kr., und findet Mittag 11 Uhr und Abends 7 Uhr statt. Es bittet um zahlreichen Zuspruch

Johann Mehringer,
bürgerl. Lohnkutscher, Türkenstrasse Nr. 9 zu ebener Erde, wo auch die Billeten können abgeholt werden.

2937.(3c) Es ist ein Bauplatz von 10,677 □ Fuß an der Elisenstrasse gelegen aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere im Hause Nro. 14 an der Promenadestrasse im zweiten Stock zu erfahren.

2935.(3c) Vor dem Isarthore, Canalstraße Nr. 50 ist ein am Wasser gelegenes großes Lokal mit Wohnung geeignet für eine Werkstätte oder Magazin zu vermiethen.

625.(c) Das

Sonnen-Mikroskop

des Unterzeichneten ist nun wieder eröffnet und zwar mit ganz neu construirten Instrumenten zu 3,000000 mal Vergrößerung. Bei günstiger Witterung werden alle Tage Nachmittag von 2 — 5 Uhr und an Sonn- und Feiertagen auch Morgens von 10—12 Uhr Darstellungen gegeben. Entree 18 kr. Kinder zahlen die Hälfte.

Anton Edler.
Untere Gartenstraße Nr. 10, im Schönfeld.

7624.(m) **Joseph Zink,**
von dem k. bayr. Medicinal-Comite geprüfter und von Allerhöchster Stelle authorisirter Hühner-Augen-Operateur empfiehlt seine Dienste in Operationen sowohl, als auch mit seinen sehr wirksamen Heilpflastern. Seine Wohnung ist am Petersplatz Nro. 9 über 1 Stiege.

Gestorbene in München.

Hr. Frz. Gistl, Schriftsetzer, 26 J. a. Frau Urs. Gabelsberger, Hofmusik-Instrumentenmacherswittwe, 88 J. a. Jos. Geyer, Lohnkutscherknechtstochter, 43 J. a. Alois Rothballer, Bedientenssohn, 24 J. a. Georg Glottschneider, Zimmermann, 62 J. a. Anna Breit, Wäscherstochter, 38 J. a. Walb. Lang, Taglöhnersfrau, 40 J. a. Hr. Thaddäus Liebhart, k. Uhrmacher, 56 J. a. Frau Elise Riemaier, Tändlers-Gattin, 35 J. a. Dlle. Adelh. Graßmann, k. Militär-Oberapothekerstochter, 20 J. a. Alois Pfeiffer, Scribent v. Oettingen, 35 J. a. Simon Rogel, Kochssohn, 25 J. a. J. Maierbacher, Bäckergeselle von St. Wolfgang, 78 J. a. Joh. Lachner, Maurer, 77 J. a. Nicolaus Oberreiter, Maurerssohn, 16 J. a. Hr. Jos. Berger, Corporal und Zeugschreiber bei der Zeughaus-Verwaltung Augsburg, aus Eschenkam, Ldgs. Kötting, 28 J. a.

Milde Gaben.

Für den armen Familienvater mit sechs Kinder:

	Transport	8 fl. 6 kr.
L. C.	. . . .	1 fl. — kr.
T. S.	. . . .	— fl. 48 kr.
J. und M.	. . . . . .	2 fl. — kr.
J. F.	. . . .	— fl. 24 kr.
	Summa:	12 fl. 18 kr.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Bruckmann, Fabrikant mit Gattin von Heilbron. Jachirhner, Kfm. mit Gattin von Memel. Oppenheimer, Partik. von Frankfurt a. M. Friederich, Kfm. von Lößnitz. Schöch, Partik. von Calbe. Homann, Partik. von Umendorf. Herz, k. k. öster. Cameralsekretär von Prag. Mesmer-Crivelli, Rentier von Mailand. Digby, Rentier mit Bedienung von England. Baumgart, Partik. von Insbruck. Bortnick, Negot. von New-York.

[Gold. Hirsch.] Jones, Rentier von England. Huttin, Negot. von Valenciennes. v. Weerth und Wulfing, Rentiers von Elberfeld. Specker, Kfm. mit Familie, Kuns und Burry, Negot. von St. Gallen. Graf Greppi, k. k. öster. Legationssekretär von Wien.

[Gold. Hahn.] Fischer, von Wurzbach. Wallerstein, Kfm. von Ettlingen. Mad. Sublimutschi, Collegien-Sekretärsgattin von Odessa. Mad. Memmert, Insaßin von Wien.

[Schwarzer Adler.] Klöpper, Kfm. von Elberfeld. Colame, Kfm. von Lörrach.

[Gold. Kreuz.] Mühlhäuser, Kfm. von Fürth. Georgie und Brecht, Kfl. von Elberfeld. Wolff, Kfm. von Amsterdam. Stern, Kfm. von Offenbach. Roth, Kfm. von Augsburg.

[Blaue Traube.] Rüding, Revisor von Ulm. Clemm, Assistent und Clemm, Revisor mit Gemahlin von Stuttgart. Hampt, Priv. mit Gemahlin von Wien. Walther, Kfm. von Frankfurt. Angelen, Kfm. von Augsburg. Heuschmann, Kfm. von Aschaffenburg. Ohler, Kfm. von Barmen. Stursberg, Kfm. von Lenepp. Hecker, Kfm. von Glauchau. Sigrist, Kfm. von Bregenz.

Gold. Bären.] Frhr. v. Welden, k. b. Kämmerer von Täßling. Borrhart und Dittmar, Mustermaler von Berlin. Graf von Chegerty, mit Familie von Paris.

[Stachusgarten.] Stettner, Pfarrer von Ehringen. Wied, Pfarrer von Löpfingen. Langmantel, Bezirksgeometer von Freising. Helmhilger, Coadjutor von Grünlegenbach. Spring, von Dillingen. Fr. und Aug. Degen, Mad. und J. B. Aselmaier, Proprietär von Neapel. Schmirlein, Eisenhändler von Ansbach. Hoffstetten, Kfm. u. Magistratsrath von Weissenhorn. Schmittler, Gutsbesitzer mit Frl. Schwester von Reutte. Mattlus, Partik. von Würzburg. v. Attlmayr, Partik. mit Gemahlin von Mezzolombardo. Lindl, Cooperator von Kelheim. Schäberl, pens. Hauptmann von Eichstädt. Kopp, Hüttenmann von Wasseralfingen. Miller, Glashändler von Weissenhorn.

[Oberpollinger.] Baumann, Bierbräuer mit Gemahlin, und Holfelder, Liniranstaltbesitzer von Augsburg. Kalapsza, Kfm. von Alt-Beste. Schulze, Buchbinder von Ludwigslust. Werner, Gastwirth von Steindorf. Mizelli, Kfm. von Resia. Donane, Maler von Mergentheim. Schmalze, Wachtmeister von Landshut. Denbeck, Stöckel und Decklmayer, Musiker von Wien. Birzele, Gastwirth von Höchstädt. Wild, Kfm. von Ansbach. Bähr, Priv. von Pesth. Straßmann, Friseur von Düsseldorf. Eibelmayr, Müller von Landau. Rehvier, Handelsmann von Altenstadt. Kommer, Grenzaufseher von Deisenhofen. Maier, Pfarrer und Frühholz, Stud. von Winkel. Siller, Instrumentenmacher von Coburg. Treyser, Mechaniker von Auerbach. Mad. Scheibenzuber, Musikmeistersgattin von Passau. Bautz, Offizier von Augsburg. Oberhofer, Geistlicher von Landsberg. Holzmann, Geistlicher und Reitmeyr, Unterarzt von Dillingen. Orth, Lithograph von Heilbron.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni, (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Samstag Nro. 165. 17. Juni 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

S. Maj. der König sind im erwünschten Wohlseyn am 11. d. Abends 4 Uhr im Ludwigshafen (Rheinschanze) angelangt, und haben nach einigem Aufenthalt die Reise nach Speyer fortgesetzt. — Der Monarch hat am 10. d. in Aschaffenburg den Grundstein zu der auf k. Kosten zu erbauenden pompejanischen Villa gelegt.

Geheimerath v. Schelling ist nach einem fünfmonatlichen hiesigen Aufenthalt wieder nach Berlin abgereist. Seine sämmtliche Mobiliarschaft ist bereits hier versteigert worden.

Ueber die Kunstausstellung in Stuttgart schreibt man: „Die Münchener Künstler haben fleißig beigesteuert, aber ihr Unbedeutendstes." — Mögen sich die Stuttgarter mit uns Münchnern trösten, auch wir sehen von den vielen großartigen Kunstschöpfungen, die unsere Künstler in ihren Ateliers fertigen, sehr wenige öffentlich ausgestellt.

Das Bürgermeisteramt in Frankenthal (Pfalz) macht bekannt, daß die Bäcker von nun an das Brod ihren Käufern vorwiegen müssen, und das Fehlende vom Laib von der gleichen Qualität beizulegen haben, wodurch aber das polizeiliche Brodwiegen aufzuhören habe, und die polizeiliche Visitation sich nur auf Untersuchung der Güte des Brods erstrecken wird.

Auf unserm Heumarkte wurde eine neue Heuwaage nach einer ganz neuen Construktion, von Hrn. Mechanikus Ungerer verfertigt, errichtet. Auf derselben werden die Heuwägen, ohne wie bisher aufgezogen zu werden, gewogen, und zwar auf eine sehr einfache und zweckmäßige Weise. Die neue Waage ist an der Mauer neben der Kirche angebracht.

(Eingesandt.) Die Direktion der Vorstadtbühne macht sich in letzterer Zeit durch mehrere Gastspiele fremder Schauspieler das Publikum sehr verbindlich, und gibt durch die wirklich guten Honorare zu erkennen, daß es ihr nicht allein um den Gewinn, sondern auch darum zu thun sei, immer Besseres zu bieten.

Nachdem kürzlich Herr Gädemann vom Hamburger Stadttheater, ein sehr guter Comiker, sich des lebhaftesten Beifalles zu erfreuen hatte, und vom Herrn Schweiger glänzend honorirt worden ist, ist gegenwärtig Herr Würth, früher an mehreren Bühnen Regisseur, und in letzter Zeit Theaterdirektor zu Epperies, daran, eine Reihe Gastrollen zu spielen. Er begann Dienstag mit Zolky, dem poln. Studenten, in welcher Rolle er im Spiel einen sehr gewandten und durch die eingelegten Gesänge einen auch in dieser Be-

ziehung sehr brauchbaren Schauspieler zeigte, der den folgenden treffenden Rollen gewiß auch kräftige Wirkung abzugewinnen weiß. Seine jüngste Tochter Katharina, 8 Jahre alt, welche in Fluch und Segen spielte, wurde mit ihrer kleinen Großherzigkeits-Rolle recht gut fertig, und die ältere, Marie, Zolky's Liebesgegenpart, zeigte recht viele Naivetät. Dem Vernehmen nach wird Herr Würth die Direktion einer Provinzbühne übernehmen.

Salon.

(Theater.) Den 15. Mai. Der Guitarrenspieler, Oper von Halévy. (Zum Erstenmal.) Wir haben eine Menge weit besserer deutscher Opern neuerer Meister, die noch immer vor solchen fremdländischen den Vorzug verdienen. Diese Oper ist jedenfalls das schwächste Produkt Halévys, entbehrt alle Melodiosität, Einheit, das Libretto ist langweilig. Da man die Oper doch nun einmal gab, so hätte von der vielen überflüssigen Prosa bedeutend gestrichen werden müssen. Die Oper dauerte 3 1/4 Stunde. Fräul. Hetznecker und Hr. Härtinger haben auf ihre Parthie den größten Fleiß verwendet, letzterer besonders eben so ausgezeichnet gespielt, wie gesungen. So viel Mühe und Fleiß für eine Oper, die sich doch nicht halten wird, wo man Gediegenes hätte einstudiren können.

K. Odeon. Die Abendunterhalung des Hrn. Hoffmann hatte sich der Theilnahme einer zahlreichen und gewählten Gesellschaft zu erfreuen. Man war entzückt von den Leistungen der Frl. Hetznecker, des Hrn. Moralt, vorzüglich aber der HH. Menter und Härtinger, die durchaus vorzüglich waren. Hr. Hoffmann selbst war unglücklicher Weise von einer Heiserkeit befallen, und wir sind daher nicht in den Stand gesetzt, seine Stimme zu beurtheilen. Er verrieth durch einen schönen Vortrag wirkliche Gesangsbildung, und scheint ein erfahrner Sänger zu seyn. Wir hoffen, da derselbe nun unserer Bühne angehört, über seine Bühnenleistung zur vollständigeren und günstigen Urtheilen öfters veranlaßt zu werden. Wir machten auch an diesem Abend die Bekanntschaft eines jungen Barytonisten, Hrn. Feust, welcher eine sehr schöne, kräftige und reine Stimme besitzt, und einen guten Lehrer zu besitzen scheint. Er singt mit Wärme des Gefühls, in kunstgerechter Weise, wenn Fleiß und Ausdauer ihn eben so wenig wie seine natürlichen Mittel verlassen. — Das Publikum war ganz befriedigt von diesem genußreichen Abend, und verließ vergnügt den Saal.

In der letzten Produktion des philharmonischen Vereins am 11. d. hatten wir drei neue Erscheinungen vor Aug und Ohr bekommen, Frl. Aug. Weinmüller, Schülerin der Frau v. Brückner, sang eine Arie von Paccini, ihre Stimme ist klangreich und biegsam, daher sehr zu Colleraturen ausbildungsfähig. Die Figur benannten Fräuleins ist zur Bühne nur vortheilhaft zu nennen, so daß sie bei eifriger Ausbildung ihrer Stimmenlage zu guten Hoffnungen berechtiget. Frl. Fried. Weinmüller trug ein Paar Gedichte sehr niedlich vor. — Herr Aug. Wagner aus Speyer spielte ein Scherzo von Alex. Fesca, Komposition wie auch die Ausführung waren sehr zu loben, das Spiel war kräftig, der Anschlag sehr gut, und besonders ist dessen Fertigkeit anzurühmen; Geschmack noch damit verbunden, würden ihn bald an die Spitze der besten Klavierspieler stellen. Hr. Wagner konnte sich des Hervorrufens erfreuen.

Anzeigen.

3033.

Abendunterhaltung,

welche heute Samstag den 17. Juni 1843

im großen Löwengarten

statt findet, wobei sich die Wiener National-Sänger und Musiker-Gesellschaft:

Carl Deckmeyer

sammt Frau,

Ant. Stöckel & Ant. Haselgraber

produciren. Anfang ½7 Uhr.

3023.

Bekanntmachung.

Das Commissariat der Hauptschützen-Gesellschaft wurde veranlaßt auf

Montag den 26 Juni

Nachmittags 3 Uhr

in dem hiefür bestimmten Schützen-Lokale eine General-Versammlung auszuschreiben, wozu sämmtliche inscribirten Herrn Schützen der Haupt-Schützen-Gesellschaft in München eingeladen werden.

Der Zweck der Versammlung ist Besprechung, Berathung und Beschlußfassung über einige das Interesse der Gesellschaft zunächst berührende Gegenstände.

Diejenigen Herrn Schützen, welche an der Versammlung nicht Theil nehmen, werden beurtheilt, daß sie gegen die gefaßten Beschlüsse eine Erinnerung nicht zu machen haben, sohin der Majorität beistimmen.

München, den 6. Juni 1843.

Das Commissariat der Hauptschützen-Gesellschaft der k. Haupt- und Residenzstadt München.

Der k. Policei-Director	Der Bürgermeister
Frhr. v. Karg-Bebenburg.	Dr. Bauer.

2984. (2b) Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre anzuzeigen, daß von Früh Morgens fünf Uhr und den ganzen Tag hindurch ganz ächt und guter Kaffe verabreicht wird, und empfiehlt sich auch mit deren übrigen Getränken, womit man sich die Mühe geben werde, Alles auf's beste zu besorgen und zu bedienen, und bittet um zahlreichen Besuch.

Joseph Hofbauer, Kaffetier,

nächst der Johanniskirche Nro. 58 in der Sendlingerstrasse.

3024. Am letzten Dienstag Abends wurde vom Ruffinithurm bis zum Schulhaus im Rosenthal, eine schwarze Gumielastikschnur mit einem kleinen goldenen Springringe verloren. Der redliche Finder wird ersucht, selbe bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

3002. Eine verlässige Kindsmagd sucht einen Platz. D. Uebr.

3001. Die in der Augsburger Flora Nr. 48 vorkommende Bekanntmachung der Verlagsexpedition erscheint zwar in einem derlei Grade leidenschaftlich und ungegründet, daß im beseeligenden Gefühle eines reinen Bewußtseyns „Schweigen" die entsprechendste Rechtfertigung wäre, allein des hochverehrlichen Publikums wegen finde ich mich bestimmt, als resp. Erwiederung in bescheidener Art mannhaftig zu erklären, daß Vollhart mir die seit drei Jahren mit besten Erfolge für den Herrn Verleger besorgte Expedition „ohne alle Veranlassung" in willkührlicher Weise abgenommen hat, und daß die Beschuldigung, als habe ich die Nachricht verbreitet, daß die Augsburger Flora aufhöre, und die verehrlichen Titl Abonnenten dafür den Hausfreund erhalten werden, eine „kleinlichte Erfindung ist, weßhalb ich der angedroht. gerichtlichen Belangung ganz ruhig entgegensehen kann.

Mit dem 1. Juli besorge ich für München die Expedition des „Erzählers", und ich überlasse es der umsichtsvollen, tiefblickenden Beurtheilung eines hochgeehrten Publikums, welchem Blatte Hochdasselbe den Vorzug geben wird.

Deschler,

Lederergasse Nr. 2 über 3 Stiegen.

2976.(3c)

Bekanntmachung.

Unterzeichneter hat von der k. Regierung eine Concession zu Stellwagenfahrten nach Planegg erhalten und beginnt Sonntag den 18. Juni. Es wird täglich früh 5 Uhr und Mittag 1 Uhr beim Gastwirth Sedlmayer am Sendlingerthor rechts abgefahren, wo auch zugleich Billets um 15 kr. für die Person zu haben sind. Die Rückfahr kostet 12 kr., und findet Mittag 11 Uhr und Abends 7 Uhr statt. Es bittet um zahlreichen Zuspruch

Johann Mehringer,

bürgerl. Lohnkutscher, Türkenstrasse Nr. 9 zu ebener Erde, wo auch die Billeten können abgeholt werden.

3018.(3a) Ein solider Mensch, welcher als Kutscher und Bedienter sehr erfahren ist, in dieser Eigenschaft bei einer Herrschaft gedient hatte, und mit den besten empfehlungswerthen Zeugnissen versehen und empfohlen wird, wünscht eine Unterkunft. D. Uebr.

3021. Ein ganz neues, elegantes Wiener-Cabriolet wird mit einem sechsjährigen Pferde und Geschirr verkauft. Das Nähere bei Hrn. Gastwirth Haintzinger zum großen Löwengarten.

3020(2a) In der Tuchhandlung von Ant. Röckenschuß seel. Wittwe, Roßschwemme Nr. 4 ist ein Hals- und Ohrenschmuck liegen geblieben, wer sich als Eigenthümer desselben ausweisen kann, dem wird er, gegen die Inserations-Gebühren, alsogleich verabfolgt.

2987.(3b) Weinstrasse Nro. 18 im dritten Stocke vorneheraus ist auf künftiges Ziel Michaeli eine geräumige Wohnung mit 7 Zimmer, Küche, Kammer, Keller und Speicher-Antheil zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt Kaufmann

Carl Bronberger,
am Platzl Nro. 5.

3010(3b)

Nachtigallen-Verkauf.

Aechte ungarische Nachtigallen, die sogenannten Sprossen, größtentheils Nachtschläger sind zu verkaufen beim Sollerbräu im Thal.

Andreas Biller, aus Ungarn.

2991.(2b) In einer Provinzialstadt, welche in sehr schöner und besuchter Gegend liegt, ist ein Herrschaftshaus mit Stallungen um 18,000 Gulden, jedoch ohne Unterhändler zu verkaufen.

3009.(3b) Schwabingergasse Nr. 40 ist der 4. Stock um 80 fl. zu vermiethen.

2964.(3c) Es wird ein grosses, für eine Caffewirthschaft geeignetes Lokal in einer der frequentesten Strasse, zu ebener Erde oder über eine Stiege zu miethen gesucht. D. Uebr.

2988.(3b) Ein vorzüglich guter, großer, trockener Wein-Keller ist kommendes Ziel zu vermiethen. Daselbst sind auch Kisten in allen Größen billig zu verkaufen. Rindermarkt Nr. 14.

2987.(4b) Tausend und eine Nacht ist ungebunden zu verkaufeu. D. U.

3026. Es werden 200 fl. außer dem Burgfrieden, auf ganz erste Hypothek, jedoch ohne Unterhändler gegen 4pCt. Verzinsung aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] v. Knesebeck, Capitän von Hannover. Freiherr von und zu Brenken von Westphalen. Braun, Partik. von Braunschweig. Basse, Rentier mit Schwester von England. Wohlbruck, Baumeister von Berlin. Strauß, Stadtrath von Ulm. Hugle, Kfm. und Schindler, Partik. von Insbruck. Dumanesque, Kfm. von Jersey. Neidhardt, Kfm. von Magdeburg. Ebner, Rechtsrath von Ingolstadt.

[Gold. Hirsch.] Chev. Chabert, Brunton, Part. und Hunzinger, Kfm. von Paris. Balzey und Willis, Rentiers von London. Graf Tannenberg, von Prag. Wandewoestyne, Rentier von Belgien. Durand, Negot. von Avignon. Decastro, Negot. von Altona. Jäger, Propr. von Stuttgart.

[Gold. Hahn.] Ettinger, Kfm. von Frankfurt am Main. Gerstl, Comis von Regensburg End, Kfm. von Fürth. Gebrüder Guldmann, Kfl. von Harburg.

[Schwarzer Adler.] Kies, Kfm. von Schweinfurth. Schwerzenbach, Kfm. von Constanz. Colzmann, Kfm. von Langenberg. Heinrich, Kfm. von Frankfurt. Stettfeld, Kfm. von Constanz. Sailer, Gastwirth von Landshut. Graf von Teleky de Syck von der Walachei. Nagy de Ratnotf aja von Bucharest. Mad. Rümbauer, Privat.-Wittwe von Sulzbach.

[Gold. Kreuz.] Ohr, Kfm. von Offenbach. Wöpke, k. preuß. Postdirektor mit Gattin von Dessau. Uibeleisen, Kfm. von Weissenburg.

[Blaue Traube.] Kissel, Kfm. von Heidenheim. Neher, Gutsbesitzer mit Gemahlin von Biberach. Frl. Högg, von Regensburg. Stadlberger, Kfm. von Passau. Rink, Steuer-Inspektor von Reichenhall. Neuber, Major mit Gemahlin, Goßinger, Lieutenant und v. Paur, Kfm. von Straubing. Braed, Stadtgerichtsrath mit Gemahlin von der Schweitz. Schalk, Architekt von Hamburg.

[Stachusgarten.] Binz, Hausbesitzer, und Dlle. Raimaier, von Wien. Ridner, Pfarrer von Schwäbingen. Danzen. k. Lgd.-Assessor von Buchloe. Clarmann, k. Appell.-Gerichts-Rath, mit Gemahlin, und Roth, Archiv-Schloßverwalter, von Neuburg a. D. Strobel, Kfm. von Fürth. Koller k. k. russischer Hofcapellmeister von Petersburg. Keller, Oeconom von Unterdürnbach. Mener, Gastwirth von Günzburg. Grünebaum, Kfm. von Schwabach. Krumholz, Kfm. von Regensburg. Herold, Oekonom von Saalfeld. Rosenhauer, Gastgeber von Deuringen. Kurz, Mühlbesitzer von Naumburg.

[Oberpollinger.] Spillmann, Capitän, und Luthiger, Adjutant von Zug in der Schweitz. Roth, Kfm. mit Gattin, Mad. Barthels, Optikusgattin, Mad. Romminger, Kfmsgatt., Walch, Juwelier, und Schmidt, Kommissionär mit Gattin, sämmtl. von Kempten. Daub, Kfm. von Rothenburg. Dem. Sitti, Gastwirthstochter von Ereſing. Canradi, Verwalter von Erding. Lehmann, Weinreisender von Burchhaslach.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Sonntag Nro. 166. 18. Juni 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

S. Maj. unser allergnädigster König sind, von Speyer und Germersheim kommend, am 12. d. um halb 1 Uhr in Karlsruhe angekommen und in Höchstihrem Gesandtschafts-Hotel abgestiegen. S. Maj. erhielten sogleich nach Ihrer Ankunft den Besuch des Großherzogs und der übrigen Höchsten Herrschaften, speisten dann an der großherzogl. Tafel, und kehrten um 7 Uhr nach Speyer zurück. (A. Z.)

Der k. preußische Staatsminister Frhr. v. Werther, welcher seit einigen Wochen mit Familie hier verweilt, wollte gestern wieder von hier abreisen, jedoch durch einen seiner Frau Gemahlin zugestossenen kleinen Unfall mußte die Abreise verschoben werden. Freifrau von Werther wurde nämlich vorgestern beim Aussteigen aus dem Wagen durch den nicht fest genug angebrachten Wagentritt nicht unbedeutend verletzt.

Die Münchener Liedertafel feiert bei günstiger Witterung künftigen Mittwoch den 21. dieß im Walde ober der Menterschwaige ihr Stiftungsfest, und verbindet mit dieser Festlichkeit die althergebrachte Sunnwendfeier.

Nachdem bei uns das Fronleichnamsfest in feierlichster Weise begangen wurde, und die Prozession von guter Witterung begünstiget ward, wird heute dieses Fest in der Vorstadt Au stattfinden.

Die gestrige Schranne war im Vergleich mit jenen seit mehreren Wochen sehr lebendig. Es ist dieß der beste Beweis, daß der Landmann auf eine gute Ernte hofft, und allem Anscheine nach mit vollem Rechte.

Nicht nur in der Stadt sondern auch in den Vorstädten, und namentlich in der benachbarten freundlichen Au erstehen in diesem Jahre theils Neubauten, theils wesentliche Verschönerungen und Erweiterungen an Gebäuden und Straßen.

Die Eigenthümerin einer Grabmonument-Niederlage macht bekannt, daß sie, um aufzuräumen, von jetzt an zu herabgesetzten Preisen verkaufe. Wer also auch noch nach dem Tode billig davonkommen will, der muß schon hier einkaufen.

(Lokal-Anekdote.) Ein Herr ging dieser Tage in den Laden eines Hutmachers. Er wählte sich einen ganz feinen Hut heraus, bedeckte sich damit, und wollte bereits den Laden verlassen, als man ihn höflich um die Bezahlung ansprach. Nun Sie kennen mich doch? fragte barsch der Käufer. „O ja; eben deßhalb, weil man Sie kennt, bitte ich, den Hut sogleich zu bezahlen, entgegnete die Ladenjungfer.“

☞ Gestern wurde das Pfund Kalbfleisch zu 8 und 8½ kr., das Pfund Kuhfleisch zu 9 — 10 kr. und das Ochsenfleisch zu 10 kr. in der Freibank verkauft.

So sehr man es mit Dank anerkennen muß, daß von den Polizeibehörden strenge darauf gesehen wird, daß an gebotenen Sonn- und Feiertagen die Gewerbtreibenden sich der Ausübung ihrer Gewerbe enthalten, damit der dem Dienste Gottes geweihte Tag nicht entheiligt werde, um so betrübender muß es für Jeden, dem wahrer Christensinn innewohnt, seyn, zu sehen, wie Frachtfuhrleute, unbekümmert um die Feier solcher Tage, wie an jedem andern Werktage mit ihren übermäßig beladenen Frachtwägen unsere Stadt passiren, und den die ganze Woche geplagten Pferden nicht einen Tag den von Gott bestimmten Tag der Ruhe gönnen, wozu noch kommt, daß derlei Fuhrleute, die sich natürlich während der Woche nicht Zeit nehmen, die Kirche zu besuchen und das Wort Gottes zu hören, solches nicht einmal an hiezu ausdrücklich bestimmten Tagen thun. Gleiches ist der Fall mit den Viehhändlern, und namentlich Schweintreibern, die da an Sonn- und Feiertagen auf den Straßen vor der Stadt das Vieh mit unerträglichem Hundegebell, Peitschengeknall und Geschrei von und zu Markt treiben. Warum dürfen diese Gewerbtreibende zum Aerger und zur Belästigung der besser Gesinnten ihr Gewerbe an geheiligten Tagen ausüben, um ihrer Hab- und Gewinnsucht zu fröhnen?!

Brennholztheuerung.

Ueber dieses in alle Lebens- und Geschäfts-Verhältnisse so tief eingreifende Thema ist schon soviel und oft gesprochen und geschrieben worden, deren Zahl Legion heißt, ohne ein günstiges Ziel erreicht zu haben. So bringt das Tagblatt in seiner Nummer 158 vom 9ten Juni einen Correspondenz-Artikel aus Winklarn vom 11. Mai 1840 in *frische* Anregung, woraus wir zur Veranlassung wählen, über die Verwendung der Braun- und Steinkohlen sowie des Torfs, deren Vorhandenseyn in verschiedenen Gegenden Bayerns durch die kenntnißreiche, doch gewiß als competent-geltende Stimme des *Herrn Professor* Dr. Schafhäutl practisch constatirt ist, daher an dessen anerkannt *rühmlichen Eifer* zu appelliren.

Ein Aufenthalt von mehreren Jahren in Großbritanien als *dem ersten Lande der* Pyrotechnik setzt diesen uns sehr geachteten Landsmann, der sich, *wie bekannt*, diesen Gegenstand zur besondern Aufgabe gemacht hat, am ersten in den Stand, folgende Fragen die in dem unbegreiflichen Mangel an allgemeiner Anwendung jener Surrogate ihre Entstehung haben, als Patriot zu beantworten, wozu wir ihn um ein practisches Urtheil ersuchen möchten:

„woher es nämlich kommen mag, daß bei der München-Augsburger Eisenbahn statt der Brennholz Surrogate, sich fortwährend des Brennholzes ausschließlich bedient werde, und warum es nicht möglich sey, bayerische Stein- und Braunkohlen zur Beheitzung der Locomotiven anzuwenden, nachdem doch

a) der Schwefelsäure-Fabrikant Vischer an der Pasingerstrasse die Menge seines vehementen Feuers lediglich und seit geraumer Zeit ununterbrochen, mittelst Braunkohlen und Torf erzielt;

b) der Bäckermeister Jais, dem k. Postgebäude gegenüber, seinen neu errichteten eisernen Brodbackofen nur mit Torf beheizt.

Nach unserm unmaßgeblichen Dafürhalten sollte es doch, wenn es vorausgesetzt, wahrer Ernst ist, möglich seyn, Jemand zu finden, der auch den Feuerherd einer Locomotive in der Art zu construiren versteht, daß man zur Beheizung derselben auch Brennholz-Surrogate mit Nutzen verwenden könne. Es ist in der That keine eitle Sorge, die man vor der Zukunft hegt, daß wenn fortgefahren werden wollte, sich überhaupt bei Eisenbahnen, Bräuereien, Branntweinbrennereien, Fabriken rc., sowie bei allen, soviel Brennmaterial in Anspruch nehmenden Institute, sich nur des Brennholzes zu bedienen, wie daraus unwiderlegbar hervorgeht, daß unsere sämmtlichen Waldungen dabei verschlungen und wir in wenigen Decenien nicht nur eine unerschwingliche Holztheuerung erleben, sondern auch noch den größten Mangel an Bau-Nutz- und Brennholz schwer empfinden müßten. Werden wir uns

denn mit der zwar vollkommen gewonnenen Gewißheit, daß wir in unserm vaterländischen Boden so unermeßliche Quantitäten Brennholzsurrogate besitzen, schon befriedigt finden, — wodurch wir allerdings vor einem buchstäblichen Erfrieren gesichert sind, — und daraufhin deren ernstliche Benützung so lange hinausschieben, sogar uns in dieser sichern Voraussicht in süßem Schlummer gewiegt, gefallen, bis uns eine drückendere Noth zwingen werde, ihren großen Nutzen practisch anzuwenden? Liegt nicht darin auch zugleich eine große Versündigung, die wir an der Wohlfahrt unserer Nachkommen begehen, und können wir in moralischer Beziehung bei unausbleiblich zu erwarten habenden Vorwürfen, die uns schon unsere Enkel mit allem Rechte wegen unsers bisherigen Handelns zu machen haben werden, aus dem Grabe vor ihnen verantworten, wenn wir noch länger bei dem bisher eingehaltenen Verfahren beharren, und Geist und Hände nicht ernstlich rühren wollen? Vergessen wir doch nicht, daß die Welt mit Riesenschritte fortschreitet und daß die Rückwärtsschreitenden und Stillestehenden dem Fallen mehr als andere ausgesetzt sind, da die Welt sich durch sie weder aufhalten läßt, am allerwenigsten auf sie warten will. Unsere Zeit ist einer großen Schule; unser Character dem darin geholten Wissen anheimgegeben!

Anzeigen.

Kgl. Hof- und Nationaltheater.
Sonntag den 18. Juni. (Zum Erstenmal:) „Die freie Wahl", Original-Lustspiel von L. Feldmann. Hierauf: (Neu einstudirt:) „Danina, oder: Jocko, der brasilianische Affe," Ballet von Taglioni. (Dem. Emilie — Danina.

3037. Heute Sonntag den 18. Juni spielt die
Blechmusik-Gesellschaft,
unter dem Namen
Chasseur Bavarois,
auf der
Menterschwaige.
Wozu ergebenst eingeladen wird.

3039. Heute Sonntag den 18. Juni wird in Thalkirchen die kleine Kirchweihe mit
Militär-Blechmusik,
und einem
Baumsteigen
gefeiert, wozu ergebenst einladet
Halbinger, Tafernwirth.

3047. Heute Sonntag den 18. Juni ist im
Neudeckergarten
in der Au
grosse Militär-Blechmusik.
Bei ungünstiger Witterung im Saale.
Es ladet ergebenst ein:
J. Strigner, Gastgeber.

3028. Im Gasthofe zum goldenen Stern werden zwei Original-Oelgemälde von Wouvermann verkauft, und werden Kaufsliebhaber ersucht, sich Nachmittags 1 Uhr in Nro. 20 einzufinden.

3026.(2a) Zwei Zimmer, jedes mit eigenen Eingange mit oder ohne Einrichtung, sind Ende dieses Monats zu vermiethen. Aeußere Karlsstrasse Nro. 162. 1|2.

3042. Um jedem Mißverständnisse zu begegnen zeigt öffentlich an, daß die erste Etage des Hauses Nro. 13 in der Kaufingergasse jetzt vom Besitzer Privatier Joseph Huißl selbst mit seiner achtbaren und unbescholtenen Familie bewohnt wird.

Ein Beschützer der Ehre und des guten Rufes.

3040 (2a) **Bekanntmachung.**
(Die Auslösung der Pfänder betreffend.)
Die Besitzer der in den Monaten Mai und Juni 1842 ausgestellten Pfandscheine von Nro. 28081 bis 44000 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 13. Juli 1843 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 17. Juli 1843 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt.
Kgl. priv. Pfand- und Leih-Anstalt der Vorstadt Au.
C. M. v. Stegmayr, Inhaber.

3027. In der Herrenstrasse Nro. 35 über 2 Stiegen wird eine verläßige Zugeherin gesucht.

3050. Am Frohnleichnamstage ging ein Geldbeutel mit 14—16 fl. und 2 Schlüsseln daran verloren. Der redliche Finder wird gebeten selbes gegen ein gutes Douceur bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

3049. Am Freitag Nachmittag blieb in der Vesper in der Frauenkirche ein Gebetbuch liegen und wolle gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition des Tagblattes abgegeben werden.

3045. Es ging gleich nach der 12 Uhr Messe von der Frauenkirche bis zur Prannersgasse ein Batist-Sacktuch mit einem neu angesetzten Spitzchen verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Douceur bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

3031. Zur Abgabe vollendet liegt bei Unterzeichnetem in Bereitschaft die erste Lieferung vom

Bilder-Evangelium,

oder bildliche Darstellung der Wunderthaten und übrigen wichtigsten Momente aus dem Leben Jesu, und der Heiligen, mit Beigabe der bezüglichen Evangelien nach der Ausgabe des k. bayer. Central-Schulbücher-Verlages, welche auf allerhöchsten kgl. Befehl zum Gebrauche für die Schulen verfaßt ist.

Mit Zustimmung des erzbischöflichen Ordinariats München-Freysing. Preis jeder Lieferung mit 8 Bildern 12 kr.

Dr. Walburger, Arcis-Strasse Nr. 16.

3032. Eingetretener Verhältnisse wegen ist in der Dienersgasse Nro. 18 über 2 Stiegen eine Wohnung für eine ruhige Familie sogleich oder bis Michaeli zu beziehen. Bestehend aus 2 Zimmer nebst Alkoven vornheraus, und 1 Zimmer rückwärts, Magdkammer, Holzlege und helle Küche ꝛc. D.-Uebr. bei Hrn. Friseur Hildenbrand.

3035. Ein großer heitzbarer Laden ist sogleich oder auf das Ziel in der Sendlingergasse Nr. 58 zu vermiethen.

3041. Es wurde vom Anger bis zur Reichenbachbrücke ein gestickter Ridikül verloren, in welchem sich ein in Silber gefaßter Rosenkranz und ein Sacktuch befanden. Der redliche Finder beliebe ihn gegen Erkenntlichkeit Roßschwemme Nr. 1 abzugeben.

3029. Eine kleine helle Wohnung, mit 1 heitz- und 1 unheitzbaren Zimmer, Küche ꝛc., ist gleich sehr billig zu beziehen. Dieselbe ist geeignet für eine Familie, die gern aufs Land ging, und doch nicht fortreisen will; sie wird auch eingerichtet mit oder ohne Betten. Lerchenstrasse Nr. 28.

3031. In Obersendling, genannt Grafeneich, sind mehrere Zimmer zusammen oder theilweise zu vermiethen.

3030. Es sind mehrere helle eingerichtete Zimmer, mit oder ohne Bett, monatlich von 2 bis 3 fl., sogleich zu beziehen. Lerchenstrasse Nr. 28.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Micklotherad, Rent., Day, Rent. mit Gefolge und Dienerschaft von England. Bar. v. Woot, mit Familie und Dienerschaft von Belgien. Contarini, Gutsbesitzer von Venedig. Hoffmann, Part. von Triest. Chappon, Kfm. von Paris. Morell, k. Regierungsrath von Lindau. Dr. Knörlein, k. k. Professor, Rucker, Apotheker und Fink, Buchhändler von Linz. Goßmann, Part. mit Gattin und Dienerschaft von Cöln. Müller und Mantandon, Kaufleute von Crefeld. Obermaier, Banquier von Augsburg.

[Gold. Hahn.] Boservitz mit Familie von Pesth. v. Cybler, Priv. mit Gattin von Wien. Guldmann, Kfm. von Hürben.

[Gold. Kreuz.] Rube, k. Backmeister von Berlin. Skutsch, Kaufm. von Kriegshaber.

[Blaue Traube.] Kunoth, Kfm. von Bremen. Haller, Architekt von Bern. Riembsch v. Strehlenau, Priv. von Wien. Höppel, Kfm. von Fürth. Südfeld, Kfm. von Hof. Storn, Kfm. von Passau. Schmidts, Kfm. von Crefeld. Hueber, Sekretär von Böhmen. Wagner, Kfm. von Innsbruck.

[Stachusgarten.] Lechleitner, Forstamts-Aktuar von Kempten. Ehrhardt, Oberlehrer von Ulm. Rine, politechn. Candidat von Koppenhagen. Fuchs, Gerichtshalter von Brannenburg. Kirchbaur, Bräuer von Remertshofen. Tischer, Zinngiessermeister von Augsburg. Weiß, Inspektor von Sandizell. Steinbauer, Offizier von Landau. Buchenschütz, Cand. Theol. von Straßburg.

[Oberpollinger.] Niedermayr, Gastwirth von Hausen. Dräger, Juwelier von Berlin. Wunder, Silberarbeiter von Heußdorf. Reinwardt, Handlungsdiener von Johangeorgenstadt. Rehvier, Handelsmann von Altenstadt. Lampel, Gastwirth von Pfaffenhofen. Hum und Heinle, Bäckermeister von Günzburg. Renk, Melber, Klein, Groß, Haas, Bäckermeister, Schnabler, Bierbräuer, Pfeiffer, Gastwirth, Romanino, Kfm., sämmtl. von Augsburg. Schindler, Branntweiner, Schindler, Seifenfabrikant, von Landsberg. Koch, Uhrenhändler von Trossingen. Krautner, Gastwirth von Merching. Schimpp, Müllermeister von Eching.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Montag Nro. 167. 19. Juni 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Das Geburtsfest J. K. H. der Frau Herzogin Paul von Würtemberg, Schwester J. M. unserer Königin, wurde vorgestern an unserm k. Hofe festlich begangen.

Im Dorfe Laim, unweit München, an der Straße nach Pasing, kam Samstag Nachts nach 11 Uhr Feuer aus. Trotz schnell herbeigeeilter Hilfe sind, da kein Wasser im Dorfe war, mehrere Gebäude abgebrannt.

Auf das Resultat der auf den 26. d. abzuhaltenden Generalversammlung unserer Hauptschützengesellschaft ist man sehr gespannt, da ein Gegenstand von allgemeinem Interesse dabei zu Sprache kommen soll.

Vorgestern hier angekommene Briefe aus den Gegenden bei Nürnberg und bei Würzburg können den herrlichen Stand aller Getreidarten nicht genug loben. Das Korn ist überall über sieben Schuh hoch.

Die durch ungünstige Witterung verschobenen Produktionen und ländlichen Bälle in Neuberghausen und Neuhofen werden nun in den ersten Tagen nächster Woche stattfinden, da wegen der Frohnleichnams-Oktav diese Woche keine Tanzmusik stattfinden darf.

Von dem im Verlage des Hrn. Franz erscheinenden Werke: Das Königreich Bayern in seinem alterthümlichen, geschichtlichen, artistischen und malerischen Schönheiten, ist nunmehr das neunzehnte und zwanzigste Heft an die Titl Subscribenten vertheilt und versendet. Die vorzüglich gearbeiteten, malerisch-schönen Abbildungen in Stahl sind im genannten Heften: 1) Die Stadt Pappenheim, 2) das Schloß dortselbst, 3) die Kirche dortselbst, 4) das Innere der St. Michaelshofkirche zu München, 5) Die nähern Umgebungen Augsburgs. — Mit diesen Heften schließt sich nunmehr der erste Band dieses schätzenswerthen Werkes und sicherlich dürfte sich die namhafte Reihe der Subscribenten noch immer steigern. Der Subscriptionspreis eines solchen Heftes ist für Bayern nur 27 kr. rhn. Alle 4 bis 6 Wochen erscheint ein Heft, bestehend in 3 Stahlstichen und 1½ Bogen Text.

(Zur Nachahmung.) Wie durch die Weisheit und den Kunstsinn unsers allgeliebten Königs, wie durch gemeinsames kräftiges Zusammenwirken, in jüngster Zeit soviel des Schönen, Nützlichen und Großartigen entstanden ist, ebenso wirkt oft im kleinern Wirkungskreise, Gemeinsinn und guter Wille Vieles, was der Nachahmung, und deßhalb auch der Bekanntmachung würdig ist. Referent dieses hatte bei seiner jüngsten Anwesenheit in Freysing, Gelegenheit, sich hievon zu überzeugen. Nämlich:

Seit Jänner l. Js. besteht in dieser Stadt ein „Verschönerungs-Verein", der Umgegend Freysings durch Anlage von Wegen, Alleen und andern Pflanzungen zum Zwecke hat. Derselbe besteht aus ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedern, wovon die erstern (bis jetzt dem Vernehmen nach 120 an der Zahl) jährlich Beiträge von wenigstens 2 fl., die letztern (beiläufig 250) kleinere Beiträge leisten.

Dieser Verein hat mit geringen Mitteln unter seinem thätigen Vorstande, dem Landrathe rc. und Bräuerei-Besitzer, Herrn Sporrer, schon im ersten Jahre seines Bestrebens mehr geleistet, als oft bei weniger gutem Willen, mit bedeutenden Kostenaufwande zu Stande gebracht wird.

Der Anlange eines Weges nach der Wiescapelle hin, durch Herrn Schneidermeister Trauner veranlaßt, der mit Kastanien- und Ahornbäumen bepflanzt ist, und an dem sich eine kleine Maulbeerbaum-Pflanzung hinzieht — folgte im heurigen Frühjahre die Herstellung eines neuen Spazierweges vom Münchnerthore aus, südlich der Moosach entlang, bis an den Weihenstephansberg, von wo aus derselbe auch noch den Berg hinan fortgesetzt werden wird. Hiebei besorgte das Technische der k. Weg- und Werkmeister Herr Lang. Der k. Landgerichts-Vorstand sowohl, als der Magistrat, unterstützt den Verein bei seinen Unternehmungen thätigst, sowie mehrere Bürger, Gutsbesitzer, welche Fuhrwerk haben, den zu den Anlagen nothwendigen Kies, oder das sonst erforderliche Material unentgeldlich herbeischaffen.

Einer weitern Erwähnung verdienen diejenigen würdigen Männer, welche bei diesen Gelegenheiten mit dem Zwecke, die Gegend zu verschönern, der Jugendbildung, und der Anregung und Verfeinerung des Sinnes und Gefühles für Naturschönheiten zu verbinden gesucht haben.

Hieher gehört Se. Hochw. der Hr. Stadtpfarrer und Schulinspector rc. Herr Baustätter, der durch die Schuljugend sowohl die an dem Wege nach der Wiescapelle hin, als auch die am Spazierwege vor dem Münchner-Thore bis an den Weihenstephansberg, gepflanzten Bäume setzen ließ, bei welch' letzterer Pflanzung er auch eine schöne ergreifende Rede hielt, und sich überhaupt sehr thätig bewies. Ferner besorgte der k. Director der Landwirthschaft, Herr Rector und Professor Dr. Riederer die Pflanzung der Maulbeerbäume längs des Wegs nach der Wiescapelle zu, und ließ diese Bäume durch seine Zöglinge unter seiner Anleitung setzen.

An den Pfählen der an den neuen Wege gepflanzten Bäumen sind als Erinnerung Blechtäfelchen mit dem Namen des Pflanzers oder der Pflanzerin angeheftet, und es wird stets für den gefühlvollen Spaziergänger angenehm seyn, diese Namen, wenn ihm auch unbekannt, zu lesen. Viele große Werke der Art durch unsere Vorfahrer geschaffen, stehen vor uns, und wir bestaunen sie, ihrer Großartigkeit wegen mit Ehrfurcht, und preisen wegen ihrer Nützlichkeit dankbar ihre Gründer. Möge unsere Nachwelt ein Gleiches zu thun Veranlassung haben. Mögen in unserm Vaterlande viele solche Vereine sich bilden und nach ihren Kräften wirken, und wenn dieß auch noch so schwach seyn sollte, sie werden sich herrlicher Früchte erfreuen, und sich den Dank kommender Geschlechter verdienen.

I. P. B.

Salon.

Der rühmlichst bekannte Erfinder des höchst interessanten Instrumentes: Melophon, Herr Dessane, befindet sich noch unter uns und fortwährend bildet in höhern Kreisen und unter allen musikalischen Notabilitäten und Kunstkennern dieses wunderbare Instrument das Gespräch. Einig sind alle Stimmen, daß dieses Instrument in Bälde im Bereiche der musikalischen Welt eine selbstständige höchst bedeutungsvolle Stelle einnehmen werde, indem es Vorzüge in sich trage, wie gegenwärtig kein Instrument im Orchester; in ihm tönet die Flöte, aber weit lieblicher; man vernimmt die Hoboe, aber viel schöner; die Clarinette in seiner höchsten Vollkommenheit und so alle Instrumente

gleichsam idealisirt. Was seine Wirkung im Ganzen anbelangt, so ist sie höchst überraschend, von unbeschreiblichem Eindrucke und besonders im Adagio überaus himmlisch. Der hochverehrte Erfinder Hr. Dessane produzirte unlängst sein Melophon vor den Herren Kapellmeistern Stunz und Lachner so wie vor andern großen Meistern und sie stimmen ein in das begeisterte Lob, das darüber auch ein Mayerbeer, Cherubini, Auber, Halevy und andere ausgesprochen.

Aus Berlin wird geschrieben: Hr. Alexander, der größte jetzt lebende Schachspieler ist vor einigen Tagen hier angekommen. Der Schachklubb, dessen Vorstand der Director der Academie der bildenden Künste Dr. G. Schadow ist, will diesen als Gast angelangten Meister, der eine berühmte Encyclopödie über das Schachspiel in französischer Sprache herausgegeben hat, verschiedene Festivitäten bereiten.

Tagblatt-Korrespondenz.

Nachdem mir die k. Regierung von Oberbayern die Erlaubniß ertheilt hat, die Agenturgeschäfte für die Aussteuer-Anstalt in Nürnberg ausüben zu dürfen, so mache ich solches mit der Bemerkung bekannt, daß die Einlage jährlich 1 fl. 12 kr., im ersten Jahre 6 kr. Einschreibgebühr, welche aber in den nächsten Jahren wegfällt, und 3 kr. Porto zu bezahlen ist, und alle Jahre am Thomastage eine Ziehung stattfindet, wonach der Besitzer jeder gezogenen Nummer nach vollzogener Trauung, oder im Falle der Nichtverheirathung, nach zurückgelegtem 40sten Lebensjahr die bestimmte Aussteuer von 200 fl. erhält. Das Nähere ist aus den Statuten zu ersehen, welche an die Theilnehmer unentgeldlich, an die Nichttheilnehmenden aber gegen 6 kr. verabreicht werden und können nur Unverheirathete, Wittwer und Wittwen an dieser Anstalt Theil nehmen. Die Aufnahme der Mitglieder geschieht im Geschäftslokale des Agenten in der Lerchenstrasse Nr. 49 über 1 Stiege, vorerst täglich von 2—3 Uhr Nachmittag, Feiertage ausgenommen. Möchten Eltern und Vormünder, Dienstherrschaften ꝛc. diese Gelegenheit, für das Wohl der Ihrigen zu sorgen, nicht unbenützt lassen, wozu ergebenst einladet

L. Sperl, Agent der Aussteuer-Anstalt in Nürnberg.

Anzeigen.

3010(3c)

Nachtigallen = Verkauf.

Aechte ungarische Nachtigallen, die sogenannten Sprossen, größtentheils Nachtschläger sind zu verkaufen beim Sollerbräu im Thal.

Andreas Biller, aus Ungarn.

3046. Es ist ein kleines Geschäft nebst Einrichtung abzulösen. D. Uebr. bei der Expedition des Tagblattes.

3055.(2a) In der Wurzerstrasse Nr. 8 1/3 im Hintergebäude über 1 Stiege sind 2 bis 3 Zimmer, die wegen Versetzung einer Familie leer geworden, um ganz billigen Preis zu vermiethen. Näheres daselbst im Vordergebäude über 3 Stiegen rechts.

3051. Es wird nach Freysing ein Bedienter gesucht, welcher sich durch Zeugnisse über Treue, Solidität, Reinlichkeit und Ordnungsliebe auszuweisen vermag, auch serviren kann, und wo möglich mit Behandlung und Ladung von Gewehren bekannt ist, wozu allenfalls auch ein mit gutem Abschied versehener Soldat sich unter der Voraussetzung, daß er die erwähnten Eigenschaften besitzt, eignet. Derselbe kann zu Ende dieses Monats eintreten.

3018.(3b) Ein solider Mensch, welcher als Kutscher und Bedienter sehr erfahren ist, in dieser Eigenschaft bei einer Herrschaft gedient hatte, und mit den besten empfehlungswerthen Zeugnissen versehen und empfohlen wird, wünscht eine Unterkunft. D. Uebr.

3020(2b) In der Tuchhandlung von Ant. Röckenschuß seel. Wittwe, Roßschwemme Nr. 4 ist ein Hals- und Ohrenschmuck liegen geblieben, wer sich als Eigenthümer desselben ausweisen kann, dem wird er, gegen die Inserations-Gebühren, alsogleich verabfolgt.

3056. **Gestohlener Hund.**

In der Nacht vom 9. auf den 10. d. Mts. wurde mir ein männlicher Hund entwendet; er ist von brauner Farbe mit weißer Brust, glatthärig, mittlerer Größe und folgt dem Rufe Caro. Auf Hühner nicht dressirt, kann derselbe nur als Jagdhund gebraucht werden, und dieß nur in den großen Lech-Auen, weil er ungewöhnlich weitaus jagt, aus welchem Grunde dieses Thier für mich auch besonderen Werth hat. — Ich stelle allgemein das ergebene Ansuchen, und bitte insbesondere meine Herren Collegen, mir zum Wiederbesitz des bezeichneten Hundes hilfreiche Hand bitten zu wollen.

Thierhaupten am 12. Juni 1843.

Höggenstaller, k. Revierförster.

3048. Zur Allgemeinen Zeitung wird ein Mitleser gesucht, man könnte selbe den Vorabend auf der Post holen und bis den andern Tag Mittags behalten. D. Uebr.

3044. Ein Mädchen, welches gut nähen, waschen und bügeln kann, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht jetzt oder auf das Ziel einen Dienst.

3043. Am Frohnleichnamstage ist Abends ein Hund (Mops weiblichen Geschlechts) ohne Halsband entlaufen. Der gegenwärtige Besitzer wird gebeten, denselben gegen Belohnung seinem Eigenthümer zurück zu bringen. D. Uebr.

3009.(3c) Schwabingergasse Nr. 40 ist der 4. Stock um 80 fl. zu vermiethen.

2987.(4c) Tausend und eine Nacht ist ungebunden zu verkaufen. D. U.

L o t t o.

Den 17. Juni wurde in Regensburg gezogen:

88 48 74 78 90

Fremden = Anzeige.

[Bayer. Hof.] Abels, Rent. mit Familie, und Trower, Rent. von England. Frommel, Großhändler von Augsburg. Bar. Hornstein, Edler v. Arthaber mit Gattin und Frl. Hech, Handlungs-Prokuratorstochter von Wien. Dr. Hartel mit Familie von Leipzig. v. Beckerath, Kfm. von Crefeld. Graf Mittrowsky, k. k. Kämmerer von Brün. Glörsen, Part. von Christiania. v. Buddenbrock, k. preuß. Garde-Dragoner-Lieutenant von Berlin.

[Gold. Hirsch.] Col. Zeisberg von Wien. J. Durchl. Fr. Fürstin Pio Orsini, mit Gefolge von Rom. Divet, Rentier von England. Seipelt, Part. von Triest. Schubert, Reg. von Hanau.

[Gold. Hahn.] Frau Zeppertius, kk. Fabrik-Oekonomswittwe von Prag. v. Rad, Priv. von Augsburg.

[Gold. Kreuz.] Wydler, Privatier mit Gattin von Schliz.

[Blaue Traube.] Walch, Kunsthändler von Augsburg. Zell und Mayer, Fabrikanten von Wien. Seitz, Part. und Weller, Kfm. von Ulm. Lohr, Kfm. von Rheydt.

[Stachusgarten.] Oser, Cand. Theol. von Basel. Homann, Cand. Theol. von Magdeburg. Auer, Part. von Straubing. Siegert, Maler und Zeichnungslehrer an der Universität in Breslau. Seibert, Priv. von Schrobenhausen. Hurter, Part. und Pfister, Regot. von Schaffhausen. Rieder, Glockengießer mit Sohn von Lauingen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Dienstag **Nro. 168.** 20. Juni 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Se. Maj. der König sind am 14. d. Abends von der Pfalz zurück wieder in Aschaffenburg eingetroffen, und haben am 15. der Frohnleichnams-Prozession dortselbst beigewohnt, die von dem Bischof von Würzburg geführt wurde. (Aschaff. Z.)

Zu unserm Wollenmarkte sind bereits mehrere Sendungen Wolle, namentlich von Augsburg her, hier eingetroffen.

Die allgemeine Zeitung wird vom 1. Juli nicht mehr Abends, sondern schon am Morgen in unserer Stadt ausgegeben werden, und zwar in Folge der Beschleunigung des Pariser Postcurses, wodurch wir die Nächrichten aus Paris anstatt wie bisher am Abende schon am Morgen erhalten, also um ungefähr 12 Stunden früher. Ein Brief aus Paris wird nach der neuen Einrichtung nicht ganz 3mal 24 Stunden unter Wegs seyn. Vor 37 Jahren bemerkt die allgemeine Zeitung, brauchte ein Brief von Paris nach Augsburg 8 bis 9 Tage.

Eine zweckmäßige Einrichtung ist, daß während der jetzigen Heuernte, jeden Morgen an der Mariensäule sich Arbeiter versammeln, und diejenigen, welche Arbeiter brauchen, sich dieselben nur dort holen dürfen. Dieselbe Einrichtung wäre auch in Bezug auf andere Arbeiter, Maurer, Taglöhner u. s. w. zu wünschen.

Ein Correspondent aus Frankfurt in der Allgem. Zeitung wiederlegt eine von einem Leipziger Blatte gegebene Nachricht mit den Worten: „Ich glaube versichern zu können, daß jene Nachricht allen Grundes ermangelt." Der gute Mann glaubt versichern zu können; hierauf kann nun der Andere antworten, er versichert, jenem nichts glauben zu können.

(Wunsch.) Mehrere Personen, welche in der Nähe der Kasernenstrasse theils wohnhaft sind, theils täglich in Geschäften dahin zu gehen haben, glauben, man werde es nicht anmaßend und unbillig finden, wenn sie den bescheidenen Wunsch äußern, daß doch die Gegend der Kasernen- und Luisenstrasse von der treffenden städtischen Behörde einigermassen gangbar hergestellt werden möge. Gegenwärtig sind diese Strassen, vorzüglich die Kasernenstrasse, zum Theil ganz uneben, zum Theil mit tiefem Koth bedeckt, über welchen zu passiren mit großer Unannehmlichkeit verbunden ist. Selbst das Trottoir ist aufgerissen, und nicht wieder hergestellt worden, so daß sogar dem Aufseher dieser Gegend das Unglück geschehen könnte, bei Nacht ein Bein über die da liegenden Stein- und Schutthaufen zu brechen. Nachdem vermöge der Verordnungen über die Verwaltung der Gemeinden: der ma-

gistratischen Behörde, die Erhaltung der Wege, Brücken, Stege ꝛc. obliegt, so sollte man doch glauben, daß sie einige Anstalten getroffen haben oder treffen werden, um die Bewohner der Stadt gegen Unfälle zu schützen, und die Communicationen zu erleichtern, wie es der Anstand und Schicklichkeit, besonders an so frequenten Strassen empfehlend und nothwendig machen. Es ist schwer einzusehen, welcher Gegenstand neben der Sorge für die öffentlichen Anstalten und der Aufsicht auf die Lebensmittel wichtiger für die magistratische Behörde seyn könne, als die Sorge für die Reinlichkeit, Bequemlichkeit und Gefahrlosigkeit des Gehens in den Strassen. (Eingesandt.)

Salon.

Paris. Spontini und Rossini sind hier anwesend. Zu Ehren des Letzteren, welcher bereits 38 Opern komponirt hat, wird heute in der großen Oper „Tell“ gegeben, man bezweifelt aber ein besetztes Haus zu finden. Dieses Theater will sich jetzt gar nicht mehr füllen. Das einzige, zuweilen noch angewendete und bewährte Zugmittel sind Meyerbeer's „Hugenotten,“ welche am letzten Sonntag zum 154sten Male gegeben, eine Einnahme von 10,000 Fr. erzielten; auch Robert der Teufel lieferte am verflossenen Freitag in der 239. Wiederholung ein günstiges Kassen-Resultat. — Dem. C. Grisi, jetzt die erste Tänzerin dieses Theaters, ist zum Troste der Pariser wieder neu engagirt; sie erhält die Kleinigkeit von 30,000 Fr. jährlich, 4 Monat Urlaub, und ein Benefice. — Dem. Charl. Hagn, welche nicht zu ihrem Vergnügen, sondern in der Absicht hier angekommen war, sich auf einer der Lustspielbühnen zu versuchen, ist wieder abgereist. Es wurde ihr von allen Seiten gerathen, von diesem gewagten Schritte abzustehen. Sie mag wohl selbst auch zur Ueberzeugung gelangt seyn, daß es nicht genug sey, sich von einem der französischen Schauspieler in Berlin einige Rollen einstudieren zu lassen, um in Paris zu reussiren. Hieher gehören andere Elemente, als die einer deutschen Schauspielerin. Glücklicherweise wirkte der gute Rath, sie reiste ab, und rettete so ihren Ruf für Deutschland. —

Die Wiener-Theaterzeitung schreibt: „Hoven's neueste Oper: „Das Käthchen von Heilbronn,“ Text von Otto Prechtler ist vom k. Hoftheater zur Aufführung angenommen.“ (Ob's wohl wahr ist.) Da Lindpaintners „Genueserin“ hier nun nicht mehr zur Aufführung zu gelangen scheint, so hoffen wir, daß die nach allseitigen, übereinstimmenden öffentlichen und Privatberichten als ganz gediegen geschilderte, neueste Oper dieses Meisters „die sizilianische Vesper,“ welche in Stuttgart mit jeder Wiederholung sich in der Gunst des Publikum steigert, bereits die Lieblingsoper der Stuttgarter geworden ist, auch bald an unserer Bühne zur Aufführung kommen, nicht weil Lindpaintner unser Landsmann, ein Münchner ist, sondern weil jedes gediegene deutsche Werk den Vorzug vor schlechten fremdländischen Producten verdient. Sehr freuen würde es ferner alle Kunstfreunde, wenn man Spohrs Meisterwerk „Jessonda“ der Vergessenheit entreißen wird, die Oper hat vor mehreren Jahren hier sehr gefallen. Wir besitzen die zur Darstellung nöthigen Kräfte reicher, als manche andere Bühne. Wir haben noch andere musicalische Desideria auf dem Herzen, deren wir uns der Reihe nach entledigen werden. Möchten sie nicht ganz und gar in den Wind gesendet seyn!

Anzeigen.

3060.(2b) Dienstag den 20. Juni werden sich im

Brienner=Garten

die sehr beliebten Wiener National=Sänger und Musiker=Gesellschaft:

Carl Deckmeyer

sammt Frau,

Ant. Stöckel & Ant. Haselgraber

produciren.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.
Anfang 7 Uhr.

3069. Heute Dienstag der 20. Juni ist im grünen Baum bei günstiger Witterung

Militär=Blechmusik,

wozu ergebenst einladet

J. Hitzelsberger.

3070. Heute Dienstag den 20. Juni findet im

Stubenvollbräukeller

bei günstiger Witterung

Militär=Blechmusik

von gut ausgewählten Stücken statt, wozu ergebenst einladet

S. Floßmann,

Englisches Kaffeehaus.

3073. Heute Dienstag den 20. Juni findet zur

Garten=Eröffnung

für heurigen Sommer eine Produktion mit

gutbesetzter Blechmusik

statt, sowie jeden Dienstag bei günstiger Witterung.

Indem ich für den mir bereits geschenkten zahlreichen Besuch danke, empfehle ich mich dem ferneren Wohlwollen

Georg Kötzel,
zum englischen Kaffehause.

3064.

Meinen verehrlichen Freunden und Bekannten zeige ich hiemit ergebenst an, daß am 24. d. M. mein Namenstag gefeiert wird.

Joh. Bapt. N . . . e,
S . . ler M . . . er.

3071. Ein silberner Armreif ging vom Spatenbräukeller bis zum Hofgarten verloren. Der redliche Finder erhält eine angemessene Belohnung. D. Uebr.

3061. Ein Anhängsack mit Geldbeutel und 2 Schlüssel wurde gefunden, und kann im Bazar Nr. 18 über 1 Stiege abgeholt werden.

3076. **Versteigerung.**

Mittwoch den 21. Juni wird am Schrannenplatz Nro. 17 über 3 Stiegen Nachmittags von 2 — 6 Uhr folgendes gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: Kommode, Kanapee, Sessel, eine schöne Stockuhr, Betten, Bettladen, Bilder, Spiegel und noch andere nützliche Gegenstände, wozu höflichst einladet

Mayr,
Stadtgerichts=Schätzmann.

9296. **Zur Nachricht.**

In unserer Zeit gewinnt die öffentliche Rede immer mehr Anerkennung und ein geregelter und gebildeter Vortrag ist in tausend Lagen des Lebens unter den bessern Ständen erforderlich um sich in verschiedenen Verhältnißen Theilnahme und Beachtung zu verschaffen.

Von der Ueberzeugung durchdrungen, daß hier in München, wo der Sinn für geistige Ausbildung und Veredlung immer mehr sich erhebt, **ein systematischer Unterricht im deklamatorischen Vortrage** für Viele willkommen seyn und vielseits als nothwendig gefühlt wird, habe ich mich entschlossen, mich einem solchen Unternehmen als Beruf zu unterwerfen und lade daher die gebildeten Stände, welche gründliche Unterweisung oder Ausbildung des Vortrages erlangen wollen, geziemend ein, mir ihr Vertrauen zu schenken und mache hierauf namentlich alle hochgeehrten Vorstände und Erzieher der Jugend aufmerksam.

Der Unterricht in einem geeigneten Lokale oder auf Verlangen in der Behausung des Zöglings dürfte bei günstigen Fähigkeiten in 48 Stunden zu monatlich 16 Stunden, also in der Zeit von 3 Monaten, vollendet seyn. Unbemittelte mit Talent begabte junge Leute genießen meinen Unterricht **unentgeldlich**. Zugleich erbiete ich mich allen jenen, welche Lust tragen, sich der dramatischen Kunst zu widmen in allen hierin enthaltenen Abzweigungen gründlichen Unterricht zu ertheilen; es dürfte jenen, welche mir das Vertrauen schenken, der Umstand zur Beruhigung dienen, daß bereits mehrere meiner Zöglinge auf teutschen Bühnen eine respektable Stellung einnehmen.

☞ Wer auf meine obige Einladung reflektirt, beliebe seine Adresse bei der Expedition des Tagblattes abzugeben, um mich wegen der nähern Bedingungen persönlich verständigen zu können.

München, 13. Juni 1843.

Fr. Lippe,
vormaliges Mitglied des Hoftheaters
zu Darmstadt.

3067. **Einen Kronenthaler Belohnung** demjenigen, welcher einen roth saffianenen Taschenkalender, auf dessen Decke der Name und die Wohnung des Eigenthümers gedruckt ist, zurückstellt, oder genügende Auskunft ertheilt. D. Uebr.

3040 (2b) **Bekanntmachung.**

(Die Auslösung der Pfänder betreffend.)

Die Besitzer der in den Monaten Mai und Juni 1842 ausgestellten Pfandscheine von Nro. 28081 bis 44000 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 13. Juli 1843 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 17. Juli 1843 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt.

Kgl. priv. Pfand- und Leih-Anstalt der Vorstadt Au.

C. M. v. Stegmayr, Inhaber.

3055. (2b) In der Wurzerstrasse Nr. 8 1/3 im Hintergebäude über 1 Stiege sind 2 bis 3 Zimmer, die wegen Versetzung einer Familie leer geworden, um ganz billigen Preis zu vermiethen. Näheres daselbst im Vorbergebäude über 3 Stiegen rechts.

3018. (3c) Ein solider Mensch, welcher als Kutscher und Bedienter sehr erfahren ist, in dieser Eigenschaft bei einer Herrschaft gedient hatte, und mit den besten empfehlungswerthen Zeugnissen versehen und empfohlen wird, wünscht eine Unterkunft. D. Uebr.

2987. (3c) Weinstrasse Nro. 18 im dritten Stocke vorneheraus ist auf künftiges Ziel Michaeli eine geräumige Wohnung mit 7 Zimmer, Küche, Kammer, Keller und Speicher-Antheil zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt Kaufmann

Carl Bronberger,

am Platzl Nro. 5.

3059. Verhältnissen wegen sind 2 Matratzen in der Neuhausergasse Nr. 21. im Bilderladen billig zu verkaufen.

3058. **100 fl.**

werden aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

Getraute Paare.

der Metropolitan- u. Pfarrkirche zu U. L. Frau.

HH. Bernh. Maden, b. Vergolder, mit W. Schmid, b. Hufschmiedstochter von Bobingen. Wilh. Breunig, herrschaftl. Bedienter, mit A. Sellmair, kgl. Postbriefträgerstochter von Passau. Dr. Jos. Eugen Bottler, k. Landgerichtsarzt in Vilsbiburg, mit Jos. Lizius kgl. Obersiegelamts-Controleurstochter v. h. Math. Ruedorfer, b. Uhrmacher, mit K. Humpelmayer, bgl. Bierwirthstochter v. h. F. X. Schnittmann, bgl. Lderermeister, mit Th. Kittenbacher, b. Schuhmachermeisterstochter v. h. Jos. Wastian, Milchmann, mit Magd. Kargl, Söldnerstochter von Pentling. Frz. Gießer, herz. Leuchtenberg'scher Stallmeister, mit Chr. Steinfelder, Weinhändlerstochter von Bamberg.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

HH. Jacob Walker, Regierungsbote, mit Mar. Anna Linder, Maurermeisterstochter von Donzdorf. Anton von Schmitt, k. geh. exped. Ministerial-Secretär, mit Johann Ganzemüller, kgl. Hofbauzeichnerstochter. Conrad Schneider, Hausknecht, mit M. A. Rothgang, Maurerstochter von Altentrüdingen. Frz. X. Kehrle, Maurer, mit Anna Gorberger, Lodenweberstochter von Kühbach. Joseph A. Hofmann, b. Bader, mit Katharina Scherr, Badinhaberstochter. Alois Schweiger, Dienstknecht, mit A. Mar. Knauer, Victualienhändlerin.

Im protestantischen Pfarramte.

Conrad Schneider, Hausknecht, mit M. A. Rothgang, Maurerstochter von Altentrüdingen.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Mundler, Kfm. von Memmingen. Baron Brenken, von Westphalen. List, Dr. von Augsburg. Baiven, Rent. von England.

[Gold. Hahn.] Reinhart, Kfm. mit Gemahlin von Winterthur. Oberndorfer, Kfm. von Kriegshaber. Zingg, Kfm. von Chaux de fonds.

[Gold. Kreuz.] Stoko, Privatier mit Tochter und Nichte von Blumau. Wirth, Redakteur der Augsburger Abendzeitung, von Augsburg. Kunz, Mechanikus und Dlle. Waker von Zürch. Brehme, Kfm. von Weida.

[Blaue Traube.] Franz, Kfm. von Stuttgart, v. Flotto, Oberst, und Schöpfer, Kfm. von Landshut. Prinzing, Partik. von Waal. v. Puhl, Obristlieutenant, und Leoro, Kfm. von Berlin. Baumgartner mit Gattin, Priv. von Salzburg. Frau von Ellersdorf, mit Familie von Augsburg. Zapp, Kfm. von Elberfeld.

[Stachusgarten.] Schwab, Architekt von Brünn in Mähren. Schramli, Dr. med. von Thurn in der Schweiz. Ebner, Kfm. von Augsburg. Baumgarten, k. Aufschläger von Freysing. Strobel, Patrimonialrichter von Igling.

[Oberpollinger.] Wiedemann, Wagnermeister, und Heybeck, Schmidmeister von Kaufbeuern. Seebeck, Maler von Meyenburg. Dudelstadt, Kfm. von Zweybrücken. Mayer, Kaffetier mit Gattin von Großeittingen. Schößer, Tonkünstler von hier. Neustoff, Papierfabrikant von Kempten. Müllhofer, Seifenfabrikant von Oberalting. Heinle, Bierbrauer aus Schwäbisch-Gmünd. Bauer, Goldarbeiter von Schmalkalden.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 2.)

Münchener Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Mittwoch Nro. 169. 21. Juni 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Die Frau Herzogin von Leuchtenberg werden Sich gegen Ende dieses Monats auf mehrere Wochen nach Bad Kreuth begeben. Die Zahl der Kurgäste ist dortselbst schon sehr groß.

Vergangenen Sonntag fand in der Vorstadt Au die feierliche Fronleichnamsprozession, begünstigt vom herrlichsten Wetter, statt. Möge der schon vielseitig ausgesprochene Wunsch, daß für eines der 3 letzteren Evangelien ein passenderer, der gleichheitlichen Entfernung entsprechender Platz ausgemittelt werde, bis zur nächsten Frohnleichnamsprozession sich realisiren.

Sehr häufig sind auf unserer Post Briefe ausgesteckt, die entweder wegen unrichtiger Adresse, größtentheils aber, weil sie nicht frankirt wurden, nicht abgesendet werden konnten. Es beweist dieß wohl hinlänglich, daß das größere Publikum die bestehenden Postverordnungen nicht kennt, und daher ist der Wunsch, daß solche von Zeit zu Zeit bekannt gemacht werden möchten, gewiß nicht überflüßig. Auch dürfte es sehr zweckdienlich seyn, wenn die Adressen der ausgesteckten Briefe durch ein öffentliches Blatt ausgeschrieben würden, wozu sich jedes Lokalblatt unentgeldlich bereitwillig zur Aufnahme erbieten wird.

Gestern Morgens wurde das Gypsmodell zu Göthe's Monument von Schwanthalers Atelier in die k. Erzgießerei gebracht, wo die Vorarbeiten zum Guße unverzüglich begonnen werden.

Morgen Vormittag finden bei günstiger Witterung die beiden Prozessionen von der Frauen- und Peterskirche ausgehend, statt. Die erstere nimmt ihren Weg durch die Löwengrube, Karmelittengasse, Promenadeplatz in die Windenmachergasse; die zweite über den Rindermarkt, durch die Sendlinger-, Kreuz-, Damenstifts-, Neuhauser- und Kaufingergasse auf den Rindermarkt.

In neuerer Zeit wird von gewissen Frauenzimmern Hausirhandel mit Blumenstöcken und andern Gärtnerwaaren getrieben. Es bedarf wohl nicht erst die Leute aufmerksam zu machen, auf diese Blumenhändlerinen besonderes Augenmerk zu haben!

Auf den Weg zu einem Krankenhause wurden unlängst Blumen gepflanzt, und zwar Todtenblumen. Gewiß sehr passend — ? —

Am Montag wurde in der Freibank das Kalbfleisch durchgehends um 8 kr. das Pf., das Kuhfleisch zu 8, 8½, 9 und 10 kr., das Schaffleisch um 8 kr. und gestern das Kalbfleisch zu 7 und 7½ kr., das Kuhfleisch zu 7, 8, 9 und 10 kr. verkauft.

In einem Artikel der Allg. Zeitung: „Der Ludwigs-Canal“ heißt es am Schlusse: „Neue Wohnplätze werden längs diesem Canale sich erheben, die nahe an demselben liegenden kleinen Städte zu größern heranwachsen, die Bevölkerung sich vermehren und unser Vaterland mit schnellen Schritten einem Wohlstand entgegeneilen, den es ohne den Canal wohl kaum hätte erreichen können. König Ludwig hat sich durch dieses Unternehmen den gerechtesten Anspruch auf die Dankbarkeit nicht nur seines Landes, sondern Deutschlands, ja des größten Theiles von Europa erworben, und dadurch einen größern und fester begründeten Ruhm erlangt, als die glänzendsten Siege, auf welche sich der Stolz so vieler Herrscher gründete, hätte erwerben können.

Salon.

(Theater.) Den 18 Juni. „Die freie Wahl,“ Lustspiel in 1 Akt von Feldmann. Der Verfasser des „Sohn auf Reisen“ und des „Portrait der Geliebten“ ꝛc. ist (wir können es mit dem besten Willen nicht verhehlen) aus diesem Stück nicht zu erkennen. Wo ist da jene harmlose Lustigkeit, wo jene leichtgeschürzte, witzjagende Dialoge, wo die heitere ungesuchte Natur einer Handlung, welche uns belustigt und zugleich fesselt? Eigenschaften, die Hrn. Feldmann vor den meisten Lustspieldichtern sonst im hohen Grade eigen sind? Die Personen — ein Kunstreitergesindel — können uns nur wenig interessiren, und nur die am Schluße sich ergebende Erkennungsscene wirkt überraschend, hiemit sind aber auch zugleich die häßlichsten Blößen mehr bemitleidenswerther als Lachen erregender Menschen aufgedeckt. Hr. Feldmann wollte nur eine kleine Ephemeride liefern; als solche wurde sie mit Beifall begrüßt, die Darsteller, unter denen die Hrn. Christen und Heigel, dann Dem. Seebach, so wie auch Herr Schmid Anerkennung verdienen, gerufen. In dem darauffolgenden Ballet, Danina oder Jocko, mit Lindpaintners trefflicher Musik hat Herr Vogl sich recht brav gezeigt in allen den schwierigen Sprüngen und Kunststücken, welche diese Parthie erheischt und reichen Beifall und Hervorrufen geerntet. Dem. Emilie debutirte als Danina, und entfaltete viele Kunstfertigkeit; ihr Tanz verräth eine gute Schule, doch fehlt die Leichtigkeit, die Grazie und Anmuth, welche allein dem Tanze erst eine gewisse Poesie verleihen. Wie viel lieber hätten wir doch Frln. Holler in dieser Parthie sehen mögen, welcher Künstlerin ohnehin selten die Entfaltung ihres schönen Talentes vergönnt wird. Hr. Opfermann tanzte wieder ausgezeichnet, und beurkundete in dieser Parthie auch sein großes mimisches Talent. Herr M. Laroche, so wie mehrfach die Leistungen des Corps de Ballet erregten Bewunderung. Das ganze Ballet wurde mit innigem Beifall aufgenommen.

Tagblatt-Korrespondenz.

„Hier wird auch gute Seife gesotten.“ Wenn man durch die großartige Ludwigsstrasse nach Schwabing wandert, so zieht in der Entfernung einer mäßigen halben Stunde links an der Hauptstrasse ein Haus die Aufmerksamkeit auf sich; es steht frei zwischen Wiesen und Gärten, ein Kaffehaus, und Herr Pleininger heißt der freundliche Wirth. An beiden Seitenflügeln sind Terassen, welche eine unschätzbare Aussicht, ein köstliches Panorama von München, und den Umgebungen der Stadt gewähren. Die Anlagen des Gartens sind noch neu, und nicht soviel Schatten, um unter Bäumen zu seyn, aber das ansehnliche, freistehende Gebäude gewährt zu jeder Tageszeit so viele schattige Partieen, daß einstweilen auch von dieser Seite gesorgt ist. Das bekannte, gute Bier von Herrn Floßmann. (zum Stubenvoll) sowie der Kaffe befriedigen jeden billigen Anspruch; kurz es fehlt der schönen Anlage nichts, als ein häufigerer Besuch; besonders wird kein Gast, der Sinn für die Schönheiten der Natur hat, hier ohne Vergnügen verweilen.

Ein Gast.

Anzeigen.

3080. (a)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 24. Juni:

Tanzunterhaltung im Garten-Salon.

Anfang 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

2998. Heute Mittwoch den 21. Juni, sowie jeden Mittwoch diesen Sommer hindurch spielt bei günstiger Witterung der große städtische

Blechmusik-Verein im Abt'schen Kaffehause in Schwabing.

Wozu ergebenst eingeladen wird.

3099. Heute Mittwoch den 21. Juni und bei ungünstiger Witterung morgen Donnerstag den 22. Juni findet im

Buttermelchergarten grosse Harmonie-Musik,

statt, sowie jede Woche einmal den ganzen Sommer hindurch.

Zu recht zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein

Welker,
Gastwirth zum Buttermelchergarten

3074. (3a)

Bekanntmachung.

Auf einen Lebensversicherungs-Schein der bayerischen Hypotheken und Wechselbank dahier in der Summe von

1000 fl.

werden 500—800 fl. gegen monatlliche und namhafte Zurückbezahlung aufzunehmen gesucht; jedoch ohne Unterhändler.

Näheres beim Unterzeichneten.

Am 18. Juni 1843.

Hahn, k. Advokat.
Türkenstrasse Nr. 59 lit. C. im 1. Stock.

2988. (3c) Ein vorzüglich guter, großer, trockener Wein-Keller ist kommendes Ziel zu vermiethen. Daselbst sind auch Kisten in allen Größen billig zu verkaufen. Rindermarkt Nr. 14.

2987. (4b) Tausend und eine Nacht ist ungebunden zu verkaufen. D. U.

3066. Es wird eine junge verläßige Zugeherin gesucht. Herrnstrasse Nro. 35 über 2 Stiegen.

3065. Ein gewandter Kellner wünscht in einem Wein- oder Gasthaus placirt zu werden. D. Uebr.

3087. (2a) **Versteigerung.**

Montag den 26. Juni d. Js. und an den darauffolgenden Tagen wird Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in der Kaufingergasse Nro. 13 im Laden das Waarenlager des Kaufmanns Georg Harras, bestehend in allen Sorten Seidenzeuge, Shawls, französischen und englischen Merinos, Tuch- und Damentuch, Moussilin, halbseidene Zeuge, Pers, weiße Waaren, baumwollene und seidene Gaze, leinene Bänder, seidene Litze, Wollendamast in allen Farben, Hosenzeuge, Gilet-zeugen, u. s. w. gegen baare Bezahlung aus freier Hand öffentlich versteigert, wozu höflichst einladet

Hirschvogl,
verpflicht. Stadtgerichts-Schätzer u. Auktionator.

3068. (2a) Es wird von ordentlichen Eltern ein Lehrjung in eine Conditorei gesucht.

3078. Zwei angestrichene Blumengestelle für Ecke passend, sind zu verkaufen. D. Uebr.

3079. In der Theresienstrasse Nr. 1 b im 2. Stock sind 2 schön meublirte Zimmer sogleich zu verstiften.

3090. Ein großer Küchekasten, Flaschen und 2 Stück Sommerfenster werden verkauft. D. Uebr.

3077 (2a) Ein gut zugerittener, 17 Faust hoher 8jähriger Wallach, von hellbrauner Farbe, Mecklenburger Race, und englisirt, auch zum Fahren gut geeignet, steht zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition.

3082. Ein Studierender der Hochschule, protestantischer Confession, mit den besten Zeugnissen über Kenntnisse, Religiosität und Sittlichkeit, sucht eine Hofmeisterstelle. D. Uebr.

3062. Neben dem Schimmel-Wirth Nr. 2 bekommt man um den billigsten Preis ein- und 2 spännige Fuhrwerke.

3063. Ein junger unbescholtener Mensch sucht bei einer soliden Familie ein unmeublirtes Zimmer nebst Kost. D. Uebr.

3073. Es wurde den 15. Juni von der Gallerie des Hoftheaters bis zur Sendlingergasse eine silberne und vergoldete Damenuhr verloren. Der redliche Finder wolle sie in der Expedition der bayerischen Landbötin gegen Erkenntlichkeit abgeben.

3085. Drei vollständige Jahrgänge der bayer. Landbötin von den letztverflossenen 3 Jahren sind zu verkaufen in der Sendlingergasse Nro. 12 über 2 Stiegen.

3092. Von der Ludwigs- in die Fürstenstrasse ist einem Kinde ein Rosenkranz von gelben Glasperlen mit weißen Ablaßpfenning verloren gegangen.

3081. Ich Endesunterzeichneter habe die Ehre anzuzeigen, daß ich die reale Maler-Adolph Gérardische Gerechtsame käuflich an mich gebracht und die Ausübungs-Bewilligung vom hochlöblichen Magistrat mir zugeschlossen wurde; ich empfehle mich einem hohen Adel und verehrungswerthen Publikum, wie auch den hochwürdigen Herren Pfarrern und Kirchen-Vorstehern in jeder Art der Faßmalerei, was nur in den Kirchen vorkommt leisten zu können, so wie auch in jeder Art der Zimmermalerei und Faßarten sowohl in Kalk wie in Oel und einen vorzüglich guten Anstrich, sowohl von innen, wie von außen, wie auch die Hausthore Fußböden und Stiegen zu firneissen, verspreche ich eine solide und billige Bedienung, und garantiere für jede von mir verfertigte Arbeit.

Christian Schulz,
Maler, Vergolder und Lakierer,
vormals Adolf Gérard,
Josephspitalgasse Nr. 3 über 2 Stiegen.

3089. Es wurde am Pfingstmontag von Mittersendling nach Untersendling im Garten oder von dort bis zur Sonnenstrasse ein goldenes Bracelet verloren. Der redliche Finder beliebe es bei der Expedition gegen 2 Kronenthaler Belohnung abzugeben.

3091. Ein protestantisches Mädchen, welches gut kochen, nähen, stricken und spinnen kann, sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht nächstes Ziel bei einer Herrschaft hier oder auf dem Lande einen Dienst. D. Uebr.

3082. Am Promenadeplatz Nro. 5 über 2 Stiegen ist ein runder Tisch zu verkaufen, wo 12—14 Personen speisen können, auch eine politirte Wiege.

5075.(2a) In einer Mode-Waaren-Handlung wird ein Lehrjung gesucht. D. Ue.

3088. Sonntag den 18. d. früh wurde in der protestantischen Pfarrkirche ein Ridikül mit Geldbeutel und 1 fl. 6 kr. baar verloren. Der redliche Finder wolle das Ganze dem Kirchendiener Zahn alldort einhändigen.

Gestorbene in München.

Hr. Joh. Bapt. Mayer, Handlungs-Commis, 21 J. a. Frau Jos. Ranson, Kreisbau-Inspectors-Gattin von Passau, 67 J. a. Anna Wild, Bäckerstochter, 70 J. a. Margar. Schmautz, Bierführersfrau, 42 J. a. Gertraud Schleitzer, Söldnerstochter von Fürth, 54 J. a. Balth. Streicher, Milchmannssohn, 28 J. a. A. M. Gabler, Maurerpaliersfrau, 35 J. a. Joseph Panzer, Schlossergeselle, 57 J. a. Magd. Schneider, Schuhmachersfrau, 35 J. a. Kath. Meßmer, Persfabricantenstochter, 60 J. a.

Hr. Georg Hennemann, Chirurg von Erbendorf, 76 J. a. Monica Grönau, Beleuchtungsdieners-Wittwe, 83 J. a. Casp. Rieder, Pfründtner, 65 J. a. Aug. Kandler, Taglöhner von Ueberacker, 44 J. a. Ros. Sturm, Lohnkutscherstochter, 35 J. a. Joh. Rothemel, Bedienter, 45 J. a. Joh. Peter Schramm, Vicetrompeter vom Cuir.-Reg. Prinz Carl, aus Neukirchen, Ld.Comm. Kaiserslautern, 25 J. a.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Graf Carneville mit Familie und Dienerschaft. Frhr. von Linden, von Nürnberg. Dr. Raviera und Miglio, Maler von Navara. Smith, Rentier mit Familie und Dienerschaft, und Brethertne, Partik. von England. Metelerkamp, Partik. von Holland. Lindner, Rent. von Mailand. Deden, Kfm. von Aachen. Schelhaß, Regierungs-Assessor von Bamberg. Steger, Ober-Ingenieur von Cöln.

[Gold. Hirsch.] Lenzkin, Reg. von Belgien. Bold, Gutsbesitzer mit Familie und v. Steinfeld, Geheimrath von Mecklenburg. Glonow, Rentier von Haag. Graf Marson, mit Familie von Sardinien.

[Gold. Hahn.] Frau Gräfin v. Rothenhan, Obersthofmeisterin J. kgl. Hoh. Louise von Bayern mit Gesellschafterin. Ammann, Kfm. von Mainz. Stotz, Kfm. von Augsburg.

[Gold. Kreuz.] v. Tschidrer, Kfm. mit Familie von Bozen. Nepveu, Oberst mit Gattin und Dienerschaft von Utrecht. Herforth, Kfm. von Nürnberg.

[Blaue Traube.] Wisthaler, Großherzogl. hessischer Hofschauspieler von Darmstadt. Demitresque Rentier von Jassy. Lester, Rentier aus der Moldau. Vailland, Sprachmeister von Paris. Handlos und Müller, Pfarrer von Steyermark. Hörner, Kfm. von Biberach.

[Gold. Bären.] Aschenbach, Maler von Düsseldorf. Rincker, Mechaniker von Herborn. Mad. Halberdel, von Wien.

[Stachusgarten.] Clurg, Maler von Düsseldorf. Granville, Architekt von Paris. Mad. Schöner, Priv. und Diez, Kfm. von Oettingen. Baier, Kfm. von Biberach. Schilli, Hdlsm. von Oberdischingen. Vetter, Hdlsm. von Pfaffenzell. Hudler, Chyrurg von Thierhaupten.

[Oberpollinger.] Lehmann, Weinreisender von Burghaslach. Winter, Buchbinder von Augsburg. Gerstl, Comis von Schierling. Krieg, Privatlehrer von Bopfingen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Donnerstag **Nro. 170.** 22. Juni 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Der erste und der letzte Tag.

Deutschland steht wieder an der Lösung einer großen Frage, wir gehen einer wichtigen Epoche entgegen, denn mit Anfang des künftigen Monats — beginnt ein neues Abonnement auf das Münchener Tagblatt! Welch' hochherziger Gedanke!

Vor mir liegt ein wichtiges Werk unter dem Titel: „Neuer königlich bayerischer Kalender auf das Jahr 1843, welches ein gemeines Jahr von 365 Tagen ist, redigirt von Franz Schleicher." Mein Herr Collega der Redakteur dieses Kalenders auf das Jahr 1843, welches ein gemeines Jahr ist, schreibt unter andern, daß wir am letzten Tage des Monats Juni „Pauli Gedächtniß" haben; aber im Tagblatt-Kalender ist dieser Tag nicht nur ein Pauli Gedächtniß, sondern auch ein Petri, Josephi, Jakobi, Johanni, Alisi, Antoni, Michaeli, Stephani, Martini, Simperti, Pankratii, Servatii und Bonifacii-Gedächtnißtag, ein Tag zur Gedächtniß: daß das erste Abonnement-Semester verflossen und ein neues beginnt.

Das Tagblatt ist ein Blatt für Jedermann und für jede Frau, es ist zu empfehlen allen Jenen, welche nicht viel lesen wollen, aber Anstands halber doch ein Journal halten müssen, um geistreich zu scheinen; es ist auch solchen Lesern zu empfehlen, welche nicht lesen können, solche können sich dasselbe vorlesen lassen, was sehr nobel ist in unserer Zeit. Das Tagblatt ist ein Journal, welches eine sehr interessante Lektüre bietet, selbst wenn gar nichts drinnen steht. Ich kenne Personen, welche das Tagblatt täglich fünfmal lesen und dennoch vollkommen gesund bleiben und noch einen Weg bis nach Sendling zu gehen vermögen; auch gibt es Leute, welche das Tagblatt gründlich studieren und nachher vollkommen gelehrt aussehen; auch gibt es Leute, welche im Tagblatt Sachen finden, die gar nicht darinnen enthalten sind, und das ist eben das originelle dieses Blattes, daß man eine Menge Artikel hinein lesen kann. — Das Tagblatt hat sehr vielseitigen Ansprüchen zu entsprechen und ist dabei dennoch sehr anspruchlos, und spricht dennoch allgemein an; das ist ein unaussprechlicher Ausspruch eines Journals. Bei dieser Gelegenheit muß ich Ihnen doch einige Geschichtchen erzählen aus dem tagblättlichen Leben. Da schrieb mir ein ungenannter Geist, er wolle sich auf das Tagblatt abonniren: „wenn ich regelmäßig die Todten liefere." Der gute Mann meint nämlich das Verzeichniß der Verstorbenen.

Ein anderer geheimnißvoller Wunschmann wünschet: daß das Tagblatt keine Theater-Referate mehr liefern möge und zwar aus dem Grunde: weil er nie ins Theater gehe; wieder Einer wünschet regelmäßig Charaden und Räthsel auch Anekdoten; ein An-

derer wünschet häufig Gedichte, während ein Fünfter versichert: ihn interessirten im Tagblatt nur die Anzeigen und er lese daher das Tagblatt stets von hinten. Solche Erfahrungen von Wünschen kommen häufig vor; aber neulich kam mir ein Fall vor, woraus ich ersah, daß es doch noch recht unschuldige Leute gibt; da forderte ein Bediente, dem die Mühe täglich das Tagblatt zu holen etwas hart scheint „ich möchte ihm gleich zwei Blätter geben, damit er das morgige nicht zu holen brauche." Der gute Mann war also des Glaubens, es stehe im Tagblatte alle Tage dasselbe. Wenn die Einfalt liebenswürdig ist, so ist jener Bediente gewiß ein Kerl zum fressen vor Liebenswürdigkeit.

Nun habe ich so viele Worte gebraucht um am Ende Ihnen doch nichts anderes zu sagen als: Abonniren Sie!

Sechs Monate lang Tagblatt nur . . . . 1 fl. 30 kr.

Ich bin auch ein **billiger Mann!**

Hiesiges.

Das neue Kunstausstellungsgebäude, der Glyptothek gegenüber, rückt nun auch seiner Vollendung rascher entgegen. Wie man hört, soll im kommenden Jahre die erste Kunstausstellung in demselben stattfinden.

In Kaulbach's Atelier bewundert man gegenwärtig das lebensgroße Bildniß S. Maj. des Königs im Ornate des St. Georgen-Ordens. — An dem großen Oelgemälde, „die Zerstörung Jerusalems," arbeitet der große Meister sehr thätig.

Auf unsern Heumarkt wird seit einigen Tagen schon neues Heu gebracht. Trotz der immer nicht sehr günstigen Witterung, ist doch schon ein großer Theil Heu eingebracht. Um die wenigen warmen Tage nicht unbenützt vorübergehen zu lassen, wurde auf vielen Wiesen auch an den letzten Feiertage gearbeitet.

Gestern wurde in der Freibank das Pfund Kuhfleisch zu 7, 8, 9 und 10 kr., das Kalbfleisch um 7 kr. und das Schaffleisch um 8 kr. verkauft.

In Preussen haben mehrere adeliche Grundbesitzer, die Grafen Egloffstein, Finkenstein, Gruben, Dönhof u. s. w. mit bedeutenden Opfern die Branntweinbrennerei auf ihren Gütern aufgehoben, weil sie nicht durch Branntweinbrennerei und dessen Verkauf zum Verderben des Volkes beitragen wollen N. C.

In dem „Grenzboten" vom Kurlande lesen wir unter der Aufschrift „Münchens Kunst und Künstler" auch eine Rubrik „Münchner Bierleben." — Was wohl das Bierleben mit der Kunst zu schaffen hat? —

Auch bei dem kommenden Oktoberfeste, welches dießmal am 1. Oktober beginnt, werden wieder einige neue, elegant gebaute Wirthshäuschen aufgestellt werden. Werden alle Jahre nur einige gebaut, so dürften doch bald die Bretterhütten ganz von der Theresienwiese verschwinden.

Nicht nur in unserer Stadt sondern auch in der Au werden in diesem Jahre viele Trotoirs auf zweckmäßige Weise hergestellt, wie überhaupt in dieser Vorstadt ein reger Eifer zur Verschönerung herrscht.

Frage. Warum wird die in öffentlichen Anschlägen und Ausschreibungen gemachte Ankündigung, daß „für Lustfahrende nach und von Lochhausen alle Sonn- und Feiertage „eine Extrafahrt um **6 Uhr** und **ohne Anhalten in Pasing** gemacht werde," nicht eingehalten; wie dieß am vergangenen Sonntage der Fall war, wo diese sogenannte „Extrafahrt ohne Anhalten," in Pasing so lange anhielt, daß der Train erst um 7 Uhr in München ankam, also von Lochhausen bis München eine volle Stunde brauchte

Ein Lust!? — Reisender.

Der Augsburger Hausfreund enthält folgenden Artikel: Von Zeit zu Zeit tauchen in Tagsblättern Meinungs-Aeußerungen und Behauptungen auf, die gewöhnlich einseitigen Ansichten ihre Entstehung verdanken, und daher auch meist ihren Zweck verfehlen, indem sie statt durch Aufhellung und Berichtigung der etwas herrschenden irrigen Meinungen zu nützen, nur die Leidenschaften wecken. Wir zählen Manches hiezu, was wir in den jüngsten Tagen über hohe Viktualienpreise, Wucherei, Fabrikwesen ꝛc. gelesen haben. — Meinungs-Aeußerung soll indeß Jedem freistehen, das Wahre und Richtige bricht sich doch zuletzt immer die Bahn, und der Austausch der Meinungen bildet den chemischen Proceß, als dessen letzte Lösung die Wahrheit hervorgeht; — es sey daher auch uns gestattet, einige Betrachtungen über die allmählige Umgestaltung der dermaligen Gewerbs- und Nahrungsverhältnisse anzustellen. Wir beginnen mit den Fabriken. Man hat uns unlängst vor dem Aufschwung des Fabrikwesens gewarnt, und die gegenwärtige Zustände Englands als Schreckbild vorgehalten, wo der Reichthum nur in den Händen Weniger sich concentrire, die Massen aber arm seyen. Die Verwahrlosung der Fabrikjugend werfe einen schwarzen Schatten auf das Fabrikwesen, das eine breite Straße für Tausende zur völligen Armuth sey, — kurz es wird ein gräuliches Bild von dem Zustande und der Zukunft der Fabrikarbeiter entworfen — und zum Schluße den Eltern angerathen, ihren Kindern lieber ein Handwerk lernen zu lassen, als sie in Fabriken zu schicken ꝛc. Man hat hier offenbar die schwarze Seite dieses Gegenstandes allein herausgekehrt, denn nur dann können Fabriken im allgemeinen schaden, wenn dadurch die Bevölkerung sich so sehr vermehrt, daß sie vom Grund und Boden des Landes nicht mehr ernährt werden kann, wie es in England der Fall ist. Bei uns aber ist fürs Erste noch keine Uebervölkerung in Aussicht, — Bayern führt seinen Ueberfluß an Getreide und anderen Landesprodukten aus, während das übervölkerte England sein Getreide vom Auslande kaufen muß, und sich noch dazu gezwungen sieht, die unvermeidlich nothwendige Einfuhr zu besteuern. Bei uns werden durch die Fabriken 1,000 000 von Gulden dem Lande erhalten, und der Wohlstand Bayerns kann durch noch fernere Vermehrung der Fabriken und die Hebung der Industrie überhaupt nur gewinnen. Gegen die Mächtigkeit unserer ackerbauenden Bevölkerung ist die industrielle noch zurück, und es liegt daher im Interesse der Regierung wie der Communen, die industriellen Etablissements zu vermehren und sie in ihrer Entwicklung zu schützen. Wohl haben Fabriken manches Nachtheilige, — aber was existirt hienieden, das durch Mißbrauch ꝛc. nicht auch seine böse Kehrseite hätte? Gleichwohl wird vieles zu schwarz gemalt; Kinder armer Eltern wandern in Fabriken, versäumen den Unterricht und werden an Leib und Seele verkrüppelt, so heißt es. Jene Kinder müßten aber betteln oder Schlimmeres treiben, wäre ihnen die Fabrik nicht als Zufluchtsort, wo sie zur Arbeit sich gewöhnen und Nahrung erwerben; daß sie den Unterricht versäumen, ist unrichtig, in allen größern Fabriken bestehen sogar einige Schulen, — auch bleibt ihnen die Sonntagschule und die Christenlehre zum Besuche. Wenn sie aber an Leib und Seele verdorben werden, so ist nicht die Fabrikarbeit daran allein schuld. Gehen denn außer den Fabriken nicht ebenfalls leider gar viele Menschen moralisch und physisch zu Grunde? Gibt es nicht in allen Ständen solche Unglückliche? Und haben wir nicht unter unsern Fabrikarbeitern auch wieder die trefflichsten Leute, ausgezeichnet durch moralischen Wandel wie durch Thätigkeit und Geschicklichkeit, die sich einen ansehnlichen Verdienst erwerben, und die wir, würden die Fabriken aufhören, sehr ungerne vermissen würden? Gibt es in Ländern, wo keine Fabriken sind, nicht eben so viele Menschen, die auf eben so niederer Stufe stehen, als der schlechtere Theil einer Fabrikbevölkerung? — Wohl mag bei mancher Fabrikbeschäftigung die Gesundheit Einzelner leiden, finden wir aber nicht auch bei vielen Gewerben ebenso ungesunde Beschäftigungen z. B. manche Metallarbeiter, Färber, Vergolder, Schneider ꝛc.? Leider können nicht Alle einen guten Tisch und freie Zeit zum Spazierengehen als ihren Lebensberuf wählen. Es wird ferner geklagt, daß vom Zurücklegen für das spätere Alter bei dem kargen Verdienste keine Rede sey; der Verdienst ist aber bei ordentlicher Arbeit nicht so karg, daß man nicht doch etwas zurücklegen könnte. Es ist ja bekannt, daß hier gar viele Handwerksmeister

nicht so viel verdienen, als ein mittelmäßiger Fabrikarbeiter; es ist aber auch bekannt, daß viele der letztern in den Sparcassen Einlagen machen oder sonst in Sparvereinen, Lebensversicherungen, Krankenvereinen ꝛc. einverleibt sind, was auch lobenswerther Weise von den meisten Fabrikherren befördert und begünstigt wird. Wohl würden viele Eltern ihren Kindern ein Handwerk lernen lassen; wenn sie aber kein Lehrgeld bezahlen können?? Und wo wollte man mit all den Handwerkern hin, wenn diese noch mehr Zuwachs erhielten? — Die Rechtlichkeit und Humanität der Fabrikherren, fürsorgende Polizeigesetze, der Einfluß des Unterrichts und die Erhaltung einer christlich religiösen Gesinnung, enthalten alle jene Heilmittel gegen das Verderben, das aus den Fabriken dem Einzelnen erwachsen kann.

(Thierquälende Metzger.) Täglich kommen noch mit Stricken geknebelte Kälber hier an. — Selbe sind zum Schein an den Füßen mit Stroh umwickelt, befindet sich aber unter diesem Stroh der schmerzhafte Knebel. Möchten sich die Gendarmen und anderes Aufsichtspersonal hiedurch nicht täuschen lassen. — In Maisach am Stationshofe wurden am 11. d. M. Morgens von einem schwäbischen Metzger auf das schmählichste geknebelte Kälber ausgepackt — dann erst als sie abgeladen waren wurden die Knebel gelöst, um die Thiere dann mit dem nach München fahrenden Transportwagen ungebunden hieher zu liefern. Die armen Thiere waren beim größten Platzregen, in der empfindlichsten Morgenkälte auf einem unbedeckten Karren in Maisach angekommen, und ihre Füße waren so geschwollen, daß als die Knebel entfernt wurden, um sie in die Transportwägen zu bringen, sie nicht gehen konnten. — Möchten solche Zufuhrstellen und Stationen kräftigst überwacht werden! Möchten aber auch die Herren Geistlichen auf dem Lande gegen diese niederträchtige Quälerei kräftigst von der Kanzel und in dem Beichtstuhle wirken, möchten endlich solche Halbmenschen, die sich nicht von ihrer verruchten Handlungsweise durch Worte und triftige Gründe abbringen lassen deren es, zur Schande sey es gesagt, sogar in München noch mehrere gibt, möchten solche Unmenschen durch die dem Gesetze zu Gebote stehende Mittel aufs schärfste — bestraft werden ꝛc. ꝛc.

Ein Mitglied des Vereins gegen die Thierquälerei und Feind aller jener Metzger (Schinder), welche die unglücklichen Thiere vorsetzlich quälen.

Anzeigen.

3074.(3b)

Bekanntmachung.

Auf einen Lebensversicherungs-Schein der bayerischen Hypotheken und Wechselbank dahier in der Summe von

1000 fl.

werden 500—800 fl. gegen monatliche und namhafte Zurückbezahlung aufzunehmen gesucht; jedoch ohne Unterhändler.

Näheres beim Unterzeichneten.

Am 18. Juni 1843.

Hahn. k. Advokat.

Türkenstrasse Nr. 59 lit. C. im 1. Stock.

3105. **2 fl. Belohnung,** wer einen spanischen Rohrstock von rother Farbe, mit 2 schwarzen Ringen von Fischbein geflochten, und den man ausziehen kann, an den in der Expedition zu erfragenden Eigenthümer zurückbringt.

3109. Am 19. d. ist ein grünseidener broschirter Sonnenschirm in der Allerheiligenkirche liegen geblieben. Der redliche Finder wird ersucht denselben in der Sakristei genannter Kirche abzugeben.

3093. Eingetretener Verhältnisse wegen ist in der Lerchenstrasse Nro. 11 über 3 Stiegen links eine schöne Aussicht darbietende ganz helle Wohnung von 3 Zimmer, Magdkammer, Küche, 2c., um 90 fl. jährlich auf Michaeli zu vermiethen. Dieselbe ist neu ausgemalt, und hat einen eigenen Keller, Boden und Waschküche.

3112.(3a) Ein junges Mädchen, welches in allen weiblichen Handarbeiten bewandert ist, sich gerne auch häuslichen Arbeiten widmet, und etwas kochen kann, auch Liebe zu Kinder hat, sucht einen Dienst. D. Uebr.

3016. Ein gewandter Kellner sucht bis 1. Juli einen Platz. D. Uebr.

3102.(5a) Ein Mitleser zur allgemeinen Zeitung wird gesucht. Das Nähere am Petersplatz Nr. 10.

3103. In der Hirschau wurde ein Halstuch gefunden. Das Uebr. beim Portier im königl. Hoftheater.

3104. Es sind 2 sehr schön meublirte Zimmer zu vermiethen, und können sogleich bezogen werden. Althamereck Nro. 8 im 1. Stock.

3111.(2a) **2000 fl.** werden zur Ablösung einer sichern Hypothek gesucht. D. Uebr.

3094. Eine gut ausgespielte Guitarre, von Thumhart i. J. 1822 verfertigt, ist zu verkaufen und Mittags von 1—2 Uhr zu besichtigen in der Bayerstrasse Nr. 44 über 1 Stiege.

3096. Eine reale Kerzengießergerechtsame ist zu verkaufen. Nähere Aufschlüsse ertheilt der Unterzeichnete.

Dr. **Spengl,** k. Advokat.

Weinstrasse Nr. 3 im 2. Stock.

3107. Mehrere tausend Gulden sind ewiggeldweise oder gegen hypothekarische Versicherung zu 4pCt. unter den bei Stiftungs-Darlehen vorgeschriebenen Bedingungen ohne Unterhändler auszuleihen. Kapitalbewerber wollen die vorschriftsmäßigen Schätzungsnachweise, Anlehenstabellen 2c. bei dem Unterzeichneten vorlegen.

Dr. **Spengel.** k. Advokat.

Weinstrasse Nr. 3 im 2. Stock.

3095.(2a) Bei Unterzeichneter sind wie in den Vorjahren die dem hohen Adel und verehrten Publikum bekannten Regen- und Tropfbad-Maschinen auch während diesem Sommer zu haben, und empfiehlt selbe zur geneigten Abnahme.

A. Hergel,

Spängler seel. Wittwe.

3097. Es wird ein großes leeres Zimmer und ein kleineres mit Meubel, wo möglich beide beisammen, zu miethen gesucht. Neuhausergasse Nr. 40 im 2. Stock.

3098. Es sind drei Stübiche zu verkaufen. D. Uebr.

3100. In der Dachauerstrasse Nr. 37 ist eine gut hergerichtete Stallung, wo 6 bis 7 Pferde gestellt werden können, sowie eine große Remise, ein großer Heuboden, ein großer Hofraum, für einen Lohnkutscher oder Fuhrmann am allerbesten geeignet, zu vermiethen. Die Stallung kann sogleich übernommen werden. Es kann auch eine Wohnung dazu hergegeben werden. Das Nähere zu ebener Erde zu erfragen.

3113. (3a)

Alois Schreiner,

königlicher Hofwagenfabrikant,

bringt zur öffentlichen Anzeige, daß er wegen Verkauf des Platzes seine Fabrik in die Kasernstrasse Nr. 9 oberhalb der k. Pinakothek verlegt hat, und empfiehlt sich allen hochverehrlichen Kunden, mit prompter, solider und billiger Bedienung.

3101. (2a) Es wird bis nächstes Ziel Michaeli in einer Vorstadt ein Laden gesucht. D. Uebr.

2625.(b) Das

Sonnen-Mikroskop

des Unterzeichneten ist nun wieder eröffnet und zwar mit ganz neu construirten Instrumenten zu 3,000000 mal Vergrößerung. Bei günstiger Witterung werden alle Tage Nachmittag von 2 — 5 Uhr und an Sonn- und Feiertagen auch Morgens von 10—12 Uhr Darstellungen gegeben.

Entree 18 kr. Kinder zahlen die Hälfte.

Anton Edler.

Untere Gartenstraße Nr. 10, im Schönfeld.

2764. (n) **Joseph Zink,**

von dem k. bayr. Medicinal-Comite geprüfter und von Allerhöchster Stelle authorisirter Hühner-Augen-Operateur empfiehlt seine Dienste in Operationen sowohl, als auch mit seinen sehr wirksamen Heilpflastern. Seine Wohnung ist am Petersplatz Nro. 9 über 1 Stiege.

3110.(2a) Ein gut gebautes Haus mit Deconomiegebäude, Waschhaus und Garten in einer schönen Lage der Marvorstadt ist eingetretener Verhältnisse wegen, um 11,000 fl. zu verkaufen, Baarerlag 3 bis 4000 fl. D. Uebr.

5114. Die Jahrgänge 1841 und 1842 der allgemeinen Zeitung sind um den Preis von 6 fl. zu verkaufen. Näheres bei der Expedition der bayer. Landbötin.

5075.(2b) In einer Mode-Waaren-Handlung wird ein Lehrjung gesucht. D. Ue.

Gestorbene in München.

Kath. Zagler, Oeconomiebesitzers-Wittwe von Ebenhausen, 65 J. a. Gg. Bergmaier, ehemal. Metzgerknecht von Laibelsdorf, 86 J. a. Heinr. Schock, ehemal. Schuhmachergeselle von Fischenthal, 65 J. a. Gertr. Griesbeck, Taglöhners-Wittwe, 66 J. a. Anna Mayer, Stadtgärtners-Wittwe, 74 J. a. Jos. Neff, b. Bierwirth, 44 J. a. Wenzeslaus Sigl, Kutscher von Regensburg, 75 J. a. Jos. Wild, Dienstknecht von der Au, 86 J. a. Georg Führer, Hof-Zimmermann von der Au, 83 J. a. Bar. Seidl, Pfründtner, 68 J. a. Joh. Huber, Corporal vom Cuir.-Regim. Prinz Carl, aus Amberg, 28 J. a. Joh. Mich. Schuster, Gemeiner vom Cuir.-Regim. Prinz Carl, aus Steinbach, Ldgs. Ansbach, 25 J. a.

Milde Gaben.

Für den armen Familienvater mit sechs Kinder:

Transport 12 fl. 18 kr.

Sie sollen beten für einen Kranken . . . . . . — fl. 30 kr.

Summa: 12 fl. 48 kr.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Steinrauh, Oberzollinspektor mit Gemahlin von Mittenwald. Zink, kgl. Advokat mit Gemahlin von Mallersdorf. Wolfrum, Kfm. von Bamberg.

[Gold. Hirsch.] Werden und Günther, Rentiers von Lucca. Luck, Propr. von Stuttgart. Goutier mit Gemahlin, Künstler von Paris. Wiedermann, Priv. von Wien. Baron Labarre, mit Gefolge von Belgien.

[Gold. Hahn.] v. Cronenthal, Gutsbesitzer von Leipzig. v. Seyfried, fürstl. Thurn und Tarischer Domainen-Direktor von Regensburg. Schüz, Civilgerichtsrath und Lehrl, k. k. Rechnungsrath von Wien. Bachmann, Kfm. mit Schwägerin von Kriegshaber. Crailsheim, Part. und Paupert, Kfm. von Frankfurt a. M. Pfister, Architekt von Zürich.

[Schwarzer Adler.] Remitz, Magistratsrath und Wentzel, Magistrats-Sekretär von Berlin. Weber, Kfm. von Augsburg. Mad. Brentano, Rent. von Lauffenburg.

[Gold. Kreuz.] Mönch, Kfm. von Offenbach. Bachofen, Kfm. mit Sohn von Basel. Frey, Priv. mit Gattin von Augsburg. Mayr, Kfm. mit Frl. Nichte von Marktbreit.

[Blaue Traube.] Rädler, Fabrikant mit Frl. Tochter von Weiler. Banajot, Gutsbesitzer von Pesth. Näf, Kfm. von St. Gallen. Mad. Bernatz, Regierungsräthin von Landshut. Bernatz, Gutsbesitzer von Irl. Mad. Maurer, fürstl. Thurn und Tarische Rathsgattin und Mad. Huber, Oberrevisorsgattin von Regensburg. Dr. Volland, von Holzingen. Schmid, Pfarrer von Mittenwald.

[Stachusgarten.] Endelin, Weißgerber von Lindau. Schindler, Partik. mit Gattin von Innsbruck. Bar. v. Schönprun, Gutsbesitzer von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Freitag Nro. 172. 23. Juni 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

J. K. Hch. die Frau Herzogin Paul von Würtemberg haben gestern Vormittags unsere Stadt wieder verlassen, um die Reise nach Bad Gastein fortzusetzen.

Prinz Luitpold, K. Hoh., Höchstwelche vor zwei und drei Jahren das Exercitium der Artillerie, dann der Infanterie mitgemacht haben, nehmen in diesem Jahre an dem Exercitium der Cavallerie, und zwar bei unserm Cuirassier-Regimente Theil, welches viermal in der Woche auf dem Marsfelde exercirt.

Vom besten Wetter begünstigt fanden gestern zum Schluße der Frohnleichnamsoktave die beiden Prozessionen statt. Die Landwehr-Artillerie gab bei den Evangelien die üblichen Salven.

Gestern wurde in der Freibank das Pfund Kuhfleisch zu 8½ — 10 kr., und das Kalbfleisch um 7 — 8 kr. verkauft.

Mit Recht sagt Herr Dr. Heinr. Frhr. v. Pechmann, k. b. Gerichtsarzt zu Regenstauf in seinen: balnelogischen Notizen über die Heilquelle Münchshöfen

„Wahrlich nicht arm ist unser Bayern an vortrefflichen Heilbädern; nur die Unbekanntheit derselben und ein ungerechtes Vorurtheil sowohl von Seite der Aerzte als der Laien sind die Ursache der geringern Besuchtheit inländischer Bäder, während der Besuch ausländischer mit einem großen Geldaufwand verbunden ist."

Die Baderöffnung in Münchshöfen im Ldg. Straubing, und zwischen Deggendorf, Straubing, Landau, Bögen, Plattling, Pilsting, mitten inne gelegen, erfolgt nun am 24. Juni, und für ausgezeichnete Traiteurie sorgt der Gutsbesitzer und Bad-Inhaber Hr. Jos. Rabl, an welchem die Gäste einen geraden biedern Deutschen finden werden, der mit edler Uneigennützigkeit, den Wünschen der Badgäste zuvorzukommen, stets beeifert ist. Auch die Heilquellen Bayerns: Heilbrunn, Sulzbrunn (2 Stunden von Kempten) und Lindau am Bodensee finden immer mehr Anwendung zum innerlichen, wie äußerlichen Gebrauche; was Herr Debler für Heilbrunn gethan und wieviel er von seinem Adelheidswasser versendet, ist längst bekannt; in Sulzbrunn sorgt der Hr. Bürgermeister Dr. med. Karrer für Bäder und versendet ebenfalls in die 1000 Flaschen dieses gegen Scropheln, Drüsen, Kropf rc. so sehr wirksame Jodwasser (in München ist solches im Thal Nr. 56 stets frischgefüllt zu haben) und die in Lindau neu entdeckte Mineralquelle beweist sich vortrefflich zur Hebung und Linderung von Hämorrhoidalleiden, Verstopfungen, Bleichsucht,

Würmer, Verschleimungen und Säure im Magen ꝛc. auch dient es den gesunden Menschen als ein gelindes Abführungsmittel, welches guten Appetit macht, die Gesundheit befördert und sehr angenehm zu trinken ist Von diesem Lindauer-Mineralwasser ist so eben eine Sendung von ganz frischer Füllung dahier angekommen und zu haben in der Sendlingergasse Nr. 30.

Warnung. Beim Löwenhauser in der Sendlingergasse ist an Sonn- und Feiertagen öfter Tanzmusik. Nun ist dieß für ein Gasthaus sehr gerecht und billig. Allein Polizei-Verordnungen existiren, welche jeden excessiven Lärm in der Nacht verpönen. Nun ist aber jene Tanzmusik regelmäßig mit Trompeten und kreischenden Clarinetten bei offenen Fenstern so ausstaffirt, daß die Ohren in der ganzen Nachbarschaft bis Mitternacht ꝛc. gellen, und Schlaf und Ruhe von Gesunden und Kranken weicht. Man hofft Abhilfe oder — !

Erst unlängst wurde des Herren Schwaigers im Tagblatte lobend erwähnt, daß er sich sein Publikum durch Zulassung und Gewinnung fremder Schauspieler zu Gastspiele zu verpflichten und an sein Volkstheater zu fesseln versteht; und wenn die, seit einigen Tagen sich hier verbreitende Sage gegründet ist, daß der, hier noch aus den Zeiten des k. Isarthortheaters in gutem Andenken stehende und im Auslande rühmlichst bekannte Bassist Hr. Fackler auf jener Volksbühne ein Gastspiel eröffnen würde, so dürfe man Herrn Schwaiger nicht nur wegen eines sehr günstigen Kassaerfolges gratuliren, sondern er würde sich die aus jener Zeit noch lebenden zahlreichen Freunde des Herrn Fackler zu großem Danke verpflichten. Die Gesangmittel dieser Volksbühne sind zwar für Opern und größere Singspiele unzulänglich, und dürfen Herrn Fackler in dieser Hinsicht harte Schranken *setzen;* allein, wenn wir nur vorerst die schöne Romanze des Wirths in der Volksoper „die Teufelsmühle am Wienerberg", Lang spuckts in einem Haus ꝛc. von diesem einstigen Lieblingssänger des Münchner Isarthortheaterpublikums hören könnten, würde *diese* allein schon ganz bestimmt ein zahlreiches Publikum dem Schwaigerschen Volkstheater zuführen.

(Eingesandt.)

Salon.

(Eine wahre Begebenheit.) Ein junger Mann brachte zu einem Regisseur ein mit einer Schleife zusammengebundenes Manuscript, beschwört ihn, sein Manuscipt zu lesen, und ihm sodann freimüthig seine Meinung darüber zu sagen. Der junge Mann fragt sich wohl 20mal unverrichteter Sache an, der Regisseur hatte noch immer keine Zeit, sein Werk zu beurtheilen. Endlich, als der Autor ihn wieder besuchte, und er der vielen ungelegenen Besuche müde ward, will er sich davon frei machen. „Ach, sind Sie da, mein Herr, ich freue mich, Sie zu sehen. Ich habe Ihr Stück bereits gelesen." „Nun, wie finden Sie es?" — „Sie verlangten, daß ich meine Meinung darüber gebe?" — „Ohne Zweifel!" — „Wünschen Sie es noch?" — „Absolut." — „In diesem Fall muß ich Ihnen sagen, daß Ihr Stück zwar viel Talent beurkundet, daß wir aber keinen Gebrauch davon machen können." — „So, und warum?" — „Die Handlung ist zu seicht und zeigt von zu wenig Bühnenkenntniß." — „Aber der Dialog?" — „O, der ist zu gedehnt, lang und überlang." — „Die Exposition?" — „dunkel," — „die Entwicklung?" — „zu plötzlich." — „Das Werk selbst endlich? — „Hat viel künstlerische Anordnung, verdient aber nicht aufgeführt zu werden." — „Ich danke Ihnen für die Bemerkungen, mein Herr; Sie werden aber erlauben, daß ich keinen Gebrauch davon mache." Dieß sagend, knüpfte er die Schleife los, welche das Manuscript zusammengehalten, und läßt dem verblüfften Herrn Regisseur sehen, daß er ihm nur ein leeres Heft weißes Papier übergeben hatte.

Halévy's „Guido und Ginevra," welche Oper im Laufe dieser Tage wieder über unsere Bühne geht, wird jetzt vom Componisten selbst in 3 Akte zusammengezogen, um in gekürzter Bearbeitung sie vorzuführen.

Der Wiener Komiker Wallner, welcher nach seinem hiesigen erfolgreichen Gastspiele in Braunschweig nicht geringere Triumphe feierte, gastirt gegenwärtig mit großem Glück in Berlin am Königstädter Theater.

Tagblatt-Korrespondenz.

Morgen wird im Sommertheater zum Erstenmale: „die Drachenhöhle bei Röthelstein", ein Schauspiel mit Gesang von Kollmann gegeben, worauf wir das Publikum um so mehr aufmerksam machen zu müssen glauben, als dieses Stück in Wien in mehr als 20 Wiederholungen stets erneuten Beifall fand, und Herr Schwaiger Alles aufbot um es auch äußerlich würdig auszustatten.

Anzeigen.

Kgl. Hof- und Nationaltheater.
Freitag: „Die Schleichhändler," Lustspiel v. Raupach. (Hr. Jenke — Schelle, als vorletzte Gastrolle.)

3080. (c)
Gesellschaft des Frohsinns.
Samstag den 24. Juni:
Tanzunterhaltung im Garten-Salon.
Anfang 7 Uhr.
Der Gesellschafts-Ausschuß.

3108. (2b)
Stahlschützen und Terpsichore.
Samstag den 24. Juni:
Ball.

3122. Heute Freitag den 23. Juni spielt die
Blechmusik-Gesellschaft
unter dem Namen
Chasseur Bavarois
im großen Löwengarten
wozu ergebenst einladet
Hainzinger, Gastgeber.

3124. Heute Freitag den 23. Juni ist gut besetzte Blechmusik im Knorr'schen Garten am Dultplatz, vom großen städtischen Musikverein, wozu Jedermann höflichst eingeladen wird.
Graf, Gastwirth.

3125. Heute Freitag den 23. Juni producirt sich die sehr beliebte Wiener National-Sänger und Musiker-Gesellschaft:
Carl Deckmeyer
sammt Frau.
Ant. Stöckel & Ant. Haselgraber
im Buttermelchergarten
wozu ergebenst einladet
Welker,
Gastwirth zum Buttermelchergarten.

3119. (2a) Die Vereinsvorsteher der hiesigen Färber sehen sich veranlaßt, durch die vielen Gewerbsübergriffe der Seidenputzerinnen, ein hochverehrtes Publikum hiedurch aufmerksam zu machen, daß der hochlöbliche Magistrat der Confiscation der umgefärbten Gegenstände, bei denen Seidenputzerinnen vornehmen lassen wird, welche auf wiederholte Warnung das Umfärben der Zeuge nicht unterlassen, da zu dieser Befugniß keine Seidenputzerin in München ein Recht hat, sondern nur allein die bürgerlichen Färber. Da die Vereins-Vorsteher auf wiederholte Klagen des Gewerkes, unnachsichtlich gegen alle jene Seidenputzerinnen von jetzt an einschreiten werden, so halten sie es auch für Pflicht, das hochverehrte Publikum, durch diese Anzeige für Schaden und Nachtheil zu verwahren.
München am 21. Juni 1843.
Die Vereinsvorsteher der bürgerlichen Färber.

3117. Eine Kellnerin, welche gute Zeugnisse besitzt, kann sogleich einen Platz erhalten, Karlsstraße Nr. 35.

3120. Ein solides Frauenzimmer in den 20ger Jahren, welches längere Zeit als Haushälterin conditionirte, in allen weiblichen Arbeiten wohl erfahren, und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht entweder wieder in dieser Eigenschaft hier oder auf dem Lande, oder auch als Stubenmädchen einen Platz. D. Uebr.

3128. Es sind 2 gute brauchbare Ladenthürstöcke, wie auch ein vergitterter Fensterstock sammt Läden mit Riegel und Schlösser billig zu verkaufen. D. Uebr.

3101. (2b) Es wird bis nächstes Ziel Michaeli in einer Vorstadt ein Laden gesucht. D. Uebr.

5074.(3c)

Bekanntmachung.

Auf einen Lebensversicherungs-Schein der bayerischen Hypotheken und Wechselbank dahier in der Summe von

?000 fl.

werden 500—800 fl. gegen monatliche und namhafte Zurückbezahlung aufzunehmen gesucht; jedoch ohne Unterhändler.

Näheres beim Unterzeichneten.

Am 18. Juni 1843.

Hahn, k. Advokat.

Türkenstrasse Nr. 59 lit. C. im 1. Stock.

3121. In einer sehr lebhaften Stadt ist dringenden Verhältnissen wegen eine lithographische Anstalt, besten Betriebes, sehr billig zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt

Karl von Kirstner, Calligraph,
Theaterstrasse Nro. 24 im 1. Stock,
zwischen 6 und 7 Uhr früh und von 12 und 1 Uhr Mittags.

3086. Im Gasthofe zum großen Löwengarten Nr. 8 werden 2 Original-Oelgemälde von Wouvermann verkauft und werden Kaufsliebhaber ersucht, sich Nachmittags 1 Uhr einzufinden.

3110.(2b) Ein gut gebautes Haus mit Deconomiegebäude, Waschhaus und Garten in einer schönen Lage der Maxvorstadt ist eingetretener Verhältnisse wegen, um 11,000 fl. zu verkaufen, Baarerlag 3 bis 4000 fl. D. Uebr.

3111.(2b) **2000 fl.** werden zur Ablösung einer sichern Hypothek gesucht. D. Uebr.

3113. (3b)

Alois Schreiner,

königlicher Hofwagenfabrikant,

bringt zur öffentlichen Anzeige, daß er wegen Verkauf des Platzes seine Fabrik in die Kasernstrasse Nr. 9 oberhalb der k. Pinakothek verlegt hat, und empfiehlt sich allen hochverehrlichen Kunden, mit prompter, solider und billiger Bedienung.

3116. Man sucht ein Kostkind. D. Uebr.

3095.(2b) Bei Unterzeichneter sind wie in den Vorjahren die dem hohen Adel und verehrten Publikum bekannten Regen- und Tropfbad-Maschinen auch während diesem Sommer zu haben, und empfiehlt selbe zur *geneigten* Abnahme.

A. Hergel,
Spänaler seel. Wittwe.

3077 (2b) Ein gut zugerittener, 17 Faust hoher 8jähriger Wallach, von hellbrauner Farbe, Mecklenburger Race, und englisirt, auch zu Fahren gut geeignet, steht zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition.

3102.(3b) Ein Mitleser zur allgemeinen Zeitung wird gesucht. Das Nähere am Petersplatz Nr. 10.

Fremden-Anzeige.

[Gold. Hirsch.] Lord und Lady Powerscourt und Hon. *Merville*, mit Familie und Dienerschaft von London. Palmes, Rentier, und Ladys Balfau u. *Junor*, von England. *Weiß*, Partik. und Gebr. Cosa, Fabrikbesitzer von Mailand. *Nettelfold*, *Rentier* von Brighton. Boudtot, mit Familie und Carbonet, Propr. von Paris.

[Gold. Hahn.] Pfister, Architekt von Zürich. *Merzbacher*, Antiquar von Baiersdorf. Kirster, Bürger und Realitätenbesitzer von Steyermark.

[Gold. Kreuz.] Palmstedt, Professor und Byotkfeldt, Technolog von Gothenburg in Schweden.

[Blaue Traube.] Wirz, Kfm. von Zürich. Meyer, Ingenieur von Luzern. Frau Räthin Küchler, und Fräul. Roßbach von Mannheim. Mad. Mabrun mit Kammerjungfer von Paris. Fischer, Kfm. von Lahr. Schade, Kfm. von Regensburg. Dietrich, Kfm. von Nürnberg. Durseleber, von Grossau. Koch, Kfm. von Crefeld. Guilleaud, Geistlicher von London. Storn, Juwelier von Passau.

[Stachusgarten.] Gebler, Stud. philos. von Bern. Eß, Lehrer mit Gattin von Winthertthur. v. Mühlbauer, Privatiersgattin mit 2 Töchter von Salzburg. Donath, Goldschneider von Neutra. Cramer, Pfarrer von Langenaltha. Kling, Apotheker, und Groß, Kfm. von Odessa. Kinstbinz, Praktikant von Nürnberg. Muller, Kfm. von Rheinzabern. Rist, *Hdlsm.* von Kempten. Bühler, Glasermeister und Trögle, Conditor von Ulm.

[Oberpollinger.] Henning, Fabrikant von Crimmitschau. Wanck, Kunstgärtner von Bruck a. d. Leyta. Wegelin, Kfm. von Augsburg. März, Kfm. von Oberschondorf. Thüner, Oekonom von Mecklenburg. Schindler, Seifenfabrikant von Landsberg. Braig, Gürtlerssohn von Irchenbrun. Roth, Kfm. von Kempten.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Samstag Nro. 172. 24. Juni 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

J. Maj. die Kaiserin-Wittwe von Brasilien, Herzogin von Braganza, geb. Prinzessin von Leuchtenberg, sind mit Höchstihrer Tochter, der Prinzessin Marie Amalie von Brasilien, kais. Hoh., Donnerstag Abends 7 Uhr in unserer Stadt eingetroffen und im Herzog Leuchtenberg-Palais abgestiegen. J. Maj. begeben Sich heute nach Bad Kreuth, woselbst schon seit mehreren Tagen die Frau Herzogin von Leuchtenberg verweilen, und wo in den nächsten Tagen auch die Frau Fürstin Hohenzollern und die Frau Gräfin Theodelinde von Würtemberg eintreffen. Bei der Ankunft J. Maj. hier war am Herzog Leuchtenberg-Palais eine Kompagnie vom k. Infanterie-Leibregiment mit der Fahne als Ehrenwache aufgestellt.

Wetterpropheten prophezeihen für den Monat Juli ganz besonders schönes Wetter, so daß wir Städter unsere vielen Landparthien, welche bis jetzt zu Wasser geworden sind, in diesem Monat machen können.

Auf unserm Markte und bei manchen Obstlern in der Stadt werden fortwährend schon halb oder ganz verfaulte Kirschen an Kinder und Arme zu billigen Preisen verkauft, und mancher glaubt noch gar ein Werk der Barmherzigkeit zu üben, wenn er Armen solches Obst um billige Preise gibt. Wie schädlich solche Kirschen, namentlich für Kinder sind, bedarf wohl keiner Erwähnung, und es wäre daher zu wünschen, daß solches Obst gar nicht verkauft werden dürfe.

Die meisten farbig heruntergeputzten Häuser findet man gerade in den beiden längsten Straßenstrecken Münchens, nämlich im Thal und in der Rosen- und Sendlingergasse; im ersten wurde das große Bäckerhaus Nro. 71, und im zweiten Rayon wurden die Häuser Nro. 3 in der Rosen-, Nro 26, 42 und 65 in der Sendlingerstraße in neuester Zeit sehr schön renovirt.

Gestern wurde in der Freibank das Pfund Ochsenfleisch um 10 kr., das Pf. Kuhfleisch zu 9, 9½ und 10 kr., das Pf. Kalbfleisch um 7½, 8½ und 9 kr. und das Schaffleisch um 8 kr. verkauft.

Wie zweckmäßig und wie leicht ausführbar das Allerh. Verbot des Bindens der Kälber sey, zeigt die große Anzahl jener Kälberführer, die dem Allerhöchsten Befehle bereits Gehorsam

leisten, wovon man (von mehreren hat man die Namen noch nicht erfahren) nur folgende nennen will: 1) *Miller* von Ebersberg. 2) *Gottfried* von Bühl. 3) *Kuisl* von Bösenacker. 4) *Mair* von Geltendorf. 5) *Mair* von Morenwies. 6) *Hekl* von Epfenhausen. 7) *Walch* von Scheuring. 8) *Schmid* von Priedriching. 9) *Bernhard* von Weilertshausen. 10) *Höß* von Gmund. 11) *Gistl* von Dünzelbach. 12) *Doll* von Seeshaupt. 13) *Knabl* von Haydhausen. 14) *Schmid* von Martlfing. 15) *Steinberger* von Ebersberg. 16) *Burkhard* von hier. 17) *Friedl* von Breitbrunn. 18) *Wörnle* von Partenkirchen. 19) *Stadlhofer* von hier. 20) *Herrmann* von Landsberg. 21) *Bader* von Mittelstetten. 22) *Nißl* von Jetzdorf. 23) *Mair* von Ebersberg. 24) *Rauch* von Grafing. 25) *Schik* von Traunstein. 26) *Nerl* von Haimhausen ꝛc. ꝛc. Demungeachtet gibt es eigensinnige Schreier gegen die allerhöchste Verordnung, die von Vielen noch immer vor den Augen des Publikums *geradezu übertreten* wird, wogegen aber die k. Polizeidirection immer strafend einschreitet. Die Schreier haben eine solche Keckheit, daß selbst mehrere der Bessergesinnten sich vor ihnen *fürchten*, so daß z. B. erst kürzlich einer die ungebunden und ohne allen Anstand in ganz vortrefflichem Zustande transportirten Kälber *vor der Stadt zu binden* sich bewogen fand, um dem Spott und dem Schimpfen der gesetzwidrigen Conspiranten am Kälbermarkte auszuweichen! Ein anderer wurde von seinem Herrn Pfarrer bewogen, jenen Spott geringer zu achten, als den Gehorsam vor dem allerhöchsten Willen und die von ihm selbst anerkannte gute Sache. Die „*Theuerung durchs Nichtbinden*", womit die Schreier und Conspiranten so großen Lärm machten, hat sich auch noch nicht bewährt, da fast alles Andere theuer, *gerade das Kalbfleisch aber wohlfeil ist!*

In Nro. 160 d. Bl. wurde der Renovirung des abgewitterten Freskobildes (die hl. Dreieinigkeit) in der Theatinerstrasse erwähnt; seitdem wurde wieder ein Freskobild in der Pfandhausstrasse Nro. 8 (die Flucht nach Egypten) renovirt und dem Maurerpinsel entrissen, dem in neuerer Zeit die Abbildung der Schranne, der Städte Augsburg und Salzburg weichen mußte. Von den vielen Seite 21 und 22 in C. Fernau's: „Münchener Hundert und Eins aufgeführten Heiligen- und profanen Bildern," welche an den Häusern angebracht waren, existiren jetzt nur noch:

Die Geschichte des barmherzigen Samaritaners in der Kaufingergasse.
Das Opfer der heiligen drei Könige im Rosenthal.
Die leiblichen Werke der Barmherzigkeit, } im Thal Nr. 78 und 79.
Das Bild an der Fleischbank, im Hintergrunde das Schloß Wittelsbach. } im Thal Nr. 78 und 79.
Die Geschichte des Augsburger Wagnergesellen am Neuhauserthore.
Der hl. Onuphrius (Christoph am Eiermarkt) am Schrannenplatze.
Der Lindwurm am Ecke der Weinstrasse (Wurmeck).
Die Arche Noah's vor dem Kostthore.

Salon.

(Theater den 22. Juni.) Zu den dankenswerthesten Erscheinungen, welche seit längerer Zeit an unserer Bühne auftauchten, gehört das Gastspiel des Hrn. *Jenke*, welchem wir neulich den Preis der höchsten Anerkennung ertheilten. Wir haben in der Parthie des Meister *Falkner* in dem heute vorgeführten Schauspiel: „die Fremde" die volle Bestättigung des damals ausgesprochenen günstigsten Urtheils gefunden. Herr *Jenke* ist ein Künstler im vollsten Sinne dieses Wortes; seine Charaktere sind bis in den kleinsten Nuancen durchgeführte Bilder, voll Leben und Natur, voll Wahrheit und Bestimmtheit. So war in genannter Rolle eine Konsequenz der Auffassung und Durchführung, eine Vollendung, wie sie nur dem wahren Künstler eigen seyn kann, es konnte daher nicht feh-

len, daß Hr. Jenke erwärmte, entzückte. Wir sehen mit vergnügter Erwartung dem Verlauf seines weitern Gastspieles entgegen. Herr und Mad. Dahn, so auch Dem. Höltl, die Herren Christen und Schmid zeichneten sich mehr oder minder theils durch vorzügliche, theils gute Darstellung aus.

Frl. Oswald gastirt in Stuttgart als Pamina in Mozarts „Zauberflöte," Agathe in „Freyschütz," Giuletta in „Montechi" u. s. w. Wir hoffen von den Erfolgen dieser talentreichen, jugendlichen Künstlerin, die bereits auch dort glänzende Anerkennung fanden, bald etwas Näheres berichten zu können, wenn unser Correspondent daselbst keine Schlafmütze ist.

Anzeigen.

3131. In der Frühlingsstrasse Nr. 19. im 1. Stock ist ein meublirtes Zimmer zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

3130. Es ist am Mittwoch Abends ein rothes Geldbeutelchen von Kasimir, auf einer Seite mit schwarzer Seide gestickt, verloren gegangen, mit folgendem Inhalt: 2 bayer. Vereinthaler 1843, gegen 2 fl. Münze in 1|2 fl. und 6 kr. Der redliche Finder wolle es gegen Belohnung bei der Expedition d. Bl. abgeben.

3146. Ein Haus mit 3 Wohnungen ist aus freier Hand zu verkaufen in der Au Nro. 495 in der Nähe des k. Ldgs. München.

3141. Es wurde am Pfingstmontag von Untersendling bis Neuhofen von dort bis in die Sonnenstrasse ein goldenes Armband verloren. Der redliche Finder wird ersucht, selbes gegen 2 Kronnenthaler Belohnung bei der Expedition abzugeben.

3134. Eine reale Kafewirthschaft wird zu pachten gesucht. D. Uebr.

3137. Im Gasthof zum schwarzen Adler ist eine Gelegenheit nach der Schweiz, nach Bern und Genf. Das Nähere ist dortselbst zu erfragen.

3135. Der Herr, welcher nach dem vorgestrigen Feste auf der Menterschwaige aus Gefälligkeit oder Versehen einen dort stehen gebliebenen Regenschirm, in welchem ein Pfeifenrohr stack, mitgenommen hat, wird freundlich ersucht, denselben Luisenstrasse Nr. 5 über 3 Stiegen abgeben zu lassen.

3112 (3b) Ein junges Mädchen, welches in allen weiblichen Handarbeiten bewandert ist, sich gerne auch häuslichen Arbeiten widmet, und etwas kochen kann, auch Liebe zu Kinder hat, sucht einen Dienst. D. Uebr.

3136. Für einen Wirth oder Cafetier oder auch für einen Privatier ist ein Lokal, sowie auch ein heitzbarer Laden auf das Ziel Michaeli zu vermiethen. Näheres am Sendlingerthorplatz Nro. 1.

3127. (3a) Man sucht einen Gesellschafter zur gemeinschaftlichen Reise nach Bad Kissingen mit Extrapost zwischen dem 1. bis längstens 10. Juli d. J. Das Nähere Dultplatz Nro. 4 über 1 Stiege.

3102. (3c) Ein Mitleser zur allgemeinen Zeitung wird gesucht. Das Nähere am Petersplatz Nr. 10.

Fremden=Anzeige.

[Bayer. Hof.] Marquis v. Bianna, mit Fam. und Dienersch. von Portugal. v. Swoykowsky, Gutsbesitzer von Wilna. Bar. v. Gemming, k. k. öster. Oberlieutenant von Wien. Erythropel, Kfm. von Crefeld. Wolfanger, Rentbeamter von Riegerding. Beck, k. b. Rittmeister von Ansbach. Monath, Kfm. mit Gemahlin von Nürnberg. Forbes und Gadman Kirckpatrick, Rentiers, und Wartson Barton, sämmtl. mit Fam. und Dienerschaft von England. Pan, Kfm. von Riga. Meckie, Rentier mit Bedienung von Oxford. Mad. Leslee, Rent. mit Bedien. von London. Rich. Barton, Partik. von Cambridge.

[Gold. Hirsch.] Graf Schell=Plessen und Bar. Hugo Plessen, von Hohlstein. Trappes, Brown und Hagger, Geistliche von England.

[Gold. Hahn.] Springer, Kfm. von Frankfurt a. M.

[Schwarzer Adler.] Liebrhamer, Kfm. von Aarau. Denecke, Fabrikant, v. Stadler und Schöner, Kfl. von Nürnberg. Hüttner, Kfm. von Düren. Eich, Kfm. von Aachen.

[Gold. Kreuz.] Wolff, Kfm. von Schweinfurt. Winthem, Partik. von Hamburg.

[Blaue Traube.] Schleyer, Bildhauer von Wien. Mad. Riederer mit Frl. Schwester von Füssen. Schmidt, Kfm. von Schwarzenbach. Rosenheim, Kfm. und v. Mann, Lieutenant von Würzburg. Fobbe, Partik. mit Gemahlin von Linz. Jenichen, Maler von Gotha. Vogel, Maler von Hildburghausen. Frhr. v. Tucher und Zinck, Ingenieur von Nürnberg.

[Stachusgarten.] Bernewitz, Cand. Theolog. von Mitau. Grewinzky, Cand. Philos. von Riga. Leichit, Kfm. und Fey, Rechnungsrevisor von Würzburg. Scheiblein, Fabrikant von Weissenburg. Seiler, Kfm., und G. de Louis, Seidenfärbereibesitzer von Berlin. Unger, Dekonomieinspektor von Neustrelitz. Bavon, Kfm. mit Schwester, und Becke, Kfm. von Augsburg. Wenzel, Dr. med. von Mainz. Frl. Weiglein, Weinwirthstochter von Regensburg. Dr. Kunstmann von Lissabon. Wolf, Lithograph von Weilheim. Feyereck, Beamter von Feldkirch in Vorarlberg.

[Oberpollinger.] Bachter, Kfm. von Stuttgart. Einstein, Lederhändler von Steppach. Brunner, Kfm. von Frammersbach. Krautner, Gastwirth von Mehring. Oehlschütz, Magistratsaktuar von Augsburg. Rehvier, Kfm. von Altenstadt. Lehle, Pharmaceut aus Dingelfing. Rau, mit Familie von Kempten. Buttolo, Kfm. von Venezia. Mizelli, Kfm. von Resin. Schilling, Schäffer aus Seg. Jung, Reallehrer mit Gattin von Saulgau.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 2.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Sonntag Nro. 173. 25. Juni 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Dieser Tage gingen 2 Pferde durch, welche an einem Bauernwagen gespannt waren, und rannten im strengsten Carriere das Carlsthor herein durch die Neuhausergasse. Beherzt ereilte ein junger Mann die wüthenden Thiere, und brachte sie zum Stehen, ehe noch ein Unglück Platz greifen konnte. Wie Bekannte versichern, war es Hr. Jareisen, der schon öfter seinen Muth und Entschlossenheit an den Tag legte, und namentlich an dem unglücklichen Maitage bei Geiselgasteig, wo er der Retter vieler Menschenleben war.

Als verflossenen Freitag Nachts halb 9 Uhr die Leute aus dem Theater gingen, bemerkten sie im Franziskaner-Bräuhause zu ebener Erde Feuer, welches an dem Kreuzstocke hinauf loderte; glücklicherweise war es nur ein Vorhang, der in Flammen gerieth, und durch Herabreissen desselben wurde das Feuer erstickt, ehe Lärm entstand; indeß mag es ein Fingerzeig seyn, mit Lichtern in der Nähe schnell Feuer fangender Gegenstände nur mit Vorsicht umzugehen.

Referent dieses empfiehlt, sich berufend auf die im Münchner Tagblatte Nr. 271 Jahrgang 1842 geschehene Anzeige und Würdigung, die erste, nunmehr auch die zweite, völlig umgearbeitete und vermehrte Auflage des von Hrn. Gustav Wenng in München entworfenen, lithographirten und herausgegebenen Planes der k. Haupt- und Residenzstadt München, mit übersichtlicher Darstellung und Verzeichniß aller in derselben befindlichen königlichen und Staatsgebäude, Kirchen, Klöster, Baudenkmale und Kunstsammlungen, alle königl. Hof-, Civil- und Militär-Stellen, der fremden Gesandtschaften am königl. Hofe, der Geistlichkeit und städtischen Behörden und Stellen, und der Anstalten und Vereine zum Nutzen und Vergnügen ꝛc. War dieser Plan schon in seiner ersten Auflage als ein allseitig befriedigender zu nennen, so erscheint er nun in dieser zweiten ganz neuen Umarbeitung als ein Muster der Korrektheit und Sauberkeit, und dient als belehrende Richtschnur zur möglichst leichten Orientirung für den Einheimischen und Fremden. Es ist dieß der zweckmäßigste Stadtplan, den Referent aus voller Ueberzeugung einem verehrlichen in- und auswärtigen Publikum zu empfehlen sich gedrungen fühlte. Die Bad-Anstalten, Gasthöfe, Wein- und Kaffeehäuser, Bierbrauereien, Gast-, Tafern- und Garten-Wirthschaften sind verschiedenfärbig kolorirt und mit ihren Hausnummern versehen, zudem sind noch der Gebäude-Complex, sowie die Strassen- und Wasserzüge durch einen gründlichen Grund von

dem nicht verbauten Weichbild der Stadt sehr vortheilhaft hervorgehoben; um den Rahmen der Karte drängt sich der Schrifttext nach Nummer und Stadtviertel für die Auffindung der im Titel angeführten Pracht- und bürgerlichen Gebäuden ꝛc. Die gefällige selbstige Anschauung wird das hier Bemerkte im vollen Maße bestätigt finden, und es wird schließlich nur noch bemerkt, daß dieser Plan durch Beifügung eines Kärtchens über die besuchtesten Orte und Vergnügungsplätze um München eine wesentliche Bereicherung erhalten hat. — Dieser Plan kostet einen Gulden, und ist zu haben bei dem Herausgeber Gustav Wenng, Josephspitalgasse Nr. 10 über 2 Stiegen.
D. D.

Salon.

Theater den 23. Juni. Das Gastspiel des Herrn Jenke fährt fort, alle wahren Kunstfreunde im hohen Grade zu fesseln. Es werden uns auch bei dieser willkommenen Gelegenheit Stücke vorgeführt, die wir mit großem Vergnügen unserm Repertoir einverleibt sehen; so heute das vortreffliche Lustspiel Raupach's „die Schleichhändler", welches außerordentlich gefiel, da es auch in allen Theilen vorzüglich in Scene ging, und sämmtliche Mitwirkende es an Fleiß und Entwicklung ihres Talents nicht fehlen ließen. Herr Jenke entfaltete als Schelle wieder eine unglaubige Fülle drastischer Komik, und schuf ein bis in den kleinsten Falten vollendetes, höchst originelles Charakterbild, ohne dabei in unwahre widrige Carrikirung zu verfallen. Dieser Künstler, welcher schon bei seinem ersten Erscheinen vor unsern Blicken sogleich eine bestimmte Charakterauffassung uns zu erkennen gibt, entwickelt, indem er gleichwohl die Charactere gleichwohl konsequenz beibehält, eine so bewunderungswürdige Manigfaltigkeit äußerlicher und innerer Komik, daß wir in jedem neuen Moment von neuer Ueberraschung hingerissen werden. Auch heute erscholl dem bereits allbeliebten Gaste jubelnder Beifall entgegen und ward ihm die Ehre 3maligen Hervorrufs. Mad. Fries, Herr Christen, dann die Herren Dahn und Jost, sowie Dlle. Söltl machten sich außerdem um die heutige Darstellung sehr verdient.

Rossini liegt gegenwärtig in Paris krank darnieder; er soll, wie es heißt, an Geschmacklosigkeit leiden, nämlich an einer Krankheit des Gaumens, die ihm, einem der vornehmsten Feinschmecker, besonders schmerzvoll und peinigend ist.

Der gelehrte hindostanische Prinz Dwarkanaah Tagor, der in Europa zu seiner Bildung reiste, und nun, zurückgekehrt in seine Heimath, Schulen und Wohlthätigkeitsanstalten errichtete, wurde für unrein erklärt, weil er mit Europäern im engen Umgange gelebt hatte, und ist in die Kaste der Pariahs gestossen werden.

Tagblatt-Korrespondenz.

Der Direktor des Auer Volkstheaters, Herr Joseph Schwaiger, erhielt unterm 17. Juni folgendes anonymes Schreiben:

Euer Wohlgeboren!

„Mehrere Studenten der hiesigen Hochschule ersuchen Sie, doch jetzt anzufangen, Lokalpossen zu geben, und endlich Ihre langweiligen bisherigen Stücke zu unterlassen, besonders die Rabenaltischen, sonst gehet von uns Niemand mehr hinein." (Wohin?)

Wenn schon von vorneherein bezweifelt werden muß, daß ein solches Geschreibsel von Studierenden der Hochschule ausgehet, so diene dem betreffenden Einsender als Antwort, daß meinerseits anonyme Briefe nicht beachtet, sondern zu gewissen Zwecken ad acta gelegt werden.

Theodor Rabenalt,
Regisseur des Volkstheaters in der Au.

Freundschaft.

Immer läßt sich Deine Pflicht erfüllen
Ist auch Dein Vermögen klein:
Wenn Du nur besitzest guten Willen
Sind zum Handeln manche Güter Dein.

Willst dem lieben Freund Du nützen,
Brauchst Du nicht des Großen Macht und Schein
Auf die Theilnahm' kannst Du fest ihn stützen,
Durch ein Wort des Trost's sein Retter seyn.

Kannst Du, um den Theuern zu beglücken,
Ihm nicht Gold noch Silber weih'n,
Nun so kannst Du ihm doch einen Stein
Manchmal aus dem Wege rücken.

Fried.

Anzeigen.

3155. (2a)
Münchener Liedertafel.
Montag den 26. Juni.
Uebung.
Karl Kienhöfer.

3150. Heute Sonntag den 25. Juni wird sich die sehr beliebte Wiener National-Sänger- und Musiker-Gesellschaft:
Carl Deckmeyer
sammt Frau,
Ant. Stöckel & Ant. Haselgraber
im
Brienner-Garten
produciren.
Bei günstiger Witterung ist die Produktion im Garten, bei ungünstiger im Saale.
Anfang halb 4 Uhr.

3145(2b). Sonntag den 25. Juni findet die kleine Kirchweih mit Tanzunterhaltung zu Neuhofen statt, wozu höflichst einladet
Karl Seyberth, Gastwirth.

3156.(2a) Heute Sonntag den 25. und morgen Montag den 26. Juni wird in Harlaching das
Kirchweihfest
gefeiert, wobei
Tanzmusik und Freinacht
gehalten wird.
Für gute Kirchweihnudeln, Bier und Bedienung ist bestens gesorgt. Es ladet ergebenst ein
Georg Alber, Gastwirth.

3152. Eine gewandte, mit guten Zeugnissen versehene Kellerin, die schon in Kaffehäusern gedient hat, kann sogleich einstehen. Ludwigsstrasse Nr. 1.

3148. Ein sehr gut erhaltenes Fortepiano von Seiler, ist wegen Mangel an Platz um 66 Gulden zu verkaufen. Kreisstrasse Nro. 16 im Hintergebäude.

3148. Auf das
Bilder-Evangelium
wovon bereits die erste Lieferung zu 12 kr. zur Abgabe in Bereitschaft liegt, übernimmt Subscription die Redaktion des Tagblattes.

3147. Ein Studierender der Universität, Candidat der Philosophie, wünscht eine Hofmeistersstelle oder Instruktionen zu übernehmen. Derselbe ertheilt in allen, an Anstalten gewöhnlichen Lehrfächern Unterricht. D. Uebr.

3142. Ein junger Mensch, welcher mehrere Jahre bei Herrschaften als Gärtner diente und nun wegen Militärpflichtigkeit seinen Platz verlaßen mußte, sucht wieder einen Dienst; er ist mit guten Zeugnissen versehen. D. Uebr.

3138. Zu verkaufen sind: ein Pünscherhündchen von besonders guter Art, männlichen, und ein blauäugiges Wachtelhündchen, weiblichen Geschlechts — beide noch jung. D. Uebr.

3112.(3c) Ein junges Mädchen, welches in allen weiblichen Handarbeiten bewandert ist, sich gerne auch häuslichen Arbeiten widmet, und etwas kochen kann, auch Liebe zu Kinder hat, sucht einen Dienst. D. Uebr.

3239. Ein verheiratheter Mann, der mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht als Hausaufseher oder Hausmeister auf das Ziel Michaeli einen Platz.

3126. Ein gebildetes Frauenzimmer, welches Liebe zu Kindern hat, wünscht bis Jakobi als Stubenmädchen oder als Bonne einen Dienst. D. Uebr.

3137. (3b) Man sucht einen Gesellschafter zur gemeinschaftlichen Reise nach Bad Kissingen mit Extrapost zwischen dem 1. bis längstens 10. Juli d. J. Das Nähere Dultplatz Nro. 4 über 1 Stiege.

Getraute Paare.

der Metropolitan- u. Pfarrkirche zu U. L. Frau.

HH. Ign. Schichtl, Naturforscher und Mechaniker, mit Urs. Deppert, Marionettenspielerstochter von Bellershausen. Christ. Altschuh, Regiments-Actuar, mit Rosina Appelsmayr, Steinmetzgesellenstochter v. h. Georg Horn, Feldwebel im kgl. Inf.-Regim. Kronprinz, mit Josepha Beuschel, Corporals-Wittwe v. h. J. Bapt. Kollbeck, Schullehrer in Zangberg, mit Anna Ritter, dgl. Kistlermeisterstochter v. h. Joseph Niederecker, Sergeant im Inf.-Regim. König, mit A. Jos. Bauer, Fourierstochter von Aschaffenburg.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

Hr. Karl Heißer, Schulreitknecht, mit A. Serempus, Wirthschaftspächterstochter v. h.

In der St. Anna Pfarrkirche.

Hr. Karl Thomas Hofpauer, Actenbuchführer bei dem Wechsel- und Hypothekenamt dahier, mit Frl. Sibilla Werner, Hofstabs-Secretärstochter v. h.

Im protestantischen Pfarramte.

Hr. Jac. Müller, b. Tapezirer, mit Frl. M. Walb. Jos. v. Emmerich, kgl. Postverwalters- und Salzfactorstochter von Mindelheim.

Gestorbene in München.

Hr. Math. Sutor, pens. Oberappellationsgerichts-Bote, 73 J. a. Hr. Alois Gallecker, Vorstadtkrämer, 65 J. a. Hr. Karl Hirschberger, Steuer-Cataster-Functionär von Massing, Ldgs. Eggenfelden, 46 J. a. Hr. Karl Kupfer, Graveur von Burgpepprach, 49 J. a. Frau Anna Mar. Barth, Posthalters-Wittwe von Unterbruck, 67 J. a. Kath. Hellweger, b. Branntweinersfrau, 60 J. a. Kath. Baumgartner, Maurers-Wittwe von Holzham, 86 J. a. Georg Schneider, Hafnergeselle von Burgpreppach, 21 J. a. Clara Schlickenrieder, Bauerstochter von Farchach, 31 J. a. Jos. Stieglmaier, Maurer, 58 J. a. Jos. Ant. Oehschütz, Lohnbedienter, 48 J. a. Xav. Reichenbacher, Dienstknecht von Oblstadt, Ldgs. Weilheim, 63 J. a.

Milde Gaben.

Für den armen Familienvater mit sechs Kinder:

Transport	12 fl. 48 kr.
P. S.	1 fl. 42 kr.
Summa:	14 fl. 30 kr.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Baron Reiswitz, k. preuß. Hauptmann mit Familie und Dienerschaft von Breslau. Campon, Rentier von England. v. Glaßey, Kammerherr mit Gemahlin von Deßau. Obermayr, Banquier von Augsburg.

[Gold. Hahn.] Barnabas Huber, Abt von St. Stephan und Dietz, Definateur von Augsburg. Birti, k. k. Oberlieutenant mit Gemahlin von Roveredo. Landauer, Kfm. mit Gattin von Hürben.

[Schwarzer Adler.] Malrote, Rentier von England. Lemmer, Partik. mit Gemahlin von Innsbruck. Einsel, Kfm. von Zürich. Münscher, Appellationsgerichtsrath von Cassel.

[Gold. Kreuz.] Mad. Huber, Weinhändlerswittwe von Nürnberg. Bolze, Kfm. mit Frau und Sohn von Wien. Schaaf, Partik. von Hamburg.

[Blaue Traube.] Märcker, Kfm. von Lennepp. Mad. Bouvard mit Frl. Tochter von Grain. Presburg, Kfm. von Frankfurt. v. Epplen-Härtenstein, fürstl. Thurn und Taxischer Hof- und General-Postdirektionsrath von Frankfurt. Huber, k. Bergwerks-Oberwerkmeister von Amberg.

[Stachusgarten.] Walcher, Part. von St. Glarus. Vogelberger, Kfm., und Becke, Schneidermeister von Augsburg. Stirner, Kfm. von Regensburg. Euringer, Handelsm. von Schwabmünchen. Danhauser, k. b. Stadtger.-Direktor mit Gattin von Amberg. Goldschmitt, Handelsm. von Ettingen. Wagner, Kfm. von Glauchau. Dem. Kling, Schreinermeisterstochter von Ballmertshausen.

[Oberpollinger.] Brüchler, Privatier von Frauenzell. Gistel, Buchdrucker von Regensburg. Pötscher, Handelsm. von Brundöbra. Pfahler, Bürger mit Frau aus Eppishofen. Kramer, Oekonomiebesitzer aus Ramsee. Entres, Professorsgattin von Freising. Linsenmayer, Lehrer, Lauber, Privatier, Neuß, Reichenbach, Reineck, Gukerdlin, v. Möslein, Kaufl., sämmtliche von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 2.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Montag Nro. 174 26. Juni 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Abonnements=Einladung.

Vom Juli bis Dezember . . . . . . 1 fl. 30 kr.

Hiesiges.

S. K. Hoh. der Kronprinz sind von Höchihrer Reise nach der Pfalz Samstag Abends nach 8 Uhr im erwünschten Wohlseyn wieder hier eingetroffen

Wie die „Speyerer Zeitung" gemeldet, haben S. Maj. der König bei Höchstihrer Anwesenheit den Grundstein zu einer Fruchthalle gelegt, die von der Gemeinde dieser Stadt für 85000 fl. erbaut wird.

Zur 100jährigen Jubiläumsfeier der Universität Erlangen am 24., 25. und 26. August dieses Jahres wird sich auch von unserer Universität eine Deputation dorthin begeben.

Schon so oft wurde über das schreckliche Geknall der Postillons Klage geführt; demungeachtet dauert der Unfug noch fort; denn Unfug ist es gewiß, wenn der Postillon nur seine Pferde nach Hause reitet, also keinen Wagen fährt, und dennoch unaufhörlich knallt, und zwar zu jeder Stunde der Nacht. Fährt der Postillon einen Wagen, so läßt sich das Knallen noch einigermassen entschuldigen, und auch da ist es nicht so häufig nothwendig.

(Zu viel ist ungesund!) Einigemale kam im Tagblatte die Rüge vor, daß an Sonn= und Feiertagen schwerbeladene Frachtfuhrwägen durch die Stadt fahren, und so die armen Pferde nicht einmal an diesem Tage Ruhe haben. Diese Pferde sind so sehr nicht zu bedauern denn diesen geht es doch viel besser als den Post=, Lohnkutscher= und anderen Dienstpferden, die gerade an Sonn= und Feiertagen die meiste Arbeit haben. Schonung der Thiere ist recht billig, aber zu große Empfindelei dafür ist nach obigem Sprichworte ungesund.

Gestern wurde in der Freibank das Pfund Kuhfleisch zu 9 und 10 kr. und das Pf. Kalbfleisch um 9 kr. verkauft.

Salon.

Herr Beßter Sandor, welcher vor einigen Jahren mit seiner ungarischen Gesellschaft sich hier öffentlich produzirte, ist, nachdem er in Frankreich, England, und Ungarn, seine Heimath, sich Lorbeeren sammelte, zuletzt in Leipzig mit großem Erfolge aufgetreten. Auf der Leipziger Bühne wird im August der Komiker Herr Wallner gastiren, wenn derselbe sein Gastspiel in Hamburg, wohin er sich von Berlin aus begibt, vollendet haben wird.

Richard Wagner's, eines jungen geistreichen deutschen Komponisten romantische Oper: „Der fliegende Holländer," wird seit mehr als einem Jahre auf vielen Bühnen mit dem entschiedensten Erfolge gegeben. Erst in diesem Monate machte sie in Kassel enormes Glück; aus Leipzig, Braunschweig, Hannover waren die Berichte übereinstimmend und im wärmsten Lob dieser höchst drastischen Musik, die als originell, charakteristisch und genial bezeichnet wird, und worauf wir aufmerksam machen.

Am 11. d. gab Saphir seine erste Vorlesung in Berlin und erregte auch dort wahre Sensation.

Ponsard's „Lucretia" ist von J. Gab. Seidel metrisch ins Deutsche übertragen worden und können Abschriften dieser in Paris mit so außerordentlichem Glück gegebenen Dichtung bei dem Buchhändler Pfautsch und Compagnie in Wien bezogen werden.

Tagblatt-Korrespondenz.

1) In dem hiesigen städtischen Leihhause werden öfters Gegenstände, besonders seidene Kleider, Halstücher s. a. in ganz ruinösem Zustand bei der Auslösung zurückgegeben, daß kaum mehr die Einsatzsumme bei allenfallsigem Verkauf erlöst wird. Die feuchten, alle Farbe vernichtenden Flecke beweisen, daß das Aufbewahrungslokal feucht, aller Sonne und Luftzug entbehrt. Das sehr spärlich ausfallende Darlehen muß gut verzinset werden, und somit darf auch der Betheiligte auf unbeschädigte Rückgabe seines Einsatzes bestehen, und dürfte sich im entgegengesetzten Fall wohl eine Entschädigungs-Klage rechtlich begründen. Möge die Leihhausverwaltung diesen Uebelstand baldmöglichst entfernen.

2) Frage. Warum erscheinen in hiesigen öffentlichen Blättern keine Anzeigen mehr über die Vorstellungen im Schweiger'schen Theater der Vorstadt Au, wie es doch im Interesse des Publikums, sowie des Unternehmers wäre?

Bildung.

Meinen Sohn, den einzigen, ließ
Ich besuchen die Schule zu Paris.
Er veränderte dort sich zu seinem Glück,
Denn als wieder kehrte er zurück,
Brachte, nach dem neuesten Geschmack,
Mit, er einen Pariser-Frack.

Münchner-Schranne vom 23. Juni 1843.

	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.
Waizen	16 fl. 54 kr.	16 fl. 21 kr.	15 fl. 44 kr.	gestiegen um — fl. 3 kr.
Korn	13 fl. 17 kr.	12 fl. 52 kr.	12 fl. 52 kr.	gefallen um — fl. 28 kr.
Gerste	9 fl. 54 kr.	9 fl. 34 kr.	9 fl. 20 kr.	gefallen um — fl. 24 kr.
Haber	8 fl. 15 kr.	8 fl. 1 kr.	7 fl. 46 kr.	gestiegen um — fl. 6 kr.

Anzeigen.

3155. (2b)
Münchener Liedertafel.
Montag den 26. Juni.
U e b u n g
Karl Kienhöfer.

3156. (2b) Heute Montag den 26. Juni wird in Harlaching das
K i r c h w e i h f e s t
gefeiert, wobei
Tanzmusik und Freinacht
gehalten wird.
Für gute Kirchweihnudeln, Bier und Bedienung ist bestens gesorgt. Es ladet ergebenst ein
Georg Alber, Gastwirth

3127. (3c) Man sucht einen Gesellschafter zur gemeinschaftlichen Reise nach Bad Kissingen mit Extrapost zwischen dem 1. bis längstens 10. Juli d. J. Das Nähere Dultplatz Nro. 4 über 1 Stiege.

3119. (2b) Die Vereinsvorsteher der hiesigen Färber sehen sich veranlaßt, durch die vielen Gewerbsübergriffe der Seidenputzerinnen, ein hochverehrtes Publikum hiedurch aufmerksam zu machen, daß der hochlöbliche Magistrat der Confiscation der umgefärbten Gegenstände, bei denen Seidenputzerinnen vornehmen lassen wird, welche auf wiederholte Warnung das Umfärben der Zeuge nicht unterlassen, da zu dieser Befugniß keine Seidenputzerin in München ein Recht hat, sondern nur allein die bürgerlichen Färber. Da die Vereins-Vorsteher auf wiederholte Klagen des Gewerkes, unnachsichtlich gegen alle jene Seidenputzerinnen von jetzt an einschreiten werden, so halten sie es auch für Pflicht, das hochverehrte Publikum, durch diese Anzeige für Schaden und Nachtheil zu verwahren.

München am 21. Juni 1843.

Die Vereinsvorsteher der bürgerlichen Färber.

3154 (2a)
Wohnungsgesuch
Eine Wohnung von 5 Zimmern rc. in der 1. oder 2. Etage wird auf Michaeli gesucht. Adressen besorgt die Expedition.

3157 (2a) In der Kaufingerstrasse Nro. 13 ist ein sehr gut hergerichteter Verkaufs-Laden nebst daranstoßender Schreibstube und 2 Nebengewölben zu verstiften und am 15 July sogleich zu beziehen. D' Uebr.

3153. **Versteigerung.**
Dienstag den 6. Juli l. Jrs.
Morgens von 9 — 12 Uhr und
Nachmittags von 2 bis 6 Uhr
werden in der Löwengrube im Reiter-Wirthshause rückwärts im 1 Stocke, aus dem Rücklaße des verstorbenen Cooperators zu unser lieben Frau Mathias Altman nachstehende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Betten mit Matratzen, Herrn-Kleider, Bett- und Leibwäsche, Bilder in Glas und Rahmen, gut erhaltene Hauseinrichtung, Küchengeräthe und verschiedene Silber-Gegenstände u. a. m.

Bemerkt wird, daß das Silber Vormittags von 11—12 Uhr zum Aufwurfe kommen wird.
München den 22. Juni 1843.
Königl. bayer. Kreis- und Stadtgericht München.
Der k. Direktor Barth.
Reber.

3151. In der Blumenstrasse Nor. 25 über drei Stiegen ist eine schöne Wohnung bestehend aus 3 heitz- und 1 unheitzbaren Zimmer, dann Küche, Speise, Waschhaus-Antheil und andern Bequemlichkeiten auf das Ziel Michaelis zu beziehen. Das Nähere ist beim Hauseigenthümer im 2. Stocke zu erfragen.

3159. Am Samstag Nachmittag ging von dem Karlsthor bis zur Sendlingergasse ein großer Ohrring, Reif, mit einem grünen Stein und kleinen weißen Perlen eingefaßt, verloren, der Ueberbringer erhält bei der Uebergabe den Goldwerth. D. Uebr.

2764. (0) **Joseph Zink,**
von dem k. bayr. Medicinal-Comite geprüfter und von Allerhöchster Stelle authorisirter Hühner-Augen-Operateur empfiehlt seine Dienste in Operationen sowohl, als auch mit seinen sehr wirksamen Heilpflastern. Seine Wohnung ist am Petersplatz Nro. 9 über 1 Stiege.

2625. (e) Das
Sonnen-Mikroskop
des Unterzeichneten ist nun wieder eröffnet und zwar mit ganz neu construirten Instrumenten zu 3,000000 mal Vergrößerung. Bei günstiger Witterung werden alle Tage Nachmittag von 2 — 5 Uhr und an Sonn- und Feiertagen auch Morgens von 10—12 Uhr Darstellungen gegeben. Entree 18 kr. Kinder zahlen die Hälfte.
Anton Edler.
Untere Gartenstraße Nr. 10, im Schönfeld.

3160. Ein kleiner kastanienbrauner Pinscher, männlichen Geschlechts, gestutzt, mit rothen messinggarnirten Halsbande versehen, mit den Buchstaben **F. S** und ein kleines Messing-Schlößchen, hat sich am 24. d. Abends vor dem Isarthor verlaufen. Der Finder wolle ihn gegen angemessene Belohnung bei der Expedition des Tagblattes abgeben.

3161. (2a) Ein nicht zu großer Laden, mit einem Nebenzimmer wird sogleich zu miethen gesucht. Adressen wolle man bei der Expedition des Tagblattes abgeben.

3162. Sehr schöne Rosen-Bouquets sind zu haben zu 6 kr. beim Gärtner Kummer in Schloß Heidenau in Haidhausen.

3163. Den 23. d. M. zwischen 9—11 Uhr Morgens ging von dem österreichischen Gesandtschaftspalais gegen das Karlsthor durch die Kaufinger- und Neuhausergasse ein italienisches ins Teutsche übersetztes Patent und 2 Briefe mit Aufschrift **D. F. M.** verloren. Der redliche Finder wolle es gegen Erkenntlichkeit im Polizei-Bureau Nr. 47 zurückgeben.

3139.(2b) Ein verheiratheter Mann, mit einem Kinde, der mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht als Hausaufseher oder Hausmeister auf das Ziel Michaeli einen Platz.

3164. In der Kreisstraße Nro. 3 ist im Hintergebäude eine meublirte Wohnung an 2 Herren zu vermiethen, und am 1. Juli zu beziehen.

Milde Gaben.

Für den armen Familienvater mit sechs Kinder:

Transport 14 fl. 30 kr.

Wer nie arm nie krank gewesen,
Des Schicksals Schläg' wer nie gefühlt,
Der höre auf die Frag' zu lösen, —
Wie man des Kummers Thräne still't!
Mit . . . . . . — fl. 30 kr.

Summa: 15 fl. — kr

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Bar. Herrmann, Bermeyer, Professor, Jaus, Kfm. von Augsburg. Bar. Grothuß, mit Bedienung von Mitau. Tollhausen, Professor von Frankfurt. Heine, Partik. von Hamburg. Kochler, Superintend von Porchwitz. Kans, Großhändler von Amsterdam. Blind, Kfm. von Mannheim. Shoon, Capitän mit Familie, Mortbed, Part. mit Familie von England. Bockhacker, Kfm. von Hückeswagen. Mad. Strung mit Schwester von Nürnberg.

[Gold. Hirsch.] Helm, Kfm. von Berlin. J. Durchl. Frau Herzogin Madrona Visconte, mit Dienerschaft von Mailand.

[Schwarzer Adler.] Stockner, Minoritt von Würzburg. Heydenreich, Kfm. von Berlin. Just, Kfm. aus Annaberg.

[Gold. Kreuz.] Cotton, Geistlicher, und Philpot, Student, beide von England.

[Blaue Traube.] v. Thümer, Rittmeister von Potsdam. Frau v. Guttermann von Deggendorf. Frau Doctorin Göckel von Erlangen. Maier, Kfm. von Hechingen. Timich, Kfm. von Reuß-Schleuß. Mall, Kfm. von Stuttgart. Springer, Kfm. von Gettwich. von Seylitz, Lieutenant von Dresden. Schede, Kfm. von Frankfurt. v. Allemann, Privat. von Innsbruck.

[Stachusgarten.] Schneider, Privatier von Nürnberg. Raclus, Professor, und Pfeiffer, k. Bauconductur von Augsburg. Rummer, Nadlermeister, Grimmer, Lebzelter, Grestel, Privat. sämmtliche von Schrobenhausen.

[Oberpollinger.] Wiest, Kfm. mit Gattin, Nagel, Schneidermeister, mit Gattin, Wechsler, Maurermeister, Meckl, mit Gemahlin und Frau Tochter, Engler, Sattlermeister, Reiser, Kfm., Riegel, Hofmeister, Voß, Maler mit Gemahlin, Schneider, Kfm., Vollhardt, Spänglermeister, sämmtliche von Augsburg. Hirsch, Goldarbeiter, von Stoppengrund. Kley, Architect von Berlin. Sayle, Kaminfegermeister von Kipfenberg. Dem. Sayle, Seifenfabrikantenstochter von Neuburg. Pfaul, Schlossermeister von Landsberg. Schwaiger, Kfm. von Tölz. Reisch, Schlossermeister von Füssen. Wend, Ingenieur-Eleve von Candel.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: **Vanoni.** (Burggasse Nro 2.)

Münchener Tagblatt.



Siebenzehnter Jahrgang.

Dienstag Nro. 175 27. Juni 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Sonntag den 25. Juni Abends 5 Uhr fand in der Metropolitankirche zu U. L. Frau die erste Predigt, Litaney und Prozession zur Eröffnung der Herz Maria-Bruderschaft zur Bekehrung der Sünder statt, wobei sehr ansehnliche Standespersonen bemerkt wurden. Möge es dem Hochwürdigen Herrn Dr. Senestrey gefallen, seine ergreifende Predigt bald in Druck zu geben, um damit vielen tausend frommen Gläubigen ein theures Andenken zu verschaffen und viele Andere, die nicht dieser erhebenden Feierlichkeit beiwohnten, zur neuen Bruderschaft zu gewinnen.

II. KK. Hoheiten, der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin haben gestern unsere Stadt verlassen, um Sich nach Hohenschwangau zu begeben, wo Höchstdieselben einige Zeit verweilen werden.

Als Rarität wurden dieser Tage von einem Gärtner neue, natürlich in Glashäusern gezogene Erdäpfel, das Stück für 3 kr. verkauft.

Die neuste Verordnung, wegen des Vorbeifahrens an den Kirchen, während des Gottesdienstes, wird allseitig beachtet. Während den Predigten an den beiden letztern Feiertagen wurde durchaus keine Störung wahrgenommen.

Obwohl die Witterung nicht sehr günstig, so waren doch an den zwei letzten Feiertagen alle Vergnügungsplätze selbst in der weitesten Entfernung von München, sehr besucht. Namentlich war dieses in Starnberg der Fall; woselbst jedoch viele Leute vorzogen, statt bei der Kälte auf dem See zu fahren, im etwas erwärmten Zimmer zu verweilen. Auch in unserer Stadt trift man jetzt manche geheitzte Wohnungen, was aber jedenfalls sehr ungesund ist.

(Kunst-Notiz.) Den hohen und hochverehrten Titl. Herren Subscribenten beehrt sich in ehrfurchtsvoller Ergebenheit die Anzeige zu machen, daß morgen Mittwoch den 28. Juni die schon längst beabsichtigte musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung unter besonders gefälliger Mitwirkung ausgezeichneter Künstler der königlichen Hofbühne, wie der königlichen Hofcapelle, im Saale des königlichen Odeon stattfindet, die leider zu meinem großen Schaden und Bedauern durch lange Krankheit und ungünstige Verhältnisse so lange verschoben werden mußte. Indem ich mich einer heiligen und so angenehmen Pflicht entlade, bitt' ich mich gütig zu entschuldigen und es mir zu erlassen, den früheren für mich so

schmerzlich unangenehmen Fall, der die damalige Ausführung unmöglich machte, jetzt noch einmal zu berühren, und wage deßhalb zu erbitten, meine in dieser Hinsicht gegebene frühere Erklärung im Eilboten gütig geneigt ins Gedächtniß zurückzurufen, und um mit so größerem Vertrauen der gütig wohlwollenden Theilnahme der hohen und hochgeehrten Gönner und Freunde der Kunst entgegen zu sehen.

Mit unbegränzter Hochachtung und Ergebenheit:

Carl Wacker, vormals Regisseur und Schauspieler des k. k. deutschen Theaters in Triest.

München, den 22. Juni 1843.

Augsburg. Die Markt-Polizei ist gestern morgens auf allen Punkten energisch aufgetreten; unser verehrter Herr Bürgermeister du Bal war in eigener Person überall anwesend, und Dessen Gegenwart wirkte wahrlich zauberhaft auf Polizei-Exekution und den Verkauf der Viktualien.

Augsburg den 24. Juni. Der gestrige Markt zeigte einen Ueberfluß an allen Lebensmitteln, namentlich auch an Gemüsen, und doch ist Alles so theuer! Ich meine unmaßgeblich, daß diese hohen Preise der grünen Waare daher kommen, weil gar so viel von den Händlern auf das Land geführt wird. Schon um 8 und 9 Uhr Morgens sind vor dem Eisenhut und andern Bräuhäusern ganze Wägen und Karren voll mit grünem Gemüs beladen, die alle aufs Land gehen, und später, natürlich viel theurer, wieder herein verkauft werden. Seit einem Jahre ist der Preis des Gemüses dahier um 50 Prozent gestiegen!

Salon.

Theater, den 24. Juni. Mit wahrer Freude begrüßten wir die Reprise der Oper: „Guido und Ginevra," von Halévy, welche an unserer Bühne mit einem wahrhaft überraschenden Pomp inscenirt ist. Wir überhören in dieser Musik gern hie und da manches, und weiden unsern Blick an der Großartigkeit dieser Dekorationen, an dem herrlichen Costüm, ergötzen uns an der reichen Abwechslung, welche das Auge fortwährend beschäftigt. Nachdem diese Oper nun hier so lange ruhte, vermißten wir doch nichts von ihrem früheren Glanze; was die artistische Darstellung betrifft, so möchten wir die heutige besser nennen, als alle früheren. Die Parthie der Ginevra hat in den Händen der Frl Hetznecker sehr gewonnen. Wir bewunderten ihre Ausdauer in einer so anstrengenden Gesangsrolle; Schönheit, Frische der Stimme, Seele des Vortrags und Wärme kommen ihr ohnedieß gut zu statten. Vorzüglicher als je gab Hr. Dietz dießmal den Guido; er sang mit voller Reinheit seiner schönen Stimme, mit innigem Gefühle, und spielte nicht minder trefflich. Er erntete auch den reichsten Beifall. Ausgezeichnetes leisteten Mad. Dietz (Ricciarda), Herr Pellegrini (Cosmus) und Herr Bayer besonders wieder durch sein gediegenes Spiel. Chöre und Orchester verdienen alles Lob. Das Haus war fast überfüllt; wir freuen uns auf die baldige Wiederholung dieser Oper.

Den 25. Juni. „Zu ebener Erde und erster Stock," Posse von Nestroy. Der Abend war wieder sehr heiter; Herr Lang (Damian) im höchsten Grade ergötzlich, und der ihm zu Theil gewordene Beifall stürmisch. Auch Herr Sigl war bei bester Laune und amusirte sehr. Mad. Dietz, die Herren Heigl, Römböck rc. müssen lobenswerth erwähnt werden.

Allerlei.

Nürnberg. Der Magistrat warnt das Publikum vor einer wucherischen Darleiherin der Papp-Arbeiters-Ehefrau B. S. — Die Schmach, vor der Mitbürgerschaft an einem

solchen öffentlichen Schandpfahl zu stehen, ist so wohlverdient, als sie demnächst einer Frau bevorsteht, die bei den ersten nach langer Zeit eintretenden Sonnenblicken weinte, weil die Preise des Korns, in dem ihr Gatte spekulirt, fallen könnten.

Unter den im Monat Mai von dem Stadtmagistrate Bamberg abgestraften Polizei-Freveln befindet sich auch ein Individuum wegen Abgabe eines schlecht gefertigten Sarges.

Ein holländischer Offizier von der Garnison zu Breda, welcher seines Lebens überdrüssig war, nahm einen Rekruten, ließ ihn exerciren, und, nachdem er dessen Gewehr vorher heimlich geladen hatte, auf sich Feuer geben, so, daß er auf der Stelle todt niederfiel.

In Nordamerika sind die sämmtlichen Preise auf den Eisenbahnen um Ein Drittel herabgesetzt worden. Man hat nun die Ueberzeugung, daß durch die ungeheuere Frequenz gerade dreimal so viel eingeht.

Anzeigen.

Kgl. Hof- und Nationaltheater.
Dienstag: „Der gerade Weg ist der beste,“ Lustspiel von Kotzebue. Hierauf, neu einstudirt: „Der Sänger und der Schneider,“ Operette v. Winter. (Hr. Jenke — Krum und Straks als letzte Gastrollen.)

3181. Heute Dienstag den 28. Juni wird sich die sehr beliebte Wiener National-Sänger- und Musiker-Gesellschaft:

Carl Deckmeyer
sammt Frau,
Ant. Stöckel & Ant. Haselgraber
im
Glasgarten
produciren.

Anfang halb 7 Uhr.

3166. **Anzeige.**

Da wegen ungünstiger Witterung das angezeigte 40eimerige Faß Sommerbier in Neuberghausen nicht abgezapft werden konnte, so wird dasselbe nächsten schönen Feiertag geschehen, wozu ergebenst einladet

M. Daimer, Gastwirth.

3169. **Versteigerung.**

Mittwoch den 28. Juni l. Js.
Vormittags von 9—12 Uhr
und Nachmittags von 3 — 6 Uhr
werden am Dultplatz Nro. 21 zu ebener Erde rückwärts folgende Gegenstände als: Komode, Tische, Bettladen, 1 Toilette mit Schubladen, 1 sehr schöne Stockuhr mit geschnitztem Kasten, 1 Pferdhaar-Matraze, Betten, Wäsche, Frauen-Kleider, Küchengeräthe, und viele andere nützliche Gegenstände gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu höflichst einladet

Thaler, Auktionator.

3170. (2a) Man sucht eine gute Amme. Sebastiansplatz Nr. 5 über 1 Stiege.

3177. (2a) Unterzeichneter macht bekannt, daß vergangenen Freitag früh halb 10 Uhr zwei Herren, mit zwei Miethpferden von mir, fortgeritten, dann im grünen Kranz Frühstück nahmen; wenn selbe sich in Zeit von 24 Stunden bei mir nicht sehen lassen, übergebe ich die Sache der Obrigkeit.

Joseph Hatzl,
Lohnkutscher- und Reitpferde-Verleiher.

3173.
Bekanntmachung.

Der Rücklaß der Frau Rittmeisterswittwe Elise Schütz dahier wird

Montag den 26. Juni l. Jrs.
Morgens von 9 — 12 Uhr und
Nachmittags von 3 bis 5 Uhr
und an den darauffolgenden Tagen in der Sendlingergasse Nr. 12 im 2. Stocke, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft.

Derselbe besteht aus einer guterhaltenen Mobiliarschaft, Betten mit Pferdhaar-Matrazen, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Kupfer, Zinn, Messing, und andere Küchengeschirre, Tafel- und Stockuhren, Kupferstichen, einige Gemälde, und Frauenkleider.

3158. (2b) Bei Unterzeichnetem sind neu angekommen:
Eine große Auswahl Mousseline de laine in den neuesten Dessins,
seidene Echarpes glatt 3 Ellen groß 4 fl. 48 kr.
„ „ faconirt „ „ „ 5 fl. 9 kr.
„ Shawls . 7 fl. 30 kr. — 8 fl. 48 kr.
„ „ vollkommen 2 Ell. groß 10 fl. 48 kr.

D. S. Helbing,
Theatinerstraße Nr. 34.

3175. Es werden Lehrmädchen gesucht, welche in allen Näharbeiten unterrichtet werden können. Zu erfragen in der Rosengasse Nr. 7 im Laden.

3154(2b)

Wohnungsgesuch

Eine Wohnung von 5 Zimmern ꝛc. in der 1. oder 2. Etage wird auf Michaeli gesucht. Adressen besorgt die Expedition.

3157(2b) In der Kaufingerstrasse Nro. 13 ist ein sehr gut hergerichteter Verkaufs-Laden nebst daranstoßender Schreibstube und 2 Nebengewölben zu verstiften und am 15 July sogleich zu beziehen. D. Uebr.

3163. Es wurde durch ein Frauenzimmer am 23. Juni Morgens 9 Uhr ein Schwarzblättchen, welches ausgekommen, gefangen. Man bittet diese glückliche Finderin, selbes am Färbergraben Nr. 20 gegen ordentliche Belohnung gefälligst abzugeben.

3165. **3000 fl.** werden auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

3178. Es werden gute Coloristinen, und auch Mädchen, die es lernen wollen, gesucht: Lerchenstrasse Nro. 49 über 1 Stiege.

3167.(2a) Von einem 17 Tagwerk enthaltenden Anger ist noch die heurige Heuernte zu pachten. D. Uebr.

3182. Ein Familienvater sucht einen Lehrmeister für einen Jungen, welcher Glaser oder Nadler werden möchte, mit oder ohne Lehrgeld. D. Uebr.

3172. Vorgestern wurde ein weißer Blonden-Kragen mit einer goldenen Stecknadel von der Hofbrücke, die hl. Geistgasse vor bis auf den Markt verloren. Der redliche Finder wird gebeten, es gegen Erkenntlichkeit in der Expedition des Blattes abzugeben.

3171. Am 25. d. ist ein seidener Sonnenschirm gefunden worden. Die Eigenthümerin kann ihn gegen Ersatz der Einrückungsgebühr am Sendlinger-Thorplatz Nr. 4 zu ebener Erde rechts in Empfang nehmen.

3180.(2a) Eine elegante Einrichtung auf 4 Herrschafts- und 2 Bedientenzimmer sowie eine vollständige Kücheneinrichtung ist sogleich zu vermiethen oder zu verkaufen. D. Ue.

5176.(2a)

Das optische Institut

von

Martin Wörle, in Kohlgrueb,

bringt hiemit zur Anzeige, daß seine Niederlage seiner optischen Instrumente, Brillen, Flint- und Croweglaser sich zur Zeit bei Herrn Handelsmann Hornschu in der Theatinerschwabingerstrasse, gegenüber dem Gasthof zum goldenen Hirsch befindet, woselbst auch Bestellungen an das Institut abgegeben werden können. Das reichhaltige Preisverzeugniß über die Erzeugnisse dieses Institutes kann daselbst in deutscher, französischer, italienischer oder englischer Sprache unentgeldlich in Empfang genommen werden.

3174. In der Rosengasse Nr. 7 im Laden ist eine Matraze zu verkaufen.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] v. Maralt, mit Familie von Zürich. Passavant, Kfm. mit Familie und Winter, Kfm. von Frankfurt. Canteens, Partik. von Hamburg. Helmuth, gräfl. Bassenheim. Domainendirektor, Dr. Rogers mit Familie, von Amerika. Cooper, Capitän von England.

[Gold. Hirsch.] Marq. v. Camburi, Ritter v. Camburi, Ritter v. Quattromani, Sagarrigo und del Balzo, Propr., und Aimé, Kfm., sämmtl von Neapel.

[Gold. Hahn.] Vogel, Kfm. von Augsburg. v. Freymann, Edelmann von Liefland. Lantz, Arzt von St. Petersburg. Obermeier, Kfm. von Frankfurt.

[Gold. Kreuz.] Eschenlohr, Partik. von Salzburg. Künnell, k. Advokat mit Frau von Bamberg.

[Blaue Traube.] Helferich, Kfm. von Ulm. Butsch, Part. und Brunner, Kfm. von Augsburg. Martini, Fabrikbesitzer von Haunstetten. Werbeck, gräfl. Rechnungsrevisor von Burheim. Ullrich, Dekan und erster Pfarrer mit Gattin von Schweinfurt. Wiß und Oestreicher, Kfl. von Würzburg. Uhl, Kapuzinerordens-Provinzial von Salzburg. Hammacher, Kfm. von Crefeld. Frau von Epplein, von Freising.

[Stachusgarten.] Pfeiffer, k. Baukondukteur und Bauer, Badbesitzer von Augsburg. Kreuler, Privat. von Glarus. Seibert, Privatier von Schrobenhausen. Höck, Rechnungsaktuar von Achselschwang. Clostermair, Kfm. und Schmidlein, Fabrikant von Nürnberg. Dem. Bohl, Gastwirthstochter von Mindelheim.

[Oberpollinger.] Deibele, Kfm. mit Gattin von Gmünd. Bergtold, Kfm. mit Bruder und Weiß, Kfm. von Augsburg. Lieb, Rothgerber von Biberach. Kuttner, Papierfabrikant von Kempten. Mayr, Comis von Schwäbisch-Gmünd.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Mittwoch Nro. 176. 28. Juni 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Nächsten Montag den 3. Juli wird in Neuhofen zur Vorfeier des allerhöchsten Geburtsfestes Ihrer Maj. der Königin Therese eine große musikalische Festproduktion mit 2 Musikkorps nebst ländlichem Ball und großem Feuerwerk, veranstaltet von Herrn Streck, bei günstiger Witterung stattfinden. Dieselbe soll sehr brillant werden und dem Charakter des Tages ganz besonders entsprechen.

Wenn morgen gute Witterung ist, wird Nachmittags in Neuberghausen ein 40 Eimer haltendes Faß Sommerbier angezapft; die Maß Bier zu 6 kr. gerechnet, beträgt der Bierwerth dieses Fasses 240 fl.

Es soll nun im Projekt seyn, für den Starnbergersee, wenn auch keine Dampfschiffe, so doch einige große Flaggenschiffe zu bauen. Es dürfte wohl keinem Zweifel unterliegen, daß sich dieselben gut rentiren.

Nicht uninteressant ist zu wissen, daß die Staatsschulden sämmtlicher Staaten Europa's 13.455,873,100 fl. betragen. Wollte man dieselben in der Weise tilgen, daß jeder Einwohner Europa's einen gleichen Theil beitragen müßte, so träfe auf jeden 50 fl. Nur die Zinsen zu 804.952.386 fl berechnet, würden, in gleiche Theile vertheilt, auf jeden Einwohner 3 fl. 21½ kr. treffen.

In einer Anzeige der Landbötin sucht ein Handlungscomis, 18 Jahre alt, von angenehmen Aeußern, und der (aufgepaßt!) Guitarre, Flöte und sehr fertig Klavier spielen kann, auch französisch und lateinisch spricht, — einen Platz als — Hofmeister.

Die Wassertrinkerin. Wir sind mehrseits mündlich und schriftlich um Aufklärung darüber angegangen worden, was denn mit dem im allgemeinen Krankenhause zur Behandlung gewesenen Mädchen, Namens Maria Furtner, geworden sei. Wir erfahren hierüber aus ärztlichen Mittheilungen: daß dieselbe sechs Wochen lang wegen ihres lediglichen Wassertrinkens einer strengen ärztlichen Untersuchung im Krankenhause unterlag, und schon gegen Ende April entlassen wurde. Selbe ist bekanntlich die Tochter nicht unbemittelter Bauersleute aus Prien. Vor 11 Jahren lag sie an einer Fieberkrankheit darnieder, dessen Charakter kein Arzt scharf definirte, und die Folge war eine völlige Veränderung ihrer Verdauungsorgane, und zwar der Art, daß sie von jener Zeit her auch nicht die mindeste andere Nahrung als reines Wasser ertragen und verdauen konnte, und jede andere Nahrung durch Erbrechen von sich gab. Ihre sonderbare Nahrungsart erregte nach Jahren die Aufmerksamkeit der Aerzte, und namentlich der Gerichtsarzt von Rosenheim beob-

achtete dieselbe in seinem eigenen Hause unter strenger Aufsicht und Ueberwachung, und das Mädchen genoß auch dort nichts als täglich etwas über 3 bayer. Maß Wasser. Sie wurde endlich, wie oben erwähnt, hieher in das allgemeine Krankenhaus gebracht, und auch dort, wie bekannt, strenge beobachtet; sie mußte sich dort zeigen, wie sie leibte und lebte. Sie genoß auch dort wie bisher als einzige Nahrung etwa 3 Maß frischen Wassers. Bei dieser Lebensart befand sich die Wassertrinkerin ganz wohl; sie war mehr mager als stark, die Wangen natürlich roth gefärbt und zu kleinen häuslichen Arbeiten kräftig genug. Ihr Magen versagt jedem andern die Verdauung, als die des frischen Wassers, und sogar die leichteste Speise erregt ihr ein tagelanges Drücken im Magen. Das Mädchen ist übrigens fromm, offenen Blickes, munter und heiter im Gespräch, und durchaus ein braves Wesen. Sie zählt 22 Jahre eines höchst anspruchlosen Lebens.

(Relief von München.) Wir haben in unsern Blättern schon mehrmals rühmlich Erwähnung gethan von dem wahrhaft großartigen Kunstwerke, welches unserm hochgeschätzten Künstler und Kupferstecher beim topographischen Bureau, Herrn Joh. Bapt. Seitz, zur Ausführung übertragen wurde, nämlich: das Relief von München aus Holz gearbeitet, das der Meister nach Verlauf von 4 Jahren zu vollenden übernahm. Es ist dieß ein Unternehmen das den Meister verewigen wird, so wie er überhaupt in seinem anspruchlosen Wesen vielleicht einzig dastehen wird. Wir finden in diesem „Relief von München" eine eben so bewunderungswürdige Genauigkeit und Wahrheit der Verhältnisse als eine Zierlichkeit und unsäglichen Fleiß in der Ausarbeitung: da fehlt auch nicht ein Kamin'chen eines Hauses, die kleinsten Baulichkeiten sind vorhanden, jedes Hintergebäude, jeder Hof — ist genau und richtig nach den eingegangenen Verhältnissen auf das sorgfältigste hergestellt so überaus niedlich und schön, daß man beim Anblicke dieses Meisterwerkes nicht genug staunen kann. Die allgemeine „bayerische Chronik von Dr. Joseph Heinrich Wolf" sagt mit vollem Rechte in ihrem Aprilhefte 1842 über dieses Werk unter andern folgendes: „Ich versichere Ihnen, Sie sehen ein Meisterwerk, ein Werk, welches den Ruhm seines Schöpfers durch Jahrhunderte tragen muß, und dann: Es handelt sich nicht um etwas Gewöhnliches, etwas Vergängliches; sondern um etwas Außerordentliches, etwas Bleibendes, für alle Zukunft historisch Wichtiges. Wenn dereinst nach vielen hundert Jahren eine Geschichte Münchens, wie es unter König Ludwig groß wuchs, geschrieben werden soll, so ist ein solches Relief eine Hauptquelle. Sie ist es schon jetzt; denn gar viele bisher verbreitete Unrichtigkeiten wurden durch dieses Relief schon berichtiget, vieles Unbekannte zum Bekannten erhoben. Bisher glaubte man z. B. die Frauenthürme seyen eben so hoch als die Kirche lang; nun stellt sich aber durch das Relief dieß als Unrichtigkeit heraus, und die Kirche ist nach der vorgenommenen Messung des Hrn. Seitz 370 Fuß lang, während die beiden Thürme bis zur Basis des Knopfes nur 336 Fuß hoch sind. Es stellte sich ferner durch die von Herrn Seitz vorgenommenen Messungen heraus, daß das alte Rathhaus am Rindermarkt stand und das erste Durchgangshaus rechts bildete, daß dort ein sogenannter „Lueg ins Land-Thurm" stand, daß ein unterirdischer Gang durch Häuser in der Kaufingerstrasse, vom zweiten Hause nächst der Rosengasse beginnend, führte, der kaum etwas anderes als geheime Gerichte bezweckte und viel anderes historisch Wichtiges. Nicht minder interessant dürfte unsern Lesern seyn, zu erfahren, daß das Gebäude der königl. Bibliothek in der Ludwigsstrasse fast so lang ist, als die Neuhausergasse, sowie das Ganze des genannten Gebäudes den Umfang des Rindermarktstockes umfasset, so daß man mit diesem Gebäude den ganzen Stock bedecken könnte. Möge dieses Werk glücklich seiner Vollendung zueilen und der wackere Meister allenthalben die verdiente Würdigung finden, denn noch einmal sey es gesagt: Auf einen Künstler wie Herr Seitz darf unser München stolz seyn. **B. V.**

Vom Haardtgebirge. Auf meiner Reise durch die nördliche Pfalz war ich Augenzeuge des festlichen Empfanges, den die Gemeinde Marnheim Sr. Maj. dem Könige am 14. Juni bereitete. Als der Ortsgeistliche, Herr Pfarrer Piris, der den hohen Reisenden

im Namen der Gemeinde in einer herzlichen Anrede begrüßte, auf eine Anfrage hin seinen Namen genannt hatte, wurde der König freudig bewegt. „O, Piris! Piris! Dieser Name erweckt in mir liebe Erinnerungen an meine Jugendzeit. So hieß mein erster Clavierlehrer und mein erster Schreiblehrer in Mannheim." (Es war der Großvater und der Großoheim des genannten Herrn Pfarrers.) „Seitdem ist ein halbes Jahrhundert verflossen; aber das Bild meiner lieben Lehrer habe ich so treu in meiner Seele bewahrt, daß ich sie jetzt noch malen könnte." Wie mancher Hoch- und Niedergestellte hat für seine Lehrer kein so treues Gedächtniß! (Landbote.)

Anzeigen.

3200. **Oeffentlicher Dank.**

Die vom Herrn **Peter Wiedmann**, b. Bäckermeister in München, für die ganz vermögenlose Pfarrkirche in Hallbergmoos mit allerhöchster Bewilligung unternommene Sammlung segnete der Herr. Eine Monstranz, dann Tabernakel, Cruzifixe, Leuchter, Laternen, Fahnen, Rauchmantel und viele andere Paramente wurden angeschafft und unter Begleitung hoher Geistlicher und großer Volksmenge am Pfingstmontag feierlich zur Kirche gebracht. Herrn **Peter Wiedmann** sowohl, als allen übrigen **Wohlthätern** sey der herzlichste Dank gesagt! Um Vergeltung beten zu Gott

die dankbaren Bewohner
der Colonie Hallbergmoos.

Hallbergmoos den 20. Juni 1843.

3187.(2a) Es wird ein mit der Kartoffel-Branntwein-Brennerei und Weingeist-Erzeugung vollkommen vertrauter Brenner gesucht. Das Nähere zu erfragen bei der Erpedition.

3188. Wer einen bestimmten Platz im Gesellschaftswagen zum Kreuzweg nach Altötting wünscht, wende sich an

Schießl, Lohnkutscher,
Heustrasse Nr. 12.

3183. Am Dultplatz Nr. 22 im 1 Stock ist sogleich ein elegant meublirter Salon mit Wohn- und Schlafzimmer zu beziehen.

3189. Ein Mädchen von soliden Eltern, 18 Jahre alt, welche auf dem Lande erzogen, viele weiblichen Handarbeiten erlernt und außerdem noch Bildung genossen hat, auch einige Zeit in einer Handlung als Ladnerin verwendet war, wünscht bis Jacobi einen Platz, entweder bei einer honetten Familie als Stubenmädchen oder in einer Modewaarenhandlung, Conditorei u. dgl. als Ladnerin, hier oder auswärtig. Für Treue und Redlichkeit wird gutgestanden. D. Uebr.

3197. Ein Geldbeutel wurde gefunden und kann in der Sendlingergasse Nro. 71 rückwärts über 2 Stiegen abgeholt werden.

3190. Haubers Gebetbuch blieb Sonntag Abends mit dem Namen der Eigenthümerin in der Frauenkirche liegen. Der redliche Finder wird gebeten, selbes gegen Erkenntlichkeit in der Sakristey abzugeben.

3193. Im Thal Nro. 71 über 2 Stiegen vornheraus ist ein schön meublirtes Zimmer zu vermiethen.

3198. Es sind mehrere Chaisen, sowie auch Glaswägen zu verkaufen und zu erfragen im Hadergäßl Nro. 1 zu ebener Erde. Auch ist dortselbst ein großer schwarzer, gut dressirter Janghund zu verkaufen.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Ritter v. Janisiewski, von Lemberg. Mensei, amerik. Consul. v. Pöller, Greiptner, Priv., und Liegel, Kunsthändler von Klagenfurt. Dr. Grangl von Ansbach. Smith mit Familie und Budett, Rentiers von England.

[Gold. Hirsch.] Northcok, Rentier mit Familie von London. Longeau, Propr. von Angouleme. Dietze, Kaufm. von Crefeld.

[Gold. Hahn.] Prelozg, Kfm. von Wien. Bar. v. Ciosen, k. Kämmerer und Gutsbesitzer von Gern.

[Schwarzer Adler.] Stampa, Conditor mit Schwägerin von Graubündten. Beyerhöffer, Kfm. von Frankfurt a. M. Walraff, Kfm. von Grevenreuth.

[Gold. Kreuz.] Bever, Kfm. von Iserlohn. Harrer, Kfm. von Augsburg. Riesen, Kfm. von Ziegenbach. Riesen, Kfm. von Elbing. Conwent, Kfm. von Danzig. Dem. Kölß mit Frl. v. Specht, von Braunschweig. Rengelrad und v. Friedenfels, k. k. österr. Concepts-Beamte der Finanzhofstelle in Wien.

[Blaue Traube.] Bar. v. Buirette, k. Assessor von Ansbach. Dr. Will, von Erlangen. Fischer, Kfm. von Lahr. Lachermaier, Kunstgärtner von München. Mauroner, Propr. von Triest. Sprenger, Kfm. von Lüttich. Einhardt, Fabrikant von Weißenstadt. Frau v. Cariß, mit Frl. Tochter von Wien.

[Gold. Bären.] Eddelin, Maler mit Familie von Coppenhagen. Riggerdt, Pfarrer, und Riggerdt, Kfm. von Constanz. Burschneider, Stud. von Eichstädt. Müller, Priv. von Wien.

[Stachusgarten.] v. Freymann, Edelmann von Curland. Lantz, prakt. Arzt, und Hauck, Apotheker mit Gattin und Tochter von Petersburg. Decker, Kfm. von Nürnberg. Siegmann und Portzel, Kfl. von Altenkamstadt. Frl. Beck von Augsburg. Hächersteiger, Graveur von Neustadt. Huber, Catechet, und Späth, Privatier von Günzburg. Schmautz, Cand. Theolog. von Dietensprang.

[Oberpollinger.] Memond, k. Bauinspektor von Mindelheim. Schamberger, Kfm. von Eggenhofen. Kraus, Musikmeister, und Höchinger Hautboist von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Donnerstag **Nro. 177.** 29. Juni 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf das Münchner-Tagblatt und wir laden daher zu recht zahlreichem Beitritt ein, danken aber zugleich für die zahlreiche Theilnahme, welche unserm Blatte von allen Ständen geschenkt wird.

☞ Zu öffentlichen Ankündigungen und Anzeigen kann man das Tagblatt stets bestens empfehlen, da es täglich erscheint, und mehr als **30,000** mal gelesen wird. Wer in und für München also etwas dem Publikum bekannt zu machen, oder zu empfehlen hat, erreicht sicher seinen Zweck, wenn er das Münchner-Tagblatt als Organ wählet.

☞ Anzeigen von Wohnung- und Zimmer-Vermiethungen kommen nur auf **12** bis **24** kr. als Einrückungs-Gebühr.

Die Expedition.
Burggasse Nro. **3.**

Hiesiges.

Aus Aschaffenburg schreibt die Allg. Zeit., daß sich S. Maj der König des besten Wohlseyns erfreuen. — Als der König dieser Tage von dem in den Gegenden des Spessart u. s. a. dermalen herrschenden Mangel an Speisekorn Kenntniß bekamen, erließ Derselbe sogleich die Anordnung, daß für die armen Bewohner der gedachten Gemeinden das nöthige Speisekorn von den Aerarialspeichern zu billigen Preisen abzugeben sey. So hat auch hier wieder die durch väterliche Fürsorge des Königs bereitete Hilfe zugleich den auftauchenden Wucher im Fruchthandel gesteuert. Die Feldfrüchte stehen hier übrigens in gesegneter Fülle und versprechen eine baldige reiche Ernte.

Speyer, **22.** Juni. Ein an die Bewohner der Pfalz gerichtetes Publikandum des k. Regierungspräsidenten Hrn. Fürsten v. Wrede, Durchl., veröffentlicht nachstehenden Erlaß Sr. Maj. des Königs vom **17.** d.:

„Ich trage Ihnen auf. den sämmtlichen Orten, durch die Ich auf meiner jüngsten Reise in der Pfalz gekommen, für die Art, wie sie Mich empfangen. Meine Zufriedenheit und Meinen Dank auszudrücken, und dem beizufügen, wie sehr Mich diese Beweise von Liebe und Anhänglichkeit gefreut hätten." (N. Sp. Ztg.)

Um einem vielseitigen Wunsche und Verlangen zu entsprechen, hat der Hochw. Herr Franz Xav. Paulhuber, Stadt-Caplan an der Mariahilfkirche in der Vorstadt Au

seine am letztvergangenen Dreifaltigkeitsfeste in der St. Michaels-Hofkirche gehaltene Primiz-Predigt „über die Sendung des Priesters durch den dreieinigen Gott" in den Druck gegeben. Exemplare, das Stück zu 6 kr., sind in der Lentner'schen Buchhandlung zu haben. Wir zweifeln nicht an einem starken Abgange derselben.

Unser Wollmarkt in dieser Woche fiel sehr unbedeutend aus, es war weder viel noch besonders schöne Wolle gelagert, und auch an Käufern war eben kein Ueberfluß.

Vorgestern wurde in der Freibank das Pfund Kuhfleisch zu 8½ — 10 kr. und das Pf. Kalbfleisch zu 9 — 9½ kr. verkauft.

Seit mehreren Tagen erregt in verschiedenen Gesellschaft-Kreisen eine Musikgesellschaft aus Wien: Carl Deckmayer mit Frau, Anton Stöckel und Anton Haselgraber vielseitige Aufmerksamkeit und Beifall. Unstreitig leisten diese Leute sehr viel Gutes und gewähren sicher jeder Gesellschaft eine höchst angenehme Unterhaltung. — Wir dürfen daher nicht beanstanden diese Gesellschaft auf das freundlichste zu empfehlen. Namentlich erkennt man auch an dem Harfenisten Anton Stöckel einen Musiker von nicht gewöhnlich mechanischer, sondern von wirklich musikalisch und technischer Bildung.

Salon.

Die Produktion des philharm. Vereins des letzten Sonntags bot wieder ein besonderes Interesse dar. Der rühmlichst bekannte Erfinder des Melophon, Hr. Dessane, entzückte die Versammlung mit dem Spiel auf seinem herrlichen Instrumente und unbeschreiblich ist die Bewunderung, die man den Zaubertönen jenes neuen Instrumentes zollte. Der Beifall war stürmisch. Ferner fand Herr Fernbacher, welcher ein Lied von Proch mit seiner angenehmen Tenorstimme sang und ein Duett aus Tell mit Herrn Reisinger vielen Beifall. Frl. Stecher erfreute die Versammlung durch den gefühlvollen Vortrag einer herrlichen Sonette von C. M. Weber, und somit bot dieser schöne Verein seinen Mitgliedern wieder schätzenswerthe Genüsse.

Unsere Pinakothek wurde durch drei Bilder aus der italienischen Schule bereichert, das eine ist ein alt florentinisches Diptychon, den man den Namen Giotto's beilegt. Das zweite wird Mantegna zugeschrieben, und stellt eine Madonna in throno vor, das unbekleidete Kind stehend auf ihrem Schenkel, beide beschäftigt einen bandartigen Schleier mit den Fingerspitzen zu halten; und das dritte ist das Brustbild eines jungen Mannes von etwa 29 Jahren, wird ebenfalls Mantegna zugeschrieben, und gilt als das Bild des Giov. Bellini's. —

Anzeigen.

3218.(2a) **Prater.**
Heute Donnerstag den 29. Juni ist im
Prater
Tanzunterhaltung
und
Blechmusik,
im Freien.
Freitag den 30. Juni findet
Harmonie- und Blechmusik,
mit
Gartenbeleuchtung und Feuerwerk,
statt, wozu höflichst einladet:
Gruber,
Gastwirth zum Prater.

3181. Heute Donnerstag den 29. Juni wird sich die sehr beliebte Wiener National-Sänger- und Musiker-Gesellschaft:
Carl Deckmeyer
sammt Frau,
Ant. Stöckel & Ant. Haselgraber
im
Glasgarten
produciren.
Anfang halb 8 Uhr.

3221.(2a) Heute Donnerstag den 29. Juni wird sich im
Brienner-Garten
die sehr beliebte Wiener National-Sänger und Musiker-Gesellschaft
Karl Deckmeyer, sammt Frau,
Ant. Stöckel & Ant. Haselgraber
produziren.
Bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger Witterung im Saale.
Anfang halb 4 Uhr

3222.(3a) Bei dem Unterzeichneten kann fortwährend gutes Wörther Waizenbier in Flaschen abgezogen, im Lokale, sowie auch über die Gaße verabreicht werden.
Ludwig Kohlermann,
Kaffetier, Ludwigsstrasse Nr. 2.

3199.(2a) **2000 fl.**
sind auf Besoldungs-Abzüge theilweise oder gegen sonstige genügende Sicherheit zu verleihen oder abzulösen, Sendlingergasse Nr. 16 über 3 Stiegen.

3212. Ein Schulstrickzeug (Strumpf) ging in der Maxvorstadt verloren. Man bittet um Zurückgabe. D. Uebr.

3180.(2b) Eine elegante Einrichtung auf 4 Herrschafts- und 2 Bedientenzimmer sowie eine vollständige Kücheneinrichtung ist sogleich zu vermiethen oder zu verkaufen. D. Ue.

3204.
Stellwagen-Fahrt.
von München nach Ingolstadt.

Durch hohe Entschließung der k. Regierung von Oberbayern ist mir die Bewilligung zur Errichtung einer Stellwagenfahrt von hier nach Ingolstadt ertheilt worden.

Von Dienstag den 11. Juli und Donnerstag den 13. Juli angefangen, geht demnach regelmäßig eine solche Fahrt vom Gasthof **„zum goldenen Hahn"** aus nach Ingolstadt über Pfaffenhofen, und jeden Donnerstag u. Samstag von Ingolstadt nach München retour.

Die Fahrtaxe für eine Person von München
nach Ingolstadt ist mit Handgepäck 2 fl. — kr.
nach Pfaffenhofen . . . 1 fl. 12 kr.
von Pfaffenhofen nach Ingolstadt — fl. 48 kr.
Nach andern Orten in dieser Route nach Verhältniß.

Mit Bestellungen von Fahrkarten beliebe man sich an den Hausknecht vom goldenen Hahn zu wenden.

Es empfiehlt sich hochachtungsvollst
München den 27. Juni 1843.
Franz Niedermayr,
b. Lohnkutscher.

3207. Im Fingergäßchen Nro. 7 über 3 Stiegen ist ein Kanarienvogel entflogen; wer selben besitzt, wolle ihn gegen Douceur in obiger Wohnung abgeben.

3205(2a) Man sucht eine Wohnung von 4—5 Zimmer bis zu Michaeli in der Stadt, oder dessen nächsten Umgebung. Adressen wollen bei der Expedition des Tagblattes abgegeben werden.

3208. Garten-Kanapee's und Gartenstühle sind zu verkaufen Hundskugel Nro. 2.

3210. Den 25. Juni ging ein silberner und vergoldeter Armring vom Hoftheater durch die Burg- und Lederergasse in die Herrenstrasse verloren. Der redliche Finder wolle es gegen Erkenntlichkeit in der Expedition des Tagblattes abgeben.

3216. Den 26. Juni entlief aus dem Hause Nr. 11 in der Carlsstrasse eine junge, graue Dogge, mit gestutzten Ohren und einem schwarzledernen rothvorgestoßenen Halsband. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung in dem benannten Hause abzuliefern.

3219. Zwei neue Fräcke, ein brauner und ein blauer, sind billig zu verkaufen. Weinstraße Nr. 18 im 2 Stock im Hintergebäude.

3213.(2a) Ein ordentliches Mädchen von soliden Eltern, welche in weiblichen Handarbeiten erfahren, auch frisiren kann, sucht einen Platz als Stubenmädchen oder zu einer kleinen Familie. Man wolle sich gefälligst an die Expedition des Tagblattes wenden.

3208. Indem Unterzeichnete ihre veränderte Wohnung bekannt gibt, empfiehlt sie sich zugleich auf das schon seit vielen Jahren genossene Vertrauen hin zum Unterricht im Clavierspiele vom Grunde bis zur Vollendung, und verbindet mit guter Methode annehmbare Bedingnisse.

Anna Büchold, geb. Solfrank,

Klavierlehrerin. Müllerstrasse Nr. 27. über 3 Stiegen.

3206. Zur Abgabe liegt bei Unterzeichnetem in Bereitschaft die zweite Lieferung vom

Bilder-Evangelium

oder bildliche Darstellung der Wunderthaten, und übrigen wichtigsten Momente aus dem Leben Jesu und der Heiligen, mit Beigabe der bezüglichen heiligen Evangelien nach der Ausgabe des königl. Central-Schulbücher-Verlages, welche aus allerhöchsten k. Befehl zum Gebrauche für die Schulen verfaßt ist. Preis jeder Lieferung 12 kr.

Mit Zustimmung des Erzbischöflichen Ordinariates München-Freysing.

Dr. **Walburger**, Arcisstrasse Nr. 16.

Die vierte Lieferung enthält die vollständige Leidens-Geschichte Jesu nach der übereinstimmenden Beschreibung der 4 heiligen Evangelisten.

3201. Man sucht einen gewandten Kellner, der die Behandlung des Bieres gut versteht und sofort eintreten kann. D. Uebr.

3229. (2a) Am Freitag Abend blieb im kleinen Rosengarten ein seidener Regenschirm stehen und wolle bei der Expedition des Tagblattes abgegeben werden.

Lotto.

Den 27. Juni wurde in Nürnberg gezogen:

22 80 63 83 59

Milde Gaben.

Für den armen Familienvater mit sechs Kinder:

	Transport	15 fl. — kr.
M. B.		— fl. 30 kr.
Gott segne es		1 fl. — kr.
	Summa	16 fl. 30 kr.

Fremden-Anzeige.

[Bayer. Hof.] Barry, Mad. Sudson, und Cardwell, Rent. mit Gefolge und Dienerschaft von England. Graf Königsfels, mit Familie und Dienerschaft von Ungarn. Heim, Part. mit Gemahlin und Dienerschaft von Temesvar. Leixel, Apothekersgattin von Regensburg. Graf Cigagna, mit Familie und Dienerschaft von Mailand. Rieter, Kfm. von Winterthur.

[Gold. Hirsch.] J. D. Fürst und Fürstin Obelenskoy, mit Familie und Dienerschaft von Moskau. Dekker, Priv. mit Gattin von Amsterdam. Campagnoni und Alalcony, Rent. von Rom. Botta, Kfm. von Lyon.

[Gold. Hahn.] Deuringer, Oekonomiebesitzer von Geisenfeld. Grünhut, Kfm. von Böhmen. Mannheimer, Kfm. mit Gemahlin und Sohn von Fürth. Richter, Gymnasialprofessor von Eichstädt.

[Schwarzer Adler.] Blumer, Privatlehrer mit Gattin von Glarus. Dem. Hochleitner, Wirthstochter von Berchtesgaden. Straßner, Müller von Himberg. Vogt, Part. v. Tübingen.

[Gold. Kreuz.] Halbmeyer, Kfm. von St. Gallen. Boißonuet, Kfm. mit Familie und Dienerschaft von Lübek. Colell, Tuchfabrikant mit Frl. Tochter von Crimitzschau.

[Blaue Traube.] Dr. Rottermundt, Frl. v. Oberkirch und Frl. Chanson mit Kammerjgf., und Hornschuh, Collegienrath von Regensburg. Goar, Antiquar und Buchhändler von Frankfurt a. M. Reischle, Kfm. von Athen. Frl. Brenner v. Felsbach und Frl. Ellmaurer, von Salzburg. Gerland, Oberst, und Lelig, Oberfeuerwerker von Cassel. Dedel, Kfm. von Kitzingen. Hitzfeld, Kaufm. von Mainz. Grisel, Chemiker von Neuchatel. Baccani, Kfm. von Halle.

[Stachusgarten.] Berold, Accessist von Rothenburg. Verza, Kfm. von Nesburg. Giegenguß, Handelsmann von Kleinschmalkaden. Scheurend, Maler von Düsseldorf. Spenger, Bildhauer von Stuttgart. Rief, Porzlänmaler von Passau. Steiner, Kfm. von Laugheim.

[Oberpollinger.] Bodenmiller, Landarzt von Weiler. Schindler, Branntweiner, und Kranzfeder, Zimmermannsgattin von Landsberg. Biler und Rudolph, Maler von Baad. Kalapsza, Kfm. von Ungarn. Bank, Hausmeisterin von Dillingen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nro. 3.)

Münchener  Tagblatt.

Siebenzehnter Jahrgang.

Freitag Nro. 178. 30. Juni 1843.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Hiesiges.

Se. kgl. Hoheit der Prinz Carl befinden Sich schon seit einiger Zeit auf Ihrem Schlosse Tegernsee.

Ihre k. Hoh. die Frau Herzogin Max verweilen auf Possenhofen am Starnbergersee; Se. Hoh. der Herzog, auf Wittelsbach.

Der kais. russische Finanzminister Graf Cancarin wird dieser Tage hier eintreffen und sich nach mehrtägigem Aufenthalt nach Gastein begeben.

Die fortwährende regnerische Witterung erregt viele Besorgniß für die diesjährige Ernte; doch versichern erfahrene Oekonomen, daß bis jetzt jede Besorgniß ungegründet ist da, wenn wir, so Gott will, von den nächsten Tagen an andauernd schöne Witterung erhalten, alle Früchte noch sehr gut werden können.

Der königlich bayerische Polizei-Anzeiger von München enthält in seiner Numer vom 25. Juni Folgendes: Auch im heurigen Jahre werden an jene Dienstboten, welche 20 und mehrere Jahre hindurch in hiesiger Stadt und ihrem Burgfrieden bei einer und derselben Familie gedient haben, Medaillen ausgetheilt. Diejenigen Dienstboten und Gesellen, welche sich um eine solche Medaille bewerben wollen, haben sich längstens bis 15. August d. J. persönlich dießorts zu melden, und nebst ihren Dienstboten- resp. Wanderbüchern die Zeugnisse über die erfüllten Vorbedingungen vorzulegen. Diese Zeugnisse müssen von der k. Polizeidirektion als richtig bestättigt seyn, und neben der genauen Angabe der Zeit des Eintritts in den betreffenden Dienst der Erklärung, daß die Bewerber fortwährend bei ihrer Dienstherrschaft gewohnt, und von ihr Kost bezogen haben, und daß diese Dienstherrschaft die ganze Zeit hindurch in München ihren Wohnort gehabt habe, enthalten. Nach dem 15. August angemeldete Bewerbungen, welche nicht mit Zeugnissen über alle eben erwähnten Umstände unterstützt sind, können nicht berücksichtigt werden. Den 13. Juni 1843. Magistrat der königl. Haupt- und Residenzstadt München. Dr. Bauer, Bürgermeister. Lachmayr.

Gestern wurde in der Freibank das Pfund Kuhfleisch um 9 und 10 kr. und das Pf. Kalbfleisch um 9½ und 10 kr. verkauft.

Altötting.

Zwei Herzen wallten zu dem Gnadenbild;
O Himmelsmutter, gieb ihnen Licht; —
Sey eines Dritten rettend Schild,
Eh' es noch vor Leiden bricht! —

B.

Salon.

Nachdem nun eine Zusammenstellung der zur Stuttgarter Kunstausstellung gesandten Bilder erschienen ist, bemerken wir darunter **52** Namen von Künstlern aus **München**, **15** aus den Niederlanden und vom Rhein, **39** aus Stuttgart; außerdem sind **12** württembergische Städte aufgeführt, woher Bilder kamen, dann **6** bayerische außer **München**, **3** hessische, **3** badensche, **3** schweizerische. Ferner sind im Verzeichniß genannt: Frankfurt, Koppenhagen, Paris, Wien, Rom, Odessa.

Theater den **27.** Juni. Zu unserm großen Bedauern verkündete der Theaterzettel den Elias Krumm und Meister Staks als Hrn. **Jenke's** letzte Gastrollen. Mit jeder neuen Rolle fesselte dieser Gast unser Interesse mehr, und steigerte es bis zu jener Höhe, wo den Kunstgenuß der so erquickende Enthusiasmus begleitet. Das Kotzebue'sche Lustspiel, „der gerade Weg ist der beste," war uns daher besonders willkommen, da wir ausnahmsweise dießmal gern den Elias Krumm des Hrn. **Döring** mit dem unseres Gastes vergleichen wollten. Hr. **Jenke** gab den Kandidaten in Ton, Haltung, Mimik so originell und charakteristisch, in mimischer Beziehung so reich, abwechselnd und stets wahr, mit kanzelrednerischem Tone, daß ihm wohl Jeder den Vorzug vor dem Krumm des Herrn Döring einräumen mußte, so sehr dieß auch eine Forçerolle des Hrn. Döring zu seyn scheint. Jede Scene wurde mehrfach wieder durch rauschenden Beifall und Hervorrufen unterbrochen. Herr **Jost** war in der kleinen Rolle des Schulmeisters ausgezeichnet. In der darauffolgenden Operette: „der Sänger und der Schneider," Musik von **Winter**, entzückte Herr **Jenke** durch sein mimisches Spiel, durch Gesang, durch sein frisches, lebendiges Spiel, durch eine großartige Lustigkeit, welche im höchsten Grade Eigenthum dieses eben so gediegenen Charakteristikers als gebildeten Komikers ist. Keine seiner vielen Bewegungen ist einen Moment auch nur unschön, man ist fortwährend in der heitersten Stimmung, daher ist der jubelnde Applaus, der dem Gast fortwährend und in dieser Rolle ganz besonders gespendet wurde, recht aus dem Herzen stammend. Das Haus war sehr besetzt. Herr **Jenke** gründete sich nun eine schöne Bahn und bleibende Gunst des Publikums. Frl. **Hetznecker**, Mad. **Dietz** und Hr. **Hoppe** unterstützten den Gast trefflichst und fanden neben ihm gleichfalls Anerkennung.

Herr **Härtinger** hat die vorige Woche in Landshut ein Concert veranstaltet, und ist mit Lorbeeren und Beifall hieher zurückgekehrt. Hr. **Lippe** hatte gleichzeitig eine Soirée angekündigt, welchem dieses Concert direkten Nachtheil brachte, da es gerade am Abend vor dieser angekündigten Soirée stattfand.

Lortzing tritt nun ganz von der Bühne ab und übernimmt das Amt eines Musikdirektors in Leipzig. Mad. van Hasselt-Barth gastirt in Frankfurt a. M.

Anzeigen.

3218.(2b) **Prater.**

Heute Freitag den 30. Juni findet im

Prater

Harmonie- und Blechmusik,

mit

Gartenbeleuchtung und Feuerwerk,

statt, wozu höflichst einladet:

Gruber,
Gastwirth zum Prater.

3239. Heute Freitag den 30. Juni wird sich die sehr beliebte Wiener National-Sänger- und Musiker-Gesellschaft

Carl Deckmeyer

sammt Frau,

Ant. Stöckel & Ant. Haselgraber

bei Herrn Caffetier Kohlermann

in der Ludwigsstrasse Nr. 2 produciren.

Anfang halb 8 Uhr.

3158.(2a) Bei Unterzeichnetem sind neu angekommen:

Eine große Auswahl Mousselin de laine in den neuesten Dessins,

seidene Echarpes glatt 3 Ell. groß 4 fl. 48 kr.
" " faconirt " " " 5 fl. bis 9 fl.
" Shawls 7 fl. 30 kr. bis 8 fl. 48 kr.
" " vollkommen 2 Ell. groß 10 fl. 48 kr.

D. S. Helbing,
Theatinerstrasse Nro. 34.

3217.(2a) Es ist erschienen und in der Buchhandlung des Herrn **Finsterlin**, Salvatorstrasse (Kühgasse) neben dem Anfragsbureau zu haben:

„Das Bräu- und Sudwesen in Bayern,"

wie es war und gegenwärtig ist.

Von einem k. quiesc. Aufschlagsbeamten.

Preis 12 kr.

Von allen den in jüngster Zeit ausgegebenen Schriften über die Sache des Bierbräuerwesens dürfte der obigen der Vorzug gegeben werden müssen; weil der Verfasser bei Sachkenntniß auch die gemessene Ruhe und Gründlichkeit behauptet und das Publikum sodurch über Verhältnisse aufklärt, welche dem größten Theile desselben bisher fremd waren, wodurch bestimmt dem bedrohten Mißbrauch und manchem Unfuge Einhalt gethan wird. Diese Schrift ist, eben wegen der erwähnten vorzüglichen Eigenschaften bereits in mehreren tausend Exemplaren verbreitet.

3239.(3a) Mit Anfang des Monats Juli kann noch ein junger Mensch bei einem unserer besten französischen Sprachlehrer am Unterrichte Theil nehmen. D. Uebr.

3242 Samstag den 1. Juli wird im Thal beim Weinwirth Probst zum Bögner Vormittags 11 Uhr ein sowohl zum Ziehen als Tragen zuverläßiger Esel, von ungewöhnlicher Größe, sammt Sattel und Tragkörben, und der auch für gebirgsreisende Herrschaften besonders zum Reiten sehr geeignet ist, versteigert.

3233.(3a) Ein Mann in einem Provinzial-Städtchen, von 36 Jahren, wünscht eine solide Person, welche die Aufsicht über das Hauswesen und zugleich den Laden zu versehen hat. Man beliebe sich mit frankirten Briefen unter Chiffre **A. M. Z.** an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

3224. Ein ordentlicher Junge kann sogleich bei einem Tischlermeister in die Lehre treten. D. Uebr.

3225.(2a) Es wird eine geschnitzte und gefaßte Figur, die unbefleckte Empfängniß, oder auch die seligste Jungfrau Maria mit dem Jesukinde vorstellend, zu kaufen gesucht. Das Uebr. bei der Expedition.

3227. In der Sendlingergasse Nro. 28 im 2. Stock ist eine sehr schöne Wohnung mit 5 Zimmern vornheraus und 2 rückwärts, Küche, Kastenantheil, Holzlege und sonstigen Bequemlichkeiten um die Summe von 160 fl. auf das Ziel Michaeli zu vermiethen.

3236. Ein Kanapee und ein Reisekoffer ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

3233. Ein Backtrog wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

3215. Eine gute Köchin sucht auf Jacobi einen Dienst.

3232. In der Rosengasse Nr. 7 im Laden ist eine Matraze billig zu verkaufen.

3230. Ein Mädchen, das im Kleidermachen und Weißnähen sehr gut bewandert ist, wünscht in selber Eigenschaft in einem Bürgershause Arbeit zu finden. Sendlingergasse Nro. 37 im 2. Stock.

3234. Um 42 fl. sind 2 ganz neue Kripmaschinen zu verkaufen. D. Uebr.

3134. Eine reale Kaffewirthschaft wird zu pachten gesucht. D. Uebr.

3235.(5a) Sendlingergasse Nro. 44 ist ein Laden nebst Ladenzimmer und eine Wohnung auf das nächste Ziele Michaeli zu vermiethen und über 1 Stiege zu erfragen.

3240. In einer sehr lebhaften Stadt in der Nähe Münchens ist wegen schneller Abreise des gegenwärtigen Besitzers eine lithographische Anstalt, besten Betriebes, gering gerechnet 5 bis 600 fl. jährlichen Gewinn abwirft, um 400 fl., wovon jedoch nur 100 fl. baar zu erlegen sind, zu verkaufen. Näheres Theaterstrasse Nr. 24 im 1 Stock.

artnäckigen Leiden und Unterleibs-Beschwerden hat sich dieses Was-
ewiesen und kann daher mit vollem Recht zum Gebrauch überall bestens

ralwasser, welches ungemein lieblich zu trinken ist, habe ich eine Sendung
ung heute an Herrn

F. A. Ravizza, Kaufmann,
Sendlingerstraße Nro. 30

für **München** und Umgebung einzig und allein stets frisch zu haben ist.
asser den Titl Herren Aerzten zur gefälligen Beachtung und dem Publi-
bnahme. Der Preis einer 3/4 Maß Flasche ist 18 kr.
uni 1833.

Joh. Jäk. Walmar.

---

schirm ist in der Expedi-
ehen geblieben und kann
lbst abgeholt werden.

---

e am Pfingstmontag von
erfendling, von dort bis in
oldener Armring verloren.
, selben gegen 2 Kronentha-
Expedition abzugeben.

---

10 fl. Belohnung.

3238.(3a) Donnerstag den 27. April Abends wurden im Rosenthale 8 Stück bayerische 10 fl. Banknoten verloren. Der redliche Finder erhält bei Abgabe derselben von der Expedition 10 fl. als Belohnung.

Fremden-Anzeige.

und die Gesundheit
schwerden hat sich
ht zum Gebrauch überall

rinken ist, habe ich eine

ufmann,
. 30
nd allein stets frisch zu
lligen Beachtung und dem
asche ist 18 kr.
Joh. Jak. Walmer.

fl. Belohnung.

Donnerstag den 27. April Abends
1 Paar silberne 10 fl.
ehrliche Finder erhält
der Expedition 10 fl.

